Staats-Bibliothek
Regensburg

Aus
Tit. Herrn
Ernſt Chriſtian Jaſche,
angeſehenen Handelsmanns und E. E.
Hansgerichts Aſſeſſoris
Vermächtnis zur Rathsbibliothek
1787.

Hist. pol. 182.12, 2

Hist. Wiſs. Nro 182

Neue Erdbeſchreibung

des

zweyten Theils zweyter Band,

welcher

Italien und Großbritannien

enthält.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Italien.

Von

Von Italien überhaupt.

§. 1.

Der ältern Charten von Italien nicht zu gedenken, ſo haben wir in den neuern Zeiten von Coronelli, Cantelli, Nic. Viſſcher, Danckert, Schenken, Delisle, Jaillot, den homanniſchen Erben, Robert, Boudet, Janvier, und Zannony, wohlgerathene Charten bekommen. In Anſehung des Entwurfs und der mathematiſchen Richtigkeit, hat vor allen diejenige den Vorzug, welche Herr d'Anville 1743 geliefert hat. Sie enthält aber mehr Berge und Flüſſe, als Oerter. Von der Lombardey hat Sanſon eine Charte auf 2 Bogen, und Julien die obere Lombardey bis Cremona, auf 27 Quartblättern, welche 7 Bogen in Atlas-Format ausmachen, herausgegeben. Man kann auch die Charten vom Lauf des Po hieher rechnen, welche Ceruty auf 4 Bogen gezeichnet hat und welche die Homanniſchen Erben auf 2 Bogen, und Seutter auf 3 Bogen gebracht haben. Placide hat den Lauf dieſes Stroms 1702 auf 5 Bogen abgebildet. Von einzelnen Ländern Italiens, giebt es ſehr viele Charten, wie hernach vorkommen wird.

§. 2. In den älteſten Zeiten war Italien unter den Namen Saturnien, Oenotrien, Auſonien und Heſperien bekannt. Den erſten hatte es vom Saturn, den zweyten und dritten von ſeinen alten Einwohnern, und den vierten, welcher Abendland bedeutet, bekam es von den Griechen, denen es gegen

Abend

Abend lag. Von den Etruſcern oder Etruriern, welche viele Menſchenalter vor Erbauung der Stadt Rom den größten Theil von Italien beſeſſen haben, iſt das Land, welches zu der Römer Zeit Italien hieß, Etrurien genennet worden. Der Name Italien iſt auch ſehr alt, kam aber anfänglich nur einem kleinen Stück des nachher ſo benannten Landes zu; denn Ariſtoteles und Antiochus von Syrakus, geben dieſen Namen zuerſt einem Strich Landes, welcher nur das bruttiſche Gebiet, und ein Stück von Lucanien begreift, obgleich nachher das ganze Land bis an die Alpen dazu gehörte. Einige leiten ihn vom Italus, einem König in Sicilien, andere aber von dem griechiſchen Wort Italos, welches einen Ochſen bedeutet, her, weil dieſes Land ſeiner fetten Weiden wegen an vortreflichen Ochſen einen Ueberfluß hat. Der bey den Deutſchen gewöhnliche Name **Wälſchland**, iſt entweder aus **Walland** entſtanden, welches ein **Land am Meer** bedeutet; denn **Wall** heißt nicht nur Stärke und Gewalt, ſondern auch überhaupt das **Waſſer** und **Meer**, und die Italiener ſind daher **Wahlen** und **Welſche** genennet worden; oder welches noch wahrſcheinlicher iſt, die Deutſchen, welche alles Ausländiſche **Wälſch** nennen, haben inſonderheit die Italiener **Wälſche**, und ihr Land **Wälſchland** genannt, weil ſie mit dieſen Fremden und ihrem Lande, vorzüglich viel Verkehr hatten.

§. 3. Italien liegt zwiſchen dem 30ſten, oder, wenn man Sicilien mitrechnet, zwiſchen dem 37ſten und 46ſten Grad der Norderbreite, und hat ſeine von der Natur ſelbſt beſtimmte Gränzen; denn gegen Morgen, Mittag und Abend wird es vom adriatiſchen

und mittelländiſchen Meer, gegen Mitternacht aber von einer langen Reihe ſteiler Gebirge, die man Alpen nennet, eingeſchloſſen. Seine Geſtalt pflegt man einem Stiefel zu vergleichen, und ſeine Größe beträgt ungefähr 5625 geographiſche Quadratmeilen.

§. 4. Vom mittelländiſchen und adriatiſchen Meer, welches letzte ein Theil des erſten iſt, und von der Stadt Adria den Namen hat, habe ich im Anfang des erſten Bandes hinlänglich gehandelt, und will hier nur noch einmal erinnern, daß die Gegenden deſſelben von den italieniſchen Landſchaften, an welche ſie gränzen, benennet werden; daher die Benennungen des Meers von Genoua, von Toſcana, von Napoli, von Puglia, von Sardinien und von Corſica, kommen. Der Meerbuſen und Meerengen, wird hernach bey der Abhandlung der einzelnen Länder gedacht werden.

§. 5. Die vornehmſten Gebirge Italiens, ſind die Alpen und apenniniſchen Gebirge. Die Alpen, ſind eine lange Kette von Bergen, die an der Mündung des Fluſſes Varo anfangen, und nach ſehr vielen unordentlichen Wendungen ſich bey dem Fluß Arſia in Hiſtereich oder Iſtrien am adriatiſchen Meer endigen. Sie ſcheiden Italien von Frankreich, Helvetien und Deutſchland, und haben verſchiedene Namen. Die Alpen am Meer, reichen von Vada oder Vado bis an die Quelle des Varo, oder auch des Po; die cottiſchen Alpen, von der Quelle des Varo bis an die Stadt Suſa; die griechiſchen Alpen, (Alpes Grajae,) von der Stadt Suſa bis an den Berg S. Bernhard; die penniniſchen Alpen, vom Berge S. Bernhard bis an den S. Gothards

hards Berg; an dieſe ſtoßen die rhåtiſchen Alpen, die ſich bis an die Quelle des Fluſſes Piave erſtrecken, und endlich die nordiſchen oder carniciſchen Alpen, reichen vom Fluß Piave bis nach Iſtrien und an die Quelle des Sauſtroms. Anderer Namen zu geſchweigen. Die apenniniſchen Gebirge, nehmen ihren Anfang bey den Meeralpen im genueſiſchen Gebiet, nicht weit von Genoua, theilen Italien in zwey faſt gleiche Theile, und erſtrecken ſich bis an die Meerenge, welche Italien von Sicilien ſcheidet.

§. 6. Die größten und merkwůrdigſten Flůſſe in Italien, ſind folgende.

1) Der Po, Padus, Eridanus, entſpringt auf dem Berge Veſo, Veſulus, welcher einer der höchſten unter den Alpen iſt. Nachdem er ůber 30 Flůſſe aufgenommen hat, ergießet er ſich durch 7 verſchiedene Ausflůſſe ins adriatiſche Meer.

2) Die Adige oder Etſch, Atheſis, kömmt aus der gefůrſteten Grafſchaft Tyrol, und iſt der einzige große Fluß in der Lombardey, der nicht in den Po fällt; denn ſie fließet auch ins adriatiſche Meer.

3) Der Arno, entſtehet auf dem apenniſchen Gebirge, und zwar aus zwey Quellen des Bergs Falterona, und fällt bey Piſa ins toſcaniſche Meer. Seine Geſchichte hat Ferdinand Marozzi di Colle di Valdaſſa, ſehr genau in einem beſondern Buche beſchrieben, welches er nennet: Dello Stato antico e moderno del fiume Arno, e delle cauſe, e de rimedi delle ſue inondazioni.

4) Die Tiber, Tivere, Tiberis, hat ihren Urſprung auch auf den apenniniſchen Gebirgen, und ergießet ſich nicht weit von Rom ins toſcaniſche Meer.

§. 7. Dieſes fruchtbare Land, iſt mit allem, was das Leben zu erhalten und angenehm zu machen nöthig iſt, ſo reichlich verſehen, daß man in demſelben die erwünſchten Sachen beyſammen findet, welche in andern Ländern zerſtreuet ſind: als Getreide, vortreflichen Wein, die ſchmackhafteſten und ſchönſten Früchte, als Pomeranzen, Citronen, Limonen, Oliven, Granatäpfel ꝛc. Oel, Zucker, Mandeln, Roſinen, eine ungeheure Menge von Maulbeerbäumen, weil man viele Seide macht; allerley zahme und wilde Thiere; Marmor, Jaſpis, Eiſen, Alaun, Schwefel, Gold, Silber ꝛc. Daher wird es von den Schriftſtellern die Mutter des Ueberfluſſes, die Quelle der irdiſchen Glückſeligkeit, die unvergleichliche Gegend unſerer Erdkugel, der Garten von Europa, der Ausbund der Welt, ja eine kleine Welt genennet. Es ſind aber die ſchönen Gewächſe, welche man nach den abendländiſchen Gegenden aus Italien, als dem Pflanzgarten, nach und nach geholet hat, größtentheils aus den morgenländiſchen Gegenden hieher gebracht worden. Die **Apricoſen**, mala epirotica, kamen von Epirus; die **Pfirſchen**, mala perſica, aus Perſien; die **Citronen**, mala medica, aus Medien; die **Granatäpfel**, mala punica, aus Carthago; die **Kaſtanien**, von der Stadt Caſtania in der macedoniſchen Landſchaft Magneſien, von dannen man die letzten Bäume nach Italien gebracht hat. Die beſten **Birnen** ſind aus Alexandrien, Numidien, Griechenland und Numantia gekommen, wie ihre Namen anzeigen. Die **Pflaumen**, ſind zuerſt aus Armenien und Syrien, vornehmlich von Damaſcus gekommen. L. Lucullus iſt der erſte geweſen, der **Kirſchbäume** aus Pontus nach

nach Italien hat bringen laſſen, von dannen ſie in alle übrige europäiſche Länder geführet worden.

Ob nun gleich Italien überhaupt ein vortrefliches Land iſt, ſo iſt doch ein großer Unterſchied in Anſehung der Güte, Geſundheit und Annehmlichkeit ſeiner Landſchaften; ja, es hat auch verſchiedene nicht geringe Unbequemlichkeiten, vornehmlich der mittlere und untere Theil, wie aus der Beſchreibung der dahin gehörigen Länder erhellen wird. Es iſt auch die Anzahl der Einwohner zur Anbauung und genugſamen Nutzung des fruchtbaren Bodens in einigen Ländern lange nicht hinlänglich, welches inſonderheit von dem päbſtlichen Gebiet gilt, wenn gleich **Addiſon** auf eine übertriebene Weiſe ſchreibet, es wären in der alten Landſchaft Campania mehr Einwohner geweſen, als jetzt in ganz Italien ſind. Ganz anderer Meynung iſt der Italiener Baretti; denn dieſer glaubt, daß Italien, (Sicilien, Sardinien und Corſica ungerechnet,) an 14 Millionen Einwohner habe. Groskey berichtet, daß die Italiener vorgäben, man finde auf 20 Millionen Menſchen in Italien. In den italieniſchen Städten, ſollen die Geiſtlichen gemeiniglich, wo nicht die Hälfte, doch wenigſtens den dritten Theil der Einwohner ausmachen: wenigſtens ſind ſie es, welche den größten Theil des Vermögens von ganz Italien beſitzen. Der Unterſchied des Charakters der verſchiedenen Nationen in Italien, iſt ſehr merklich, aber von Reiſebeſchreibern wenig bemerket worden. Baretti ſchildert ihn.

§. 8. Die alten Einwohner Italiens waren die ſiegreichen Eroberer und Gebieter eines großen Theils der Erde, in den neuern Zeiten aber haben die ſanf-

tern Künſte unter den Italienern die Oberhand bekommen. Die Malerkunſt hat Cimabue um das Jahr 1240 aus dem Verfall, in welchen ſie in Italien gerathen war, wiederhergeſtellet, und die italieniſche Schule iſt hierauf ſo wie der Zeit, alſo auch dem Rang nach die erſte in Europa geworden. Es herrſchet zwar in derſelben einerley Geſchmack, aber nicht einerley Manier, daher wird ſie in die römiſche, florentiniſche, venetianiſche, lombardiſche, napolitaniſche und genueſiſche abgetheilet. Die geſchickten und großen italieniſchen Mahler, haben Italien mit einer großen Menge vortreflicher Gemälde erfüllet, über welche man erſtaunen muß. Aber Grosley meynet, daß ſie die Nacheiferung der heutigen Mahler hemme. Dem ſey wie ihm wolle, ſo iſt gewiß, daß Italien jetzt keine ſo große eingeborne Mahler mehr habe, als es ehedeſſen gehabt. Papillon erzählet, daß ein Graf und eine Gräfinn Cunio in Ravenna um das Jahr 1285 die erſten Holzſchnitte verfertiget habe. Wenn dieſes wahr iſt, ſo iſt die Formſchneidekunſt in Italien eher als in Deutſchland erfunden worden: aber Hugo de Carpi, iſt doch der erſte gewiſſe Formſchneider, den man unter den Italienern kennet; Andreas Andreani von Mantua, welcher um das Jahr 1608 lebte, hat dieſe Kunſt ſehr verbeſſert, und zu einem hohen Grad der Vollkommenheit gebracht. Vaſari behauptet, daß Maſo Finiguerra gegen das Jahr 1460 die Kupferſtecherkunſt für Italien erfunden habe. Das kann wahr ſeyn, aber in Deutſchland war ſie zwanzig Jahr früher bekannt, und die Italiener haben es niemals ſo weit in derſelben gebracht, als die Deutſchen und Franzoſen. Hingegen in der

Bildhauerkunſt haben ſie es, vornehmlich vom 13ten Jahrhundert an, und am meiſten ſeit der Zeit des Michel Angelo Buonaroti, ſehr weit gebracht, und einen beſondern Vorzug gehabt. Allein jetzt kann Italien keine eingeborne große Bildhauer aufweiſen. Die Steinſchneidekunſt iſt in Italien zu den Zeiten der Päbſte Martino V und Paolo II aufs neue, und zwar durch griechiſche Künſtler geübet worden. Lorenzo de Medici hat ihr am meiſten aufgeholfen, und die Italiener haben in derſelben auch den erſten Rang. In der Baukunſt haben ſie auch große Verdienſte; man rechnet ihnen aber als einen allgemeinen Fehler an, daß ſie ſeit einigen Jahrhunderten mit den Zierraten gar zu verſchwenderiſch umgehen, und in den Gebäuden die wahren Bauregeln aus den Augen ſetzen. Die Tonkunſt, um welche die Italiener große Verdienſte haben, erhält ſich unter allen ſchönen Künſten in Italien noch immer am meiſten.

§. 9. Italien hat in allen Wiſſenſchaften große Männer hervor gebracht, es kann auch noch heutiges Tages verſchiedene gründliche Gelehrte aufweiſen; doch hat, überhaupt zu reden, die Gelehrſamkeit in Italien eben nicht viel zu bedeuten. Unterdeſſen findet man daſelbſt nicht nur viele hohe Schulen, ſondern auch eine Menge von Akademien oder gelehrten Geſellſchaften, die man faſt in allen Städten antrifft, aber wunderliche Namen haben, z. E. Humoriſti, Lincei, Fantaſtici, Immobili, Imperfecti, Otioſi, Inquieti, Incogniti, Diſcordanti, Ardenti, Catenati, Caliginoſi, Occulti u. ſ. w. es bringen auch die meiſten nichts anders, als ſeltſame und elende Gehirngeburten zur Welt. Das Großherzogthum

Toſcana iſt das italieniſche Athen, und man findet daſelbſt die größten italieniſchen Kunſtrichter und Alterthumsverſtändigen.

§. 10. Die italieniſche Sprache, iſt zwar urſprünglich die lateiniſche: als aber die vielen fremden Völker, nämlich die Gothen, Hunnen, Vandalen, Longobarden, Bulgaren, Griechen, Araber, Normänner und Sueven, Italien überſchwemmten und ſich darinn niederließen, gewöhnten ſie ſich zwar an die hieſige Sprache, behielten aber doch viele von ihren Wörtern, und zugleich ihre Ausſprache bey; daher ſo viele Mundarten der italieniſchen Sprache entſtanden ſind. Die alte lateiniſche Sprache wurde gegen das Ende des 9ten Jahrhunderts nur noch in Schriften gebraucht, hingegen im gemeinen Leben die vermiſchte Sprache, welche die italieniſche genennet wurde, geredet; die aber noch im 10ten Jahrhundert mit der lateiniſchen weit mehr überein kam, als die heutige italieniſche: ſie hieß auch noch eine geraume Zeit die lateiniſche, und kömmt unter dieſem Namen bey unterſchiedenen Schriftſtellern vor, die nach dem 9ten Jahrhundert gelebet haben. Die italieniſche Sprache iſt ſehr angenehm, und hat zur Dicht- und Tonkunſt viele Bequemlichkeit und Vorzüge; die Italiener haben eine herrſchende Neigung zur Muſik, und die italieniſchen Sänger, Sängerinnen und anderen Virtuoſen, ſind auch vor allen andern berühmt und beliebt.

§. 11. Die römiſch-katholiſche Religion, iſt die einzige chriſtliche, welche in Italien geduldet wird; und weil das Oberhaupt dieſer Kirche, der Pabſt, hieſelbſt ſeinen Sitz hat: ſo kann man hier ihre wahre Beſchaffen-

ſchaffenheit und Geſtalt am beſten ſehen. Ganz Italien iſt in 20 geiſtliche Provinzen vertheilet. Die Juden werden zwar geduldet, aber an den meiſten Orten ſehr eingeſchränkt; zu Livorno ausgenommen, wo ſie recht frey und nach Wunſch leben. In den piemontiſchen Thälern, halten ſich Waldenſer auf, welche jetzt ihrer Religion wegen nicht beunruhiget werden. Die Griechen, welche zu Livorno und Rom wohnen, erkennen des römiſchen Pabſtes Gewalt. Zu Venedig haben ſie auch Kirchen.

§. 12. Die italieniſchen Manufakturen, und der Handel ſind in einem blühenden Zuſtande. Italien hat eine große Menge vortreflicher Früchte und Waaren, die es ausführet, und die Seidenwaaren ſind inſonderheit von großer Wichtigkeit. Die berühmteſten Jahrmärkte in der Lombarden, ſind zu Alexandria, Cremona, Bergamo, Breſcia, Verona, Reggio und Piacenza. Ein jeder Staat hat ſeine eigenen, ſowohl große als kleine Münzſorten, zu deren Kenntniß ein eigener Fleiß gehöret. Nachfolgendes mag zur Nothdurft hinreichen.

In Piemont.

20 Soldi machen 1 Lira, (Pfund) ſo ungefähr 7 Ggr. oder beynahe ſo viel als ein engliſcher Schilling iſt. Fünf piemonteſiſche Lire machen 6 franzöſiſche Livres. Ein Scudo d'argento iſt 6 Lire, ein Piecolo Scudo 3 Lire, ein Teſtone 1½ Lire. Eine ſavoyiſche goldene Doppie gilt 24 Lire; es giebt auch halbe Doppien. Die größte Münze iſt die Carline in Gold, welche 120 piemonteſiſche Lire gilt. Ein Scudo d'oro hat 6 Lire. Die Louis d'or und ſpaniſchen Piſtolen gelten 16 Lire, die ſavoyiſchen Piſtolen 15¾ Lire, andere ital. Piſtolen 15½ Lire. Die

italieniſchen Silberkronen 5 L. 5 Soldi; 1 Ducat oder Ongaro 8 L. 13 S.; ein mailänd. Filippo 4 L. 13⅓ S.

In Mailand.

Ein Lira iſt hier eine eingebildete Münze, von ungefähr 5 Ggr. vier machen etwas über 3 franzöſiſche Livres aus. Drey mailändiſche Lire gleichen 2 piemonteſiſchen, 1 Filippo gilt 7½ Lire, eine ſpaniſche Piſtole 24 L. 3 bis 4 Soldi; eine ital. Piſtole 24 Lire; ein Doppia in Gold, 25 bis 27 Lire, ein eingebildeter Doppia 24 Lire; ein Ducat in Gold 13 L. 16 S.; ein Ducaton von Mailand, Venedig und Florenz, oder eine Silberkrone 8 L.; eine Zechine in Gold 14 L. 10 S. ein florentinſcher Ducat 15½ Lire.

Zu Venedig.

Zwey Soldi machen ein Caſſetti: 10 Caſſetti ein Lira, ſo in erhöhetem Courant 4 Kaiſergroſchen oder ungefähr 3 Ggr.; ein Dycato Corr. hat 6½ Lire; ein Ducato d' Argento iſt eine erdichtete Münze, und beträgt 8 Lire, ungefähr 1 Thaler; ein Doppia oder vened. ſpan. gen. flor. und franz. Piſtole gilt 29 L. corr. oder 26 L. ſchlecht corr. ein Zechino 22 Lire; ein Ducat von Gold oder Ongaro 16 L. mehr oder weniger; eine große Silberkrone 11 L. corr. in ſchlecht corr. 13 L. 18 S. mehr oder weniger; ein Juſtiniana und Filippo 8 L. 10 S. corr. aber in ſchlecht corr. 10 L. 2 S.

Zu Genoua.

Zwölf Denari machen ein Soldo, (einen Kreuzer) und 20 Soldi ein Lira aus; alſo iſt ein deutſcher Reichsgulden 3 Lire; ein Stück von Achten gilt hier 5 L. ein Scudo d' Oro oder ½ Doppia di Spagna 9 L. 8 S. ein Scudo d' Argento 7 L. 12 S. ein

Scudo

Scudo di Cambio oder di Banco 4 L. 1 Filippo di Milano 5 L. 8 S. ein Scudo d'Argento iſt 90 Soldi moneta carta, welches eine eingebildete Bancomünze iſt; eine Doppia di Spagna franz. Gewichts gilt 19 L. 2 S. corr. eine Doppia di Genoua 18 L. 16 S. eine vollwichtige Doppia d'Italia 18 L. 18 S. m. d. w. ein Sechino iſt ein Ducat.

Zu Florenz.

Zwölf Denari machen ein Soldo; 10 Soldi ſind ein Paolo, 10 Paoli ein Scudo, 20 Paoli ein Zechino oder Ducat; ein Teſton gilt 2 L. oder 3 Giuli; ein ſpaniſch Piſtol gilt 20 L. und ungefähr 4 S. oder 30 bis 31 Giuli; ein ital. Piſtol 20 L. oder 30 Giuli; ein Stück von Achten 6 L. im Zoll aber 115 Soldi oder $5\frac{3}{4}$ L.

Zu Livorno.

Eine Gratia gilt $1\frac{2}{3}$ Soldi oder 5 Quatrini; ein Giulo di Roma iſt 8 Gratie; 2 Teſton hat 2 L. oder 3 Giuli; ein Lira (ſo erdichtet iſt) hat $1\frac{1}{2}$ Giuli, 20 Soldi oder 240 Denari, und ein Soldo 12 Denari; ein Pezzo iſt 20 Soldi; ein Pezzo d'Otto reali oder Stück von Achten hat 6 L. 9 Giuli, oder 120 Soldi, das iſt, 1 Rthlr. 3 Ggr. 7 Lire machen einen Ducaten, welcher der Piaſter oder Scudo zu Florenz iſt. Eine ſpaniſche Piſtol gilt 20 L. 4 bis 5 S. oder 32 Giuli, eine italieniſche 20 Lire oder 30 Giuli.

Zu Bologna.

Zwölf Denari machen 6 Quatrini, die einem Soldi gleichen; 20 Soldi oder Bajocchi oder Bolognini ſind ein Lire; 2 Giuli machen ein Lire; ein Scudo oder Pezzo d'Otto hat 4 L. 5 S. oder 85 Bolognini; eine ſpan. Piſtol 16 L. 10 bis 12 Soldi; ein Zecchino

19 Giuli;

19 Giuli; ein Ducat oder Ongaro 18 Gr. oder 9 L. 10 S. mehr oder weniger; ein Ducaton oder Silberkrone 10½ G.

Zu Rom.

Ein Bajoccho iſt eine Kupfermünze, und hat 5 Quatrini; 10 Bajocchi gelten ein Giulo, imgleichen ein Paolo; 7 Gazette und ein Quatrine machen auch ein Paolo, und eine Gazetta hat 7 Quatrini; 10 Giuli machen ein Scudo Moneta oder corr. welcher in Deutſchland 1 Fl. 48 Kr. oder einen Species Thaler gilt; 2 Scudi und 5 Bajocchi, ſind ein römiſcher Zechino oder Ducat. Eine ital. Piſtol 31 Giuli oder Paoli.

Zu Neapoli.

Drey Quatrini machen eine Grana, 10 Grane ein Carlino, beynahe 2½ Ggr. 2 Carlini ein Taro, 5 Tari ein Ducato, ungefähr ein Thlr., 45 Carlini 1 ſpan. Piſtol, 26 Carlini ein Zecchino, 25 Carlini ein Ongaro.

§. 13. Italien war vor Alters in eine große Menge kleiner Länder und Staaten vertheilt. Als aber in den ſpätern Zeiten ſich die Gallier in den gegen Abend, und viele griechiſche Colonien in den gegen Morgen gelegenen Landſchaften ſich niederließen, wurde es in Anſehung ſeiner Einwohner in drey große Theile abgetheilt, nämlich in Gallien dieſſeits der Alpen, in das eigentlich ſo genannte Italien, und in Groß-Griechenland. Dieſe Abtheilung iſt durchgehends bey den alten Erdbeſchreibern und Geſchichtſchreibern anzutreffen. Gallien dieſſeits der Alpen, (Gallia cisalpina und citerior) beſtund aus den meiſten gegen Abend und Mitternacht gelegenen Landſchaften Italiens, die größtentheils unter der Bothmäßigkeit der Gallier

waren

waren, welche ſich daſelbſt unter der Regierung des Tarquinius Priſcus feſtgeſetzt hatten. Es war wieder in beſondere Theile abgeſondert, und hatte verſchiedene Völker zu Einwohnern; allein, unter der Regierung Auguſts, wurde dieſe Benennung abgeſchafft. **Das eigentlich ſo genannte Italien**, erſtreckte ſich an der Küſte des adriatiſchen Meers von der Stadt Ancona bis an den Fluß Fortore, und an dem mittelländiſchen Meer von Macra bis an den Sele. **Groß-Griechenland**, war der unterſte Theil von Italien, und hatte den Namen **Griechenland** daher, weil die meiſten Städte an der Seeküſte griechiſche Pflanzörter waren, und die griechiſche Sprache redeten; den Beynamen des **Großen** aber, haben ihm die Schriftſteller gegeben, weil es größer, als das eigentlich ſo genannte Griechenland iſt. Es begriff Apulien, Lucanien, das Land der Brutier, und zuweilen wurde Sicilien auch dazu gerechnet. Die Römer brachten ganz Italien, in ſeiner weitläuftigſten Bedeutung genommen, unter ſich, und Auguſt theilte es in eilf Landſchaften ab, woran ſich aber die Nachkommen wenig kehreten, ſondern die alten Abtheilungen und Benennungen beybehielten. Es blieb unter der Herrſchaft der römiſchen Kaiſer bis ins 5te Jahrhundert, da die Gothen und Heruler ins Land fielen. Im 6ten Jahrhundert verjagten zwar die griechiſchen und morgenländiſchen Kaiſer die Oſtgothen, und bemächtigten ſich Italiens: allein, die Longobarden ſetzten ſich in dem obern Theil deſſelben feſt, und brachten endlich auch das Stück unter ſich, welches die morgenländiſchen Kaiſer unter dem Namen des Exarcharts noch übrig behalten hatten; und in Sicilien und Neapolis ließen

ſich auch die Araber nieder. Der Pabſt, welcher in der größten Gefahr war, alles zu verlieren, nahm ſeine Zuflucht zu den fränkiſchen Königen, und Karl, welcher ſich des lombardiſchen Reichs bemächtigte, wurde im Jahr 800 am 25 Decemb. zu Rom als römiſcher Kaiſer ausgerufen. Das Anſehn der römiſchen Kaiſer dauerte aber in Italien nicht lange, ſondern wurde durch die herrſch- und habſüchtigen Abſichten der Päbſte nach und nach verringert, inſonderheit aber nahm es nach Abgang der ſchwäbiſchen Linie ſehr ab, und Italien wurde wieder in mannichfaltige kleine Theile zertrennet.

§. 14. Zu Italien gehören feſtes Land, und Inſeln. Das feſte Land, welches ſo vielerley Herren hat (§. 13.), wird gemeiniglich überhaupt in drey große Theile abgetheilet, welche ſind das obere, mittlere und untere Italien. Dieſe Abtheilung iſt ganz bequem, und kömmt mit der Gewohnheit der alten Erdbeſchreiber überein (§. 13.). Ober-Italien, begreift den größten Theil des uralten Galliens dieſſeits der Gebirge, und die nachmals von den Longobarden benannte Lombardey. Man rechnet dazu 7 große Herzogthümer, 10 kleine Fürſtenthümer und 2 freye Republiken. Das mittlere Italien, beſteht aus einem Theil von dem alten Gallien dieſſeits der Gebirge, und aus einem Theil des alten eigentlich ſo genannten Italiens, oder heutiges Tags aus dem Großherzogthum Toſcana, dem Kirchenſtaat und zwey Republiken. Das untere Italien, begreift einen Theil des alten eigentlichen Italiens, und das alte Groß-Griechenland; heutiges Tags aber das Königreich Napoli. Zur Staatsbeſchrei-

bung

bung von Italien halte ich fürs bequemſte, daß man die Länder, welche einem und eben demſelben Herrn gehören, ſie mögen nun auf dem feſten Lande liegen, oder Inſeln ſeyn, zuſammen nehme; auf welche Weiſe ich auch anjetzt verfahren werde.

Ober-Italien.

I. Staaten des Königs von Sardinien.

§. 1.

Sie beſtehen in den Herzogthümern Savoyen, Piemont und Montferat, in einigen Stücken des Herzogthums Mailand, und in dem Königreich Sardinien, welches eine Inſel iſt. Von denſelben hat Borgonio eine Charte geliefert, welche unter dem Namen der Carte de Madame royale bekannt iſt. Dieſe hat Andrew Dury 1765 zu London auf zwölf großen Bogen von neuem, und zwar verbeſſert, herausgegeben, auch eine allgemeine Charte auf einem Bogen hinzugethan. Von Savoyen und Piemont haben Sanſon, Nolin, Jaillot, de Witt, Covens und Mortier, und andere; von Savoyen, Piemont und Montferat, Nic. Viſſcher, J. Danckerts, Homann, Covens und Mortier; von Piemont und Montferat, Sanſon, de l'Isle, Robert (1741) und Cantelli, Charten herausgegeben. Von Savoyen inſonderheit iſt die Charte in dem prächtigen Novo Theatro Pedemontii et Sabaudiae, die von Sanſon auf zwey Bogen, die von Robert auf zwey Bogen, diejenige, welche Tobias Maier 1749 bey den homanniſchen Erben ans Licht geſtellt, die von Jakob Cantelli und die von Boudet,

der, zu merken. Von Piemont iſt auch in dem eben genannten Theatro eine Charte. Von der Markgrafſchaft Saluzzo und dem lucerniſchen Thal, hat Cantelli eine beſondere Charte geliefert. Von den piemontiſchen Thälern allein, hat man beſondere Charten von Nolin und Ottens. Sardinien findet man auf Homanns Charte von Sicilien und Sardinien, auf de Witt Charte von Corſica und Sardinien, und auf beſondern Charten von Magini, Sanſon, Coronelli, den homanniſchen Erben, und le Rouge; ſie ſind aber aber insgeſammt noch nicht nach Wunſch.

§. 2. Alle dieſe Länder betragen ungefähr 1224 geographiſche Quadratmeilen. Von ihrer natürlichen Beſchaffenheit, ihren Einwohnern, und einigen andern Stücken, will ich bey der beſondern Beſchreibung eines jeden handeln. 1772 ſind in den königl. ſardiniſchen Staaten auf dem feſten Lande, gezählet worden, 2692 Landgüter und 2695727 Seelen, unter welchen 5567 Juden, und 15665 Waldenſer waren. Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß der König, Sardinien mitgerechnet, viel über 3 Millionen Unterthanen habe. 1762 hat der König in allen ſeinen Staaten die Knechtſchaft aufgehoben.

§. 3. Das nunmehrige kön. Haus Savoyen, hat ſich zwar den Titel Kön. Hoheit, wegen ſeiner Anfoderung auf das Königreich Cypern, ſchon lange beygelegt: allein, bis 1713 hat es doch nur die herz. Würde gehabt. Als aber in gedachtem J. der Herzog v. Savoyen, Vittorio Amedeo II, im Frieden mit Frankreich das Königreich Sicilien bekam, nahm er den königl. Titel an, und ließ ſich zu Palermo zum König v. Sicilien krönen.

Er

Er blieb es bis 1718, da er, vermöge der ſogenannten Quadrupel-Allianz, das Königreich Sicilien an den Kaiſer Karl VI abtrat, der ihm dagegen Sardinien überließ, und ihn als einen König von Sardinien erkannte. 1720 kam er zum wirklichen Beſitz deſſelben. Der Titel des Königs von Sardinien iſt: Vittorio Amedeo III, von Gottes Gnaden König von Sardinien, Cypern und Jeruſalem, Herzog von Savoyen, Montferat, Chablais, Aoſta und Genevois, Fürſt von Piemont und Oneglia, Marquis von Italien, Saluzzo, Suſa, Ivrea, Ceva, Maro, Oriſtan und Sezana, Graf von Maurienne, Genf, Nizza, Aſti, Alexandria, Tende, Gocean und Romont, Freyherr von Vaud und Faucigni, Herr von Vercelli, Pignerol, Tarentaiſe, Lomellino und Val de Seſia; Fürſt und beſtändiger Vicarius des heil. röm. Reichs in Italien. Aus dieſem Titel kann man ſowohl, als aus dem Wapen, welches §. 4. beſchrieben wird, zugleich die Anſprüche des Königs erſehen, womit aus dem folgenden Abſchnitt von Savoyen §. 7. zu vergleichen.

§. 4. Das Wapen des Königs, iſt ein in 4 Felder abgetheilter Schild, mit einer Spitze, Mittelſchild und Herzſchild. Das erſte Feld oder Quartier, hat wieder 4 Abtheilungen. In der erſten iſt im ſilbernen Feld ein goldenes Krückenkreuz, nebſt 4 kleinen Kreuzen, wegen des Königreichs Jeruſalem; die zweyte von Silber und blau zehnfach quer getheilte Abtheilung mit einem gekrönten rothen Löwen, beziehet ſich auf das Königreich Cypern; die dritte hat im

goldenen Feld einen gekrönten rothen Löwen, wegen des Königreichs Armenien; und die vierte im ſilbernen Feld einen rothen gekrönten Löwen, welcher das Herzogthum Luxemburg, oder, wie andere meynen, das Königreich Cypern, bezeichnen ſoll. Das zweyte Feld, beſtehet aus drey Theilen; in dem zur Rechten, iſt im rothen Feld ein ſilbernes ſpringendes Füllen wegen des Herzogthums Niederſachſen, der zur Linken iſt von Schwarz und Gold zehnfach quer getheilet, und hat einen ſchrägſtehenden Rautenkranz, wegen des Herzogthums Oberſachſen, und der unterſte eingeſchobene ſpitzige Theil, enthält im ſilbernen Feld drey rothe Schröterhörner wegen des Herzogthums Engern. Das dritte Feld iſt in die Länge getheilet, und hat zur Rechten in einem mit ſchwarzen Schildlein beſtreueten ſilbernen Feld einen ſchwarzen Löwen, wegen des Herzogthums Chablais; zur Linken aber wegen des Herzogthums Aoſta einen ſilbernen Löwen im ſchwarzen Felde. Das vierte Feld, iſt auch in die Länge getheilet, und enthält in ſeiner rechten Hälfte wegen des Herzogthums Genevois einen goldenen und blauen Schach von 9 Feldern, und in der linken wegen des Herzogthums Montferat ein rothes Schildeshaupt. In der goldenen Spitze, erblickt man den ſchwarzen Adler der Grafſchaft Maurienne. Im Mittelſchilde zeiget ſich im ſilbernen Feld ein rothes Kreuz mit 4 Mohrenköpfen, die in den Winkeln ſtehen, und ſilberne Binden haben, wegen des Königreichs Sardinien. Das Herzſchildlein enthält ein ſilbernes Kreuz im rothen Felde, wegen des Herzogthums Savoyen.

§. 5. Der Ritterorden della SS. Annunziata, iſt 1362 von Amedeo VI geſtiftet worden. Er wird

wird allezeit an einer um den Hals hangenden goldenen Kette auf der Bruſt getragen. Die Kette iſt ungefähr einen Zoll breit, und jedes Gelenke derſelben beſteht aus den in Mönchsſchrift durchbrochen gearbeiteten vier Buchſtaben F. E. R. T. welche die alte Ueberſchrift des Hauſes Savoyen ſind, und bedeuten: Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit; davon die Veranlaſſung in der Geſchichte Amedeo IV geſucht wird. Unten an dieſer Ordenskette, wo ſie etwas ſpitz zuſammengehet, hängt an einem kleinen Kettchen die gewönliche Vorſtellung von der Verkündigung Mariä, die gleichfalls von durchbrochener Arbeit iſt. Eben dieſe Geſchichte iſt auch in die innerſte Ründung des Sterns mit Gold auf ſilbernen Grund geſticket, und es ſtehen abermals die gedachten vier Buchſtaben herum; die Ründung aber iſt mit einem gewundenen Kranz von Silber, und endlich der Kranz mit Pfingſtflammen, von Gold geſtickt, umgeben. Die Ritter dieſes Ordens haben alle den Titel Excellenz. Keiner gelangt zu demſelben, der nicht vorher

Den kleinen Orden de' SS. Maurizio e Lazaro getragen hat. Dieſer iſt von Amedeo VIII geſtiftet worden, und hat mit dem Johanniter Orden einige Aehnlichkeit, weil er Commenthureyen hat, und drey Galeeren wider die Türken halten muß. Die Ritter, dürfen ſich zwar verheirathen, aber keine Witwe nehmen, auch nicht zur zweyten Ehe ſchreiten, wegen welcher beyden Stücke doch die Erlaubniß in Rom für ein geringes Geld zu erhalten iſt. Das Ordenszeichen iſt ein grün emaillirtes Kreuz mit weißer Einfaſſung, und hängt an einem grünen Bande, entweder

auf der Bruſt, oder durch ein Knopfloch des Camiſols, heraus.

§. 6. Des Königs Gewalt iſt unumſchränkt, und in Kirchenſachen hat man den Pabſt ſo viel eingeſchränkt, als in einem katholiſchen Lande nur immer möglich iſt. Keine päbſtliche Bulle wird öffentlich bekannt gemacht, es ſey denn, daß das exſequatur in dem königlichen Rath vorher beſchloſſen worden, wie denn auch die turinſche Inquiſition ohne vorherhergehendes Erkenntniß derſelben niemanden angreifen oder beunruhigen darf. Der König hat die Ernennung zu allen geiſtlichen Pfründen, kann ein Drittheil der Einkünfte eines jeden Beneficii mit Penſionen beſchweren; und auch jemand zu dem Kardinalshut ernennen. Seine Hofkapelle, die dazu gehörige Geiſtlichkeit, und die Stiftung Superga, ſtehen nicht mehr unter der ordentlichen Gerichtsbarkeit des Erzbiſchofs zu Turin, ſondern unter dem Großalmoſenpfleger, welcher eine beſondere Gerichtsbarkeit ausmacht. Was die Klöſter vor dem Jahr 1600 an ſich gebracht, wird ihnen als eine aus den königlichen Gütern herrührende Stiftung gelaſſen; von den übrigen allen, es mögen bewegliche oder unbewegliche Güter ſeyn, müſſen ſie die bürgerlichen Auflagen tragen. Alle bürgerliche Contracte, wenn gleich die Geiſtlichkeit ſolche eingehet, müſſen vor dem weltlichen Richter ausgemacht, und die Proceſſe, worinn Geiſtliche verwickelt ſind, vor der weltlichen Obrigkeit geführet werden, es mag die Cleriſey Kläger oder Beklagter ſeyn. Daß die Kirchenſachen auf dieſen Fuß gebracht worden, hat man dem Marquis d' Ormea zu danken, welcher ſolches zu Rom ausgewirkt, und ſich dadurch

den Weg zur Stelle eines erſten Miniſters gebahnet hat.

§. 7. Die geſammten Staatsſachen werden jetzt durch acht Staatsminiſter, und drey Staatsſecretäre für die auswärtigen, inländiſchen und Kriegsſachen, verſehen. Die hohen Gerichte, ſind der höchſte königliche Rath von Sardinien, welcher zu Turin ſeinen Sitz hat, und aus einem Präſidenten, zwey Regenten, einem Rath, einem königlichen Fiſcal und einem Secretär beſtehet; die königliche Audienz zu Cagliari, welche in den Civil- und Criminalſaal abgetheilt iſt, einen Regenten und unterſchiedene Richter hat; die königliche apoſtoliſche Kanzeley für Streitigkeiten über die kirchliche und königliche Gerichtsbarkeit; die königliche Intandanz; das königliche Gouvernement zu Saſſari; die große Kanzeley, welche aus dem erſten Staatsrath und Referendario, gewiſſen Staatsräthen, gewiſſen Referendarien und einem Secretär beſtehet; der königliche Rath von Savoyen, zu Chambery, welcher aus zwey Klaſſen beſtehet, deren jede ihren Präſidenten, ihre Räthe, und andere Perſonen hat; der königliche Rath zu Turin, welcher aus zwey Civilklaſſen und einer Criminalklaſſe beſtehet, jede aber mit einem Präſidenten und Räthen verſehen iſt; die königliche Finanzkammer, der königliche Rath zu Nizza, der Ufficio del Vicariato oder das Polizeygericht zu Turin, und die General-Intandanz, unter welcher die beſondern Intandanzen für Savoyen, Piemont, Montferat und Mailand ſtehen. Carlo Emanuele III hat 1770 ein neues Geſetzbuch für alle ſeine Staaten bekannt gemacht.

§. 8. Die königlichen Einkünfte, ſind durch die 1724 vorgenommene Wiedereinziehung der ehemaligen oder dafür ausgegebenen Kammergüter, über eine Million Livres de Piemont vermehret worden. Alle Veräußerung der Domainen iſt aufs künſtige verboten; es ſollen auch die heimfallenden Lehen dazu geſchlagen werden, und alle Anwartſchaften ſind aufgehoben. Von der Summe der königlichen Einkünfte, giebt es ſehr verſchiedene Anſchläge. Keyßler meldet, es wollten einige wiſſen, daß der König mehr Einkünfte habe, als der Churfürſt von Braunſchweig-Lüneburg, aber weniger, als der Churfürſt von Sachſen. Ein Engländer hörte 1769, daß ſie nur ungefähr 500000 Pf. St. oder 3 Millionen Thaler betrügen. Hingegen hörte Smollet 1764 zu Nizza, daß die geſammten Einkünfte des Königs von Sardinien beynahe 20 Millionen piemonteſiſche Lire, oder eine Million Pfund Sterling, ausmachten. Ein umſtändliches Verzeichniß derſelben hat de la Lande in ſeiner Reiſe durch Italien T. I. p. 182. nach welchem die geſammten ordentlichen Einkünfte 16,569000 piemonteſiſche Lire betragen, zu welchen nach 1748 noch einige Millionen außerordentlicher Auflagen gekommen ſind. Auf die Unterhaltung der Truppen und Civilbedienten im Königreich Sardinien, muß ſo viel gewendet werden, daß der Ueberſchuß von den jährlichen Einkünften dieſes Königreichs nicht über etliche 100000 Livres ſteigen kann; daher der Beſitz dieſes Landes dem Hauſe Savoyen mehr wegen der wirklichen Krone, als wegen der Einkünfte, ſchätzbar iſt.

§. 9. Die königl. Kriegsmacht beſtund 1729 aus 20 bis 22000 Mann regelmäßiger Truppen, ohne die Garde zu Pferde und Artillerie, und aus 15 Regimentern Landmiliz, die ungefähr 6000 Mann ausmachten, und in der Waffenübung den regelmäßigen Truppen gleich geſchätzet wurden. 1741 machte das Kriegsheer, die Landmiliz mitgerechnet, faſt 40000 Mann aus. Jetzt unterhält der König

I. **Zu Fuß**, an Nationaltruppen, deutſchen und Schweitzern, 14 Regimenter, ein Artilleriecorps, eine Artigleria de battaglione, ein Battaglione della marina, 2 Legionen, ein Ingenieurcorps, und Compagnie Franche, zu welchen noch die Invaliden, und 12 Regimenter Landmiliz kommen.

II. **Zu Pferde**, 4 Cavallerie- und 6 Dragonerregimenter.

III. Viererley Garden. De la Lande ſagt, man habe zu ſeiner Zeit im Lande verſichert, daß der König etwa 30000 Mann Soldaten erhalte, und daß die Landmiliz 10000 Köpfe ſtark ſey. 1766 hieß es in öffentlichen Zeitungen, daß die königl. ſardiniſche Seemacht künftig aus 32 Kriegsſchiffen, Fregatten und Galeeren beſtehen werde. Das Haus Savoyen hat ſeit hundert und mehr Jahren ſeinen Vortheil von den in Italien entſtandenen Kriegen zu ziehen, und ſeine Hülfe und Freundſchaft theuer anzubringen gewußt.

§. 10. Ich will die Länder des Königs von Sardinien dergeſtalt beſchreiben, daß ich zuerſt dasjenige abhandele, was er auf dem feſten Lande Italiens hat, und hiernächſt die Inſel und das König-

reich Sardinien; vorher aber noch überhaupt anmerken, daß das Königreich Sardinien und Fürſtenthum Piemont ſouveraine Länder, die Herzogthümer Savoyen und Montferat aber deutſche Reichslehne ſind.

I. Das Herzogthum Savoyen.

Ducatus Sabaudicus oder Sabaudia.

§. 1.

Dieſes Herzogthum gehört eigentlich zum deutſchen Reich, deſſen Mitſtand der König von Sardinien wegen deſſelben iſt, und zum oberrheiniſchen Kreiſe gerechnet wird, von welchem er ſich aber abgeſondert hat, auch den Reichstag nicht beſchicket, ob er gleich auf demſelben aufgerufen wird. Wir handeln es aber hier bey den eigentlichen italieniſchen Landen des Königs, ohne Nachtheil des deutſchen Reichs, ab. Der Name Savoie, kömmt von dem lateiniſchen Sapaudia her, aus welchem in der folgenden Zeit Sabaudia, Saboia oder Sabogia gemacht worden. Es gränzet gegen Weſten an Frankreich, gegen Süden auch an Frankreich und an Piemont, gegen Morgen an Piemont, Mailand und die Schweiz, und gegen Norden an den Genfer See, durch welchen es von der Schweiz getrennet wird. Die größte Länge beläuft ſich von Abend gegen Morgen auf 22, und die Breite von Mittag nach Mitternacht auf 19 geographiſche Meilen. Ehemals war es größer.

§. 2. Savoyen iſt ein rechtes Heldenland, in welchem die Wolluſt wenig Futter findet; denn der allergrößte Theil deſſelben beſtehet in hohen, felſichten und unfrucht-

unfruchtbaren Gebirgen und Klüften, deren einzige Frucht entweder etwas Moos oder Buſchwerk iſt. Der Buxbaum wächſet ſo häufig, daß man die Kehrbeſen davon macht. Indeſſen geben die zwiſchen den Gebirgen gelegenen kleinen Thäler etwas Getreide, und noch mehr Wieſenwachs, ja, die Arbeitſamkeit der Einwohner hat auch die Gebirge ſelbſt, ſo weit es nur der Boden zugelaſſen, möglichſt angebauet. Der am Genfer See, imgleichen zu Montmelian und S. Jean de Morienne wachſende Wein, iſt nicht zu verachten, und hin und wieder iſt gute Viehzucht, wie denn die meiſten Ochſen und Kühe, welche man in Piemont und Mailand hat, aus Savoyen kommen. Man ziehet auch viel Mauleſel, und verkaufet dieſelben außer Landes. Allein, alles dieſes ſind nur Kleinigkeiten in Vergleichung des größten Theils des Landes, welchen die großen Gebirge anfüllen. Einige der höchſten Gebirge ſind les **Glacieres**, welches beſtändig mit Schnee und Eis bedeckt iſt, und **Montagnes Maudites** in Faucigny, welches letzten ſenkrechte Höhe wenigſtens 2000 franz. Toiſen oder Klaftern ausmachen ſoll; und in **Maurienne** giebt es inſonderheit ungeheure Gebirge, die zu den Alpen gehören, darunter der **Mont Senis** oder **Cenis** am berühmteſten iſt, weil über denſelben der Weg aus Savoyen nach Piemont geht. Er iſt auf der Seite nach Lasnebourg eine Stunde hoch, und der Weg geht an demſelben Schlangenweiſe hinauf, da man denn nur den Maulthieren, auf welchen man reitet, und welche die Bagage tragen, ihren Willen laſſen, und wegen einer Gefahr um deswillen nicht ſehr beſorgt ſeyn darf, weil die Thiere ſehr ſicher und bedächtlich gehen. Wenn man auf die Höhe des Bergs

kömmt, trifft man zuerſt das Haus la Ramaſſe an, von dannen man des Winters den Berg hinunter nach Lasnebourg im Schlitten in 7 oder 8 Minuten fährt, da man doch von Lasnebourg bis Ramaſſe eine Stunde gebrauchet, um auf den Weg zu kommen. Dieſe Schlittenfahrt ſowohl, als das Tragen auf Seſſeln, nennen die Einwohner ramaſſer les gens, aller à Ramaſſe. Oben auf dem Berge iſt eine mit noch höhern und ſtets mit Schnee bedeckten Gebirgen umgebene Fläche, die eigentlich ein unebenes Thal, und in demſelben ein fiſchreicher See, der eine Stunde im Umfang, und ſchöne große Forellen bis auf 16 Pfund ſchwer hat. Er ſoll in der Mitte kaum zu ergründen ſeyn, hat von den umher liegenden hohen und beſtändig mit Schnee bedeckten Gebirgen unaufhörlichen Zufluß, und aus demſelben ergießet ſich ein Bach, den einige Semar, andere aber S. Nikolai nennen, und der ſich vom Gebirge herab ſtürzet, worauf er unter Suſa in die kleine Doire oder Deura fällt. Von dem Wirthshauſe la grande Croix an, welches von einem hölzernen Kreuz den Namen hat, ſo darneben ſteht, und die Gränzſcheidung zwiſchen Savoyen und Piemont iſt, geht es wieder Berg ab. Zuerſt kömmt man abermals durch eine mit Gebirgen umgebene Fläche, la Plaine de S. Nicola genannt, alsdenn aber war ehedeſſen der Abgang erſchrecklich ſteinicht und felſicht, und ſo uneben, daß die Träger der Tragſeſſel, in welchen ſich die Reiſenden hinüber bringen laſſen, von einem Stein zum andern, als von hohen Stuffen, herunter ſpringen mußten. Auf dieſem Hauptabgang waren bey Novaleſe im Piemontiſchen 3 bis 4 Stellen, wo der Fußſteig an den tiefen Abgründen ſehr ſchmal,

ſchmal, auch durch das Waſſer dermaßen ausgeſpület war, daß man mit der Hälfte des Tragſeſſels und des Leibes über dem Abgrund in der Luft ſchwebte. Allein, unter der Regierung Königs Carlo Emanuele III iſt ein neuer Weg angelegt worden, welcher gar nicht gefährlich iſt: doch muß man ſich noch der Tragſeſſel, und zwar faſt 4 Meilen, bedienen. Auf dem novaleſiſchen Wege ſind zwey ungemein prächtige Waſſerfälle, über deren einen man gehen muß. Simler, Altmann und Grosley, halten den Mont Cenis für denjenigen zu den Alpen gehörigen Berg, über welchen Hannibal mit ſeinem Kriegsheer gegangen iſt.

Die hohen Gebirge ſind beſtändig mit Schnee und Eis bedecket; daher diejenigen, welche in den Klüften Bergkriſtalle ſammlen, oder den Gemſen nachſtellen, wie z. E. auf dem ſehr hohen Berge Bonaiſe, nahe bey Lasnebourg, dieſelben oft nicht ohne Lebensgefahr beſteigen. Um dieſer vielen und hohen Gebirge willen, ſind die Wege in Savoyen ſchlecht, gefährlich, unangenehm und fürchterlich, zumal da manchmal große Schneehaufen, oder auch große Steine in dieſelben herab ſtürzen. Große Kutſchen und Wagen werden zerlegt, und ſtückweiſe durch Mauleſel und Träger über die hohen Gebirge geſchafft.

§. 3. Die vornehmſten Flüſſe des Landes, ſind 1) Die Rhone, welche aus dem Genfer Gebiet kömmt, und gegen Abend die Gränze mit Frankreich macht. In dieſelbe fallen alle folgende Flüſſe. 2) Die Arva, welche in Faucigny entſpringt, einigen Goldſand führet, und bey Genf ſich mit der Rhone vermiſcht.

miſcht. 3) Les Süſſes und Sier, welche beyde in Genevois entſpringen, und nicht weit von Seiſſel in die Rhone fallen, nachdem der letzte vorher den Suran aufgenommen hat. 4) Der Iſere, welcher in Tarentaiſe, am Fuß des Bergs Iſeran entſpringt, unter andern den Fluß Arc aufnimmt, der in Maurienne entſpringt, und über Valence ſich in die Rhone ergießet. Der Fluß Arc läuft ſchnell und ſchäumend, weil er viele Fälle hat.

Unter den Landſeen ſind vornehmlich der See Annecy in Genevois, und Bourget im eigentlichen Savoyen zu merken. Im letzten wird ein in andern Gegenden unbekannter Fiſch, Lavaret genannt, gefangen, welcher öfters 4 bis 5 Pfund ſchwer iſt, und daraus man zu Chambery, wegen ſeines guten Geſchmacks, viel macht. Es giebt auch merkwürdige Quellen im Lande; denn zu Aix ſind warme Bäder, und zwey ſtarke deutſche Meilen von Chambery, nicht weit vom See Bourget, iſt ein Brunn, der augenſcheinlich mit einem kleinen Geräuſch bald ab-, bald zunimmt, und zwar zu ungleichen Zeiten. Nach Oſtern geſchieht dieſe Abwechſelung bisweilen in einer Stunde ſechs mal, zu andern trocknern Zeiten nur ein oder zwey mal. Er kömmt aus einem Felſen heraus, und wird la Fontaine de Merveille genannt. Von anderer Art ſind die Quellen dieſer Gegend, welche bisweilen mehr, bisweilen weniger Waſſer hervor bringen, und alſo in ihren Behältniſſen ſteigen und fallen, nachdem die Rhone ſteigt und fällt; aber nicht ſo kurz und vielfältig hinter einander, als die Fontaine de Merveille.

§. 4.

§. 4. Die Savoyarden ſind größtentheils arme Leute, welches die Beſchaffenheit des Landes (§. 2.) und die Größe der Abgaben mit ſich bringt, ſo daß einem Reiſenden ſelten einer auf der Landſtraße begegnet, der nicht betteln ſollte. Ein Bauer, der ein Paar Ochſen, 2 Pferde, 4 Kühe, etliche Ziegen und Schafe, und etwas Acker hat, wird für reich gehalten. Ihr Brod iſt von Hafer, worunter die reichern etwas Kornmehl miſchen. Milch und gutes Waſſer iſt ihr Trank; Käſe, Butter, Wallnüſſe, Gartengewächſe, und zuweilen, aber ſelten, etwas Fleiſch, ſind ihre Speiſen. Die, ſo in den Thälern wohnen, ſind ein wenig vermögender. Indeſſen ſind die Leute von fröhlichem Gemüth, geſunder Farbe, und fruchtbar. Man findet aber unter beyden Geſchlechtern ſehr viele Ungeſtaltete und Krüppelhafte, und inſonderheit haben die Weiber ungemein große Kröpfe, welche den ganzen Hals von einem Ohr zum andern einnehmen, wovon die Schuld dem Waſſer beygemeſſen wird. Es ſucht wenigſtens ein Drittheil der Mannsleute ſein Brod in Frankreich, mit Schuhputzen, Schorſteinfegen und auf andere Art, und kömmt nur dann und wann nach Hauſe, das Erworbene zu überbringen. Der Berg Senis (§. 2.) giebt den Einwohnern die Hauptnahrung; denn ſie ſind faſt alle entweder Träger oder Mauleſeltreiber. Sie tragen die Reiſenden in einer Art von Strohſtühlen, die eine kleine Rückenlehne, 2 Seitenlehnen, und keine Füße, anſtatt derſelben aber ein kleines Brett haben, welches vorn mit Stricken befeſtigt iſt, und worauf die Füße deſſen, der auf dem Stuhl ſitzt, ruhen. Dieſe Tragſeſſel tragen ſie auf zwey Stangen, und als eine Portechaiſe an breiten ledernen Riemen. Ihre Geſchwindigkeit und Geſchicklichkeit iſt zu bewundern,

dern, die Arbeit aber ſo entkräftend, daß ſie dieſes Handwerk zwiſchen 40 und 50 Jahren aufgeben müſſen. Weil die Reiſenden von ihnen ſehr überſetzt worden: ſo hat der König eine gewiſſe Taxe auf alle Arten des Transports über den Berg vorgeſchrieben, und ſowohl dieſſeits als jenſeits deſſelben iſt ein Commiſſarius verordnet, an welchen man ſich zu wenden hat.

Der Adel in Savoyen ſowohl, als der in Piemont, lebt in einem unterdrückten Zuſtande. Es gereichen zwar die landesherrſchaftlichen Verordnungen zu ſeinem Vortheil, daß in allen Lehen das Recht der Erſtgeburt auf ewig eingeführt worden, da in Allodialgütern kein Edelmann einen Fidecommis weiter hinaus, als auf 4 Grade, und eine bürgerliche Perſon gar keinen Fidecommis machen kann; daß derjenige, welcher nach dem Recht der Erſtgeburt zum Beſitz des Guts kömmt, den jüngern Brüdern und derſelben Leibeserben, wenn weniger als 4 ſind, niemals über den 4ten Theil, wenn aber mehrere vorhanden, nur den 3ten Theil der Einkünfte des Lehnguts zur Appanage zu geben brauchet, und daß durch eine billige Ausſteuer alle Töchter von der Forderung an ein Lehngut ausgeſchloſſen ſind, ſo lange jemand vom männlichen Stamm ihres Vaters vorhanden iſt: allein, dieſer Verordnungen ungeachtet, iſt der Adel ſehr entkräftet. Der König zog 1724 alle veräußerte Kammergüter wieder ein. Der alte Adel verliert nach und nach ſein Anſehn durch den vielen neuen, der gemacht wird. Wer ein Gut kauft, auf welchem der Titel Marquiſat, Baronie ꝛc. haftet, iſt dadurch geadelt, und nennet ſich Marquis, Baron u. ſ. w. und dergleichen Güter kann man vom Könige

für

für 5 bis 8000 Livres kaufen. Jeder von Adel muß beweiſen, woher er ſein Wapen habe, ſonſt wird ihm dieſes Recht genommen, oder er muß es erneuern laſſen. Ein ganz neues Wapen koſtet 10 bis 16000 Livres nach den verſchiedenen Umſtänden der Perſon. Wer den Titel Dûc, Prince, Marquis, Comte, Baron, ꝛc. führen will, muß darüber ein in die Regiſter verzeichnetes Diploma vom König oder ſeinen Vorfahren aufzuweiſen haben. Wer einen Theil der Gerichtsbarkeit über einen Ort hat, darf ſich nicht davon ſchreiben, wo er nicht an ſolchem Ort, wenn er aus 100 Feuerſtätten beſtehet, wenigſtens die Hälfte, oder, wenn der Ort noch größer iſt, den dritten Theil beſitzt. Den Titel verliert man mit dem Gut. Die Jagdfreyheit iſt ſehr eingeſchränkt. Von den Bergwerken, die jemand aufſucht und bearbeitet, bekömmt der König ein gewiſſes Antheil. Niemand darf in ſeinen eigenen Waldungen, ohne Erlaubniß des Intendanten, Holz fällen; es darf auch kein Holz außer Landes geführet werden. Es iſt verboten, Geld an auswärtigen Orten auf Güter oder Zinſen auszuthun, Penſion oder einen Ritterorden (den Maltheſerorden ausgenommen,) von einem auswärtigen Prinzen anzunehmen, in fremde Kriegsdienſte zu gehen, ohne ſchriftliche Erlaubniß des Königs in fremde Länder zu reiſen, und außer den Gränzen ſeines Lehns Feuergewehr zu führen; ja, wer kein Lehn hat, darf gar kein Feuergewehr haben, wenn er gleich ein Officier unter den Nationaltruppen iſt. Noch anderer Einſchränkungen nicht zu gedenken. Der König hat alle Lehen für eigentliche erkläret, und es hilft dagegen keine Verjährung oder Beſitz; ſondern wer hierinn

etwas

etwas anders behauptet, muß ſolches aus den Lehnbriefen beweiſen. Der König hat ſich vorbehalten, zu wählen, ob die Lehnleute die Ritterdienſte in Perſon leiſten, oder Geld dafür zahlen ſollen. Es muß auch der ſechſte Theil der Einkünfte von allen Gütern und Lehngerechtigkeiten, die zur Gerichtsbarkeit gehören, und der vierte Theil von dem Einkommen der Güter und Rechte, welche nicht dazu gehören, bezahlt werden. Von den Allodialgütern zahlet der Adel die Steuern, wie die Bauern.

Ein Fremder, der ſich hier niederlaſſen will, muß ſich naturaliſiren laſſen, und den Eid der Treue ablegen; iſt er hernach über 3 Jahre lang aus dem Lande abweſend, ſo verliert er alle ſeine vorher erhaltenen Rechte. Kein Fremder, der ſich im Lande nicht niedergelaſſen hat, und naturaliſirt worden, kann von einem Savoyarden oder Piemonteſer zum Erben eingeſetzt werden. Es iſt auch allen Fremden verboten, Lehen oder andere Güter ſich anzuſchaffen, die bis auf 2 piemonteſiſche Meilen an den Gränzen liegen, bey Strafe des Verluſts gemeldeter Güter.

§. 5. In Savoyen ſpricht jedermann franzöſiſch, die Namen der Städte und Dörfer ſind auch meiſtentheils franzöſiſch; das Gemüth und Weſen der Savoyarden aber iſt mehr deutſch, und man findet an ihnen die ſo genannte alte deutſche Redlichkeit. Das ganze Land iſt der römiſch=katholiſchen Religion zugethan: allein, die tridentinſche Kirchenverſammlung iſt in demſelben nicht angenommen, und der König ſtehet den Kirchen das Recht der ſichern Zuflucht nicht zu. Zu Montiers in Tarentaiſe iſt ein Erzbiſchof, und zu Annecy und Jean de Maurienne ſind Biſchöfe.

§. 6.

§. 6. Das höchſte Gericht des Landes iſt der königliche Rath von Savoyen zu Chambery, welcher aus zwey Klaſſen beſtehet, deren jede ihren Präſidenten und ihre Räthe hat.

§. 7. Savoyen hatte ehemals ſeine eigenen Grafen, unter welchen Amedeo I, welcher im 11ten Jahrhundert lebte, den Titel als Markgraf in Italien führte; und ſeine Gemahlinn Adelheit war eine Tochter und Erbinn Ulrichs, Grafen von Suſa, Turin und Aoſta. Amedeo IV bekam den Titel eines Herzogs von Chablais. Deſſelben Bruder, Tommaſo II, war Graf in Savoyen, und Vicarius des Reichs in der Lombardey und in Piemont. Von ſeinem älteſten Sohn, Tommaſo III, kommen die Fürſten von Piemont her, von welchen Lodovico der letzte war; von dem zweyten Sohn, Amedeo V, aber ſtammen die Grafen von Savoyen ab. Dieſes Sohn Aimone, welcher im 14ten Jahrhundert lebte, brachte durch ſeine Gemahlinn Jolantha die Anwartſchaft auf Montferat ans Haus Savoyen. Deſſelben Enkel, Amedeo VII, nahm die Grafſchaft Nizza und Vintimiglia ein; und dieſes Sohn, Amedeo VIII, welcher die Grafſchaft Gebenne kaufte, wurde 1416 vom Kaiſer Sigismund zum Herzog in Savoyen und Fürſten des Reichs gemacht, und erbte von ſeinem Schwager Lodovico das Fürſtenthum Piemont, und die Anforderung auf Achaja und Morea. Dieſes Sohn, Lodovico, bekam mit ſeiner Gemahlinn Anna von Luſignan, die eine Tochter des Königs Janus in Cypern war, die Anforderung auf Cypern. Sein Enkel vom älteſten Sohn, Amedeo IX, Carlo I, erbte die Anforderung auf Cypern, weil ihn Charlotte, die Gemahlinn ſeines Vaters Bruders Lodovico, der

König in Cypern war, zum Erben von Cypern einſetzte. Und weil die Könige von Cypern auch auf Jeruſalem Anforderung gehabt, ſo bekam er auch dieſe. Von des angeführten Amedeo IX jüngſten Bruder, Filippo, kömmt als Enkel Emanuele Filiberto her, welcher Oneglia und Tende ans herzogliche Haus brachte. Dieſes Sohn, Carlo Emanuele I, nahm Saluzzo ein, und weil ſeine Gemahlinn Catharine eine Tochter Königs Philipp II in Spanien war, ſo machte nachmals das herzogliche Haus Anſpruch an Spanien. Er hatte 2 Söhne, davon der älteſte Vittorio Amedeo I war, deſſen Enkel, Vittorio Amedeo II, zuerſt König von Sicilien, hernach König von Sardinien wurde, und deſſen Urenkel Carlo Emanuele III war, deſſen Sohn Vittorio Amedeo III jetzt regieret; der 2te aber ſtiftete die Nebenlinie von Carignan, die ſich in ſeinen beyden Söhnen wieder in Carignan und Soiſſons theilte.

Zum Herzogthum Savoyen gehören folgende Landſchaften:

I, **Das Herzogthum Chablais**, von welchem und den um den Genfer See belegenen Landſchaften, im novo theatro Ped. & Sab. eine Landcharte zu finden iſt. Es liegt am Genfer See, an welchem viel Wein wächſet, der ehemals großen Abgang in die Schweiz hatte; als er aber in höhern Preis geſetzet wurde, pflanzten die Schweizer auf ihrer Seite ſelbſt Weinſtöcke, seit welcher Zeit die guten Einkünfte, welche Savoyen von ſeinem Wein zog, größtentheils weggefallen ſind. Das Land iſt wohl angebaut, und enthält eine ſchöne Vermiſchung von Feldern, Weinbergen,

gen, Wieſen und Gehölzen. Man findet hier 110 Kirchſpiele. 1536 wurde dieſes Herzogthum von der Stadt Bern und dem Lande Wallis eingenommen, und zwar von jener das, was unter der Dranſe liegt, nebſt Thonon, von dieſem aber, was über der Dranſe liegt. 1564 gab die Stadt Bern ihr Antheil am Lande dem Herzog von Savoyen zurück, jedoch mit Vorbehalt der darinn eingeführten evangeliſchen Religion, und räumte es ihm 1567 wirklich ein. 1598 wurden die evangeliſchen Prediger aus dem Lande gejagt. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind folgende.

1. **Evian**, *Aquianum*, eine kleine Stadt am Genfer See, hat 2 Pfarrkirchen und 2 Klöſter. 1536 wurde ſie von der Republik Wallis eingenommen, und erſt 1569 an den Herzog von Savoyen zurück gegeben.

2. **Ripaille**, ein Kartheuſer Kloſter am Genfer See, welches der Herzog Amedeo VIII, und nachmalige Pabſt Felix V, angelegt, und ſich, nach Niederlegung der päbſtlichen Würde, darinn bis an ſein Ende aufgehalten hat. Seine Lebensart in demſelben ſoll ſo wollüſtig geweſen ſeyn, daß davon die noch heutiges Tags gewöhnliche Redensart, faire Ripaille, oder *andare a Ripaglio*, entſtanden. Der Wald, welcher neben dem Kloſter liegt, iſt groß, und die Karthäuſer haben ſchöne Alleen darinn angeleget.

3. **Thonon**, die Hauptſtadt, beym Genfer See, iſt offen, hat 1 Pfarrkirche, ein Barnabiter Collegium und 6 Klöſter.

4. **Marclay**, ein Schloß und Luſthaus, dem Marquis von S. Michel zugehörig, liegt nahe bey Thonon.

5. **S. Gingoulph**, *Oppidum S. Gingulphi*, ein Flecken am Genfer See, welchen der Fluß **Morges** in zwey Theile abſondert, davon einer im Wallis Lande liegt und dazu gehört.

6. **Notre Dame d'Abondance**, eine Abtey.

7. **Aulps**, *Alpes*, eine Abtey.

8. Le Fort des Alinges, ein feſtes Schloß auf einem Berge.

9. Hermance, ein Flecken am Genfer See.

10. Dovaine und Bons, ſind Flecken.

II. Die Freyherrſchaft Faucigny oder Foßigny, Focianiacum, Falciniacum, iſt 1233 durch Heirath an die Grafen von Savoyen gekommen, hat gute Weide und Viehzucht, und enthält die Berge les Glacieres und Maudite, deren oben §. 2. gedacht worden, über 90 Kirchſpiele, und wird in 10 Gebiethe, Mandamenta genannt, oder in Ober- und Unter-Foßigny, abgetheilt.

1. In Unter-Foßigny ſind folgende Oerter:

1) La Bonne Ville, eine kleine Stadt an der Arve, welche hier die Bonne aufnimmt, hat ein altes Schloß, eine Pfarrkirche, und ein Collegium der Barnabiten.

2) Clůſe, ein Städtchen an der Arve.

3) S. Joire, ein Städtchen und Schloß auf einem Berge, bey welchem die berneriſchen und genfiſchen Truppen 1589 über den Beſitzer des Orts einen Freyherrn von Hermence, einen Sieg davon trugen, und hierauf dieſen Ort einnahmen und verbrannten.

4) Faucigny, ein Schloß, nicht weit von der Arve.

5) Bonne, ein Städtchen.

6) Lucinge, ein Dorf.

7) Das Mandement Thiez, oder Thye, gehört dem Biſchof von Annecy, deſſen Vorfahren auch vor Alters die Oberherrſchaft darüber gehabt haben.

2. In Ober-Foßigny ſind folgende Oerter:

1) Salanche, *Salancia Sabaudorum*, eine offene Stadt auf einem Berg an der Arve, hat auf 4000 Einwohner, eine Collegiatkirche, ein Kapuziner Mönchen- und Urſeliner Nonnen-Kloſter, u. ſ. w.

2) Chamounis, *Campimontium*, ein Städtchen, woſelbſt die Collegiatkirche zu Salanche fette Einkünfte hat.

3) Sa-

3) Samoen, ein Städtchen.
4) Taninge, ein Städtchen.
5) Melan, ein Karthäuſer Nonnen-Kloſter.
6) Flümet, ein Städtchen.

III. Das Herzogthum Genevois, Gebennenſis Ducatus, war ehedeſſen nur eine Grafſchaft, welche den Grafen von Geneve gehörte, nach deren Abgang, im Anfang des 15 Jahrhunderts, ſie an Humbert und Otto von Villars, und von dieſen 1401 an den Grafen Amedeo VIII von Savoyen kam. Herzog Karl von Savoyen gab ſie ſeinem Bruder Philipp zur Apanage, der 1533 ſtarb. Dieſes Sohn Jakob bekam 1564 vom Herzog Emanuel Philibert, jedoch mit Vorbehalt der Oberherrſchaft, den Titel eines Herzogs von Genevois. Als der letzte Herzog 1659 ohne Erben ſtarb, fiel das Land wieder an Savoyen. Der dazu gehörig geweſene ſchmale Strich Landes jenſeits der Rhone, zwiſchen den franzöſiſchen Landſchaften Bügey und Ger, iſt 1760 an die Krone Frankreich abgetreten worden. Es beſtehet das Herzogthum theils aus Ebenen, theils aus Bergen, und iſt allenthalben durch den Fleiß der Einwohner angebauet, ſo daß es Weizen, Wein und andere Früchte trägt. Folgende Oerter ſind zu bemerken:

1) Annecy, *Anneſium*, *Anneſiacum*, die Hauptſtadt dieſes Landes, welche an dem ſchönen See gleiches Namens liegt, aus welchem der große Kanal Thiour kömmt, der mitten durch die Stadt, und außerhalb derſelben in den ſchnellen Fluß Fier geht. Sie iſt, nächſt Chambery, die größte Stadt in Savoyen, hat ein altes hoch gelegenes Schloß, und iſt der Sitz eines Biſthums, welches ehedeſſen zu Geneve geweſen iſt, wie denn der Biſchof ſich noch

einen Biſchof und Fürſten von Geneve nennet. Es ſind aber heutiges Tags ſowohl der Kirchſprengel, als die Einkünfte des Biſchofs ſehr eingeſchränkt, wie denn letztere jährlich etwa 5 bis 6000 piemonteſiſche Pfunde betragen ſollen, und hauptſächlich aus dem Mandement von Thiez in Foßigny fließen. Der Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof zu Vienne im Delphinat. Das Domkapitel, welches auch hieſelbſt ſeinen Sitz hat, hat zwar noch 30 Domherren, ſie ſollen aber insgeſammt nur 12000 Pfunde Einkünfte haben, und davon 9000 an den Kirchendienſt verwenden müſſen, das übrige aber unter ſich theilen. Außer der Kathedralkirche findet man hier noch eine Pfarrkirche, 5 Mönchsklöſter, 1 Commende des Johanniter Ordens, und 6 Nonnenklöſter. 1448 brannte ſie ganz ab. Die Reliquien des heiligen Franz von Sales ziehen viele Pilgrimme hieher.

2. Annecy le vieux, ein Dorf, woſelbſt ehedeſſen die Stadt geweſen iſt.

3. Thosnes am Fluß Fier, Albie am Fluß Seran, S. Andre am Fluß Fier, ſind Städtchen.

4. Chaumont, Clermont, und Croiſille, Städtchen auf Bergen gelegen.

5. La Roche, *Rochia*, *Rupes Allobrogum*, eine kleine Stadt an einem Hügel, hat ungefähr 2000 Einwohner, ein Collegium und 2 Klöſter. Die Untergerichtsbarkeit über dieſen Ort und einige andere Lehnrechte, beſitzt eine Familie unter dem Titel einer Baronie.

6. Le Mandement de Beaufort, eine Baronie, wird auch mit zu dieſem Herzogthum gerechnet. Der Hauptort iſt.

Beaufort, ein Städtchen.

7. Das Amt Ternier, liegt zwiſchen der Rhone und Arve, und in demſelben ſind unterſchiedene der Stadt Geneve zugehörige Dörfer.

8. Das Amt Gaillard, liegt am Genfer See, ſtößt auch an die Arve. Die Stadt Geneve hat auch in dieſem Amt unterſchiedene Dörfer.

IV. **Das eigentliche Savoyen**, hat ziemliche geräumlige Felder zwiſchen den Bergen und Hügeln, und iſt inſonderheit fruchtbar an Wein. Es iſt ſeit 1416 ein Herzogthum, und enthält:

1. **Rumilly**, *Romiliacum*, eine kleine Stadt, bey welcher der Fluß Nepte in den Seran fließt. Die ehemalige Mauer und das Schloß ſind 1630 von den Franzoſen verwüſtet worden. Die Anzahl der Einwohner wird auf 3000 geſchätzet. Die Hauptkirche hat den Titel eines Priorats. Es ſind hier 4 Klöſter. Es wird hier ein ſtarker Handel mit Weizen getrieben. Graf Amedeo VIII hat dieſe Stadt 1411 erkaufet.

2. **Hautecombe**, *Altacumba*, am See Bourget, eine berühmte Abtey, welche Graf Amedeo III im Jahr 1125 geſtiftet, und darinn viele vom ſavoyiſchen Hauſe begraben liegen.

3. **Ein Theil der Landſchaft Bugey**, welcher zwiſchen dem Fluß Rhone und See Bourget liegt, darinn.

1) **Loiſſey** oder **Lucey**, **Cheveyl**, **Dragonitra**, ſind Schlöſſer.

2) **Yenne**, *Iauna*, richtiger *Ejauna*, *Eauna*, *Eona*, liegt an der Rhone, und iſt nur eine kleine Stadt. Sie ſoll nach einiger Meynung die alte Stadt **Epaona** oder **Epauna** ſey, in welcher auf Befehl des burgundiſchen Königs Sigmund, entweder gegen das Ende des 5ten, oder im Anfang des 6ten Jahrhunderts eine Kirchenverſammlung gehalten worden.

3) **S. Genis**, ein Städtchen am Fluß Guier le Vif.

Anmerk. In dem größern Theil der Landſchaft Bugey, welcher jenſeits der Rhone liegt, und 1601 an Frankreich abgetreten worden, beſitzt der Herzog von Savoyen noch **S. Sorlin**, **Pontain**, **Cerdon**, und einen Theil der Gerichtsbarkeit zu **S. Rambert de Jour**, jedoch unter franzöſiſcher Hoheit. S. oben in Frankreich das Gouvernement von Bourgogne, und in demſelben die Landſchaft Bugey.

4. **Le Pont Beauvoiſin**, ein Städtchen am Fluß Guier le Vif, der mitten durch hinfließt. Es gehört nur die öſtliche Hälfte hieher, die andre aber zu der franzöſiſchen Lndſchaft Dauphiné.

5. **Les Echelles**, *Oppidum Scalorum*, ein Städtchen in einem engen Thal am Fluß Guier le Vif, bey welchem ein breiter gepflaſterter Weg angeht, den Herzog Carlo Emanuele II anlegen, und zu dem Ende von dem harten unwegſamen Felſengebirge über tauſend Klaftern durchhauen laſſen, wie eine Inſchrift beſagt, die linker Hand dieſes Wegs auf einem 1670 errichteten Denkmaal zu leſen iſt. Dieſer Weg wird auch von dem Berg und Dorf la Grotte, le grand Chemin royal de la Grotte genannt.

6. **Chambery**, *Camberium*, in Urkunden *Camberiacum*, *Champariacum*, *Chamarium*, die Hauptſtadt von Savoyen, am Fluß Leiſſe, in einem von fruchtbaren und angenehmen Hügeln und Bergen umgebenen angenehmen Thal, iſt von mittelmäßiger Größe, und hat weiter keine Befeſtigung, als bloße Mauern. Ihre Gaſſen ſind enge, und die ſonſt ganz gut gebauten Häuſer ſind von dunkeln Steinen. Sie ſoll 10 bis 12000 Einwohner haben. Es iſt hier der königliche Rath und die Rechnungskammer von Savoyen, und es wohnet hier viel Adel des Landes. Sie gehört zum Kirchſprengel des Biſchofs von Grenoble. Die Collegiatkirche la S. Chapelle, hat Herzog Amedeo geſtiftet, und Pabſt Paul II im Jahr 1467 beſtätigt. Das Haupt des Kapitels hat den Titel Dechant von Savoyen. Man findet hier auch 2 Pfarrkirchen, ein Priorat des heiligen Antonius, eine Commende der Johanniter Ritter, ein ehemaliges Jeſuiter Collegium, 10 andere Klöſter, außerhalb der Stadt noch 3, und ungemein viel öffentliche Springbrunnen. Graf Thomas hat das auf einem Hügel gelegene aber 1745 abgebrannte Schloß gebauet, und die Stadt zur Hauptſtadt ſeiner Staaten gemachet. 1731 brannte ſie faſt ganz ab. Der öffentliche Spatziergang vor einem Thor der Stadt, beſteht aus 6 Reihen hoher Bäume, und iſt von großem Umfang.

7. Cham-

7. **Chambery le vieux**, ein Dorf nicht weit von der vorhergehenden Stadt.

8. **Bourget**, ein Städtchen am See gleiches Namens.

9. **Aix**, *Aquae Gratianae, ſ. Sabaudicae, Allobrogum*, eine Stadt, nicht weit vom See Bourget, die ihrer warmen Bäder wegen berühmt iſt, deren ſich jedermann umſonſt bedienen kann. Eins heißt das königliche Bad, eins das Schwefelbad, und eins das Alaunbad. Man findet hier eine Collegiatkirche, ein Hoſpital, und außerhalb der Stadt eine Pfarrkirche. Man ſiehet hier auch einen alten und meiſt verfallenen römiſchen Thriumphbogen. Die Stadt hat den Titel einer Markgrafſchaft.

10. **Chaſtellar**, ein Städtchen.

11. **Ugine** und **Tournon**, ſind Flecken.

12. Das **Thal Miolans** hat ſeinen Namen von einem Schloß, welches auf einem Berge liegt.

13. **S. Pierre d'Albigny**, ein Flecken.

14. **Montmelian**, ein Städtchen am Fluß Iſere, neben welchem auf einem hohen und nur auf einer Seite zugänglichem Felſen eine Feſtung liegt, die ehemals für ſehr wichtig gehalten, oft belagert, und 1535, 1600 und 1692 von den Franzoſen erobert, und 1706 von eben denſelben verwüſtet, aber mit großen Unkoſten wieder hergeſtellet worden, aber jetzt in Verfall geräth. In dem ſchlecht gebaueten Städtchen iſt eine Kirche, und ein Kloſter, außerhalb derſelben iſt noch ein Kloſter. Den hieſigen Wein hält man für den beſten in Lande.

15. **Notre Dame de Mians**, eine berühmte Kirche und Franciſcaner Kloſter auf einem Berge.

16. **Les Marches**, ein Flecken und Schloß.

17. **La Charbonniere**, ein Schloß am Fluß Arc.

18. **Aigues belles**, *Aquæ bellæ*, eine Stadt an der Arc, unterhalb welcher ſich der Fluß Arc mit der Iſere vereiniget. Dieſer Poſten iſt erheblich, und öfnet den Eingang zu der Landſchaft Mariana. Das hieſige Thal iſt enge, ſo daß ein eindringender Feind leicht abgehalten werden kann, daher man auch die Feſtungswerke, welche

ehedeſſen auf einem Felſen angelegt worden, hat eingehen laſſen. Die Einwohner dieſes Orts haben groſſe Kröpfe.

19. **Conflans**, *Confluentia*, ein Städtchen auf einem Berge, an deſſen Fuß der Iſere fließt, und hier den Fluß Arly aufnimmt.

V. **Die Grafſchaft Tarantaſia**, franz. Tarentaiſe oder Tarantaiſe, hat gute Weide, zu Monſtiers und auf dem Berg Darbon Salzquellen, und in dor Gegend der letzten auch Steinkohlen. Sie enthält 80 Kirchſpiele. Zu bemerken ſind:

1. **Monſtiers**, *Monaſterium*, mit dem Zunamen en Tarentaiſe, eine Stadt am Fluß Iſere, woſelbſt ein Erzbiſchof ſeinen Sitz hat, unter welchem die Biſchöfe von Sitten im Walliſer Lande, und von Aoſta in Piemont ſtehen. Außer der Metropolitankirche ſind hier eine Pfarrkirche und 3 Klöſter. Der Erzbiſchof hat den Titel eines Grafen, und ſo wohl einen Theil der Gerichtsbarkeit über dieſe Stadt, als auch die weltliche Herrſchaft über einige Städtchen ſeines Erzbisthums. Bey dieſer Stadt ſind Salzquellen. Vor Alters hieß ſie *Forum Claudii*, und hierauf *Darantaſia*, und endlich *Tarentaſia Civitas Centronum.*

2. **Centron**, ein Dorf an dem Iſere, welches ehemals eine Stadt geweſen.

3. Die Flecken **S. Thomas**, mit dem Titel eines Marquiſat, **Aigue blanche** an dem Iſere, **S. Martin de Belleville**, **Airme (Axima)** oder **Ayme**, an dem Iſere, **S. Maurice**, an dem Iſere, mit dem Titel eines Marquiſat, und **Sext.**

4. **La Val d'Iſere**, ein Dorf in deſſen Nachbarſchaft der Iſere entſteht.

VI. **Die Grafſchaft Moriana**, franz. Maurienne, iſt ein enges Thal, welches ſich von Charbonniers in Savoyen bis an den Mont Cenis erſtreckt, hat gute Weide und Viehzucht, anſehnliche Bäume,

die

die zu Balken gut ſind, Wein, Mandeln, Weizen, Roggen und andere nützliche Früchte, und enthält ungefähr 120 Kirchſpiele. Die meiſten Einwohner haben große Kröpfe. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. Argentine, ein Flecken an der Arc.

2. La Chambre, *Camera*, ein geringer Flecken an der Arc. Er führet den Titel einer Markgrafſchaft.

3. San Gioanni di Moriana, franzöſ. S. Jean de Maurienne, eine offene Stadt, in einem engen Thal, an der Arc, welche hier den Fluß Arves aufnimmt. Sie iſt zwar ein biſchöflicher Sitz, hat aber nach hieſiger Landesart wenig Anſehn. Außer der Kathedralkirche und der biſchöflichen Wohnung, ſind hier eine Pfarrkirche und 2 Klöſter. Der Biſchof iſt ein Suffragant des Erzbiſchofs zu Vienne, führt wegen einiger Oerter, die er vom Herzog von Savoyen zu Lehn hat, den Titel eines Grafen, und hat einen Kirchſprengel von ungefähr 100 Pfarren. In dieſer Gegend hat man zwar den rauhen und ſteinichten Wegen in den entſetzlichen Gebirgen ſo wohl durch eine Brücke, als auf andere Weiſe zu helfen geſucht: allein, ſie ſind dem ungeachtet beſchwerlich und gefährlich. Hin und wieder ſind im Thal kleine Weingärten angelegt.

4. S. Michel, ein Flecken unweit der Arc, bey welchem etliche artig anzuſehende Berge liegen, die ſehr hoch hinauf, und ſo weit der Schnee es zuläßt, mit Feldern und Wieſen bebauet ſind.

5. S. André, ein Städtchen an der Arc, in deſſen Gegend die Landſtraße höchſt unbequem und gefährlich iſt. La Chapelle de S. André, ſteht auf einer erſchröcklichen Höhe, und enthält ein 1681, vermöge eines Gelübds, hieher geſetztes Bild, welches einen Mann vorſtellet, der von der in den Wolken erſcheinenden Maria von Loretto auf den Knien liegt. Es ſoll derſelbe ein Courier geweſen ſeyn, der des Nachts mit ſeinem Pferde von dieſer Höhe herunter geſtürzt; weil er ſich aber im Fallen gedachter ſeiner Patroninn empfohlen, nicht den geringſten Leibesſchaden genommen, und ſein Pferd nur den Rücken gebrochen haben ſoll.

6. Modane, Bramant, Soullieres und Termignon ſind Flecken långſt dem Fluß Arc.

7. Abries oder Aurieu, ein Dorf an der Arc, gegen Bramant über, welches Grosley für den Ort hålt, wo Karl der Kahle geſtorben, und der beym Bertin Brios heißet.

8. Lasnebourg, ein Flecken an der Arc, und am Fuß des berühmten Bergs Senis, über welchen man von hier die Reiſe antritt, die wenigſtens 5 Stunden erfordert. Der Ort liegt dergeſtalt in Bergen, und hat inſonderheit gegen Morgen und Mittag den Mont Cenis ſo nahe vor ſich liegen, daß die Einwohner vom Ende des Novembers an bis zum 17ten Jenner nichts von der Sonne zu ſehen bekommen. Die Einwohner der Gebirge um und auf dem Berg Senis, werden Marrons oder M... roniers genennet. Von dieſem Gebirge, und den darauf befindlichen Oertern, iſt oben §. 2. gehandelt worden.

2. Das Fürſtenthum Piemont.

§. 1. Es iſt ein Theil von der alten Lombardie, und grånzet gegen Mitternacht an Savoyen und a..s Walliſer Land, gegen Abend an Frankreich, gegen Mittag ans mittellåndiſche Meer und Gebiet der Republik Genua, und gegen Morgen an die Herzogthümer Montferat und Mailand. Von Mittag gegen Mitternacht hat es 30 geographiſche Meilen, von Abend gegen Morgen aber weit weniger. Den Namen Piemont, Pedemontium, hat dieſes Fürſtenthum daher bekommen, weil es am Fuß der Gebirge (ad pedem montium) oder Alpen liegt, die Frankreich und Savoyen von Italien ſcheiden.

§. 2. Es iſt zwar zumtheil bergicht, allein überhaupt, und ſelbſt in Anſehung der Hügel, ſehr fruchtbar. Die Ebenen tragen gutes Getreide, von welchem vieles in die benachbarten Lånder geführet wird, und in der Gegend von Montferat und Mailand bauet man

man das ſogenannte türkiſche Korn (Meliga) häufig, deſſen ſich das gemeine Volk zu ſeinem Brod bedienet, und welches auch Leute von mittelmäßigem Stande mit Roggenmehl vermiſchen. Die Hülſe der Frucht kann zur Feurung genutzet werden, und mit den großen Stengeln beſſert man die ſchlimmen Wege. Auf den Hügeln wächſet ſehr viel Wein, welcher, wie alle italieniſche Weine, ſo lange er neu, ſehr ſüß iſt, inſonderheit der weiße. Indeſſen giebt es hier auch vom rothen Wein eine ziemlich ſaure Art, die vino bruſco genennet wird, und für fette Leute geſund ſeyn ſoll, ſo wie man hingegen den ſüßen Wein, oder vino amabile, dem Magen anpreiſet. Oel- Citronen- Pomeranzen- Granat- Aepfel- Feigen- Kaſtanien- Mandeln- und Obſtbäume ſind häufig. Des Winters liebt das gemeine Volk große Kaſtanien oder Marrons, welche in einen Ofen geſchüttet, und, wenn ſie recht heiß ſind, in rothem Wein gekühlet, nachmals aber wieder im Ofen getrocknet worden. Man nennet ſie Biſcuits, und iſſet ſie kalt. Die Trüffel wachſen ſo häufig, daß man Piemont das Vaterland derſelben nennen mögte. Man findet ſchwarze, weiſſe und roth marmorirte: je größer ſie ſind, je theurer werden ſie verkauft; und es werden zuweilen Stücke von 12 bis 14 Pfund gefunden. Mancher Bauer ſoll in einem Jahr 60 bis 70 Thaler mit Ausgrabung der Trüffel verdienen. Aus Piemont ſind die zur Aufſuchung derſelben abgerichteten Hunde nach Deutſchland gekommen, welche der Baron von Forſtner, Würtembergiſcher geheimer Rath, zuerſt dahin gebracht, und daſelbſt die Trüffel entdeckt hat. Die Weide iſt vortreflich, und die Viehzucht anſehnlich, und ſoll jährlich an 3 Millionen Livres ins Land bringen.

gen. Die Menge der Maulbeerbäume iſt groß, und der Seidenbau ſehr einträglich, und man hält die hieſige Seide wegen ihrer Feine und Stärke für die beſte in Italien. Mancher Bauer verkauft jährlich 4 bis 5 Rubbs (deren jede 25 Pfund hat,) Seide, die von den Gehäuſen noch nicht abgeſponnen iſt, und ein Pfund davon koſtet 20 bis 25 Sols. Von der feinen Seide koſtet das Pfund ungefähr 1 Louis d'or. Die piemonteſiſchen Edelleute halten auf dem Lande viele Seidenwürmer, und geben ſolche ihren Bauern unter gewiſſen Bedingungen zu warten; ſie liefern ihnen die Eyer nebſt den benöthigten Maulbeerblättern, und ziehen dafür die Hälfte der Seide. Das Herzogthum löſet jährlich viele Millionen Livres aus der verkauften Seide. Das ſchönſte Land des Königs, iſt die Gegend von Turin bis Coni, welche wenige ihres gleichen hat. Die Fruchtbarkeit von Piemont hat das alte Sprichwort veranlaſſet: Si l'Italie étoit un mouton, le Piemont en ſeroit le roignon; das iſt: **Wenn Italien ein Hammel wäre, ſo würde Piemont die Niere ſeyn.**

§. 3. Die **Berge** enthalten Gold, Silber, Kupfer und Eiſen. Unter den Bergen wird der **Rochemelon**, welcher zwiſchen Fertiere und Novaleſe gegen Oſten liegt, für den höchſten unter den italieniſchen Alpen gehalten. Man braucht einen ganzen Tag, um hinauf zu ſteigen. Wenn die Luft klar iſt, hat man von demſelben die herrlichſte Ausſicht über Mailand, Trevigo, Venedig ꝛc. Schießt man eine Flinte auf demſelben los, ſo giebt es keinen rechten Knall, ſondern nur ein kleines Gepraſſel, als wenn man Holz zerbricht. Ehemals ſoll des Jupiters Bild auf demſelben geſtanden haben; jetzt aber iſt eine Bildſäule der heil. Maria

ria daſelbſt aufgerichtet, bey welcher jährlich am 5 Aug. eine Meſſe geleſen wird, wozu ſich bey 1000 Menſchen aus der Nachbarſchaft verſammlen, ob ſie gleich auch zu dieſer Jahrszeit noch hie und da über Eisſchollen klettern, und wenigſtens eine Nacht auf dem Berge zubringen, ſich auch mit Decken und Mänteln wider den Froſt zu verwahren ſuchen müſſen. Der Berg Viſo, welcher gegen Mittag des Thals von Lucern liegt, und einer der höchſten in Europa iſt, wird für denjenigen gehalten, über welchen Hannibal den bekannten wunderbaren Zug gethan; andere aber nehmen den Mont Genevre, und Altmann nebſt andern den Mont Cenis, dafür an. Der durch die Felſen gehauene Weg, iſt beynahe 2 Stunden lang, und ganz finſter.

§. 4. Der vornehmſte Fluß iſt der Po, welcher auf dem Berge Viſo entſpringt. Die Flüſſe Seſia, Doria Baltea, (ehemals Druria,) Tenaro, und verſchiedene andere ergießen ſich in denſelben, und mit dieſen vermiſchen ſich andere. Der Varo, ehemals Varus, welcher in Contado di Nizza entſtehet und fließet, ſtürzet ſich ins mittelländiſche Meer.

§. 5. Die Piemonteſer werden für liſtige, aufgeweckte und witzige Köpfe gehalten; doch nimmt man die Einwohner der Gebirge von Aoſta davon aus, die ſich von andern durch ihre großen Kröpfe unterſcheiden, dergleichen man auch an ihren Pferden, Hunden und andern Thieren findet. Der Adel des Landes, befindet ſich mit dem Adel von Savoyen in einerley Umſtänden. Es ſind ungefähr 50 Grafſchaften, 15 Marquiſate, eine Menge Herrſchaften und 20 Abteyen im Lande. Die piemonteſiſche Sprache iſt ein Miſchmaſch

von der franzöſiſchen und italieniſchen. Hätten die Piemonteſer völlige Freyheit zum Gebrauch ihrer Vernunft, der durch die katholiſche Religion und derſelben Vorſteher ſehr eingeſchränkt wird, ſo würden ſie es in Wiſſenſchaften weit bringen. Die Einführung ſolcher Bücher, welche nur in etwas der römiſch-katholiſchen Religion abgeneigt ſind, iſt ſcharf verboten. Zu Turin iſt eine Univerſität, die nach römiſch-katholiſcher Art gut eingerichtet iſt. Den Ordensleuten iſt die Haltung öffentlicher Schulen verboten. Solches Verbot rühret vom König Vittorio Amedeo II her, welcher nicht nur die Univerſität erneuert, ſondern auch verordnet hat, wie die Jugend durch das ganze Land auf einerley Weiſe unterrichtet werden ſolle. Alle Schulbedienungen werden mit Leuten beſetzt, welche die Univerſität vorher geprüft und vorgeſchlagen hat.

§. 6. Das Land iſt zwar römiſch-katholiſch, indeſſen hat der Pabſt in Kirchenſachen wenig, der König aber deſto mehr Gewalt. Die Conſtitution Unigenitus findet hier viel Widerſacher. Zu Turin iſt ein Erzbiſchof, und zu Aoſta, Aſti, Foſſano, Jvrea, Mondovi, Nizza, Saluzzo und Vercelli, ſind Biſchöfe. Sonſt ſind hier über 30 reiche Abteyen, viele Priorate, unterſchiedene Commenthureyen des Johanniter Ordens, und des Ordens des heiligen Moritz und Lazarus, und Klöſter beyderley Geſchlechts faſt von allen Orden. Jn den an der Gränze von Dauphiné gelegenen Thälern Lücerne, Peyrouſe und St. Martin, halten ſich die Waldenſer auf, welche ihren Namen nicht von einem Waldus haben, ſondern von dem Ort ihres Aufenthalts, den Thälern,

Vallées, italieniſch Valdeſi, d. i. Thal-Leute, genennet werden. Sie ſind eine alte Gemeine, welche ſich von der römiſchen Kirche jederzeit abgeſondert, aber eben um deswillen grauſame Verfolgungen erfahren hat. Ich werde hernach bey Beſchreibung der Thäler, welche ſie bewohnen, umſtändlicher von ihnen handeln.

§. 7. Die Haupthandlung dieſes Herzogthums beſtehet in Hanf und Seide (§. 2.). Von der Seide wird für 7 bis 8 Millionen Livres in Lyon verarbeitet, und ob gleich in Turin faſt alle ſeidene Waaren ſo gut als an andern Orten gemacht werden, und die Lyoner Stoffen mit ſtarken Auflagen beſchweret ſind: ſo kann man letzte in Piemont doch wohlfeiler haben, als die im Lande ſelbſt verfertigten; weil die piemonter Manufakturiſten langſamer und nicht ſo geübt, als die Lyoner, ſeyn ſollen. Der Handel würde wichtiger ſeyn, wenn der Zoll nicht ſo ſtark wäre, und nicht alles auf Mauleſeln fortgebracht werden müßte. Der Handel mit Ochſen, Kühen, Schafen und Schweinen, bringt beträchtliche Geldſummen ins Land: doch führet dieſes hinwieder ein, viel Tücher und wollene Strümpfe aus England und Frankreich, Leinwand aus Helvetien, Eiſen, Kupfer, Zucker und Spccereyen.

§. 8. Von der Geſchichte dieſes Landes, iſt oben bey Savoyen, und von ſeinen Regenten in der allgemeinen Nachricht von den Ländern des Königs von Sardinien, gehandelt worden. Es iſt ein ſouveraines Fürſtenthum, einige Stücke aber ſind Reichslehen. Es beſtehet aus 4 Haupttheilen, welche ſind

I. Das eigentliche Fürſtenthum Piemont, Principato del Piemont, welches folgende Diſtricte begreift

1. Den turinſchen Diſtrict, in welchem

1) Torino, Turin, vor Alters *Auguſta Taurinorum*, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, und Reſidenz des Königs von Sardinien. Sie liegt am Po-Fluß, in welchen hier der Fluß Dora fällt, in einer ſehr angenehmen Gegend, ſo daß man von den Wällen die vortrefflichſte Ausſicht hat, weil die in der Nähe gelegenen Hügel und Berge mit Luſthäuſern, Klöſtern und andern Gebäuden gleichſam bedecket ſind. Sie hat ſtarke und mit vielem Mauerwerk eingefaſſete Wälle, die Baſtionen ſind mit breiten Gräben verſehen, und iſt eine regelmäßige Feſtung, die wohl unterhalten wird. Ihr Umfang iſt ziemlich groß, denn man braucht anderthalb Stunden, den Wall umzugehen, von welchem man eine vortreffliche Ausſicht hat. Die Anzahl der Einwohner ward 1774 auf 81 bis 82000 geſchätzt, und 1775 betrug ſie 82138, davon 66267 innerhalb der Ringmauer, und 15871 in den Vorſtädten wohneten. Unter den Einwohnern waren 143 Genfer, und 1435 Juden. Die Neuſtadt hat ſehr ſchöne, gerade und breite Straßen, unter welchen die neue Straße und die Po-Straße die anſehnlichſten ſind, und in Europa wenige ihres gleichen haben. Jene iſt 1700 Schritte lang, 18 breit, und mit Häuſern von 4 Stockwerken bebauet, und gehet durch den Platz S. Carl; dieſe iſt 1100 Schritte lang und 25 breit, hat nur Häuſer von 3 Stockwerken, mit hohen gewölbten Gängen, unter welchen man bey dem ſchlimmſten Wetter trocken und mit Luſt gehen kann, die aber die Häuſer nicht zieren. Der Platz S. Carl, welcher durch die neue Straße mit dem Schloßplatz zuſammenhängt, und woſelbſt ſich auch auf beyden Seiten gewölbte Gänge befinden, iſt groß und anſehnlich. Die Häuſer ſind, wie geſagt, 3, 4 bis 5 Stockwerke hoch, mit vielen Balcons verſehen, durchgängig von Ziegelſteinen erbauet, auch, was nicht gemeine Bürgerhäuſer ſind, bis in das oberſte Stockwerk gewölbet. Von außen ſind die Gebäude mit Kalk und Gyps überzogen, welches, ſo lange es neu iſt, wohl in die Augen fällt; wenn

wenn aber die Tünche mit der Zeit abfällt, ſo wird dadurch ſowohl, als durch die häufigen papiernen Fenſter, ein ſchlechter Anblick verurſacht. Der königliche Pallaſt iſt zwar ein altes und einförmiges Gebäude, aber die Zimmer, Gallerien und Gänge, welche aus einem Gemach in das andere führen, ſind mit Gemälden, Marmor, Spiegeln, alten Bildſäulen und Bruſtbildern, reichlich ausgezieret. In dem Archiv dienet die berühmte egyptiſche Tafel der Iſis zu einem Tiſch. Sie iſt von Kupfer, ein längliches Viereck, und hat eingelegte hieroglyphiſche Figuren von Silber, und einem vermiſchten blauen Metall. Petrus Bembus war ihr letzter Privatbeſitzer, von welchem ſie au die Herzoge von Mantua kam. Als die Stadt Mantua 1630 geplündert ward, erhielt ſie der Cardinal Pava, welcher ſie dem Herzog von Savoyen ſchenkte. Sie iſt nachmals in Kupfer geſtochen, und 1604 von Laur. Pignorio beſchrieben. In eben dieſem Archiv werden 30 ſchön geſchriebene Folianten verwahrt, welche Petri Ligorii Anmerkungen über die griechiſchen und römiſchen Alterthümer, enthalten. Herzog Emanuel I hat dieſelben für 1800 Ducaten gekauft. Die königliche Bibliothek iſt ſehenswürdig, und bey derſelben ein Kabinet von alten Denkmälern, griechiſchen und lateiniſchen Handſchriften aus den mittlern Zeiten, und andern Merkwürdigkeiten. Mit dem königlichen Pallaſt hängen verſchiedene weitläuftige Gebäude zuſammen, z. E. das prächtige Opernhaus, welches in ſeiner Art für ein Meiſterſtück gehalten werden kann, das Hofarchiv, die neue königliche Buchdruckerey mit 12 Preſſen ꝛc. Das Zeughaus iſt ganz neu und ſchön eingerichtet. In demſelben iſt auch eine Sammlung von Mineralien, ein chymiſches Laboratorium, eine kleine bergmänniſche Bibliothek, und ein wohleingerichtetes Gieshaus für Kanonen. Der Pallaſt des Herzogs von Savoyen, welcher am Schloßplatz gegen Abend liegt, iſt ein vortreffliches Gebäude, von edler Baukunſt, eins der ſchönſten in Italien. Der Pallaſt des Prinzen von Carignan, iſt eins der vorzüglichſten Gebäude in dieſer Stadt. In der alten Stadt ſind die Gaſſen krumm

und enge, dennoch aber hin und wieder gute Häuſer. Ueberhaupt findet man in der Stadt noch einige anſehnliche Palläſte, auch merkwürdige Gebäude und Anſtalten. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe zu Jvrea, Mondovi, Foſſano, Pignerolo und Saluzzo. An die Metropolitankirche iſt die königl. Kapelle gebauet, in welchem prächtigen ganz mit Marmor bekleideten Gebäude das ſogenannte heilige Schweistuch verwahrt wird, welches in einer marmornen Urne über dem ſchwarzen marmornen Altar liegt. Jn der Stadt ſind noch 14 Pfarrkirchen und 19 Mönchen- und 9 Nonnenklöſter. Auch ſind in der Stadt 3 Armenhäuſer, unter welchen dasjenige, welches dem heiligen Johannes gewidmet iſt, das gröſte und ſchönſte iſt, eine Charité oder Hoſpital, welches eine vortreffliche Anſtalt iſt; und ein Arbeits- oder Tugendhaus, darinn viel Seide verarbeitet wird. Die 1405 geſtiftete, und vom König Victor Amadeo II erneuerte und beſſer eingerichtete Univerſität, hat ein weitläuftiges viereckichtes Gebäude, welches eins von den ſchönſten in der Stadt iſt, und im innern Hofe eine gedoppelte Reihe gewölbter Gänge über einander hat, in welche viele alte Denkmaale von halb erhabener Arbeit, eingemauert ſind, die meiſtens aus den Trümmern der alten römiſchen Colonie Jnduſtria, eine Meile von Turin, hervorgezogen worden. Die Univerſitätsbibliothek hat 30 bis 40000 Bände, und enthält auch einen reichen Vorrath von alten Handſchriften, die bisher unbekannt geweſen, und zur Ergänzung der geiſt- und weltlichen Geſchichte ſehr dienlich ſind. Es ſind derſelben 169 hebräiſche, 369 griechiſche, 1184 lateiniſche, 210 italieniſche, 172 franzöſiſche, welche in einem 1749 in zwey Foliobänden gedruckten Verzeichniße beſchrieben ſind. Die Univerſität beſitzt noch eine beträchtliche Münzſammlung, in welcher auch die Naturalien zu finden ſind, welche Vitaliano Donati geſammelt hat. Die Reinigkeit der Straßen wird durch einen Bach verſchafft, der zwiſchen der Citadelle und dem Thor von Suſa aus dem Fluß Dora in die Stadt geleitet worden, und die Unreinigkeiten aus den Kanälen wegführet, auch bey den Feuers-

brün-

brünſten ſehr nützliche Dienſte leiſtet. Die Schleuſen werden alle Nacht geöffnet. Die Lebensart in der Stadt, iſt meiſt pariſiſch. Unter die Unbequemlichkeiten der Stadt, gehört die dicke und feuchte Luft, das ſchlechte Trinkwaſſer, die ſchlechten Wirthshäuſer u. ſ. w. Die vortreffliche Citadelle zwiſchen dem neuen Thor und dem Thor von Suſa, iſt ein ſtarker Schutz für die Stadt. In derſelben ſind die unterirdiſchen Gewölbe vierfach über einander von lauter Backſteinen, und an den niedrigſten Orten Mannshoch gewölbt, erſtrecken ſich auch weit ins Feld hinaus. Sie iſt ein regelmäßiges Fünfeck, und liegt der Stadt, die auch anſehnlich befeſtigt iſt, ganz nahe. Turin iſt 1536 von den Franzoſen beſetzt, und 26 Jahre lang behalten; 1638 und 40 abermals eingenommen; 1706 aber von ihnen viertehalb Monat lang vergeblich belagert worden, weil der Herzog und die kaiſerliche Armee die Stadt glücklich entſetzten.

Um Turin liegen, außer dem alten Thiergarten jenſeits der Dora, dem königl. Jagdſchloſſe an der Seronda, noch andere Gebäude, und folgende königl. Luſtſchlöſſer:

2) **Valentin**, ein altes königliches Luſtſchloß, welches nur eine halbe Viertelſtunde von der Stadt vor dem neuen Thor am Po liegt, aber wenig beſucht und unterhalten wird. Bey demſelben hat die Univerſität zu Turin einen botaniſchen Garten, welcher an ſeltenen Pflanzen und Gewächſen ſehr reich, auch zur Erziehung derſelben gut eingerichtet iſt.

3) **La Vigne de la Reine** oder **Vigna di Madama Reale**, *Vinea montana*, ein königliches Luſthaus jenſeits des Po, an der Mitte eines Bergs, aus welchem man in die Ebene eine vortreffliche Ausſicht hat. Der Saal in dem untern Stockwerk iſt ſehr ſchön en freſco gemalt, und die Zimmer neben demſelben ſind auch ſehr fein gezieret.

4) **La Veneria**, das vornehmſte königliche Luſtſchloß, welches eine Stunde von der Stadt liegt, iſt ganz neu

und ſchön; das beſte und ſehenswürdigſte aber iſt der große Garten, der an Heckenwerken ſeines gleichen ſchwerlich haben wird. Die Schloßkapelle iſt auch ſehr ſchön. Neben dem Schloß iſt ein Ort, welcher aus einer geraden Straße von zwey Stockwerk hohen ſteinernen Gebäuden beſteht, darinn die königliche Leibwache einquartirt worden. Bey dieſem ſchönen Gebäude iſt ein weitläuftiger Garten.

5) Rivoli, *Ripulae*, eine offene Stadt, welche 3 Pfarrkirchen und 3 Klöſter hat, und bey welcher auf einer Höhe ein königl. Luſtſchloß liegt, dahin von Turin aus eine 3 kleine Stunden lange ſehr breite Allee von hohen Ulmen ſchnur gerade führet, deren Ausſicht nicht zu verbeſſern iſt, die auch auf beyden Seiten eine ſchöne und ungemein fruchtbare Ebene hat. Dieſes Schloß liegt nach Suſa hinaus, an einem Ende der Allee, am andern aber iſt die Stadt Turin, und 2 Stunden über ſelbige hinaus, in gerader Linie das prächtige Gebäude Superga. Die Zimmer ſind ſchön, und die Luft iſt immer heiter und geſund. Auf dieſem Schloß legte K. Victor Amadeo 1730 die Regierung nieder, ſtarb auch hier 1732. Hier fängt eigentlich die wegen ihres fetten und fruchtbaren Bodens berühmte Ebene der Lombardey an, welche ſich bis Venedig erſtreckt.

6) Stupinigi, ein königl. Luſthaus, anderthalb Stunden von Turin, in der Provinz Carmagno, iſt ſowohl als der Garten ſehr gut angelegt, und das ſchönſte Stück darinn iſt der mittlere Saal, welcher en fresco vortrefflich gemalt iſt.

7) La Superga, Supergue, iſt eine Stiftung des Königs Victor Amadeo, und jenſeits des Po im chieriſchen Diſtrict, auf einem hohen Berge erbauet, auf welchem dieſer König mit dem Prinzen Eugenius 1706 das franzöſiſche Retranchement und Lager vor Turin in Augenſchein genommen, und die Einrichtung zum damaligen Entſatz gemacht, auch auf den Fall eines glücklichen Ausgangs eine milde Stiftung gelobet hat. Sie iſt 1715 angefangen, und 1731 vollendet worden. Wenn man von

Turin dahin reitet, braucht man anderthalb Stunden; wenn man aber dahin fährt, muß man einen Umweg nehmen, und hat 8 piemonteſiſche Meilen. Das 6 Stockwerk hohe Gebäude, macht ein länglichtes Viereck aus, deſſen eine ſchmale Seite die prächtig erbauete Kirche einnimmt, in welcher man über dem Haupteingang folgende Aufſchrift lieſet: Virgini genitrici Victor Amadeus Sardiniae rex bello gallico vovit, pulſis hoſtibus exſtruxit dedicavitque. Unter der Kirche iſt das neue Begräbniß der königlichen Familie angelegt worden. Die jährlichen Einkünfte, welche der Stifter zu dieſer Anſtalt gewidmet hat, beſtehen in 18000 piemonteſiſchen Livres baaren Geldes, wovon hier 12 junge Domherren, die mehrentheils von Adel ſind, mit ihrem Oberhaupt unterhalten, und zu wichtigen Kirchenämtern näher zubereitet werden. Die Ausſicht von dieſer Höhe iſt unvergleichlich; man hat aber auf derſelben kein anderes Trinkwaſſer, als Regenwaſſer, deſſen gereinigter Vorrath aber zur Noth auf 3 Jahre hinreichen ſoll.

8) **Lanzo**, ein Flecken am Fluß Stura, bey welchem ein Camaldulenſer Kloſter liegt.

9) **Cirie**, *Ciriacum*, ein Flecken an einem Flüßchen, welches in die Stura fällt. Sie iſt eine Markgrafſchaft.

10) Die Flecken **S. Mauritio**, **Caſelle**, **Druent**, und **Orbaſſan**.

11) **Rivalta**, eine Stadt am Fluß Sangon.

2. Provincia d'Jvrea, in welcher

1) **Jvrea**, *Eporedia*, *Hipporegia*, eine Stadt am Fluß Dora Baltea, mit 3 feſten Schlöſſern. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Turin ſtehet, hat außer der Kathedralkirche, 5 Pfarrkirchen und 5 Klöſter, außerhalb derſelben aber ſtehen noch 2 Pfarrkirchen und 2 Mönchenklöſter, und iſt der Hauptort einer Markgrafſchaft.

2) Die Flecken **Borgo Franco** und **S. Martin**.

3) **Palazzo**, Flecken und Markgrafſchaft.

4) Die Flecken **Carema**, **Brozzo**, **Cereſole**, **Locano**, **Ponte**, **Courgne**.

3. **Marcheſato di Suſa**, iſt zwar ſehr bergicht; doch öffnen ſich die Gebirge immer mehr und mehr, je weiter man von der ſavoyſchen Gränze nach Turin kömmt. Der berühmte Berg Senis, welcher gegen Abend in Savoyen anfängt, liegt gutentheils in dieſer Markgrafſchaft: und der Fluß Semar, welcher aus dem oben auf demſelben befindlichen See herabfließet, ergießet ſich durch lauter enge Thäler bis unter Suſa. Die Waldenſer, welche in dem großen Thal von Suſa, dazu wieder die Thäler **Meane** und **Matthias** gehören, ehemals gewohnt haben, ſind 1603 von dannen vertrieben worden. Dieſe Markgrafſchaft brachte Adelheid, Tochter des Markgrafen Mainfroy ihrem Gemahl Odon, Bruder des Amadeo I, Grafen von Mariana, zu. Wir bemerken folgende Oerter.

1) **Ferrere**, Ferrera oder Ferrara, ein Dorf, liegt auf dem halben Wege zwiſchen la grande Croix und Novaleſe, und alſo auf dem Abhange des Bergs Senis. Der Weg iſt zwiſchen dieſem Ort und Novaleſe hin und wieder zwiſchen den Felſen ſehr enge.

2) **Novaleſe**, Novalicia, ein Dorf am Fuß des Bergs Senis. Nicht weit davon ſtehet ein Kloſter gleiches Namens, welches ehedeſſen berühmt geweſen iſt. Der Weg von hier nach Suſa, iſt in einem ſehr abhängigem, ſteinichtem und folglich beſchwerlichem Thal. Hier iſt der erſte piemonteſiſche Zoll. Wenn man von dem Berge Senis kommt, hat man in dieſer Gegend zur linken den Berg **Rochemelon** oder **Rochiamelon**, welcher der höchſte unter den Alpen iſt, von deſſen Höhe man bey klarem Wetter über Mailand weg bis Venedig ſehen kann.

3) **Fort de la Brünette**, liegt nahe bey Suſa, iſt eine ſtarke Bergfeſtung, und der 3 Stunden von hier entlegenen franzöſiſchen Gränzfeſtung Briançon entgegen geſetzt.

ſetzt. Sie beſteht aus 8 Baſtionen, und iſt mit allen ihren Außenwerken in Felſen gehauen. Die Verbindungsgänge zwiſchen den Baſtionen und andern Werken, gehen unter den Felſen weg, und ſind ſo breit, daß große Wagen und ſchwere Kanonen mit vielen Pferden durch dieſelben bequem und ſicher von einem Ort zum andern gebracht werden können. Man ſieht von der ganzen Feſtung kein einziges Gebäude, und von der Beſatzung nur etliche Schildwachen. Kanonen und Minen können nichts dagegen ausrichten, und 2000 Mann, wenn ſie mit Lebensmitteln wohl verſehen ſind, vertheidigen ſie gegen ein ganzes Kriegsheer. Sie beſchießt 2 Thäler.

4) **Suſa**, Seguſium, Seguſio, Secuſio, Seguſina, eine Stadt am Fluß Dora, welche ehedeſſen der Sitz der Markgrafen zu Suſa, und weit anſehnlicher geweſen, aber durch den oftmaligen Angriff, welchen ſie ausgeſtanden hat, in Abnahm gerathen iſt. Sie iſt zwar klein und nur mit Mauern umgeben, hat aber doch eine ſtarke Beſatzung. Man ſieht außerhalb der Stadt, nicht weit von dem Schloß, welches ehemals die Markgrafen von Suſa bewohnet haben, einen marmornen Triumphbogen, welcher dem Kaiſer Auguſt zu Ehren, und zwar vermöge einer ehemaligen Inſchrift, vom König Cottius erbauet worden. Die neben der Stadt auf einem Felſen liegende Citadelle, iſt jetzt ihrer Feſtungswerke beraubet. 1707 wurde ſie von dem Herzog von Savoyen den Franzoſen abgenommen.

5) **Avigliana**, *Aviliana*, *Villiana*, ein Städtchen, mit einem feſten Schloß und 3 Klöſtern, von da man die ſchönſte Ausſicht nach Superga hat.

6) **S. Michele**, eine Benedictinerabtey auf dem Gipfel eines ſehr ſteilen Felſens, welche wegen des nahgelegenen und ihr zugehörigen Dorfs **la Chiuſa** auch *Monaſterium S. Michaelis Cluſini* genennet wird. Sie iſt wegen ihrer Einkünfte, und wegen der vielen davon abhangenden Pfarreyen die wichtigſte Abtey im ganzen Fürſtenthum, aber ihre Gebäude und große Kirche ſtehen oft wegen ihrer Lage ganz verlaſſen. Unter derſelben liegt das große Dorf

S. Ambrogio mit einer feinen Kirche. Giavenno, *Javennum*, iſt ein ihr zugehöriger Flecken.

4. Der lücerniſche Diſtrict, oder die piemontiſchen Thäler, les Vallées de Piemont, welche auch die Thäler von Angrogne, und zuweilen ſchlechthin die Thäler genennet werden, liegen gegen Abend an der Gränze der franz. Landſchaft Dauphiné.

1) Das Thal von Lücerne, welches von alten Zeiten her eine brennende Fackel, die mit Finſterniß rund umgeben iſt, im Wapen geführt hat, daher vermuthlich ſeine Benennnung rühret. Es iſt 15 piemontiſche Meilen lang, aber von ungleicher Breite, wird gegen Abend durch den ſogenannten Kreuzhügel, auf welchem der Fluß Pelice entſpringt, der beynahe das ganze Thal bewäſſert, von dem Thal Queiras getrennet, und begreift die Gemeinen oder Kirchſpiele von Garcillane, Campiglon, Fenil, Bubbiana, Lucerna, Roras, S. Jean, Angrogne, la Tour, Villar und Bobi. Die 5 erſten, liegen faſt alle in der Ebene gegen Turin und Saluzzo, und aus denſelben ſind 1655 die evangeliſchen Einwohner, ſo wie aus den zumtheil zwiſchen ihnen gelegenen Gegenden von Briqueras, ganz vertrieben. Roras iſt die kleinſte Gemeine unter allen, und liegt in einem Thal, das zwar ſehr bergicht und voller Felſen, aber doch ungemein fruchtbar an Wein, Getreide und andern Früchten iſt. Auf dem Gebirge findet man Kaſtanien, Getreide und Wieſewachs in großer Menge. Die Gemeine von S. Jean, hat theils eine anmuthige Ebene mit den ſchönſten Wieſen am Fluß Pelice, theils ein Feld, auf welchem Wein- und Ackerbau zugleich getrieben wird, ſo daß der Ackersmann unter

den

den von einem Baum zum andern und über Latten gezogenen Weinſtöcken, das beſte Getreide bauet. Außer guten Obſtbäumen, giebt es hier auch ſehr viel Maulbeerbäume, davon die Einwohner die Seidenwürmer ernähren. Auf den umher liegenden Hügeln, wird auch unter den Weinſtöcken Korn, nebſt Küchenkräutern und Gewächſen, gezogen. Die Gegend der Gemeine von **Angrogne**, darinn ein kleiner Fluß gleiches Namens fließet, iſt durchgehends bergicht, liefert faſt gar keinen Wein, aber viele Kaſtanien, allerhand gute Früchte, und inſonderheit überflüßige Viehweide. Sie iſt von Natur ungemein befeſtigt, denn man kann von unten nur von 2 Orten, nämlich von Mittag und von Morgen, dazu kommen, und wenn dieſelben gleich durch Gewalt, Verrätherey oder Liſt eingenommen worden, ſo haben die Einwohner in der Gegend Barricade ein ſicheres und beynahe unzugängliches Thal, oder auf dem Berge Vachera, oder auch in der ſo genannten **Thurmwieſe**, (Prée du Tour), eine ſichere Zuflucht. Der letzte Ort, iſt eine große Höhle zwiſchen den allerhöchſten Bergen, dahin man nicht anders, als mit der alleräußerſten Mühe, kommen kann, darinn aber doch eine große Menge Menſchen Platz findet. Hier haben zur Zeit der härteſten Verfolgungen die alten ſo genannten **Bärte** oder Thalprediger ungehindert geprediget, und vor der Reformation junge Leute zum Predigtamt zubereitet. **La Tour**, hat den Namen von einem ehemaligen hohen Thurm, an deſſen ſtatt der Herzog von Savoyen 1655 eine Feſtung wider die Einwohner erbauen laſſen. In dieſer Gemeine und in der von **Villar**, iſt wenig flaches, aber an Wein und andern

Früchten ſehr fruchtbares Feld. Gegen Mittag giebt es nur Kaſtanien und Weide, auf den Hügeln gegen Norden aber Wein, Getreide und Wieſewachs. Bobi liegt am höchſten, hat etwas Wein, und auſſerdem Kaſtanien, etwas Getreide und Wieſewachs. Die Alpen führen hier verſchiedene Namen.

2) **Das Perouſer Thal**, hat den Namen von einem Flecken, oder vielmehr von einer kleinen Feſtung, ſo auf der Höhe deſſelben liegt, und die Zugänge der Flüſſe Clůſon und Germanasque, wie auch die Zugänge der Thäler von S. Martin und Clůſon verwahret. Es iſt 10 piemonteſiſche Meilen lang, hat aber wenig ebenes Land, und wird vom Fluß Clůſon durchſchnitten, in welchrn der **Germanasque** fällt. An der Mittagsſeite des Thals wächſet wenig Wein, aber eine Menge anderer Früchte, ſie hat auch gute Viehweide; an der Nordſeite des Fluſſes hingegen wächſet viel Wein; und hier liegt die Stadt **Pignerol**. In dieſem Thal ſind die Gemeinen von **Portes, S. Germain, Pramol, Villars, Pinache** und **Perouſe**. Zwiſchen dem Lůcerner und Perouſer Thal gegen Pignerol und S. Second liegen die kleinen Gemeinen von **Prarůſtin, S. Barthelemi** und **Rocheplate**.

3) **Das Thal S. Martin**, welches ſeinen Namen von einem jetzt wůſten Ort hat, iſt 16 piemonteſiſche Meilen lang, aber nicht viel breiter, als der Strich, welchen der durchhin fließende Fluß **Germanasque** einnimmt. Unten iſt es reich an Wein und andern Früchten, in der Mitte an Kaſtanien, und oben an guten Viehweiden. Die darinn belegenen Gemeinen, ſind **Prals, Roderet, Macel, Salſa, Maneille,**

neille, Chabrant, S. Martin, Bouvils, Faet, Riuclaret. Dieſes Thal iſt unter allen am ſtärkſten befeſtigt; denn der ungeheuren Berge, die es von allen Seiten umgeben, und jährlich wenigſtens 8 bis 10 Monate lang mit Schnee bedeckt, folglich nicht zu überſteigen ſind, nicht zu gedenken, ſo kann man nur durch ein einziges Loch, welches die Thurmbrücke heißt, und durch einen Felſen gemacht iſt, dahin gelangen. Dieſer Durchſchnitt iſt nur ſo breit, als der durch denſelben laufende Fluß, oder wilde Bach Germanasque, über welchen eine hohe Brücke führet. Wenn dieſelbe abgeworfen wird, iſt das Thal unzugänglich. Auf den Alpen, die es umgeben, ſind, gegen das Lücerner Thal zu, 7 ſchöne Seen.

Anmerk. In dieſen Thälern, inſonderheit in dem von St. Martin, giebt es zwiſchen den höchſten Bergen und unwegſamen Felſen, große Waldungen und Büſche, darinn man viel weiße Haſen, die auch im Sommer nicht grau werden, Füchſe, große Faſanen, graue und weiße Rephüner, Wölfe und Bären antrifft. Auf den allerhöchſten Alpen, und an ſolchen Orten, wo kein Holz ſteht, und nur etwas Weide iſt, findet man **Murmelthiere** (marmottes), welche eine kleine Art der Dachſe ſind, und eben ſowohl als dieſelben zu dem Schweingeſchlecht gehören; daher ſie nicht bequem mures alpini genennet werden. Sie werden auch gegen den Winter ſo fett, als ein gemäſtetes Schwein, und man findet bisweilen Stücke von 20 Pfund; daher man ihnen nachtrachtet, und ſie wie Spanferkeln bereitet und ißet. Sie ſind von den Schweinen nur in Anſehung der Füße und Naſe unterſchieden. Sie machen ſich Wohnungen in der Erde, und am liebſten unter einem Felſen. Beym Anfang des Winters machen ſie ſich in ihren Hölen ihr Lager von Heu zurechte, vermauren den Eingang zu den Hölen, und ſchlafen bis zum Anfang des Maymonats. Etwa 14 Tage vorher freſſen ſie nichts mehr, trinken aber viel Waſſer, und ſpülen

len dadurch den Magen und die Gedärme aus. Wenn ſie ſich zum Schlaf hinlegen, wickeln ſie ſich wie eine Kugel zuſammen, und drücken die Naſe in den untern Theil des Leibes, daß alſo der Othem nicht in die Luft, ſondern in den Leib geht. Je größer die Kälte iſt, deſto feſter iſt ihr Schlaf, und in großer Kälte können ſie ſchlafend weggetragen werden. Im Frühling, wenn ſie wieder erwachen, ſind ſie ganz mager. Außer den Gemſen giebt es hier auch ein Thier, welches den Böcken zwar ſehr ähnlich, aber doch weder Bock noch Gemſe iſt, Bouquetin, Steinbock, genannt. Es hält ſich beſtändig auf den höchſten Bergen auf, wo der Schnee allezeit liegen bleibt, und liegt mehrentheils auf dem Eiſe. Es iſt weit hurtiger, als eine Gemſe, und der gemeine Mann hält ſein Fleiſch für ſehr ſtärkend. Wenn jemand von der Kälte erſtarret iſt, oder ein Glied erfroren hat, giebt man ihm einige Tropfen von dieſes Thiers Blut in warmen Wein oder Brühe ein, und leget ihn ins Bette, worauf er ſtark ſchwitzet, und wieder geſund wird. Unter den zahmen Thieren iſt Jumarren merkwürdig, welches entweder von einem Stier und einer Stutte, oder von einem Stier und einer Eſelinn gezeugt wird; dieſes fällt etwas kleiner, und heißt Bif, jenes aber iſt viel größer, und wird Baf genennet. Die letzte Gattung hat oben einen kürzern Kinnbacken, als unten, beynahe wie die Schweine, doch dergeſtalt, daß die Oberzähne vorn 1 oder 2 Daumen weiter zurück ſtehen, als die unterſten; die erſte aber hat oben viel längere Kinnbacken, faſt wie die Haſen und Kaninchen, doch ſo, daß die unterſten Zähne auch weiter heraus ſtehen. Der Kopf und Schwanz ſieht einem Ochſen ähnlich, jener aber hat keine Hörner, ſondern nur kleine Puckeln; übrigens ſind ſie in allen Stücken entweder wie ein Eſel, oder wie ein Pferd, geſtaltet. Sie haben eine ungemeine Stärke, ob ſie gleich nicht ſo groß, wie die Mauleſel, ſind, freſſen ſehr wenig, und laufen ſehr ſchnell, ſo daß man ſich ihrer gut zum Reiten bedienen kann. In dieſem Gebirge ſammlet man auch ſeltene und kräftige Kräuter, z. E. Lunaria; man findet auch eine gewiſſe Art von

Diſteln, welche den Artiſchocken nicht unähnlich ſind, aber nicht ſo in die Höhe wächſet, gegeſſen wird, und wider die Peſt gut ſeyn ſoll.

Dieſe Thäler haben allezeit zu Piemont gehöret. Sie ſind wegen der Waldenſer berühmt, die ſich darinn aufhalten, und ihren Namen davon haben. Von der letzten grauſamen Verfolgung, welche dieſe alte Kirche 1655 ausgeſtanden, verdient vornehmlich Joh. Legers allgemeine Geſchichte der Waldenſer geleſen zu werden. Sie ſind oft vertrieben worden, welches noch 1730 den Einwohnern des Thals S. Martin begegnete. Jetzt werden ſie ihrer Religion wegen nicht öffentlich beunruhiget, nur iſt in jedem Kirchſpiel auch eine katholiſche Kirche angelegt worden. 1772 hat man 15665 Waldenſer gezählet. In Kriegszeiten werden ſie als Parteygänger gegen die Franzoſen mit großem Vortheil gebrauchet, und gewöhnen ſich von Jugend auf zu den Waffen.

Im ütrechter Frieden trat der König v. Frankreich dem König von Sardinien noch folgende Thäler und Oerter, mit allem, was nächſt an den Alpen auf der Seite gegen Piemont liegt, mit allen Gerechtigkeiten ab:

1) Das ſchöne Thal Clüſon oder Pragela, welches mit denen von Perouſe und Martin gränzet, und ſechs Kirchen begreift, die auch den Waldenſern gehören.

2) Oulx, Sezane oder Cezane und Bardonache, welche ſonſt zu Dauphiné gerechnet worden, und auf den Specialcharten zu finden ſind. Cezane, ein Flecken, iſt ehemals mit dem Titel eines Marquiſats beehret worden.

3) Pinerolo, Pignerol, eine Stadt im Perouſer Thal, welche ehemals eine wichtige Feſtung und ein Schlüſſel zu Italien war, den Frankreich lange in Händen gehabt. 1655 ward hier ein Friede und Vergleich zwiſchen dem Herzog und den Waldenſern geſchloſſen. 1696 wurden die Feſtungswerke geſchleift, und der offene Ort dem Herzog von Savoyen überlaſſen; doch mit der Bedingung, daß

er nie wieder befeſtiget werden ſolle. 1748 iſt hier ein Biſthum errichtet worden, welches unter dem Erzbiſthum Turin ſteht.

4) **Feneſtrelle**, eine Feſtung am Fluß Cluſon, im Thal Cluſon oder Pragela. Sie wurde 1708 vom Herzog erobert.

5) **Exilles**, eine kleine Stadt mit vier Bollwerken und einem feſten Bergſchloß, im Thal Oulx, iſt auch 1708 vom Herzog erobert worden.

5. Provincia di Chieri, in welcher

1) **Chieri**, **Quiers**, Cherium, Carium, Carea, eine Stadt auf einer Anhöhe in einer fruchtbaren Gegend. Sie hat eine Collegiatkirche, ein Collegium, 7 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter, 2 Commenden und andere Stiftungen, und außerhalb der Stadt noch 2 Klöſter. Es iſt hier ein königl. Richter. Bey derſelben haben die Franzoſen 1639 die Spanier beſieget. Zu ihrem Diſtrict gehören:

2) **Riva di Chieri**, Ripa, ein Flecken in einer hohen Gegend, mit einem Auguſtiner Eremiten Kloſter.

3) **Villa nova**, eine befeſtigte Stadt, welche die Einwohner von Aſti aus den Trümmern unterſchiedener Dörfer aufgeführet haben, mit 2 Kirchen, und 2 Klöſtern.

4) **Peceto**, Pecetum, ein Dorf, welches den Titel einer Grafſchaft hat. Nicht weit von demſelben liegt ein Camaldulenſerkloſter.

5) **Ciſterna** oder **Poirino**, ein Flecken.

6) **Monte Calieri**, Mons Calerius, eine kleine Stadt am Po, bey welcher ein königl. Luſtſchloß auf einer Höhe liegt, in welchem K. Vittor Amedeo war, als ihn ſein Sohn gefangen zu nehmen genöthiget wurde.

7) **Montalto**, eine Grafſchaft.

6. Provincia di Carmagno, in welcher

1) **Caramagna**, ein Flecken.

2) **Das Fürſtenthum Carignan**, welches einer Nebenlinie des Hauſes Savoyen gehöret, die von Thomas

Franz,

Franz, jüngſtem Sohn Herzogs Karl Emanuel, abſtammet. Dazu gehöret

(1) Carignano, ein Flecken am Po, bey welchem die Franzoſen 1630 einen Sieg erfochten.

(2) Raconigi, Raconiſium, eine offene Stadt zwiſchen den Flüſſen Maira und Grana.

3) Die Flecken Ozas, am Fluß Oſtana, Caſtagnole, None, Voluera, Pioſſaſco, Lumiana, Froſaſco, Scalenghe, Airaſca, Vigone, Pancule, Polonghera, Villa franca am Po, Moretta, Carde, am Po, Scarnafizi, Lagnaſco, Monaſterolo.

4) Cavaler maggiore, eine offene Stadt, zwiſchen den Flüſſen Maira und Grana.

5) Savigliano, eine Stadt, die auf einer Ebene zwiſchen den Flüſſen Maira und Grana, jenem aber am nächſten liegt, war ehemals eine Feſtung, die Franzoſen aber haben 1706 die Feſtungswerke verwüſtet.

6) Foſſano, eine Stadt am Fluß Stura, iſt ſeit 1592 ein biſchöflicher Sitz, und hat, außer der Kathedralkirche, noch 3 Pfarrkirchen und 8 Klöſter.

7) Die Flecken Salmor, Bra, lat. *Braida*, Sanfro, Sommariva del Boſco, *Summa Riva ſilvae*, zum Unterſchied von dem nahgelegenen Ort Sommariva di Perao, Ternavaſſo, in deſſen Nachbarſchaft die Abtey Caſſanova liegt, S. Damiano, Govon, Naglian, Corniglan.

9) Alba, *Alba Pompeja*, eine Stadt am Tanaro, iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Mailand ſtehet, und der Hauptort eines Diſtricts. Sie hat, außer der Kathedralkirche, 3 Pfarrkirchen, 2 andere Kirchen, 4 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter.

9) Cheraſco, *Claraſcum*, eine feſte Stadt, bey welcher die Stura in den Tanaro fließet. Sie hat 7 Pfarrkirchen, davon 3 außer den Mauern ſtehen, 3 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter. 1631 wurde hier ein Friede geſchloſſen.

10) La Morra, ein Flecken.
11) Bene, eine Stadt.
12) Trinite und Carru, offene Städte.

7. Die Grafſchaft Aſti, welche 1531 an das ſavoyiſche Haus gekommen iſt, und darinn

Aſti, *Aſta Pompeja*, die Hauptſtadt, welche nicht weit vom Tanaro in einem angenehmen und fruchtbaren Thal liegt, doppelte Mauern und breite Graben, enge Gaſſen, jedoch unterſchiedene große und feine Häuſer hat. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Mailand ſtehet, und ſind hier, außer der Kathedralkirche, 8 Pfarrkirchen, 3 Collegiatkirchen, und noch 45 Kirchen, bey welchen entweder Collegia Canonicorum, oder Mönchen= und Nonnenklöſter, oder geiſtlicher Ritterorden Häuſer, oder Hoſpitäler ſind. Ehedeſſen war dieſe Stadt eine anſehnliche Handelsſtadt, ſie iſt aber ſehr in Abnahm gerathen.

In ihrer Nachbarſchaft, und beym Anfang des Thals Mancra, ſtehet eine Karthauſe.

8. Marcheſato di Gorzagno, in welchem

1) Gorzagno, ein Städtchen am Fluß Bormida.
2) Corte Miglia, ein Flecken am Fluß Bormida, der ihn in zwey Theile theilet.
3) S. Benedetto und S. Giulia, Flecken.
4) Spigno, ein Städtchen und Marcheſato, welches ehemals ein unmittelbares Reichslehn geweſen. Der König hat es 1724 gekauft.

9. Marcheſato di Ceva, welcher 1295 von den damaligen Beſitzern größtentheils an die Grafen von Aſti verkauft worden, und 1531 mit der Grafſchaft Aſti an das Haus Savoyen gekommen iſt. In demſelben entſpringt der Tanaro, und er enthält

1) **Ceva**, eine Stadt an einemniedrigen Ort, zwiſchen Hügeln, auf welchen guter Wein wächſet. Sie hat eine Collegiatkirche und 3 Klöſter.

2) **Lezengo** und **Mombaſilio**, Flecken.

3) **Gareſſio**, *Garetium*, eine offene Stadt am Tanaro, hat 6 Pfarrkirchen, 5 andere Kirchen, und unterſchiedene Klöſter.

4) **Ormea**, *Ulmetum*, eine Stadt am Tanaro, mit einem feſten Schloß, hat den Titel eines Marcheſato.

10. **Marcheſato di Saluzzo**, hat ehedeſſen eigene Markgrafen gehabt, welche mit den vornehmſten Häuſern verſchwägert geweſen ſind. Markgraf Johann Ludewig, welcher mit ſeinem Bruder Franz wegen der Markgrafſchaft Streit hatte, überließ ſein Recht an derſelben an Frankreich. Als nun daſſelbe nach ſeinem Tode die Markgrafſchaft in Beſitz nahm, forderte Carlo Emanuele, Herzog von Savoyen, ſolche als Lehnsherr zurück, und brachte ſie 1588 durch Gewalt der Waffen unter ſeine Bothmäßigkeit; ſie wurde ihm aber vom König Heinrich IV wieder abgenommen. Endlich kam es 1601 zum Frieden, in welchem Frankreich die Markgrafſchaft Saluzzo an das Haus Savoyen abtrat. In dieſer Markgrafſchaft entſpringt der Po auf dem Mon Viſo. Zu derſelben gehört

1) **Saluzzo**, *Salutium*, *Salucia*, *Salutias*, *Salutiarum civitas*, nach einiger Meynung vor Alters *Auguſta Vagiennorum*, eine Stadt nicht weit vom Po, am Fuß der See-Alpen und an einem Hügel, auf welchem ein altes Schloß ſtehet. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Turin ſtehet, und hat außer der Kathedralkirche, noch eine Pfarrkirche, ein ehemaliges Jeſuiter Collegium, 5 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter. 1690 riſſen die Franzoſen ihre Mauern nieder.

2) Reuel oder Revello, *Rupellum*, ein Schloß auf einem ſehr hohen Berge, unter welchem ein Flecken am Po liegt.

2) Die Flecken Cercenaſco, Martignana, Gambuſca, Canoſio, la Marmora, Stroppo.

4) Stafarda, eine Abtey, nahe beym Po, in deren Gegend die Franzoſen 1690 ein Treffen gewonnen haben.

5) Carmagnola, eine feſte Stadt mit einer Citadelle, von welcher ehemals der älteſte Sohn eines Markgrafen von Saluzzo Graf von Carmagnole genennet worden. Sie wurde 1691 von den Franzoſen erobert, ihnen aber in demſelben Jahr von den Kaiſerlichen und Bayern wieder abgenommen.

II. Provincia di Coni, in welcher

1) Coni oder Cuneo, *Coneum*, eine feſte Stadt, bey welcher ſich die Flüſſe Stura und Geſſo vereinigen, hat eine Collegiatkirche, 2 andere Pfarrkirchen, ein Collegium, 2 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter. Sie iſt einige mal, und zuletzt vergeblich belagert worden.

2) Villa fallet, ein Städtchen an der Maira.

3) Buſca, ein Flecken an der Maira, welcher ehedeſſen befeſtiget geweſen iſt.

4) Dronero, *Draconerium*, ein Flecken am Fluß Maira, im Eingang des von demſelben benannten Thals, hat 6 Pfarrkirchen.

5) Caraglio, Valgrana und Berneſſo, Flecken, die beyden letzten am Fluß Grana.

7) Demont, ein Städtchen mit einem ſehr feſten Schloß, welches auf einem ſteilen Felſen liegt. Dieſer Ort liegt mitten in dem ſtark bewohnten Thal, welches von dem durchfließenden Fluß Stura benannt wird, über 20000 Schritte lang iſt, und in das obere und untere abgetheilet wird. In dieſem Thal iſt der Ort Vinadio, wegen acht warmer Quellen merkwürdig, von welchen die heißeſte 51 bis 52 reaumürſche (147 fahrenheitſche) und die laueſte 29 reaumürſche Grade Wärme hat. Gio. Ant. Marino hat dieſelben 1775 beſchrieben. Ich weiß aber

aber nicht gewiß, ob dieſer Ort noch auf ſardiniſchem Grund und Boden liegt.

7) Die Flecken **Entraque, Borgo, Boves, Bainette** und **Morozzo.**

8) **Mondovi,** *Mons regius, Mons regalis,* eine Stadt am Fluß Elero, liegt theils auf einem Berge, theils unter demſelben im Thal, iſt der Sitz eines Intendanten, eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Turin ſtehet, eines Amts, und einer Univerſität; hat, außer der Kathedralkirche, noch 5 Pfarrkirchen, 2 Collegia und 12 Klöſter.

12. **Die Herrſchaft Vercelli,** Signoria di Vercelli, wird von vielen kleinen Flüſſen gewäſſert, die ſich insgeſammt in den Fluß Seſia ergießen, der die Gränze zwiſchen dieſer Herrſchaft und dem Mailändiſchen iſt. Sie iſt 1427 von ihrem letzten Herrn an die Herzoge von Savoyen überlaſſen worden. In derſelben bemerken wir

1) **Vercelli,** *Vercellae*, eine ziemlich große und ſchöne Stadt, nahe beym Fluß Seſia, in einer von kleinen Flüſſen, davon einer durch die Stadt fließet, häufig zertheilten fruchtbaren Gegend. Ehemals war ſie eine gute Feſtung, welche die Spanier 1638 eroberten, und 22 Jahre lang behielten. Als aber die Franzoſen ſich 1704 derſelben bemächtigten, verwüſteten ſie die Citadelle und alle Feſtungswerke. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Mailand ſtehet, und hat 2 Kathedralkirchen, welche über den Rang mit einander ſtreiten, auch 12 Pfarrkirchen, 2 Abteyen, 12 Mannsklöſter, 3 Probſteyen, 2 Priorate, 7 Nonnenklöſter, 3 Armenhäuſer, 5 Hoſpitäler, u. ungefähr 20000 Einwohner.

2. Saint Ya, *Sancta Agatha,* ein Städtchen am Navilio. Außer der Kathedralkirche der heil. Agatha, iſt hier noch ein Mönchenkloſter. Das Städtchen iſt ſchon 1200 verwüſtet, und, nachdem es eine Zeitlang wüſte gelegen hatte, wieder aufgebaut und befeſtigt, 1559 von den Spaniern vergeblich belagert, 1639 aber von Thomas, Herzog von Savoyen, erobert worden.

13. Die Provinz Biella, in welcher

1) Biella, *Bugella*, eine Stadt an einem Hügel, an deſſen Fuß der Cerino fließt, von ungefähr 7000 Einwohnern. Seit 1772 iſt hier ein Bisthum. In der untern Stadt ſind 4 Kirchen und 4 Klöſter; in der obern Stadt eine Kirche und 3 Klöſter. Um die Stadt her ſtehen noch 4 Kirchen und 2 Klöſter.

2) Monte de la S. V. d'Orona, ein Berg, auf welchem eine prächtige Wallfahrtskirche der heil. Jungfrau ſteht, auch viele Kapellen dabey erbaut ſind.

3) Die Markgrafſchaft Andorno, deren Hauptort Andorno, ein Flecken.

4) Trivier, Moſſo, Bioglio, Morugliengo, Caſtellengo, S. Damiano, am Fluß Elvo.

Anmerk. Hier liegt das Fürſtenthum Maſſerano, davon hernach bey den Fürſtenthümern in Ober-Italien gehandelt werden wird.

14. Le Langhi, oder die langhiſchen Güter, ſind gewiſſe kaiſerliche Lehen, welche von den Bergen dieſes Namens ihre Benennung bekommen haben. Sie wurden 1736 durch die zwiſchen dem römiſchen Kaiſer und Frankreich getroffenen vorläufigen Friedensartikel, und hernach vom Kaiſer und Reich, als Afterlehen der unmittelbaren Bothmäßigkeit des Königs von Sardinien überlaſſen, welcher ſie dagegen als kaiſerliche und Reichslehen zu erkennen haben ſoll; es wurden auch die Vaſallen und Unterthanen durch einen kaiſerlichen Befehl angehalten, ihre Lehen nicht mehr unmittelbar vom Kaiſer und Reich, ſondern als Reichs-Afterlehen von dem Könige von Sardinien zu empfangen, und demſelben als Landesherrn zu huldigen und unterthänig zu ſeyn. Das den Friedens-Präliminarien damals angehängte Verzeichniß dieſer langhiſchen Güter, lautet alſo: Rochetta del Tanaro,

Rocca d'Arazzo, Mombercelli, Vincio, Caſtel nuovo di Calea, Bozzolaſco, Albaretto, Serravalle, Feſolio la Mella, S. Benedetto, Gorſegna, eine Markgrafſchaft; Montechiaro, Moglia, Prunetto, Levico, Scalletta, Menuſilio, Brovida, Caretto, eine Markgrafſchaft; Cencio, Rocchetta del Cencio, Rocca Grimalda, Tailo, Spinola, Capriata, Francavilla, Bißio, Montaldi, S. Chriſtoforo, Caroſio, Bardinetto, Baleſtrino, Nazino, Caprauna, Alto, Arnaſco, Lovano am mittelländiſchen Meer, Rezzo, Ceſio, Teſtico, Garlenda, Paſſavenna, Roßi, Durantti, Stalanello, S. Vincenzo, Taſſaruolo, Morra zur Hälfte, Belvedere zum Drittel, Morneſe zur Hälfte, Cairo, imgleichen Rochetta und Vignarolio zu drey Viertel, u. Melleſimo, Coſſeria, Plodio, Bieſtro u. Aqua fredda zur Hälfte.

3. Das Herzogthum Aoſta, Ducato d'Aoſta, oder di Avoſta, Ducatus Auguſtae Praetoriae, oder Auguſtanus.

Es iſt ein ganz gebirgichtes Land, deſſen Einwohner nicht nur faſt alle Kröpfe haben, ſondern auch, weil ſie ſelten aus ihren Thälern kommen, und alſo wenig Umgang mit andern haben, für die einfältigſten unter den Piemonteſern gehalten werden. An der ſavoyſchen Gränze iſt der kleine, (ehemals Mons columnae Jovis,) und an der Gränze vom Walliſer Lande der große S. Bernhardsberg, (ehemals Mons Penninus,) über welche der Weg in dieſe Länder geht; daher auch zur Bequemlichkeit der Reiſenden auf jedem ein Kloſter, und neben demſelben ein Hoſpital iſt.

Der Fluß Dora Baltea, entſpringt in dieſem Lande, und fließet mitten durchhin. Das Herzogthum und die Stadt Aoſta haben einen Commendanten, und in der Stadt iſt ein Juſtitzrath für dieſe Provinz. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Aoſta, Avoſta, ehemals *Auguſta praetoria*, eine Stadt am Fluß Dora Baltea, welche ihren jetzigen Namen vermuthlich von dem alten, dieſen aber daher hat, weil Auguſt hieher ein Pflanzvolk von 3000 prätoriſchen Soldaten geſchickt. Sie liegt am Fuß der Alpen, und zeiget noch römiſche Alterthümer, z. E. einen Triumphbogen, ein Amphitheater, le Pont d'E, u. a. m. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Mailand. Außer der Kathedralkirche, findet man 1 Collegiatkirche, 3 Pfarrkirchen, 2 Collegia Clericorum, und 4 Klöſter. Es iſt hier auch ein Mandement.

2) S. Remy, ein Flecken am Fuß des großen S. Bernhardsbergs.

3) Moryes, la Sala, Derbi, Aviſe, und Livronge, Flecken auf beyden Seiten des Fluſſes Dora Baltea.

4) S. Marcello, Chatillon, Challant, Flecken. Der letzte hat den Titel einer Grafſchaft.

5) Verrez, *Vitricium*, ein Flecken am Fuß eines Hügels, mit einem feſten Bergſchloß. Es iſt ein Kloſter regulirter Chorherren.

6) Bardo, ein Flecken und Schloß, iſt ein von Natur ſehr feſter Platz.

7) S. Martin, ein Flecken.

8) Grana, ein Flecken, von welchem ein Thal den Namen hat.

9) Aiar, ein Flecken.

10) Fontana mora und Jſima, Flecken.

11) Die Grafſchaft Val di Cogna, *Comitatus vallis Coniae*, gehört dem Biſchof von Aoſta, und begreift 13 Oerter.

Anmerk. Der Weg von Aoſta nach Jvrea gehet, wenn man aus Donar gekommen iſt, durch eine 12 Schuhe breite und bogenmäßige Oeffnung, welche durch einen Felſen gehauen iſt. Daß Hannibal dieſen Weg eröffnet habe, iſt eine unrichtige Meynung.

4. Die

4. Die Grafſchaft Nizza.

Sie begreift die ſogenannten See-Alpen, auf welchen der Fluß Varo entſpringt. Sie hat ſich 1388 an das Haus Savoyen ergeben, und trägt, wie Smollet 1764 gehöret hat, dem Könige jährlich eine halbe Million Lire ein, welche Städte und Dörfer freywillig aufbringen. Es ſtehet derſelben ein königl. Rath vor, welches Collegium ſeinen Sitz in der Hauptſtadt hat, und ein Generalintendant. Sie begreift

1. Die eigentliche Grafſchaft Nizza.

Darinn iſt

1) Nizza, *Nicaea, Nicia*, die Hauptſtadt der Grafſchaft, am Meer, in welches hier der Fluß Paulon oder Paglion fällt. Sie iſt auf der Abendſeite mit einer Mauer und einem Wall umgeben, hat auch ein feſtes Schloß auf einem Felſen gehabt, welches aus drey über einander liegenden Abtheilungen beſtanden, aber zur Zeit des Königs Vittorio Amedeo, geſchleift worden iſt. Sie iſt der Sitz eines königl. Raths. Der Hafen, den ein Molo oder Damm gegen die See decket, und eine Batterie von unterſchiedenen Kanonen beſchützet, iſt für einen Freyhafen erkläret worden. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Ambrün in Frankreich. Außer der Kathedralkirche giebt es hier noch 3 Pfarrkirchen, ein Collegium, und 10 Klöſter. 1764 ſchätzte man die Anzahl der Einwohner auf 12000. 1691 ward ſie von den Franzoſen erobert, 1696 an Savoyen zurückgegeben, 1706 von den Franzoſen abermals eingenommen, und zumtheil ihrer Feſtungswerke beraubt, welche 1708 ganz vernichtet wurden. In der See trifft man in hieſiger Gegend zuweilen Steine an, in welchen eine Art Muſcheln, die man Dattes nennet, gefunden wird.

In der Nachbarſchaft der Stadt findet man auf einem Hügel die Trümmer der alten römiſchen Stadt Cemenelion, jetzt Cimia genannt. Sie beſtehen in einem Amphitheater, einem Tempel des Apollo, Bädern, Waſſerleitungen,

gen, Grabſteinen und andern Steinen mit Inſchriften: es ſind auch hieſelbſt viele Münzen ausgegraben worden. Bey dem Amphitheater iſt ein Barfüßerkloſter erbauet. Smollet hat dieſe Alterthümer umſtändlicher beſchrieben.

2) Villa franca, eine kleine feſte Stadt, liegt unter dem Berge Alba, der ſie von der Stadt Nizza trennet, am innern Ende eines bergichten Meerbuſens und Hafens, den zwey Vorgebirge machen, deren eines Montboron, und das andere Malatengua genennet wird. Auf einem Arm des letzten liegt Forte di S. Hoſpitio, auf jenem aber Forte di Monte Albano, und nahe bey der Stadt liegt ein feſtes Schloß auf einem Felſen. Der Freyhafen iſt ſehr geräumig, und wird durch ein Fort beſchützet, auf deſſen linken Seite ein Hafen für die königliche Galeeren, und eine Docke, darinn ſie gebauet und ausgebeſſert werden. Sie iſt 1690 und 1744 von den Franzoſen eingenommen worden.

3) Eza, ein Flecken, über welchem ein Schloß auf einem Berge liegt.

4) Torbia, *Turbia, Trophaea Auguſti, Villa Martis*, ein Städtchen von mehr als 200 Häuſern, ſtehet auf einer kleinen Ebene, welche von drey Hügeln umgeben iſt. In der Nähe deſſelben ſind die Ueberbleibſel eines alten römiſchen Denkmals, nämlich eines Triumphbogens, zu ſehen, den der römiſche Rath dem Kaiſer Auguſt zu Ehren errichten laſſen, als ſeine Truppen die in hieſiger Gegend wohnenden Völker bezwungen hatten. Es ſtehet auf der Spitze eines Bergs, der über Monaco hervorragt, und ſiehet wie ein alter verfallener Wachtthurm aus. Smollet beſchreibt es ausführlicher.

5) Soſpello, l'Eſpel, *Hoſpitellum*, eine Stadt, welche von dem Fluß Vibera oder Bevera in zwey Theile getheilet wird, hat auf 6000 Einwohner, und iſt der Sitz eines Biſthums, (der Biſchof aber wohnet gemeiniglich zu Vintimiglia,) und eines königl. Amts. Außer der Kathedralkirche giebt es hier noch eine Pfarrkirche, 2 andere Kirchen und 2 Klöſter.

6) Saor-

6) Saorgio, *Saurgium*, ein Städtchen auf einem hohen Felſen, an deſſen Fuß die Roia fließet. Ueber demſelben liegt ein ſehr feſtes Schloß, welches vom heiligen Georg benennet wird. Am Ufer der Roia hat Herzog Carlo Emanuele I einen mühſamen und koſtbaren Weg anlegen laſſen.

7) Die Flecken Lanteſca, auf einem Berge, mit einem Schloß, Breglio, am Roia, Pigna, am Fluß Narnia, und Dolce Aqua, mit einem Schloß, und dem Titul eines Marcheſato.

2. Die Grafſchaft Tenda, darinn

1) Tenda, der Hauptort und ein Städtchen iſt, welches an einem Hügel liegt, an deſſen Fuß die Roia fließet, über demſelben aber ſtehet ein altes Schloß. Es iſt hier eine Collegiatkirche. Die umliegende Gegend hat nur Weide und Wald, außer daß nach Nizza zu angenehme Thäler ſind, welche Wein, Obſt, Kaſtanien und Mandeln tragen. Der Ort iſt um deßwillen beträchtlich, weil der Weg aus Piemont nach Nizza durch denſelben gehet.

2) Die Flecken Vernate, Limone und La Briga.

3. Die Grafſchaft Boglio, in welcher

1) Boglio oder Beuil, eine kleine befeſtigte Stadt auf den Alpen.

2) S. Steffano, ein Dorf, von welchem ein Thal den Namen hat, in welchem der Fluß Tinea entſpringt, und S. Dalmatio ſalvatico, liegt.

3) S. Salvator, Pogget, am Varo, und andere kleine Oerter.

4. Das Fürſtenthum Oneglia, iſt ein Reichslehn, liegt mitten im Gebiet der Republik Genua, hat einen Ueberfluß an ſehr gutem Oel, und begreift

1) Oneglia, ein befeſtigtes Städtchen am Meer, welches der Sitz eines Vice-Intendanten und eines königl. Amts iſt, mit Oel einen einträglichen Handel treibt, eine

Collegiatkirche und zwey Klöſter hat. Von dieſem Ort hat ein ölreiches Thal den Namen. Er iſt 1576 dem Hauſe Doria abgekauft worden.

2) **Porto Mauritio**, ein Flecken auf einem Berge am Meer.

3) **Maro**, *Macrum*, ein Flecken, welcher den Titel eines Marcheſato hat. Es iſt daſelbſt ein Kloſter, und von dieſem Ort hat ein Thal den Namen.

4) **Das Thal Prella**, *Vallis Petraelutae*, welches 1575 und 1579 an das Haus Savoyen gebracht worden.

5) **Guilleaumes**, eine Stadt in einer ſehr bergichten Gegend, am Varo, nicht weit von Boglio, welche nebſt unterſchiedenen Dörfern, 1760 von Frankreich an den König von Sardinien abgetreten worden. Das Schloß wurde damals geſchleift. Mit der Stadt wurden auch die Oerter **Davis** oder **Daluei**, **Auvare** oder **Avaro**, **S. Leger**, **la Croix** oder **Cros**, **Rogget de Roſtan**, **Quebris**, (nebſt der Gerichtsbarkeit **Saumelongue**,) **S. Antonin**, **la Penne**, und ein Theil von **S. Pierre**, an die Grafſchaft Nizza abgetreten.

5. Das Herzogthum Monferrato.

Es gränzet gegen Abend und Mitternacht an Piemont, gegen Morgen an Mailand, und gegen Mittag an die Republik Genua; iſt ein an allen Sachen ſehr fruchtbares Land, inſonderheit an Getreide und vortreflichen Weinen, vornehmlich an Muſcatenwein, und enthält ungefähr 200 Städte, Flecken und Schlöſſer. Es kömmt ſchon ums Jahr 890 ein Markgraf von Montferat, Namens Wilhelm, vor. Als Markgraf Johann 1305 ohne männliche Erben ſtarb, kam die Markgrafſchaft an deſſelben Schweſter Jolantha, Gemahlinn des griechiſchen Kaiſers Andronicus, Sohn, Theodor Comnenes Paläologus. 1330 vermählte

Mark-

Markgraf Johann II Paläologus ſeine Schweſter Jolantha mit Aimone Grafen von Savoyen, und gab ihm das Recht der Nachfolge, wenn der männliche Stamm ſeines Geſchlechts ausgienge. Die Paläologi herrſchten darinn bis 1532, da der letzte, Namens Johann Georg, ſtarb, worauf das Land 1536 dem Herzog Friderich Gonzaga von Mantua, ſeiner Gemahlinn Margaretha wegen, die aus dem paläologiſchen Hauſe war, vom Kaiſer Karl V zuerkannt wurde, ungeachtet die Herzoge von Savoyen älteres Recht dazu hatten. Maximilian II erhob es 1573 zu einem Herzogthum. 1627 ſtarb der männliche Stamm des vorhin genannten Herzogs Friderichs aus. Savoyen meldete ſich zwar zur Regierungsfolge: allein, Frankreich brachte es bey dem Kaiſer dahin, daß Carlo I, Herzog zu Nevers und Rethel, die Herzogthümer Mantua und Montferat erhielt. 1631 wurden dem Herzog von Savoyen, anſtatt der 15000 Kronen jährlicher Einkünfte, welche ihm der Herzog von Mantua bezahlen ſollte, 75 Oerter vom Herzogthum Montferat ausgezeichnet, 1703 trat der Kaiſer an den Herzog auch den Theil von Montferat ab, mit welchem die Herzoge von Mantua belehnet geweſen, damit er ſolchen von den römiſchen Kaiſern und dem Reich haben und beſitzen ſolle, wie ihn die Herzoge von Mantua bis dahin beſeſſen hatten, und 1708 belehnte er ihn mit demſelben.

1) Caſale, *Caſale S. Evaſii*, die Hauptſtadt des Landes, und eines der 4 Diſtricte deſſelben, liegt am Po, in einer fruchtbaren Gegend, und war ehemals eine wichtige Feſtung, die, außer ihrer eigenen Befeſtigung, ein Schloß und eine Citadelle hatte, welche eine der beſten in Italien war; daher ſie oft belagert worden. 1681 trat der Her-

zog von Mantua dieſe Stadt an Frankreich ab. 1695 und 1706 wurde ſie von den Alliirten erobert. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Mailand. Es ſind hier, außer der Kathedralkirche, 3 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter.

2) Ponte Stura, ein Flecken am Po.

3) Pomaro, am Po, ein Flecken mit dem Titel einer Markgrafſchaft.

4) Trino, *Tridinum*, *Trinum*, eine ziemlich wohlgebauete, aber wegen der ſchlechten Luft, welche die umliegenden Moräſte verurſachen, nicht ſtark bewohnte Stadt, auf der Nordſeite des Po, und nicht weit von dieſem Strom. Sie war ehedeſſen feſt, und iſt im 17ten Jahrhundert dreymal belagert und erobert, hierauf aber ihre Befeſtigung gröſtentheils geſchleift worden. Zu derſelben gehört ein Diſtrict.

5) Lucedio, *Abbatia Mariae Lucediae*, eine reiche Abtey.

6) Creſcentino, eine kleine, aber feſte Stadt am Po, iſt eine Markgrafſchaft.

7) Verrua, *Verruca*, ein kleines Städtchen auf einem Berge am Po, iſt ehedeſſen eine ſtarke Feſtung geweſen, und 1625 von den Spaniern 3 Monate lang vergeblich belagert, 1639 aber eingenommen worden. Die Savoyarden nahmen ſie 1662 wieder weg; ſie wurde aber den Franzoſen zur Beſatzung eingeräumet, und 11 Jahre lang von ihnen beſeſſen. Herzog Emanuele II ließ die Feſtungswerke vermehren. 1705 wurde ſie nach einer langen franzöſiſchen Belagerung eingenommen, und die Feſtungswerke wurden geſchleift.

8) Monteu da Po, ein Dorf nicht weit vom Po, bey welchem man Ueberbleibſel der alten Stadt *Induſtria* entdeckt, und dieſelben bis 1753 aufgeſucht hat.

9) Caluſo und Fogliſſo, Flecken.

10) Chivaſſo, *Clavaſium*, eine kleine befeſtigte Stadt, am Po, am Einfluß des Orco (Morgus), mit einer Collegiat- und 5 andern Kirchen, und 4 Klöſtern.

11) Cinzano und Coronato, Flecken.

12) Montej, ein Flecken.

13) Mon-

13) Moncalvo, eine Stadt.
14) Lu, ein Flecken.
15) Inciſa, ein Flecken am Fluß Belbo.
16) Nizza della Paglia, eine kleine Stadt am Fluß Belbo, der Sitz eines Biſchofs.
17) S. Steffano di Belbo, ein Flecken, der ſeinen Zunamen von einem Fluß hat.
18) Acqui, *Aquae Statellorum*, eine Stadt am Fluß Bormida, hat den Namen von ihren heilſamen warmen Bädern und dem Volk der Stateller, iſt der Hauptort eines Diſtricts, und der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Mailand ſtehet. Außer der Kathedralkirche, findet man hier noch eine Pfarrkirche, 3 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter.
19) Die Flecken Terzo, Beſtagno und Ponti.
20) Die Flecken Viſon und Pouzon.

4. Ein Theil vom Herzogthum Mailand.

Von dem Herzogthum Mailand ſind einige Landſchaften auf ewig abgeſondert, und mit dem Vorbehalt des dominii directi des heil. röm. Reichs an das Haus Savoyen abgetreten worden. In denſelben iſt der Lago Maggiore, (d. i. großer See,) ehemals Lacus Verbanus, welcher 56 italieniſche Meilen lang, an den meiſten Orten 6 breit, und in der Mitte 80 Ellen tief ſeyn ſoll. Sein Grund und Boden iſt ſteinicht, das Waſſer hell und grünlich, und man fängt Forellen, Perſen, Schleien und andere Fiſche darinn. Er iſt allenthalben mit Hügeln umgeben, auf welchen Weingärten und viele Gartenhäuſer angeleget ſind, und über den Weinbergen ſind Wälder von Kaſtanienbäumen. An dem Ufer zeigen ſich ſchöne Alleen und gewölbte Gänge, die mit Weinreben bedecket

decket ſind. Hin und wieder ſind auch ſchöne natürliche Waſſerfälle, da ſich das Waſſer von den Bergen in den See ergießet. In der eidgenoſſiſchen Landvogtey Luggaris oder Locarno, von welcher auch ein Theil deſſelben benannt wird, nimmt er den Fluß Teſin oder Teßino, Ticino auf, welchen er bey Seſti wieder ausläſſet; er iſt auch durch den Kanal Ticinello oder Navilio, welchen König Franz I hat graben laſſen, mit der Stadt Mailand verbunden. Unter den Inſeln, welche in dieſem See liegen, ſind vornehmlich zwey berühmt, welche die borromäiſchen Inſeln heißen.

(1) Iſola bella, iſt noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein unfruchtbarer Felſen geweſen, auf welchen jeder Korb Erde, und was man ſonſt anjetzt darauf findet, mit vielen Unkoſten zu Waſſer hat gebracht werden müſſen. Man kann dieſe und folgende Inſel am beſten mit zween nach Art der Pyramiden eingerichteten, mit grünem Laubwerk und Blumen ausgezierten Aufſätzen, in welchen die Confituren auf die Tafel gebracht zu werden pflegen, vergleichen. Iſola bella enthält nicht nur einen ſchönen Pallaſt, der inwendig mit ſchönen Gemälden und andern Merkwürdigkeiten verſehen iſt, und deſſen Gewölbe, welche als Grotten mit Muſchelwerk und Marmor gezieret ſind, dicht an den See ſtoßen, ſo daß die Wellen deſſelben faſt beſtändig an ihren Fuß ſpielen; ſondern inſonderheit einen koſtbaren und vortreflichen Garten, welcher 10 Erhöhungen hat, die, von der Fläche des Waſſers an zu rechnen, ſenkrecht 60 Ellen, deren jede 3 Mannsſpannen lang iſt, ausmachen, und davon immer eine kleiner im Umfang

iſt,

iſt, als die andere, ſo, daß die größte unten, und die kleinſte oben iſt. Der oberſte viereckicht länglichte Platz, hat eine vortrefliche Ausſicht, iſt 45 bis 50 gemeine Schritte lang, mit Quaderſteinen bepflaſtert, und mit einer Lehne umgeben, auch auf allen vier Seiten mit außerordentlich großen ſteinernen Bildſäulen beſetzt; der übrigen Zierrathen zu geſchweigen.

(2) Iſola Madre, liegt eine halbe Stunde weit von der vorigen, und hat 7 hohe Abſätze. Dem Garten mangelt es auch nicht an Schönheit, und das Wohnhaus hat auch ſchöne Gemälde, ſonſt aber nichts merkwürdiges. Es werden hier viele Faſanen verwahret. Die Stifter dieſer ſchönen Gärten und Einrichtungen, ſind die Grafen Vitalianus und Renatus Borromäi.

Durch den Turiner Vertrag von 1703, hat das Haus Savoyen bekommen

1) Die Landſchaften Aleſſandria und Valenza, mit allem Zugehör zwiſchen dem Po und Tanaro.

(1) Aleſſandria oder Alexandria, mit dem Zunamen della Paglia, weil man daſelbſt ſtatt des Holzes Stroh brennet, iſt eine feſte Stadt, in einer ſumpfigen Gegend, am Fluß Tanaro, auf deſſen andern Seite eine vortrefliche Citadelle liegt. Die Häuſer ſind zwar von Steinen, aber weder groß noch ſchön. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Mailand. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 12 Pfarrkirchen, 2 Collegiatkirchen, 12 Mönchen- und 5 Nonnenklöſter. Sie ſoll 12000 Einwohner haben. Sowohl im October als April wird hier eine beträchtliche Meſſe gehalten. Ihren Namen hat ſie zur Ehre Pabſts Alexanders III empfangen.

(2) Boſco, eine Abtey, mit einer vortreflich geſchmückten Kirche.

(3) Piouera, ein Flecken am Tanaro.

(4) Valenza, eine feſte Stadt am Po, welche oft belagert und erobert worden.

2) Die Landſchaft Lumellina.

(1) Lumello, eine kleine Stadt.

(2) Mortara, eine kleine Stadt, die ehedeſſen eine gute Feſtung war.

(3) Bremme, eine kleine Stadt am Po.

(4) Pieve del Cairo und Borgo franco, Flecken.

3) Die Landſchaft Val di Seſia, am Fluß Seſia, in welcher Borgo di Seſia und Varallo, die vornehmſten Oerter ſind.

Durch die Wiener Präliminarien von 1735, und die Vollziehung derſelben im Jahr 1736, hat das Haus Savoyen als Reichslehn erlangt

1) Die Landſchaft Novareſe, welche enthält

(1) Novara, eine wohlbebauete Stadt auf einer Anhöhe am Fluß Gogna, mit einigen Feſtungswerken und einem alten Kaſtel. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Mailand ſtehet, und die weltliche Gerichtsbarkeit in einem großen Strich Landes bis an den Lago Maggiore hat. Es ſind hier, außer der Kathedralkirche, 17 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 7 Nonnenklöſter. Man bauet bey dieſer Stadt viel Reiß.

Anmerk. Wenn man ſich von Novara gegen die hohen Berge wendet, findet ſich der Berg Boſo, und noch weiter ein anderer, deſſen Spitze ſo wohl wegen der ſteilen Höhe, als wegen des tiefen Schnees, mit welchem er immer bedeckt iſt, nicht erſtiegen werden kann. Nahe dabey iſt ein anderer nicht viel niedriger, ehedeſſen Monte Gazzarano genannt, welcher dadurch bekannt geworden, daß der ſogenannte Ketzer Dolcino mit ſeinen Anhängern dahin ſeine Zuflucht genommen, und ſich daſelbſt wohl verſchanzet

ſchanzet hat, daher er der Berg der Gazzarer oder Ketzer, nachmals aber von einer daſelbſt erbaueten, und einem gewiſſen heil. Bernhard (nicht dem berühmten Abt dieſes Namens) gewidmeten kleinen Kirche, benannt worden.

(2) Trecaſte und Cerano, Flecken.

(3) Olegio, Borgomanero und Romagnano, Flecken.

(4) Orta, ein Städtchen, an einem davon benannten See, mit einer Herſchaft, gehört dem Biſchof zu Navarra, welcher 1767 dem König von Sardinien, als Verweſern des römiſchen Reichs, die Oberherrlichkeit über dieſe Stadt und Herrſchaft, durch einen Vergleich zugeſtanden hat. Der König hat hingegen den Biſchof mit dem Lehn Veſpolate unter dem Titel eines Marquiſats beſchenkt, ſeine biſchöflichen Tafelgelder mit 4000 Livres vermehrt, und ſich anheiſchig gemacht, ihn in Anſehung dieſer Herrſchaft zu ſchützen. In dem See liegt eine kleine Inſel, auf welcher S. Giulio iſt.

(5) Biadrate, und Silavengo, Flecken.

2) Die Landſchaft Tortoneſe, in welcher

(1) Tortona, vor Alters *Dertho* und *Derthona*, eine mit Mauern und Thürmen umgebene geringe Stadt, mit einem Kaſtel auf einer Höhe am Fluß Scrivia. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Mailand. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 6 Pfarrkirchen, 9 Mönchen- und 4 Nonnenklöſter.

(2) Caſtel nuovo di Scrivia Tortoneſe, liegt unter Tortona, am Fluß Scrivia.

(2) Serravalle, mit dem Zunamen di Scrivia, ein Städtchen am Fluß Scrivia, woſelbſt es Eiſenbergwerke giebt.

(4) Gigiole, ein Städtchen.

3) Die Herrſchaften S. Fedele, in Lumellina am Po, Torre di Rotti, im Umfang von Tortoneſe, Gravedo, und Campo maggiore, vermuthlich der Ort Campo, welcher zwiſchen den Gebieten von Genoua und Montferat, oder zwiſchen den Städten Genoua und Acqui, liegt.

3. Durch den Wormſer Tractat von 1743, beſitzt das Haus Savoyen

1) Die Landſchaft Vigevanaſco, in welcher

Vigevano, *Viglevanum*, eine etwas befeſtigte Stadt am Fluß Teßino, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof zu Mailand ſtehet, und den vermöge päbſtlicher Entſcheidung von 1754 der König von Sardinien ernennet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 2 Pfarrkirchen, 5 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter.

2) Die Grafſchaft Anghiera, Comitatus Angleriae, nämlich alles Land, welches an der Weſtſeite und Oſtſeite des Lago Maggiore liegt. Sie beſteht aus Bergen und Thälern, iſt ſehr fruchtbar und volkreich. Durch Abtretung dieſer Grafſchaft an den König von Sardinien, hat das öſtreichiſche Haus die freye Verbindung und Handlung mit Frankreich, Helvetien und einem Theil von Deutſchland verloren, weil jetzt der Berg Cimplon, über welchen der einzige Weg dahin gehet, unter ſardiniſcher Bothmäßigkeit iſt. Wir bemerken folgende Oerter.

(1) Arona, eine kleine Stadt mit einem feſten Schloß, am Lago Maggiore, bey welcher die borromäiſche Familie dem berühmten heil. Borromäus, welcher der vornehmſte Heilige der Mailänder iſt, eine metallene Bildſäule von 35 Ellen errichten laſſen. Sie ſtehet auf einer Höhe an dem See, auf einem 25 Ellen hohen Fuß, und iſt unter den vielen ihm errichteten Bildſäulen die ſehenswürdigſte.

(2) Omegna, ein Städtchen am See Orta.

(3) Palanza, ein Städtchen nahe beym Lago Maggiore.

(4) Vogogna oder Ugogna, Domo d'Oſcella oder Domodoſſola, Ponte Majo und Devedro, Städtchen am Fluß Toſa.

(5) Mer-

(5) Mergozzo, ein Städtchen an einem kleinen See, der mit dem Lago Maggiore zuſammenhängt.
(6) Anghiera, Flecken und Schloß am Lago maggiore.
(7) Seſto, eine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums, dem Hauſe Spinola zugehörig.

3) Den Theil des Landes Paveſe, welcher zwiſchen dem Teßino und Po, (die Inſeln gegen Pavia über ausgenommen,) und an der Mittagsſeite des Fluſſes Po liegt. Dazu gehört

(1) Vogbera, eine geringe Stadt, am Fluß Staffora.
(2) S. Margerita, Varzio, und andere kleine Oerter.

4) Das Gebiet Bobbio, darinn

Bobbio, *Bobium*, am Fluß Trebbia, eine kleine Stadt mit dem Titel einer Grafſchaft. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Genoua. Es ſind hier 3 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter.

5. Die Inſel und das Königreich Sardinien.

Sardinien liegt im mittelländiſchen Meer, und wird gegen Norden von der Inſel Corſica durch die Meerenge Bonifacio getrennet. Sie iſt ungefähr 440 Quadratmeilen groß. Bey den Griechen hat ſie Ichnuſa, Sandaliotis und Sardo geheißen. Sie iſt zwar an Getreide, Wein, Oel und Orangefrüchten ſehr fruchtbar, hat auch ſtarke Viehzucht, aber eine ungeſunde Luft, weil ſie viele Moräſte enthält, und die hohen Berge an der Nordſeite den Norwind hindern, daß er dieſe Inſel nicht durchſteichen kann; daher ſie auch bey den Römern ein Verbannungsort war. Es ſind hier keine Bären, keine Wölfe, keine Marder,

keine Iltiſe, keine Maulwürfe: ſelbſt die Ratten ſind ſelten. Die vierfüßigen Thiere ſind nicht groß, aber von vielerley Art. Unter den ſeltenſten iſt der Muf‑ flone, welcher eine Art von Schafen, nicht von Zie‑ gen, iſt. Das Weibchen hat keine Hörner. Die Ber‑ ge enthalten unterſchiedene Metalle. Auf den Küſten iſt ein ſtarker Fiſch‑ und Korallenfang. Die Kirchen und Klöſter ſind zahlreich, und ihre jährlichen Ein‑ künfte ſollen ungefähr 250000 Piaſter betragen. Als Sardinien unter der Bothmäßigkeit der Römer ſtund, machte es mit Corſica eine Provinz aus. Im 5ten Jahrhundert bemächtigten ſich dieſer Inſel die Van‑ dalen: als aber dieſen Beliſarius eine große Nie‑ derlage zufügte, kam ſie wieder unter die Herrſchaft der morgenländiſchen Kaiſer. Nachdem die Ara‑ ber im Jahr 669 Sicilien erobert hatten, bemächtig‑ ten ſie ſich bald darauf Sardiniens, man weiß aber nicht genau in welchem Jahr. Wäre auch das Vor‑ geben der päbſtlichen Schriftſteller richtig, daß Kai‑ ſer Ludewig I dieſe Inſel dem päbſtlichen Stuhl ge‑ ſchenket habe, ſo iſt doch gewiß, daß die Araber an dieſe Schenkung ſich nicht gekehret haben, und daß der Pabſt nicht mächtig genug geweſen ſey, ſie von derſelben zu vertreiben. Indeſſen ließ Pabſt Johan‑ nes XVIII im Jahr 1004 eine Bulle ausgehen, dar‑ inn er dieſe Inſel demjenigen eigenthümlich ſchenkte, der ſie den Arabern entreißen würde. Solches ver‑ ſuchten die Piſaner, und es gelung ihnen endlich 1016, daß ſie mit Hülfe der Genueſer von der ganzen Inſel Meiſter wurden. Während ihrer Herrſchaft, war ſie in 4 Provinzen oder Fürſtenthümer vertheilet, welche Cagliari, Oriſtagni, Torres und Galluri genennet

wurden.

wurden. Jeder Theil ſtund unter einem Richter oder Fürſten, die ſie zuweilen Könige nenneten, und dieſe Gewalt ſo gar auf ihre weiblichen Nachkommen brachten. Der Pabſt gönnete den Piſanern dieſe Inſel nicht; und dieſe zankten ſich auch mit den Genueſern über ihren Beſitz, welches veranlaſſete, daß ein jeder Richter in ſeiner Provinz ſo gut als unabhängig war, und einen König vorſtellete. Dafür erklärte auch endlich Kaiſer Friedrich I den Richter zu Oriſtagni, Bariſon, 1164 zu Pavia: allein, die übrigen Richter vereinigten ſich wider ihn, und verheerten ſein Gebiet, und die Piſaner widerſetzten ſich dieſer Veränderung aufs ſtärkſte, brachten es auch durch große Geldſummen bey dem Kaiſer dahin, daß er ihnen 1166 Sardinien zuerkannte, und ſie damit belehnte. Jedoch, die Päbſte Innocenz III und Honorius III ſuchten die Inſel unter die Bothmäßigkeit des römiſchen Stuhls zu bringen; es gelung auch den Päbſten ſo weit, daß ſie nicht nur von den Piſanern zu zweyen malen eine Abtretung der Inſel erzwungen, ſondern auch die Richter nöthigten, ſich von ihnen belehnen zu laſſen, und einen Tribut zu erlegen. Als aber die päbſtliche Herrſchaft verſchiedentlich angefochten wurde, ſich auch die Piſaner 1276 von neuem Meiſter von der Inſel machten, verſchenkte Pabſt Bonifacius VIII dieſelbige ſowohl als Corſica, an König Jakob von Aragonien, von dem er ſich einen jährlichen Tribut ausbedung. Die Aragonier kamen aber erſt nach einem langen Kriege mit den Piſanern und Genueſern, 1324 zum ruhigen Beſitz der Inſel, welche nachmals ein Theil der ſpaniſchen Monarchie wurde, und bis 1708 blieb. In dieſem Jahr wurde ſie von den Engländ-

dern für den König und nachmaligen Kaiſer Karl III (VI) erobert, und demſelben im ütrechter Frieden zuerkannt. 1717 ward ſie von den Spaniern weggenommen. 1718 wurde ſie von dem Kaiſer an den Herzog von Savoyen gegen Sicilien überlaſſen, welcher 1720 zum wirklichen Beſitz derſelben kam.

Dieſes Königreich iſt dem Hauſe Savoyen mehr wegen der wirklichen Krone, als wegen der Einkünfte, ſchätzbar; denn, nach Abzug der Unterhaltungskoſten für die Truppen und Bedienten, bleiben wohl nicht über etliche 100000 Livres übrig; allein, ohne Zweifel würde das Reich in beſſerm Stande, einträglicher und vermögender ſeyn, wenn es nicht beſtändig durch Unter-Könige verwaltet würde, ſondern ſein König ſelbſt darinn wohnete. Es beſtehet aus zwey Haupttheilen.

I. **Capo di Cagliari**, macht den ſüdlichen Theil der Inſel aus, darinn folgende Oerter liegen.

1. **Cagliari** oder **Calari**, vor Alters **Caralis** und **Carales**, die Hauptſtadt des Königreichs, der Sitz der königlichen Audienz, der königlichen apoſtoliſchen Kanzley, der königlichen Intendanz und des Unterkönigs, welcher aber auch abwechſelnd zu Saſſari wohnet, imgleichen eines Erzbiſchofs, und einer 1744 erneuerten Univerſität, liegt an einem großen von ihr benannten Meerbuſen, hat einen ſichern Hafen, und außer andern Befeſtigungswerken ein Kaſtel. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen keine Biſchöfe mehr, nachdem das doliſche, ſuelliſche und ſulciſche Bisthum dieſem Erzbisthum einverleibet worden. Der Erzbiſchof heißt auch Epiſcopus unionum, vexillarius S. R. I. Prior Saturnini, Dominus Baroniarum de Suelli, S. Pantaleonis, et inſulae S. Antiochi, regiusque Conſiliarius. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 5 Pfarrkirchen, unter welchen 3 Collegiatkirchen ſind, imgleichen 18 Mönchen- und 5 Nonnenklöſter.

2. S.

2. S. Pantaleo, ein Dorf, welches ehedeſſen eine Stadt, Namens Dolio, und ein biſchöflicher Sitz geweſen iſt.

3. Palma di Solo, ein Hafen, in deſſen Gegend vor Alters die Stadt Sulcis geſtanden hat.

4. Die Inſel San Pietro, auf welcher Carlo Forte iſt.

5. Villa d'Iglesias, eine kleine Stadt mit einer ehemaligen Kathedralkirche und 5 Klöſtern. Hier hat ein Generalvicarius des Erzbiſchofs zu Cagliari ſeinen Sitz.

6. Die Baronie Monaſtir.

7. Das Marcheſat Salori.

8. Das Marcheſat Villa Tyrda.

9. Die Baronie Monte reale.

10. Die Baronie Ores. Da, wo das Dorf Toralba iſt, hat dem Anſehn nach die Stadt Terralba geſtanden.

11. Oriſtano, eine befeſtigte Stadt mit einem Hafen an einem von ihr benannten Meerbuſen, welche der Sitz eines Erzbiſchofs iſt, unter welchem der Biſchof zu Ales ſtehet. Sie iſt der Hauptort eines Marcheſats. Daß ſie die alte Stadt Arborea ſey, wie einige meynen, iſt ungegründet.

12. Ales, *Aleſia*, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums iſt, welches von Uſel, *Uſellis*, hieher verlegt worden.

13. Lacon und Doſolo, Flecken.

14. Caſtello de Chiara, ein Flecken.

II. Capo di Logodori, macht den nordlichen Theil der Inſel aus, und enthält folgende Oerter.

1. Boſa, eine kleine Stadt mit einem kleinen Hafen, bey der Mündung des kleinen Fluſſes gleiches Namens, iſt der Sitz eines Bisthums, und hat 4 Klöſter. In dieſer Gegend iſt im Meer ein Korallenfang.

2. Alghero oder Algeri, eine Stadt an einem Meerbuſen, welche einen ſehr guten Korallenfang hat, und der Sitz eines Biſchofs iſt. In der Stadt ſind 7 Klöſter, und bey derſelben 2.

3. Saſſari, eine Stadt am Fluß Torres, nicht weit vom Meer, iſt von ziemlicher Größe, und der Sitz einer königl. Go-

vernazione, und eines Erzbiſchofs; es muß auch der Unterkönig von Sardinien jährlich 6 Monate lang hieſelbſt wohnen. Unter dem Erzbiſchof, welcher ſich von Torres benennet, (Archiepiſcopus Turritanus,) ſtehen die Biſchöfe von Alghero, Caſtello Aragoneſe und Boſa. Es ſind in und bey der Stadt 13 Manns- und 3 Nonnenklöſter. Der hieſige Springbrunn Roſello iſt bey den Sardiniern ſehr berühmt.

4. **Torres** oder **Turris**, ein Ort, welcher vor Alters eine Stadt und biſchöflicher Sitz geweſen iſt.

5. **Sedini**, ein Flecken, in deſſen Gegend die Stadt **Ampurias** geſtanden hat, die der Sitz eines Bisthums geweſen iſt, welches nach Caſtello Aragoneſe verlegt worden.

6. **Caſtello Aragoneſe**, eine kleine befeſtigte Stadt mit einem Hafen, iſt der Sitz eines Bisthums. Den Zunamen Aragoneſe hat ſie bekommen, weil ſie unter allen ſardiniſchen Städten zuerſt von den Aragoniern erobert worden. Es iſt hier nur ein Kloſter.

7. **Terra nuova**, eine kleine Stadt an einem Meerbuſen, mit einem Hafen. Sie iſt aus den Trümmern der ehemaligen Stadt **Civita** entſtanden, deren Bisthum mit dem zu Ampurias vereiniget worden.

8. **Siniscola**, ein Flecken.

9. Die **Baronien Poſſata** und **Oroſe**.

10. **Galtelle**, ein geringes Städtchen, welches ehedeſſen eine anſehnlichere Stadt, und der Sitz eines Bisthums geweſen iſt.

Von den vielen kleinen Inſeln, welche um dieſe große Inſel herliegen, ſind die größten **Aſinarie**, **Tavolaro**, **S. Antioco** und **S. Pietro**, welche letzte oben ſchon genannt worden.

Anm. Auf der Inſel Sardinien haben vor Alters außer den angezeigten noch andere Städte gelegen, und ſind biſchöfliche Sitze geweſen, man weis aber ihre Lage nicht zuverläßig anzugeben; nämlich Forum Trajani, Phauſania, oder Phaſania, auch Fauſina, Suellis, Arborea, Caſtrum, Giracla, Othana, Plovaca, lat. *Plubium* oder *Pluvium*, Sorra, Sancta Juſta und Uſel.

II. Oeſt-

II. Oeſtreichiſche Staaten in der Lombardey.

Dieſe beſtehen jetzt nur aus einem Theil des Herzogthums Mailand, und dem Herzogthum Mantua und Fürſtenthum Caſtiglione, und betragen ungefähr 210 geographiſche Quadratmeilen.

1. Das Herzogthum Mailand.

Das Herzogthum Milano oder Mailand, iſt von Magini, Blaeuw, Sanſon, Allard, Valk, Homann, Jer. Wolff, Jaillot, Covens und Mortier, und andern, auf beſondern Charten abgebildet worden. Es gränzet gegen Weſten an Piemont und Montferat, gegen Norden an Helvetien, gegen Oſten an das Gebiet der Republik Venedig, und an die Herzogthümer Mantua, Parma und Piacenza; gegen Süden an das Gebiet der Republik Genua. Seine größte Breite von Süden nach Norden beträgt über 25, und die größte Länge von Weſten nach Oſten über 27 gemeine deutſche Meilen. Dieſes Land iſt eins der beſten und einträglichſten in Europa; es wird von Flüſſen, Bächen und Kanälen ganz durchſchnitten, und trägt die meiſten Arten von Getreide, nach deſſen Ernte man gemeiniglich noch türkiſch Korn oder Mayß ſäet, auch viel Reiß bauet, deſſen Bau aber eine ungeſunde Luft macht. Vortrefliche Weide iſt gleichfalls vorhanden, inſonderheit im Diſtrict von Lodi, daher die Viehzucht daſelbſt anſehnlich iſt, und der daſige Käſe, welcher jetzt unrichtig der parmeſanſche genennet wird, iſt berühmt, wird auch in Italien zu allen Brühen gebraucht. Die Wieſen werden dreymal,

mal, und die gewäſſerten wohl viermahl abgemähet. Das Land hat auch guten Wein, und allerley ſchöne Erd- und Baumfrüchte, vornehmlich auch ſehr viele Maulbeerbäume, um des Seidenbaues willen. In der Valle Sorſina über dem Comer See, in dem Gebirge, welches la Grigna genennet wird, giebt es Bergwerke, welche Eiſenerz mit eingemiſchtem Kupfererz, auch Bleyerz geben. Am Comer See giebt es ſchwarzen, am Lago maggiore weißen Marmor, auch weißen Marmor mit kleinen ſchwarzen Flecken.

Von den 3 großen **Landſeen** des Herzogthums Mailand, gehört der **Lago maggiore** nun zu dem ſardiniſchen Antheil, bey welchem er beſchrieben worden. Die beyden übrigen ſind

1) **Lago di Lugano** oder der **Luganer See**, welcher 4 deutſche Meilen lang iſt, und nur zumtheil hieher, größtentheils aber zu den eidgenoſſiſchen Landvogteyen Mendris und Lauwis gehört.

2) **Lago di Como**, welcher von Süden nach Norden 36 italieniſche Meilen lang iſt, und davon ſich ein Arm von Nordweſt nach Südoſten erſtreckt. Er nimmt die **Adda** auf, und läßt ſie wieder aus, worauf ſie in den Po fließet.

Der Fluß **Teßino**, fließet auch in den Po. Der **Oglio**, und alle übrige ergießen ſich auch in den Po, der dieſes Herzogthum theils durchſtrömt, theils berührt. Aus dem Fluß Seſia iſt nach Vigevanaſco ein Kanal geleitet worden. Aus dem Fluß Teßino iſt ein Kanal bis nach Abiagraſſo geführet worden, von da ſich ein Arm deſſelben, Namens **Grand Naviglio**, nach der Stadt Mailand, ein anderer aber bis Pavia erſtreckt, woſelbſt er wieder in den Teßino tritt.

Von

Von der Stadt Mailand aus gehet auch ein Kanal bis in den Fluß Adda; von Marignano einer aus dem Fluß Lambro bis nach Caſſano in den Fluß Adda; von Caſſano aus gehet einer bis unterhalb Crema in den Fluß Serio; und aus dem Fluß Oglio gehen 2, nämlich von Calzo und Pamenengo, aus, die ſich unweit Soreſina vereinigen, worauf der Kanal bey Cremona in den Po tritt.

Von Oſtern 1772 bis dahin 1773 hat man in dem öſtreichiſchen Antheil von Meiland 1,110072, und von Oſtern 1773 bis dahin 1774 hat man 1,110152 Menſchen gezählt. Im erſten Jahr ſind 42750, im zweyten 42656 Kinder geboren, im erſten 39591, im zweyten 38100 Menſchen geſtorben, und im erſten 8209, im zweyten aber 9569 Ehepaare getraut.

Die weltliche Gerichtsbarkeit, welche ehedeſſen der Pabſt und die Biſchöfe über die geiſtlichen Perſonen und ihre Güter ausgeübet haben, iſt 1767 durch eine landesfürſtliche Verordnung einem zu Mailand errichteten Rath aufgetragen worden. Zugleich iſt den Geiſtlichen auferlegt, alle ſeit 1722 an ſich gebrachte Güter wieder zu verkaufen; und allen geiſtlichen und weltlichen Unterthanen iſt verboten, ohne Bewilligung dieſes Raths ſich nach Rom zu wenden, um einige Gnade, ausgenommen die Indulgenz-Breven, und die Erlaubniß von der heiligen Pönitentiairie, zu erbitten.

Der Handel des Landes iſt wichtig. Die Mailänder verfertigen inſonderheit viel Tuch und Leinewand. Seide iſt hier in ſehr großer Menge, ſie iſt aber nicht ſo gut, als die piemonteſiſche. Sie wird roh, gezwirnt, und verarbeitet ausgeführt; man ſchätzt den Werth dieſer geſammten Ausfuhr jährlich auf 2 Millionen

lionen Thaler. Die Zeuge, welche man daraus verfertiget, ſind mehr für die Einheimiſchen als Auswärtigen; hingegen die vortreflichen mailändiſchen ſeidenen Strümpfe, Handſchuhe und Schnupftücher werden häufig ausgeführet. Die ächten und unächten Treſſen, die Gold- und Silber-Stickereyen, die gemeinen Spitzen und die Lohgerber- und Weisgerber-Arbeiten, machen die wichtigſten Manufakturen von Mailand aus. Man arbeitet auch viel in Stahl, Kriſtall, Agathen, Avanturinen und andern Steinen, und es giebt überhaupt ſehr viele Handwerksleute und Künſtler im Lande. Man rechnet, daß die Ausfuhr an Käſe, Getreide, Wolle, Pferden und Rindvieh, und an Seide, jährlich über vier Millionen Thaler betrage. Die Kröpfe ſind im Mailändiſchen, inſonderheit in der Stadt Mailand und der umliegenden Gegend derſelben, ſehr häufig und groß.

Man darf ſich nicht wundern, daß dieſes Land von alten Zeiten her ein Zankapfel der Völker geweſen iſt. Weil es ſo ungemein fruchtbar und vortreflich iſt: ſo ſind die Einkünfte ſeines Herrn auch ſehr anſehnlich. 1770 hat das Haus Oeſtreich aus Mailand und Mantua 2,9091717I Fl. Einkünfte gehabt.

Im 1313 Jahr warf ſich ein einheimiſcher Edelmann, Namens Matthäus Viſconti, zum Herrn der Stadt und des Landes auf, nachdem er die Faction der Torriani, welche ſich der gleichen Herrſchaft anmaßten, vertrieben hatte, und wurde vom Kaiſer Heinrich VII in ſolcher Herrſchaft beſtätigt. Gegen das Ende dieſes Jahrhunderts, kaufte Joh. Galeazzo Viſconti den herzoglichen Titel vom Kaiſer Wenzel, und ſeine Tochter vermählte ſich mit Ludewig, Her-

zog von Orleans; daher die Anſprüche der Könige von Frankreich an dieſes Herzogthum rühren. Nach dem Tode des letzten Herzogs von dieſer Linie, machte ſich ſeiner natürlichen Tochter Mann, Franz Sforzia, bey den Mailändern ſo beliebt, daß ſie ihn 1450 zu ihrem Herzog erwähleten. Unter ſeinen Nachfolgern ſuchte Frankreich dieſes Land an ſich zu reiſſen: allein, Kaiſer Karl V ſchützte es als ein Lehn des römiſchen Reichs; und als der letzte Herzog ſtarb, belehnte er ſeinen Sohn Philipp II, König von Spanien, mit demſelben. Solchergeſtalt blieb es bey der Krone Spanien bis nach Königs Karls II Tode. In dem weit ausgebreiteten und langwierigen Kriege, welcher über deſſen Verlaſſenſchaft entſtund, wurde 1706 ganz Mailand von der kaiſerlichen Armee erobert, und der Kaiſer nahm davon, als von einem Reichslehn, Beſitz. Durch den Badener Frieden von 1714, die Quadrupel-Allianz von 1718, und den Achener Frieden von 1748, iſt das Haus Oeſtreich in dem Beſitz dieſes Herzogthums beſtätiget worden; jedoch ſind die Stücke deſſelben ausgenommen, welche das Haus Oeſtreich dem König von Sardinien abgetreten hat. Es trat nämlich Kaiſer Leopold 1703 an den damaligen Herzog die Landſchaften **Alexandria** und **Valenza** mit dem ganzen Diſtrict, welcher zwiſchen dem Po und Tanaro liegt, imgleichen **Lumellina** und **Val di Seßia**, mit allem Zugehör ab, um ſolche von den Kaiſern und dem Reich zu haben und zu beſitzen, wie die vorigen Könige von Spanien ſie beſeſſen, zu welchem Ende gedachte Landſchaften auf ewig von dem mailändiſchen Staat abgeſondert wurden, jedoch alles mit Vorbehalt des dominii directi des römiſchen Reichs. 1736 trat

trat der Kaiſer auch die Landſchaften Tortoneſo und Novareſe, als Reichslehne, nebſt 4 Herrſchaften, S. Fedele, Torre di Forti, Gravedo und Campo Maggiore ab. 1743 trat die Königinn von Ungarn und Böheim, Maria Thereſia, an den König von Sardinien, in dem Tractat von Worms, für ſich und ihre Erben, auf beſtändig ab, das Gebiet Vigevanaſco und den Theil von Paveſe, welcher zwiſchen dem Po und Teßino liegt, alſo, daß der Teßino von da an, wo er aus dem Lago Maggiore kömmt, bis dahin, wo er in den Po fließt, die Gränze zwiſchen beyden Staaten iſt; doch behielt die Königinn ſich die Inſeln vor, welche der Kanal gerade gegen Pavia über macht; der König von Sardinien aber hat nichts deſtoweniger den freyen Gebrauch des Teßino zur Schifffahrt, ohne einiger Durchſuchung und Abgabe unterworfen zu ſeyn, und der gedachte Kanal wird in dieſer Gegend nicht zu der Gränze gerechnet. Ferner bekam der König von Sardinien den Theil von Paveſe, welcher an der Mittagsſeite des Fluſſes Po liegt, nebſt dem Diſtrict von Bobbio, und das ganze Stück vom Herzogthum Piacenza, welches an der Weſtſeite des Fluſſes Nura von ſeinem Urſprung an, bis da, wo er ſich in den Po ergießet, liegt, welches Stück er aber 1748 im Achener Frieden an den Infanten Don Philipp abtrat. Endlich wurde ihm auch der Theil des Landes Anghiera, welcher an der Weſtſeite des Lago maggiore liegt, überlaſſen, dergeſtalt, daß die Gränzlinie zwiſchen den Staaten des Königs und der Königinn, oben von Gränze der Helvetiens an, bis an den Fluß Teßino gehet, und mitten durch dieſen Fluß ſich bis dahin

dahin erſtreckt, wo er ſich mit dem Po vereiniget, nach Maßgebung der vorher angezeigten Beſtimmung. Die Schiffahrt auf den genannten Flüſſen haben beyderſeitige Unterthanen ganz frey, und ein jeder der beyden Landesfürſten kann an ſeinem Ufer die nöthigen Verbeſſerungen vornehmen, doch ſo, daß der Strom dadurch nicht nach der Seite des andern getrieben, noch von ſardiniſcher Seite der Eingang des Waſſers in den nach Mailand führenden Kanal gehindert werde. Alle dieſe Länder ſonderte die Königin von ihren Erblanden und dem mailändiſchen Staate auf beſtändig ab, jedoch dem dominio directo des römiſchen Reichs unbeſchadet. Alles dieſes wurde 1748 im Achener Frieden beſtätigt, nachher, ich weiß aber nicht, wenn? hat der König von Sardinien auch noch den auf der Oſtſeite des Lago maggiore liegenden Theil des Landes Anghiera, und zugleich den ganzen Lago maggiore bekommen.

Was das Haus Oeſtreich nun von dem Herzogthum Mailand noch übrig hat, wird jetzt, nebſt dem Herzogthum Mantua, von einem Generalgouverneur verwaltet. Die Theile des öſtreichiſchen Antheils an Mailand, ſind

I. Stadt und Herzogthum Milano.

1. **Milano, Mailand,** *Mediolanum*, die Hauptſtadt des Herzogthums, hat 10 italiäniſche oder 2 und ein Viertel deutſche Meilen im Umfange, in welchen ſie aber viele Gärten einſchließt, und iſt nur mit einer Mauer und einem Wall umgeben, hat aber in einiger Entfernung von ſich eine Citadelle, die aus 6 Baſtionen beſteht, und nach der Stadt zu ziemlich feſt iſt. Sie hat weit mehr enge und krumme, als breite und gerade Gaſſen, und die häufigen papiernen Fenſter, ja ſelbſt in großen Palläſten durch einander ſich zeigenden gläſernen und papiernen Fenſter-

ſcheiben machen kein gutes Anſehen. Man zählet hier 22 Thore, 61 Pfarrkirchen, 43 Mönchen- und 50 Nonnenklöſter, ohne die geiſtlichen Collegia, Brüderſchaften, Conſervatorien und Hoſpitäler. 1773 hat man 132923 Menſchen gezählt. Der hieſige Adel iſt zahlreich, und die Freyheit zu leben und zu thun, wie und was man will, iſt ſehr groß. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe zu Alba, Vintimiglia, Aleſſandria della paglia, Aqui, Aſti, Bergomo, Breſcia, Caſale, Cremona, Tortona, Lodi, Novara, Savona, Vercelli und Vigevano. Die Metropolitankirche, welche der heiligen Maria und Thecla gewidmet iſt, verdienet mehr ihrer Größe, (darinn ſie aber doch der Peterskirche zu Rom, und Paulskirche zu London nicht gleicht,) als Pracht wegen gerühmet zu werden, wenigſtens iſt dieſe Pracht nicht regelmäßig; denn die Kirche iſt ein großer Haufen von Marmor und ungefähr 4000 Bildſäulen, welche letzten zwar insgeſammt auch von Marmor, und ſchön gearbeitet, aber ohne Geſchmack zuſammen geſetzt ſind. Unter dieſen Bildſäulen wird inſonderheit diejenige geſchätzet und bewundert, welche den heiligen Bartholomäus friſch geſchunden vorſtellet, ſo daß ihm die Haut noch über die Schultern hängt. Einige wollen derſelben die Bildſäulen des Adams und der Eva über dem großen Portal, noch vorziehen. Die 52 Säulen, welche das Gewölbe der Kirche tragen, und davon viele kaum von 3 Männern umfaſſet werden können, ſind von Marmor, welcher überhaupt an die innere und äußere Bekleidung dieſer Kirche reichlich verſchwendet worden, aber auch in hieſiger Gegend häufig gefunden wird, doch iſt ſeine Bearbeitung und Polirung koſtbar. Man hat an der innern und äußern Ausſchmückung dieſer Kirche ſchon ſeit 1386 gearbeitet, iſt aber noch nicht damit zu Ende gekommen, hat auch nicht damit zum Ende kommen wollen, weil große Vermächtniſſe zur Fortſetzung des Baues geſtiftet worden, und noch immer neue Gaben erwartet werden. Sie hat den Fehler mit allen italieniſchen Kirchen gemein, daß ſie zu dunkel iſt, welches wohl die Malereyen auf den Fenſterſcheiben verurſachen. Der

Schatz

Schatz derſelben iſt wichtig. Der ehemalige Kardinal und Erzbiſchof von Mailand, der heilige Karl Borromäus, liegt in derſelben in einem faſt unſchätzbaren Sarge von Bergkriſtall und Silber begraben, und ſein Körper wird jährlich am 4ten Nov. feyerlich gezeiget und verehret. Der nicht weit von dieſer Kirche ſtehende erzbiſchöfliche Pallaſt, iſt weitläuftig, und hat unterſchiedene ſchöne Gemälde. Nächſt der Kathedralkirche iſt die Kirche des heil. Alexanders eine der ſchönſten in der Stadt, ſowohl in Anſehung der Bildhauerey in Marmor, als der Gemälde, Vergoldung und Gypsarbeit. Unter die ſchönſten Kirchen gehören auch die vormalige Jeſuiter Kirche, bey welcher ein vom Karl Borromäus geſtiftetes Collegium mit einem anſehnlichen Bücherſaal und einer Sternwarte iſt, die Kirche di S. Girolamo, S. Giovanni di Caſarotti, della Paſſione ꝛc. Die Kirche des heil. Ambroſius iſt alt, und verwahret den Körper dieſes Kirchenvaters, imgleichen die Körper der Könige Pipin und Bernhard. Neben derſelben iſt ein Ciſtercienſer Kloſter. Das ambroſiſche Collegium, darinn 16 Profeſſores umſonſt lehren, liegt mitten in der Stadt, und iſt von Frid. Borromäus geſtiftet. Eben derſelbe hat auch die dabey befindliche große und ſchöne Bibliothek angelegt, und der Kardinal Gilbert Borromäus hat ſie anſehnlich vermehrt. Sie hat ungefähr 60000 gedruckte Bände, und 15000 Handſchriften, auch einen Schatz von Gemälden, Bildhauerarbeit, Münzen, Maſchinen, Naturalien und andern Merkwürdigkeiten. Das Seminarium, darinn die ſtudirende Jugend unterrichtet und unterhalten wird, und das adeliche Collegium, ſind anſehnliche Gebäude; noch beſſer iſt das helvetiſche Collegium für eine gewiſſe Anzahl Helvetier. Es iſt hier ſeit 1764 eine Akademie für Baumeiſter und Bildhauer. Das große Lazareth iſt nur zu Peſtzeiten beſetzt. Das große Hoſpital iſt ein ſehr anſehnliches Gebäude, und eine wichtige Stiftung des Herzogs Franz Sforzia IV. Es werden nicht nur Kranke, ſondern auch Findelkinder darinn aufgenommen, und es ſoll 90 bis 100000 Rthlr. jährliche Einkünfte haben. Außerdem

giebt es noch andere Armenhäuſer, und von dem großen Hoſpital hangen 6 kleinere ab. In dem Dominicaner Kloſter bey der Kirche Madonna della Grazia, iſt die Inquiſition, und in dem Speiſeſaal, das berühmte Gemälde vom heil. Abendmal, welches Leonardo da Vinci gemalt hat.

Unter den weltlichen Gebäuden, iſt das nahe bey der Kathedralkirche ſtehende alte weitläuftige Gouvernementshaus, darinn der ordentliche Sitz des General-Gouverneur und der Regierung iſt, und das neue anſehnliche Rathhaus, bey welchem eine Bildſäule zu Pferde ſtehet, die den König Philipp II vorſtellet.

Dieſe Stadt, welche im Jahr 395 nach Erbauung der Stadt Rom von den Galliern erbauet worden, iſt zwar ſeit der Zeit einige vierzig mal belagert, einige zwanzig mal erobert, und vier mal faſt ganz zerſtört worden, (welches zuletzt 1162 geſchehen,) auch ſonſt vielen Widerwärtigkeiten unterworfen geweſen, hat ſich aber allezeit wieder erholt. Es ſind hier allerley Manufakturiſten, Künſtler und Handwerker, davon ich oben in der Einleitung geredet habe. Die Stadt iſt ihrer Lage nach das Waarenlager der Schweiz, eines Theils von Deutſchland, Frankreich und Italien, und die Verſendung der Waaren aus einem dieſer Länder in das andere, macht einen Haupttheil des Gewerbes vieler hieſiger Häuſer aus. Zwey Kanäle verbinden die Stadt mit den Flüſſen Adda und Teſſino, und verſchaffen ihr dadurch die Vortheile eines Fluſſes, deren ſie ſonſt ihrerLage wegen enbehrenmüßte.

In der Gegend der Stadt ſind einige ſehenswürdige Landhäuſer, Caſtellazzo, 2 Stunden von der Stadt, iſt eines der ſchönſten. Das ſimonettiſche, welches 2 italieniſche Meilen von der Stadt liegt, iſt um deßwillen zu bemerken, weil auf der Seite des Gartens von den 2 einander parallel gegen über ſtehenden Flügeln des Gebäudes, die 58 gemeine Schritte von einander entfernet ſind, ein unvergleichliches Echo bemerkt wird, welches den Schall einer menſchlichen Stimme einige 40 mal, und den Knall eines Piſtols über 60 mal deutlich wiederholt.

II. Quenti

2. Ducato di Milano oder Milaneſe, ein fettes und von Flüſſen und Kanälen ſtark durchſchnittenes Land. 1773 hatte es 548924 Menſchen.

1) Monza, *Monœtia*, vor Alters *Moguntiacum*, eine kleine Stadt auf beyden Seiten des Fluſſes Lambro, deren vornehmſte Merkwürdigkeit der Schatz der Collegiatkirche Johannes des Täufers iſt, darinn unter andern die ſo genannte eiſerne Krone iſt, mit welcher in alten Zeiten die italieniſche Könige, und nachmals auch die deutſchen Kaiſer, wenn ſie ihr Recht als Könige der Lombardey behaupteten, gekrönet worden. Sie hat ihren Namen von dem eiſernen Zirkel, welcher inwendig angebracht iſt, beſteht aber übrigens aus Gold und vielen Juwelen, doch iſt ſie ſo klein, daß kein erwachſener Menſch den Kopf hinein bringen kann. Sie iſt ungefähr 3 Fingerbreit hoch, und ohne alle Spitzen oder Stralen und Zierrathen. Es ſind noch 5 Pfarrkirchen hieſelbſt.

2) Biccocco, ein Dorf nicht weit von Mailand, woſelbſt die Franzoſen 1522 von den Kaiſerlichen geſchlagen worden.

3) Linato, ein Flecken am Fluß Lambro mit einem borromäiſchen Schloß.

4) Algiate und Vimercato, ſind Flecken.

5) Breui, ein Flecken an der Adda.

6) Caſtel de Trezzo, an der Adda.

7) Caſſano, ein Flecken zwiſchen der Adda und dem aus derſelben nach Mailand gehenden Kanal. In dieſer Gegend lieferte Prinz Eugenius 1705 dem Herzog von Vendome eine Schlacht, bey welcher ſich beyde Theile eines erhaltenen Vortheils rühmen konnten.

8) Caravaggio und Trevilio, Flecken, jener mit dem Titel eines Marcheſato.

9) Melzo, ein Flecken am Fluß Molgora, welcher den Titel einer Grafſchaft hat.

10. Rivolta Secca, und Agnadello, ſind kleine Oerter unweit der Adda, woſelbſt die Franzoſen 1509 die Venetianer geſchlagen haben. Am erſten Ort iſt ein Schloß der Grafen von Stampa.

11. Marignano oder Melignano, ein Städtchen am Fluß Lambro, welches den Titel eines Marcheſato und ein Kaſtel hat. In dieſer Gegend gewann Franz I König von Frankreich, 1515 den Schweizern die berufene Schlacht ab.

12) Binaſco und Abiagraſſo, ſind Flecken an Kanälen.

13) Turbigo, an einem Kanal, Rho, Barabiaco, Caſtellanza und Seprio, alle 4 am Fluß Olona, ſind kleine Oerter.

14) Vareſe, ein volkreicher Flecken, von welchem der Wallfahrtsort Madona del monte nicht weit entfernet iſt.

15) Gallarato, hat den Titel einer Grafſchaft.

16) Mariano, ein Flecken.

II. Terra ſeparata di Treviglio, in welcher man 1773 gezählet hat 5221 Menſchen.

III. Stadt und Fürſtenthum Pavia oder Paveſe, davon der größte Theil dem Könige von Sardinien als Herzog von Savoyen gehört, wie oben bey deſſelben Staaten angezeigt worden: welches dem Antheil des Hauſes Oeſtreich, wegen der im ſardinſchen Antheil angelegten Zölle und andern Abgaben, zum größten Nachtheil gereicht.

1. Pavia, *Ticinum*, *Papia*, eine große, aber alte und ſchlecht bewohnte Stadt am Fluß Ticino, mit ſchlechter Befeſtigung, einer altmodiſchen Citadelle und einem Schloß. Die Gaſſen ſind zwar gerade und breit, aber ſchlecht bebauet, ſo daß man es dieſer Stadt überhaupt nicht anſieht, daß ſie ehemals der Sitz des longobardiſchen Reichs geweſen. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unmittelbar unter dem Pabſt ſteht, und das Pallium trägt, hat eine Kathedralkirche, 18 Pfarrkirchen, innerhalb und außerhalb ihrer Mauern 25 Mönchenklöſter und 13 Nonnenklöſter. Die Domkirche iſt alt und von Backſteinen, wie die meiſten hieſigen öffentlichen Gebäude.

Auf dem Platz vor derſelben ſteht eine metallene Bildſäule zu Pferde, welche Regiſola genennet wird, und den Antoninus Pius, oder, nach anderer Meynung, den Marcus Aurelius vorſtellet, noch anderer Meynungen von derſelben zu geſchweigen. Das Auguſtiner Kloſter iſt bloß des vortreflichen marmornen Grabmaals wegen merkwürdig, welches die vorgegebenen Gebeine des heil. Auguſtins einſchließt. Hier iſt auch Boethius begraben. Die hieſige Univerſität iſt von Karl dem Großen geſtiftet, und von Karl IV erneuert worden. Es gehören 7 Collegia dazu. Außerdem iſt hier noch ein Collegium, welches der Pabſt Pius V geſtiftet hat, deſſen Bildſäule auf dem Platz vor dem Gebäude ſtehet; noch ſchöner aber in dem Collegio ſelbſt gefunden wird. 1773 hat man hier 28933 Menſchen gezählet.

2. **Das Fürſtenthum Pavia**, in welchem 1773 gezählet worden 60031 Menſchen.

1) **Certoſa**, ein berühmtes Karthäuſer Kloſter, eine gute Stunde von Pavia, welches Giovan Galeazzo Viſconte, erſter Herzog von Mailand geſtiftet hat. Die Gebäude, welche dazu gehören, ſind ſchön und prächtig, vornehmlich die Kirche, deren innere und äußere Pracht groß iſt, ob ſie gleich von gothiſcher Bauart. In dem großen Thiergarten, welcher um dieſe Karthauſe her liegt, iſt Franz, König von Frankreich, 1525 von den Kaiſerlichen gefangen genommen worden, als er die Stadt belagerte. Es liegen in dieſem Thiergarten, welcher mit einer 20 italieniſche Meilen großen, aber an vielen Orten verfallenen viereckichten Mauer umgeben iſt, viele Flecken und Dörfer.

2) **Pinardo** am Po, ein Flecken.

3) **Trivolzo**, ein kleiner Ort, hat den Titel eines Fürſtenthums.

IV. Stadt und Grafſchaft Cremona, oder Cremoneſe.

1. **Cremona**, eine mit Mauern umgebene Stadt, welche durch ein feſtes Schloß, h. Kreuz genannt, beſchützet

wird, und 5 italieniſche Meilen im Umfang hat. Sie liegt nahe beym Po, über welchen eine Schiffbrücke gehet, die durch ein Fort bedecket wird. Sie hat ſchöne Häuſer, breite und gerade Straßen, und ſchöne Plätze. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Mailand. Die Kathedralkirche iſt ſchön. Nahe bey derſelben ſtehet auf einem freyen Platz ein Thurm, welcher 1284 gebauet worden, und für höher ausgegeben wird, als er wirklich iſt. Man hat von demſelben eine herrliche Ausſicht. Außer der Domkirche, ſind hier 44 Pfarrkirchen, 25 Mönchen- und 18 Nonnenklöſter, und 1773 hatman 26179 Menſchen gezählet. Die hieſige Univerſität iſt in ſchlechtem Zuſtande. 1702 überfielen die kaiſerlichen Truppen dieſe damals von den Franzoſen beſetzte Feſtung, und führten den in Italien commandirenden franzöſiſchen General, Herzog und Marſchall von Villeroi, nebſt andern Generalen, aus derſelben gefangen mit ſich fort.

2. Die Grafſchaft Cremona, in welcher man 1773 zählte 111931 Menſchen, iſt ungemein fruchtbar, hat auch köſtlichen Wein, viel Honig und Flachs.

3. Terre ſeparate dal Cremoneſe, nämlich

1) Soncino, worinn 1773 ſind 3876 Menſchen gezählt worden. Soncino iſt ein Städtchen am Fluß Oglio, und hat den Titel eines Marcheſato.

2) Fontanella, woſelbſt 1773 ſind 1425 Menſchen geweſen.

3) Pizzigettone, woſelbſt 1773 ſind 3418 Menſchen geweſen. Die kleine Stadt Pizzigettone, liegt an der Adda, und hat ein Kaſtel. K. Franz I wurde nach ſeiner Gefangennehmung hieher gebracht.

4) Caſtel Leone, woſelbſt 1773 geweſen 4190 Menſchen. Caſtel Leone, iſt eine kleine Stadt.

V. Die Gerichtsbarkeit (Giurisdizione) Calciana, in welcher 1773 waren 5045 Menſchen.

VI. Stadt und Grafſchaft Lodi, oder Lodigiano.

1. Lodi,

1. **Lodi**, eine ziemlich große und wohlgebauete Stadt an der Adda, mit einem feſten Schloß. Kaiſer Friderich I hat ſie 1158 drey italieniſche Meilen von dem alten Lodi erbauet. 1773 hatte ſie 16263 Menſchen. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Mailand ſteht, hat außer der Kathedralkirche, noch 2 Collegiatkirchen, 17 Pfarrkirchen, 14 Mönchen- und 12 Nonnenklöſter, und eine große Anzahl Collegia, Kirchen und Kapellen. Hier und im Diſtrict der Stadt wird jetzt der berühmte parmeſaniſche Käſe gemacht, welcher alſo von ihr benennet werden muß. Man verfertigt hier auch unächtes Porcellan.

2) **Die Grafſchaft Lodi**, hat einen ſehr fetten und fruchtbaren Boden. 1773 hatte ſie 110206 Menſchen. **Lodi Vecchio**, vor Alters *Laus* oder *Lauda Pompeja*, iſt jetzt ein geringer Ort, war aber ehemals eine ſchöne und anſehnliche Stadt, welche die Milaneſer aus Neid zerſtörten. Kaiſer Friderich Barbaroſſa, als er unwillig über die Milaneſer war, und Mailand zerſtöret hatte, ließ 3 italieniſche Meilen von hier die vorher beſchriebene neue Stadt Lodi bauen, und ertheilte derſelben anſehnliche Privilegien.

VII. Stadt, Gebiet und Grafſchaft Como.

1. **Como oder Chum**, eine alte Stadt in einer von Bergen umgebenen Ebene, an einem Arm des von ihm benannten Sees. Sie hat 12 Pfarrkirchen, treibt guten Handel, und iſt wohl bewohnt. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Görz in der Grafſchaft dieſes Namens. 1773 hatte ſie 14144 Menſchen. Catullus, der jüngere Plinus, und Jovius, ſind hier geboren. 1513 wollten ſich die Einwohner mit den Eidgenoſſen und Graubündnern in ein Bündniß einlaſſen, welches aber nicht zu Stande kam, weil ſie dabey den Vorzug haben wollten.

2. **Das Gebiet von Como**, hatte 1773, 27748 Menſchen.

3. **Die Grafſchaft Como**, in welcher 1773 waren 31499 Menſchen.

1) **Archinto**, ein Flecken mit dem Titel einer Grafſchaft.

2) Fort de Fuentes, ein Feſtungswerk auf einem Felſen beym Einfluß der Adda in den Comer See, und an den Gränzen der graubündneriſchen Landſchaften Veltlin und Cleven, welches ein Graf von Fuentes, ſpaniſcher Statthalter zu Mailand, 1603 aus Unwillen wider die Graubündner angeleget hat, und noch im Stande iſt. Die Beſatzung muß oft abgewechſelt werden, weil die hieſige Luft ungeſund iſt.

3) Lecco, eine kleine Stadt an dem Arm des Comer Sees, welcher ſich nach Südoſten erſtreckt. Sie treibt guten Handel.

VIII. Valle Intelvi, woſelbſt 1773 ſind 2934 Menſchen gezählet worden.

IX. Stadt und Gebiet Caſal maggiore.

1. Caſal maggiore, eine Stadt am Po, welche 1773 hatte 4987 Menſchen. Sie iſt erſt 1754 aus einem Flecken zu einer Stadt gemacht worden.

2. In dem Gebiet von Caſal maggiore waren 1773, 8375 Menſchen.

2. Das Herzogthum Mantua.

Magini, Blaeuw, Sanſon, Dankerts, Bodenehr, Jaillot, und die homanniſchen Erben, haben von dieſem Staat beſondere Charten herausgegeben. Es wird von den Herzogthümern Mailand und Modena, von dem Kirchenſtaat und Venediger Gebiet umgeben, iſt 14 gemeine deutſche Meilen lang, und 10 Meilen breit. Außer dem Po, welcher mitten durchhin fließet, wird es noch von andern Flüſſen bewäſſert, die in den Po fallen, als von dem Oglio, Menzo, der Secchia u. a. m. Das Land iſt fruchtbar an Getreide, Garten- und Baumfrüchten, hat auch viel Flachs, und etwas Wein.

Die

Die hieſigen Pferde ſind von guter Art. 1773 zählte man 204000 Menſchen. Was die Geſchichte dieſes Landes betrift, ſo rottete Ludewig von Gonzage 1328 die Bonacolſi aus, welche ſich zu Herren von Mantua aufgeworfen hatten, und machte ſich zum Hauptmann. Er war von deutſcher Herkunft, und nahm nach gedachter That den Titel eines Reichsvicarius von Mantua an, wozu er, wie es ſcheint, vom Kaiſer Ludewig dem Bayer die Erlaubniß erhalten hat; der Pabſt aber wollte ihn nicht dafür erkennen. Seine Nachkommenſchaft folgte ihm in der Regierung von Mantua und im Reichsvicariat. Johann Franz bekam 1432 vom Kaiſer Sigismund den Titel eines Marcheſen, und Friderich II ward vom Kaiſer Karl V zum Herzog gemacht, und bekam Montferat durch Heirath, welches nachmals auch zum Herzogthum erhoben ward. Sein Bruder Ludewig bekam durch Heirath die Herzogthümer Nevers und Rethel in Frankreich, und einer ſeiner Nachkommen, Namens Karl, ward Herzog von Mantua und Montferat, als die herzogliche Hauptlinie 1627 ausſtarb; der Herzog von Savoyen aber bekam 75 Oerter vom Herzogthum Montferat. Als Karl II, König von Spanien, ſtarb, und Herzog Philipp von Anjou den erledigten Thron beſtieg, ließ der Herzog von Manntua ſich durch 60000 Piſtolen und einen verſprochenen monatlichen Sold von 36000 Thalern für die Unterhaltung einer franzöſiſchen Beſatzung von 4000 Mann, bewegen, ſeine Reſidenz den franzöſiſchen Völkern einzuräumen; es wurde ihm auch von Frankreich verſprochen, daß man ihm zu den Gütern, die ehemals dem Hauſe Gonzaga in Italien gehörten, wieder verhelfen, und den

Schaden,

Schaden, welchen er durch einen bevorſtehenden Krieg erleiden würde, erſetzen wollte. Allein, dieſe Verbindung mit Frankreich war ſein Unglück. Denn er wurde in die Reichsacht erkläret, der Kaiſer trat 1703 den Theil vom Herzogthum Montferat, mit welchem der Herzog von Mantua bisher belehnet worden war, an den Herzog von Savoyen ab, und 1707 bemächtigten ſich die Kaiſerlichen des ganzen Herzogthums Mantua, und der Herzog Karl IV ſtarb 1708 in der Reichsacht. Seit der Zeit iſt das Haus Oeſtreich im Beſitz dieſes Herzogthums geblieben, welches nunmehr mit von dem Generalgouverneur von Mailand verwaltet wird.

Wir bemerken folgende Oerter.

1. **Mantova, Mantua**, die Hauptſtadt des Herzogthums, liegt in einem See, welchen der austretende Fluß Menzo macht, der 20 ital. Meilen im Umfang hat, und 2 breit iſt, und deſſen Gegenden unterſchiedene Namen haben, als Lago di Mezo, Lago di Sotto, Lago di Painolo, Lago di Sopro. Die beyden Hauptbrücken, welche über dieſen See zur Stadt, oder aus derſelben zu ihren Vorſtädten führen, ſind Ponte de Molini, und Ponte di S. Giorgio. Bey Borgo di Fortezza iſt eine Citadelle, welche gut unterhalten wird. Die Stadt wird auch durch das Waſſer in 2 Hälften getheilet, aber durch 6 Brücken wieder verbunden. Im heißen Sommer, wenn der See ſeicht iſt, und das Waſſer faulet, iſt die Luft hieſelbſt gar nicht gut; daher auch die vermögenden Einwohner alsdenn nicht in der Stadt leben. Sie hat eine gute Citadelle, iſt aber übrigens mehr von der Natur, als durch die Kunſt, befeſtigt. Ueberdieß iſt ſie groß, hat mehrentheils breite, gerade und lange Gaſſen, wohlgebauete ſteinerne Häuſer, ſchöne Plätze und ſchöne Kirchen. Jenſeit des Sees ſind 3 Vorſtädte, nämlich gegen Mitternacht Porto di Fortezza, gegen Nordoſten il Borgo di S. Giorgio, und gegen

Mittag il The. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche ſind hier 4 Collegiatkirchen, 19 Pfarrkirchen, ein Collegium, 19 Mönchen- und 13 Nonnenklöſter, nach Volkmann aber überhaupt nur 18 Pfarrkirchen und 14 Klöſter. Es wohnen hier in einem beſondern Quartier einige tauſend Juden. Die Anzahl aller Einwohner (die Beſatzung ungerechnet,) iſt ehemals auf 50000 geſchätzet worden; allein in dieſem Jahrhundert, und nachdem kein Hof mehr hieſelbſt vorhanden, iſt ſie ſehr in Abnahm gerathen, und jetzt mögen der Einwohner etwa 10000 ſeyn. Die Kathedralkirche hat Julius Romanus gebauet; und es ſind Gemälde von berühmten Meiſtern in derſelben zu ſehen. In Anſehung der Reliqiuten wird die Kirche des heil. Andreas für die vornehmſte in Mantua gehalten, weil in einem mit 16 Altären verſehenen unterirdiſchen Gewölbe ein großer Theil des vorgegebenen Bluts Chriſti verwahrt, und alle Jahr einmal gezeigt wird, wobey 12 Ritter des Ordens Sanguinis Chriſti oder redemtionis, deren jeder einen Schlüſſel zu dem Kaſten hat, gegenwärtig ſeyn müſſen. Der erdichtete Name des heil. Longinus, eines Kriegsmanns und Märtyrers, welcher das Blut aufgefangen und hieher gebracht haben ſoll, und deſſen Leichnam man in dieſer Kirche auch verwahren will, iſt vermuthlich aus der griechiſchen Benennung einer Lanze, **Lonchie**, entſtanden. Die hieſige Franciſcaner Kirche iſt inwendig ſo nett gebauet, als man nicht leicht eine von dieſem Bettel-Orden in Italien findet, hat auch einen guten Bücherſaal. Das ehemalige herzogliche Schloß, iſt gar nicht neumodiſch und regelmäßig, aber groß und weitläuftig. Die ehemals berühmt geweſene herzogliche Gallerie und Kunſtkammer, iſt 1630, als die Kaiſerlichen die Stadt mit ſtürmender Hand eroberten, von den Soldaten geplündert worden, und jetzt ſo, wie alles andere, wüſte und leer. In der Schloßkirche aber iſt ein reicher Schatz von Reliquien, goldenenen und ſilbernen Kronen, Bildſäulen und anderem koſtbaren Altargeräthe, ſie hat auch 2 große koſtbare Gemälde, deren eines die Taufe Conſtantins des Großen,

und das andere des heil. Andreas Märtyrer=Tod vorſtellet. Die hieſige Univerſität iſt 1625 geſtiftet. Mit der Akademie der Wiſſenſchaften, iſt 1769 die 1752 geſtiftete Akademie der Baukunſt und Malerey, vereiniget worden. Die Seiden und andere Manufakturen, und die Handlung dieſer Stadt, welche ehemals blüheten, ſind jetzt wenig beträchtlich.

2. **Il Palazzo di The**, ein herzoglicher Pallaſt, deſſen Gebäude dem Buchſtaben T ähnlich iſt, liegt nicht weit von der Vorſtadt, genannt **Borgo Cereſe**, und iſt ehemals recht ſchön geweſen. Julius Romanus hat ihn angegeben, deſſen beſte Gemälde, nämlich der Fall Phätons und der Sieg Jupiters über die Rieſen, auch hier zu ſehen ſind.

3. **Marmirvolo**, ein landesfürſtliches Luſtſchloß.

4. **La Virgiliana**, ein herzogliches Vorwerk, 2 italieniſche Meilen von der Stadt, woſelbſt Virgilius in einer Grotte ſtudirt haben ſoll. Nahe dabey iſt

5. **Pietola**, ehemals *Andes*, ein Dorf, woſelbſt dieſer große Dichter geboren iſt.

6. **Goito**, eine kleine Stadt am Fluß Menzo.

7. **Gazolo**, ein kleiner Ort mit einem ſchönen Schloß.

8. **Uſtiano**, eine kleine Stadt und Markgrafſchaft am Fluß Oglio.

9. **Veſcovato**, ein kleiner Ort, mitten im Mailändiſchen.

10. **Caneto**, vor Alters *Berteriac*, eine kleine Stadt am Fluß Oglio, in deren Gegend vor alten Zeiten ein Paar Schlachten vorgefallen ſind. Sie hat den Titel einer Grafſchaft.

11. **Redoldeſco**, ein kleiner Ort mit dem Titel einer Grafſchaft.

12. **Marcaria** oder **S. Martino di Marcaria**, ein Schloß und Flecken am Oglio.

13. **Viadana**, ein Flecken am Po.

14. **Pomponeſco**, ein kleiner Ort mit dem Titel einer Grafſchaft.

15. **Luzara**, ein kleiner Ort, nicht weit vom Einfluß des Croſtollo in den Po. In dieſer Gegend fiel 1702 zwiſchen dem Prinzen Eugenius, und Ludewig, Herzog von Vendome, eine blutige Schlacht vor, in welcher jener ſiegte. 1734 geriethen die feindlichen Kriegsheere in derſelben abermals an einander.

16. **Raggiolo**, ein kleiner Ort mit einem Schloß.

17. **Gonzaga**, ein Flecken mit einem ſchönen Schloß, iſt der Stammort der Herzoge von Mantua.

18. **Borgo forte**, ein Flecken am Po.

19. **S. Benedetto**, eine Benedictiner Abtey am Po, welche keinem Kloſter in Italien an Reichthum und Pracht etwas nachgiebt. Hier iſt die Gräfinn Matilda geſtorben und begraben.

20. **Quiſtello**, ein kleiner Ort an der Secchia, bey welchem ſich 1734 das vereinigte franzöſiſche und ſardiniſche Kriegsheer verſchanzte, aber aus dieſem wohlbefeſtigten Lager von den Kaiſerlichen heraus gejaget wurde.

21. **Revere**, ein kleiner Ort an der Südſeite des Po, gerade gegen

22. **Oſtiglia**, vor Alters *Hoſtilia*, über, welcher Flecken an der Nordſeite des Po liegt.

23. **Serravalle** am Po, **Governolo**, vor Alters *Ambuletum*, am Fluß Mincio, **Sachetta**, an eben dem Fluß, **Roncoferrato**, und **Poletto**, ſind Flecken.

24. **Caſtelara**, ein Marcheſat, welches dem Hochſtift Trient gehört.

3. Die Fürſtenthümer Caſtiglione und Solferino

liegen zwiſchen dem Herzogthum Mantua und dem venetianiſchen Gebiet von Breſcia, und ſind Lehen des römiſchen Reichs. Die Fürſten von Caſtiglione ſtammen von Rudolph Gonzaga, dem jüngſten Sohn Ludewigs, Marcheſen von Mantua, her. Ferdinand

nand erhielt vom Kaiſer den Titel eines Markgrafen von Caſtiglione und Fürſten des heil. röm. Reichs. Der Marcheſe Rudolph hinterließ Franz, Fürſten von Caſtiglione, und Chriſtian, Grafen von Solferino. Des letztern Sohn brachte 1675 Caſtiglione und Solferino wieder zuſammen. Dieſes Sohn Ferdinand Gonzaga verfiel 1692 mit ſeinen Unterthanen in ſolche Streitigkeiten, daß er ſein Land verlaſſen mußte; und ſo wenig er bey ſeinem Leben wieder dazu gelangen können, eben ſo wenig hat ſein Sohn Aloyſius Gonzaga dieſes Glück gehabt, ungeachtet ſowohl beym Badener Frieden, als auch nachmals, ſowohl Frank reich als Spanien ſich dieſerwegen beym Kaiſer bemühet haben. 1773 iſt endlich die Sachedahin verglichen, daß der Fürſt das Fürſtenthum dem Hauſe Oeſtreich für 300000 Gulden abgetreten hat.

1. Caſtiglione delle Stiviere, die Hauptſtadt, liegt auf einer Höhe, hat 4 bis 5000 Einwohner, eine Collegiatkirche, 6 Kirchen und Klöſter, und außerhalb ſind noch 2 Kirchen.

2. Solferino, ein Flecken.

3. Capriana, Medoli und Caſtel Guifre, ſind kleine Oerter. Der letzte hat den Titel einer Markgrafſchaft.

III. Staaten des ſpaniſchen Infanten Don Philipp.

Nachfolgende Länder, welche ungefähr 90 geographiſche Quadratmeilen ausmachen, ſind 1748 im Achener Frieden von dem Hauſe Oeſtreich und Könige von Sardinien, mit allen ihren Rechten und dazu gehörigen Diſtricten, an den Infanten Don Philipp abgetre=

abgetreten, und es iſt beſchloſſen worden, daß ſie demſelben zum Etabliſſement dienen, auch auf ſeine rechtmäßigen männlichen Erben kommen ſollten. Stürbe aber der Infant ohne männliche Erben, oder ſollte er, oder jemand von ſeinen Nachkommen auf den Thron von beyden Sicilien oder Spanien kommen: ſo ſollten alle dieſe Staaten wieder an die damiligen Beſitzer zurück fallen, welche das Haus Oeſtreich und der König von Sardinien waren; denn der letzte hatte 1743 vom Hauſe Oeſtreich den Theil vom Herzogthum Piacenza bekommen, welcher an der Weſtſeite des Fluſſes Nura liegt, wie ich oben bey Mailand ſchon angemerkt habe.

I. Die Herzogthümer Parma und Piacenza.

ſind allezeit mit einander vereiniget geweſen. Magini, Blaeuw und die homanniſchen Erben, haben Landcharten davon herausgegeben. Piacenza allein hat Nolin auf einem halben Bogen abgebildet. Sie gränzen gegen Mitternacht und Abend ans Mailändiſche, gegen Mittag ans Genueſiſche, und gegen Morgen ans Modeneſiſche, ſind von Abend gen Morgen 14 gemeine deutſche Meilen lang, und von Mittag gen Mitternacht 11 Meilen breit. Das Land hat einen ungemein fruchtbaren Boden, und bringt vornehmlich viel Wein, Oel, große Erdäpfel und Kaſtanien. Weide und Viehzucht ſind auch ſehr gut; und inſonderheit iſt die Weide um Piacenza vortrefflich, weil die daſigen Wieſen durch einige Bäche, die einen fetten Schlamm mit ſich führen, unter Waſſer geſetzet werden können:

allein, der berühmte Parmeſan-Käſe wird nicht mehr in dieſem Lande, ſondern zu Lodi im Mailändiſchen, auch um Trino, Bologna und in einigen andern Gegenden gemacht. Die Schafe geben feine Wolle. Es wird viel Seide ausgeführt. Zu Salſo ſind ſehr einträgliche Salzwerke, zu Luſignano 2 mineraliſche Geſundbrunnen, es giebt auch Vitriolerde. An vielen Orten wird Stein- oder Bergoel geſammlet, und zwar theils ohne Zuſatz vom Waſſer, wie zu Miano und Vizzole, theils auf dem Waſſer ſchwimmend, wie zu Ozzono, S. Andrea, Fornovo, Rubiano, Liſignano, Torre, Saſſo und Caleſtano geſchiehet. Bey Bardi findet man in den Gips- und Kreide-Adern ſechseckichte Kriſtallen. An dem apenniniſchen Gebirge, welches die Mittagsſeite dieſes Landes berühret, ſind Kupfer- und Eiſen-Bergwerke und Hämmer. Der Fluß Lenza machet zum theil die Gränzſcheidung zwiſchen den Herzogthümern Parma und Modena; der Taro, welcher im Genueſiſchen entſpringt, iſt größer, als der vorhergehende; und beyde ſowohl, als die Nura und Trebia, fließen in den Po. Beyde Herzogthümer ſollen ungefähr 300000 Einwohner haben. Von 1764 an hat der Infant in Anſehung der Kirchenſachen wichtige Veränderungen vorgenommen. Denn durch eine Verordnung vom 25. Oct. dieſes Jahrs, iſt bey ſchwerer Strafe verboten worden, den geiſtlichen Stiftungen etwas zu vermachen, welches den 20ſten Theil von dem Vermögen des Teſtators überſteigt, und über 300 Thaler parmeſaniſch beträgt; es iſt auch denen, welche die Gelübde des Kloſterlebens ablegen wollen, anbefohlen, auf alle ihre Rechte an Erbſchaften feyerlich Verzicht zu leiſten. Durch die Verordnung vom

13te

13ten Jänner 1765 werden allen Gütern, welche in den Händen weltlicher Perſonen den Abgaben unterworfen geweſen, eben dergleichen auferlegt, nachdem ſie an Geiſtliche gekommen ſind. In eben dieſem Jahr iſt durch eine Verordnung vom 8ten Febr. ein Tribunal zur Abthuung der Streitigkeiten, welche aus Veranlaſſung der beyden vorhergehenden Verordnungen entſtehen möchten, errichtet, und zugleich beſtimmt worden, daß die Geiſtlichen die Abgaben von ihren Gütern, welche in weltlichen Händen geweſen, vom Jahr 1561 an entrichten ſollen. 1768 ſind die Jeſuiten aus dieſen Herzogthümern vertrieben, und 1769 iſt das Inquiſitionsgericht aufgehoben, und die Aufſicht über die Erhaltung des Glaubens den Biſchöfen übergeben worden, welche der Herzog jederzeit, wenn es nöthig iſt, mit dem weltlichen Arm unterſtützen will. Die jährlichen landesfürſtlichen Einkünfte werden faſt auf eine Million Thaler geſchätzet.

Die Städte Parma und Piacenza ſtunden eine Zeitlang unter der Herrſchaft des römiſchen Reichs; trachteten aber, wie andere italieniſche Städte, nach der Freyheit, und hielten es, nach Beſchaffenheit der Umſtände, bald mit den Kaiſern, bald mit den Päbſten, Es riſſen ſich unterſchiedene Familien darum, und die Herzoge von Mailand blieben endlich Meiſter darüber. Am Anfang des 16ten Jahrhunderts waren ſie eine Zeitlang in franz. Gewalt. Als aber die Franzoſen 1521 völlig aus Italien gejaget wurden, zogen die Päbſte dieſe Städte an den Kirchenſtaat. Paul III. belehnte 1545 ſeinen natürlichen Sohn Peter Aloyſius Farneſe mit den Herzogthümern Parma und Piacenza, als mit Kirchenlehen, und erhob dadurch

das alte farneſiſche Geſchlecht, welches aus dem Herzogthum Florenz herſtammt, zur fürſtlichen Würde. Der Herzog Odoard verpfändete 1622 das Herzogthum Caſtro und die Grafſchaft Ronciglione dem Monte de Pieta zu Rom; und als er und ſein Nachfolger dieſelben nicht wieder einlöſeten, der Pabſt aber das Lehen von Schulden frey haben wollte, trug er die Schuld ab, und zog dieſe Länder an ſich, welche ſeit der Zeit unter päbſtlicher Herrſchaft geblieben ſind. Herzog Franz verheirathete ſeines Bruders Odoards Tochter an Philipp V, König von Spanien, daher die ſpaniſchen Anſprüche auf dieſe Herzogthümer kommen. Im gegenwärtigen Jahrhundert ſind wegen des Beſitzes derſelben große Streitigkeiten entſtanden. In der Quadrupelallianz von 1717 war ausgemacht, daß, nach Abgange der Herzoge von Toſcana und Parma, der ſpaniſche Infant Don Carlos dieſe Länder, welche künftig für unzweifelhafte männliche Reichslehen zu halten wären, bekommen ſollte. Es wollte zwar ſowohl der Herzog von Parma, als der Pabſt, dieſe Herzogthümer für päbſtliche Lehen angeſehen wiſſen, und der Herzog verlangte, daß weder der Kaiſer noch das Reich Hoheitsrechte über ſeine Herzogthümer ausüben ſolle, ſo lange der männliche Stamm des Hauſes Farneſe noch daure: allein, der kaiſerliche eventuale Lehnbrief für den Infanten Don Carlos wurde 1723 wirklich ausgefertiget; und als Anton, der letzte Herzog aus dem farneſiſchen Hauſe, 1731 ohne männliche Erben ſtarb, kam der Infant zum wirklichen Beſitz der Herzogthümer. Es gieng aber bald wieder eine Veränderung vor: denn 1735 wurde in den Friedens-Präliminarien aus-

gemacht,

gemacht, daß Don Carlos König beyder Sicilien ſeyn, und der Kaiſer die Herzogthümer Parma und Piacenza bekommen ſollte. Dieſe blieben beym öſtreichiſchem Hauſe, bis ſie obbeſchriebener maßen 1748 im Achener Frieden, dem Infanten Don Philipp abgetreten wurden. Pabſt Clemens XIII. nannte dieſe Länder 1768 in einem Breve ſein Herzogthum, ohne dadurch etwas zu gewinnen.

Die Haupttheile dieſes Staats ſind

I. Das Herzogthum Parma, darinn

1) Parma, eine große und volkreiche Stadt, welche von dem Fluß Parma in 2 Theile getrennet wird, lange und breite Straßen, und viele gute Häuſer hat. Ihre Feſtungswerke ſind nicht erheblich, ſie hat aber an der Oſtſeite eine gute Citadelle von 5 Baſtionen. Der herzogliche Pallaſt liegt an der Südſeite des Fluſſes, und hängt mit der Citadelle vermittelſt einer Brücke zuſammen. Er beſtehet aus 3 Höfen, davon 2 neu gebauet ſind. Die ehemalige hieſige Gallerie, welche mit koſtbaren Gemälden, Alterthümern und andern Koſtbarkeiten angefüllet geweſen, und die Bibliothek, ſind vom Don Carlos ausgeleeret worden, der alles nach Napoli bringen laſſen. Es hat aber Don Philipp zu den Uebungen der Akademie der Malerey, Bildhauer- und Baukunſt eine neue Gallerie angelegt, deren vornehmſte Zierde das vortreffliche Gemälde des Correggio iſt, welches die heilige Familie, nebſt dem heiligen Hieronymus und der Magdalena vorſtellet Außer dem Correggio, haben noch die großen Mahler Franz. Mazzuoli und Joh. Lanfranco die geiſtlichen Gebäude dieſer Stadt mit Gemälden gezieret, und alle 3 ſind hier geboren. Das merkwürdigſte in dieſer Stadt, iſt der berühmte große Schauplatz, welchen der Herzog Rainut I im Jahr 1618 erbauen laſſen. Er hat die Geſtalt eines römiſchen Amphitheaters, und nach Keyßlers Bericht iſt das Parterre 65, die erhöhete Schaubühne aber 62 gemei-

ne Schritte lang. In jenem ſind 12 hinter einander erhöhete Reihen zu Sitzen angeleget, und über denſelben iſt eine gedoppelte Gallerie. Ungeachtet der Gröſſe des Schauplatzes, pflanzt ſich doch der Schall mit einer bewundernswürdigen Leichtigkeit fort. Es iſt aber ſeit 1733 nicht mehr auf demſelben geſpielt worden, ſondern die Opern und Comödien werden in einem daran ſtoſſenden kleinern Schauplatz aufgeführt. Der Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Bologna. Außer der Dom= und Kathedralkirche, deren Kuppel Correggio vortreflich gemalt hat, ſind hier 5 Collegiat=und 30 Pfarrkirchen, 17 Mönchen=und 23 Nonnenklöſter. Neben der Domkirche ſteht die Taufkapelle, (il Batiſterio) welche auswendig mit Marmor überzogen, aber ſehr alt iſt, und darinn alle Kinder, die in der Stadt und 2 Meilen um dieſelbe geboren werden, die Taufe bekommen, auch am Sonnabend vor Oſtern der Weihwaſſer=Vorrath für die ganze Stadt zubereitet wird. In der Kapuziner Kirche iſt das fürſtliche farneſiſche Begräbniß. Die ſchönſte Kirche in dieſer Stadt, iſt die Kirche der Medinna della Steccata welche 1539 zu Stande gekommen. Außer einer 1601 vom Herzog Rainut I erneuerten Univerſität, iſt hier auch eine von demſelben errichtete adeliche Akademie, über welche die Jeſuiten die Aufſicht hatten. Es können 250 Edelleute, Barronen und Grafen darinn aufgenommen werden. Es werden in dieſer Stadt viele ſeidene Strümpfe verfertiget, und überhaupt iſt die Seide das einzige, was die Auswärtigen von hier bekommen. Dieſer Stadt wird von Piacenza der Rang ſtreitig gemacht. 1734 hatte ſich hieſelbſt das franzöſiſch=ſardiniſche Kriegsherr verſchanzet, und wurde von dem kaiſerlichen General, Grafen von Mercy, angegriffen, der darüber ſein Leben verlor, und ſein Heer mußte ſich zurück ziehen. 1767 ſetzte der Herzog eine Baucommißion zur Verſchönerung der Stadt, nieder. Die Luft wird hier von Alters her für geſund gehalten.

2) Colorno, ein Pallaſt, am Fluß Parma, ein paar Stunden von der Stadt, der mehr ſeiner Lage, als der Schönheit und Regelmäßigkeit ſeiner Gebäude wegen, merk=

merwürdig iſt. 1734 haben die Oeſtreicher ihn und die Gärten ſehr verwüſtet. In den Gärten ſtehen zwey alte Coloſſen.

3) Roſſena, ein Städtchen, welches den Titel einer Grafſchaft hat.

4) Foronovo, ein Dorf am Taro, welches eines Treffens wegen zu merken, das hieſelbſt 1495 zwiſchen dem franzöſiſ. König Karl VIII und dem Herzog von Mailand und deſſelben Bundesgenoſſen, zu des Königs Vortheil, vorgefallen iſt.

5) Caſtello Guelfo, liegt am Taro, und dieſes Schloß hat ſeinen Namen einer von den berühmten Parteyen zu danken, durch welche ehedeſſen Deuſchland und Italien lange Zeit zerrüttet worden.

6) Fontanellato und S. Secondo ſind Schlöſſer.

7) Soragna, ein kleiner Ort mit einem Schloß, und dem Titel eines Marcheſats, am Fluß Strone.

8) Monte Chiarugolo, ein feſtes Schloß am Fluß Lenza.

2) Das Herzogthum Piacenza, darinn

1) Salſo, ein Dorf mit 12 Salzbrunnen und einträglichen Salzwerken, die, nach Abzug aller Unkoſten, jährlich über 50000 Scudi einbringen ſollen.

2) Fiorenzola, ein Schloß am Fluß Larda, mit einem Marktflecken, darinn eine anſehnliche Abtey Bernhardiner Ordens iſt.

3) Ponta Nura, ein kleiner Ort am Fluß Nura.

4) Borghetto, eine reiche Abtey am Fluß Nura.

5) Piacenza, *Placentia*, franz. *Plaiſance*, eine ziemliche große Stadt, in einer ſehr ſchönen und angenehmen Gegend, in Anſehung deren ſie ihren Namen mit Recht führet. Sie liegt nicht weit vom Po, über welcher eine fliegende Brücke gehet, und hat keine erhebliche Feſtungswerke, aber eine etwas beſſere Citadelle. Die Straßen ſind gerade, und die Hauptſtraße, Stradone genannt, welche zum Spazierfahren und Gehen gebrauchet wird, iſt 25 gemeine Schritte breit, 1500 in gerader Linie lang, mit

mit 600 ſteinernen Pfeilern beſetzt, durch welche der Weg für die Fußgänger von dem Fahrwege abgeſondert wird, und auf beyden Seiten mit 11 weitläuftigen Klöſtern bebauet. Die Gebäude der Stadt haben nicht beſonders. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Bologna. Die Kathedralkirche iſt ziemlich gothiſch. Außer derſelben findet man hier noch eine Collegiatkirche, 12 Pfarrkirchen, 38 andere Kirchen, 8 Abteyen, 6 Klöſter der Bettelmönche, und 10 Nonnenklöſter. Die Auguſtinerkirche wird für die ſchönſte gehalten; wenigſtens iſt ſie von dem bekannten Vignola ſehr gut erbauet. In ihrer Sakriſtey iſt ein ganz ungemein künſtliches Stück zu ſehen, welches die Kreuzigung Chriſti vorſtellet, und von einem unbekannten Künſtler aus einem einzigen Stück Holz verfertiget worden, der eine große Menge Bilder zu Pferde und zu Fuß in dem vollkommenſten Verhältniſſe dabey ausgeſchnitten hat. Die Kirche S. Maria in Campagna iſt eine der ſchönſten, inſonderheit wegen der Malereyen merkwürdig. In der Kirche des heil. Sixtus iſt das Grabmaal der Margaretha von Oeſtreich, des Herzoges Octavius Gemahlinn, von weißem und ſchwarzem Marmor mit einigen Bildſäulen zu ſehen. Den Mangel der Aufſchrift haben die Mönche durch eine beſondere Tafel erſetzt. Der herzogl. Pallaſt iſt groß, hat aber von außen wenig Anſehn, hingegen inwendig ſind einige gute Zimmer. Auf dem Platze vor der Kathedralkirche und dem Stadthauſe, ſtehen 2 vortreffliche metallene Bildſäulen zu Pferde, welche die beyden Herzoge von Parma und Piacenza, Alexander und Rainut VI, aus dem Hauſe Farneſe, vorſtellen. In jener zeigt ſich mehr Handlung als in dieſer. Es iſt hier eine Univerſität. Die Stadt hat mit Parma einen Rangſtreit. Man ſchätzet ihre Einwohner auf 14000 Seelen, worunter 2000 Geiſtliche ſind.

Bey dieſer Stadt fängt ſich die *Via Aemilia* an, und erſtreckt ſich bis gen Rimini am adriatiſchen Meer.

6) Rottofreddo, ein Dorf, ungefähr eine deutſche Meile von Piacenza, woſelbſt die vereinigte franzöſiſche und

und ſpaniſche Armee 1746 die kaiſerliche angriff, ſich aber mit großem Verluſt nach Piacenza zurück ziehen mußte.

7) Ronchaglia, ein Ort am Po, woſelbſt ehemals die deutſchen Kaiſer, wenn ſie nach Rom reiſeten, ſtille zu liegen, auch wohl einen Reichtag zu halten pflegten.

8) Caſtel di S. Giovanni und Nibiano, am Fluß Tidone, ſind kleine Oerter.

9) Macineſſo, ein Ort an einem Berge, 13 italieniſche Meilen von Piacenza, woſelbſt man 1761 die Trümmer der alten Stadt *Veleja*, welche ehedeſſen durch ein Erdbeben untergegangen iſt, entdecket hat.

3. **Val di Taro, oder Stato di Landi**, liegt an der genueſiſchen Gränze im appeniniſchen Gebirge, und enthält:

Die kleinen Oerter Borgo di Val di Taro, am Fluß Taro; Bardi am Fluß Cevo, u. a. m.

4. **Stato Pallavicino**, liegt am Fluß Po, und enthält unter andern folgende Oerter:

1) Borgo a S. Donnino, *Burgus ſ. Domini*, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof von Bologna ſtehet. Es ſind hier auſſer der Kathedralkirche 4 Pfarrkirchen, 3 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter und ein ehemaliges Jeſuiter Collegium.

2) Buſſeto, *Buxetum*, ein Städtchen am Fluß Ongina, mit einer Collegiatkirche, 2 Pfarrkirchen, 3 Mönchenklöſtern und einem Nonnenkloſter.

3) Caſtello Gibellino oder Gibello, liegt am Po, und iſt ehemals von der Partey der Gibelliner erbauet.

4) Monticello, ein Flecken am Po, mit einer Collegiatkirche und einem Kapuciner Kloſter.

2. Das Herzogthum Guaſtalla.

Die ehemaligen Herzoge von Guaſtalla, ſtammeten von dem Hauſe Mantua ab; denn Franz II, Mar-

cheſe von Mantua, gab die kleine Stadt und den Diſtrict Guaſtalla ſeinem jüngſten Sohn Ferdinand, deſſen Enkel Ferdinand II ſich zuerſt einen Fürſten von Guaſtalla ſchrieb. Ferdinand III ſtarb 1678 ohne männliche Erben, hinterließ aber 2 Töchter: davon die älteſte, Anna Iſabella, an den Herzog von Mantua, Karl IV; die jüngſte, Maria Victoria, aber an Vincentius Gonzaga, des obgedachten Ferdinands II Enkel, vermählet wurde. Dieſer ſuchte Ferdinand III im Beſitz von Guaſtalla zu folgen, erhielt auch endlich von dem Kaiſer die Belehnung, und 1692 den wirklichen Beſitz, und ſtarb 1703. Sein älteſter Sohn und Nachfolger, Anton Ferdinand, erbte 1708 die Fürſtenthümer Sabionetta und Bozzolo. Ihm folgte ſein Bruder, Joſeph Maria, welcher 1746 ſtarb, worauf die Königinn von Hungarn und Böheim, Maria Thereſia, dieſes Herzogthum einzog, und 1748 im Achener Frieden daſſelbe auch an den Infanten Don Philipp abtrat. Wir bemerken

1. Das Herzogthum Guaſtalla ſelbſt, welches ungefähr 3 gemeine deutſche Meilen lang und 5 Viertelmeile breit iſt. Darinn liegt

1) Guaſtalla, eine kleine und ſchlecht gebauete Stadt, mit einem alten verfallenen herzoglichen Schloß, am Fluß Croſtolo, in welcher zwey Kirchenverſamlungen gehalten, bey welcher auch 1734 zwiſchen den Kaiſerlichen und den Franzoſen eine Schlacht zum Vortheil der letzten vorgefallen iſt.

2) S. Georgio, Larotta.

2. Das Fürſtenthum Sabioneta, darinn

1) Sabioneta, eine kleine Stadt mit einem feſten Kaſtel.

2) Einige Flecken und Dörfer.

3. Das Fürſtenthum Bozzolo, darinn

1) Bozzolo, eine kleine, artige und befeſtigte Stadt, mit einem Schloß.

2) Rivarolo, ein Flecken.

3) S. Martino, eine Markgrafſchaft und Flecken am Fluß Oglio.

IV. Staaten des Herzogs von Modena.

welche ungefähr 90 geographiſche Quadratmeilen betragen.

I. Das Herzogthum Modena

haben Magini, Sanſon, Nolin und die homanniſchen Erben, auf beſondern Charten abgebildet. Es iſt von den Herzogthümern Parma und Mantua, von dem Kirchenſtaat, Herzogthum Florenz und der Republik Lucca umgeben, von Mittag nach Mitternacht 14, und von Abend gegen Morgen 6 bis 9 gemeine deutſche Meilen groß. An Getreide, Gartenfrüchten, guten Weinen, und andern Dingen, iſt es ſehr fruchtbar. Man findet hin und wieder, inſonderheit bey S. Polo, nicht weit von Reggio, eine vortrefliche alkaliſche Erde, und zwar manchmal als Pulver, manchmal aber als einen fetten und ölichten Tuffſtein. Sie wird zu einem Mehl bereitet, welches fein, weich, weiß, und ohne allen Geſchmack iſt, und man braucht ſie als ein kräftiges Mittel wider Gift, Fieber, Durchfälle und Hypochondrie. Unten im Berge des Caſtello di Monte Baranzone, und zwar an dem Ort il Fiumetto, gräbt man

Brun-

Brunnen, die 30, 40 und mehr Ellen tief ſind, und auf deren Waſſer ein röthliches Steinöl ſchwimmt, welches im Herbſt und Frühling am meiſten zufließet, und alle 14 Tage aus den verſchloſſenen Brunnnen heraus genommen wird. Wenn ein ſolcher Brunn vertrocknet, ſo gräbt man ihn entweder tiefer, oder legt einen neuen an. Bey dem Caſtello di Monte Gibbio, ſind auch dergleichen Brunnen, die immer zufließen, und ein gelbliches Oel geben, welches das beſte in dieſem Lande iſt. Es wird zu Einbalſamirungen, Firniſſen, Farben und Arzeneyen gebraucht. Bey Quercola und al Saſſo wird Bernſtein aus einem Erdreich gegraben, in welches ſich viel Steinöl gezogen hat. Zwey italieniſche Meilen von Saſſuolo iſt eine Oeffnung in der Erde, la Salſa genannt, die öfters, und zwar gemeiniglich im Frühling und Herbſt, Rauch, Flammen, Aſche, und nach Schwefel ſtinkende Steine auswirft, ſo daß manche Steine 40 Ellen hoch in die Luft getrieben werden. Bisweilen geſchiehet ſolches mit vielem Geräuräuſch und Knallen. Der Berg, auf welchem ſich dieſer Schlund befindet, wird durch den vielen Auswurf ganz unfruchtbar, und wenn er tobet, werden die ſteinölichten Brunnen von Saſſo und Monte Gibbio ſehr trübe. In der Gegend von la Salſa findet man vielerley Petrefacta. Die vornehmſten Flüſſe dieſes Landes ſind der Croſtolo, die Secchia, und der Panora. In neuern Zeiten iſt viel Mühe angewandt worden, die zum großen Nachtheil des Handels in Verfall gerathenen Seidenmanufacturen, wieder in Aufnahm zu bringen.

Das

Das jetzige herzogliche Haus von Eſte, hat, ſo wie das Haus Braunſchweig-Lüneburg, ſeinen Urſprung von einem mächtigen Herrn, Namens Azo, dem Mailand, Genua, und andere in der Lombardey belegene Länder zugehört haben, der aber den Titel eines Markgrafen von Eſte nicht geführet hat, als welcher vor dem 12ten Jahrhundert nicht aufgekommen iſt. Unter den Nachkommen deſſelben war Obizzo III, Markgraf von Eſte und Ferrara, der die Stadt Modena wieder an ſein Haus brachte. Sein Enkel, Nikolaus III, brachte Reggio, Forli und andere Oerter in Romandiola an ſich. Dieſes Sohn Borſus wurde 1452 vom Kaiſer Friderich III zum Herzog von Modena und Reggio und Grafen von Rovigo, vom Pabſt Paul II aber 1470 zum Herzog von Ferrara gemacht. Von des Herzogs Alphonſus I Söhnen ſind inſonderheit Alphonſus Herkules II, vierter Herzog von Ferrara und Modena, und Alphonſus I, Markgraf von Eſte, zu bemerken, welcher letzte ein natürlicher Sohn von der nachmaligen 3ten Gemahlinn, einer bürgerlichen Perſon, war. Herkules des 2ten Sohn, Alphonſus II, fünfter Herzog zu Ferrara und Modena, ſtarb ohne Kinder, daher der Kaiſer Rudolph II des Alphonſus I Sohn Cäſar mit Modena, Reggio und Carpi belehnete; das Herzogthum Ferrara aber zog Pabſt Clemens VIII als ein päbſtliches Lehn zu dem Kirchenſtaat. Dieſes Cäſars Enkel, Herzog Franz I, bekam vom Kaiſer Ferdinand II das Fürſtenthum Correggio zu Lehn. Als ſein Enkel Franz II ohne Erben ſtarb, legte ſein Sohn Rainald, den er mit ſeiner 4ten Gemahlinn gezeuget hatte, den Kardinalshut nieder, und folgete ſeines Bruders Sohn in der Regierung. Er kaufte 1710 das Herzogthum

Mirandola, und wurde vom Kaiſer damit belehnet. Sein Sohn und Nachfolger, Franz Maria, hielt es in dem nach Kaiſer Karls VI Tod entſtandenen Kriege mit Spanien, worüber er ſeine Staaten verlor; durch den Aachener Frieden von 1748 aber wieder in den Beſitz derſelben, ſo wie er ſie vor dem Kriege beſeſſen hatte, geſetzet wurde. Es ward ihm auch die Rückgabe der Lehngüter, welche er in Ungarn beſeſſen, und die ihm während des Kriegs genommen worden, oder ſtatt derſelben ein Aequivalent, verſprochen,

Der Herzog iſt zwar ein Vaſall des römiſchen Reichs, regiert aber doch ſeine Länder unumſchränkt. Unter ſeinen Vaſallen iſt der vornehmſte der Marcheſe di Bentivoglio, und die übrigen ſind die Marcheſen Buoncompagni, Gualenghi, Gualtieri, Pepoli di Spilamberto, di Vignola; und die Grafen von Canoſſa, Caprari, Malvaſia, Molſa, Montecuculi, Faſſoni, S. Martino, S. Paolo, u. a. m. Vermöge herzoglicher Verordnungen von 1768, ſind alle ſeit 1620 von den Geiſtlichen erworbene unbewegliche Güter, zu der allgemeinen Landesſchatzung angeſchlagen, und 13 kleine Klöſter eingezogen worden. Herzog Franciſcus III hat an 8000 Mann Soldaten unterhalten.

Das Herzogthum beſtehet aus folgenden Theilen.

I Das Herzogthum Modena an ſich ſelbſt.

1. **Modena**, *Mutina*, die Hauptſtadt des ganzen Landes, und ordentliche Reſidenz des Herzogs, liegt in einer angenehmen Ebene, zwiſchen der Secchia und dem Pane-

Panaro, aus welchem letzten ein Kanal nach der Stadt geführet worden. Sie iſt ziemlich groß und wohlgebauet, ſoll 20000 Einwohner haben, hat aber enge und unreine Gaſſen. Man kann durch die ganze Stadt unter niedrigen und dunkeln Schwibbögen bedeckt gehen. Die Strada maeſtra, iſt die ſchönſte, und Herzog Franciſcus III hat das meiſte zur Verſchönerung der Stadt gethan. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Bologna. In einem Gewölbe unter einem Thurm der Domkirche, hängt an einer eiſernen Kette die in den Reiſebüchern berufene und durch Taſſoni Gedicht berühmte Secchia rapita, welche ein mit Eiſen beſchlagener Brunneneimer iſt, der um das Jahr 1325 in einem kleinen Kriege von den Modeneſern denen zu Bologna unter ihrem eigenen Thor abgenommen, und folglich als ein Siegeszeichen aufgehoben worden. Es ſind hier 51 Kirchen, 12 Mönchen- und 14 Nonnenklöſter, und eine Univerſität. Die ſchönſten Kirchen ſind die Kirche der ehemaligen Jeſuiten, der Theatiner, des heil. Dominicus, und des heil. Vincentius, welche letzte eine prächtige marmorne Vorderſeite hat. In dem Collegio, welches der heil. Borromäus geſtiftet, werden 70 bis 80 junge Edelleute unterrichtet und unterhalten. Das herzogliche Schloß iſt das ſchönſte und anſehnlichſte Gebäude in der Stadt, und an ſich anſehnlich und ſchön. Es liegt in der beſten Gegend der Stadt, von allen Seiten frey, und auf einem großen Platz. Die Haupttreppe deſſelben iſt prächtig, und im erſten Stock der Hauptſaal ſehr herrlich. In einigen Zimmern ſind ſchöne Gemälde, allein die beſten Stücke, inſonderheit die Meiſterſtücke des Corregio, ſind an den König von Polen Auguſt III verkauft worden, und zieren nun die Gallerie zu Dresden. In der hieſigen Gallerie ſind viele ſehenswürdige Kunſtſachen, als, 5 bis 6000 Zeichnungen großer Meiſter, über 12000 Kupferſtiche der beſten Meiſter, auch merkwürdige Naturalien, kleine alte Bildſäulen, ꝛc. Das Münzcabinet von drey Folgen alter römiſcher Münzen, das Cabinet von geſchnittenen Steinen, inſonderheit Cameen, 3 bis 4000 Stücke ſtark, die Bibliothek von ungefähr

gefähr 30000 Bänden. Die Stadt iſt befeſtigt, und hat an der ſüdlichen Seite eine Citadelle. Sie kam 1288 unter die Bothmäßigkeit des Hauſes Eſte.

2. Nonantola, am Fluß Panaro, Baſtia, Finale, am Fluß Panaro, S. Felice, mit dem Titel eines Fürſtenthums, S. Martino, an der Secchia, Soiea und Marzaglia, ſind Flecken.

3. Rubiera, ein Schloß und Flecken am Fluß gleiches Namens.

4. Saſſuolo, ein Flecken, nahe bey der Secchia, mit einem herzoglichen Pallaſt.

5. Formigine, Spezzano, Caſtel nuovo, Caſtel vetro, Levizano ꝛc. ſind Flecken.

6. Spilamberto und Vignola, ſind Markgrafſchaften und Flecken am Fluß Panaro. Der letzte iſt der Geburtsort des großen Gelehrten Lud. Ant. Muratori.

7. Scandiano, ein Flecken, Schloß nnd Markgrafſchaft.

8. Torricella, Caſal grande, S. Romano, Valeſtra, Dinazzano, Piano und Pantane, ſind Flecken.

II. Die Landſchaft Frignano, darinn die Flecken

Fonano, Ronca di Scaglia, Seſtola, Gaia, Acquaria, woſelbſt geſunde Waſſer ſind, u. a. m.

III. Das Thal und die Herrſchaft Carfagnano, welches ehemals zum Gebiet von Bologna gehört hat, und davon noch ein Theil dem Großherzog von Toſcana, und ein anderer der Republik Lucca zuſtehet. Darinn iſt

1. Caſtel nuovo di Carfagnano, der Hauptort, ein Städtchen, am Fluß Secchia.

2. Mont Alphonſo, ein kleiner ſehr feſter Platz, nahe bey dem vorhergehenden.

IV. Das

VI. Das Ländchen Soraggio, im appenniniſchen Gebirge, darinn

Die Flecken Metello, Rocca, Villa Bricca, und Campo grande.

V. Das Herzogthum Reggio, darinn

1. Reggio, vor Alters *Regium Lepidi*, eine wohlgebauete und regelmäßig befeſtigte Stadt in einer ſchönen Gegend am Fluß Teſſone, welche auf 20000 Einwohner hat, die zumtheil ihre Nahrung von dem großen Jahrmarkt haben, der hier alle Jahr gehalten wird. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Bologna ſtehet. In der Domkirche ſind ſchöne Grabmäler und Bildſäulen. Es ſind hier noch 22 Pfarrkirchen, 14 Mönchen- und 12 Nonnenklöſter. Der Statthalter dieſes Landes wohnet auf dem befeſtigten Schloß, welches die kaiſerliche Armee 1706 den Franzoſen abnahm. Der gothiſche König Alarich hat die Stadt 409 zerſtöret, und nachher iſt ſie noch einige mal verwüſtet worden. Karl der große ſtellte ſie wieder her. Sie war lange Zeit eine freye Stadt, kam aber endlich unter die Bothmäßigkeit des Hauſes Eſte.

2. Berſello oder Breſſello, eine kleine Stadt nahe beym Po, welche von dem Herzogthum Mantua zu Lehn gehet.

3. Gualtero, Puviglio, Caſtel nuovo del monti, Montecchio, S. Paolo oder Polo, mit dem Titel einer Grafſchaft, ſind Flecken.

4. Canoſſa, ein feſtes Schloß auf einem Berge, mit dem Titel einer Grafſchaft, woſelbſt die Gräfinn Matilda ehemals dem Pabſt Gregorius Aufenthalt gab, und der Kaiſer Heinrich IV in der ſtrengſten Kälte, mit bloßen Füſſen, und in wollenen Bußkleidern, hungrig und durſtig, drey Tage lang im Vorhof ſtehen, und mit Thränen um Barmherzigkeit bitten mußte, ehe der ſtolze Pabſt ſich bewegen ließ, ihn in den Schooß der Kirche wieder aufzunehmen.

5. Paula, Viano, Rondinara, Monte Caſtagneto, Croara, Caſtel nuovo, Rebecco, Buſana, Valtivera und Migono, ſind Flecken.

VI. Das Fürſtenthum Correggio, gehörte ehemals dem Hauſe Siro, dem zu gefallen der Kaiſer Matthias die Stadt Correggio zu einem Fürſtenthum erhob. Unter der Regierung Ferdinands II wurde der neue Fürſt Johann der Verfälſchung der Münze beſchuldiget, und ihm 1633, ungeachtet die kaiſerlichen Soldaten bey Gelegenheit des mantuaniſchen Kriegs ſein Schloß rein ausgeplündert hatten, noch eine Strafe von 300000 Gülben auferlegt, die im folgenden Jahr auf 230000 Gülden herunter geſetzet ward. Dieſes Geld erlegte Spanien, und bekam dafür das Fürſtenthum zum Unterpfande; 1635 aber brachte es auf gleiche Weiſe der Herzog von Modena an ſich, und wurde vom kaiſerlichen Hof damit belehnet. Darinn iſt

1. Correggio, eine kleine Stadt mit einem feſten Schloß. Sie iſt durch den großen Maler Anton de Allegris berühmt, der von derſelben den Namen angenommen hat.

2. Fabrico, ein Flecken.

VII. Das Fürſtenthum Carpi, gehörte von 1319 bis um das Jahr 1530 dem Hauſe Pico, da Alphonſus I es bey dem Kaiſer Karl V durch 100000 Ducaten dahin brachte, daß es dem Hauſe Pico ab- und ihm zuerkannt wurde.

1. Carpi, eine kleine Stadt am Kanal von Secchia, in welcher ein Biſchof wohnet, der unter dem Erzbiſchof von Bologna ſtehet.

2. Caſtel nuovo, ein Flecken.

VIII. Die Grafſchaft Rivolo oder Rollo, iſt ein unmittelbares Reichslehn, und hat den Namen von einem Flecken.

2. Das Herzogthum Mirandola,

war ehemals eine Grafſchaft, die 1619 zu einem Herzogthum erhoben worden. Die ehemaligen Herzoge waren aus dem Hauſe Pico, (welches auch die ſehr gelehrten und ruhmwürdigen Herren Johann, und Johann Franz Pico, geliefert hat,) und Lehnsleute des heil. röm. Reichs. Als aber der letzte Herzog Franz Maria in dem ſpaniſchen Succeſſionskriege nach Spanien gieng, ward er vom Kaiſer in die Acht erkläret, und das Fürſtenthum als ein Reichslehn 1711 dem Herzog von Modena für eine Million Gulden überlaſſen, welcher auch durch den Aachener Frieden von 1748 wieder in den Beſitz deſſelben geſetzet worden. Dazu gehört

1. Mirandola, eine feſte Stadt mit einer Citadelle, iſt der Sitz eines Biſchofs, und hat außer der Domkirche, 15 Kirchen und Klöſter. 1702 ward ſie von den Kaiſerlichen wieder den Angriff ihrer Feinde vertheidiget.

2. Quarantola und Foſſa, ſind kleine Oerter.

3. Concordia, eine kleine Stadt an der Secchia, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

3. Das Fürſtenthum Novellara,

gehörte ehemals einer Linie des Hauſes Gonzaga; als aber ſelbige 1728 ausſtarb, wurde der Herzog von Modena 1737 vom Kaiſer damit belehnet. Es liegt zwiſchen dem Herzogthum Reggio und Fürſtenthum Correggio, und enthält, außer der kleinen Stadt Novellara, keine merkwürdige Oerter.

V. Einige ſouveraine Fürſtenthümer.

Von den kleinen ſouverainen Fürſtenthümern in Ober-Italien, habe ich Guaſtalla, Bezzolo und Sabioneta bey den Staaten des Infanten Don Philipp, Mirandola und Novellara bey den Staaten des Herzogs von Modena beſchrieben: es ſind alſo nur noch folgende übrig.

1. Die Fürſtenthümer Maſſa und Carrara,

haben ihre Herren oft verändert. Ihrer älteſten Geſchichte nicht zu gedenken, ſo ſtunden ſie eine Zeitlang unter der Herrſchaft der Genueſer, nachmals gehörten ſie einige Jahrhunderte lang dem Hauſe von Malaſpina. 1520 kamen ſie durch Heirath an Lorenz Grafen von Florentillo, aus dem genueſiſchen Geſchlecht von Cibo. 1568 machte Kaiſer Maximilian II Alberich, den Herrn dieſer Herrſchaften, zu einem Fürſten von Maſſa und Marcheſen von Carrara. 1664 erklärte Kaiſer Leopold den Fürſten Alberich Cibo II für einen Herzog zu Maſſa und Fürſten zu Carrara. Des letzten Herzogs aus dem Hauſe Cibo Tochter und Erbinn, Maria Thereſia Franciſca, vermählte ſich 1741 mit Herkules Rainald, Erbprinzen von Modrna, welcher hierauf Herr dieſer Länder und Reichslehne wurde. Sie liegen zwiſchen den Gebieten von Florenz, Genua und Lucca, am liguſtiſchen Meer, ſind an Citronen, Pomeranzen, Oliven und andern Dingen ſehr fruchtbar, und begreifen folgende Oerter.

1. Maſſa, eine kleine Stadt am Fluß Frigido, nahe beym Meer, hat ein herzogliches Schloß, und iſt der

der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Piſa ſtehet.

2. Carrara, ein Städtchen auf einem Berge, in deſſen Gegend vortreflicher Marmor gebrochen wird.

3. Antonia, Bidizano, Collonato, Gragnona, Lavenza, mit einem Hafen, Lavachio, Marco, Monrta, Nicola, u. a. m. ſind geringe Oerter.

2. Das Fürſtenthum Monaco, franzöſiſch Mourges,

liegt zwiſchen der Grafſchaft Nizza und dem genueſiſchen Gebiet am Meer, und hat ungefähr 4 bis 5 Meilen im Umfange. Die Fürſten von Monaco haben 200 Jahre lang unter ſpaniſchem Schutz geſtanden. Als aber derſelbe dem Fürſten Honoratus II nicht länger anſtund, begab er ſich 1641 unter Frankreichs Schutz, und nahm franzöſiſche Beſatzung in Monaco ein. Weil er nun darüber ſeine in den ſpaniſchen Ländern belegenen Lehngüter, die jährlich 25000 Scudi einbrachten, verlor, gab ihm der König von Frankreich zur Schadloshaltung das Herzogthum Valentinois, und die Baronie Büis im Delphinat, das Marquiſat de Beaux, und die Herrſchaft S. Remy in Provence, die Baronie Calvinet in Auvergne, und die Grafſchaft Cardalez im lioniſchen Gouvernement, machte ihn auch zum Herzog und Pair von Frankreich. Die regierende grimaldiſche Hauptlinie, welche das Fürſtenthum an die 800 Jahre beſeſſen hat, ſtarb 1731 mit Anton Grimaldi aus, deſſen älteſte Prinzeſſinn ſchon 1715 zur Erbinn von dem Fürſtenthum Monaco und deſſelben Zugehör, erkläret, und an Franz Leonor, Grafen

ſen von Torrigny, Sohn des franzöſiſchen Marſchalls, Marquis de Matignon, vermählet wurde, welcher nachmals den Namen eines Herzogs von Valentinois annahm. Aus dieſer Ehe entſproß Honoratus Camillus Leonorus, welcher den grimaldiſchen Namen und das Wapen annahm. Die Einkünfte des Fürſten aus dieſem Fürſtenthum, belaufen ſich ungefähr auf 4 bis 500000 franzöſiſche Livers, ja, wie Smollet gehört hat, nur etwa auf 7000 Pfund Sterlinge. Er ſchlägt Münzen, und regieret ſein Fürſtenthum mit unumſchränkter Gewalt. Folgende Oerter ſind die merkwürdigſten.

1. **Monaco**, die Haupt- und ordentliche Reſidenzſtadt, liegt an einem Felſen am Meer, hat enge Straßen, und iſt klein, aber befeſtigt, hat franzöſiſche Beſatzung, einen ſichern Hafen, der aber für große Schiffe nicht tief genug iſt, und commandirt die vorbey ſegelnden Schiffe dergeſtalt, daß ſie hieſelbſt anlanden und Zoll entrichten müſſen. Das Schloß des Fürſten liegt auf der Spitze des Felſen. Smollet berichtet, daß das Städtchen nur 8 bis 900 Seelen enthalte, die franzöſiſche Beſatzung von 2 Bataillons ungerechnet.

2. **Roquebrüne** oder **Rocca bruna** und **Menton**, kommen mit in den fürſtlichen Titel, ſind aber unerhebliche Flecken.

3. Das Fürſtenthum Maſſerano,

liegt oben im Umfang des Fürſtenthums Piemont, und gehört als ein päbſtliches Lehn dem Hauſe Ferreri, oder, wie es eigentlich heißt, Acciaioli, und begreift

1. **Maſſerano**, die Hauptſtadt und Reſidenz des Fürſten, welche klein iſt.

2. **Crevacor**, eine Stadt und Markgrafſchaft.

VI. Drey

VI. Drey freye Republiken.

1. Die Republik Venedig.

§. 1.

Dieſer freye Staat iſt auf unterſchiedenen Charten abgebildet worden, dergleichen Sanſon, Jaillot, de Witt, Nolin, Allard, Homann, Covens und Mortier geliefert haben; Sanſon, Blaeuw, Covens und Mortier haben auch von den einzelnen dazu gehörigen Landſchaften Charten ans Licht geſtellet. Er erſtreckt ſich, ſo weit er zu Italien gehört, vom Fluß Adda, der aus dem Comer See kömmt, an, bis an das Herzogthum Krain vom Abend gen Morgen in einem Zuſammenhange; hierauf wird ſeine Beugung um das adriatiſche Meer durch öſtreichiſche Lande etwas unterbrochen, erſtreckt ſich alsdann längſt der Küſte des adriatiſchen Meers von Mitternacht nach Mittag, und endiget ſich mit dem Hiſterreich. Die Größe dieſes Strichs Landes kann auf 625 geographiſche Quadratmeilen geſchätzet werden.

§. 2. Es iſt dieſer Freyſtaat folgendergeſtalt entſtanden und angewachſen. Die Veneter, ein altes Volk, kamen, nachdem ſie eine lange Zeit unabhängig geweſen, vermuthlich durch freywillige Unterwerfung, unter die Bothmäßigkeit der Römer, und blieben dem römiſchen Reich bis auf den Verfall deſſelben einverleibt. Die Einfälle der Gothen und Hunnen in Italien, bewegten viele Veneter, vom feſten Lande auf die Inſeln im adriatiſchen Meerbuſen, welche nicht weit vom feſten Lande liegen, zu fliehen,

inſonderheit auf die Inſel Rialto, welche ſchon von den Paduanern des Handels wegen einigermaßen angebauet war. Hier baueten ſie ſich an, und ihre kleinen Oerter oder Städte wurden anfänglich durch Bürgermeiſter, nachmals aber durch Tribunos regiert, ſo daß ſie eine Art von Republik ausmachten, deren Rath dieſe Magiſtratsperſonen vorſtelleten. Dieſe Inſeln wurden noch ſtärker angebauet, als die Vandalen, Heruler und Longobarden nach Italien kamen, und ſich daſelbſt ausbreiteten; denn da floh das Volk häufig aus Rom und andern großen Städten hieher; und dieſer Staat wurde ſo anſehnlich, daß er gegen die die fremden eindringenden Völker nützliche Dienſte leiſten konnte. Die obrigkeitlichen Perſonen dieſer Inſeln verglichen ſich endlich mit den Longobarden, und und wurden von denſelben in ihrer Verfaſſung ungeſtört gelaſſen. Dieſes iſt der Anfang der Stadt Venedig und ihres Staats. Ums Jahr 697 ward Pauluccius Anafeſtus, ein Bürger von Heraklea, zum Herzog der Republik erwählet. Das Volk behielt ſeine Rechte, die Tribunen auf den unterſchiedenen Inſeln ſtelleten den Adel vor, und der Herzog war das Haupt der Republik. Die Stände der Nation behielten die geſetzgebende Macht, die Tribune die richterliche Gewalt, und dem Herzog ward die ausführende Macht aufgetragen. Die Herzoge wagten es, ihre Macht zu erweitern, und ſetzten ſich dadurch der Wuth des Pöbels aus, doch mußte ihnen das Volk huldigen. Unter den Herzogen wurde der Staat ſchon merklich erweitert; das Volk aber gab durch ſeine mörderiſche Wuth, welche es 1172 an dem Doge Vital Michieli dem zweyten ausübte, die Veranlaſ-

anlaſſung, daß die Regierungsverfaſſung geändert, zwar die Frechheit des Volks gedämpft, aber auch die willkührliche Macht des Fürſten eingeſchränkt, und die höchſte Gewalt einer zahlreichen Verſammlung von Edeln mitgetheilt, welchen hinwieder durch feſte Geſetze Gränzen und Ziel geſetzt wurde. Herzog Ziani nahm ſich des Pabſts Alexander III wider den Kaiſer Friderich I an, erhielt auch über letzten einen wichtigen Sieg zur See, daher ihm der Pabſt einen Ring geſchenket haben ſoll, um ihn ins adriatiſche Meer zu werfen, ſich mit demſelben dadurch zu vermählen, und die Herrſchaft über daſſelbe zu bekommen, die doch der Pabſt nicht gehabt, und alſo auch nicht verſchenken können. Die Feyerlichkeit, ſich die Oberherrſchaft über den adriatiſchen Meerbuſen durch den ſymboliſchen Ring zuzueignen, hat vielmehr ihren Grund in der erſten Eroberung von Iſtrien und Dalmatien, die Vermählungsceremonie aber iſt viel älter, als Alexanders Verordnung. Dieſer hat die Feyerlichkeit mit ſeiner Gegenwart beehret, Anlaß zu dem ſymboliſchen Ring gegeben, und die Herrſchaft geſegnet, und dieſes war alles, was er thun konnte. Die Republik hat allezeit den Päbſten widerſprochen, wenn ſie vorgegeben, daß Venedig die Herrſchaft über das adriatiſche Meer durch ihre Gnade erhalten habe. Die Venediger, welche ſchon in Iſtrien, Dalmatien, Syrien, in der Lombardey und an andern Orten, ihre Herrſchaft ausgebreitet hatten, wurden noch mächtiger, als ſie im Anfange des 13ten Jahrhunderts Herren der anſehnlichſten Inſeln des Archipelagus und mittelländiſchen Meers, inſonderheit aber des Königreichs Candia wurden, von wel-

cher Zeit an ſie allein den ungemein einträglichen Handel mit den oſtindiſchen Waaren trieben, welche ſie aus Alexandria in Aegypten abholten, dahin ſie auf dem rothen Meer und über Suez gebracht wurden. Unter dem Herzog Marino Maroſini iſt theils die noch übliche Art der Erwählung des Doge eingeführet worden, theils ſind die eiferſüchtigen Kriege mit Genoua entſtanden, welche nach einer Dauer von 130 Jahren 1381 durch einen Frieden geendiget worden. Während derſelben verordnete Herzog Peter Gradonigo 1296 nach venetianiſchem Stil, nach der gemeinen Rechnnng aber 1297, daß nur die Adelichen der Stellen im großen Rath fähig ſeyn ſollten, daß alſo die Regimentverfaſſung ariſtokratiſch wurde. Im 14ten und 15ten Jahrhundert breiteten die Venediger ihre Herrſchaft in der Lombardey nach und nach aus, und der letzte König in Cypern vermachte ihnen 1473 ſein Reich. Allein, gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts fieng ihre Macht ſchon an ſich zu neigen, als die Portugieſen den Weg nach Oſtindien entdeckten, und dadurch der Venediger oſtindiſchen Handel ſchwächten; und im 16ten Jahrhundert kamen ſie nicht nur wegen des Bundes, welcher von dem Pabſt, Kaiſer, Frankreich und Spanien wider ſie gemacht wurde, in großes Gedränge, in welchem ſie die im neapolitaniſchen, Kirchen= und mailändiſchen Staat gehabten Städte verloren, ſondern die Türken nahmen ihnen auch das Königreich Cypern weg. Im 17ten Jahrhundert hatte der Staat theils Handel mit den Geiſtlichen und Päbſten, die zu ſeinem Vortheil ausſchlugen, theils führete er ſchwere Kriege mit den Türken, darinn Candia verloren gieng,

hinge=

hingegen ein Theil von Dalmatien und ganz Morea gewonnen ward; welches letzte aber im gegenwärtigen 18ten Jahrhundert, nebſt andern Oertern und Diſtricten, wieder in der Türken Gewalt gerathen iſt.

Es dauret alſo die Republik Venedig nun ſchon über 1300 Jahre, und iſt aus allen ſchweren Kriegen und verworrenen Staatshändeln glücklich herausgekommen. Ihre Aufnahm iſt vornehmlich durch den Handel und die Freyheit befördert worden: nachdem aber jener durch die Schifffahrt um das Vorgebirge der guten Hoffnung, und durch das Geſetz, daß der Adel nicht handeln darf, gar ſehr gefallen iſt, ſo iſt auch ihre Macht merklich geſchwächt worden. Ihre Schifffahrt iſt heutiges Tags gering, und es giebt wenige große Handelshäuſer von gebornen Venedigern.

§. 3. Die Regierungsverfaſſung iſt ganz ariſtocratiſch, denn die Gewalt iſt in den Händen des Adels, welcher ungefähr aus 1500 mündigen Perſonen beſtehen ſoll, diejenigen mitgerechnet, welche außer Venedig, in den Landſchaften öffentliche Aemter bekleiden. So bald einem Nobile ein Sohn geboren wird, läßt er deſſelben Namen in das ſogenannte goldene Buch einſchreiben, weil er ſonſt nicht würde für adelich erkannt werden. Es iſt zwar ein jeder Nobile ein Mitglied des Raths, und ſie behaupten daher, einander an Würde gleich zu ſeyn: es iſt aber doch ein merklicher Unterſchied unter dem Anſehn der Familien: und die Reichen erkaufen die Stimmen der Armen. Zur erſten Klaſſe gehören die uralten Geſchlechter, deren Vorfahren den erſten Herzog gewählet

let haben, daher ſie le caſe Elettorali genennet werden; nämlich die Badoer, Contarini, Moroſini, Tiepoli, Michieli, Sanudi, Gradenighi, Memmi, Falieri, Dandoli und Barozzi. Dieſe werden vor allen andern zu hohen Aemtern befördert. Man ſetzet ihnen die Giuſtiniani, Cornari, Bragadini und Bembi an die Seite, weil ſie ihnen an Alter wenig nachgeben. Dazu kommen noch acht andere faſt eben ſo alte Häuſer, unter welchen die Quirini, Delfini, Soranzi, Zorzi und Marcetti vornehmlich bekannt ſind. Die zweyte Klaſſe, hat ihren Urſprung von dem Serrar del Conſiglio; denn als der Herzog Grandenigo verordnete, daß das Conſiglio aus den Familien, die es damals ausmachten, und die er in den Adelſtand erhob, beſtändig beſtehen ſolle, ſo entſtand die zweyte Klaſſe des Adels, welcher dazumal in das goldene Buch eingeſchrieben wurde. Hieher gehören noch über 80 Familien, unter welchen auch viele anſehnliche und berühmte ſind, als die Mocenighi, Capoli Foſcarini, Foſcari, Grimani, Gritti, Guſſoni, Loredani, Donati, Malipierri, Nani, Peſari, Piſani, Priuli u. a. m. Dazu werden noch die Familien gerechnet, welche nach dem Kriege mit den Genueſern unter den Adel aufgenommen worden, weil ſie während deſſelben der Republik, mit anſehnlichen Geldſummen beygeſtanden; davon aber manche ſchon abgegangen, und unter den noch vorhandenen die Treviſani, Vendramini, Renieri, Giuſti und Pasqualighi die vornehmſten ſind. Endlich die dritte Klaſſe, machen diejenigen von den Cittadini oder Bürgern aus, welche den Adel für

100000 Venediger Ducaten gekauſt, welches geſchieht, wenn die Republik Geld nöthig hat. Es haben auch wohl gekrönte Häupter, deutſche und andere Fürſten, den Venediger Adel angenommen: hingegen darf kein Venediger Edelmann in eines Königs oder Fürſten Dienſte gehen.

Die Kleidung des Adels zu Venedig, iſt ein ſchwarzer, langer, mit Pelzwerk vorn herunter gefütterter Rock, der bis auf die Füße gehet. Um den Leib tragen ſie einen etwa drey Finger breiten mit ſilbernen Platten beſchlagenen Gürtel. Sie haben anſtatt der Hüte lange Mützen, welche ſie wegen der großen Parücken mit dem Talar bedeckt unter dem Arm tragen; und dieſe dienen den armen Edelleuten oftmals anſtatt der Brodſäcke und Eßkörbe, darinn ſie ihre Nahrungsmittel nach Hauſe tragen, welche ſie auf dem Markt ſelbſt gekauft haben. Denn es ſind viele Arme unter dem Adel, davon einige in den Häuſern herum betteln gehen, woran oft das übertriebene Spiel Schuld iſt, durch welches auch viele noch Figur machende Häuſer verſchuldet ſind. Die Procuratores S. Marci, die Conſiglieri, und andere aus dem Rath, tragen zuweilen lange Röcke von rother oder violetter Farbe. Außer der Stadt iſt mit einem Nobile beſſer umzugehen, als in derſelben, weil er in jenem Fall nichts mehr, als eine Privatperſon, gilt, und keine ſo hohe Gedanken von ſich äußern darf, als in der Stadt zu geſchehen pflegt. Ein Nobile wird ſowohl von ſeines gleichen, als von andern, Excellenza titulirt.

Der in den Ländern der Republik befindliche hohe Adel, als Grafen und Marcheſen, davon einige aus uralten Häuſern ſind, hat nicht viel mehr zu ſagen,

ſondern

ſondern wird ſehr eingeſchränkt, um nichts nachtheiliges wider die Republik vornehmen können, wird auch zu keinem Amt gezogen, und muß zu Venedig auch dem geringſten Edelmann, als ſeiner Obrigkeit, alle geziemende Achtung erweiſen.

Der Staat iſt ſtark bevölkert. 1769 zählte er 2,655484 Menſchen, unter welchen 45775 Geiſtliche waren, 15000 Ordensleute und 1913 griechiſche Geiſtliche mitgerechnet. Die Kirchen und Klöſter hatten ein Vermögen von 129,048001 Ducaten. Der Staat hat unterſchiedene Gelehrte von Rang hervorgebracht. Unter ſeinen Meiſtern in den ſchönen Künſten, ſind die Mahler Tiziano, Tintoretti u. Paolo Cagliari Veroneſe, als Coloriſten hoch berühmt. Die Kupferſtecher Monaco und Marco Pittori, haben auch einen vorzüglichen Namen. Der Handel des Staats, wird theils mit Waaren aus der Levante, theils mit einheimiſchen natürlichen Gütern und Manufakturen getrieben. Zu den letzten gehören Korinthen und Kirſchwein von Corfu, Wein aus den Gebieten Verona und Vicenza, Getreide, Reiß, Seide, Korallen aus dem adriatiſchen Meer, (welche aber nicht ſo gut, als die bey Livorno gefiſchten, ſind,) Leinwand, reiche Zeuge aus grober Seide, Brocatelle genannt, ſcharlachene Tücher, Gewehr aus Breſcia, Spiegelglas, Gläſer, gläſerne Blumen und Korallen, feine Arbeiten von Kriſtal, als, große Wandleuchter ꝛc. ſchöne braungelbe Glasflüſſe mit goldenen Punkten, (Aventurines) Lettern, mit welchen die Schriftgießereyen zu Venedig ganz Italien verſehen.

§. 4. Das Haupt der Republik iſt der Doge, oder Herzog, welcher, nach dem Tode und Leichenbegäng-

begängniß des vorigen, folgendergeſtalt erwählet wird. Alle Nobili, die über 30 Jahre alt ſind, verſammlen ſich in dem Pallaſt des h. Marcus, woſelbſt in einem Gefäß ſo viel Kugeln aufgeſtellet werden, als Perſonen zugegen ſin; 30 von denſelben ſind vergoldet, und die übrigen verſilbert. Hierauf zieht ein jeder Nobile in ſeiner Ordnung eine Kugel heraus, und diejenigen, welche die 30 vergoldeten erhalten, gehen in ein beſonderes Zimmer, um die Wahl fortzuſetzen; damit aber aus jeder Familie nur eine Perſon znm Wahlherrn werde, ſo müſſen allezeit, ſo bald eine vergoldete Kugel gezogen wird, die Verwandten desjenigen, der ſie gezogen hat, aus dem Rath gehen, und es werden ſo viel weiſſe Kugeln aus dem Gefäß genommen, als Perſonen abgetreten. Die 30 Wahlherren greifen wieder in ein anderes Gefäß, darinn 21 verſilberte, und 9 vergoldete Kugeln ſind; und diejenigen, welche die vergoldeten bekommen, wählen 40 andere Wahlherren aus ganz unterſchiedenen Familien, doch können ſie ſich ſelbſt mit ernennen, und zwar ſo hat ein jeder von den 4 erſten das Recht, 5 Perſonen zu erwählen, von den 5 übrigen aber ernennet jeder nur 4 Wahlherren. Dieſe Wahlherren werden wieder auf vorige Art durchs Loos auf 12 verringert, die abermals 25 andere ernennen, und zwar ſo, daß der erſte 3 angiebt, die 11 übrigen aber jeder 2. Dieſe 25 looſen von neuem, damit ihrer nur 9 bleiben; und von dieſen 9 Perſonen erwählet eine jede 5 andere, und aus der daraus entſtehenden Zahl von 45 Wahlherren, werden durchs Loos 11 abgeſondert, welche zuletzt 41 andere erwählen, und zwar ſo, daß von den 8 erſten jeder 4, von den 3 letzten aber jeder nur 3 Perſonen ernennet. Dieſe 41 Herren

ren werden ſo, wie bey allen vorhergehenden Wahlen geſchehen, von dem großen Rath beſtätigt, und in einem Gemach des herzoglichen Pallaſts verſchloſſen, darinn ſie ſo lauge bleiben, bis ſie einen neuen Doge erwählet haben, welches gemeiniglich in 6 bis 8 Stunden geſchehen iſt; wie denn auch die vorhergehenden Wahlen gemeiniglich in zwey Tagen zu Stande gekommen. Wer rechtmäßiger Doge ſeyn ſoll, muß 25 von gedachten 41 Stimmen für ſich haben. Wenn derſelbe erwählet worden, ſo wird eine Art der Krönung mit ihm vorgenommen, durch Aufſetzung der herzoglichen Mütze, an welcher vorn ein Bügel, als das Merkmal der unumſchränkten Gewalt der Republik, hervorraget. Solches geſchieht zu der Zeit, wenn er ſeinen feyerlichen Einzug in die Kirche des heil. Marcus hält, da ihn die durchlauchtige Signoria mitten auf der großen Treppe, la Scala de Giganti genannt, empfängt, und ihm, ſo bald er die letzte Stufe davon betritt, die Mütze aufſetzt.

§. 5. Der Doge wird gar recht beſchrieben, wenn man von ihm ſagt, er ſey der **Kleidung uud dem Staat nach ein König, der Gewalt nach ein Rathsherr, in der Stadt ein Gefangener, und außer derſelben eine Privatperſon**; er darf aber nicht einmal ohne Erlaubniß des Raths aus der Stadt gehen. Heutiges Tags beſtehen ſeine Vorrechte hauptſächlich in folgenden Stücken: 1) daß mit ſeinem Namen, aber nicht mit ſeinem Bildniß, die Münzen geſchlagen werden; 2) daß allen Creditiv-Schreiben, welche die Geſandten der Republik an fremde Höfe mitnehmen, ſein Name allein vorgeſetzet wird, ob er ſie gleich weder unterzeichnen noch unterſiegeln darf;

3) daß

3) daß die Berichte und Briefe der Geſandten der Republik, auch andere einlaufende Schreiben fremder Fürſten, an ihn gerichtet ſind, ob er ſie gleich nicht anders, als in Gegenwart einiger Rathsperſonen, erbricht; 4) daß er das Haupt aller Rathsverſammlungen iſt, und in der Abſicht alle damit verknüpfte Verrichtungen verwalten kann; 5) daß er innerhalb Venedig ſich allen ſouverainen Fürſten gleich hält, auch Sereniſſime genennet wird; 6) daß er ſein Haupt nur vor ſouverainen Fürſten oder Prinzen aus königl. Geblüt und vor Kardinälen entblößt; 7) daß die Schaumünzen und goldenen Ketten, welche den auswärtigen Geſandten bey ihrer Abreiſe, oder den hohen Kriegsbedienten gegeben werden, mit den Buchſtaben ſeines Namens bezeichnet ſind, wiewohl noch über ſeinem Namen die Buchſtaben S. C. ſtehen, welche Senatus Conſulto bedeuten; 8) daß er alle Pfründen der Kirche des heil. Marcus vergeben kann, welche Kirche auch 9) unter keiner andern als ſeiner Gerichtsbarkeit ſteht; 10) er allein macht die Ritter vom h. Marcus; 11) ſeine Familie iſt keiner Kleiderordnung unterworfen, u. a. m. Seine jährlichen Einkünfte betragen 12000 Ducati di Venezia, die nicht ſo viel Thaler ausmachen, und davon muß er die Hälfte wieder auf die 4 hohen Feſte und Mahlzeiten wenden, welche er jährlich zu geben hat; er muß alſo von eigenen Mitteln viel zuſetzen, wenn er ſeiner Würde gemäß leben will.

Unter ſeine Einſchränkungen gehören folgende. Weder ſeine Kinder noch Brüder können bey ſeinem Leben zu vornehmen Ehrenämtern in der Republik gelangen, noch zu Geſandſchaften gebraucht werden: ja, er darf nicht einmal für ſie vom Pabſt ein Beneficium

begehren, noch ein angebothenes annehmen, die Kardinalswürde ausgenommen. Ohne Erlaubniß des groſſen Raths, darf er ſich nicht mit einer Schweſter oder Verwandtinn eines großen Herrn verheirathen. Er darf nicht abdanken; kann aber wohl abgeſetzt werden. Von auswärtigen Fürſten darf er kein Geſchenk annehmen. In Staatsſachen kann er nicht das geringſte ohne den Rath thun. Bey ſeinem Leben iſt er dem Gericht der 10 Männer unterworfen, welche auf ſeine Unternehmungen in der Regierung Acht geben, auch allezeit in ſeine geheimſten Zimmer kommen, und dieſelben durchſuchen dürfen. Ueberhaupt iſt ſein Anſehn, im Grunde betrachtet, nicht größer, als einer Privatperſon, es ſey denn, daß er durch ſeinen Verſtand alle übrige Rathsperſonen regieren könne, da er denn etwas mehr bedeutet; dergleichen Doge man aber gar ſelten zu erwählen pflegt. Nach ſeinem Tode wird eine Unterſuchung angeſtellt, ob er ſeine Gewalt gemisbraucht? ob er durch Beſorgung ſeiner eigenen Angelegenheiten die öffentlichen verſäumt? ob er auch ſtandesmäßig gelebt hat? u. ſ. w. Findet ſich etwas nachtheiliges, ſo werden ſeine Erben in eine große oder geringe Geldſtrafe geſetzt. Nichts deſtoweniger wird die Ehre der herzoglichen Würde geſucht, es darf ſie auch niemand, der durch die Wahl dazu beſtimmt wird, von ſich ablehnen.

§. 6. Am Himmelfahrtstage, oder wenn die unruhige See es an demſelben nicht erlaubt, an einem der folgenden Sonntage, verrichtet der Doge, oder wenn derſelbe krank iſt, der Vice=Doge, welcher allemal einer von den 6 Conſiglieri iſt, jährlich di: ſonderbare

derbare Vermählungs-Handlung mit dem adriatiſchen Meer (§. 2.), auf einem Schiff, welches Bucentauro genennet wird, und in Anſehung der Bildhauer-Arbeit und Vergoldung ſehr prächtig, auf welchem auch die Fahne des heil. Marcus aufgeſteckt iſt. Auf demſelben fährt er mit der Signoria und den Miniſtern auswärtiger Höfe, und unter der Begleitung einiger 1000 ſchön gezierten Barken und Gondeln, auch einiger Galeeren, zwiſchen den Inſeln il Lido und S. Erasmo etwa 200 Schritte weit in die See, und nachdem der Patriarch ein Gefäß voll geweihten Waſſers welches wider die Stürme des Meers gut ſeyn ſoll, in daſſelbe gegoſſen hat, läßt der Doge durch eine Oeffnung bey ſeinem Sitz einen goldenen Ring, der einige Thaler werth iſt, in die See fallen, wobey er die Worte ſpricht: deſponſamus te mare, in ſignum veri perpetuique Dominii. Wenn ſolches geſchehn, wird wieder umgekehrt, und der Doge ſteigt mit ſeinem Gefolge auf der Inſel Lido aus, woſelbſt der Patriarch in der Kirche des heil. Nikolaus eine feyerliche Meſſe hält; und des Abends werden die Vornehmſten des Raths, und die, ſo den Doge auf den Bucentauro begleitet haben, von demſelben in dem herzogl. Pallaſt bewirthet.

§. 7. In dem großen Rath, (il Conſiglio Grande) dürfen alle Edelleute, die 25 Jahre alt ſind, erſcheinen; doch ſind auch einige jüngere darunter. Er verſammlet ſich ordentlicher Weiſe alle Sonn- und Feſttage in dem großen Saal des herzoglichen Pallaſts.

Der Senat, oder die Pregadi, (von pregare, bitten, einladen,) ſind ein Ausſchuß vom

großen Rath, von dem ſie auch erwählet werden, und haben die geheimſten und wichtigſten Staatsſachen unter Händen, ſo daß ſie Frieden und Bündniſſe machen, Krieg beſchließen, Geſandten abſchicken, Münzen ſchlagen, die öffentlichen Bedienungen vergeben, Auflagen auf das Volk ausſchreiben u. ſ. w. Dieſer Senat beſteht aus 60 ordentlichen, und eben ſo viel außerordentlichen Mitgliedern, zu welchen noch kommen die 9 wirklichen Procuratores S. Marci, das Collegium, die 6 Räthe des Doge, il Conſiglio di Dieci, die Cenſores, die Richter della Quarantia criminale, und andere Magiſtratsperſonen von einigen Untergerichten, ſo daß den ganzen Senat ungefähr 300 Perſonen ausmachen.

Nächſt demſelben iſt das Collegium, darinn alle an den Staat und Doge gerichtete öffentliche Schreiben vorgeleſen, den fremden Geſandten Gehör ertheilet, und andere wichtige Sachen abgehandelt werden. Es beſteht aus dem Doge, ſeinen 6 Räthen, den 3 Capi della Quarantia criminale, (Präſidenten der Quarantie) den 6 Savi grandi, (großen Staatsminiſtern) den 5 Savi di terra firma, Kriegsminiſtern,) und den 5 Savi de gl' Ordini, (welche eigentlich nur Zuhörer ſind, ſonſt aber die Seeſachen unter Händen haben.)

In dieſen 3 hohen Rathsverſammlungen hat den Vorſitz la Signoria oder il Conſiglietto, welches Collegium aus dem Doge und ſeinen 6 Conſiglieri beſteht, die gleichſam Zunftmeiſter des Volks ſind, aus jeglichem Sechſtel der Stadt einer. Sie berathſchlagen ſich mit dem Doge und den 3 Capi della Quarantia criminale über alle Sachen, die in den

den großen Rath gebracht werden ſollen, tragen ſie daſelbſt vor, haben, wie gedacht, in allen Rathsverſammlungen den Vorſitz, erbrechen die auswärtigen Schriften, ſo an den Doge und die Republik gerichtet ſind, nehmen die Bittſchriften an, und bringen, nebſt dem Doge, viele Sachen zur Vollziehung. Dieſe Staatsräthe werden alle Jahre umgewechſelt. Wenn der Doge unpäßlich iſt, ſo iſt allemal einer von ihnen Vice-Doge, und wenn er gar geſtorben iſt, ertheilen ſie während der Vacanz alle Befehle an die Podeſti, Governatori, Capitanei und andere Bedienten der Republik.

Die Procuratores S. Marci, deren vorhin gedacht worden, haben nicht nur die Aufſicht über die Kirche des h. Marcus zu Venedig, und über die Bibliothek derſelben, und das Archiv der Republik, ſondern auch über das geſammte Armenweſen, Teſtaments- und Vormundſchaftsſachen, Auslöſung der chriſtlichen Sclaven, Befriedigung der Gläubiger muthwilliger Debitoren, und andere Dinge. Der wirklichen ſind nur 9. Ihre Bedienung währet lebenslang, ſie ſind in großem Anſehn, und aus ihnen wird gemeiniglich der Doge gewählt. Titular- oder außerordentliche Procuratores S. Marci, giebt es mehrere, wie denn die Republik dieſen Titel gern verkauft, wenn ſie Geld nöthig hat.

Il Conſiglio di Dieci, iſt ein hohes peinliches Gericht, welches aus 10 Räthen, dem Doge, welcher den Vorſitz hat, und ſeinen 6 Conſiglieri beſteht, und in Anſehung des Adels beſtellt iſt. Alle 3 Monate werden 3 Capi oder Präſidenten deſſelben

erwählt. Von demſelben kann nicht appellirt werden, und es wird wegen ſeiner Strenge ſehr gefürchtet, dient aus zur innern Befeſtigung des ganzen ariſtokratiſchen Staats, und ſchützt den Bürger vor den Gewaltthätigkeiten des Adels. Seine Werkzeuſind die 3 großen Staats-Inquiſitoren, welche aus 2 Räthen aus dem Conſiglio di Dieci und einem Rath des Herzogs beſtehen, und eine ſolche unumſchränkte Gewalt haben, daß ſie auch den Doge aus aus dem Wege räumen können. 1762 wurde über die Frage geſtritten, ob man ſie abſchaffen oder beybehalten ſolle? allein, der große Rath beſtätigte dieſelben in allen ihren Rechten, und inſonderheit in der Befugniß, den hohen Adel wegen Malverſationen zu beſtrafen. Ihre wachſame und argwöhniſche Aufmerkſamkeit über alles, was den Staat betrifft, macht zu Venedig eine ſorgfältige und faſt ſclaviſche Vorſichtigkeit in Reden und Handlungen höchſt nothwendig, um nicht in Verdacht zu gerathen, als ob man ſich an dem Staat verſündiget habe. Die Inquiſitoren haben die Schlüſſel zu den Käſtchen, welche in dem herzoglichen Pallaſt dergeſtalt angebracht ſind, daß man von außen durch die offenen Rachen der in die Mauer geſetzten Löwenköpfe Zettel in dieſelben werfen, und der Republik geheime Anzeigen mittheilen kann, an denen ihr gelegen ſeyn mögte. Die Klugheit der Inquiſitoren muß beurtheilen, wie weit dergleichen Angebungen zu trauen ſey. Was das Conſiglio di Dieci für den Adel iſt, das iſt die Quarantia criminale, oder das peinliche Untergericht, für alle Unterthanen des Staats, welches daher den Namen hat, weil es aus 40 Perſonen beſteht.

Aus den alten bürgerlichen Familien zu Venedig, werden die Secretäre des Senats und der übrigen Collegien genommen. Sie ziehen die ſtärkſten Beſoldungen, und die Geheimniſſe aller Collegien, der Staatsinquiſition, des Raths der Zehn, und des Senats, ſind in ihren Händen. Sie bedeuten daher oft mehr als die Edeln ſelbſt, welche von ihnen Unterricht bekommen. Bey den höchſten Gerichten, die oft abgewechſelt werden, weis niemand den Zuſammenhang der Staatsgelegenheiten ſo, wie ſie: es werden auch aus ihrer Mitte die geſchickteſten auf anſehnliche Geſandſchaftspoſten verſchicket. Von den uralten Rechten der Bürger, iſt ihnen noch die hohe Stelle des Großkanzlers geblieben, der den größten Antheil an allen Staatsgeſchäfften hat.

§. 8. Das kleine **Wapen** der Republik, iſt im himmelblauen Felde ein geflügelter goldgelber Löwe, welcher ein offenes ſilbernes Buch hält, darinn geſchrieben ſteht: Pax tibi Marce, Evangeliſta meus; denn die Stadt Venedig hat den heil. Marcus zum Patron. Auf dem Schilde ſteht die herzogliche Mütze. Das große und vollſtändige Wapen, iſt aus den Wapen der Länder der Republik zuſammengeſetzt.

§. 9. Der vornehmſte **Ritterorden** des Staats, iſt der **Orden des heil. Marcus**, deſſen Zeichen eine goldene Kette mit einer großen Schaumünze iſt, welche auf der Bruſt hängt, und auf deren einen Seite entweder bloß der Name des regierenden Herzogs, oder ein denſelben vorſtellendes Bild, dem der heil. Marcus eine Fahne überreicht, zu ſehen; auf der andern aber ein geflügelter Löwe,

welcher in der einer Patte ein bloßes Schwerdt, und in der andern ein offenes Buch hält, darinn die Worte ſtehen, welche oben (§. 8.) bey dem Wapen angezeigt worden.

Der Orden der Conſtantiner Ritter, hat ein an einer goldenen Kette hangendes Kreuz zum Zeichen, und der Großmeiſter hat ſeinen Sitz zu Briana, unweit Venedig.

§. 10. Was den Religionszuſtand und geiſtlichen Staat in den Ländern der Republik anbetrifft, ſo iſt zwar in Anſehung des erſten die römiſch-katholiſche Kirche die herrſchende; es haben aber auch die Griechen, Armenier und Juden freye und öffentliche Religionsübung, und die Proteſtanten, welche zu Venedig ihren Gottesdienſt in der Stille halten, werden nicht geſtört. Es hat zwar der Papſt der Republik nach langem Widerſtande ein geiſtliches Inquiſitionsgericht aufgedrungen, welches aus dem päpſtlichen Nuntius, dem Patriarchen zu Venedig, dem Inquiſitor, und 3 weltlichen Beyſitzern beſteht: allein, die Republik hat daſſelbe ſehr eingeſchränkt, ſo daß ohne die gedachten weltlichen Beyſitzer nichts geſchehen kann, auch durch dieſelben alle wichtige Sachen vorher der Republik kund gethan werden. Die Juden, Griechen, und die Sachen, welche Gotteslästerung, vorgegebene Zauberey und Hexerey, Wucher ꝛc. betreffen, imgleichen die Büchercenſur, gehören gar nicht für dieſes Gericht, ſondern für die weltliche Obrigkeit. Im Anfange des 1767ſten Jahres wurden die Vicarien der Inquiſition in den kleinen Städten und Flecken des feſten Landes abgeſchafft.

Nur

Nur in den Hauptſtädten ſind die Inquiſitoren geblieben, aber ihre Gewalt iſt durch eine neue Verordnung ſehr eingeſchränkt worden. Die Freyheit der Druckerpreſſen ſelbſt in Anſehung der zu Rom verbotenen Bücher, iſt erweitert. Die päpſtlichen Bullen und Breven werden allemal vor ihrer Bekanntmachung unterſucht, um zu erfahren, ob ſie auch etwas enthalten, welches wider die Geſetze und Freyheiten des Staats iſt. Um die Habſucht der Kirchen und Klöſter einzuſchränken, iſt 1767 zu einem Grundgeſetz des Staats gemacht worden, daß die zum Vortheil der Perſonen von todter Hand (die Hoſpitäler, Brüderſchaften und Schulen ausgenommen,) gemachte (auch alte) Teſtamente, nicht mehr gelten ſollen, wenn die Summe über 500 Venediger Ducaten gehet; und auch dieſe dürfen nicht von dem baaren Gelde, ſondern nur von hinterlaſſenen Meublen der Verſtorbenen, nach der Erben Willen, gezogen werden. Beſitzt der Teſtator nicht viel über dieſe Summe, ſo wird den Perſonen von todter Hand nur der 10te Theil der Verlaſſenſchaft zugelaſſen. In eben dieſem 1767ſten Jahr iſt auch beſchloſſen worden, daß von den geiſtlichen Gütern der 10te Pfennig gehoben werden ſolle, ohne darüber, wie vorher, die päpſtliche Einwilligung zu begehren. 1769 ſind alle geiſtliche Ordensperſonen, ohne Ausnahme, in allen Stücken der biſchöflichen Gerichtsbarkeit unterwürfig gemacht, auch iſt verordnet worden, daß kein Novitius angenommen werden ſolle, der nicht völlig 21 Jahre alt iſt, die Gelübde aber ſoll keiner vor dem 24ſten Jahr ablegen, anderer löblichen Verordnungen, in Anſehung der geiſtlichen Orden, nicht zu ge-

denken. Endlich iſt die Republik 1769 ſo weit gegangen, daß ſie alle geiſtliche Güter, ohne Ausnahm, mit eben denſelben Auflagen belegt hat, welche die weltlichen Güter zu tragen haben.

In Anſehung des Kirchenſtaats, iſt der Patriarch zu Venedig der vornehmſte Geiſtliche in der Republik, welcher ein Nobile di Venezia ſeyn muß, von dem Senat erwählt, und vom Papſt beſtätigt wird, ſonſt aber dem päpſtlichen Stuhl gar nicht unterworfen iſt. Er iſt Primas von Dalmatien und über einige Landſchaften des feſten Landes, auch Metropolit der Erzbisthümer von Candia und Corfu, und der Bisthümer zu Chiozza, Torcello und Caorle. Sein Anſehn und ſeine Gewalt iſt gering; in der Stadt Venedig hat er nur 2 Pfründen zu vergeben, außerdem über die Geiſtlichen daſelbſt wenig oder gar nichts zu ſagen, weil ſie unmittelbar unter dem Senat ſtehen, und die Pfarrer von den Gemeinen erwählet werden. Das ehemalige Patriarchat zu Aquileja, hat vermöge eines 1751 zwiſchen dem Wiener Hofe und der Republik getroffenen Vergleichs mit dem Tode des letzten Patriarchen aufgehört, und an deſſelben ſtatt iſt in dem Gebiet der Republik zu Udine ein Erzbisthum errichtet worden. Daß die Erzbisthümer von Candia und Corfu unter dem Patriarchen, als ihrem Primas, ſtehen, habe ich eben angezeigt; zu Zara und Spalatro ſind auch Erzbiſchöfe, und die Biſchöfe im Gebiet der Republik, werde ich gehörigen Orts anzeigen. Sie ſind meiſtens aus den angeſehenſten adelichen Häuſern.

§. 11. Die Länder der Republik, werden durch gewiſſe aus dem Adel erwählte obrigkeitliche Perſo-

nen

nen regieret, welche dieſe Aemter nur auf gewiſſe Jahre bekleiden, nach deren Verfließung andere an ihre Stelle kommen. Der Befehlshaber in einer ganzen Landſchaft, heißt Proveditore generale, oder auch Governatore; in einer großen Stadt iſt ein Podeſta und Caſtelano, und die Kriegsſachen werden von einem Capitano beſorget. Die Appellationen vom den Unterobrigkeiten in den Städten, gehen an das neue Civilgericht in Venedig, welches eine Quarantia oder Gericht von 40 Perſonen iſt.

§. 12. Ob die jährlichen ordentlichen Einkünfte des Staats 5 Millionen Speciesthaler, oder eine größere Summe betragen? iſt ungewiß. Sie ſtehen unter der Verwaltung dreyer Governatori dell' Entrate. Zur Zeit des Kriegs tragen die Nobili ſowohl als die übrigen Unterthanen der Republik, ſogar auch der Doge, nach dem Verhältniß ihrer Einkünfte, das Ihrige zur Beſtreitung der allgemeinen Koſten bey.

§. 13. Zum Kriegsweſen, gewöhnet die Republik ihre unter ſtarker Bedrückung lebenden Unterthanen wenig. Sie könte 25000 Mann unterhalten, hat aber in Friedenszeiten kaum 5 bis 6000 Mann, welche in den Gränzfeſtungen liegen. Zum Oberbefehlshaber über die Truppen, wird allemal ein auswärtiger berühmter General erwählt, dem aber 2 aus dem Senat unter dem Titel Proveditori Generali an die Seite geſ.tzt ſind, ohne deren Zuziehung er nichts thun darf.

Die Seemacht der Republik iſt nicht unbeträchtlich. 1766 zählte man in dem Arſenal zu Venedig ungefähr 30 Schiffe, die theils fertig, theils angefangen waren, theils ausgebeſſert wurden, und einige Schiffe und Galeren waren in der See. Die Flotte hat einen Capitano Generale zum Oberbefehlshaber, welcher allemal aus dem vornehmſten Adel iſt, und den Proveditore Generale di mare und andere hohe Officiers unter ſich hat. Die Matroſen (Marinareſca) ſind meiſt Italiener.

Von dem vortrefflichen Zeughauſe zu Venedig, muß man die Beſchreibung dieſer Stadt nachſehen.

§. 14. Die in Italien belegenen Länder der Republik, welche il Dominio Veneto, Dominium Venetum, oder auch das feſte Land, Terra firma, genennet werden, ſind folgende:

1. Il Dogado di Venezia.

Das Herzogthum Venedig, beſteht theils aus Inſeln, theils aus einem demſelben gegen über belegenen ſchmalen Strich vom feſten Lande.

I. **Venezia**, oder **Venetia**, **Venedig**, *Venetiae*, die Hauptſtadt und der Sitz der Republik, deren Anblick von fern prächtig iſt, weil ſie wegen ihrer Lage auf einer Menge zerſtreueter Inſeln, auf dem Meer zu ſchimmen, oder mit ihren Thürmen und Gebäuden aus demſelben herauf zu ſteigen ſcheint. Die Anzahl dieſer Inſeln wird verſchiedentlich beſtimmt: denn einige zählen 60, andere 72, und noch andere gar über 150; die letzten aber rechnen alle nach und nach in der Laguna erhöhete, und durch Beyfählung des Grundes zur Bebauung mit einigen Gebäuden geſchickt gemachte Plätze, mit unter die Inſeln. Weil die zwiſchen der Stadt und dem feſten Lande be-

findliche und 5 italieniſche Meilen breite Laguna oder moraſtige See, für große Schiffe zu ſeicht iſt; aber doch durch die vorſichtige Verhütuug der Republik zu keinem feſten Lande wird, auch niemals ſo zufriert, daß ein Kriegsheer darüber weggehen könnte, und an der Meerſeite der Zugang auch ſchwer iſt, auch daher die ſchiffbaren und ſichern Gegenden durch eingeſchlagene Pfähle bezeichnet ſind, die bey der Annäherung einer feindlichen Flotte würden abgehauen werden: ja, weil aus dem ſo reichlich verſehenen Zeughauſe gar bald eine beträchtliche Anzahl Galeeren und Kriegsſchiffe zum Auslaufen in fertigen Stand geſetzt werden kann; ſo iſt klar, daß die Stadt weder zu Lande noch Waſſer angegriffen werden könne, und alſo ohne alle Befeſtigungwerke ſehr feſt ſey. Gegen den Hunger, wären die Fiſche, die ſelbſt vor den Thüren gefangen werden können, ein ziemliches Hülfs- und Verwahrungsmittel: denn das Meer iſt bey Venedig ungemein reich an Fiſchen verſchiedener Arten. Die ſchiffbaren Kanäle, welche zwiſchen den Sandbänken und moraſtigſeichten Stellen den Weg zu der Stadt öffnen, werden mit großen Unkoſten von dem Schlamm, welchen die Fluth mit ſich bringt, gereiniget und offen erhalten. Eben gedachte Fluth des Meers, wechſelt hier mit der Ebbe etwas ſpäter, als alle 6 Stunden, ab, und macht in der Höhe des Waſſers ordentlicher Weiſe einen Unterſchied, nach einem Bericht von einer Elle, nach einem andern aber von 4 bis 5 Schuhen. Sie enthält das Waſſer in den theils ſchmalen und mittelmäßigen, theils ſehr breiten Kanälen, welche zwiſchen den Inſeln ſind, und die Stadt durchſchneiden, in beſtändiger Bewegung, kann aber doch die erſten von dem Unflat nicht hinlänglich reinigen, daher ſie im Sommer übel riechen. Der große Canal, (il Canale maggiore) welcher ſich ſchlangenweiſe durch die Stadt ſchlingt, theilet dieſelbe in 2 Haupttheile, und iſt 1300 Schritte lang. Die Schifffahrt auf den Kanälen iſt das beſte Mittel, in der Stadt fort und allenthalben hin zu kommen; zu welchem Ende man ſich der Gondeln bedienet, welche Fahrzeuge ein trauriges

Anſehn haben, weil ſie insgeſammt entweder mit ſchwarzem Tuch und Sarſche beſchlagen, oder ſchwarz angeſtrichen ſind, und daher den Leichenwagen nicht unähnlich ſehen. Wenn man in denſelben fährt, iſt die linke Seite allzeit die Rang- und Ehrenſeite, weil der, ſo auf der rechten Seite ſitzt, den vorderſten Ruderer vor ſich hat, der ihm die Ausſicht benimmt, und manchmal beſpritzt. Ueber die Kanäle gehen ungefähr 450 (einige ſagen über 500) kleinere und größere größtentheils ſteinerne Brücken; die höchſte und längſte aber iſt der Ponte Rialto, welche mitten in der Stadt über den großen Kanal aufgeführt worden, der hier am ſchmälſten, und nur 40 Schritte breit iſt. Sie beſteht aus einem einzigen Bogen, deſſen Grund 90 Fuß hält, ruhet auf 12000 Pfählen von Ulmen, iſt ganz von großen Quaderſtücken aus Iſtria, und ſoll der Republik 250000 Ducaten gekoſtet haben. Oben iſt ſie 37 gemeine Schritte breit, und mit Reihen Krambuden beſetzt, die gleichſam 3 Gaſſen ausmachen, davon die mittelſte die breiteſte iſt. Auf jeder von den äußerſten Seiten, ſind 56 Stufen zu ſteigen. Man kann zwar in der Stadt faſt allenthalben auch zu Fuße gehen: allein, die Gaſſen ſind ſehr ſchmal, und die Quaderſteine, mit welchen ſie gepflaſtert worden, bey naſſem Wetter ſchlüpfrig, auch die vielen kleinen Brücken mit ihren Treppen beſchwerlich.

Der Umfang der ganzen Stadt, wird auf 6 italieniſche Meilen geſchätzet, und man braucht ungefähr 2 Stunden, um ſie völlig mit einer Gondel zu umfahren. Man zählt in derſelben, außer der Patriarchalkirche, 71 Pfarrkirchen, vieler andern Kirchen zu geſchweigen, 12 Abteyen und Priorate, 30 Mönchenklöſter, 29 Nonnenklöſter, 23 Hoſpitäler, 18 Bethäuſer, 40 geiſtliche Brüderſchaften mit ihren Kapellen, darunten 6 ſind, welche Scuole grandi genennet werden, 53 Plätze, 165 marmorne und 23 metallene Bildſäulen. Die Griechen haben hier öffentliche Religionsübung in ihrer eigenen Kirche, und einen Erzbiſchof; die Armenier haben auch eine Kirche und einen Erzbiſchof. Die Gebäude ſind zwar insgeſammt von Stei-

nen

nen aus Iſtria, und ein kleiner Theil aus Ziegelſteinen, aber größtentheils von ſchlechter Baukunſt, ſo daß die Stadt in Vergleichung mancher andern, nicht ſchön genannt werden kann. Indeſſen iſt der Platz des heil. Marcus recht ſchön, und an dem großen Kanal inſonderheit ſtehen unterſchiedene Palläſte von Marmor, davon aber doch die meiſten von gothiſcher Bauart ſind. Die Kirchen und Klöſter thun ſich hauptſächlich durch die Malereyen von großen Meiſtern hervor, davon eine eigene Beſchreibung gedruckt iſt; denn Venedig iſt der rechte Sitz und Sammelplatz vortrefflicher Gemälde, und in dieſer Abſicht der Stadt Rom weit vorzuziehen. Es ſind hier auch 2 Malerakademien. Die Anzahl der Einwohner wird von einigen auf 200000 Seelen geſchätzt, die Inſeln Murano, la Giudeca, und die Leute, ſo auf den Schiffen ſind, mitgerechnet; andere aber (welche vielleicht die jetzt genannten Inſeln und Leute nicht dazu nehmen,) meynen, daß man ſelbſt zur Carnevalszeit nicht viel über 200000 Menſchen hier finde. Die Einwohner ſind theils Edelleute, theils Cittadini oder Bürger, dazu die Advocaten, Secretarien, Aerzte, reiche Kaufleute, Glasmacher von Murano, und Künſtler gerechnet werden, theils Habitanti, dahin die Handwerker und andere gehören. Dazu kommen noch die Schiffleute und Gondolieri. Le Bret ſchreibet: „In Venedig iſt der Pöbel der „größte und mächtigſte Theil des Volks. Der Geiſt der „Unruhe, der Rache, der Ausgelaſſenheit, hat ihn ganz „beſeſſen. Man muß dieſen wilden Körper mit Gegen„ſtänden beſchäfftigen, welche ihn zerſtreuen: daher müſ„ſen die zwo Parteyen der Nicolotten und der Caſtella„ner, (die von zwo Gegenden der Stadt, welche ſie be„wohnen, den Namen haben,) beſtändig unterhalten „werden: daher wird er durch Schauſpiele, Opern, Ko„mödien, Platzpoeten, und öffentliche Märchenerzähler „beſtändig beſchäfftigt. Die ganze Geſchichte characte„riſirt ihn als einen Theil der Nation, der zum plötzli„chen Auflauf geneigt iſt, und der in der Freude und „im Leide ſich in Ausſchweifungen verliert. Es hat beſon=

„ſondere und gewaltſame Mittel gekoſtet, ihn in Ord-„nung zu erhalten, und die Strafen haben zuweilen auſ-„ſerordentlich ſeyn müſſen. Da man den tobenden Gei-„ſtern des Volks nicht trauen darf, ſo müſſen viele To-„desſtrafen heimlich geſchehen. Aber darinn beſtund die „Kunſt der venetianiſchen Regierung, den Pöbel ſo an „ſich zu gewöhnen, daß er alle andere Regierungen ge-„gen die ſeinige verachtete, dabey aber ihn durch eine ge-„ringe Anzahl von Sbirren ſo im Zaum zu halten, daß „er die Gerechtigkeit fürchten mußte, und die Feſſeln küſ-„ſet, die ihn banden. Der Pöbel beſitzt nichts, ſondern „dienet; aber die weiſe Regierung ſorget für ihn, und „vielleicht iſt kein Staat vorhanden, in welchem die Groſ-„ſen den Armen ſo reichlich zu Hülfe kommen. Den „größten Theil des Pöbels machen die Barcaruoli oder „Schiffersleute aus, welche ihrer Menge wegen furcht-„bar ſind, und weil ſie dem Adel dienen, ſich auch als „Spionen gebrauchen laſſen.„ Alles, was zum Unter-halt des Lebens gehört, iſt hier wegen der ſtarken und bequemen Zufuhr reichlich anzutreffen. Weil das Quell-waſſer an wenig Orten gut iſt, ſo hat faſt ein jedes Haus ſeine Ciſterne, in welche das Regenwaſſer von den Dä-chern geleitet, und durch Sand gereinigt wird. Es wird auch aus dem Fluß Brenta Waſſer geholet, und in den Ciſternen aufgehoben. Unter den hieſigen Luſtbarkeiten, wird gemeiniglich das Carneval oben angeſetzt, wel-ches ordentlicher Weiſe am 2ten Weihnachtstage anfängt, und bis zu Faſtnachts Dienſtag währt, und vornehmlich in Masqueraden und Redouten beſteht. Die Venediger ſind auf die Masqueraden ſehr erpicht, und bedienen ſich ihrer großentheils zur verdeckten Ausübung unerlaubter und ſchändlicher Dinge. Während des Carnevals iſt der Marcusplatz der allgemeine Sammlungsort der Thorhei-ten, woſelbſt auch die Marktſchreyer und andere aufs Geld der Einfältigen laurende Betrüger und Müßiggän-ger, ihre Schaubühnen aufgeſchlagen haben. Die Komö-dien und Opern kommen dazu. Die Masquen ſind auch noch bey einigen andern Gelegenheiten erlaubt, inſonder-

heit

heit um die Zeit des Himmelfahrtsfeſts, da auch auf dem Marcusplatz ein Jahrmarkt gehalten wird, der am Sonntage vor Himmelfahrt anfängt, und bis Pfingſten währt. Er iſt in Anſehung der Einrichtung und Ordnung der Buden ganz artig, von Waaren aber findet man nichts beſonders. Unter die unſchuldigſten und vernünftig angenehmſten Ergötzungen in dieſer Stadt, gehören die vortrefflichen Muſiken, welche wöchentlich in den Kirchen der Hoſpitäler degl' Incurabli und della Pieta gehalten werden; jene iſt an Stimmen, dieſe an Inſtrumenten die ſtärkſte; an beyden Orten aber ſind die Vocaliſten und Inſtrumentiſten lauter geſchickte arme Mägdchen. In den Kirchen der Hoſpitäler S. Giovanni e Paolo und S. Lazaro de Mendicanti werden auch dergleichen Muſiken aufgeführt.

Es ſind wenig große Handelshäuſer eingeborner Venetianer vorhanden, die meiſten und vornehmſten ſind jüdiſche, griechiſche, genueſiſche und inſonderheit deutſche Häuſer. Die Deutſchen, nebſt einigen Griechen und Juden, erhalten den Ruhm der Bank. Der Handel, welchen die Stadt mit Tüchern, inſonderheit Scharlachfarbigen, ſeidenen Waaren und Spiegelglas treibt, iſt noch ganz anſehnlich. Es werden hier auch gold- und ſilberne Stoffen verfertiget, die zwar nicht ſo ſchön, als die franzöſiſchen ſind, aber doch in der Levante einen ſtarken Abſatz haben. Die hieſigen Brocatelle, (eine Art Zeug wie Brocat, von grober Seide,) werden zu Tapeten häufig gebraucht. Allein, aller jetziger Handel iſt doch nur etwas geringes gegen den ehemaligen. Die höchſt nützliche Banco-Erfindung, hat man den Venedigern zu danken; denn die ihrige iſt das Muſter von allen, die man in andern europäiſchen Ländern errichtet hat. Sie gehört der Republik, und giebt von den darinn ſtehenden Capitalien keine Zinſen.

Dieſes iſt ein allgemeiner Abriß der Stadt; nun müſſen wir ſie noch etwas genauer kennen lernen. Sie wird in folgende 6 große Theile, (Seſtieri) abgetheilt,

davon die 3 erſten an der Oſt=und Nordſeite, die 3 andern aber an der Weſt=und Südſeite des großen Kanals liegen, welcher die Stadt in 2 Haupttheile abſondert.

1. Seſtiere S. Marco, enthält vornehmlich la Piazza di S. Marco, mit den daran ſtehenden Gebäuden. Dieſer Platz iſt die ſchönſte Zierde der Stadt, und hat die Geſtalt eines Winkelmaßes, deſſen kürzeſte Seite, welche 240 Schritte lang und 75 breit iſt, ſich längſt dem herzogl. Pallaſt gegen Mittag, bis an den Kanal della Giudeca, erſtreckt; die längſte Seite, oder der anſehnlichſte Theil aber erſtreckt ſich von Morgen gegen Abend, zwiſchen den Kirchen von S. Marco und S. Geminiano, iſt bey 680 Fuß oder 274 gemeine Schritte lang, oben, oder bey der erſten Kirche, die Gallerien ungerechnet, auf beyden Seiten 126, unten aber, oder bey der zweyten Kirche, nur 89 gemeine Schritte breit. Der herzogliche Pallaſt iſt nach dem Waſſer und Marcusplatze zu vollkommen gothiſch, aber auf der Seite nach dem kleinen Kanal zu, und inwendig im Hof, noch ziemlich neumodiſch gebauet, und durchgehends von Marmor. In dieſem Pallaſt wohnet nicht nur der Doge, ſondern es werden auch in demſelben die hohen Rathsverſammlungen gehalten. Die beſten Ziearrthen der Verſammlungsſäle und anderen Zimmer, beſtehen in Gemälden von alten berühmten Meiſtern. Vor den Sälen und auf den Treppen iſt die Unreinigkeit ungemein groß, und der Geſtank des Urins kaum zu ertragen. In dem Pallaſt iſt auch ein kleines Zeughaus, in welchem eine große Anzahl geladener Flinten unaufhörlich bereit gehalten wird, damit der Doge und Adel im Nothfall, wenn das Volk einen Aufſtand erregte, ſich wehren können; daher auch unmitelbar aus dieſem Waffenbehältniß eine Thür in den Saal des großen Raths geht. Das Gewehr wird alle 3 Monate von neuem geladen. In dem Hof des Pallaſts ſtehen an der Haupttreppe 2 marmorne Bildſäulen, welche den Mars und Neptunus vorſtellen; nach der Marcuskirche zu erblickt man eine andere, welche den Herzog von Urbino Franz Maria vorſtellt, und an der Kirche 2 andere,

die

die Adam und Eva abbilden. Von den Löwenköpfen, die hin und wieder in dieſes Pallaſts Mauren geſetzet ſind, habe ich vorhin in der Einleitung geredet. An der einen Seite des Pallaſts, gegen dem Kanal Rio di Palazzo zu, ſind finſtere und mit eiſernen Gittern wohlverwahrte Gefängniſſe. Die unterſte Gallerie, oder der gewölbte Gang, an der Seite des Marcusplatzes, nebſt der gegen über unter der neuen Procuratie befindlichen Halle, wird Broglio genennet, und hier gehen die Nobili zu gewiſſen Stunden des Tags ſpatzieren, zu welcher Zeit ſich kein Venediger, der nicht zu dem Adel gehört, dahin begeben darf; doch jaget man einen Fremden, der dieſe Gewohnheit nicht weis, nicht von da weg. Den Marcusplatz, welcher zwiſchen dieſen beyden Gebäuden und Gallerien befindlich iſt, zieren, nach dem Kanal della Giudeca zu, 2 Säulen von oriental. Granit, auf deren einen der Marcus = Löwe von Erz, auf der andern aber die Bildſäule des heil. Theodor von Marmor ſteht. Zwiſchen denſelben iſt der Ort, wo die öffentlichen Hinrichtungen der Miſſethäter geſchehen, auch der Doge Falieri enthauptet worden iſt, daher kein Nobile zwiſchen dieſen Säulen durchgeht. Bey dem Broglio liegt beſtändig eine bewaffnete Galeere, um den Pallaſt nöthigen Falls zu vertheidigen. Unmittelbar an den herzl. Pallaſt ſtößt gegen Norden die Marcuskirche, welche auch die Kapelle des Doge genennet wird. Sie kann den Materialien nach prächtig heißen, weil ſie aus = und inwendig mit Marmor reichlich bekleidet iſt; die Bauart aber iſt vollkommen gothiſch. Das Beſte an derſelben ſind die moſaiſchen Gemälde, und die über der großen Pforte ſtehenden 4 alten metallenen und vergoldet geweſenen Pferde, welche 1206 von Conſtantinopel hieher gebracht ſind, und an Kunſt wenige ihres gleichen haben, aber hier am unrechten Ort ſtehen. Der Schatz der Kirche iſt zwar durchgehends altmodiſch, aber an Silber, Gold, und Juwelen wichtig. In demſelben wird auch die berühmte pergamentene Handſchrift verwahrt, welche das Evangelium des heil. Marcus, und von ihm eigenhändig geſchrieben

ſeyn ſoll: allein, die Feuchtigkeit des Orts, woſelbſt es liegt, hat dieſe Handſchrtft ſo verdorben, daß ſie gleichſam in eine Maſſe verwandelt worden, die ſich nicht mehr entblättern läßt, auch daher nichts leſerliches mehr daran iſt, man alſo auch nicht einmal mit Gewißheit weis, ob ſie in lateiniſcher oder grichiſcher Sprache abgefaſſet ſey? Miſſon glaubt zwar ein grichiſches Wort und ein Paar griechiſche Buchſtaben darinn bemerkt zu haben: allein, Montfaucon will ihm ſolches nicht zugeben. Vor der Kirche ſtehen 3 große Maſtbäume auf metallenen Fußgeſtellen, von welchen an Feſttagen ſeidene Standarten wehen. Dem herzogl. Pallaſt gegen über, iſt das ſchöne neumodiſche Gebäude, Procuratie nuove genannt, welches die ganze eine Seite des Marcusplatzes einnimmt, und darinn die öffentliche Bibliothek und das Alterthümerkabinet zu finden. In jener iſt der Vorrath der gedruckten Bücher nicht wichtig; das Hauptwerk aber machen die vom Kardinal Beſſarion geſammleten, und der Republik vermachten griechiſchen Handſchriften aus; in dieſem iſt ein ganz anſehnlicher Vorrath von den ſchönſten griechiſchen marmornen Bildſäulen zu finden, deren aber keine in Lebensgröße iſt. An dieſe Procuratie nuove ſtoßen die Procuratie vecchie, welche die andere Seite des Marcusplatzes bis an die Kirche S. Geminiano einnehmen. Dieſe Procuratie haben daher den Namen, weil Procuratoren der Marcuskirche darinn wohnen. Gegen über, wo die neuen Procuratien eine Ecke machen, iſt ein freyſtehender und viereckichter Glockenthurm, 318 Fuß hoch aufgeführt, deſſen Treppe ſo eingerichtet iſt, daß man hinauf und herab reiten kann. Zu gedachter Höhe kömmt noch ein in der Spitze ſtehender hölzerner und vergoldeter Engel, der 14 Fuß hoch iſt. Die Ausſicht von dieſem Thurm über die Stadt, in das Meer und nach dem feſten Lande iſt ganz vortreflich. Unter dieſem Thurm, iſt ein kleines ſteinernes Gebäude angelegt, darinn einige Procuratores von S. Marcus mit einer bewehrten Mannſchaft, ſo lange der große Rath verſammlet iſt, die Wache halten. Hinter der Procuratie nuove iſt die Münze

ze (Zecca,) bey deren Eingang die Bildſäulen zweyer Rieſen ſtehen. Bey den Kirchen, welche in dieſem Sechs-tel der Stadt zu finden ſind, darf ich mich nicht aufhal-ten, weil ich bey den vorherbeſchriebenen Gebäuden ſo weitläuftig geweſen bin; ich will alſo nur die Kirche S. Moiſe und S. Maria Zobenigo nennen. Einer der vornehmſten Palläſte am großen Kanal, iſt der Pallaſt des Peſaro. Dieſes Quartier hängt durch die oben be-ſchriebene Brücke Rialto, mit dem Quartier von S. Pao-lo zuſammen. In der Nachbarſchaft derſelben, iſt das deutſche Haus, (Il Fondaco del Tedeſchi,) welches ehedeſſen die Niederlage oder das Magazin aller Kauf-manswaaren war, die ſowohl aus Deutſchland kamen, als dahin gingen. Jetzo haben einige Kaufleute ihre Buden darinn, es iſt auch die Börſe der Kaufleute.

2. Seſtiere di Caſtello, enthält nicht nur die ſchönen und merkwürdigen Kirchen S. Zaccaria, SS. Giovan-ni e Paolo, (an welchen eine metallne Bildſäule zu Pferde ſtehet, welche den General Colleone von Berga-mo vorſtellet,) nebſt dem dabey befindl. Dominikaner Klo-ſter, Scuola di S. Marco, das Hoſpital li Mendi-canti mit ſeiner Kirche, S. Giuſtina, S. Franceſco della Vigna, S. Pietro di Caſtello, welche das Pa-triarchat genennet wird, und das herzogliche Semi-narium, ſondern auch und vornehmlich das weltberühm-te Zeughaus, welches $2\frac{1}{2}$ italieniſche Meilen im Umkreiſe hat, ganz mit Waſſer, Mauren und 12 Thürmen umge-ben iſt, und einen weitläuftigen Bezirk von Gebäuden enthält, darinn alles, was zur Ausrüſtung einer Flotte und Landarmee nöthig iſt, zubereitet und aufgehoben wird. Man findet hier alſo ein Gewehrhaus, darinn die Rüſtkammern ſind, Magazine für Eiſenwaaren, Ru-der, Stricke oder Taue, Kugeln, Pech, Hanf, Segel-tuch, Kanonen ꝛc. eine Werkſtatt für die Taue oder Stri-cke. Salpeterſiederey, Schmiede, ein Gießhaus, Schiffs-werfte, und andere Dinge mehr. Es liegen auch im Umfang deſſelben die Kriegsſchiffe, Fregatten, Galeeren,

Galeazzen und Galeotten der Republik; und der Bucentauro wird hier auch verwahrt. Der beſtändigen Arbeiter in demſelben, ſind über 1000; ſie halten ſich hier immerfort auf, und ſollen auch mehrenstheils hieſelbſt geboren werden. Ein Theil von dieſen ſo genannten Arſenallotten hält die Wache, wenn der große Rath verſammlet iſt, der ein großes Vertrauen auf ſie ſetzet: ſie bedienen auch den Doge bey allen feyerlichen Gelegenheiten. Drey Nobili, welche Patroni del Arſenale genennet werden, haben die Aufſicht darüber. Die Unterhaltungskoſten ſind ſehr anſehnlich, und ſollen ſich jährlich auf 500000 Ducaten belaufen, welches ohne Zweifel von Ducati d' Argento zu verſtehen iſt, deren einer achtehalb Lire gilt. Vor dem Thor des Zeughauſes ſtehen zwey merkwürdige Löwen von verſchiedener Größe, welche aus Griechenland hieher gebracht worden. Der größte, von Coloſſenmäßiger Größe, iſt vom ſchönſten pariſchen Marmor.

3. Seſtiere di Canale Regio, enthält unterſchiedene Kirchen, davon die, welche ehedeſſen den Padri Gieſuiti, oder den Jeſuiten, gehörte, und S. Maria in Nazareth vornehmlich zu bemerken. Hier iſt auch der Schauplatz, und die Juden wohnen auch in dieſem Quartier. Sie haben 7 Synagogen, und müſſen ſich, vermittelſt eines rothen Zeichens, welches ſie auf dem Huth tragen, von den Chriſten unterſcheiden.

4. Seſtiere della Croce, enthält keine merkwürdige Gebäude.

5. Seſtiere di S. Paolo, begreift die Börſe, die Bank, die Franciſcaner Kirche, mit der ſchönen Kapelle des heil. Antons, die Scuola di S. Rocco, welche unter allen mit den Namen Scuole belegten Brüderſchaften die wichtigſte iſt, und jährlich über 4000 Thaler Einkünfte von Stiftungen hat, u. ſ. w.

6. Seſtiere di Dorſo duro, darinn die ſchönen Kirchen SS. Cosmo e Damiano, S. Maria de Carmini, S. Maria Maggiore, S. Maria della Salute, mit einem Kloſter, darinn eine zahlreiche und koſtbare Bibliothek iſt,

il Redentore und S. Sebaſtiano, welche letzte an Gemälden von Paolo Veroneſe die reichſte, der auch hier begraben iſt. Dieſes letzte Quartier wird durch den einen Kanal (Canale della Giudeca), welcher eine halbe italieniſche Miile breit iſt, von der nach Mittag liegenden

II. Inſel Giudeca oder Juecca getrennet, welche von den Juden, die ehemals meiſtens daſelbſt gewohnt, den Namen hat, auch von Kanälen durchſchnitten wird, und mit ſchönen Gärten und 9 Kirchen beſetzt iſt. Die merkwürdigſten Kirchen ſind la Croce della Juecca und il Redentore, welche letzte 1576 von der Republik, wegen Befreyung von der Peſt, Chriſto zu Ehren erbauet worden.

III. In einer Reihe mit dieſer Inſel, und zwar gerade gegen dem Broglio über, liegt die Inſel S. Georg, auf welcher das Kloſter S. Giorgio Maggiore iſt, darinn 80 Benedictiner Mönche wohnen. Man findet hier die anſehnlichſte Bibliothek in ganz Venedig, und ein ſehr berühmtes und vortreffliches Gemälde in dem Refectorio, welches Paolo Gagliari Veroneſe verfertigt hat. Es ſtellet die Hochzeit zu Cana in Galiläa vor, iſt 32 Fuß breit, und man zählet 120 Perſonen auf demſelben. Der Garten des Kloſters iſt ſchön und groß, und die Kirche iſt, wo nicht die ſchönſte, doch eine der ſchönſten in Venedig.

IV. Die Inſel S. Helena, liegt nahe bey der öſtlichen Spitze des Quartiers di Caſtello, und enthält eine ſchöne Kirche, in welcher der Leichnam der heil. Helena verwahret wird.

V. Die Inſel S. Erasmo oder Rasmo, mit einem Fort, und

VI. il Lido, (d.i. die Küſte) di Malamocco, liegen 2 italieniſche Meilen von der Stadt. Die letzte iſt ſehr ſchmal, aber 4 bis 5 italieniſche Meilen lang, und mit einem Fort verſehen, welches den Eingang zu dem Hafen dieſes Namens beſchützt. An ihrem Ufer, nach dem Meer zu, finden ſich vielerley Muſcheln, Seegewächſe und andere Meercreaturen. Hier hat vor Alters die Stadt Methamaucum geſtanden.

Zwiſchen dieſen beyden Inſeln, fährt der Doge am Himmelsfahrtstage etwa 200 Schritte weit in die See, und nimmt die berühmte Vermählungsceremonie mit dem adriatiſchen Meer vor, davon oben ſchon gehandelt worden. Nach derſelben ſteigt er auf Lido aus, und höret in der Kirche des heil. Nikolaus die Meſſe, welche der Patriarch hält.

VII. il Lido di Paleſtrina, eine länglichte Inſel, welche ſo, wie die beyden vorhergehenden, und verſchiedene andere, der Stadt zum Schutz wider die Wellen des Meeres dienet.

VIII. Chiozza oder Chioggia, ehemals Foſſa Clodia, eine Inſel mit einem feinen lebhaften Städtchen, nicht weit von dem Einfluß der Brenta nuova in die Laguna. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Patriarchen zu Venedig. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 2 Pfarrkirchen, 4 Mönchen = und 4 Nonnenklöſter. Zu Zeit der größten Hitze, wird hier aus dem Seewaſſer Saltz gemacht. Man geht gemeiniglich hieſelbſt zu Schiffe, wenn man nach Rom reiſen will; denn man fährt auf dem hieſigen Kanal, der in den Po führt, bis zu dem Dorf Ponte del Lago Oſcuro am Po gegen Ferrara über, und alsdenn weiter. Dieſer Weg iſt ſehr bequem und angenehm. Es gehen auch von hier aus die Wege nach dem feſten Lande, als nach Padoua, Bologna, ꝛc.

Die übrigen Inſeln bey Venedig, die nach dem Meer zu liegen, ſind nicht merkwürdig; ich will alſo nur einige von denen anführen, die in der Laguna zwiſchen Venedig und dem feſten Lande liegen.

IX. S. Michele, eine kleine Inſel, mit einer merkwürdigen Kirche, welche den Camaldulenſer Mönchen gehört. Hier haben die proteſtantiſchen Kaufleute zu Venedig ſich den Platz zu einem Kirchhof gekauft und eingerichtet.

X. Murano, eine volkreiche Inſel, die eine kleine Meile von Venedig liegt, und ihren eigenen Magiſtrat hat, der aber doch mit unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Venedig ſtehet. Sie enthält 15 Kirchen, darunter die von S. Peter, welche den Dominicanern gehört, die vornehmſte iſt.

Auf

Auf dieſer Inſel ſind die vortreflichen Fabriken, in welchen anſehnliche Spiegelgläſer geblaſen, und andere künſtliche Glasarbeiten verfertiget werden; ſie haben aber ſehr abgenommen, nachdem man in Frankreich und in andern Ländern angefangen hat, noch größere Spiegel zu gießen, doch hält man das hieſige Glas für reiner, als das franzöſiſche. Die gläſernen Blumen, welche hier verfertiget werden, ſind den natürlichen ſehr ähnlich; man macht auch gläſerne Korallen in erſtaunlicher Menge. Die Glasmeiſter geben ſich für Edelleute aus, weil der König von Frankreich, Heinrich III, als er ihre Arbeit mit Vergnügen geſehen, ſie und ihre Nachkommen in den adelichen Stand erhoben haben ſoll. Sie werden auch in Venedig unter die Cittadini oder Bürger gerechnet. In dem Pallaſt di Cornaro, iſt eine Gallerie von Gemälden, die wenig kürzer als eine italieniſche Meile ſeyn mag, ſie gehet aber weder in einer geraden Linie, noch in einer Breite fort. Es ſind hier viele ſchöne Gemälde; aber auch viele ſchlechte Stücke. Die Anzahl der marmornen Bildſäulen und Bruſtbilder, welche auch hieſelbſt zu finden, iſt ganz beträchtlich.

XI. Die Inſeln und kleinen Oerter **Mazorbo**, **Torcello**, ein Städtchen, woſelbſt ein Biſchof iſt, der unter dem Patriarchen zu Venedig ſtehet, **Buran** u. a. m.

Auf dem feſten Lande liegen folgende Oerter.

XII. **Fuſina**, ein Ort am Kanal la Brenta, woſelbſt man, wenn man von Venedig kömmt, zwey Pferde nimmt, welche die Barke, auf der man fährt, durch den Kanal bis Padua ziehen. Das Ufer des Kanals iſt auf beyden Seiten in ununterbrochener Reihe mit Dörfern, Luſthäuſern, Palläſten und ſchönen Wieſen beſetzt.

XIII. **Morazano**, ein Ort, 2 Meilen von der Mündung des Kanals la Brenta, woſelbſt die erſte Schleuſe iſt.

XIV. **Foſcari**, ein Pallaſt am Kanal, welcher wegen ſeiner Bauart und Gemälde merkwürdig iſt.

2. Il Paduano.

Das paduaniſche Gebiet, iſt ein Stück der Lombardey, und eine ungemein fruchtbare und luſtige Landſchaft. Ihre Berge, die frey und einzeln liegen, beſtehen aus Lava von ehemaligen Vulkanen, deren kein Geſchichtſchreiber gedenket. Folgende Oerter ſind die merkwürdigſten.

1. Padoua, *Patavium*, eine alte und große, aber roſtige Stadt, unweit der Brenta, in welche von hier ein Kanal gehet, mit engen, ſchlecht gepflaſterten und ſchmutzigen Gaſſen, aber ungefähr 40000 Einwohnern. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Udine ſtehet, hat 26 Pfarrkirchen, 22 Mönchen- und 23 Nonnenklöſter, und 16 Hoſpitäler. Faſt vor allen Häuſern ſind bedeckte Gänge, oder dunkele und niedrige Schwibbögen, unter welchen man bequem in der Stadt gehen kann. Unter den hieſigen Kirchen, iſt die dem heiligen Anton gewidmete Franciſcaner Kirche die vornehmſte, ſowohl wegen der übertriebenen Verehrung, welche die Paduaner dieſem ihren Heiligen erweiſen, als wegen ihrer innern Pracht und vielen merkwürdigen Denkmaale, inſonderheit aber wegen der koſtbaren Kapelle, in welcher ſein Körper liegt; doch wird ſeine Zunge, an welche beſondere Gebete gerichtet werden, und ſein Kinn, in der Sacriſtey beſonders aufbehalten. Das Vorgebäude dieſer Kirche, iſt mit einer ſehr ſchönen metallenen Bildſäule zu Pferde gezieret, welche die Republik Venedig ihrem Feldherrn Gattamelata errichtet hat. Die Kirche der heiligen Giuſtina iſt der Baukunſt nach die ſchönſte, auch groß und helle, und eine der vorzüglichſten in ganz Italien. Die Hauptreliquien in derſelben ſind die vorgegebenen Leichname des Evangeliſten Lucas und des Apoſtels Matthias. Sie gehört dem Benedictiner Kloſter, deſſen jährliche Einkünfte auf 100000 Ducaten, oder wie dem Grosley erzählt worden, auf 200000 franzöſiſche Livres, geſchätzet werden, und deſſen Bibliothek in einem anſehnlichen

lichen Behältniß ſteht, auch koſtbare Werke enthält. Vor dieſer Kirche iſt ein ſchöner großer Platz, der ehemals *Campus Martius* genennet worden, jetzt aber den Namen Prato della Valle hat. Er iſt nicht gepflaſtert, und daher ganz grün, und wird an jedem erſten Sonnabend eines Monats zum Viehmarkt gebraucht. Das Seminarium für 100 junge Geiſtliche, welche darinn erzogen werden, iſt eine der beſten Anſtalten in Padona, und gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts von dem Kardinal Barbarigo faſt ganz von neuem geſtiftet. Die Kirchen der Carmeliter, des S. Franceſco di Paolo, der Theatiner, und S. Maria delle Gratie, ſind auch ſchön. In der kleinen Kirche des heil. Thomas, ſind die Begräbniſſe nach dem Alter, Geſchlecht und Stande der Menſchen ausgetheilet, ſo daß die von jeder Klaſſe beyſammen liegen. In den Kreuzgängen des Karmeliter Kloſters, haben die hier wohnenden Proteſtanten ihre Begräbniſſe und Grabmäler. Die biſchöfliche Kathedralkirche, ſoll jährlich über 100000 Scudi Einkünfte haben. Die hieſige Univerſität, welche Kaiſer Friderich II den Bologneſern zum Nachtheil aufgerichtet hat, war vor Zeiten in großem Ruf, iſt aber ſeit mehrern Jahren ſehr in Verfall gerathen. Die Lebensart der Studenten war ehemals ſo wild und unbändig, daß man des Abends, wenn man unter den Schwibbögen, welche auf den Gaſſen ſind, gieng, ſeines Lebens nicht ſicher war, und ſie wurden, wegen ihres wilden Geſchreys, *qui va li?* Quivaliſten genennet. Jetzt gehet es etwas ordentlicher zu. Die deutſche Nation hat hier noch einige Freyheiten und Vorrechte. Il Palazzo degli ſtudii, oder das Univerſitätsgebäude, iſt ſehr anſehnlich, und enthält viele Bildniſſe und Wapen berühmter Leute, die hieſelbſt gelebt haben. Dem anatomiſchen Schauplatz fehlet es am genugſamen Licht, daher alle Zergliederungen bey Licht geſchehen müſſen. Das neue Behältniß der Bibliothek, iſt anſehnlich. In den Vorleſungen antworten die Zuhörer auf die erſte Anrede der Profeſſoren, *viva! viva!* nach welchem gelehrten Feldgeſchrey alsdenn die Lection ihren Anfang nimmt.

nimmt. Das Naturaliencabinet der Univerſität, iſt nicht erheblich. Der mediciniſche Garten, iſt zwar nicht groß, aber einer der ſchönſten und reichſten an Pflanzen, und auf den europäiſchen Univerſitäten der erſte geweſen. Der ökonomiſche Garten, hat zur Abſicht, ökonomiſche Pflanzen und Bäume auf dazu beſtimmten weitläuftigen Feldern in Menge zu ziehen, und mit denſelben Verſuche zu verſchiedenen nützlichen Abſichten anzuſtellen. Unter den weltlichen Gebäuden iſt das Rathhaus, il Palazzo della Ragione genannt, das vornehmſte. Der große, aber auch wüſte und unreine Saal deſſelben, iſt bloß ſeiner Denkmäler wegen merkwürdig, welche man den berühmteſten Paduanern und den Wohlthätern der Stadt und Univerſität, errichtet hat. Ueber den Thüren deſſelben, ſieht man auswendig die Bildſäulen und Bruſtbilder vier berühmter Paduaner, nämlich des Titus Livius, Albertus Patavinus, Petrus Aponus und Paulus Patavinus. Ob der erſte ein gebornes Stadtkind ſey, iſt ungewiß; noch ungewiſſer aber, ob ſeine über der einen Thür eingemauerten Gebeine auch wirklich die ſeinigen ſind. Das Grab des trojaniſchen Helden Antenors, bey der Kirche S. Lorenzo, iſt vollends eine bloße Erdichtung. Il Palazzo di Podeſta, oder der Pallaſt des Prätors, welcher an das Rathhaus ſtößt, enthält viele Bruſtbilder, Bildniſſe, und Wapen derjenigen, welche die Würde eines Podeſta bekleidet haben. Hier ſtehet auch die Stadtbibliothek. Il Palazzo del Capitano, iſt wohlgebaut, und ſtehet auf dem ſchönen Platz, Piazza de Nobili genannt. Il Palazzo di Soranzo, und der Garten von Papa fava, werden von einigen Reiſebeſchreibern ſehr gerühmt; andere aber wollen wenig oder gar nichts merkwürdiges darinn gefunden haben. Man hält die hieſigen Tücher für die beſten in Italien, auch die hieſigen Strümpfe ſind berühmt. Die Republik Venedig trauet dem Paduaniſchen Adel nicht, ob ſie gleich einige aus demſelben zu Mitgliedern des ariſtokratiſchen Staatskörpers gemacht hat, ihm auch die Ämter in ſeinem Vaterlande erlaubt, und ihn zu Officierſtellen unter der Armee, jedoch

doch niemals zur Stelle eines Generals, erhebt: ſie ſchü-
ẞet auch den Pöbel gegen denſelben, damit er das Gleichgewicht gegen ihn halte. Die Juden wohnen in einem beſondern Theil der Stadt. Die Ebene um Padoua iſt ſchön, auf den nahgelegenen Bergen wächſet vortreflicher Wein, und gutes Oel. Die Stadt iſt ſehr alt, wenn ſie gleich Antenor nicht angelegt hat, wie Virgilius will, ſie iſt auch von alten Zeiten her ein anſehnlicher Ort geweſen, aber durch oftmalige Feuersbrünſte, als 1174 und 1420, dreymal durch Erdbeben, und 1756 durch einen erſchrecklichen Sturmwind, ſehr verwüſtet worden. 1405 unterwarf ſie ſich den Venezianern.

Die Reiſe von Padua nach Venedig auf der Brenta, iſt bequem, und bey gutem Wetter wegen der auf beyden Seiten des Fluſſes befindlichen fruchtbaren Felder und wohlgebaueten Häuſer, ſehr angenehm. Man endiget ſie in 8 Stunden. Der erſte merkwürdige Ort, den man antrift, iſt **Noventa**, 2 Meilen von Padoua, woſelbſt die Giovanelli einen ſchönen Pallaſt und Garten haben. In dem Flecken **Stra**, 5 Meilen von Padoua, iſt das prächtigſte unter allen venetianiſchen Landhäuſern an der Brenta, welches der Familie Piſani gehört. Sieben Meilen von Padoua ſtehet der anſehnliche Pallaſt der Familie Tiepolo. In dem anſehnlichen Flecken **Dolo**, iſt eine Schleuſe, durch welche man in die alte Brenta, oder in die Brentone kömmt. Hier hat die Familie Tron einen ſchönen Pallaſt. **Mira**, iſt ein großes Dorf mit ſchönen Häuſern.

2. **Abano**, *Aponum*, ein Dorf, 5 italieniſche Meilen von Padoua, nahe bey welchem warme Bäder ſind. Einige Quellen führen vielen Schwefel mit ſich, und in ihrem Waſſer badet man ſich in beſonders dazu angelegten Stuben. Einige ſind kochend heiß, und das Waſſer ſammlet ſich in ſolcher Menge, daß es nur etwa 20 Schritte davon noch ganz warm eine Mühle treibt. Gewiſſe Quellen, die laulicht ſind, ſollen Bley bey ſich führen, und einige ſind eiſenhaltig. Man hat auch ein Bagno di Fango, worinn man die kranken Glieder durch

Auf-

Auflegung des warmen Schlamms zu heilen ſucht. Es giebt um Padoua noch andere warme Bäder.

3. Inganno, ein prächtiger Pallaſt.

4. Il Catajo, ein ſehenswürdiger Pallaſt und Landgut, der Familie von Obizzi zugehörig.

5. Sala, ein ſchönes Landgut, 8 wälſche Meilen von Padoua, mit einem Pallaſt, den ſchöne alte Marmorarten und Granitſäulen zieren, und mit einem an ſeltenen Pflanzen reichen botaniſchen Garten.

6. La Battaglia, eine kleine Stadt, eine italieniſche Meile von Catajo, ſoll den Namen von dem heftigen Zuſammenfluß zweyer Flüſſe erhalten haben.

7. Arqua oder Arquato, ein Dorf, welches deswegen merkwürdig iſt, weil der berühmte Dichter Franceſco Petrarca, nach dem Tode ſeiner geliebten Laurette oder Laura, daſelbſt gewohnt hat, und geſtorben iſt.

8. Baſſano, eine kleine Stadt an der Brenta, oberhalb Padoua.

9. Montſelice oder Monceleſe, eine Stadt am Fuß eines Felſen, hatte ehedeſſen eine Citadelle zu ihrer Beſchützung.

10. Conſelve, ein adelicher Sitz.

11. Eſte, vor Alters *Ateſte*, eine kleine Stadt, von welcher die Markgrafen von Eſte den Namen haben, von denen die jetzigen Herzoge von Modena abſtammen.

12. Montagnana, eine kleine Stadt, welche der Sitz einer Podeſtaria iſt, dazu auch Caſtel Baldo an der Adige gehört.

13. Pieve di Sacco, ein Städtchen.

14. Campo S. Pietro, ein Städtchen am Flüßchen Muſon.

15. Citadella, ein Städtchen.

16. Maëſtro oder Meſtre, ein Flecken, deſſen Gegend ſehr angenehm iſt; daher der Adel zu Venedig hieſelbſt viele Luſthäuſer hat. Hier nimmt man eine Gondel, wenn man nach Venedig will, fährt damit eine Stunde lang den Fluß hinunter, bis in die Laguna, und hat alsdenn noch eine gute Stunde weit bis Venedig.

3. Il

3. Il Poleſine di Rovigo.

Die Halbinſel Rovigo, iſt ein Stück der Lombardey, und ein ſehr fruchtbares Land, welches von den Flüſſen Adige oder Etſch, Po, Tattaro und Caſtagnaro umgeben, auch von Kanälen durchſchnitten wird. Darinn liegt

1. Rovigo, *Rhodigium*, eine ziemlich weitläuftige, aber gar nicht volkreiche Stadt, durch welche der Fluß Adigetto oder Adeſetto fließet. Sie iſt nach alter Art beſeſtigt, und hat ein Kaſtel. Der Biſchof von Adria wohnt hier. Es ſind hieſelbſt 2 Pfarrkirchen, deren eine eine Collegiatkirche iſt, 3 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter. In der Vorſtadt ſind noch 3 Mönchenklöſter, und nahe bey der Stadt iſt eine Commenthurey des Johanniterordens. Die Stadt hat ihre Aufnahm der Abnahm der Stadt Adria zu danken.

2. Adria, ein ſchlechtes Städtchen, welches ehemals eine anſehnliche Stadt geweſen, von welcher das adriatiſche Meer den Namen hat: ſie iſt aber durch viele Ueberſchwemmungen und andere Unglücksfälle, und wegen der ſchlechten Luft, ganz in Abnahm gerathen. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Ravenna. Außer der Kathedralkirche iſt hier noch eine Pfarrkirche, auch ſind hier 2 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter.

3. S. Bellino, eine Kirche, nach welcher viel gewallfahrtet wird.

4. Lendenara, *Lendinaria*, eine kleine Stadt mit 2 Pfarrkirchen und 4 Klöſtern.

5. La Badia, eine kleine Stadt, in welcher eine Abtey S. Mariae de Vangadicia Ord. Camald. iſt, unter deren Abt 10 Pfarrkirchen ſtehen, über welche er dem Biſchof zu Adria die Rechte eines Ordinarii nicht zugeſtehet.

4. Il Veroneſe.

Das Gebiet von Verona, iſt auch ein Stück der Lombardey, und ein ſchönes und fruchtbares Land, das gute Pfirſchen, Melonen, Feigen, Erdbeeren, Trüffeln, ſehr große Artiſchocken, Spargel, Kaſtanien, Aepfel, Birnen, Pflaumen, Wein, Oliven, vielerley Kräuter und Getreide hervorbringt. Man findet auch in demſelben vielerley Petrefacta, und guten Marmor. Unter den Bergen, iſt der Monte Baldo, vor Alters Mons Poeninus, wegen ſeiner ſeltenen Pflanzen, ſeines gelben violet gefleckten Marmors, und wegen ſeiner grünen Farbenerde, welche unweit Brontonico gegraben wird, der Monte Bolea aber wegen der vielen Verſteinerungen und vielen Abdrücke von Fiſchen, vornehmlich zu bemerken. Der Lago di Garda, lat. Benacus, welchen Virgil als ſehr ſtürmiſch beſchreibt, und ſeine Wellen mit Meerswellen vergleicht, iſt auch wirklich einer See ähnlich, wenn er durch Stürme beunruhiget wird. Er iſt über 7 geographiſche Meilen lang, und reich an Fiſchen, inſonderheit an ſchönen großen Lachsforellen. Das veroneſiſche Gebiet bringt der Republik Venedig, unter deren Bothmäßigkeit es 1405 gekommen iſt, jährlich über 560000 Ducati ein, die 112000 ſpaniſche Piſtolen betragen. Folgende Oerter ſind die merkwürdigſten.

1. Verona, eine ſehr große und nach alter Art befeſtigte Stadt, mit 3 altmodiſchen Kaſtelen, deren zwey, nämlich S. Felice und S. Pietro, auf einem Berge liegen, und das dritte, welches il Caſtello Vecchio genennet wird, und eine Art von Citadelle ſeyn ſoll, iſt in der Ebene am Fluß Adige. Dieſer fließet mitten durch die

die Stadt, und über denſelben ſind 4 ſteinerne Brücken gebauet, von welchen die vornehmſte bey dem letzgedachten Kaſtel, und 348 Fuß lang iſt. Die Stadt fällt mit ihrer angenehmen Gegend von einer benachbarten mit Gärten beſetzten Höhe beſſer in die Augen, als man ſie in der That findet, wenn man hinein kommt; denn ihre meiſten Gaſſen ſind enge, krumm, kothig, und mit Häuſern ohne Anſehn bebauet: doch hat ſie auch einige breite Gaſſen, anſehnliche Plätze, gute Kirchen, und wohlgebaute Palläſte. Die meiſten Gebäude, Brücken, und das Pflaſter der bedeckten Gänge auf den Seiten der Gaſſen, ſind von Marmor, der in der Nachbarſchaft der Stadt in großer Menge gebrochen wird. Die Anzahl ihrer Einwohner wird beynahe auf 50000 geſchätzet, iſt aber ehemals weit größer geweſen. Die beſte Straße iſt der ſogenannte Curſo, welche ziemlich lang iſt; und an deren Ende iſt das letztgedachte Kaſtel. Das hieſige Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof von Udine ſtehet, trägt jährlich 4 bis 5000 Scudi ein, und der Biſchof iſt Graf von Bodolono und Monte Forte, welches 2 Schlöſſer ſind. Die Domkirche iſt ein altes Gebäude; Pabſt Lucius III iſt darinn begraben. Außer derſelben ſind hier 48 Pfarrkirchen, 23 Mönchen- und 18 Nonnenklöſter, 18 Hoſpitäler und 43 andere Kirchen. Die Kirche di S. Georgio iſt eine der ſchönſten in der Stadt, und gehört den Benedictinern. Auf dem Piazza de' Marcanti, ſtehet der Pallaſt des gelehrten, berühmten, und um ſein Vaterland in Anſehung der Alterthümer ſehr verdienten Scipio Maffei, und iſt unter den Privatpalläſten der ſchönſte in dieſer Stadt. Der Pallaſt, in welchem ſich die hieſige Societas oder Academia Philarmonica, und die Geſellſchaft der Philoti, welche die Aufnahm der ritterlichen Uebungen zu befördern ſucht, verſammlet, iſt auch merkwürdig; zumal da hieſelbſt in eine Mauer alle die alten Inſchriften und Denkmale in etruſciſcher, puniſcher, ägyptiſcher, griechiſcher und lateiniſcher Sprache geſetzet worden, welche man ſeit vielen Jahren theils in hieſiger Gegend ausgegraben, theils ſonſt zuſammengebracht hat. Der größte

Platz der Stadt iſt Piazza d'Armi, auf welchem eine marmorne Bildſäule ſtehet, welche die Republik Venedig vorſtellet. Auf dem Palazzo della ragione oder Stadthauſe ſiehet man die Bildſäulen 5 berühmter Männer, die Verona und ihr Gebiet hervorgebracht hat, welche ſind: Catullus, Aemilius Macrus, Cornelius Nepos, der ältere Plinius und Vitruvius; dazu noch die unter einem hohen Bogen ſtehende Bildſäule des Hier. Fracaſtor kömmt. Das merkwürdigſte und wichtigſte hieſige Alterthum, iſt das berühmte römiſche Amphitheater, auf dem weitläuftigen Platz Bra, welches ſich von allen andern noch vorhandenen darinn unterſcheidet, daß die Stuffen oder Bänke, auf welchen das Volk ſaß, noch ganz da ſind; doch iſt das wenigſte davon alt, ſondern von der Stadt von Zeit zu Zeit ergänzet worden. Nach Maffei Ausrechnung, haben 22184 Zuſchauer Platz darinn gehabt. Es fehlet daran die äußerſte Mauer und das oberſte Stockwerk. Nahe an der Stadt liegt ein ſchöner Platz, ehedeſſen *Campus Martius* genannt, welcher jetzt zum Jahrmarkt gebraucht wird, und gleich einer kleinen Stadt ins Gevierte mit 4 Thoren dergeſtalt angelegt worden, daß man aus der Mitte durch die in gerader Linie angelegten Kaufläden nach allen Thoren hinaus ſehen kann. Die Handlung der Stadt iſt noch erheblich, denn die Einwohner ſind fleißig, und arbeiten ſtark in Seide und Wolle; auch wird hier viel Leder bereitet, und zumtheil zu Handſchuhen verarbeitet. Man führet auch mediciniſche Kräuter, welche auf dem Monte Baldo geſammlet werden, Oliven, Oel, etwas Wein, welcher recht gut iſt, und Leinwand aus. Ob die Hetrurier oder Euganeer die Stadt erbauet haben? iſt nicht entſchieden. Rom ertheilte ihr das Bürgerrecht. In den mittlern Zeiten war ſie eine freye Republik, allein, eine mächtige Familie nach der andern brachte die Regierung derſelben an ſich. Die Scaligeri waren 170 Jahre lang Herren dieſer Stadt, und einer derſelben hat zu ſeiner mehrern Sicherheit, um die Stadt im Zaum zu halten, das obengedachte Caſtello Vecchio anlegen, auch die große ſteinerne Brücke bauen

laſſen. 1387 verjagte der erſte Herzog von Mailand, Galeazzo Maria, die Scaligeri, und bemächtigte ſich der Herrſchaft, über die Stadt; 1405 aber ward ſie von den Venetianern erobert, denen ſie ſeit dieſer Zeit beſtändig Proben der Treue gegeben hat. Der Adel dieſer Stadt iſt ſeinem reichſten Theil nach, unter den venetianiſchen aufgenommen worden. Die Antipathie zwiſchen demſelben und dem Pöbel iſt außerordentlich groß, und wird von der Republik zur Bezähmung des Adels gebraucht.

2. Grezana, ein Dorf, 12 ital. Meilen nördlich von Verona, woſelbſt die von der Natur gebildete Brücke von Veja merkwürdig iſt, deren Bogen in der größten Höhe 114 Veroneſer Schuhe hat, und 20 Schuhe breit iſt.

3. Campagna di Verona, *Campus Veronenſis urbis*, oder *Campania Veronenſis*, *Campania minor*, iſt wegen der Niederlage, welche die Cimbrer auf dieſer Ebene erlitten haben, berühmt.

4. S. Michiel, unweit Verona, ein Flecken mit einer ſchönen der Jungfrau Maria gewidmeten Kirche, die wegen vieler vorgegebenen Wunderwerke berühmt iſt. Man ſieht hier die Ueberbleibſel von einem alten Schloß, und nahe bey dieſem Ort ſind warme Bäder.

5. Val di Poliſella, vor Alters *Vallis Poenina*, hat einen großen Umfang, und begreift viel Dörfer. In demſelben liegt das Kaſtel Mariano, von welchem man glaubt, daß es von dem römiſchen Feldherrn Marius den Namen habe.

6. Peſcatila, ein Flecken, und Monte Chiuſa, ein befeſtigter enger Paß, beyde an der Adige.

7. Malſeſine, ein Flecken am Lago di Garda, und Fuß des Monte Baldo, welcher letzte gröſtentheils zu Tyrol gehört. Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß der Name aus dem italieniſchen Wort Monte und dem deutſchen Wort Wald zuſammengeſetzt ſey. Von den Pflanzen deſſelben hat Pona 1601 eine eigene Beſchreibung drucken laſſen.

8. Garda, ein Flecken und Schloß an dem davon benannten See.

9. Peſchiera, in der mittlern Zeit *Piſcheria*, vor Alters *Arilica*, eine kleine Feſtung am Lago di Garda, da,

wo der Fluß Menzo aus demſelben kömmt. Sie beſtehet aus wenig Häuſern, die von der Beſatzung leben.

10. Sermione, *Sirmia*, ein kleines Kaſtel auf einer Erdzunge, die in den Lago di Garda hineingehet, und 2 italieniſche Meilen lang iſt. Ehemals war hier eine Stadt, welche der Geburtsort des Dichters Catullus geweſen.

11. Monzambano, *Mons Albanus*, ein Kaſtel am Fluß Menzo.

12. Valezo oder Valeggio, Gerla und Villa franca, Oerter an der Foſſa di San Andrea.

13. Nogarole, ein Kaſtel.

14. Jſola della Scala, ein wohlbewohnter Ort, der das Anſehn eines Städtchens hat.

15. Nogara, ein Flecken am Fluß Tartaro.

16. Sanguene oder Sanguinedo, ein Kaſtel.

17. Cerca, ein Flecken.

18. Carpi, ein kleiner Ort an der Adige, woſelbſt 1701 eine für die Kaiſerlichen glückliche Action vorfiel.

19. Legnago, *Liniacus*, eine kleine befeſtigte Stadt an der Adige.

20. Soave, Suave, ein Kaſtel, welches von den Scaligeri erbauet worden.

21. Caldero, ein Dorf, deſſen mineraliſches Waſſer ſehr geſchätzet wird. Es liegt 9 ital. Meilen von Verona.

22. Die 13 Gemeinen, (*Communi*) bewohnen einen Strich Landes, der ſich von Morgen gegen Abend auf 20, und von Norden gegen Süden auf 15 ital. Meilen erſtreckt, von Verona aber 10 Meilen entfernt iſt, und ſich bis an die Gränze von Tyrol ausdehnt. Nachdem die ehemaligen Wälder abgehauen worden, beſteht der obere Theil der Gemeinen aus Bergen, die mit guten Kräutern bewachſen ſind, und im Sommer für großes und kleines Vieh zur Weide dienen. Sie fallen ſehr gut in die Augen, wenn man ſie aus der Ebene bey Verona, inſonderheit vor dem Biſchofsthor anſiehet, und von den beyden Enden ihrer Ausdehnung, raget eines über der Etſch hervor, das andere aber ſchließet an das vicentinſche Gebirge. Jn den untern Gegenden findet man Dörfer und Kirchen, die zwiſchen Gebüſchen und Felſen angelegt worden,

den, Weiden und Wieſen, welche von kleinen Flüſſen durchſchnitten werden, Felder und Fruchtbäume, und in der Mitte verſchiedene Thäler. Die Berge ſind reich an verſteinerten Sachen von mancherley Art. Zu Roana giebt es Steinkolen, in einigen Gegenden gute Steinbrüche, welche weiße, gelbe und bunte Steine zum Bauweſen, imgleichen Mühlſteine, liefern. Zu Recovaro quillt heilſames mineraliſches Sauerwaſſer. Die Wälder beſtehen aus Fichten- Tannen- Lerchen- Buchen- Eichen- Ahorn- Hagebuchen- Korneel- und andern Bäumen. An Kaſtanien- und verſchiedenen andern Fruchtbäumen, fehlet es auch nicht; es wird auch Wein gebauet. Die Einwohner derſelben werden für Nachkommen der Cimbrer gehalten, welche der römiſche Feldherr Marius in der Ebene bey Verona überwunden, worauf ſie in das veroneſiſche und vicentiniſche Gebirge geflüchtet wären, in welchem letzten die ſogenannten ſieben Gemeinen von einerley Volk mit den veroneſiſchen 13 Gemeinen ſind. Sie ſind ohne Zweifel Deutſche, und unter ihre alemanniſche Mundart iſt etwas Hochdeutſch gemiſcht. Vielleicht ſtammen ſie von Alemannen ab, welche durch Noricum in kriegeriſcher Abſicht nach Italien gegangen ſind, und ſich hier feſtgeſetzet haben. Sie ſind der Republik Venedig jederzeit ſehr treu geweſen, und als Beſchützer der Päſſe, welche aus Italien nach Tyrol führen, angeſehen, auch in herzoglichen Edicten die Getreuen genennet worden. Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß die berühmten Scaligeri aus ihnen entſproſſen ſind, und aus der Gemeine Chieſa nuova herſtammen, in welcher es eine Gegend giebt, die Scala heißet, darinn Schalereck liegt. Sie hat ehedeſſen dieſer Familie zugehört, welche auch den Gemeinen Chieſa nuova, Val di Porro und Erbezo vorzügliche Zuneigung erwieſen, und überhaupt den 13 und 7 Gemeinen viele Privilegia ertheilet haben, dergleichen ſie auch von den Viſconti von Mailand bekommen haben. Giulio Ceſare, genannt Scaligero, welcher eigentlich Bordoni hieß, war 1488 zu Ferrara auf Monte baldo, über dem Thal Caprino geboren, und

hatte den Bartolommeo zum Vater. Es iſt höchſt wahrſcheinlich, daß dieſer ein Abkömmling von den Bordoni, ehemaligen Einwohnern zu S. Bartolommeo Tedeſco, geweſen ſey. Es ſind noch einige als Schriftſteller wohlbekannte aus dieſem deutſchen Volk geweſen, als Gregorio Piccoli, Domenico Vallarſi, und Marco Pezzo. In ſchönen Künſten haben ſich aus denſelben Baſſano, von der Familie Scaggiari zu Aſiago, als Mahler, und die Gebrüder Oglio als Tonkünſtler hervorgethan. Auch in auswärtigen und einheimiſchen Kriegsdienſten haben ſich unterſchiedene als Befehlshaber großen Ruhm erworben. In den 13 Gemeinen iſt ein Rath, welcher aus einem Oberhaupt, 13 Räthen, und einem Kanzeliſten beſtehet, und ein großer Rath von 39 Gliedern, in welchem der Vicario den Vorſitz hat. Die Zuſammenkünfte und Berathſchlagungen über die allgemeinen Angelegenheiten, werden zu Velo angeſtellet; und in der Abtey Calavena werden die Vicariatsgerichte gehalten. Die 13 Gemeinen machen 10 Kirchſpiele aus, und ſind folgende.

1) Die Gemeine Erbezo, mit einer Pfarrkirche.

2) Die Gemeine Boſco con Frizzolana oder Chieſa nuova, mit einer ſehr alten Pfarrkirche.

3) Die Gemeine Val di Porro, mit einer Pfarrkirche. Zu derſelben gehört der Ort Pezzo.

4) Die Gemeine Alferia, oder il Cero, mit einer Pfarrkirche.

5) Die Gemeine Velo, woſelbſt die Verſammlungen aller 13 Communi angeſtellet werden.

6) Die Gemeine Campo Silvan, deren Pfarrkirche Campo Fontano iſt.

7) Die Gemeine Azarin.

8) Die Gemeine Rovere di Velo, mit einer Pfarrkirche.

9) Die Gemeine Saline, mit einer Pfarrkirche. Es ſcheinet, daß ehedeſſen ein Salzwerk hieſelbſt geweſen ſey.

10) Die Gemeine Tavernole.

11) Die Gemeine Sprea con Progno, oder Badia Calavena, am Fluß Progno, mit einer Pfarrkirche. Einige

nige deutſche Mönche erbaueten auf dem Monte de S. Pietro ein Kloſter, und Pabſt Lucius III weihete 1184 die Kirche deſſelben ein. Die Pfarre und das Kloſter wurden 1424 nach Tregnago am Fluß Progno verlegt.

12) Selva di Progno, mit einer Pfarrkirche zu Campo della Fontana, nahe bey welchem Ort Campo d'Albero liegt.

13) Die Gemeine San Bartolommeo Tedeſco, mit einer Pfarrkirche.

5. Il Vicentino.

Das Gebiet von Vicenza, iſt ein Stück der Lombardey, und eine ſo fruchtbare und angenehme Landſchaft, daß man ſie den Garten und das Schlachthaus von Venedig genennet hat. Sie hat auch guten Weinwachs, und der Seidenbau iſt ſo erheblich, daß er jährlich ungefähr 200000 ital. Pf. Seide bringt, die meiſtens in Vicenza verarbeitet wird. Zu Recovaro, einige Meilen von Vicenza, iſt heilſames mineraliſches Waſſer, welches Vitriol mit ſich führet. Zu S. Pancrazio di Barbarona, giebt es warme Schwefelbäder. Aus der weißen Thonerde in der Gegend von Vicenza, wird zu Venedig Porzellan gemacht. Verſteinerte Muſcheln und Fiſche, und andere merkwürdige Dinge übergehe ich. Wir bemerken folgende Oerter.

1. Vicenza, vor Alters *Vicetia* oder *Vicentia*, eine ziemliche große Stadt, deren Umfang 4 italieniſche Meilen betragen ſoll. Sie wird von den Flüſſen Bachiglione und Rerone durchfloſſen, welche ſich in derſelben vereinigen, und hat eine ſehr angenehme Lage zwiſchen 2 Bergen in einer weitläuftigen Ebene. Weil der berühmte Baumeiſter Andrea Palladio hier geboren iſt und gewohnet hat, ſo fehlet es nicht an unterſchiedenen wohl und regelmäßig erbaueten Palläſten; es giebt auch noch andere gute Ge-

bäude, und inſonderheit iſt der Platz vor dem ſchönen Rathhauſe wohl bebauet, auch mit 2 hohen Säulen gezieret, auf deren einer der geflügelte Marcuslöwe, und auf der andern die Bildſäule des Heilands ſteht. An dieſem Platz ſteht unter andern das Leihhaus, oder Monte die pieta, in welchem ſchönen Gebäude die anſehnliche öffentliche Bibliothek anzutreffen iſt. Man findet hier 13 Pfarrkirchen, 17 Mönchen= und 14 Nonnenklöſter, 11 reiche Hoſpitäler, und wie man dafür hält, ungefähr 30000 Einwohner. Die Kathedralkirche des hieſigen Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Udine ſteht, hat nichts beſonders. Die Dominicaner Kirche iſt ihres Hauptaltars wegen merkwürdig. Der vorhin gedachte Palladio hat auch das ſchöne und bequeme Theater in dem Gebäude, darinn ſich die *Academia Olympicorum* verſammlet, gebauet, und Vincenzio Scamozzi hat es ausgezieret. Geſagte Akademie iſt eine Geſellſchaft gelehrter Leute, die ſich inſonderheit auf die Verbeſſerung der italieniſchen Sprache legen. Die Stadt hat die Freyheit, daß ſie von ihrem eigenen Adel regieret wird, welcher aus dem Collegio de' Dottori und dem Conſiglio beſtehet. Aus dieſen werden die Richter und Mitglieder des Raths erwählet, welche alle Sachen entſcheiden, ohne daß weiter eine Appellation ſtatt findet. Den Vorſitz in allen Rathsverſammlungen hat der von Venedig ernannte Podeſta. Der Capitano hat das Kriegs= und Polizeyweſen unter ſich. Von Palladio rühret auch die Zeichnung des außerhalb der Stadt auf dem *Campo Martio* befindlichen Triumphbogens her, welcher zur Auszierung des öffentlichen Spazierorts, neben dem mittelmäßigen Garten des Grafen Valmarano, aufgerichtet worden. Die auch außerhalb der Stadt auf einem Berge belegene Kirche della Madonna de Monte, zu welcher viel gewallfahrtet wird, hat einen ſchönen Vordergiebel, und neben ſich ein Kloſter. Von dieſem Berge iſt die Ausſicht über die Stadt und ganze Gegend ungemein angenehm. Zu Vicenza iſt auch eine Ackerbaugeſellſchaft, welche die ganze Lanwirthſchaft und den Seidenbau zum Gegenſtande hat. Dieſe Stadt

iſt

iſt wahrſcheinlicher weiſe ſchon vor der Geburt des Herrn von den Senoniſchen Galliern erbauet worden. Von den Römern kam ſie unter die Herſchaft der Longobarden, und in den mittlern Zeiten war ſie eine freye Republik. Nachher gehörte ſie bald der Familie Carrara zu Padua, bald den Scaligeri, bald unterſchiedenen andern Herren, und endlich unterwarf ſie ſich der Republik Venedig mit der Bedingung, daß ihr ihre Regierungsform, Geſetze und Privilegien gelaſſen werden ſollten. Attila hat ſie geplündert und verwüſtet, und K. Friderich II hat ſie 1240 verbrennen laſſen.

Nicht weit von Vicenza liegt der ſchöne Pallaſt Triscoli, welchen der Graf Pompeo Triſſino angelegt hat.

2. **Thiene**, ein Flecken und Sitz eines Vicariats, dazu 21 Dörfer gehören, mit einem ſchönen Pallaſt.

3. **Schio**, eine kleine wohlbewohnte Handelsſtadt und Sitz eines Vicariats, dazu 14 Dörfer gehören.

4. **Tretto**, ein Dorf, bey welchem es Silber- und Eiſenerzt giebt.

Der **Monte Summano**, welcher in dieſer Gegend liegt, iſt wegen ſeiner ſeltenen Kräuter, wegen einer Marienkirche, und wegen der Münzen und Alterthümer, ſo darinn gefunden worden, berühmt.

5. **Malo**, ein Flecken und Sitz eines Vicariats, dazu 7 Dörfer gehören.

6. Das Thal **Dreßina** iſt angenehm, und enthält die wohlbewohnten Oerter **Valdagno** und **Arzignano**, am Fluß Gua. Jener iſt der Sitz eines Vicariats, dazu

7. **Montebello**, ein Flecken und Sitz eines Vicariats, dazu 15 Dörfer gehören.

8. **Montecchio maggiore**, ein Flecken und Schloß.

9. **Cologna**, eine Stadt an Fiume nuovo.

10. **Lonigo**, iſt der Sitz einer Podeſtaria, dazu 5 Dörfer gehören, und hat guten Wein.

11. **Avignan** und **Brendola** ſind Vicariatsſitze; zu jenem gehören 8, zu dieſem 11 Dörfer.

12. **Orgiano** und **Barbarano** ſind Flecken und Vicariats ſitze; zu dieſem gehören 15, zu jenem 9 Dörfer.

13. Monte galda, ein Schloß und Dorf.

14. Camiſano, der Sitz eines Vicariats, dazu 41 Dörfer gehören.

15. Breganzo, ein Dorf am Fuß eines Bergs, in deſſen Gegend ein beliebter ſüßer Wein wächſet. Es liegt nicht weit von Thiene.

16. Maroſica, ein Städtchen und Sitz einer Podeſtaria, dazu 33 Dörfer gehören.

17. Valſtagna, ein Flecken.

18. Cismon, eine kleine Stadt.

19. Sette Communi, oder die ſieben Gemeinen, fangen 15 ital. Meilen von Vicenza an, erſtrecken ſich bis an die Gränze von Tyrol, liegen auf hohen Bergen zwiſchen Thälern, die ſich ſchlangenweiſe krümmen, haben den Fluß Brenta gegen Morgen, und den Fluß Aſtico gegen Abend, eine Länge von 25, und eine Breite von 20 ital. Meilen, und ſind ganz mit ſteilen Felſen umgeben, aber in dem Mittelpunkt, wo Aſiago liegt, ſind geräumige und naſſe Wieſen, welche der Fluß Pach bewäſſert. Die Einwohner ſind von eben dem deutſchen Volk, welches die 13 Gemeinen im Gebiet von Verona bewohnet, und vorhin beſchrieben iſt. Die daſelbſt ertheilte allgemeine Nachricht, gilt auch von dieſem Strich Landes, und deſſelben Einwohnern. Dieſe treiben Viehzucht, Ackerbau und Weinbau, und verheirathen ſich unter einander. Straßenraub und Todtſchlag ſind unter denſelben unbekannt. Ihre Sprache iſt deutſch, und kommt mit der Sprache der 13 Gemeinen überein. Zwey dieſer Gemeinen, müſſen ſich zwar der italieniſchen Sprache bedienen, reden aber unter einander allezeit deutſch. Dieſe verheirathen ſich ſchlechterdings nicht anders als unter einander, ſtehen aber mit den fünf übrigen in Verbindung, und haben mit denſelben einerley Verfaſſung. Es haben dieſe ſieben Gemeinen ihre Gerichte zu Aſiago, und es beſtehen dieſelben aus zwey Richtern für jede Gemeine, und einem Gerichtsſchreiber. Zu ihren Verdienſten um die Republik Venedig, gehört, daß ſie von den Hauptfeinden derſelben, den Carrareſi, den letzten gefan-

gen genommen haben, auch dem Gerolamo Savorgnano behülflich geweſen ſind, die Truppen des Herzogs Sigismund von Oeſtreich zu vertreiben; daß ſie auch den Truppen des Kaiſers Maximilian widerſtanden, und der Republik in ihren letzten Kriegen nützliche Dienſte geleiſtet haben. Die Namen dieſer Sieben Gemeinen und einiger zunächſt anliegenden Oerter, ſind, 1) Pe de Scala und San Pietro d'Aſtico, 2) Roccio, woſelbſt eine uralte Kirche iſt, 3) Roana, Canove und Camporovere, 4) Aſiago, woſelbſt die Kirche den Titel einer Archipresbyterialkirche hat, 5) Galio, wo 1762 durch eine Feuersbrunſt über 100 Familien ihre Häuſer verloren, auch die Kirche und Pfarrgebäude abbrannten. 6) Foza, 7) Enico, nebſt Luſiana, Laverda, und Valle S. Donaro.

6. Il Breſſano, oder il Territorio Breſciano.

Das Gebiet von Breſcia, iſt ein Stück der Lombardey, ungefähr 70 italieniſche Meilen lang, und 30 breit. Der Boden iſt ſo fruchtbar, daß man auf demſelben in einem Jahr Weitzen und entweder Flachs oder Hirſe bauet. In vielen Gegenden trägt das Waſſer der Flüſſe Oglio und Fuſa dazu bey, welches zur Wäſſerung der Felder und Wieſen ſorgfältig vertheilet, und angewendet, gekauft und verpachtet wird. Die Wieſen werden in guten Jahren viermal gemähet, und jedesmal gewäſſert. In der Gegend von Breſcia wird ſehr viel Käſe gemacht, und unter dem allgemeinen Namen des parmeſanſchen verſendet. Viele Einwohner von Lodi und Bergamo treiben ihr Vieh in dieſe Gegend, damit es im Winter in gemietheten Ställen mit Heu gefüttert werde. Nicht nur aus Leinſamen, ſondern auch aus den Körnern der Weintrauben, wird Oel gepreſſet. Der hieſige Wein hat

eine Goldfarbe und einen ſehr lieblichen Geſchmack. Der Flachsbau iſt wichtig, noch erheblicher aber der Seidenbau, der jährlich gegen 500000 Thaler in das Land ziehet. Der Fiſchfang in dem **Lago di Garda, Lago d'Iſeo,** (Lacus Sebinus oder Sevinnus) und in den Flüſſen **Adda** und **Oglio**, iſt einträglich. Dieſe beyden Flüſſe führen auch Goldſand. In den Thälern Camonica und Trompia giebt es viel Eiſen, auch Granaten und Topaſen. Die Einwohner der Landſchaft, deren auf 500000 ſind, haben den Ruhm des Fleißes und der guten Haushaltung. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1. Breſcia, *Brixia*, eine befeſtigte Stadt an dem kleinen Fluß Garza, mit einem feſten Schloß, welches auf einem Hügel liegt, und von deſſen Thurm, **Mirabella** genannt, man eine herrliche Ausſicht über die vortreflich angebauete Gegend hat. Außer der Kathedralkirche findet man hier noch 18 Pfarrkirchen, 37 Klöſter, und ein allgemeines Hoſpital. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Mailand, hat den leeren Titel eines Herzogs des Thals Camonica, Markgrafen von Riviera del Lago di Garda, und Grafen von Bagnuolo, und ungefähr 9000 Thaler Einkünfte. Die Kathedralkirche iſt neu und anſehnlich: und weil der ehemalige hieſige berühmte Biſchof, Kardinal Quirini, zum Bau derſelben vieles beygetragen, auch der Stadt eine Bibliothek geſchenkt hat; ſo hat der Magiſtrat 1750 ein marmornes Bruſtbild deſſelben auf dieſe Kirche, und ein anders in den Eingang zur Bibliothek geſetzet, auch eine Schaumünze darauf prägen laſſen. Unter die ſeltſamſten Reliquien dieſer Kirche, gehört ein himmelblaues Kreuz, Oriofamma genannt, welches dasjenige ſeyn ſoll, ſo dem Kaiſer Conſtantin dem großen in der Luft erſchienen iſt. Die Anzahl der Einwohner ſoll ſich faſt auf 50000 belaufen. Es wird hier viel Seide gezwirnt, und Papier gemacht, es ſind berühmte Gewehrfabriken, Eiſen= und Kupferhämmer,

hämmer, Meſſerfabriken und Sägemühlen vorhanden, ſo daß die Nahrung und der Handel der Stadt beträchtlich ſind. Die Republik regieret keine ihrer Städte mit mehr Vorſichtigkeit, Gelindigkeit und Höflichkeit, als dieſe, um die ehrgeizigen Breſcianer dadurch zu gewinnen, und zu den ſchönſten Handlungen für das Vaterland zu bewegen. Der breſcianiſche Edelmann dienet auch dem Staat getreu und pünktlich, wenn er ſein kriegeriſches Feuer in den Kriegen des Vaterlands zeigen kann: man läßt ihn aber ſelten bis zur Stelle eines Obriſten aufſteigen. Der galliſche Heerführer Brennus hat dieſe Stadt neu erbauet. Zur Zeit der Römer hatte ſie anſehnliche Freyheiten. Nach oft veränderten Oberherren, unterwarf ſie ſich 1426 der Republik Venedig. 1769 zündete der Blitz das Pulvermagazin an, dadurch über 200 Gebäude verwüſtet, und ein paar tauſend Menſchen getödtet wurden.

2. **Das Thal Trompia**, wird vom Fluß Mela bewäſſert, und hat Eiſengruben; daher hier auch viel Schieß- und ander Gewehr verfertiget wird. Es enthält 32 Kirchſpiele, und der Ort Gardone iſt inſonderheit ſeiner Gewehrfabriken wegen bekannt.

3. **La Riviera del Lago d'Iſeo**, ein Diſtrict von 17 Kirchſpielen. Iſe und Piſogni, ſind die Namen zweyer Flecken, an dem See Iſeo.

4. **Das Thal Camonica**, liegt zwiſchen hohen Bergen, und hat eine geräumige Ebene, durch welche der Fluß Oglio fließet. Es begreift 80 Kirchſpiele, und der vornehmſte Ort iſt **Breno**, nahe beym Oglio, woſelbſt eine Podeſtaria iſt. In dieſem Thal ſind Eiſen- und Kupferbergwerke.

5. **Rovado**, ein Flecken, in welchem viele Bildhauer wohnen, die auch ganz artige Stücke von Holz mit ausgelegter Arbeit liefern.

6. Die Flecken **Pallaciolo** und **Pontoli**, am Fluß Oglio.

7. **Chiare**, ein Flecken, bey welchem die Kaiſerlichen 1701 die Franzoſen ſchlugen.

8. **Caſtrezato** und **Pompiano**, Flecken.

9. Orci

9. Orci vecchi, ein Flecken, und Orci nuovi, eine Stadt, am Fluß Oglio, welche der Sitz einer Podeſtaria iſt.

10. Quinzano und Pontevico, am Oglio, Flecken.

11. Manerbe, ein Flecken am Fluß Mala.

12. Gambara, Gotalengo, und Ghedi, Flecken.

13. Aſola, eine Stadt, am Fluß Chieſe, war ehemals ein feſter Platz.

14. Monte Chiaro, ein Flecken am Fluß Chieſe, von welchem die Campagna di Monte Chiaro den Namen hat.

15. Calcinato, ein Dorf, nicht weit vom Fluß Chieſe, bey welchem die kaiſerl. Armee 1706 von der franzöſiſchen überfallen, und mit ziemlichem Verluſt vertrieben wurde.

16. Rivoltella, vor Alters *Ad Flexum*, ein Flecken zwiſchen dem See Garda, und der ſogenannten Laguna, welche eine niedrige moraſtige Gegend iſt.

17. Deſenzano, ein großer und ſchöner Flecken am See Garda. Er iſt ſeines guten Weins und ſeiner guten Fiſche wegen bekannt.

18. Lonado, ein Flecken auf einem Berge.

19. La Riviera del Lago di Garda, oder la Riviera di Salo, ein Diſtrict, welcher 29 Kirchſpiele begreift. Salo, Maderno, Toſcolano und Gargnano, ſind die vornehmſten Oerter in demſelben, und in der Stadt Salo, iſt der Sitz einer Podeſtaria.

7. Il Bergamaſco.

Das Gebiet von Bergamo, iſt ein Stück der Lombardey, gegen Norden bergicht und rauh, um Bergamo aber fruchtbar. Einige Thäler bringen Wein und Oel, andere ſind unfruchtbar, haben aber Eiſenbergwerke. Hier fällt ſehr ſchöne Wolle. Wir bemerken

1. Bergamo, ehemals *Bergomum*, eine wohlbefeſtigte Stadt auf einem Hügel, mit den Vorſtädten Borgo Canale und Borgo Palazzo, Borgo S. Antonio und S. Antonio, welche beyden letzten einen beſondern

von

von der Stadt abgeſonderten Flecken auszumachen ſcheinen. Zwiſchen der Stadt und dem auf dem höchſten Berge belegenen feſten Schloß S. Vigilio, iſt ein bedeckter Gang. Il Fortino und la Rocca ſind zwey kleine Forts. Am Fuß des Bergs in der Vorſtadt, iſt das anſehnliche Gebäude la Fiera (der Jahrmarkt,) welches aus Quaderſteinen erbauet iſt, über 500 Kramladen hat, und zur Zeit der Meſſe im Auguſt ſehr in die Augen fällt. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Mailand, und hat 9000 Thaler jährliche Einkünfte. In der Domkirche ſollen 25 heilige Leichname aufbehalten werden. Es ſind hier 14 Pfarrkirchen, und in und bey der Stadt 12 Mönchen- und 12 Nonnenklöſter. Die Kirche Santa Grata iſt neu und prächtig, und die Kirche S. Aleſſandro iſt ſchön. Die Stadt hat auf 30000 Einwohner, treibt mit Wolle und gezwirnter Seide, mit Scharlach und ſeidenen Stoffen, einen beträchtlichen Handel. Le Bret verſichert, daß der Eigennutz den herrſchenden Character der hieſigen Einwohner ausmache. Der Adel iſt nicht zahlreich, die Republik aber ſieht es gern, daß er ſich allein auf den Handel legt. 1447 ergab ſich die Stadt unter die Bothmäßigkeit der Republik.

2. Dieſer Stadt gegen Mitternacht liegen 6 Thäler, nämlich **Val Seriana**, vom Fluß Serio benannt; **Val Brembana**, vom Fluß Brembo benannt; **Valle di San Martino**, **Val di Calepio**, darinn der Flecken Calepio; **Val di Chiuſontio**, darinn der **Louere**, ein Flecken am See Iſeo, und **Valle di Manca**.

3. **Romano**, ein Schloß.

4. **Somaſca**, ein Städtchen, nicht weit vom Lago di Lecco, iſt anzumerken, weil der Orden der Clericorum regularium S. Maioli Papiae, Congregationis Somaſchae, den Namen von demſelben hat.

5. **Berbanto di Sotto** und **Ponte S. Pier**, ſind Flecken.

8. Il Cremaſco.

Das Gebiet von Crema, iſt ein Stück der Lombardey, ſehr fruchtbar an Getreide, Wein und Hanf, und enthält

1. **Crema**,

1. **Crema**, eine ziemlich feſte Stadt mit einem Schloß, am Fluß Serio, in einer fruchtbaren Ebene. Sie iſt wohl gebaut und wohl bewohnt, der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Bologna ſteht, und enthält, außer der Domkirche, 5 Pfarrkirchen, 11 Mönchen und 7 Nonnenklöſter. Der hieſige Adel iſt ſehr gering, aber die Stadt hat die größten Privilegien. Sie iſt mit der Fiſcalfreyheit beſchenkt worden, und giebt der Republik von ihren liegenden Gründen keine Steuer, daher auch die Venediger Edelleute ſich hier keine Güter ankaufen ſollen. Die Abgaben werden mit großer Gelindigkeit gehoben, der Adel wird nicht leicht angetaſtet, und dem Volk begegnet man mit Liebe, damit es dieſe Gränzſtadt wider den Anlauf der Feinde deſto williger und herzhafter vertheidige.

2. **Portica, Gabiano**, und andere geringe Oerter, welche übergangen werden können.

9. La Marca Trevigiana.

Die Tarviſer Mark, Marchia Tarviſina, iſt eine der fruchtbarſten und beſten Landſchaften in ganz Italien. Sie beſteht aus folgenden Theilen:

I. **Das Gebieth von Treviſo (il Territorio Trevigiano)** iſt der fruchtbarſte Theil der Tarviſer Mark. Die Gegend zwiſchen Treviſo und Caſtel Franco, iſt wie ein beſtändiger Garten anzuſehen, weil man auf dem Felde eine Allee von wilden Maulbeerbäumen, auf welche der Weinſtock geleitet iſt, nach der andern ſieht. Wenn man von Treviſo nach Maeſtre im Herzogthum Venedig reiſet, hat man auf beyden Seiten die ſchönſten Luſthäuſer und Gärten des Adels von Venedig. Wir bemerken:

1. **Treviſo** oder **Trevigio**, *Tarviſium*, oder *Treviſium*, eine ſehr alte befeſtigte Stadt mit einem Schloß, am Fluß Sile, in welchen hier der Fluß Piaveſella fließet, nachdem er ſich in drey Arme und durch die Stadt ergoſſen

ſen hat. Sie iſt von mittelmäßiger Größe, hat viel gute Häuſer, und es wohnen hier viele adeliche Familien. Die Univerſität, welche ehemals hieſelbſt geweſen, iſt nach Padoua verlegt worden. 1608 wurde durch des Girolamo Tiretta Vorſorge die Akademia de' Perſeveranti aufgerichtet, außer welcher noch hieſelbſt die Akademia de Solleciti iſt. Es hat hier ein Biſchof ſeinen Sitz, welcher unter dem Erzbiſchof zu Udine ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hieſelbſt 16 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 8 Nonnenklöſter. Die Stadt kam 1388 unter die Bothmäßigkeit der Republik, und iſt eine der getreueſten derſelben, daher ſie gütig behandelt wird.

2. **Novale**, ein Städchen mit 2 Klöſtern.

3. **Loria**, ein Dorf, in deſſen Gegend der Erdboden ſchwefelicht und ſalpetrich iſt. 1754 ſtiegen hier und in der umliegenden Gegend Irrwiſche aus der Erde, und zündeten Strohdächer und andere Strohhaufen an, wodurch viele Leute zu Grunde gerichtet wurden. Dreyßig Jahre vorher war ein gleiches Unglück geſchehen.

4. **Mirano**, ein Städtchen.

5. **Caſtel Franco**, ein Städtchen auf einem Hügel mit 5 Klöſtern.

6. **Baſſano**, ein Städtchen oder Flecken, woſelbſt eine Podeſtaria iſt, zu welcher 12 Dörfer gehören. Hier wird viel in Seide gearbeitet, und auf den nahgelegenen Bergen wächſet inſonderheit vortrefflicher Wein.

7. **Cismone**, ein Städtchen an der Brenta, in welche hier die Cismone fällt.

8. **Scale**, ein feſtes Schloß auf einem Berge, bey einem engen Paß.

9. **Aſolo**, ein Städtchen mit 4 Klöſtern.

10. **Colalto**, ein Flecken, von welchem ein anſehnliches Haus den Namen hat.

11. **Opitergo**, ein Städtchen, welches eine Collegiatkirche und 3 Klöſter hat.

12. **Conigliano**, *Conelianum*, ein ſehr volkreiches Städtchen, welches eine Collegiatkirche, 2 Pfarrkirchen und 8 Klöſter hat.

13. Ceneda, *Ceneta*, *Acedum*, *Acedes*, eine kleine Stadt und Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Udine ſteht, ſonſt aber Herr der Stadt iſt, und ſich einen Fürſten von Ceneda nennet. Nachdem die Stadt im Jahr 450 von der Hunnen König Attila, und nachher von der Gothen König Totila zerſtört worden, iſt ſie ſehr in Abnahm gerathen. Außer der Kathedralkirche, ſind hier noch einige Pfarrkirchen und 2 Klöſter.

14. Serravalle, ein ſchönes und luſtiges Städtchen, welches 2 Pfarrkirchen und 4 Klöſter hat.

15. Salici, ein kleiner Ort am Fluß Livenza, woſelbſt der Sitz eines Podeſta und Capitaneo iſt.

16. Motta, ein Städtchen am Fluß Livenza, und Sitz einer Podeſtaria, hat eine Pfarrkirche und ein Kloſter.

17. Porto Bufale, *Portus Buffoleti*, ein Städtchen am Fluß Livenza, mit einer Pfarrkirche und einem Kloſter.

18. Oderzo oder Uderzo, vor Alters *Opitergium*, ein kleiner Ort am Fluß Montegano, welcher ehemals eine anſehnliche Stadt, und der Sitz eines Bisthums geweſen iſt.

II. Das Gebiet von Feltre, (il Feltrino) eine kleine bergichte Landſchaft, in welcher anzumerken

1. Feltre, *Feltrum*, eine kleine Stadt im Gebirge, woſelbſt ein Biſchof ſeinen Sitz hat, der unter dem Erzbiſchof zu Udine ſteht. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 3 Mönchen- und 4 Nonnenklöſter.

2. Arten, ein Flecken.

III. Das Gebiet von Belluno, (il Belluneſe) eine Landſchaft, deren Berge viel Eiſen enthalten. Wir bemerken nur

Belluno, *Bellunum*, im gemeinen Leben Cividal di Belluno, eine kleine angenehme Stadt in einem fruchtbaren Thal am Fluß Piave, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof zu Udine ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier 3 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter, und ein Collegium von Rechtsgelehrten.

IV. Das

IV. Das Gebiet von Cadore, (il Cadorino) eine kleine Landſchaft, darinn

1. Cadore, oder Pieva di Cadore, eine kleine Stadt.

2. Auronzo, Danta und Campolungo ꝛc. ſind kleine Oerter.

10. Patria del Friuli.

Die Landſchaft Friuli, oder Friaul, Forum Iulium, iſt fruchtbar. Ihr Wein iſt eben ſo gut, als der Burgunder, und zugleich ſehr geſund. Er wird in ziemlichen Ueberfluß gebauet. Venedig bekommt von hier viele Früchte, und das daſige Arſenal viel Schiffbauholz. Der Seidenbau iſt hier erſt ſeit 1698 in einige Aufnahme gekommen, und Zanon verſicherte 1764, daß jährlich 100000 Pf. Seide gebauet würden. Die Seide iſt merklich feiner, als die ſineſiſche, übertrift auch um etwas die bologneſiſche. Hingegen verwüſten die Waldwaſſer ſehr viel Land, an vielen Orten hat man auch gar kein trinkbares Waſſer, die Einwohner ſind faul und arm geworden, und die Armuth drückt den gröſten Theil des Landes. 1581 waren hier 196510 Einwohner, 1755 aber 342158. Sonſt ſind die Friauler hitzig, kühn und dreiſt. Das Land iſt in viele Grafſchaften vertheilt, von welchen einige in den Händen venetianiſcher Edelleute ſind. Der Adel hat große Privilegien. Die Beſitzer der adelichen Güter haben zum theil noch die richterliche Macht in bürgerlichen Sachen, doch kann man an den Staats-Repräſentanten zu Udine appelliren, und die peinliche Gerichtsbarkeit iſt der Republik vorbehalten. Dieſe Landſchaft wurde zur Zeit der Longobarden ein Herzogthum, kam im 10ten Jahrhundert an den Patriarchen zu Aquileja, wurde

aber 1420 von der Republik Venedig theils durch die Waffen, theils durch Verträge unterwürfig gemacht. Im 16ten Jahrhundert kam ein Theil davon an das öſtreichiſche Haus. Hier iſt von dem Venediger Antheil die Rede, dazu folgende Oerter gehören.

1. **Udine** oder **Udene**, *Utinum*, die Hauptſtadt des Landes, liegt am Fluß und Kanal la Roia, und iſt von mittelmäßiger Größe. Der Patriarch, welcher ehemals zu Aquileja ſeinen Sitz gehabt, hat in neuern Zeiten hier gewohnt. Die langwierigen Streitigkeiten, welche des Patriarchats wegen zwiſchen dem öſtreichiſchen Hauſe und der Republik obgewaltet haben, ſind endlich 1751 ſolchergeſtalt beygeleget worden, daß der Papſt das Patriarchat unterdrückt, und 2 Erzbisthümer daraus gemacht hat, davon das eine in dieſer Stadt, das andere aber in der öſtreichiſchen Stadt Görz ſeinen Sitz bekommen hat. Der Erzbiſchof von Udine hat alle die Biſchöfe im Venediger Gebiet unter ſich, welche ehedeſſen unter dem Patriarchen geſtanden haben. Sonſt findet man in dieſer Stadt viele Kirchen, Klöſter und Hoſpitäler ein Collegium von Rechtsgelehrten, und eine Ritterakademie.

2. **Cividal del Friuli**, oder **Cividal de Auſtria**, eine Stadt am Fluß Natiſone, welche das alte *Forum Julium* iſt, woſelbſt ein biſchöflicher Sitz war. Jetzt findet man hier noch eine Collegiatkirche, auch 3 Mönchen und 2 Nonnenklöſter.

3. **Palma nova**, eine wohlbewohnte Stadt und Gränzfeſtung deren regelmäßig Befeſtigunge aus 9 Baſtionen beſteht.

4. **Maran**, *Maranum*, *Marianum*, ein feſtes Städtchen, von welchem die **Laguna di Maran** den Namen hat. Ehemals iſt hier ein Bisthum geweſen.

5. **La Tiſana**, oder **Atiſana**, ein Flecken am Fluß Taiamento.

6. **Caorle**, *Caprulae*, ein Städtchen auf einer Inſel in einer Laguna des Golfo di Venetia. Es iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Patriarchen von Venedig ſteht.

7. **Concordia**, eine geringe Stadt, am Fluß Lemne, welche ehemals anſehnlich geweſen, aber vom Attila zerſtö-

ſtört worden iſt. Das hiervon benannte Bisthum ſteht unter dem Erzbiſchof von Udine, der Biſchof aber wohnet in der benachbarten Stadt Porto Gruaro.

8. Porto Gruaro, *Portus Gruarii*, eine kleine Stadt am Fluß Regena, in welcher der Biſchof von Concordia wohnet, auch ein Podeſta und Capitaneo iſt. Es ſind hier außer der Kirche deren ſich der Biſchof und das Domkapitel anſtatt der Kathedralkirche bedienen, noch 2 Pfarrkirchen und 4 Mönchenklöſter.

9 Pordanon oder Portenau, *Portus Naonis*, ein ein Städtchen am Fluß Noncello, der in die Meduna fällt. Es gehört zwar der Republik, das öſtreichiſche Haus aber führt es doch im Wapen und Titel, und nennet ſich Herrn zu Portenau.

10. Belgrado am Fluß Varano, und S. Vido, ſind Flecken.

11. Avenzono, Giemona, Spilimbergo am Fluß Taliamento, ſind Flecken.

12. Tolmeſe, oder Tolmeſo, ein Flecken, welcher der Hauptort des Diſtricts dieſes Namens iſt.

13. Sacille, *Sacillum*, und Bruguera, Flecken am Fluß Livenza; jener iſt vor Alters ein biſchöflicher Sitz geweſen.

II. Iſtria.

Das Hiſterreich, oder die Landſchaft Iſtrien, *Hiſtria*, gehörte vor Alters zu Illyricum, wurde zwiſchen dem erſten und zweyten puniſchen Kriege von den Römern erobert, und nachmals zu Italien geſchlagen. In der mittlern Zeit gehörte es dem Patriarchen zu Aquileja, welcher vom König Heinrich IV mit dieſem Markgrafthum im 11ten Jahrhundert belehnt worden. Im Jahr 1190 kam der größte Theil des Strichs deſſelben, welcher am Meer liegt, unter die Bothmäßigkeit der Republik Venedig: er wird aber durch das öſtreichiſche Antheil unterbrochen.

Das Land iſt fruchtbar, zumal an Wein und Oel, aber uneben, und hat keine geſunde Luft. Seinen größten Werth hat es von ſeinen Waldungen, aus welchen die Republik viel Schiffbauholz bekömmt. Die Einwohner beſchäfftigen ſich am meiſten mit der Fiſcherey und Schiffart. Die Felder, wenn ſie gleich ſehr fruchtbar ſind, liegen ungebaut, weil der Pöbel dem Müßiggang ſehr ergeben iſt. Der Adel beſitzt nicht viel Güther. Folgende Oerter ſind die merkwürdigſten:

1. Montefalcone, ein Marktflecken, mit einem auf einem Berge belegenen Schloß. Er iſt der Hauptort eines beſondern Gebiets, zu welchem auch der Marktflecken Grado, am Meer belegen, gehört, welcher ehemals eine Stadt, und der Sitz des 1450 von hier nach Venedig verlegten Patriarchats geweſen iſt.

2. Mugia, eine kleine Stadt am Golfo di Trieſte.

3. Moſco, und Antignana, ſind Marktflecken.

4. Buſet oder Pinguente, eine Stadt auf einem Berge.

5. Soregna *Stridonium*, Portole, Piemonte und Montona, ſind Städtchen.

6. Capo d'Iſtria, vor Alters *Aegida* und *Juſtinopolis*, eine feſte Stadt auf einer Inſel im Meer, nahe beym feſten Lande, mit welchem ſie durch eine Brücke zuſammen hängt. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Udine ſteht; hat außer der Kathedralkirche noch 40 Kirchen und 30 Klöſter.

7. Iſola, ein Städtchen auf einer Erdzunge, die ſich ins Meer hinein erſtreckt.

8. Pirano, Salvore und Umago oder Humago, ſind kleine Städte am Meer, und Faſana, zwiſchen Pirano und Salvore, iſt ein Marktflecken.

9. Citta nuova, eine kleine Stadt am Meer, woſebſt ein Biſchof wohnt, der unter dem Erzbiſchof zu Udine ſteht. Sie ſoll aus den Trümmern der Stadt Aemonia oder Oemonia entſtanden ſeyn, iſt ſchlecht bewohnt, hat aber außer der Kathedralkirche noch 3 Kirchen.

10. Piſine, ein Marktflecken, nicht weit von der vorhergehenden Stadt.

11. Cervera, ein Marktflecken am Meer.

12. Parenzo, ehemals *Parentium*, eine kleine Stadt mit einem Hafen am Meer. Sie iſt der Sitz eines Biſthums, welches unter dem Erzbiſchof von Udine ſteht. Die Stadt iſt wegen der ungeſunden Luft ſchlecht bewohnt.

13. Orſero und Rovigno ſind Städtchen. In jenem pflegt der Biſchof von Parenzo zu wohnen.

14. Barr-tb, ein Marktflecken auf einem Berge.

15. Pola, welche vor Alters auch *Pietas Julia* hieß, iſt eine kleine Stadt auf einem Berge, nahe bey einem Meerbuſen, und der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Udine ſteht. Außer der Kathedralkirche, iſt hier noch eine grichiſche Kirche; auch ſind hieſelbſt 3 Klöſter. Der zur Ehre L. Sergii Lepidi von ſeiner Frau Salvia Poſtuma errichtete Bogen, und der von der Stadt Pola zur Ehre der Stadt Rom nnd Auguſts errichtete Tempel, ſind merkwürdige Alterthümer. Der Biſchof wohnt des Sommers zu Galiſano.

16. Caſtro nuovo, ein Städtchen am Meer.

17. Albona, Alvona, eine uratle Stadt am Meer, mit einem Hafen.

18. Fianona, lat *Flanona*, eine Stadt mit einem guten Hafen, von welcher der Sinus flanaticus, ital. Golfo di Carnero, den Namen hat.

Anhang
von den außerhalb Italien belegenen
Ländern der Republik Venedig.

Ich weis die außerhalb Italien belegenen Länder der Republik Venedig nirgends bequemer, als hier, anhangsweiſe abzuhandeln. Selbige ſind ein Stück von Dalmatien, und ein Stück von Albanien. In dieſen Antheilen der Republik, haben ſich 1758 befunden 51268 Einwohner, die dem Geſchlecht und der Religion nach Griechen ſind, und von welchen der vierte Theil Soldatendienſte thut, in beyden Landſchaften ſind 190

Kirchen, und 315 gottesdienſtliche Perſonen, deren Haß gegen die Lateiner groß iſt. Dieſen Griechen hat die Republik aus Staatsklugheit nicht allein freye Religionsübung verſtattet, ſondern ihnen auch 1761 einen eigenen Biſchof ihrer Religion geſetzt, aber dadurch den Papſt vor den Kopf geſtoßen, der 1762 dieſerwegen ein hartes Breve an ſie ergehen laſſen.

1. Ein Antheil an Dalmatien.

Von Dalmatien überhaupt, habe ich im erſten Theil gehandelt. Das Antheil der Republik Venedig, iſt mit Schlöſſern und befeſtigten Oertern angefüllt: allein, die wenigſten ſind nach neuer Art befeſtigt. In den anmuthigen Thälern von Chotar, am Meer, längſt den Flüſſen Cherca, Cettina und Narenta, und zwiſchen den Gebirgen des mittelländiſchen Dalmatiens, wohnen Morlachen, die aber in der Geſtalt und im Weſen verſchieden ſind. Diejenigen, welche in den Thälern von Chotar, und in den Ebenen von Scogra und Rain wohnen, ſind faſt alle blond, haben blaue Augen, einen weiten Mund, und eine platte Naſe, und ſind größtentheils von einem angenehmen, gelehrigen und höflichen Weſen: hingegen diejenigen, welche in den Gegenden von Duare und Vergoraz wohnen, haben caſtanienbraune Haare und länglichte Geſichter, ſind olivenfarbig und gut gewachſen, aber unbiegſam, übermüthig, kühn und raubbegierig. In den Hölen und Gebüſchen der felſichten und abhängigen Berge, halten ſich Haiducken auf, welche ſich von Räuberey ernähren, und vornehmlich Vieh zu rauben ſuchen. Ihr Muth iſt ihrer Wildheit und Bedürfniß gleich.

Vier

Vier Haiducken greifen eine Geſellſchaft von 15 bis 20 Türken an, und gemeiniglich werden die letzten geplündert und in die Flucht gejagt. Das beſte Mittel, in den bergichten Gegenden mit Sicherheit zu reiſen, iſt, daß man einige Haiducken zu Begleitern nimmt. Ueberhaupt geben die Einwohner Dalmatiens kriegeriſche, unerſchrockene und tapfere Soldaten ab, dienen auch zur See ſo gut, als zu Lande. Die Edlen machen ſich eine Ehre daraus, für Venedig zu fechten. Die Dalmatier entrichten nur mäßige Abgaben, können auch wegen des ſteinichten und ungebaueten Bodens nicht viel entrichten. Mit Strenge richtet man wenig gegen ſie aus, mit Gelindigkeit gewinnt man ſie ſo ſehr, daß ſie Leib und Leben für die Ehre der venetianiſchen Waffen aufopfern. Weil der Adel den gemeinen Mann ganz an ſich gezogen hat, ſo darf man nur den erſten gewinnen, um von des letzten Treue verſichert zu ſeyn. Neuerungen können ſie nicht vertragen, und es würde ſehr gefährlich ſeyn, ihre Privilegien anzutaſten. Da ihr Land unfruchtbar iſt, ſo hat Venedig das Mittel in Händen, dadurch ihre Zuneigung zu gewinnen, daß es für ihre Lebensmittel ſorgt. Es iſt dieſes Stück von Dalmatien der andere Theil von **Liburnien**, welcher **Banadego** genennet wird, und beſtehet

1. **Aus feſtem Lande.** Darauf liegt

1) **Nona**, *Aenona*, eine uralte Stadt und gute Feſtung, welche faſt ganz vom Meer umgeben iſt, und einen Hafen hat. Gegen Zara zu iſt ein großer Moraſt und See, welcher Lago di Nona genennet wird. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Spalatro ſteht. Vor Alters war ſie die Hauptſtadt von Zupanien.

2) **Die Grafſchaft Zara**, welche ehedeſſen Herzoge zu Landesherren gehabt hat. Im Jahr 1200 wurde ſie von den Venedigern erobert, welche ſie aber wieder verloren, und 1409 vom napolitaniſchen König Ladislao kauften, von welcher Zeit an ſie beſtändig in ihrer Gewalt geblieben iſt. In derſelben iſt

(1) **Zara**, *Jadera*, die vornehmſte Stadt in dieſer Grafſchaft, und die Hauptſtadt im Venediger Dalmatien. Sie iſt ganz vom Meer umgeben, und hängt auf der Oſtſeite mit dem feſten Lande vermittelſt einer Zugbrücke zuſammen, welche durch eine Schanze verwahrt wird. Sie wird für eine der ſtärkſten Feſtungen in Dalmatien geachtet. Zwiſchen der Citadelle und Stadt, iſt ein ſehr tiefer Graben in den Felſen gehauen. Der Hafen liegt gegen Norden, iſt gut, groß und wohl verwahrt. Weil es hier am friſchem Waſſer fehlet, ſo wird das Regenwaſſer in Ciſternen geſammlet. Der Gouverneur oder Proviſor von Dalmatien, welcher alle 3 Jahre abgewechſelt wird, wohnet auf dem Schloß. Vor Alters war hier ein Bisthum, ſeit 1154 aber iſt hier ein erzbiſchöflicher Sitz. Unter dem Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe von Arbe, Vegia und Oſero. Der heil. Simon iſt Patron der Stadt, und ſein Leichnam wird in der ihm gewidmeten Kirche, in einem mit Kryſtal bedeckten Kaſten verwahret. Man findet hier einige römiſche Alterthümer.

(2) **Bibigne**, **S. Caßiano** und **Torrette** ſind kleine Oerter.

(3) **Zara Vecchia**, oder **Alt-Zara**, ein geringer Flecken, von den Schiffern alſo genannt, war vor Alters eine Stadt, Namens *Blandona*, und hieß in den mittlern Zeiten **Belgrad**, oder *Alba maris*; es war auch hieſelbſt ein Bisthum, welches nach der Zerſtörung der Stadt gen Scardona verlegt worden. Nunmehr liegt der Ort wüſte, und wird von einigen Bauern bewohnt.

(4) **Auran**, **Uran**, *Laurana*, ein Schloß, iſt einer von den luſtigſten Oertern in Dalmatien, an einem See gleiches Namens. Ehemals war hier ein Benedictiner Kloſter, welches aber von den Mönchen verlaſſen wurde,

woraus

worauf es Demetrius, Herzog von Croatien und Dalmatien 1076 den Päbſten für ihre Legaten in Dalmatien ſchenkte. 1217 wurde es den Tempelherren, und nach Abgang derſelben von dem Ungariſchen Könige Ludewig den Spitalrittern gegeben. Nun kam die Würde eines Prior von Auran auf, welche der jedesmalige Beſitzer des Schloſſes beſaß. Nach 1526 gieng das Priorat, wie es ſcheint, ein, und Johann Zapolya gab das Schloß 1527 dem Feldherrn Johann Tahi als Gubernator (Befehlshaber,) nach welchem noch 2 Befehlshaber hier geweſen ſind, worauf dieſe Würde auf beſtändig mit der Domprobſtey zu Zagrab verbunden worden. Georgii Pray. diſſ. de prioratu Auranae. Viennae 1773 4. Um 1217 iſt dieſer Ort befeſtigt worden. Die Vorſtadt iſt groß. Er iſt eine Zeitlang in türkiſchen Händen geweſen, denſelben aber 1684 entriſſen worden.

(5) Zemonico, *Zemunicho*, *Xemonico*, eine 1647 geſchleifte Feſtung.

(6) **Nadin**, liegt mitten in der Grafſchaft auf der Spitze eines Bergs, und iſt ein feſtes Schloß, welches die Türken 1539 zum erſtenmal einnahmen. 1682 verließen ſie es, und 1684 wurde es von den Venetianern beſetzt.

3) **Novigrad**, eine kleine Stadt und Schloß mit einer Herrſchaft gleiches Namens. Der Meerbuſen, daran ſie ſteht, hat davon den Namen, und erſtreckt ſich viele Meilen ins Land hinein. 1646 verloren die Venetianer den Ort, eroberten ihn aber im folgenden Jahr wieder, und ſchleiften ihn.

4) **Tinen**, ehedeſſen **Clim** genant, **Tenen**, *Tinium*, oder **Knin**, eine feſte Stadt an den äußerſten Gränzen von Bosnien und Dalmatien, auf einem Hügel, in einer vortheilhaften Gegend, iſt zwar nicht groß, aber doch erheblich, weil ſie hoch liegt, und von Natur zu beyden Seiten mit 2 ſehr weiten und tiefen Gräben verſehen iſt, die von den Flüſſen Kerka und Botisniza, die ſich unweit davon von Bergen herabſtürzen, gemacht worden. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs. Im 13 und 14ten Jahrhundert war ſie die Hauptſtadt einer Grafſchaft;

ſchaft; 1522 wurde ſie von den Türken, 1649 von den Venetianern erobert und großentheils geſchleift, von den Türken aber 1652 wieder aufgeführt; 1688 bemächtigten ſich ihrer die Venetianer wieder.

5) Dernis, war ehemals eine anſehnliche Feſtung, iſt aber jetzt eine geringe Stadt, nahe beym Fluß Cicola. 1648 wurde ſie von den Türken verlaſſen, und von den Venetianern in Brand geſteckt, hierauf von jenen wieder beſetzt, und 1684 abermals verlaſſen.

6) Sebenico, iſt eine von den feſten Städten am Meer, mit 4 Citadellen und einem ſehr großen Hafen. Seit 1298 hat ſie einen Biſchof. Die Domkirche zu S. Johannes auf dem Schloß, iſt ein ſchönes Gebäude von gutem Marmor. Seit 1412 iſt ſie beſtändig in der Venetianer Gewalt geweſen, von den Türken aber viermal hart, doch vergeblich, angegriffen worden.

7) Trau, *Tragurium*, eine Stadt auf einer Halbinſel, welche von einem durch Kunſt verfertigten Kanal vom feſten Lande abgeſchnitten wird. Sie wird in die neue und alte eingetheilt; dieſe iſt mit einer doppelten, und jene mit einer einfachen Mauer umgeben. Die 3 Thürme ſind wohl befeſtigt. Die Stadt liegt ſehr luſtig, hat an der Nordſeite ſchöne Gärten, und auf der Inſel Bua eine feine Vorſtadt, mit welcher ſie, vermittelſt einer ſteinernen Brücke, mit dem feſten Lande aber durch 3 hölzerne Brücken, zuſammenhängt. Es wohnet hier der venetianiſche Proveditor, unter dem Titel eines Grafen, und ein Biſchof, der unter dem Erzbiſchof von Spalatro ſteht. Der Hafen, welchen ein Meerbuſen macht, iſt ſehr bequem, ſo daß die größten Schiffe darinn liegen können, durch 2 Vorgebirge bedeckt, und fiſchreich, wie man denn gute Sardellen darinn fängt. Sie iſt eine alte römiſche Colonie des Kaiſers Claudius, und hat ſchon im Jahr 997 der Venetianer Schutz geſucht, unter welchem ſie auch ſeit 1420 beſtändig geſtanden: in der Zwiſchenzeit aber vielerley Veränderungen unterworfen geweſen.

8) Cliſſa,

8) Cliſſa, vor Alters *Andretium*, ein feſtes Schloß und Städtchen auf einem hohen Hügel, wobey zwiſchen 2 hohen und ſteilen Felſen ein enges Thal iſt, durch welches der Weg aus der Türkey in Dalmatien, und ſonderlich nach Spalatro geht, dem dieſer Ort zur Vormauer dienet. Es hat kein ander Waſſer, als was vom Himmel fällt, und am Fuß der Feſtung in einem Dorf quillt. 1646 kam ſie in der Venetianer Hände. Die umher liegende Gegend iſt wegen der ſchönen Wein- und Olivengärten vortreflich.

Salona, *Salonae*, war ehemals die Reſidenzſtadt der erſten Könige von Illyrien, welche Auguſtus bezwang und verheerte, Tiberius aber wieder aufbauete, eine römiſche Colonie, *Martia Julia* genannt, dahin ſchickte, und ſie zur Hauptſtadt von Illyrien machte, da ſie denn der Sitz der Landpfleger, und der Hafen der römiſchen Flotte war. Diocletianus hielt ſich hieſelbſt ſehr viel auf; und der Schatzmeiſter, welcher die Einkünfte aus den Bergwerken hob, wohnte hieſelbſt. Man wußte hier den Purpur überaus ſchön zu färben, und verfertigte gute Helme, Panzer u. ſ. w. Es hat hier auch der Erzbiſchof Primas von Dalmatien und Croatien, ſeinen Sitz gehabt. Sie lag in einer überaus ſchönen Ebene, hatte einige italieniſche Meilen im Umfange, erſtreckte ſich bis an einen kleinen Meerbuſen, der ihr Hafen war, und mitten durch floß der Forellenbach Salona. Sie iſt fünfmal belagert, und dreymal erobert worden. Von derſelben ſind noch Ueberbleibſel vorhanden.

9) Sciga, ein Ort, in deſſen Gegend Morlachen wohnen, und ſich große Geyer aufhalten, deren ausgebreitete Flügel 12 Schuhe groß ſind.

10) Spalatro, *Spalatrum*, eine Seeſtadt auf einer Halbinſel, iſt mit guten Baſtionen von Quaderſtücken befeſtigt, kann aber von den nahegelegenen Bergen beſtrichen werden. Sie iſt der Sitz eines Erzbiſchofs, der Primas von Dalmatien und Croatien iſt, und unter welchem die Biſchöfe von Zengh, Modrus, Nona, Skardin, Knin, Liſſina, Trau, Sebenico, Diokovar in Slawonien

nien, Macarſca und Dumno ſtehen; und hat die Stapelgerechtigkeit; daher die Kaufmannsgüter, welche aus der Türkey kommen, oder aus Italien dahin gehen ſollen, hier niedergeleget werden müſſen. Daher iſt auch unten an dem großen und tiefen Hafen ein großes Lazareth angeleget worden, darinn die Quarantaine gehalten werden muß. Die Einwohner ſind außer eingebohrnen Dalmatiern, Croaten und Ungarn. Unter den hieſigen römiſchen Alterthümern, ſind inſonderheit die Ueberbleibſel des diocletianiſchen Pallaſts ſehenswürdig, von welchem die Stadt den Namen hat. Sie iſt im 7ten Jahrhundert von den Einwohnern der zerſtörten Stadt Salona erbauet. Seit 1420 iſt ſie den Venetianern getreu geblieben. Um Spalatro her giebt es warme Quellen.

11) Sign, *Singum*, *Sfinga*, eine wichtige Bergfeſtung, welche die Türken der Feſtung Cliſſa entgegengeſetzt. Die Feſtungswerke ſind zwar gar nicht neumodiſch; allein, an dreyen Seiten iſt der überaus harte Fels faſt unerſteiglich, und die vierte Seite iſt mit einer dicken Mauer und zwey ſtarken Abſchnitten verſehen, auf welche man mit Leitern ſteigen muß, und woſelbſt in zwey großen Ciſternen gutes friſches Waſſer anzutreffen. Die Venetianer haben dieſen Ort 1686 eingenommen, und, um ihn unüberwindlich zu machen, noch mehr befeſtigt.

12) **Die Landſchaft Primoriſe**, welche eine Ebene iſt, durch welche der Fluß **Cettina** fließet, der einen ſchönen 150 Schuhe hohen Waſſerfall hat, und dieſe Landſchaft in die untere und obere theilet. In jener findet man (1) **Liuno**, ein feſtes Städtchen auf einer ſteilen Höhe. (2) **Cettina**, ein Städtchen am See gleiches Namens, welchen der Fluß Cettina macht. (3) **Noiac**, ein zerſtörtes Bergſchloß, in deſſen Nachbarſchaft am Fluß Cettina die Stadt *Aequum* geſtanden hat, von welcher noch ein Schauplatz übrig iſt. In dieſer Gegend ſind **Zigeuner**. (4) **Dumno**, vor Alters *Delminium*, ein Städtchen, welches ehedeſſen die Hauptſtadt der Dalmatier geweſen iſt. (5) **Duare**, ein Schloß auf einem

Felſen

Felſen an der Cettina. (6) Almiſſa, vor Alters *Piguntium*, eine Stadt auf einem hohen Felſen, bey der Mündung der Cettina. Sie hat guten Wein. (7) Rogonniza, ſo ein Ort am Meer, woſelbſt Felſen ſind, die wie Mauern ausſehen, welche aus auf einandergelegten Werkſtücken beſtehen. (8) Pegliza, ein Diſtrict, den eine Colonie Ungarn bewohnet. Jedes Dorf wählet für ein Jahr einen Grafen, und dieſe Grafen erwählen für eben dieſe Zeit einen Großgrafen. In der obern Landſchaft Primoriſe, ſind, Emota, ein Städtchen auf einer Höhe am See gleiches Namens; Citclut, ein feſtes Schloß auf einem ſteilen Hügel am Fluß Narenta, welches 1559 von den Türken angelegt, und Sdeisla genennet worden, und an dem Ort iſt, wo ehemals die Stadt Narenta, oder Narona, oder Narbona, geſtanden hat. Norin, ein feſtes Schloß am Fluß Narenta, unterhalb welchem der Fluß die Inſel Opus macht, auf welcher ein feſtes Schloß gleiches Namens iſt.

13) Macarſca, eine Stadt auf einer Höhe am Meer, welche der Sitz eines Biſchofs iſt. Ihre Einwohner werden für ſcharfſinnige Leute gehalten. Ehedeſſen war die Luft hier ungeſund, ſie hat ſich aber gebeſſert, ſeitdem man einem gewiſſen Sumpf einen Ablauf verſchaft hat.

14) Herzogewina, *Ducatus S. Sabae*, weil dieſer Heilige darinn begraben liegt, eine Landſchaft, die ſich ehedeſſen auf 12 Tagereiſen in die Länge, und 4 in die Breite erſtreckte, und von eigenen Herzogen regieret wurde. Sie gehört theils den Venetianern, theils den Türken. Jene beſitzen

(1) Den Diſtrict Caſtel nuovo, welcher an das Gebiet der Republik Raguſa gränzet. Die Stadt Caſtel nuovo, *Caſtrum novum*, iſt die Hauptſtadt des Herzogthums, und die wichtigſte Feſtung in Dalmatien. Sie hat ehedeſſen Neocaſtro geheißen, und iſt im Jahr 1373 von einem Könige in Bosnien auf dem felſichten Grunde eines hohen Hügels an einem Meeebuſen erbauet worden, welcher vor Alters *Sinus Rhizonicus* hieß. Sie iſt mehr von Natur, als durch Kunſt, befeſtigt, ſtellet ein

ein ungleiches Viereck vor, und iſt gegen die See zu mit unbezwinglichen Felſen und Klippen beſetzt. Bey der obern Stadt liegt das Kaſtel Sulimanega, und der verſchanzte Thurm Haſtavich; das beſte Befeſtigungswerk aber iſt die Citadelle, oder die obere Feſtung Gornigrad, nordwärts von der Stadt auf 630 Schritte abgelegen. Es wird hier gute Handlung getrieben. Sie iſt 1687 von den Venetianern erobert worden.

(2) Den Diſtrict Riſano, in welchem

Riſano, Rhizana, *Rhicinium*, eine kleine biſchöfliche Stadt, mit einem ſehr feſten und faſt unerſteiglichen Kaſtel auf einem hohen Felſen. Sie iſt 1538, 1647 und 1684 von den Venetianern eingenommen worden.

(3) Den Diſtrict Cattaro, welcher an Monte negro gränzet, und begreift

a. Cattaro, *Catharum*, und nach einiger Meynung, das alte *Aſcrivium*, eine mit ſtarken Mauern wohlverwahrte Stadt, ſammt einem auf einem erhabenen Hügel erbaueten Schloß. Sie liegt an dem ſo genannten Canale di Cattaro, iſt wegen der vielen ſchattichten Berge, die ſie umgeben, von Natur feſt, aber auch ſehr finſter. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Bari. Die Stadt iſt ſeit 1418 in der Venetianer Gewalt.

b. Peraſto, ein offenes Städtchen.

15) Der Diſtrict Zuppa, welcher ſich von Monte negro bis ans Meer erſtreckt.

16) Der Diſtrict Budua, in welchem

Budua, *Butua*, eine kleine regelmäßig befeſtigte Stadt, in welcher ein Biſchof reſidirt, mit einem nicht weit davon belegenen Schloß, S. Stephan genannt.

17) Der Diſtrict Maini.

18) Der Diſtrict Popori, am Monte negro.

19) Der Diſtrict Paſtovichi, am Meer.

2. Aus Inſeln, davon die vornehmſten ſind

1) Oſero, auf welcher eine kleine Stadt gleiches Namens iſt, die 1770 nur 250 Einwohner, und wegen der nahen Sümpfe von Brackwaſſer, eine ungeſunde Luft hatte. Ihr Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Zara. Sie wird von den lateiniſchen Schriftſtellern *Abſorus* und *Civitas Auſarienſis*, vom Plinius *Abſyrtium*, und vom Ptolemäus *Apſorus* genennet. Die Einwohner der Inſel haben ihre meiſte Nahrung vom Holzhandel und von der Schafzucht. Es ſcheint, daß die Inſel durch Vulcane entſtanden ſey, denn man findet auf derſelben viel vulcaniſche Steine.

2) Cherſo, *Crepſa*, *Creſca*, hängt mit der vorigen, vermittelſt einer Brücke, zuſammen. Sie führet den Titel einer Grafſchaft. Innerlich iſt ſie felſicht und unfruchtbar, jedoch mit einigen Stauden bewachſen, inſonderheit mit Phillyrea, deren Stämme zuweilen einen Fuß im Durchſchnitt haben. Ein am Meer gelegener Theil iſt wohl angebauet und fruchtbar. Das hieſige Oel iſt das beſte im Gebiet der Republik Venedig, und beträgt jährlich ungefähr 3000 Tonnen, jede 4 Zechinen werth. Der hieſige Wein iſt nicht ſo gut, und Obſt iſt ſelten. Der Seidenbau wird verſäumt. Mit dem Maſtirholz werden die Netze gefärbet. Aus dem Saamen des Maſtirbaums macht man Oel, welches dem Olivenöl vorgezogen wird. Der See Jaſero, ſoll periodiſch ab- und zunehmen. Die Felſen beſtehen aus Marmor, in welchen man Abdrücke und Schaalenthiere findet. Man findet auch in den Felſen dieſer und der andern Inſeln, Menſchenknochen. Die Stadt Cherſo, iſt etwas größer als Oſero, und etwas geſunder, doch ſind zwey ſchädliche Teiche in der Nähe. Sie hat einen ſichern Hafen.

3) **Vegla**, **Vegia**, *Veglia*, iſt vom feſten Lande durch einen ſchmalen Kanal geſchieden, und 1478 dem Grafen Johann Frangipani abgekauft worden. Die Hauptſtadt **Veglia**, **Vegia**, *Curicum*, liegt auf dem weſtlichen Theil der Inſel, hat einen Hafen und ein feſtes Schloß, worauf der venetianiſche Graf oder Gouverneur, reſi-

dirt, und einen Biſchof, der unter dem Erzbiſchof von Zara ſtehet.

4) Arbe, beym Ptolomäus *Scarduna*, liegt anmuthig, trägt viele Feigen und köſtlichen Wein; es iſt auch viel kleines Vieh darauf. Die Stadt gleiches Namens iſt ein biſchöflicher Sitz.

5) Pago, *Pagus*, führt den Titel einer Grafſchaft, iſt rauh und kalt, und hat wenig Holz, aber gutes Salz. Außer der Stadt gleiches Namens ſind noch einige Schlöſſer darauf. Man findet auch auf derſelben die Ueberbleibſel der ehemaligen Stadt Giſſa, oder Keſſa.

6) Selve und Ulibo ſind klein. Der hieſige Marmor gleicht demjenigen, welcher um Caſerta bricht. Er ſpringt wie Muſcheln mit gewölbten und ausgehölten Stücken, und enthält viel Abdrücke von Auſtern.

7) Iſole Große, welche auch Lantano und S. Michael heißt, enthält unterſchiedene Schlöſſer und Städte, als Oglier, oder Uglian, Locara, Caglie, Codizza und S. Euphemia. Wer Meiſter von dieſer und den andern nächſtgelegenen Inſeln iſt, iſt zugleich Herr von Zara, gegen welchen ſie über liegt. Die Luft iſt gut und geſund, und der Boden fruchtbar.

8) Pasman, iſt an der Nordſeite wohl angebauet.

9) Sala oder Iſola Longa, auf welcher an der Nordſeite Boſava, Drague, Berbigno und andere Oerter liegen.

10) Mortero, oder Mortara, vor Alters *Colentum*, iſt wegen des guten Weins berühmt, hat auch einen Ueberfluß an Oliven, und zwiſchen zwey Inſeln einen wohlbedeckten und tiefen Hafen. Die Stadt gleiches Namens liegt in einem luſtigen Thal, zwiſchen zwey wohlangebaueten hohen Hügeln.

11) Bua, *Bubus*, *Bovo*, *Boa*, iſt unfruchtbar und ſchlecht bewohnt. Vor Alters wurden Uebelthäter hieher geſchickt. Es giebt hieſelbſt eckichte und flache Kieſel, und gutes Judenpech, welches theils aus Felſen tröpfelt, und zu Ballen gerinnet, theils in Kalkſteinen gefunden wird.

12) Brazza,

12) **Brazza**, lat. *Bractia*, auf welcher ein Biſchof wohnet. Der venetianiſche Graf, oder Gouverneur, hält ſich zu S. Pietro auf, welcher Ort gegen Weſten bey dem Hafen **Milna** liegt. Auf dieſer Inſel wächſet der beſte Wein in Dalmatien.

13) **Lieſina**, ein felſichtes und rauhes Land, mit einem Flecken gleiches Namens, an der weſtlichen Seite, der ſehr luſtig liegt, und der Sitz eines Biſchofs iſt Am Hafen iſt eine Mauer zur Sicherheit der Schiffe. Brod und Wein iſt hier in gutem Kauf; es wachſen hier auch viel Feigen, und mit Sardellen wird ganz Italien und Griechenland von hieraus verſehen. Die Venetianer haben dieſe Inſel 1424 gekauft. Sie ſoll die bekannte Inſel **Pharos** oder **Pharia** ſeyn.

14) **Iſſa**, eine kleine, aber berühmte Inſel, deren Einwohner ehemals großen Handel getrieben haben. Die Römer haben eine Zeitlang ihr Arſenal hieſelbſt gehabt.

15) **Curzola**, *Corcyra nigra*, iſt ein Fürſtenthum, und 1386 an die Venetianer gekommen, denen ſie ſtatt eines Schiffzeughauſes zur Verfertigung und Ausbeſſerung der Schiffe dienet, weil ſie voller Hölzung iſt. In der Stadt gleiches Namens, welche die einzige auf der Inſel iſt, reſidirt der Gouverneur und ein Biſchof; und ſie hat gute Mauern und Thürme, einen guten Hafen und guten Weinwachs. 1571 wehreten ſich die hieſigen Weiber gegen die Türken, welche eine Landung verſuchten, als Heldinnen, da ihre Männer als feige Memmen davon liefen. Nahe bey dieſer Inſel liegen die kleinern Inſeln Agoſta, ehedeſſen *Auguſta*, und **Torcola**.

2. Einige Städte in Albanien.

1. **Larta**, eine große und wohlbewohnte Stadt an einem gleichnamigen Meerbuſen.

2. **Voinitza**, eine kleine Feſtung an dem eben gedachten Meerbuſen.

3. **Preveſe**, eine Stadt mit einem Hafen, in deren Gegend die Stadt Nicopolis geſtanden haben muß, welche Auguſt nach dem Siege bey Actium angelegt hat.

4. **Butrinto**, vor Alters *Buthrotum*, ein geringer Ort am Meer.

3. Folgende Inſeln im mittelländiſchen Meer.

1. Corſu, vor Alters *Drepane, Scheria, Phaeacia*, und hernach *Corcyra*, hat den jetzigen Namen von einem ehemaligen Bergſchloß Korypho, bekommen, welches von dem griechiſchen Wort Κορυφὴ, ein Hügel, benennet worden. Sie iſt 70 italieniſche Meilen lang, von Capo Barbaro bis Capo Palacrum an die 30 Meilen, an den meiſten Orten aber kaum 12 Meilen breit. In alten Zeiten war ſie wegen der anmuthigen Gärten des Königs Alcinous berühmt. Die mittägigen Gegenden ſind unfruchtbar, bergicht und ſehr ſchlecht mit Waſſer verſorgt; die mitternächtliche Küſte aber iſt ſehr fruchtbar, und bringt allerley Arten ſchmackhafter Früchte, vortrefliche Weine, Oliven, allerley Getreide ꝛc. hervor. Die hieſigen Salzwerke ſind ſehr einträglich. Ehedeſſen hat die Inſel eine lange Zeit den Königen von Napoli gehört; im 13ten Jahrhundert aber übergaben ſich die Einwohner den Venetianern, welche von der Zeit an im Beſitz derſelben geblieben ſind; und, weil ihnen an der Erhaltung dieſer Vormauer viel gelegen iſt, in dem Hafen von Corſu beſtändig eine Flotte von Galeeren und andern Schiffen unterhalten. Nach Baltimore unwahrſcheinl. Bericht liegen 10000 Mann zur Beſatzung auf dieſer Inſel, und unter dem Proveditore oder Befehlshaber ſtehen alle Inſeln, welche der Republik Venedig gehören. Die Inſel wird in vier Theile abgeſondert, welche Balleyen oder Vogteyen genennet werden. Dieſe ſind

1) Aleſchimo, gegen Oſten, enthält 28 Dörfer, und bey 10000 Menſchen. Potami, am Meer, ſtellet

ſtellet einen großen Flecken vor. Gegen Südweſten ſind noch einige Ueberbleibſel der alten Stadt Gra⸗dichi zu ſehen.

2) Mezzo, der mittlere Theil, enthält über⸗haupt an die 25000 Menſchen, und, außer 30 Flecken, Corfu, die Hauptſtadt des Landes, den Sitz der Regierung, welche aus einem Bailo, Proveditore und Capitano, zwey Räthen, dem Groß⸗Capitano und Kaſtellan beſteht, imgleichen eines Erzbiſchofs. Sie iſt eine wichtige Feſtung, in der beſtändig eine ſtarke Beſatzung liegt, und beſteht aus der Stadt ſelbſt, der g oßen Vorſtadt Caſtrati, der alten Citadelle mit dem Waſſercaſtel, und der neuen Citadelle, welche letzte aber von dem nahgelegenen Abrahamsberg beſtrichen werden kann. Der Hafen, iſt bey der alten Citadelle, und wird von fremden Schiffen häufig beſucht, und der ganze Platz iſt zum Handel ſehr bequem. Die Einwohner lernen die Schiffahrt von Jugend auf, und ſind vor allen an⸗dern geſchickt, die Galeeren des Staats anzuführen. Auf dem großen Platz iſt dem Grafen Matthias von Schulenburg 1716 eine Bildſäule in mehr als Lebens⸗größe errichtet worden, durch welche ihm die Repu⸗blik ein Angedenken der wichtigen Dienſte, welche er ihr in der Erhaltung dieſer Inſel geleiſtet hat, ſtif⸗ten wollen. Es iſt hier eine Akademie der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften. 1537 und 1715 iſt die Stadt von den Türken hart, aber vergeblich, bela⸗gert worden.

3) Agiru, der weſtliche Theil, hat an 20 Dör⸗fer, und über 8000 Einwohner. Kaſtel S. An⸗gelo, welches nicht weit von dem ſüdlichen Vorge⸗

birge Palacrum ſtehet, und unter welchem ein anſehnliches Kloſter, Namens Paleo Caſtrizza, liegt, iſt der einzige merkwürdige Ort in dieſem Diſtrict.

4) Oros, der nordliche Theil, enthält 25 Oerter, mit ungefähr 8000 Menſchen. Caſſopo, ehemals Caſſiope, war ehedeſſen eine berühmte Stadt, iſt aber jetzt ein geringer Ort, mit einer Kirche, darinn diejenigen, welche in dem hieſigen Hafen anlangen, ihre Andacht verrichten. Die nahe dabey belegen geweſene Fortezza vecchia, welche die Genueſer angelegt haben, iſt verfallen.

2. Paſſo und Antipaſſo, oder Pachſu und Antipachſu, ehemals Pari oder Parà, ſind zwey kleine Inſeln zwiſchen S. Maura und Corfu.

3. Santa Maura, ehemals Neritis, hernach Leucas, war in alten Zeiten eine Halbinſel, die mit dem feſten Lande von Acarnanien zuſammen hieng; die Carthaginenſer aber, oder, wie andere ſagen, die Corinther, haben dieſelbe durchſtochen. Jetzt iſt zwiſchen der Inſel und dem feſten Lande ein Kanal, der etwa 50 Schritte breit iſt. Ihr Boden iſt fruchtbar an Getreide, Wein, Oel, Citronen, Pomeranzen, Mandeln und andern Früchten; ſie hat auch gute Viehweide. Die Einwohner ſind Griechen, die einen Biſchof haben. Die Inſel hat in alten Zeiten drey beträchtliche Städte, und einen prächtigen Tempel der Venus gehabt. Die beſten Häfen ſind Englimeno, Demata und Santa Maura. Die Stadt Santa Maura, von welcher die Inſel ihren Namen hat, iſt von 5 bis 6000 Menſchen bewohnt, und ſowohl wegen ihrer hohen

und

Mauer und runden Thürme, als Lage im Waſſer, eine gute Feſtung, der man weder zu Lande noch zu Waſſer recht beykommen kann. Vor der Feſtung liegen 2 Inſeln im Moraſt, welche wohl bebauet ſind, und Vorſtädte abgeben. Alle kleine Inſeln, die hier zwiſchen der Inſel und dem feſten Lande ſind, hangen durch Brücken zuſammen. 1473 wurde die Stadt und Inſel dem griechiſchen Kaiſer von den Türken genommen; 1502 von den Venetianern erobert, den Türken aber wieder eingeräumt, jedoch 1684 abermals entriſſen. 1715 gerieth Stadt und Inſel abermal in der Türken Hände; im folgenden Jahr aber bemächtigten ſich ihrer die Venetianer wieder, die hier einen Proveditor halten.

4. **Curzolari**, ehedeſſen **Echinades**, waren 5 kleine Inſeln, an der Küſte von dem alten Acarnanien, welches ein Theil des jetzigen Livadien iſt: es ſind aber ſchon in den ältern Zeiten einige derſelben durch die vom Achelous ins Meer geſchlemmte Erde mit dem feſten Lande verbunden. **Dulichium**, welches ehemals dem Ulyſſes gehörte, wird vom Strabo unter die echinadiſchen Inſeln gerechnet.

5. **Val di Compare**, iſt der jetzige Name der Inſel **Jthaca**, welche des Ulyſſes Vaterland war.

6. **Cephalonia**, oder **Cefalonia**, imgleichen **Cephalenia**, in den älteſten Zeiten **Samus** und **Epirus Melåna**, das iſt, ſchwarz Epirus, hatte ehemals 4 Städte, darunter die Hauptſtadt **Same** war, die an dem Ort geſtanden haben ſoll, welchen die Italiener **Porto Guiſcardo** nennen. Dieſe fruchtbare Inſel trägt Roſinen, welche corinthiſche genennet werden, Oel, rothen Wein, Muſcaten, Citronen,

tronen, Pomeranzan, Granatäpfel, alle von ungemeiner Größe, und Getreide. Die meiſten Bäume ſollen des Jahrs zweymal reife Früchte bringen, nämlich im April und November; doch ſollen ſie im letzten Monat etwas kleiner ſeyn. Es giebt auf der Inſel verſchiedene Anfuhrten, darunter Argoſtoli der beſte Hafen iſt. 1214 (andere ſagen 1224,) kamen die Venetianer zum Beſitz derſelben; 1479 wurde ſie ihnen von den Türken genommen; 1499 aber wieder erobert. Sie halten hier einen Proveditor und zwey Räthe. Die Erdbeben haben 1766 und 67 die meiſten Oerter dieſer Inſel zerſtört. Die merkwürdigſten Oerter ſind

(1) Cefalonia, eine Stadt mit einem Bisthum. 1766 wurde ſie durch ein heftiges Erdbeben ſehr verwüſtet.

(2) Aſſa, eine 1595 auf einem ziemlich hohen und mit Meer und jähen Klippen umgebenen Berg angelegte Feſtung.

7. Zante, ehedeſſen Zacynthus, eine anſehnliche Inſel, die an ſtarkem Wein, Roſinen, Oel, Feigen, und andern Dingen, ſehr fruchtbar, aber den Erdbeben ſehr ausgeſetzt iſt. An der Mittag- und Abendſeite iſt ein großes Gebirge; und da noch außerdem ein Berg gegen Morgen, und ein anderer gegen Mittag iſt, ſo iſt ſie von Bergen faſt ganz eingeſchloſſen. In der Mitte iſt eine ſchöne Ebene. Bey dem Hafen Chieri, auf einer Seite des Gebirgs, 200 Schritte vom Meer, iſt eine Pechquelle; es wird auch Salz von hier ausgeführt. Der Dörfer und Flecken iſt eine große Menge. Die meiſten Einwohner ſind Griechen, die einige 40 Kirchen, verſchiedene Klöſter und einen Biſchof haben. Ein

anderer

anderer Theil beſteht aus römiſchen Chriſten, die drey Klöſter und einen Biſchof haben, und ein anderer aus Juden. Die Republik Venedig hält hier einen Proveditor und zwey Räthe, und läßt die Inſel mit vieler Gelindigkeit regieren, um derſelben Zuneigung nicht zu verlieren. Der vornehmſte Ort auf der Inſel iſt Zante, eine große und volkreiche Stadt, mit einer Feſtung, die auf einer Höhe, unter derſelben aber der Flecken Bocoli liegt. Den Hafen macht der Molo, di S. Nicolo, von einer Kirche alſo genannt, an deſſen Ende ein feſter Thurm ſtehet.

II. Die Republik Genova.

§. 1.

Der Freyſtaat Genova beſitzt den anſehnlichen Strich des feſten Landes, welcher ſich um einen großen Buſen des mittelländiſchen Meers, der ehemals Mare Liguſticum genennet worden, krümmet. Von demſelben haben Schenk und **Valk, Jaillot, Covens** und **Mortier, Roſſi** und die **homanniſchen Erben** 1743 Charten herausgegeben, mit welchen diejenigen zu vergleichen und zu verbinden, welche der franzöſiſche Ingenieur **Bellin** verfertiget hat, und die im erſten Theil der Hiſt. des revolutions de Genet zu finden. **Chaffrion** hat eine große Charte geliefert, welche Andrew Dury zu London 1765 von neuem auf acht großen Bogen ans Licht geſtellet, auch eine allgemeine von einem Bogen hinzugethan hat. Aus der großen Chaffrionſchen Charte hat ſchon **Tob. Mayer** eine Charte von einem Bogen gezogen, welche die **homanniſchen**

Erben 1749 zu Nürnberg geſtochen haben, und reicher an Oertern iſt, als die Duryſche. Es erſtreckt ſich dieſes Gebiet von Abend gegen Morgen, und beträgt ungefähr 90 geographiſche Quadratmeilen. Nach dem feſten Lande zu gränzet es an das Fürſtenthum Piemont, an die Herzogthümer Montferat, Milano, Piacenza und Parma, an das Großherzogthum Toſcana, und das Gebiet der Republik Lucca.

§. 2. Das Land iſt ſehr bergicht, die Berge aber ſind von Hölzungen entblößet, zumtheil mit Buſchwerk bewachſen, zumtheil felſicht und unfruchtbar, zumtheil geben ſie gute Viehweide. Da nun die Genueſer wenig Land beſitzen, das ſie beackern können, ſo müſſen ſie einen großen Theil des nöthigen Getreides aus der Lombardey, Napoli, Sicilien und andern Ländern holen. Man muß ihnen aber nachrühmen, daß ſie in Anbauung des felſichten, bergichten und dürren Landes ſehr fleißig ſind; daher man in Genova die beſten Gartengewächſe und Hülſenfrüchte das ganze Jahr über haben kann. Es wächſet ſowohl gemeiner, als Muſcatellerwein, in dieſem Lande, imgleichen viel gutes Obſt; und in dem weſtlichen Theil giebt es Citronen, Pomeranzen, Granatäpfel, Feigen und Mandeln im Ueberfluß. Die häufigen Maulbeerbäume ernähren viel Seidenwürmer, doch iſt die hier gebauete Seide zu den Manufakturen nicht hinlänglich. Oelbäume wachſen inſonderheit um den Meerbuſen von Spezia häufig. Bey dieſer Gelegenheit wollen wir anmerken, daß das weiße durchſichtige Oel das beſte ſey, das goldgelbe aber entweder aus überreifen Beeren gepreſſet

preſſet worden, oder ſchon lange liege und alt ſey; daß das gute Oel keinen Geruch und keine dicke Fettigkeit haben müſſe. L'oglio vergineo, welches die Alten grünes Oel nenneten, wird ſowohl aus grünen und unreifen, als aus reifen Beeren gemacht, und iſt das weißeſte, angenehmſte und beſte. Mit Salz iſt das Land ſo reichlich verſehen, daß es andern etwas davon überlaſſen kann. Hin und wieder ſind Marmorbrüche, und bey Lavagna iſt mehr Schiefer vorhanden, als jemals verbraucht werden kann. Ueberhaupt ſind die hieſigen Berge meiſtens ſchieferartig. Es giebt hier zwar viele, aber keine große Flüſſe. Merkwürdig iſt, daß die Seeküſten der Republik gar nicht fiſchreich ſind.

§. 3. Man rechnet alle Einwohner dieſes Freyſtaats auf 400000 Seelen, und nimmt an, daß davon faſt der vierte Theil in der Hauptſtadt wohne. Die Einwohner ſind der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan, und die Inquiſition iſt hier ſowohl, als in andern italieniſchen Ländern eingeführt; doch halten ſich hier viele Proteſtanten auf, die in ihrer Religion nicht gehindert werden. Es beſteht das Inquiſitionsgericht aus einem Dominicaner und zweyen Senatoren, und jener darf ohne dieſer Mitwiſſen nichts vornehmen. Der Rath zu Genova hat 1767 beſchloſſen, daß niemand im Gebiet der Republik zum Beſitz eines Biſthums gelaſſen werden ſolle, der nicht vorher die Genehmigung des kleinen Raths dazu erhalten. Es hängt alſo die Wahl der Biſchöfe von dieſem Rath, und nicht mehr von dem Pabſt ab, dem ſie der Rath ehedeſſen überließ, jedoch ſo, daß er die Biſthümer an ſolche Perſonen vergeben mußte, welche

der Regierung angenehm waren. Die Wiſſenſchaften ſind hier nicht ſo beliebt und geachtet, als Handel und Kartenſpiel.

§. 4. Die genueſiſchen Manufakturen blühen jetzt nicht mehr ſo, wie ehemals; das vornehmſte, was jetzt verfertiget wird, beſtehet in Sammet, (den man von ſchwarzer Farbe nirgends in Europa ſo ſchön macht,) Plüſch, Trip, Damaſt, ſeidenen Stoffen, Strümpfen und Bändern, (dazu viele rohe Seide aus Sicilien, Piemont und der Lombardey geholet wird,) Gold= und Silberſtoffen, Spitzen, (die aber den brabantiſchen nicht gleich kommen), Handſchuhen und lackirten Arbeiten. Ihre übrigen Waaren, ſind Papier, Seife, Oel, Obſt, Confituren, feine Nudeln, Schwämme, Trüffeln, Sardellen. Sie ziehen auch aus der Levante viel Wolle und Baumwolle, aus Sicilien Oel, aus Calobrien Roſinen, und von den Engländern und Holländern bekommen ſie Zucker, Cacao, Indigo und andere Waaren. Mit dieſen Manufakturen und Waaren treiben die Genueſer guten Handel, inſonderheit nach Spanien; es handeln auch andere europäiſche Völker, inſonderheit die Engländer, Holländer und Franzoſen über Genova nach der Lombardey; es beruhet auch ihr Vermögen auf ihren Manufakturen und der Handlung: allein, heutiges Tags iſt ihr Handel das nicht mehr, was er ehemals war, woran wohl die Vermehrung der Manufakturen in andern Ländern, der hohe Preis der genueſiſchen Waaren, und die Unſicherheit des Hafens zu Genova Schuld iſt. Es iſt zwar Genova 1751 zu einem Freyhafen erklärt worden: allein, die Freyheit iſt

nicht

nicht ſo groß, als zu Livorno. Sie beſteht darinn, daß ein jeder Kaufmann in der Gegend, die eigentlich Porto franco heißt, ein Magazin haben, auch aus demſelben und in daſſelbe alle Waaren ein Jahr lang ohne einige Abgaben übers Meer führen kann; verkauft er ſie aber in der Stadt, oder auf dem feſten Lande, ſo muß er einen ſtarken Zoll davon erlegen. Noch iſt zu bemerken, daß an der genueſiſchen Küſte, inſoderheit zu Seſtri, viel Pinken und Barken, welche zum Handel auf dem mittelländiſchen Meer gebraucht, und Kriegsſchiffe von 50 bis 60 Kanonen für die Spanier und Portugieſen, gebauet werden. Der Handel, welcher zu Genova mit Wechſeln getrieben wird, iſt ſehr anſehnlich; es pflegen auch daſelbſt die reichſten Wechsler von Europa zu ſeyn.

§. 5. Genova war in alten Zeiten die vornehmſte Stadt in Ligurien, und ein Handelsort, dahin die Kaufleute aus allen Gegenden der Welt kamen. Die neueren Schriftſteller nennen ſie Janua, und behaupten, ſte ſie ſey von Janus erbauet worden; die Alten ſchreiben ſie aber Genua. Sie ward vom Mago, dem Carthagienſer, zerſtört, von den Römern aber wieder aufgebaut. Von den Römern und römiſchen Kaiſern kam ſie unter die Bothmäßigkeit der Oſtgothen; dieſen wurde ſie von Beliſarius entriſſen, und den morgenländiſch-römiſchen Kaiſern unterworfen, aber im Jahr 670 von den Longobarden zerſtört, unter deren Herrſchaft ſie auch nach ihrer Wiedererbauung blieb, bis Karl der Große derſelben ſo, wie in Italien überhaupt, alſo auch hier, ein Ende machte. Hierauf erkannte Genova die Ober-

herr-

herrſchaft der deutſchen Könige und römiſchen Kaiſer einige Jahrhunderte lang, entzog ſich aber derſelben nach und nach, und machte ſich zu einem freyen Staat. Ihre Macht wurde während dieſer Zeit durch die Handlung ſehr anſehnlich; ſie hatte ſich ſchon im Jahr 806 die Inſel Corſica unterworfen, und im 11ten und 12ten Jahrhundert machte ſie ſich bey den Kreuzzügen berühmt. Die Genueſer brachten auch im 12ten Jahrhundert die Helfte von Sardinien, und die Stadt Syracuſa mit ihrem Gebiet unter ihre Herrſchaft, ja ſie machten ſich Meiſter vom ſchwarzen Meer und allen Häfen deſſelben, und ließen ſich auch in der Crim nieder. Im 13ten Jahrhundert erweiterten ſie ihr Gebiet durch Bezwinzung der Städte Albenga, Savona, Vintimiglia und anderer in ihrer Nachbarſchaft, und ſtritten in einem langwierigen Kriege mit Venedig um die Oberherrſchaft zur See, welcher Krieg erſt im 14ten Jahrhundert durch den 1381 geſchloſſenen Frieden geendiget wurde, nachdem er die Genueſer nicht wenig geſchwächt hatte, die daher auch ihre Herrſchaft in der Crim nicht behaupten konnten, aus welcher ſie endlich 1471 ganz vertrieben wurden. Die republikaniſche Freyheit litt in den letztgedachten Jahrhunderten manchen Stoß, und die innern Mishelligkeiten wegen der Regierungsform, trugen zur Schwächung der Republik nicht wenig bey, ſo daß ſie ſich bald in der Herzoge von Mailand, bald in der Könige von Frankreich Schutz begeben mußte, welche letzte eine ſolche Herrſchaft über ſie ausübten, die ihr unerträglich ward, ſo daß ſie oft, aber vergeblich, nach der Freyheit ſtrebte, bis der große Seeheld, Andreas Doria, (Andreas de Auria) 1528 ſein Vater-

land

land den Franzoſen aus den Händen riß, und ſolches in ſeine völlige Freiheit und jetzige Verfaſſung ſetzte. In der folgenden Zeit hat Genova es faſt immer mit der ſpaniſchen Partey gehalten, worüber es aber manchmal mit Frankreich in Streitigkeiten verwickelt worden, auch an dem Herzog von Savoyen allezeit einen gefährlichen Nachbar gehabt hat. 1684 mußte die Stadt von Frankreich eine verwüſtende Bombardirung ausſtehen, und die Republik zur Abwendung eines noch größern Unglücks ſich zu harten Bedingungen verpflichten, unter welchen vornehmlich dieſe waren, daß der Doge mit 4 Rathsherren in Perſon zu Verſailles erſcheinen, und Abbitte thun, und die Republik ihre Galeeren bis auf 6 entwaffnen, auch verſprechen mußte, ohne des Königs Wiſſen und Willen keine mehr auszurüſten. 1713 überließ Kaiſer Karl VI die Markgrafſchaft Final für eine große Geldſumme an die Republik. 1730 empörte ſich Corſica, welches die Republik nie völlig wieder hat zum Gehorſam bringen können. Als 1743 die Königinn von Ungarn in dem Wormſer Tractat alle ihre Rechte, welche ſie auf die Stadt und Markgrafſchaft Final haben könnte, an den König von Sardinien abtrat, und dieſer die Markgrafſchaft von den Genueſern begehrte, ließ ſich die Republik in ein Bündniß mit Frankreich, Spanien und Napoli ein, und kündigte 1745 dem Könige von Sardinien den Krieg an; gerieth aber darüber in großes Unglück, weil ſie 1746 auch von Großbritannien, und inſonderheit von der Königinn von Ungarn, hart gezüchtiget wurde. Der König von Sardinien eroberte die ganze Riviera di Ponente; eine engländiſche Flotte bombardirte unterſchied-

terſchiedliche genueſiſche Oerter, und die öſtreichiſchen Völker bemächtigten ſich der Stadt Genova, mußten dieſelbe aber wieder verlaſſen, und konnten ſie 1747 nicht wieder gewinnen. Der Achener Frieden von 1748 ſetzte ſie wieder in Ruhe. 1768 überließ ſie die Inſel Corſica an Frankreich.

§. 6. Ehe ich von der Regierungsverfaſſung dieſer Republik handle, muß ich vorher von dem Adel zu Genova etwas ſagen. Dieſer wird in den alten und neuen abgetheilet. Der alte Adel, welcher vor dem Jahre 1200 noch nicht vorhanden war, beſteht aus 28 Geſchlechtern, welche Andreas Doria 1528 von allen übrigen abſonderte, und allein zu den obrigkeitlichen Aemtern und der herzoglichen Würde fähig erklärte, hingegen alle übrige Einwohner von Genova zu der Klaſſe des Volks rechnete. Dieſe 28 Familien waren, in alphabetiſcher Ordnung, die Calvi, Cattanei, Centurioni, Cibo, Cigola, Doria, Fieſchi, Fornari, Franchi, Gentili, Giuſtiniani, Grilli, Grimaldi, Imperiali, Interiani, Lercari, Lomellini, Marini, Negri, Negroni, Pallavicini, Pinelli, Promontorii, Salvaghi, Sauli, Spinola, Vivaldi, Veſodimari. Dieſen wurden dennoch andere anſehnliche und reiche Familien zugeſellet, welche aber ihre vorigen Geſchlechtsnamen ablegen, und einen von dieſer 28 adelichen Häuſer Namen annehmen mußten. In den folgenden Zeiten fand man um der innerlichen Ruhe willen für nöthig, eine Aenderung zu machen, und nicht nur den in die alten 28 Häuſer aufgenommenen Geſchlechtern zu erlauben, ihrer ehemaligen Familien Namen und Wapen wieder anzuneh-

zunehmen, ſondern auch neue Edelleute zu machen. Die vornehmſten von dem alten Adel, oder den vorhin gedachten 28 Geſchlechtern, ſind die Doria, Fieſchi, Spinola, Grimaldi und Imperiali. Der neue Adel beſteht ungefähr aus 500 Familien, deren Haupt die Giuſtiniani ſind, ob dieſelben gleich eigentlich zu dem alten Adel gehören. Der alte Adel nimmt ſich gar vieles vor dem neuen aus, obgleich dieſer eben ſowohl zu den öffentlichen Bedienungen gelangen kann, als jener; doch kann keiner in den großen Rath kommen, der nicht 4 Jahre, und keiner in den kleinern, der nicht 6 Jahre im Adelſtande geweſen. Senator oder Procurator kann niemand werden, als der 10 Jahre, und Herzog keiner, als der 15 Jahre ein Edelmann geweſen. Alle adeliche Geſchlechter, ſtehen in dem ſogenannten goldenen Buch verzeichnet. Die Familien Doria und Spinola treiben keine Kaufmannſchaft mehr: der übrige Adel aber leget ſich ohne Bedenken im Großen darauf, wie denn in neueren Zeiten die Cambiaſi die größten Kaufleute in Genova geweſen ſind. Der Adel darf auch Sammet- Seiden- und Tuchfabriken anlegen, Zölle pachten und verwalten, und Theil an den Kauffarthey-ſchiffen nehmen: allein, andere bürgerliche Nahrung und Handwerker ſind ihm nicht erlaubt. Man kann überhaupt ſagen, daß die Republik zwar arm, bey den Privatperſonen aber viel Geld anzutreffen ſey; doch wird der genueſiſche Adel für reicher ausgegeben, als er wirklich iſt. Ich habe von guter Hand, daß der Häuſer, die jährlich 300000 Lire Einkünfte haben, nur einige wenige ſind, von 20 bis 30000 ſind mehrere, von 10000 und noch weit geringern Ein-

künſten aber ſind die allermeiſten. Die Edelleute gehen insgeſammt ſchwarz gekleidet, wenn ſie in der Stadt ſind, und tragen keinen Degen.

§. 7. **Die Regierungsform** der Republik, iſt **ariſtokratiſch.** Ihr Haupt wird **Doge** oder **Herzog** genannt, zu welcher Würde kein anderer gelangen kann, als der ſchon 50 Jahr alt iſt, und ſich ſeit 15 Jahren aller dem Adel unterſagten Handthierung enthalten hat. Alle 2 Jahre wird ein neuer erwählet, und der abgehende Doge kann vor 10 Jahren nicht wieder zu dieſer Würde erwählet werden; hingegen behält er Zeit Lebens ein Procuratoramt und eine Penſion von 500 Scudi. Mit der Wahl eines Doge geht es folgendergeſtalt zu. An dem Wahltage, welcher ordentlicher Weiſe der dritte Jenner ſeyn ſoll, verſammlet ſich der große Rath in dem herzoglichen Pallaſt, da denn durch die Ausziehung vergoldeter Kugeln aus einem Käſtchen, darinn auch überſilberte ſind, 50 Perſonen aus dem kleinen Rath erwählet werden, die Perſonen ſchriftlich vorſchlagen, welche ſie der herzoglichen Stelle würdig halten, und deren wenigſtens 20 ſeyn müſſen. Aus dieſen vorgeſchlagenen ſowohl, als aus den 50 Perſonen, welche die vergoldeten Kugeln ausgehoben haben, erwählet der große Rath durch die Mehrheit der Stimmen 15, und aus denſelben der kleine Rath wieder 6, davon jeder wenigſtens $\frac{2}{3}$ der Stimmen haben muß. Aus dieſen 6 erwählet der große Rath durch die Mehrheit der Stimmen einen zum Doge. Dieſem wurde ehedeßen wegen des Königreichs Corſica eine Krone aufgeſetzt, und ein Scepter in die Hand gegeben; er trägt in den zwey erſten Tagen nach ſeiner Wahl die herzögliche

Klei-

Kleidung, nachgehends aber einen langen Rathsherrnrock von Scharlach. Sein Titel iſt Serenita, nach vollendeter Regierung aber heißt er nur Excellenza, wie alle Rathsherren, und ſeine Wohnung hat er, nebſt ſeiner Familie, in dem Pallaſt der Republik, ſeine Kleidung iſt ein langer dunkelrother Rock, entweder von Sammet oder Seide, eine rothe viereckigte Müze, welche oben in eine Spitze läuft, und ſich mit einem ſeidenen Quaſt endiget, und ſeine Leibwache beſteht aus 200 Schweizern. Ohne ſeine Einwilligung kann nicht das geringſte vorgenommen, noch ein Schluß des Raths zur Gültigkeit gebracht werden. Er hat den Vortrag in allen wichtigen Dingen, giebt den fremden Geſandten Gehör, beruft alle Collegia zuſammen, und alle Verordnungen ergehen in ſeinem Namen. Er darf während ſeiner Regierung ohne Einwilligung des kleinen Raths nicht aus dem Pallaſt gehen.

§. 8. Die Republik führet den Titel: **La Sereniſsima republica di Genoua.** Ihr Wapen iſt ein rothes Kreuz im ſilbernen Felde, worüber eine königliche Krone ruhet, die ſich ſowohl auf die Inſel Corſica, als die Souverainität der Republik, bezieht. Sie verlangt den Rang unmittelbar nach Venedig, und daß man ihren Geſandten an auswärtigen Höfen gleich den Geſandten gekrönter Häupter begegnen ſolle.

§. 9. Nach dem Herzog, machen die 2 Collegia der **Gubernatoren** und **Procuratoren**, die höchſten obrigkeitlichen Perſonen aus, und können als zugeordnete Räthe des Doge betrachtet werden. Jenes beſteht aus 12, und dieſes aus 8 Perſonen,

diejenigen, welche Dogen geweſen, und nachmals bis an ihren Tod Procuratoren bleiben, ungerechnet. Eine jede Würde wird 2 Jahre bekleidet. Von den Gubernatoren wohnen 3, und von den Procuratoren 2, mit dem Herzog in dem Pallaſt der Republik, wechſeln aber nach 3 Monaten mit andern ab. Die Gubernatoren machen mit dem Doge das hohe Staats-Collegium, oder die ſogenannte Signoria aus. Sie berathſchlagen ſich über die geheimſten Staatsſachen, müſſen aber die wichtigſten Angelegenheiten mit dem großen Rath überlegen, und gemeinſchaftlich beſchließen. Sie wohnen auch mit den Procuratoren den wichtigen Berathſchlagungen in dem großen Rathe bey. Ohne der Procuratoren Wiſſen und Rath kann kein wichtiges Geſchäfft ausgemacht werden; ſie ſind auch Oberaufſeher des Schatzes und der gemeinen Einkünfte. In auswärtigen Staatsſachen vereinigen ſich die Collegia der Gubernatoren und Procuratoren, geben auch den Geſandten Gehör. Sie richten auch in Hauptverbrechen, desgleichen Hochverrath und Vatermord ſind, beſorgen das Kriegsweſen, und berufen den großen Rath in nöthigen Fällen zuſammen.

§. 10. Der **große Rath** zu Genova, beſtehet aus allen genueſiſchen Edelleuten, als welche deſſelben fähig ſind, wenn ſie das 22ſte Jahr zurückgelegt haben, wenigſtens drey Jahre Bürger geweſen ſind, und in keinem üblen Ruf ſtehen. Es wird zwar jährlich eine neue Wahl deſſelben angeſtellt, allein man wählet immer die vorigen oder alte wieder. Ihre Anzahl wird jährlich gedruckt, und hat in der neueſten Zeit noch nicht 350 betragen. Bey dem großen Rath ſtehet die höchſte Gewalt; er allein macht Ge-

ſetze,

ſetze, Veränderungen der Grundgeſetze des Staats, und neue Auflagen. Er ernennet den Herzog und die vornehmſten Bedienten des Staats. Der kleine Rath, beſtehet aus 200 Perſonen, welche jährlich um die Mitte des Decembers durch 30 von dem Rath ſelbſt ernannte Perſonen erwählet werden, welches aber nur zum Schein geſchiehet, denn ſie wählen allezeit wieder dieſelben Perſonen. Er beſchließet Krieg und Frieden, und kann dem großem Rath neue Geſetze und Auflagen vorſchlagen, regieret auch den großen Rath alſo, daß, was im kleinen Rath beſchloſſen worden, gemeiniglich auch von dem großen genehmigt wird.

§. 11. Die fünf Supremi Sindicatori, die zuweilen kurz die Supremi genennet, und gemeiniglich aus dem kleinen Rath erwählet werden, unterſuchen die Aufführung des Herzogs, der Gubernatoren, Procuratoren und andern Staatsbedienten, wenn ſolche ihre Aemter niedergelegt haben. Die **Erhalter des Friedens**, deren 3, und **der Geſetze**, deren 2 ſind, werden alle 2 Jahre verändert. Jene, welche aus bürgerlichem Stande ſind, haben die Aufſicht über die Heirathsſachen der Bürgerſchaft, ſchlichten geringe Streithändel, oder bringen ſie im Fall der Widerſpenſtigkeit vor die Signoria. Dieſe wohnen den Wahlen der Herzoge und aller übrigen Obrigkeiten, vornehmlich der 30 Wahlherren des großen und kleinen Raths bey, und ſehen zu, daß ſolche geſetzmäßig vorgenommen werden, ſorgen auch ſonſt für das Anſehen und die Beobachtung der Geſetze. Die bürgerlichen Rechtshändel werden durch die ſogenannte Rota entſchieden, welches Gericht aus 5 auswärtigen Doctoren beyder

Rechte beſteht, die in dem Pallaſt der Republik wohnen, und 2 Jahre lang in ihrem Amte bleiben. Ein anderes Collegium von 7 einheimiſchen Rechtsgelehrten, welche gemeiniglich alle halbe Jahre verändert werden, ſetzet Vormünder, ſiehet auf die Abkürzung der Proceſſe, beſorget auch Polizeyſachen. Es iſt auch ein beſonderes peinliches Gericht, (Rota criminalis) und eine ruhmwürdige Anſtalt zur Führung der Sache armer Gefangenen. Die 5 Cenſori haben die Aufſicht über die Manufacturen und Handlung, Waaren und Gewichte, die Conſuls und Zunftmeiſter. Die geringern Aemter, zu welchen auch bürgerliche Perſonen gelangen können, anzuführen, wäre zu weitläuftig. Die Grundgeſetze der Republik, ſind 1576 gemacht.

§. 12. Die ordentlichen Staats-Einkünfte werden nur auf 2,828,354 franz. Livres, höchſtens nicht viel über eine Million Thaler geſchätzet, und beſtehen in den Zöllen von aus- und eingehenden Waaren und Gütern, in den Regalien zu Sarzana, Gavi, Savona, Vintimiglia und an andern Orten, in dem Monopolio mit Wein, (in Anſehung der Wirthe und derjenigen die keinen eigenen Wein im Keller haben,) und Getreide, (in Anſehung der Becker) und in den Strafgeldern. Die Einkünfte von Corſica haben ehemals ungefähr 600000 franz. Livres, und die Ausgaben 565000 Liv. betragen. Da nun die vorhin gedachten Einkünfte zur Beſtreitung der Staatsausgaben nicht hinlänglich ſind, ſo hat die Republik von ihren adelichen und bürgerlichen Einwohnern groſze Geldſummen gegen anſehnliche Zinſen, und auf gewiſſe Unterpfänder, auch ertheilte Verſicherungen

auf

auf öffentliche Einkünfte, aufgenommen, woraus 1407 die berühmte S. Georgen-Bank, oder Handels-Geſellſchaft, (la Compera oder Caſa di S. Georgio,) die von ihrem ehemaligen Verſammlungsort, der Kirche des heil. Georgs, den Namen hat, entſtanden iſt. Dieſe iſt ſehr anſehnlich und mächtig, weil ganze Städte, Aemter und Länder dazu gehören. Sie hat wichtige Privilegien, unter welchen eines der vornehmſten dieſes iſt, daß ſie eine beſondere Gerichtsbarkeit hat, und unmittelbar unter dem Doge und der Republik ſtehet. Dieſe Geſellſchaft hat nicht nur der Republik, ſondern auch Auswärtigen, große Geldſummen vorgeſchoſſen, und dafür anſehnliche Ländereyen und Einkünfte, auch in andern Staaten zum Unterpfande bekommen, wobey aber auch ſie ſowohl, als die Republik, oft übel gefahren. 1746 mußte ſie gegen 5 Millionen bezahlen, und ward in gefährliche Umſtände verſetzt. Smollet ſchrieb 1764, daß ſie ſich noch nicht wieder erholet, und wenig Hoffnung habe, ihren Credit bald wieder zu bekommen: nach Volkmanns Nachrichten aber hat ſie die geborgten Capitalien ſchon wieder abgetragen, und hat jährlich über 2½ Million Einkünfte, muß aber noch große Summen an Zinſen bezahlen. Die Staatskünfte, welche ihr verpfändet ſind, hebet ſie ſelbſt. Alle Geſchäffte, ſowohl in baarem Gelde, als Papier, geſchehen zu Genova vermittelſt der Zettel aus dieſer Bank, mit welchen ein großer Handel getrieben wird.

§. 13. Die Republik unterhält zu Friedenszeiten ordentlicher Weiſe eine Landmacht von beynahe 3000 Mann geworbener und regelmäßiger Truppen,

außer welchen ſie noch eine Landmiliz, von ungefähr 20000 Mann. Jeder Diſtrict des Landes hat ſeine Compagnie, und die Stadt iſt auch in Compagnien eingetheilt, welche alle Monat einmal zuſammen kommen, und ſich in den Waffen üben müſſen. Die Reuterey, welche ſie in Kriegszeiten aufrichtet, beſteht höchſtens aus 600 Mann, und bedeutet nicht viel, weil die einheimiſchen Pferde ſchlecht ſind.

§. 14. Die Flotte der Republik, welche ehedem ſo manchen Sieg über die Araber, Piſaner, Venetianer, Spanier und Türken gewonnen, die ſie auf eine Zeitlang zu Meiſtern von Sardinien, Maltha, Majorca, Minorca, Candia, Cypern und vielen andern Inſeln und Oerten in und an dem mittelländiſchen Meer und Archipelagus, ja auch zu Meiſtern von dem ſchwarzen Meer, der darinn belegenen Crim, und anderer Oerter gemacht hat, dieſe Flotte iſt bis auf 4 Galeeren, und einige bewafnete Barken herunter gekommen, jene dienen zu nichts anders, als etwan Getreide aus Sicilien zu holen, und zu Sommerszeit zuweilen das vornehme genueſiſche Frauenzimmer zum Vergnügen auf die See zu führen.

Wir beſehen nunmehr das Gebiet der Republik. Es wird abgetheilet

1. In la Riviera di Levante, oder den öſtlichen Theil, welcher nicht ſo fruchtbar iſt, als der weſtliche.

1) Genova, lat. *Genua*, auch *Janua*, die Hauptſtadt und der Siz der Republik, liegt am Meer, und hat zwar, weil ſie an einen Berg hinan gebauet iſt, eine unbequeme Lage, fällt aber von der Seeſeite in einiger Entfernung

fernung vortrefflich, und wie ein Amphitheater in die Augen. An der Landſeite iſt ſie mit einer gedoppelten Mauer umgeben, davon die äußerſte und neuere über das Gebirge geht, bey dem Leuchtthurm am Meer anfängt, und bey der Mündung des Fluſſes Biſagno am Meer ſich endiget. Der ganze Umfang der Mauer ſoll 9700 franz. Toiſes, oder 12 italieniſche Meilen betragen, und man braucht wegen des ungleichen Bodens 3 Stunden, um ſie zu umreiten; ſie dienet aber ihrer Weitläuftigkeit wegen zu nichts, als etwa die Streifereyen und Plünderungen der Banditen zu verhindern. Die am Seeufer aus dem Waſſer hervorragenden Felſen, haben Gelegenheit zu unterſchiedenen Baſtionen gegeben, welche an einigen Orten zwey = bis dreyfach hinter einander liegen. Die Länge dieſer Befeſtigungswerke und der untern Stadt, erſtrecket ſich auf 3 italieniſche Meilen; es ſollen auch die geſammten Werke der Stadt beynahe mit 500 Kanonen beſetzt ſeyn. Die Stadt hat enge und krumme, aber ſehr gut gepflaſterte und reine Straßen; die neue Straße und die Straße Balbi ſind allein ziemlich breit und gerade, und beyde mit anſehnlichen Palläſten bebauet, ſo, daß ſie an Schönheit und Pracht in Europa vielleicht ihres gleichen nicht haben. Auf jener ſtehen die ſchönen Palläſte der Familien von Doria, (welcher die herrlichſte Lage, und die koſtbarſten Meublen hat,) Pallavicini, Lercari, Carrega ꝛc. aus deren zweytem Stockwerk man gerades Fußes in die ſchönen Gärten und Orangerien gehen kann, welche über ſtark aufgeführtem Mauerwerk angeleget ſind. Der Straße Balbi geben zwey Palläſte von Balbi, das ehemalige Jeſuiter Collegium, und der demſelben gegen über ſtehende Pallaſt Marcellino Durazzo, welcher jetzt das beſte weltliche Gebäude in der ganzen Stadt iſt, eine große Zierde. Ueberhaupt ſind die Häuſer der Stadt gut gebauet, und von außen meiſtens angemalet. Sie ſind ſehr hoch, haben meiſtentheils platte Dächer, auf welchen zum Theil Gärten angelegt ſind, oder ſie haben wenigſtens eine Gallerie, und die Vornehmſten wohnen um der friſchen Luft willen im dritten

Stockwerk. Il Palazzo della Signoria, darinn der Doge wohnet, liegt faſt mitten in der Stadt, und iſt ein altes großes ſteinernes Gebäude. In dem Hofe ſieht man zwey Bildſäulen von weißem Marmor, welche dem Andreas und Johann Andreas Doria zu Ehren errichtet worden. In dieſem Gebäude ſind auch die Säle, in welchen der große und kleine Rath und die beyden Collegien ihre Verſammlungen halten. In der Hauskapelle ſind alle aus Genova gebürtig geweſene Heilige und andere berühmte Leute, darunter auch Chriſtoph Colon iſt, en freſco gemalet. Aus dem Audienzſaal gehet man durch einen ſchmalen Gang in das Zeughaus, welches auch in dieſem Pallaſt der Republik iſt, und für 34000 Mann brauchbares Gewehr enthalten ſoll. Unter den alten Waffen findet man einen Schild, der mit 120 Piſtolenläufen beſetzt iſt, welchen ein gewiſſer Julius Cäſar Vacche zu dem Ende ſoll haben verfertigen laſſen, um den Doge mit allen Rathsherren bey ihrer Verſammlung ſo zu ſagen mit einem Schuß aus dem Wege zu räumen. Das merkwürdigſte Alterthum aber beſteht aus den 33 Harniſchen der berühmten genueſiſchen Weibsperſonen, welche 1301 einen Kreuzzug ins gelobte Land gethan haben ſollen. Die Briefe, welche Pabſt Bonifacius VIII dieſerwegen ſowohl an ſie ſelbſt, als andere geſchrieben, hangen dabey auf Pergament abgeſchrieben, und in eine goldene Rahme eingefaſſet. Sollten aber dieſe Harniſche wirklich gebraucht ſeyn? oder iſt es nicht vielmehr wahrſcheinlich, daß der Papſt die ganze Sache erfunden habe, um das männliche Geſchlecht zu beſchämen, und den Kreuzzügen mehreren Zulauf zu verſchaffen? Aus dem nahe bey dem Hafen ſtehenden Pallaſt des Prinzen Doria, und dem dabey befindlichen Garten, hat man eine ſehr ſchöne Ausſicht. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe zu Albenga, Bobio, Brugnetto, Mariana, Noli und Nebio. In der ganzen Stadt zählet man 32 Pfarrkirchen, 44 Mönchenklöſter, die außerhalb der Stadt befindlichen ungerechnet, und 25 Nonnenklöſter. Das vornehmſte, was in der dem h. Lorenz gewidmeten Metropolitan-

politankirche zu ſehen, iſt ein durchaus fabelhaftes Stück, nämlich eine Schüſſel, welche aus einem einzigen Stück Smaragd verfertigt, und dem Könige Salomo von der Königinn von Saba geſchenket worden ſeyn, worauf der Heiland nachmals das letzte Oſterlamm daraus gegeſſen haben ſoll. Mr. de la Condamine hält ſie für einen Fluß. Die Kirche dell' Annonciada iſt eine der ſchönſten und prächtigſten in der Stadt, und von der lomelliniſchen Familie gebauet worden. Wenn man von der Piazzo Sarſano nach der auf der Höhe belegenen prächtigen Kirche der h. Maria von Carignan gehet, ſo kömmt man über eine bewundeswürdige ſteinerne Brücke, die 2 Berge oder Höhen verknüpft, welche ehemals durch ein tiefes Thal getrennet geweſen. Sie beſteht aus 1 kleinen und 3 großen Schwibbögen, iſt 80 bis 90 Fuß hoch, 15 gemeine Schritte breit, und 160 bis 170 lang, und unter derſelben ſtehen Wohnhäuſer von 4 bis 6 Stockwerken, über deren letzten doch noch ein freyer Platz von 10 bis 12 Schuhen iſt. Die Kirchen in der Vorſtadt, ſind überhaupt ſchön und prächtig, dazu der im Gebiet der Republik befindliche Marmor nicht wenig beygetragen hat. Sie ſind aber mit Zierraten und Vergoldungen ſehr überhäuft. L'Albergo iſt ein prächtiges Hoſpital, in welchem über tauſend kranke, elende, und zur Arbeit untüchtige Perſonen verpfleget und unterhalten werden, einige auch etwas weniges bezahlen. Das große Hoſpital, iſt für alle Kranke ohne Unterſchied der Nation, und für Findelkinder. In das kleine Hoſpital werden nur einheimiſche Kranke aufgenommen. 1751 iſt unter dem Schutz des Raths eine neue Maler= und Bildhauer=Akademie, wie auch der Civil= und Kriegs=Baukunſt, geſtiftet worden. In der Vorſtadt S. Pietro d'Arena ſind ſchöne Gartenpalläſte. Neben derſelben an der Weſtſeite des Hafens und bey ſeinem Eingange, ſteht auf einem befeſtigten hohen Felſen ein Leuchtthurm, der 366 Stufen hoch iſt. Der Hafen iſt groß, denn er macht einen halben Zirkel, welcher tauſend Klaftern im Durchmeſſer hat, aber er iſt vor dem Süd= und Südweſtwinde nicht ſicher genug, ob er gleich zur rech=

ten

ten und linken Seite ſeines Eingangs durch einen ſehr koſtbaren Molo oder ſteinernen Damm verwahrt worden. In den großen iſt ein kleinerer eingeſchloſſen, welcher Darſena genennet wird, und darinn die Galeeren der Republik liegen. Die Anzahl der Einwohner der Stadt, wird auf 80000 Seelen geſchätzet. Die Policey iſt in manchen Stücken beſſer eingerichtet, als in vielen andern italieniſchen Städten. Die hieſige Zahlen-Lotterie iſt das Muſter für alle andere dem gemeinen Weſen höchſt ſchädliche Anſtalten ſolcher Art geworden. Von dieſer Stadt iſt ſchon oben in der Einleitung zu dem Staat von Genova manches geſaget worden, woſelbſt man auch §. 5. ihre Geſchichte findet.

2) **Nervi** und **Recco**, ſind Flecken nahe beym Meer, und der erſte liegt in einer ungemein luſtigen Gegend.

3) **Capo fino**, ein langer unfruchtbarer Fels, auf deſſen Spitze gegen Morgen ein Kaſtel angeleget iſt. Bey demſelben iſt **Porto fino**, ein kleiner Ort mit einem Hafen, welcher vor Alters *Portus Delphini* hieß.

4) **Rapalo**, ein Flecken an einem davon benannten Meerbuſen, welcher als ein Amphitheater artig bebauet iſt.

5) **Chiavari**, ein weitläuftiger Ort, nahe beym Meer.

6) **Lavagna**, ein Flecken. Die Gegend am Meer von Lavagna an, bis gen Capo Venere iſt ein bloßer unbebaueter Fels, worauf nichts wächſet; daher die Einwohner der hier belegenen Oerter ſich bloß von der Fiſcherey ernähren.

7) **Ponto di Seſtri** und **Seſtri di Levante**, wohlbewohnte Städtchen am Meer.

8) **Moneglia**, **Denio**, **Bonaciola** und **Levano**, ſind Flecken.

9) Die Oerter **Monte Roſſo**, **Vernazo**, **Cornilia**, **Menarola** und **Rimagion** liegen nahe bey einander, am Meer, und werden **le cinque terre** genennet. Hieher gehört auch das feſte Schloß **S. Maria della Suorte**, am Meerbuſen **Specia**.

10) **Porto Venere**, ein armſeliger Flecken auf einer Höhe mit einem noch höher gelegenen Schloß an der weſtlichen Seite des Eingangs zum Golfo della Specia oder Spezza. Capo di Venere iſt nahe dabey.

Der Golfo della Specia oder Spezza, vor Alters *Portus Lunae*, iſt ſehr angenehm und mit vieler Städtchen, Flecken und Oelgärten oder Oelbergen umgeben, und das hieſige Oel wird für das allerbeſte in Italien gehalten und *Oglio di Luca* genannt. Im Eingang deſſelben liegt die wohl angebauete Inſel Palmaria, welche ihn zu einem ſichern und vortrefflichen Hafen macht. Er hat ſeinen Namen von

11) **Specia** oder **Spezza**, einer daran belegenen kleinen Stadt, welche der größte und beſte Ort an demſelben iſt.

12) **Lerie**, ein Städtchen an eben gedachtem Meerbuſen, gegen Porto Venere über, welches durch ein auf einem hohen Felſen belegenes Schloß beſchützet wird.

13) **Luna**, ein geringer Ort am Fluß Magra, der vor Alters eine etruſciſche Stadt geweſen iſt.

14) **Sarzana**, ehedeſſen *Sergiona*, eine Stadt am Fluß Magra, mit einem nahgelegenen feſten Bergſchloß, welches Sarzanello genennet wird. Das hieſige Bisthum iſt ehedeſſen zu Luna geweſen. Der Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof zu Florenz. Dieſe Stadt haben die Genueſer von dem Herzog von Toſcana, Cosmus I, gegen Livorno eingetauſchet.

15) **Brugnato**, *Brugnatum*, eine kleine Stadt, am Fluß Vara, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof von Genova ſteht.

16) **S. Pietre di Vara** und **Vignano**, ſind kleine Städte.

Anm. In und an dieſem Theil des Gebiets der Republik, liegen unterſchiedene **Lehen des römiſchen Reiches**, von welchen die vornehmſten ſind 1) das Fürſtenthum **Toriglia** oder **Turvilia**, welches 1760 vom Kaiſer Franz aus den beyden Reichslehen **Turrilia** und **S. Stephano Vallis avanti** für Johann Andreas Doria Landi, Fürſten zu Melphi, alſo errichtet worden, daß nach

nach Abgang der männlichen Nachkommenſchaft deſſelben, das Rechslehn S. Stefano unter der bisherigen Eigenſchaft einer Markgrafſchaft dem regierenden Kaiſer wieder zur Diſpoſition heimfallen, das Fürſtenthum Turrilia aber in dieſer beharrlichen Eigenſchaft den weiblichen Nachkommen des Hauſes Doria verbleiben ſoll. 2) Die Markgrafſchaft Fosdinuovo.

2. In la Riviera di Ponente, oder den weſtlichen Theil, welcher fruchtbarer iſt, als der öſtliche. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Novi, ein Stadt an einem hohen Berge, welche weder groß noch ſchön iſt; doch hat der genueſiſche Adel hier unterſchiedene feine, ja zum Theil prächtige Häuſer, die zur Herbſtwohnung dienen. Der hieſige berühmte Jahrmarkt, welcher jährlich viermal gehalten wird, iſt eine Art von Bank. Es iſt hier die Niederlage der levantiſchen Waaren, welche die Genueſer nach der Lombardey ſchicken. Das Schloß, welches die Stadt bedeckt, iſt ſeiner Lage wegen ſehr feſt.

2) Gavio, ein Städtchen am Fluß Lemo, neben welchem auf einem hohen Felſen ein feſtes Schloß liegt. Die Einwohner verdienen ſich etwas damit, daß ſie den Reiſenden durch den Fluß Lemo helfen, welcher in dem engen Thal ſchlangenweiſe fließt.

3) Roßiglione und das Schloß Mazone ſind kleine feſte Plätze.

4) Voltaggio, eine Stadt. Als die Savoyarden ſie 1625 eroberten, richteten ſie dieſelbe übel zu.

5) Die Bocchetta, welche im Krieg 1746 und 47 berühmt geworden, iſt eine Kette von Gebirgen, über welche die große Straße aus der Lombardey nach Genova durch viele Krümmen geht. Auf der ſehr ſteilen Spitze des höchſten Bergs, iſt ein ſchmaler hoher Weg, wo kaum 3 Perſonen beyſammen gehen können, und dieſer Paß wird eigentlich Bocchetta genennet. Zur Vertheidigung deſſelben dienen 3 Schanzen, und man kann ihn als den

Schlüſ=

Schlüſſel zu der Stadt Genova betrachten, wie ſich denn auch 1746 die Kaiſerlichen durch Eroberung deſſelben den Weg nach der Stadt Genova eröffneten.

6) Teggia, Rivarolo, Cornigilano und Voltri, kleine Stdäte.

7) Albizola, ein kleiner Ort, woſelbſt eine Porcellainmanufaktur iſt, und unterſchiedene genueſiſche Edelleute Luſthäuſer haben. 1745 warf die engliſche Flotte einige Bomben in denſelben.

8) Savona, vor Alters *Sabata* oder *Sabatia*, iſt nächſt Genova die beſte Stadt im Gebiet der Republik, ziemlich groß, feſt, und wird außerdem noch durch eine auf einem hohen Felſen belegene Citadelle beſchützet. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Mailand. Außer der Kathedralkirche ſind hieſelbſt 3 Pfarrkirchen, 13 Mönchen- und 4 Nonnenklöſter. Den Hafen der Stadt hat die Republik gutentheils ausfüllen laſſen, ſo daß er für große Schiffe nicht zugänglich iſt. 1745 wurden 16 franzöſiſche und ſpaniſche Fahrzeuge, die mit Kriegsgeräthe beladen waren, und in dieſem Hafen lagen, von der engländiſchen Flotte durch Bomben in Grund gebohret. 1746 nahm der König von Sardinien dieſe Stadt weg, die Citadelle wurde aber erſt 1747 nach einer langen und tapfern Gegenwehr erobert.

9) Vadi, vor Alters Vada, ein Flecken an einem Meerbuſen, der einen guten Hafen macht, welcher durch eine Feſtung beſchützet wird.

10) Noli, *Naulum*, eine kleine Stadt am Meer, in welcher ein Biſchof ſeinen Sitz hat, der unter dem Erzbiſchof von Genova ſteht. Sie hat einen geringen Hafen, und zur Beſchützung ein feſtes Schloß auf einem Felſen. Die Einwohner ſind größtentheils Fiſcher, und genießen viele Freyheiten. Das Vorgebirge Noli, beſtehet aus einem ſenkrecht in die Höhe ſteigenden Berge, welchen die See an vielen Orten ausgehölet hat.

11) Zucarello, ein Flecken mit einem feſten Schloß, und dem Titel einer Markgrafſchaft, iſt ehemals von den Kaiſern dem Hauſe Careto zu Lehn gegeben worden; nach-

nachmals brachte Genova die Lehnsherrlichkeit an ſich, und übte dieſelbe über 200 Jahre lang aus. Hierauf entzog ſich das Haus Caretto der Genueſer Oberherrſchaft, und begab ſich hingegen bald unter Kaiſerliche, bald unter Savoyiſche. Scipio Caretto erkannte zwar 1566 in einem Vergleich mit der Republik die vorigen Rechte derſelben an dieſem Lehn, und räumete ihr, im Fall des Verkaufs, das nächſte Recht ein; verkaufte aber doch 1568 die Markgrafſchaft an den Herzog von Savoyen. Allein, der Kaiſer zog ſie ein, und verkaufte ſie 1624 an den Meiſtbiethenden, da ſie denn der Republik zu Theil ward. Darüber wurde die Republik im folgenden Jahr mit dem Herzog von Savoyen in einen Krieg verwickelt, in welchem ſie Zucarello verlor und wieder gewann, und es im Frieden von 1631 behielt. In den nachfolgenden Kriegen hat ſich der Herzog von Savoyen 1672 und 1746 dieſes Orts wieder auf eine Zeitlang bemächtiget.

12) **Pria, Lovano** und **Borghetto** kleine Städte.

13) **Baſtia**, ein Städtchen.

14) **Albenga**, vor Alters *Albium Ingaunum*, *Albingaunum*, eine kleine Stadt am Meer, woſelbſt ein Biſchof wohnet, der unter dem Erzbiſchof von Genova ſteht. In dieſer Gegend wächſt viel Hanf.

15) **Langueglia**, ein Dorf am Meer, welches ſeiner ſtarken Schiffahrt und Handlung wegen in dieſem Jahrhundert ein beträchtlicher Ort geworden. Das Vorgebirge **Melle** iſt nicht weit von hier ſüdweſtwärts gelegen.

16) **Andora**, ein Ort, in deſſen Gegend guter Wein wächſt.

17) **Porto Mauritio**, ein kleiner befeſtigter Platz am Meer, welchen der Herzog von Savoyen 1625 belagerte, und zur Uebergabe zwang. Er hat einen kleinen Hafen für geringe Schiffe.

18) **Caſtellaro, Taggia, Triola** und **Bacardo** ſind Flecken.

19) **Caſtel franco** liegt an der Gränze der Grafſchaft Nizza.

20) Borg-

20) Borghetto und Bordighero, ſind Flecken am Meer.

21) Vintimiglia, vor Alters *Albintimilium* oder *Albium Intimilium*, eine kleine Stadt mit einem feſten Schloß am Meer, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Biſchof von Mailand ſteht, und hat außer der Kathedralkirche 3 Mönchenklöſter. Ihren Namen hat ſie daher, weil ſie 20 Meilen von Nizza entlegen iſt. Dieſe Stadt ſuchte ſich im Anfang des 13ten Jahrhunderts der Herrſchaft der Republik zu entziehen, und bequemte ſich erſt 1222 nach langem Widerſtande wieder zum Gehorſam. 1746 wurde das Schloß von ſardiniſchen Völkern nach einer harten Belagerung erobert; 1747 bekamen es die Genueſer durch Hülfe der Franzoſen wieder. Dieſe Stadt und ihr Diſtrict iſt ein Reichslehn.

22) Das Gebiet von San Remo, welches ein Reichslehn iſt, erſtreckt ſich von Abend gegen Morgen am mittelländiſchen Meer auf 10 italieniſche Meilen, und ins Land hinein auf 11 bis 12 Meilen. Es iſt ungemein angenehm und fruchtbar. Eine Reihe von Hügeln, welche ſich von Norden gegen Süden ausdehnet, macht 10 Thäler, welche heißen Rodi, la Colla, l'Hoſpitalet, S. Bernard, Fucis, Piſcis, Tinatii, France, Pont, S. Martin und Oliviers. Sowohl die Hügel als Thäler ſind mit Palm = Oliven = Feigen = Mandeln = Pomeranzen = Citronen uud andern Fruchtbäumen, wie auch mit Weinſtöcken beſetzt. Von hier kommen die beſten Citronen und das beſte Oel, und ſelbſt die franzöſiſchen Landſchaften Languedoc und Provence, holen von hier Oel; ja das ſchönſte Oel, welches für provenſaliſches gehalten wird, iſt aus dem Gebiet von S. Remo. Dieſes hat bis 1753 folgende Einrichtung gehabt: Die Regierung verwaltete das Parlament von 100 Perſonen, welche aus den vornehmſten Familien des Landes genommen wurden. Dieſes Collegium übte die höchſte Gewalt aus, gab und veränderte Geſetze, beſtrafte die Friedensſtörer, begnadigte, machte Frieden, Krieg, und Bündniſſe, u. ſ. w. Ein anderes Collegium von 14 Perſonen, welches der Rath genennet ward, be-

ſorgte die Polizeyſachen. Dieſes Collegium ſowohl, als alle übrige, ſtunden unter dem Parlament. Der Gerichtshof oder das Juſtizcollegium beſteht aus einem Podeſta, welcher auch Praetor, Commiſſarius und Vicarius genennet wird, und aus einigen andern Mitgliedern. Den Podeſta ſetzet ſeit 1359 die Republik Genova, er mußte aber dem Parlament eidlich geloben, daß er allezeit nach den Landesgeſetzen, und, wo dieſe nicht zureichten, nach dem römiſchen Recht richten wolle. Es wohnet auch ein kaiſerlicher Commiſſarius unter dem Titel eines Conſuls in der Stadt S. Remo, welcher die 5te Vogtey der kaiſerlichen und Reichslehen im italieniſchen Reich zu beſorgen hat, die in 5 Stationen oder Diſtricte vertheilet iſt, welche ſich über die Republik Genova, über Monaco, und in die Staaten des Königs von Sardinien erſtrecken. Dieſes Gebiet hat ehemals unter der Herrſchaft des deutſchen Reichs geſtanden, und zu der Marchia ripuaria gehört. Die Genueſer haben ſich zwar deſſelben ums Jahr 1130 bemächtigt, es iſt aber vermuthlich von K. Conrad III wieder in die vorige Freyheit verſetzt worden. 1170 und 1199 hat es mit der Republik Genova Vertrag und Bündniß errichtet. Als 1178 Pabſt Alexander III das Biſthum Albinga, unter deſſen Kirchſprengel auch S. Remo gehörte, dem Erzbiſthum zu Mailand entzog, und es dem Erzbiſthum zu Genova einverleibte, welches Pabſt Innocenz III im Jahr 1213 beſtätigte, bewegte Erzbiſchof Otto die von S. Remo, daß ſie ihm 1217 den Eid der Treue leiſteten, er aber das peinliche und bürgerliche Gericht, und zwar wahrſcheinlicher Weiſe in des Kaiſers Namen, als Commiſſarius und Nuncius des Reichs, beſtellte. Dieſes Recht verkaufte Erzbiſchof Jakobus de Voragine 1296 für 13000 Pfund oder Mark an die von Doria und Mari, dieſe aber 1350 an die Republik Genova, welche aber einen Theil der erlangten Gerechtſamen wieder an die Stadt S. Remo verkaufte. 1360 wurde durch einen ſchiedrichterlichen Ausſpruch verſehen, daß die Republik Genova zu S. Remo nichts, als die peinliche und bürgerliche Gerichtsbarkeit, haben, doch die von ihr dazu zu beſtellenden Perſonen

nen mit Vorwiſſen des Parlaments zu S. Remo erwählen, übrigens aber keine Statuten und Geſetze daſelbſt errichten, keine Auflagen machen, noch einige Heersfolge zu Kriegszeiten, außer in einem Vertheidigungskriege, von ihnen gegen ihren Willen fordern ſollte. Hingegen wurde die Ausübung dieſer Gerechtſame insgeſammt dem Parlament zu S. Remo vorbehalten, und nur in Anſehung neuer Statuten und Geſetze die Bedingung hinzugeſetzt, daß ſie vorher dem Doge und Senat zu Genova vorgeleget werden, übrigens aber denen von S. Remo alle Gerechtſame zukommen ſollten, welche die Genueſer in allen Theilen der Welt genießen. Dieſer Ausſpruch iſt nachher bey allen Unterhandlungen zwiſchen beyden Staaten als eine Richtſchnur und Grundregel angeſehen worden, obgleich die Einwohner zu S. Remo durch neuere Verträge eins und das andere, ſo darinn nicht verordnet war, gutwillig übernommen haben. Sie haben ihr Gebiet durch ihre eigene Miliz, die ſie nach Gutbefinden vermehret und vermindert, vertheidiget, die Feſtung S. Conſtance aufgeworfen, und ihren Hafen befeſtigt. Nach Kaiſer Karls VI Tode ſuchte die Republik Genova das Gebiet von S. Remo ganz vom deutſchen Reich ab, und unter ihre Bothmäßigkeit zu ziehen. Die Einwohner der Stadt wendeten ſich zwar als Reichsunterthanen an den Kaiſer: allein, die Genueſer bombardirten die Stadt, nahmen ſie durch Vergleich ein, beraubten ſie aller ihrer Privilegien, übten viele andere Härte aus, ſchleiften ihre Feſtungswerke, und legten hierauf eine neue Citadelle zur Bezwingung der Stadt an. Das Gebiet begreift

(1) Die Stadt San Remo, eigentlich San Romulo, von einem Biſchof dieſes Namens, vor Alters aber *Matuſia*. Sie liegt an einem ſanft anſteigenden Hügel beym Meer, hat einen Hafen, der aber für große Schiffe nicht tief genug iſt, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilet, hat außer der Hauptkirche noch einige andere Kirchen, ein Collegium und 6 Klöſter. 1745 wurde ſie von einer engländiſchen Flotte bombardirt.

(2) Die Flecken la Colla, Poggio und Verezzo.

3. Die Markgrafſchaft Finale, liegt mitten in dem weſtlichen Theil des genueſiſchen Gebiets, welcher dadurch zertrennet wird, und iſt ein fruchtbares, angenehmes und wohlbewohntes Land. Es gehörte ehemals dem Hauſe von Caretto; als aber 1342 Georg von Caretto, Markgraf von Finale, die Republik beunruhigte, wurde er durch derſelben überlegene Gewalt gezwungen, nach Genova zu kommen, und ihr Finale, Varigotti, Cervo, und alles, was er beſaß, abzutreten. Ob nun gleich das Haus Caretto nachmals wieder zum Beſitz dieſer Markgrafſchaft kam: ſo hatte es doch beſtändig Händel mit der Republik, daher es 1590 die Markgrafſchaft unter gewiſſen Bedingungen an Spanien verkaufte, welche Veräußerung zwar der Kaiſer Rudolph II nicht zugeben wollte; ſie ward aber doch 1602 bewilliget, und dieſes Land zum Herzogthum Mailand geſchlagen. Es blieb als ein Reichslehn unter ſpaniſcher Bothmäßigkeit, bis im Anfang des jetzigen Jahrhunderts der große Succeßionskrieg entſtund; da es von den Franzoſen beſetzt, 1707 aber dem Kaiſer zugleich mit der ganzen Lombardey eingeräumet wurde. Der Kaiſer verkaufte 1713 die Markgrafſchaft mit allen darinn befindlichen Schlöſſern, Feſtungen, Oertern, Lehn= und Allodialgütern, wie auch mit aller Gerichtsbarkeit, Rechten, Regalien, Anſprüchen, Freyheiten, u. ſ. w. als ein beſtändiges Reichslehn, und ſo, wie es die Könige von Spanien vorhin beſeſſen haben, an die Republik Genova für 1 Million 200000 Piaſter, jeden zu 5 Lire oder 100 Soldi genueſiſcher Münze, mit den Bedingungen, daß der Kaiſer und ſeine Nachfolger auf dem kaiſer=

kaiſerlichen Thron und im Erzherzogthum Oeſtreich, jederzeit einen freyen und unſchädlichen Durchzug durch die Markgrafſchaft, Stadt und den Hafen Finale haben ſollten, daß die Republik in die Stadt, Schloß und Hafen keine andere, als ihre eigenen Kriegsvölker, zur Beſatzung und Beſchützung lege; daß die Republik dieſes Reichslehn und den Seehafen, ſo viel als möglich, in demjenigen Zuſtande zu erhalten ſuche, in welchem die Uebergabe geſchehen; doch könne ſie die Schlöſſer und Schanzen nach Belieben erhalten, vermehren, oder auch niederreißen; daß die Unterthanen dieſes Landes bey allen ihren bisherigen Rechten, Freyheiten und Privilegien ungekränkt erhalten werden ſollten: wo aber dieſelben den Geſetzen und Verordnungen der Republik entgegen wären, ſo ſolle die Republik mit den Einwohnern und Unterthanen ſich darüber gütlich vergleichen; und inſonderheit ſolle der bisherige Salzpreis bleiben, u. ſ. w. Die wirkliche Einräumung dieſer Markgrafſchaft geſchah am achten Sept. gedachten Jahrs, und die Republik wurde in derſelben Beſitz nicht nur im vierten Artikel der Quadrupel-Allianz von 1718 beſtätigt, ſondern König Philipp V von Spanien entſagte auch 1725 im Wiener Frieden auf das feyerlichſte allen ſeinen Anſprüchen auf Finale. Als die Republik 1733 die Unterthanen dieſes Landes mit neuen Auflagen beläſtigen wollte, beſchwerten ſie ſich darüber bey dem Kaiſer, deſſen Ausſpruch für ſie ausfiel, worüber Genova ſo misvergnügt wurde, daß es ſich mit Spanien, wegen des Verkaufs dieſer Markgrafſchaft, in Unterhandlungen einließ, welcher aber auch von dem Kaiſer hintertrieben wurde. 1743 trat die Königinn von

Ungarn in dem Wormſer Tractat alle ihre Rechte, welche ſie auf die Stadt und Markgrafſchaft Finale haben könnte und möchte, an den König von Sardinien ab, ſo daß auch demſelben frey ſtehen ſollte, die niedergeriſſenen Schanzen wieder aufzubauen, oder neue anzulegen; doch ſolle der Republik ihr Kaufgeld vergütet werden, und der Hafen von Finale ein Freyhafen ſeyn. Als der König von Sardinien, vermöge dieſes Vertrags, den Hafen und die Markgrafſchaft forderte, that die Republik alle mögliche Vorſtellungen dagegen, und da dieſelben nichts ausrichteten, ſo beſchloß ſie, den Beſitz von Finale allenfalls mit gewaffneter Hand zu behaupten. Sie ließ ſich mit Frankreich, Spanien und Napoli in ein Bündniß ein; und obgleich der König von Sardinien ſich erklärete, daß er ſich aller ſeiner Rechte und Anſprüche auf Finale begeben wolle, wenn die Republik ſich mit gedachten Kronen in keine Verbindungen einlaſſe: ſo trauete ihm doch die Republik nicht, ſondern kündigte ihm 1745 den Krieg an, welcher aber für ſie von unglücklichen Folgen war; wie denn der König von Sardinien ſich unter andern auch dieſer Markgrafſchaft bemächtigte. Durch den Achener Frieden 1748 wurde zwar die Republik wieder in den Beſitz alles deſſen, was ſie vor dem Kriege gehabt, und alſo auch dieſer Markgrafſchaft, geſetzt: ſie war aber durch den Krieg gar ſehr geſchwächt worden. Wir bemerken in dieſer Markgrafſchaft folgende Oerter:

1) Finale, die Hauptſtadt, liegt nahe beym Meer, und beſteht aus 2 Theilen; der eine liegt auf einem Berge, deſſen Zugänge 2 Schanzen beſchützen, iſt mit guten

Mauern umgeben, und wird von einem feſten Schloß bedeckt; der zweyte, welcher la Marina di Finale heißt, iſt nur ein Flecken an einem Meerbuſen, hat aber einen bequemen Hafen, welcher durch zwey Schanzen vertheidiget wird. 1745 warf die engländiſche Flotte 240 (andere ſagen nur 160) Bomben nach der Stadt, davon aber nur 4 in dieſelbe gefallen ſeyn ſollen. 1746 wurde ſie vom Könige von Sardinien erobert. Um die Stadt her wachſen viel Oliven und andere Baumfrüchte, inſonderheit die guten Aepfel Pomi cani genannt.

2) Carbu, ein Flecken, und noch an 30 andere kleine Oerter und Dörfer.

Anmerk. In und an der Riviera di Ponente liegen folgende Reichsleben: nämlich Francovilla, Arquatta, Ronco und Valcaldo, Campo, Poggio, Caſt. Vecchio.

Der mittlere Theil von Italien.

VII. Das Großherzogthum Toſcana.

§. 1.

Es iſt daſſelbe zuerſt von Bellarmato auf einer 1558 und 1563 zu Venedig geſtochenen Charte abgebildet. Dieſe haben Ortelius, Mercator, und mit einigen Aenderungen Hier. Roſcelli, Joſeph Moleto und Aldo Manuci nachgeſtochen. Anton Magini Charte haben Hondius, Blaeuw, und andere nachgeſtochen. Joſeph Roſaccio hat unter Coſmo II eine Charte von vier Bogen verfertiget, welche unter dem Namen del Cavallo bekannt iſt. Julius Cäſar Cigni machte eine Charte unter dem Titel Stato generale della Toſcana, welche Joh.

Petroſchi ſtach, und 1745 ans Licht trat. In Deutſchland ſind diejenigen Charten am bekannteſten, auf welchen das Großherzogthum von Valk, Danckerts, de Witt, Nolin, Jaillot, Homann, Schenk, Mortier und Seuter, und zugleich mit dem Kirchenſtaat, von Baudrand, Rouge, Sanſon, de Witt und Tobias Maier, abgebildet worden. Des letzten Charte haben die homanniſchen Erben 1748 ans Licht geſtellet. Es gränzet ans mittelländiſche Meer, welches hier von dieſem Großherzogthum benannt wird, an den Kirchenſtaat, das Herzogthum Modena, und das Gebiet der Republik Lucca, außer einigen kleinern abgeſonderten Stücken, die von den modeneſiſchen, lucheſiſchen und genueſiſchen Gebieten umgeben ſind. Seine Größe kann auf 440 geographiſche Quadratmeilen geſchätzet werden.

§. 2. Das Land iſt wegen der vielen Abwechſelungen der Berge und Thäler, Hügel und Ebenen, ſehr luſtig, und der Boden ſehr fruchtbar, ſo daß Getreide, Citronen, Pomeranzen, allerley Baumfrüchte, Gartenfrüchte, Oel, vortrefflicher Wein und Weide, reichlich darinn zu finden. 1771, welches noch nicht eines der beſten Jahre war, bauete man in ganz Toſcana 129335 Tonnen Oel, 5455731 Scheffel Weitzen, 3529853 Scheffel an andern Getreidearten, und 783000 Scheffel Kaſtanien. Die Kaſtanienbäume bedecken die Berge. Unter den hieſigen Weinen, wird vornehmlich der weißgräulichte (la Verdée) von den Bergen Pulciano und Alcino geſchätzt, und häufig nach England geführt. Safran wird auch gebauet. Um des anſehnlichen Seidenbaus willen, ziehet man viel Maulbeerbäume.

§. 3.

§. 3. Was ich von der Naturgeſchichte dieſes Landes noch ferner anführen will, iſt größtentheils aus Giovanni Targioni Relazioni d' alcuni viaggi fatti in diverſa parti della Toſcana etc. davon ſeit 1751 zu Florenz fünf Theile herausgekommen ſind, genommen. Die Luft iſt an unterſchiedenen Orten, als zu Piſa, Volterra, Chiuſi, Maſſa, inſonderheit in der Maremma di Siena, ungeſund, woran die moraſtigen und ungebaueten wilden Gegenden Schuld ſind. Bey Volterra ſind reiche Kupfererze, die aber nicht genutzet werden, hingegen ſind die Salzpfannen noch im Gange, und Salzwaſſeradern laufen unter Lagen von Alabaſter. Man findet in dieſer Gegend nicht nur Alabaſter, ſondern auch Chalcedonier und Schwefel. Die alten Salzwerke zu Portoferrajo und Caſtiglion della Peſcaja, ſind noch beträchtlich. Bey Maſſa findet man Berggrün und Bergblau, gegen Picombino ſchlechte Amethiſten, bey Barga ſchönen Jaſpis; um Stazzena ſchwarzen Schiefer zu Tafeln, Eiſenerze, ſchönen Marmor und Carniole, welche letzten auch um Seravezza gefunden werden. Um Gallena ſind verlaſſene Silberbergwerke. Bey Montieri findet man Kriſtalle, die nicht allein in den Höhlen des Felſens wachſen, ſondern auch einen Kriſtallenen Ueberzug an den Seiten der Klumpen des Felſens ausmachen. Um Monte Leone wird viel Alaun gemacht. Die Alaunſteine werden im Ofen calcinirt, hernach mit Waſſer begoſſen, und der Wirkung des Waſſers vierzig Tage überlaſſen, alsdenn in einem kupfernen Keſſel geſotten und gerührt, woraus eine Lauge entſtehet, die in eichenen Gefäßen anſchießet. Zu Boccia, einem dem

Marquis Genoiſi zugehörigem Gut im florentiniſchen Gebiet, iſt eine Porcellanfabrik, deren gute Einrichtung 1765 gelobet wurde. In der Maremma, oder der ungeſunden Gegend unweit des Meers, wird aus den Masholdern mit und ohne Blüthe (Fraxinus und Ornus) Manna erhalten, welches durch Wegnehmung der Rinde herausquillt. Die Bienen tragen ſehr viel Manna weg, das übrige braucht man in Toſcana zur Arzeney, in Frankreich aber, dem Tuch einen Glanz zu geben.

Am Fuß des Bergs S. Giuliano, an der Gränze des Gebiets von Lucca, unweit Piſa, ſind unterſchiedene warme Quellen, die Plinius ſchon genannt, die berühmte Matildis aber 1113 wieder hergeſtellet, und ſelbſt gebraucht hat. 1742 ſind ſie wieder erbauet, und jetzt in ziemlichem Stande, ſo daß ſie von vielen nützlich gebraucht werden. Ihr Geruch iſt etwas prickelnd, doch nicht eigentlich ſchwefelhaft, und von ihrem Geſchmack meldet einer, er ſey blos etwas angenehmer, als beym Quellwaſſer; ein anderer aber verſichert, daß er offenbar ſauer und hart ſey. Die Wärme der Quellen iſt nicht einerley. Die Wärme der Quellen zu Acqua, iſt von 94 Graden am fahrenheitiſchen Thermometer, und neben ihnen entſpringen kalte Quellen. Dieſes Bad wird ziemlich gebraucht. Zu Vicaſcio iſt auch ein Bad, deſſen Waſſer ziemlich lau iſt. Das Bad a Morba iſt 104 fahrenheitiſche Grade warm, und ſäuerlich, und zu Perla ſind ähnliche Geſundbrunnen. Die Lagoni bey Monte Cerboli, brauſen mit vieler Hitze und Geräuſch in die Höhe, halten Schwefel, Alaun, Vitriol und Salz, und ihre Hitze iſt viel

dicker

größer, als des ſiedenden Waſſers. Sie machen die Luft nicht ungeſund, obgleich ein dicker Nebel davon aufſteigt. Man findet hier auch angeſchoſſenen Schwefel, und eine neue Art von Kriſtallen. Eine andere Quelle in dieſer Gegend, iſt bis auf 160 Grade heiß, riecht nach Schwefel, und dienet zum Bade. Zu della Galeria, giebt es ſowohl kalte als warme ſchwefelhafte Quellen, worauf ein Häutchen von Steinöl ſchwimmt. Die warmen treiben das Queckſilber auf 102 Grade. Unweit Madonna del Fraßino, iſt ein Bad, Bagno del Re genannt, vom heißen Schwefelwaſſer. Das berühmte Tettucio-Waſſer, iſt eine eigentliche Sole, und wird in der Ruhr ſehr gerühmt. Die Bäder von S. Philippo bey Radicofani, ſind nicht nur wegen ihrer Heilkraft, ſondern auch wegen ihres Bodenſatzes, merkwürdig.

§. 4. Der vornehmſte Fluß des Landes, iſt der Arno, Arnus, welcher dem Berg Falterona im florentiniſchen Gebiet, ſeinen Urſprung zu danken hat, und, nachdem er die Sieva, Peſa, Elſa und Chiana aufgenommen hat, unter Piſa ins Meer fällt. Des Ferdinando Morozzi Raggionamento iſtorico dello ſtato antico e moderno del fiume Arno, etc. beſchreibt den Lauf des Fluſſes und den Strich Landes, durch welchen er fließet, aufs genaueſte. Der Ombrone, entſpringt und fließet im Gebiet von Siena, und ergießet ſich auch ins Meer.

§. 5. 1766 zählte man in dem ganzen Großherzogthum 945063 Einwohner, darunter 5548 Mönche, 9349 Nonnen, 8355 Weltprieſter, und 3529 dem geiſtlichen Stande gewidmete Chorjungen waren.

Es ſind hier 3 Erzbisthümer, welche von Florenz, Siena und Piſa benennet werden, 15 Bisthümer, welche ihre Namen von Colle, Fieſole, Piſtoja, Prato, S. Miniato, Borgo S. Sepulcro, Chiuſi, Groſſeto, Maſſa, Soana, Arezzo, Certona, Monte Pulciano, Peſcia und Volterra haben. Die 6 erſten gehören zum Erzbisthum Florenz; die 4 folgenden zum Erzbisthum Siena, und die 5 letzten ſtehen unmittelbar unter dem Pabſt. Es haben auch 13 benachbarte Bis- und Erzbisthümer in dieſem Großherzogthum Kirchſpiele, welche zu ihnen gehören. Unter der Abtey Bagno ſtehen 15, und unter dem Erzprieſterthum Seſtino 17 Pfarren. Die Anzahl aller Pfarrkirchen beträgt 2559.

Zu Florenz, Siena und Piſa ſind Univerſitäten, unter welchen die letzte den Vorzug hat. Schulen ſind auch vorhanden.

Es ſind hier Leinwand- Tuch- und Wollenſtoffen-Manufakturen, beſſer und wichtiger aber ſind die Seidenmanufakturen. Die florentinſche Schwarzfärberey, iſt vortreflich. Es giebt Alaunſiedereyen, eine Porzellanmanufaktur, und Eiſenfabriken. Die Kunſt, Jaſpis, Chalcedonier, Achate und Carniole zuſammenzufügen, und daraus eine Art moſaiſcher Arbeit zu verfertigen, wird hier glücklich geübet.

Der vornehmſte Handel, wird mit Getreide, Wein, Oel und Seidenwaaren getrieben.

§. 6. Dieſes Land ward in alten Zeiten Etruria, auch Etruria propria oder poſterior, und die Einwohner wurden Etruri oder Etruſci genennet; von dem König Tuſcus aber iſt das Land Tuſcia, und die Einwohner ſind Tuſci genennet worden. Bey

den

den älteſten Griechen hieß es Tyrſenia, von den lydiſchen Fürſten Tyrſen, unter deſſen Anführung ſich die Tyrſener oder Tyrrhener zuerſt in Italien niedergelaſſen haben. Es begreift aber das Großherzogthum Toſcana, nur ein Stück des ehemaligen Etruriens. Es war in 12 Landſchaften abgetheilt, zu deren jeden eine beſ.ndere Stadt gehörte, und von einem eigenen Fürſten regiert wurde, der in der etruſciſchen Sprache Lucumo hieß. Dieſe 12 Hauptſtädte ſind nach einiger Meynung geweſen Volſinii, Camers oder Cluſium, Cortona, Peruſia, Aretium, Falerii, Tarquinii, Volaterrä, Ruſellä, Vetulonii oder Vetulonium, Caere und Veji; Dempſter aber nennet folgende: Veji, Tarquinii, Falerii, Vetulonia, Populonia, Corythus, Volſinii, Caere, Cluſium, Faeſulae, Lucca und Luna. Das Land der Etruſcer wurde von den Römern erobert. Von der Geſchichte ſeiner einzelnen Theile, will ich hernach gehörigen Orts das nöthigſte beybringen. Hier iſt nur überhaupt in Anſehung der neuern Geſchichte zu bemerken, daß in der ehemaligen freyen Republik Florenz die mediceiſche Familie ſich durch die Handlung ſolche Reichthümer und Macht erworben, und dergeſtalt hervorgethan habe, daß ſie nicht nur nach und nach ein fürſtliches Anſehn bekommen, und König Heinrich II von Frankreich ſich die berühmte Catharina zur Gemahlinn genommen; ſondern auch Kaiſer Karl V im Jahr 1531 den Alexander Medici, auf des Pabſts Clemens VII Geſuch und Antrieb, zum Herzog von Florenz gemacht, auch nachmals ihm ſeine natürliche Tochter Margaretha zur Gemahlinn gegeben. Sein Vetter und Nachfolger, Cosmus I, wurde

wurde vom Pabſt Pius V im Jahr 1569 zum Groß-herzog erklärt, welchen Titel ihm auch endlich Kaiſer Maximilian II, im Jahr 1575 ertheilte, jedoch mit der Bedingung, daß er ihn vom Reich zu Lehn tragen ſollte. 1699 gab der Kaiſer dem Großherzog den Titel königliche Hoheit, welchem Beyſpiel der päbſtliche und franzöſiſche Hof folgten. Weil der letzte Großherzog, Johann Gaſto, keine Erben hatte, wurde 1718 im fünften Artikel der Quadrupelallianz ausgemacht, daß das Großherzogthum Toſcana künftig von allen contrahirenden Parteyen auf ewig für ein männliches Lehn des römiſchen Reichs erkannt, und mit Genehmhaltung des Reichs, von dem Kaiſer des Königs von Spanien älteſter Prinz zweyter Ehe, nebſt ſeinen männlichen Nachkommen, und nach deren Abgang deſſelben jüngere Brüder, und ihre männliche Nachkommen, damit belehnet werden, Livorno aber allezeit ein Freyhafen ſeyn ſolle. Dieſes ward nicht nur im Wiener Frieden von 1725 beſtätigt, ſondern der Großherzog und ſeine Schweſter ſchloſſen auch 1731 mit dem Könige von Spanien einen Familientractat von gleichem Inhalt, und der Infant Don Carlos wurde am großherzoglichen Hofe zu Florenz auferzogen. Es entſtunden aber neue Unruhen und Mishelligkeiten, die 1733 in einen Krieg ausbrachen, in welchem der Kaiſer 1734 die Königreiche Napoli und Sicilien verlor, worüber ſich Don Carlos zum König ausrufen ließ, auch im Frieden von 1736 im Beſitz derſelben blieb; dahingegen beſchloſſen ward, daß das Großerzogthum Toſcana nach dem Tode des jetzigen Beſitzers, dem Hauſe Lothringen anſtatt ſeiner bisherigen Herzogthümer,

die es dem Könige Stanislaus abtreten mußte, zu Theil werden ſolle, welches auch 1737 wirklich geſchah; und bald hernach traf der Herzog von Lothringen und Großherzog von Toſcana, Franz Stephan, mit der verwitweten Churfürſtinn von der Pfalz, des vorigen Großherzogs Schweſter, einen Vergleich über die mediceiſche Allodial- und Mobiliar-Verlaſſenſchaft, vermöge deſſen ſie ihm den großen Schatz von Edelſteinen und andern Koſtbarkeiten überließ, davon unten bey Florenz ein mehreres. Der neue Großherzog ward 1745 unter dem Namen Franz I, römiſcher Kaiſer, und beſtimmte nachmals ſeinen Prinzen Peter Leopold zum künftigen Großherzog von Toſcana, der auch 1765 nach des Kaiſers, ſeines Herrn Vaters, Tode, die Regierung über das Großherzogthum antrat.

§. 7. Der Großherzog iſt ein ſouverainer Herr. Das großherzogl. toſcaniſche **Wapen**, beſtehet aus 6 rothen Kugeln im goldfarbigen Felde, in deren oberſten die 3 franzöſiſchen Lilien zu ſehen. Auf dem Schild ruhet eine königliche Krone, welche mit einer ausgebreiteten rothen Lilie geziert iſt. Wenn ein Helm auf den Schild geſetzet wird, ſo pflegt er gekrönt zu ſeyn, und einen ſilbernen Falken zu tragen. Cosmus I hat 1554 **den Ritterorden des heiligen Stephans** geſtiftet, welcher erſt 1561 vom Pabſt Pius IV beſtätiget worden, und recht zu Stande gekommen. Es hat derſelbe mit dem Johanniter Orden faſt gleiche Privilegien. Der Großherzog iſt allemal Großmeiſter davon, und der Sitz des Großpriors iſt zu Piſa, woſelbſt auch die Ritter alle drey Jahr Kapitel halten. Die Ritter tragen ein kleines

goldenes

goldenes Kreuz an einem feuerfarbigen Bande. Sie können ſich verheirathen.

§. 8. Die Einkünfte des Großherzogs, werden auf drittehalb Millionen Scudi (jeder zu 7 Lire) oder Speciesthaler, geſchätzet. So giebt ſie Herr Jagemann an, und verſichert, daß er die einzelnen Artikel, aus welchen dieſe Summe erwachſe, aus Originalverzeichniſſen, die ihm auf großherzoglichen Befehl von der Florentiner und Livorneſer Mauth mitgetheilet worden, gezogen habe. Es kömmt dieſe Summe mit den Angaben, die man vorher gehabt, und welche bald 3 Millionen Piaſter, bald 1800000 Ducaten, bald 500000 Pf. Sterling hießen, ziemlich überein.

§. 9. Der Großherzog Peter Leopold unterhält ungefähr 6000 Soldaten, unter welcher Summe doch die Invaliden mit begriffen ſind. Sie liegen zu Florenz, Livorno und Portoferrajo. In andern Städten und in den Wachthürmen auf der Küſte, ſind faſt nur Invaliden, und zu Prato iſt ein Invalidenhaus. Die Seemacht, beſtehet nur in einigen Fregatten.

§. 10. Die großherzoglichen Landescollegia, haben ihren Sitz zu Florenz, und ſind, il Conſiglio di Stato, (der Staatsrath,) welcher vier Abtheilungen hat, la Conſulta, für Gewerbe- und Juſtizſachen, la Direzione generale de Boſchi, (das Oberforſtamt,) il Magiſtrato ſupremo, von 5 Senatoren, für die Perſonen, welche zum Hofe gehören, il Conſiglio del Dugento, zu welchem die vornehmſten bürgerlichen Familien gehören, und der ein Schatten der ehemaligen Republik iſt, aber

keine

keine obrigkeitliche Gewalt mehr hat; l'Amminiſtrazione delle Regie Rendite, welche die großherzoglichen Einkünfte verwaltet, l'Annona, welche die Aufſicht über den Getreidevorrath, auch über die Becker, Metzger und Oelverkäufer, hat, la Camera granducale, welche in allen Cameralſachen richtet; la Camera delle communita, Luoghi pii, Strade e Fiume, oder die Oberaufſicht über die Gemeinheiten, milden Stiftungen, Landſtraßen und Flüſſe; la Camera del Commercio, Arti e Manufatture, oder die Oberaufſicht über Handel, Künſte und Manufakturen, und noch 26 andere. Unter dieſen iſt auch die Inquiſition, welche zwar hier auch eingeführt iſt, allein, 1754 iſt zwiſchen dem päbſtlichen Stuhl und dem Großherzogthum ein Vergleich getroffen worden, vermöge deſſen ein Glied der Regierung in den Verſammlungen des Inquiſitionsgerichts Sitz hat, um zu ſehen, was darinn vorgeht, ohne doch zu den Berathſchlagungen eine Stimme zu geben. Sie iſt alſo auf eben den Fuß geſetzt, wie die zu Venedig.

§. 10. Das eigentliche Großherzogthum, beſteht nur in dem florentiniſchen und piſaniſchen Gebiet, welche den alten Staat ausmachen, der 1531 vorhanden war, als Alexander de' Medici die Souverainität über die Republik an ſeine Familie brachte. Das Sieneſiſche macht den neuen Staat aus, deſſen Regierung ihre alten Vorrechte dem Schein nach beybehalten hat, wenigſtens hat er noch jetzt ſeine eigene und ganz verſchiedene Gerichtscollegia in der Stadt und auf dem Lande. 1772 hat der Großherzog dem alten Staat eine andere Geſtalt gegeben, und ihn in

40 Obergerichte, (Vicariati), 65 Untergerichte, (Podeſterie), und in das Stadtgericht, abgetheilet. Die Länder, woraus dieſes Großherzogthum beſteht, ſind alſo folgende.

I. Der alte Staat.

1. **Il Dominio Fiorentino**, das florentiniſche Gebiet, iſt ungemein angebaut und bewohnt, und ein vortreffliches Land. Die Einwohner verſtehen ſich ſehr gut auf den Ackerbau, haben auch Gelegenheit, ihre Erdfrüchte bey ihren Nachbaren abzuſetzen. Die Gegend um die Stadt Florenz iſt inſonderheit ſehr angenehm, wegen der abwechſelnden kleinen Hügel, welche alle wohl bebauet ſind. Nach Piſa zu breitet ſich das Land in eine weite Ebene aus. In der Nachbarſchaft der Stadt Florenz, findet ſich eine Art von weißem Marmor, welcher ſich faſt wie Schiefer von einander ſpalten läßt, und wenn er polirt worden, allerley Figuren von gelber und brauner Farbe vorſtellt, die man mit Hülfe der Einbildungskraft, den Bäumen, Gegenden, Ueberreſten alter Mauern oder Schlöſſer, ähnlich findet, und ſehr artig ſind. Die beißende Feuchtigkeit, welche in die zarten Fugen des Steins eingedrungen iſt, hat dieſe Figuren ſo tief eingegraben, daß ſie oft über eines Meſſers Rücken dick eingedrungen ſind, daher ſie auch im Feuer ziemlich beſtehen. Die Stadt Florenz machte mit ihrem Gebiet ehemals eine eigene Republik aus, nachdem ſie ſich vom römiſchen Könige Rudolph von Habsburg, die Freyheit für 60000 Gülden erkauft hatte. Ihre ariſtokratiſche Regierungsform war faſt nie ohne innerliche Unruhen; inſonderheit von der Zeit an, da die mediceiſche Familie ſich ſehr

hervor

hervor that, und Eiferſucht und Furcht verurſachte. In dem Kriege welchen Kaiſer Karl V mit dem Pabſt Clemens VII führte, betrug ſie ſich dergeſtalt, daß der Kaiſer nach erfolgtem Frieden Urſache hatte und nahm, 1530 mit ſeinem Kriegsheer vor die Stadt zu rücken und ſie zu züchtigen. Er richtete den Staat nach eigenem Belieben ein, machte obgedachtermaßen den Alexander de Medici zum Herzog, ſchrieb ihm eine gewiſſe Art des Regiments vor, und begnadigte die Stadt mit der Bedingung, daß ſie ſich künftig dem Reich und ihrem vorgeſetzten Fürſten gehorſam und getreu, nach der Vorſchrift der neuen Regimentsverfaſſung erweiſen ſolle. Die merkwürdigſten Oerter in dieſem Gebiet ſind folgende.

1. Firenze, Florenz, *Florentia*, vor Alters *Fluentia*, die Hauptſtadt des Großherzogthums, liegt ſehr angenehm zwiſchen Bergen und Hügeln, die mit Olivenbäumen, Weinſtöcken, Mayereyen, Luſt- und Landhäuſern und Dörfern aufs trefflichſte bebauet ſind, und wird von dem Arno in zwey ungleiche Theile getrennet, welcher Fluß mit ſeinen 4 ſteinernen Brücken das Anſehn der Stadt vermehret. Sie iſt in Anſehung der Merkwürdigkeiten, auf die ein Reiſender achtet, nach Rom die vornehmſte Stadt in ganz Italien, und prangt inſonderheit mit Meiſterſtücken der Baukunſt. Von ihrer Schönheit ſind die Florentiner dergeſtalt eingenommen, daß ſie meynen, ſie ſey ganz unvergleichlich. Die Gaſſen ſind rein, und mit lauter breiten, und an vielen Orten eingekerbten Steinen gepflaſtert, welche aber nach keiner regelmäßigen Geſtalt gehauen ſind, daher ſie das Anſehn eines eben gemachten Felſens haben; es ſind aber die meiſten Gaſſen krumm und enge, ſelbſt den langen Corſo nicht ausgenommen, weil in vielen von den Straßen, ſo dazu gerechnet werden, kein Wagen Raum zu fahren hat. Die Via larga iſt die ſchönſte Straße. Man zählt hier überhaupt 17 Marktplätze, 10 Springbrunnen, 6 Säu-

6 Säulen, 2 Pyramiden, an 160 öffentliche Bildſäulen, 172 Kirchen, unter welchen eine Metropolitankirche, 12 Collegiatkirchen, 44 Pfarrkirchen, 89 Klöſter, und 12 Hoſpitäler, ungefähr 9000 Häuſer, und etwa 76000 Einwohner. Der gemeine Mann ſpricht das Italieniſche etwas ſeltſam aus; denn er verwandelt faſt alle c in h, z. E. hoſa anſtatt coſa, und bildet den Ton der Worte ſtark in der Gurgel. Allein, die Gelehrten und vornehmen Leute ſprechen beſſer, haben auch in ganz Italien die zierlichſte Schreibart. Zur Beförderung der Vollkommenheit der Sprache, iſt hier 1582 eine berühmte Geſellſchaft von Gelehrten errichtet worden, welche ſich Academia della Cruſca, oder von der Kleye, (Academia furfuratorum) nennet, weil ſie alles Italieniſche, welches nicht gut toſcaniſch iſt, als Kleyen auszuwerfen ſucht. In ihrem Verſammlungsſaal ſind alle Zierrathen vom Ackerbau und Landweſen hergenommen. Es ſind hier noch einige andere gelehrte Geſellſchaften oder ſogenannte Academien. Der gröſte Handel der Stadt beſtehet in wollenen und ſeidenen Waaren, und der Adel ſelbſt legt ſich nicht nur auf Kaufmannſchaft, ſondern auch auf Krämerey. Der Schatten der ehemaligen Republik iſt noch darinn übrig, daß es unter dem hieſigen Adel Senatoren giebt, die aber weiter nichts, als eine Stadtobrigkeit, bedeuten. So viel von der Stadt überhaupt.

Was nun einen Theil ihrer Merkwürdigkeiten inſonderheit betrift, ſo will ich dieſelben in einer bequemen Ordnung anführen. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe zu Borgo San Sepulcro, Colle, Fieſole, S. Miniato und Piſtoja. Die Metropolitankirche, S. Maria del Fiore genannt, iſt anderthalb mal ſo groß, als die Paulskirche zu London, von außen ganz mit Marmor überkleidet, das Vordertheil ausgenommen, inwendig aber von harten dunkelblauen Sandſtein, und noch im gothiſchen Geſchmack aufgeführt. Ihre vortrefliche Kuppola iſt achteckicht, und 154 Ellen hoch, und auf derſelben ſtehet noch ein Thurm von 36 Ellen. Eine jede der 8 Seiten dieſer Kuppel, iſt 78 Schuhe breit.

Unweit des hohen Altars, meldet eine lateiniſche Schrift auf einem Marmorſtein, daß hier 1439 die in der Geſchichte bekannte Kirchenverſammlung gehalten, und auf derſelben die griechiſche Kirche mit der römiſchen vereiniget worden ſey. Bey der Kirche ſtehet ein viereckichter Glockenthurm, der mit allerhand Marmor bekleidet, auch mit vielen guten Bildſäulen gezieret iſt, und 144 Ellen hoch ſeyn ſoll. Gegen dieſer Kirche über iſt das achteckichte **Batiſterio**, welches mit 3 unvergleichlichen Thüren von Metall verſehen iſt. Vor dem Haupteingang ſind zwey Säulen von Porphyr, und inwendig 16 große Säulen von morgenländiſchem Granit, das von Marmor und Metall gemachte Begräbniß des Pabſts Johannis XXIII, und andere Schönheiten zu ſehen. Hier werden alle Kinder, die in der Stadt und ihrer Gegend geboren werden, getauft. Der **Pallaſt des Marcheſe Riccardi**, welcher ehemals der mediceiſchen Familie gehört hat, iſt nach den großherzoglichen Gebäuden der beſte in der Stadt. Die **ſchöne Kirche des heiligen Marcus**, gehört den Dominikanern, in deren hieſigem Kloſter Hieron. Savonarola ein Ordensbruder geweſen. **Il Giardino de' Semplici**, iſt ein herzoglicher mediciniſcher Garten, welcher mit den auserleſenſten und ſeltenſten Gewächſen verſehen iſt, daher die hieſige **Academia di Botanica** ſich darinn verſammlet. Die **Reitſchule**, iſt nahe dabey. In dem **Seraglio di Lioni**, werden allerhand wilde Thiere verwahret. Auf dem Platz vor der Kirche dell' Annunciata ſteht die ſchöne metallene Bildſäule des Großherzogs Ferdinand I. **Lo Spedale degli Innocenti**, iſt vornehmlich zum Unterhalt der Findlinge angelegt, und enthält an 3000 Menſchen. **Die Kirche dell' Annunciata**, hat ſchöne Kapellen, darunter diejenige die koſtbarſte iſt, welche der Großherzog Ferdinand der Maria zu Ehren geſtiftet. **Die Kirche di S. Croce**, iſt mit guter Bildhauerarbeit und vortrefflichen Gemälden geziert, hat auch ſchöne Denkmäler berühmter Leute. Der große Platz vor derſelben dienet in der Carnevalszeit zu allerley Ergötzun-

 gen.

gen. L'Oratorio di S. Filippo Neri, iſt eine artige Kirche; S. Pietro maggiore, hat ſchöne Bildhauerarbeit und Gemälde; S. Maria nuova, hat auch gute Gemälde, und an derſelben liegt ein großes Hoſpital für Kranke, in deſſen einen Hälfte Mannsperſonen, und in der andern Weibsperſonen verpfleget werden; es iſt auch in demſelben ein ſchöner anatomiſcher Schauplatz, eine Apotheke, eine zahlreiche Bibliothek von mediciniſchen und chirurgiſchen Büchern, und ein botaniſcher Garten. Die Collegiatkirche di S. Lorenzo, iſt unter allen die ſehenswürdigſte; denn ob ſie gleich an ſich nicht prächtig iſt, ſo befindet ſich doch in derſelben die alte Begräbnißkapelle der vorigen Großherzoge, und die neue, an der von 1604 an bis auf den letzten Großherzog aus dem mediceiſchen Hauſe, unabläßig gearbeitet worden, und die inwendig mit Marmor, Porphyr, Jaſpis, Lapis Lazuli, Agat und andern morgenländiſchen Steinen bekleidet iſt, ſo, daß wenn ſie zu Stande gekommen wäre, (ſie iſt aber kaum halb fertig,) ſie in der ganzen Welt nicht ihres gleichen gehabt haben würde. Sie hat bis 1722 ſchon 2,700000 Scudi gekoſtet. In einem Flügel des an dieſe Kirche ſtoßenden Kloſters wird die berühmte mediceiſche Bibliothek verwahret, welche aus Handſchriften beſtehet, die das mediceiſche Haus ſchon zu ſammlen angefangen, als es noch im Privatſtande geweſen, und deren auf 3000 (andere ſagen 4800) Stücke ſeyn ſollen; es ſind auch 40 bis 50 Bücher, die vor dem Anfang des 15ten Jahrhunderts gedruckt ſind, darunter. Auf dem Platz vor dieſer Kirche ſtehet ein marmornes Denkmaal, la Baſa di S. Lorenzo genannt. Die Kirchen S. Maria novella und Ogni Santi, ſind ſchön. Il Palazzo Corſini, iſt ſchön, und il Palazzo de Strozzi weitläuftig. Il Palazzo Guerini, hat eine vortreffliche Gallerie, welche mit Gemälden der größten Meiſter verſehen iſt. Auf dem Platz vor der Kirche di S. Trinita, ſtehet eine hohe Säule von Granit mit einer porphyrnen Bildſäule, welche die Gerechtigkeit vorſtellet. Cosmus I ließ ſie 1564 aufrichten. Unter den bedeckten Gängen der Galleria

leria ducale verſammlen ſich die obrigkeitlichen Perſonen der Stadt, daher das Gebäude auch wohl Gli Uffizi genennet wird. In den Mittelzimmern arbeiten Künſtler für die großherzogliche Guardaroba und Gallerie, inſonderheit an Stücken von zuſammengeſetzten Edelſteinen und koſtbaren Marmor, welche die Natur und Gemälde aufs wunderbarſte nachahmen. Das oberſte Stockwerk dienet zu unterſchiedenen herzoglichen Kunſt- und Raritätenkammern. Inſonderheit iſt daſelbſt die hochberühmte eigentliche Gallerie, welche der reichſte Sammelplatz alles deſſen iſt, was man in der Welt ſehenswürdig und koſtbar nennen kann, und davon eine Beſchreibung in 10 großen Folianten, unter dem Titel Muſeum Florentinum, gedruckt worden. Um nur etwas weniges davon anzumerken, ſo ſtellen die Gemälde der Decke die Erfindung der Künſte und Wiſſenſchaften, die berühmteſten Leute der Stadt Florenz, und andere dergleichen hiſtoriſche Dinge vor. Die Seiten ſind mit den Bildniſſen der Kaiſer, europäiſcher Könige, anderer großer Herren, der berühmteſten Leute aus dem mediceiſchen Hauſe, und anderer berühmter und gelehrter Leute, ganz dicht behängt, welche insgeſammt theils Originalien, theils von Originalien aufs beſte abgezeichnet ſind. Unten auf dem Boden ſtehen vortreffliche griechiſche und römiſche alte Bildſäulen und Bruſtbilder, von jenen 72, von dieſen aber 102 Stücke. Die Bruſtbilder der alten römiſchen Kaiſer und ihrer Gemahlinnen, ſind nach der Zeitordnung aufgeſtellet. Aus der Gallerie gehet man in verſchiedene Zimmer, die mit Merkwürdigkeiten angefüllet ſind. In einem ſind einige 100 Bildniſſe der berühmteſten Maler, meiſt von ihnen ſelbſt verfertiget; ein anderes iſt mit trefflichen und großen Porcellangefäßen ausgeziert, ein anderes mit Alterthümern angefüllet, in einem andern ſind Werke der Kunſt u. ſ. w. Die Krone aber von allen Zimmern und Behältniſſen, iſt die ſo genannte Tribuna, oder ein rundes Zimmer, deſſen Kuppel inwendig ganz mit Perlenmutter überzogen iſt. Hier ſtehet die bey den Liebhabern der alten Kunſt ſo berühmte

Venus medicea, von weißem Marmor, welche alle Vollkommenheiten eines wohlgebildeten Körpers haben ſoll, zwiſchen 2 andern ſehr ſchönen Bildſäulen der Liebesgöttinn. Es giebt aber Kunſterfahrne, welche dieſer Venus die größte Schönheit nicht zugeſtehen. Außerdem findet man hier einen tanzenden Faunus, der von verſteinertem Fleiſch zu ſeyn ſcheint, und eine Menge anderer Alterthümer, Koſtbarkeiten und Seltenheiten. Zu der Gallerie gehören noch 3 Zimmer mit mancherley alten und koſtbaren Waffen und Kriegsrüſtungen, unter welchen ein reiſender Deutſcher inſonderheit des großen Helden, Herzogs Bernhard von Sachſen-Weimar, Harniſch und Standarte beſiehet. Unter der Gallerie ſtehet die magliabechiſche Bibliothek, dazu noch die Bibliothek des Cavaliere Marmi gekommen iſt. Dieſe Gallerie, nebſt der ſo genannten Guardaroba, (davon hernach) hat die Schweſter des letzten Großherzogs aus dem mediceiſchen Hauſe, als ein Fidecommis zum Großherzogthum dergeſtalt vermacht, daß kein Großherzog ſie von hier wegbringen, vielweniger veräußern darf. In der Gallerie werden alte griechiſche Marmorarten, und neue harte Steine, Agate ꝛc. geſchliffen und polirt, auch ſchöne Tafeln von Florentiner Marmor gemacht, und vortrefliche Arbeiten von der ſogenannten florentiniſchen Interſeccatura verfertiget, welche Thiere, Blumen, ꝛc. aus Steinen von verſchiedener Farbe, vorſtellen.

Nahe bey der Galleria Ducale iſt die **Fonderia**, oder das großherzogl. chymiſche **Laboratorium**. Der alte herzogliche Pallaſt, (il Palazzo vecchio) hat beym Eingang, im Hof, und auf dem Huldigungsſaal, ſchöne Bildſäulen. Hier iſt die großherzogliche ſo genannte **Guardaroba**, in der 10 bis 12 große mit Silbergeſchirren angefüllte Schränke; die großherzogliche Krone, welche Pabſt Pius V im Jahr 1569 dem Coſmus I aufgeſetzet; ein koſtbarer Altar, deſſen vordere Wand ganz mit Perlen, Rubinen und andern Edelgeſteinen beſetzt iſt; und die große Diana der Rechtsgelehrten, nämlich die zu Conſtantinopel geſchriebene Handſchrift der floren-

rentiniſchen Pandecten, zu ſehen. Außerhalb des Pallaſts ſiehet man unter der Loggia (Gallerie) 3 ſchöne Bildſäulen, auf dem großen Platz aber einen vortrefflich gezierten Springbrunnen, und nahe bey demſelben des Coſmus I metallene Bildſäule zu Pferde. Die Kirchen Orſamichele, S. Michele Berteldi und S. Maria maggiore, ſind ſchön. Il Ghetto, iſt das Quartier, wo die Juden beſammen wohnen. Il Mercato nuovo, iſt eigentlich die Börſe der Kaufleute. Die ordentliche großherzogliche Wohnung, iſt in dem Palazzo de' Pitti, welcher ſeinen Namen von der Familie hat, der er ehemals zugehörte. Er iſt in einem beſondern alten römiſchen Geſchmack a la rûſtique erbaut. Die meiſten Zimmer ſind gewölbt, und die vornehmſten Meublen beſtehen in Gemälden von den berühmteſten Meiſtern. Die herzogliche Bibliothek, welche in dieſem Gebäude ſtehet, iſt zahlreich. In dem dahinter gelegenen bergichten und angenehmen Garten, iſt der große Springbrunn das ſchönſte; an der einen Seite deſſelben iſt die großherzogliche Menagerie. Die Kirchen S. Felice in Piazzo, S. Spirito und il Carmine, ſind ſchön.

Die Stadt iſt nicht befeſtigt, hat aber doch auf der einen Seite des Fluſſes Arno die gute Citadelle di S. Giovanni Battiſta, von 5 Baſtionen, und noch 2 Forts, die aber ſehr verfallen ſind. Uebrigens iſt die Stadt urſprünglich hetruriſch, und man kann nicht beweiſen, daß die Römer ſie angelegt hätten. Sie iſt aber im Jahr 459 nach Erbauung der Stadt Rom von den Römern bezwungen worden, aber doch ein Municipium geblieben, und hat ihre hetruriſchen Gebräuche und Religion, auch beſtändig ihre eigenen obrigkeitlichen Perſonen beybehalten, wie Lami lehret.

2. Poggio Imperiale, ein großherzogliches Luſtſchloß, eine italieniſche Meile von der Stadt, dahin eine ſehr angenehme Allee führet, an deren beyden Seiten Weinberge, Klöſter und Luſthäuſer ſtehen. Der Großherzog Peter Leopold hat es mit einem Flügel und andern Gebäuden vermehrt, ſo daß es zur gewöhnlichen Wohnung der

großherzoglichen Familie dienen kann, die ſich auch gemeiniglich ein halbes Jahr hier aufhält. Es iſt mit einer Menge ſchöner Gemälde ausgeſchmückt.

2. Il Circondario oder il Contado di Firenze, iſt in 6 Poteſterien (Untergerichte) abgetheilet, und begreift

1) Campi, ein Städtchen am Fluß Biſanzio, mit einem Poteſta oder Unterrichter.

2) Laſtra a Signa, einen Flecken, welcher ehedeſſen ein bemauertes Städtchen war.

3) La real Villa del'Ambrogiana, ein großherzogliches Luſtſchloß, welches Ferdinand I der Familie Ardinghelli 1587 abgekauft, und ſo, wie es jetzt iſt, gebaut hat, doch iſt es von ſeinen Nachfolgern verſchönert worden.

4) Montelupo, einen Flecken, in welchem ein Poteſta oder Unterrichter iſt. Die Mauern des hieſigen Schloſſes, ſind verfallen.

5) Malmantile, eine zerſtörte Feſtung.

6) Capraja, ein Schloß, von welchem ehedeſſen eine Grafſchaft den Namen führte.

7) Le Campora, ein kleines Kloſter bey Florenz, in welchem 1313 der Hieronymiten Orden den Anfang genommen, und von Bartholomäus Bononis de Piſtorio von Siena geſtiftet worden.

8) Galluzzo, einen kleinen Flecken, und Bagno a Ripoli, ein Dorf. An jedem Ort iſt ein Poteſta. Der letzte hat ſeinen Namen von einem ehemaligen warmen Bade.

9) S. Salvi, ein Nonnenkloſter, von welchem die ganze mit ſchönen Landhäuſern angefüllte Gegend zwiſchen dem Arno und der Gegend von Fieſole den Namen hat.

10) Fieſole, vor Alters *Faeſulae*, liegt zwiſchen der Stadt Florenz und Pratolino, und war ehemals eine von den 12 etruriſchen Städten; iſt aber von den Florentinern

aus Eiferſucht 1010 verwüſtet, und die Einwohner ſind nach Florenz verſetzt worden. Jetzt beſtehet der Ort aus Landhäuſern, welche den Florentinern zugehören, und iſt noch der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Florenz ſtehet, hat auch eine anſehnliche Abtey regulirter Chorherren, und unterſchiedene Klöſter und Kirchen. Es iſt hier ein Poteſta.

11) Careggi, oder Campo Reggio, ein Luſtſchloß des Großherzogs.

12) Doccia, ein Luſtſchloß der Familie Ginori, woſelbſt eine Manufaktur für ächtes Porcellain iſt.

13) Caſtello, ein großherzogliches Luſtſchloß, am Abhange des Bergs Morello.

14) Seſto, einen Flecken, woſelbſt ein Poteſta iſt.

3. Il Vicariato (das Amt) di Scarperia, nebſt S. Gaudenzio und Dicomano, welches ſich über einen Strich Landes erſtreckt, der Mugallo, beym Procopius Mucale, in Urkunden des zehnten Jahrhunderts Mucillum, nachher Mugellum, heißet, und eine der angenehmſten Gegenden des Großherzogthums iſt, welche von der Sieve durchſtrömt wird, und von welcher man eine beſondere Charte und Beſchreibung des Joſeph Brocchi hat.

1) Scarperia, eine Stadt mit alten Mauern und Thürmen umgeben, der Sitz eines Vicario. Sie iſt 1506 von den Florentinern erbauet, hat eine Probſtey und ein Kloſter. Es werden hier Meſſer, Scheermeſſer, Scheeren, und andere Sachen von Stahl und Eiſen verfertiget.

2) S. Agna und Galliano, Flecken. Der letzte hatte ehedeſſen Mauern und Thürme, welche die Florentiner 1451 niederriſſen.

3) Barberino und Villa nuova, Flecken; jener iſt der Sitz eines Poteſta.

4) Stale und Peppoli, Grafſchaften.

5) Latera, ein kleiner Flecken, woſelbſt ehedeſſen ein Feſtungswerk war.

6) Caſag=

6) Cafaggiulo, ein großherzogliches Luſtſchloß, mit Thürmen, Graben, und Zugbrücken, das Stammhaus der Medici.

7) S. Martino, eine 1569 angelegte Feſtung auf einem Berge, welche die Sieve umfließet.

8) Borgo a S. Lorenzo, ein volkreicher Ort, der Sitz eines Poteſta.

9) Veglia, ein Flecken.

10) Monte Senario, ein Kloſter, in welchem der Servitenorden ſeinen Anfang genommen hat.

11) Buonſolazzo, eine Abtey Ciſtercienſer Ordens, der die nahgelegene Grafſchaft gehört, in welcher der Flecken Carza Vecchia iſt.

12) Pratolino, ein großherzogliches Luſtſchloß, welches 6 italieniſche Meilen von Florenz, gegen Bologna zu, entfernet iſt. Die Zimmer und Säle ſind mit guten Gemälden und Meublen verſehen; das vornehmſte hieſelbſt aber iſt der Garten mit ſeinen Alleen, bedeckten Gängen, Labyrinthen, Grotten und Waſſerwerken. 1765 wurde dieſes Schloß ſehr verſchönert.

Von Florenz nach Siena gehet ein gepflaſterter Weg, auf welchem man noch Merkmaale von der alten *Via Caſſia* findet. Man kömmt immer einen Hügel hinauf, und den andern wieder herab; das Land iſt nicht ſo gut, als zwiſchen Florenz und Piſa, die Gegenden ſind aber doch angenehm wegen ihrer ſchönen Ausſichten, des vielen Weinwachſes und der häufigen Oelbäume.

13) Vicchio di Mugello, ein bemauerter Ort, der Sitz eines Poteſta, nicht weit von der Sieve.

4. Il Vicariato (das Amt) di Pontaſſieve.

1) Pontaſſieve, ein Flecken, bey welchem eine Brücke über die Sieve gehet, daher ſein Name kömmt. Es iſt hier ein Kloſter, und außerhalb des Fleckens liegt auf einem Hügel eine Pfarrkirche, ein Schloß, und die Wohnung des Amtmanns.

2) Pelago und Diacceto, Flecken; Dicomano und S. Gaudenzio oder S. Godenzo, Oerter, deren jeder einen Poteſta hat.

5. Il Vicariato (das Amt) di S. Giovanni in Valdarno, begreift faſt den ganzen obern Arno, und iſt eine der fruchtbarſten Gegenden von Toſcana. Die Ebene, aus welchem das Amt beſtehet, gleicht einem eyrunden Becken, und iſt wahrſcheinlicher Weiſe in alten Zeiten ein See geweſen, welcher ausgetrocknet iſt, nachdem der Arno ſich bey Inciſa und Rignano einen Ausfluß gemacht hatte. Daß er aber der See oder Moraſt geweſen ſey, über welchen Hannibal auf dem Marſch nach Arezzo, geſetzt, wie Livius erzählt, iſt weder wahrſcheinlich, noch erwieſen. Man findet in der Erde Elephantenknochen.

1) S. Giovani, ein Ort unweit des Fluſſes Arno, von ungefähr 340 Familien, mit einer Pfarrkirche und 2 Nonnenklöſtern, auch wohnt hier der Vicario.

2) Figline, ein bemauerter Ort, der Sitz eines Poteſta. Zwiſchen dieſen beyden Orten führet über den reißenden Bach Ceſtio der Ponte agli Serolli, welche Brücke ein römiſches Werk iſt, und über welche die Via Caſſia gegangen.

3) Inciſa, *Ad inciſa Saxa*, ein Flecken, bey welchem eine Brücke über den Arno gehet, mit einem Schloß an der Anhöhe eines Bergs, auf welchem Fr. Petrarcha geboren iſt.

4) Monte varchi oder Monte guarchi, ein Schloß auf einer Höhe, unter welchem ein volkreicher Flecken liegt, in welchem ein Poteſta iſt.

5) Laterina, Terra nuova, Loro, Reggello, Caſtel franco di ſopra, Oerter, in deren jedem ein Poteſta iſt.

6) Val' Ombroſa, am Abhange des caſentinſchen Gebirgs, iſt eine Abtey, das Haupt eines Ordens, und ein berühmter Wallfahrtsort.

6. Il Vicariato di Monte S. Savino.

1) Monte S. Savino, ein anſehnlicher und volkreicher Ort, der Sitz des Amtmanns, hat eine ſchöne Pfarrkirche, und 4 Klöſter.

2) Civitella, der Sitz eines Poteſta.

7. Il Vicariato di Lucignano.

1) Lucignano, ein bemauerter Flecken, der Sitz des Amtmanns, hat eine Pfarrkirche und 4 Klöſter.

2) Calcione, ein kleiner Ort, welcher 1632 ein Marquiſat geworden.

3) Fojano, ein bemauerter Ort, nahe bey der Chiana, mit einer Collegiatkirche.

4) Marciano, der Sitz eines Poteſta. Bey dieſem Ort fiel 1554 eine Schlacht vor.

5) Ceſa, eine Grafſchaft, von welcher der Biſchof von Arezzo den Titel führet.

8. Il Vicariato di Montepulciano.

1) Montepulciano, *Mons politianus*, eine Stadt auf einem Hügel, woſelbſt guter weiſſer und röthlicher Wein wächſet. Hier wohnet ein Biſchof, welcher unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche ſind hier 3 Pfarrkirchen, 3 Nonnen- und 7 Mönchenklöſter. Der Amtmann hat hier ſeinen Sitz.

2) Valiano oder Vagliano, ein Flecken an der Chiana, über welche hier eine Brücke führet. Ehe er an dieſelbige kömmt, macht er erſt einen moraſtigen See.

8. Il Vicariato di Cortona.

Cortona, vor Alters, wie man meynet, *Corythus*, ſonſt auch *Croton* und *Laura*, eine Stadt, woſelbſt ein Biſchof iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, und eine Academie der hetruriſchen Alterthümer iſt. Außer der Kathedralkirche, findet man hier noch 6 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 6 Nonnenklöſter. Dieſer Ort iſt eine von den 12 Städten des alten Etruriens.

10. Il Vicariato di Caſtiglion Fiorentino.

Der Amtmann hat ſeinen Sitz zu Caſtiglion Fiorentino, ehedem Archino genannt, zwiſchen Cortona und Arezzo. Es iſt hier eine Collegiatkirche, und ein Collegium der Piariſten.

11. Il Vicariato d'Arezzo.

1) **Arezzo**, vor Alters *Aretium*, iſt eine von den 12 Städten des alten Etruriens, liegt theils in der Ebene, theils auf einem Hügel, hat lauter alte Häuſer und Kirchen, iſt aber der Sitz eines Biſchofs, welcher unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, und ſich einen Reichsfürſten nennet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 2 Collegiat- und 15 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 12 Nonnenklöſter, imgleichen 4 Hoſpitäler. Der Amtmann hat hier ſeinen Sitz.

2) Subbione, eine Poteſterie.

3) **Monte S. Maria**, Schloß und Marquiſat.

12. Il Vicariato d'Anghiari.

1) **Anghiari**, ein anſehnlicher Ort, iſt der Sitz des Amtmanns.

2) **Montano**, **Mantedoglio** und **Chitignano**, Grafſchaften.

3) **Monterchi**, ein Gränzort, woſelbſt der Poteſta ſeinen Sitz hat.

13. Il Vicariato di Borgo S. Sepolcro.

1) **Borgo S. Sepolcro**, *Biturgia*, eine Stadt an der Gränze des Kirchenſtaats, woſelbſt ein Biſchof wohnet, der unter dem Erzbiſchof von Florenz ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier noch 3 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 5 Nonnenklöſter.

2) **La Piere a S. Stefano**, woſelbſt ein Poteſta iſt, und die Tiber fließet; zu **Capreſe** iſt auch ein Poteſta.

14. Il Vicariato di Seſtino oder Saſſo di Simone.

1) Seſtino, der Sitz des Amtmanns, woſelbſt eine Pfarrkirche, 2 Klöſter, und ein Prälat mit biſchöflicher Gerichtsbarkeit.

2) Saſſo di Simone.

3) Badia Tedalda, der Sitz eines Poteſta.

4) S. Sophia, ein Marquiſat.

15. Il Vicariato di Bagno.

1) Bagno, der Sitz des Amtmanns.

2) Sorbano und Vergheretto, Poteſterien.

16. Il Vicariato di Poppi.

1) Poppi, *Poppium*, *Forum Pompilii*, eine Stadt, welche der Hauptort des Caſentbinerthals iſt, darinn guter Wein wächſet, auch an Kaſtanien, Holz und Weide einen Ueberfluß hat. Hier wohnet der Amtmann.

2) Bibbiena, einer der vornehmſten Oerter im Caſenthiner Thal, mit einer Pfarrkirche und 3 Klöſtern. 1509 wurde er ſeiner Mauern beraubt.

3) Partina, Soci, Marciano, Greſſa Seravalle, und Prato vecchio, Flecken. In dem letzten iſt ein Poteſta.

4) Urbech oder Orbech, oder Orbeco, Schloß und Grafſchaft, und S. Lorino del Conte, ein Marquiſat.

5) Camaldoli, oder Campo Malduli, eine Abtey in einer Einöde des apenniniſchen Gebirgs, und in einem dichten Tannenwalde, iſt 1012 von Romoald geſtiftet worden, und das Haupt des Ordens der Camaldulenſer, welcher zwar von dieſem Ort den Namen hat, aber älter iſt, als ſeine Benennung, weil Romuald lange vor der Stiftung dieſer Abtey ſich einen beſondern Ruf der Heiligkeit erworben, viel Jünger gemacht, und unterſchiedene Klöſter geſtiftet hatte. Hieher wird viel gewallfahrtet.

6) Porciano, Stia, Romena, Flecken.

7) Ortignano, Caſtel S. Nicolo, Montemignajo oder Monterignajo, Chiuſi, lat. *Cluſium novum*, und Caſtel focognano, ſind Poteſterien.

17. Il Vicariato di Rocca S. Caſciano.

1) Rocca S. Caſciano, ein Flecken, der Sitz des Amtmanns, mit einer Pfarrkirche und 2 Klöſtern.

2) Terra del Sole, ein befeſtigter Ort, mit einer Beſatzung. Hier iſt ein Poteſta.

3) Portico, Galeata, und Premilcuore, ſind Poteſterien.

18. Il Vicariato di Modigliana.

1) Modigliana, eine kleine bemauerte Stadt, welche der Fluß Marzeno umfließt, mit einem feſten Bergſchloß. Es ſind hier 2 Collegiatkirchen, 4 Klöſter, und ein Piariſtencollegium. Der Amtmann hat hier ſeinen Sitz. Man hält ſie für das alte *Mutilum*.

2) Tredozio, ein Flecken.

19. Il Vicariato di Marradi.

1) Marradi, ein anſehnlicher Ort, am Fluß Lamone, mit einer Pfarrkirche und 2 Klöſtern. Hier wohnet der Amtmann.

2) S. Riparata, ein Valombroſaner Mönchenkloſter.

3) Palazzuolo, der Sitz eines Poteſta.

20. Il Vicariato di Firenzuola.

1) Firenzuola, ein Städtchen im appenninſchen Gebirge, welches die Florentiner 1332 erbauet haben. Es liegt in einem Thal zwiſchen rauchenden Bergen. Hier wohnet der Amtmann.

2) Pietramala, ein Flecken.

21. Il Vicariato di Prato.

1) Prato, eine Stadt, woſelbſt ein Biſchof wohnt, der unter dem Erzbiſchof zu Florenz ſteht. Außer der

Kathedralkirche, ſind hier 12 Pfarrkirchen, 2 Abteyen, und 20 Klöſter. Die Stadt liegt am Fluß Biſenzio, und iſt befeſtigt, hat auch eine alte Citadelle.

2) Carmignano, ein Flecken, der Sitz eines Poteſta.

3) Artimino, oder Villa Ferdinanda, ein großherzogliches Luſtſchloß, welches Ferdinand I 1594 angelegt hat. Er liegt auf einem Berge, den der Arno und noch 2 Flüſſe umſtrömen.

4) Poggio a Cajano, ein großherzogliches Luſtſchloß, auf einer Anhöhe des Bergs delle Gineſtre. In dieſer Gegend wird guter Reis gebauet.

22. Il Vicariato di Piſtoja, welches Gebiet über 100 ital. Meilen im Umfange hat.

1) Piſtoja, zur Zeit der Etruſcer *Piſtorium*, eine ziemlich große Stadt am Fluß Stella, in einer fruchtbaren Gegend, in welcher inſonderheit große Waſſermelonen wachſen, die für die beſten in ganz Italien gehalten werden. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Florenz ſtehet, hat eine Kathedralkirche, 27 Pfarrkirchen, 10 Mönchen- und 16 Nonnenklöſter, und ſeit 1745 eine Akademie der Wiſſenſchaften. 1762 ſchätzte Anton Matani die Anzahl der Einwohner der Stadt auf 8 bis 9000, mit der Verſicherung, daß ſie den Raum der Mauern nicht anfülleten. Es iſt hier eine Citadelle, und der Sitz des Amtmanns.

Die Gegend der Stadt hat etwas Kupfer, und kleine Bergkriſtalle, welche man Piſtojiſche Diamanten nennet.

2) Tizzana, Montale, Seravalle, Oerter, in deren jedem ein Poteſta iſt. Unter dem letzten lag ehedeſſen eine wichtige Bergfeſtung.

23. Il Vicariato di S. Marcello.

1) S. Marcello, am Fluß Lima, der vornehmſte Ort, und Sitz des Amtmanns.

2) Die Grafſchaft Vernio.

24. Il Vicariato di Barga.

Barga, eine Stadt, der Hauptort der Landſchaft Garfagnana Granducale, und Sitz des Amtmanns. Sie liegt auf dem Apenniſchen Gebirge. Es iſt hier eine Collegiatkirche.

25. Il Vicariato di Pontremoli.

1) Pontremoli, eine Stadt am Fluß Magra, mit einer Citadelle, einer Collegiatkirche, 5 Pfarrkirchen, und einigen Klöſtern. Sie iſt der Sitz des Amtmanns.

2) Calice, eine Poteſterie.

26. Il Vicariato di Bagnone.

1) Bagnone, der Sitz des Amtmanns.

2) Terra Roſſa, ein Marquiſat.

27. Il Vicariato di Fivizzano.

1) Fivizzano, ein bemauertes Städtchen an der Aulella, mit einer Probſtey. Hier wohnet der Amtmann.

2) Albiano, der Sitz eines Poteſta.

28. Il Vicariato di Pietraſanta, iſt von den übrigen großherzoglichen Landen abgeſondert, und liegt am Meer.

1) Pietraſanta, ein großer und wohlgebaueter Ort, der einer Stadt ähnlich ſiehet, am Fuß des Bergs Vallechia, mit einer Feſtung auf einem hohen Felſen. Hier wohnt der Amtmann. Es iſt hieſelbſt eine Collegiatkirche.

2) Saravezza, ein großer Ort, welcher ehedeſſen bemauert war. Jenſeits des Fluſſes Rimagno ſtehet ein großherzoglicher Pallaſt, den Cosmus I hat erbauen laſſen.

3) Rimagno, ein Dorf und Thal, welches von einem Fluß den Namen hat. Hier wird viel Marmor geſäget und polirt, der aus den benachbarten Brüchen kömmt.

4) Baſati, ein kleiner Flecken.

5) Cardoſo, ein Dorf, von welchem ein Thal den Namen hat.

29 Il Vicariato di Peſcia.

1) Peſcia, *Piſcia*, eine Stadt am Fluß gleiches Namens, deren vortreffliches Oel bekannt iſt. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Hier hat der Amtmann ſeinen Sitz.

2) Montecarlo, eine Gränzfeſtung, in welcher ein Poteſta iſt.

3) Buggiano, ein feſtes Schloß auf einem Hügel, unter welchem ein großer Flecken liegt.

4) Bellaviſta, ein Schloß und Marquiſat.

5) Montecatini, eine Feſtung auf einem hohen Hügel, der Sitz eines Poteſta.

6) Vellano, ein Ort, in welchem ein Poteſta iſt.

30. Il Vicariato di S. Miniato.

1) S. Miniato al Tedeſcho, *Civitas S. Miniatis ad Tedeſcum*, iſt 1622 zu einer Stadt und Sitz eines Biſchofs gemacht worden, welcher unter dem Erzbiſchof zu Florenz ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 5 Pfarrkirchen und 6 Klöſter. Kaiſer Friedrich II ließ hier ein Schloß bauen, davon noch ein Thurm übrig iſt. Hier wohnet der Amtmann.

2) Caſtel franco di Sotto, ein Ort am Arno, mit einer Pfarrkirche, 3 Klöſtern, und einem Poteſta.

3) S. Croce, Fucecchio und Montajone, wohlbewohnte Oerter, in deren jedem ein Poteſta iſt.

31. Il Vicariato d'Empoli.

1) Empoli, ein anſehnlicher Ort am Arno, der Sitz des Amtmanns. Nicht weit von hier gegen Süden liegt Empoli vecchio, Alt-Empoli, ein Flecken.

2) Spicchio und Limite, zwey Flecken, jenſeits des Arno, gegen Empoli über.

3) Cerreto, der Sitz eines Poteſta.

32. Il

32. Il Vicariato di Certaldo oder Val d'Elſa.

1) Certaldo, der Hauptort des Elſerthals, auf einem Hügel an der Elſa. Hier wohnet der Amtmann.

2) Gamb ſſi, der Sitz eines Poteſta. Nicht weit davon iſt der ſalzige Geſundbrunn Pirlo.

3) Caſtel Fiorentino, der gröſte und reichſte Ort im Elſerthal, über welchem ein Schloß liegt.

4) Montespertoli, und Barberino, mit dem Zunamen di Valdeſa, Oerter, in deren jedem ein Poteſta iſt.

5) Semifonte, eine ehemalige feſte Stadt, welche 1202 zerſtört, und befohlen worden, ſie niemals wieder aufzubauen. Sie lag zwiſchen Vico und Lucardo.

33. Il Vicariato di S. Gemignano, hat von einem der anſehnlichſten Oerter im Elſerthal den Namen, welcher vorn auf dem Berge Cornocchio ſtehet. Wein und Oel wachſen hier ſehr gut.

34. Il Vicariato di Colle.

1) Colle, *Collis*, iſt 1592 eine Stadt geworden, und iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Florenz ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier noch andere Kirchen, und unterſchiedene Klöſter.

2) Staggia, ein bemauerter Ort, von welchem ein Fluß und Thal den Namen hat.

3) Poggibonſi, ein wohlbewohnter Ort, in welchem ein Poteſta, und eine Collegiatkirche.

35. Il Vicariato di Radda. Zu Radda wohnet der Amtmann, zu Greve ein Poteſta. Bey dem letzten Ort entſpringt der Fluß gleiches Namens. Die Gegend Chianti, ager clantius, welche vortrefflichen Wein hat, und in welcher der Fluß Peſa entſpringt, gehört zumtheil hieher.

2. **Il Territorio Piſano**, iſt ein mit Kornbau und Wieſenwachs reichlich verſehenes Land. Piſa war ehemals eine berühmte Republik, welche die Inſeln Corſica und Sardinien eroberte, ſich Meiſterinn von Carthago machte, den Arabern die Stadt Palermo in Sicilien wegnahm, einen langwierigen Krieg mit Genova führte, ſich der Inſel Majorca bemeiſterte, und dem König Almerich von Jeruſalem 40 Schiffe zu Hülfe ſchickte: allein, 1390 wurde ſie von Johann Galeazius Viſconti zu Mailand, und 1406 von den Florentinern von neuem unterwürfig gemacht, iſt auch ſolches nachmals beſtändig geblieben.

1. **Piſa**, vor Alters *Piſae*, und *Colonia Julia*, eine große Stadt am Arno, durch welchen ſie in zwey Theile getheilet wird, mit geraden, breiten, wohlgepflaſterten und nicht übel bebaueten Straßen, die aber kaum 20000 Einwohner hat, da ſie doch, ihrer Größe und zum Handel bequemen Lage, auch ſehr fruchtbaren Gegend wegen, eine viel größere Anzahl haben könnte. Im 11ten Jahrh. ſchätzte man die Anzahl ihrer Einwohner auf 150000, und 1615 waren nur noch 15060 vorhanden, wozu man noch den florentiſchen Hof mitrechnete. Der Hauptgrund der Abnahm der Stadt, iſt der Verluſt ihrer republikaniſchen Freyheit. Jetzt hat ſie noch einige Nahrung von dem Aufenthalt der Ritter des Stephansordens, deren Großprior hier beſtändig, ein jeder Ritter aber 2 Jahre, wohnen muß. Sie haben einen eigenen Pallaſt und eine beſondere Kirche, vor welcher ein ſchön bebaueter Platz iſt, den eben gedachter Pallaſt, und die marmorne Bildſäule, Cosmus I zieret. Ferdinands III marmorne Bildſäule ſtehet an einem andern Ort der Stadt, am Arno. Der großherzogliche Pallaſt, welcher nicht weit davon auch am Arno ſtehet, iſt weitläuftig. Die Börſe iſt ein ſchönes und prächtiges Gebäude, aber jetzt überflüßig, weil der Handel nach Livorno gegangen iſt. Unter dem

hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe von Ajazzo, Alleria und Sagona. Die Metropolitankirche iſt ein großes Gebäude von gothiſcher Bauart, aber von außen und innen mit vielen ſchönen Säulen geziert. Die drey Thüren ſind von Metall, und ſtellen das Leiden Jeſu in halberhobner Arbeit vor. Johann von Bologna hat dieſe Meiſterſtücke gemacht. Il Battiſterio, oder die Taufkapelle, iſt beſonders ein großes und ſchönes Gebäude von weißem Marmor, in welchem ein vortreffliches Echo iſt, welches an Dauer und Länge dasjenige übertrifft, welches oben beym ſimonettiſchen Landhauſe bey Mailand angemerkt worden, aber den Schall nicht ſo deutlich wiederholt. Zur Seite der Domkirche iſt das heil. Feld oder der allgemeine Begräbnißort der Stadt; und gegen ihm über iſt das große Hoſpital, darinn eine Menge armer, alter und kranker Leute wohl verpflegt und unterhalten wird. Der hangende Thurm, der auf dem Domplatz ſtehet, hat etwas beſonders, und iſt nach einiger Meinung von dem Baumeiſter mit Vorſatz ſo ſchief gebauet, nach anderer wahrſcheinlichern Meinung aber auf einer Seite geſunken. Er iſt rund, hat 8 Stockwerke, ſeine Höhe wird ungefähr auf 188 Fuß gerechnet, und wenn man von oben ein Bleygewicht herabläßt, ſo fällt daſſelbe 15 Fuß von dem äußerſten Grunde des Thurms. Die hieſige Univerſität, zu deren Errichtung das Privilegium 1343 ertheilt, und die von Cosmus I erneuert worden, iſt jetzt in beſſerm Zuſtande als ehemals. Sie hat 16000 Scudi Einkünfte, 4 Collegia, nämlich das großherzogliche, welches Cosmus I geſtiftet hat, und darinn 39 junge Leute frey unterhalten werden; das Ferdinandiſche, welches Ferdinand I für 20 junge Leute errichtet hat, das Collegium Montis Politiani, und das Colleginm Puteanum. Der mediciniſche Garten iſt nahe bey der Stephanskirche, groß, und mit Pflanzen und Gewächſen reichlich verſehen. Bey demſelben iſt ein Naturaliencabinet. Die Sternwarte, iſt 1735 angelegt. Es ſind hier 13 Mönchen- und 16 Nonnenklöſter. Die Stadt iſt mit Graben und alten Mauern umgeben, und wird außerdem durch

eine neumodiſche Citadelle, altes Kaſtel und ein Fort beſchützet. Die hieſige Luft iſt jetzt nicht nur im Winter, ſondern auch im Sommer geſund, nachdem die Ebene um Piſa gutentheils von ihren Moräſten befreyet worden iſt. Gutes Trinkwaſſer wird der Stadt durch eine Waſſerleitung zugeführt, welche beynahe aus 1000 Bogen beſtehet, und faſt 4 Meilen bis an die Berge geleitet iſt. Herzog Coſmus hat dieſelbige angefangen, und Ferdinand I hat ſie geendiget. Die beyden Theile der Stadt, welche der Arno trennet, ſind durch 3 Brücken mit einander verbunden. Die mittlere iſt die ſchönſte. Auf derſelben wird alle 3 Jahre ein heroiſches Gefecht zwiſchen den Bürgern der beyden Theile der Stadt gehalten. Sie machen alſo zwey Partheyen aus, welche di S. Maria und di S. Antonio genannt werden, und ſind mit Harniſchen, Sturmhauben und Streitkolben bewafnet.

Von den warmen Bädern, die am Fuß eines Bergs zwiſchen dieſer Stadt und Lucca ſind, habe ich oben ſchon gehandelt. Von hier bis Livorno geht ein Kanal, der 16 italieniſche Meilen lang iſt, und ſowohl zur Bequemlichkeit der Handlung, als Austrocknung der Moräſte, dienet. Die Gegend zwiſchen hier und S. Pietro d'Ingrato iſt meiſtens ſandig und mit Buſchwerk, Eichen und Ulmen bewachſen, unter welchen die ſchwarzen Büffel, deren man ſich im hieſigen Lande häufig bedienet, ihrer Weide nachgehen.

2. Il Vicariato di Vico Piſano.

1) Vico Piſano, ein halb zerſtörtes und wüſtes Städtchen, auf einem Hügel, war ehedeſſen ein feſter Ort. Hier wohnet der Amtmann.

2) Bientina, ein großer und wohlbewohnter Ort, mitten in den Moräſten eines wohlbewohnten Thals, durch welches die Serezza fließet. In dieſem Thal iſt auch ein See, welcher ſowohl von Bientina, als von Seſto benannt wird.

3) Buti, ein Schloß und Flecken in einem engen und tiefen Thal.

4) S. Giovanni alla Vena, ein Flecken.

5) Noce, ein uraltes Dorf, unter einem Berge am Arno, in welchem Fluß in dieſer Gegend aufſprudelnde warme Quellen ſind.

6) Verrucola, eine alte Feſtung auf einem ſehr hohen und ſteilen Felſen.

7) La Certoſa, eine ſehr anſehnliche Karthauſe.

8) La Valle di Calci, die angenehmſte Gegend um Piſa, welche mit Oelbäumen und Luſtſchlöſſern angefüllet iſt.

9) La Canonica di Nicoſia, eine prächtige und reiche Abtey der Lateranenſer Chorherren.

3. Il Vicariato di Lari.

1) Lari, der Sitz des Amtmanns, liegt im Val di Fine.

2) Il Marcheſato di Signori Nicolini, beſtehet in dem Gebiet von Ponſacco und Camugliano.

3) Ponſacco, oder Ponte di Sacco, ein großer und anſehnlicher Ort an der Caſcina, über welche eine Brücke führet. Unweit deſſelben nach Piſa zu, lag ehedeſſen der anſehnliche und wohlbevölkerte Ort Appiano, welchen die Florentiner 1341 geplündert und hernach geſchleift haben.

4) Camugliano, ein prächtiges Luſtſchloß und Landgut des Marquis Nicolini.

5) Palaja, ein wohlbewohnter Flecken, und Sojana, ein großer Flecken, welcher ehedeſſen unter der Abtey Marrona ſtund.

4) Bagna di Aqua, ein offener Flecken, deſſen unterer Theil Perlaſcio, der obere aber Petraja genennet wird, und der ſeiner warmen Bäder wegen berühmt iſt.

5) Caſciana und Peccioli, große Oerter.

6) Lajatico, ein großer Ort, macht mit Orciatico ein Marquiſat der Fürſten Corſini aus.

7) Die Marquiſate Chianni, Rivalto und Montevaſo.

8) Strido, ehemals ein Städtchen, nun ein Dorf.

9) Il commune della Caſtellina, ein Marquiſat.

10) Il Porto di Vada, vor Alters *Vada Voltorana*, ein Hafen.

4. Il Vicariato di Livorno.

1) Livorno, bey den Engländern Leghorn, vor Alters *Labro* und *Liburnus portus*, eine ſchöne Stadt, die zwar nicht ſonderlich groß, aber regelmäßig und neumodiſch gebauet iſt, ſo daß, wenn man auf dem großen Markt ſtehet, man durch die beyden Hauptthore hinaus ſiehet. Der nordliche Theil der Stadt iſt am beſten gebauet, und die Gegend deſſelben, welche nach Art der Stadt Venedig von Kanälen durchſchnitten iſt, wird Neu-Venedig genennet. Ehemals war Livorno ein ſchlechter und ungeſunder Ort, welcher den Genueſern zugehörte, und durch Tauſch gegen die Stadt Sarzana an den Herzog Coſmus I kam, ſeit welcher Zeit ſie ſich ganz verändert hat. Die Kanäle, welche hin und wieder in der Gegend der Stadt gezogen worden, haben das moraſtige Land zum Feldbau geſchickt gemacht, und von ungeſunden Dünſten einigermaßen gereiniget; doch iſt die hieſige Luft noch nicht recht geſund, und es fehlet auch an friſchem Waſſer, welches von Piſa hergeholet wird. Die Stadt iſt wohl befeſtigt, und hat außerdem an der Seeſeite zwey kleine Fortreſſen, an der Landſeite aber eine Citadelle zum Schutz. Die Anzahl ihrer ſämmtlichen Einwohner, wird auf 40000 geſchätzt, und unter denſelben ſind auf 16000 Juden, welche in einer beſondern Gegend der Stadt beyſammen wohnen, eine große wohl eingerichtete Synagoge haben, ſich ſehr gut ſtehen, und den Handel größtentheils in Händen haben. Die Griechen und Armenier, welche hier wohnen, erkennen größtentheils des römiſchen Pabſts Gewalt, und jede haben eine beſondere Kirche. Die hier wohnenden Proteſtanten, welche ſich des Handels wegen hieſelbſt aufhalten,

halten, haben keine öffentliche Uebung ihres Gottesdienſtes; doch unterhält die engländiſche Nation, welche unter den auswärtigen Nationen hieſelbſt die ſtärkſte Handlung treibt, einen Geiſtlichen, und die übrigen Proteſtanten bedienen ſich der etwa durchreiſenden Prediger. Es ſind hier 7 Pfarrkirchen und 8 Klöſter. Der Großherzog hat hieſelbſt einen Pallaſt. Zur Unehre der Stadt gereicht, daß lüderliche Frauensperſonen öffentlich geduldet werden, und in einem eigenen Quartier, welches aus einigen Gaſſen beſtehet, beyſammen wohnen. Es iſt hier nicht theuer zu leben, obgleich der Großherzog von vielen vom Lande kommenden Waaren große Abgaben nimmt, und ſelbſt mit vielen Dingen ein Monopolium treibt, unter welche inſonderheit Branntwein, Tabak und Salz gehören. Die Handlung, welche hieſelbſt getrieben wird, iſt ſehr anſehnlich, nimmt von Zeit zu Zeit noch mehr zu, und wird dadurch ungemein befördert, weil der Hafen ein Freyhafen iſt, ſo daß gar kein Zoll gegeben wird, ſondern nur von einem jeden Ballen, er mag ſo groß ſeyn, als, und enthalten, was er will, 2 Piaſtri oder Scudi erleget werden, wovon der Großherzog doch anſehnliche Einkünfte hat. Der Hafen wird in den äußern und innern abgetheilet. Dieſer, welcher Darſena heißt, dienet jetzt nur zur Verbeſſerung der Schiffe; auf dem Platz vor demſelben ſteht eine marmorne Bildſäule Ferdinands I, auf deren Fußgeſtelle an den Ecken vier türkiſche gefeſſelte Sclaven von Metall in Rieſengröße zu ſehen ſind. Der äußere Hafen wird durch einen Molo oder Damm gemacht, der an 600 gemeine Schritte lang, wohlgepflaſtert, und in der Mitte mit einer Scheidewand verſehen iſt, ſo daß man allezeit auf einer Seite vor dem Winde ſicher ſeyn kann. Der Molo dienet auch zur Spazierfahrt der Kutſchen. Der Hafen hat den Fehler, daß er in der Mitte allzu ſeicht für große Schiffe iſt, die daher faſt ſicherer außen vor dem Molo liegen, und an den Säulen und eiſernen Ringen deſſelben befeſtiget werden können, als in dem Hafen ſelbſt. Die Rhede iſt zwar auf eine bis zwey italieniſche Meilen hinaus ſehr gut; die

die Schiffe aber ſind vor den Seeräubern und Winden nicht ſicher. Der Leuchtthurm, auf welchem des Nachts zur Bequemlichkeit der Seefahrenden, einige 30 Lampen in einer Laterne brennen, liegt außer dem Hafen auf einem freyen Felſen in der See, und nicht weit von demſelben iſt auf dem feſten Lande eins von den Lazarethen, darinn die Perſonen und Waaren, welche von Orten, die wegen der Peſt verdächtig ſind, kommen, ihre Quarantaine halten müſſen. Zu Livorno iſt eine Inquiſition, welche ſich nur über die geiſtlichen Sachen der römiſch-katholiſchen Glaubensgenoſſen erſtreckt. Noch iſt der hieſige unter dem Großherzog Peter Leopold angelegte öffentliche Commerzien-Bücherſaal zu bemerken.

2) Mitten in dem engen und ungeſunden **Valle di Fine**, hat das Städtchen *ad Fines* geſtanden.

3) Die Grafſchaft **Lorenzana**, beſtehet aus den Flecken **Lorenzana**, **Colle Alberti** und **Tremoleto**, und aus 2 Dörfern.

5. Il Vicariato di Volterra.

1) **Volterra**, zur Zeit der Etruſcer *Volaterrae*, in ſpätern Zeiten *Othoniana*, weil Kaiſer Otto I ſie zu einem kaiſerlichen Sitz gemacht hat, iſt eine von den alten 12 etruriſchen Städten, liegt auf einem Berge, und iſt jetzt eine verödete ſchlechte Stadt, ob ſie gleich viele Kirchen, Kapellen, Bethhäuſer und Klöſter enthält. Sie hat eine ungeſunde Luft, welches unter andern daher kömmt, weil in der umliegenden Gegend ganze Dorfſchaften verwüſtet ſind, deren Einwohner ſich verloren haben, ſo daß das Land mit Buſchwerk bewachſen und verwildert iſt. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Die reichen Kupfererze dieſer Gegend werden nicht genutzet, wohl aber die reichen Salzquellen, welche man **Moie** nennet.

2) **Montecatini di Val di Cecina**, ein Flecken.

3) **Pomerance** auch **Ripomerance**, der beſte Ort in dieſem Amt, iſt der Sitz eines Poteſta.

4) Monte

4) Monte Cervoli, ein kleiner Flecken auf einem Hügel, bey welchem berühmte heiße Bäder ſind.

5) Caſtel nuovo di Val di Cecina, einer der anſehnlichſten Oerter in dieſem Amt. Bey demſelben ſind heiße Quellen.

6) Il Marcheſato di Monte verdi, beſtehet aus 2 anſehnlichen Gemeinen.

6. Il Vicariato di Campiglia.

1) Campiglia, ein Ort auf einem Hügel, hatte ehedeſſen eigene Grafen.

2) Il Marcheſato di Cecina, begreift

(1) Cecina, einen neuangelegten Ort am Ausfluß der Cecina, der bloß von Fiſchern und Handwerksleuten bewohnt wird.

(2) Bibbona, einen nach alter Art befeſtigten Ort.

(3) Caſale nuova, den volkreichſten Flecken, und andere Oerter.

3) Die Grafſchaft Gerardeſca, in welcher Bolgheri oder Bolg ri, ehedeſſen ein großer Ort.

II. Der neue Staat, oder il Territorio di Siena, machte von dem 13ten Jahrhundert an einen freyen Staat aus, der aber durch die Herrſchſucht und innerlichen Zwiſtigkeiten der vornehmſten Familien, inſonderheit der Malateſta und Petrucci, ſehr beunruhigt ward. 1554 brachte ihn Kaiſer Karl V völlig unter ſeine Gewalt, und überließ ihn ſeinem Sohn Philipp II, König in Spanien, welcher ihn 1557 an den Herzog Cosmus I von Florenz abtrat, um die großen Geldſummen, die derſelbe ſeinem Vater geliehen hatte, zu tilgen, und zugleich zu verhüten, daß derſelbe ſich nicht auf die franzöſiſche Seite wenden mgöte. Er behielt ſich aber den ſo genannten Stato de gli Preſidii vor, von welchem

ich

ich hernach handeln werde. Das Vicariat von Siena, hat die Krone Spanien als ein Reichslehn beſeſſen; und der Kaiſer Leopold gab dem König Karl II von Spanien die Freyheit, einen Afterlehnsbedienten zu ſetzen, worauf derſelbe das Vicariat an den Großherzog von Toſcana verliehe, der ſichs vom Kaiſer beſtätigen ließ. Der Großherzog Peter Leopold I hat den Sieneſer Staat in die obere und untere Provinz abgetheilt.

1. Die obere Provinz, begreift

1) Siena, *Senae*, eine große Stadt, welche auf drey Hügeln ſehr angenehm liegt, und eine geſunde Luft hat; die Straßen aber ſind dieſer Lage wegen ſehr ungleich, jedoch mit Ziegelſteinen wohl gepflaſtert. Sie hat viele wohlgebauete Häuſer, aber nicht genug Einwohner; denn man zählet derſelben jetzt nicht über 15000. Es wohnet hier viel Adel, welcher in 4 Klaſſen eingetheilt wird, die Monti heißen; und man hält dafür, daß die italieniſche Sprache hier am reinſten geredet werde. Am Rathhauſe iſt der Schauplatz, und vor demſelben der Marktplatz, auf welchem jährlich das Pferderennen, und das Giuoco de Pugni, in welchem die Edelleute einander mit Fäuſten auf die Köpfe ſchlagen, gehalten wird. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe zu Chiuſi, Groſſetto, Maſſa und Sovana. Die Metropolitankirche iſt von außen und innen aus weißem und ſchwarzem Marmor nach gothiſcher Bauart aufgeführt. Der Fußboden iſt von Marmor und andern koſtbaren Steinen aufs künſtlichſte eingelegt, inſonderheit unter der Haupt-Kuppola, und vor dem großen Altar, und dadurch ſind unterſchiedene bibliſche Geſchichten ſo ſchön vorgeſtellet worden, als ob ſie gemalt, oder die Figuren hineingegraben wären. Er iſt mit Brettern bedeckt, damit er nicht verdorben werde, und man zeiget einem fremden davon nicht mehr, als einige Schuhe ins Gevierte. Man findet

det auch in dieſer Kirche die gipſernen Bruſtbilder von 170 Päbſten, die marmornen Bildſäulen von 6 aus Siena gebürtigen Päbſten, und der 12 Apoſtel. Durch eine Oeffnung des Fußbodens im Chor, kann man hinunter in die heil. Johanniskirche ſehen, welche gerade darunter liegt, und von außen unten am Berge ihren Eingang hat, ſo daß hier alſo zwey Kirchen über einander ſtehen. Nahe bey der Domkirche iſt der erzbiſchöfliche Pallaſt, und gegen ihr über ein großes und wohlbegütertes Hoſpital, welches ein Schuſter geſtiftet haben ſoll, andere aber glauben, daß es ſchon im zehnten und eilften Jahrhundert durch einige Chorherren den Anfang genommen habe. In der Dominikaner Kirche wird das Haupt der heiligen Catharina aus Siena verwahret. Ueberhaupt ſind hier 23 Pfarren, 30 Manns- und Frauenklöſter. Die hieſige Univerſität, welche Kaiſer Karl V geſtiftet hat, iſt jetzt in ſchlechtem Zuſtande. Die Deutſchen, welche auf derſelben ſtudiren, haben beſondere Vorrechte, welche ſich von eben gedachtem Kaiſer her ſchreiben. Es ſind hier Akademien unter ſeltſamen Namen. Die Stadt hat noch darinn einen Schatten ihrer vorigen republikaniſchen Freyheit übrig, daß ſie ſich ihren Rath erwählen darf, der aus 9 Perſonen beſtehet, welche Eccelſi genennet werden, aber nichts zu ſagen haben, weil la Conſulta regia, la Ruota, der Capitano di Giuſtizia, ein Giudice ordinario, der Conſiſtorial- Sanitäts- Commerzien- Wage- Salz Proviant- und Vormundſchafts-Rath, alle Angelegenheiten der Stadt beſorgen. Das Kaſtel, welches die Großherzoge an einem Ende der Stadt haben anlegen laſſen, um die Einwohner deſto beſſer im Zaum zu halten, bedeutet wenig. Die Einwohner ernähren ſich größtentheils von Wollenmanufakturen.

2) Il Capitano di Caſole, welcher eine Kette hoher Berge begreift, die Montagnola genennet wird, und der Stadt Siena gegen Weſten liegt.

(1) Caſole, *Caſulae*, der anſehnlichſte Ort dieſer Gegend, hat ſchöne Straßen, eine Collegiatkirche und eine Citadelle.

(2) So-

(2) Sovicille, ein Ort, in welchem ein Poteſta iſt.

(3) Montieri, ein Flecken, bey welchem ehedeſſen Bergwerke geweſen. Er hat den Titel eines Marquiſats.

(4) Die Grafſchaft Elci und das Marquiſat Monticiano.

3) Il Capitanato di Montalcino.

(1) Monte Alcino oder Montalcino, *Mons Ilcii*, oder *Ilicii*, oder *Alcinoi*, oder nach anderer Meynung *Mons Umbronis*, hernach *Mons Lucis*, woraus *Mons Lucinus*, *Ilcinus* und *Alcinus* gemacht worden iſt, eine kleine Stadt auf einem Berge, woſelbſt ein Biſchof wohnt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 4 Pfarrkirchen und 3 Klöſter. Hier wächſet guter Wein.

(2) Buonconvento, ein kleiner bemauerter Flecken, in welchem ein Poteſta iſt.

(3) Monte Oliveto maggiore, eine anſehnliche Abtey, das Haupt eines Ordens.

4) Il Capitanato di Sinalunga.

(1) Sinalungo oder Aſinalunga, hat eine Collegiatkirche, und iſt der Sitz des Capitano di Giuſtizia.

(2) Rigomagno, ein Marquiſat.

5) Il Capitanato di Pienza.

(1) Pienza, *Pientia*, eine kleine Stadt, welche ehedeſſen der Sitz eines Biſchofs war, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtund. Es iſt hier ein Mönchen- und ein Nonnenkloſter. Dieſer Ort hieß ehedeſſen *Corſilianum*, bekam aber den jetzigen Namen ums Jahr 1450 vom Pabſt Pius II. Er gehöret dem Haus Piccolomini.

(2) Die Poteſterien Torrita und Treguanda, und das Marquiſat Caſtello di San Quirino.

6) Il Capitano di Chiuſi.

(1) Chiuſi, vor Alters *Cluſium*, iſt eine von den alten 12 etruriſchen Städten, und der Sitz eines Biſchofs, welcher ſich von Chiuſi und Pienza benennet, und unter dem Erzbiſchof zu Siena ſtehet. Weil die Luft hieſelbſt ſchlecht iſt, ſo ſind der Einwohner nicht viel, ja

1767

1767 waren ihrer nur 200. Es ſind in und bey der Stadt 13 Klöſter.

(2) Sartenno und Cetona, zwey unabhängige Poteſterien.

7) Il Capitanato di Radicofani.

(1) Radicofani, ein altes Kaſtel, auf der Spitze eines hohen Bergs, welches der letzte longobardiſche König Deſiderius erbauet haben ſoll. Cosmus I hat ein anderes darneben aufgeführt. Nahe bey dieſem Ort ſind die heilſamen Bäder von San Filippo, welche auch ihres Bodenſatzes wegen merkwürdig, der hart, fein und ſchneeweiß iſt, alſo daß der Block weißen Marmors, in welchem die Bäder ſind, aus dieſem Bodenſatz entſtanden zu ſeyn ſcheint.

(2) Il Pian Caſtagniajo, ein Marquiſat.

(3) La Baoia di Salvadore, ein anſehnlicher Ort, nicht weit vom Urſprung des Fluſſes Paglia. Hier iſt ein Poteſta.

2. Die untere Provinz, oder Maremma di Siena. Dieſe weitläuftige Ebene, iſt wegen der vielen Moräſte und des ſtinkenden Waſſers in denſelben, ſehr ungeſund, aber ſo fruchtbar, daß die Arbeit ſich 15 bis 20fältig bezahlt. Die Viehweide und Viehzucht iſt ſehr beträchtlich, der Weizenbau anſehnlich, das Manna, welches hier geſammlet wird, von Werth, und der Wachs- und Honigbau könnten erheblich ſeyn. Die Salzwerke von Caſtiglione della Peſcaja ſind ſehr ergiebig. Es giebt hier Tannen- und Eichenwälder. Die Berge und Hügel ſind mit niedrigem Gehölz bedeckt. Unter den Flüſſen, welche die Maremma durchſtrömen, iſt der Ombrone der größte. Der Großherzog Peter Leopold hat ſein Ufer erhöhen, und durch Pappelweiden befeſtigen laſſen. Der Fluß la Cornia, fließet in den Moraſt le Cal-

done, welcher mit dem Meer Gemeinſchaft hat. Die übrigen Flüſſe ſind, la Pecora vecchia, Alma, Bruna, Oſa, Albegna; der zweyte, vierte und fünfte, ergießen ſich ins Meer. Das dreytägige Fieber, iſt hier zu Hauſe, und beſtehet darinn, daß den Kranken im Sommer der Unterleib aufſchwillt, und daß ſie eine Todtenfarbe bekommen. Ein Ort iſt ungeſunder als der andere. Die weitläuftige Gegend hat nur 30000 und einige 100 Menſchen. Vor Alters muß ſie geſunder geweſen ſeyn, weil ſie anſehnliche Städte begrif. Der Großherzog Peter Leopold hat durch den Mathematiker Ximenes den Kanal S. Giovanni zwiſchen Groſſeto und dem Caſtiglioner See erweitern und ſchiffbar machen, und einen neuen Kanal graben laſſen, welcher dem Waſſer einen beſſern Ausfluß verſchafft, und die Fiſcherey erleichtert. Was in Anſehung des Fluſſes Ombrone geſchehen, ſtehet oben. Um der Provinz deſto geſchwinder zu helfen, entzog er dieſelbige der Regierung von Siena, und ließ ſie unmittelbar von ſich abhängen. Sie beſtehet aus folgenden 8 Poteſterien.

1. La Poteſteria di Groſſeto.

1) Groſſeto, eine kleine Stadt, der Hauptort der untern Provinz, woſelbſt ein Biſchof wohnt, welcher unter dem Erzbiſchof zu Siena ſtehet. Außer der Kathedralkirche, iſt hier noch eine Pfarrkirche und ein Kloſter. In die bey dieſem Ort befindlichen Salzgruben, wird vermittelſt einer Maſchine Seewaſſer hinauf getrieben.

2) Batignano, ein Pfarrort, vor welchem man noch deutliche Spuren der alten etruriſchen Stadt *Roſellae* ſiehet.

3) Von der alten prächtigen Stadt *Moſcona*, finden ſich auch noch Spuren.

2. La

2. La Poteſteria di Arcidoſſo.

1) Arcidoſſo, der Sitz des Poteſta.

2) Die Grafſchaft S. Fiora, und das Marquiſat Montegiovi.

3. La Poteſteria di Caſtiglioni.

1) Caſtigliona della Peſcaja, ein wohlbewohnter Ort, an der Mündung des Sees gleiches Namens, der Sitz des Poteſta, nahe bey welchem Salzwerke ſind, in welchen Salz aus Meerwaſſer gekocht wird.

2) Caldana, woſelbſt viel Manna geſammlet wird, und andere Oerter.

4. La Poteſteria di Maſſa.

1) Maſſa di Maremma, eine kleine Stadt, in welcher ein Biſchof wohnt, der unter dem Erzbiſchof zu Siena ſtehet, und auch den Titel eines Biſchofs von Populonia führt. Außer der Kathedralkirche, iſt hier noch eine Pfarrkirche, auch ſind hier 3 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter. Sie iſt ein ungeſunder Ort, deſſen Einwohner faſt alle dunſig oder ſcorbutiſch, mit Verſtopfungen im Unterleibe behaftet, und den Fiebern unterworfen ſind. Man findet in hieſigen Gegenden Berggrün, Bergblau, Alaun, Spießglaß und andere Mineralien. In der Nähe ſind Ueberbleibſel einer alten Stadt, welche man für *Vetulonia* hält.

2) Die Marquiſate Rocca Tederighi, und Monte Saſſi.

3) Das alte Bad del Re, in Peutingers Tafel *Aquae Populoniae.*

5. La Poteſteria di Scanzano.

Zu Scanzano iſt eine Collegiatkirche.

6. La Poteſteria di Pitigliano.

1) Pitigliano, eine etwas befeſtigte Stadt, von welcher eine Grafſchaft den Namen hat.

2) Sovana oder Soana, *Suana*, ein Städtchen auf einem Berge, welches der Sitz eines Biſchofs iſt,

der unter dem Erzbiſchof zu Siena ſtehet. Weil es eine ungeſunde Luft hat, iſt es ſchlecht bewohnt, inſonderheit im Sommer.

3) Die Grafſchaft **Ermo al Vivo**, und das Marquiſat **Monte Vitozzo**.

7. **La Poteſteria di Manciano.** Der Poteſta wohnt zu **Manciano. Roccalbegna**, iſt ein Marquiſat. **Trecoſte**, oder **Tricoſto**, vor Alters *Coſa*.

IV. Im toſcaniſchen Meer, liegen unterſchiedene Inſeln, welche zu dieſem Großherzogthum gehören, nämlich

1. **Giglio**, vor Alters *Igilium*, *Igimium*, eine kleine Inſel gegen dem Berge Argentano über, mit einem einzigen bewohnten Ort, in welchem eine Beſatzung liegt. Die Einwohner, deren etwa 900 ſind, leben von Ackerbau und Fang der Sardellen, die hier ſo gut, als in Sardinien bereitet werden, ſie dienen auch auf den päbſtlichen Schiffen als Matroſen. Der hieſige Marmor iſt vortrefflich,

2. **Giannuti**, ehemals *Diarium*, auch *Artemiſia*, **Monte Chriſto**, vor Alters *Ogloſa*, und **Pianoſa**, vor Alters *Planeſia*. Die letzte dieſer kleinen Inſeln, liegt nicht weit von der Inſel Elba, und von derſelben ſind ehedeſſen einige ſehr große Granitſäulen nach Rom gebracht worden. Agrippa ward vom Kaiſer Auguſt hieher ins Elend verwieſen. Zehn noch kleinere Inſeln, genannt **le Formiche**, werden bloß von Fiſchern bewohnt.

3. **L'Iſola dell'Elba.** Auf derſelben hat Coſmus I im Jahr 1537 von dem Herrn von Piombino einen Platz zu einer Stadt und Feſtung erhalten, welche nach ihm **Coſmopoli**, und wegen der benachbarten Eiſenbergwerke, **Porto ferrajo** genennet worden. K. Franz hat die Feſtungswerke von 1738 bis 58 vermehren laſſen, und jetzt hat ſie 9 Baſtionen, und die Forts **la Stella** und **Falcone**, ſo, daß ſie zu den beſten italieniſchen Feſtungen gerechnet wird.

wird. Ihr Hafen iſt groß und tief, ſo daß Kriegsſchiffe bis ans Land fahren können. Er kann eine ganze Flotte faſſen. Ein Waſſergraben ſcheidet die Feſtung von dem übrigen Theil der Inſel. Die Beſatzung beſtehet in 500 Mann, der Einwohner ſind etwa 1500, und ſie leben von der Fiſcherey. Das Gebiet der Feſtung erſtreckt ſich nur einen Kanonenſchuß weit. Auf der Küſte des Golfo wird Salz aus dem Meerwaſſer durch die Sonne bereitet, welches dem Großherzog gehört.

4. L'Iſola di Gorgona, iſt ein ſchwarzer Felſen, der ſich aus dem Meer erhebt, ungefähr 5 ital. Meilen im Umfange hat, und faſt ganz mit Gehölz bewachſen iſt. Die Sardellen, welche man hier häufig fängt, werden für die beſten im mittelländiſchen Meer gehalten, und ſtark nach England verſchickt. Ehedeſſen belief ſich ein Fang auf 15000 Tonnen, jetzt nie weniger als auf 1000, und eine Tonne wiegt nur 30 Pfund.

5. Meloria und Troja.

VIII. Stato de gli Preſidii.

Dieſer kleine Staat, welcher an und in dem Meer zertheilt liegt, gehörte ehemals zu dem Gebiet von Siena; als aber Philipp, König von Spanien, das Gebiet von Siena an Coſmus I abtrat, (ſ. oben S. 1219) behielt er ſich dieſen Staat vor, welcher auch nachmals bey der Krone Spanien geblieben, bis er 1707 von den Kaiſerlichen, zugleich mit dem Königreich Napoli, größtentheils erobert worden. In den Friedenspräliminarien von 1735, die im folgenden Jahr beſtätiget und vollzogen wurden, ward dem Don Carlos, König beyder Sicilien, dieſer Staat zuerkannt, welcher auch noch im Beſitz deſſelben iſt. Es gehören dazu folgende Oerter.

1. Orbitello, eine Feſtung an einem See, den das ins Land eindringende Meer macht, und der einen gu-

ten Hafen abgiebt, deſſen Eingang zwiſchen 2 Erdſpitzen und ſchmal iſt. Sie wird auch durch einige Forts beſchützet. 1646 wurde ſie von den Franzoſen belagert, die aber fruchtlos abziehen mußten.

2. Talamone, vor Alters *Telamon*, Monte Argentaro, Porto Hercole, Monte Filippo und Porto S. Stefano, ſind kleine befeſtigte Oerter. Entweder Porto Hercole, oder Porto S. Stefano, iſt der Hafen der ehemalige Stadt *Coſa* geweſen.

3. Das Fürſtenthum Piombino, gehörte ehemals der appianiſchen Familie, nachmals aber belehnten die Kaiſer andere damit. Von den Ludovici kam es an die Boncampagni, Herzoge von Sora, im Königreich Napoli, welche ihr Glück dem Pabſt Gregorius XII zu verdanken haben.

Die Stadt Piombino, *Plumbinum*, welche auf einem Felſen am Meer ſtehet, und aus den Trümmern der ehemaligen etruſciſchen Stadt *Populonia* oder *Populonium*, entſtanden iſt, bedeutet heutiges Tags nicht viel. Sie hat eine Citadelle und ein feſtes Schloß, welches letzte neben dem fürſtl. Pallaſt iſt. Der Golfo di Piombino, hat von ihr den Namen.

Caldano, Scarlino, und Lili, ſind geringe Oerter.

4. Die Inſel Elba, vor Alters *Ilva*, *Aethalia*, wird vom feſten Lande durch den Kanal di Piombino getrennet, iſt ſehr bergicht, und liefert Eiſen, Bley und Schwefel. Auf derſelben ſollen die Argonauten angelandet ſeyn, und von ihnen iſt der Hafen, in welchen ſie eingelaufen ſeyn ſollen, *Portus Argous* genennet worden, welcher jetzt Porto Ferrajo heißt. Die Inſel iſt unter einige Herren getheilt.

Die Feſtung Porto Ferrajo gehört, wie vorhin ſchon angezeigt worden, dem Großherzog von Toſcana.

Die kleine Feſtung Portolongone und ihr Hafen, gehört, nebſt andern geringen Oertern, dem Könige beyder Sicilien.

Die übrigen kleinen Oerter, gehören zum Fürſtenthum Piombino.

IX. Sta=

IX. Stato della Chieſa.

§. 1.

Der Kirchenſtaat, oder das weltliche Gebiet des römiſchen Pabſts, iſt auf unterſchiedenen Charten abgebildet worden. Diejenige, welche Tobias Maier durch die homanniſchen Erben 1748 herausgegeben hat, iſt ſehr brauchbar: die beſte aber iſt diejenige, welche der ehemalige Jeſuit, Chriſtoph Maire, gezeichnet, und der ehemalige Jeſuit, Ruggiero Joſeph Boſcovich, nach Masgebung ſeiner genauen Ausmeſſungen und aſtronomiſchen Beobachtungen, verbeſſert hat. Sie macht 3 Bogen aus, und koſtet zu Rom 45 Bajocchi, welche ungefähr einen rheiniſchen Gulden ausmachen. Er gränzet gegen Norden ans Gebiet der Republik Venedig, gegen Oſten an das adriatiſche Meer, gegen Südoſten an das Königreich Napoli, gegen Süden ans mittelländiſche Meer, und gegen Weſten ans Großherzogthum Toſcana, und an die Staaten des Herzogs von Modena. Seine Größe iſt auf 800 geographiſche Quadratmeilen zu ſchätzen.

§. 2. Wenn man bedenkt, daß das päbſtliche Gebiet viel fruchtbares und vortreffliches Land begreift, und zum Handel große Bequemlichkeit hat, weil es ſowohl am adriatiſchen als mittelländiſchen Meer mit guten Häfen verſehen iſt; daß der Pabſt noch beträchtliche Geldſummen aus andern Ländern ziehet; daß ſein Land von vielen Fremden beſucht wird, die Geld darinn verzehren; und daß wegen der Heiligkeit ſeiner Perſon und ſeines Characters, ſeine Regierung vor andern erwünſcht, und für die Unterthanen be-

glückend ſeyn müſſe: ſo ſollte man meynen, es ſey kein blühenderer und glücklicherer Staat, als der ſeinige. Man findet aber gerade das Gegentheil; das Land iſt ſchlecht angebaut, ſehr arm, und von Einwohnern entblößt, denn ſie betragen, nach einer Zählung, welche unter der Aufſicht des Cardinals Valenti vorgenommen worden, nur 1100000 Seelen, wie Grosley berichtet. Handel und Manufakturen liegen ganz, in den Städten Bologna und Ancona, ausgenommen. Ließe Gott nicht den Einwohnern Datteln, Mandeln, Feigen, Oliven, Obſt und dergleichen Früchte von ſelbſt und ohne ihre Bemühung wachſen, oder beſcherte er ihnen nicht durch wenig Mühe und Arbeit Brod und Wein: ſo müßten ſie ihrer Faulheit wegen Hungers ſterben. Man darf ſich aber gar nicht wundern, daß ſie ſo wenig Luſt und Muth zur Arbeit haben; denn ſie wiſſen, daß wenn ſie viel haben, man ihnen auch viel nehme, und daß am Ende doch nichts für ſie übrig bleibe. Die vielen Feyertage, welche das Gewerbe und die Geſchäfte hindern; die große Menge der unter der Pilgrimsgeſtalt herumſtreichenden jungen und ſtarken Bettler, welche den Einwohnern zur Laſt fallen; die vielen Hoſpitäler, welche das Volk in dem Müßiggang beſtärken; die große Anzahl der Klöſter, welche die Vermehrung der Einwohner hindern; die unſäglichen Reichthümer, welche die Kirchen und Klöſter beſitzen, und die ein todtes Kapital ſind, welches dem gemeinen Weſen gar nicht zu Nutze kömmt; die Inquiſition, welche die Erſetzung des Mangels an Einwohnern durch andere Religionsverwandte, nicht zuläßt, ſind ſchon wichtige Gründe des elenden

Zuſtands

Zuſtands der päbſtl. Länder. Es giebt aber noch wichtigere. Die Begierde vieler Päbſte, Kardinäle und übrigen großen Prälaten, ihre Nepoten und Angehörigen reich und anſehnlich, und durch geſtiftete Klöſter, Kirchen und andere Vermächtniſſe ſich einen Namen zu machen, iſt ungemein groß. Die Ordensleute ſuchen es einander an Menge, Pracht und Reichthum der Kirchen und Klöſter zuvor zu thun, und die Einwohner müſſen gemeiniglich das Geld dazu hergeben. Die Legaten, Gouverneurs und andere Unterobrigkeiten in den Landſchaften, bereichern ſich auf Koſten der Unterthanen deſto ärger, je ungewiſſer und kürzer die Zeit ihres Regiments iſt. Endlich ſo richtet auch der Kornhandel der päbſtlichen Kammer, den Kornbau im Kirchenſtaat vornehmlich zu Grunde.

§. 3. Nach den Grundſätzen des canoniſchen Rechts, iſt der Pabſt das höchſte, allgemeine und unabhängige Oberhaupt der ganzen Kirche, welches über alle chriſtliche Gemeinen und die Glieder derſelben die Oberherrſchaft hat, und der ganzen Welt Geſetze vorſchreiben kann. Er iſt der Statthalter Chriſti; was er thut, das iſt ſo gut, als ob es Gott gethan habe, weil er Gott auf Erden iſt. Er iſt der König der Könige, und Herr der Herren, welcher vor allen den Vorzug hat. Er bedient ſich eines Throns und einer dreyfachen Krone, welche das Reich der Welt genannt wird. Alle Regenten müſſen ihm unterthan ſeyn; die ungehorſamen ſowohl, als die ſchlecht regierenden kann er abſetzen, und die Reiche andern geben. Er hat das Recht, die Perſon, welche zu einem Reich erwählet wird, zu prüfen, und verlangt den Eid der Treue von ihr. Wenn ein Thron erledigt iſt, ſo kömmt

Zuſtands der päbſtl. Länder. Es giebt aber noch wich-ihm die Regierung zu. Er hat das Recht, das geiſtliche und weltliche Schwert durch alle Reiche zu gebrauchen. Iſt ein König nachläßig in der Regierung, ſo verordnet er ihm einen Mitregenten, oder einen andern, der ſeine Stelle vertritt. Die unehelich Gebornen kann er für rechtmäßig erklären, und dadurch der Regierungsfolge fähig machen, u. ſ. w. Allein, dieſe Grundſätze werden ſowohl von Katholiken, als den Proteſtanten verworfen. Doch will ich mich jetzt bey dem, was der Pabſt nach denſelben ſeyn ſoll, und in der römiſch-katholiſchen Kirche zumtheil noch iſt, nicht aufhalten; ſondern nur anmerken, daß er auch ein mächtiger, weltlicher Fürſt in Italien ſey.

Die anſehnlichen päbſtlichen Länder, ſchreiben ſich nicht von dem armen Apoſtel Petrus her, welcher der erſte Biſchof zu Rom geweſen ſeyn ſoll, ſondern ſind weit ſpäter, und zwar nach und nach zuſammen gebracht worden. Daß Kaiſer Conſtantin der große im Jahr 324 dem römiſchen Biſchof Silveſter die Stadt Rom, und das ſogenannte Patrimonium Petri geſchenkt habe, iſt eine Fabel, die Iſidorus Mercator zuerſt angeführt, wo nicht gar ſelbſt erdichtet hat; der vorgegebene Schenkungsbrief aber beweiſet die Unwiſſenheit und Unverſchämtheit ſeines Erfinders. Das iſt gewiß, daß die römiſchen Biſchöfe oder Päbſte nach und nach viele Güter und Länder an ſich gebracht, die inſonderheit vom Jahr 755 an groß und wichtig geworden, als Pipin, König in Frankreich, das ganze Exarchat der römiſchen Kirche geſchenkt, welche Schenkung ſein Sohn Karl beſtätigt, und zu

dreyen-

dreyenmalen vermehrt hat. Nach derſelben iſt zuerſt der erdichteten Schenkung Conſtantins an Silveſtern Meldung geſchehen. Rom war dazumal noch dem Schein nach dem Kaiſer unterthan, und die fränkiſchen Könige behielten ſich über die den Päbſten geſchenkten Örter die Landeshoheit vor. Allein, unter Karls Nachkommen hatten die Päbſte Gelegenheit, ihr Anſehn ſehr zu vermehren, und maßeten ſich ſchon die Verſchenkung des Kaiſerthums an. In den folgenden Zeiten brachten ſie durch allerley Mittel ihre Gewalt zu einer erſtaunlichen und fürchterlichen Größe. Wie die jetzigen päbſtlichen Länder an den römiſchen Stuhl gekommen ſind, werde ich hernach bey ihrer Beſchreibung anzeigen.

§. 4. Der Pabſt wird aus den **Kardinälen** gewählt, deren Name vor Alters den Presbyteris und Diaconis der Hauptkirchen in den Städten gemein war: allein, im 11ten Jahrhundert eigneten ſich die Presbyteri und Diaconi der Kirche zu Rom denſelben allein zu, und ſo, wie des röm. Pabſts Anſehn ſtieg, ſo wuchs auch das ihrige, welches ſeinen Hauptanfang mit dem Pabſt Nikolaus II nahm. Innocentius IV gab ihnen 1243 auf der Kirchenverſammlung zu Lyon den rothen Hut, Bonifacius VIII im Jahr 1249 das rothe Kleid, und Urbanus VIII den Titel Eminentiſſimi, da ſie vorher nur Illuſtriſſimi genennet worden. Sixtus V ſetzte auf der Baſeler Kirchenverſammlung ihre Anzahl auf 70 feſt, welche aber ſelten voll iſt. Sie ſind in 3 Klaſſen abgetheilt: nämlich 1) in 6 Kardinäle Biſchöfe, welche ſind der Biſchof von Oſtia, der Dechant des hei. Collegii iſt, von Porto, welcher Unterdechant iſt, von Sabina, Paleſtrina,

Freſcati

Freſcati und Albano. Dieſe Bisthümer können mit andern Bisthümern oder Erzbisthümern verbunden ſeyn. 2) In 50 Kardinäle Prieſter; und 3) in 14 Diaconos. Die Dechanten dieſer 3 Klaſſen heißen die Häupter derſelben. Von den Kardinälen Prieſtern und Diaconis, hat ein jeder eine Kirche der Stadt Rom zum Titel. Die Kardinäle verlangen den Rang vor den Churfürſten des Reichs, und eben denſelben, welchen gekrönte Häupter haben. Der Kardinalstitel bringt nichts ein, ſondern die Geſandſchaften, Protectionen der Nationen der römiſchkatholiſchen Chriſtenheit, Gouvernements, Erz- und Bisthümer, Prälaturen und andere geiſtliche Pfründe, machen, daß ſie ihren Staat führen können, welcher aber dem Rang, den ſie verlangen, nicht gemäß iſt, ſonderlich derjenigen, welche nicht aus vornehmen Häuſern ſind, und alſo aus eigenen Mitteln nichts zuſetzen können.

Das Conclave iſt der Schauplatz, auf welchem die Kardinäle ihren Witz und Verſtand vornehmlich anzubringen ſuchen. Das Abſterben des Pabſts, wird dem Volk zu Rom durch Läutung der großen Glocke des Capitoliums, Abfeurung der Kanonen auf der Engelsburg, und Oeffnung der Gefängniſſe; den auswärtigen Kardinälen aber durch den Kardinal Kämmerling in Circularſchreiben kund gethan, und ſie werden zu dem bevorſtehenden Conclave eingeladen. Der Kämmerling verwaltet indeſſen, bis das Conclave angeht, mehrentheils die Regierung, bedienet ſich der päbſtlichen Leibwache, und läßt zu dem bevorſtehenden Conclave alles nöthige veranſtalten. Es wird daſſelbe in den Gallerien und einigen Vorzimmern des vaticaniſchen

niſchen Pallaſts zubereitet, und beſteht aus einer Menge kleiner durch Mauern von einander geſchiedener Zimmer, welche durchs Loos unter die ſowohl an- als abweſenden Kardinäle vertheilet werden. Jeder bekömmt ordentlicher Weiſe nur 2, eins für ſich, und eins für ſeine Conclaviſten, oder 2 Bedienten. Am 11ten Tage nach des Pabſts Abſterben verſammlen ſich ſämmtliche anweſende Kardinäle Vormittags in der S. Peterskirche, halten die Meſſe des heil. Geiſts, und gehen nach angehörter Rede von den Pflichten, die bey der Wahl eines würdigen Pabſts zu beobachten ſind, Proceſſionsweiſe 2 und 2 ins Conclave, welches hierauf von dem Gouverneur und Marſchall des Conclave verſchloſſen, und niemand eher herausgelaſſen wird, als bis ein neuer Pabſt erwählet worden; es wäre denn, daß er Unpäßlichkeit halber ſich herausbegeben müßte, da er aber alsdenn nicht wieder hinein kömmt. Der Gouverneur vom Conclave, welches allezeit die Maggiorduomo des verſtorbenen Pabſts iſt, wohnt, nebſt dem Marſchall, (welches Amt bey der Familie Chigi erblich iſt,) vorn beym Eingang des vaticaniſchen Pallaſts, in welchen ohne ihre ausdrückliche Erlaubniß niemand ein- oder ausgelaſſen wird. Die Speiſen werden den Kardinälen ins Conclave gebracht, und die Körbe oder Kiſten, in welchen die Ueberbringung geſchiehet, obenhin beſichtiget. Jedes Conclave ſoll der päbſtlichen Kammer an die 2, oder, nach anderer Bericht, gar 300000 Scudi koſten. Jeder Kardinal läßt den Namen desjenigen, welchen er zum Pabſt erwählen will, von ſeinen Conclaviſten auf einen Zettel ſchreiben, welcher in einen Kelch geworfen wird, der auf dem Altar

tar der Capelle des Conclave, die von Sixtus IV benennet wird, ſtehet. Zwey dazu bevollmächtigte Kardinäle leſen die Zettel nach einander ganz laut, und zeichnen die Anzahl der Stimmen auf, welche für jeden Kardinal ſind. Fallen zwey Drittel für einen aus, ſo wird derſelbe zum Pabſt erklärt, wo nicht, ſo wiederholt man das Scrutinium ſo lange, bis gedachte Anzahl heraus kömmt. Geht dieſe Wahlart nicht von ſtatten, ſo hat man eine andere, welche Acceſſus genennet wird; man verwahret nämlich die Zettel vom vorigen Scrutinio, und jeder Kardinal muß ſeine Stimme einem andern ſchriftlich geben. Kommen noch nicht zwey Drittel für einen heraus, ſo hat man noch ein Mittel, welches die Inſpiration heißt; es gehen nämlich die meiſten Kardinäle, welche der Wahl wegen mit einander einig geworden, aus ihren Zellen, und rufen einander zu, der und der ſoll Pabſt ſeyn; worauf die billigen, aus Furcht, ſich die Ungunſt des neuerwählten Pabſt zuzuziehen, ſeinen Namen ebenfalls ausrufen, und ſolchergeſtalt wird er Pabſt. Will aber dieſes nicht gehen, ſo fängt man das Scrutinium von neuem an, und daher dauert ein Conclave zuweilen ziemlich lange. Der Kaiſer, Frankreich und Spanien haben das Recht, eine zur päbſtl. Würde vorgeſchlagene Perſon auszuſchließen; es muß aber ſolches vor der völligen Kundmachung der zur Wahl ſolcher Perſon gehörigen Stimmen geſchehen. Zu den Eigenſchaften deſſen, der Pabſt werden kann, gehört, daß er ein Italiener, und wenigſtens 55 Jahre alt ſeyn muß; das beliebteſte Alter iſt zwiſchen 60 und 70 Jahren. Wenn die Wahl geſchehen iſt, und der Erwählte erklärt hat, welchen Namen er

künftig

künftig führen wolle, wird der neue Pabſt von dem Haupt der Kardinäle Diaconen dem Volk, welches ſich auf dem S. Petersplatz verſammlet hat, bekannt gemacht, u. ſ. w. und ſeine Krönung mit einer dreyfachen Krone, erfolgt gemeiniglich 8 Tage hernach.

Während des Conclave, wird die Zwiſchenregierung von dem Gouverneur und Magiſtrat der Stadt Rom verwaltet.

§. 5. Ein jeder Pabſt hat ſein beſonderes Wapen. Der päbſtliche Hof, iſt zahlreich und anſehnlich. Die Stellen eines Kämmerlings, Statthalters, Oberbeichtvaters, Staatsſecretärs, Probatarius, Kanzlers, oder vielmehr Vicekanzlers der heiligen Kirche, werden von Kardinälen verwaltet. Einige Bedienungen werden durch des Pabſts Abſterben geändert, als des Staatsſecretärs, Oberbeichtvaters ꝛc. andere hingegen bleiben beſtändig, als des Kardinalkämmerlings, Unterkanzlers, u. ſ. w.

§. 6. Das Conſiſtorium, iſt das höchſte Staats-Collegium des Pabſts, in welchem die Kardinäle Sitz und Stimme haben. Es verſammlet ſich ordentlich einmal in der Woche im päbſtlichen Pallaſt, außerordentlich aber, ſo oft es der Pabſt für nöthig erachtet. Es werden alle geiſt- und weltliche Sachen, ſo die Erhaltung des römiſchen Stuhls betreffen, imgleichen die Beſetzung der erledigten Erz- und Bisthümer, Prälaturen, Abteyen ꝛc. darinn vorgetragen und abgehandelt. Eine jede Nation der römiſchkatholiſchen Chriſtenheit, hat einen Kardinal zu ihren Protector. Die untern Collegia, heißen Congregationen, als die

die Congregation des heiligen Amts, oder der Inquiſition, von der Fortpflanzung des Glaubens, von den gottesdienſtlichen Gebräuchen, von der Prüfung der Canditaten zu den geiſtlichen Pfründen, u. a. m. und die Vorſteher derſelben ſind gewiſſe Kardinäle. Die Rota romana, iſt als ein Oberappellationsgericht anzuſehen, und darinn hat gleichfalls jede Nation einen oder mehrere Beyſitzer. Die Dataria, iſt die Kanzley, und hat den Namen von der gewöhnlichen Unterſchrift: Datum Romae apud ſanctum Petrum, etc. wenn der Pabſt im Vatican wohnt, und apud ſanctam Mariam majorem, wenn er ſich im Quirinal aufhält. In derſelben werden alle Bullen ausgefertiget.

§. 7. Die päbſtlichen Einkünfte, können nicht anders als beträchtlich ſeyn. Die Länder, welche der Pabſt als ein weltlicher Herr beherrſcht, tragen ihm durch die Auflagen auf die Ländereyen, das Getreide, und Salz, und durch den Zoll, etwas erhebliches ein, aber die Einkünfte aus denſelben werden eben ſo, wie die Ausgaben, mit wenig Treue verwaltet. Niemand darf in Rom etwas von Wein und Früchten verkaufen, ehe der Pabſt und ſeine Nepoten, nebſt ihrem Anhange, dasjenige, was ſie von ihren Domainen und Gütern ziehen, abgeſetzt, deſſen Preis ſie ſo hoch ſetzen als ſie wollen. Die Annaten der großen Conſiſtorial-Pfründe, die Pallia und Inveſtituren der Erzbiſchöfe und Biſchöfe, die Jubeljahre, der Ablaß, die Diſpenſationen, Canoniſirungen, Promotionen der Kardinäle, Subſidien der Geiſtlichkeit, Kloſter-Sammlungen und andere Quellen, bringen

dem

dem Pabſt aus allen römiſchkatholiſchen Ländern anſehnliche Summen; ſie ſind aber jetzt lange ſo groß nicht mehr als ehedeſſen. 1768 hieß es in öffentlichen Zeitungen, daß bis dahin die Einkünfte aus den päbſtlichen Ländern ſich auf zwey Millionen und 200000 Scudi belaufen hätten, wobey die Unterthanen auf das höchſte beſchweret geweſen. Von dieſer Summe wären jährlich 1240000 Scudi zum Abtrag der Zinſen der Staatsſchulden, (welche, wie ich weiß, 1741 die Summe von 56 Millionen Scudi betragen haben,) gebraucht worden, das übrig gebliebene aber habe zu den andern nothwendigen Ausgaben nicht zugereicht, daher die Kammerſchulden jährlich vergrößert worden. Es habe aber der oberſte Schatzmeiſter einen von der Kammercongregation genehmigten Plan gemacht, nach welchem die Unterthanen weniger beſchweret werden, und doch die päbſtlichen Einkünfte jährlich 6 Millionen Scudi, oder 15 Millionen deutſchen Geldes, betragen ſollten. Die Einkünfte werden von der apoſtoliſchen **Kammer** beſorgt; und es ſind die dazu gehörigen Bedienungen ſo einträglich, daß die vornehmſten davon mit 80 bis 100000 Thalern erkaufet werden. In Anſehung ſeiner Ausgaben, erſpart der päbſtliche Hof dadurch ſehr viel, daß er wohlfeile geweihete Sachen, als Pallia, Agnus Dei, Roſenkränze, imgleichen Indulgenzen und Ablaßbriefe, und Reliquien aus den Catacomben oder unterirdiſchen Begräbniſſen, geben kann, wo andere große Herren öfters viel baares Geld anwenden müſſen.

§. 8. Die päbſtlichen Soldaten, ſind nicht zu verachten, ſie haben aber ſelten gute Befehlsbehaber und Anführer. Sie werden gut gehalten und bezahlt, und nach den Umſtänden der Zeit bald vermehrt, bald vermindert. Die Leibwache, (Lanzie Spezzate) beſtehet aus Edelleuten, von welchen allemal zwey die Wache bey dem Pabſt haben, und ihn begleiten. Die gemeinen Soldaten, beſtehen aus 9 Compagnien zu Fuß, welche Roſſi heißen, aus Küraſſirern (Corazze) und gemeinen Reutern, (Cavalleggieri,) welche beyden letzten zwey Compagnien ausmachen, jede von 60 Mann. Die außerhalb Rom liegenden Soldaten, haben kein ſo gutes Anſehn, als die römiſchen. **Die päbſtlichen Galeeren**, liegen zu Civita Vecchia, und bedeuten nicht viel.

§. 9. Die vornehmſten Gouvernements im päbſtlichen Gebiet, werden **Legationen** genennet, deren 5 ſind, nämlich zu Bologna, Urbino, Romagna, Ferrara und Avignon; an welchem letzten Ort aber der Legat niemals in Perſon, ſondern an ſeiner Statt der Vice-Legat reſidirt. Das Amt eines Legaten, währt nur drey Jahre. Die übrigen Länder des Pabſts, werden durch andere geiſtliche Geuverneurs regiert. Das Regiment iſt überall ſehr deſpotiſch, zu Bologna ausgenommen.

Es folgen nunmehr die päbſtlichen Länder ſelbſt.

I. Lega=

1. Legazione di Bologna, oder il Bologneſe.

Das bononiſche Gebiet, behauptete ehemals unter dem Schutz der deutſchen Kaiſer eine republikaniſche Freyheit; unterwarf ſich aber 1278 einigermaßen dem Pabſt Nikolaus II. In der folgenden Zeit gienge manche Abwechſelung vor, bis der Pabſt Julius II bey Gelegenheit des Venediger Kriegs die Stadt Bologna und ihr Gebiet 1513 mit den påbſtlichen Låndern vóllig verknůpfte. Weil die Stadt ſich dem rómiſchen Stuhl freywillig unterwarf, wurden ihr unterſchiedene Vorrechte eingeſtanden, deren ſie noch genieſſt, als, das Recht, einen Geſandten am påbſtlichen Hofe, und einen Beyſitzer in der Rota (§. 6.) zu halten, daß zu Bologna keine Citadelle angelegt, und die Gůter der Bůrger unter keinerley Vorwand eingezogen werden ſollen. Zum Angedenken ihres ehemaligen Zuſtands, pråget ſie auf ihre Scheidemůnze das Wort Libertas. Die weltliche Regierung fůhrt ein Kardinal, der den Titel eines Legati a latere hat, und dem ein Prålat als Vice-Legat zugeordnet iſt. Der Legat wird alle 3 Jahre entweder abgewechſelt oder beſtåtigt. Die geiſtlichen Sachen verwaltet der Erzbiſchof. Im ganzen Gebiet ſollen 308 Stådte, Flecken und Dórfer ſeyn, und 1771 ſind in der Stadt 69239, in dem umliegenden Gebiet aber auf 195906 Menſchen, gezåhlt worden. Unter die natůrlichen Merkwůrdigkeiten dieſes Landes, gehórt der berůhmte bononiſche Stein, welcher gegen das appenniniſche Gebirge zu, und am Berge Paderno, eine kleine deutſche Meile von Bologna,

außerdem aber auch in unterſchiedenen Gegenden Italiens gefunden wird. Er iſt gemeiniglich ſo groß, als eine wälſche Nuß, weißgrau, von ungleicher Fläche, ſchwefelichten Theilen, nicht allzufeſter Materie, ſchwerer, als man nach ſeiner Größe vermuthen ſollte, und an vielen Orten nach Art des Talkſteins glänzend. Le Sage in ſeinen Elemens de mineralogie, erklärt ihn für einen Flußſpat. Wenn ein ſtarker Regen die Erde von den Hügeln abgeſpült hat, findet man ihn am erſten. Vor ſeiner Zubereitung iſt zwiſchen ihm und einem jeden andern Stein im Finſtern kein Unterſchied: allein, durch eine ſonderbare Calcinirung bekömmt er die Eigenſchaft, daß, wenn er ans helle Tageslicht gelegt wird, er in wenig Minuten ſo viel Schein und Licht gleichſam in ſich ſaugt, daß er hernach im Finſtern 8 bis 15 Minuten lang als eine glühende Kohle leuchtet. Dieſes kann man, ſo oft man will, wiederholen; und wenn der Stein ſehr gut iſt, ſo iſt der Schein eines brennenden Lichts hinlänglich, ſein verborgenes Licht in Bewegung zu bringen, der Mondſchein aber giebt ihm keine Kraft, und die Sonnenſtralen ſind zu ſtark für ihn, indem ſie ihn gar zu ſehr calciniren, und er hernach leicht zerfällt. Er behält auch ſein Licht, wenn er in Waſſer gelegt wird; und überhaupt dauert dieſe ſeine Eigenſchaft 3 bis 4 Jahre, nach deren Verlauf man ihn aufs neue calciniren kann; doch leuchtet er alsdenn ſo gut nicht mehr.

Die merkwürdigſten Oerter dieſes Gebiets ſind folgende.

1. Bologna, *Bononia*, vor Alters *Felſina*, iſt nach Rom die beſte und reichſte Stadt im ganzen Kirchenſtaat,

groß, indem ſie 5 bis 6 italieniſche Meilen im Umfange hat, und volkreich, weil 1771 in derſelben auf 69239 Einwohner gezählt worden. Sie liegt am Fuß des apenniniſchen Gebirgs, zwiſchen den Flüſſen Savena und Reno, in einer fruchtbaren Ebene, und hat geſunde Luft. Unter den Häuſern ſind viel ſchöne Gebäude: allein, die gewölbten Gänge, welche in den meiſten Straßen vor den Häuſern höher, als die Straßen ſind, woranf das zweyte Stockwerk ruhet, und darunter man geht, benehmen den Häuſern viel von ihrem Anſehen. Die überaus vielen Kirchen und Klöſter machen, daß die Stadt von fern gut in die Augen fällt. Die Kirchen ſind mehrentheils ſchön, und mit ſchätzbaren Gemälden gezieret. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe zu Crema, Borgo a S. Donnino, Modena, Parma, Piacenza und Reggio. Die Metropolitankirche deſſelben iſt ganz nach dem neuen Geſchmack gebauet. Die Collegiatkirche des heil. Petronius iſt die größte und ſchönſte in der Stadt, an ſich aber nur von mittelmäßiger Schönheit. Papſt Clemens VII hat 1530 den Kaiſer Karl den V darinn gekrönet. Das merkwürdigſte in derſelben iſt die Mittagslinie, welche der berühmte Joſ. Domin. Caßini gezogen hat, und die 180 Fuß lang ſeyn ſoll. Sie iſt auf dem Fußboden faſt Fingerdick aus Metall in weiſſen Marmor eingelegt; und an dem Gewölbe der Kirche gegen Mittag iſt eine kleine runde Oeffnung durchbrochen, durch welche das Sonnenlich auf die Linie fällt, und das ganze Jahr hindurch den eigentlichen Mittagspunct anzeiget. In der ſchönen Dominicanerkirche liegt der h. Dominicus begraben, welcher 1221 hieſelbſt geſtorben; das dabey befindliche Kloſter hat 140 bis 150 Mönche, und einen guten Bücherſaal. Der berühmte Graf Lud. Ferd. Marſigli iſt auch in dieſer Kirche begraben. Die übrigen ſchönſten Kirchen, ſind der Franciſcaner, S. Agneſe, S. Bartholomäi, ad Corpus Domini, S. Giovanni di Battiſta, S. Maria di Galiera und S. Paolo del Patri Bernabiti. Ueberhaupt ſind hier 35 Mönchen- und 38 Nonnenklöſter. Der viereckichte Thurm, degli Aſinelli, iſt 371 Fuß hoch; und nahe bey

demſelben iſt der auch viereckichte und 130 Fuß hohe Thurm Gariſenda, welcher, nachdem ſein Grund gewichen iſt, ſo ſchief ſteht, daß eine Bleyſchnur, welche von der Seite ſeiner Neigung herabgelaſſen wird, 7 völlige Schuhe von ſeinem Grund abweicht.

Der Pallaſt, in welchem der Legat, Vicelegat, der Gonfaloniere, oder das Haupt des aus 50 Senatoren beſtehenden Raths, und noch andere obrigkeitliche Perſonen wohnen, auch alle Collegia ſich verſammlen, liegt am großen Markt, gehört der Stadt, iſt mehr groß, als koſtbar. Die über dem äußerſten Thor befindliche metallene Bildſäule des Papſts Gregorius XIII wird von Kennern geſchätzt; und linker Hand (wenn man in dieſes Thor geht) ſieht man des Papſtes Bonif. VIII Bildſäule. In eben dieſem Pallaſt wird das Naturalienkabinet des gelehrten Ulyſſes Aldrovandi, welches er zum öffentlichen Gebrauch gewidmet, nebſt ſeinen Handſchriften, die einen großen Schrank ganz anfüllen, aufbehalten; es iſt auch in demſelben das Zeughaus. Der im Hof angelegte mediciniſche Garten iſt klein. Unter den hieſigen ſchönen Privatpalläſten, iſt der caprariſche der ſehenswürdigſte. Die hieſige Univerſität iſt ſehr alt, und auf derſelben haben die Deutſchen ihre eigenen obrigkeitlichen Perſonen, eine beſondere Matrikel, und viele andere Privilegien. In dem Univerſitätsgebäude, il Studio genannt, iſt der wie ein Amphitheater gebauete, mit Cypreſſenholz getäfelte, und mit den Bildſäulen und Bruſtbildern der berühmten hieſigen Aerzte ausgezierte anatomiſche Schauplatz, das ſchönſte. Mit der 1712 von dem oben genannten gelehrten Grafen Marſigli geſtifteten Akademie der Wiſſenſchaften, welche Bononienſe ſcientiarum & artium inſtitutum genennet wird, iſt die vom Papſt Clemens XI errichtete Academia Clementina bonarum artium, welche ſich auf die Maler- Bildhauer- und Baukunſt legen ſollte, vereiniget worden. In dem Gebäude derſelben findet man eine Bibliothek, Sternwarte, ein Kunſt- und Naturalienkabinet, welches letzte eines der wichtigſten in Europa iſt, einen anatomiſchen Schauplatz, eine vortreffliche Buchdruckerey,

rey, die Hörſäle, Zimmer der Maler, Bildhauer ꝛc. welche insgeſammt den größten Theil ihrer Vorzüge der Liebe Papſts Benedict des 14ten gegen ſein Vaterland, zu danken haben.

Die gezwirnte Seide, welche hieſelbſt, vermittelſt der Mühlen, die an dem Fluß Reno angelegt ſind, häufig verfertigt wird, iſt von der zweyten Klaſſe, und der Damaſt, Satin, Taffet, Sammet und Flohr, welcher hier gemacht wird, iſt in großem Ruf. Es wird hier auch ein ſtarker Handel mit Flachs, Hanf, Oel und Wein, ingleichen mit allerley Arbeit von Nußbäumenholz, Confituren von Quitten, allerhand Eſſenzen, Aquaviten, Waſchſeife, Schnupftabak, Theriak, vielerley aus Bergkriſtall verfertigten Sachen, künſtlichen Blumen, und Früchten aus Wachs, getrieben. Die Bologneſer Flaſchen, welche von außen den ſtärkſten Stoß aushalten können, wenn aber nur ein ganz kleines Stückchen von Kieſelſtein oder Glas, oder andern harten Körpern hinein geworfen wird, zerſpringen, ſind hieſelbſt von dem gelehrten Paul Baptiſta Balbus erfunden, werden nun aber auch in andern Ländern zu dieſem Verſuch gemacht. Die hieſige platte italieniſche Mundart unterſcheidet ſich ſehr kenntlich.

2. S. Michele in Boſco, ein Olivetaner Kloſter auf einem Berge bey der Stadt, iſt eines der ſchönſten und größten in Italien, und hat eine ganz vortreffliche Ausſicht. Die Bibliothek iſt ſchön und wohl eingerichtet.

3. Monte della Guardia, iſt ein 3. italien. Meilen von Bologna entlegener Berg, auf welchem das Dominikaner Nonnenkloſter Madonna di S. Luca ſteht, das wegen eines Marienbilds, welches der Evangeliſt Lucas gemalt haben ſoll, in großem Ruf iſt. Dieſes Bild wird jährlich einmal mit großem Gepränge und unter Löſung der Kanonen nach Bologna geholet. Zu mehrerer Bequemlichkeit der Wallfahrt, iſt von der Stadt an bis oben auf den Berg eine bedeckte Gallerie angelegt worden, die wegen ihrer Länge unter die merkwürdigen Dinge Italiens gehört. Auf gedachtem Berge wächſet ſehr guter Wein.

4. Caſtello franco, ein kleiner Ort, neben welchem
5. Fort Urbano, eine Gränzfeſtung von 5 Baſtionen, liegt, welche der Papſt Urban VIII angelegt hat.

6. Seravalle, ein geringer Ort, bey welchem ein ſalziger Brunn iſt, der wider das Bauchgrimmen und die rothe Ruhr ein bewährtes Mittel iſt, wie D. Moreali bewieſen hat.

7. Vergato, ein geringer Ort am Fluß Reno.

8. Bagni della Porretta, ein kleiner Ort, welcher ſeiner warmen Bäder wegen bekannt iſt.

9. Caſtiglione de G..tti, ein kleiner Ort.

10. Loiano, eine Poſtſtation, woſelbſt ehemals eine Feſtung geweſen.

11. Varignana und Medicina, kleine Oerter.

12. Caſtello San Pietro, liegt an der Heerſtraße zwiſchen Bologna und Imola.

13. Budrio, ein Schloß.

14. San Giovanni, Crepalcuore und Cento, geringe Oerter.

2. Legazione di Ferrara.

Das Herzogthum Ferrara, hatte ehemals ſeine eigenen Herzoge aus dem Hauſe Eſte, welche dieſes Land von dem päbſtlichen Stuhl zu Lehn trugen; als der letzte von denſelben ſtarb, ſchlug Papſt Clemens VIII das Land 1598 zum Kirchenſtaat. Der Herzog von Modena hat ſeine Anſprüche auf daſſelbe mehrmals rege gemacht. Der Po-Strom fließt in dieſem Lande durch unterſchiedene Mündungen in das adriatiſche Meer. Das Land zwiſchen Ferrara und Ravenna oder dem Meer, iſt flach, und wird je länger je mehr durch die verſandeten Ausflüſſe des Po und ſeiner von kleinern Flüſſen verſtärkten Arme, unter Waſſer geſetzt, eben dadurch aber nach und nach unwohnbar gemacht. Man hat ſchon ſeit langen Zeiten

ten zuverläßige und bequeme Hülfsmittel geſucht, dieſen fruchtbaren und ſchönen Strich Landes zu retten, aber noch nicht gefunden: doch ſind erfahrne Perſonen darinn einig, daß man die in die Fläche ſich ergießenden Flüſſe in ihre Ufer zurückbringen, und durch den geradeſten Weg ins Meer führen müſſe. Wie aber dieſe Durchſchnitte gemacht werden müſſen? darüber ſind die Meynungen unterſchieden. Wir bemerken folgende Oerter.

1. **Ferrara**, eine alte und große, aber armſelige und ſchlecht bewohnte Stadt am Fluß Po, deren Befeſtigung eben nicht viel bedeutet; ſie hat aber eine Citadelle mit 5 ganzen und eben ſo viel halben Baſtionen, welche Clemens VIII hat anlegen laſſen, und in der Stadt liegt das große und mit hohen Mauern, Thürmen und Waſſergraben umgebene Schloß, welches die Wohnung des Legati a latere iſt, der dieſes Herzogthum regiert, und bey deſſen Eingang 2 metallene Bildſäulen ſtehen, davon eine zu Pferde iſt, und 2 ehemalige Herzoge vorſtellen. Es iſt aber 1775 der nordliche Theil dieſes Schloßes mit dem Archiv abgebrannt. Die Straßen ſind lang, breit und ſchön, es giebt auch viele ſchöne Häuſer und anſehnliche Palläſte, und auf dem großen und regelmäßigen ſo genannten neuen Markt, ſteht des Papſts Alexander VII Bildſäule. Auf eifrige Vorſtellung des Kardinals Ruffo erhob Papſt Clemens XIII das Biſthum Ferrara 1735 zu einem Erzbisthum, dadurch die bisherigen Gerichtsbarkeitsſtreitigkeiten dieſes Biſthums mit dem Erzbisthum Ravenna auf einmal gehoben worden. Die Domkirche iſt mit Marmor bekleidet, und ganz nach dem neuen Geſchmack verändert; die Dominicaner Kirche enthält die Gräber vieler berühmten Leute; in der Benedictiner Kirche iſt das Grabmaal des berühmten Dichters Arioſto, und das Benedictinerkloſter iſt das beſte in der Stadt. Die übrigen Kirchen muß ich mit Stillſchweigen übergehen. Es ſind hier über 100 Kirchen, 22 Mönchen- und

16 Nonnenklöſter. Die Errichtung der hieſigen Univerſität, wird von einigen dem Kaiſer Friederich II, von andern aber dem Albrecht von Eſte, Marquis von Ferrara, zugeſchrieben; vielleicht iſt der letzte nur ein Erneuerer derſelben geweſen.

2. Oſtellato, Maſſa, Codigoro und Lago Santo, Flecken. Der letzte liegt auf einer Erdzunge, die ſich in den See, in welchem Comacchio liegt, erſtrecket.

3. Comacchio, *Comaclium*, oder *Cimaculum*, eine kleine Stadt in einer Laguna oder einem moraſtigen See, welcher von großem Umfang iſt, und vom adriatiſchen Meer nur durch einen ſchmalen Strich Landes getrennet iſt, den ein ſchmaler Kanal durchſchneidet, vermittelſt deſſen man aus dem adriatiſchen Meer in die Laguna kommen kann, und welcher von einem der beyden Thürme, die ihn beſchützen, Porto di Magnavacca genennt wird. Es hat hier ein Biſchof ſeinen Sitz, welcher unter dem Erzbiſchof von Ravenna ſteht. Sie iſt ein Reichslehn, daher auch der Kaiſer 1708 dieſelbe beſetzen ließ, und erſt 1724 zurück gab, jedoch mit Vorbehalt der kaiſerlichen, Reichs- und modeneſiſchen Rechte. 1725 geſchah die wirkliche Einräumung.

4. Fuſignano, ein Flecken.

5. Bagna Cavallo, vor Alters *ad Caballos*, ein Flecken, der ehemals eine befeſtigte Stadt geweſen, und durch den Mahler Romenghi, der ſich davon benannt hat, berühmt iſt.

6. Cotignola, ein Flecken, welcher ehedeſſen befeſtigt geweſen. Er hat auch einem berühmten Maler den Namen gegeben.

7. Lugo, Maſſa Lombarda, Argenta, und Porto maggiore, Flecken.

8. Bondeno, Stellata, Figaruolo und Maſſa, alle 3 am großen Po, Trecenta, Creſpino und Papozze, beyde am großen Po.

9. Ariano, *Caſtrum Ariani*, ein Flecken, welcher ehedeſſen dem Biſchof zu Adria gehört hat. Es iſt hier eine

eine Pfarrkirche und ein Kloſter. Der Ort liegt an einem Arm des Poſtroms.

10. Das Oratorium della Meſola, liegt nicht weit vom Meer. Die Meſola oder Meſula iſt ein Diſtrikt, welcher dem Hauſe Oeſtreich unter päpſtlicher Landeshoheit gehört, vermittelſt deſſen das Haus Oeſtreich große Handelsabſichten auszuführen ſucht. 1775, als alle Handelsanſtalten zur Verbindung des öſtreichiſchen, florentiniſchen und mayländiſchen Handels durch den Po, gemacht waren, wurde die Meſula von dem Litorali auſtriaco, zu welchem man ſie ungeachtet ihrer Entfernung gerechnet hatte, getrennt, und zur öſtreichiſchen Lombardey geſchlagen.

3. Legazione della Romagna, latein. Romandiola.

Dieſes Land, welches ein Theil der alten Landſchaft Flaminia iſt, gerieth im 5ten Jahrhundert in die Gewalt der Oſtgothen, deren König Theudrich die Stadt Ravenna 493 eroberte, und zu ſeinem ordentlichen Sitz machte. Die Gothen wurden im folgenden Jahrhundert von den Befehlshabern der morgenländiſchen Kaiſer, Beliſarius und Narſes, vertrieben, und Ravenna wurde der Sitz der kaiſerlichen Exarchen oder Statthalter, welches bis 752 währte, da die Longobarden Ravenna eroberten, und den letzten Exarchen vertrieben. Allein, 755 nöthigte der fränkiſche König Pipin den longobardiſchen König Aiſtulph, das ganze Exarchat herauszugeben, welches er der römiſchen Kirche ſchenkte. Kaiſer Friderich II ſchenkte die Grafſchaft Romagna mit der Stadt Ravenna, 1221 den Gebrüdern Grafen Gottfried und Conrad von Hohenlohe, cum infinita pene poteſtate & imperio, wie Rubeo in hiſt. Ravennat. ſchreibt.

Das

Das Haus de la Polenta bemächtigte ſich des höchſten Anſehens, und behielt es bis 1440. Damals machten ſich die Venetianer Meiſter von Ravenna, ſie wurde ihnen aber 1503 entriſſen, und Ludewig XII gab ſie dem Pabſt Julio II. Folgende Oerter ſind die merkwürdigſten.

1. Ravenna, eine Stadt, welche ehemals ſehr anſehnlich war, nun aber in ſchlechten Umſtänden iſt. Die Häuſer ſind alt und verfallen, und man ſieht wenig Leute auf den ſchmutzigen Straßen, wie denn die Anzahl der hieſigen Einwohner kaum 14 bis 15000 Seelen betragen ſoll. Sie ſtund zur Zeit der Römer und Gothen in Pfützen, welche das adriatiſche Meer machte, und hatte einen berühmten Hafen; nun aber iſt ſie 3 italien. Meilen oder 1 gute Stunde weit vom Meer entfernt, nachdem daſſelbe nach und nach Land angeſetzt hat, welches jetzt angebauet wird; es iſt auch die Stadt nach der See zu erweitert worden. Man ſieht jetzt einen hohen Thurm von Backſteinen in der Stadt, der vor Alters am Hafen geſtanden hat, und anderthalbe Meilen von der Stadt findet man einen verfallenen uralten Pharus. Die hieſige Luft iſt ungeſund; doch iſt ſie dadurch etwas gebeſſert worden, daß man die Flüſſe Montone und Ronco an die Seiten der Stadt geleitet hat, welche das moraſtige ſtinkende Waſſer aus vielen ſumpfigen Gegenden beſſer abführen. Den großen Markt zieren 4 Bildſäulen, 2 ſind von Granit, und ſtellen die Titularpatronen der Stadt, den h. Victor und den h. Apollinaris, vor; die dritte, welche von Metall iſt, bildet den Papſt Alexander VII, und die vierte, welche auch von Metall iſt, den Papſt Clemens XII, ab. Auf dem Platz vor der Domkirche iſt die Bildſäule der Jungfrau Maria auf einem hohen Pfeiler aufgeſtellet, und wie eine Königinn aufgeputzt, mit einem Zepter in der Hand, und einer Krone auf dem Haupt, weil ſie die Stadt einigemal vor der Peſt bewahret hat, die in der ganzen Nachbarſchaft gewütet. Der päpſtl. Legat, welcher die Landſchaft Romagna regiert, hat hier ſeinen Sitz;

es

es wohnet hier auch ein Erzbiſchof, unter welchem die Biſchöfe zu Adria, Rimini, Bertinorio, Cervia, Ceſena, Comacchio, Faenza, Ferrara, Imola, Forli, Forlimpopoli und Sarſina ſtehen. Außer der Metropolitankirche, ſind hier 21 Pfarrkirchen, 12 Mönchen- und 5 Nonnenklöſter. Die ſchönſten hieſigen Kirchen ſind die dem h. Apollinaris (welche Kaiſer Juſtinian erbauet hat,) und h. Vitalis geweiheten. In dem Garten des bey der letzten befindliche Benedictinerkloſters, ſteht eine ſchöne Kapelle, die des Kaiſers Theodoſius des Großen Tochter Galla Placidia erbauet hat, und darinn in 3 ſehr großen und hohen Särgen von weißem Marmor, ſowohl dieſe Placidia ſelbſt, als die Kaiſer Honorius, Conſtantinus und Valentinianus III begraben liegen. An der einen Ecke des Franciſcanerkloſters, ſieht man auf öffentlicher Gaſſe das einer Kapelle ähnliche, und mit einem eiſernen Gitterwerk umgebene Grabmaal des berühmten florentiniſchen Dichters Dantes (eigentlich Durantes) Alighierus. Vor der Stadt iſt die ſo genannte Rotunda, eine verfallene Kapelle von Quaderſtücken, die etwa 16 Schritte im Durchſchnitt, die Kuppel aber, welche aus einem einzigen Stein beſteht, 114 Schuhe im Umfang, und 4 in der Dicke hat. Die Stadt iſt urſprünglich von den Theſſaliern erbauet. Sie wurde von den Römern erobert, und Tiberius richtete ihre Mauern mit einer Pracht wieder auf, von welcher die Porta aurea noch jetzt einige Spuren zeiget. Der oſtgothiſche König Theudrich verlegte den Sitz ſeines Reichs hieher. Sein porphyrner Sarg ſtund oben auf der Kuppel, und war mit den Bildſäulen der 12 Apoſtel umgeben: allein, er iſt entweder im 15ten Jahrhundert durch einen Kanonenſchuß, oder 1512 von den Franzoſen heruntergeworfen, und 1574 an dem in der Stadt befindlichen Pallaſt gedachten Königs Theudrich vorn nach der Straße zu eingemauert worden, woſelbſt er noch zu ſehen, 8 Fuß lang, und 4 breit iſt. Von der übrigen Geſchichte dieſer Stadt, habe ich vorher das wichtigſte angeführt.

Drey italieniſche Meilen von hier auf dem Wege nach Forli, und am Fluß Ronco, iſt die Wahlſtatt, auf welcher die Franzoſen 1512 einen herrlichen Sieg wider die päpſtlichen und ſpaniſchen Völker erhielten, aber auch ihren tapfern General Gaſto de Foix, einbüßeten.

2. Ruſſi, ein Flecken.

3. Jmola, vor Alters *Forum Cornelii*, eine feine Stadt auf einer Jnſel, welche der Fluß Santerno macht, iſt mit einer Mauer, Thürmen und Graben umgeben, und hat auch ein altes feſtes Schloß. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Ravenna ſteht, und enthält, außer der Kathedralkirche, 12 Pfarrkirchen, 6 Nonnen= und 7 Mönchenklöſter, nebſt einem Collegio, und in den Vorſtädten ſind noch 3 Pfarrkirchen und 4 Mönchenklöſter.

4. Faenza, *Faventia*, eine Stadt am Fluß Amone, aus welchem ſich oberhalb ein Kanal ergießt, der durch die Stadt geht, und unterhalb wieder in den Fluß fällt. Ueber den Fluß iſt eine ſteinerne Brücke mit Thürmen erbauet, über welche man in eine etwas befeſtigte Vorſtadt kömmt. Die Befeſtigung der Stadt hat nicht viel auf ſich. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Ravenna ſteht, hat, außer der Kathedralkirche, 28 Pfarrkirchen, 4 Abteyen, 8 Mönchen= und 8 Nonnenklöſter, einen ſchönen Marktplatz mit einem ſchönen marmornen Springbrunnen, und iſt wegen des guten irdenen Geſchirres, welches hier in großer Menge verfertiget wird, durch ganz Jtalien berühmt. Das unächte Porcellain wird von ihr Faience genannt. Sie wurde ehemals von den Gothen verwüſtet, nachher aber wieder aufgebauet. Der Kaiſer Friderich II nahm ſie 1241 nach einer langen Belagerung ein, und legte eine Citadelle an; ſie ſetzte ſich aber doch wieder in Freyheit, und behauptete dieſelbe, bis ſie von den Manfredi unterwürfig gemacht wurde. Als der Papſt Alexander VI den letzten von dieſer Familie 1500 umbringen ließ, gerieth die Stadt unter die Bothmäßigkeit der Republik Venedig; 1509 aber

ward

ward ſie von den Franzoſen eingenommen, und dem Papſt Julius II gegeben.

5. Briſighella, am Fluß Amone, ein geringer Ort.

6. Forli, eine Stadt in einem fruchtbaren Lande, an einem kleinen Fluß, der ſich mit dem Ronco vereinigt, in deren Nachbarſchaft vor Alters die Stadt *Forum Livii* geſtanden hat, deren Einwohner ſich hieher begeben haben. Sie iſt der Siß eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Ravenna ſteht, und enthält, außer der Kathedralkirche, noch 9 Pfarkirchen, 16 Mönchen- und 7 Nonnenklöſter.

7. Meldola, der Hauptort eines Fürſtenthums, dem Haus Pamphili zugehörig.

8. Brittonoro oder Bertinoro, *Forum Trutarinorum*, eine Stadt auf einem Berge, welche der Siß des Biſchofs von Forlimpoopoli und Bertinoro iſt, der unter dem Erzbiſchof von Ravenna ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier 3 Pfarrkirchen, 4 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter.

9. Forlimpopoli, *Forum Pompilii*, eine kleine offene Stadt, welche zwar im Jahr 700 von den Longobarden, und 1360 von dem Cardinallegaten Arduin unter dem Pabſt Innocentius VI verwüſtet, und der biſchöfliche Siß nach Bertinoro verlegt, jedoch wieder aufgebaut worden, und der Siß eines Bisthums geblieben, mit welchem das zu Bertinoro vereiniget iſt. Beyde ſtehen unter dem Erzbiſchof zu Ravenna. Außer der Kathedralkirche ſind hier zwey Pfarrkirchen und einige Klöſter.

10. Ceſena, *Caeſena*, eine Stadt nahe beym Fluß Savio, am Fuß eines Bergs, auf welchem eine wüſte Citadelle liegt. Sie iſt der Siß eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Ravenna ſteht, hat gute Kirchen und Klöſter, und unterſchiedene wohlgebauete Häuſer. Der Mönchenklöſter ſind 14, und der Nonnenklöſter 7. Nahe bey derſelben liegt auf einem Berg ein Benedictinerkloſter mit der Kirche Santa Maria del monte di Ceſena.

La Colonna di Rubicone, am Fluß Piſciatello, wird für ein altes römiſches Gränzdenkmaal, und dieſer Fluß

von

von den Ceſenarn für den Rubico der Alten, welcher die Gränze zwiſchen Italien und *Gallia ciſalpina* geweſen, ausgegeben: allein, eine päbſtliche Entſcheidung vom vierten May 1756 hat den Luſo unweit Rimini für den Rubico erklärt, und man hält die Inſchrift am Piſciatello für neu. Es ſteht nicht weit von Ceſena.

11. Cervia, vor Alters *Ficuclas*, eine kleine neu angelegte Stadt, nahe beym Meer, mit ſchönen breiten Straßen, deren Häuſer mehrentheils unter einem Dach gebauet ſind. Sie war ehemals eine Viertelſtunde weiter von dem Meer entfernet, wurde aber 1703 wegen der ungeſunden Luft hieher verſetzt. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Ravenna ſteht. Landeinwärts bey der Stadt iſt eine niedrige Gegend, die über ½ Stunde lang, und an einigen Orten faſt eben ſo breit iſt, in welche mitten im Sommer das Seewaſſer durch einen ſchönen und breiten Kanal geleitet wird, da denn die Sonne Salz daraus bereitet, welches die päbſtl. Kammer ſammlet, und die Landſchaften Urbino, Ferrara, Ancona, Bologna und Romagna auch einen Theil der Lombardey, damit verſorget.

Zwiſchen Cervia und Ravenna iſt das Land ganz unfruchtbar. 3 oder 4 Meilen diſſeits Ravenna iſt ein Wald, der aus Pigni beſteht, welche Bäume den Fichten, oder vielmehr den Fuhren ganz ähnlich ſind, ausgenommen, daß ſie ſich oben in breite Kronen ausbreiten, und ihr Holz nach Gewürze riecht. Ihre Frucht, Pigna genannt, iſt dicker, als die Tannzapfen, und begiebt ſich von einander, wenn man ſie auf Kohlen legt, dergeſtalt, daß man die Krone heraus nehmen, und entweder ohne fernere Zubereitung eſſen, oder an Brühen gebrauchen kann. Man treibt hier vielen Handel damit. Die trocknen Hülſen geben ein helles und ſchönes Feuer, daher ſie vornehmlich in Caminen verbraucht werden.

12. Ceſenatico, ein kleiner Ort am Meer, welcher meiſt von Fiſchern bewohnet wird, einen feinen Hafen und einen wohl angelegten Kanal hat, an deſſen Brücke 2 ſchöne marmorne Säulen von corinthiſcher Ordnung ſtehen.

13. Savignano, Longiono, San Arcangelo und Verruchio, ſind Flecken.

14. Rimini, *Ariminum*, eine Stadt am Fluß Marecchia, welcher ehemals *Ariminus* hieß, und der Stadt den Namen gegeben hat. Ueber denſelben führt eine alte römiſche Brücke von weißem Stein, welche noch in ſehr gutem Stand iſt. Die Stadt lag ehedeſſen am Meer, welches der Damm des alten Seehafens anzeiget, der bey den Stadtmauern ſteht; ſeit einigen Jahrhunderten aber iſt ſie 1300 Schritte davon entfernt, nachdem das Meer ſeit der Zeit ein großes Stück Landes, welches zum Acker- und Gartenbau geſchickt iſt, angeſchüttet hat. Der Hafen der Stadt iſt jetzt faſt ganz mit Sand verſchüttet, ſo daß kaum kleine Fahrzeuge in denſelben einlaufen können. Daher hat ſich die Stadt ums Jahr 1765 mit unterſchiedenen Meßkünſtlern berathſchlagt, wie ſie den Hafen wiederherſtellen könne? welches einige Schriften veranlaſſet hat. Sie war vor Alters eine anſehnliche Stadt, welche aber ein großes von ihrem Wohlſtande verloren, und vornehmlich 1671 vom Erdbeben viel erlitten hat. Es wohnet hier ein Biſchof, der unter dem Erzbiſchof von Ravenna ſteht. Die Franciſcanerkirche iſt die ſchönſte. Auf dem Platz, der vor dem Rathhauſe iſt, findet man einen ſchönen Springbrunnen, eine metallene Bildſäule, welche den Apoſtel Paulus, und eine andere, die den Pabſt Paulus V vorſtellt. Die zahlreiche Bibliothek, welche der Graf von Gambolonga zum öffentlichen Gebrauch beſtimmt hat, ſteht in einem ſchönen Gebäude. Unter die hieſigen Alterthümer gehört ein Triumphbogen, welcher dem Kaiſer Auguſt zu Ehren errichtet worden, der Reſt von einem Amphitheater, das Suggeſtum, von welchem Julius Cäſar ſein Kriegsheer angeredt haben ſoll, nachdem er über den Rubico gegangen, und einige Steine mit Inſchriften. Die Familie der Malateſta hat lange Zeit die Herrſchaft über dieſe Stadt gehabt, und unterſchiedene Gebäude aufgeführt. Das Flüßchen Luſo hält die Stadt für den Rubico der alten, und hat deswegen einen Stein mit der Ueberſchrift: heic Italiae

finis quondam Rubicon, daran ſetzen laſſen. Als darüber zwiſchen ihr und dem Staat Ceſena ein Streit entſtand, welcher 1750 gar nach Rom zur päbſtlichen Entſcheidung gelangte, erfolgte am vierten May 1756 eine päbſtliches Urtheil für die Stadt Rimini, welche über dieſe Kleinigkeit ordentlich triumphirte.

15. Catolica, ein Dorf auf einem Hügel, dahin ſich die rechtgläubigen Biſchöfe begaben, welche im Jahr 359 auf der Kirchenverſammlung von Rimini, von den arianiſch geſinneten Biſchöfen überſtimmet wurden. Man hat ihm den Namen zum Andenken dieſer Begebenheit gegeben.

Ein paar Meilen von hier, nach der Seite von Rimini ſieht man im Meer die Ueberbleibſel der alten Stadt Concha oder Conca, von welcher noch ein Thurm benannt wird.

16. Monte Scudolo, auf einem Berge, und Salodeccio, kleine Oerter.

17. Sarſina, vor Alters *Saſſina*, oder *Saxina*, nachmals auch *Bobium*, ein Städtchen am Fluß Savio, welches der Sitz eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof von Ravenna ſteht, und ehemals eine Zeitlang der Familie der Malateſta und den Venetianern gehört hat. Außer der Kathedralkirche iſt hier keine andere Kirche, auch kein Kloſter.

4. Legazione d'Urbino.

Das Herzogthum Urbino hatte ehedeſſen ſeine eigenen Herzoge, aus der Familie Pabſts Julii II, der ſie mit demſelben belehnet hatte: als aber der letzte, Franciſcus Maria von Rovere, 1631 ohne männliche Erben ſtarb, wurde das Land an die päbſtliche Kammer gezogen. Gedachter Herzog hatte die päbſtlichen Anforderungen, vermittelſt eines 1626 gemachten Teſtaments, befeſtigt, auch das Land ſchon wirklich abgetreten; und ſeines vor ihm verſtorbenen

Sohns

Sohns Friderich Ubald Tochter Victoria, eine Gemahlinn Ferdinands II, Großherzogs von Florenz, erbte die Allodialgüter; daher es kömmt, daß ſowohl Poggio Imperiale, als einige andere Oerter dieſes Landes, dem Großherzog von Toſcana gehört haben. Sie ſind aber 1764 von dem römiſchen Stuhl für 248000 Zechinen erkauft worden. Wir bemerken folgende Oerter.

1. **Urbino**, vor Alters *Urbinum hortenſe*, die Hauptſtadt dieſes Landes, liegt auf einem Berge, iſt der Sitz eines Cardinalis a latere, Legati und Erzbiſchofs, unter welchem die Biſchöfe zu Cagli, Foſſombrone, Monte Feltro, Peſaro, Sinigaglia, S. Angelo in Vado und Urbania ſtehen, hat die älteſte Akademie in Italien, welche Academia Obſurdeſcentium oder Aſſurditorum genennt wird, den Gerichtshof für das Herzogthum Urbino, ein Collegium nobilium, 10 Mönchen- und 6 Nonnenklöſter. Der ehemalige herzogl. Pallaſt iſt ſchön.

2. **Penna di Billi**, eine kleine Stadt, der Sitz eines Biſthums.

3. **San Leo**, *Sancti Leonis civitas*, *Leopolis*, eine kleine Stadt auf einem hohen Berge, woſelbſt ein Biſchof wohnet, der unter dem Erzbiſchof von Urbino ſteht. Der umherliegende Diſtrict heißt **Monte feltro**, *Mons Feretranus*.

4. **Santa Agatha**, **Monte Grimano**, **Macerata**, **Saſſocorbara**, am Fluß Foglia, und **Gradara**, kleine Oerter.

5. **Peſaro**, vor Alters *Piſaurum*, eine Stadt am Meer, wo der Fluß Foglia, in alten Zeiten *Piſaurus*, in daſſelbe fällt, in einer angenehmen Gegend, hatte ehedeſſen im Sommer eine ungeſunde Luft, nachdem aber die umliegenden Moräſte trocken gemacht worden, iſt die Luft gut geworden. Sie iſt von mittelmäßiger Größe, wohl gebaut, reinlich, ziemlich bewohnt, etwas befeſtigt, und der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von

Urbino ſteht, hat auch ſchöne Kirchen, Klöſter und Palläſte. Außer der Kathedralkirche ſind hier 7 Pfarrkirchen, 8 Mönchen= und 4 Nonnenklöſter. Auf dem großen Markt ſteht eine marmorne Bildſäule des ſitzenden Pabſts Urban VIII. Die Feigen, welche in der Gegend dieſer Stadt wachſen, werden für die beſten in Italien gehalten; es wächſet hier auch guter Wein. Die hieſigen Alterthümer hat Olivieri in einem hieſelbſt 1737 gedruckten Foliobande beſchrieben, welcher den Titel führt: Marmora Piſaurenſia.

6. **Monte Baroccio, Cartoceto** und **Mondolfo**, kleine Oerter.

7. **Senigaglia**, vor Alters *Senogallica*, von den Senonen alſo genannt, eine alte Stadt mit einem Hafen am Meer. Sie iſt mit Mauern und einigen Baſtionen umgeben, hat auch ein Schloß. Ums Jahr 1758 iſt ihr Umfang dadurch erweitert worden, daß man die Feſtungswerke auf der Morgenſeite abgetragen, und neue Wälle aufgeworfen hat. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Urbino. Außer der Kathedralkirche ſind hieſelbſt 3 Pfarrkirchen, 5 Mönchenklöſter, ein Nonnenkloſter, und ein Oratorium der weltlichen Prieſter S. Philippi Nerii. Es wird hier jährlich in den 8 letzten Tagen des Julius ein anſehnlicher Markt gehalten, welcher für den Adel der umliegenden Gegend eine Art von Luſtbarkeit iſt, und auf welchem ſich des Handels wegen viele Nationen verſammlen. Der Fluß Miſa läuft durch die Stadt. Die hieſige Luft iſt ſchlecht.

8. **Orciano, Mondavio**, und **San Lorenzo**, am Fluß Ceſano, kleine Oerter. Nahe beym letzten liegt **Caſtel Leone**, woſelbſt man noch die Ueberbleibſel von der Stadt **Suaſa** ſieht.

9. **Foſſombrone**, vor Alters *Forum Sempronii*, eine Stadt mit einem auf einer Höhe belegenen Schloß. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Urbino ſteht, hat eine Kathedralkirche, welche zugleich die Pfarrkirche iſt, 4 Mönchen= und 2 Nonnenklöſter.

10. **Urbania**, ehedeſſen **Caſtel Durante**, eine Stadt am Fluß Metauro, die ihren jetzigen Namen 1635 dem

Pabſt

Pabſt Urban VIII zu Ehren angenommen hat, von welchem das hieſige Bisthum errichtet worden, welches mit dem zu S. Angelo in Vado vereinigt iſt, und unter dem Erzbiſchof zu Urbino ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier 5 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter.

11. **S. Angelo in Vado**, eine Stadt am Fluß Metauro, deren Bisthum mit dem zu Urbania vereinigt iſt. Sie hat eine Kathedralkirche, 4 Mönchen- und 4 Nonnenklöſter.

12. **Mercatello**, ein Flecken.

13. **Cagli**, *Callium*, eine kleine Stadt am Fluß Cantiano, woſelbſt ein Biſchof wohnt, der unter dem Erzbiſchof von Urbino ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier 6 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter. Die Stadt hat vor Alters an einem andern Ort geſtanden, iſt aber 1289 an den gegenwärtigen verlegt, und anfänglich *Sanctus Angelus Papalis* genennt worden.

14. **Pergola**, eine kleine Stadt am Fluß Ceſano.

15. **Cantiano**, **Saſſoferrato**, **Schieggia**, und **Coſtacciaro**, ſind kleine Oerter.

16. **Gubbio**, oder auch **Ugubio**, richtiger **Eugubio**, *Eugubium*, vor Alters *Iguvium*, eine alte Stadt, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſteht, und außer der Kathedralkirche 6 Pfarrkirchen, 10 Mönchen- und 11 Nonnenklöſter hat. Sie wurde 1751 vom Erdbeben ſehr beſchädigt. Vor Alters war ſie eine anſehnliche Stadt. Ihre Einwohner hießen *Iguvini*. 1444 hat man hier bey dem Schauplatz in einem unterirdiſchen Gewölbe 7 kupferne Tafeln entdeckt, deren 5 mit etruſciſchen, 2 aber mit römiſchen Buchſtaben beſchrieben waren.

Anmerk. Im Umfange des Herzogthums Urbino, und vermuthlich auch in der davon benannten Legazione, liegt die Stadt **Fano**, welche aber kein Theil des Herzogthums iſt, auch ſchon zum Kirchenſtaat gehört hat, ehe das Herzogthum an daſſelbe gekommen. Sie hat dem Hauſe Malateſta, nachher dem Hauſe Sforzia gehört, gegen die Herzoge von Urbino aber ihre Freyheit ſo

lange vertheidigt, bis ſie ſich dem päbſtlichen Stuhl frey-willig unterworfen.

Fano, *Fanum*, vor Alters *Fanum Fortunae*, im-gleichen *Colonia Faneſtris*, *Julia Faneſtris*, iſt eine et-was befeſtigte Stadt am Meer, mit einem Hafen für klei-ne Schiffe. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher un-mittelbar unter dem Pabſt ſteht, und hat, außer der Ka-thedralkirche, 16 Pfarrkirchen, 5 Nonnen- und 9 Mön-chenklöſter, und ein Collegium nobilium, welches von ſeinem Stifter Nolfi genennt wird, und dem Pabſt Cle-mens X gleiche Privilegien mit den Univerſitäten ertheilet hat. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt ein marmorner Tri-umphbogen, welcher dem Kaiſer Auguſt zu Ehren errichtet, aber 1463 in der Belagerung der Stadt durch Kanonen-ſchüſſe ſtark beſchädigt worden. Die Gegend um Fano iſt ſehr ſchön. Nicht weit von der Stadt ſteht ein Camal-dulenſerkloſter. Man macht in der Stadt einen halb ſei-denen Zeug Ferandine genannt.

5. La Marca d'Ancona.

Die Mark Ancona, liegt am adriatiſchen Meer, an welchem alle halbe italieniſche Meilen ein Thurm ſteht, der mit 1 oder 2 Kanonen verſehen iſt, um eine Landung der Seeräuber zu verhindern. Keyßler er-zählt, daß an dieſem Strande und inſonderheit bey dem Monte Comero oder Conaro, 10 italieniſche Mei-len von Ancona, in dem ſeichten Ufer des Meers, woſelbſt viel leimichte Erde, und unterſchiedene Arten von ſchwammichten Steinen anzutreffen, die Balla-ni oder Ballari gefunden würden, eine Art Mu-ſcheln, die ſich lebendig in großen Steinen aufhielten, und weil ſie etwas ähnliches mit den Dattelkernen hät-ten, auch Dattili del mare genennt würden. Sie wären von weißer Farbe und von außen rauch. Es gebe manchmal 20 bis 30 Stück in einem Stein;

manche

manche Steine hätten auf der Oberfläche kleine Oeffnungen, andere aber nicht, und in den letzten lebten und wüchſen die Muſcheln doch. Zu Ancona würden ſie größer, als bey Monte Conaro, daher ſie vom letzten Ort nach jenem in Kähnen geholt, und in den Hafen gelegt würden. Die größten zu Ancona, wären nicht viel über einen Finger lang. Sowohl die Muſchel ſelbſt, als auch der Saft, welchen ſie von ſich gebe, glänzet im Finſtern ſo helle, daß man gedruckte Schrift dabey leſen könne; ja das Waſſer, darinn eine ſolche Muſchel zerdrücket werde, gebe in einem Glaſe einen Schein von ſich, der 8 bis 12 Stunden anhalte. Er meynt, ſie entſtünden ſo, daß die Eyerchen, oder die ganz kleine Brut, in die Löcher der obgedachten ſchwammichten Steine kämen, darinn ſie wüchſen. Sie würden viel nach Rom verſendet; doch gehöre eine Gewohnheit dazu, um ihren Geſchmack gut zu finden. Ich habe oben angeführt, daß dieſe ſonderbaren Muſcheln auch bey Toulon gefunden werden ſollen. In der Gegend von Ancona gräbt man, ſo wie bey Fuglino und bey Seſſa, im Königreich Napoli, Bernſtein, Schwefel, und unterſchiedene Bergharze aus der Erde.

Die Stadt Ancona und ihr Gebiet, welches vor Alters Picenum hieß, hat zur Zeit der Longobarden einen Markgrafen zum Statthalter bekommen, daher der Name der Mark von Ancona entſtanden iſt. In der folgenden Zeit ſetzte ſie ſich in Freyheit, in welcher ſie bis 1532 blieb, da Ludewig Gonzaga, General des Pabſts Clemens VIII, ſie unter päbſtl. Bothmäßigkeit brachte. Wir bemerken folgende Oerter.

1. Jeſi, vor Alters *Aeſis* und *Aeſium*, eine Stadt am Fluß Eſino, deren Biſchof unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind in und bey der Stadt 5 Pfarrkirchen, 7 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter.

2. Monte Marciano, Monte Albodo, Morro, Corinaldo, Monte nuovo, Barbara, Monte Carotto, und Serra San Chirico, kleine Oerter.

3. Rocca Contrada, ein Flecken, mit vielen Kirchen, Klöſtern und geiſtlichen Brüderſchaften.

4. Maſſaccio, Apiro, Staffolo, und Monte Filatrano, kleine Oerter.

5. Ancona, eine Stadt beym Meer, an und zwiſchen 2 Bergen, auf deren einem eine Citadelle, und auf dem andern die Domkirche ſteht. Sie iſt eben nicht klein, und zumtheil noch ziemlich gebauet, aber bey weitem ſo volkreich und vermögend nicht, als ſie nach Beſchaffenheit ihrer Lage und ihres guten Hafens ſeyn könnte. Dieſen Hafen hat der Kaiſer Trajan anſehnlich verbeſſert; daher ihm vorn auf dem ſtärkſten Damm, welcher ihn ſchützt, eine Ehrenpforte erricht worden, die von ſchönem weißblaulichtem Marmor, und noch recht hübſch iſt. Auch dem Pabſt Benedict XIV iſt hier ein Ehrenbogen geſetzt. Das Ende des gedachten Damms, iſt befeſtigt, und mit 8 bis 12 Kanonen beſetzt. Der Hafen iſt zwar gut, und man iſt noch jetzt auf ſeine Verbeſſerung ſtark bedacht; die in der Stadt befindliche Börſe der Kaufleute iſt ein ſehr ſchönes und großes Gebäude, und man läßt hier einen jeden, von was für Religion er auch ſeyn mag, außer dem öffentlichen Gottesdienſt, alle Freyheit genießen: allein, die Handlung könnte doch noch mehr blühen, und wird mehrentheils von den hieſigen Juden getrieben, deren ungefähr 5000 ſeyn ſollen, und die in einem eigenen Quartier beyſammen wohnen, woſelbſt ſie eine Synagoge haben. Sie unterſcheiden ſich von den Chriſten an einem Stückchen hellrothen Tuchs, welches ſie auf dem Hut tragen müſſen. Es iſt hier ein großes Lazareth zur Quarantaine, welches theils an der See, theils in dieſelbe gebauet iſt. Der hieſige Biſchof ſteht unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedral- oder Domkir-

che ſind hier 10 Pfarrkirchen, darunter 2 Collegiatkirchen ſind, 4 Nonnen- und 12 Mönchenklöſter, nebſt einem Hauſe der Prieſter des Oratorii. Die Stadt hat ihren Namen von den Griechen wegen ihrer Lage bekommen, die einem gekrümmten Ellenbogen gleicht. Sie kam 1532 durch Liſt unter die päbſtl. Bothmäßigkeit; denn der Biſchof von Carla und Ludewig von Gonzaga überredeten die Einwohner, daß ſie die Anlegung einer Citadelle erlaubten, welche, dem Vorgeben nach, die Seeräuber abhalten ſollte; als ſie aber fertig war, wurde dieſelbe wider ſie gebraucht, und ſie mußten ſich unter die päbſtliche Herrſchaft bequemen.

6. Auf dem Monte Comero, oder d'Ancona, der ſich ins Meer hinein erſtreckt, ſteht ein Kloſter des Ordens von Camaldoli.

7. Sirolo, ein Flecken, dahin zu einem Crucifix viele Wallfahrten geſchehen. Der hieſige Wein iſt gut.

8. Zwiſchen Ancona und Loreto hat ehemals am Meer die Stadt Humana geſtanden, die der Sitz eines Biſthums geweſen iſt, welches 1422 aufgehoben, und mit dem zu Ancona vereinigt worden. Zu Humana iſt noch eine Pfarrkirche.

9. Camarano und Caſtel Fidardo, kleine Oerter.

10. Oſimo, *Auxinum*, eine kleine Stadt auf einem Berge, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier unterſchiedene Pfarrkirchen, auch unterſchiedene Mönchen- und 2 Nonnenklöſter. Es iſt hier eine gelehrte Geſellſchaft oder Akademie.

11. Cingoli, *Cingulum*, eine Stadt auf einem Berge, welche eine Collegiatkirche und 3 große Nonnenklöſter hat.

12. Loreto, *Lauretum*, eine Stadt, welche ſehr angenehm auf einem Hügel liegt, der ungefähr 2000 geometriſche Schritte vom Meer entfernt iſt, und von dem man nach allen Seiten eine ſchöne Ausſicht hat. Sie iſt mit tiefen Gräben und einigen Thürmen umgeben, welche Befeſtigung aber nicht viel ausmacht. La ſanta Caſa di Loreto, oder das heilige Haus, welches dieſen Ort in der katholiſchen Chriſtenheit ſo hoch berühmt macht, ſoll eben dasjenige Haus ſeyn, darinn die Maria zu Nazareth gewohnt hat.

Die Engel ſollen es 1291 im Maymonat durch die Luft aus Galiläa nach Terſato in Dalmatien, von dannen aber nach viertehalb Jahren in Italien, und zwar am 10 Dec. 1294 um Mitternacht zuerſt in einen Wald der recanatiſchen Gegend, ungefähr 1000 Schritte vom Meer; acht Monate hernach 1000 Schritte näher an Recanati, und hierauf nach wenigen Monaten an den gegenwärtigen Ort gebracht haben. Es iſt aber ſonderbar, daß, wenn man die jetzt bey den Römiſch-katholiſchen feſtgeſetzte Zeitrechnung von dieſer verſicherten Begebenheit feſtſetzet, die heilige Hütte ſchon lange in Italien vorhanden und berühmt geweſen, als katholiſche Schriftſteller, z. E. S. Vincent und andere, ſie noch in Nazareth geſucht, und daſelbſt gefunden zu haben vermeynt. Die Kirche, in welcher dieſes Heiligthum ſtehet, hat vorn ein ſchönes Anſehn, inwendig aber nichts beſonders. Das heilige Haus ſelbſt, iſt aus Backſteinen von ungleicher Größe gebauet, inwendig 43 Palmi romani weniger 2 Zoll lang, 18 Palmi 4 Zoll breit, und an den Seiten 26 Palmi hoch. Anderthalb Palmi machen 13 Zoll nach engländiſchem Maaß aus. Der vordere große Theil der Hütte iſt mit 37 ſilbernen Lampen behängt, die 50, 80, 104 bis 125 Pfund ſchwer, und von den kleinern durch einen Altar ohne Rückſtück, ſilberne Thüren und ein ſilbernes Gitterwerk abgeſondert, durch welches letzte man das berühmte Marienbild ſehen kann. In dieſem größern Theil iſt die vornehmſte Seltenheit das Fenſter, durch welches der Engel Gabriel zur Verkündigung hineingekommen. In dem kleinern Theil, deſſen Wände mit Silberblech überzogen ſind, ſieht man 1) den Feuerheerd der heiligen Jungfrau, bey welchem ſie gekocht hat, über deſſen Mitte ihre Bildſäule in einer koſtbaren Niſche ſtehet. Sie iſt aus Cedernholz und 5 Palmi hoch, und das Kindlein, welches ſie auf dem rechten Arm hält, iſt nicht gar 2 Palmi hoch. Die Geſichter beyder Bilder ſind mit einem ſilberfarbigen Firniß überzogen, von dem vielen Rauch der Lampen aber ganz ſchwarz geworden. Die Kleidung des Kindleins iſt gemeiniglich feuerroth, der Maria aber himmelblau. Das Bild iſt

mit goldenen Ketten, Ringen und koſtbaren Juwelen gleichſam bedeckt, hat einen anſehnlichen Kleidervorrath, und große Koſtbarkeiten zum Schmuck, woraus ihr Anzug manchmal abgewechſelt wird. 2) Das Kleid der heil. Jungfrau von rothem Kamelot, welches nicht nur die Bildſäule bey ihrer Ankunft aus Dalmatien angehabt, ſondern auch ſie ſelbſt bey ihren Lebzeiten getragen haben ſoll. Es liegt in einem verſiegelten Käſtchen von Kriſtall. 3) Die Schaale, woraus ſie und ihr Kind getrunken, welche von blau und weiſſem Töpferzeug, aber einſtmals zerbrochen, und daher durch eiuen braunen Kitt wieder zuſammen geklebt iſt. Die Juwelen, mit welchen das Marienbild umhängt iſt, die 17 goldenen Lampen, welche beſtändig vor demſelben brennen, und 3, 5, 8, 9, ja 18 und ein halbes Pfund, 20, 37 und ein halbes Pfund ſchwer ſind; die goldenen Kinder, Engel und andere Koſtbarkeiten, welche zu beyden Seiten der Niſche die Mauer bedecken, können hier nur überhaupt angezeiget werden. Der Schatz iſt in der Sakriſtey, welche die koſtbaren Gelübde, die der h. Jungfrau geſchenket worden, und die nicht zur Bekleidung ihres Bildes gebraucht werden, enthält, iſt ſehr groß; man ſchätzt ihn zu Loretto ſelbſt nur auf 9 Millionen Rthlr., Nemeitz aber meynet, daß er wohl mehr werth ſey; indeſſen halten erfahrne Reiſende dafür, daß das ehemalige grüne Gewölbe in Dresden denſelben weit übertroffen habe. Die hieſige Geiſtlichkeit geſtehet, daß die Caſa Santa von liegenden Gründen und anderm ſichern Vermögen, jährlich 27 bis 30000 Scudi Einkünfte habe; die Geſchenke und Gelübde der Pilgrime ungerechnet. Der ehemalige Jeſuiter Orden hatte dieſe Kirche in Verwahrung und jede europäiſche Nation hatte ihren Beichtvater aus der demſelben. Da nun jährlich 40 bis 50000 Pilgrime (vor der Reformation kamen wohl 200000) aus der ganzen katholiſchen Chriſtenheit hieher kommen; ſo iſt dieſes Beichtweſen ein treflicher Poſten. Alle Sonnabend wird nach der Veſpercantate eine italieniſche Rede gehalten, deſſen Hauptinhalt jedesmal ein von der h. Jungfrau gewirktes Wunderwerk ſeyn muß. Auf dem Platz, welcher

vor

vor der Kirche iſt, ſiehet man eine vortreffliche metallene Bildſäule, welche den Pabſt Sixtus V vorſtellet; und um denſelben her ſtehet ein Pallaſt, darinn der päbſtl. Gouverneur, die Geiſtlichkeit und Bedienten des heil. Hauſes, und die Standsperſonen, welche als Pilgrime hieher kommen, wohnen. Er enthält ſonſt nichts merkwürdiges, als den reichlich angefüllten Weinkeller des heil. Hauſes, und deſſelben Apotheke, woraus die Geiſtlichkeit und andere Bedienten deſſelben verſorget worden. Der Biſchof von Loreto, welcher unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, wohnt nicht beſtändig hieſelbſt, ſondern kömmt nur einigemal des Jahrs hieher, die übrige Zeit aber hält er ſich in dem Städtchen Recanati auf, weil das daſige Bisthum 1591 mit dem hieſigen verbunden worden. In der Stadt ſind über 300 Bürger, und die Anzahl der ſämmtlichen Einwohner, ſowohl in der Stadt, als den zwey Vorſtädten, wird über 7000 Seelen gerechnet. Die meiſten Einwohner handeln mit Roſenkränzen, Agnus Dei, Bildern der heil. Jungfrau, und andern dergleichen geiſtlichen Galanteriewaaren, welche auf beyden Seiten der vornehmſten Straßen feil geboten werden; und von dieſen Krämern ſowohl, als von den vielen Bettlern, wird ein Reiſender gewaltig geplagt. Von dem Namen Loreto iſt anzumerken, daß derſelbe daher rühre, weil der Platz der recanatiſchen Gegend, auf welchem die Caſa Santa 1294 zuerſt niedergeſetzt worden ſeyn ſoll, einer reichen und frommen Matrone, Namens Laureta, zugehört hat. Pabſt Sixtus V hat dieſen Ort 1586 zu einer Stadt erklärt.

Zwiſchen dieſem und dem folgenden Ort, ſieht man die Waſſerleitung, welche Pabſt Paulus V hat anlegen laſſen, um der Caſa Santa das nöthige Waſſer zu verſchaffen.

13. Recanati, eine armſelige Stadt auf einem ziemlich hohen unfruchtbaren Berge, deſſen umliegende Gegend bis ans adriatiſche Meer ſehr fruchtbar und wohl angebauet iſt. Das hieſige Bisthum, iſt mit dem zu Loreto verbunden. Die Stadt hat außer der Kathedralkirche, 8 Pfarrkirchen, auch 8 Mönchen und 4 Nonnenklöſter.

Zwiſchen

Zwiſchen Recanati und Macerata, finden ſich die Ueberreſte der alten Stadt Helvia Ricina, welche der Kaiſer Septimius Severus ehedeſſen geſtiftet; die aber von den Gothen zerſtöret worden, worauf die Einwohner von Recanati und Macerata ſich der verfallenen Mauern und Steine wohl bedienet haben.

14. Monte Fano, Monte Caſciano, Appignano, Montecchio, S. Anatolica, kleine Oerter.

15. Fabriano, eine Stadt, in welcher eine Collegiatkirche, 9 Mönchen- und 9 Nonnenklöſter ſind. Das hieſige Papier iſt berühmt.

16. Attigio, ein Dorf, war vor Alters eine Stadt, Namens *Attidium.*

17. Matelica, vor Alters *Matilica*, eine Stadt mit einer Collegiatkirche und 7 Klöſtern.

18. Macerata, die Hauptſtadt des Landes, und der Sitz des Gouverneurs oder Legaten deſſelben, und ſeiner Kanzley, ſtehet auf einem Berge, an deſſen Fuß der Chienti fließet. Das Hauptthor, iſt als ein Triumphbogen mit 3 Pforten angelegt. Das hieſige Biſthum, iſt mit dem von Tolentino vereinigt, und ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Fermo. Außer der Kathedralkirche, findet man hier eine Collegiatkirche, 5 Pfarrkirchen, 5 Nonnen- und 8 Mönchenklöſter, ein ehemahliges Jeſuitercollegium, ein Oratorium presb. ſecul. Philippi Nerii, eine 1290 errichtete, und 1540 erneuerte Univerſität, ein Gymnaſium nobile, 2 Akademien, nämlich der Catenatorum und der Avinctorum, und ein Auditorium ſanctae Rotae, in welchem alle geiſtliche und weltliche Sachen der Mark Ancona durch 5 Rechtsgelehrte entſchieden werden. Die Stadt iſt aber ſehr leer von Einwohnern.

19. Monte Lupone, Monte Santo, Monte Coſaro, Civita nuova, nicht weit vom Meer, Morro di Valle, Monte Milone, kleine Oerter.

20. San Severino, vor Alters *Septempedana* oder *Septempeda*, eine kleine Stadt am Fluß Potenza, deren Biſchof unter dem Erzbiſchof von Fermo ſtehet. Sie hat außer der Kathedralkirche, noch eine Pfarrkirche, 7 Mönchenklö-

chenklöſter, ein Oratorium Presbyt. ſecul. S. Philippi Nerii, und 3 Nonnenklöſter.

21. Tolentino, eine kleine Stadt auf einem Hügel, am Fluß Chienti, welche um des heil. Nikolaus willen zu merken iſt, dem, wie man ſagt, der Arm blutet, wenn ein Unglück über Italien kommen ſoll. Das hieſige Bisthum iſt mit dem von Macerata vereiniget. Außer der Kathedralkirche, ſind hier noch eine Collegiatkirche, ein Oratorium Sacerdotum ſecul. S. Philippi Nerii, 4 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter.

22. **Serra petrona**, **Belforte** am Fluß Chienti, **Calderola**, **Sernano**, **San Gineſio**, und **Urbiſaglia**, kleine Oerter.

23. **Marca di Fermo**, iſt ein anſehnlicher Theil der Mark von Ancona, zu welchem folgende Städte und Oerter gehören.

1) **Fermo**, *Firmana*, vor Alters *Firmum Picenum*, eine Stadt, welche der Sitz eines Erzbiſchofs iſt, unter welchem die Biſchöfe zu Macerata, Mont' alto, Ripa tranſone, San Severino, und Tolentino ſtehen. Außer der Metropolitankirche, findet man hier eine Collegiatkirche, 9 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 5 Nonnenklöſter. Sie hat am Meer einen Hafen.

2) **San Elpidio**, **San Giuſto**, **Monte Granaro**, **Monte dell' Olmo**, **Monte Giorgio**, **Penna**, **Amandola**, **Monte Monaco**, **Santa Vittoria**, **Monte Elpare**, **Monte Robiano**, kleine Oerter.

3) **Monte alto** und **Ripa tranſone**, Städte mit Bisthümern, die unter das Erzbisthum Fermo gehören.

4) **Aſcoli**, vor Alters *Aſculum Picenum*, eine Stadt, zwiſchen den Flüſſen Tronto und Caſtellano, deren Biſchof unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 10 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 5 Nonnenklöſter, ein ehemaliges Jeſuiter Collegium, und eine Congregatio oratorii ad normam S. Philippi Nerii. Außer der Stadt ſtehen noch 2 Klöſter.

24. **Stato di Camerino**, gehört auch zur Mark, und begreift

1) Camerino, vor Alters *Camerinum*, eine Stadt auf einem Berge, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Es ſind hier 12 Mönchen- und 7 Nonnenklöſter.

2) Seravalle, ein Flecken am Fluß Chienti, im Gebirge, welcher mit Mauern umgeben iſt, und ein altes Schloß hat, dadurch der hieſige Paß beſchützet wird.

6. Governo di Citta di Caſtello.

Dieſe Grafſchaft liegt am appenniniſchen Gebirge, zwiſchen dem Herzogthum Urbino, dem florentiniſchen Gebiet, und dem Gebiet von Perugia, und enthält

1. Citta di Caſtello, vor Alters *Tiphernum tiberinum*, eine Stadt am Fluß Tevere oder Tiber, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 9 Pfarrkirchen, imgleichen 12 Mönchen-, und 8 Nonnenklöſter.

2. Monte Santa Maria und Montone, kleine Oerter.

7. Il Territorio di Perugia.

Das ungemein fruchtbare Gebiet von Perugia, ſchließt einen ziemlich großen See ein, welcher vor Alters Lacus Thraſimenus hieß, heutiges Tags aber Lago di Perugia genennet wird, und darinn 3 Inſeln liegen. Zwiſchen demſelben und den ſehr hohen Bergen bey Cortona im florentiniſchen Gebiet, iſt ein großes Thal, zu welchem es nur einen einzigen engen Zugang giebt, darinn Hannibal ehemals den römiſchen Feldherrn Flaminius ſchlug. Wir bemerken

1. Perugia, zur Zeit der Etruſcer *Peruſia*, eine ſehr alte Stadt, die aber, nebſt ihrer Citadelle wenig bedeutet.

tet. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche ſind in der Stadt und ihren Vorſtädten 45 Pfarrkirchen, 24 Mönchen- und 24 Nonnenklöſter, eine Univerſität, die 1290 errichtet ſeyn ſoll, und 2 Akademien, davon die eine erſt 1752 geſtiftet worden, und den Namen *Auguſta bonarum artium academia* angenommen hat. Es wohnet hier viel Adel. Man hat hieſelbſt einen ſehr guten Wein, der weiß, ſo klar als Quellwaſſer, lieblich iſt, und einen kleinen Muſcatengeſchmack hat.

2. Fratta an der Tevere, und Paßignano, am See von Perugia, Flecken.

3. Caſiglione, ein Flecken am Lago di Perugia, der Hauptort eines Marcheſats.

5. Panicale, Piegaro, Marſciano, kleine Oerter.

5. Citta della Pieve, *Civitas Plebis*, eine Stadt, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 3 Pfarrkirchen, 5 Mönchenklöſter und ein Nonnenklöſter. Sie macht mit ihren Ländereyen einen beſondern Diſtrict aus.

6. Civitella d'Arno, vor Alters *Arna*, ein Dorf, nicht weit von Perugia.

7. Sigillo und Foſſato, Flecken, welche abgeſondert liegen.

8. Il Territorio d'Orvieto.

Das Gebiet von Orvieto enthält folgende Oerter.

1. Orvieto, *Vrbs vetus*, eine kleine Stadt auf einem Hügel, welche 14 Klöſter hat. Der hieſige Biſchof (epiſcopus urbevetanus oder orbetanus) ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Der Wein, welcher hier gebauet wird, iſt wohlſchmeckend.

2. Acquapendente, eine geringe Stadt auf einem Felſen, welche ſeit 1650 der Sitz des Biſthums iſt, welches vorher zu Caſtro geweſen, und unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier

5 Pfarr-

5 Pfarrkirchen, 4 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter. Von dem Felſen, auf welchem dieſe Stadt ſtehet, ſtürzet ein Waſſerfall herab, deſſen Anſehn und Geräuſch prächtig iſt.

3. **Monteleone**, ein Flecken.

9. Ducato di Spoleto.

Das Herzogthum Spoleto, welches ein Theil von der alten Landſchaft **Umbria** iſt, wurde zur Zeit der Longobarden errichtet, und Faroald war der erſte Herzog. Nach Aufhebung des longobardiſchen Reichs, blieb es noch eine Zeitlang unter fränkiſcher Hoheit in ſeiner vorigen Verfaſſung, wurde aber hierauf dem Pabſt zu Theil. In der Gegend der Stadt Spoleto, und an einigen andern Orten in Umbrien, findet man gegrabenes Holz, welches in einer kreidigen Erde wächſet, ſeine Luftlöcher wie das andere Holz hat, und zu Kohlen brennt. Es gehören folgende Oerter zu dieſer Landſchaft.

1. **Aſſiſi**, vor Alters *Aſſiſium*, eine kleine Stadt auf einem Berge, welches der Geburtsort des h. Franciſcus, und der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Die Domkirche beſteht aus 3 über einander gebaueten Kirchen, in deren unterſten das Grab des heiligen Franciſcus iſt. Es geſchehen viele Wallfahrten hieher.

2. **Madonna degli Angeli**, oder **Santa Maria Portiuncula**, eine ſchöne Kirche, eine italieniſche Meile von Aßiſi, dahin viel gewallfahrtet wird, weil ſie die Kapelle einſchließt, darinn Franciſcus den bekannten Ablaß von Chriſto erhalten haben ſoll. Der Ablaß, welcher hieſelbſt jährlich am zweyten Auguſt ertheilet wird, iſt in Italien ſehr berühmt.

3. **Baſtia**, ein Flecken.

4. **Gualdo**, ein Flecken, welcher 1751 durch ein Erdbeben größtentheils verwüſtet worden. Um ihm wieder

aufzuhelfen, ertheilte ihm der Pabſt 1754 auf 10 Jahre die Freyheit von Zöllen und allen andern Abgaben.

5. **Nocera**, vor Alters *Nuceria* oder *Nuceria camellaria*, eine kleine Stadt, deren Biſchof unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, und welche 4 Klöſter hat. 1751 litte ſie, nebſt ihren warmen Bädern viel vom Erdbeben; daher ſie der Pabſt 1754 auf 10 Jahre von Zöllen und andern Abgaben befreyete, um ihr wieder aufzuhelfen.

6. **Spello**, ein Flecken, welcher ehedeſſen eine Stadt unter dem Namen *Hiſpellum* war, und vom Kaiſer Flavius Conſtantinus durch ein in ſeinem und ſeiner 3 Söhne Namen nach dem Jahr 324 ausgefertigten Reſcript, auf ihr Anſuchen den Namen *Flavia Conſtans* bekam. Es ſind hier 2 Collegiatkirchen. Man ſiehet hier noch gute Ueberbleibſel des Alterthums, als ein Amphitheater, u. a. m.

7. **Foligno**, oder **Fuligno**, vor Alters *Fulginea*, *Fulginium*, eine kleine, ziemlich nahrhafte Stadt in einer angenehmen Ebene, am Fluß Topino. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 2 Collegiatkirchen, 5 Pfarrkirchen, 11 Nonnen- und 12 Mönchenklöſter. Das umherliegende Land iſt mit Flecken, Dörfern und einzelnen Wohnungen gleichſam beſäet, und reich an Oliven- und Maulbeerbäumen, Weinwachs und Kornbau.

8. **Bevagna**, vor Alters *Mevania*, ein Flecken, am Fluß Timia, welcher ſich mit dem Topino vereiniget.

9. **Cannara**, am Fluß Topino, **Bettona**, vor Alters *Vettona*, **Collazone**, **Monte Caſtello**, und **Monte Falco**, Flecken.

10. **Trevi**, vor Alters *Trebia*, ein Flecken, liegt auf einem hohen Hügel am Fuß des Bergs Petino, hat eine Collegiatkirche, noch eine Pfarrkirche, 4 Nonnen- und 6 Mönchenklöſter.

11. **Le Vene**, eine Poſtſtation, in deren Gegend der berühmte Fluß **Clitumnus** entſpringt, von welchem die Alten die irrige Meinung hegten, daß ſein Waſſer dem vielen weiſſen Rindvieh, welches in der Gegend von Umbrien gezogen wird, die Farbe gebe. Einige 100 Schritte

von

von dieſem Ort ſtehet an gedachtem Fluß die ſchöne Kapelle S. Salvadore, welche vor Alters der Tempel Clitumni geweſen ſeyn ſoll.

12. Spoleto, *Spoletum*, eine bergichte und unanſehnliche Stadt, mit einem Kaſtel, welches auf einer Höhe liegt, und durch eine Brücke mit der Stadt verbunden iſt. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 22 Pfarrkirchen, eben ſo viel Klöſter, 17 Einſiedlereyen und 13 geiſtliche Brüderſchaften. Von dem gegen über liegenden Berge S. Franciſcus, wird das Waſſer erſtlich in das Schloß, und hernach ferner in die Stadt geleitet. Die dazu dienende Waſſerleitung, welche über das Thal gehet, iſt ein vortreffliches Werk von gothiſcher Bauart, welches aus 10 Bogen von Quaderſteinen beſtehet, und 4 bis 500 Fuß hoch ſeyn ſoll.

Auf den hohen Bergen, welche zwiſchen Spoleto und Terni ſind, iſt nichts merkwürdiges, als die Menge Trüffel, auf deren Aufſuchung ſich hier die Einwohner ſo gut, als an andern Orten die Hunde oder Schweine, verſtehen.

Valle Spoletana, das Thal von Spoleto, erſtreckt ſich von Spoleto bis gegen Aſſiſi.

13. Todi, *Tudertum*, vor Alters *Tuder*, eine Stadt auf einem Hügel, unweit der Tevere, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unmittelbar unter dem Pabſt ſteht, und hat, außer der Kathedralkirche, 12 Pfarrkirchen, imgleichen 8 Mönchen= und eben ſo viele Nonnenklöſter.

14. Maſſa, Acquaſparta, mit dem Titel eines Herzogthums, Santo Gemini, Ceſi, Baſchi an der Tevere, Lugnano und Giove, Flecken.

15. Amelia, vor Alters *Ameria*, eine Stadt auf einem Hügel, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier noch 3 Pfarrkirchen, 6 Nonnen= und 7 Mönchenklöſter, von welchen letzten einige außerhalb der Stadt ſtehen.

16. Narni, vor Alters *Narnia*, und anfänglich *Nequinum*, eine Stadt, deren Lage auf einem hohen fel-

ſigen Berge ſehr angenehm iſt. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, und der Geburtsort des Kaiſers Nerva, Pabſts Johannes XIII, und anderer berühmten Leute. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 7 Pfarrkirchen, 7 Mönchen- und 5 Nonnenklöſter. Man findet hier einige gute Springbrunnen, und eine koſtbare Waſſerleitung, die das Waſſer von 15 italieniſchen Meilen herführet. Unterhalb der Stadt ſiehet man in dem Thal, wo die Nera fließet, die prächtigen Ueberreſte einer ſteinernen Brücke, welche Auguſtus über den Fluß von Quaderſtücken ſehr hoch erbauet hat, ſo daß ſie 2 auf den Seiten des Fluſſes gelegene Berge verknüpfte.

Der Weg von hier nach Terni, geht durch ein ſchönes Thal, worinn vornehmlich die Gegend zwiſchen Ceſi und Colli Scipoli ſehr angenehm iſt. Die Felder ſind Alleenweiſe mit Bäumen beſetzt, um welche ſich überaus dicke und große Weinreben geſchlungen haben. Man bauet unter andern eine Art Weintrauben, **Uva paſſa** oder **Paſſarina** genannt, die kleine Beeren und kleine Kerne haben; ſie werden zu Brühen gebraucht, und betrügliche Kaufleute miſchen ſie unter die korinthiſchen Beeren, denen ſie an Geſtalt und Geſchmack ſehr ähnlich ſind. Dieſe Gegend iſt mit vielen Feigenbäumen beſetzt, und mit Oelbergen umgeben. Die Rüben werden hier ſo groß, daß bisweilen eine einzige 30 bis 40 Pfund wiegt, und wachſen am beſten in einem etwas ſteinichten Felde. Melonen, Pfirſchen, Feigen und andere Früchte ſind hier gleichfalls viel größer, als anderwärts.

17. **Terni**, eine mittelmäßige Stadt, zwiſchen 2 Armen der Nera, daher ſie vor Alters *Interamnium* oder *Interamna*, geheißen hat. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, hat außer der Kathedralkirche, unterſchiedene Pfarrkirchen, 5 Nonnen- und 3 Mönchenklöſter. Ihre größte Handlung beſtehet in Oel, und hiernächſt ziehet ſie auch großen Vortheil von ihrem vortrefflichen Weinbau. Es ſind hier die Kaiſer Tacitus und Florianus, und der Geſchichtſchreiber Tacitus geboren.

Von

Von Terni 6 bis 7 italieniſche Meilen gegen Nordweſt, nahe bey dem Flecken Ceſi, iſt der Mont Eolo, der wegen der kühlen Winde berühmt iſt, die vornehmlich zur Sommerszeit aus den Ritzen und Löchern der Felſen dieſes Bergs hervorkommen.

Ungefähr 3 bis 4 italieniſche Meilen von Terni gegen Oſten, iſt ein ſehenswürdiger Waſſerfall des Fluſſes Velino, nachdem derſelbe kurz vorher aus dem Lago delle Marmore gekommen, und durch Kunſt hieher geleitet iſt. Das Gebirge, auf welchem er vor ſeinem Fall fließet, iſt zwar in Anſehung der Gegend von Terni ſehr hoch; allein, auf beyden Seiten von noch höhern Bergen eingeſchloſſen. Wegen der abhängigen Gegend fließet er, ſo bald er aus eben gedachtem See gekommen, mit großer Geſchwindigkeit, und hat alsdenn 3 Fälle hinter einander, davon der letzte und prächtigſte an 200 Fuß hoch zu ſeyn ſcheint. Man kann nicht ohne Erſtaunen den Lermen und das Brauſen der ſich auf einander ſtürzenden Gewäſſer anhören, und aus der Tiefe ſteigt ein tráufelnder Nebel ſehr hoch empor. Nachdem der Fluß ſich unter den Felſen, zwiſchen welchen er herabſtürzet, einen Weg gemacht hat, fällt er in die einige 100 Schritte davon fließende Nera. Der Waſſerfall wird Caſcate delle Marmore genennet.

18. Die Flecken Colleſtat, am Fluß Nera, Monte Leone, am Fluß Corno, Caſcia, auch am Corno, Cerreto, am Fluß Nera, Monte Santo, Viſſo, am Fluß Nera, und Arquata.

19. Norcia, vor Alters *Nurſia*, eine Stadt, deren Regiment aus 4 Männern beſteht, welche man li quatre illiterati nennet, weil ſie dem Geſetz nach, Leute ſeyn müſſen, die weder ſchreiben noch leſen können. Alles wird mündlich und ohne Schriften abgethan. Dieſe Stadt iſt der Geburtsort der Bruchſchneider in Italien.

10. Sabina.

Die Landſchaft Sabina, hat den Namen von den Sabinern, deren Land aber auch einen Theil des jetzigen

zigen Herzogthums Spoleto begrif. Wir bemerken folgende Oerter.

1. **Pie di Luco**, ein Flecken an einem kleinen davon benannten See.

2. **Colliſcepoli** und **Stroncone**, Flecken.

3. **Otricoli**, ein Flecken, in deſſen Nachbarſchaft vor Alters die Stadt *Ocrea* oder *Ocriculum*, am Tiberfluß, geſtanden hat, von welcher man noch Ueberbleibſel ſiehet. Zu Otricoli iſt ehedeſſen der Sitz eines Biſchofs geweſen.

4. **Malliano** oder **Magliano**, eine kleine Stadt, welche der Hauptort dieſer Landſchaft, und der Sitz der Kathedralkirche des Bisthums Sabina iſt, auch 2 Pfarrkirchen, 3 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter hat. Das Dominium utile über dieſe Stadt, gehört dem Rath der Stadt Rom. Sie iſt 1495 vom Pabſt Alexander VI zu einer Stadt (Civitas) gemacht worden. Das Bisthum hat allemal einer von den Kardinälen Biſchöfen. Es ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt.

5. **Colle vecchio**, **Aſpra**, auf einem Berge, **Calvi**, **Contigliano** und **Greccia**, Flecken.

6. **Rieti**, vor Alters *Reate*, eine Stadt am Fluß Velino, und zwiſchen den Flüſſen Turano und Salto. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 9 Pfarrkirchen, (unter welchen 3 Collegiatkirchen,) 5 Mönchen- und 7 Nonnenklöſter.

7. **Monte Leone**, **Fara**, **Canemorto**, **Vicovaro**, und **Palombara**, Flecken.

8. **Licenza**, ein Dorf, 14 ital. Meilen von Tivoli, und 5 bis 6 von Vicovaro. Es liegt an einem Bach gleiches Namens, welcher vor Alters *Digentia* geheißen hat. Im Thal bey dieſem Ort hat Horazens Landgut gelegen, welches der Abt Capmartin de Chaupy in drey ſtarken Octavbänden, die von 1767 bis 69 zu Rom gedruckt worden, mit ekelhafter Weitläuftigkeit bewieſen hat. Eben dieſes hatte ſchon 1761 der Abt Dominicus de Sanctis in ſeiner diſſertatione ſopra la villa di Orazio, bewieſen.

9. **Monte Rotondo**, ein geringer Ort, welcher vor Alters eine Stadt unter dem Namen *Eretum* war.

10. La

10. La Mentana, vor Alters *Nomentum*, ein Dorf, am Teverone, welches ehemals eine beträchtliche Stadt geweſen.

11. Ducato di Caſtro und Contado di Ronciglione.

Das Herzogthum Caſtro und die Grafſchaft Ronciglione, wurde vom Pabſt Paulus III ſeinem natürlichen Sohn Peter Aloyſius Farneſe geſchenkt, welcher hernach Herzog von Parma und Piacenza wurde. Seine Nachkommen trugen dieſes Land vom päbſtlichen Stuhl zu Lehn, bis auf Odoard, welcher es dem Monte di Pieta zu Rom verpfändete. Da er nun weder Zinſen noch Capital abtrug, zog der Pabſt Urban VIII das Land ein, und übernahm hingegen die Abtragung der Schuld. Odoard hatte zwar Gelegenheit, ſich des Landes wieder zu bemächtigen: allein, ſeinem Sohn wurde es vom Pabſt Innocentius XI wieder abgenommen; und da er in der ihm geſetzten Friſt die geliehene Geldſumme nicht bezahlte, wurde Caſtro 1661 der päbſtlichen Kammer aufs neue einverleibt. 1664 bewog zwar Ludewig XIV, König von Frankreich, den Pabſt, daß er abermals zur Einlöſung des Landes acht Jahre ſetzte, ſie erfolgte aber nicht. Als hingegen Don Carlos 1732 Anſpruch darauf machte, und ſich zur Erſtattung des Darlehns erbot, wollte der Pabſt ſolches durchaus nicht zugeben; und der Kaiſer verſprach im Frieden von 1736, daß er die Abreiſſung dieſes Landes von der päbſtlichen Kammer niemals ſuchen wolle. 1762 machte der König beyder Sicilien von neuem Anſpruch daran.

1. In dem Herzogthum Caſtro, ſind folgende Oerter.

1) Caſtro, *Caſtrum*, war ehemals eine ziemliche Stadt, und der Sitz eines Bisthums; weil aber die Einwohner 1649 einen ihnen vom Pabſt Innocentius X zugeſandten Biſchof umbrachten, ſo verlegte der Pabſt 1650 das Bisthum nach Acquapendente, und ließ die Stadt verwüſten.

2) Farneſe, ein Schloß und Fürſtenthum, welches dem Hauſe Chigi gehört.

3) Iſchia, Valentano, vor Alters *Verentum*, Celere, Canino und Marta am Lago di Bolſena, kleine Oerter.

4) Die im Lago di Bolſena, welcher vor Alters *Lacus Vulſinus* und *Tarquinienſis* hieß, belegenen Inſeln Biſentina und Martana, gehören auch hieher. Jede iſt mit einer Kirche verſehen, und auf einer derſelben iſt des oſtgothiſchen Königs Theudrich Tochter Amalaſunta von ihres Vaters Schweſter Sohn Theodat, den ſie zum Mitregenten angenommen hatte, gefänglich verwahrt, und hernach auf ſeinen Befehl im Bade erſchlagen worden.

5) Montalto, vor Alters *Civitas Graviſcae*, ein Flecken und Schloß am Fluß Fiora.

2. In der Grafſchaft Ronciglione, die ganz vom Patrimonio Petri eingeſchloſſen wird, liegt

1) Ronciglione, eine kleine Stadt, welche der Hauptort dieſer Grafſchaft iſt.

2) Vico, ein Dorf am Lago di Vico oder di Ronciglione, welcher vor Alters *Lacus Ciminus* geheißen hat, und auf deſſen Stelle vor Alters eine Stadt, Namens *Succinium*, geſtanden haben, aber in einem Erdbeben untergegangen ſeyn ſoll. Der See iſt zwar nur klein, das Waſſer aber zu gewiſſen Jahrszeiten ſehr ungeſtüm.

3) Capraruola, ein anſehnlicher Pallaſt, welchen der Kardinal Alexander Farneſe im 16ten Jahrhundert durch den berühmten Baumeiſter Giacomo Barocci da Vignola aufführen laſſen. Der Garten iſt auch ſchön, und gut eingerichtet. Es gehört dieſer Pallaſt dem Könige beyder Sicilien.

12. Il Patrimonio di S. Pietro.

Dieſe Landſchaft, welche ehemals Tuſcia ſuburbicaria hieß, hat Ameti auf 4 Blättern abgebildet, welche Roſſi 1696 zu Rom in Kupfer geſtochen hat, die homanniſchen Erben aber haben ſie 1745 auf einen Bogen gebracht. Sie iſt von der Gräfinn Mathildis dem päbſtlichen Stuhl geſchenkt worden. Solche Schenkung ſoll ſchon 1077 unter Gregorius VII geſchehen, und 1102 an Paſchalis II wiederholet ſeyn: allein, geſetzt, daß ſolches richtig ſey, ſo hat doch Mathildis dergleichen Veräußerung zum Nachtheil der römiſchen Kaiſer und des deutſchen Reichs mit Recht nicht unternehmen können. Wir bemerken folgende Oerter.

1. Bolſena, ein geringer Flecken, welcher an dem Lago di Bolſena ſehr luſtig liegt, weil die mit Eichenwäldern bewachſenen Berge, welche dieſen See größtentheils umgeben, ein angenehmes Amphitheater vorſtellen. Hier ſoll das Wunderwerk mit einer Hoſtie vorgegangen ſeyn, welches Gelegenheit zu der Einſetzung des Fronleichnamsfeſts gegeben. Nicht weit von hier findet man auf einer Höhe das wüſte Mauerwerk der alten etruriſchen Stadt *Volſinium*.

2. Bagnarea, *Balneum regium*, eine Stadt zwiſchen Hügeln, iſt der Sitz eines Biſthums, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, hat außer der Kathedralkirche, eine Collegiat- und Pfarrkirche, 3 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter.

3. Monte fiaſcone, *Mons Flaſconus*, oder *Fiaſconus*, *Phiſconus*, eine kleine Stadt auf einem Berge, welche ihres guten Weins wegen berühmt iſt, der eine Art von Muſcatellerwein iſt, und viel balſamiſches hat, aber wegen ſeiner allzugroßen Fettigkeit ſich nicht lange hält. Einige meynen, daß hier die Stadt *Faleria* geſtanden habe, und daß der jetzige Name ſo viel als

Mons Faliſcorum ſey; andere aber leugnen ſolches. Das hieſige Bisthum iſt mit dem von Corneto vereiniget, und ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche ſind hier noch 3 Pfarrkirchen, 4 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter. Nahe bey der Stadt iſt in der Kirche des heil. Flavians das Grab eines verſoffenen Reiſenden zu ſehen, welcher ein Deutſcher geweſen ſeyn ſoll, der ſeinen Diener voran geſchickt, um die Thüren der Wirthshäuſer, in welchen er den beſten Wein finde, mit Eſt zu bezeichnen: da nun derſelbe den hieſigen weißen Wein vorzüglich gut gefunden, ſo habe er ein dreyfaches Eſt angeſchrieben; ſein Herr aber ſich hier zu Tode geſoffen. Der Grabſtein ſtellet in erhabner Arbeit einen Abt mit der Mütze vor, bey deſſen Haupt an jeder Seite zwey Gläſer kreuzweiſe liegen, welche letzten die Erzählung zu beſtätigen ſcheinen. Die Aufſchrift des Steins, iſt faſt ganz verloſchen, allein, auf einem andern angefügten Stein lieſet man die mit Mönchsſchrift eingehauenen Worte: Eſt Eſt Eſt ppr niium Eſt hic Jo. d. Fug. D. meus mortus eſt, welche ſo erkläret werden: eſt, eſt, eſt, propter nimium eſt, hic Johannes de Fugger Dominus meus mortuus eſt. So viel iſt gewiß, daß das eſt eſt eſt hieſelbſt faſt zum Sprüchwort, und der Name des obgedachten Weins geworden iſt.

4. **Vitorchiano** und **Bomarzo**, lat. *Polymartium*, Flecken. Der letzte hat den Titel eines Herzogthums, und iſt ehedeſſen der Sitz eines Bisthums geweſen.

5. **Viterbo**, *Viterbium*, nach Cluvers Meynung vor Alters *Fanum Voltumnae*, die Hauptſtadt des durch die mathildiſche Schenkung an den päbſtlichen Stuhl gekommenen Landes, zu deren Andenken auf dem Rathhauſe eine Inſchrift in Stein gehauen iſt. Die Stadt liegt zwar in einem ſchönen und fruchtbaren Thal, iſt groß, hat mehrentheils gerade, breite und wohlgepflaſterte Gaſſen, auch gute Häuſer, iſt aber doch ſchlecht bewohnt; denn man zählet kaum 10000 Einwohner. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. In der Domkirche ſind unterſchiedene Päbſte begraben. Es ſind

hier viele Klöſter, und 16 Pfarrkirchen. Nicht weit von der Stadt giebt es warme mineraliſche Waſſer.

Eine italieniſche Meile von hier iſt eine anſehnliche Kirche der heil. Jungfrau, mit dem Zunamen della Quercia, dahin viel gewallfahrtet wird. Neben derſelben iſt ein Dominicaner Kloſter, in welchem der berüchtigte Johann Annius, Urheber untergeſchobener Schriften, gelebt hat.

6. Bagnaia, ein ſchönes Landhaus, der herzoglichen Familie von Lanti zugehörig, liegt 2 Meilen von Viterbo.

7. Orta oder Horta, vor Alters *Hortanum*, nachmals *Hortas* oder *Ortas*, *Orti*, *Horti*, eine Stadt auf einem Hügel an der Tiber, welche hier den Fluß Nera aufnimmt. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt, und iſt zugleich Biſchof von Civita Caſtellana. Man findet hier eine Kathedralkirche, 5 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter. Juſtus Fontaninus hat von den antiquitatibus Hortae coloniae Etruſcorum, ein ziemlich großes Werk geſchrieben, in welchem er behauptet, daß dieſe Stadt eine der 12 alten etruriſchen Städte ſey, und daß ſie in das gewöhnliche Verzeichniß dieſer Städte anſtatt Veji geſetzet werden müſſe.

8. Soriano, und Vignanello, kleine Oerter.

9. Galleſe, *Galleſium*, ein Flecken und Schloß mit dem Titel eines Herzogthums, dem Hauſe von Altemps gehörig. An dieſem Ort oder in dieſer Gegend hat die alte etruſciſche Stadt *Feſcennium* oder *Feſcennia* geſtanden, deren Einwohner zuerſt die Hochzeit-Gedichte oder Lieder eingeführt haben ſollen; daher ſie *Verſus feſcennini* genennet worden.

10. Carbognano, ein kleiner Ort, davon eine Linie des Hauſes Colonna den fürſtlichen Titel hat. Der älteſte Prinz nennet ſich einen Herzog von Baſſanello, von einem zwiſchen dieſem Ort und Orta belegenen Schloß.

11. Civita Caſtellana, iſt ein kleines ſchlechtes Städtchen auf einem ſehr hohen und ſteilen Felſen, am Fluß Treja. Es iſt vermuthlich die alte Stadt *Falerii* oder *Faleſii*, welche der Hauptort der Faliſcer war. Man

kann

kann davon des vorhin gedachten Fontanini antiquitates Hortae, S. 80. der dritten Ausgabe nachſehen. Das hieſige Bisthum, iſt mit dem von Orta verbunden. Außer der Kathedralkirche, ſind hier zwey Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter. Der Pabſt Clemens XI hat hier eine ungemein hohe Brücke aufführen laſſen, und dadurch den Felſen, auf welchem die Stadt ſtehet, mit dem gegen über liegenden Berge dergeſtalt verbunden, daß man gerade hinüber kommen kann, ohne erſt durch das ſehr tiefe Thal zu gehen.

12. **Nepi**, vor Alters *Nepe*, *Nepet*, *Nepete*, eine Stadt mit einem Bisthum, welches mit dem zu Sutri vereiniget iſt, und unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 5 Pfarrkirchen, 3 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter.

13. **Sutri**, vor Alters *Sutrium*, eine kleine Stadt, deren Bisthum mit dem zu Nepi vereinigt iſt. Außer der Kathedralkirche, ſind hier noch einige Pfarrkirchen, imgleichen ein Nonnen- und 3 Mönchenklöſter.

14. **Monte Roſi**, ein gut bebauter Ort.

15. **Campagnano**, ein Dorf mit dem Titel eines Fürſtenthums, dem Hauſe Chigi zugehörig.

16. **Baſſano**, ein Dorf, woſelbſt die päbſtliche Kammer gute Schwefelwerke hat. Von demſelben wird der Lago di Baſſano benannt, aus welchem der Fluß la Vacca kömmt, der ehedeſſen *Cremera* hieß, und wegen der Niederlage der Fabier bekannt iſt. Auf Maire und Boſcovich Charte iſt aber kein See bey dieſem Ort zu ſehen.

17. **Bieda**, ein Flecken.

18. **Oriuolo**, ein kleiner Ort mit dem Titel eines Fürſtenthums, dem Hauſe Altieri zugehörig.

19. **Toſcanella**, vor Alters *Salumbrona*, *Tyrrhenia*, *Tuſcia*, *Tuſcania*, eine kleine Stadt auf einem Berge, nahe beym Fluß Marta. Von derſelben wird der Biſchof zu Viterbo mit benannt, nachdem das ehemalige hieſige Bisthum mit dem zu Viterbo verbunden worden. Sie hat 3 Klöſter.

20. Monte

20. **Monte Romano**, ein Dorf, am Fuß eines Bergs, welches ehemals eine Stadt, Namens *Aria*, geweſen.

21. **Corneto**, eine Stadt auf einem Hügel, an deſſen Fuß die Marta fließet. Das hieſige Bisthum iſt mit dem von Monte fiaſcone vereiniget, und ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche, ſind hier ein Nonnen= und 5 Mönchenklöſter. Die Einwohner handeln vornehmlich mit Oel, und hiernächſt mit Getreide.

Nicht weit von hier, auf einem Hügel, welcher Tarchina heißet, ſind die unter der Erde in einem weichen Stein, welchen man Tufo nennet, gehauenen Gräber der alten etruſciſchen Stadt *Tarquinium* zu ſehen, welche an der Marta gelegen hat. James Byers hat die Gräber, und die in denſelben befindlichen Gemälde, Basreliefs und Inſchriften, richtig abgezeichnet, und durch Norton zu Rom in Kupfer ſtechen laſſen.

22. **Tolfa**, ein kleiner Ort, bey welchem zur Zeit des Pabſts Pius II Alaunwerke angelegt worden, die noch ganz einträglich ſind. In der Gegend von Tolfa, giebt es warme Bäder, Alabaſter, Lapis Lazuli, und Eiſengruben.

23. **Civita Vecchia**, eine befeſtigte Stadt mit einem Hafen am Meer, welcher der einzige auf dieſer Küſte, einer der beſten im päbſtlichen Gebiet iſt, und den Pabſt Benedict XIV für einen Freyhafen erklärt hat, um den Handel mehr in Aufnahm zu bringen. Dieſe iſt aber nicht erfolgt, weil Luft und Waſſer ſchlecht ſind, und Livorno blühenden Handel treibt. Der Ort iſt in gutem Stande, aber ſchlecht bewohnt. Es liegen hier gemeiniglich die päbſtlichen Galeeren. Den Namen hat dieſer Ort folgendermaßen bekommen. Pabſt Leo IV weihete 854 eine neue Stadt, Namens **Leopolis**, ein, und beſetzte dieſelbe mit den Einwohnern von **Centumcellä**, welchen Ort die Mohren zerſtöret hatten; nach einiger Zeit begaben ſich die Einwohner wieder an ihren vorigen Ort, und bauten denſelben an, daher er die alte Stadt genennet worden. Die Trümmer der Stadt Leopolis ſind

6 Mei=

6 Meilen von hier zu ſehen. Gleich darneben liegt C. Linaro.

Nicht weit von Civita Vecchia liegen die Bagni de Palazzi, welche warme Bäder beym Plinius *Aquae Tauri* heißen.

24. S. Severa, war ehemals ein Kloſter, nachher aber iſt ein feſter Platz zur Beſchützung des Strandes daraus gemacht worden.

25. Cerveteri, vor Alters *Caere*, eine von den 12 alten etruriſchen Städten, iſt jetzt ein geringer Ort mit dem Titel eines Fürſtenthums.

26. Bracciano, ein Herzogthum, welches das Haus Urſi 1696 dem Fürſten Liv. Odeſcalchi für 386000 Thaler verkauft hat. In demſelben ſind warme geſunde Bäder. Es ſchließet einen See ein, welcher Lago di Bracciano genennet wird. Die vornehmſten Oerter dieſes Herzogthums ſind

Bracciano, ein Flecken am See gleiches Namens; Stigliano, woſelbſt warme Bäder ſind; Monte Virginio, Viano, Vicarelle, Trivignano, Anguillara, mit dem Titel einer Grafſchaft; Galera, Palo, ein Dorf mit einem feſten Schloß am Meer, welches nach Cluvers Meinung da ſtehet, wo vor Alters die Stadt *Alſium* geſtanden hat.

27. Fiano, ein kleiner Ort nicht weit von der Tevere.

28. La Storta, ein Gaſthof, in deſſen Gegend, am Fluß Valca, vor Alters *Cremera*, ehemals die etruriſche Stadt Veji geſtanden haben ſoll, wie man denn hieſelbſt noch Merkmaale einer großen Stadt findet.

29. Porto, *Portus*, ein geringer Ort, nicht weit von der Mündung des weſtlichen Arms der Tiber, welcher ehedeſſen eine anſehnliche Stadt war, jetzt aber aus ſchlechten Fiſcherhäuſern beſtehet. Der Kaiſer Claudius hat den hier geweſenen großen, und Trajan den kleinen oder innern Hafen angelegt; beyde aber ſind eingegangen. Das hieſige Bisthum hat allemal einen Kardinalbiſchof; es iſt mit dem zu Selva Candida vereinigt, und ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Die hieſige Gegend iſt ſumpfig und ungeſund.

30. Fiumicino oder Finmeſino, an der Mündung des weſtlichen Arms der Tiber, welcher davon benannt wird, iſt ein nahrhafter Flecken, weil alle Schiffe, die auf der Tiber nach Rom gehen, und Waaren dahin bringen, hieſelbſt ſtarke Abgaben entrichten müſſen. Es iſt hier ein feſter Thurm mit einiger Mannſchaft. Alle Fiſche, die zu Rom verkauft werden, kommen von hier. Die Luft iſt ſchlecht, indeſſen halten ſich doch die Römer in der Faſtenzeit einige Tage lang hieſelbſt in großer Anzahl auf, um die hieſigen ſchönen Auſtern zu eſſen. Es iſt hier ein alter Thurm am Meer, Torre Aleſſandrina genannt.

13. Campagna di Roma.

Das römiſche Gebiet, welches vor Alters Latium hieß, hat Ameti auch auf 4 Blättern abgebildet, welche Roſſi 1696 zu Rom in Kupfer geſtochen hat, und die homanniſchen Erben 1745 auf ein Blatt gebracht haben. Es hat zwar einen guten und fruchtbaren Boden, iſt aber ſchlecht angebauet, und die Einwohner ſind arm. Die ſchönſten Ebenen ſind ohne Flecken und Dörfer, ſo daß zur Erntezeit die Bauern von Viterbo, Perugia, und den obern gebirgichten Orten des Patrimonii Petri kommen müſſen, um den hieſigen Einwohnern ihr Getreide einſammlen zu helfen. Indeſſen iſt auch zu merken, daß die meiſten Häuſer nicht in der trockenen und warmen Ebene, ſondern an den Bergen wegen der im Sommer daſelbſt kühlern Luft mit Fleiß angelegt worden. Folgende Oerter ſind die merkwürdigſten.

1. Roma, eine uralte Stadt, welche ehemals die vornehmſte auf dem Erdboden, und als der Sitz der Kaiſer, bey den Völkern in großem Anſehn war, iſt noch heutiges Tags die merkwürdigſte Stadt auf Erden, der, in Anſehung der Pracht der Gebäude und Alterthümer, der

Menge denk- und ſehenswürdiger Dinge, und der Erheblichkeit der Geſchichte, keine gleich geſchätzet werden kann. Sie iſt der Mittelpunkt und Sammelplatz alles deſſen, was man in der Maler- Bildhauer- und Baukunſt ſchönes hat. Ihren erſten, aber geringen Anfang, nahm ſie im Jahr der Welt 3223, oder 753 Jahre vor Chriſti Geburt, da Romulus den Berg Palatinus bauete. Ihre Geſtalt und Lage hat ſich oft geändert, inſonderheit nach den ſieben Hauptverwüſtungen, die ſie von den alten Galliern, Vandalen, Herulern, Oſt- und Weſtgothen, und von den deutſchen Kriegsvölkern, vornehmlich 1527 unter Karl von Bourbon, erlitten hat. Man kann jetzt die ſieben alten Berge, auf welchen ſie ehemals ſtund, kaum recht unterſcheiden. Heutiges Tags ſteht ſie auf zwölf Bergen, ſo wie ſie aber auf der einen Seite erweitert, ſo ſind hingegen andere Gegenden wüſte geworden. Sie iſt mit einer Mauer von Ziegelſteinen umgeben, welche aber doch nur von den Zeiten des Beliſarius und Narſes herrühren mag. Ihr Umfang wird auf 13 kleine italieniſche Meilen gerechnet, und man braucht 3 bis 4 Stunden, ſie zu umgehen. Es iſt aber nicht die Hälfte dieſes Umfangs mit Häuſern bebaut, ſondern man findet da, wo ehemals die herrlichſten Gebäude geſtanden haben, wüſte Plätze, Gärten, Felder, Wieſen und Weinberge. Der größte Theil von dem wüſten alten Rom, iſt in der Gegend hinter dem Capitolio. Alle Oſtern wird ein Verzeichniß der Einwohner bekannt gemacht. 1760 zählte man 155184 Einwohner, welche 36485 Haushaltungen und Familien ausmachten. Hierunter waren 2827 weltliche Prieſter, 3847 Mönche, 1910 Nonnen, 1065 Studenten, 1470 Arme in den Gotteshäuſern. In Anſehung der Pracht und Schönheit der gottesdienſtlichen Gebäude und Palläſte, iſt das heutige Rom dem alten wohl vorzuziehen; denn die Anzahl herrlicher Palläſte und anſehnlicher Häuſer, iſt ſehr beträchtlich, und der ſchönen Kirchen iſt eine Menge. Man findet hier allein 80 Pfarrkirchen und über 30 Hoſpitäler. Die meiſten Häuſer ſind von Ziegelſteinen gebaut, Thüren, Fenſter und Unterlagen

aber in den größern Gebäuden von Quaderſtücken. Ueber zwey Drittel von den Häuſern ſollen den Kirchen, Klöſtern und Hoſpitälern gehören, welche noch immer neue ankaufen. Das Straßenpflaſter iſt gut, und zumtheil, nach Beſchaffenheit der Gaſſen, von Ziegelſteinen, wird aber nicht fleißig gekehrt, und Straßenlaternen ſind des Nachts nicht üblich. Hingegen iſt wohl kein Ort in der Welt, der an klaren und waſſerreichen Springbrunnen einen ſolchen Ueberfluß hätte, als Rom; denn es giebt hier nicht nur gute Quellen, ſondern das Waſſer wird auch durch koſtbare Waſſerleitungen von fernen Orten in die Stadt gebracht. Heutiges Tags ſind 3 Hauptwaſſerleitungen im Stande, nämlich die von *Aqua Virgine* oder *Trevi*, *Aqua Felice*, welche von 22 Meilen her, aus der Gegend Paleſtrina, kömmt, und dem Pabſt Sixtus V Ehre macht, und *Aqua Paulina*, welche von 30 Meilen herkömmt, 2 Hauptkanäle hat, und von ihrem Wiederherſteller, Paulus V, benennet wird. Mit dieſen friſchen Waſſern iſt der Stadt deſto mehr gedienet, je ſchlechter das Waſſer der Tevere oder Tiber iſt, welches meiſtentheils ſo trübe, daß man es auch nicht einmal zum Pferdetränken gebraucht. Es wird erſt zum Trinken geſund und brauchbar, nachdem es 2 oder 3 Tage in einem Gefäß geſtanden hat. Weil das Bette dieſes Fluſſes durch viele Verſchüttungen daran gelegener Häuſer erhöhet iſt, und ſeine Mündungen am Meer ſehr verſtopft ſind: ſo tritt er manchmal, inſonderheit bey anhaltendem Südwind, aus. Die hieſige Luft wird durch mancherley ſchlimme Ausdünſtungen etwas verdorben. An der Polizeyverfaſſung iſt dieſes zu loben, daß man durch errichtete Magazine das Brod in der Stadt beſtändig in einerley Preiſe erhalten kann. Zur Erhaltung guter Ordnung, dienen 300 Sbirren oder Häſcher, welche, nebſt ihrem Barigello oder Hauptmann, unter dem Gouverneur der Stadt ſtehen. Die Thore der Stadt ſind niemals geſchloſſen, daher kann man zu jeder Stunde, ſowohl bey Nacht als Tag, nach Gefallen aus- und einkommen. Etwas anſtößiges iſt die Duldung öffentlicher lüderlicher Frauensperſonen.

Die hieſigen öffentlichen Carnevalsluſtbarkeiten währen nur die letzten acht Tage vor dem Anfang der Faſten, und zwar nur von 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Sie beſtehen darinn, daß die vermummten und unvermummten Perſonen in der geraden Straße, il Corſo genannt, die ungefähr 2720 gemeine Schritte lang, und ſonſt der ordentliche Spatziergang iſt, auf und ab entweder gehen oder fahren. Der vornehmſte römiſche Adel erſcheint mit prächtigen Triumphwägen. Gegen Abend läßt man Pferde in die Wette rennen, welche die vornehmſten Herren zu dem Ende unterhalten. Der Preis, welchen der Herr des ſiegenden Pferdes bekömmt, beſtehet in einem Stück Sammet oder reichen Stoff, welches von den hieſigen Juden angeſchafft werden muß, die zu dieſer Zeit den Masken gelegentlich zur Kurzweile dienen müſſen. Die Römiſchkatholiſchen binden ſich an keinem Ort ſo wenig an die Faſten, als hier. Die Proteſtanten ſind hier vor allen verdrüßlichen Begebenheiten, ſo ihnen an andern katholiſchen Oertern bey der Erhebung der Hoſtie in der Meſſe, oder, wenn ihnen das Venerabile begegnet, zuſtoßen können, ganz ſicher, und haben bey Unterlaſſung des Niederknieens weder vom Pöbel, noch ſo gar in der Meſſe des heil. Geiſtes, und in Gegenwart der Kardinäle, von der päbſtl. Wache etwas zu beſorgen; denn ob ſie gleich leiden müſſen, daß man von ihnen ſagt, ſie ſeyn Ketzer, oder keine Chriſten, ſo iſt doch ſolches ſehr erträglich. Sie finden während der Faſtenzeit in allen Wirthshäuſern Fleiſch zu eſſen. Der vermögenden Bürger ſind wenige; und die Handlung iſt ſchlecht. Der Akademien und gelehrten Geſellſchaften, welche die Gelehrſamkeit und Künſte in Aufnahm zu bringen ſuchen, iſt eine gute Anzahl; und es gehören z. E. dahin die Akademien der Geographie und Hiſtorie, der römiſchen Geſchichte, der Kirchengeſchichte, der Unterſuchung römiſcher Alterthümer, der Liturgien oder alten Kirchengebräuche, der Kirchenverſammlungen, welche vier letzte Pabſt Benedictus XIV theils geſtiftet, theils erneuert hat, der Maler- Bildhauer- und Baukunſt, u. a. m.

Sie

Sie haben zumtheil ſeltſame Namen, als li Fantaſtici, li Parthenici, li Lyncei, li Congregati, li Infecondi, die Arcadier, u. ſ. w. Man findet hier auch eine Univerſität, und unterſchiedene Collegia. Der römiſche Senator, hatte vor Alters eine faſt unumſchränkte Gewalt über die Regierungsverfaſſung der Stadt, und die Wahl eines Pabſts hieng faſt ganz von ſeinem Gutbefinden ab. Es haben ſogar einige Kaiſer dieſe Würde angenommen. Seitdem aber die Päbſte ſich alle Gewalt angemaßet haben, iſt ſein Anſehn weit geringer geworden. Unterdeſſen ſtellt er doch noch den ganzen Senat des alten Roms vor, wird Excellenz genennet, hat in der päbſtlichen Kapelle den Rang unmittelbar nach dem kaiſerlichen Ambaſſadeur, und wenn er ausfährt, hat er eben ein ſolches Gefolge, wie ein Kardinal. Er wohnt auf dem Campidoglio, und unter ihm ſtehen 2 Civilrichter oder ſo genannte Collateralen, ein Appellationsrichter und ein Richter in peinlichen Sachen. In neuern Zeiten haben die Päbſte keine andere, als Ausländer, von welchen nichts zu befürchten iſt, zu dieſer Würde erhoben. Sie ertheilen ihnen dieſelbige auf Lebenslang. Nach dieſer allgemeinen Nachricht von Rom, will ich die vornehmſten Merkwürdigkeiten der 14 Rioni oder Gegenden beſchreiben, in welche ſie von dem Pabſt Sixtus V abgetheilt worden, und davon jede einen eigenen Capitaneo hat.

1) **Rione de Monti**, oder das Quartier der Berge, weil es den quirinaliſchen, viminaliſchen und eſquiliniſchen Berg einſchließet. **La Colonna Trajana**, iſt die ſchönſte in der Welt, beſtehet aus 34 großen Stücken Marmor, und iſt an und für ſich ſelbſt, ohne das Fußgeſtelle, den Schaft, und die auf die Säule geſetzte Statue des Apoſtels Petrus, 118 Fuß hoch. Die Kirche **S. Maria nuova** oder **S. Franceſca romana**. Die **Triumphspforte** des Kaiſers Titi, welche des jüdiſchen Feldzugs wegen ihm von weißem Marmor geſetzt worden, iſt zwar ſchadhaft, die Inſchrift aber auf einer Seite iſt noch ganz vorhanden, und man ſiehet auch den goldenen Leuchter des Tempels zu Jeruſalem, den Schaubrodtiſch und andere

Gefäße deutlich daran abgebildet, wie ſolche nämlich dem triumphirenden Kaiſer von den Kriegsleuten vorgetragen worden. Die **Triumphspforte Kaiſers Conſtantin** des großen von weißem Marmor, iſt unter allen am wenigſten beſchädigt. In eben dieſer Gegend ſieht man mit Erſtaunen den Ueberreſt des großen **Amphitheaters**, welches Kaiſer Veſpaſian erbauen laſſen, und insgemein hier **Coliſåo** oder **Coloſſäum** genennet wird. Es iſt auswendig 4 Stockwerk hoch, und rund, der inwendige Schauplatz aber, in welchem ſo viele 1000 Chriſten von wilden Thieren zerriſſen worden, eyförmiger Geſtalt; und haben, der gemachten Ausrechnung nach, 100000 Zuſchauer darinn Platz gehabt. Pabſt Benedict XIV hat eine Kirche darinn angelegt. **S. Maria in Domenica. S. Stefano rotondo.** Die **Villa Mattei nel Monte Celio alla Navicella**, darinn unter vielen ſchönen Bildſäulen inſonderheit die Fauſtina, oder vielmehr Livia Auguſta, zu beſehen. **Die Kirche des heiligen Johannes im Lateran**, welche eine von den 7 Hauptkirchen iſt. Der ganze Platz iſt ehemals mit dem Pallaſt Conſtantins des großen beſetzt geweſen, als in welchem er nach angenommener chriſtlichen Religion dieſe Kirche ſelbſt zu bauen angefangen, und nachgehends alles dem römiſchen Biſchof geſchenkt haben ſoll. Daher ſchreibt ſich dieſe Kirche omnium urbis et orbis eccleſiarum mater et caput, ſogar auch die hieſige Peterskirche nicht ausgeſchloſſen. Sie iſt die biſchöfliche Kirche des Pabſts als Biſchofs von Rom, und hat ein anſehnliches Domkapitel. Es wird hieſelbſt eine Menge Reliquien aufgehoben, welche die heil. Helena aus Paläſtina hieher gebracht haben ſoll. Der porphyrne Sarg gedachter Prinzeſſinn, iſt hier ſo wohl zu finden, als die Originalbildſäule Conſtantins des Großen von weißem Marmor. Im Kreuzgange hinter der Kirche, ſtehen die berufenen zwey Stühle, deren man ſich ſeit dem fabelhaften Unglücksfall der Päbſtinn Johanna, bey den Wahlen der Päbſte auf die bekannte Weiſe bedienet haben ſoll. Beyde ſind einander vollkommen gleich, von rothem

Porphyr, aus einem Stück gehauen. Zwiſchen denſelben, aber eine Stufe höher, ſtehet noch ein Stuhl von weißem Marmor, deſſen Sitz aber nicht durchſchnitten iſt. Vielleicht ſind jene Stühle, die ordentliche Nachtſtühle zu ſeyn ſcheinen, dem auf ſeinem Thron ſitzenden neuen Pabſt deswegen auf beyden Seiten geſetzt worden, um durch ihren Anblick ihn zu erinnern, daß er bey aller ſeiner Hoheit und Herrlichkeit ein Menſch ſey und bleibe. Die Alten waren in Erwählung der ſymboliſchen Zeichen, durch welche ſie gute Erinnerungen geben wollten, oft ſehr ſeltſam. Unterdeſſen iſt die gemeine Meynung in Rom, daß dieſe Stühle Badeſtühle geweſen, deren man ſich bedient, um von den Sclaven am ganzen Leibe gerieben und gewaſchen zu werden; wenigſtens ſind ſie in den Bädern des Caracalla gefunden worden. Il Batteſimo di Conſtantino, oder S. Giovanni in fonte, iſt eine nahe bey dieſer Hauptkirche gelegene Kapelle, in deren Mitte ein Taufſtein von orientaliſchem Granit ſtehet, welcher mit einem treflichen Geländer von Marmor, und mit 8 großmächtigen Säulen von rothem Porphyr, aus einem Stück gehauen, umgeben iſt. Conſtantin hat dieſes Battiſterio erbauen laſſen. Den lateraniſchen Pallaſt, hat Sixtus V neu und prächtig wieder gebauet. Auf dem großen Platz vor der Kirche, ſtehet der größte Obelisk in ganz Rom, deſſen Höhe von der Erde bis an das Kreuz 133 Fuß beträgt, und den Conſtantin der große in Aegypten wegnehmen, ſein Sohn Conſtantin aber nach Rom bringen, und in den circum maximum ſetzen laſſen, von da ihn Sixtus V aus den Ruinen hieher verſetzt hat. Die Scala Santa, das iſt, die Treppe, auf welcher der Erlöſer in Pilatus Haus geſtiegen ſeyn ſoll, hat ihr beſonderes Gebäude mit dazu gehörigen Kapellen. Hier iſt auch ein wohl angelegtes Hoſpital für einige 100 Kranke. Die Kirche S. Croce in Gieruſalemme, welche eine der 7 Hauptkirchen, und ihres Alterthums und ihrer Reliquien wegen eine der merkwürdigſten iſt: S. Lorenzo fuori delle mura, die auch eine von den ſieben Hauptkirchen der Stadt, S. Bibiana, mit einer vortref-

lichen marmornen Bildſäule dieſer Heiligen von Bernini, S. Clemente, S. Maria de' Monti, S. Pietro in Vincoli, (mit dem Grabmal Pabſtes Julii II. von Michel Angelo, deſſen größtes Meiſterſtück die Bildſäule Moſis daran zu ſehen iſt,) S. Silveſtro e Martino alli Monti, S. Praſſede, S. Antonio abbate, bey welcher jährlich am 17 Jenner alle Pferde, Mauleſel, Ochſen, Kälber, Schafe und Hunde mit Weihwaſſer beſprengt werden; S. Maria maggiore, welche eine der ſieben Hauptkirchen, und die vornehmſte und ſchönſte von allen Marienkirchen in Rom iſt, die prächtigen Kapellen der Päbſte Sixtus V und Paulus V, und viele andere koſtbare und ſehenswürdige Dinge enthält, und bey welcher eine ſchöne Marienſäule und ägyptiſcher Obelisk zu ſehen iſt; S. Pudentiana, S. Domenico e Siſto, die ſchöne Villa Aldobrandina, die neue und vortreflich ſchöne Kirche S. Catarina da Siena a monte magnapoli; Palazzo Mazzarino a monte Cavallo, die ſchöne Kirche S. Andrea, welche ehedeſſen den Jeſuiten gehörte, die ihr Noviciat bey derſelben hatten; die ſchönen Kirchen S. Anna und S. Carlo alle quatro fontane; Villa Montalta; S. Maria degl' Angeli alle Terme Diocleziane, in welcher die koſtbaren Ueberreſte der diocletianiſchen warmen Bäder, und eine 1701 auf dem Fußboden angelegte Mittagslinie zu ſehen; S. Agneſe fuor di Porta pia, auf deren Hauptaltar jährlich die zwey Lämmer eingeſegnet werden, deren Wolle zu den Palliis gebraucht wird; S. Conſtanza fuor di Porta pia, Fontana alle Terme Diocleziane; S. Bernardo alle Terme Diocleziane; Palazzo Albani alle quatro fontane Villa del Marcheſe Coſtaguti, Villa Patrizia und Villa Strozzi.

2) **Rione di Trevi.** Außer einigen ſchönen Kirchen, unter welchen inſonderheit die von SS. Apoſtoli zu bemerken, dem Foro Neruae, und den Ueberbleibſeln des Templi Neruae, giebt es in dieſer Gegend 8 merkwürdige Palläſte, unter welchen der päbſtl. **Pallaſt di monte Cavallo**, oder, wie er ſonſt hieß, di monte Quirinali, vor welchem die beyden berühmten koloſſaliſchen alten Gruppen von zwey Pferden und eben ſoviel jungen Männern,

ſtehen

ſtehen, der barberiniſche, welcher nach dem Vatican der größte in Rom iſt, und eine Bibliothek von mehr als 60000 Bänden und vielen Handſchriften, koſtbare Alterthümer, und andere ſehenswürdige Dinge enthält, der Pallaſt di Caroli, und der Pallaſt Colonna, die merkwürdigſten. Die Academia di Pittura di Francia iſt 1667 von Ludewig XIV geſtiftet, und es werden darinn 12 junge Franzoſen auf königl. franzöſ. Koſten unterhalten. La Fontana di Trevi, welche Pius IV im Jahr 1560 angelegt, Clemens XII verbeſſert, und Benedict XIV mit neuen Auszierungen verſehen, iſt ſehr ſchön.

3. Rione di Colonna, welches Quartier ſeinen Namen von der am Ende dieſes Abſchnitts genannten Piazza Colonna hat. Die Villa Borgheſe, welche vor der *Porta Pinciana* liegt, iſt nach einiger Meynung ein Landhaus, welches an Merkwürdigkeiten ſeines gleichen nirgends hat; indeſſen halten andere dafür, daß der Thiergarten, und der mit lauter Lorbeerhecken beſetzte Garten und deſſen Eingänge, bey weitem ſolche Wunder nicht ſind, als die Italiener daraus machen, vielmehr vermiſſe man allenthalben den guten Geſchmack, und es komme alles mit Marli und Meudon in gar keine Vergleichung. Der darinn befindliche Pallaſt iſt merkwürdig: 1) wegen der alten Bas reliefs, mit welchen die inwendigen Mauern deſſelben von oben bis unten dergeſtalt ſymmetriſch beſetzt ſind, daß es ſcheint, als wären ſie ausdrücklich dazu verfertigt, da ſie doch aus unzähligen koſtbaren Ueberbleibſeln des römiſchen Alterthums zuſammen geſucht ſind; 2) wegen der ungemein großen Anzahl der ſchönſten Bildſäulen, Urnen und anderer Alterthümer, welche die Stelle der Meublen in den Zimmern vertreten, dazu noch viele vortreffliche Gemälde kommen. In dem Collegio Urbani de propaganda fide, werden 36 junge Leute zu Miſſionarien geſchicktgemacht. Die Kirche S. Silveſtro in capite hat ſchöne Gemälde. Der Pallaſt von Veroſpi gehört wegen ſeiner Gemälde und Bildſäulen mit unter die merkwürdigſten. Der Pallaſt des Principe Chigi iſt wohl meublirt. Die Curia Innocenziana in monte Citorio, oder eigentlich die Ju-

ſtitzkanzley, iſt eins von den prächtigſten Gebäuden der Stadt. In der Mitte des Platzes des monte Citorio hat Benedict XIV das marmorne Fußgeſtell zu der 1704 in der Erde entdeckten, und im folgenden Jahr aus der Erde gehobenen Säule Kaiſers Antonini pii, errichten laſſen, die Säule ſelbſt aber, welche von einem einzigen Stück Granit, und 45 Fuß hoch iſt, und unten einen Umfang von 20 Fuß hat, iſt noch nicht darauf geſetzt worden, ſondern liegt hinter der curia Innocenziana auf der Erde unter einem Verdeck. Die 2 Dagane oder Zollhäuſer, ſind auch ſchöne Gebäude. Il Seminario Romano. Das berühmte Pantheon, welches Pabſt Bonifacius IV im Jahr 607 unter dem Namen S. Maria ad Martyres zu einer chriſtlichen Kirche eingeweihet hat, aber doch gemeiniglich wegen ſeiner runden Geſtalt la Rotonda genennet wird, iſt unter alten hieſigen altrömiſchen Gebäuden das einzige noch ganz vorhandene. Es iſt von Quaderſteinen ganz aufgeführt, inwendig mit Marmor überzogen, und beſteht aus einem einzigen runden und hohen Gewölbe, welche weder auf Pfeilern ruhet, noch Fenſter hat, welcher letzten Stelle durch eine runde Oeffnung erſetzt wird, die oben in der Mitte des Gewölbes iſt, und 37 und einen halben Schuh im Durchſchnitt hat. Vor derſelben iſt eine Gallerie angelegt worden, in welcher 16 ſehr dicke und hohe Säulen von Granit, nicht ohne Erſtaunen angeſehen werden können. Der berühmte Maler, Raphael d'Urbino, iſt in dieſer Kirche begraben, und die Maler, Bildhauer und Baumeiſter haben eine geiſtliche Brüderſchaft darinn errichtet. Auf dem Platz vor derſelben iſt ein ſchöner Springbrunn, über deſſen Mitte ſich ein alter Obelisk erhebt. Auf der Piazza di Colonna ſtehet die prächtige Säule, welche gemeiniglich die antoniniſche genennt wird, wirklich aber dem K. Marco Aurelio beſtimmt worden, und auf welche Pabſt Sixtus V hat 1589 die metallene Bildſäule des Apoſtels Pauli ſetzen laſſen. Die Säule ſelbſt iſt von der Erde bis an den obern Umgang 117 pariſer Fuß, und die Bildſäule des Apoſtels mit dem Fußgeſtell 19 Fuß hoch.

4) **Rione di Campo Marzo**, welches Quartier von dem ehemaligen Campo Martio den Namen hat. Es giebt hier einige ſchöne Kirchen, als S. Ambrogio e Carlo de Lombardi, Maria di Monte Santo. In einer Kapelle der Kirche Santa Trinita de Monti, iſt das berühmte Gemälde des Ricciarelli genannt von Volterra, welches die Abnehmung des Leichnams Jeſu vom Kreuz vorſtellt. Die Villa Medicis iſt in Anſehung der alten Statuen, eine der merkwürdigſten in Rom. Es iſt aber die Gruppe der Niobe aus derſelben nach Florenz gebracht worden. **La Piazza del Popolo**, fällt vortrefflich in die Augen; denn er iſt groß, mit einem bewundernswürdigen Obelisk, einem ſchönen Springbrunn, und 2 ſchönen Kirchen geziert, und von demſelben gehen 3 gerade Straßen aus, unter welchen **il Corſo** iſt, der in Anſehung der in gerader Linie fortgehenden Länge vielleicht nirgends ſeines gleichen hat. In dem **borgheſiſchen Pallaſt** ſind die koſtbaren Gemälde von berühmten Meiſtern ſehenswürdig. Von dem **Mauſoleo Auguſti**, iſt ein runder Thurm übrig, der ungefähr 40 Schuhe im Durchſchnitte hat, und in demſelben ſind Weinſtöcke gepflanzet. Das Collegium Clementinum hat Pabſt Clemens VIII im Jahr 1595 für die Illyrier geſtiftet; nun aber gehört es den Somaskern zu, nachdem man der erſten Nation ein anderes in der Stadt Loreto angewieſen hat. Pabſt Benedict XIV hat im Jahr 1748 den Obelisk, welcher die Stunden anzeigt, aus dem Schutt des Marsfeldes herausheben laſſen, es liegen aber die 6 großen Stücke, in welche er zerbrochen iſt, noch unzuſammengeſetzt in einem Hofe hinter der Pfarrkirche S. Lorenzo in Lucina.

5) **Rione di Ponte**, von der Engelsbrücke ſo genannt, faſſet in ſeinem Umkreiſe die vom Paulo VI geſtiftete Bank di S. Spirito, deren innerliche Einrichtung von Bramante herrühren ſoll. Es ſind hier auch 4 Palläſte, einige ſchöne Kirchen, und das Collegium Apollinare, oder germanicum und ungaricum, für 150 Deutſche und Ungarn, bey der Kirche S. Apollinare.

6) Rione di Parione, das iſt, *apparitorum*, weil ehemal hier viele Gerichtsbedienten, wohnten. Hier wohnen die Prieſter des Oratorii bey der neuen und ſchönen Kirche genannt Chieſa nuova oder S. Maria in Vallicella, wegen ihrer niedrigen Lage. In ihrem Kloſter iſt eine gute Bibliothek. La Piazza Navona, iſt eine von den ſchönſten Zierden der Stadt, und hat, außer einem großen prächtigen Springbrunnen, nach der Erfindung des Bernini, noch 2 kleinere. Die Kirche S. Agneſe, welche daran ſteht, iſt ſehr prächtig, eine noch größere Zierde aber hat er von dem Pallaſt Pamfili. Die berühmte Bildſäule Pasquino, an welcher die Satyren erſcheinen, iſt ganz verſtümmelt. Sie ſoll den Namen von einem ſatyriſchen Schuſter haben.

7) Rione della Regola (ſoll heißen Arenula,) hat die 2 Collegia Gislieri und des h. Thomas der Engländer, und die Kirche S. Girolamo della Carita, in welcher des großen Malers Domenichino Meiſterſtück, die Communion des h. Hieronymus bewundert wird. Der farneſiſche Pallaſt, iſt vornehmlich von Michel Angelo nach dem recht altrömiſchen Geſchmack erbauet, und die Quaderſtücke ſind aus Veſpaſians Amphitheater genommen. In einem Hofplatz deſſelben ſieht man unter der Arcade den berühmten farneſiſchen Herkules von weiſſem Marmor in coloſſiſcher Größe, deſſen Vollkommenheit ungemein groß iſt. Aus der daran befindlichen Schrift erhellet, daß Glükon, ein Athenienſer, Meiſter von dieſem koſtbaren Stück ſey. Es ſtehn hier noch einige andere Bildſäulen, und unter denſelben noch ein Herkules, und eine Flora, welche wegen ihres Gewands ſehr hoch geſchätzt wird. In einem andern Hof bewundert man eine Gruppe, welche einen großen ſpringenden Ochſen vorſtellet, dem die Brüder Amphion und Zethus einen Strick an die Hörner legen, deſſen Ende in den Haaren ihrer auf der Erde liegenden Stiefmutter Dirce befeſtigt iſt. Außerdem ſind hier noch andere Figuren angebracht, und alles dieſes iſt aus einem einzigen Stück Marmor, 18 Palmi hoch, und 14 breit und lang, verfertigt worden. Dieſes ſonderbare

Alterthum iſt aus der Inſel Rhodus hieher gebracht. Die Gallerie iſt des Hannibal Carracci Meiſterſtück, und gehört zu den wichtigſten Malereyen in Rom. Il ſacro monte della Pieta, iſt eine wider den großen Wucher angelegte vortreffliche Anſtalt. Man leiht hier jedem bis auf zwey Drittel vom Werth des Pfandes, welches er liefern kann, und zwar bis 150 Thaler ohne Zinſen, und wenn die Summe mehr beträgt, für 6 $\frac{2}{3}$ Procent.

8) Rione di S. Euſtachio, enthält den vortreflichen Pallaſt Giuſtiniani, der an alten Statüen, und halb erhobenen Arbeiten in Rom der reichſte iſt, wie denn die Anzahl derſelben auf 560 gerechnet wird; ſie ſind aber in keiner guten Ordnung aufgeſtellet. Die Sammlung der Gemälde, welche man in dieſem Pallaſt findet, iſt auch ſehr ſchön. La Sapienza, iſt das öffentliche ſchöne Gebäude der Univerſität, welches über 30 Profeſſores hat. Es iſt ein vortrefflicher mediciſcher Garten dabey zu finden. Die Kirche S. Andrea della Valle, hat vortreffliche Gemälde, und die Kuppel iſt von Lanfranco ſo ſchön gemalet, daß ſie in dieſem Stück von unterſchiedenen für die ſchönſte in der Welt gehalten wird. Die Kapellen der Familie von Ginetti und Strozzi, ſind ungemein koſtbar.

9) Rione della Pigna. Bey der ſchönen Kirche S. Ignazio iſt das Collegium romanum, darinn bis 1772 junge Leute in Sprachen und Wiſſenſchaften von den Jeſuiten unterrichtet, dieſen aber im genannten Jahr genommen worden. Es verwahret daſſelbe das Muſeum Kircherianum. Mit dieſem Collegio iſt 1774 das biſchöfliche Seminarium vereinigt worden. Die Kirche S. Maria ſopra Minerva, hat den Namen von dem Tempel der Minerva, welcher ehemals hieſelbſt ſtund. Sie iſt voller ſchönen Gemälde, Kapellen, Grabmäler und Bildſäulen. Das darneben befindliche Dominikanerkloſter, unterhält ordentlich 150 Mönche, hat eine ſehenswürdidige Bibliothek von mehr als 50000 Bänden, und iſt einer der 3 Verſammlungsörter des Inquiſitionsgerichts. Die Kirche der ehemaligen Jeſuiten, iſt eine von den ſchönſten in der Stadt; das herrlichſte in derſelben aber iſt die

Ka-

Kapelle des heil. Ignazius Loiola, welche, außer der großherzoglich toſcaniſchen Begräbnißkapelle, ihres gleichen nirgends hat. An dem Altar ſteht eine ſilberne Bildſäule des heil. Ignatius, die 700 Pf. wiegt, und deren vergoldete Kleidung mit Perlen und Diamanten gleichſam beſäet iſt. Unter dem Altar liegt der Heilige begraben. In der Sacriſtey war ehedeſſen ein unglaublicher Reichthum, und in dem ehemaligen Profeßhauſe iſt eine ſchöne Bibliothek. In dem ſchönen Pallaſt Altieri, iſt eine Bibliothek.

10) Rione di Campitelli. In dieſer findet man das von Michael Angelo erbauete Campidoglio, welcher anſehnliche Pallaſt auf der Stelle ſteht, wo das ehemalige Capitolium geweſen, und zumtheil auch auf deſſelben Gründen. Auf dem Vorplatz, oben am Ende der großen und prächtigen Treppe, die in das Campidoglio führet, ſtehen 2 Pferde, die aber zu den daneben ſtehenden Menſchen von koloſſaliſcher Größe, nicht das gehörige Verhältniß haben. Der röm. Meilenſtein, über deſſen eigenliche Beſchaffenheit ſo viel diſputirt wird, iſt eine runde Säule von ſchönem Marmor, in welche weiter nichts als ein I eingegraben iſt. Die Statüe von Erz zu Pferde, welche auf der Mitte des Platzes ſteht, ſtellet den Kaiſer Marcus Aurelius Antoninus vor, und wird für die ſchönſte unter allen Statüen zu Pferde gehalten. In dieſem Hof iſt auch noch das vortreffliche marmorne Grabmaal des Kaiſers Alexander Severus. Das Hauptgebäude dienet dem Senator von Rom, der täglich öffentlich Gericht darinn hält, und die Flügel den Conſervatoribus urbis, zur Wohnung. Die obern Säle und Gallerien, ſind mit einem erſtaunlichen Vorrath von Alterthümern angefüllt; wie denn überhaupt alle hier befindliche Statüen und Alterthümer auf Befehl der Päbſte Clemens XII und Benedict XIV, aus unzähligen Orten der ganzen Stadt zuſammen gebracht, und hier aufgeſtellt worden, wie man es zur Zierde des Capitoliums am ſchicklichſten zu ſeyn vermeynte. Inſonderheit iſt die Kammer der Kaiſer ungemein merkwürdig, in welcher auf 2 Ordnungen von Stufen eine lange Reihe von alabaſter=

baſternen und marmornen Bruſtbildern die alten röm. Kaiſer und ihre Gemahlinnen vorſtellet. Von allen dieſen Alterthümern ſind Abbildungen in Kupfer geſtochen, welche 4 Folianten ausmachen. Unter dem Hauptgebäude ſind die Kerker der Criminalgefangenen. Bey dem Capitolio iſt noch die Bildſäule Marforio wegen ihres Gebrauchs zu ſatyriſchen Schriften zu merken. Sie hat ehedeſſen auf dem Foro Martis gelegen, und daraus iſt ihr jetziger Name gemacht worden. Wenn man den Berg, auf welchem das Capitolium ſteht, hinten hinunter ſteigt, ſo befindet man ſich zwiſchen demſelben und dem gegen über gelegenen Monte Palatino, in der Gegend, wo das forum romanum, forum Cæſaris und andere in den lat. Schriftſtellern oft vorkommende Plätze geweſen; durch die barbariſchen Völker aber iſt alles verwüſtet worden. In dieſer Gegend ſind die Kirchen S. Maria oder Ara Coeli, S. Maria in Portico oder in Campitelli, S. Giuſeppe de Falegnami, S. Pietro in Carcere, an dem Ort, wo Petrus gefangen geſeſſen haben ſoll; S. Martina e Luca, neben welcher die Akademie der röm. Maler ihr Verſammlungshaus hat; der Triumphbogen des Kaiſers Septimii Severi, am alten Foro romano, welcher noch ganz vorhanden iſt. Von dem Friedenstempel, welchen Kaiſer Veſpaſian erbauet, und der zur ſelben Zeit der größte und ſchönſte in ganz Rom geweſen ſeyn ſoll, ſtehen noch 3 außerordentlich große Schwibbogen von Ziegelſteinen. In dieſen Tempel ſetzte Kaiſer Titus die Gefäße des Tempels zu Jeruſalem.

11) Rione di S. Angelone, iſt die kleinſte, und in derſelben am merkwürdigſten der Pallaſt des Duca Mattei, auf dem Berge Celio, der mit dem ſchönſten Marmor, mit der treflichſten alten erhabenen Arbeit, und ſchönen Gemälden ausgeziert iſt. Er iſt auf lauter altrömiſche Ruinen erbauet, und ſowohl im Hauſe als im Garten findet man einen reichen Vorrath von Alterthümern. Auf dem Platz vor demſelben, iſt ein ſchöner Springbrunn. In dieſem Quartier haben die Juden ihren Wohnplatz, welcher il Ghetto genannt wird. Es ſind ihrer ungefähr 10000

Seelen,

Seelen, die in armſeligen Umſtänden leben. Sie müſſen zum Unterſchied einen rothen Lappen auf dem Kopf tragen, und alle Sonnabend 100 Manns- und 50 Frauensperſonen zur Anhörung eines Vortrags von der katholiſchen Lehre ſchicken.

12) Rione di Ripa, an der Tiber, woſelbſt ehemals der römiſche Hafen geweſen, enthält an merkwürdigen Alterthümern, des Ceſtius Grabpyramide; außerdem aber die große und ſchöne Kirche von S. Paole fuor delle mura, zu welcher Conſtantin der Große den Grund gelegt haben ſoll. Ihre vornehmſte Zierde beſteht in der Menge der vortrefflichſten Säulen von Granit, Porphyr und Marmor; ſie iſt 477 Fuß lang und 258 Fuß breit, mithin nach der Peterskirche die größte in Rom, eine von den 7 Hauptkirchen der Stadt, und eine von den 4, die mit einer heil. Pforte prangen, welche nur alle Jubeljahr eröffnet wird. S. Sebaſtiano alle Catacombe, iſt auch eine von den 7 Hauptkirchen, und verwahret viele Heiligthümer. Die bey derſelben befindlichen Catacomben, oder unterirdiſchen Begräbniſſe, ſind unter allen hieſigen am weitläufigſten, und werden am beſten unterhalten. Sie ſind die allgemeinen öffentlichen Begräbniſſe derjenigen Römer geweſen, welche die Verbrennungskoſten nicht aufwenden können; daher haben nachmals die Chriſten, weil ſie ihre Todten niemals verbrannten, ſich derſelben ebenfalls bedient. Sind nun alſo chriſtliche und heidniſche Körper untermegt, ſo iſt es mit dieſer Schatz- und Vorrathskammer der Märtyrer eine ſehr mißliche Sache, zumal da das vermeynte Unterſcheidungszeichen des Kreuzes unſtreitig auch bey den Heiden gebraucht worden. Die farneſiſchen Gärten, nehmen den größten Theil des palatiniſchen Bergs ein, und ſind ihrer ſchönen alten Bildſäulen und anderer Alterthümer wegen merkwürdig. Sie gehören dem Könige beyder Sicilien, als Erben des Farneſiſchen Hauſes. Der Circus Maximus, liegt bey der Kirche S. Anaſtaſia. Nicht weit von der Kirche S. Giorgio, iſt die cloaca maxima des alten Roms zu ſehen, welche ein bewündernswürdiges Werk iſt.

13) Rio-

13) Rione di Traſtevere, wird durch die Tiber von der übrigen Stadt abgeſondert, daher der Name kömmt; und enthält den kleinen farneſiſchen Pallaſt, welchen Raphaels Gemälde berühmt machen, und der dem Könige beider Sicilien gehört; die Kirche S. Pietro in montorio, darinn das berühmteſte und vortrefflichſte Gemälde in der Welt iſt, nämlich die Verklärung Chriſti auf Tabor, welches das letzte raphaelſche Stück iſt. Das Waiſenhaus S. Michele, in welchem eine Tapetenmanufaktur iſt.

14) Rione di Borgo. Hier iſt die feſte Engelsburg, (il Caſtello di S. Angelo,) vor Alters von ihrem Erbauer, deſſen Grab ſie war, Moles Hadriani, nachmals aber Turris Creſcentii genannt, weil im Jahr 985 der damalige römiſche Bürgermeiſter Creſcentius ſich wider den Kaiſer Otto III darinn verſchanzte. Dieſes runde ganz außerordentlich ſtarke Gebäude, iſt ſchon vor Juſtinians Zeiten bey Gelegenheit des erſten gothiſchen Kriegs zu einer Citadelle gebraucht, nachher aber vom Pabſt Alexander VI eigentlich dazu eingerichtet worden. Unter den inwendigen Behältniſſen, ſind merkwürdig das Gewölbe, wo die päbſtl. Kronen aufbehalten werden; ein anderes, darinn der päbſtl. Nothpfenning von 5 Millionen Scudi ſeine Ruheſtätte hat, welchen Pabſt Sixtus V dahin gelegt und verordnet hat, daß dieſes Geld nicht anders als zur Wiedereroberung des heil. Landes, zur Beſchützung des Kirchenſtaats und anderer chriſtlichen Länder, im Fall ſolche von den Irr- und Ungläubigen angefallen würden, und endlich, wenn die Peſt die Länder der Kirche angreift, verbraucht werden ſolle; das Archiv, darinn die älteſten Briefſchaften des päbſtlichen Stuhls liegen. Die zwey Zeughäuſer ſind ſehr klein, und mit lauter altem unbrauchbarem Gewehre angefüllt. Die Tiberbrücke, welche zu dieſem Gebäude führt, iſt vom Kaiſer Hadrian erbauet, 300 Fuß lang, und jetzt mit Engeln beſetzt, welche von weiſſem Marmor, und größtentheils ſehr ſchön ſind. Die unvergleichliche Hauptkirche des h. Peters, iſt ein Wunder der neuen Baukunſt. Ihr erſter Anblick macht beſtürzt, wie denn

der große Platz vor vor derſelben, und die zu beyden Seiten denſelben bekleidende vierfache Reihe Säulen etwas recht Majeſtätiſches hat. Sie iſt mit den Mauern und der vordern Halle, 666 pariſer Fuß lang, mit den Mauern 284 Fuß breit, und von dem Fußboden bis an den Schluß des Gewölbes, jedoch ohne die Kuppel, 142 Fuß hoch. Die inwendige Länge beträgt 575 Fuß. Die Kirche ſoll nach des Carlo Fontana Bericht, in ſeinem 1694 von derſelben herausgegebenen Werk, ſchon dazumal über 47 Millionen röm. Scudi (64 Mill. Thaler) gekoſtet haben, ſeit welcher Zeit ſie noch immer verbeſſert worden. Sie iſt inwendig und auswendig mit Marmor überzogen. Das Dach iſt platt, und ſo weitläuftig, daß es einer kleinen Stadt ähnlich ſiehet. Der große Dom mit der runden doppelten Kuppel, welcher davon in die Höhe ſteigt, hat einen ſolchen Umfang, daß, wenn dieſes Gebäude auf der Erde ſtünde, es für eine beſondere Kirche gar wohl angeſehen werden könnte, und iſt das kühnſte und bewundernswürdigſte Meiſterſtück der Baukunſt. Weil aber der Cavaliere Bernini die unten in der Kirche ſtehenden gewaltigen vier großen Pfeiler, auf welchen der ganze Dom mit der Kuppel ruhet, durch allerley Künſteleyen merklich geſchwächt hat, ſo hat die Kuppel rings umher Riſſe bekommen; man hat aber auswendig, wo es nöthig geweſen, eiſerne Ketten, Klammern und Keile angelegt, und dadurch weitern Schaden bisher verhütet. Das Inwendige der Kirche, mögte man eine langſame Schönheit nennen, indem der erſte Anblick eben nicht verblendet; je genauer man aber alles anſieht, je mehr erſtaunet man über die Koſtbarkeit der marmornen Säulen und Ueberziehungen, die zumtheil mit ausnehmend ſchöner halb erhobener Arbeit gezieret ſind, über die moſaiſche Arbeit, Stuccatur, Malerey, Bildgießerey, Vergoldung, und überhaupt über die Baukunſt. Alle Gemälde in den Rückſtücken der Altäre ſind vortreflich, aber nicht mit Farben, ſondern von moſaiſcher Arbeit, verfertigt. Die Grabmaale der hier liegenden Päbſte, ſind mehrentheils höchſt prächtig von Erz und Marmor. Das allerprächtigſte

tigſte Stück aber iſt der zu oberſt in die Kirche geſtellte päbſtliche Stuhl, oder Cathedra Petri. Faſt mitten in der Kirche iſt das Begräbniß Petrus und Paulus. Die ſchwediſche Königinn Chriſtina, iſt wider ihren Willen unter dieſer Kirche begraben, und des Prätendenten Gemahlin gleichfalls. Auf dem Platz vor der Kirche ſteht ein egyptiſcher Obelisk von orientaliſchen Granit, welcher aus einem einzigen Stück beſtehet, und doch 74 Fuß hoch iſt, mit dem Fußgeſtell und metallenen Knopf aber 124 Fuß. Mit der Kirche hängt der Vatican zuſammen, welcher zwar ein ſehr weitläuftiges, aber kein regelmäßiges Gebäude iſt. Man zählt darinn 22 Höfe und über 11000 Zimmer und Kammern, weil jeder Pabſt etwas daran geſetzt, bis es endlich unter Sixtus V in den jetzigen Stand gekommen. Weil aber die Luft in dieſer Gegend nicht geſund iſt, wird es nicht ordentlich bewohnt, ſondern nur das Conclave zur Pabſtwahl jedesmal in demjenigen Theil des Gebäudes zurechte gemacht, welcher unmittelbar an die Peterskirche ſtößt, und aus der ſogenannten Sala Ducale, und vielen darauf folgenden großen Zimmern beſteht. In der ſogenannten Sala regia findet ſich das berüchtigte große Gemälde von der Demüthigung Kaiſer Friderichs I vor dem Pabſt Alexander III, welches ein Denkmal des ungebürlichen Anſehns iſt, welches ſich die Päbſte ehedeſſen angemaßt haben. In der Sixtiniſchen Kapelle, welche Pabſt Sixtus IV hat anlegen laſſen, wird während des Conclave von den Kardinälen das Scrutinium gehalten, vornehmlich aber iſt ſie wegen des auf naſſen Kalk gemalten jüngſten Gerichts merkwürdig, in welchen ſich Michel Angelo Buonaroti zwar nur als einen mittelmäßigen Maler, und kühnen aber als einen großen Zeichner gezeiget hat. Es iſt das wichtigſte Gemälde dieſes berühmten Künſtlers. Die Säle mit den Gemälden Raphaels, ſind für die Liebhaber der Kunſt ſehr merkwürdig, obgleich dieſe Gemälde nicht wenig beſchädigt ſind. Die weltberühmte vaticaniſche Bibliothek, wird in 8 großen Zimmern, worunter 3 Säle oder lange Gallerien ſind, aufbehalten, und ſteht in verſchloßenen Schränken. Die

heidelbergiſche Bibliothek, und die Bibliothek der ſchwediſchen Königinn Chriſtina, der Herzoge von Urbino, des Kardinals Quirini, und des Marcheſe Capponi, haben dieſem vom Sixtus V zuerſt eingerichteten Bücherſaal einen ſehr anſehnlichen Zuwachs gegeben. Es erſtreckt ſich die Anzahl der vorhandenen geſchriebenen Bücher auf 40000 Stücke, und die Anzahl der gedruckten Bücher ungefähr auf 30000. Aus dem erſten Saal geht die Thür in das vaticaniſche Archiv. Das Münzkabinet beſteht in griechiſchen und römiſchen Stücken, und enthält gröſtentheils Medaillen, deren jedoch die allermeiſten nur von Kupfer ſind. Das Zeughaus unter der Bibliothek, beſteht in etlichen Sälen, die von kleinem Gewehr zwar ganz voll ſind, doch iſt daſſelbe gröſtentheils altmodiſch. Das Belvedere, welches durch eine Gallerie mit dem Vatican zuſammenhängt, hat einen Hof, den unſchätzbare alte marmorne Statuen zu dem merkwürdigſten Ort in Rom machen, inſonderheit die Gruppe welche den Laocon mit ſeinen beyden Söhnen vorſtellt, der Antinous, der Apollo, und der Torſo vom Hercules. Seitwärts der Peterskirche iſt **il Palazzo di S. Officio**, in welchem die Gefangenen der Inquiſition aufbehalten werden, und wo ſich die Inquiſitores wöchentlich einmal verſammlen. Hieſelbſt iſt auch der berühmte Molinos im Gefängniß geſtorben, und nicht, wie einige vorgeben, in der Engelsburg. Bey der Kirche S. Spirito in Saßia, iſt ein ſehr reiches Hoſpital für Findlinge und Kranke.

Dieſe und mehrere andere Merkwürdigkeiten, leget der große und vortrefliche Grundriß von Rom, welchen der päbſtliche Baumeiſter Joh. Baptiſta Nolli 1748 auf 17 Bogen herausgegeben hat, auf einmal vor Augen. Es iſt derſelbe in etwas kleinerem Format und künſtlich illuminirt, zu Nürnberg in der homanniſchen Officin ans Licht getreten. Die ſchönſten Vorſtellungen der Ausſichten nud Alterthümer der Stadt Rom, hat der Architect Piraneſi geliefert.

Um die Stadt her liegen unterſchiedene **Landhäuſer.** Gegen Abend, iſt **Villa Pamfili**, eine der größten und ſchön-

ſchönſten, jetzt dem Prinzen Doria gehörig, Villa Corſinij, und Villa Madama, auf dem Monte Mario, aus welcher man die herrlichſte Ausſicht über Rom und die umliegende Gegend hat, die aber ihr Beſitzer, der König beyder Sicilien, verfallen läßt, und Villa Mellini, aus welcher Rom und deſſelben Gegend auch überſehen werden kann. Gegen Norden iſt, Villa Giuſtiniani, Villa di Papa Giulio, welche der päbſtlichen Kammer gehört, Villa Borgheſe, die größte und ſchönſte in und außer Rom, in Anſehung der Werke der Kunſt, einer der merkwürdigſten Oerter in Italien, Villa Albani, eine der ſchönſten, und reich an Alterthümern, Villa Aldobrandini, und Villa Sacchetti.

Durchs Thor S. Sebaſtiano, kömmt man auf den appiſchen Weg, welcher an den meiſten Orten mit ſchwärzlichen, breiten und harten Steinen gepflaſtert iſt. Zu beyden Seiten deſſelben, ſiehet man in den Gärten und Weinbergen die Gräber der vornehmſten römiſchen Familien, deren ſich die Gärtner und Winzer jetzt zu Kellern und Vorrathskammern bedienen, und oben auf dem Gemäuer kleine Häuſerchen zu ihrer Wohnung erbauet haben.

2. Oſtia, liegt an dem öſtlichen Arm der Tiber, welcher jetzt ſehr ſeicht iſt, nachdem der Fluß ſich auch durch einen andern Arm ins Meer ergießt, ſeit welcher Zeit auch der Hafen, welcher hieſelbſt geweſen, nicht mehr vorhanden iſt. Die alte Stadt, welche der König Ancus Martius angelegt hat, iſt von den Arabern verwüſtet worden, und die neue beſteht bloß aus der Kathedralkirche und wenigen um dieſelbe herſtehenden ſchlechten Häuſern, weil die Luft hier ſehr ſchlecht iſt. Das hieſige Biſthum, mit welchem das Biſthum zu Velletri vereinigt iſt, iſt in ſo fern das vornehmſte in der römiſchkatholiſchen Chriſtenheit, weil der Biſchof allemal der Kardinal Dechant iſt: er wohnet aber nicht hier, ſondern hält einen Prieſter, welcher die biſchöfliche Kirche beſorget. Es ſind hier päbſtliche Salzwerke.

3. Jenſeits der Tiber iſt der kleine Ort Porte, woſelbſt man die Ueberbleibſel der anſehnlichen Stadt ſiehet, welche Claudius und Trajanus daſelbſt erbauen lieſſen.

4. Fiumicino, iſt ein großer nahrhafter Flecken an der Mündung der Tiber, woſelbſt die Lebensmittel und übrigen Bedürfniſſe der Stadt Rom, welche aus der See kommen, niedergelegt werden.

5. Ardea, ein kleiner Flecken, welcher wegen der ungeſunden Luft ſehr wenige Einwohner hat. Er war ehemals die Hauptſtadt des Turnus, Virg. Aen. l. 7. v. 411. 412. Er gehört den Ceſarini.

Pratica, ein Vorwerk der Familie Borcheſe, woſelbſt vor Alters die Stadt *Lavinium* geſtanden haben ſoll.

Torre Paterno, am Meer, woſelbſt in alten Zeiten *Laurentum* geſtanden hat.

6. Das Vorgebirge Antio oder Anzo, hat von der ehemaligen Stadt *Antium* den Namen, und iſt mit einem feſten Thurm verſehen. Bey demſelben iſt ein neu angelegter Hafen. Die Ruinen von *Antium* ſind über eine große Strecke Landes ausgebreitet. Nahe dabey liegt

7. Nettuno, ein befeſtigter, aber ſchlecht bewohnter Flecken am Meer.

8. Aſtura, ein ſchlechter Ort mit einem Hafen und feſten Thurm am Meer. Er iſt um deswillen merkwürdig, weil Cicero daſelbſt ſeinen Kopf verlor, und der unglückliche Prinz Conradin, letzter Erbe aus dem hohenſtaufenſchen Haus, 1268 gefangen genommen wurde.

Hier nehmen die Paludi Pontine ihren Anfang, die ſich längſt der See bis Terracina, das iſt, ungefähr 40 italieniſche Meilen weit, auch in der Breite 4, 8 bis 10 Meilen weit ins Land hinein erſtrecken. Vor Alters hieß dieſer Strich *Palus Pomptina*, oder *Campus Pomptinus*; und ob er gleich dazumal ſchon ſeiner ungeſunden Luft wegen berüchtiget war, ſo enthielt er doch 23 Städte. Man hat ausgerechnet, daß die päbſtliche Kammer durch Aus-

trocknung derſelben 43 Millionen franzöſiſche Quadratklaftern des beſten Bodens gewinnen, und dadurch dem oft ſchädlichen Getreidmangel abhelfen könne. Das Waſſer, welches von Sezze bis Terracina von den Bergen kömmt, und nicht Fall genug in der Ebene hat, ſammlet ſich, macht den Boden ſumpfig, und füllet die Luft mit böſen Dünſten an. Dieſe ſind ſo gefährlich, daß man die Wirkung davon zu Rom verſpüret, welche Stadt doch 40 ital. Meilen davon entfernt iſt.

9. **Ciſterna**, ein kleiner Ort, woſelbſt eine Poſtſtation, und ein ſchöner Pallaſt des Principe Caſerta iſt. Die Waldung dieſer Gegend hält einen großen Theil der ſchädlichen Ausdünſtungen ab, die ſonſt durch die Südwinde aus den pontinſchen Moräſten nach Rom kommen würden. In derſelben giebt es viele Büffel, Hirſche und anderes Wildpret.

10. **Velletri**, vor Alters *Velitrae*, eine kleine Stadt, deren Lage am Abhang eines Berges, angenehm iſt. Das hieſige Biſthum iſt mit dem zu Oſtia vereinigt, und ſteht unmittelbar unter dem Pabſt. Der Biſchof iſt Herr der Stadt. Nächſt der Kathedralkirche iſt die Kirche zu S. Maria della Piazza die vornehmſte. Man findet hier 9 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter. Der Pallaſt, welcher ehemals der Familie Ginetti gehörte, und durch Erbſchaft an den Principe Lancellotti gekommen iſt, iſt ſchön und merkwürdig. Auf dem nahe dabey gelegenen Markt, ſteht des Pabſts Urban VIII Bildſäule von Erz. Es giebt hieſelbſt noch einige andere anſehnliche Gebäude. Ehedeſſen hat hier des Kaiſers Auguſt Geſchlecht, Gens octavia, ſeinen Sitz gehabt, obgleich dieſer Kaiſer zu Rom geboren iſt; doch iſt er auf einem Landhauſe, nahe bey Velletri, erzogen.

11. **Guiliano di Salviati**, ein Herzogthum.

12. **Civita Lavinia**, vor Alters *Lanuvium*, ein Flecken mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Sforzia führet.

13. Genſano, vor Alters *Cyntianum*, ein Flecken auf einem Hügel, wo guter Wein wächſet, gehört dem Hauſe Ceſarini.

14. Nemi, ein Dorf mit einem Schloß des Prinzen Ceſarini. Der Nemus Dianae hat demſelben den Namen gegeben. Der See Nemi, vor Alters *Lacus Triviae*, liegt in einem ſehr tiefen Grunde, welcher auf allen Seiten mit Bergen und Wäldern dergeſtalt umgeben iſt, daß die Oberfläche deſſelben niemals von dem geringſten Winde bewegt wird, Dieſes nebſt der Klarheit ſeines Waſſers, mag ihm, wie Addiſon muthmaßet, vormals die Benennung des Spiegels der Diana zugezogen haben.

15. La Riccia, ein Flecken, Schloß und Fürſtenthum des Hauſes Capua. Horatius Lib. I. Sat. 5.

16. Albano, ein wohlgebauetes Städtchen am Fuß der albaniſchen Berge, welches ſeiner Alterthümer wegen merkwürdig iſt, und von den Römern im Frühling und Herbſt um der friſchen Luft willen fleißig beſucht wird. Das hieſige Bisthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſteht, hat einer von den Kardinälen Biſchöfen. Es ſind hier außer der Kathedralkirche 4 Mannsklöſter und ein Nonnenkloſter. Der Ort gehörte ehemals dem Hauſe Savelli unter dem Titel eines Herzogthums; Pabſt Clemens VIII aber kaufte ihn 1697 an ſich. Er wird ohne Grund für die alte Stadt *Alba longa* gehalten, denn dieſe lag nicht weit von hier am Fuß des Monte Carato, der ehemals *Mons Albanus* hieß. Der Lago d'Albano iſt ganz von Bergen umgeben, und hat die Geſtalt eines Kaſtells. Der Emiſſario oder Kanal, welchen die Römer zur Ableitung ſeines Waſſers, wenn es zu hoch anwächſet, 398 Jahr vor des Herrn Geburt angelegt haben, iſt ein ſehr merkwürdiges Werk, welches noch in gutem Stande iſt.

17. Caſtel Gandolfo, ein Flecken, liegt am See Albano, und hat ein Luſtſchluß, welches den Päbſten zum Aufenthalt dienet, wenn ſie das Vergnügen des Landlebens genießen wollen. Clemens XI hielt ſich auf dieſem Luſtſchloß oftmals auf.

18. Ma-

18. **Marino**, ein Flecken mit einem ſchönen Schloß, dem Hauſe Colonna zugehörig.

19. **Grotta Ferrata**, eine Benediktiner Abtey, die aus den Trümmern von des Cicero Landhauſe erbauet ſeyn ſoll. Sie trägt 14000 Thaler ein, und hat vortreffliche Gemälde von Domenichino.

20. **Fraſcati**, ein Städtchen, in deſſen Nähe ehemals die Stadt *Tuſculum* ſtund, die 1191 verwüſtet worden, worauf ſich die Einwohner hieſelbſt angebauet haben. Es liegt ſehr luſtig auf einem Berge, daher es viele vornehme Familien zum Sommeraufenthalt erwählen, und nicht nur gute Palläſte und Gärten, ſondern auch anſehnliche Waſſerkünſte, zu welchen die bergichte Gegend bequeme Gelegenheit giebt, hieſelbſt angelegt haben. Die vornehmſten Luſtpalläſte ſind: Villa Aldobrandini, oder Belvedere, welche jetzt dem pamphiliſchen Hauſe zugehört, und unter allen die ſchönſte, auch an Waſſerkünſten die reichſte iſt; Villa Rufina oder Falconeri, Villa Taverna und Mondragone, eigentlich Monte Dragone, welche beyde dem borgheſiſchen Hauſe gehören, und Villa Ludoviſi. Das hieſige Bisthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſteht, verwaltet allemal ein Kardinal Biſchof. In der Stadt ſelbſt findet man die Kathedralkirche und ein Nonnenkloſter, außerhalb der Stadt aber ein ehemaliges Collegium der Jeſuiten, welches ſie haben 1772 verlaſſen müſſen, und 6 Mönchenklöſter.

21. **La Colonna**, **Zagarolo** und **Gallicano**, ſind kleine Oerter und Herzogthümer, dem Hauſe Colonna zugehörig, welches von dem erſten den Namen hat, woſelbſt die Aqua Vergine von der Fontana di Trevi ihren Anfang nimmt, und in dieſer Nachbarſchaft wahrſcheinlicher Weiſe die alte Stadt *Collatia* geſtanden hat.

22. In dem **Lago de bagni** oder **Solfatara** ſchwimmt eine ziemliche Anzahl Inſeln, die mit Gras und Schilf bewachſen, und von unterſchiedener Größe ſind. Sie werden vom Wind bald auf dieſe, bald auf jene Seite des Ufers getrieben, können auch ſonſt mit einer Stange fortgeſtoßen werden. Das Waſſer des Sees iſt kalkicht

und ſchwefelicht, oben kaum lau, in der Tiefe aber warm, und kocht beſtändig. Es wird wider die Krätze, Geſchwäre und Schwindſucht zum Baden gebraucht. Aus demſelben kömmt der kleine Fluß Solfatara, oder Solfotata, welcher ſehr nach Schwefel ſtinkt.

23. Tivoli, vor Alters *Tibur*, eine übel gebauete Stadt, auf einem felſichten Berge, der mit Olivenbäumen beſetzt iſt, deren Oel mit unter das beſte in Italien gerechnet wird. Man ſchätzet ihre Einwohner auf 18000. Das vornehmſte hieſelbſt iſt die 1542 mit ungemein großen Koſten angelegte Villa Eſtenſe, welche jetzt dem Herz. von Modena zugehört, aber nunmehr verfällt. Auf dem Marktplatz ſtehen 2 große und gut gemachte ägyptiſche Statuen, von rothem Granit. Der hieſige Biſchof ſteht unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche ſind hier 10 Pfarrkirchen, 12 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter. Außer den Ueberbleibſeln eines alten Tempels, giebt es an dieſem Ort und in ſeiner Gegend noch viele Ueberbleibſel und Merkmaale von den Villis der alten röm. Herren, unter welchen die von der Villa Adriana die gewiſſeſten und merkwürdigſten ſind. In der Nachbarſchaft ſind viele Steinbrüche, aus welchen gute Quaderſteine kommen. Inſonderheit aber iſt noch hieſelbſt der Waſſerfall im Fluß Teverone, der ehedeſſen *Anienus* hieß, zu bemerken. Das Waſſer deſſelben ſchießt ganz ſenkrecht, und wie man meynet, auf 30 Ellen hoch von dem Felſen herunter, und macht ein ungemein großes Getöſe. Unten neben dem Fall iſt ein Hammerwerk angelegt.

Zwey ital. Meilen von Tivoli, ſind die erſtaunlichen Trümmer der ehemaligen Villa Adriana zu ſehen, welche am Fuß des Bergs oder Hügels von Tivoli liegen. Aus dem Schutt werden noch immer alte Sachen hervorgezogen, dergleichen di Villa Albani bey Rom viele aufweiſet. Der Boden gehört gröſtentheils dem Grafen Fede und zu dem Landhauſe Rocumbruna, in deſſen Beſitz die Jeſuiten geweſen ſind.

24. Poli und Guadagnolo ſind kleine Oerter und Herzogthümer, dem Hauſe Conti zugehörig.

25. Su-

25. Subiaco, ein kleiner Ort.

26. Paleſtrina, vor Alters *Praeneſte*, eine kleine hochgelegene Stadt, und der Sitz eines Bisthums, welches allemal ein Kardinal Biſchof hat, und unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 4 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter. Sie iſt der Hauptort eines Herzogthums, welches durch Heirath von dem Hauſe Barberini an das Haus von Colonna gekommen iſt. Ehemals war hier ein prächtiger Tempel der Fortuna, davon noch Trümmer ſind übrig. Von den Moſaiken, mit welchen Sylla, ſein Erbauer, den Fußboden zieren ließ, wird zu Rom im barberinſchen Pallaſt ein Stück gezeigt, welches 18 Fuß lang, und 14 Fuß breit iſt. 1771 entdeckte man in dem biſchöfl. Seminario unter der Erde einen großen Circum, in welchem ſich Nachrichten von bürgerlichen, politiſchen und andern Begebenheiten des röm. Volks ſeit Erbauung der Stadt Rom, von Jahr zu Jahr aufgezeichnet befunden. Der Kardinal Stoppani, Biſchof von Paleſtrina, ließ dieſes Alterthum auf ſeine Koſten ausgraben.

27. Paliano, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, dem Hauſe Colonna zugehörig.

28. Valmontone, ein Herzogthum.

29. Anagni, vor Alters *Anagnia*, eine Stadt auf einem Berge, mit einem Bisthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, findet man hier ein Nonnenkloſter und 4 Mönchenklöſter.

30. Fumone, ein Flecken.

31. Alatri, vor Alters *Alatrium*, *Aletrum*, eine Stadt, deren Biſchof unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, findet man hier noch eine Collegiatkirche, 2 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter. Sie hat den Titel eines Herzogthums.

32. Ferentino, *Ferentinum*, eine Stadt, deren Biſchof unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, und welche außer der Kathedralkirche noch 5 Pfarrkirchen, 2 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter hat.

33. Veroli, vor Alters *Verulae*, eine Stadt mit einem Bisthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſte-

het. Sie hat eine Kathedralkirche, 7 Pfarrkirchen und 3 Klöſter.

34. Froſinone, eine kleine Stadt auf einem Hügel, am Fluß Coſa.

35. M. S. Giovanni, Ceprano, Salvaterra, Poſi, Ceccano, Supino, kleine Oerter.

36. Segni, vor Alters *Segnia* oder *Signia*, eine Stadt, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, eine Kathedralkirche und 3 Pfarrkirchen hat. Außerhalb derſelben ſtehen 3 Mönchenklöſter. Sie hat den Titel eines Herzogthums.

37. Core, ein Flecken, vor Alters *Cora*, von welchem die Monti di Core, an deren Fuß er liegt, den Namen haben.

38. Norma, vor Alters *Norba*, ein Dorf. Von der alten Stadt ſind noch Trümmer zu ſehen.

39. Carpineto, ein Dorf, hat den Titel eines Fürſtenthums, und gehört dem Hauſe Pamfili.

40. Sermoneta, vor Alters *Sulmo*, ein Flecken auf einem mit Oelbäumen bepflanzten Berge, welcher den Titel eines Herzogthums hat.

41. Sezze, *Setinum*, vor Alters *Setia*, ein Städtchen auf einem Berge, woſelbſt ſich der Biſchof zu Terracina oft aufhält.

42. Tre Taverne, ein altes römiſches Gemäuer, welches aus 2 über einander gebaueten Reihen Gewölbern beſtehet, und für den Ort ausgegeben wird, deſſen in der Apoſtel Geſchichte 28, 18. gedacht wird.

43. Caſe nuove, eine Poſtſtation.

44. Piperno, *Privernum*, eine kleine ſehr verfallene Stadt auf einem Berge, mit einem Bisthum, welches mit dem zu Terracina vereiniget iſt. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 5 Pfarrkirchen und 5 Mönchenklöſter. In dieſer Gegend wachſen die Bäume ziemlich häufig, deren Rinde das ſogenannte Pantoffelholz ausmacht, daraus Pfröpfe geſchnitten werden. Der Baum iſt das ganze Jahr hindurch grün, ſeine Blätter ſind hart, und den Birn= oder Pflaumenblättern ähnlich, die Frucht ſiehet

het den kleinen Eicheln gleich, und dienet den Schweinen zum Futter, und die abgenommene Rinde wächſet in zwey Jahren wieder.

45. Sonnino, *Sonninum*, ein Flecken mit dem Titel eines Herzogthums. Es iſt hier ein Ciſtercienſer Mönchenkloſter.

46. Terracina, vor Alters *Anxur*, eine kleine Stadt an einem Berge, deſſen Steine eine weiße Farbe haben, in einer ſehr fruchtbaren, aber moraſtigen Gegend; daher die hieſige Luft ungeſund iſt, und die wenigen Einwohner bleich und mager ausſehen, auch mehrentheils kränklich ſind. Es iſt hier ein Bisthum, mit welchem das zu Piperno vereiniget iſt, und welches unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Der Biſchof hält ſich mehrentheils entweder zu Piperno oder Sezza auf. Auf dem ſchönen großen Marktplatz ſieht man allerhand Bild- und Meilenſäulen und Aufſchriften. Die Stadt hatte ehemals einen Hafen am Meer, den Kaiſer Antonin der fromme anlegte, welcher aber jetzt ganz verſtopft iſt.

Der appiſche Weg, gieng durch dieſe Stadt. Auf der Seite nach Napoli zu, und zwar eine italieniſche Meile von Terracina, iſt zum Behuf deſſelben nahe an der See ein Felſen abgetragen worden. Man ſiehet deswegen an dieſem Felſen herunter große römiſche Zahlen eingehauen, wovon die unterſte CXX iſt, welche vermuthlich anzeiget, daß dieſe Arbeit in ſo vielen Tagen zu Stande gebracht, und alle 10 Tage von oben herunter auf dieſe Weiſe angeſchrieben worden, wie weit man damit gekommen ſey. Oben ſtehen die Zahlen weiter von einander, als unten.

Anmerkung.

Außer den bisher abgehandelten Ländern, beſitzt der Pabſt noch folgende.

I. Das Herzogthum Benevento, iſt am wahrſcheinlichſten im Jahr 571 von den Longobarden zum Beſten ihres Landsmanns Zoto errichtet worden. Es ward ſo anſehnlich, daß es die Herzogthümer Spoleto und Friaul übertraf; und erſtreckte ſich un-

ter

ter den Longobarden gegen Mitternacht viel weiter, als das jetzige Königreich Napoli, von welchem es zur Zeit der Franken 9 der jetzigen Landſchaften begrif. Der fünfte Herzog, Grimoald I, wurde König der Longobarden. Der funfzehnte Herzog Arichis, hielt zwar des longobardiſchen Königs Deſiderius Partey wider den fränkiſchen König, Karl den großen; wurde aber doch von letztem in ſeinem Herzogthum beſtätiget. Er hat dieſes Herzogthum in ein Fürſtenthum verwandelt. Im Jahr 851 ward daſſelbe unter dem Radalchis und Siconolf getheilet, und ſie nahmen ihren Sitz zu Salerno; bald darauf ward es in drey andere Fürſtenthümer vertheilet, welche waren Benevento, Salerno und Capua. Benevento blieb vom Jahr 787 an beſtändig unter der Oberbothmäßigkeit der fränkiſchen und deutſchen Kaiſer und Könige, hatte auch meiſtentheils ſeine eigenen Herzoge und Regenten, bis es 1053 vom Kaiſer Heinrich III dem Pabſt Leo IX auf gewiſſe Maaße überlaſſen worden. 1768 nahm der König beyder Sicilien dieſes Herzogthum in Beſitz, 1774 aber räumte er es dem Pabſt wieder ein.

Die Stadt **Benevento**, *Beneventum*, liegt bey dem Zuſammenfluß der Flüſſe Sabato und Calore in einer fruchtbaren Gegend, und iſt befeſtigt. Sie erlegt der päbſtlichen Kammer jährlich 6000 Rthlr. Der dem Trajan errichtete Ehrenbogen, jetzt Porta Aurea genannt, iſt von vortrefflicher Baukunſt und ſchönem Schnitzwerk. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe zu Avelino, Aliſa, Ariano, Aſcoli, Bojano, Bovino, Guardia Alferia, Frigento, Larino, Luceria de' Saraceni, Monte Marrano, S. Agatha de Goti, S. Severo, Teleſi, Termoli, Trevico und Voltoraria. In der Stadt ſind außer der Metropolitankirche, noch 8 Pfarrkirchen, 12 Mönchen- und

und 2 Nonnenklöſter. Vor Alters hieß ſie *Maleventum*; als aber die Römer eine Colonie dahin ſchickten, wurde ſie *Beneventum* genennet. In der Gegend dieſer Stadt verlor König Manfred 1266 wider K. Karln eine Schlacht und ſein Leben.

Außer derſelben gehört noch ein kleiner Diſtrict von einigen Meilen zu dieſem Herzogthum.

II. Von dem Staat von Avignon, und von der Grafſchaft Venaißin, iſt ſchon oben bey Frankreich gehandelt worden.

X. Die Republik Lucca.

Von dem Gebiet dieſes freyen, aber kleinen Staats, haben Heinrich Hond und Schenk und Valk Charten herausgegeben. Es liegt am mittelländiſchen Meer, welches in dieſer Gegend Mare di Toſco genennet wird, und iſt an der Landſeite größtentheils von Ländern des Großherzogs von Toſcana, zumtheil auch von dem modeneſiſchen Gebiet umgeben. Keyßler ſchätzet den Umfang deſſelben ungefähr auf 30 italieniſche Meilen. Dieſes kleine Land iſt ungemein fruchtbar und angebauet, auch ſo volkreich, daß man in der Stadt und den dazu gehörigen 150 Dörfern über 120000 Menſchen rechnet, davon nöthigenfalls 20 bis 30000 die Waffen tragen können. Der Fleiß, welchen die Einwohner anwenden, um alle Plätzchen ihres Landes aufs beſtmöglichſte zu nutzen, iſt bewunderns- und preiswürdig. An dem Großherzog von Toſcana haben ſie einen Nachbar, in Anſehung deſſen ſie über ihre Freyheit zu wachen Urſache finden; daher ſie auch den Schutz einer auswärtigen Macht nicht entrathen können.

Die

Die Stadt Lucca, war vor Alters eine römiſche Colonie. Als die Longobarden in Italien herrſchten, war ſie auch unter ihrer Gewalt, kam hierauf unter die Herrſchaft der fränkiſchen Könige, und war hiernächſt den deutſchen Kaiſern unterthan. Zur Zeit des ſo genannten großen Interregni ſuchte ſie ſchon unabhängig zu werden, riß ſich auch nach und nach, inſonderheit unter Kaiſer Karl IV, vom Reich wirklich los, und begab ſich in ſpaniſchen Schutz.

Das höchſte Regierungscollegium, beſtehet aus einem Gonfaloniere, (welches Wort einen Fähnrich bedeutet, und ehemals von den Regenten der Stadt Florenz gebraucht worden,) der eben das iſt, was zu Venedig und Genova der Doge, aber nur Excellenza tituliret wird, und 9 Räthen, die **Anziani** genennet werden. Dieſe zehn Perſonen wohnen, ſo lange ihre Regierung währet, auf Koſten des Staats in dem Pallaſt deſſelben; werden aber alle 2 Monate verändert, und aus dem großen Rath genommen. Solcher **große Rath** beſtehet aus 240 Edelleuten, davon die eine Hälfte ordentliche, die andere aber außerordentliche Räthe ausmacht. Er wird alle 2 Jahre abgewechſelt.

Der Titel des Staats iſt: la Sereniſſima Republica di Lucca; das **Wapen** aber iſt ein Laſurblauer Schild, auf welchem zwiſchen zwey ſchräg laufenden Balken das Wort Libertas mit goldenen Buchſtaben ſtehet. Die ordentlichen **Einkünfte** der Republik ſollen 400000 Scudi betragen. Sie hält 500 Mann regelmäßige Soldaten, und einige 70 Schweizer, welche die Wache des Gonfaloniere und der 9 Räthe abgeben.

Folgen-

Folgende Oerter ſind die merkwürdigſten in dieſem Staat.

1. Die Stadt Lucca, zur Zeit der Etruſcer *Luca*, welche der Sitz der Republik iſt, hat eine ungemein ſchöne Lage; denn die angenehme und von Bergen eingeſchloſſene Ebene, darinn ſie liegt, iſt mit Dörfern, Land- und Luſthäuſern gleichſam beſäet, und Wein, Weide, Ackerbau, und was ſonſt zum Unterhalt des Lebens nöthig iſt, findet ſich daſelbſt im Ueberfluß. Die Stadt iſt mit 11 Baſtionen regelmäßig befeſtigt, hat 3 italieniſche Meilen im Umfang, viele wohlgebaute Häuſer, gut gepflaſterte und breite, aber meiſtentheils unregelmäßige Gaſſen, und über 40000 Einwohner. Es ſind hier eine Menge Handwerksleute und Manufakturiſten, und es wird inſonderheitet viel in Seide gearbeit, welche ein Hauptſtück der hieſigen ganz beträchtlichen Handlung iſt. Der Pallaſt der Republik iſt ein weitläuftiges Gebäude, und ſchließt auch das Zeughaus ein, woraus über 20000 Mann bewaffnet werden können. Das ehemalige hieſige Bisthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt geſtanden hat, iſt 1726 von demſelben zu einem Erzbisthum erhoben worden. Die Domkirche iſt von gothiſcher Baukunſt, und hat eine vortreflich gezierte Kapelle, darinn il Volto ſanto oder ein hölzernes Crucifix mit großer Andacht verehret wird. Es ſind hier auch 5 Collegiatkirchen, 20 Pfarrkirchen, 11 Mönchen- und 9 Nonnenklöſter.

2. **Maciuccoli**, ein Flecken an einem See, der davon benannt wird.

3. **Viareggio**, ein Dorf am Meer, mit einem kleinen Hafen und einem feſten Thurm.

4. **Nozzano**, **Montuolo**, und andere Flecken.

5. **Corſena**, ein Ort, woſelbſt warme Bäder ſind.

6. **Campioni**, **Chiozzo**, **S. Pellegrino**, **Baſſano**, **Fogline**, **Abrato**, Oerter, welche zwiſchen Toſcana und Modena liegen.

X. Die

XI. Die Republik S. Marino.

Dieſer kleine Staat wird von Romagna und Urbino eingeſchloſſen, und ſtehet unter päbſtlichem Schutz. Er hat ſchon an 13 und ein halb Jahrhundert gedauert, und ſoll folgendermaßen entſtanden seyn. Ein Mauermeiſter, Namens Marino, begab ſich auf den hieſigen einſamen Berg, und führte ein ſtrenges einſiedleriſches Leben. Er kam in den Ruf einer großen Heiligkeit, und die damalige Beſitzerinn des Bergs, Namens Felicitas, ſchenkte ihm den Berg; worauf ſich allerley Leute daſelbſt anbaueten, die mit der Zeit einen eigenen Staat ausmachten, der nach ihm S. Marino genannt ward. Im Jahr 1100 kaufte die Republik das Schloß Pennaroſta in der Nachbarſchaft, und 1170 ein anderes, Namens Caſolo. Ungefähr 290 Jahre hernach ſtund ſie dem Pabſt Pius II wider einen Malateſta, Herrn von Rimini, bey, wofür er ihr die 4 kleinen Schlöſſer Serravalle, Faetano, Montgiardino, und Fiorentino, nebſt dem Dorf Piagge, ſchenkte, und dazumal war ſie in ihrem größten Flor; allein, gegenwärtig iſt ſie wieder in ihre alten Gränzen eingeſchränkt. 1736 wurde ſie zwar auf Verlangen einiger Unterthanen von dem Kardinal Alberoni, päbſtlichen Legaten zu Ravenna, dem römiſchen Stuhl unterwürfig gemacht; allein, auf die vom Rath geführten Klagen vom Pabſt wieder in ihre Freyheit geſetzt. Doch ſind die Originalurkunden von der Freyheit der Republik, welche der Kardinal wegnehmen laſſen, nach Rom in den Vatican gebracht, unterſchiedenes aber durch einen Patrioten in das Archiv ſeiner Vaterſtadt zurückgeſchafft worden.

Die Regierung beſtehet aus einem Rath von 40 Perſonen, der halb aus den adelichen Familien, und halb aus den bürgerlichen beſetzt wird; wenn aber ſehr wichtige Sachen vorfallen, wird ein Arengo oder großer Rath gehalten, dazu eine jede Familie jemanden ſchickt. Die vornehmſten Bedienten dieſes freyen Staats ſind 2 Capitani, die alle halbe Jahre verändert werden; ein Commiſſarius, welcher in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen ſpricht, und allemal ein fremder berühmter Doctor der Rechtsgelehrſamkeit ſeyn muß, der auf 3 Jahre beſtellet wird; und ein Arzt, welcher auch ein Fremder ſeyn muß, auch auf 3 Jahre erwählet wird, und die Kranken und Apotheke unter ſeiner Aufſicht hat.

Die Stadt S. Marino, liegt auf einem hohen und höckerichten Berge, welcher vom Strabo *Acer Mons* oder *Titanus* genennet wird, zu welchem nur ein einziger Weg führet, und an deſſen Seiten ſehr guter Wein wächſet. Sie begreift etwa 5000 Seelen, hat 5 Kirchen, 3 Klöſter, deren eines außerhalb der Stadt ſtehet, und 3 Kaſtele. Der gedachte Berg, nebſt einigen benachbarten kleinen Hügeln, welche um den Fuß deſſelben beyſammen liegen, und die kleinen Oerter Faetano und Serravalle, machen den ganzen Umfang des Gebiets dieſer Republik aus.

Der untere Theil von Italien.

XII. Die Reiche des Königs von beyden Sicilien.

1. Das Königreich Napoli.

§. 1.

Von dem Königreich Napoli haben in neuern Zeiten Joh. Frid. Camotius, Sanſon, Frid. de Witt, Valk, Bodenehr, Jaillot, Covens und Mortier, Cantelli, Nolin, Homann und Robert, Charten herausgegeben. Magini hat von den einzelnen Provinzen Charten geliefert. Nach ihm hat Anton Buliſon einen kleinen Atlas von Napoli und Sicilien verfertiget, und Coronelli dieſe Charten ſeinem Corſo Geographico einverleibet. Die neueſte und beſte Charte von dieſem Königreich, iſt diejenige, welche Herr Zannony 1769 auf Befehl und Koſten des Königs beyder Sicilien, auf 4 Bogen gezeichnet hat.

§. 2. Es gränzet gegen Nordweſten an den Kirchenſtaat; an den übrigen Seiten aber iſt es ganz von dem mittelländiſchen und adriatiſchen Meer umgeben. Seine Größe beträgt ungefähr 1260 geographiſche Quadratmeilen.

§. 3.

§. 3. Das Land iſt ſehr hitzig, daher geſchiehet es leicht, daß ein Fremder, der hieher reiſet, eine Krankheit ausſtehen muß, wie ſich denn auch ein ſolcher in den heißen Sommertagen ſehr wohl vorſehen, und im Julius, Auguſt und September nicht reiſen muß. Im untern Theil des Königreichs ſpüret man vom Winter wenig; in der Ebene frieret es ſelten Eis, und der Schnee iſt auch ſelten. Im Gebirge fällt mehr Schnee, wird auch daſelbſt geſammlet, um ſich deſſelben im Sommer anſtatt des Eiſes zur Abkühlung des Getränks zu bedienen. Im April iſt die Sonnenhitze ſchon ſehr ſtark, die Nächte aber ſind kalt. Die Fruchtbarkeit des Erdbodens iſt ſehr groß. Allerley Arten des Getreides, das ſchönſte Obſt, Orangenfrüchte, Gartengewächſe, die das ganze Jahr hindurch zu haben ſind, Oel, vortreffliche Weine, welche mit den berühmteſten Weinen anderer Länder um den Vorzug ſtreiten, Reiß und Flachs, kommen in großer Menge hervor. In Calabrien ſowohl, als in andern Gegenden des Reichs, bauet man Safran, der dem morgenländiſchen gleich geſchätzet wird. Der **Mannabaum**, (Ornus, beym Linnäo Fraxinus Ornus,) welcher gemeiniglich 10 bis 20 Schuhe hoch, und nur 5 bis 6 Zoll dick iſt, und eine Menge unordentlich aus einander geſpreiteter Zweige hat, iſt in Calabrien, in Capitanata auf dem Berge Gargano, und auf Sicilien, häufig zu finden: man trift ihn auch in den Wäldern um Napoli an, woſelbſt er aber nicht gewartet wird, und alſo kein Manna hervorbringt, auch mehr einem Strauch als Baum ähnlich iſt. Diejenigen, welche den Mannabaum bauen, machen in den heißen Tagen des Julius-

lius- und Auguſtmonats einen länglichten Einſchnitt in den Baum, und nehmen von der Rinde etwa drey Zoll in der Länge, und zwey in der Breite weg. Das Manna, welches aus dieſer offenen Wunde heraus rinnet, und dick wird, bleibt an der Rinde des Baums hangen, wird in Körben eingeſammlet, an trocknen Orten verwahret, und Manna graſſa genannt. Es beſtehet aus Stücken von bräunlicher Farbe, und iſt oft mit Staub und Unreinigkeit vermiſcht. Will man das Manna recht fein und rein haben, ſo legt man vor den Einſchnitt in die Rinde Stroh oder auch dünne Reiſer, worüber das Manna wegrinnet, und in einer Art von regelmäßigen Röhren geſammlet wird, daher es den Namen Manna in canali erhält. Das weiße und dem Zucker ähnliche Manna kömmt ſehr ſelten vor. Gewöhnlicher Weiſe wird mehr Manna geſammlet, als aus dem Lande geführet werden kann. In naſſen Sommern giebts wenig und ſchlechtes Manna. Alles dieſes iſt aus einer Erzählung des D. Dominico Cirillo genommen. Alaun, Vitriol, Schwefel, Bergkriſtall, Marmorbrüche und mancherley Mineralien, ſind hier und da anzutreffen. Die Viehzucht iſt herrlich, und die neapolitaniſchen Pferde ſind berühmt. Die Wolle iſt fein und gut, und die Seide in ſolcher Menge, daß viel davon ausgeführt werden kann. Merkwürdig iſt, daß man gelernt hat, aus den Fäſerchen, oder einer Art von Haaren und Wolle, die an gewiſſen Muſcheln (welche auch bey Malta, Corſica, Sardinien, und im Golfo di Venetia angetroffen werden) gefunden wird, und deren Farbe in das Olivengrün fällt, Camiſöler, Mützen, Strümpfe und Handſchuhe

ſchuhe zu verfertigen, die wärmer als Wolle halten, zwar nicht ſo fein und weich als Seide ſind, aber beſtändig einen ſonderbaren Glanz behalten. Unter die natürlichen Merkwürdigkeiten des Königreichs gehört auch der phrygiſche Stein, oder die ſo genannte Pietra fungifera, die eigentlich weder die Härte eines Steins, noch die Eigenſchaften einer Erde hat, ſondern aus einer in einander gewachſenen und verhärteten Sammlung von Erde, verfaultem Buchenholz und Fäſerchen unterſchiedener Pflanzen beſtehet. Aus dieſem ſo genannten Stein wachſen, wenn er an einen ſchattichten und feuchten Ort geleget wird, nach Beſchaffenheit ſeiner Größe, zwey, drey und mehrere Pfiffer in wenigen Tagen hervor, davon manchmal das Stück über 20 Pfund wiegt. Der feine Saamen ſteckt in der Materie des Steins verborgen, und kann nur durch ein Vergröſſerungsglas vom Staube unterſchieden werden. Die Pfiffer wachſen inſonderheit ſehr bald, wenn warmes Waſſer auf den Stein gegoſſen wird. Andere natürliche Merkwürdigkeiten werden hernach bey der Beſchreibung der Oerter vorkommen.

§. 4. Das apenniniſche Gebirge, erſtreckt ſich durch die ganze Länge des Landes, und hört bey der Meerenge von Sicilien auf. Der wegen ſeiner Feuerauswürfe berühmte Berg Veſuvius, welcher ſchon vor allen hiſtoriſchen Denkmaalen gebrannt haben muß, (Göttingiſche Anzeigen von gelehrten Sachen, von 1757, S. 1343.) liegt faſt 8 italieniſchen Meilen von der Stadt Napoli, und hängt nicht mit dem apenniniſchen Gebirge zuſammen.

Die untere Hälfte deſſelben, iſt mit fruchttragenden Bäumen und Weinſtöcken beſetzt, und ganz unten iſt er nicht weniger fruchtbar; das flache Land um ihn herum iſt auch reitzend, und die Luft iſt daſelbſt geſund und rein. Der köſtliche Wein, welcher unten und in dem Thal zwiſchen ihm und den Bergen Somma und Ottajano wächſet, iſt von dreyerley Art, nämlich Vino greco, gelber Muſcatellerwein, und ein rother Wein, welcher durch einen Misbrauch Lacrymae Chriſti genennet wird. Vom letzten wächſet nur wenig, und er iſt nur in den Kellern des Königs vorhanden, der davon Geſchenke macht; es wird aber vieler Wein für Lacrymas ausgegeben, der es nicht iſt. Wenn man den Veſuv aus dem Thal, welches zwiſchen ihm und den Spitzen Somma und Ottajano iſt, beſteiget, findet man nichts als tiefe ſchwarze Aſche, Schlakken und Steine. Seine ſenkrechte Höhe hat ſein Schriftſteller der *P. Giovanni della Torre* 1752 durch Hülfe des Barometers berechnet, und gefunden, daß ſie 1677 pariſer Fuß betrage. Die oben genannten Berge Somma und Ottajano, haben den Fuß mit ihm gemein, machen aber nachher einen halben Zirkel um ihn her aus. Wegen der gedachten ſchwarzen Aſche, mit welcher das obere Theil des Bergs bedeckt iſt, verurſacht ſeine Beſteigung große Beſchwerlichkeit, und man braucht zwey Stunden, um den Gipfel deſſelben zu erreichen. Die Bauern, welche in der Nähe des Bergs wohnen, leiſten den Fremden, welche ihn beſteigen, darinn zwar nützliche Dienſte, daß ſie voran gehen, oder kriechen, und den Fremden, die ſich an

die über ihre Leiber befeſtigten ledernen Riemen hal-
ten, die Mühe im Steigen erleichtern: ſie werden
ihnen aber durch ihre Menge und unverſchämte Zu-
dringlichkeit ſehr beſchwerlich. Sie nennen ſich ins-
geſammt Ciceroni, welchen Namen ſich ſonſt die ge-
lehrten Antiquarii beylegen, welche den Fremden die
Alterthümer und Merkwürdigkeiten dieſes Landes er-
klären. Je höher man den Berg hinankömmt, je
heißer findet man ſeinen Boden; man höret auch in
demſelben ein oftmaliges Knallen, oder anderes ſtar-
kes Getöſe, und hin und wieder ſind Rauchlöcher, wie
denn beſtändig einiger Rauch daraus aufſteigt, der
aber nicht ſehr beſchwerlich iſt, zumal wenn der Wind
wehet und ihn zerſtreuet. Seine Bocca oder Oeff-
nung verändert ihre Geſtalt bey einem jedem heftigen
Ausbruch; und manchmal iſt ihre Tiefe ſo gering ge-
weſen, daß neugierige und dreiſte Leute es gewagt
haben, weit in dieſelbe hinab zu ſteigen. Wenn der
Berg wütet, macht er zuerſt ein erſchreckliches Getöſe,
davon alle umliegende Oerter erſchüttern; hernach
ſtreuet er Aſche, und wirft Steine aus, unter wel-
chen manchmal einige, die 4 bis 5 Centner ſchwer
ſind, etliche italieniſche Meilen weit geworfen wer-
den. Zu verſchiedenen malen, als 1694, 1737, 1751,
1754, 1755, 59, 60, 66, 67 ꝛc. ſind herab von
demſelben ganze Feuerſtröme von geſchmolzenem
Schwefel, Metallen und Mineralien gefloſſen, darinn
große Steine geſchwommen, und dadurch die ganze
Gegend, welche der Strom durchſtrichen, verwüſtet
worden. Wenn dieſe flüßige Materie kalt geworden,
bekommt ſie die Härte eines Steins, ſtehet an einigen
Orten wohl 60 Ellen hoch, und man hat Steine

zum Straßenpflaſter daraus gebrochen. Vermöge der chymiſchen Unterſuchung, welche Cadet angeſtellet hat, iſt dieſe Materie von einem Alaun- und Vitriolhaltigen Kieſe entſtanden, in welchem ſich viel Schwefel befunden. S. Nova Acta Phyſ. med. Acad. Caeſ. Nat. Curioſ. T. 3. p. 268-270. und neues Hamburgiſches Magazin B. 4. S. 396-399. Man hat auch bey angeſtellter Unterſuchung gefunden, daß die ausgeworfenen Steine allerhand Mineralien, ſelbſt Gold, Silber, Kupfer, Zinn und Bley enthalten haben, die zumtheil noch darinn geweſen. Eine jährliche mäßige Unruhe des Bergs ſehen die Einwohner der benachbarten Gegenden nicht ungern, weil das Land alsdenn wenigern und gelindern Erdbeben unterworfen iſt. Man hat bemerkt, daß der Veſuvius und Aetna vielmals zu gleicher Zeit Dampf und Feuer ausgeſtoßen haben. Von dem rauchenden Thal Solfatara und deſſelben Verbindung mit dem Veſuvius, werde ich hernach bey der Beſchreibung der Landſchaft Terra di Lavoro handeln.

§. 5. Letztgedachte Erdbeben ſind keine geringe Beſchwerlichkeit dieſes Königreichs. Sie äußern ſich vornehmlich in dem untern Theil deſſelben, und man ſiehet allenthalben mit Erſtaunen die traurigen Ueberbleibſel vieler ehemals berühmt geweſenen Städte, von welchen jetzt kaum der Name übrig iſt. Eine andere Unbequemlichkeit, welche es aber mit andern Gegenden Italiens gemein hat, verurſacht die Menge der Eidexen, davon eine grüne Art in großer Menge allenthalben anzutreffen iſt, aber keinen Schaden thut. Sie kriechen die Mauern auf und

ab,

ab, und es iſt kein Zimmer, deſſen Fenſter oder Thüre offen ſtehen, vor ihnen ſicher. Die Scorpionen ſind eine noch größere Plage; die in ganz Italien gemeinen Taranteln aber ſind hier am berüchtigſten. Dieſe Spinnen haben von der Stadt Tarento den Namen, in deren Gegend ſie am größten und giftigſten ſeyn ſollen. Die Perſonen, welche davon gebiſſen werden, oder die ſo genannten Tarantolati, werden melancholiſch, matt, haben Mangel an Appetit, und einen ſchwachen Magen, ſchreyen, ſeufzen, lachen, tanzen und führen ſich ſonſt wunderlich auf. Brauchen die Patienten nichts, ſo ſterben ſie in wenigen Tagen. Die ordentliche Cur iſt die Muſik, dadurch ſie in Bewegung, oder zum Tanz und Schweiß gebracht werden. So gewiß und ausgemacht auch die Wahrheit, Gefährlichkeit und Cur der durch die Taranteln verurſachten Krankheit der allgemeinen Meynung nach iſt; ſo iſt doch überwiegend wahrſcheinlich, daß die Tarantolati zu der Klaſſe der gewinnſüchtigen Betrüger gehören. Es wird ſolches einem jeden vernünftig und ohne Vorurtheil denkenden Menſchen wahrſcheinlich vorkommen, welcher ſich die wahren Umſtände der Tarantolati von redlichen und geſchickten Augenzeugen erzählen, und ſagen läßt, daß ſie lauter Bettler ſind, zumal, wenn er der Betrügereyen, welche die Beſeſſenen der neuern Zeit geſpielt haben, und anderer ähnlichen Streiche kundig iſt. Ich habe davon umſtändlicher in einer eigenen Schrift gehandelt.

§. 6. In dieſem Königreich ſind 144 Citta oder größere Städte. 1670 hat man 394721 Feuer-

ſtellen und 1763 hat man 3765572 Menſchen gezählt. Es ſind auch von den Jahren 1767 und 68 Liſten der Einwohner bekannt gemacht worden. Nämlich 1767 hat die Zahl der Einwohner, die vom Soldatenſtand ausgenommen, beſtanden

in 1819267	Männern und Knaben,
1886875	Weibern und Mägdchen,
55431	Prieſtern,
30524	Mönchen,
21657	Nonnen,

Summa in 3813754 Perſonen. In eben demſelben Jahr waren geboren 81898 Knaben und 76770 Mägdchen, zuſammen 158668 Kinder, und geſtorben 123041 Perſonen.

1768 zählte man 1850342	Männer und Knaben,
1916277	Weiber und Mägdchen,
53626	Prieſter,
30484	Mönche,
23246	Nonnen,

Summa 3873975 Menſchen, die Soldaten zu Waſſer und zu Lande ungerechnet. In eben dieſem Jahr waren geboren 73652 Knaben und 70067 Mägdchen, zuſammen 143719 Kinder, und geſtorben 125084 Perſonen.

Herr le Bret hat im fünften Theil ſeines Magazins von dieſen Jahren andere Summen, überhaupt aber giebt er die folgenden an.

Jahre.

Jahre.	Geboren.	Geſtorben.	Summe der Menſchen.
1765	181864	132621	3,953098
1766	158668	123041	3,974423
1767	143719	125084	4,017694
1768	148089	125029	4,029620
1769	164449	121521	4,075499
1770	156051	107423	4,093661
1771	170418	107672	4,146694
1772	158586	109523	4,199267
1773	159591	106552	4,249430

Unter dieſen Summen ſind die Land- und Seetruppen, und die dazu gehörigen Perſonen mit begriffen. Ohne die letzten, hat man von Oſtern 1773 bis 74 gezählt 4446072 Menſchen.

Das gemeine Volk auf dem Lande wird als ſehr faul und übel geartet beſchrieben. Der Grund der Armuth des Volks bey aller Fruchtbarkeit des Landes, wird aus §. 7. erhellen. Den Juden, welche ums Jahr 1200 hieher gekommen, aber 1540 wieder vertrieben worden, wurden 1740 hier u. in Sicilien ſolche Privilegien und Freyheiten ertheilet, dergleichen ſie ſeit vielen 100 Jahren an keinem Ort genoſſen. Sie bekamen Erlaubniß, ſich auf 50 Jahre lang nieder zu laſſen, und wenn man ihnen, nach Verlauf dieſer Zeit, nicht auferlegte, das Land wieder zu räumen: ſo ſollte dieſe Vergünſtigung auf andere 50 Jahre mit eben den Privilegien und Vortheilen für verlängert geachtet werden u. ſ. w. Allein, die Weiſſagung eines neuen Propheten aus dem Mönchſtande, daß der König keine männliche Erben haben würde, wenn er nicht die Juden vertriebe, hat verurſacht, daß ſie abermals aus beyden Reichen verjagt worden. Unterdeſſen

deſſen iſt man doch nicht ſehr ſtrenge gegen ſie, und duldet des Handels wegen die ſich hier aufhaltenden fremden Juden. Was den Adel des Reichs anbetrifft, ſo iſt derſelbe ſehr zahlreich; denn man zählte ſchon vor vielen Jahren 935 Vaſallen des Königs, nämlich: 119 Fürſten, 156 Herzoge, 173 Markgrafen, 42 Grafen, und 445 Baronen, der großen Menge des geringern Adels nicht zu gedenken. Allein, der Grund und Boden, wovon ſich mancher einen Markgrafen nennet, ſoll oftmals kaum 50 Rthlr. des Jahrs eintragen. Ueberhaupt ſoll der Adel, in Anſehung des Vermögens, nicht ſehr empor kommen, und größtentheils armſelig leben, um nur bey gewiſſen Gelegenheiten groß zu thun, und in Meublen und dergleichen Dingen mehr die Pracht, als den guten Geſchmack, lieben.

Es ſind 7 **Reichserzämter**, welche aber jetzt außer der Ehre nicht viel bedeuten, nämlich der **Reichsconnetable**, der **Reichsgiuſtiziere**, der **Reichsgroßkämmerer**, der **Großalmirante**, (welcher doch noch ein Tribunal hat,) der **Großprotonotarius**, der **Großkanzler**, (welcher noch Doctoren der Theologie, der Rechte und Arzneywiſſenſchaft machen kann,) und der **Großſeneſchal**.

Man weiß in dieſem Königreich nur von zwey **Ständen**, welche ſind der Adel und das Volk. Die Geiſtlichen machen keinen beſondern Stand aus, ſondern ſind unter dieſe beyden vermiſchet. Die öffentlichen Aemter werden nur an dieſe beyden Stände gegeben. Im Parlament hat die Geiſtlichkeit keinen beſondern Platz; ſondern wenn zuweilen die Prälaten eingeladen werden, ſo geſchiehet ſolches, in ſo fern ſie

Lehns-

Lehnsträger ſind, z. E. der Abt von Monte Caſſino, welcher der erſte Baron des Königreichs iſt, der Erzbiſchof von Reggio, und viele andere. In der Stadt Napoli giebts noch andere adeliche und anſehnliche Familen, die zu keinem von beyden Ständen gehören, ſondern gewiſſermaßen als Ausländer betrachtet werden, weil ſie aus einigen Städten der Landſchaften des Königreichs, oder anderwärts herſtammen. Ich werde von ihnen, bey der Beſchreibung dieſer Stadt und der daſigen 5 Plätze des Adels, ein mehreres ſagen. Die allgemeinen Verſammlungen oder Parlamente der Stände, werden alle zwey Jahre nach der Hauptſtadt zuſammen berufen, woſelbſt ſie ſich in dem Kloſter der Minoriten, bey der Kirche S. Lorenzo, verſammlen, und wegen des freywilligen Geſchenks, das ſie ihrem Könige zu geben pflegen, und welches oft über 1500000 Scudi geſtiegen iſt, Abrede nehmen.

§. 7. In Anſehung der Religion ſieht es ſchlecht aus. Das beſte, was von der gottesdienſtlichen Verfaſſung geſagt werden kann, iſt, daß die Napolitaner ſich der Einführung der Inquiſition jederzeit ſtandhaft widerſetzt haben, welches inſonderheit unter Karl V, Philipp II, III, IV, Karl II, und Karl VI geſchehen iſt, und daß keine päbſtliche Breven und Verordnungen ohne das königliche Exequatur bekannt gemacht und angenommen werden dürfen. Die Anzahl der Klöſter iſt erſtaunlich groß; die Geiſtlichen ſind reich, und das Volk iſt arm. Die Klöſter haben erſt unter den longobardiſchen Königen angefangen, ſich zu bereichern. Unter dem Könige Totila, führte Benedict die erſten Mönche ein. In der folgenden

genden Zeit mehreten ſich die Kirchen und Klöſter gewaltig, und verſchlungen das Fett des Landes. Perſonen, die von dem Zuſtande des Königreichs unterrichtet ſind, verſichern, daß die Geiſtlichen faſt zwey Drittel von deſſelben Einkünften beſitzen, ohne daß die Weltlichen jemals hoffen können, daß ein Theil davon wieder in ihre Hände kommen werde, weil die Veräußerung durch ausdrückliche Geſetze verboten worden. Giannone, der in Anſehung der napolitaniſchen gottesdienſtlichen Perſonen zu aufrichtig und freymüthig geſchrieben, aber ſich auch dadurch unglücklich gemacht hat, ſagt, es ſey die gemeine Meynung, daß, wenn man das Königreich in fünf Portionen abtheilte, man finden würde, daß die Geiſtlichen vier Fünftel davon beſäßen; denn ſie hätten faſt die Hälfte von dem Grund und Boden, und man könne ganz füglich anderthalb Portionen auf dasjenige rechnen, was ſie von Vermächtniſſen und andern Schenkungen zögen; denn es ſterbe kein Menſch, der nicht unter dieſem Namen an eine Kirche, oder an ein Kloſter einen Tribut zahlen ſollte. Die Weltlichen haben mehrmals ihre Könige angeflehet, daß den Geiſtlichen der fernere Ankauf unbeweglicher Güter verboten werden möge, weil ſonſt nichts für ſie übrig bleiben würde. Gegen das Ende des Jahrs 1751 iſt endlich mit Bewilligung des Pabſts der Anfang gemacht worden, die Anzahl der Klöſter in dieſem Reich zu vermindern, und 1767 ſind alle Jeſuiten ausgetrieben. Sonſt iſt in Anſehung der äußern gottesdienſtlichen Ceremonien der Eifer der Römiſchkatholiſchen dieſes Reichs ſo hitzig nicht, als in vielen deutſchen Ländern. Man nöthiget

get die Unkatholiſchen nicht, in den Kirchen und auf den Straßen vor dem Venerabile nieder zu knien, und man macht den Reiſenden in der Faſtenzeit, wegen des Fleiſcheſſens, keine Schwierigkeiten. Die Napolitaner ſehen die Mängel ihrer Religion wohl ein, dürfen ſichs aber nicht ſehr merken laſſen; darf man ſich daher wohl wundern, daß dieſe Umſtände manchem eine Veranlaſſung zu einer oder der andern Art der Freygeiſterey ſind? Die Erzbisthümer, Bisthümer, Archipresbyteriate und Abteyen, werden theils von dem Könige, theils von dem Pabſt vergeben, jener ſind 31, dieſer 107. Für die Geiſtlichkeit iſt theils der Gerichtshof des königlichen Kapellans, unter welchem 16 Kirchen und königliche Kapellen ſtehen, theils das vermiſchte Tribunal, deſſen Präſident der Oberkapellan iſt, theils die erzbiſchöfliche Curia. Ein beträchtlicher Theil der Einwohner iſt, nicht nur ſeit uralten, (ſ. oben S. 957.) ſondern auch ſeit neuern Zeiten griechiſchen Urſprungs; denn als die Türken die Küſten von Albanien unter ihre Bothmäßigkeit brachten, flohen die Albaneſer 1461 haufenweiſe nach Napoli, und erhielten hieſelbſt nach und nach eine beſondere Kirchenverfaſſung. 1532 ließ K. Karl V viele griechiſche Familien aus der Stadt Corone hieher bringen; 50 Jahre hernach kamen abermals Griechen an, und 1744 entwichen von neuem gewiſſe Familien aus Albanien, und ließen ſich in Napoli nieder. Die griechiſchen Gemeinen ſtunden wenigſtens in den mittlern Zeiten, unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel. Die griechiſche Liturgie und Sprache wurde beym Gottesdienſt gebraucht, und in Calabrien und

Sicilien waren Metropolitan-Sitze. Unter den normanniſchen Fürſten wurde zwar in Napoli und Sicilien auch der lateiniſche Gottesdienſt überall eingeführt, es blieben aber doch in einigen Städten griechiſche Kirchen übrig, welche ihre alte Einrichtung, inſonderheit ihre Protopapen behielten, und die Päbſte Gregorius VII und Alexander III erkannten und beſtätigten die Metropolitanwürde des Biſchofs von Reggio. Heutiges Tags, da die hieſigen Griechen großentheils zur römiſchen Kirche getreten, auch in Sprache und Sitten von andern Einwohnern nicht verſchieden, ſind an einigen Orten nur die griechiſchen Namen der gottesdienſtlichen Würden und Sachen übrig, hingegen Sprache und Liturgie iſt römiſch; an andern Orten aber ſind Sprache und Liturgie bey den unirten Griechen noch griechiſch; und noch an andern Orten iſt nur die Sprache griechiſch, die Liturgie aber römiſch.

§. 8. Den Napolitanern mangelts nicht an Fähigkeit des Verſtandes; aber ihre Religion ſteht der Aufnahm und Ausbreitung wahrer und gründlicher Gelehrſamkeit im Wege, ob es gleich Schulen, Univerſitäten und Akademien giebt. Es haben zwar die Buchführer in der Stadt Napoli mehrere Freyheiten, als in andern Städten Italiens: allein, die Freyheit zu leſen, zu ſchreiben, und zu unterſuchen, iſt doch noch lange ſo nicht, wie ſie ſeyn ſollte. Die Buchdruckerey hat Ferdinand I von Arragonien zuerſt eingeführt, welches, nach einiger Bericht, 1471, nach anderer Meynung aber 1473, geſchehen ſeyn ſoll. In Anſehung der Rechtsgelehrſamkeit verdienet angemerkt

gemerkt zu werden, daß König Karl im 1754ſten Jahr ein neues Geſetzbuch, Codex Carolinus genannt, im ganzen Reich eingeführet hat.

§. 9. Die Seiden- Wollen- und andere Manufacturen und Künſte, hat Ferdinand I von Aragonien zuerſt eingeführt und in Gang gebracht. König Karls Gemahlinn, Maria Amalia Chriſtina, königliche und churfürſtliche Prinzeſſinn von Polen und Sachſen, hat anſehnliche Summen angewendet, um in allen Provinzen des Reichs Hoſpitäler, und in denſelben Wollenmanufakturen anzurichten, welche zur Bekleidung der Soldaten dienen. Dieſe Manufakturen ſowohl, als die Landesfrüchte (§. 3), ſind die Waaren, womit die Napolitaner einen beträchtlichen Handel treiben.

§. 10. Die Landſchaften, woraus das Königreich Napoli beſtehet, ſtunden ehemals unter der Herrſchaft der römiſchen Republik, und nachmals unter den römiſchen Kaiſern. Im 5ten Jahrhundert wurden ſie, ſo wie ganz Italien, von den Weſtgothen, Herulern und Oſtgothen überſchwemmt: allein, der griechiſch- morgenländiſche Kaiſer Juſtinian eroberte durch ſeinen General Beliſarius Sicilien, und die Landſchaften des jetzigen Königreichs Napoli. Dieſe Landſchaften oder Herzogthümer wurden aber bald wieder vertheilet, indem ein Theil unter den griechiſchen Kaiſern blieb, ein anderer den Longobarden in die Hände gerieth, und endlich kamen die Araber dazu, welche Sicilien eroberten, und auf dem feſten Lande durch oftmalige Einfälle viele Verwüſtung anrichteten. Die Franken vertrieben zwar die Longobarden aus der Lombardey, konnten ſich aber des un-

tern Theils von Italien nicht bemächtigen. Ums Jahr 1016 kamen die erſten Normänner aus der Normandie dahin, und baueten die Stadt Averſa, welche Rainolf unter dem Titel einer Grafſchaft beſaß. Auf deſſelben Einladung begaben ſich im Jahr 1035 die Söhne des Tancredo, Grafen von Hauteville, zu ihren Landsleuten, und unter ihrer Anführung machten ſich die Normänner in kurzer Zeit zu Herren von Apulien, welches Wilhelm im Jahr 1043 unter dem Namen einer Grafſchaft in Beſitz nahm. Der Graf Hunfried ließ ſich vom Pabſt Leo IX die Inveſtitur von Apulien, Calabrien und alle dem, was er in Sicilien würde erobern können, ertheilen. Die Normänner brachten nicht nur Calabrien unter ſich, ſo, daß Robert Guiſcard der erſte Herzog von Apulien und Calabrien ward; ſondern ſie eroberten auch das Fürſtenthum Capua, Herzogthum Bari, ganz Sicilien, und die Fürſtenthümer Salerno, Amalfi und Benevento. Der Graf Roger II wurde, nebſt ſeinen Nachkommen, im Jahr 1098 vom Pabſt Urban II zu ſeinen gebornen Legaten in Sicilien ernennet, bekam alle Landſchaften, woraus das Königreich Napoli anjetzt beſtehet, nahm daher 1130 den Titel eines Königs von Sicilien, des Herzogthums Apulien und Fürſtenthums Capua, oder beyder Sicilien, an, und machte Palermo zu ſeiner Haupt- und Reſidenzſtadt, empfieng auch darüber vom Pabſt die Belehnung. Nach Wilhelms III Tode, war Conſtantia, des Kaiſers Heinrich VI, gebornen Herzogs in Schwaben, Gemahlinn, die letzte von den rechtmäßigen Nachkommen und Erben des erſten Königs Roger. Als ſie 1198 ſtarb, ſetzte ſie ihren Sohn

Fride-

Friderich, welcher unter den römiſchen Kaiſern der zweyte dieſes Namens iſt, zum Erben des Königreichs ein, mit welchem daſſelbe ans ſchwäbiſche Haus kam. Da nach dem Tode deſſelben Sohns Conrad IV ſein natürlicher Sohn Manfred ſich des Reichs bemächtigte, lud der Pabſt Urban IV, und hernach Clemens IV, welche auf die Ausrottung des ſchwäbiſchen Hauſes eifrigſt bedacht waren, Karln von Anjou ein, König von Sicilien und Napoli zu werden, dazu er ihn auch krönte. Manfred blieb in einer unglücklichen Schlacht, Karl aber wurde wegen ſeiner harten Regierung von den Unterthanen verabſcheuet, die den einzigen rechtmäßigen Erben dieſer Königreiche, Conrads IV Sohn, welchen die Deutſchen Conrad, die Italiener aber Conradin nennen, zur Beſitznehmung ſeiner väterlichen Erbreiche ermunterten. Allein, dieſer junge Prinz war unglücklich, und verlor 1268 zu Napoli ſeinen Kopf. Karl I blieb alſo König, und wurde auch 1277 König zu Jeruſalem, als ihm Maria, des Prinzen von Antiochien Tochter, alle ihre Rechte auf das Königreich Jeruſalem und Fürſtenthum Antiochien abtrat; hingegen verlor er Sicilien, indem ſich die Sicilianer unter Anführung eines Edelmanns, Namens Johann von Procida, empörten, 1282 am dritten Oſtertage, als man zur Veſper läutete, alle Franzoſen todt ſchlugen, und den König Peter von Arragonien zu ihrem Könige erwählten. Dieſes Nachkommen beherrſchten Sicilien bis auf den Anfang des 15ten Jahrhunderts, da es wieder mit Napoli vereiniget wurde, wie wir gleich hernach bemerken werden. Auf Karl I, König von Napoli, folgte Karl II, und auf dieſen deſſelben

Sohn Robert, deſſen Enkelinn, die Königinn Johanna, ſich viermal vermählt hat. Sie ſetzte zwar den Herzog Ludewig von Anjou, Karls V in Frankreich Bruder, zum Erben ihres Reichs ein; allein, der Pabſt Urban VI krönte den Karl von Durazzo, welcher ein Enkel Johannes, Herzogs von Durazzo, des Bruders obgedachten napolitaniſchen Königs Robert war. Dieſer ließ die Königinn Johanna erſticken, und ward auch König in Ungarn. Sein Sohn und Nachfolger Ladislaus hinterließ das Reich ſeiner Schweſter Johanna II, die den König Alphonſus von Aragonien und Sicilien zum Erben annahm, der auch endlich zum ruhigen Beſitz des Königreichs Napoli kam, und daſſelbe wieder mit Sicilien verband. Ihm folgte ſein natürlicher Sohn Ferdinand I in Napoli, der ſeinen Sohn Alphonſus II zum Nachfolger hatte, welcher die napolitaniſche Krone ſeinem Sohn Ferdinand II abtrat, nach deſſen Tode ſich ſeines Vaters Bruder, Friderich von Arragonien, der letzte Nachkomm Alphonſus I, und der letzte napolitaniſche König von der arragoniſchen Linie, des Reichs bemächtigte; welches ihm aber der König von Spanien, Ferdinand der Katholiſche, und Ludewig XII, König von Frankreich, bald abnahmen, und unter ſich theilten. Dieſe Theilung beſtund nicht lange, ſondern Ferdinand behauptete, daß ihm, als einem Sohn und Nachfolger Johanns II, Königs von Aragonien und Sicilien, welcher ein Bruder Alphonſus I geweſen, das Königreich allein zukomme, und beherrſchte es auch ganz. Hierauf wurde es von ſpaniſchen Statthaltern regiert, bis auf den Anfang des gegenwärtigen 18ten

Jahr-

Jahrhunderts, da der ſpaniſche König Karl II ſtarb. In dem langwierigen und blutigen Succeſſionskriege machte ein kaiſerliches Kriegsheer, unter der Anführung des Grafen von Daun, 1707 dieſes Königreich dem König Karl III, (nachmaligem Kaiſer Karl VI) unterwürfig, welcher 1720 Sicilien dazu bekam. 1734 bemächtigten ſich die Spanier beyder Reiche für den Infanten Don Carlos. 1736 trat der Kaiſer demſelben und ſeinen männlichen und weiblichen Nachkommen, und, in deren Ermangelung, auch deſſelben nachgebornen Geſchwiſter, die Reiche Napoli und Sicilien durch eine förmliche Urkunde feyerlich ab. Als König Karl 1759 den ſpaniſchen Thron beſtieg, erklärte er ſeinen dritten Sohn Ferdinand zum König beyder Sicilien, und verordnete, wie es mit der Erbfolge gehalten werden ſolle, ſetzte auch feſt, daß dieſe Staaten mit der ſpaniſchen Monarchie niemals vereiniget werden ſollten. Dieſer K. Ferdinand IV trat 1761 die Regierung an.

§. 11. Der königliche Titel iſt: **König beyder Sicilien, zu Jeruſalem** ꝛc. Der Titel: König beyder Sicilien, welchen König Karl erneuret hat, iſt im zwölften Jahrhundert entſtanden, da Roger II, Graf von Sicilien, auch König von Napoli ward, und dieſe Benennung aufbrachte (§. 10). Der älteſte Sohn des Königs wird Herzog von Calabrien genennet. Die **Inveſtitur**, welche der Pabſt dem Königreich Napoli ertheilet, hatte ihren erſten Urſprung in der Mitte des eilften Jahrhunderts, zur Zeit des Pabſts Leo IX, als derſelbe dem normanniſchen Grafen Hunfrid und ſeinen Erben die Inveſtitur von Apulien und Calabrien, und alle dem, was er in

Sicilien würde erobern können, ertheilte. Ob nun gleich dieſe Inveſtitur eigentlich wohl nur darinn beſtand, daß der Pabſt den Waffen der Normänner Segen anwünſchte, und ihre künftigen Unternehmungen und Eroberungen für rechtmäßig erklärte, welches den gottesdienſtlichen Normännern lieb war: ſo iſt doch dieſes der Anfang der Einführung päbſtlicher Inveſtitur geweſen, die im Jahr 1059 zu Melfi unter dem Pabſt Nikolaus II noch vollkommner geworden, als er dem Herzog Robert Guiſcard die Herzogthümer Apulien, Calabrien und Sicilien ſchenkte, und ihn damit belehnte; welches auch Richard in Anſehung des Fürſtenthums Capua erhielt. Die Normänner waren deſto williger, ſich dem römiſchen Hof als Vaſallen zu ergeben, weil ſie ſich dadurch gegen die morgen- und abendländiſchen Kaiſer in Sicherheit ſetzten. Als ſie in der folgenden Zeit die übrigen Fürſtenthümer, daraus das jetzige Königreich Napoli beſteht, auch eroberten, ließen ſie ſich mit denſelben vom Pabſt gleichfalls belehnen. Robert überließ auch dem päbſtlichen Stuhl die Stadt Benevento; daher es kömmt, daß ſich die Päbſte bey der Inveſtitur des Königreichs dieſe Stadt vorbehalten. Der König erkennet die päbſtliche Lehnsgerechtſame durch jährliche Ueberſchickung eines weißen Pferdes oder Zelters, und einer Summe von 11548 Scudi.

Das Wapen des Königreichs Napoli, iſt ein blaues Feld mit goldnen Lilien beſtreuet, nebſt einem rothen Turnierkragen von 5 Lätzen.

Es iſt zwar dieſes Königreich ein monarchiſcher Staat, aber die 5 Plätze oder Verſammlungen (Seggi) des Adels (von welchem hernach bey der Stadt Napoli

poli ein mehreres vorkommt,) haben noch das Recht, daß der König ihnen gewiſſe von ſeinem Rath gemachte Verordnungen zuſchickt, wegen welcher die Deputirten (Eletti) derſelben die Verſammlungen zuſammen berufen, die ſich alsdenn wegen der Annehmung ſolcher Verordnungen vereinigen, und ſie, wenn es geſchehen iſt, in ihre Regiſter eintragen, dadurch ſie die völlige Kraft der Geſetze bekommen. Von dem Parlament iſt oben (§. 6.) geredet worden.

§. 12. **Der Ritterorden vom heil. Januarius** iſt 1738 von dem Könige Don Carlos geſtiftet worden; und hat zum Zeichen das Bildniß dieſes Heiligen, welches an einem Bande von gewäſſerter Leibfarbe, von der rechten Schulter gegen die linke Seite zu, getragen wird. Auf der linken Bruſt haben die Ritter auf dem Kleide ein von Silber geſticktes Kreutz. Der König iſt Großmeiſter des Ordens.

§. 13. **Von den reinen Einkünften des Königs**, meldet der ſogenannte Chevalier **d'Eon de Beaumont**, daß ſie jährlich betrügen:

aus Napoli	=	3,002,183
aus Sicilien	=	959,342
		3,961,525 Duc.
Hingegen die Ausgaben machten aus		3,526,654
alſo bleibe ein Ueberſchuß von		434,871 Duc.

§. 14. Das höchſte königliche Collegium iſt der **Staatsrath**, in welchem der König, und einige Miniſter ſitzen. Die Sachen, welche in demſelben vorkommen, werden von den vier Staats-Secretären ausgefertiget: davon einer das königl. Haus, die Allodialſachen, das Poſtweſen und die Schau-

ſpiele; der zweyte, die Gnaden- Juſtitz- und geiſtlichen Sachen; der dritte, die Finanz- und Commerzienſachen; der vierte, das Kriegsweſen zu Lande und Waſſer, zu beſorgen hat. Wegen der Mißbräuche iſt eine eigene Deputation niedergeſetzt worden, welche Gionta Degli abuſi genennt wird. Die königlichen Tribunalien ſind: Camera reale di S. Chiara, Sacra real corte di S. Chiara, welche in vier Ruote abgetheilet iſt: Camera della Summaria, der Magiſtrat über das Handlungsweſen, Gran corte della Vicaria, welche in die Vicaria criminale und civile abgetheilet wird. Grande Almirante del regno, beſtehet aus einem Richter, einem Fiſcaladvocaten und Secretär, und einem Advocaten der Armen. Es ſind 3 Conſulate vorhanden, nämlich: Conſulato di mare e terra in Napoli, Conſolato dell' arte di Lana, Conſolato dell' arte di Seta. Es giebt unterſchiedene beſondere Departemens und Deputationen, (Giunte,) als: Ginnta del reale albergo generale de' poveri, Giunta degli Allodiali di ſua Majeſta, Giuanta del Lotto di Napoli, Giunta di Sicilia, Giunta di Stato, Giunta del Tabacco, Giunta de' Teatri, Officio del regio montiero maggiore del regno, und Officio del regio Protomedicato del regno. Die königliche Azienda, iſt zwiefach, nämlich: Surintendance generale de l'Azienda royale et des douanes du royaume, und Surintendance generale du Fonds de Separation, von dem Gewinn, welchen die königl. Caſtele und Plätze in Napoli, Sicilien und in

den

den Preſidi die Toſcana, abwerfen. Der Udienze ſind drey, nämlich: Udienza di Caſtelnuovo, Udienza generale degli Eſerciti, und Udienza generale della marina. Endlich iſt noch die Regia Zecca de' Peſi e miſure zu bemerken. So war es mit den Collegiis 1775 beſchaffen.

§. 15. Die Kriegesmacht zu Lande, beſtund 1775 an Truppen zu Fuß, in einem Bataillon königl. Cadets, in einer italieniſchen Garde, in einer Schweitzergarde, in der Compagnie der Alabardieri, in 23 Regimentern, unter welchen 3 Schweitzerregimenter ſind, in einem Bataillon der Marine, in einem Artilleriecorps, in einem Corps d' Ingenieurs, in Bergfuſilieren, und in einem Bataillon Invaliden. Die Truppen zu Pferde, waren: eine königl. Leibgarde, und 8 Regimenter, jedes von 3 Eſcadrons und 485 Mann, alſo zuſammen 27 Eſcadrons und 4365 Mann. Von 1757 bis 1765 beſtund die Infanterie aus 29000 Mann. Im letzten dieſer Jahre wurden die 14 Bataillons der Nationaltruppen in 8 Regimenter verwandelt, und bekamen neue Namen.

Die Seemacht beſtund 1775 in 4 Fregatten von 54 bis 30 Kanonen, in 8 Schebecken, jede von 24 Kanonen, in 3 Galeeren und 4 Galeoten.

In Anſehung dieſer Land- und Seemacht iſt ein eigener Kriegsrath vorhanden.

§. 16. Die noch jetzt fortdauernde Abtheilung des Königreichs in 12 Landſchaften, welche Giuſtizierati, d. i. Gerichtsbarkeiten, genennet werden, wird zwar gemeiniglich dem Kaiſer Friderich II zugeſchrieben; rühret aber nicht allein von ihm her, ſon-

dern auch von Karl I von Anjou, Alphonſus I von Aragonien, und Ferdinand dem Katholiſchen. Dieſe Landſchaften folgen alſo auf einander:

I. **Terra di Lavoro**, *Terra laboris*, beym Plinio *Laborinus campus*, hat den erſten Rang ſowohl wegen Menge der Städte, welche ſie enthält, und wegen der Fruchtbarkeit ihres Erdreichs, als auch wegen der darinn belegenen Hauptſtadt. Ehemals hat ſie *Campania felix*, und in der mittlern Zeit die Kaſtelaney von Capua geheißen; den jetzigen Namen aber hat ſie ums Jahr 1091 von Richard II, Fürſten von Capua, und den Normännern bekommen, die von den longobardiſchen Einwohnern der Stadt Capua im Anfang des gedachten Jahres vertrieben wurden, und ſich nicht mehr der Benennung des Fürſtenthums Capua bedienten, ſondern dafür Terra di Lavoro ſagten, weil das Land ſeines guten Bodens wegen zu aller Bearbeitung ſehr bequem iſt. Als die Normänner 1098 Capua wieder in Beſitz bekamen, behielten ſie dieſen Namen bey, und die alte Benennung des Fürſtenthums Capua wurde nicht mehr gebraucht, außer daß man ſich derſelben nachgehends noch zuweilen in öffentlichen Schriften bedienet hat. Wir bemerken folgende Oerter.

1. **Napoli**, vor Alters *Parthenope*, nachmals *Neapolis*, die Hauptſtadt des Reichs, größte Stadt in Italien, und eine königl. Domainenſtadt, liegt mit der einen Seite an einem Berge, und mit der andern an einem Meerbuſen, Cratere genannt, der 6 Meilen breit, und faſt eben ſo tief iſt. Sie iſt ſo groß, daß ihre Mauern 9 italien. Meilen im Umfange haben; ja, wenn man die Vorſtädte mitrechnet, ſo beträgt der Umfang der Stadt 18 bis 20 Meilen.

Sie zeiget ſich von allen Seiten groß und prächtig, und man erblickt die angenehmſte Abwechſelung von Palläſten, Kirchen, Kaſtelen und Gärten. Wenn man ſich ein Paar italieniſche Meilen weit in die See begiebt, und ſie aus derſelben anſieht, iſt der Anblick am herrlichſten, will man ſie aber mit der umliegenden Gegend aus einem Mittelpunkt von oben überſehen, ſo muß man ſich auf die Karthauſe begeben, welche gerade unter dem Kaſtel S. Elmo liegt, und eine unbeſchreibliche Ausſicht verſchafft, die vielleicht ihres gleichen nirgends hat. Man genießt ſie von dem Belvedere im Garten. Das Pflaſter der Straßen iſt gut, und beſteht mehrentheils aus breiten Quaderſteinen. Die breiteſte, längſte und ſchönſte Straße iſt die Strada di Toledo. Die Häuſer ſind größtentheils hoch, und von Steinen erbauet, haben platte Dächer, welche mit einem Eſtrich übergoſſen, und mit Bruſtlehnen eingefaßt ſind, ſo daß man darauf ſpatzieren gehen kann. Die vielen Buden mit Lebensmitteln, und die häufigen Balcons an den Häuſern, welche zumtheil wie Käſekörbe mit Gitterwerk umgeben ſind, vermindern das Anſehen der Straßen etwas. Zur Zierde und Sicherheit würde nicht wenig beytragen, wenn die Nachtlaternen in den Straßen eingeführet würden. Es giebt hier zwar keine ſo prächtige Palläſte, als zu Rom und Genua, aber doch unterſchiedene, die ſchön ſind. Die vielen Springbrunnen gereichen der Stadt zur Zierde, ob gleich das Waſſer der meiſten nicht ſonderlich gut iſt. Der prächtigſte iſt der von Medina, dem Caſtello nuovo gegen über. Es führet auch eine ſehr koſtbare Waſſerleitung eine große Menge Waſſers vom Fuß des Berges Veſuvius nach der Stadt. 1742 hat man in den 49 Kirchſpielen 3,05090, im Jahr 1765 aber 3,37095, und 1773 hat man 3,61489 Einwohner gezählet. Die Stadt iſt ſehr lebhaft; das gemeine Volk aber iſt ſo wild und ungezogen, daß dieſe Lebhaftigkeit einem beſtändigen Tumult ähnlich ſiehet. Es wimmelt hier von Fürſten, Herzogen, Markgrafen und anderm Adel. Für den Adel ſind 5 große Plätze, welche genennet werden Capuana, Nido, Montagna,

Porto

Porto und Porta nuova. Das Volk hat auch ſeinen beſondern Platz. Jeder dieſer 6 Plätze erwählet ſeinen Deputirten (Eletto), und die 6 Deputirten verwalten die Polizey in der Stadt, haben auch ihr Gericht, darinn ſie öffentliche Angelegenheiten, deren Erkenntniß ihnen zukömmt, unterſuchen. Der Adel der 5 Plätze ernennet auch ſeinen Syndicus, welcher in dem allgemeinen Parlament, und in andern öffentlichen Verrichtungen, die Stadt und das ganze Königreich vorſtellet. Dieſe Eintheilung in Plätze, rühret vermuthlich ſchon von den letzten Jahren des Königs Robert her. Es giebt aber noch andere adeliche und angeſehene Familien, die zu keinem von beyden Ständen (ſ. §. 6.) gehören, ſondern gewiſſermaßen als Ausländer betrachtet werden, weil ſie aus einigen Städten der Landſchaften des Reichs, oder anderwärts, herſtammen. Sie ſind unter keinem der 6 Plätze begriffen, haben auch keinen Antheil an den Aemtern, und ſind von der Ehre ausgeſchloſſen, welche den Adelichen der 5 Plätze zukömmt. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe von Acerra, Pozzuoli, Iſchia und Nola.

Unter allen hieſigen Palläſten iſt der königliche der vornehmſte, und die Vorderſeite deſſelben iſt von guter Baukunſt. Die Zimmer ſind groß und herrlich. Man zählet hier 149 Klöſter, 34 Häuſer für arme Knaben, Mägdchen und Frauen, 11 Hoſpitäler, 5 geiſtliche Seminaria, 4 Hauptkirchen, 43 Pfarrkirchen, 70 andere Kirchen und Kapellen, und über 130 Kapellen der geiſtlichen Brüderſchaften oder Bethhäuſer. Den meiſten Kirchen mangelt zwar ein gutes Gemälde und ein anſehnliches Vordertheil; ihre marmornen Denkmaale ſind auch nicht von der außerordentlichen Größe, von welcher man ſie in Rom häufig findet; das übrige aber übertrifft an Schönheit und Reichthum faſt alles, was man von dieſer Art in den römiſchkatholiſchen Landen zu ſehen bekömmt, und beläuft ſich allein der Werth von Juwelen und koſtbarem Altargeräthe auf viele Millionen Thaler. Il Duomo, oder die erzbiſchöfliche Kathedralkirche, iſt von gothi-

ſcher

ſcher Bauart, aber doch ſchön. Das vornehmſte in derſelben iſt die mit überaus großen und vielen Koſtbarkeiten angefüllete Kapelle, il Teſoro genannt, in welcher das Haupt und Blut des heil. Januarius aufgehoben wird, deſſen Leib aber nicht hier, ſondern unter dem Hauptaltar verwahret wird. Dieſes trockne Blut wird in 2 kleinen gläſernen oder kryſtallenen Flaſchen aufbehalten, und jährlich am erſten Sonntag des Monats May mit Feyerlichkeit dem Haupt des heil. Januarius genähert, da es denn flüßig wird, woraus man ſchließt, daß das Land und die Regierung in dem Jahr, in welchem ſolches geſchieht, glücklich ſeyn werde. Will aber das Blut nicht flüßig werden, ſo befürchtet das Volk ein Unglück, und thut unbeſchreiblich kläglich. Wie dieſes Kunſtſtück gemacht werde? davon giebt es verſchiedene Meynungen. Sie haben noch in andern hieſigen Kirchen dergleichen Blut von andern Heiligen, als von dem heil. Stephan, heil. Pantaleon, der heiligen Patrizia, dem heil. Vito, dem heil. Johannes dem Täufer, und Milch von der heil. Jungfrau, und man rühmt, daß daran eben ſolche Veränderung geſchehe. Auf dem Platz vor der Domkirche, ſteht ein marmorner Obeliſk, und auf demſelben die metallene Bildſäule des heil. Januarius. Die Kirche de SS. Apoſtoli wird in Anſehung der Gemälde für die ſchönſte gehalten, ſie iſt auch außerdem prächtig ausgezieret. S. Chiara iſt eine der vornehmſten Kirchen in der Stadt. Das dabey befindliche adeliche Nonnenkloſter iſt wohl das größte in der Welt; denn es leben darinnen gemeiniglich gegen 300 Nonnen, aus den vornehmſten Familien des Reichs, die Aufwärterinnen und Bedienten ungerechnet. Das vormalige Jeſuitercollegium iſt eines der prächtigſten Gebäude der Stadt, und hat auch eine ſchöne Kirche. Bey der vortrefflichen Kirche, della Concezzione, hatten ſie ihr Profeßhaus; und die Kirche, di S. Giuſeppe, welche ihnen zugehört hat, iſt auch ſchön. Die Dominicanerkirche, S. Domenico maggiore, hat großen Reichthum an Silbergeſchirr und Altarſchmuck, und in dem dabey befindlichen Kloſter ſind ungefähr 150 Mönche;

Mönche; S. Franceſco di Paolo, S. Gaetano, S. Maria Annunziata mit einem reichen Hoſpital, deſſen jährliche Einkünfte auf eine Million Thaler betragen ſollen; S. Maria del Carmine, darinn der unglücklichen Prinzen Conradin, Herzogs von Schwaben, und Friderich von Oeſtreich Grabmaale ſind; Madre di Dio delli Scalzi Carmelitani, S. Maria della Grazie, S. Maria nuova, S. Maria della Sanita, S. Martino, mit einer unter dem Kaſtel S. Elmo ungemein luſtig gelegenen, und vortrefflichen Karthauſe; di Monte Oliveto, S. Paolo maggiore, S. Patrizia, S. Filippo Neri, S. Pietro martire, und della Trinita, ſind vorzüglich ſchöne und merkwürdige Kirchen. Die ſogenannte königl. Herberge, oder das große Arbeitshaus für die Armen, in welchem aufgenommene Perſonen beyderley Geſchlechts allerley Handwerker und Künſte treiben, iſt ein prächtiges Gebäude, und wahrhaftig königliches Inſtitut König Karls, welches 1766 eröffnet worden. Il ſacro monte della Pieta, oder das Leihhaus, hat jährlich über 50000 Ducaten Einkünfte. Die hieſige Univerſität iſt 1224 von dem Kaiſer Friderich II geſtiftet worden. Das Univerſitätsgebäude, oder der Pallaſt degli ſtudii publici, auf dem Platz Largo delle Pigne, welches im 17ten Jahrhundert von dem Statthalter Grafen von Lemos, aufgeführet worden, würde das ſchönſte akademiſche Gebäude in Italien, und vielleicht in der ganzen Welt geworden ſeyn, wenn es ganz zu Stande gekommen wäre; es mangelt aber beynahe die Hälfte. In dem Pallaſt Capo di Monte iſt eines der wichtigſten Münzcabinette in Europa. Es iſt ein neues Hoſpital für 2000 Perſonen errichtet worden.

Um das Volk im Zaum zu halten, und die Stadt zu beſchützen, ſind 5 Kaſtele angeleget worden, die aber nach alter Art bloß aus ſtarken Mauern beſtehen. Caſtello nuovo hängt durch einen verdeckten Gang mit dem königl. Schloß zuſammen, und ſtößt mit einer Seite an die See, ſo daß es den Molo und Hafen vertheidiget. Es hat vortreffliche unterirdiſche Gewölbe und Minen.

Beym

Beym Eingang in daſſelbe ſteht ein Triumphbogen mit ſchöner Bildhauerarbeit. Aus dem Zeughauſe ſollen, dem Vorgeben nach, 50000 Mann bewaffnet werden können. **Caſtello del Uovo** hat den Namen von ſeiner eyförmigen Geſtalt, liegt im Meer auf einem Felſen, und iſt ziemlich feſt. **S. Elmo** oder **S. Eramo** liegt oben auf dem Berge gegen Abend, iſt in Geſtalt eines Sterns von 6 Stralen angelegt, und hat vortreffliche unterirdiſche Gewölbe, die breit und hoch, in Felſen gehauen, auch vor aller Gefahr von Bomben ſicher ſind. Es hat 8 Ciſternen. Die Ausſicht von demſelben, iſt vortrefflich. **La Torre di S. Vincenzo** oder **il Torrino del Cramine** ſind von der geringſten Erheblichkeit.

Die am Meerſtrande gelegene Vorſtadt **Chiaia**, welche eigentlich Spiaggia oder Piaggia heißen ſollte, iſt einer der angenehmſten Theile der Stadt, eine lange, breite und mit Palläſten und Kirchen beſetzte Straße, welche des Abends von einigen 100 Kutſchen beſucht wird. Die rechter Hand am Hügel befindlichen Gärten, ſind ſehr luſtig gelegen.

Der Hafen iſt geräumig, und wird ſüdwärts von dem großen Molo, und nordwärts von dem kleinen beſchützet; bey jedem iſt auch ein Fort. Er iſt bey weitem ſo gut und ſicher nicht, als der zu Gaeta, inſonderheit iſt ihm der Südweſtwind gefährlich. Die Stadt hat gute Seidenmanufakturen, aber ihr Handel iſt nicht wichtig. Die ausgehenden Waaren ſind Hanf, Leinſamen, Ziegenhaar, Seide und ſeidene Stoffen, Oel, Schwefel, Manna, Rosmarin, Anisſaat, Roſinen, Weinſtein, Feigen, Seife, Wein, Getreide, allerley wohlriechende Waſſer, ſeidene Camiſöler u. d. gl. m. Napoli iſt der Mittelpunkt der ſchönſten Muſik in Italien, doch ſchreibt Grosley, daß die hieſige Muſik etwas von dem Geſchmack des Landes an dem Capriccioſo und Stravagante an ſich habe. Seitdem Karls des fünften Statthalter, Peter von Toledo, einen Kanal angelegt hat, dadurch das Meerwaſſer aus dem bey der Stadt befindlichen Moraſt abgeleitet wird, iſt die hieſige Luft ſehr verbeſſert worden.

Die

Die Stadt iſt urſprünglich griechiſch. Zu der Größe, zu welcher ſie nach und nach gelanget iſt, hat Kaiſer Friderich II den Grund geleget. Karl I von Anjou hat ſie im 13ten Jahrhundert nicht nur mit einem neuen Schloß, ſondern auch mit prächtigen Kirchen und Klöſtern gezieret, und ſeinen ordentlichen Sitz darinn aufgeſchlagen. Von Karl II iſt ſie 1300, von der Königinn Johanna II im Jahr 1425, noch mehr aber von dem König Ferdinand vergrößert worden. Des Kaiſers Karl des fünften Statthalter, Petro von Toledo, hat ſie viel zu danken; denn unter ihm iſt ſie zweymal größer, weit ſchöner, feſter und geſunder geworden, als ſie vorhin geweſen.

Wenn man aus der ſchönen Vorſtadt Chiaia nach Puzzuolo will, kömmt man durch die berühmte **Grotta del Monte di Pauſilippo**, welche ein durch die Felſen und Sandadern des Bergs Pauſilippo in gerader Linie gehauener und gepflaſterter Weg iſt, der bey ſeinen beyden Eingängen ungefähr 80 bis 98 Schuh hoch, in der Mitte niedriger, 18 bis 20 Schuh breit, und 700 Schritt, oder etwas mehr als eine halbe italieniſche Meile lang iſt. In den Antichita di Pozzuoli wird die Höhe auf 26 bis 98, die Breite auf 24, und die Länge auf 2554 Palmen angegeben. Dieſe Höhle hat nur ſo viel Licht, als ſie höchſt nothwendig brauchet, und iſt gemeiniglich ſehr ſtaubicht. Strabo gedenkt ihrer ſchon, und ſchreibet ſie dem Mario Coccejo zu, doch ſo, daß er ſie nur erweitert habe, und daß ſie ſchon von den alten Cumanern angelegt worden. Der Augenſchein zeiget, daß ſie nicht auf einmal bewerkſtelliget worden. Vor Alters, ehe ſie zu Stande gekommen, mußte man über den Berg, in welchem ſie iſt, gehen, wenn man nach Puzzuoli und weiter wollte. Auf dieſem Berge ſteht das Grab des Virgilius; wiewohl Cluverius und Addiſon der Meynung ſind, daß dieſer berühmte Dichter auf der andern Seite der Stadt, gegen den Berg Veſuvius zu, ſeine Grabſtätte gefunden habe. Es iſt ein viereckigtes Gebäude, deſſen Gewölbe aber eingefallen iſt. Sonſt ſtehen auf dieſem Berg unterſchie-

ſerſchiedene Kirchen und Klöſter, und es wächſet vortreff= licher Wein auf demſelben.

Wenn man aus der pauſilippiſchen Grotte kömmt, kann man ſich entweder linker Hand durch eine breite Allee nach dem Seeufer begeben, und längſt demſelben durch eine ſehr angenehme Gegend, in welcher warme Bäder ſind, die Alaun, Kupfer und Eiſen bey ſich füh= ren, nach Puzzuoli gehen, oder man nimmt den Weg zur rechten Hand, und kömmt zuerſt nach

2. Dem Lago d'Agnano, der in einem Thal liegt, und ungefähr eine italieniſche Meile im Umfange hat. Es giebt auf demſelben eine Menge kleiner Taucher und an= derer Waſſervögel, welche zu ſchießen, der König zuweilen hieher kömmt. Das Waſſer ſprudelt an vielen Orten ein paar Zoll in die Höhe, man ſpüret aber daſelbſt nicht die geringſte Wärme. Am Ufer deſſelben iſt in einem Felſen die ſogenannte Grotta del Cane, welche ungefähr 12 Fuß lang, 5 breit und 6 hoch iſt Der untere Boden derſel= ben, iſt ganz warm anzufühlen, und aus demſelben ſtei= gen ſubtile Dünſte auf, bis auf eine Höhe von 10 Zollen, davon eine Fackel verlöſcht, und ein Hund, (mit dem gemeiniglich der Verſuch gemacht wird, daher der Name der Grotte kömmt,) der mit Gewalt gegen den Boden gehalten wird, in einigen Minuten erſticket; wenn er aber gleich nach ein paar Minuten in den See geworfen wird, ſich wieder erholet, wovon der Grund in der friſchen Luft zu ſuchen. Von dieſen ſchweflichten Dünſten erſticken auch andere Thiere.

3. Die Schwitzbäder oder Sudatorii di S. Germano, ſind einige Gewölbe an dem See Agnano, in deren zweyen eine Oeffnung iſt, aus welcher ein ſehr heiſſer Dunſt dergeſtalt herausdringt, daß die Gewölbe damit angefüllet, und die Hineingehenden zum Schwitzen gebracht werden. An die Dunſtlöcher ſetzet ſich ein Schwefel und Salpeter häufig an, wovon es auswendig vor dieſem Ge= bäude noch weit ſtärker und unangenehmer, als in den

Gewölben ſelbſt, riecht. Man brauchet hier zu Lande dieſe Schwitzcur wider die Gicht, das Podagra, Schwachheit der Glieder, innerliche Geſchwüre, und inſonderheit auch wider die garſtige neapolitaniſche Krankheit.

4. Solfatara, welcher Name aller Vermuthung nach Solforata heißen ſoll, und von dem gemeinen Volk verdorben worden, iſt ein kleines Thal, etwa 1200 Schuh lang, und 800 breit, welches ſowohl, als die umliegenden Berge, gelblich und weißlich ausſieht; es ſteigt auch an ſehr vielen Orten ein Rauch auf; daher dieſe Gegend von den Alten forum et olla Vulcani genennet worden. Wenn man die Dampflöcher erweitert und tiefer gräbt, ſo kann man ſich ihnen zuletzt wegen der ſtarken Hitze nicht mehr nähern. Die Steine, welche rings um eine ſolche Oeffnung her liegen, ſind immer in Bewegung, und wenn man eine Handvoll kleinere Stücke darauf wirft, ſo werden ſolche bey 6 Ellen hoch in die Höhe getrieben, und zumtheil auch auf die Seite geworfen, ja an einigen Orten heben die bloßen Dünſte ohne Rauch den Sand beſtändig in die Höhe. Es geſchieht alſo hier im Kleinen, was man an dem Veſuvius im Großen wahrnimmt; und ungeachtet dieſer Berg über 2 deutſche Meilen von hier entlegen iſt, ſo muß er doch in unterirdiſcher Verbindung mit dieſem Thal ſtehen, weil man angemerkt hat, daß, je ſtärker es hier raucht, deſto ruhiger der Veſuvius ſey, und jemehr dieſer ausbricht, deſto weniger Rauch auf der Solfatara verſpüret werde. Das Erdreich iſt faſt allenthalben hohl. Wenn daher ein Stein auf den Boden geworfen wird, ſo höret man unter demſelben ein ſich ziemlich weit erſtreckendes Echo, welches recht donnernd iſt, wenn ein großer Stein in ein gegrabenes Loch geworfen wird. Es wird hier Schwefel, Vitriol, Alaun und Salmiac zubereitet. Man findet hier eben dergleichen Aſche, wie auf dem Berge Veſuvius. Es iſt hier ein Kapuzinerkloſter mit einer Kirche. Von hier kömmt man zu einem Amphitheater, insgemein Coliſeo genannt, welches ehemals mitten in Puzzuoli geſtanden hat, anjetzt aber beynahe eine Viertelſtunde davon entfernet iſt, woraus die

ehemali=

ehemalige Größe dieſer Stadt erhellet. Es iſt ein eyförmiges Gebäude, welches ſchon vor den Zeiten Auguſti vorhanden geweſen. In der Nachbarſchaft deſſelben ſind unter der Erde eine große Anzahl gewölbter und an einander hangender Kammern, welche ein großes Waſſerbehältniß der alten Stadt Puzzuoli geweſen zu ſeyn ſcheinen.

5. Puzzuolo oder Puzzuoli, *Puteoli*, war zur Zeit der Römer eine anſehnliche und berühmte Stadt, iſt aber jetzt ein kleines königl. Domainenſtädtchen an einem Meerbuſen. Durch Krieg, Ueberſchwemmungen und Erdbeben iſt die Stadt ganz herunter gekommen; inſonderheit aber wurde ſie 1538 vom Erdbeben dergeſtalt verwüſtet, daß die Einwohner insgeſammt wegziehen wollten: allein, der Statthalter, Peter von Toledo, hinderte ſolches, und ließ die Stadt wieder herſtellen. Es iſt hier ein königl. Governo. Die Kathedralkirche des hieſigen Biſchofs, welcher unter dem erzbiſchof zu Napoli ſteht, iſt von großen Marmorſteinen erbauet, und ehemals ein heidniſcher Tempel geweſen. Es ſind hier noch 2 Pfarrkirchen, 2 Nonnen- und 6 Mönchenklöſter. Der Hafen iſt ſehr gut, und in demſelben ſieht man noch 13 aus dem Waſſer hervorragende Pfeiler von Backſteinen, die zumtheil ehemals mit Schwibbögen vereiniget geweſen, und zum Schutz der Stadt und des Hafens wider die Wellen der See gedienet haben. Man nennet dieſen Molo oder Damm gemeiniglich, aber irrig, die Brücke des Caligula. 1750 entdeckte man gegen Abend von Puzzuolo die Ruinen eines prächtigen Tempels, den man für einen Tempel des Serapis hält. Die See iſt in dieſer Gegend ſehr reich an Fiſchen und vielerley Muſcheln, wirft auch viele koſtbare Steine aus. Die Gegend von Puzzuoli iſt ſowohl wegen ihrer natürlichen Schönheit, als ältern Geſchichte berühmter, als irgend eine andere in Italien. Sie iſt das ſchönſte Amphitheater, hat den fruchtbarſten Boden, fiſchreiche Gewäſſer, die reinſte Luft und warme Bäder. Dieſe Vorzüge reizten die griechiſchen Völker, daß ſie ſich hier zuerſt niederließen, wie denn Strabo ausdrücklich ſaget, daß Cumae die älteſte griechiſche Pflanzſtadt in Italien ſey.

Mit ihnen wurde dieſe Gegend zum Sitz der erſten fabelhaften Geſchichte vom Streit der Giganten, der traurigen Wohnungen der Cimmerier, der ſibylliniſchen Höhle, des ſtygiſchen Sees, des acherontiſchen Sumpfs, der verhaßten Ueberfahrt des Charon, der elyſäiſchen Felder, und der Abentheuer Herculis, Ulyſſis und Aeneä. Als die Römer ſich dieſer Gegend bemeiſtert hatten, machten ſie dieſelbige zum Mittelpunkt der Pracht, der Wolluſt und des Vergnügens, ſo daß der enge Raum die ſchönſten öffentlichen Gebäude und Landhäuſer Luculli, Hortenſii, Marii, Cäſaris, Neronis, Piſonis, Juliä, Mammeä, Agrippinä, und anderer, (darunter Ciceronis Landhaus, Academia genannt, von welchem die Quaeſtiones academicae den Namen haben,) kaum faſſen konnte. Ob nun gleich von dieſen herrlichen Werken wenige Reſte mehr übrig ſind, ſo iſt doch dieſer enge Bezirk annoch ein ſehr angenehmer und unterrichtender Schauplatz. Loffredi Capaccio und Mazzello haben ihn abgebildet; viel ſchöner und vollſtändiger aber Paul Anton Paoli in ſeinem prächtigen Werke, Antichita di Pozzuoli, oder Avanzi delle Antichita eſiſtenti a Pozzuoli, Cuma e Baja genannt, Napoli 1768. in zwey Theilen in groß Folio. Die vierte und fünfte Tafel bildet den ganzen pozzuoliſchen Meerbuſen, und das Gebiet der Stadt Pozzuolo ab.

6. **Der lucriniſche See**, welcher wegen ſeiner ſchönen Auſtern bey den Römern berühmt, auch an andern Fiſchen ſehr reich war, liegt ganz nahe am Seeufer, iſt aber jetzt ſehr klein, und einem Teich ähnlich, weil er durch den neuen Berg größtentheils verſchüttet worden, der 1538 zwiſchen dem 19ten und 20ſten Septemb. in einer Nacht durch ein Erdbeben entſtanden, 400 Ruthen hoch iſt, und 3 italieniſche Meilen im Umfange hat. Der See iſt vor Alters durch einen Kanal mit dem agrippiniſchen Hafen verbunden worden.

7. **Der See Averno**, welcher in einem engen Thal liegt, iſt dem See Agnano ungefähr an Größe gleich, das Waſſer aber iſt nicht mehr ſo beſchaffen, wie Virgilius und

und Lucrez daſſelbe beſchreiben, daß nämlich wegen ſeiner giftigen Ausdünſtungen kein Vogel ohne Lebensgefahr darüber wegfliegen könne; denn jetzt ſieht man das Geflügel darüber ſchweben und darauf ſchwimmen, und die Gegend trägt ſchöne Früchte und guten Wein. Auguſt hat die umliegende Hölzung ausgerottet, und die Gegend dadurch geſunder gemacht. Der See iſt faſt Cirkelrund, und an einigen Orten 180 Fuß tief. Das daran ſtehende alte Gemäuer wird mit Unrecht für einen Tempel des Apollo gehalten: denn des Apollo Tempel war auf einer Höhe vor Cumä, und der jetzt ſo genannte **Arco Felice** iſt vermuthlich ein Ueberreſt deſſelben, und vermöge alter Erzählungen, iſt wahrſcheinlicher, daß dieſer Tempel einer unterirdiſchen Gottheit, vermuthlich der Proſerpina, gewidmet geweſen. In eben dieſem Thal iſt ein Eingang zu der ſo genannten

8. **Grotta di Sibylla Cumana**, welche in den Felſen eingehauene Höhle, nachdem man mehr kriechend, als gehend, hinein gekommen, ungefähr 10 Fuß breit, 12 hoch, 770 Palmen lang, aber zumtheil verſchüttet iſt. Die Erzählung von einer Sibylle, die hier ihre Wohnung gehabt, iſt unſtreitig fabelhaft; vielleicht hat ein Steinbruch Gelegenheit gegeben, daß man dieſes unterirdiſche Werk weiter fortgeſetzt, bis eine Verbindung zwiſchen den beyden zerſtörten Oertern **Baia** und **Cuma** heraus gekommen. Die Stadt **Cumä** iſt 1207 verwüſtet, und das daſige Bisthum mit dem zu Napoli vereiniget worden.

Das Ufer des Meerbuſens, wo ehedeſſen die Stadt **Baia** geſtanden, iſt höchſt angenehm (nullus in orbe locus Baiis praelucet amoenis, Hor.) und prächtig bebauet geweſen, welches das übrig gebliebene Gemäuer, ſo hieſelbſt gefunden wird, genugſam bezeuget. Von dem vortrefflichen Pallaſt, den der Kaiſer Nero hieſelbſt gehabt, ſollen die in den Felſen bewundernswürdig gearbeiteten **warmen Bäder** (*Sudatori*) von **Tritoli** ſeyn, welche daher die **neroniſchen Bäder** genannt werden: allein dieſe Meynung hat keinen Grund. Dieſe Schweißbäder ſind aber unter allen hieſigen die vorzüglichſten.

Der heiße Dunſt von dem Waſſer iſt ſo ſtark, daß nicht jedermann über 20 Schritte in dem dazu führenden Gange fortgehen kann. Es werden dieſe Bäder heutiges Tages eben ſo, wie das Schwitzbad von S. Germano gebraucht. Unten am Fuß des Berges, in welchem dieſe Bäder ſind, iſt noch ein anderes Bad von lauem Waſſer, S. Georgio genannt. Noch ſieht man an dieſem Ufer, die Ueberbleibſel von einem Pallaſt des Julius Cäſars, von einem Tempel der Diana, der Venus, u. a. d. m. Am Seeufer, jenſeits des von Karl V erbauten ſchlechten Kaſtells Baia, welches auf einem Felſen liegt, aber ein ungeſunder Ort iſt, ſieht man auch viele Alterthümer, und im Meer die Trümmer des Tempels des Herkules, in welchem Nero ſeine Mutter umbringen laſſen, deren Grabmaal auf dem Lande vorhanden iſt. Man nennet die Gegend jenſeit des Kaſtels, Baula, und findet, wenn man nur etwas Landeinwärts geht, lauter einzeln gebauete Höfe. Anderer Alterthümer und unterirdiſchen Behältniſſe dieſer Gegend nicht zu gedenken; ſo findet man zwiſchen Cumä und Miſeno d. s todte Meer, worüber, nach der Poeten Erdichtung, die Verſtorbenen vom Charon geführet worden, und welches, vermittelſt eines kleinen Kanals, mit dem Meer zuſammenhängt, davon es durch einen mit Fleiß gemachten Damm getrennet wird, und alſo wirklich ein Austritt des Meers (mare mortuum) iſt; und gleich darneben die eliſäiſchen Felder, welche aber jetzt ſo ausnehmend ſchön nicht mehr ſind, als ſie von den alten Dichtern beſchrieben worden; indeſſen iſt doch die Gegend derſelben im Sommer ganz angenehm.

Dem miſeniſchen Vorgebirge, welches faſt ganz unterwölbet, und darinn die Grotta Traconara ſehenswürdig iſt, gegen über, liegt

9. Die Inſel Procita, welche ungefähr 6 italieniſche Meilen im Umfang, und 4000 Einwohner hat, auch viele Früchte und guten Wein hervorbringt. Sie hat ein königliches Governo, und gehöret dem Marcheſen von Vaſto. Der Flecken gleiches Namens liegt auf einer Höhe

der

der ſüdlichen Spitze, und am Meer gegen dem feſten Lande über iſt noch eine Art von Flecken. Zwey Meilen davon iſt

10. Die Inſel Iſchia, vor Alters *Aenaria* und *Pitecuſa*, welche, die Ausſchweifungen der kleinen Vorgebirge mitgerechnet, 10 italieniſche Meilen im Umfang hat. Sie iſt ſehr bergicht, hat viele Früchte, guten Wein, Jagd, Eiſengruben, warme Bäder und trockene Schwitzgewölbe. Das Städtchen Iſchia liegt an der Nordſeite im Meer, auf einem außerordentlich hohen Felſen, hängt durch eine Brücke mit der Inſel zuſammen, und iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Napoli ſteht, und eines königl. Governo. Außer der Kathedralkirche ſind hier 3 Pfarrkirchen und ein Nonnenkloſter. Ehemals haben einige Hügel auf dieſer Inſel gebrannt, dadurch ſie inſonderheit 1031 ſehr beſchädiget worden.

11. Die Inſel Niſida, welche nicht weit vom feſten Lande liegt, ſieht einem großen Garten ähnlich, der aus unterſchiedlichen Erderhöhungen beſteht, und ſoll ihrem Herrn jährlich 8000 Ducaten einbringen. Sie hat gegen Mittag einen kleinen Hafen, Porto Pavone genannt, und auf einem nächſt anliegenden Felſen iſt ein Lazareth, woſelbſt die nach Napoli gehenden Schiffe Quarantaine halten müſſen.

12. Vico Equenſe, *Vicus Aequenſis*, *Aequa*, eine kleine Stadt am Meer, woſelbſt ein Biſchof wohnet, der unter dem Erzbiſchof zu Sorrento ſteht. Nachdem ſie von den Gothen zerſtöret worden, hat ſie König Karl II um das Jahr 1300 wieder aufbauen laſſen.

13. Caſtell' a mare di Stabia, eine Stadt am Meer, welche aus den Trümmern der zerſtörten Stadt *Stabiae* entſtanden, und der Sitz eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof zu Sorrento ſteht. Sie hat eine Kathedralkirche, 5 Pfarrkirchen, 8 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter.

14. Torre di Xovigliano und Torre del Greco liegen auch am Meer. Der letzte hat mit Reſina und Portici, ein königl. Governo.

15. **Portici**, ein Dorf, 7 bis 8 italieniſche Meilen von Napoli, woſelbſt ein königl. Pallaſt iſt, den Don Carlos erbauet hat. Das Cabinet der Alterthümer, enthält eine unvergleichliche Sammlung. Es liegt ſowohl, als das Dorf **Reſina**, nicht weit vom Berg **Veſuvius**, von welchem oben in der Einleitung gehandelt worden.

Zwiſchen Torre del Greco und Portici hat ehemals die Stadt **Herculanium** oder **Herculaneum** geſtanden, welche zu der Zeit, da Nero regierte, vom Erdbeben gröſtentheils verwüſtet, und nachmals im erſten Jahr der Regierung des Titus von einem Feuerſtrom, welcher aus dem Veſuvius gefloſſen, und von Aſche bedeckt worden. Dieſes iſt die wahrſcheinlichſte Meynung, welche man von ihrem Untergang hat. Man entdeckte ſchon 1689 und 1711, da man in dieſer Gegend grub, etwas von dieſer verunglückten Stadt; ſeit 1738 aber hat man ihre Aufſuchung mit großem und koſtbarem Fleiß fortgeſetzt, und iſt auf verſchüttete anſehnliche Gebäude gekommen, aus deren Trümmern ſchätzbare Alterthümer in großer Menge hervorgezogen worden, als Gemälde, Bildſäulen, Bruſtſtücke, allerley Gefäße, Leuchter, u.d.g.m. Am Fluß Sarno, eine italieniſche Meile von Torre dell' Annunziata hat man auch die zugleich mit Herculanum verſchüttete Stadt **Pompeji** oder **Pompejä**, entdeckt, und 1755 daſelbſt zu graben angefangen.

16. **Somma**, ein königl. Domainenſtädtchen, in welchem ein königl. Governo, und ein königl. Richter.

17. **Nola**, eine kleine königl. Domainenſtadt, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof zu Napoli ſteht, eines königl. Governo, und eines königl. Richters. Sie iſt ehemals eine römiſche Colonie, aber weit größer, als ſie nun iſt, geweſen.

18. **Avella**, ein Flecken und Fürſtenthum.

19. **Arienzo**, ein Flecken und Markgrafſchaft.

20. **Durazzano**, ein kleiner Ort, Sitz eines königl. Governo.

21. **Acerra**, vor Alters *Acerrae*, eine kleine Stadt, in einer ungeſunden Gegend, welche der Sitz eines Biſchofs

ſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof zu Napoli ſteht. Sie hat den Titel einer Grafſchaft, den das Haus Cardenas führet.

22. Averſa, ehedeſſen *Atella*, eine königl. Domainenſtadt, welche der Sitz eines Biſchofs, der unmittelbar unter dem Pabſt ſteht, eines königl. Governo, und eines königl. Richters iſt. Sie hat 9 Pfarrkirchen, darunter auch die Kathedralkirche iſt, 5 Nonnen- und 7 Mönchenklöſter, und außerhalb der Stadt ſtehen noch 4 andre, unter welchen das Benedictinerkloſter zu S. Lorenz alt und reich iſt. Dieſe Stadt hat Raynulph, ein Normann, 1030 unter dem Titel einer Grafſchaft bekommen. Als Robert Guiſcard um das Jahr 1060 nach Italien kam, war ſie ſchon eine anſehnliche Stadt. Auf dem umher liegenden Lande findet man eine Menge Luſthäuſer; und die Gegend zwiſchen dieſer Stadt und Napoli iſt ganz vortrefflich, denn ſie iſt ein ebenes, ganz mit Orangerien angefülltes Feld.

23. Caſerta, eine königl. Domainenſtadt, iſt der Sitz eines Biſchofs, und eines königlichen Governo, und der Hauptort eines Fürſtenthums, welches König Karl 1749 dem Hauſe Gaetano abgekauft hat. Eben derſelbe hat 1752 den Grund zu dem hieſigen prächtigen Schloß legen laſſen, welches einer der größten königl. Palläſte iſt, die jemals erbauet worden. Es iſt äußerlich ein Viereck, innerlich aber iſt es aus 4 Schlöſſern zuſammen geſetzt, welche durch die Figur eines Kreuzes an die äußerlichen Vordergebäude anſchließen, folglich auch ſo viele Höfe verurſachen. Der vor dieſem Pallaſt liegende große eyförmige Platz, von welchem man auf die vornehmſten Straßen der Stadt ſieht, iſt von beſonderer Schönheit, zumal da die eyförmige Geſtalt deſſelben nach dem Pallaſt zu abgeſchnitten wird, um das Hauptvordergebäude des Schloſſes völlig zu entdecken. Die koſtbaren Gebände welche ihn einſchließen, dienen zur Wohnung für die geſammte königl. Leibgarde. Im Schloß ſelbſt ſind 5 Geſchoß über einander. Die Schloßkapellen und die Bildergallerien verdienen den meiſten Ruhm. Von den 2 Haupt-

vordergebäuden iſt das gegen dem Garten zu belegene das prächtigſte. Der Garten iſt vor dem Platz in einer Ebene nach franzöſiſchem Geſchmack angelegt, und von ungemeiner Schönheit. 1756 iſt eine prächtige Beſchreibung davon in der königl. Buchdruckerey zu Napoli herausgekommen. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof zu Capua.

24. Maddaloni, *Magdalona, Meta leonis*, ein Flecken mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Carrafa führet. Es hat eine Collegiatkirche, 4 Pfarrkirchen und 5 Mönchenklöſter.

25. Capua, eine königl. Domainenſtadt, am Fluß Volturno, deren Befeſtigung nicht wichtig iſt, die auch krumme, ſchlecht gepflaſterte und nicht ſchön bebauete Straßen hat, aber der Sitz eines Erzbiſchofs iſt, unter welchem die Biſchöfe zu Iſernia, Cajazzo, Calvi, Carilona, Caſerta, Seſſa, Teano und Venafro ſtehen, und eines königl. Governo. Außer der Metropolitankirche findet man hier noch eine Collegiatkirche, 16 Pfarrkirchen, 9 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter, und ungefähr 5000 Einwohner. Dieſe Stadt iſt im Jahr 856 erbauet worden, und anfänglich der Hauptort einer Grafſchaft geweſen, die aber vom Kaiſer Otto I zu einem Fürſtenthum erhoben worden, welches aus einem Theil des Herzogthums Benevento entſtanden. Im Jahr 869 wurde hieſelbſt ein Metropolit geſtiftet, welcher der erſte im jetzigen Königreich Napoli geweſen. 1718 ward die Stadt nach neuer Art befeſtigt, daher ſie 1734 eine Belagerung ziemlich lange aushalten konnte.

Die alte hochberühmte Stadt Capua, die den Städten Rom und Carthago gleich geſchätzt wurde, hat eine bis zwey italieniſche Meilen von hier geſtanden, und aus ihren Trümmern iſt der Flecken S. Maria erbauet worden, um welchen noch unterſchiedene Ueberbleibſel der alten Stadt, nämlich von Palläſten, Tempeln und andern Gebäuden, vornehmlich aber ein Amphitheater von vortrefflichen Quaderſtücken, zu ſehen. Das umliegende Land iſt an Früchten und Wein ſo vortrefflich, daß man

ſich

ſich jetzt noch wohl vorſtellen kann, wie es zugegangen, daß das Kriegsheer des großen Feldherrn Hannibals hieſelbſt durch Wolluſt verderbet worden. Dieſe Stadt iſt im Jahr 844 von den Arabern in einen Steinhaufen verwandelt worden.

26. Cajazzo, vor Alters *Calatia*, ein Städtchen, liegt auf einem Berge, und hat ein befeſtigtes Schloß. Es iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Capua ſteht, hat außer der Kathedralkirche noch 3 Pfarrkirchen und 2 Klöſter, und außerhalb der Stadt ſtehen auch noch 2 Klöſter.

27. Teleſe, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Grimaldi führet. Es iſt hier ein königl. Governo für dieſe Stadt und Solipaca, und ein Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof zu Benevento ſtehet. Die Stadt hat wegen ſchlechter Luft wenig Einwohner.

28. Solipaca, ein kleiner Ort, am Fluß Senitella.

29. Cerreto, ein Flecken, woſelbſt gutes Tuch gemacht wird, und welches eine Collegiatkirche und 3 Klöſter hat. Hier pflegt der Biſchof von Teleſe die meiſte Zeit zu wohnen.

30. Aliſe, *Aliſae*, eine Stadt mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof von Benevento ſtehet.

31. Piedimonte, ein Flecken, welcher 3 Collegiatkirchen und 4 Klöſter enthält.

32. S. Vicenzo di Volturno, ein berühmtes Kloſter, beym Urſprung des Fluſſes Volturno, welches im Jahr 703 geſtiftet, und bald ſo anſehnlich geworden, daß es dem von Monte Caſſino faſt gleich gekommen.

33. Venafro, *Venafrum*, eine Stadt mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof zu Capua ſtehet, und dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Savelli führet. Es ſind hier außer der Kathedralkirche, 6 Pfarrkirchen, auch 3 Mönchenklöſter.

34. Teano, vor Alters *Theanum*, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Daun führet, und einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof zu Capua ſtehet.

35. Calvi,

35. **Calvi**, vor Alters *Cales*, eine Stadt mit einem Bisthum, welche unter dem Erzbiſchof zu Capua ſtehet. Dieſe Stadt iſt 1460 vom König Ferdinand der Stadt Capua einverleibet, und zu einem Theil derſelben gemacht worden.

36. **Carinola**, *Carinula* oder *Calinula*, eine Stadt mit einem Bisthum, und dem Titel einer Grafſchaft, welchen das Haus Carrafa führet. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Capua. Die hieſige Luft iſt ungeſund.

37. **Seſſa**, vor Alters *Aurunca* und *Sueſſa Pometia*, eine angenehme Stadt, deren Kirchen wegen ihrer ſchönen Gemälde und Grabmäler merkwürdig ſind. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Capua ſtehet, und hat den Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Baena führet.

38. **La Barca** oder **Scaffa di Garigliano**, ein Ort, am Fluß Gariglione, (ehemals *Liris*,) über welchen hieſelbſt eine Fähre gehet. Er gehöret, nebſt den Einkünften der Fähre, dem Hauſe Carafa. Hier hat vor Alters die Stadt *Minturna* geſtanden, von welcher noch Ueberbleibſel eines Amphitheaters, einer Waſſerleitung, von Mauern und Thürmen übrig ſind.

39. **Trajetto**, *Trajectum*, ein Flecken auf einer angenehmen Höhe, mit dem Titel eines Herzogthums.

40. **Mola**, ein Zollort und Paß an der See, deſſen Beſatzung wöchentlich aus Gaeta abgelöſet wird. Hier ſoll, nach einiger Meynung, Cicero ſeinen Kopf verloren haben, und die unglücklichen deutſchen Prinzen Conradin und Fridrich ſollen hier gefangen genommen worden ſeyn, welches hingegen andre von Auſtura behaupten. Vor Alters hat hier die Stadt *Formia*, *Phormia*, *Hormia* geſtanden, davon noch Ueberbleibſel vorhanden ſind, und bey ſtillem Wetter in der See erblickt werden. Die vielen und großen Orangenbäume, welche zwiſchen hier und Gaeta im freyem Felde ſtehen, machen den Weg angenehm, und überhaupt iſt dieſe Gegend ausnehmend ſchön.

41. **Arpino**, ein Städtchen.

42. Jtri, *Mamurra*, ein kleiner Ort, zwiſchen welchem und Fondi die Gegend und Ausſicht ungemein ſchön iſt.

43. Gaeta oder Gaietta, vor Alters *Cajeta*, eine lange aber ſchmal gebaute königliche Domainenſtadt, auf einer bergichten Erdzunge, die ſich ins Meer erſtreckt, von welcher ſie alſo faſt ganz umgeben iſt. Ihr feſtes Kaſtel hat eine Beſatzung, und ſie ſelbſt iſt nach Beſchaffenheit des Bergs wohl befeſtigt, und was 1734 in der Belagerung verwüſtet worden, iſt vollkommen wieder erſetzt. In gedachtem Kaſtel ſtehet der unbegrabne Körper des im Kirchenbann verſtorbnen Connetable Karl von Bourbon in einem hölzernen Schrank, dieſer aber in einem gewölbten Wachthauſe. Dieſe Stadt iſt der Sitz eines königlichen Governore, eines königl. Richters, und eines Biſchofs, welcher unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, in welcher ein merkwürdiges altes Taufgefäß mit halberhabner Arbeit iſt, ſind hier unterſchiedene Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter. In dem Garten des hieſigen Franciſcanerkloſters, zeiget man den Dornbuſch, in welchem ſich der heilige Franz nackend herumgewälzt haben ſoll, als er einmal von der Fleiſchesluſt angefallen worden: allein, das Gebüſche, welches man für den Dornſtrauch ausgiebt, hat niemals aus Dornen beſtanden. Der Ort, wo dieſer ſonderbare Heilige den Fiſchen geprediget hat, iſt jetzt durch eine Mauer von der See abgeſondert. Hier iſt auch am Meer ein großer Felſen zu ſehen, welcher bey der Kreuzigung Chriſti zerriſſen ſeyn ſoll. So unerweislich auch ſolches iſt, ſo hat doch das Erdbeben, durch welches dieſer harte und marmorhafte Felſen den ſehenswürdigen 4 bis 5 Fuß breiten Riß bekommen, eine merkwürdige Veränderung hervorgebracht. Auf dieſem Felſen, welcher Monte alla Trinita genennet wird, haben die Benedictiner eine Kirche, und in dem Riß iſt eine Treppe angelegt, welche hinab zu einer auch in demſelben angelegten ſehr kleinen Kapelle führet. 1707 wurde die Stadt von den Kaiſerlichen erobert. 1760 entzündete der Blitz eine große Menge

ge Pulver, welches die Stadt ſehr verwüſtete. Es werden hieſelbſt große Delphine gefangen. Ehedeſſen war Gaeta eine Republik, und hatte eigene Herzoge.

44. Fondi, eine Stadt, welche den Titel eines Fürſtenthums hat, und der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Außer der Kathedralkirche, findet man hieſelbſt eine Collegiatkirche und 3 Mönchenklöſter. Die umliegende Ebene iſt ungemein angenehm, und man ſiehet daſelbſt theils Oel- Citronen- und Pomeranzenbäume im freyen Felde ſtehen, theils Alleen von Weinſtöcken, und ergiebige Felder. 1534 wurde der Ort von dem Dey von Algier, Hariaden Barbaroſſa, ſehr übel zugerichtet. Der See unweit Fondi iſt reich an Fiſchen, inſonderheit an großen Aalen. Unweit der Stadt liegt Portello, woſelbſt Don Carlos 1739 ſeine Gemahlinn empfieng.

45. Rocca d'Evandro, ein Kaſtel auf einem Berge.

46. Atino, *Atinum*, ein Flecken, welcher vor Alters der Sitz eines Bisthums geweſen iſt, welches aber aufgehoben, und in eine Probſtey verwandelt worden, die unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet.

47. Ponte corvo, ein Städtchen am Garigliano.

48. Rocca Guglielma, ein kleiner Ort, der Sitz eines königlichen Governore.

49. S. Giovanni in Carico, hat mit Pico einen königlichen Governore.

50. Aquino, *Aquinum*, war vor Alters eine große Stadt, jetzt aber beſtehet der geringe Ort faſt aus lauter Trümmern, doch hat er den Titel einer Grafſchaft und eines Bisthums, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Die alte Kathedralkirche iſt wüſte; daher geſchehen die biſchöflichen Verrichtungen in der Kirche S. Petri Aquini, außer welcher hier noch eine Collegiatkirche iſt. Der berühmte Doctor Angelicus hat von dieſem Ort ſeinen Namen.

51. Monte Caſſino, das älteſte und berühmteſte Kloſter des Königreichs, welches Benedict entweder im Jahr 528 oder 529 ſelbſt, und zugleich den von ihm benannten

Orden

Orden und deſſelben Regel geſtiftet hat. Im Jahr 589 wurde es von den Longobarden verwüſtet, und erſt ums Jahr 718 wieder hergeſtellet. Im Jahr 884 wurde es von den Arabern zerſtöret, aber 886 vom Abt Anglerius wieder aufgebauet. Im 13ten Jahrhundert erlitte es viele Widerwärtigkeiten, und 1349 wurde es durch ein Erdbeben umgekehrt. Das Kloſter liegt auf einem Berge, iſt ſehr anſehnlich, hat einen guten Bücherſaal, und große Einkünfte. Es ſtehet unmittelbar unter dem päbſtlichen Stuhl. Die abteyliche Kirche iſt gleichſam die Kathedralkirche des caſſiniſchen Kirchſprengels, und es ſind ihr alle darinn befindliche Kirchen unterworfen. Die Zugänge zu derſelben ſind prächtig, aber die innere Ausſchmückung derſelben durch Gemälde, Bildſäulen und Metall übertrift jene Pracht ſehr weit. Der Abt hat in dieſem Kirchſprengel biſchöfliche Vorrechte, iſt auch der erſte Baron des Königreichs, und nimmt in den allgemeinen Verſammlungen der Stände den erſten Platz ein. Sein Titel iſt: Patriarch der heiligen Religion, Abt des Kloſters Caſſino, Kanzler und Großkapellan des römiſchen Reichs, Abt aller Aebte, Haupt der benedictiniſchen Hierarchie, Kanzler und Collateralis des Königreichs Sicilien, Graf und Statthalter in Campania, Terra di Lavoro, und in der Provinz am Meer, Fürſt des Friedens. Zum Gebiet des Kloſters hat Eraſmus Gattola in ſeinen Acceſſionibus ad hiſt. abb. Caſſinienſis eine Landcharte geliefert. Es gehöret dazu

1) S. Germano, eine Stadt unter dem Berge Caſſino, in welcher ein Pallaſt des Abts, eine Collegiatkirche, ein Seminarium des caſſiniſchen Kirchſprengels und 2 Nonnenklöſter, außerhalb der Mauern aber 3 Mannsklöſter ſind. Ueber der Stadt liegt ein Schloß. Sie iſt ums Jahr 866 vom Abt Bertharius zuerſt angelegt. In derſelben iſt zwiſchen Kaiſer Friedrich II und Pabſt Gregorius IX ein Friede geſchloſſen worden, und Manfred hat hier vom Karl von Anjou die erſte Niederlage erlitten. 1734 wurde die Stadt von den Spaniern eingenommen.

Zu ihrem Diſtrict gehöret heutiges Tags nur noch das Dorf Caira.

Unweit der Stadt hat ehemals die Stadt *Caſſinum* geſtanden, welche noch im 14ten Jahrhundert unter dem Namen S. Pietro in monaſterio, vorhanden geweſen. Zu ihren Ueberbleibſeln gehöret ein römiſches Amphitheatrum, welches das vollſtändigſte unter allen Denkmälern dieſer Art iſt, ein Stück von einem Theater, ein Tempel, eine Waſſerleitung, nebſt andern Stücken.

2) Die Dörfer S. Elia, Cerbario oder Cervaro, S. Vittore, S. Pietro in fine, S. Angelo in Thodice, Pignataro, S. Apollinare, S. Ambrogio, S. Andrea, Valle Fredda, (*Vallis frigida,*) S. Giorgio.

52. Sora, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet, u. welche den Titel eines Herzogthums hat, der das Haus Buoncompagno führet. Außer der Kathedralkirche ſind hieſelbſt 4 Pfarrkirchen, und unter denſelben 2 Collegiatkirchen, imgleichen ein Mönchen- und ein Nonnenkloſter.

53. Ponza, *Pontia*, eine Inſel im Meer, von der viel Salz kömmt, und auf welcher ein Flecken mit einer Schanze iſt. Sie gehörte ehemals dem Herzog von Parma, dem ſie von Spanien im riswickiſchen Frieden von 1697 zurück gegeben ward. Im gegenwärtigen Jahrhundert, als der Kaiſer das Königreich Napoli beſaß, ſuchte der Herzog von Parma wieder zu ihrem Beſitz zu gelangen, und 1733 behauptete der ſpaniſche Hof, daß ſie zu dem Herzogthum Parma gehöre, welches aber der kaiſerliche Hof verneinte, der ſie zu dem Königreich Napoli rechnete.

II. Principato di Salerno, oder **Principato citra,** oder **das dieſſeitige Fürſtenthum,** hat den letzten Namen folgendergeſtalt bekommen. Zur Zeit des Arechis, Herzogs von Benevento, wurde dieſes Land, nebſt dem jetzt ſogenannten Principato ultra, ein Fürſtenthum. Als ſich

aber

aber Radalchis und Siconolf in daſſelbe theilten, bekam der dieſſeits des apenniniſchen Gebirgs gelegene Theil den Namen des dieſſeitigen Fürſtenthums, der jenſeitige aber den Namen des jenſeitigen Fürſtenthums. Zu jenem, deſſen Küſte mit feſten Thürmen beſetzt iſt, gehören folgende Oerter.

1. Salerno, *Salernum*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, der Sitz eines königlichen Governo, und eines königlichen Richters, liegt am Meer in einer Ebene, die mit fruchtbaren und angenehmen Hügeln umgeben iſt, und hat einen ziemlich guten aber verabſäumten Hafen. Sie iſt befeſtigt, und hat auch ein Schloß. Im Jahr 974 iſt ſie der Sitz eines Erzbiſchofs und Metropoliten geworden, unter welchem die Biſchöfe von Acerno, Campagna, Capaccio, Marſico nuovo, Nocera, Nuſco, Policaſtro und Sarno ſtehen. Außer der Metropolitankirche, ſind hier 16 Pfarrkirchen, 13 Mönchen- und 14 Nonnenklöſter. Die hieſige Schule iſt ehemals durch die Araber berühmt geworden, welche unter den letzten longobardiſchen Prinzen häufig hieher kamen, und von denen die Salernitaner die Philoſophie, und inſonderheit die Arzneykünſt, lerneten, darinn die Araber ſich dazumal hervorthaten. Im Jahr 1100 gaben die Aerzte dieſer Schule ihr berühmtes Buch in Knittelverſen heraus. Roger I, König von Sicilien, hat dieſer Schule die erſten Geſetze und Statuten gegeben, welche in der folgenden Zeit vermehret worden, da ſie noch mehrere Privilegien erlangt hat, und endlich in eine Univerſität verwandelt worden.

2. Tramonti, *Tramontum*, eine Stadt, welche ein königl. Governo hat, 13 Pfarrkirchen und ein Kloſter enthält.

3. Minuri oder Minori, *Minor*, eine königl. Domainenſtadt, in welcher ein Biſchof wohnet, der unter dem Erzbiſchof zu Amalfi ſtehet. Außer der Kathedralkirche ſind hier drey Pfarrkirchen.

4. **Majuri** oder **Majori**, *Majorum*, ein Flecken am Meer, gehört zu den königl. Domainen, hat ein königl. Governo, eine Collegiatkirche und 3 Klöſter.

5. **Ravello**, *Rauellum*, eine Stadt auf einem Berge, welche der Sitz eines Bisthums iſt, welches mit dem zu Scala verbunden iſt, und unmittelbar unter dem Pabſt ſteht.

6. **Amalfi**, *Amalphia*, eine königl. Domainenſtadt am Meer, welche im Jahr 600 erbauet ſeyn ſoll, war ehemals anſehnlich und mächtig, und der Sitz einer Republik, die einen Herzog zum Oberhaupt hatte, und ihre Freyheit bis 1075 behauptete. Sie hat den Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Piccolomini führet, und iſt der Sitz eines königl. Governo. Unter dem hieſigen Erzbiſchof ſtehen die Biſchöfe von Scala, Minori, Lettere und der Inſel Capri. Außer der Metropolitankirche iſt hier keine Pfarrkirche, es ſind aber hieſelbſt 2 Klöſter. Seitdem die Einwohner die Schifffahrt verſäumen, ſind ſie arm, und ihre ſchöne Küſte, iſt eine Wüſte.

7. **Scala**, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Spinelli führet, iſt der Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbiſchof zu Amalfi ſteht, und hat mit Ravello ein königl. Governo.

8. **Maſſa Lubrenſe**, *Maſſa Lubrenſis*, eine kleine königl. Domainenſtadt am Meer, in welcher ein königl. Governatore, und ein Biſchof wohnet, der unter dem Erzbiſchof zu Sorrento ſteht.

9. **Sorrento**, ehemals *Surrentum*, *Sorrentum*, eine kleine königl. Domainenſtadt auf einem Hügel am Meer, in welcher ein königl. Governo und ein königl. Richter iſt, und ein Erzbiſchof wohnet, unter welchem die Biſchöfe von Stabbia, heutiges Tages von Caſtel a mare, Maſſa Lubrenſe und Vico Equenſe ſtehen. Dieſe Stadt war ehemals die Hauptſtadt eines kleinen Herzogthums.

10. **Gragnano**, eine königl. Domainenſtadt, in welcher ein königl. Governo, und ein königl. Richter.

11. **Lettere**, eine königl. Domainenſtadt, welche der Sitz eines königl. Governo, und eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof zu Amalfi ſteht. Außer der Kathe-

dral-

dralkirche, ſind hier 3 Klöſter. Am Fuß des Bergs, auf welchem dieſes Städtchen ſteht, hat Narſes die Gothen geſchlagen.

12. Cava, vor Alters *Marcina*, eine königl. Domainenſtadt, deren Biſchof unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier 6 Pfarrkirchen. Es iſt hier ein königl. Governo, und ein königl. Richter.

13. Nocera delli Pagani, *Nuceria paganorum*, eine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraffa führet, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Salerno ſteht, hat eine Kathedralkirche, 11 Pfarrkirchen, 2 Nonnen- und 4 Mönchenklöſter.

14. Sarno, *Sarnus*, eine Stadt, mit dem Titel einer Grafſchaft, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Salerno ſteht, hat eine Kathedralkirche, eine Collegiatkirche und 5 Klöſter.

15. S. Severino Camarota, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Fürſtenthums. Gegen Süden liegt noch ein kleiner Ort dieſes Namens.

16. Giſuni oder Giſoni, *Geofanum*, eigentlich *Jovis fanum*, ein Flecken.

17. Monte Corvino, ein geringes Städtchen, deſſen ehemaliges Bisthum mit dem zu Volturara vereiniget iſt.

18. Acerno, ein Städtchen mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof zu Salerno ſteht.

19. Calabrito, ein Flecken, S. Menaio oder S. Menna, hat den Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Caſtiglione führet.

20. Conturſi, eine kleine Stadt.

21. Campagna, *Campania*, eine Stadt und Sitz eines Bisthums, mit welchem ſeit 1525 das in der zerſtörten Stadt Satriano geweſene Bisthum verbunden iſt. Es ſteht aber der Biſchof wegen des Bisthums Campagna unter dem Erzbiſchof zu Salerno, hingegen wegen des Bisthums Satriano unter dem Erzbiſchof zu Conza. Die Stadt enthält eine Kathedralkirche, 3 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter, und hat den Titel eines Herzogthums, den das Haus Grimaldi führet.

22. Alta villa, ein Flecken nicht weit vom Fluß Sele, mit dem Titel einer Grafſchaft.

23. Le Serre, und Controne, kleine Oerter, Sitze königl. Governi.

24. Sicignano und Forino, ſind Herzogthümer, Buccino und S. Mango, ſind Fürſtenthümer, welche dem Haus Caraccioli gehören.

25. Peſti, vor Alters *Paeſtum*, *Poſidonia*, war in alten Zeiten eine beträchtliche Stadt, und der Sitz eines Bisthums, lag aber in einer ungeſunden Gegend am Meer. Sie iſt 1080 ſehr verwüſtet, und nach und nach von ihren Einwohnern verlaſſen worden. Erſt 1745 hat jemand in der Nähe der Ruinen von dieſer Stadt, ein Haus aufgeführet, und den Boden angebauet: und erſt ſeit 1755 ſind die Ruinen ſelbſt, bekannt. Man findet hier die ſchönſten Ueberreſte der alten Baukunſt, unter welchen 3 Tempel am merkwürdigſten ſind, davon noch ganze Colonnaden ſtehen, ein Theater und ein Amphitheater. Sie ſind von Dumont 1764 zu Paris, von den Philip Morghem 1766 zu Paris und Napoli, von Miller in dem 1767 zu London herausgegebenem prächtigen Werk, deſſen Aufſchrift iſt: The Ruins of Paeſtum or Poſſidonia &c. und von Thomas Major 1768 zu London noch prächtiger in dem Werk The ruins of Paeſtum otherwiſe Poſidonia, in magna graecia, in Kupferſtichen vorgeſtellt, und beſchrieben.

26. Capaccio nuovo, *Ciuitas Caput aquenſis*, ein Städtchen, mit dem Titel einer Grafſchaft, welchen das Haus Doria führet, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Salerno ſteht. Capaccio vecchio, alt Capaccio, liegt nahe dabey.

27. Caggiano, ein Städtchen mit einem Bisthum.

28. Marſico nuovo, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürſtenthums, iſt der Sitz eines Biſchofe, der unter dem Erzbiſchof von Salerno ſteht.

29. Atena, S. Lorenzo und Felitto, ſind kleine Oerter, welche den Titel der Fürſtenthümer haben: La Padula und Diano aber ſind Markgrafſchaften.

30. La

30. La Salla und Saponara, kleine Städte, die letzte mit dem Titel einer Grafſchaft.

31. Die Herzogthümer Lauriana und Aquara.

32. Caſtello dell' Abate, am Meer, mit dem Titel einer Markgrafſchaft.

33. Caſtello nuovo, auf einem Berge.

34. Caſtello a mare della Brucca, ein Städtchen, und Sitz eines Bisthums und eines königlichen Governo.

35. Rocca glorioſa, ein Flecken.

36. Policaſtro, ein Städtchen am Meer, mit dem Titel einer Grafſchaft, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Salerno ſteht.

37. Agerola und Prajano, Boſco reale, Paſitano, Poſtiglione, ſind Sitze königlcher Governi.

38. Die Inſel Capri, *Caprea*, liegt 3 italien. Meilen vom äußerſten feſten Lande, iſt ganz bergicht, und die Küſten ſind unerſteiglich. Auguſt hielt ſich auf derſelben oft zur Luſt, und Tiberius zur Schwelgerey auf; man ſieht aber jetzt von den Werken der Kunſt, die damals hieſelbſt geweſen, nichts mehr. Die Wachteln, Turteltauben und andere Zugvögel, pflegen jährlich im Frühjahr und Herbſt über dieſe Inſel und die benachbarte Gegend ihren Zug zu nehmen. Von ihrem Fang und der Jagd, hat der hieſige Biſchof ſeine meiſten Einkünfte. Ano-Capri iſt die größte Stadt der Inſel, und liegt im weſtlichen Theil derſelben. Die Stadt Capri, in welcher ein königl. Governo iſt, und ein Biſchof wohnet, welcher unter dem Erzbiſchof von Amalfi ſteht, liegt in einem ſchmalen, niedrigen, luſtigen und fruchtbaren Strich Landes, der zwiſchen den öſtlichen und weſtlichen Bergen quer durch die Inſel geht. Ungefähr einen Steinwurf weit von der Mittagsſeite der Inſel, ſind 2 oder 3 ſcharfe Felſen in der See, welche die Sirenum ſcopuli ſind, deren Virgilius und Ovidius bey Beſchreibung der Seereiſe des Aeneas gedenken.

III. **Principato ultra**, (das jenſeitige Fürſtenthum,) von welcher Benennung ich bey dem vorhergehenden den Grund angegeben habe, oder **Monteſuſco**. Es liegt mitten im apenniniſchen Gebirge, und enthält einen Strich Landes, welcher ehemals das beneventiniſche Thal genennet wurde, darinn Benevento die Hauptſtadt war, welches aber nachher geändert worden. Das Herzogthum Benevento, habe ich oben bey den päbſtl. Ländern abgehandelt. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1. S. Agata de Goti, eine Stadt auf einem Felſen, welche vor Alters den Titel einer Grafſchaft gehabt, jetzt aber den Titel eines Herzogthums hat. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Benevento. Außer der Kathedralkirche ſind hier 7 Pfarrkirchen, eine Abtey und 3 Mönchenklöſter.

2. Airola, ein Städtchen, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraccioli führet.

3. Monte Sarchio, ein Flecken, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

4. Tocco, ein Städtchen, und Torrecuſo, der Sitz eines königl. Governo.

5. Vitolano, ein geringer Ort, mit dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Caraccioli führet.

6. Monte Fuſco, ein Städtchen, welches der Sitz des Gerichts dieſer Landſchaft iſt.

7. Padula, eine Baronie, welche dem Hauſe Cibo Malaſpina gehört hat, durch Heirath aber an das Haus Modena gekommen iſt.

8. Ariano, *Arianum*, eine königliche Domainenſtadt, welche den Titel einer Grafſchaft gehabt hat, und der Sitz eines königl. Governo, und eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof von Benevento ſteht.

Nicht weit von Ariano iſt das Dorf De' Greci, woſelbſt und in Caſal nuovo di Monte Rotano ſeit einigen hun-

hundert Jahren griechiſche Familien aus Albanien wohnen, welche aber zur römiſchen Kirche getreten ſind.

9. **Monte Calvo**, ein Herzogthum.

10. **Trevico** oder **Vico della Baronia**, *Trivicum*, ein Städtchen auf einem Berge mit dem Titel einer Markgrafſchaft, hat einen Biſchof, welcher unter dem Erzbiſchof von Benevento ſteht.

11. **Frigento**, *Friquentum*, ein geringes Städtchen mit einem Bisthum, welches mit dem von Avellino vereiniget iſt.

12. **Avellino**, *Abellinum*, ein Städtchen, welches den Titel eines Fürſtenthums hat, den das Haus Caraccioli führet. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Benevento.

13. **Solofra**, ein Fürſtenthum.

14. **Atripalda**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Herzogthums.

15. **Monte Marano**, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürſtenthums, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Benevento ſteht. Hier ſind 5 Mönchen- und ein Nonnenkloſter.

16. **Montella** hat den Titel einer Grafſchaft, und **Bagnolo** iſt ein Städtchen.

17. **Nuſco**, ein geringes Städtchen und Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Salerno ſteht.

18. **S. Angelo de Lombardi**, ein Städtchen, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Conza ſteht. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 2 Pfarrkirchen und 2 Klöſter.

19. **Guardia**, ein Städtchen.

20. **Biſaccia**, ein Städtchen auf einem Hügel, und Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Conza ſteht. Es hat den Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Pignatelli führet.

21. **Lacedogna**, *Laguedonia*, ein Städtchen mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof zu Conza ſteht.

22. **Monte Verde**, ein Städtchen mit einem Bisthum, welches nebſt Canne mit dem Erzbisthum Nazarat vereiniget iſt.

23. Conza, *Compſa*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt am Fluß Oſanto (Anfidus), und iſt der Sitz eines Erzbisthums, welches entweder vom Pabſt Alexander II oder Gregorius VII errichtet worden, und unter welchem die Biſchöfe zu S. Angelo de' Lombardi, Biſaccia, Cedogna, Muro, Satriano und Campagna ſtehen. Sie hat den Titel eines Herzogthums.

24. S. Giorgio und La Molara, Sitze königlicher Governi.

IV. Matera, oder Baſilicata, vor Alters *Lucania*, iſt zumtheil von dem apenniniſchen Gebirge umgeben, welches ſich in dieſer Landſchaft bey Venoſa in zwey Hauptarme theilet, die beyde am Meer ſich endigen. Es ſcheint, daß dieſe Landſchaft ihren Namen gegen das Ende des zehnten Jahrhunderts von den Griechen bekommen habe, und zwar entweder nach dem griechiſchen Kaiſer Baſilius, oder nach einer andern Perſon. Wir bemerken folgende Oerter.

1. Melfi oder Melphi, eine Stadt mit einem Bisthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. Sie hat eine Kathedralkirche, 6 Pfarrkirchen, ein Nonnenkloſter und 7 Mönchenklöſter, davon 2 außerhalb der Stadt ſtehen. Es hat dieſe Stadt den Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Doria führet.

2. Lavello, ein Städtchen und biſchöflicher Sitz, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, den das Haus del Tuffo führet.

3. Rapolla, ein Städtchen und Sitz eines Bisthums, welches mit dem zu Melſi vereiniget iſt. Das Haus Braida führet davon den herzoglichen Titel.

4. Venoſa, vor Alters *Venuſia*, eine Stadt mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Ludoviſio führet. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Acerenza ſteht, hat eine Kathedralkirche,

6 Pfarr-

6 Pfarrkirchen, 5 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter. Dieſe Stadt iſt vor Alters eine Republik geweſen, und in dem Stadtſiegel ſtehen noch die Worte: *Reſpublica Venuſina.*

5. **Atella**, mit dem Titel eines Herzogthums, **Ruvo**, und **Avigliano**, Städtchen.

6. **Muro**, ein Städtchen auf einem Berge, mit dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Orſini führet, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Conza ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier 4 Pfarrkirchen, und 3 Klöſter.

7. **La Bella**, ein Städtchen.

8. **Acerenza**, vor Alters *Acheruntia*, *Acheruntio*, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraccioli führet. Es iſt hier ein Erzbisthum, der Erzbiſchof aber wohnet gemeiniglich zu Matera in Terra d'Otranto, von welcher Stadt er auch benennet wird. Unter demſelben ſtehen die Bisthümer Gravina, Anglona, Potenza, Tricarico und Venoſa. Das Städtchen Acerenza iſt ſehr in Abnahme gerathen. Außer der Kathedralkirche ſind hier 2 Mönchenklöſter.

9. **Monte Sirico**, ein Städtchen auf einem Berge.

10. **Monte Peloſo**, *Mons Peluſium*, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafſchaft, welchen das Haus Grimaldi führet. Der hieſige Biſchof ſteht unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche findet man hier 4 Klöſter.

11. **Oppido**, ein Städtchen, mit dem Titel einer Grafſchaft.

12. **Tricarico**, eine Stadt am Fuß des apenniniſchen Gebirges, mit dem Titel einer Grafſchaft. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Acerenza ſteht, hat eine Kathedralkirche, 2 Pfarrkirchen und 4 Klöſter.

13. **Potenza**, vor Alters *Potentia*, ein Städtchen auf dem apenniniſchen Gebirge, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Offredi führet. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Acerenza

renza ſteht, hat eine Kathedralkirche, 2 Pfarrkirchen und 6 Klöſter. Die alte Stadt dieſes Namens iſt 1250 zerſtöret, und die jetzige nicht weit von dem Ort derſelben gebauet worden.

14. **Satriano**, ein Städtchen mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Ravaſchiero führet. Das hieſige Bisthum iſt mit dem zu Campagna vereint.

15. **Il Vaglio**, ein kleiner Ort, welcher der Sitz des Gerichts dieſer Landſchaft iſt.

16. **Ferrandina**, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, **Salandra**, ein Städtchen, **Bernalda**, ein Städtchen, **Stigliano**, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürſtenthums, **Oliveto**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Fürſtenthums, **Arzi**, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, **Marſico vetere**, mit dem Titel eines Herzogthums, **Corneto**, ein Städtchen, **Noja**, ein Städtchen, mit dem Titel eines Herzogthums, **S. Arcangelo**, mit dem Titel eines Fürſtenthums, **Ferolito**, mit dem Titel eines Herzogthums.

17. **Anglona**, *Aquilonia*, *Pandoſia*, ein geringer Flecken, welcher ehemals eine beträchtliche Stadt, und der Sitz eines Bisthums geweſen iſt, welches 1546 nach Turſi verlegt worden.

Anmerk. Im Kirchſprengel von Anglona beſtehen die 4 Dörfer **S. Conſtantino**, **Caſalnuovo**, **Caſtroreggio** und **Farneta**, aus Griechen von albaneſiſcher Herkunft, welche auch ihre eigene Kirchenverfaſſung haben. Die beyden erſten liegen in dieſer Provinz, die beyden letzten in dem angränzenden Calabrien.

18. **Turſi**, *Turſium*, eine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Doria führet, iſt der Sitz des Biſchofs von Anglona, und hat eine Kathedralkirche, eine Collegiatkirche, und noch eine Pfarrkirche. Der Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Acerenza.

19. **Agromento**, iſt vor Alters unter dem Namen *Grumentum* eine Stadt geweſen.

20. Mon-

20. **Monte Albano**, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

21. **Lago negro**, **Rivello**, **Tolve**, **Latronico**, **Maratea**, **Maratea**, u. **S. Mauro**, Sitze königl. Governi.

V. Calabria Settentrionale, oder Calabria citra, (das dieſſeitige Calabrien,) oder Coſenza,

hieß ehedeſſen das Thal von Crate. Calabrien hat ſeinen Namen von den letzten griechiſchen Kaiſern bekommen. Es hat einen Ueberfluß an guten Früchten, Getreide, Weinen, gutem Oel, Flachs, Hanf, Zucker, Reiß, Safran, Honig, Salz, Baumwolle und Seide; man ſammlet hier auch viel Manna, welches vor allen andern berühmt iſt. Es giebt auch Gold- Silber- und Eiſenbergwerke, Schwefel, Alabaſter und Bergkriſtall.

1. **Caſtagneto**, eine Grafſchaft, dem Hauſe Aquilar zugehörig.

2. **Ajeta**, ein Flecken, **Caſtrovillaré**, ein Herzogthum.

3. **Caſſano**, *Caſſanum* und *Caſanum*, auch *Coſanum*, ein Städtchen und Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Reggio ſteht. Hier ſind 4 Mönchenklöſter.

Anmerk. Im Kirchſprengel von Caſſano, halten ſich ſehr viele Griechen aus Albanien auf. Sie bewohnen unter andern den Ort **Lungro**, der aus mehr als 2000 Seelen beſtehet, und deſſen Einwohner aus den nahgelegenen Salzquellen einen beträchtlichen Nutzen ziehen. Man kann dieſen Ort als den Hauptort der albaniſchen Griechen hieſigen Landes anſehen. Der Abt des hieſigen Kloſters, hat die Gerichtsbarkeit über denſelben. Zu **Acquaformoſa** haben ſich die Albaneſer 1502 feſtgeſetzt. In **Ober-** und **Unter Firmo** iſt der griechiſche Gottesdienſt der Albaneſer der herrſchende. Die übrigen griechiſchen Oerter in dieſem Kirchſprengel ſind, **S. Baſilio**, **Fraſcinata**,

nata, Porcile, Civita und Platici, in welchen 5 bis 6000 Griechen wohnen.

4. Francavilla und Tarſia, ſind Fürſtenthümer.

5. Altomonte, ein kleiner Ort, woſelbſt Gold- und Silberbergwerke ſind. Er liegt auf einem Berge, zwiſchen den Flüſſen Galatro und Gronio.

6. Belvedere, Flecken und Schloß, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Caraffa führet.

7. Terra nuova, *Thurium nouum*, am Fluß Crati, ein geringer Ort.

8. Corigliano, ein Städtchen, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, woſelbſt es ein Silberbergwerk giebt.

9. Roſſano, vor Alters *Roſcianum*, eine Stadt auf einem Felſen, nicht weit vom Meer, welche den Titel eines Fürſtenthums hat, den das Haus Borgheſe führet, und der Sitz eines Erzbiſchofs iſt, der aber keine Biſchöfe unter ſich hat. Außer der Kathedralkirche ſind hier 14 Pfarrkirchen, 7 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter.

10. Acri, ein Städtchen.

11. Biſignano, *Biſinianum*, *Beſignanum*, vor Alters *Beſidiae*, nachmals *Beſidianum*, eine Stadt mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Sanſeverino führet. Der hieſige Biſchof ſteht unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche ſind hier 14 Pfarrkirchen und 5 Mönchenklöſter. Unter der weltlichen Gerichtsbarkeit des Biſchofs ſteht der Ort Santa Sofia.

Anmerkung. Im Kirchſprengel von Biſignano, war ehedeſſen der griechiſche Gottesdienſt und die albaneſiſche Sprache zu S. Giaccomo, S. Martino, Querceto, Mongraſſano, Serra longa, und Cervicate üblich, im 17ten Jahrhundert aber ſind ſie zu der römiſchen Kirche getreten. Die Fürſtinn von Biſignano Erina Caſtriota, hat die Albaneſer in ihr Gebiet berufen, und gütig aufgenommen. Sie haben das Lehn von S. Sofia angebauet, in welchem ſie 2 Kirchen, einen Erzprieſter und 7 Prieſter haben, und über 2000 Seelen ausmachen.

S. Be-

S. **Benedetto Ullano**, eine ehemalige und berühmt geweſene Abtey, woſelbſt ein griechiſcher Biſchof wohnet, der aber in der That nur ein Vicarius der römiſch-katholiſchen Biſchöfe von Biſignano, Roſſano, Caſſano und Anglona iſt. Die griechiſchen Familien aus Albanien, welche unter ſeiner Aufſicht ſtehen, haben 3 Kirchen.

12. **S. Marco**, vor Alters *Argentanum*, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafſchaft, welchen das Haus Cavinglia führet. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt, und iſt Herr des Orts **Mongraſſano**. Es ſind hier 2 Klöſter.

13. **Cetraro**, ein Städtchen an einem Meerbuſen.

14. **Croſia**, ein Städtchen.

15. **Cariati**, eine Stadt nahe bey dem Meer, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Spinelli führet. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von S. Severina.

16. **Ciro**, **Meliſſa**, und **Rocca di Nieto**, am Fluß Nieto, Städtchen.

17. **Strongoli**, *Strongylis*, eine Stadt mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Campitello führet, und einem Biſthum, welches unter dem Erzbiſchof von S. Severina ſtehet. Sie hat eine Kathedralkirche und 3 Pfarrkirchen.

18. **Gerenza**, *Cerenthia*, *Geruntia*, ein geringes Städtchen mit einem Biſthum, welches mit dem zu Cariati vereiniget iſt.

19. **Umbriatico**, *Umbriaticum*, vor Alters *Bryſtacia*, ein Städtchen mit einem Biſthum, welches unter dem Erzbiſchof von S. Severina ſtehet. Es liegt auf einem ſteilen Felſen.

20. **Bocchigliero**, ein Städtchen, **Longobucco**, ein Städtchen, mit dem Titel eines Herzogthums, **S. Gio in fiore**, ein Städtchen.

21. **Coſenza**, vor Alters *Cuſentia*, die Hauptſtadt der Landſchaft und der Sitz eines königlichen Governo. Die Einkünfte des hieſigen Erzbiſchofs ſind anſehnlich, ob er gleich nur einen Suffraganeum hat, nämlich den Biſchof

ſchof von Martorano. Die Metropolitankirche iſt zugleich die Pfarrkirche der Stadt, in den Vorſtädten aber ſind 3 Pfarrkirchen. Es giebt hier 12 Mönchen- und 4 Nonnenklöſter.

22. Caſtiglione di Coſenza, ein Fürſtenthum zwiſchen Coſenza und Biſignano, gehört dem Hauſe Aquino.

23. Montalto, ein Städtchen, dem Herzog von Ferrandina zugehörig.

24. Paula, oder Paola, ein wohlgebauetes Städtchen, einige 100 Schritte vom Meer, welches dem Hauſe Spinelli gehört, und deswegen merkwürdig iſt, weil es der Geburtsort des heiligen Franciſcus, des Stifters des Ordens der Minimer, iſt. Es ſind hier Auguſtiner, Franciſcaner, Capuciner und Dominicaner; aber das Kloſter der Minimer, vom Orden des heiligen Franz von Paula, liegt eine italieniſche Meile von der Stadt, und hat eine ſchöne Kirche. Das Schloß des Prinzen von Francavilla, aus dem Hauſe Spinelli, liegt in einiger Entfernung von dem Städtchen, zwiſchen 2 Hügeln.

25. Cirella, Cetraro, Guardia, mit dem Titel eines Herzogthums, und Fuſcaldo, ſind Städtchen am Meer.

26. Belmonte, ein Bergſchloß am Meer, hat den Titel eines Fürſtenthums.

27. Amantea, eine Stadt, und Sitz eines königl. Governo.

28. Ajello und Nocera, mit dem Titel eines Fürſtenthums, Städtchen.

29. Caſtiglione Maritimo, ein Fürſtenthum am Meer, gehört dem Hauſe Aquino.

30. Martorano, *Martoranum*, eigentlich *Ramertum*, eine Stadt mit dem Titel einer Markgrafſchaft, welchen das Haus Aquino führet, und einem Biſthum, welches unter dem Erzbiſchof zu Coſenza ſtehet.

31. La Motta di S. Luccia, ein Fürſtenthum, welches dem Hauſe Ruvo gehöret.

32. Scigliano und Verzino, Sitze königl. Governi.

VI. Ca-

VI. **Calabria meridionale**, oder **Calabria ultra, (das jenſeitige Calabrien,)** oder **Catanzaro**, hat ehemals Terra Jordana geheiſſen. Was vorhin von der Fruchtbarkeit Calabriens überhaupt geſagt worden, das gilt auch von dieſem Theil deſſelben. Von der Meerenge, **il Canale**, oder **il Faro di Meſſina** genannt, welche zwiſchen dieſer Landſchaft und Sicilien iſt, werde ich bey dieſer Inſel handeln. Wir bemerken folgende Oerter.

1. **S. Eufemia**, ein kleiner Ort, der ehemals eine ziemliche Stadt war, und davon der große Meerbuſen benannt wird, woran er liegt.

2. **Nicaſtro**, *Neocaſtrum*, vor Alters *Sicania*, eine Stadt und biſchöflicher Sitz, mit dem Titel einer Grafſchaft. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Reggio. Bey der Stadt ſind warme Bäder.

3. **Taverna**, *Taberna*, ein Städtchen in einem Thal, gehört zu den königlichen Domainen, hat 5 Pfarrkirchen, und 5 Klöſter, und iſt der Sitz eines königlichen Governo, und eines königlichen Richters.

4. **Policaſtro**, ein Städtchen, welches zu den königlichen Domainen gehört, und **Meſuraca**, ein Städtchen.

5. **Santa Severina**, *Syberona*, eine Stadt, auf einem hohen und felſichten Ort, welche der Sitz eines Erzbisthums iſt, das ehemals von den Patriarchen zu Conſtantinopel geſtiftet, 1571 aber mit demſelben das in der zerſtörten Stadt S. Leone geweſene Bisthum vereiniget worden, und unter welches die Bisthümer Cariati, Umbriatico, Strongoli, Iſola und Belcaſtro gehören. Außer der Metropolitankirche ſind hier 7 Pfarrkirchen und 2 Klöſter.

6. **Cotrone**, vor Alters *Croto*, eine Stadt am Meer, gehört zu den königlichen Domainen, und iſt der Sitz eines königlichen Governo, eines königlichen Richters, und eines Bisthums, welches unter dem Erzbiſchof von Reggio ſtehet. Sie hat 5 Pfarrkirchen und 2 Klöſter.

7. Iſo-

7. Iſola, *Inſula*, ein Städtchen mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof von S. Severina ſtehet.

8. Belcaſtro, *Belcaſtrum* oder *Geneocaſtrum*, ein Städtchen und Sitz eines unter dem Erzbiſchof von S. Severina ſtehenden Bisthums, hat den Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraccioli führet.

Anmerk. Im Kirchſprengel von Belcaſtro, iſt der einzige Ort Scandali, woſelbſt ſich viele albaneſiſche Familien aufhalten: ſie ſind aber von ihrem alten Gottesdienſt ganz abgekommen.

9. Cropani, ein Städtchen mit einer Collegiatkirche und 2 Klöſtern.

10. Simmari, *Sibaris*, eine kleine Stadt, welche dem Fürſten von Squilaci gehört, 7 Pfarrkirchen, worunter eine Collegiatkirche iſt, und ein Kloſter hat.

11. Catanzaro, *Catacium*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, der Sitz eines königlichen Governo, und eines Biſchofs, gehört zu den königl. Domainen. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Reggio. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 9 Mönchen- und 4 Nonnenklöſter.

12. Maida, eine kleine Stadt, welche 4 Pfarrkirchen und ein Nonnenkloſter hat.

13. Squilace, *Scyllacium*, eine Stadt und biſchöflicher Sitz, mit dem Titel eines Fürſtenthums. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Reggio. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 10 Pfarrkirchen, 4 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter. Der Buſen, welchen das Meer hieſelbſt macht, wird davon benannt.

14. Monte Leone, ein Städtchen und biſchöflicher Sitz, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Pignatelli führet.

15. Pizzo, ein Dorf am Meer, in deſſen Gegend gute Sardellen gefangen werden.

16. Tropea, eine Stadt mit einem königlichen Governo, und einem Bisthum, gehört zu den königl. Domainen. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Reggio. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 4 Pfarrkirchen, 8 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter.

17. Ni-

17. **Nicotera**, eine Stadt am Meer, mit dem Titel einer Grafſchaft, und einem Biſthum, welches unter dem Erzbiſchof von Reggio ſtehet.

18. **Mileto**, *Miletum*, eine kleine Stadt, mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Orſini führet. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche iſt hier noch eine Pfarrkirche, auch ſind hieſelbſt 2 Klöſter.

19. **Roſarno** und **Poliſtena**, Städtchen.

20. **Stilo**, *Stilus*, gehört zu den königlichen Domainen, und iſt ein Städtchen mit einem königl. Governo.

21. **Caſtel vetere**, *Caſtrum Vetrium*, vor Alters *Caulonia*, eine Stadt, mit einer Collegiatkirche, 9 Pfarrkirchen und 4 Klöſtern, und dem Titel einer Markgrafſchaft, und **la Rocella**, ein Städtchen mit dem Titel eines Fürſtenthums, welche Titel das Haus Caraffa führet, dem auch das Herzogthum **Bruzzano** gehöret.

22. **S. Giorgio** und **Gioia**, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, den das Haus Grimaldi führet, ſind kleine Oerter.

23. **Oppido**, *Oppidum*, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Caraccioli führet, hat einen Biſchof, welcher unter dem Erzbiſchof von Reggio ſtehet, eine Collegiatkirche und 2 Pfarrkirchen.

24. **Grotteria**, ein Städtchen.

25. **Gerace**, oder **Gieraci**, *Hieracum*, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Grimaldi führet, iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Reggio ſtehet, hat eine Kathedralkirche, 12 Pfarrkirchen und 4 Klöſter. Es giebt hier ſchwefelhafte Bäder.

26. **Condojanne**, ein kleiner Ort am Meer, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, hat 3 Pfarrkirchen und 2 Klöſter.

27. **Sinopoli**, ein kleiner Ort, mit dem Titel einer Grafſchaft.

28. **Seminara**, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Spinelli führet; **Bagnara**, mit dem Titel eines

eines Herzogthums, den das Haus Ruvo führet, kleine Oerter nicht weit vom Meer.

29. **Sciglio**, ein befeſtigtes Städtchen am **Vorge**birge gleiches Namens, welches vor Alters *Scylla* hieß, davon ich die Urſache bey Sicilien, und bey der Beſchreibung der Meerenge, il Faro di Meſſina, anzeigen will. Dieſe Stadt hat den Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Ruvo führet.

30. **Fiumara di muro**, und **Calanna**, ſind kleine Oerter.

31. **Reggio**, *Rhegium*, mit dem Zunamen, **in Calabrien**, eine königl. Domainenſtadt, am Kanal von Meſſina, auf einem Hügel, welche der Sitz eines königlichen Governo, und eines von dem Patriarchen zu Conſtantinopel ehedeſſen geſtifteten Erzbisthums iſt, darunter die Bisthümer Bova, Caſſano, Catanzaro, Cotrone, Gieraci, Nicaſtro, Nicotera, Oppido, Squillaci und Tropea ſtehen. Es ſind hier, außer der Metropolitankirche, eine Collegiatkirche, la Catolica genannt, 10 andere Pfarrkirchen, 6 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter, und 2 Collegia.

32. **S. Agata**, eine kleine königliche Domainenſtadt, mit einem königlichen Governo.

33. **Bova**, ein Städtchen auf einem hohen Berge, mit dem Titel einer Grafſchaft, und einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof von Reggio ſtehet. Es ſind hieſelbſt, außer der Kathedralkirche noch 4 Pfarrkirchen, und ein Mönchenkloſter.

34. **Capo dell' Armi** ſtehet gegen Südweſten, und **Capo di Spartivento**, welches ehemals vom Herkules benennet wurde, ſtehet gegen Südoſten. Nicht weit vom letzten liegt der kleine Ort **Brancaleone**.

35. **Bianco**, ein kleiner Ort am Meer, **Ardore**, ein Städtchen.

Apuglia.

Apuglia.

Unter dem Namen Apulien werden die nächſtfolgenden drey Landſchaften Capitanata, Bari und Otranto begriffen; doch gehört die erſte heutiges Tags nur in weiterer Bedeutung dazu. Popowitſch hat in ſeinen Unterſuchungen vom Meer etwas von der Naturgeſchichte dieſes geſammten Strichs Landes angemerkt, welches hier angeführet zu werden verdienet. Weil es in Apulien (hauptſächlich in den erſtgenannten beyden Landſchaften) wenige oder gar keine Berge giebt, ſo ſind hier auch keine Quellen und Bäche; daher trinken die Menſchen nur Regenwaſſer aus Ciſternen, welche entweder in den Häuſern, oder auf gemeine Koſten auf den öffentlichen Märkten angelegt ſind. Das Vieh trinkt auch Regenwaſſer aus den Ciſternen, welche von Natur in dem felſichten Boden bereitet ſind. Der Thau, welcher in dieſem heißen Lande ohne Zweifel wegen des nahen Meers ſtärker fällt, als in Deutſchland, muß die Saaten und Weingärten anſtatt des Regens erquicken. Die Gartengewächſe werden bey unmäßiger Hitze mit dem ſalzigen und ſtinkenden Waſſer, welches man aus den Ziehbrunnen ſchöpfet, bey Tag und Nacht begoſſen. In der Gegend von Manfredonia, nach dem Berge Gargano zu, trift man Brunnen mit dem beſten ſüßen Waſſer an. Das Meerufer zwiſchen den Städten Manfredonia und Barletta, iſt ein bloßer Sandſtrich, den vermuthlich das Meer, welches dort einen Buſen macht, innerhalb einigen Jahrhunderten angeſchüttet hat. Der Sand liegt an einigen Orten viele Klaftern hoch über einander, und es wächſet nichts

 darauf,

darauf, als Myrtenſtauden, nebſt ſolchen Kräutern, die tiefe Wurzeln haben, mit welchen ſie bis zum Grundwaſſer reichen können. Es wird aber dieſe von Natur faſt öde Gegend dennoch auf mehr als eine Weiſe genutzet. In dem daran ſtoßenden ſeichten Meer, wird im April und May der wichtige Blackfiſchfang getrieben. Die Fiſcher werfen viele Gebünde von Myrtenſträuchen ins Meer; wenn nun die Fiſche zur Anſetzung ihres Laichs herzu geſchwommen ſind, werden ſie mit Netzen umgeben und gefangen. Die Fiſcher braten ſich ihre Fiſche bey dürrem Büffelkoth, den ſie auf dieſer Sandküſte ſammlen, weil weit und breit kein bewohnter Ort anzutreffen iſt, aus dem ſie ihre Nothdurft holen könnten. Die Büffelheerden halten ſich hier auf, und liegen die meiſte heiße Tageszeit über im Waſſer, laſſen, wenn die Fluth kömmt, die Wellen über ſich zuſammenſchlagen, und ſchütteln ſich das Waſſer wieder aus den Ohren. In dieſer ſandichten Gegend, inſonderheit nach Barletta zu, ſind Gärten und Weingärten angelegt. Die Betten der Gärten werden mit Myrtenſtauden zugedecket, damit ſie der Wind nicht verwirre, oder der Sand gar wegführe, und die Gewächſe nähren ſich gröſtentheils von durchgeſeigtem Meerwaſſer: denn die Weinreben werden ſo tief in den Sand gepflanzt, daß die Wurzeln in das ſalzige Meerwaſſer zu ſtehen kommen; und der Saame der Gartengewächſe, welche man hier pflanzet, nämlich der Kürbiſſe, Melonen, Citrullen und Gurken, wird eben ſo tief geſteckt. Der allhier gebaute Wein, iſt etwas ſalzicht, vielleicht weil die Rebenſtöcke ganz bey der Erde abgeſchnitten und kurz gezogen werden; hinge-

hingegen die hieſigen köſtlichen Waſſermelonen, die bis Napoli geführet werden, und in den heiſſen Sommertagen eine vortreffliche Erquickung geben, werden zuckerſüße; vermuthlich, weil ſie längere Stengel und mehrere Blätter haben, welche ihre durchſeigende Werkzeuge ſind. An dem tarentiniſchen Meerbuſen giebt es auch breite, öde und unbewohnte Gegenden, die bloß aus Sandhügeln beſtehen, darauf nichts wächſet, als der Meerwacholder mit rothen Beeren, nebſt noch einigen andern Sträuchen, und Kräutern.

VII. Terra d'Otranto, (das Land von Otranto,) oder die Provinz Lecce,

Terra Hydruntina, vor Alters *Japygia*, *Meſſapia*, *Calabria*, *Salentinorum regio*, iſt ein Stück vom alten Calabrien. Die vornehmſten Oerter ſind von unten auf folgende.

1. **S. Maria di Leuca**, ein Städtchen und biſchöflicher Sitz. Das Vorgebirge, bey welchem es liegt, hieß vor Alters *Promontorium Japygium* und *Salentinum*.

2. Ugento, *Uxentum*, ein Städtchen mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof von Otranto ſteht, und mit dem Titel einer Grafſchaft.

3. Aleſſano, *Alexani civitas*, ein Städtchen und Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Otranto ſteht. Es ſind hier 2 Klöſter.

4. **Trecaſi**, mit einem Hafen, **Roffrano**, **Matina**, **Parabita**, **Noja**, **Galatola**, **Cutrofiano** und **Palmerice**, kleine Oerter.

5. **Caſtro**, vor Alters *Caſtrum Minervae*, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft, und Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbiſchof von Otranto ſteht.

6. **Otranto**, vor Alters *Hydruntum*, eine königliche Domainenſtadt, mit einem guten Hafen auf einer felſichten

Inſel, von welcher man, vermittelſt einer Brücke, auf eine andere kleine Inſel, und von dieſer durch eine Brücke auf das feſte Land kömmt. Sie iſt mit Mauern und Bollwerken umgeben, und wird auch durch ein Schloß beſchützet. Es iſt hier ein königl. Governatore. Der hieſige Erzbiſchof hat zu Suffraganten die Biſchöfe von Lecce, Aleſſano, Caſtro, Gallipoli und Ugento. Sie treibt guten Handel. In den Vorſtädten ſind 4 Klöſter.

7. **Corigliano**, ein Städtchen mit einem Kaſtel.

8. **S. Pietro in Galatina**, ein Städtchen auf einem Berge.

9. **Gallipoli**, vor Alters *Callipolis*, eine befeſtigte Stadt mit einem Hafen, welche guten Handel treibt, und der Sitz eines königl. Governatore und Richters, und eines Biſchofs iſt, der unter dem Erzbiſchof von Otranto ſteht. Sie gehört zu den königl. Domainen, und ſteht auf Felſen, welche ganz vom Meer umgeben ſind, hängt aber mit dem feſten Lande vermittelſt einer Brücke zuſammen. Es ſind hier 5 Klöſter, und ein Kaſtel.

10. **Nardo**, vor Alters *Neritum*, eine Stadt mit einem Biſthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. In und bey derſelben ſind 8 Klöſter. Sie hat den Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Converſano führet.

11. **Levorano**, ein kleiner Ort, welcher am Meer einen Hafen hat.

12. **Cupertino, S. Donato, Lequile**, kleine Oerter.

13. **Lecce**, vor Alters *Aletium*, ſonſt auch *Lupiae*, iſt eine der ſchönſten und prächtigſten Städte in Italien, nächſt Napoli die größte in dieſem Königreich, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, der Sitz eines königl. Governatore, und eines Biſthums, welches unter dem Erzbiſchof von Otranto ſteht Außer der Kathedralkirche ſind hier 3 Pfarrkirchen, 18 Mönchen- und 10 Nonnenklöſter und eine griechiſche Kirche. Sie gehört zu den königl. Domainen.

14. **Squinzano**, ein kleiner Ort zu den königl. Domainen gehörig.

15. Brin-

15. **Brindiſi**, vor Alters *Brunduſium*, eine königl. Domainenſtadt, mit einem verſtopften Hafen, der ehemals ſehr gut, und die Stadt anſehnlich war. Sie iſt der Sitz eines königl. Governatore und Richters, und eines Erzbiſchofs, unter welchem der Biſchof von Oſtuni ſteht. Außer der Kathedralkirche, iſt hier noch eine Pfarrkirche, auch ſind hieſelbſt 2 Nonnenklöſter.

16. **Meſſagna**, eine kleine Stadt, **Cellino** und **Torre di Santa Suſanna**, kleine Oerter, der letzte gehört zu den königl. Domainen.

17. **Oſtuni**, *Hoſtunum*, eine Stadt, gehört zu den königl. Domainen, und iſt der Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbiſchof zu Brindiſi ſteht. Außer der Kathedralkirche iſt hier noch eine Pfarrkirche, auch findet man hier 5 Klöſter.

18. **Francavilla**, ein kleiner Ort.

19. **Oria**, *Uria*, eine kleine Stadt mit dem Titel einer Markgrafſchaft, welchen das Haus Imperiali führet. Es iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Tarento ſteht.

20. **Grottaglie**, eine kleine Stadt.

21. **Monte Agano** und **Faggiano**, kleine Oerter, **Sava**, der Sitz eines königl. Governatore.

22. **Taranto**, vor Alters *Tarentum*, eine Stadt auf einer kleinen Halbinſel, welche ſich in den Meerbuſen erſtreckt, der von dieſer Stadt benannt wird. Ihr Hafen war ehemals ſehr gut, iſt aber verſtopft, und nur für Fiſcherkähne bequem. Zur Beſchützung dienet ein feſtes Schloß. Sie gehört zu den königl. Domainen, hat den Titel eines Herzogthums, und iſt der Sitz eines königl. Governatore und Richters, und eines Erzbiſchofs, unter welchem die Biſchöfe von Motola, Caſtellaneta und Oria ſtehen. In dem tarentiniſchen Meerbuſen iſt eine ſüße Quelle im Boden des Meers, deren Waſſer man zur Zeit der Meerſtille auf der Oberfläche des Meers ſchöpfen kann.

23. Die Städtchen **Martina** und **Maſſafra**, mit dem Titel eines Herzogthums.

24. Mottola, *Mutila*, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Caraccioli führet. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Taranto.

25. Caſtellaneta, ein Städtchen mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Mirobello führet. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof zu Taranto. Es ſind hier 4 Klöſter.

26. La Terza, ein Städtchen.

27. Cirifalco, ein kleiner Ort.

28. Matera, eine kleine Stadt, welche der Sitz des Erzbiſchofs von Acerenza und Matera iſt. Außer der Kathedralkirche ſind hier 4 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter.

VIII. Terra di Bari, (das Land Bari,) oder die Provinz Trani, enthält folgende Oerter.

1. Gravina, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Orſini führet, iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof von Acerenza ſteht. Sie hat eine Kathedralkirche, eine Collegiatkirche, 5 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter.

2. Altamura, eine Stadt mit dem Titel eines Fürſtenthums, ließ K. Friderich II deswegen anbauen, um die in der Provinz Lecce hin und her zerſtreueten Griechen in einer Stadt zu ſammlen. Sie zogen ſich dahin, und erbaueten 3 Kirchen, welche aber der lateiniſchen Kirche unterworfen waren. Pabſt Clemens VIII unterdrückte 1602 den griechiſchen Gottesdienſt in der Nicolauskirche völlig. Es iſt hier ein königl. Governatore.

3. Gioia, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft, Ciſternino, eine kleine Stadt, der Sitz eines königl. Governatore, Noci, ein Herzogthum, Pulignano, ein Städtchen.

4. Converſano, *Converſanum* oder *Cuperſanum*, ein Städtchen und biſchöflicher Sitz, mit dem Titel einer Grafſchaft. Der Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof zu Bari. Hier ſind 7 Klöſter.

5. Mono-

5. **Monopoli**, eine Stadt am Meer, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, und mit einem Biſthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſteht, hat eine Kathedralkirche, 5 Pfarrkirchen, 6 Mönchen- und 3 Nonnenklöſter. Sie gehört zu den königl. Domainen. Es iſt hier ein königl. Governatore, ein königl. Richter, und ein Kaſtel.

6. **Polignano**, *Polymnianum*, eine Stadt am Meer, und biſchöflicher Sitz, mit dem Titel einer Markgrafſchaft. Der Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof zu Bari.

7. **Mola di Bari**, eine kleine Stadt am Meer, mit dem Titel einer Markgrafſchaft. Sie iſt der Sitz eines königl. Governatore.

8. **Noia** und **Rutigliano**, Städtchen.

9. **Bari**, *Barium*, *Barrium*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt am Meer, gehört zu den königl. Domainen, iſt der Sitz eines königl. Governatore und Richters, wohl gebauet, volkreich, und treibt guten Handel. Der hieſige Erzbiſchof von Bari und Canoſa, hat als Suffraganeos die Biſchöfe von Bitetto, Bitonto, Cataro, Converſano, Giovenazzo, Lavello, Minervino, Polignano und Ruvo. Rodota dell' origine, progreſſo e ſtato preſente del rito greco in Italia, T. I. p. 364. zeiget, daß weder des P. Beatillo noch Ughelli Meynung vom Urſprung des erzbiſchöflichen Titels von Bari, richtig ſey, ſondern daß Bari noch nicht einmal im achten Jahrhundert einen Erzbiſchof gehabt habe. Er hält dafür, daß, nachdem die Longobarden 870 von hier durch die Griechen vertrieben, und von dieſen ihr Catapan über Apulien und Calabrien in die hieſige Stadt geſetzt worden, auch der hieſige Biſchof ſein Haupt empor gehoben, und den Titul eines Erzbiſchofs angenommen habe, ohne aber damals Suffraganeos zu haben, als welche er erſt 1078 erhalten. Rodota ſucht auch zu beweiſen, daß der Erzbiſchof auch unter den Griechen beſtändig dem römiſchen Pabſt unterworfen geweſen ſey. Ferdinand I von Aragonien nahm die Stadt und das Herzogthum Bari dem Prinzen von Taranto, nebſt ſeinen übrigen Ländern, und gab es 1465 dem Herzog von Mailand, Franz Sforzia.

Es kam hierauf, nebſt dem Fürſtenthum Roſſano, an die Prinzeßinn Bonna, welche 1517 den König von Polen Sigismund heirathete, nach deſſelben Tode aber ſich zu Bari aufhielt, und den König Philipp II zum Erben von Bari und Roſſano einſetzte. Es ſind hier 8 Mönchen- und 4 Nonnenklöſter, und ein Kaſtel.

10. **Cella mare**, eine Stadt mit dem Titel eines Fürſtenthums, welche der Sitz eines königl. Governatore iſt.

11. **Giovenazzo**, *Juvenacia* oder *Juvenacium*, ein Städtchen am Meer, mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus del Giudice führet. Sie iſt der Sitz eines königl. Governatore, und eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Bari ſtehet. Außer der Kathedralkirche findet man hier eine Collegiatkirche, 2 Pfarrkirchen, und 4 Klöſter.

12. **Molfetta**, *Melphictum* oder *Melficta*, *Melfita*, *Melfitum*, eine Stadt am Meer, mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Spinola führet. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unmittelbar unter dem Pabſt ſteht, hat eine Kathedralkirche, eine Pfarrkirche, eine Abtey, ein ehemaliges Jeſuitercollegium, 4 Mönchen- und ein Nonnenkloſter.

13. **Biſceglia**, *Vigiliae*, eine Stadt am Meer, gehört zu den königl. Domainen, und iſt der Sitz eines königl. Governatore, königl. Richters, und eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof von Trani ſteht.

14. **Trani**, *Tranum*, eine kleine Stadt am Meer, welche der Sitz des Gerichts dieſer Landſchaft, eines königl. Governatore, und eines Erzbiſchofs iſt, unter welchem die Biſchöfe von Andri und Biſeglia ſtehen. Hier ſind 10 oder 12 Klöſter, und ein Kaſtel.

15. **Barletta**, *Barulum*, eine königl. Domainenſtadt, am adriatiſchen Meer, woſelbſt ein königl. Governatore, ein königl. Richter, und ein Metropolit iſt, der ſich einen Erzbiſchof von Nazaret (woſelbſt er er ehemals geweſen) und Biſchof von Canne und Monteverde nennet; auch in der ganzen katholiſchen Chriſtenheit das Kreuz und Pallium tragen darf. Es iſt hier ein Kaſtel.

16. An-

16. **Andria**, eine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraffa führet, und mit einem Biſthum, welches unter dem Erzbiſchof von Trani ſteht. Sie hat eine Kathedralkirche, eine Pfarrkirche, und ſechs Mönchenklöſter.

17. **Quarata**, ein kleiner Ort.

18. **Ruvo**, *Rubum*, ein Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Caraffa führet, und einem Biſthum, welches unter dem Erzbiſchof zu Bari ſteht. Hier ſind 4 Klöſter.

19. **Terlizzi**, eine kleine Stadt, der Sitz eines königl. Governatore.

20. **Bitonto** oder **Botonto**, *Bituntum*, eine königl. Domainenſtadt, und Sitz eines königlichen Governatore, königl. Richters und eines Biſchofs. In ihrer Gegend wurden 1734 die Kaiſerlichen von den Spaniern geſchlagen. Der Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Bari. Außer der Kathedralkirche ſind hieſelbſt 12 Pfarrkirchen, 9 Mönchen= und 3 Nonnenklöſter.

21. **Bitetto**, *Bitectum*, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafſchaft, iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher unter dem Erzbiſchof zu Bari ſteht.

22. **Modugno**, ein Städtchen, der Sitz eines königl. Governatore.

23. **Altamura**, eine kleine Stadt.

24. **Gravina**, eine Stadt, über welcher ein Bergſchloß lieget.

IX. Capitanata, oder die Provinz Lucera, nebſt der Grafſchaft Moliſe. Die erſte Provinz hieß vor Alters *Apulia Daunia*, und hat den Namen Capitanata von den Griechen bekommen, die nach Apulien einen Statthalter ſchickten, der ſich Catapan, das iſt, Oberbefehlshaber nennete, und davon iſt der Name entſtanden. Einer dieſer Statthalter, Namens Baſilius Bugiano, oder Bagiano,

Bagiano, ſonderte dieſes Land von Apulien ab, machte eine beſondere Landſchaft daraus, und bauete die Städte Troja, Dragonaria und Fiorenzuola. Von der Geſchichte der Grafſchaft Moliſe iſt kürzlich dieſes zu bemerken. Zur Zeit des longobardiſchen Königs Grimoald und ſeines Sohns Romuald, welcher Statthalter des Herzogthums Benevento war, kam Alzeco, ein Herzog der Bulgarn, mit ſeinen Unterthanen nach Italien, und hielt bey Grimoald um einen Wohnplatz und Schutz an. Dieſer ſchickte ihn zu ſeinem Sohn, welcher ihm und ſeinem Volk in dieſer Landſchaft unterſchiedene Oerter, als Supino, Boiano, Iſernia ꝛc. anwies, jedoch unter der Bedingung, den herzoglichen Titel künftig nicht zu gebrauchen. Kaiſer Friderich II ſchenkte die Grafſchaft 1229 den Gebrüdern Grafen Gottfried und Conrad von Hohenlohe. In einigen Gegenden am Meer wird Salz gemacht. Die merkwürdigſten Oerter dieſer Provinz ſind.

1. Canne, vor Alters *Cannae*, ein geringer Ort, nahe beym Fluß Ofanto, welcher wegen der wichtigen Schlacht, die Hannibal ehemals hieſelbſt den Römern geliefert hat, in der Geſchichte merkwürdig iſt. Das ehemalige hieſige Bisthum iſt 1455 mit dem Titularerzbisthum von Nazareth, welches zu Barletta ſeinen Sitz hat, verbunden worden.

2. Canoſa, ein Städtchen, mit dem Titel eines Fürſtenthums. Hier iſt vor Alters das Erzbisthum geweſen, welches nun zu Bari iſt.

3. Minervino, *Minerbinum* oder *Minervina*, ein Städtchen mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof von Bari ſteht. Hier ſind 3 Klöſter.

4. Lavello, eine kleine Stadt.

5. Aſcoli,

5. **Aſcoli**, vor Alters *Aſculum*, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Marulla führet, hat ein Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof von Benevento ſteht, und 3 Klöſter.

6. **Bovino**, ein Städtchen und biſchöfl. Sitz, mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Guevara führet. In dieſer Gegend wurden 1734 die Spanier von den Kaiſerlichen geſchlagen.

7. **Troja**, eine Stadt, mit dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Guevara führet. Das hieſige Bisthum ſteht unmittelbar unter dem Pabſt. Außer der Kathedralkirche ſind hier 5 Pfarrkirchen, imgleichen 5 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter. Vor Alters ſtund in dieſer Gegend die Stadt *Aequilanum*.

8. **Lucera**, vor Alters *Luceria*, nachmals auch *Nuceria* und *Necera*, eine kleine zu den königl. Domainen gehörige Stadt, auf einem Berge, welche der Sitz des Gerichts dieſer Landſchaft iſt, und den Titel eines Herzogthums hat. Der hieſige Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof zu Benevento. Außer der Kathedralkirche ſind hier 3 Pfarrkirchen und 9 Klöſter.

9. **Voltorara** oder **Volturara**, *Vulturaria*, ein Städtchen, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, iſt der Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbiſchof von Benevento ſteht.

10. **Guidone** oder **Gildone**, eine kleine Stadt, der Sitz eines königl. Governatore.

11. **Campobaſſo**, der Sitz eines königl. Governatore, hat den Titel einer Grafſchaft.

12. **Guardia regia**, der Sitz eines königlichen Governatore.

13. **Bojano**, vor Alters *Bovianum* oder *Bobianum*, auch *Bojanum*, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Caraffa führet, und einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof von Benevento ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier 7 Pfarrkirchen und unterſchiedene Klöſter.

14. Jſernia oder Sergna, *Aeſernia*, ein Städtchen mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbisthum Capua ſteht, gehört zu den königl. Domainen. Außer der Kathedralkirche ſind hier 2 Nonnen- und 5 Mönchenklöſter.

15. Civita nuova, ein Städtchen.

16. Moliſe, ein Städtchen.

17. Trivento, *Triventum*, ein Städtchen auf einem Hügel, mit dem Titel einer Grafſchaft, und einem Bisthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſteht.

18. Monte Falcone, ein geringer Ort, mit dem Titel eines Herzogthums.

19. Guardia Alfiera, ein Städtchen und Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Benevento ſteht. Die hieſige Luft iſt ungeſund, und alſo die Stadt ſchlecht bewohnt.

20. Larino, *Larinum*, *Alarinum*, eine kleine Stadt, der Sitz eines Bisthums, welches unter dem Erzbisthum Benevento ſteht.

21. Ururi, eine kleine Stadt.

22. Termoli, ein Städtchen am Meer, mit dem Titel eines Herzogthums, und einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof von Benevento ſteht. Außer der Kathedralkirche findet man hier noch eine Pfarrkirche und drey Mönchenklöſter.

23. Leſina, ein kleiner Ort, von welchem ein See den Namen hat, der mit dem Meer verbunden iſt.

24. Serra Capriola, eine kleine Stadt, und Dragonara, eine kleine Stadt mit einem Bisthum.

25. S. Severo, Arignano, und Aprocina, kleine Städtchen, das erſte mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus Sangra führet, und mit einem Biſchof der unter dem Erzbiſchof von Benevento ſtehet.

26. Rodi und Peſchici, kleine Oerter am Meer.

27. Vieſte oder Vieſti, *Veſta*, *Veſtix*, eine königl. Domainenſtadt mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof zu Manfredonia ſtehet. Es iſt hier ein königl. Governatore, ein königl. Richter, und ein Kaſtel.

28. Porto greco, ein kleiner Ort am Meer.

29. Auf dem Berge Gargano, welcher unter dem Namen *Garganus* ſchon im Virgil, Horaz, Strabo, Mela, Lucan und andern alten Schriftſtellern berühmt, und von anſehnlicher Höhe iſt, auch viel Mannabäume hat, ſtehet:

Monte S. Angelo, ein Städtchen, woſelbſt in einer in der natürlichen Höhle eines Felſen angelegten Kirche, der Erzengel Michel verehret, und ſtark dahin gewallfahrtet wird. Bey dieſer Kirche ſind 16 Canonici.

Der Berg Gargano, wird von dieſer Stadt auch S. Angelo genannt.

30. Manfredonia, eine königl. Domainenſtadt, welche König Manfredus 1256 aus den Trümmern der alten Stadt Sipontum erbauet hat, deren Erzbisthum auch hieher verlegt worden. Es iſt hier ein königl. Governatore. Unter dem Erzbiſchof ſteht der Biſchof von Vieſte. Außer der Metropolitankirche ſind in der Stadt 4 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter, und bey derſelben ſtehen noch 2 Klöſter, auch iſt hier ein Kaſtel, 1620 ward ſie von den Türken eingenommen und verwüſtet.

31. Die Trümmer der ehemaligen Stadt Siponto, *Sipontum*, liegen nicht weit von Manfredonia.

32. Lago di Sarpi, hängt mit dem Meer zuſammen, und bey demſelben ſind Salzwerke.

33. Foggia, eine königl. Domainenſtadt, bey welcher die Steinhaufen von der alten Stadt *Arpi* zu ſehen. Es iſt hier ein königl. Governatore.

Anmerk. Dieſer Landſchaft gegen über liegen im adriatiſchen Meer Iſole di Tremiti, oder die tremitiſchen Inſeln, welche ſind: S. Nicolai, oder Tremiti, worauf ein Kloſter und Kaſtel iſt; S. Domino, mit einem Kloſter, la Caprara, welche unbewohnt iſt. Der Benedictinerorden hat das Recht, auf der Inſel Tremiti, 25 Soldaten zur Bedeckung derſelben und ſeines daſigen Kloſters zu unterhalten.

Abruzzo.

Abruzzo.

Abruzzo wurde ehemals für eine Landſchaft gerechnet, und der Kaiſer Friderich II machte Sulmona zur Hauptſtadt; Alphonſus I von Aragonien aber theilete ſie in zwey Länder, und machte den Fluß Peſcara zur Gränze zwiſchen denſelben. Der Name kömmt von der alten Stadt Teramo her, welche auch Abruzzo genennet worden.

X. Abruzzo citra, (das dieſſeitige Abruzzo,) hat daher den Namen, weil es diesſeits des Fluſſes *Peſcara* liegt. Es wird auch **die Provinz Chieti** genannt, und hieß vor Alters *Japygia.*

1. Agnone, eine kleine Stadt.

2. Civita Borrella, ein Städtchen mit einem Bisthum.

3. Il Vaſto oder Guaſto di Amone, *Giaſtum Amonium*, vor Alters *Hiſtonium*, ein Städtchen nahe beym Meer, mit dem Titel eines Herzogthums, hat 2 Collegiatkirchen, 8 Mönchenklöſter und ein Nonnenkloſter.

4. Lanciano, vor Alters *Anxanum*, eine kleine königliche Domainenſtadt, welche der Sitz eines königlichen Governatore und eines Erzbiſchofs iſt, unter dem aber keine Biſchöfe ſtehen.

5. Ortona a mare, *Orton*, *Orthonium*, eine kleine Stadt am Meer, mit einem Bisthum, welches unter dem Erzbiſchof zu Chieti ſteht, und mit dem Bisthum zu Campli vereiniget iſt. Es iſt hier ein königl. Governatore, ein königl Richter, und ein Sopra-Intendente Generale über die königl. Farneſiſchen Allodialgüther in dieſer Gegend.

6. Francavilla, ein kleiner Ort am Meer, mit dem Titel eines Herzogthums.

7. Peſcara, vor Alters *Aternus*, eine Feſtung an der Mündung des Fluſſes Peſcara. Sie hat den Titel einer Markgrafſchaft.

8. **Civita di Chieti** oder **Teti**, vor Alters *Teate*, die Hauptſtadt der Landſchaft, und der Sitz des Gerichts, und eines königl. Governatore, gehört zu den königlichen Domainen, hat einen Erzbiſchof, unter welchem der Biſchof von Ortona ſteht. Außer der Metropolitankirche ſind hier 3 Pfarrkirchen, 7 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter. Von dieſer Stadt hat der Theatinerorden den Namen, welchen Joh. Peter Caraffa, nachmals Pabſt Paulus IV, im Jahr 1524 geſtiftet hat, der vorher hieſelbſt Erzbiſchof geweſen.

9. **Bucchianico**, ein Flecken.

10. **Valva**, ein Städtchen mit einem Biſthum, welches mit dem zu Sulmona vereiniget iſt. In dieſer Gegend hat vor Alters die Stadt *Corfinium* geſtanden.

11. **S. Valentino**, der Sitz eines königl. Richters.

12. **Tocco**, ein Städtchen an einem Bach, welcher ſich in den Fluß Peſcara ergießet.

13. **Popolo**, ein Städtchen, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Cantelmi führet.

14. **Sulmona**, vor Alters *Sulmo*, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Borgheſe führet, und einem Biſthum, mit welchem das zu Valva vereiniget iſt, und welches unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier noch 10 Pfarrkirchen, 8 Mönchen- und 4 Nonnenklöſter. Hier iſt Ovidius gebohren.

15. **Pentima**, ein Flecken, woſelbſt der Biſchof von Sulmona ein Haus hat.

16. **Pettorano**, ein Fürſtenthum.

17. **Palembaro**, **Introdacqua**, **Scanno** und **Rocca del Raſo**, Kaſtele.

XI. Die Provinz Teramo, in welcher

1. **Teramo**, *Teramum*, vor Alters *Interamnia*, nachmals Abruzzo, eine Stadt am Fluß Tordino, deren Herr und Fürſt der hieſige Biſchof iſt, welcher Biſchof von Abruzzo, *Epiſcopus Aprutinenſis*, genennet wird, und unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. Es iſt hier ein königl. Governatore und ein königl. Richter. Außer der Kathe-

dralkirche ſind hier 5 Mönchen= und 2 Nonnenklöſter, und außerhalb der Stadt ſind noch 2 Mönchenklöſter. Dieſer Ort iſt die Hauptſtadt der **Preguntiner** geweſen, welche bey den Lateinern *Praegutii* hießen, welcher Name durch Verſtümmelung in *Abrutii* verwandelt worden.

2. **Campli**, *Camplum*, eine Stadt mit einem Bisthum, welches 1604 mit dem zu Artona vereiniget worden iſt. Es iſt hier ein königl. Governatore. Die Stadt beſteht eigentlich aus 3 Theilen, welche heißen **Campli, Nucella** und **Caſtro nuovo.**

3. **Barucco**, der Sitz eines königl. Governatore.

4. **Civitatella del Tronto**, ein Städtchen auf einem Berge, welches zu den königl. Domainen gehört, einen Governatore und ein Kaſtel hat.

5. **Nereto**, ein Städtchen, der Sitz eines königlichen Governatore.

6. **Corropoli**, ein Städtchen.

7. **Civita St. Angelo**, ein Städtchen und Marquiſat.

8. **Loreto**, ein kleiner Ort.

9. **Civita** oder **Citta di Penna**, vor Alters *Pinna*, eine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums und einem Bisthum, welches mit dem zu Atri vereinigt iſt, und unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. Außer der Kathedralkirche ſind hier 5 Pfarrkirchen, 7 Mönchen= und 2 Nonnenklöſter.

10. **Pianella**, am Fluß Peſcara, ein kleiner Ort, der Sitz eines königl. Governatore.

11. **Civitatella dell' Abazia**, ein Städtchen.

12. **Civita Aquana**, ein Städtchen.

13. **Die königl. Allodialgüter von Atri**, welche einen eignen Adminiſtrator und Generlauditore haben, es hat auch ein jeder Ort einen königl. Governatore.

1) **Atri**, vor Alters *Hadria*, ein Städtchen auf einem ſteilen Berge, mit dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Acquaviva führet. Das hieſige Bisthum iſt mit dem zu Civita di Penna vereinigt.

2) **Muſciano, Roſeto, Corrotete, Caſtiglioni, Notareſco, Biſenti, Cellino, Corropoli, Giulia, Bellante, Caſtell' Alto, Valle Caſtellana.**

XII. Abruz=

XII. Abruzzo ultra, (das jenſeitige Abruzzo,) weil es jenſeits des Fluſſes Peſcara liegt, oder **die Provinz Aquila.** Dahin gehören folgende Oerter.

1. Aquila, vor Alters *Avia* oder *Avella*, die Hauptſtadt und der Sitz des Gerichts dieſer Landſchaft, in welcher ein königl. Governatore und Richter ſind, liegt auf einem Berge, an deſſen Fuß der Fluß Aterno fließt, gehöret zu den königl. Domainen, hat einen Biſchof, der unmittelbar unter dem Pabſt ſteht, und außer der Kathedralkirche 24 Pfarrkirchen, darunter 16 Collegiatkirchen ſind, 18 Mönchen- und 11 Nonnenklöſter. Die Feſtungswerke ſind ganz geſchleift worden, doch iſt hier noch ein Kaſtel. Die umherliegende Gegend iſt fruchtbar an Safran. Dieſe Stadt ſoll aus den Trümmern der ehemaligen Stadt *Furconium* entſtanden ſeyn, wie denn das Bisthum aus derſelben vom Pabſt Alexander IV hieher verlegt worden. Dieſem Bisthum hat Kaiſer Otto im Jahr 956 die furconiſche Grafſchaft geſchenkt.

2. **Accumolo** oder **Acumuli**, ein Städtchen, der Sitz eines königl. Governatore.

3. **Amatrice**, ein Städtchen, der Sitz eines königl. Governatore und Richters, mit dem Titel eines Fürſtenthums.

4. **Civita Reale**, ein Städtchen, in welchem ein königl. Governatore wohnt.

5. **Leoneſſa**, eine kleine Stadt, mit einem königlichen Governatore und Richter.

6. **Monte Reale** und **la Poſta**, Sitze königl. Governatori, der erſte Ort iſt auch der Sitz eines königl. Richters.

7. **Borbona** und **Cantalice**, Sitze königl. Governatori.

8. **Civita Ducale**, *Civitas Ducalis*, eine Stadt, welche Robert Herzog von Calabrien, 1308 angeleget und benennet hat. Sie iſt der Sitz eines königl. Governatore und Richters, und eines Biſchofs, welcher unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. 1703 iſt ſie durch ein Erdbeben ſehr verwüſtet worden.

9. Tagliacozzo, ein kleines Städtchen, mit dem Titel eines Herzogthums, welchen das Haus Colonna führet. Bey dieſem Ort hatte der Prinz Conradin 1268 ſein Lager, als er von dem K. Karl I angegriffen wurde.

10. Scurcolla, ein Städtchen.

11. Santa Maria de la Vittoria, eine zerſtörte Benedictinerabtey, welche König Karl I von Anjou auf dem Schlachtfelde, wo er 1268 den Prinzen Conradin überwunden hatte, errichten ließ, und mit beträchtlichen Einkünften begabte. Der Pabſt vergiebt den Titel von dieſer Commende, mit welchem anſehnliche Einkünfte verbunden ſind.

12. Alba, vor Alters *Alba fucentes*, ein Städtchen.

13. Celano, ein Städtchen, mit dem Titel einer Grafſchaft, den das Haus Savelli führet. Es liegt nicht weit von dem Lago di Celano, der davon benennet wird, vor Alters aber *Fucinus* hieß.

14. Ajello, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Herzogthums, welcher durch Heirath an das herzogliche Haus Modena gekommen iſt.

15. Peſcina, ein Städtchen, welches ſeit 1580 der Sitz des marſiſchen Biſchofs (*epiſcopi Marſorum*) iſt.

16. Boſſo oder Bußi, der Sitz eines königlichen Governatore.

17. Capeſtrano, ein kleiner Ort, mit dem Titel eines Fürſtenthums, iſt der Sitz eines königl. Governatore.

2. Das Königreich Sicilien.

§. 1.

Von der Inſel Sicilien, haben Sanſon, de Witt, Coronelli, Funke, Jaillot, Nolin, de l'Isle, Covens und Mortier, Cantelli, Ottens und Seutter Charten herausgegeben. Merkwürdiger aber iſt diejenige, welche Carlo Vintimiglio 1714 gemacht, und Agatino Daidone, ein Sicilianer und Baumeiſter von Palermo, 1718 von neuem an-

ans Licht geſtellet hat, auch 1744 wieder aufgelegt worden iſt: die ſchmettauiſche, welche kaiſerliche Ingenieurs 3 Jahr ſpäter verfertiget haben, und die in Wien auf 4 Blättern herausgekommen iſt, und die, welche die homanniſchen Erben 1747 geliefert haben. Homann hat ſie zugleich mit Sardinien und Malta auf einer Charte vorgeſtellet.

§. 2. Ihre Geſtalt iſt ziemlich dreyeckig, daher ſie auch ehemals Trinakria und Triquetra genennet worden. Sie iſt die größte unter allen Inſeln des mittelländiſchen Meers; und beträgt ungefähr 576 geographiſche Quadratmeilen. Cluver will ihren Umfang auf dem Landwege von 600000 Schritten befunden haben, nämlich vom Capo di Faro, oder Capo della Torre di Faro, (ehemals *Prom. Pelorum*) bis Capo di Marſella, oder Capo di bono, (ehemals *Prom. Lilybaeum*) 265000 Schritte, vom Capo di Marſella bis Capo Peſſaro (ehemals *Pachynum Promontorium*) 190000, und vom Capo Paſſaro bis Capo di Faro 154000 Schritte. In alten Zeiten wurde dieſe Inſel Sicania nach ihren Einwohnern, den Sicaniern, genannt. Als aber nachmals die Siculi oder Sicilier hieher kamen, und ſich von dem größten Theil der Inſel Meiſter machten, gaben ſie derſelben den Namen Sicilia. In der folgenden Zeit haben die Griechen den größten Theil des Landes angebauet und bevölkert; daher auch die griechiſche Sprache hieſelbſt ſehr lange die Oberhand behalten; und endlich kam ſie unter die Bothmäßigkeit der Römer. Ihre neuere Geſchichte iſt oben bey Napoli mit abgehandelt worden.

§. 3. Es haben nicht nur alte, ſondern auch unterſchiedene neue Gelehrte, die nicht unwahrſcheinliche Meynung behauptet, daß Sicilien in den älteſten Zeiten mit dem feſten Lande von Italien zuſammen gehangen habe, und erſt nach und nach durch die Wut der Wellen und heftige Erdbeben davon abgeriſſen, und eine völlige Inſel geworden ſey. Die Meerenge zwiſchen Sicilien und dem heutigen Calabrien, wird von den Lateinern *Fretum ſiculum*, von den Meſſinern il Canale, gemeiniglich aber il Faro di Meſſina genennet, und die letzte Benennung ſcheint von einem, am Fuß des Vorgebirgs Capo di Faro ſtehenden Leuchtthurm herzurühren, welcher in italieniſcher Sprache Faro (latein. *Pharus*) heißt. Gedachtem Vorgebirge gegen über liegt in Calabrien das felſichte Vorgebirge Sciglio, vor Alters *Scylla*, und beyde ſind kaum 3 italieniſche Meilen von einander entfernet. Ebbe und Fluth iſt in dieſer Meerenge ſehr ſtark und unordentlich, vornehmlich im Anfang derſelben, wo ſie am ſchmalſten iſt, und zwiſchen Faro und Sciglio ſehr heftig. Der Strom des Meers iſt weit ungeſtümer, wenn er von oben herunter, und nach Griechenland zufließt, als wenn es wieder aufwärts zurück kehret. Man kann in jenem Fall auch ſelbſt mit einem ſtarken Südwinde nicht wider den Strom fahren, ſondern die Schiffe müſſen längſt der calabriſchen Küſte durch Ochſen gegen den Strom aufwärts gezogen werden, und es kann auch zur Zeit, da er ſo heftig nach Süden fließt, kein Schiff dieſe Meerenge in gerader Linie durchſchneiden, und aus Calabrien nach Sicilien kommen. Popowitſch muthmaßet, daß der gerade Zug des aus dem atlantiſchen

Meer

Meer ins mittelländiſche eindringenden Waſſers, welcher auf dieſen Theil von Calabrien gerichtet iſt, Schuld daran ſey. Eben dieſer gerade Anlauf des Waſſers an die Küſte, vom heutigen Calabrien hat vor Alters das Vorgebirge Scylla oder Sciglio in ein ſo übles Geſchrey gebracht; denn ehe man die eigentliche Art dieſer Meerbewegung eingeſehen, und bemerket, wie gefährlich es ſey, dem natürlichen Zug des Stroms ſich zu überlaſſen, wurden die Schiffe an beſagtes Vorgebirge mit Gewalt geworfen, und ohne Rettung zerſchmettert. Der **Meerwirbel**, welcher gleich außen vor dem Hafen von Meſſina in dieſer Meerenge iſt, und von den Wällen betrachtet werden kann, oder die **Charybdis**, welche die Sicilianer anjetzt **Calofaro** und **la Rema** nennen, war bey den Alten eben ſo berüchtigt. Man glaubte ehedeſſen, es ſey hieſelbſt im Boden des Meers ein Schlund, in welchen das Waſſer hinab ſtürze, und ein paar unzuverläßige Täucher haben ſolches beſtätiget. Allein, es iſt überwiegend wahrſcheinlich, daß die Gefährlichkeit dieſes Orts von den Seeſtrömen herrühre, welche in dieſer engen Gegend wider einander laufen, und den gefährlichen Wirbel verurſachen. Sie halten eine gewiſſe Ordnung, welche die Schiffleute bemerkt haben, und ſich darnach richten; daher man heutiges Tags ſehr wenig von den Unglücksfällen höret, um welcher willen dieſer Ort in den alten Zeiten ſo beſchrien war. Wenn kein Sturm auf dem Meer iſt, und inſonderheit, wenn kein Südwind wehet, ſo iſt dieſer Ort ruhig. Zu ſolcher Zeit kann man mit einem kleinen Kahn ohne Bedenken darüber herum- und wegfahren.

§. 4. Sicilien iſt ein ſehr warmes Land. Man muß ſchon zu Anfange des Jenners den Schatten ſuchen; und es giebt nur im Märzmonat einige Tage, da die Winde ein wenig kalt ſind; es iſt aber alsdenn ein kleines Kohlenfeuer wider die Kälte hinlänglich. Der Sirocco oder Südoſtwind verurſacht im Sommer, inſonderheit im Julio, eine erſtaunliche Hitze, die zu Palermo heftiger iſt, als an irgend einem andern Ort der Inſel. Der Winter herrſchet nur oben auf dem Berg Aetna, woſelbſt man Schnee findet, den ſich die Einwohner folgendergeſtalt zu Nutze machen. Sie graben unter freyem Himmel Gruben, und legen in dieſelben den Schnee mit Stroh oder Spreu und Salz ſchichtweiſe hinein, worauf ſie mit Erde wieder zugedeckt werden. Wenn ſie im Sommer, zur Abkühlung ihres Getränks, Schnee haben wollen, ſo graben ſie den Erdhaufen auf einer Seite auf, nehmen ſo viel heraus, als ſie gebrauchen, und werfen das Loch alsdenn wieder zu. Die Fruchtbarkeit der Inſel iſt groß, ob ſie gleich ganz felſicht zu ſeyn ſcheint. Sie wurde ehemals das Kornhaus von Rom genannt, und noch heutiges Tages hat ſie viel Getreide übrig, deſſen das Königreich Napoli nicht entbehren kann; ob ſie gleich lange ſo volkreich und angebauet nicht mehr iſt, als ſie ehemals geweſen, ſondern viele Gegenden wüſte liegen, inſonderheit am weſtlichen Ende. Val di Mazzara und Val di Noto haben einen Ueberfluß an Getreide, und Val Demone hat dergleichen an Früchten. Die Weide iſt ſehr gut. Die Pflanze, aus welcher Sode gebrannt wird, bauet man häufig. Der hieſige Wein iſt gut und vortrefflich, an Obſt und andern köſtli-

chen

chen Früchten iſt ein Ueberfluß; Oel, Safran, Zucker, welcher ſonderlich in den Gegenden des Bergs Aetna gebauet wird; vortrefflichen Honig und Salz giebts reichlich. Das ſicilianiſche Manna wird für beſſer, als das calabriſche gehalten. Die Fiſcherey iſt auf allen Küſten ſehr einträglich, und inſonderheit wird viel Tonfiſch gefangen. Alles Vieh iſt ſchön, und das vierfüßige und geflügelte Wildpret iſt häufig. Der anſehnliche Seidenbau iſt zuerſt 1130 eingeführt worden, als Roger nach ſeinem Zuge nach Paläſtina, auf welchem er auch Athen, Corinth und Theben eingenommen hatte, Leute, welche den Seidenbau verſtunden, von daher mit ſich brachte. Von hier breitete er ſich nachmals in Napoli, Mailand, Spanien, und die zunächſt an Italien gränzende franzöſiſche Landſchaften aus. Die Seide, welche aus Meſſina ausgeführt wird, iſt beſſer, als die von Palermo; jene beträgt jährlich ungefähr 500000, dieſe etwa 400000 Pfund. Man findet hier auch koſtbare Steine, als Agathe, Porphyr, Jaſpis, Lapis Lazuli, imgleichen vielerley Arten von Marmor und Alabaſter; ferner Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley und Eiſen, Alaun, Vitriol, Schwefel, Steinſalz, heilſame warme Bäder, und andere mineraliſche Waſſer, Dampfbäder, und Brunnen, auf deren Waſſer ein Oel ſchwimmet, welches von gemeinen Leuten in Lampen gebrennet wird. Die Korallenfiſcherey bey Trapani iſt wichtig. Die Tonfiſcherey macht auch einen der erheblichſten Handlungszweige der Inſel aus. Die Herrlichkeit dieſes Landes kurz zu faſſen, ſo bringt es alles dasjenige reichlich hervor, was zum Unterhalt des Lebens, zum Vergnü-

gen, und zum Schmuck dienet. Nichts deſto weniger ſind die Einwohner nicht reich, weil ſie wegen großer Einſchränkung des Handels keinen Trieb zur Arbeit haben. Man rechnet auf 79 Arten von Landesproducten und Waaren, welche ausgeführet werden. Das Getreide macht den wichtigſten Theil der Ausfuhr aus; denn es beträgt in guten Jahren 250 bis 300000 Salmen, welches der Name eines Maaßes iſt, jedes ungefähr von 7 pariſiſchen Septiers, ja 1765 ſind über 400000 ausgeführt worden. Weil keine gebahnte Straßen in Sicilien ſind, ſo muß alles auf Mauleſeln fortgebracht werden, welches das Getreide ſehr vertheuret: es kann auch nichts ohne erkaufte königliche Erlaubniß ausgeführt werden, welches dem Getreidepreiſe ſehr nachtheilig iſt.

Die vornehmſten Flüſſe des Landes ſind, Cantera, ehemals *Taurominius*, Jaretta, vor Alters *Symethus*, Salſo, Belicis und Termini.

§. 5. Aetna iſt der höchſte Berg in Sicilien, wird daher auch von den Seefahrenden in der Ferne am erſten entdeckt, und ſieht wie ein ungeheurer Rauchfang, oder wie eine überaus große hollperichte Säule aus. Die Einwohner nennen ihn durch eine ſeltſame Zuſammenſetzung eines lateiniſchen und arabiſchen Worts, Monte gibello, oder kürzer Mongibello, das iſt, Berg Berg, welches eben ſo ſeltſam iſt, als wenn man ihn Montisberg nennen wollte. Wenn man ihn von Catania aus beſteigt, ſo iſt er 30000 Schritte hoch, auf der Seite von Randazzo aber nur 20000 Schritte, und ſeine ſenkrechte Höhe wird von Brydone auf 12 bis 13000 Fuß geſchätzet. Er liegt

ganz

ganz allein, und von andern Bergen abgeſondert, hat unten 100000 Schritte im Umfange, iſt rundſ, und ſteigt ſpitz in die Höhe. Seine untern Gegenden ſind ſehr fruchtbar an Getreide und Zuckerrohr, die mittlern mit Waldung, Oelbäumen und Weinſtöcken beſetzt, und der Gipfel einen großen Theil des Jahrs hindurch mit Schnee bedeckt. Die Ausſicht von dem Gipfel des Bergs iſt eine der weiteſten und ſchönſten, welche man haben kann. Der Berg verſieht Sicilien, Malta, und einen Theil Italiens, mit Schnee und Eis, womit ein beträchtlicher Handel betrieben wird. In dem Innerſten deſſelben brennet ein beſtändiges Feuer, welches durch ſeine oftmaligen heftigen Ausbrüche dieſen Berg von Alters her berüchtigt gemacht hat. Die merkwürdigſten Entzündnngen in den neuern Zeiten ſind die von 1169, 1329, 1408, 1444, 1447, 1536, 1537, 1554, 1669, 1693, 1753, 1755, 1757, 1763 und 1766 hat er zuletzt gewütet. Einigemal, als 1536, 1537, 1669 und 1766 iſt, ſo wie aus dem Veſuvius, ein erſchrecklicher Feuerſtrom von demſelben herab gefloſſen. Durch ſeine Ausbrüche und Ergießungen iſt manche Verwüſtung angerichtet worden; noch größere aber haben die **Erdbeben** von Zeit zu Zeit auf dieſer Inſel verurſachet. Nur des einzigen von 1693 zu gedenken, ſo ſind dadurch am 9, 10 und 11ten Jenner 15 oder 16 Städte und 18 Landgüter mit Menſchen und Vieh ganz von der Erde verſchlungen, und viele andere Städte, Dörfer und Landgüter guten Theils verwüſtet worden, und 93000 Menſchen ums Leben gekommen. Die Verwüſtung betraf überhaupt 972 Kirchen und Klöſter. Daß dieſer Berg ſchon oft zugleich mit dem Veſuvius Dampf

und

und Feuer ausgeſtoßen habe, iſt oben ſchon angemerkt worden.

§. 6. Die Feuerſtellen und Einwohner in Sicilien ſind 1714 und 1715 gezählet worden, da man denn auf der ganzen Inſel, Palermo und die Geiſtlichkeit ausgenommen, 268120 Feuerſtellen, und 983163 Seelen gefunden hat; die Anzahl der Seelen in Palermo iſt auf 100000, und die Anzahl der Geiſtlichen der Inſel auf 40000 geſchätzet worden, ſo daß alſo die Summe aller Seelen 1,123163 betragen hat. Der Baron von Riedeſel ſchreibt, daß 1767 die Anzahl der Menſchen auf 1,200000 geſchätzet worden ſey. Die Bauern, ſind eigenthümliche Leute. Der Adel, iſt überaus zahlreich. Den Titel der Reichsbarone, haben nur die Beſitzer der großen Lehngüther, welche Sitz und Stimme im Parlament haben, und in demſelben den Militairſtand ausmachen. Man zählet ungefähr 368 Familien der Barone, von welchen viele den Titel der Fürſten, andere der Herzoge, andere der Markgrafen, und andere der Grafen haben. Die hohe Geiſtlichkeit, beſtehet aus 3 Erzbiſchöfen, und 8 Biſchöfen. Die Anzahl der Kirchen, Klöſter und geiſtlichen Stiftungen, iſt ungemein groß, die Gebäude ſind anſehnlich, und die Einkünfte wichtig. Ueberhaupt beſitzt die Geiſtlichkeit ein Drittel aller Güter des Reichs. Die drey Stände des Reichs, welche man Bracci nennet, ſind, der Militairſtand, dazu die vorhin genannten Barone gehören, deren Haupt der Prinz von Butera iſt; der geiſtliche Stand, deſſen Haupt der Erzbiſchof von Palermo iſt, und dazu die Erzbiſchöfe, Biſchöfe, Aebte, Priore ꝛc. gehören, und die königli=

niglichen Städte, deren 43, und welche von den Städten der Barone unterſchieden ſind. Der Prätor von Palermo, iſt das Haupt dieſes dritten Standes, hat den Rang nach dem Unterkönig, und den Titel Excellenz. Dieſe drey Stände machen das Parlament aus, welches der König nach ſeinem Belieben zuſammen beruft, gemeiniglich aber, wenn es nöthig iſt, 300000 Thaler zu fordern, davon Palermo den zehnten Theil trägt. Es iſt hieſelbſt ein ſouveraines geiſtliches Tribunal, welches alle Streitigkeiten und Sachen der Geiſtlichen richtet. Der Präſident deſſelben, der ein **Richter der Monarchie Sicilien** heißt, maßet ſich alles Anſehens eines Legati a latere an. Der päbſtliche Hof ſucht die Gewalt dieſes Gerichts einzuſchränken, der König aber ſie aufrecht zu erhalten, damit die Geiſtlichen nicht nach Rom gehen. Denn weil Pabſt Urban II den Grafen Roger und deſſelben Nachfolger 1098 zu ſeinem gebornen Legaten in Sicilien ernennet hat, ſo hält ſich der König für einen unumſchränkten Herrn in geiſt- und weltlichen Sachen. Das Tribunal beſtehet aus einem geiſtlichen Miniſter, einem Doctor des canoniſchen Rechts, einem Fiſcal und einem Procurator. Er verurtheilt, ſtraft, excommunicirt und abſolvirt durch dieſes Tribunal alle Layen, Mönche, Aebte, Prieſter, Biſchöfe, Erzbiſchöfe und ſelbſt Cardinäle. Von ſeinen Urtheilen kann in gottesdienſtlichen und Beneficialſachen niemals appellirt werden. Es iſt dem römiſchen Hof nur das Präventionsrecht übrig, welches er aber nur in ruhigen Zeiten ausübet. Der Präſident dieſes Tribunals wird in allen Bittſchriften Beatiſſimo Padre genannt.

§. 7.

§. 7. Die Regierung dieſes Reichs, wird durch einen Unterkönig verſehen, welcher ſeinen Siß zu Palermo hat. Er hat als Generallieutenant und Generalcapitän den höchſten Befehl über alle Truppen, und den Vorſitz in den hohen Juſtiz- und Finanz-Collegien. Er iſt auch Legatus a latere des Pabſts, und ſitzt in der königl. Kapelle unter einem Baldachin, in der Kathedralkirche aber auf einem höhern Thron, als der Erzbiſchof, der ihm entgegen gehet. Seine jährlichen Einkünfte betragen 40000 ſicilianiſche Thaler, und zu ſeinen Gerechtſamen gehöret die Verleihung aller Stadt- und Kriegs-Aemter in Sicilien, doch wird die Ausübung dieſes Rechts bald mehr bald weniger eingeſchränkt.

Die hohen königl. Collegia ſind:

1) Das Tribunal des königlichen Oberhofgerichts, welches alle Rechtsſachen in der letzten Inſtanz entſcheidet, und aus 7 Richtern beſtehet.

2) Das Tribunal der königl. Patrimonialgüter, oder *della regia camera*, welches die königl. Einkünfte verwaltet, und aus ſechs Maeſtri Razionali beſtehet.

3) Das Tribunal der Junta, welches die Streitigkeiten zwiſchen den Tribunälen und der Kirche entſcheidet.

4) Das Conſiſtorium, *Tribunale della ſacra regia Conſienza*, welches die Sachen entſcheidet, die durch Appellation und Reviſion von den beyden vorhergehenden Tribunälen an daſſelbige gelangen.

Es ſind 7 hohe Reichsbediente vorhanden, nämlich der Maeſtro Portolano, welcher die Kornmagazine unter ſeiner Aufſicht hat, der General-Auditeur, der

Groß-

Groß-Admiral, der Protonotajo oder Kanzler, der Protonotarius della Camera reginale, der Maeſtro Secreto oder Secretair des Reichs, welcher General-Procurator faſt aller Secretariate des Reichs iſt, und der Lieutenant della Regie fiſcalie, welcher alle ſequeſtirte und confiſcirte Güter verwaltet.

Das Tribunal der Kreuzbulle, beſorget die Gefälle von der Kreuzbulle, welche jährlich etwa 100,000 Thaler ausmachen.

Die königlichen Einkünfte ſollen jährlich ungefähr nur eine Million Thaler, nach den Nachrichten des ſogenannten Chevalier d'Eon de Beaumont aber, 959342 Ducaten betragen. Die Truppen machen gemeiniglich beynahe 10000 Mann zu Fuß und zu Pferde aus, können aber im Nothfall auf 22000 vermehret werden. Die **Flotte**, beſtund 1766 nur aus 6 Schebecken. Das **Wapen**, iſt ein ſchräg gevierter Schild mit 6 rothen Pfälen, und auf den Flanken ein ſchwarz gekrönter Adler.

Das Königreich Sicilien beſtehet aus 3 Landſchaften, welche Thäler genennet werden.

I. Val di Mazzara, hat in den Jahren 1714 und 1715 enthalten 117 Städte und Herrſchaften, und außer Palermo, woſelbſt 100000 Menſchen gerechnet worden, und den geiſtlichen Perſonen, 99191 Feuerſtellen, und 378701 Menſchen. Es ſind hier

1. folgende Städte, Citta.

1) **Palermo**, vor Alters *Panormus*, die ſchöne Hauptſtadt der Inſel, und der Sitz des Unterkönigs, liegt in einem ſehr ſchönen und fruchtbaren Thal, an einem Meerbuſen, zwiſchen den Vorgebirgen Monte Pellegrino und Capo Saffarano, hat einen Hafen, deſſen Eingang zwey

ſtarke

ſtarke Citadellen beſchützen, iſt wohl befeſtigt, und eine gute Handelsſtadt. Sie ſoll, die ſehr zahlreichen Geiſtlichen ungerechnet, über 100000, ja nach Brydone Bericht, auf 150000 Einwohner haben, iſt der Sitz eines Erzbiſchofs, einer Univerſität, hat 13 Kirchen, 8 Abteyen, welche der König vergiebt, 71 Mönchen- und Nonnenklöſter, und wird von vielen fürſtlichen und andern vornehmen adelichen Perſonen bewohnt. Sie wird in vier Theile getheilet; in dem erſten iſt der königliche Pallaſt, in welchem der Unterkönig wohnt, und das Parlament ſich verſammlet; das große Hoſpital, ein Haus der Theatiner, das ehemalige Profeßhaus der Jeſuiten u. ſ. w. in dem zweyten ſtehet die Kathedralkirche, das ehemalige Jeſuiter Collegium, das Leihhaus ꝛc. in dem dritten das anſehnliche Rathhaus; in dem vierten die anſehnliche Dominicaner Kirche, und viele andere Gebäude. Zwey gerade und ſchöne Straßen durchſchneiden einander und die ganze Stadt, eine heißt il Caſtaro oder la rue de Joledo, die andere Strada nuova et marqueda. Da, wo dieſe Straßen einander durchſchneiden, machen ſie ein wohlbebautes Viereck, oder wie es hier genennet wird, Ottanglo, (Achteck) aus deſſen Mitte man durch alle vier ſchöne Straßen bis an die vier Hauptthore der Stadt ſiehet. Die Stadt hat ſehr viele Springbrunnen. Auf dem Platz des Pallaſts ſteht Philipps IV Bildſäule von Erz, und auf dem Platz delli Bolagni die von Karl V zu Fuß. Der ſchon genannte hieſige Erzbiſchof iſt Primas von Sicilien, und Haupt des Braccio eccleſiaſtico im Parlament. Er hat zu Suffraganten die Biſchöfe von Girgenti, Mazzara und Maltha. Den hieſigen Handel treiben vornehmlich die Genueſer. Die Stadt iſt 1693 und 1726 vom Erdbeben ſehr beſchädigt worden. 1713 ließ ſich hieſelbſt der Herzog von Savoyen nebſt ſeiner Gemahlinn, und 1735 Don Carlos, krönen. Auf der Oſtſeite der Stadt iſt la Bagaria, und auf der Weſtſeite il Colle, in welchen Landſtrichen der vornehme hieſige Adel ſeine Landſitze hat.

2) Mon-

2) Monreale, *Mons regalis*, eine Stadt auf einem Berge, welche ſeit 1183 der Sitz eines Erzbisthums iſt. Der Erzbiſchof hat einen kleinen Kirchſprengel, iſt aber der reichſte Prälat im Königreich, denn er hat jährlich 72000 ſicilianiſche Thaler Einkünfte, von welchen aber der König die Hälfte ziehet, und Penſionen darauf anweiſet. Der Erzbiſchof iſt weltlicher Herr von Monreale. Seine Suffraganten ſind die Biſchöfe von Catania und Siragoſa.

3) C ſtro novo, eine Stadt von 976 Feuerſtellen.

4) Coniglione, eine Stadt von 1808 Feuerſtellen.

5) Girgenti, Giorgenti, vor Alters *Akragas*, *Agrigentum*, eine Stadt am Abhange eines Bergs, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, 2844 Feuerſtellen, und an 20000 Einwohner hat. In der Domkirche iſt der Taufſtein mit alter halberhabner Arbeit von ausnehmend großer Schönheit verſehen. Die Ruinen der Stadt *Agrigentum*, ſind nicht weit von hier. Der ſogenannte Tempel der Concordia, iſt eins der älteſten griechiſchen Gebäude in der Welt, und hat ſich von außen unbeſchädigt erhalten. Er iſt von doriſcher Bauart. Man findet hier auch Ueberbleibſel der Tempel der Juno Lacinia, des olympiſchen Jupiters, und des Herkules, und bewundernswürdige unterirdiſche Kanäle, welche ſich unter der ganzen Stadt ausbreiten, und in den Felſen ausgehauen ſind. Vermittelſt des neuen Hafens, treibt die Stadt einen ſtarken Handel mit Getreide.

6) Alicata oder Licata, eine Stadt von 2696 Feuerſtellen, in deren Gegend vor Alters *Gela* ſtund.

7) Marſala oder Marſella, nahe bey dem davon benannten Vorgebirge, iſt eine Stadt, welche aus den Trümmern der alten Stadt *Lilybaeum* erbauet ſeyn ſoll, welches eine in dieſer Gegend gefundene griechiſche Steininſchrift, welche in dem Kaſtel eingemauert iſt, wahrſcheinlich macht, und 2430 Feuerſtellen hat. Den ehemaligen berühmten Hafen, hat K. Karl V ausfüllen laſſen. Es wird hier viel Sode gemacht, und die Pflanze, welche man zu Aſche verbrennt, im März geſäet.

8) **Mazzara**, eine unanſehnliche Stadt am Meer, der Sitz eines Bisthums, hat 1873 Feuerſtellen. Die Einwohner behaupten, daß hier vor Alters die Stadt *Solinus* geſtanden habe, deren Ueberbleibſel man aber 12 Miglie von hier in den Trümmern dreyer Tempel zu Terra de Pulici findet. Es wird hier viel Baumwolle gebaut.

9) **Monte di San Giuliano**, eine Stadt von 1634 Feuerſtellen.

10) **Naro**, eine Stadt von 2160 Feuerſtellen.

11) **Polizzi**, eine Stadt von 1220 Feuerſtellen.

12) **Salemi**, eine Stadt von 1827 Feuerſtellen.

13) **Sciacca**, *Thermae Selinuntiae*, eine Stadt von 2172 Feuerſtellen, welche auf einem Hügel ſehr angenehm liegt.

14) **Sutera**, eine kleine Stadt von 594 Feuerſtellen.

15) **Termine**, vor Alters *Thermae Himerenſes*, von den benachbarten heiſſen Bädern alſo benannt, iſt eine Stadt am Meer, von 1859 Feuerſtellen.

16) **Trapani**, vor Alters *Drepanum*, eine wohlgebauete Stadt auf einer Halbinſel, mit einem guten Hafen, der durch ein Fort bedecket wird, welches auf der nahgelegenen Inſel **la Columbara** angelegt worden. Man fiſchet hier viel gute Korallen; es iſt auch in dieſer Gegend ein königl. Salzwerk. Die Stadt hat 4356 Feuerſtellen. Die Einwohner dieſer Stadt und ihrer Gegend, haben unter allen Sicilianern allein den Ruhm, gute Seelente zu ſeyn. Es wird hier Salz aus dem Seewaſſer durch die Sonnenhitze bereitet, auch iſt die Tonfiſcherey in dieſer Gegend ergiebig. Nahe dabey liegt

Trapano del monte, ein Schloß auf dem Berge S. Guilano, welches vor Alters *Eryx* hieß, und einen berühmten Tempel der Venus, auch eine Stadt gleiches Namens hatte. Der Berg iſt nach dem Aetna der höchſte auf der Inſel.

2. Folgende 102 Herzogthümer, Fürſtenthümer, Markgrafſchaften, Grafſchaften und Baronien.

Acquaviva, Alcamo, Alcara, Altavilla, Aleſſandria,

Alia, S. Angelo Muſciaro, S. Anna, Aragona, Baucina, Biſara di Licata, Bivona, S. Blaſi, Bonpinferi, Biſacquino, Burgio, Caccomo, Calamonaci, Caltabellota, Calataſimi, Caltanisſeta, Caltavuturo und Scillato, Cammarata und S. Giovanni, Camaſtra, Campobello, Campobello di Licata, Campofranco, Cianciana oder S. Antonino, Cannicatti, Capaco, Carini, S. Carlo, Caſtellamare, Caſtelveterano, bey welchem Ort die Ueberbleibſel dreyer Tempel von der Stadt *Silenus* zu ſehen ſind, Caſtrofilippo, S. Cataldo, S. Catarina, Cattolica, Chiuſa, Caſteltermine, Ciminna, Cerda, oder Fundaco novo, Conſtiſſa, Comitini, Delia, S. Eliſabetta, Favara, Gibellina, Giardinelli, Giuliana, Godrano, Grotti, Joppulo, Laſcari, S. Lorenzo, Lucca, S. Margarita, Marineo, Menfri, Mezzojuſo, Miſilmeri, Mongilepri, Mont' allegro, Mont' aperto, Monted' aro, Montemaggiore, Montevago, Morreale, Muſſomeli, Mendola oder Real monte, S. Ninfa, Ogliaſtro, Paceco, Palma, bey welcher kleinen Stadt Schwefel aus der Erde gegraben wird, Palazzo Adriano, Partanna, Piana di Greci, Poggioreale, Prizzi, Regalmuto, Ravanuſa, Raffadale, Reſuttana, Ribera, Roccapalumba, Roccella, Santo Stefano di Bibona, Sala di Paruta, Sambuca, Sclafani, Siculiana, Summatino, Torretta, Trabia, Vallelonga, Valguarnera, Ragali, Vicari, Villafranca, Vita, Valle dell' Ulmo, Ventimiglia, Xara.

3. Die Wallfahrtsörter S. Calogero, Monte Pelegrino und S. Vito.

II. **Val Demone,** erſtreckt ſich von Capo di Faro bis an den Fluß Termini. Es hat dieſer Theil der Inſel ſeinen Namen der abergläubiſchen Meynung von böſen Geiſtern, welche den Aetna bewohnen ſollen, zu danken. Er iſt mit Bergen angefüllt, die mit Hölzungen bewachſen ſind, daher ſie Nemorenſis Provincia heißet, und hat 1714 und 15 ent-

halten 180 Städte und Herrſchaften, 93265 Feuerſtellen, und 331423 Menſchen, die geiſtlichen Perſonen ungerechnet. Man bemerke

1. Folgende Städte, Citta.

1) **Meſſina**, vor Alters *Zancle*, nachmals *Meſſana*, eine ziemlich große Stadt, welche theils in der Ebene am Meer, theils auf einigen Hügeln liegt, und, außer einer unregelmäßigen Befeſtigung, eine Citadelle von 5 groſſen und regelmäßigen Baſtionen hat; es ſind auch die umherliegenden Höhen mit Schanzen verſehen, und dieſe Forts ſind **Caſtellacio, Mattagriſone, Conſagra, Porta reale, Caſtel reale** und **Caſtel Gonzaga**. Die hieſige Luft iſt geſund, und die Gegend angenehm. Die Stadt hat 4 Vorſtädte, welche heißen **Zacra, S. Philippo, Santo Dio** und **Porta reale**. In der letzten wohnen lauter Fiſcher. Die Anzahl der Einwohner ſchätzte Labat höchſtens auf 20000 Seelen, und glaubte der Stadt durch dieſen Anſchlag viel Ehre anzuthun: allein, er iſt zu gering; denn 1714 ſind hier 12197 Feuerſtellen, und 40393 Seelen gezählt worden, darunter aber ungefähr 10000 Mönche und Nonnen geweſen, denn der Kirchen und Klöſter ſind viel, und ſie ſind insgeſammt anſehnlich gebauet, und reich an Einkünften. Es meldet aber der Baron von Riedeſel, daß 1767 nur ungefähr 25000 Einwohner hier geweſen wären. Die Jeſuiten hatten hier ein Collegium und noch 3 andere Häuſer. Der hieſige Erzbiſchof hat einen großen und wohlgebaueten Pallaſt Er hat den größten Kirchſprengel unter den drey Erzbiſchöfen, aber die geringſten Einkünfte, denn dieſe betragen nur 12000 Sicilianiſche Thaler. Seine Suffraganten ſind die Biſchöfe von Cefalu, von Lipari, und von Patti. Das Generalhoſpital, la Loggia genannt, iſt eins der ſchönſten öffentlichen Gebäude in der Stadt, und außerdem iſt noch ein großes und reiches Hoſpital, neben welchem ein großes, wohl gebautes und gut eingerichtetes Leihhaus iſt. Am Hafen ſtehen die ſchönſten Häuſer der Stadt, Sie ſind insgeſammt von vier Stockwerken,

und von gleicher Höhe. Der Hafen iſt eyförmig, ſehr groß, ſicher, ſchön, und nach dem Kanal zu von einer ſichelförmigen Erdzunge (daher der griechiſche Name *Zancle*, Sichel) eingeſchloſſen, auf deren breiteſtem Theil gegen Oſten die oben gedachte Citadelle, auf dem weſtlichen Ende aber ein Fort ſtehet, welches den engen Eingang des Hafens beſchützet, und S. Salvador genennet wird. Neben der Erdzunge iſt auf einem aus dem Meer hervorragenden Felſen das Lazareth gebaut. Der Strand um den Hafen iſt in Geſtalt eines halben Monds mit gleich hohen Häuſern von 4 Stockwerken bebaut. Die Straße zwiſchen dieſen Gebäuden und der See iſt ungefähr 100 Fuß breit, und verſchaft einen überaus angenehmen Spatziergang, wegen der freyen und friſchen Luft und ſchönen Ausſicht. Der Handel der Stadt iſt ſehr gefallen, obgleich der Hafen 1728 für einen Freyhafen erklärt worden. Auf den großen Jahrmarkt, welcher hieſelbſt im Auguſt gehalten wird, werden viele ausländiſche Waaren geſendet. Dieſe Stadt will die Hauptſtadt des Reichs ſeyn, und macht ſolche Ehre der Stadt Palermo ſtreitig. Es ſind ihr auch die Titel nobilis, fideliſſima und Capo del regno, von allen Königen beſtätiget worden. Vor 1674 hatte ſie auf 100000 Einwohner, 1743 wurde ſie durch die Peſt, welche in derſelben und in ihrem Diſtrict an 70000 Menſchen aufgerieben haben ſoll, und nach derſelben durch die Kinderpocken ihrer Einwohner größtentheils beraubt, ſeit welcher Zeit ſie ſich nicht wieder erholt hat.

2) **Caſtroreale**, eine Stadt von 2336 Feuerſtellen.

3) **Cefalu**, vor Alters *Cephaloedis* oder *Cephaloedium*, eine Stadt, hat 1460 Feuerſtellen, mit einem Hafen und Biſthum.

4) **Jaci Reale**, eine Stadt von 2945 Feuerſtellen.

5) **Linguagroſſa**, eine kleine Stadt von 607 Feuerſtellen.

6) **S. Lucia**, eine Stadt von 896 Feuerſtellen.

7) **Melazzo**, vor Alters *Mylae*, eine alte Stadt an einem kleinen Meerbuſen, welche aus zwey Theilen beſtehet,

ſtehet; der eine liegt auf dem Vorgebirge dieſes Namens, und iſt befeſtigt, der andere liegt am Meerbuſen, und hat einen guten Hafen, deſſen Eingang durch ein Schloß beſchützet wird. Sie hat 1445 Feuerſtellen, und nährt ſich vom Tonfiſchfang: auch wird von hieraus das ſicilianiſche Baumöl ausgeführt, und vornehmlich nach Livorno, Genova und Marſeille gebracht. 1719 ward ſie von den Spaniern vergeblich belagert. Im Diſtrict dieſer Stadt wachſen viele Hageichen, welche Manna geben.

8) **Miſtrotta**, eine Stadt von 1500 Feuerſtellen, iſt der Sitz eines Biſchofs.

9) **Nicoſia**, eine Stadt von 3167 Feuerſtellen.

10) **Patti**, eine kleine Stadt am Meer, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, und 369 Feuerſtellen hat.

11) **Pizzo di Gorto**, eine Stadt van 629 Feuerſtellen.

12) **Rametta**, eine Stadt von 500 Feuerſtellen.

13) **Taormina**, vor Alters *Tauromìnium*, eine Stadt am Meer, auf einem felſichten Berge, der ehedeſſen *Taurus* genennet worden, und von Alters her, ſowohl ſeines koſtbaren Marmors, als vortrefflichen Weins wegen berühmt geweſen. Sie hat 723 Feuerſtellen, und einen alten Schauplatz, in welchem die ganze Scena unverſehrt iſt, die an allen andern alten Theatern fehlt, und welcher überhaupt für den größten auf Erden gehalten wird. 1693 iſt ſie vom Erdbeben ſehr verwüſtet worden. In der Gegend dieſer Stadt, ſoll das Waſſer des Meers unter dem Felſen zu gewiſſen Zeiten ein entſetzliches Gebrülle verurſachen; daher einige ſich einbilden, es komme hier das Waſſer wieder hervor, welches von der Charybdis verſchluckt worden. Man baut hier guten rothen Wein, gutes Oel, und viel Seide.

14) **Tortorici**, eine kleine Stadt von 469 Feuerſtellen.

15) **Traina**, eine Stadt von 1579 Feuerſtellen.

2. Folgende 164 Herzogthümer, Fürſtenthümer, Markgrafſchaften, Grafſchaften und Baronien.

Aderno, S. Agata, Alcara, Ali, Alimena, S. Angelo di Brolo, SS. Aununziata, Artalia, Bavuſo und Caſtel nuovo, Biancavilla, Belpaſſo und Borrello,

Bonac-

Bonaccorſo, Bordonaro, Briga, Bronte, Calatabiano, Calvaruſo, Cammari, Camporotondo, Capizzi, Carcaci, Caronia, Caſalnuovo, Caſalvecchio, Caſale del Santo, Caſtania, Caſtelbuono, Caſtelluzzo, Caſtiglione, Caſtrorao, Catarra, Centorbi, Cerami, Ceraſo, Condro, Capri, Conteſſa, Curcuraci, Cumia, Faro und S. Agatha, Ficarra, S. Filippo lo grande, S. Filippo inferiore, Fiume di Niſi, Foreſta, Forza d' Agro, Francaviglia, S. Fratello, Frazzano, Furnari, Gagliano, Galati, Gallidoro, Gonzi, Gazzi, Geraci, Giaci S. Antonio nebſt S. Filippo und Triza, Giaci Caſtello, Gibiſo, Giampileri, S. Gio di Galermo, S. Gio la Punta, Giojuſa, Goleſano, Graniti, Gratteri S. Gregorio, S. Gregorio del Gibiſo, Gualteri, Guidomandri, Iſnello, Itala, Larderia, Librizzi, Limina, Locadi, Longi, S. Lucia, S. Lucia, oder Maſcalucia, Maletto, Malvagna, Mandanici, S. Margherita, S. Marco, Martini, S. Martino, Maſcali, Maſſa S. Giorgio, Maſſa S. Giovanne, Maſſa S. Lucia, Maſſa S. Nicolo, S. Mauro, Maurojanni ô Valdina, Mazzana, S. Michele, Mili ſuperiore, Mili inferiore, Militello, Mirii, Mirto, Miſterbianco, Mojo, Mola, Molino, Mompileri oder Maſſa annunziata, Monforte, Mongiuffi, Montagnareale, Montalbano, Motta S. Anaſtaſia, Motta Camaſtra, Motta di fermo, Naſo, Nicoloſi, Noara, Pace, Pagliara, Paterno, Pedara, Pelaino, Petralia Soprana, Petralia Sottana, Pettineo, Pezzolo, Piemonte, Piſtunia, S. Pietro di Patti, S. Pietro Monforte, S. Pietro, Plachi oder Gravina, Pollina, Ragalbuto, Raccuja, Reitano, Rocca, Roccafiorita, Roccalumera, Roccella, Salice, S. Salvatore, Saponara, Savoca, Scaletta, Sinagra, Sperlinga, Sorrentini, Santo Stefano di Miſtretta, Santo Stefano ſuperiore, Santo Stefano inferiore, Trappeto, Trecaſtagne, Tremiſteri, ein anderes Tremiſteri, S. Todaro, Tripi, Tuſa, Veria, Venetico, Viagrande, Xaggi, Zaffaria.

III. **Val di Noto,** hat 1714 und 15 enthalten 55 Städte und Herrſchaften, 75664 Feuerſtellen, und 283039 Menſchen, die geiſtlichen Perſonen ungerechnet. Man bemerke

1. folgende Städte.

1) **Agoſta**, eine Stadt von 1836 Feuerſtellen.

2) **Catania**, eine Stadt bey dem Fuß des Bergs Aetna am Meer, iſt durch die Lava gedachten Bergs, und durch Erdbeben oft, 1669 als die Lava die hohen Mauern erſtieg, und ſich in die Stadt ergoß, erſchrecklich, und beſchädiget, aber niemals ganz zerſtöret worden, ſondern hat ſich allezeit wieder erholt, und iſt inſonderheit ſeit der letzten Verwüſtung ganz neu und regelmäßig in breiten und langen Gaſſen, doch in niedrigen Häuſern, wieder aufgebauet worden. Die Domkirche iſt die größte und ſchönſte Kirche in Sicilien. Sie hat 4160 Feuerſtellen, nach Brydone Bericht, gegen 30000 Einwohner, und iſt der Sitz eines Biſchofs, und der einzigen Univerſität in Sicilien. In alten Zeiten war ſie eine der reichſten Städte auf der Inſel, und jetzt wird ſie für die dritte Stadt derſelben gehalten. In dem Benedictinerkloſter iſt eine erhebliche Sammlung von Alterthümern, weit wichtiger aber und überhaupt eine der wichtigſten iſt diejenige, welche der Prinz von Biſcari gemacht hat, denn ſie iſt überaus reich an Büſten, Statüen, Basreliefs, Vaſen, Bronzen, Münzen und geſchnittenen Steinen. Von hieraus beſteigt man den Aetna, wozu man anderthalb Tage nöthig hat. Getreide, Wein, Baumfrüchte und Gartengewächſe dieſer Gegend, ſind ungewöhnlich groß und gut.

3) **Calaſcibetta**, eine Stadt von 1055 Feuerſtellen.

4) **Caltagirone**, eine Stadt von 2868 Feuerſtellen.

5) **Carlentini**, eine Stadt von 901 Feuerſtellen.

6) **Caſtrogiovanne**, eine Stadt von 2187 Feuerſtellen.

7) **S. Filippo**, eine Stadt von 1986 Feuerſtellen.

8) Lentini,

8) **Lentini** oder **Leontini**, eine ſehr alte Stadt, die 1693 durchs Erdbeben ſehr verwüſtet worden. Sie hat 1288 Feuerſtellen.

9) **Mineo**, eine Stadt von 1314 Feuerſtellen.

10) **Noto nuovo**, eine Stadt von 1958 Feuerſtellen, welche erbauet worden, nachdem 1693 das Erdbeben die alte Stadt Noto zerſtöret hat.

11) **Piazza**, eine Stadt von 2424 Feuerſtellen. Ihre umliegende Gegend iſt ſehr angenehm.

12) **Siragoſa**, **Siracuſa**, war vor Alters die prächtige Hauptſtadt von ganz Sicilien, und eine ſehr blühende Republik; heutiges Tags aber iſt ſie, nach vielen ausgeſtandenen Unglücksfällen, und inſonderheit nach der 1693 durchs Erdbeben erlittenen Verwüſtung, in geringen Umſtänden, und beſtehet nur aus dem Theil der alten Stadt, welcher **Ortygia** hieß, und eine Inſel war, welches ſie in neuern Zeiten dadurch wieder geworden, daß K. Karl die entſtandene Erdzunge, welche ſie mit Sicilien verband, durchgraben ließ. Sie iſt der Sitz eines Bisthums, hat 4261 Feuerſtellen, gegen 14000 Einwohner, und iſt eine Feſtung. Der Hafen iſt ein großer und ein kleiner, oder ein innerer und ein äußerer: jener iſt gut. Auf dem Erdſtrich zwiſchen beyden ſtehet eine Citadelle. 1735 ward ſie von den Spaniern erobert. Es werden hier verſchiedene edle Arten rothen und weißen Muſcatenweins gebauet, und es giebt hieſelbſt Oelbäume von erſtaunlicher Größe und Dicke, und Tabacksbau. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt ein uralter Steinbruch, der ungefähr 100 Fuß tiefer, als der umherliegende Erdboden, von ungeheuerm Umfang, und nun ein prächtiger unterirdiſcher Garten iſt.

2. Folgende 43 Herzogthümer, Fürſtenthümer, Markgrafſchaften, Grafſchaften und Baronien:

Aidone, **Aſaro**, **Avola**, bey welchem wohlgebauten Städtchen viel Zuckerrohr gebauet wird, **Barrafranca**, **Bucheri**, **Buſcemi**, **Butera**, **Caſſaro**, **Chiaramonte**, **Comiſo**, **Santa croce**, **Ferla**, **Francofonte**,

Giarratana, Imbaccari, Leonforte, Licodia, Mazzarino, S. Michele, Mililli, woſelbſt viel Zuckerrohr gebauet wird, Militello, Modica, Monteroſſo, S. Maria, di Neſcemi, Occhiala, oder Gran Michele, Palagonia, Palazzolo, Pietraperzia, Raguſa, Rieſi, Roſolmi, Scicli, Sortino, Scordia, Serradifalco, Spaccafurno, Terra nova, Valguarnera ô Caropipi, Vittoria, Viſcari, Vizzini, Vagni, Villadoro.

3. Noch ſind zu bemerken:

1) Das Vorgebirge Paſſaro, welches vor Alters *Pachynum* hieß. In der Gegend deſſelben fiel 1735 zwiſchen der engländiſchen und ſpaniſchen Flotte ein Seegefechte vor, in welchem letzte den kürzern zog.

2) La Marza, ein ſchlechter Anlandungsort, in deſſen Nachbarſchaft die merkwürdige Salina della Marza iſt. Wenn dieſer Salzteich im Sommer eintrocknet, ſo bleibt viel Salz zurück, welches die dazu beſtellten Leute in Haufen ſchlagen. Eine Eſelsladung von demſelben wird dem Fürſten von Spaccafurno, welcher Grundherr iſt, nur mit einem ſicilianiſchen Carlin, d. i. 5 Kreuzern, bezahlet, und eine Mauleſelslaſt koſtet noch einmal ſo viel. Wenn dieſe Pfütze zu wenig Salz liefert, ſo umackern die Aufſeher den Boden derſelben, wenn ſie eingetrocknet iſt, und alsdenn bekommen ſie wieder ſo viel Salz, als vorhin.

3) Camarana war vor Alters eine der reichſten Städte des Landes, Namens *Camarina*, jetzt iſt nur noch ein Thurm davon übrig, nahe, bey welchem der Lago di Camarana iſt.

4) Il Beviero di Terra nova, d. i. der See von Terra nova, iſt ein nicht breiter aber langer Salzſee, der über 3 italieniſche Meilen im Umfange haben haben ſoll, und 6 italieniſche Meilen von Terra nova liegt. Er würde ohne Zweifel eine reiche Ausbeute von Salz abwerfen, wenn die Einwohner von Terra nova, den er zugehöret, nicht einen beſſern Nutzen daraus zu ziehen wüßten. Er iſt ſo fiſchreich, daß man im Sommer die

Fiſche

Fiſche vom Ufer aus mit einem Stecken erſchlagen könnte; es halten aber auf einem Thurm ein Paar Hüter die Wache, damit ſolches nicht geſchehen möge. Er wird zur Faſtenzeit gefiſchet, und verſieht nicht allein die gedachte Stadt, ſondern noch andere umliegende mit Fiſchen. Es kömmt nur Regen- und Flußwaſſer in denſelben, wie denn die Stadt gegen Morgen einen Berg hat durchſtechen laſſen, um aus dem Fluß Drillo ſüßes Waſſer in denſelben zu leiten. Wenn er im Sommer von der Sonnenhitze etwas eintrocknet, beleget er ſein Ufer mit Salz. Einige halten dafür, daß dieſer See der *Lacus Cocanicus* des Plinius ſey. Der obengenannte Ort **Terra nova**, welcher den Titel eines Herzogthums hat, ſoll der Alten *Gela* ſeyn; andere aber behaupten, dieſe Stadt habe da geſtanden, wo jetzt Alicata, **Leocata** iſt, bey der Mündung des Fluſſes Salſo.

IV. Kleine Inſeln, die um Sicilien her liegen.

1. Die **Aegates** oder **Aegades** liegen an der Weſtſeite von Sicilien, dem feſten Lande, welches zwiſchen Marſella und Trapani iſt, gegen über, und ſind

Levenzo, vor Alters *Phorbantia* oder *Buccina.*

Favagnana, ehemals *Aeguſa* oder *Capraria*, welche ſehr fruchtbar iſt, und der Familie Pallavicini zu Genova gehört. Auf derſelben iſt ein Schloß, Namens **S. Cathrina.**

Maretimo, ehedeſſen *Hiera*, oder *Maritima*. Sie iſt ein nackter Felſen. Auf das am Meer ſtehende Schloß, werden Staatsgefangene gebracht.

2. Nicht weit von **Capo Paſſaro**, welches eine Inſel iſt, liegt die kleine Inſel **Marzamemi**, bey welcher der reichſte Tonfiſchfang des ganzen Siciliens iſt.

3. Zwiſchen Sicilien und Afrika liegen

1) **Pantalarea** oder **Pantaleria**, welche auf 30 franz. Meilen im Umfange, und auf 3060 Einwohner hat. Sie

iſt

iſt mit gutem Vieh, Oliven, Feigen, Roſinen und Kapern verſehen. Ihr Beſitzer iſt ein Fürſt, welcher ſich davon benennet, aus dem Haus Requezens, und ſie von Sicilien zu Lehn trägt.

2) Lampadoſa oder Lampidoſa, welche unbewohnt iſt, von welcher aber die Familie Tomaſi den fürſtlichen Titel führet.

4. Iſole di Lipari, *Inſulae Liparaeorum*, oder *Aeoliae* und *Vulcaniae*, liegen gegen Mitternacht von Sicilien, von deſſen Küſten die nächſten ungefähr 40 italieniſche Meilen entfernet ſind. Die Feuerſpeyenden Berge, die auf einigen derſelben geweſen, und zumtheil noch ſind, haben zur Beſtändigkeit der Winde in dieſen Gegenden jederzeit nicht wenig beygetragen; daher ſagten die Alten, Aeolus, der Gott der Winde, habe daſelbſt regieret, und benenneten ſie nach demſelben; und weil Vulcan der Schutzgott aller ſolcher Feuerſpeyenden Oerter war, ſo wurden ſie von ihm die vulcaniſchen Inſeln genennet. Ihrer ſind 11. Vor 1609 wurden ſie zu dem Königreich Napoli gerechnet, ſeit dieſer Zeit aber werden ſie als ein Zugehör von Sicilien angeſehen. Sie liefern Alaun, Schwefel, Salpeter, Zinnober, Weintrauben, Corinthen, Feigen, und andere Früchte. Die vornehmſten unter denſelben ſind folgende:

1) Lipari, *Lipara*, iſt die größte unter allen, welche auch heutiges Tags allein bewohnt iſt. Sie iſt fruchtbar, hat auch einen großen Ueberfluß an Alaun, Schwefel und Judenpech, und viele warme Bäder, die ehemals ſtark beſucht wurden. Ehedeſſen hat ſie rauchende und feurauswerfende Schlünde gehabt; brennt aber jetzt nicht mehr. Es iſt auf

derſelben

derſelben eine kleine Stadt gleiches Namens, welche auf einem ſteilen Felſen gebauet, und der Sitz eines Biſchofs iſt, der unmittelbar unter dem Pabſt ſteht. Sie hat ein Schloß, eine Kathedralkirche, eine Pfarrkirche, ein Mönchen- und ein Nonnenkloſter.

2) **Volcano** oder **Bolcano, Borcano,** *Vulcania,* vor Alters auch *Thermiſſa, Theraſia, Hiera,* das iſt, die Heilige, hat zwey beſtändig brennende Schlünde, von welchem der größte gegen Mittag liegt; daher man allezeit Rauch und vielmals Feuer davon aufſteigen ſieht. **Volcanello** liegt gleich darneben, und raucht auch beſtändig. Dieſe letzte ſoll ſich aus dem Meer erhoben haben. Von hier wird viel Schwefel ausgeführt.

3) **Liſca bianca,** vor Alters *Euonymos*, iſt die kleinſte unter allen.

4) **Baſiluzo,** vor Alters *Herculis inſula.*

5) **Pare rotto** und **Panari,** ehemals *Hiceſia.*

6) **Stromboli,** oder **Strongoli,** ehedeſſen *Strongyle*, hat zwar einen fruchtbaren Boden, aber einen beſtändig Feuerauswerfenden hohen Berg, es iſt aber der Feuerſchlund nicht auf dem Gipfel des Bergs, ſondern weit unter demſelben. Eigentlich iſt die ganze Inſel ein Berg, der ſich auf einmal und ſteil aus der See erhebet. Man kann ihn in einer Entfernung von 25 Seemeilen erblicken, und des Nachts ſeine Flammen noch weiter ſehen, wie Brydone erzählt.

7) **Salini,** vor Alters *Dydime,* latein. *Gemella,* hat auch Feuer ausgeworfen, trägt aber Wein und Fruchtbäume.

8) Alicur, vor Alters *Ericuſa*, trägt Palmbäume.

9) Felicur, ehedeſſen *Phoenicuſa*, iſt zum Ackerbau geſchickt.

5. Uſtica, hat dieſen Namen von Alters her. Sie iſt vermuthlich als ein Feuerſpeyender Berg aus dem Meer hervorgekommen. Auf derſelben ſind zwey kleine Forts.

Anhang von der Inſel Malta.

Von der im mittelländiſchen Meer belegenen Inſel Malta, (Iſola di Malta) haben Viſcher, Fer, de Witt, Covens und Mortier, Homann und Cantelli Charten geliefert, welche aber lange ſo genau und richtig nicht ſind, als die anſehnliche Charte, die A. F. G. Depalmeus gezeichnet, und Lattré 1752 zu Paris, geſtochen hat. Dieſe Inſel wird gemeiniglich mit bey Italien abgehandelt, dem ſie auch näher, als der Küſte von Afrika, liegt. Sie iſt von dem nächſten Ufer der Inſel Sicilien ungefähr 15 geographiſche Meilen entfernet. Vor Alters hieß ſie Iperia, nachmals Ogygia; hierauf wurde ſie von den Griechen Melite genennet, woraus endlich die Araber Malta gemacht haben. Es wird ihrer in der heil. Schrift Apoſtelgeſch. 28. gedacht. Ihre Länge wird auf 20000, die größte Breite auf 12000, und der ganze Umfang auf 60000 Schritte, oder 60 italieniſche Meilen geſchätzt. Niebuhr ſagt, ſie ſey $4\frac{3}{4}$ deutſche Meilen lang, und $2\frac{1}{4}$ breit. An der Südſeite iſt der

der Strand ſteil, an der Nordſeite aber, wo er flacher iſt, und da, wo Meerbuſen ſind, hat man Thürme und Schanzen aufgeführt, um eine feindliche Landung zu beſchützen. Alſo iſt die ganze Inſel eine Feſtung. Sie iſt ganz felſicht, doch beſtehet der Felſen, wie Niebuhr angemerkt hat, aus einem ſo weichen Kalkſtein, daß man ihn faſt wie Holz behauen kann. Sie bringt nicht mehr Getreide hervor, als zum Unterhalt der Einwohner auf 5 bis 6 Monate nöthig iſt, daher dieſelben aus Sicilien Zufuhr bekommen. Die Aecker ſind mit niedrigen Mauern eingeſchloſſen, und auf dieſelben wird alle Erde von den Landſtraßen und andern Orten, die nicht angebauet werden können, gebracht. Es regnet ſehr ſelten. Die wenigen Weintrauben, welche in einigen Gärten wachſen, reichen kaum zum Nachtiſch zu. Am Holz mangelt es gleichfals. Hingegen bringt dieſe Inſel allerley gute Baumfrüchte, inſonderheit Pomeranzen, welche für die beſten, die man kennet, gehalten werden, auch Feigen, und ſehr viel Baumwolle hervor, welche von einer geſäeten 1½ Fuß hohen Pflanze kömmt, von welcher letzten jährlich für 400000 Sicilianiſche Thlr. aus dem Lande gehet, ſie hat auch anſehnlichen Fiſchfang, Meerſalz und einen beträchtlichen Korallenfang. Außer einer einzigen Quelle, iſt kein fließendes ſüßes Waſſer auf der Inſel. Sie ſoll jährlich 76000 Scudi eintragen. Der Baron von Riedeſel hat gehört, daß die Einkünfte des Großmeiſters von den Domainen auf der Inſel, von den Aemtern der Commenthureyen, und vom Getreidehandel, jährlich ungefähr 18000 franzöſiſche Louis d'or betrügen. Die Anzahl der geſammten

Ein-

Einwohner auf Malta, Gozo und Comino belief ſich 1761, da ſie gezählet worden, auf 130000 Menſchen. Brydone meldet, daß derſelben ungefähr 150000 wären. Die gemeine Sprache des Landes, iſt ein verdorbenes Arabiſch, in den Städten aber wird durchgehends Italieniſch geredet.

Die älteſten Einwohner dieſer Inſel, von welchen man Nachricht hat, ſind die Phäacier geweſen, die von den Phöniciern vertrieben worden, welche wieder den Griechen Platz machen müſſen. Nachher ſcheint ſie den Carthaginenſern unterwürfig geweſen zu ſeyn, und dieſen wurde ſie von den Römern abgenommen. Als aber das römiſche Reich in Verfall gerieth, wurde ſie zuerſt von den Gothen, und nachmals von den Arabern beherrſcht, denen ſie im Jahr 1090 von den Normännern entriſſen ward, nach welcher Zeit ſie mit Sicilien einerley Herren gehabt hat, bis Karl V ſie den Johanniterrittern ſchenkte.

Dieſe Ritter ſtammen urſprünglich aus Paläſtina her, und ſind im eilften Jahrhundert folgendergeſtalt entſtanden. Unterſchiedene Kaufleute von Amalfi, im jetzigen Königreich Napoli, hatten ſich durch ihren Handel bey den arabiſchen Fürſten ſo beliebt gemacht, daß ihnen der Bau einer Kirche zu Jeruſalem erlaubt wurde, welche 1048 zu Stande kam, und S. Maria delle Latini genennet ward. Weil nun damals nach geſtiftetem Bündniß zwiſchen dem griechiſchen Kaiſer Conſtantinus Monachus und den arabiſchen Caliphen, das heil. Grab inſonderheit von den Abendländern häufig beſucht wurde: ſo erbaueten gedachte Kaufleute zur Verpflegung der Pilgrime

grime ein Hoſpital und Bethhaus, welches ſie Johann dem Täufer widmeten, und gewiſſe Mönche zur Wartung der Pilgrime beſtelleten, die von ihrem Amt Hoſpitaler, oder Hoſpital-Brüder, von der Kirche Johannes aber Johanniter, genennet wurden. Die nöthigen Mittel bekamen ſie anfänglich aus Amalfi; als aber Gottfried von Bouillon, Jeruſalem und das gelobte Land erobert hatte, wobey ſie nützliche Dienſte geleiſtet, ſchenkte er ihnen unterſchiedene Güter. Sein Nachfolger Balduin, vertraute ihnen einige Schlöſſer und Städte zur Beſchützung an, worauf ſie ein Generalcapitel hielten, und den Raymund di Podio zum Meiſter erwählten, der zuerſt aus den Brüdern einen Orden errichtete, ſie zu dem Gelübde der Keuſchheit, Armuth und des Gehorſams verpflichtete, ihnen das achteckige Kreuz und den ſchwarzen Mantel gab, auch ſie in drey Klaſſen, nämlich in Ritter, Kapellane und Serventi d'Armi eintheilte. Alles dieſes geſchah gegen das Ende des 11ten Jahrhunderts, und wurde vom Pabſt beſtätigt. Das rühmliche und tapfere Verhalten des Ordens, verſchaffte demſelben großen Reichthum. Die Ritter hielten ſich bey beſtändigen Anfällen der Araber dennoch 200 Jahre lang in Syrien und in Paläſtina. Als ſie 1191 den letzten Ort Acre verlohren, wendeten ſie ſich nach der Inſel Cypern, und bemächtigten ſich 1309 der Inſel Rhodus, mit den umliegenden Inſeln Nicoria, Epiſcopia, Jolli, Limonia und Sirana. Pabſt

Clemens V beſtätigte ſie im Beſitz derſelben, den ſie 213 Jahre behauptet haben. Von der Zeit an hießen ſie die **Rhodiſerritter.** Solyman II vertrieb ſie 1522, nachdem ſie langen und tapfern Widerſtand geleiſtet hatten, worauf ſie zuerſt nach Candia, alsdenn theils nach Venedig, theils nach Viterbo, und nach andern italieniſchen Oertern, vornehmlich aber nach Nizza in Savoyen, giengen. Karl V zog ſie nach Siracuſa in Sicilien, weil man von Solyman einen Einfall in Italien beſorgte; ſie blieben aber daſelbſt nicht lange, ſondern gedachter Kaiſer räumte ihnen 1529 nach unterſchiedenen Tractaten die Inſeln **Malta** und Gozo, ein, gab ihnen auch Tripoli zur Beſchützung, welches er dazumal beſaß. Sie mußten ſich verpflichten, in beſtändigen Kriegen mit den Türken und Seeräubern zu leben, und noch außerdem eidlich verſprechen: 1) daß aus dieſen eingeräumten Ländern dem Königreich Spanien kein Abbruch geſchehen ſolle. 2) Daß das Jus Patronatus über das Biſthum von Malta bey den Königen von Spanien, als Königen von Sicilien, bleiben, und dieſe den Biſchof allemal aus drey von dem Großmeiſter vorgeſchlagenen Perſonen erwählen ſollten. 3) Daß zum Capitän der Galeeren ein Italiener genommen werden ſolle, und kein Fremder, der Spanien verdächtig ſey. Dieſer Artickel wird nicht mehr beobachtet. 4) Daß, wenn der Orden Rhodus wieder eroberte, oder ſich anders wohin begäbe, alsdenn dieſe eingeräumten Länder an den König

von

von Spanien, als König von Sicilien, zurück fallen ſollten. Und 5) daß zur Recognition dieſes Lehns, der Orden alle Jahre am Tage aller Heiligen einen Falken durch gewiſſe dazu ernennte Perſonen dem Unter-Könige zu Napoli übergeben ſolle. Von der Zeit an heißen ſie Malteſerritter. In Anſehung des angezeigten zweyten Stücks iſt zu bemerken, daß 1753 der Biſchof von Siragoſa, auf des Königs beyder Sicilien Verordnung, zweymal verſucht hat, zu Malta die Kirchenviſitation zu halten; der Großmeiſter aber ſolches durchaus nicht verſtatten wollen. Da nun der König beyder Sicilien ſolche Viſitation ſowohl in Anſehung der geiſtlichen als weltlichen Dinge befohlen hatte, ſo iſt zwiſchen Napoli und Malta ein großes Mißverſtändniß entſtanden, welches aber im Anfang des Jahrs 1755 gehoben worden.

Der Orden beſteht aus 8 Zungen, oder Nationen, unter welchen die franzöſiſche, italieniſche, ſpaniſche, engliſche und deutſche die vornehmſten ſind. In Frankreich ſind drey Zungen, nämlich die von Auvergne, Provence und Frankreich an und für ſich ſelbſt. Spanien theilet ſich in die Zunge von Aragonien und Caſtilien; und mit der deutſchen iſt ehemals auch das Priorat von Dänemark, Schweden und Ungarn vereiniget geweſen. Alle dieſe Länder haben zur Aufnahme des Ordens viel beygetragen, und Frankreich vornehmlich, deſſen drey Zungen 300 Comthureyen in Frankreich beſitzen. Wenn man

nun diejenigen, welche ſie in andern Ländern haben, dazu rechnet, ſo können leicht 3000 Ritter davon leben; doch hat der Orden viel verlohren, inſonderheit da das engländiſche, däniſche, ſchwediſche und ungariſche Priorat, auch iſt vieles in Deutſchland und in den Niederlanden, durch die Reformation und Kriege eingegangen, doch iſt 1774 in Polen ein Großpriorat von neuem angelegt worden.

Sonſt lebet der Orden nach Auguſtins Regel, iſt folglich als ein geiſtlicher Orden dem Pabſt unterworfen. Sowohl die Ritter, als Kapellane und Servienten, nennen ſich **Brüder**, welches Titels ſich der Großmeiſter ſelbſt nicht ſchämet. Dieſer Großmeiſter hat vortreffliche Vorrechte, ja es iſt ihm ſowohl, als einigen wirklichen Gliedern des Ordens von geringerm Rang, auch wohl der Kardinalshut ertheilet worden. Von auswärtigen Potentaten bekömmt er den Titel Alteſſe eminentiſſime, und ob er gleich unter keines weltlichen Potentaten Gerichtsbarkeit ſteht, ſo iſt doch oft über ihn und den Orden beym Pabſt geklaget worden. In Sachen, welche den Orden betreffen, iſt der Großmeiſter zwar an ſeinen Rath und das Ordenskapitel gebunden, in Anſehung der Inſeln und deren Einwohner aber ſchlechterdings ein unumſchränkter Herr. Ordentlicher Weiſe trägt er in ſeiner Reſidenz einen auf gewiſſe Art gemachten ſchwarzen langen Rock, und den großen goldenen

Schlüſ-

Schlüſſel des heiligen Grabes an der Seite, auf dem Lande aber geht er in ordentlicher weltlicher Kleidung und mit einem Degen. Geringe und Vornehme pflegen ihn in italieniſcher Sprache ſchlechtweg Eminentiſſimo zu nennen.

Die vornehmſten unter den hohen Aemtern des Ordens, ſind die Ballivi conventuali, welche gleichſam den Rath des Großmeiſters ausmachen, und zugleich die Häupter der 8 Zungen ſind. Es ſind ſolche: 1) der Großcommenthur, welcher aus der Nation von Provence erwählet wird, und Präſident des Schatzes und der Kammer iſt. 2) Der Marſchall, welcher aus der Zunge von Auvergne erwählet wird, das Kriegscommando und die Gewalt hat, mit den Gefangenen zu ſchalten und zu walten. 3) Der Großhoſpitalier, welcher von Frankreich erwählet wird, und die Kranken verpfleget. 4) Der Admiral, welcher eigentlich General der Galeeren heißt, und aus allen Zungen erwählet werden kann. Kein Ritter behält dieſe Stelle länger, als drey oder vier Jahre, indem ſie mit Ausgaben verknüpft iſt, die ſich auf mehr als 50000 Fl. belaufen. Sie iſt der Weg zu den einträglichſten Commenden und Prioraten. 5) Der Gran Conſervatore, welcher aus der Zunge von Aragonien erwählet wird, und die Beſoldungszetteln unterſchreibt. 6) Der Großkanzler, welcher aus der caſtilianiſchen Zunge erwählet wird, und über die Kanzleyſachen geſetzt wird. 7) Der Großbal-

ley, welcher aus der deutſchen Nation erwählet wird, und die Aufſicht über die Feſtungswerke von Civita Vecchia und die Inſel Gozo hat. 8) Der Turcopelier, welcher aus der engländiſchen Nation erwählet wurde, und ehemals die Aufſicht über die Reuterey und Wachten hatte. Dieſes Amt verwaltet jetzt der Senneſchalcus.

Hiernächſt folgen die Priorate, unter welchen das Großpriorat von Deutſchland den Vorzug hat, deſſen Verwalter Kaiſer Karl V 1546 in den Reichsfürſtenſtand erhoben, und ihm zugleich Sitz und Stimme auf dem Reichstag unter den gefürſteten Aebten angewieſen hat. Sein Sitz iſt zu Heitersheim im Brisgau, und er muß dem Großmeiſter, deſſen Vicarius er gleichſam iſt, jährlich Türkenſteuer und Reſponsgelder nach Malta überſchicken.

Endlich folgen die Ritter, die alle von Adel ſeyn, und ihre Ahnen erweiſen müſſen. Die ſolches gethan haben, werden Cavalieri di Juſtizia, zum Unterſchied von den Cavalieri di Gratia, genennet, welche letzte ſolche ſind, die ihre Ahnen nicht hinlänglich aufweiſen können, aber um ihrer beſondern Verdienſte willen zum Ritterſtand erhaben, auch zum Genuß der Commenden gelaſſen werden. Nach den Statuten können zwar keine natürlichen Kinder, (die von großen Herren ausgenommen), noch Perſonen unter 18 Jahren, in den Orden aufgenommen werden;

den; allein, es beruhet bey Kindern geringern Standes auf der Diſpenſation des Pabſts, außer welcher auch der Großmeiſter das Vorrecht hat, ſechs Perſonen, welchen er will, dieſe Gnade wiederfahren zu laſſen.

Das Hauptgeſetz des Ordens, daß jeder Ritter wenigſtens drey Kriegszügen gegen die Türken beywohnen ſoll, wird nicht ſo genau mehr beobachtet. Das Herrenmeiſterthum Sonnenberg in der Neumark, hat auch die proteſtantiſche Religion angenommen.

Die Seemacht des letzten beſtund nach Niebuhr, 1761 aus drey Kriegsſchiffen von 64, 62 und 60 Kanonen, vier Galeeren und zwey Halbgaleeren, und nach Brydone, 1770 in vier Galeeren, drey Galeoten, vier Schiffen von 60 Kanonen, einer Fregatte von 36 Kanonen, und verſchiedenen geſchwind ſegelnden kleinen Fahrzeugen.

Wir kommen nun zu der Ortbeſchreibung der Inſeln.

I. Auf der Inſel Malta ſelbſt, liegt

1) **Le Valetta** oder **Citta nuova**, die wohlgebauete Hauptſtadt der Inſel, welche 1566 von dem Großmeiſter Friderich Johann de Valetta auf einem, als eine Erdzunge ſich ins Meer erſtreckenden Berge angelegt, und mit ſeinem Namen benennet worden iſt. Ihre ſtarken Mauern ſind von großen Quaderſtücken, und zum Theil aus dem Felſen gehauen, und mit Kanonen reichlich beſetzt. Natur und Kunſt haben dieſen letzten eine ungemein große Feſtigkeit gegeben. Vorn auf der

Spitze nach der See zu, liegt das Kaſtel S. Elmo, welches neumodiſch befeſtigt iſt, und die Eingänge zu den beyden Häfen beſchützet. Der eine Hafen liegt, wenn man aus der See in denſelben einläuft, zur rechten Hand der Stadt, wird Marza Muſcietto, genennet, und ſchließt eine kleine Inſel ein, auf welcher theils ein Fort, theils ein Lazareth angelegt worden. Der andere Hafen iſt auf der linken Seite, wird Marſa, ſchlechthin, oder auch der große Hafen, genennet, iſt der größte, ſicherſte und bequemſte auf dieſer Inſel, und hat einige Buſen. Zur Beſchützung ſeines Eingangs dienet, außer dem vorhin gedachten Kaſtel S. Elmo, das Fort Ricazoli, welches auf der linker Hand befindlichen Punta del Orſa liegt. So wie zur rechten Hand deſſelben die Stadt Valetta liegt, ſo ſind an der linken die Städte il Borgo oder Vittorioſa und Senglea. In Valetta iſt der anſehnliche Pallaſt, in welchem der Großmeiſter ſeinen Sitz hat, und vor demſelben ein geräumiger Platz zu den ritterlichen Uebungen. Eine jede der ſieben Nationen oder Zungen dieſes Ordens, hat ihr öffentliches Haus. In dem Stadthauſe, iſt eine wohlerhaltene alte puniſche Inſchrift. Die Hauptkirche iſt Johann dem Täufer gewidmet, prächtig, und hat ſehr viel Koſtbarkeiten; die Pfarrkirche in der Altſtadt iſt von ſchöner Baukunſt. Die Jeſuiten hatten hier ehedeſſen ein Collegium, ſie ſind aber 1768 vertrieben. Es giebt hier noch andere Klöſter, ein großes Hoſpital, und ein Gebäude, darinn die türkiſchen Sclaven verwahret werden. Die Stadt hat ungefähr 2000 Einwohner. Hinter Valetta liegt la Floriana.

2) Citta vittorioſa oder il Borgo, eine feſte Stadt, liegt auf einer ſchmalen Erdzunge an dem linker Hand von Valetta befindlichen Hafen, aus welchem auf jeder Seite der Stadt ein breiter natürlicher Kanal ſich in das Land hinein erſtreckt, welche beyde Kanäle die

Stadt

Stadt einſchließen, und ſchöne Häfen abgeben, davon der eine Porto della Renella, und der andere Porto delle Galere genennet wird. Das feſte Kaſtel S. Angelo, liegt vorn auf einem hohen Felſen, und hängt mit der Stadt durch eine Brücke zuſammen. Die Anzahl der Einwohner beläuft ſich auf 3000. Ehedeſſen wohnte hier der Großmeiſter. Der Pallaſt der Inquiſition und das Zeughaus, gehören unter die vornehmſten Gebäude der Stadt.

3) **Senglea**, liegt auf einer Halbinſel, und wird von der vorhergehenden Stadt durch den vorhin genannten Porto delle Galere getrennet, auf der andern Seite aber iſt ein nach ihr benannter Hafen. Sie hat ungefähr 4000 Einwohner.

4) **Bormola**, oder **Barmula**, eine offene Stadt von 6 bis 700 Häuſern, liegt gleich hinter der vorhergehenden, und wird auf der andern Seite eingeſchloſſen, und bedecket von

5) **Citta nuova Cottonera**, welche Stadt regelmäßig befeſtigt iſt, und auch das alte Fort S. **Margherita** einſchließt.

Anmerkung. Dieſe beſchriebenen fünf Städte können, als wie Theile einer einzigen großen Stadt, angeſehen werden, weil ſie gleich neben einander liegen.

6) **Verdala** oder **Boſchetto**, und **S. Antonio**, zwey ſchöne Landhäuſer des Großmeiſters.

7) **Citta di Pinto**, nicht weit von der Hauptſtadt.

8) **Malta**, **Medina**, **Citta Vecchia**, d. i. die Altſtadt, ſind Namen einer und eben derſelbigen befeſtigten Stadt, welche mitten auf der Inſel auf einem Hügel liegt, und ehedeſſen die Hauptſtadt der Inſel, auch mehr als noch einmal ſo groß war, als ſie jetzt iſt. Sie iſt der Sitz des Biſchofs dieſer Inſel, und hat unterſchiedene Kirchen und Klöſter.

2. Die kleine Inſel Comino, welche vor Alters *Hephaeſtia*, hieß, liegt zwiſchen Malta und Gozo, hat 5000 Schritte im Umfang, iſt ziemlich fruchtbar, und hat ein Fort, welches die Meerenge zwiſchen ihr und Malta bedeckt. Es iſt auch hieſelbſt eine Kirche, von welcher der benachbarte Hafen Cala di S. Maria genennet wird.

3. Die Inſel Gozo, vor Alters *Gaulos*, liegt gleich neben der vorhergehenden, iſt 12 italieniſche Meilen lang, 6 breit, und hat 30 im Umfang. Dieſe felſichte Inſel, welche aus einem weißen Stein beſtehet, iſt ſehr fruchtbar am Zuckerrohr und Baumwolle, und kann ſich inſonderheit für die letzte alle Lebensnothdurft einkaufen, ja durch die Decken, welche daraus gemacht werden, noch außerdem baares Geld erwerben. Sie hat 3000 Einwohner, bringt jährlich 25000 Scudi, und führet den Titel eines Marcheſats. Sie hat einige gute Häfen. Mitten auf der Inſel liegt das feſte Schloß Gozo, auf einem Berge, woſelbſt drey puniſche und eine römiſche Inſchrift zu ſehen, und auf der Seite von Malta iſt Citta nuova di Chambray, ein feſter Platz.

Großbritannien
und
Ireland.

Einleitung.

§. 1.

Die beſten Charten, welche Großbritannien und Jreland vorſtellen, ſind die, welche Sanſon, Jaillot, de Wit, de l'Jsle, de Fer, Moll und Senex, Tobias Maier 1749 durch die homanniſchen Erben, Jnſelin, Boudet, Janvier, Deal und Jefferys, herausgegeben haben. Von England inſonderheit hat Nic. Viſcher aus den Charten, die Joh. Speed und Rich. Bloom von einzeln Landſchaften ausgegeben, eine große Charte verfertigt, die Homann in das ordentliche Format gebracht; Hermann Moll aber hat eine beſſere, und noch beſſere haben Thomas Kitchin 1766 auf 4 Blättern, Julien, Dury, Bayly und Jefferys geliefert. Die Kitchinſche kann man allen andern mit Recht vorziehen. Jhr Urheber hat auch von Englands einzelnen Grafſchaften beſondere Charten geſtochen, und 1765 unter dem allgemeinen Titel Engliſh Atlas verbunden, welcher in roth Leder gebunden, 10 Sh. 6 D. koſtet. Es ſind noch andere Charten von den beſondern Grafſchaften vorhanden, welche hernach bey denſelben angezeiget werden. Zu den großen aus verſchiedenen Blättern zuſammengeſetzten Charten von England, gehören noch, England and Wales 12 Blätter, von Kitchin und de la Rocchette, eine andere unter

unter gleichem Titel auf eben ſo viel Blättern von Adams, noch eine unter gleichem Titel aber nur von 4 Blättern, von Rocque. Viſcher hat ſowohl von Scotland als Ireland eine beſondere große Charte ans Licht geſtellet, die Homann verkleinert; Moll aber hat auch von dieſen Reichen beſſere Charten verfertigt. Jetzt ſind die beſten von Scotland diejenigen, welche Elphingſton 1745, und James Dorret auf 4 großen, 4 kleinern, und 2 gewöhnlichen Bogen, alſo in dreyfacher Größe herausgegeben, auch auf einen einzelnen Bogen gebracht hat, und von Ireland diejenigen, welche Grierſon, Dury und Jefferys auf einem einzelnen großen Bogen, Pratt auf 6, und Rocque auf 4 Bogen, welche zuſammengeſetzt werden können, ans Licht geſtellet haben.

§. 2. Der Name Großbritannien, begreift die beyden Reiche England und Scotland, welche 1706 zu einem Staatskörper verbunden, und einander in der Regierungsform und geſammten weltlichen Staatsverfaſſung gleich gemacht worden, welche für beyde Reiche vortheilhafte Vereinigung, das Parlament im folgenden Jahr beſtätigte. Der alte Name Britain, Britannien, wurde ſchon unter Jacob I um deswillen wieder hervorgeſucht, weil beyde Reiche ſich darüber nicht vergleichen konnten, weſſen Name im Titel voranſtehen ſollte; der Zuſatz Groß aber bezieht ſich auf die jetzige franzöſiſche Landſchaft Bretagne, welche ehedeſſen Kleinbritannien genennet worden. Das Königreich Ireland iſt dieſem vereinigten Reich unterworfen.

§. 3.

§. 3. Großbritannien macht eine große Inſel aus, die von dem atlantiſchen und deutſchen Meer umgeben, von Frankreich nur durch den ſogenannten Kanal, deſſen ſchmalſte Gegend Pas de Calais heißt, und von Ireland auch durch ſchmale Meerengen getrennet wird, und ungefähr 4516 geographiſche Quadratmeilen groß iſt, nämlich England 2916, und Schottland 1600. An Acres, (Aeckern, Morgen) deren jeder nach einer Beſtimmung 43560, nach einer andern aber 51840, engliſche Quadratfuß hat, ſoll England enthalten nach einer Rechnung nur 32 Millionen, nach einer andern 38, nach einer dritten 40, und nach einer vierten 41,962,470. Die Inſel Ireland, liegt ganz im atlantiſchen Meer, und iſt ungefähr 1520 geographiſche Quadratmeilen groß. Es beträgt alſo die Größe von Großbritannien und Ireland 6036 geographiſche Quadratmeilen.

§. 4. England, hat ſeiner Lage wegen zwar eine gemäßigte, aber ziemlich feuchte und dicke Luft, und folglich viel veränderliches und trübes Wetter. Dennoch giebt es hier ſtarke, hurtige und alte Leute, fruchtbare Ehen, und nicht viele Krankheiten. Der Winter beſtehet gemeiniglich in Schnee (welcher nur einige Tage lang liegen bleibt), Regen und dickem Nebel; und an verſchiedenen Orten und in manchem Winter, kann das Vieh beſtändig ſein Futter auf den Fluren ſelbſt ſuchen; doch pflegen die Kühe des Nachts bey ſchlimmen Wetter in Ställe getrieben zu werden. Die Schafe müſſen zu allen Jahrszeiten bey Tag und Nacht unter freyem Himmel ſeyn, doch wird in kalten Winternächten eine Strohhütte für dieſelben aufgerichtet. Das Erdreich wird vom Froſt

ſo

ſo wenig angegriffen, daß man den ganzen Winter über pflügen kann, und faſt in jedem Monat wird eine Art von Früchten geſäet. Das Land beſtehet aus abwechſelnden Ebenen, Hügeln und Thälern. Man rechnet, daß ein Acker urbaren Landes jährlich für 36 Rthlr. Getreide eintrage. Der Ackerbau iſt hier ſehr hoch getrieben, und die Belohnung, welche auf die Ausfuhr des Getreides durch engländiſche Schiffe, geſetzt worden, ſoll denſelben ungemein befördert haben. In jedem Hafen ward ehedeſſen von den Zolleinnehmern, und, wenn es dieſen an Geld fehlte, von dem Oberſteuereinnehmer, drey Monate lang unter erforderlichen Beweiſen der wirklichen Ausſchiffung, und unter gewiſſen Strafen im Fall des Betrugs, für ein jedes Viertel Getreide, welches auf engländiſchen Schiffen, oder mit Schiffen, auf welchen wenigſtens der Schiffshauptmann und zwey Drittel der Leute Engländer waren, ausgeführet wurde, eine Belohnung von 5 Schillingen bezahlt, welche 1748 und 49 über 200000 Pf. Sterl. und 1750 auf 325405 Pf. Sterl. betragen hat. Von 1746 bis 1750, und alſo in 5 Jahren, ſollen aus Englands 57 Häfen für 7405786 Pf. Sterl. Weitzen, Roggen, Gerſte, Malz und Grütze ausgeführet worden ſeyn, welches auf jedes Jahr für 1,481157 Pfund bringt. Sonſt rechnete man, daß ein Sechszehntel des in England gebauten Getreides ausgeführet werde, und der Nation jährlich ungefähr 651000 Pf. St. Gewinn bringe. Durch dieſe Belohnung wurden die Verkäufer in den Stand geſetzet, das engländiſche Getreide an auswärtigen Oertern für eben den Preis, als andere Nationen, zu verkaufen. Indeſſen war

die

die Ausfuhr verboten, wenn das Getreide einen Preis überſchritt, der durch das Geſetz beſtimmt iſt. Und dieſes Verbot hat nicht nur ſeit 1766 beſtändig erneuert, ſondern auch wohl die Einfuhr des ausländiſchen Getreides erlaubt werden müſſen, um dem Mangel und der Theurung abzuhelfen. Dieſe Abnahm des Getreidebaus und die große Theurung, haben mehr als eine Urſach. Der Adel hat anſtatt der ehemals gewöhnlich geweſenen kleinen Pachtungen, lauter große eingeführt, dadurch die reichen Pachter in den Stand geſetzt werden, ihr Getreide und Schlachtvieh um des Wuchers willen zurück zu halten. Die Pferdezucht hat gar zu ſehr überhand genommen. Ein ungenannter Schriftſteller verſicherte 1767, daß 1588 in London nur 1700, und im ganzen Königreich nur 20000 Pferde geweſen, jetzt aber allein in London über 100000 Kutſchpferde, und in ganz England leicht 500000 Pferde wären, welche nicht nur eine erſtaunlich große Menge Getreide verzehrten, ſondern auch den Ackerbau hinderten: denn eines Theils hätten ſie viel Weide nöthig, und andern Theils baueten die geizigen Pächter lieber Gras als Korn, weil ein gepflügter Acker nur 10 bis 12 Schillinge, hingegen einer, der gutes Gras trägt, 3 Pf. St. einbringe. Die Pferde verurſachten auch einen Verluſt am Dünger, thäten der Schafzucht Schaden, und hinderten die Schweinzucht. Schon zu Heinrichs VII Zeit fand man, daß das Gras mehr Nutzen bringe, als das Getreide, ſo wie man jetzt auch der Meynung hieſelbſt iſt. Allein, für den Staat iſt ſie ſchädlich. Siehet man auch auf den

ſehr

ſehr vermehrten Aufwand der Reichen, ſo wird man die wichtigſten Urſachen der Theurung beyſammen haben. Gartengewächſe und Baumfrüchte werden überflüßig gezogen, und ſind von ſehr guter Art. Die Weintraube kann hier nicht zur Reife gebracht werden, ungeachtet England den Frühling früher hat, als andere Länder, in welchen die ſtärkſten Weine und vollkommenſten Trauben wachſen, z. E. Helvetien. Man macht ſehr viel guten Birn- und Aepfelmoſt, welcher in unterſchiedenen Grafſchaften das einzige Getränk des Volks iſt. Die beſten Aepfel zum Cyder, wachſen in Herefordſhire, Devonſhire, und in den umliegenden Gegenden. Aechte oder Fingerblättrichte **Rhabarber**, hat Robert Doſſie zu Hampſtead im großen zu ziehen gelehret, und ſie giebt der aſiatiſchen nichts nach. **Safran**, wächſet auf den Gränzen der Landſchaften Cambridge und Eſſex, in einem Umkreiſe von 10 bis 12 engliſchen Meilen, vortrefflich; man verſtehet ſich auch auf deſſelben Zubereitung ſehr gut, daher es kömmt, daß zu Amſterdam der engländiſche Safran 18, der franzöſiſche aber nur 10 Gulden gilt. Süßholz und Färbekraut hat man auch; aber nur wenig Flachs und Hanf. An Bau- und Brennholz iſt ein großer Mangel, und die großen Stämme, vornehmlich Eichenbäume, werden mit vieler Sorgfalt für den Schiffbau erhalten. Es wäre ſehr vortheilhaft für England, wenn man alles wüſte und ungebaute Land mit den verſchiedenen Arten von Bäumen bepflanzte, die ſich zu jedem Boden am beſten ſchicken, und wenn die Flüſſe zur Fortſchaffung deſſelben ſchiffbarer gemacht würden. Eng-

land hat viele und zumtheil unerſchöpfliche Steinkohlengruben, und die meiſten ſind in den nordlichen Grafſchaften gegen Scotland zu. Der Werth der Steinkohlen, welche jährlich verhandelt werden, beträgt über 30 Millionen Rthlr. Die Steinkohlen ſind von verſchiedner Art. Die Weide iſt vortreflich: denn ſie beſteht aus lauter kräftigen und wohlriechenden Grasarten, und der Wieſenbau wird aufs höchſte getrieben; daher iſt auch die Viehzucht ſehr anſehnlich. Die überaus geſchwind laufenden engländiſchen Pferde, ſtammen von edlen Pferden aus Arabien und der Barbarey ab. Es giebt auch Eſel, aber ſehr wenige Mauleſel. Die Hornviehzucht iſt ſehr gut. Man macht ſehr wohlſchmeckende Käſe. Der ſtärkſte Käſehandel wird zu Cheſter getrieben. Die Schafzucht iſt überaus groß und einträglich. Schon im Anfang des 18ten Jahrhunderts rechnete man, daß Englang 12 Millionen Schafe habe; und jedes Schaf iſt nach dem Mittelpreiſe zwey Schillinge werth. Die engländiſche Wolle, welche nach der afrikaniſchen, ſpaniſchen und portugieſiſchen die beſte iſt, macht, nebſt ihrer Verarbeitung, beynahe ein Drittel der Einkünfte des ganzen Landes aus. König Eduard IV erhielt auf ſein Anſuchen 3000 Schafe aus Spanien, davon die Zucht noch jetzt in England vorhanden iſt. Heriford Shire und Darby Shire haben vorzüglich feine Wolle. Die Ausfuhr der Wolle iſt zwar verboten, geſchiehet aber doch heimlich ſehr ſtark, ja die Franzoſen holen ſo gar des Nachts in Barken lebendige Schafe ab. Der gemeine Preis eines guten Widders iſt 40 bis 50 Guineen, und ein außerordentlich guter, munterer und

ſtarker

ſtarker Widder mit ſehr feiner Wolle, wird wohl für 100 Guineen verkauft. England führet doch noch ſehr viel Wolle aus andern Ländern ein. Die Eiſenbergwerke in der Grafſchaft Suſſex, ſind nicht erheblich, und der vortreffliche engliſche Stahl wird aus ſchwediſchem Eiſen bereitet. Das einheimiſche Eiſen iſt nur zu ganz groben Dingen, z. E. zu Ankern, brauchbar, welches daher rühren ſoll, weil es durch Steinkohlenfeuer geſchmolzen wird. Auch die Kupferbergwerke in Sommerſetſhire, haben nicht viel auf ſich; hingegen die Kupferbergwerke in der Grafſchaft Cornwal, und die Zinn- und Bleyberg werke in den Grafſchaften Cornwal und Devon, ſind wichtig, und man findet dieſe Metalle nirgends ſo gut, geſchweige denn beſſer. England hat unter allen europäiſchen Ländern die älteſten und erſten Zinnbergwerke gehabt. Waſſerbley wird nur bey Keswick gefunden. In der Grafſchaft Cornwal hat man reiche Goldſtufen gefunden. Der hieſige Gallmey iſt von beſſerer Art als in andern Ländern. Man hat nun auch Kobolt gefunden. Die engländiſche Walkererde iſt häufig vorhanden, und vorzüglich gut: ſie wird aber jetzt nur zu groben Tüchern gebraucht, und zur Reinigung der feinen Tücher hat man ein anderes Mittel erfunden. Ihre Ausfuhr iſt verboten. Die Berge enthalten etwas Marmor, Alabaſter, Kriſtalle, große Steine, Alaun und Vitriol. Der engliſche Alaun gehet durch ganz Europa. In Cheſhire iſt Steinſalz, welches geſchmolzen, und hernach als Salz ausgeführet wird. Mineraliſche Waſſer ſind auch vorhanden, und inſonderheit ſind die warmein Waſſer von Bath berühmt. Es giebt hier ſehr ergiebige

Salzquellen, von welchen die ſchlechteſten $\frac{11}{100}$, andere, als die zu Droitwich, Upwich ꝛc. $\frac{25}{100}$, und die zu Barton und Northwich ſogar $\frac{6}{16}$ oder $\frac{37\frac{1}{2}}{100}$ an Salz beſitzen (ſ. A methodical Synopſis of mineral Waters -- by John Rutty, London 1757): allein, es reicht doch das Salz, welches daraus bereitet wird, zur Nothdurft des Landes lange nicht zu. Die Seeküſten und Flüſſe ſind ſehr fiſchreich; inſonderheit aber iſt der Sardellenfang auf der Küſte von Cornwal und Devon, der Auſternfang auf den Küſten von Dorſet und Eſſex, die Heringsfiſcherey bey Crowland in der Grafſchaft Lincoln, berühmt. An Waſſer iſt England nicht reich. Die Thäler von Kreidenerde ſind ohne Bäche. Selten hat ein Edelhof eine andere Pferdeſchwemme, als eine ausgegrabne. Auch die größern Flüſſe ſind nur wenige Meilen vor ihrem Einfluß in das Meer ſchiffbar. Die vornehmſten Flüſſe, ſind die Thames oder Themſe, der größte im ganzen Reich; der Severn oder die Saverne, und der Trent oder Humber. Man hat zur Beförderung des innern Handels Kanäle gegraben, Flüſſe vereiniget, und ſchiffbar zu machen geſucht. Die vornehmſten Kanäle ſind, der Bridgewaderſche, der Kanal welcher aus dem Trent in den Merſey führet, die Flüſſe Trent und Severn vereiniget, der Birminghamſche, der Droitwichiſche, Coventry Canal und Oxford Canal. James Brindley hat dieſe Kanäle 1769 auf zwey Bogen in Landchartengröße abgebildet. Die Landſtraßen ſind gut.

§. 7.

§. 7. In England ſind 28 alte biſchöfliche Städte, (Cities) und über 650 andere Städte, Burg- und Marktflecken (Towns). Man hat bey Gelegenheit der Auflage auf die Fenſter, in England 690000 Häuſer, ohne die Hütten, (Cottages) zu welchen die Wohnungen, die nicht ſieben Fenſter haben, gerechnet werden, und welche dieſe Auflage nicht entrichten, gezählet, dieſer Hütten aber ſind, wie Brakenridge dafür hält, etwa 200000, und alſo in allen 890000 Häuſer. Rechnet man nun auf jedes 6 Perſonen, ſo kommen für England 5,340000 Menſchen. Forſter behauptet, der Hütten wären halb ſo viel als der Häuſer, und bringt alſo in England 7 Millionen Menſchen heraus: allein, Brakenridge giebt dieſe Anzahl der Hütten nicht zu, und Richard Price hat 1769 die Anzahl der Menſchen in England nur auf 4,450000 geſchätzet. In England ſind ungefähr 10000 Juden. Es wurde 1753 durch eine Parlamentsacte erlaubt, daß, wenn auswärtige Juden ſich hieher begeben wollten, diejenigen, bey welchen es für gut gefunden würde, naturaliſirt, das iſt, Land anzukaufen, und Handlung zu treiben, berechtiget werden könnten, ohne daß ſie nöthig hätten, die Gebühr der Fremden zu erlegen, und man gedachte dadurch das Geld der reichen portugieſiſchen Juden ins Land zu ziehen. Weil aber dieſe Acte bey dem Volk großen Unwillen erregte, und den Juden auch ſehr viel nicht damit gedienet war, zumal da ſie bisher ſchon Landgüter haben ankaufen können, ſo iſt ſie widerrufen worden. Die engländiſche Sprache, iſt aus der alten brittiſchen, lateiniſchen, ſächſiſchen,

oder deutſchen, däniſchen und norwegiſchen, franzöſiſchen und italieniſchen zuſammen geſetzt.

Zu dem **Volk**, welches den unterſten Reichsſtand ausmacht, gehören theils die ganz geringen Leute und Handwerker, theils die **Yeomen** oder **Freeholders**, welche erb- und eigenthümliche Gründe beſitzen, und die **Copyholders**, oder Lehnleute, Meyer und Pächter; theils die **Ritterſchaft**, oder der kleine Adel, (**Gentry**,) nemlich die **Baronets**, **Knights** und **Eſquires**, welche insgeſammt **Gentlemen** ſind. Die beyden erſten werden **honourable**, das iſt, **geehrt**, genennet. Zu London iſt man mit dem Titel **Eſquire** ſehr freygebig, und giebt ihn oft einem reichen Bierbrauer. Zu dem eigentlichen **Adel** werden nur diejenigen gezählet, welche in andern Ländern den hohen Adel ausmachen. Dieſer Adel hat große Vorrechte. Wer ihn beſitzt, hat Sitz und Stimme im Parliament, ſo bald er das Haupt ſeiner Familie und volljährig geworden iſt. Er kann nicht gefangen genommen werden, als nur bey einem ſchweren Verbrechen, und nach dem Urtheilsſpruch des obern Hauſes im Parliament, als von welchem er allein gerichtet wird. Wenn er zum Parliament reiſet, oder wenn er von demſelben zurück kömmt, kann er in des Königs Forſten frey jagen. Wer ihn beſchimpft, wird nach der Parliamentsacte, Scandalum magnatum, beſtraft. Kein Gerichtsdiener darf in peinlichen Fällen, ohne Befehl des Königs ſein Wohnhaus durchſuchen, und dieſer Befehl muß von ſechs geheimen Räthen unterſchieden ſeyn. **Lord**, (Herr, Dominus) iſt der allgemeine Name der Edelleute; und wenn dieſes Wort von einem Zunamen,

men, oder Familiennamen ſtehet, ohne Benennung einer andern Würde, ſo zeigt es einen **Baron** an. Zu dem erblichen Adel gehören **Baron, Viſcount,** (Vicomte,) **Earl,** (Graf) **Marquis** und **Duke,** (Herzog). 1767 waren 69 Barons, 13 Viſcounts, 83 Earls, ein Marquis, und 24 Dukes vorhanden. Ein jeder von den vier letzten iſt zugleich ein Baron. Die drey erſten werden **right honourable,** (das iſt, **hochgeehrt**, honoratiſſimus,) und die beyden letzten **moſt noble,** (das iſt, **hochedel,** nobiliſſimus,) genennet. Dieſe 5 Klaſſen machen die **Reichsbarone,** oder **Peers,** (**Pairs**) aus. Wer einen Titel einer höhern Klaſſe des Adels hat, der führet zugleich alle Titel der niedern Klaſſen. Iſt der Vater ein Herzog oder Marquis, ſo hat der älteſte Sohn den Character eines Grafen, der zweyte eines Lords, der dritte heißt Eſquire, und ſchlechthin **Maſter,** das iſt, Monſieur. Der älteſte Sohn eines Grafen heißt Lord, alle übrige Söhne, und alle Söhne der Viſcounts und und Baronen werden zu den Eſquires oder niederm Adel gerechnet. Die geſetzmäßige Rangordnung des Adels in Anſehung der aufſteigenden Stufen, iſt alſo dieſe. Der älteſte Sohn eines Barons, der jüngſte eines Grafen, der älteſte Sohn eines Viſcount, der Baron, der jüngſte Sohn eines Marquis, der älteſte Sohn eines Grafen, ein Viſcount, die jüngſten Söhne der Herzoge, der älteſte Sohn eines Marquis, die Grafen, der älteſte Sohn eines Herzogs, ein Marquis, ein Herzog. Der älteſte Sohn erbt nach des Vaters Tode alle Titel deſſelben, ſo wie alle liegende Gründe. Die Titel ſind nicht an gewiſſe Oerter, ſondern an das

derjenigen, welche der König damit beehret hat, gebunden; daher giebt es zwar in England viele Schlöſſer, adeliche Güter und Herrſchaften, aber keine Baronien, Grafſchaften, Markgrafſchaften ꝛc. die einzige Grafſchaft Arundel ausgenommen. Wenn der König jemanden den Tetel eines Herzogs, Marquis, Grafen ꝛc. geben will, läßt er denſelben den Namen einer Landſchaft, oder Stadt, oder eines Fleckens, oder Schloſſes, (welches aber keiner Privatperſon zugehören muß,) oder eines andern Orts, ausſuchen, und benennet ihn alsdenn davon. Es pflegen gemeiniglich ſolche Namen gewählet zu werden, welche ein berühmtes Geſchlecht geführet hat; doch muß daſſelbe ausgeſtorben ſeyn, denn zwey Pairs können nicht zu gleicher Zeit einerley Namen führen. Manchmal behält die Perſon, welche den Titel bekommen ſoll, ihren Namen, und läßt ſich davon benennen. Wenn einer ſchon einen Titel hat, und der König giebt ihm einen höhern, ſo hat er die Wahl, ob er ſeinen vorigen Namen behalten, oder verändern will. Den perſönlichen hohen Adel geben die höchſten Reichsämter. Die Biſchöfe ſind als Biſchöfe allemal Reichsbarone. Die Linien der adelichen und ritterſchaftlichen Häuſer, werden in den Wapen durch Nebenzeichen unterſchieden. Der Adel ſetzet gemeiniglich einen Wahlſpruch zu ſeinem Wapen. Richard III hat ein beſonderes Wapengericht geſtiftet, welches Collegium ein Regiſter der Wapen aller Familien und Namen hält und verwahret, damit man wiſſen könne, wenn und bey welcher Gelegenheit ſie bewilliget worden. Der Beſitzer eines adelichen Guts, (Lord of the Manor) hat nur die Grundgerichtsbarkeit, welche darinn beſtehet,

ſtehet, daß er kleine Verbrechen beſtrafen kann. Wenn er dieſes Gericht hält, ſind die Freeholders Beyſitzer deſſelben, und ſprechen das Urtheil. Wenn eine bürgerliche Perſon (Gentlemen) ein adeliches Gut beſitzt, hat ſie dieſe Gerichtsbarkeit und die Grundgerichtsbarkeit eben ſo wohl, als ein Lord. Zu den meiſten Landgütern gehören ſonſt nichts, als Ländereyen, Hütten, Häuſer, Mühlen, Fiſchteiche, Wälder, Steinkolen- und andere Bergwerke, aber keine Zehnten, Zölle und andere Gefälle, welche die Bauern in Deutſchland ihren Gutsherren unter vielerley Namen, in Gelde, Getreide, und Vieh jährlich entrichten müſſen. Die Ländereyen, Hütten, Häuſer ꝛc. werden an Bauern auf 5, 10, oder 20 Jahre verpachtet, und dieſes Pachtgeld macht die Einkünfte von den Gütern aus. Daher heißen in England alle Bauern ohne Ausnahm Pächter, (Farmers). Unter vornehmen Bauern (Gentlemen-Farmers) werden diejenigen verſtanden, die entweder große Pachtungen, z. E. ein ganzes adeliches Gut, haben, oder reich geworden ſind, und wie Edelleute leben.

§. 8. Die Kirchenverbeſſerung hat in England unter dem König Heinrich VIII den Anfang genommen, iſt unter Eduard VI fortgeſetzt, von der Königinn Maria gehindert, von Eliſabeth aber zu Stande gebracht worden. Eine Regel bey derſelben war, daß man in der Glaubenslehre, in dem öffentlichen Gottesdienſt und Kirchenregiment, und in der Kirchenzucht, von der römiſchkatholiſchen Kirche nicht weiter abgehen wolle, als in ſo weit dieſe von der Verfaſſung der erſten Kirche abgewichen. Daher

wurde aus der Liturgie und den gottesdienſtlichen Gebräuchen und Satzungen der römiſchkatholiſchen Kirche vieles beybehalten, als, die vierzigtägigen Faſten, die Enthaltung vom Fleiſcheſſen am Freytage, Sonnabend und einigen andern Tagen, u. d. gl. m. Weil dieſe Reformation von Biſchöfen angefangen und ausgeführt worden, ſo wird die herrſchende engländiſche Kirche, die biſchöfliche oder hohe Kirche genennet. Das Parliament hat 39 Glaubensartikel derſelben feſtgeſetzt, welche von allen Geiſtlichen dieſer Kirche unterſchrieben werden müſſen, von welchem Joch ſie ſich noch nicht haben frey machen können, ungeachtet es in neuern Zeiten verſucht worden. Johann Calvin gab ſich zwar viele Mühe, an der Beförderung und Einrichtung der Kirchenverbeſſerung Theil zu haben; allein, die Biſchöfe verlangten ſeine Hülfe nicht, zumal, da er ihnen die weltliche Herrlichkeit, und dem Gottesdienſt den äußern Zierrat nehmen, und die Genfer Kirchenverfaſſung einführen wollte. Indeſſen waren doch viele Engländer, denen die Reformation gefiel, und die eine Kirchenverfaſſung entwarfen, welche der biſchöflichen faſt in allen Stücken entgegen war. Sie nennten ſich Puritaner, weil ſie die Kirche von den ihr noch anklebenden Unſauberkeiten reinigen wollten, oder Nonconformiſten; heutiges Tags aber geben ſie ſich den Namen Proteſtant Diſſenters. Ihre Grundſätze, in welchen ſie mit einander übereinſtimmen, ſind folgende. Die Kirche hat gar kein Anſehn in Religionsſachen, ſondern allein die heilige Schrift. Die engländiſche Hierarchie, inſonderheit das weltliche Anſehn derſelben, widerſpricht dem Geiſt

der Religion Jeſu Chriſti. Das Chorhemd, die Einweihung der Kirchen und Kirchhöfe, das Zeichen des Kreuzes, die Gevattern bey der Taufe, die Richtung gegen Oſten bey Herſagung des Credo, das Bücken beym Namen Jeſu, das Knien beym Abendmahl, ſind Dinge, die dem geſunden Menſchenverſtande ſchimpflich, oder lächerliche Ueberbleibſel des römiſchen Aberglaubens ſind. Es iſt viel beſſer nach willkührlichen Formeln leben, als die rohe und ungeſtalte Liturgie der biſchöflichen Kirche gebrauchen. In dieſen Sätzen kommen ſie mit einander überein, hingegen in den theoretiſchen Religionsſätzen, gehen ſie ſtark von einander ab. Man nennet ſie zwar gemeiniglich **Presbyterianer**, ſie ſind aber von den **Presbyterianern in Scotland**, eben ſo weit, als von der biſchöflichen Kirche in England, unterſchieden. Sie werden in England zu keinen öffentlichen Aemtern gelaſſen, doch giebt es ſolche, welche einmal das Abendmahl des Herrn in einer biſchöflichen Kirche und aus den Händen eines biſchöflichen Geiſtlichen empfangen, um für Glieder der biſchöflichen Kirche angeſehen, und alſo zu Aemtern gelaſſen zu werden. Die nahmhafteſten von den übrigen gottesdienſtlichen Parteyen, ſind die **Anabaptiſts**, oder, wie ſie ſich nennen, die **Baptiſts**, welche die Kinder nicht taufen, bey der Taufe der Erwachſenen aber das Untertauchen beobachten; und die **Quakers** oder **Zitterer**. Außerdem giebt es noch viele andere kleinere gottesdienſtliche Parteyen, und ohne geſetzlichen Duldung, nicht wenige **Römiſchkatholiſche**, welche in den nördlichen Grafſchaften, inſonderheit in Lanceſter und York faſt den dritten Theil der Einwohner

wohner ausmachen. Es wird auch in England zu Winchester noch ein Benedictiner Mönchenkloſter geduldet. Die Katholiken müſſen die Landtage doppelt bezahlen, und können nicht einmal gemeine Soldaten werden. Dieſe häufigen gottesdienſtlichen Spaltungen über Dinge und Sätze, die nicht nur gar nicht die Hauptſache der Lehre Jeſu Chriſti und ſeiner Apoſtel ausmachen, ſondern gutentheils gar nicht dazu gehören, ſind um deſto bedaurenswürdiger, je gewiſſer es iſt, daß ſie eine Hauptquelle der Freygeiſterey ſind, die in der Mitte des 17ten Jahrhunderts hieſelbſt öffentlich ausgebrochen, und ſeit der Zeit ſich gewaltig ausgebreitet hat. Es haben ſich zwar unterſchiedene geſchickte Männer gefunden, und die ans Licht getretenen freygeiſteriſchen Schriften gründlich beantwortet; es ſind aber auch einige ſchlechte Vertheidiger, ſowohl der Theologie, als heil. Schrift, aufgeſtanden, und an die würdige Vorſtellung und Bekanntmachung der Lehre Jeſu Chriſti und ſeiner Apoſtel, deren göttlicher und unvergleichlicher Werth allen vernünftigen Menſchen einleuchtet, wenn ſie ihnen recht vorgetragen wird, hat man ſelten gedacht. So lange die unterſchiedenen chriſtlichen Parteyen mehr ihre, als der heil. Schrift, Lehrſätze auszubreiten ſuchen, und ihnen mehr an der Vergrößerung ihres Haufens, als des Reichs Jeſu Chriſti, gelegen iſt, werden die Klagen über das Wachsthum des Unglaubens und der Schwärmerey, nicht abnehmen.

Die im eigentlichen und vorzüglichen Verſtande ſo genannte engländiſche Kirche, hat zwey Erzbiſchöfe und 24 Biſchöfe, zu Vorſtehern, welche dem

Könige,

Könige, als oberſten Richter aller gottesdienſtlichen Perſonen und Sachen, unterworfen ſind. Der Erzbiſchof von Canterbury, iſt der erſte Pair des Reichs, hat ſeinen Rang unmittelbar nach dem königl. Hauſe, und geht folglich nicht nur allen Herzogen des Reichs, ſondern auch den allervornehmſten Kronbedienten war. Er ſchreibt ſich: Divina providentia; man nennet ihn Primate of all England and Metropolitan, und wenn man ihn anredet, giebt man ihm gleich den Herzogen den Titel: Your grace, Ew. Gnaden, und Moſt reverend Father in God. Er krönet den König, kann in vielen Dingen, die nicht wider Gottes Wort und des Königs Vorrechte laufen, Diſpenſation ertheilen, hat 21 Biſchöfe unter ſich, und überdies ſeinen beſondern Kirchſprengel; hat Macht, unterſchiedene Gerichtshöfe in Kirchenſachen zu halten, und andere Vorrechte mehr. Man ſchätzet ſeine Einkünfte jährlich auf mehr, als eine halbe Tonne Goldes. Der Erzbiſchof von York, hat auch vor allen Herzogen, die nicht vom königl. Geblüt ſind, und vor allen Staatsminiſtern den Rang, den Großkanzler ausgennmmen, welcher gleich nach dem Erzbiſchof von Canterbury, und vor dem von York den Rang hat. Er wird Primate of England and Metropolitan in ſeinem Kirchſprengel genannt, hat auch die beyden andern Titel, welche der Erzbiſchof von Canterbury führet, ſetzt der Königinn die Krone auf, iſt derſelben beſtändiger Chaplain; die Biſthümer York, Durham, Carliſle, Cheſter und Man ſtehen unter ihm, und in Northumberland hat er das Recht eines Pfalzgrafen, daher er peinliche Gerichtsbarkeit ausüben kann. Die 25 Biſchöfe werden

den right reverend u. Your Lordſhip, Ew. Herrlich=keit, genennet und angeredet, folgen auf die Viſcounts, und gehen den Baronen vor, den von Sodor und Man ausgenommen, welcher nicht, wie die übrigen, Siz im Oberhauſe des Parlaments, auch ſein Bisthum nicht vom Könige, ſondern von dem Herzog von Athol hat, und alſo eigentlich kein Lord iſt. Unter den Biſchöfen iſt der von London der vornehmſte, auf ihn folget der von Durham, welcher zugleich weltliche Gerichtsbarkeit und die Jagd hat; und alsdenn der von Wincheſter. Die übrigen haben ihren Rang nach dem Alter, wie ſie eingeweihet worden, nur der Biſchof von Sodor und Man iſt allezeit der unterſte. Die Biſchöfe ſtehen unter ihrem Erzbiſchof Metropoliten, und ſind deſſelben Gerichtsbarkeit allein unterworfen; dieſer kann ſie auch, wenn rechtliche Urſachen vorhanden ſind, abſetzen, dazu aber des Königs Einwilligung vorher erfordert wird. Sie haben eine Art von Gerichtsbarkeit in ihren Bisthümern, oder ein Conſiſtory, welches jeder Biſchof in ſeinem Sprengel durch ſeinen Kanzler halten läßt, man kann aber von ihren Gerichtshöfen appelliren, und peinliche Sachen gehören nicht vor ſie. Sie ſtellen große Herren vor, haben auch anſehnliche Einkünfte, und wo etwa ein Bisthum nicht ſehr einträglich iſt, ſo werden andere vortheilhafte geiſtliche Bedienungen dazu gelegt, z. E. Dechaneyen.

Auf die Biſchöfe folgen die Decani und Canonici, bey den Kathedralkirchen, von welchen die Biſchöfe gewählet werden. Den 26 Decanis ſind die Archidiaconi an Würde die nächſten; ein jedes

jedes Biſthum hat einen oder mehrere, und ihrer ſind überhaupt in England 60. Sie viſitiren jährlich zwey- bis dreymal die Kirchen. Auf dieſelben folgen die Ruraldecans, welche ehedeſſen Archipresbyteri hießen, und den Geiſtlichen der Biſchöfe Willen kund thun mußten. Die niedere Geiſtlichkeit beſteht aus Prieſtern und Diaconis. In England ſind 5567 Pfarren, und 3236 Vicariate, alſo überhaupt 8803 geiſtliche Pfründe. Der Pfarrer oder Inhaber einer Präbende, mit den großen Zehenden, wird Rector genannt; ſind dieſe in den Händen einer weltlichen Perſon, ſo heißt der Prieſter des Kirchſpiels nur Vicarius, und bekömmt von gedachter weltlichen Perſon nur die kleinen Zehenden, oder eine bequeme Beſoldung. Man rechnet in England 3845 Rectorate. Die gemeinen Geiſtlichen ſind ſehr arm.

Die Geſellſchaft zur Beförderung der chriſtlichen Erkenntniß, (*Society for promoting chriſtian knowledge,*) welche 1698 ihren erſten Anfang genommen hat, und 1701 privilegirt worden, gereicht England zu eben ſo großer Ehre als Nutzen. Sie beſteht theils aus einer Anzahl von ſolchen Mitgliedern, die ſich unterſchreiben, (ſubſcribing members) und einen jährlichen Beytrag an Gelde thun, theils aus ſolchen, die in- und außerhalb Landes mit ihr in Briefwechſel ſtehen, und ihr ſowohl vom Zuſtande der Relegion in ihrer Nachbarſchaft Nachricht geben, als auch Mittel und Wege vorſchlagen, wie etwas Gutes geſtiftet werden könne, und Wohlthaten, die ihnen zugeſtellet werden, oder ſie ſelbſt beyzutra-

zutragen belieben, übermachen. Die Hauptabſicht der Geſellſchaft iſt, arme Kinder unterrichten und erziehen zu laſſen, und die chriſtliche Lehre in den angelegten engländiſchen Colonien, und unter andern Völkern, zu befördern, wie ſie denn die proteſtantiſchen Miſſionarien auf der Küſte Coromandel in Aſien unterſtützt, und in arabiſcher Sprache das neue Teſtament und den Pſalter, außerdem auch die welſh Bibel, das N. T. und ein Gebetbuch für die Einwohner in Wales hat drucken laſſen. Die Freyſchulen (Charity-Schools) werden auch von den Wohlthaten anderer gutthätigen Engländer unterſtützt; und nachdem dieſe groß oder klein ſind, nachdem nimmt die Anzahl gedachter Schulen zu oder ab. Im Jahr 1749 ſind derſelben zu London 149 geweſen, in welchen 3406 Knaben und 2172 Mädchen unterrichtet worden; im übrigen England und der Provinz Wales aber waren 1329 Freyſchulen, darinn 19506 Knaben und 3915 Mägdchen unterwieſen wurden, 142 Circulating-Schools in Wales ungerechnet. Society for propogating the Goſpel in foreign parts (die Geſellſchaft zur Ausbreitung des Evangeliums in auswärtigen Ländern) hält über 80 Miſſionarien, Catecheten und Schulmeiſter, die Glieder der engländiſchen Kirche ſind, und in den brittiſchen Colonien in Amerika.

§. 7. England hat viele große Gelehrte hervorgebracht, und die Wiſſenſchaften werden daſelbſt ſehr geachtet und befördert; die Studierart aber iſt etwas ſonderbar, und die beyden Univerſitäten Oxford

und

und Cambridge, welche blos für die engländiſche Kirche ſind, haben noch vollkommen die alte ſcholaſtiſche Einrichtung. Die Engländer legen ſich ſelten auf viele Wiſſenſchaften zugleich, ſondern treiben nur eine und die andere, in welcher oder in welchen ſie es denn aber auch weit zu bringen pflegen. Die griechiſche Sprache und Gelehrſamkeit, wird beſonders hochgeſchätzt und getrieben; hingegen auf die morgenländiſchen Sprachen leget man ſich weniger. Auf die lateiniſche Sprache und Gelehrſamkeit leget man ſich mehr um der Sachen, als um der Sprache ſelbſt, willen, daher eine reine und zierliche Schreibart hier etwas ſeltenes iſt, und wenige Gelehrte die lateinſche Sprache fertig und gern reden. Der ausländiſchen Sprachen, als der deutſchen, franzöſiſchen ꝛc. befleißiget man ſich ſehr wenig, außer daß der Adel ſtark nach einer Fertigkeit in der franzöſiſchen trachtet. In England hat es jederzeit vorzüglich viele tiefdenkende Dichter gegeben. Auf die Mathematik wird großer Fleiß verwendet; um die Philoſophie haben ſich die Engländer große Verdienſte erworben, die Theologie aber wird noch gar zu ſcholaſtiſch gelehret und gelernet. Die Rechtsgelehrſamkeit hat auch hieſelbſt ihre beſondere Geſtalt; in Anſehung der Arzney- und Naturwiſſenſchaft aber iſt viel zu rühmen. In der ausländiſchen, politiſchen, Kirchen- und gelehrten Geſchichte, und in der Erdbeſchreibung ſind die Engländer ſelten beſonders erfahren, ſie haben aber um die Erdbeſchreibung durch ihre Entdeckungen und Reiſebeſchreibungen große Verdienſte. Die Presbyterianer haben unter ſich kleine Akademien errichtet. Nach der Verfaſſung der Univerſitäten zu Oxford und Cambridge, werden vier

Jahre erfordert, ehe einer Baccalaureus der Künſte werden kann; 7, wenn er Magiſter; 14, wenn er Baccalaureus der Theologie, und 18, wenn er Doctor der Theologie werden will. Zu Oxford kann keiner Doctor der Rechte werden, wenn er nicht 12 Jahr auf der Univerſität ſtudirt hat, und wer Doctor der Arzneywiſſenſchaft werden will, muß 10 Jahr ſtudirt haben. Zu Cambridge werden in Anſehung beyder 11 Jahre verlangt. **Die königl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu London**, welche ſchon 1645 ihren erſten Anfang genommen, und 1662 vom Könige Karl II privilegirt worden, iſt unter allen europäiſchen die erſte, und verdient den großen Ruhm, in welchem ſie ſteht.

In Scotland, ſind vier Univerſitäten, nämlich zu Edinburgh, Glasgow, S. Andrew, und Aberdeen, auf welchen nur Presbyterianer ſtudiren können; und in Ireland iſt zu Dublin eine, auf welcher nur Glieder der engländiſchen Kirche ſtudiren; ſie haben aber insgeſammt nicht viel auf ſich.

§. 10. In der Malerkunſt thun ſich die Engländer jetzt mehr hervor, als ehedeſſen: hingegen in der Bildhauerkunſt haben ſie ſich bisher noch nicht gezeigt. In der ſo genannten ſchwarzen Kunſt haben ſie es ſchon lange weiter gebracht, als irgend eine andere europäiſche Nation, und in der eigentlichen Kupferſtecher- und Aetzkunſt arbeiten jetzt in England einheimiſche und Ausländer mit ausnehmend glücklichem Erfolg. In der bürgerlichen Baukunſt haben ſie Ruhm, und in der Schiffbaukunſt noch größern. 1768 hat der König in London eine **Akademie der Künſte**, errichtet, welche aus 40 Malern, Bildhauern und Baumeiſtern beſtehet. Neun derſel-

derſelben ſind unter dem Namen Viſitors, Anführer der Zeichenſchulen, es ſind auch vier Profeſſores der Anatomie, Baukunſt, Malerey und Perſpectiv verordnet, und eine Anzahl von Kupferſtechern werden als Geſellſchafter (Aſſociates) eben ſo wie die Mitglieder aufgenommen. In andern nützlichen Künſten, hat England viel geſchickte Meiſter, und ſeine Manufakturen und Handwerker ſind von der beſten Art. Die Engländer ſind die erſten geweſen, welche in Europa die edlen Tapetenmanufakturen angefangen haben, wodurch Wolle und Seide ſo künſtlich bearbeitet werden kann, daß es dem Leben und der Natur ſehr nahe kömmt. Ihre Glasmanufakturen, in welchen Spiegelſcheiben gegoſſen werden, ſind von Wichtigkeit. Die niederländiſchen und franzöſiſchen Flüchtlinge, welche ſich in England niedergelaſſen, haben die Manufakturen ſehr vermehret. Die Wollenmanufakturen ſind vornehmlich in einem ſehr vollkommenen Zuſtande geweſen: nun aber werden ſie ſchlechter, daher nimmt auch der Tuchhandel der Engländer merklich ab, zumal da die Franzoſen ihre Tücher (ob ſie gleich an Feſtigkeit lange ſo gut nicht, als die engländiſchen ſind), viel wohlfeiler geben und geben können, und ihre Farben erheben. Als die Wollenmanufakturen in dem beſten Stande waren, rechnete man, daß die Wolle, welche jährlich in England falle, zum wenigſten 1200000 Pfund Sterl. betrage, daß man außer derſelben noch für ungefähr eben ſo viel fremde Wolle verarbeite, und daß der Werth aller Manufakturwaaren aus Wolle jährlich wenigſtens auf ſechs Millionen Pf. Sterl. (36 Millionen Thlr.) betrage, und daß ſie ungefähr 1½ Millionen Menſchen an Män-

nern, Weibern und Kindern beſchäftigten. **Die Tücher**, machen den ſtärkſten Zweig der Wollenmanufaktur aus. Die Färbereyen ſind ſehr gut, ausgenommen, daß man gut ſchwarz zu färben in England nicht verſteht, und alſo viel Waaren zum Schwarzfärben nach Holland ſchickt. Die Scharlachfärberey iſt deſto ſchöner. **Die Leinweberey** bedeutet in England nicht viel, weil man wenig Flachs bauet. **Die Seidenmanufakturen**, ſind zuerſt gegen das Ende der Regierung Jacobs I, und im Anfang des Regiments Karls I eingeführt, und haben guten Fortgang gehabt, könnten aber noch weit anſehnlicher ſeyn. Alle rohe Seide wird eingeführt, ſie darf aber nicht gefärbt ſeyn, damit hier deſto mehr Arbeitslohn gewonnen werde. Durch einen Fehler iſt London der Hauptſitz der Seidenmanufaktur geworden, daher ſind alle engliſche Seidenwaaren faſt ein Drittel theurer als die franzöſiſchen, ſie übertreffen aber dieſelben an innerlicher Güte und Dauerhaftigkeit, doch kommen ſie ihnen an äußerlicher Schönheit nicht gleich. Seidene Bänder werden allenthalben häufig gemacht, inſonderheit zu Warwick. Andere vorzügliche und bey Ausländern beliebte engländiſche Manufakturwaaren, ſind, Hüthe von Biber- und Kaninchenhaaren, baumwollen Sammet zu Mancheſter, und an vielen andern Orten gemacht, inſonderheit die geſprenkelte- und gefleckten Arten derſelben, welche Velverets genannt werden, irdenes Geſchirr, inſonderheit die irdene Waare von Worceſter, und das Chelſea Porcellan, Glas, verſchiedene Lederarten, Uhren, Waaren aus Stahl, Eiſen, Zinn, Meſſing, Pinſchebek oder Tomback, u. a. m.

§. 11.

§. 11. England hat zum Handel eine ſehr vortheilhafte Lage, viele gute Hafen zum Einlaufen und zum Schiffbau, tůchtige Matroſen, und viele eigene Landeswaaren. Der innere Handel von einem Hafen zum andern, beſchåftiget viele tauſend Matroſen, indem die Anzahl der Schiffe und Fahrzeuge, welche Steinkohlen, Getreide, Butter, Kåſe, Walkererde, Salz, und viele andere Landesgůter von einem Ort zum andern führen, ungemein groß iſt. Um den Abſatz der Wollenmanufakturen auf welche hier ſo viel ankommt, ſelbſt im Lande zu befördern, iſt ein Geſetz gemacht, alle Leichname bey 50 Pfund Sterling Strafe in Bekleidung zu begraben, die blos aus Wolle verfertigt iſt, ſogar die Fåden mit welcher das Todtenkleid genåhet wird, můſſen von Wolle ſeyn. Der Sarg muß inwendig mit wollen Zeug gefůttert ſeyn, und das Leichentuch, mit welchem man die Todtenbaare bedeckt, muß auch blos aus Wolle beſtehn.

Die Englånder handeln durch die ganze Welt. Nach der Tůrkey ſchicken ſie vornehmlich Halbtuch, Londrins genannt, wollene Zeuge, Bley, Zinn, Stahlwaaren, Uhren, Schießgewehr, kůnſtliche Tiſcherarbeit, ůberſilberte Steigbůgel, Taback, Zucker, Rum, ꝛc. Dieſer Handel iſt ihnen vortheilhaft, weil ſie mit ihren eigenen Schiffen ihre Manufakturwaaren dahin, und die eingetauſchten Waaren, welche vornehmlich in roher Seide, Materialiſten- und Apothekerwaaren, Baumwolle, Teppichen, Mandeln, Roſinen, Feigen, Datteln, Caffee, Kåmelhaar, und Leder, ꝛc. beſtehen, zurück bringen, doch iſt der Handel jetzt nicht mehr wichtig. Nach der nordlichen Kůſte von Afrika gehen, Flinten,

Kanonen, ꝛc. Säbel, Meſſer, Scheeren, Stahlwaaren, Ketten für die Sclaven, Rum, Pulver, Bley, Taback, wollene Zeuge, ꝛc. und zurück werden gebracht, Wolle, Getreide, Wachs, Oel, rohe Häute, inſonderheit Tiger- und Löwenhäute, Apothekerwaaren, Datteln, Feigen, Ananas, ꝛc. Bey dieſem Handel gewinnen und verlieren die Engländer nichts. Nach Italien führen ſie Tücher, allerhand wollen Stoffen, Leder, Taback, Zucker, Fiſche, und bringen zurück rohe Seide, Sammet, Wein, Weinſtein, Oel, Seife, Oliven, Farbenerden, Alaun, Anchoyes ꝛc. Sie müſſen den Italienern in dieſem Handel baar Geld zugeben. Nach Spanien bringen ſie ihre natürlichen Producte und von allen ihren Manufaktur- und Fabrikwaaren, gedörrten und geſalzenen Fiſch, ꝛc. und bringen zurück, Gold, Silber, Wolle, Häute, Oel, Wein, Pomeranzen, Fieberrinde, andere Arten der Apothekerwaaren, Farben und Sode, und inſonderheit Wolle. Allein die Einfuhr ihrer Waaren in Spanien vermindert ſich von Jahr zu Jahr. Nach Portugal ſchicken ſie eben ſolche Waaren, wie nach Spanien, auch ſolche, welche ſie von andern Völkern eintauſchen, als Leinwand, und holen Weine, Weinſtein, Oel, Salz und Früchte, Gold und Silber in Stangen, rohe Diamanten, Wolle, rohe Häute, und portugieſiſche goldene Münzen, zurück. Der Vortheil iſt zwar auf ihrer Seite, beträgt aber jetzt weit weniger als ehedeſſen, und keine erhebliche Summen. Frankreich hat bisher von den Engländern bekommen, Zinn, Bley, Taback, Steinkolen, und Leder, und durch den Schleichhandel Wolle, andere rohe

Mate-

Materien, Garn und Handwerkszeug; hingegen holet England aus Frankreich wohlriechende Waſſer, Räuchwerk, Spiegel, (wohl für 100000 Pfund Sterl.), Spitzen, und ſehr viel das zum Mode-Putz des Frauenzimmers gehört, und durch den Schleichhandel bekommt es Brannteweín, goldene und ſilberne Borten, Seidenwaaren, reiche Zeuge, und viele andere Dinge. Nach **Holland** und den **Niederlanden** überhaupt, ſind bisher aus England gegangen, ſehr viel Tabacksblätter, auch Reiß, Zucker, und Rum aus America, Puder, Bley, Zinn, Steinkolen, mancherley Stahl- und Wollenwaaren: und es kommen von daher zurück, Krapp, (jährlich wohl für 300000 Pfund Sterl.), deutſche, von den Holländern gebleichte Leinwand, Wolle, Spitzen, Papier, ſpaniſch Siegelwachs, Gewürze, Fiſchbein, Trahn, Bretter, Tabackspfeifen, Segeltuch, Tauwerk, rc. auch viele verbotene Waaren durch den Schleichhandel. Der holländiſche Handel iſt ganz mit dem deutſchen vermengt. Nach **Deutſchland** ſchickt England vornehmlich Tuch, Wollenzeug, Plüſch, baumwollen Sammt, Waaren aus Stahl, Tombak und Meſſing, Zinn, Bley, Alaun, Kaninchenfelle, amerikaniſches Pelzwerk, allerley Leder, vergoldete und andere Knöpfe, Fiſche, Pferde, Sattel, Hüthe, Strümpfe, mancherley aus Mahoganiholz verfertigte Sachen, Peitſchen, allerley zum Pferdegeſchirr gehöriges, Tabacksdoſen, wollene Bettdecken, lackirte Sachen, Uhren, Bleyſtifte, ſchwarzen Taffend mit Pflaſter beſchmiert, irelándiſche Butter, Käſe, Rum, Bier, Apfelwein, Taback, Ingwer, Puderzucker, Indig, oſt- und weſt-

indiſche Waaren von vielerley Art. Alle dieſe Waaren haben ihre Niederlage zu Hamburg, es gehet aber der dritte Theil nach Rußland, Polen, Ungarn, Helvetien, ꝛc. hingegen gehet aus Deutſchland über Hamburg, Lübeck, Bremen, Embden, Amſterdam, Trieſt, Fiume und Venedig nach England, Bauholz, Stabholz, Eiſen, Stahl, Queckſilber, Potaſche, Spiesglas, Vitriol, und andere Mineralien, Wacholderbeeren, Galläpfel, Wolle, Flachs, Hanf, Wachs, Talg, grobes Segeltuch, Leinwand, geſponnenes Garn, Lothgarn, gemachter Kriſtall, geſchliffene böhmiſche Granaten, Weinſtein, Weißblech, Nürnberger Waaren, Sauerbrunnenwaſſer, Wein, Schmelztiegel, Farbenerde, Hirſchgeweihe, rohe Hirſchhäute, Ziegenfelle, u. a. m. Aus **Norwegen** und **Dänemark** bekömmt England eine große Menge Mauer- und Schiffbauholz, Tauwerk, Segeltuch, ꝛc. und überläßt ihnen hinwieder, Steinkolen, Waaren aus Stahl, Eiſen, Tomback und Meſſing, Taback, Leder, Seife, Rum, einige Wollenſtoffen, u. a. m. und leidet in dieſem Handel. Aus **Schweden** zieht England ſehr viel Eiſen, Schiffbauholz, Kupfer, und andere Waaren, und gibt Landes- und Manufakturwaaren zurück. An **Rußland** überlaſſen die Engländer faſt alle Arten ihrer Waaren; hingegen holen ſie wieder von daher ab, Hanf, Flachs, Leinſaamen, Leinewand, Garn, Segeltuch, Tauwerk, Kupfer, Talg, Eiſen, Pelzwerk, Potaſche, Wachs, Apothekerwaaren, Schiffbauholz, ꝛc. Der Handel mit Ireland, iſt für die Engländer ſehr vortheilhaft, weil ſie daſſelbe faſt mit allem, was es an Manufaktur- und andern Waaren

gebraucht,

gebraucht, verſorgen, Leinewand, wollene Stoffen von mittler Art, und Lebensmittel ausgenommen.

Englands Handel mit ſeinen Colonien in Nordamerika und auf den weſtindiſchen Inſeln, iſt ſonſt ſehr wichtig und vortheilhaft geweſen. Es hat ein Kaufmann zu London ausgerechnet, daß die Ausfuhr aus England nach Nordamerika nebſt der Fracht, Verſicherung und Vortheil von 1763 bis 73 betragen habe, 26712446 Pfund Sterl. alſo jährlich, ein Jahr in das andre gerechnet, 2,428408 Pfund St. die Einfuhr aus Nordamerika während dieſer Jahre in Anſehung der Waaren ſelbſt, der Fracht, der Verſicherung und des Vortheils, 13765963 Pfund, und alſo in jedem Jahr 1251451 Pfund, die Ausfuhr nach den weſtindiſchen Inſeln 14289364 Pfund, die Einfuhr von denſelben 35301758 Pfund, alſo im Durchſchnitt die Ausfuhr jährlich 1299033, und die Einfuhr 3209250 Pfund Sterl. Da aber die meiſten nordamerikaniſchen Provinzen im Jahr 1776 förmlich von England abgefallen ſind, ſo kann man von dieſem Handel jetzt nichts gewiſſes ſagen, ſondern man muß erſt den Erfolg des Kriegs abwarten. Die Geſellſchaft, welche den Handel nach Hudſensbey, treibt, gewinnt gewaltig, denn ſie führet für 3 bis 4000 Pfund Sterl. Waaren dahin, und bringt dafür für 50000 Pfund zurück.

Der Handel mit Afrika war ſonſt für England überhaupt ſehr vortheilhaft; denn er zog kein Geld aus dem Reich, ſondern wurde mit engliſchen Waaren geführt, und verſchaffte nicht nur Sclaven oder Negers für die amerikaniſchen Colonien, deren im

1771ſten Jahr 47146 aus Afrika dahin geführet ſeyn ſollen, ſondern auch Goldſtaub, Gold in Stangen, Elfenbein, Kupfer, vielerley Gummi, Apothekerwaaren, u. a. m. Allein ſeit dem Abfall der nordamerikaniſchen Colonien von Großbritannien, iſt der Handel mit Negern immer mehr geſunken, und in andere Hände gerathen.

Den Handel nach Aſien, führet die oſtindiſche Geſellſchaft, welche ums Jahr 1600 errichtet, und 1698 erneuert worden. Man rechnet, daß ſie von ihren Provinzen Bengalen, Bahar und Orixa, und von der Küſte Coromandel, jährlich 1 bis 2 Millionen Pfund Sterl. reine Einkünfte habe, und jährlich 40 Procent Vortheil ziehe. Sie hat aber ſeit verſchiedenen Jahren der Krone jährlich 400000 Pfund Sterling abgegeben. Man findet im achten Theil meines Magazins, für die Hiſtorie und Geographie S. 149 f. einen Auszug aus den Zollbüchern von Weihnachten 1698 bis dahin 1754 über die ein- und ausgehenden Waaren. Für das Jahr 1768 hat man Englands Ausfuhr auf 15,117982 Pfund, und die Einfuhr auf 11,878661 Pfund berechnet, ſo daß England in dieſem Jahr 3,239321 Pfund Vortheil gehabt habe. Ob nun gleich die Rechnungen nach den Zollbüchern nicht brauchbar genug ſind, ja überhaupt alle Berechnnngen der Handlungsbilanz nicht recht zuverläßig ſind: ſo ſcheint es doch, daß man überhaupt ſagen könne, England gewinne im Handel mit Portugal, Spanien, Holland und der Türkey, verliere hingegen im Handel mit Frankreich, mit den Niederlanden überhaupt, mit Deutſchland, Italien, und den nordiſchen Reichen, doch ſey überhaupt

haupt genommen der Gewinn auf ſeiner Seite, und betrage vielleicht ein bis zwey Millionen Pf. Sterl. Im ganzen fällt Englands Handel je länger je mehr, ſo wie der Staat ſelbſt. Die Bank zu London iſt ſehr wichtig. 1764 ward bekannt gemacht, daß ſich am 24ſten November dieſes Jahrs die Summe der fremden Capitalien, welche die Bank, die Südſee-compagnie, und die oſtindiſche Compagnie beſitzet, 120,674553 Pfund St. betrage, von welcher großen Summe jährlich 4,825738 Pfund Sterl. Zinſen entrichtet werden müſſen.

Von allem auswärtigen Handel der Engländer, wird $\frac{2}{3}$ oder $\frac{6}{9}$ in dem Hafen von London getrieben; $\frac{1}{9}$ kann man auf die mittägigen Küſten dieſer Inſel rechnen, welche der nordlichen von Frankreich gegen über iſt; $\frac{1}{9}$ auf die öſtliche Seite, daran das deutſche Meer ſtößt, und $\frac{1}{9}$, oder noch etwas mehr, auf die weſtliche Seite.

Endlich iſt noch von den **Münzen** etwas anzumerken. Man rechnet in England nach **Pound Sterling**, **Shilling** und **Peny**. **Ein Peny** oder **Stüver**, gleicht einem hamburgiſchen oder lübeckiſchen Schilling, 12 Pences machen 1 **Shilling**, und 20 Shilling 1 **Pfund Sterling** aus, welches letzte keine wirkliche, ſondern nur eine eingebildete Münze iſt, und nach ſächſiſchem Gelde ungefähr ſechs Rthlr. ausmacht. Damit beſtändig einerley Münzfuß beybehalten werden könne, das Stangenſilber mag theuer oder wohlfeil ſeyn, und die Koſten des Geprägs mögen viel oder wenig betragen: ſo zahlet die Nation dem Könige jährlich 15000 Pf. Sterl.

Das

Das gemünzte Geld iſt vom vortrefflichen Schrot und Korn, und dieſer gute Münzfuß rühret von William III her. Alles Geld wird zu London im Tower geprägt. Die Kupfermünzen ſind Farthings, der vierte Theil eines Peny oder Stüvers, und Half-Peny, ein halber Stüver. Die Silbermünzen ſind halbe Shillings, (ſix Pence, oder ſechs Stüver,) ganze Shillings, oder 12 Stüver, ganze Kronen (Krown) von 5 Schillings, und halbe Kronen. Stücke von 1 Penny, 2, 3 oder 4 Pences, werden aus Silber nur zu einer gewiſſen Feyerlichkeit gepräget, die am grünen Donnerſtage bey Hofe anſtatt des abgeſchafften Fußwachens üblich iſt. Sie ſind zwar gangbar, aber ſelten. Die goldene Münze iſt Guinea, welche 21 Shilling gilt, oder ungefähr 6 Rthlr. 8 Gr. man hat auch halbe. Es ſind hier auch alle portugieſiſche Goldmünzen, die Piſtolen, die franzöſiſchen Louisd'or von Ludewig XIV, u. zu Dover auch die neuen Louisd'or von Ludewig XV, gangbar, und die letzten werden daſelbſt einer Guinea gleich geachtet, ob ſie ſogleich in der That um einen Schilling ſchlechter ſind. Die Ausfuhr des engländiſchen Geldes iſt verboten, aber ſie unterbleibt nicht, zumal da der innerliche Werth deſſelben etwas größer als der äußere iſt. Das gemünzte Geld, welches ſowohl der Nation als Ausländern gehört, und durch den Handel umläuft, wird auf 16, höchſtens auf 17 Millionen Pfund Sterl. geſchätzet.

§. 12. Die Britten oder Britons, welche die alten Einwohner Englands, und Abkömmlinge von den Celten geweſen, wurden von den Römern unters

Joch

Joch gebracht, und zuerſt vom Julius Cäſar bezwungen. Die Römer nahmen unter dem Kaiſer Valentinian III ihren Abſchied, und Vortigern, das Oberhaupt der von Picten und Scotten bedrängten Britten, ſah ſich nach fremder Hülfe um, die er im Jahr 449 von den Angelſachſen, unter Anführung der Feldherren Hengſt und Horſt, bekam, welche ſich aber dafür im Lande niederließen, und den Namen England veranlaſſeten. Sie errichteten ſieben Reiche, nämlich Kent, Suſſex, Oſtangeln, Weſtſex, Eſſex, Northumberland und Mercia. Egbert, König von Weſtſex, verſchlang alle übrige Reiche. Im neunten Jahrhundert kamen die Dänen hieher, und machten dem angelſächſiſchen königl. Hauſe viel zu ſchaffen, welches endlich das Reich mit ihnen theilen mußte, bis es 1041 daſſelbe wieder allein bekam. Eduard machte ſeiner Mutter Bruders Enkel, dem Herzog in der Normandie, Wilhelm, Hoffnung zur Krone, und ſtarb in dieſen Gedanken, worauf gedachter Herzog, der den Zunamen des Eroberers führet, 1066 ſich des Throns bemächtigte. Nach ſeinem und ſeiner beyden Söhne Tode, ſtritten ſeine Nachkommen weiblicher Linie um den Thron, den endlich Heinrich II, mit dem Zunamen Plantageneta, 1154 beſtieg, und auf ſeine Nachkommen brachte. Es wurde durch Erbfolge Graf von Anjou, Maine und Touraine, durch ſeine Vermählung Herzog von Guienne und Gaſcogne, und durch den Sieg ſeiner Waffen, Herr von Ireland. Eduard I gewann die Landſchaft Wales, und ſuchte ſeine Oberherrſchaft über Scotland zu handhaben, welche Eduard III wieder hervor ſuchte, auch den

Titel eines Königs von Frankreich annahm, und ſein Recht auf ſelbiges Reich durch die Waffen auszuführen ſich bemühete. Heinrich V vermählte ſich mit Cathrina, Karls VI in Frankreich Tochter, und erhielt durch den Vergleich von Troyes die Erbfolge in Frankreich; ſtarb aber in ſeiner größten Hoffnung. Sein Sohn Heinrich VI erbte beyde Reiche; allein, unter ihm gieng der Engländer Glück in Frankreich zu Grabe; denn ſie verloren die Normandie und Guienne. Zwiſchen den herzoglichen Häuſern von York und Lancaſter aus dem königlichen Hauſe, oder, wie man ihrer Wapen wegen gemeiniglich ſpricht, zwiſchen der **weiſſen** und **rothen Roſe**, entſtunden Streitigkeiten, die einen ſehr blutigen Krieg und große Unruhe wegen der Regierungsfolge nach ſich zogen. Heinrich VII, Graf von Richemond, aus dem Hauſe **Tudor**, brachte 1485 die Krone an ſich, und weil er einer von Lancaſter, ſeine Gemahlinn Eliſabeth aber aus dem Hauſe York war, ſo wurden in ihm beyde Roſen wieder vereiniget. Heinrich VIII war in ſeinen vielen Ehen, in der Lebensart, Regierung und Religion ſeltſam. Für ſein Buch von ſieben Sacramenten, welches er wider Luthern ſchrieb, erneuerte der Pabſt für ihn den vorhin ſchon von engländiſchen Königen geführten Titel eines **Beſchützers des Glaubens**: ſie zerfielen aber bald wieder mit einander. Unter ihm nahm die Kirchenreformation in England den Anfang, und das Parlament führte den Eid von Suprematie ein, kraft deſſen alle Geiſtlichen den König für das oberſte Haupt in geiſt- und weltlichen Dingen zu erkennen gehalten ſind. Er nahm den Titel eines **Königs von Ireland** an.

Unter

Unter Eduard VI gieng die Kirchenverbeſſerung fort; allein, ſeine Schweſter und Nachfolgerinn Maria unterſtützte das Pabſtthum, und verlor die letzten Oerter, welche die Krone England noch jenſeits des Meers in Frankreich beſeſſen hatte, vornehmlich Calais. Unter ihrer Schweſter Eliſabeth Regierung, ward die Reformation vollendet, und die Handlung und Schifffahrt ſehr ausgebreitet. Sie ernennte den König Jacob I in Scotland, aus dem Hauſe Stuart, zu ihrem Nachfolger, welcher beyde Reiche unter dem Namen Großbritannien zu vereinigen ſuchte; aber England ins Unglück ſtürzte. Karls I Enthauptung gereichet den Engländern zum ewigen Vorwurf. Sein Sohn Karl II wurde zwar von den Scotten zu ihrem König ernannt, war aber gegen Oliver Cromwel unglücklich, welcher unter dem Titel eines Protectors von England, Scotland und Ireland, dieſe Reiche regierte. Unter ihm haben die Engländer Jamaica und Dünkirchen erobert. Deſſelben Sohn Richard wurde zwar auch zum Protector ernannt, war aber zu ohnmächtig, und der obgedachte Karl II wurde wieder auf den Thron ſeiner Vorfahren geſetzt. Er verkaufte Dünkirchen an Frankreich. Sein Bruder Jacob, Herzog von York, bekannte ſich öffentlich zur römiſch-katholiſchen Religion. Deſſelben älteſte Prinzeſſinn Maria heirathete den Prinzen Wilhelm von Oranien, und die zweyte Anna den Prinzen Georg von Dänemark. Es äußerten ſich zwey Parteyen im Reich, les Addreſſeurs und les Abhorrans, aus welchen die bekannten Parteyen Tories und Wighs, oder die Hof- und Gegenpartey entſtanden. Jacob II, des vorigen Königs eben

genann-

genannter Bruder, ſuchte ſeine Reiche wieder unter des römiſchen Stuhls Gehorſam zu bringen. Der Prätendent Jacob wurde 1688 geboren, von dem einige behaupten, daß er Jacob des II und ſeiner zweyten Gemahlinn ächter Sohn ſey, andere aber beſtreiten ſolches. Die Glieder der engländiſchen Kirche vereinigten ſich mit den Nonconformiſten wider den König, und riefen deſſelben Schwiegerſohn, den obgedachten Prinzen von Oranien, zu Hülfe. Der König floh nach Frankreich, und das Reich trug 1689 die von ihm verlaſſene Krone dem Prinzen von Oranien Wilhelm III und ſeiner Gemahlinn Maria II unter gewiſſen Bedingungen auf. Ihnen folgte Jacob des II andere Tochter, die auch vorhin genannte Anna, unter welcher 1706 die Vereinigung der beyden Reiche England und Scotland, oder Großbritannien, glücklich zu Stande kam. Nach ihrem Tode kam 1714 Georg Ludewig, Herzog zu Braunſchweig-Lüneburg, des H. R. R. Churfürſt, auf den Thron von Großbritannien. Unter ſeines Sohns und Nachfolgers Georg II Regierung, hat ſich Großbritanniens Macht in einer ausnehmenden Größe gezeiget. König Georg III hat bisher große innere Unruhen, vornehmlich aber den Abfall der nordamerikaniſchen Colonien erlebt, welche ſich 1776 für unabhängig erklärt, und am 4ten October ihre Vereinigungsacte unterſchrieben haben.

§. 13. Der Titel des Königs iſt: **König von Großbritannien, Frankreich und Ireland, Beſchützer des Glaubens.** Wenn man ihn anredet, nennet man ihn Sir. Der Kronprinz iſt von ſeiner Geburt an regierender **Herzog von Cornwal;** zum

zum **Prinzen von Wales** aber wird er gemacht, und hat aus beyden Landſchaften gewiſſe Einkünfte. Seine übrigen Titel ſind, Herzog von Edinburgh, Marquis von der Inſel Ely, Graf von Cheſter, Viſcount von Launceſton, Baron von Snauden. Der übrigen Prinzen Titel und Einkünfte, beruhen auf dem Willen des Königs. 1760 ertheilte König Georg II ſeinem Enkel, dem Prinzen Eduard Auguſt, und deſſelben männlichen Nachkommen, die Würden eines Herzogs des Königreichs Großbritannien und eines Grafen des Königreichs Ireland, mit den Namen, Rang und Titeln eines Herzogs von York und Albanien in Großbritannien, und eines Grafen von Ulſter in Ireland. Die königlichen Kinder, werden Kinder von Großbritannien nnd königliche Hoheiten genennet. Das jetzige königliche **Wapen**, iſt ein gevierter Schild; im erſten Quartier erblickt man die 3 engländiſchen goldenen Leoparden, und den rothen ſchottiſchen Löwen; im zweyten die 3 goldenen franzöſiſchen Lilien; im dritten die irländiſche goldene Davidsharfe, und im vierten das churbraunſchweig-lüneburgiſche Wapen. Es hat einen veränderlichen Wahlſpruch.

§. 14. Die vornehmſten **Reichsgrundgeſetze** ſind: 1) die ſogenannte Magna Charta, oder die Charta libertatum a rege Anglorum *Johanne* baronibus, omnibusque liberis hominibus regni Angliae conceſſarum, in prato Rivingemade vocato inter Stones et Windleſchores die 15 Iun. 1215, deren Urſchrift noch vorhanden iſt, und in der Cottoniſchen Bibliothek gefunden wird. 2) Die Akte, welche das engländiſche Parliament 1689 verfertigte, als

Wilhelm III, Prinz von Oranien, und ſeine Gemahlinn Maria auf den Thron erhoben wurden, darinn es die Rechte und Freyheit des engländiſchen Volks ausführte, und alle Papiſten des Throns unfähig erklärte. 3) Die Addreſſe des Parliaments an den König Wilhelm III vom 18 März 1702, darinn es die vorhergehende Akte erweiterte, und die proteſtantiſche Kronfolge feſtſetzte, ſo, daß nach Abgang des Königs, und der Prinzeſſinn Anna und ihrer Linie, das Reich der verwitweten Churfürſtinn von Braunſchweig-Lüneburg, Sophia, Enkelinn Jakobs I, und ihren proteſtantiſchen Nachkommen, zu Theil werden ſolle; nebſt andern Punkten. 4) Die Succeſſions- und Regentenakte von 1705. 5) Der Traktat von der Vereinigung der Reiche England und Scotland, von 1706.

§. 15. Großbritannien iſt ein **Erbreich**, und kann auch von der weiblichen Linie beherrſcht werden. Vermöge der (§. 14.) angezeigten Parliamentsakten, muß der König der engländiſchen Kirche zugethan ſeyn, und alle Römiſchkatholiſche ſind des Throns unfähig. 1751 iſt durch eine feyerliche Akte feſtgeſetzt worden, daß der Kronerbe die Regierung mit dem Anfang des 18ten Jahres ſeines Alters ſelbſt übernehmen könne. Die **Krönung** geſchieht in der Abtey zu Weſtmünſter. **Die Gewalt des Königs iſt eingeſchränkt**, denn er iſt an die Reichsgeſetze gebunden (Rex in regno ſuo ſuperiores habet Deum et legem,) und zu den wichtigſten Reichsgeſchäften, hauptſächlich zu neuen Geſetzen, oder zur Aufhebung und Erklärung der alten, und zu neuen Auflagen, wird die Einwilligung der Stände erfordert. Zu den

Vor-

Vorrechten des Königs gehört, daß er Krieg anfangen und Friede machen, Bündniſſe ſchließen, Geſandte abſchicken und empfangen, Geld münzen, Privilegia, adeliche Würde, Standeserhöhung und Titel ertheilen, Privilegia geben und nehmen, alle Aemter und Bedienungen beſetzen kann, ꝛc.

Zu den **Reichsſtänden von Großbritannien**, rechnen die Engländer den König, den Adel und das Volk. Von den beyden letzten habe ich oben §. 7. gehandelt. Die Verſammlung der Reichsſtände zur Berathſchlagung über die Reichsgeſchäfte, wird das Parliament genennet, welches alſo das höchſte Reichsgericht iſt, und zur Abſicht hat, die Regierungsform, die Ehre der Krone und die Vorrechte des Volks zu erhalten, die nöthigen Geldſummen aufzubringen, gute Geſetze zu geben, und den Klagen der Nation abzuhelfen. Es muß wenigſtens alle 7 Jahre zuſammen berufen werden, und darf nicht länger, als 7 Jahre hinter einander währen. Die Zuſammenberufung geſchieht von dem Könige durch lateiniſche Schreiben, welche ſowohl an die Peers als Sherifs abgeſchickt werden, damit die letzten die Wahl der Deputirten der Gemeinen veranſtalten. Das Parliament wird ins **Ober**= und **Unterhaus**, oder, welches einerley iſt, ins **Haus der Lords** und **Haus der Gemeinen**, abgetheilt. Das erſte beſteht aus den Prinzen von Geblüt, aus den zwey Erzbſchöfen, 24 Biſchöfen, (§. 8.) dem hohen engländiſchen Adel, (§. 7.) deſſen Anzahl ungewiß iſt, und aus 16 ſchottiſchen Pairs, die bey jedem neuen Parliament von neuem erwählt werden. Dieſe Lords haben eine beſondere Kleidung an. Die Katholi-

tholiſchen Lords haben zwar Siß und Stimme im Oberhauſe, ſie dürfen aber nicht erſcheinen, ſondern ihre Sitze bleiben leer, bis ſie zu der engländiſchen Kirche treten, und die beyden Eide ablegen, welche alle Glieder des Ober- und Unterhauſes ſchwören müſſen. Das zweyte beſteht aus den Deputirten der Ritterſchaft, Städte und Flecken einer jeden Grafſchaft in England, die zuſammen 513 Perſonen ausmachen, und aus 45 ſchottiſchen Deputirten von gleicher Art, welche 558 Deputirte gemeiniglich Knights genennt werden. Das Wahlrecht iſt ſo ungleich ausgetheilet, daß ein Deputirter oft von einem Dutzend Männer, oder auch nur von einem baufälligen Hauſe ins Parliament geſchickt wird, hingegen Städte von 4000 Seelen gar kein Recht haben, jemanden abzuordnen, oder, ganz verfallene und armſelige Oerter, als Old Sarum, haben das Recht Deputirte zum Parliament zu ſchicken, hingegen reich und anſehnlich gewordne Oerter, als Mancheſter, Leeds, Birmingham, Sheffield, ermangeln deſſelben. Man findet beym Rechnen, daß 5723 Wählende, 254, und alſo faſt die Hälfte der Parliamentsglieder, oder nach einer andern Rechnung, daß 5861 Perſonen, 262 Parliamentsglieder, erwählen. Weil zur Mehrheit der Stimmen nur 280 nöthig ſind, ſo kann dieſelbige durch Beſtechung deſto eher erlangt werden, und überhaupt weiß jedermann, daß der Hof durch Titel, Aemter und Geld, im Parliament alles ausrichten kann, ſo daß die hochgerühmte engliſche und großbritanniſche Freyheit ein bloßes Hirngeſpinnſt iſt. Der Hof erkauft die Stimmen und verleitet die Gewählten zum Meineid, und läßt ſich hernach durch eben die-

dieſe meineidige und habſüchtige Leute das zu Beſtechung angewandte Geld unter einen andern Titul wider bewilligen. Dieſes Gebrechen des Staats, iſt eine tödtliche Krankheit deſſelben. Es geſchieht zwar die Wahl der Glieder des Unterhauſes durch die Freholders, und zwar durch diejenigen, welche aus ihren erb- und eigenthümlichen Gütern und Gründen jährlich wenigſtens 40 Schillinge (12 Thaler) Einkünfte ziehen, und die zu Wählenden müſſen ſolche Freholders ſeyn, welche von ihren freyen Gütern wenigſtens 500 Pfund jährliche Einkünfte haben: allein dadurch wird dem Mißbrauch nicht vorgebeugt: ja weil ein Parliamentsglied keine Beſoldung, ſondern große Ausgaben hat, ſo werden gemeiniglich die Söhne der Herzöge und andern Edelleute dazu erwählet, wenn ſie über 21 Jahre alt ſind. Die Verſammlung geſchiehet in dem königl. Pallaſt zu Weſtmünſter, woſelbſt ein jedes Haus ſein beſonders Zimmer hat, die beyde inwendig wenig geziert ſind. In dem Zimmer des Oberhauſes, ſteht zu oberſt ein königl. Thron, zu beyden Seiten der Mauer aber und in der Mitte quer durch den Saal, ſind Bänke von gleicher Höhe geſtellt, auf welchen die Lords dem Rang nach ſitzen, und die alle mit rothem Tuch überzogen ſind. Außerdem ſind große viereckichte und auch roth überzogene Wollſäcke vorhanden, auf welchen der Großkanzler, oder Großſiegelbewahrer, die 12 Richter des Reichs, die Perſonen, welche des Königs Intereſſe beobachten, (les gens du Roi,) die Kanzleyreferenten, der Secretär (the Clerk) der Krone, und der Secretär des Parliaments, ſitzen. Zwiſchen der niedrigen Scheidewand, welche im untern Theil

des Zimmers die Bänke einſchließt, und der Hauptthür, iſt ein Platz, woſelbſt ſich die vom Unterhauſe hinſtellen, welche des Königs Anrede anhören. Das Zimmer des Unterhauſes, iſt amphitheatraliſch eingerichtet, und die Gemeinen laſſen ſich auf den Bänken, ſo wie ſie ankommen, ohne Rang nieder. Am erſten Tage der Verſammlung des Parliaments, erſcheint der König im Oberhauſe mit der Krone und in königl. Kleidung, und nachdem ein Theil der Deputirten des Unterhauſes ins Zimmer des Oberhauſes gekommen iſt, und ſich an den vorher beſchriebenen Ort geſtellt hat, läßt der König ſeine Rede von dem Großkanzler ableſen, welche allezeit gedruckt wird. Im Oberhauſe führt der **Kanzler** das Wort, im Unterhauſe der **Sprecher** (Speaker). Es gilt nichts, und es iſt nichts rechtskräftig, als was von beyden Häuſern oder Kammern bewilligt, und vom Könige beſtätigt worden. Wer nicht gegenwärtig iſt, hat keine Stimme. Der Entwurf eines Geſetzes, wird **Bill** genannt; er muß in jedem Hauſe dreymal, und zwar ordentlicher Weiſe an 3 unterſchiednen Tagen, vorgeleſen und genehm gehalten worden ſeyn, ehe er dem Könige vorgelegt werden kann. Wenn aber der König eine Bill, jemanden ſchadlos zu halten, an das Parliament ſendet, ſo iſt eine einmalige Ableſung genug. Es iſt gleich viel, ob eine Bill zuerſt im Ober- oder Unterhauſe in Vorſchlag gebracht wird, nur die Subſidienbills müſſen zuerſt im Unterhauſe auf deſſelben Befehl vorgeſchlagen werden. Wird die Bill angenommen, ſo heißt es, ſie ſey **paſſirt**. Eine Bittſchrift an den König, oder ans Parliament, wird **Addreſſe**; ein Parliaments-

mentsſchluß aber Act genennet. Das Unterhaus verordnet gleich nach der Wahl eines Sprechers, die Committee, von welchen Bevollmächtigten einer die Privilegien des Hauſes, der andre die ſtreitigen Wahlen, der dritte die Beſchwerden des Volks, der vierte das Handlungsweſen, und der fünfte das Religionsweſen unter Händen hat. Ein beſonderer Committee verfertigt die Addreſſe oder Dankſagung an den König für ſeine gehaltne Anrede. Die Geſchäfte, welche dem Unterhauſe ganz allein zukommen, ſind vornemlich die Subſidien, und hiernächſt die Unterſuchung ſtreitiger Wahlen, die Ausſtoßung ſeiner eignen Mitglieder, die Gefangennehmung derſelben, der Vortrag öffentlicher Beſchwerden im Oberhauſe, die Anzeige öffentlicher Miſſethäter zur Beſtrafung, und das Recht einen jeden, er ſey ſo vornehm als er wolle, vor dem Oberhauſe anzuklagen.

§. 16. Die hohen Reichsbedienten, ſind folgende. 1) The Lord high Steward of England, Magnus Seneſchallus Angliae, der Statthalter oder Oberrichter, welches hohe Amt ſeit Richards des Zweyten Zeit nur auf kurze Zeit verliehen wird, als, bey der Krönung eines Königs, und wenn ein Blutgericht über einen Lord gehalten wird. 2) The Lord high Chancellor, der Großkanzler, welcher gemeiniglich auch Keeper of the great Seal, Großſiegelbewahrer, iſt. Seinen Rang hat er gleich nach dem Erzbiſchof von Canterbury, und iſt, vermöge ſeines Amts, Mitglied vom geheimen Staatsrath. Die Geſchäfte dieſes Amts kommen hernach (§. 19.) vor. 3) The Lord high Treaſurer, der Großſchatzmeiſter, iſt Oberpräſident der Finanzkammer, hat auch das Zollweſen unter ſich. Man nennt ihn gemeiniglich Premiermi-

ſter. Unter ihm ſteht der Exchequer oder das Zahlamt der Schatzkammer. 4) The Lord Preſident of the Privy-Council, der Präſident des Staatsraths, trägt dem geheimen Rath die abzuhandelnden Sachen vor, und wenn der König abweſend iſt, berichtet er demſelben, was vorgefallen. 5) The Lord privy Seal, der geheime Siegelbewahrer, welcher das geheime Siegel auf alle öffentliche Urkunden des Königs druckt, aber dafür ſtehen muß, daß er das Siegel nicht auf Sachen drucke, welche wider die Rechte und Verfaſſungen des Reichs laufen. Er muß auch dafür ſorgen, daß der König nicht betrogen werde. Er iſt ein Mitglied des Staatsraths. 6) The Lord high Chamberlain, der Großkämmerer, welches Amt das herzogl. Haus von Ancaſter erblich beſitzt. Er kleidet den König bey der Krönung an, er läßt bey dieſer Gelegenheit, auch wenn über einen Lord Halsgericht gehalten werden ſoll, die Halle zu Weſtmünſter einrichten ꝛc. 7) The Lord high Conſtable, wird nur während der Krönung beſtellt. 8) The Lord Earl Marſhal, der Graf- oder Obermarſchall, iſt in Kriegszeiten bey beſondern Fällen der Richter in Kriegsſachen, welche nach bürgerlichen Rechten entſchieden werden müſſen, hat die Aufſicht über die Ceremonien bey feyerlichen Gelegenheiten, und ſteht dem Wapengericht vor. Dieſes Amt iſt lange Zeit bey dem herzogl. Hauſe von Nortfolk erblich geweſen; nachdem daſſelbe aber katholiſch geworden, hält es durch Vergünſtigung des Königs einen Gevollmächtigen, der das Amt verſieht. 9) The Lord high Admiral, der Großadmiral, iſt Richter in allen bürgerlichen und peinlichen Fällen, wel-

welche auf der See und auf Flüßen vorkommen. Dieſes Amt iſt ſo wichtig, daß es ordentlicher Weiſe keinem andern, als einem Prinzen aus dem königl. Hauſe, oder wenigſtens einem Herrn von außerordentlichen Verdienſten, gegeben wird. Der letzte war Prinz Georg von Dänemark.

Wenn der König nicht für gut findet, einen Großkanzler, Großſchatzmeiſter, geheimen Siegelbewahrer und Großadmiral zu beſtellen, ſo verordnet er eine gewiſſe Anzahl Perſonen, welche dieſe Aemter unter dem Namen der Kanzley⸗ Schatzkammer⸗ geheimen Siegel⸗ und Admiralitätscommiſſarien verwalten.

§. 17. Es ſind 3 großbritann'ſche Ritterorden, namlich 2 engländiſche und ein ſchottiſcher, und der König iſt von allen dreyen Großmeiſter.

Der Orden vom blauen Hoſenband, (The order of the garter) oder **der Orden des heil. Georgs,** iſt 1350 vom König Eduard III geſtiftet worden, und hat mit dem Könige 26 Ritter. Sein Zeichen, iſt das Bild des heil. Georgs zu Pferde mit dem Lindwurm, von emaillirtem Golde, mit dem Wahlſpruch: Honni ſoit qui mal y penſe, das iſt, trotz dem, der etwas Arges davon denkt. Es wird an einem blauen Bande, und zugleich am linken Bein ein blaues Knieband, auf welches der Wahlſpruch von Gold geſtickt iſt, getragen.

Der Orden vom Bad, (The order of the Bath,) hat, wo nicht ſeinen Urſprung, doch ſeine Geſtalt vom König Heinrich IV bekommen, und iſt 1725 vom König Georg I erneuert und beſſer eingerich-

tet worden. Den Namen hat er von der uralten Gewohnheit, die Ritter durch Baden einzuweihen, erhalten, und wird zugleich eine Brüderſchaft genennet. Er beſteht, außer dem König, aus 35 Rittern. Sein Zeichen ſind 3 Kronen im goldnen Felde, mit der Umſchrift: Tria juncta in uno. Er wird an einem rothen Bande getragen.

Der Orden von der Diſtel (The order of the thiſtle) oder **des heil. Andreas**, iſt in Scotland geſtiftet, 1703 von der Königinn Anna erneuert worden, und Georg I hat 1725 ſeine Statuten vermehrt. Er beſteht, außer dem König, als Ordensmeiſter, nur aus 12 Rittern, hat das Bild des heil. Andreas, welches an einem grünen Bande getragen wird, zum Zeichen, und den Wahlſpruch: Nemo me impune laceſſet. Die Kette iſt aus einer Diſtel und einem Weinreben zuſammen geſetzt.

§. 18. **Der geheime Rath**, iſt das höchſte beſtändige fortdaurende Collegium des Reichs, und nur das Parliament iſt während ſeiner Verſammlung höher, und der Präſident deſſelben einer von den 9 hohen Kronbedienten. Die Wahl und Anzahl ſeiner Mitglieder, beruhet auf des Königs Willkühr. Vor Alters beſtand es nur aus wenigen Mitgliedern, deren Anzahl aber nach und nach und bis über 80 vermehrt worden. Als er ſo zahlreich ward, machte Karl II einen Ausſchuß davon zum Kabinetsrath, um die Geſchäfte deſto geheimer zu halten. Die geheimen Räthe ſchwören, daß ſie dem Könige nach ihrem beſten Wiſſen und Gewiſſen rathen, und alles geheim halten wollen. Nach ihrem Rath erfolgen öffentliche Proclamationen, Kriegs-

und Friedenserklärungen, Zuſammenberufung und Aufhebung des Parliaments. Es werden alle hohe Staatsbediente und Befehlshaber in den drey andern Theilen der Erde, und über die Inſeln Jerſey und Guernſey, in denſelben beeidigt, die Sherifs, auch andre hohe Staatsbediente und Befehlshaber darinn ernannt, Privilegien, Patente, Commißionen, Inſtructionen, Aufhebung der Lebensſtrafen, und dergleichen, darinn ertheilet. Alle Unterthanen und andere, können hier Bittſchriften überreichen, und die Beſchwerden der Colonien, auch alle Jerſey und Guernſey betreffende Sachen, werden hier von Committees ausgemacht. Es ſitzen auch die 3 Staatsſecretäre darinn, welche die einheimiſchen und auswärtigen Staatsſachen beſorgen. Die auswärtigen ſind folgendermaßen vertheilt. Der jüngſte, beſorgt allezeit die Staatsangelegenheiten des nordlichen Theils von Europa, nämlich der Niederlande, Deutſchlands, Dänemarks, Schwedens, Rußlands, und Polens; der älteſte allezeit die Angelegenheiten des ſüdlichen Theils, oder Frankreichs, der Eidgenoſſenſchaft, Italiens, Spaniens, Portugals, der Türkey ꝛc. Der dritte Staatsſecretär iſt erſt 1763 für die americaniſchen Lande beſtellt worden. Ein jeder hat jährlich 3000 Pf. St. Gehalt, und 2 Secretäre, und 6 Schreiber unter ſich; und unter ihnen ſteht auch ſowohl das Signet office oder Siegelamt, als das Paper office oder Staatsarchiv.

§. 19. Die hohen Gerichtshöfe haben ihren Sitz in dem Pallaſt zu Weſtmünſter, woſelbſt ſie ſich viermal des Jahrs verſammlen, und zuſammen jährlich einige 80 Tage währen. *The Court of common*

Ple-

Pleas, oder, das **Gericht der gemeinen Proceſſe**, unterſucht alle Privatſtreitigkeiten, über dingliche und perſönliche Rechte, protocollirt alle Verhandlungen, und beſteht aus 4 Gliedern, einem Präſidenten, und 3 Beyſitzern, die alle vom Könige ſelbſt geſetzt werden, und täglich zu verſchiedenen Zeiten, in den vorher angezeigten Rechtshändeln, ſowohl in erſter, als höherer Inſtanz ſprechen. Unterdeſſen kann doch davon an King's Bench appellirt werden. Das **Kanzleygericht**, Court of Chancery, beſteht aus dem Großkanzler oder Großſiegelbewahrer, 12 Maſters of Chancery, oder Beyſitzern, die mehrentheils Doctores des bürgerlichen Rechts ſind, 6 Secretären, die **Clerks** genennt werden, weil ſie ehemals Clerici waren, 90 Kanzelliſten, u. a. m. Es beſchäfftigt ſich erſtlich mit Rechtsfällen, wo der König Eingriffe in die Befugniſſe der Unterthanen gethan hat, welche der Kanzler nun hintertreibt: wo eine Partey ein Bedienter des Kanzleygerichts iſt, und wo eine Erbſchaft getheilt werden ſoll. Wird ein Umſtand der Geſchichtserzählung vom andern Theil geleugnet, ſo muß der Kanzler die Sache ſammt den Acten dem King's Bench übergeben. Zweytens hat der Kanzler ein Gericht der Billigkeit, welches den poſitiven Geſetzen auf mancherley Art zu Hülfe kömmt. An das Kanzleygericht gelangen auch alle Sachen, welche zu ihrer Beſtätigung das große Siegel erfordern. Von dieſem Gerichtshof kann nur an das Oberhaus des Parliaments appellirt werden, woſelbſt die Rechtsſachen ihre letzte Entſcheidung finden. Hierauf folgt die **königl. Bank**, (the King's Bench,) welche daher den Namen hat, weil der König

nig ehedeſſen perſönlich darinn zugegen war, und auf einer erhabenen Bank ſaß. Noch jetzt folgt ſie allezeit der Hofhaltung des Königs. Sie iſt der höchſte Gerichtshof der gemeinen Rechte, entſcheidet in allen Sachen, welche nach den gemeinen Rechten zwiſchen dem Könige und den Unterthanen zu beurtheilen ſind, auch in Streitigkeiten zwiſchen Kaufleuten, Manufakturiſten und Handwerksleuten, unterſucht peinliche und bürgerliche perſönliche Fälle, zu welchen letzten ſogar auch die Friedensbrüche gehören, und urtheilet zwar in höherer Inſtanz, wer ſich aber durch ihr Urtheil beſchweret findet, kann ſich entweder beym Oberhauſe des Parliaments, oder beym Schatzkammergericht beklagen. Das Oberhaus weiſet dieſes Gericht oft an, Befehle auszufertigen, um Leute, die wegen ſchwerer Verbrechen in Verdacht ſind, gefänglich einziehen zu laſſen. Es beſteht aus 4 Richtern, (Juſtices) davon der erſte Lord Chief Juſtice of England genennet wird, und jährlich 4000 Pf. St. Gehalt hat, von den übrigen hat jeder jährlich 2000 Pf. Gehalt. Das **Schatzkammergericht** (the court of exchequer,) ward anfänglich errichtet, um die Einkünfte der Krone zu beſorgen, welches jetzt die Schatzkammer allein verrichtet. Jetzt beſchäftigt es ſich mit Rechtsfragen, und theilet ſich in das Gericht der Billigkeit (Court of Equity) und des gemeinen Rechts (Court of common Law). In jenem hat der Lord-Schatzmeiſter und der Kanzler von dem Exchequer den Vorſitz, dieſes wird von den 4 Baronen verwaltet, welche ſind der Präſident (Lord chief Baron of the Exchequer) und drey Beyſitzer. Sie heißen Baronen, weil ſie ehedeſſen geborne Freyherren ſeyn mußten. Es kommt

zu denſelben noch der fünfte hinzu, welcher Curſitor Baron genennt wird, und der die Zollbeamten, Sherifs u. a. beeidigt. Alle Rechtsſachen, die des Königs Schatzkammer und Einkünfte betreffen, gehören vor dieſes Gericht, mit welchem aber das Zahlamt (Exchequer) nicht verwechſelt werden muß. Die Appellation von dem Schatzkammergericht, gehet gerade an das Oberhaus. **Der Gerichtshof des Herzogthums Lancaſter**, iſt wegen der Einkünfte dieſes Herzogthums verordnet, die von langer Zeit her zu der Krone geſchlagen worden. Der Richter dieſes Gerichts, wird Kanzler des Herzogthums genannt.

Zur Bequemlichkeit der Landſchaften, reiſen die **zwölf königlichen Richter** jährlich zweymal durch das ganze Land, welches zu dem Ende in 12 Diſtricte oder Kreiſe (Circuits) abgetheilt iſt, in deren jeden 2 von dieſen Richtern kommen; in das Land Wales aber, welches in 2 Gerichtskreiſe eingetheilt iſt, werden 4 der vornehmſten Advocaten, in jeden 2, geſchickt, welche völlig richterliche Gewalt haben. Dieſe reiſenden Richter, werden von den Sherifs feyerlich empfangen, und halten ihre Aſſizes oder Gerichte in den Hauptſtädten. Viermal des Jahrs wird in jeder Grafſchaft ein **Landgericht** (Seſſion) von den ſogenannten **Friedensrichtern** gehalten, welche alle Störer des Friedens aufſuchen, zu welchem Ende ſie ihre Bedienten, die **Conſtables**, auch **Headboroughs** und **Tithingmen** genennet werden, bey ſich haben. Der **Coroner** unterſucht die todt gefundenen Perſonen. Vor dieſen Landgerichten erſcheinen auch die 24 **Geſchwornen**, welche ihre Meynung über die eingegebenen Anklagen ſagen.

Eine

Eine jede Land- oder Grafſchaft hat ihren Sherif oder Landrichter, welcher die Ausſprüche der Richter vollzieht, die Geſchwornen erwählet ꝛc. Er hält zweyerley Gerichte; das eine heißt the County court, wird von den Freeholders der Grafſchaft, als den eigentlichen Richtern, und dem Sherif, welcher jenes Handlanger iſt, ausgemacht, und betrifft bürgerliche Sachen, die unter 40 Schillingen ſind; das zweyte heißt the Sherifs turn, wird jährlich zweymal gehalten, und betrifft alle Criminalverbrechen wider das gewöhnliche Recht, gewiſſe vom Parliament beſtimmte Fälle ausgenommen. Die **Obrigkeit der Städte**, ſind ein **Mayor und 12 Aldermen**. Einige Oerter haben anſtatt des Mayor, einen **Bailif**. **Court Piepoudre**, (vermuthlich von den ſtaubichten Füßen der Trödler und Krämer alſo benannt,) iſt ein Marktgericht, in welchem alle Streitigkeiten, die auf dem Markt entſtehen, von demjenigen, welcher den Zoll des Markts hat, in einem Tage abgethan werden. Die Appellation geht gerade an die Gerichte zu Weſtmünſter-Hall. Auf dem Lande wird der **Court Baron** von dem Aufſeher einer Herrſchaft in derſelben gehalten, und iſt zwiefach: denn es wird ſowohl das Gericht, in welchem man die Uebergabe und Zulaſſung zum Lehn, nebſt andern verwandten Materien, unter den Copy-holders, abhandelt, als das Gericht, in welchem der Lehnsherr, jedoch nur als bloßer Regiſtrator, mit Zuziehung ſeiner Freeholders Streitigkeiten über Lehne abthut, alſo genannt. Von dem letzten kann nur wegen boshafter Entſcheidung an das Gericht zu Weſtmünſter-Hall, appellirt werden. Der **Hundred-Court** iſt davon bloß darinn unterſchieden,

daß

daß er ſich über einen ganzen Bezirk, der aus mehrern Herrſchaften und Gütern beſteht, erſtreckt. Die Proceſſe ſind häufig und koſtbar, und das ganze Juſtizweſen bedarf einer großen Verbeſſerung. Daß die Geiſtlichen ihre beſondern Gerichte haben, iſt ſchon §. 8. angemerkt worden.

§. 20. Die engländiſchen Rechtsgelehrten theilen die **Einkünfte** von England in die ordentlichen und außerordentlichen ab. Unter den **ordentlichen Einkünften** verſtehen ſie die alten Krongüter, welche aber nach und nach faſt insgeſammt veräußert worden ſind, alſo, daß es nicht der Mühe werth iſt, von dem Betrage der übrig gebliebenen Einkünfte dieſer Art zu reden. An die Stelle derſelben ſind die ſogenannten **außerordentlichen Einkünfte** gekommen, welche man beſſer die **neuern Einkünfte** nennen könnte. Sie werden von dem Unterhauſe des Parliaments bewilligt. So bald die Artikel und Summe derſelben im Unterhauſe beſchloſſen worden, berathſchlaget ſich daſſelbige in der großen Committee oder Deputation über die Mittel, ſie zu heben. Es iſt zwar eigentlich die Sache des Kanzlers der Schatzkammer, dieſelben ausfindig zu machen, es ſtehet aber doch einem jeden Deputirten frey, diejenigen Mittel, welche er ausdenken kann, vorzuſchlagen. Gemeiniglich wartet man nicht, bis der Schluß des Unterhauſes über dieſe Sache, durch Beyſtimmung des Oberhauſes und des Königs zum Geſetz geworden: ſondern das Miniſterium fängt ſogleich an, Darlehne zu ſuchen, und niemand trägt Bedenken, bloß auf den Credit des gefaßten Schluſſes, mit der Regierung in Unterhandlung zu treten, ja derſelben anſehnliche Geldſummen vorzuſchieſ-

ſen.

ſen. Man nennet heutiges Tages die ganze Summe, welche zum Dienſt eines Jahrs bewilligt worden, Subſidien. Sie werden in jährliche und beſtändige abgetheilt.

Die jährlichen Abgaben, beſtehen in der Landtaxe und in der Malztaxe.

Die Landtaxe, iſt an die Stelle unterſchiedener alten Taxen gekommen, zu welchen man ſeine Zuflucht nahm, wenn die Bedürfniß des Staats außerordentliche Mittel erforderte. Sie hat von 1693 an und während des größten Theils der erſten Hälfte des 18ten Jahrhunderts, nur 4 Pences oder Stüver von einem Pfund Sterling jährlicher Einkünfte von liegenden Gründen und unbeweglichen Güthern, hernach in Friedenszeiten ordentlicher weiſe 2, in Kriegszeiten aber 3 ja 4 Schillinge von einem Pfund Sterling Einkünfte betragen. In Anſehung Scotlands, iſt in dem neunten Artikel des Vereinigungs-Tractats feſtgeſetzt worden, daß es anſtatt der Landtaxe 48000 Pf. geben ſolle, wenn ſie in England 1,997,763 Pf. betrage, und dieſes Verhältniß ſolle bey der verſchiedenen Summe, welche die Landtaxe in England betrage, allezeit beobachtet werden. Scotland bezahlt die übrigen Abgaben in weit geringerem Verhältniß, als England, doch giebt es einige zur Hälfte. Die Landtaxe wird alſo gehoben, daß einer jeden Grafſchaft die Summe, welche ſie aufbringen muß, nach der Ausmeſſung oder vielmehr Schätzung der Länderenen, welche 1692 geſchehen iſt, angewieſen wird. Es übergab damals ein jeder Beſitzer liegender Gründe und Häuſer einen

Anſchlag ſeiner Einkünfte, welcher ohne Unterſuchung angenommen wurde. Viele gaben einen richtigen Anſchlag ein, viele nicht. Es haben ſich auch ſeit der Zeit die unbeweglichen Güther ſehr verändert; denn die meiſten ſind verbeſſert, alſo auch die Einkünfte von denſelben vermehret worden, andre haben ſich verſchlimmert, und tragen jetzt weniger ein, als ſonſten. Daher rührt es, daß viele Eigenthümer wirklich nicht mehr als 6 Pence oder Stüver von einem Pf. St. das iſt, 2½ Procent, andre aber 2 Schillinge, das iſt, 10 Procent, zahlen. Würde ein neues Cataſtrum, nach vorläufiger Unterſuchung, gemacht, ſo würde die Landtaxe von 2 Schillingen, welche jetzt kaum eine Million beträgt, gewiß zwey Millionen Pf. St. eintragen. Ihre Sammlung verurſacht 60000 Pf. Unkoſten. Alle Katholiken, welche unbewegliche Güther beſitzen, müſſen dieſe Taxe doppelt entrichten.

Die Malztaxe iſt die andere jährliche Taxe, und beträgt 6 Pences von einem jeden Scheffel Malz, und von einer proportionirten Summe, die ſowohl auf gewiſſe Getreidearten, als auf den Aepfel- und Birn-Wein gelegt worden. Das Parliament hat dieſe Abgabe von 1697 an beſtändig heben laſſen, und zwar durch die Accisbedienten.

Die beſtändigen Abgaben ſind 1) der Zoll, welcher von allen ein- und ausgehenden Waaren entrichtet werden muß. Er hat von 1700 bis 1723 im Durchſchnitt jährlich 1,467,593 Pf. und 1768 an reinem Gelde 2195000 Pf. Sterl. gebracht. 2) Die Acciſe, welche 1643 aufgekommen iſt, und nicht allein von Dingen, die man iſſet und trinket, ſondern auch

auch von vielen im Lande verfertigten und verbrauchten Manufaktur- und Fabrikwaaren bezahlet wird, daher engliſches Tuch in Hamburg wohlfeiler als in London iſt. Sie beträgt des Jahrs an 4 Millionen Pf. St. 3) Die Salzſteuer, nämlich 3 Schilling, 4 Pences von jedem Scheffel. Sie iſt erſt im 26ſten Jahr der Regierung Georgs II. beſtändig geworden. 4) Das Briefporto, welches 1643 zugleich mit den Poſten verordnet worden. 5) Das Stempelpapiergeld. 6) Die Abgabe von den Häuſern, welche anfänglich in 2 Schillingen von jedem Hauſe beſtund, 1766 aber ganz verändert worden iſt. Von einem Wohnhauſe werden in England jährlich 3 Schillinge, in Scotland aber wird von einem nur 1 Schilling entrichtet. Hat es 7 Fenſter und mehr, ſo müſſen für jedes Fenſter 2 Pences bezahlt werden, hat es 24 und darüber, ſo werden für jedes 2 Schillinge, alſo überhaupt 2 Pf. 13 Sch. und wenn das Haus ſo groß iſt, daß es 40 bis 50 Fenſter hat, ſo werden jährlich 4 bis 5 Pf. davon gegeben. Daher ſind nirgends größere und wenigere Fenſter als in England. Dieſe Abgabe, welche vierteljährig, nämlich am 5ten Januar, 5ten April, 5ten Julius und 10ten October eingefordert wird, iſt zu den Zinſen für die Staatsſchulden beſtimmt, welche der 1740 angefangne Krieg wegen der öſterreichiſchen Erbfolge verurſacht hat. 7) Die Abgabe für die Erlaubniß, Miethkutſchen oder Fiacres und Portechaiſen in den Städten London und Weſtmünſter und ihrem Diſtrict, zu halten. Jener ſind jetzt 800, und dieſer 400. Unter dieſem Artikel kann man noch unterſchiedene andere minder erhebliche Abgaben begreifen, als die Abgaben für die Erlaub-

niß Bier zu verkaufen, u. a. m. 8) Die Abgabe eines Penny vom Pf. St. der Einkünfte der Aemter und Penſionen, welche die Krone giebt. Sie beträgt über 100,000 Pf. St. und iſt der Nation ſehr angenehm. Die angeführten 6 letzten Artikel, machen jährlich ungefähr 1 Million Pf. St. aus. Alle 8 Artikel der beſtändigen Einkünfte, betrugen ſonſt, nach Abzug der Unkoſten, ungefähr 7 Millionen, oder nach Blackſtone Ausrechnung, 7 Millionen, 750000 Pf. St. Seitdem aber die Zahl der Einwohner und der Handel abgenommen hat, betragen ſie weniger. Dieſe Summe dienet zunächſt zur Bezahlung der Zinſen der National-Schulden, welche ſeit Wilhelms III Zeit gemacht worden. Der Krieg, den Anna führte, koſtete dem Staat 65,853,394, der Krieg mit Spanien und Frankreich von 1739 bis 48 koſtete 47,379,285, und der Krieg mit Frankreich 54,319,325 Pf. St. Die Nationalſchulden haben am 5ten Jänner 1763 die fürchterliche Summe von 136 Millionen Pf. St. 1767 noch 132,340412 Pf. St. und 1775 wieder 135,94305, Pf. St. betragen haben, die ungefähr faſt 4½ Millionen Zinſen erforderten. Die meiſten Capitalien, welche dieſe Summe ausmachen, ſind für 3 Procent Zinſen geliehen und aufgenommen, von der Bank, von der Südcompagnie und von der oſtindiſchen Compagnie. Dieſe Schulden drücken das Volk ungemein, beſchweren die Manufakturen, den Handel und die Schifffahrt, berauben England jährlich großer Geldſummen, welche als Zinſen an Ausländer bezahlt werden, die etwa ⅓ von den Capitalien dieſer Nationalſchulden geliehen haben, und verurſachen, daß die Privatperſonen, welche man, weil ſie Gläubiger der

Nation

Nation ſind, für reich hält, es nur in der Einbildung ſind, weil ihre Capitalien nur Papier ſind. Es iſt zwar wahr, daß zu ihrer Sicherheit die Ländereyen, der Handel und der Fleiß der Nation dienen; aber es iſt auch richtig, daß der wahre Werth dieſer drey Artikel ſo abnimmt, als die Nationalſchulden zunehmen.

Alle erwähnte beſtändige Abgaben, werden unter 4 Fonds begriffen, welche heißen: der **aggregirte Fonds**, der **General-Fonds**, und der **Fonds der Südcompagnie**, und der **Fonds der conſolidirten Abgaben**. So iſt es ſeit 1716, welches Jahr der Anfang des **ſinkenden Fonds**, (Sinking Fond, Fonds d' amortiſſement) oder der **Tilgungscaſſe**, iſt. Er beſtehet aus dem Ueberſchuß, den die erwähnten beſtändigen Abgaben geben; inſonderheit wird der Fonds der conſolidirten Abgaben, welche aus unterſchiedenen neuen Abgaben und aus dem Ueberſchuß der alten beſtehet, mit dem Namen des ſinkenden Fonds, belegt, und dienet zur Bezahlung der Zinſen gewiſſer alter Capitalien, und der Darlehne, um welcher willen die neuen Abgaben eingeführet worden ſind. Wenn der ſinkende Fonds alles abgetragen hat, was er bezahlen muß, ſo heißt die von demſelben übrig bleibende Summe der **Ueberſchuß des ſinkenden Fonds**, und dieſer iſt der zweyte Zweig der jährlichen Subſidien, wie oben erwähnt worden.

Im Jahr 1600 beliefen ſich die öffentlichen Staatseinkünfte nicht höher, als auf 60000 Pf. im Jahr 1663 ſchon auf 800000 Pf. im 12ten Jahr der Regierung Carls des Zweyten ſchon auf 1,200000 Pf. im Jahr 1686 auf 1,900000 Pf. 1714 auf 3,200000 Pf. 1731 auf

600000, 1756 auf 10,300000 Pf. und 1775 ſtiegen ſie auf 12 Mill. Pf.

Von der erwähnten Summe der beſtändigen Abgaben, wird dem Könige ſeine Civil-Liſte oder die Summa bezahlt, welche ihm beym Antritt ſeiner Regierung auf die ganze Dauer derſelben verſichert wird. Dem Könige Georg dem Dritten wurden für 800000 Pf. St. jährlicher Einkünfte angewieſen, man glaubet aber, daß ſie jährlich ungefähr eine Million abwerfen. Davon hat er alle Koſten ſeines Hofs, der Miniſter und Bureaux, der Ambaſſadeurs, der Richter, des Hofs der Königinn, des Hofs ſeiner Kinder, ſeiner beſondern Caſſe, der Penſionen für die Hofleute ꝛc. zu beſtreiten. Als er 1769 dem Parliament bekannt machte, daß er 513511 Pf. St. ſchuldig ſey, ward ihm dieſe Summe zur Tilgung der Schuld bewilligt. 1777 bezahlte die Nation abermals eine noch größere Summe Schulden für ihn, und legte noch 100000 Pf. St. zu der Civil-Liſte.

Alle Staatseinkünfte, fließen in die Unterſchatzkammer (Exchequer), welche dieſelben in Empfang nimt, und auf Befehl des Großſchatzmeiſters wieder auszahlt. Es iſt derſelben ein Kanzler oder Unterſchatzmeiſter, nebſt etlichen Commiſſarien und andern geringern Bedienten vorgeſetzt.

In welchem Verhältniß Scotlands Landtaxe zu der engländiſchen ſtehe, habe ich oben angeführt. Der Zoll hat daſelbſt 1767 ungefähr 200000 Pf. und die Acciſe 98000 Pf. St. betragen. Das irländiſche Parliament bewilligte 1756 zum Dienſt des Königs 216018 Pf. 1765 aber 1,92736 Pf. St. Im letztgenannten Jahr belief ſich die Nationalſchuld des

König-

Königreichs Ireland auf 508874 Pf. St. Vom 25. März 1771 bis dahin 1773, hat Ireland aufgebracht 1,329330 Pf. St. und 187720 Pf. mehr auszugeben gehabt. Die Schulden betrugen 405000 Pf. 1776 war Ireland ſchon 1 Million Pf. St. ſchuldig.

§. 21. Das ſogenannte ſtehende **Kriegsheer** in Großbritannien beſtund 1755 aus folgenden Truppen:

Die königl. Garden zu Pferde	1052 Mann
die Dragoner, unter welchen 3 Reg. Garden	3276
die Fußvölker mit Einſchluß der Garden	20706
die Invaliden und 25 Independent Companies	1815
	26849, welche 730293 Pf. St. 7 Sh. zu unterhalten koſteten.
Zu Gibraltar, auf Minorca in America und Aſia wurden unterhalten	17637,
Summa	444486, deren Unterhalt 365296 Pf. St. 6 Sh. koſtete.
Ireland unterhielt	10000 Mann.

Im Jahr 1763 beſchloß das Miniſterium, in Europa und America 41500 Mann zu Fuß zu unterhalten. 1768 ward feſtgeſetzt, daß die großbritanniſche Armee in Friedenszeiten beſtehen ſolle, aus 63

Eſcadrons und 78 Bataillons, zuſammen aus 46047 Mann.

Die ireländiſchen Truppen ſind 1768 geſetzt worden auf

Vier Reg. Cavallerie von	664 Mann
Sechs Reg. Dragoner von	1149
Zwey Reg. leichte Reuter von	354
21 Regiment. zu Fuß von	10164
Zuſammen	12331 Mann.

Man hat 1757 angefangen, in England eine regelmäßige Nationalmiliz zu errichten, welche unter der Aufſicht der Gouverneurs einer jeden Grafſchaft ſteht, und zu welcher Mannsperſonen von 20 bis 50 Jahren verpflichtet ſind. Da aber jede Grafſchaft nur eine gewiſſe Anzahl Leute ſtellen muß, ſo wird es durchs Loos ausgemacht, wer dienen ſoll, und der Dienſt währet 5 Jahre lang. 1759 erfolgte eine Parliamentsacte wegen einer auch in Ireland beſtändig zu unterhaltenden Miliz. Der König unterhält auf ſeine eigenen Unkoſten 2 Leibgardecompagnien, davon die eine Gentlemen Penſioners genennet wird, außer den Officiers 40 Mann ſtark iſt, und bey feyerlichen Gelegenheiten zum Staat dienet; die andere aber Yeomen of the guard heißt, aus 100 Mann und 70 Ueberzähligen beſteht, das Eſſen ins königl. Tafelzimmer trägt, und den König zu Lande und Waſſer begleitet. Die Engländer ſind gute Soldaten, vornehmlich, wenn ſie wohl verpfleget, und fleißig zum Angriff gebrauchet werden. Landfeſtungen giebts in Großbritannien nicht, und die wenigen feſten Plätze in Ireland ſind nicht erheb-

heblich; hingegen ſind die Seehäfen deſto beſſer verwahret. Frankreich hat von alten Zeiten her die nicht ungegründete Staatsregel gehabt, daß die Engländer niemals ſchwächer, noch leichter zu überwinden wären, als in ihrem eigenen Lande; daher muß Großbritannien ſolchen feindlichen Zuſpruch nachdrücklichſt zu verhindern ſuchen.

§. 22. Das engländiſche Seeweſen, hat bisher ſeines gleichen nicht gehabt. Die Flotte hat zuweilen aus 200, ja drittehalb hundert Schiffen von der Linie und Fregatten, und einer beträchtlichen Anzahl Kriegsſchaluppen, Bombardiergalioten und anderer bewaffneten Schiffe beſtanden, auch in ſolchen Fällen zur völligen und hinlänglichen Beſatzung 60 bis 90000 Seeleute erfordert. 1760 ſchätzete man Großbritanniens Seemacht auf 414 Schiffe von allerley Range. In Friedenszeiten ſind gemeiniglich 10000 Seeleute und eine verhältnißmäßige Anzahl von Kriegsſchiffen unterhalten worden; 1765 aber hat das Parliament 16000 Matroſen für dieſes Jahr bewilliget, weil die angewachſene Macht des Staats eine Vermehrung erforderte, und 7600 Seeſoldaten, welche in den Seehäfen Dienſte thun ſollten. In dem 1763 geendigten ſiebenjährigen Kriege, hat Großbritannien 184893 Matroſen und Seeſoldaten gebrauchet, davon nur 49673 geblieben. Von den übrigen 133708 ſind nur 1512 in Gefechten getödtet worden, die andern aber entweder an Krankheiten geſtorben, oder ſonſt vermiſſet worden. Jetzt hält es ſehr ſchwer, eine etwas zahlreiche Flotte hinlänglich zu bemannen. Wenn die königliche Flotte vollſtändig iſt, wird ſie gemeiniglich in 3 Geſchwader abgetheilt, welche, nach der Verſchie-

denheit der Farbe ihrer Flaggen, das rothe, weiße und blaue genennet werden. Jedes Geſchwader hat ſeinen Admiral; der Admiral von dem rothen Geſchwader aber iſt Oberbefehlshaber über die ganze Flotte. Unter jedem Admiral ſteht ein Vice- und Contreadmiral. Wenn kein Großadmiral vorhanden iſt, welcher über alle dieſe hohen Officiers geſetzt, und einer von den hohen Kronbedienten (§. 16.) iſt: ſo wird ſeine Stelle durch die Admiralitätscommiſſarien vertreten, unter welchen alsdenn ſowohl das Admiralitätsgericht, als das Schiffamt ſteht. Das Admiralitätsgericht entſcheidet Seeſtreitigkeiten unter engliſchen Unterthanen, der geheime Rath des Königs aber ſolche, welche zwiſchen Engländern und Unterthanen anderer Staaten geführet werden. Die vornehmſten Schiffswerfte ſind zu Chatham, Deptford, Woolwich, Sheerneß, Portsmouth und Plymouth, woſelbſt auch die Magazine des Schiffbaus ſind. Zu Greenwich, 1½ deutſche Meilen von London, iſt ein vortreffliches Seehoſpital für 1500 Invaliden, welches jährlich 10000 Pf. St. zu unterhalten koſtet. Zu Chelſea, Plymouth und (ſeit 1763) zu Haslar bey Portsmouth ſind auch Seehoſpitäler, und alte Seeofficiers, imgleichen ihre Witwen und unverſorgte Kinder, genießen auch einen Gnadengehalt. 1768 hatte die Marine 4 Millionen Pfund Sterl. Schulden.

Es folget nunmehr die Beſchreibung von Großbritannien und Ireland.

I. Groß-

I. Großbritannien.

Die Lage, Größe und Beſchaffenheit dieſer großen Inſel, habe ich oben in der Einleitung beſchrieben. Vor Alters wurde ſie *Albion* genennet. Ueber den Urſprung des Namens *Britannia*, giebts einen ewigen Streit. Nur einer Meynung zu gedenken, ſo ſoll der Name Britannien von Brit, gemalet, und Tain, Landſchaft, herkommen, weil die Britannier ihre Leiber bemalet, und daher von den Römern Picti oder Bemalte genennet worden. Ich habe oben ſchon angemerket, daß der Name Großbritannien im Gegenſatz von der franzöſiſchen Landſchaft Bretagne gebrauchet werde; andere aber halten dafür, daß er ſich auf die übrigen britanniſchen Inſeln, und inſonderheit auf Ireland beziehe, welche Inſeln ehemals Kleinbritannien genennet worden.

Ich habe oben auch ſchon angezeigt, daß der Name Großbritannien die vereinigten Königreiche England und Scotland begreiſe. Die Vereinigung derſelben geſchah 1706 durch einen feyerlichen Tractat, deſſen vornehmſte Artikel folgende ſind: Beyde Reiche ſollen unter dem Namen Großbritannien zu einem einigen Reich vereiniget werden, einerley proteſtantiſche Kronfolge, und nur ein Parliament, unter dem Namen des großbritanniſchen, haben. Die Einwohner dieſes vereinigten Reichs, ſollen völlige Freyheit der Handlung und Schifffahrt in allen Häfen und Plätzen des vereinigten Reichs, und allen davon abhangenden Ländern und Colonien, auch überhaupt einerley Rechte, Privilegien und Vortheile, (ausgenommen dasjenige, was in dieſen Artikeln anders beſtimmet worden,)

den,) gleichen Schutz, aber auch gleiche Einſchränkungen und Verordnungen in Anſehung der Handlung haben, und einerley Abgaben von derſelben unterworfen ſeyn. Von den allgemeinen Auflagen ſollen die Scotländer weniger als den 40ſten Theil tragen; wann alſo die Landtaxe in England 1,997763 Pf. St. bringt, ſo bezahlet Scotland nur 48000 Pf. Die Zölle und Acciſen werden von beyden Reichen auf gleiche Weiſe bezahlt. Münzen, Maaße und Gewicht, ſollen in dem ganzen vereinigten Reich gleich ſeyn. Das Juſtizcollegium in Scotland ſoll beſtändig bleiben, und alle ſeine Vorrechte behalten, aber doch dem großbritanniſchen Parliament unterworfen ſeyn; die Gerichtsbarkeiten der Admiralität ſollen dem Lord Großadmiral, oder den Commiſſarien der Admiralität von Großbritannien, unterworfen ſeyn, u. ſ. w. Alle erbliche Aemter und Gerichtsbarkeiten in Scotland, ſollen ihren Beſitzern verbleiben. 16 ſcottiſche Pairs ſollen Sitz und Stimme im Oberhauſe, und 45 ſcottiſche Deputirte dergleichen im Unterhauſe des großbritanniſchen Parliaments haben ꝛc.

Nach dieſer allgemeinen Nachricht von Großbritannien, will ich ein jedes der beyden Reiche, daraus es zuſammengeſetzt iſt, beſonders beſchreiben.

1. England.

Von Scotland wird es theils durch die Flüſſe Tweed, Eſk, und ein Paar andre, theils durch das Gebirge Teviot, getrennet. Wir betrachten:

I. England an und vor ſich ſelbſt, welches aus folgenden Shiren, das iſt, Land- oder Grafſchaften beſteht.

1. Cornwall, *Cornubia*, iſt eine Halbinſel, enthält ungefähr 960,000 Morgen Land, 161 Kirchſpiele, 27 Städte, Markt- und Burgflecken, ungefähr 1230 Dörfer, 25380 Häuſer, und 126870 Menſchen, die Bergleute, welche zum Theil unter der Erde wohnen, mitgerechnet. Die ganze Grafſchaft ſchicket zwey, und 22 ihrer Städte und Flecken ſchicken auch jeder zwey Deputirte zum Parliament ab, ſo, daß aus der Grafſchaft überhaupt 46 kommen, welche den zwölften Theil aller Mitglieder des Unterhauſes aus ganz Großbritannien ausmachen. Dieſe Anzahl iſt offenbar zu groß. Sie iſt zwar keine der fruchtbarſten Landſchaften Englands; es haben aber doch die Thäler viel Gras, und die Ländereyen an der Küſte, welche mit fetten Seeſchlamm und einem gewiſſen Meergraſe gedünget werden, tragen viel Getreide. Die Berge ſind reich an Metallen und Mineralien, und auf den Küſten iſt im Sommer ein einträglicher Pylchards-Fang. Der reichen Goldſtufen, welche man gefunden hat, nicht zu gedenken, ſo ſind die Kupferbergwerke ſo beträchtlich, daß der Gewinn von denſelben ſich jährlich auf 160000 Pf. St. beläuft. Noch wichtiger ſind die Zinnbergwerke, welche jährlich faſt 200000 Pf. St. abwerfen. Kobalt wird auch gefunden. Der vornehmſte Fluß iſt der Tamar. Die Luft iſt gelinde. Es ſind 2 Vorgebirge zu bemerken: The Land's End (Landes Ende) iſt die äußerſte Spitze von England gegen Abend, und hieß in alten

ten Zeiten Bolerium Promontorium; und **Lizard** liegt gegen Süden, und hieß ehedem Ocrinum oder Danmoniorum promontorium. Die Phönicier haben, wahrſcheinlicher weiſe, die Küſten dieſer Provinz mit unter den Caſſiteridiſchen Inſeln begriffen. In den Kirchſpielen bey Land's End wird eine beſondre Mundart der engliſchen Sprache geredt, welche von Ausländern leichter ausgeſprochen werden kann, als die gemeine engliſche. Die Landſchaft hatte ehemals ihre eigenen Grafen; wurde aber im Jahr 809 durch den erſten engländiſchen Monarchen an die Krone gebracht. Seitdem Eduard III ſeinen älteſten Sohn zum Herzog von Cornwall erkläret hat, iſt dieſes der Name des erſten Prinzen von England geblieben. Von dieſer Grafſchaft hat Martyn 1748 eine Charte auf 7 Bogen, und im folgenden Jahr einen Auszug aus derſelben auf 1 Bogen, geliefert. Wir bemerken folgende Oerter.

1) **S. Ives**, ein Marktflecken und Hafen an einem davon benannten Meerbuſen, iſt durch den Fiſchfang in Aufnahme gekommen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) **Penſance**, eine Stadt, welche wohl gebauet und volkreich iſt, und gute Handlung treibt, und **Market-Jew** oder **Merazion**, ein kleiner Hafen, liegen beyde an einem Meerbuſen, welcher von dem hohen S. Michaels-Berg **Mount's bay** genennt wird. Tief in dieſem Berge hat man in der erſten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts viele Streitärte, Spieße und kupferne Schwerdter, in Leinwand eingewickelt, gefunden.

3) **Helſton**, gemeiniglich **Hellad**, und **Penryn**, ſind gute Burgflecken, deren jeder 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Der letzte hat einen kleinen Hafen im Fluß Cober. Der erſte hat vier breite wohlbebaute Straßen, iſt volkreich, und treibt guten Handel, weil hier das Zinn zu Schiffe gebracht wird, er hat auch das Recht, Zinn zu ſtempeln.

4) Sal-

4) **Falmouth**, beym Ptolemäus *Oſtium Cenionis*, eine Stadt an einem Meerbuſen, mit einem der beſten Hafen des Landes, deſſen Eingang die 2 Schlöſſer **Pendennis** und **S. Maudit's** oder **S. Maw's** beſchützen, und der vor allen Winden ſicher iſt. Von hieraus gehet wöchentlich zweymal ein Packetboot nach Liſſabon ab, und kommt auch eben ſo oft eins zurück, daher ſich hier beſtändig viel Reiſende finden.

5) **Truro**, der vornehmſte Ort der Grafſchaft, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, guten Handel zur See treibt, gut gebaut iſt, das Recht, Zinn zu ſtempeln hat, und deſſen Burgermeiſter (Mayor) allezeit auch Burgermeiſter zu Falmouth iſt. Er hat den Namen von ſeinen 3 Straßen.

6) **Tregony** und **Grampound**, Burgflecken, deren jeder 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. **Redruth** iſt auch ein Burgflecken.

7) **S. Michael** oder **Modishole**, war zur Zeit der Sachſen anſehnlich, iſt aber jetzt nur ein dorfmäßiger Flecken, welcher jedoch zwey Deputirte zum Parliament ſchickt.

8) **Padſtow**, eine ziemlich große Stadt mit einem guten Hafen, den der Fluß **Camel** oder **Camal** macht, und aus welchem man, wenn der Wind gut iſt, in 24 Stunden nach Jreland ſchiffen kann. Sie gehört der Familie von Prideaux.

9) **Wardbridge**, ein Städtchen, bey welchem über den Fluß **Camal** eine ſteinerne Brücke geht.

10) **S. Columb** und **Loſtwithiel** ſind Marktflecken. Der letzte ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) **Bodmin**, **Bodman**, eine Stadt, die faſt eine engliſche Meile lang, und ehedeſſen noch viel größer geweſen iſt, wie die alten Mauerſtücke und Ueberbleibſel an der Nordſeite zeigen. Die Luft wird hier für ſehr geſund gehalten. Sie wird von einem Bürgermeiſter, einem Secretair, zwölf Rathsherren und 24 Beyſitzern regiert, und dieſer Magiſtrat hat allein das Recht, zwey Parliamentsglieder zu wählen. Jm Julius wird hier eine Art von

Car=

Carneval gehalten, welcher viel Menſchen hieher zieht. Um das Jahr 905 ward hier ein Bisthum geſtiftet, welches nachmals nach S. Germans, und endlich nach Exeter verlegt worden.

Nicht weit von hier, zu S. Neot's, iſt der ſtehende See, Dosmary Pool genannt, auf welchem alle 24 Stunden ſtarke Ebbe und Fluth iſt, ob er gleich keine ſichtbare Verbindung mit dem Meer hat.

12) Fowey oder Foy, ein alter Flecken mit einem guten Hafen, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

13) S. Maudit's oder S. Maw's, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Seines Schloſſes iſt oben ſchon gedacht worden.

14) Weſtlooe und Eaſtlooe ſind Burgflecken, die nur durch einen ſchmalen Fluß getrennt werden. Jeder ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

15) Leſkard, eine feine Stadt an einem Hügel, welche 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Hier haben die alten Herzoge von Cornwal gewohnt.

16) Camelford, ein Städtchen, bey welchem der Fluß Camel entſpringt. Es ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

17) Boſſiney, ehemals *Tregvena*, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament abſchickt. Man findet hier noch anſehnliche Trümmer von einem feſten Kaſtel, welches auf einem Felſen geſtanden hat.

18) Boscaſtle und Stratton ſind Städtchen.

19) Launceſton, (eigentlich Lanſtuphon, das iſt, S. Stephanskirche, gemeiniglich aber Launſton, der Hauptort dieſer Landſchaft, der Sitz ihrer Landgerichte, der Wahlort ihrer Parliamentsglieder, iſt eine Stadt auf einem erhabenen Ort, welche unter ihrem Namen gemeiniglich auch die Flecken Newport und Dunevet begreift, obgleich zweyte, ſo wie Launceſton, zwey Deputirte zum Parliament ſchickt.

Nicht weit von hier iſt der Berg Hengiſtone, welcher reich an Diamanten iſt.

20) Kellington, ein Marktflecken, der zwey Deputirte zum Parliament ſchickt.

21) S.

21) S. Germans, ein Marktflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

22) Saltaſh, eine kleine Stadt am Fluß Tamar, ſchicket 2 Deputirte zum Parliament.

Anmerkung.

Ungefähr 30 Meilen vom Vorgebirge the Land's End, gegen Abend, liegen die Inſeln Scilly, *Sigdeles*, *Sillinae*, *Silures*, *Heſperides* und *Caſſiterides*, Franz. *les Sorlingues*, welche von Alters her mit zu dieſer Landſchaft gerechnet worden, auch in den älteſten Zeiten wahrſcheinlicher weiſe mit derſelben zuſammengehangen haben, und deren 145 ſind. Es paßt aber die Beſchreibung, welche Strabo von den Caſſiteridiſchen Inſeln macht, heutiges Tages nicht mehr auf die Inſeln Scilly, woran die Veränderungen Schuld ſind, welche die ſtürmiſche See und Erdbeben verurſacht haben. Die Inſel Scilly, von welcher die übrigen benennet worden, wurde ehemals für die vornehmſte gehalten; heutiges Tages aber hat S. Mary's den Vorzug, iſt auch die größte und fruchtbarſte unter allen, hat einen guten Hafen, und ein Schloß zur Beſchützung deſſelben. S. Martin, Treſco, Byer und St. Agnes ſind hiernächſt die merkwürdigſten. Die Inſeln Scilly ſind von der Landtaxe, Malztaxe und Acciſe frey, leiden aber viel vom Mangel einer ordentlichen Poſt nach England.

2) **Devon Shire**, hat den Titel eines Herzogthums, enthält ungefähr 1,920,000 Morgen Land, 394 Kirchſpiele, eine große Stadt, 38 oder 39 Städtchen, Markt- und Burgflecken, 56300 Häuſer, und 281500 Einwohner. Sie ſendet 2 Deputirte für die ganze Landſchaft, und zwölf Städte und Flecken ſchicken jeder zwey Deputirte zum Parliament. Dieſe Landſchaft enthält Berge, Hügel und Wälder. Die Hügel ſind unfruchtbar, die Thäler aber hat der Fleiß der

Einwohner fruchtbar gemacht, und der ſüdliche Theil der Landſchaft wird mit Recht der Garten von Devonſhire genannt. Im öſtlichen Theil, wo der Boden kalkartig iſt, und im Frühling und Herbſt nach einem Regen ſehr heiß wird, giebt es viel Schafe. Die Landesgüther beſtehen in Getreide, Vieh, Wolle, Fiſchen, und Vögeln, Bley, Zinn, etwas Silber, Magnetſtein, und Aepfelwein, welcher letzte häufig nach Oſt- und Weſtindien geführt wird, hat auch Zinn- und Bleybergwerke. Die vornehmſten Manufakturen ſind Kerſey, Sarſche und Spitzen. Donn hat 1765 von dieſer Grafſchaft eine Charte auf 12 Bogen geliefert. Es ſind aus dieſer Landſchaft viele berühmte Männer gekommen. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) Plymouth, vor Alters *Tamarae oſtium*, eine Stadt mit einem wohlbefeſtigten Hafen, welcher einer der beſten und berühmteſten in England iſt, und ſeinen Namen daher hat, weil er bey der Mündung des Fluſſes Plym iſt, der hier in die Tamar fällt. Ehedeſſen hieß ſie Sutton oder South-Town. Sie iſt groß und volkreich, und treibt guten Handel. Es iſt hier ein Schiffwerft, auf welchem Kriegsſchiffe vom erſten Range gebauet werden. Eine ſtarke Citadelle, und die Inſel S. Niklas, beſchützen dieſelbige. Auf der Klippe Edyſtone im Eingange des Meerbuſens, ſteht ein Leuchtthurm. Sie führt den Titel einer Grafſchaft, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Bear Alſton, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

3) Plympton, ein ziemlich volkreiches Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

4) Modbury, ein gutes Städtchen; Totneß, ein Burgflecken, beſteht hauptſächlich aus einer langen Gaſſe, und ſendet 2 Deputirte zum Parliament; Kingsbridge, ein geringes Städtchen; Dodbrook, auch ein geringes Städtchen.

5) Dart-

5) Dartmouth oder Dertmouth, eine gute und volkreiche Stadt, unweit der Mündung des Fluſſes Dart oder Dert, mit einem guten Hafen, den 2 Schlöſſer beſchützen. Sie beſtand ſonſt aus den Städten Clifton, Dartmouth, und Hardneß und ſchickt unter dieſen Namen 2 Deputirte zum Parliament. Ihr Handel nach Spanien, Portugal, Italien und Nordamerika, iſt ganz beträchtlich. Einige Meilen gegen Norden von hier iſt Torbay, welcher Meerbuſen der königl. Flotte zur Zuflucht dienet, wenn ſie ſich in hieſiger Gegend aufhält, und die Winde widrig ſind.

6) Newtonbuſhel, Chudleigh, Morton, Hampſtead, Chegford und Aſhburton, insgeſammt Marktflecken, ſchicken Deputirte zum Parliament. Am letzten Ort ſind Wollenmanufakturen.

7) Taviſtok, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und eine mineraliſche Quelle hat, dergleichen auch zu Lifton, Lamerton, Cleve, und an andern Orten dieſer Landſchaft gefunden werden.

8) Die kleinen Städte Okehampton, im gemeinen Leben Okington, welche Deputirte zum Parliament ſchickt, Hatherley, Sheepwaſh, Houlsworthy und Hartland. Nicht weit von dem letzten iſt das Vorgebirge des Herkules, welches die engländiſchen Seeleute Hartland-Point nennen.

9) Biddeford oder Bidiford, eine Stadt am Fluß Towridge, über welche eine ſchöne ſteinerne Brücke geht. Der Ort treibt guten Handel.

10) Barnſtaple, eine wohlgebaute und volkreiche Stadt, mit einer ſteinernen Brücke über den Fluß Taw, welcher ſich in Barnſtaple Bay ergießt. Sie treibt guten Handel, und ſchickt Deputirte zum Parliament.

11) Ilfracomb, eine Stadt, eine engliſche Meile lang, hat nur eine Gaſſe, die bis ans Meer reicht, treibt guten Handel, und hat einen kleinen Hafen.

12) Comb-Martin oder Martin's Comb, ein geringer Ort, durch welchen der Bach Severn ins Meer fließt.

In der Nachbarſchaft deſſelben wächſet vieler und guter Hanf.

13) South Moulton iſt eine gute Stadt, welche Sarſche-Schalong- und Hutmanufakturen hat.

14) Torrington oder Tow-Ridge-Town, Groß-Torrington, Chepan-Torrington, eine volkreiche, ziemlich große und reiche Stadt am Fluß Towridge, hat gute Wollenzeugmanufakturen, und treibt ſtarke Handlung mit Ireland.

15) Chimleigh, Bow und Crediton oder Kerton, ſind nur kleine Städte. Die letzte hat 1743 großen Brandſchaden erlitten.

16) Bampton, ein Marktflecken.

17) Tiverton, vor Alters Twyford, eine Stadt, hat dreymal das Unglück gehabt, durch Feuersbrunſt beynahe in die Aſche gelegt zu werden, nämlich 1598, 1612 und 1731: in dieſem letzten Feuer ward der Schaden auf 150000 Pf. Sterl. gerechnet. Sie iſt wieder ſchön aufgebauet, und hat viele und reiche Einwohner, welches den Wollenmanufakturen zuzuſchreiben iſt. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, und hat eine gute Freyſchule.

18) Columbton, ein Marktflecken am Fluß gleiches Namens, woſelbſt Manufakturen ſind.

19) Bradnich, vor Alters Bradneyſham und Braines, ein Flecken und alte Baronie.

20) Exeter (an ſtatt Exceter, das iſt, ein Kaſtel an der Ex,) vor Alters *Auguſta, Iſca* und *Iſia Danmoniorum*, bey den alten Britten, auch noch bey den Walliſern *Caër Iſk*, auch wohl *Pen-Caër* (d. i. Hauptſtadt), und zur Zeit des Königs Athelſtan von der Menge der Mönche, Monkton, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und eine der anſehnlichſten Städte in England, liegt auf einem Hügel am Fluß Ex oder Iſca, von welchem ſie den Namen hat, den ihr der ſächſiſche König Athelſtan gab, und ſie mit Mauern und Thürmen verſah, daher ſie hernach die Reſidenz der Könige der Weſt-Sachſen war. Sie beſtehet aus 4 Hauptſtraßen, die alle zu einem öffentlichen Platz führen, und von welchen die

hohe

hohe Straße breit, gerade, und mit guten Häuſern von gothiſcher Bauart beſetzt iſt. Es iſt hier ein Biſchof, und eine anſehnliche biſchöfliche Kirche. Seitdem der Graf von Devonshire den Fluß unterhalb der Stadt verſtopft hat, iſt die vormalige ſtarke Schiffahrt weggefallen: denn ob gleich die Einwohner einen neuen Kanal gegraben haben, ſo trägt er doch nur Barken. Die hieſigen Manufakturen nehmen ab. Die Stadt ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

21) Honiton iſt ein ſchöner und großer Burgflecken, hat eine beträchtliche Manufaktur von weiſſem Zwirn, und ſchickt Deputirte zum Parliament.

22) Axminſter, eine alte Stadt, iſt wegen der Gräber der ſächſiſchen Prinzen bekannt, die in der blutigen Schlacht bey Bruneburg von den Dänen erſchlagen wurden.

23) Autry oder Ottery, Culliton, Topſham und Sidmouth, ſind Flecken.

Anmerkung.

Die Inſel Lundy, welche 50 engländiſche Meilen von dieſer Landſchaft gegen Nordweſten im Kanal von Briſtol liegt, iſt 5 Meilen lang, 2 breit, und mit unzugänglichen Felſen umgeben, ſo daß nur ein einziger enger Zugang iſt, durch welchen kaum 2 Menſchen neben einander gehen können. Es giebt unterſchiedene ſüße Quellen auf derſelben.

3. **Dorſet Shire**, liegt am engländiſchen Kanal, iſt angenehm, und fruchtbar an Getreide, Weide und Vieh, trägt auch Hanf und Flachs, und hat gute Stein- und Marmorbrüche. Die Seeufer ſind fiſchreich. Man nennet dieſe Landſchaft den **Garten von England**. Sie enthält ungefähr 772000 Morgen Land, 248 Kirchſpiele, 22 Städte, Markt- und andere Flecken, ungefähr 219000 Häuſer, und 109700 Einwohner, und ſchickt 20 Deputirte zum Parliament, nämlich 2 für die ganze Grafſchaft, und 18, die von 9 Oertern gewählt werden. Die Grafſchaft iſt

1765 durch Taylor auf einer Charte von 6 Blättern abgebildet worden.

1) Lime=Regis, ein Flecken am Abhang eines ſteilen Felſen am Meer, mit einem Hafen. Die Einwohner ſind mehrentheils Handelsleute und Fiſcher. 1695 ſtieg hieſelbſt der unglückliche Herzog von Monmouth ans Land, um ſich dem König Jakob II zu widerſetzen. Der Flecken war ſchon im Jahr 774 wegen ſeiner Salzpfannen bekannt. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Abbotsbury ein Flecken, nicht weit vom Meer.

3) Weymouth und Melcomb Regis, zwey kleine Flecken, auf beyden Seiten des kleinen Fluſſes they Wey, welche durch eine Brücke mit einander verbunden werden. Der erſte hat weder Rathhaus noch Kirche, bedient ſich alſo der Obrigkeit und der Kirche des zweyten, und doch ſchickt jene ſowohl als dieſe 2 Deputirte zum Parliament, das iſt, ſo viel wie die große Hauptſtadt von England. Nahe dabey liegt ein feſtes Schloß, Namens Sansfoot Caſtle. Gleich darneben liegt

4) Die Halb=Inſel Portland, welche zwar nicht groß, aber ſehr fruchtbar, und inſonderheit ihrer guten Steinbrüche wegen merkwürdig iſt. Der Stein wird zu den beſten Gebäuden in England verwandt. Auf derſelben iſt ein feſtes Schloß, Namens Portland Caſtle, welches, nebſt dem vorhergenannten Schloß, die hieſige Rhede commandirt. Dieſe Halb=Inſel hat den Titel eines Herzogthums.

5) Dorcheſter, *Durnovaria*, *Durnium*, der Hauptort dieſer Landſchaft, iſt eine Stadt, liegt auf einer kleinen Höhe am Fluß Froow, und iſt ihres vortrefflichen Biers wegen berühmt. Sie beſteht aus 3 großen Straſſen, hat 3 Pfarrkirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Die Sarſchemanufaktur iſt gut, aber die Tuchmanufaktur iſt ganz in Verfall gerathen. 1613 brannte die Stadt ab, welcher Schade auf 200000 Pf. Sterl. geſchätzt wurde, doch hat ſie ſich wider erholt. In hieſiger Gegend ſollen an 600000 Schafe ſeyn. Etwa ¼ Meile ſüdweſtwärts von der Stadt, ſieht man die Ueberbleib=

ſe=

ſel eines römiſchen Amphitheaters, welches die Einwoh=ner Maumbury nennen, deſſen inwendiger Platz, eben ſo wie der umliegende, beſät wird. Durch dieſe Stadt geht eine alte römiſche Landſtraße, Ickening=Street genannt, nach dem römiſchen Sommerlager, welches 1 Meile von hier geweſen iſt, und Maiden Caſtle genennt wird.

6) Bridport, ein Burg= und Marktflecken mit einem Hafen, war vormals ein anſehnlicher Ort. Hier werden viele Taue verfertigt, weil Hanf in der Nähe wächſet. Der Ort ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

7) Bemiſter, Frampton, Cerne, Bere Regis, geringe Städtchen.

8) The Isle of Purbeck iſt eigentlich eine Halb=Inſel, die 10 engländiſche Meilen lang und 6 breit, und beſſer bewohnt iſt, als das übrige Land dieſer Grafſchaft, welches an der See liegt. Es giebt hier eine Art Stein, welche dem Marmor ähnlich iſt, es wird hier auch die beſte Tabackspfeiffen=Erde gefunden. Der vornehmſte Ort in dieſem Diſtrict iſt Corfe Caſtle, ein Burgflecken mit einem feſten Schloß. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

9) Wareham, war vormals eine große Seeſtadt mit einem feſten Schloß und guten Hafen; nunmehr aber iſt der Ort nur ein geringer Flecken, indem der Hafen durch angetriebenen Sand unbrauchbar geworden, und doch ſchickt er 2 Deputirte zum Parliament. 1762 brannte er ab.

10) Pool, ein beträchtlicher Burgflecken, hat in einem großen Meerbuſen den beſten Hafen an dieſer Seite von England, führt gute Handlung, inſonderheit mit Fiſchen. Von hier kommen die beſten und größten Auſtern in England, die auch mehrere und größere Perlen, als ſonſt einige, geben. Der Diſtrict, der dazu gehört, iſt eine Landſchaft für ſich, und allenthalben von der See umgeben, ausgenommen gegen Norden, wo ſie mit einem Wall umgeben iſt. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) Wimburn oder Wimbornminſter, eine alte wohlbewohnte Stadt in einem großen fruchtbaren Thal,

zwiſchen 2 fiſchreichen Flüſſen. Es werden hier viele Stricknadeln verfertigt.

12) Blandford, ein wohlgebauter Burg- und Marktflecken, am Fluß Stour, in einer angenehmen Gegend, welcher um der feinen Spitzen willen, die hier gemacht werden, und die beſten in England ſind, berühmt iſt; doch wird jetzt der ſtärkſte Handel hieſelbſt mit Malz und Tüchern getrieben. Er brannte 1731 ab, wurde aber beſſer wieder aufgebaut.

13) Middleton und Everſhot, Flecken.

14) Stalbridge und Sturmiſter, Flecken.

15) Shaftsbury, ein ziemlich großer Flecken auf einem hohen Hügel, der rund umher mit einer Ebene umgeben iſt. Er iſt wohl angebauet, ſtark bewohnt, wegen ſeiner Tuchmanufakturen bekannt, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Ehedeſſen war er eine große Stadt. Das friſche Waſſer muß eine Viertelmeile weit von dem Landgut Gillingham hergeholt werden.

16) Stourbridge, und die umherliegende Gegend iſt wegen der Stricknadeln berühmt, welche die feinſten und beſten in England ſind.

17) Sherborn, eine große Stadt, mit einer Collegiat- und Conventualkirche, etwa 1300 Häuſern und 10000 Einwohnern. Nahe dabey liegt ein adliches Schloß.

18) Cramborn, ein Flecken.

4. Sommerſet Shire, liegt am Kanal von Briſtol, iſt eine der größten Landſchaften in England, fruchtbar an Getreide und Vieh, hat auch Bley, Kupfer, Lapis calaminaris, briſtoler Kriſtall, der den Diamanten ähnlich iſt, und Waid zum Blaufärben. Die vornehmſten Manufakturen, ſind die Tuch- Sarſche- und Drogetmanufakturen. Zu Chedder wird der größte und beſte engländiſche Käſe gemacht, den man mit dem Parmeſankäſe vergleicht. Die größten Flüße ſind, Avon, Brent, und Parret. Dieſe Landſchaft enthält 1,075,000 Morgen Land, 385 Kirch-

Kirchſpiele, 30 Städte und Flecken, 1660 Dörfer, 44680 Häuſer, 223400 Menſchen, und ſchickt 18 Deputirte zu dem Parliament, nämlich 2 für die ganze Landſchaft, und 16, die von 8 Oertern erwählt werden. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Purlock oder Porlock, ein Städtchen und Hafen am Briſtolſchen Kanal.

2) Minehead, ein guter Burgflecken mit einem ſichern Hafen, am Briſtolſchen Kanal. Die Heringe, die man hier in großer Menge fängt, werden nach der mittelländiſchen See verſandt. Hier iſt auch eine gute Ueberfahrt von und nach Irland. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Dunſter und Watchet ſind mäßige Seeſtädte, und die letzte hat einen guten Hafen. Dulverton, Wivlescomb, Wellington, Chard, Crookhorn, South-Petherton und Ilminſter, Flecken.

4) Bridgewater, ein wohlgebauter und volkreicher Burgflecken, mit einem guten Hafen am Fluß Parret, treibt guten Handel, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Taunton, ein volkreicher wohlbebauter Marktflecken, am Fluß Ton oder Tone, iſt eine engländiſche Meile lang, hat wohlhabende Einwohner und große Manufakturen von Sarſche, Droget und andern leichten Stoffen; ſchickt auch 2 Deputirte zum Parliament. Die Gegend um dieſen Ort, Tauton Dean genannt, iſt die fruchtbarſte in dieſer Landſchaft, und hat einen Ueberfluß an Getreide, Gras und Aepfeln.

6) Langport, ein wohlbewohnter Marktflecken am Fluß Parret, welcher für Barken ſchiffbar iſt; daher der Ort Handel treibt.

7) Somerton, ein gutes wohlgebautes Städtchen, welches ehedeſſen der Hauptort der ganzen Grafſchaft war, die davon den Namen hat.

8) Ilcheſter oder Ivelcheſter, vor Alters *Iſchalis*, muß ehedeſſen eine große Stadt geweſen ſeyn, wie man aus den Ueberbleibſeln der doppelten römiſchen Mauer

ſchließen kann. Man hat hier auch römiſche Münzen gefunden. Der Burgflecken ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Er liegt am Fluß Ivel, über welchen hier eine gute Brücke gebaut iſt.

9) Yeovil, mehrentheils Ivil genannt, ein gutes Städtchen, am Fluß Ivel, welches Manufakturen und Handel, ſonderlich mit Handſchuhen, hat.

10) Milborn Port, ein alter ſehr geringer Flecken, der doch 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

11) Cammalet, gemeiniglich Cadbury Caſtle, weil es im Dorf North Cadbury ſteht, iſt ein altes römiſches Feſtungswerk. Nicht weit von hier, auf dem Gipfel des ſteilen Hügels Camalet, iſt ein Platz von 20 Morgen Land, den die Römer mit 4 tiefen Graben befeſtigt, und zwiſchen jedem einen Erdwall aufgeworfen haben. Man hat hier viele römiſche Münzen und andere Sachen ausgegraben.

12) In den Flecken Wincaunton, Caſtle Carey, Bruton, Shepton-Mallet, Philip's Norton, Frome und Pensford ſind Tuchmanufakturen.

13) Glaſtonbury, *Glaſconia*, eine ziemlich wohlbebaute Stadt, meiſt mit Flüſſen umgegeben. In derſelben war vormals die ſchönſte und reichſte Abtey in ganz England; welche aber unter Heinrich VIII zerſtört worden. Die Mönche gaben vor, daß Joſeph von Arimathia darinn begraben liege; die alten Britten aber hatten um deswillen viele Hochachtung für dieſe Abtey, weil König Arthur, ein Sohn von Uther Pendragon, der von 516 bis 542 regierte, darinn begraben war. Es ſind noch unterſchiedne andre brittiſche Könige hieſelbſt begraben, und ehemals war der Ort ein Wohnplatz für die Britten, als ſie von den Sachſen vertrieben wurden. Man hat 1750 in dieſem Ort bey der alten Abtey einen vortrefflichen Geſundbrunnen entdeckt.

14) Wells, vor Alters *Theodorodunum*, eine wohlgebaute und volkreiche Stadt, oder ſogenannte City. Sie iſt ein Biſchofsſitz, und hat den Namen von den vielen Quellen und Geſundheitsbrunnen, die darinn und um die-

dieſelbe ſind. Sie liegt am Fuß der Berge **Mendip-hills**, die ſie von Oſten und Norden umgeben, und in welchen viele Bleyminen ſind. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Das hieſige Biſthum iſt mit dem von Bath vereiniget, und die Kathedralkirche iſt eine der ſchönſten in England.

Nicht weit von hier iſt die berühmte **Wokey-Höhle**, am Fuß der ebengedachten Berge, in welcher das herabträufelnde verſteinernde Waſſer allerhand Figuren verurſacht, ſo wie die Baumannshöhle am Harz.

15) **Chedder**, ein luſtig gelegenes Dorf im Gebirge Mendip, welches vortreffliche Viehweide hat, und die großen ſchönen Käſe macht, die ich oben gerühmt habe.

16) **Axbridge** und **Wrington**, Flecken.

17) **Bath**, *Aquae calidae*, *Aquae ſolis*, eine nicht ſo große als dicht bebaute Stadt, iſt von allen Seiten mit dem Fluß Avon umgeben, und liegt in einem großen Thal, welches auf eine amphitheatraliſche Weiſe mit Hügeln eingeſchloſſen iſt, aus welchen die vortrefflichen warmen Quellen und Bäder entſpringen, um welcher willen die Stadt dieſen Namen führt und berühmt iſt, und die im Frühjahr und Herbſt häufig beſucht werden. Das Waſſer wird nicht bloß zum Baden gebraucht, ſondern auch getrunken. Außerdem hat ſie von ihren Tuchmanufakturen gute Nahrung. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, welcher zugleich Biſchof von Wells iſt. Das allgemeine Hoſpital für arme Kranke, welche ſich des Bades bedienen, iſt ein anſehnliches Gebäude, zu welchem 1738 der Grund gelegt worden, und darinn 150 Perſonen aufgenommen werden können. Zum Vergnügen der Badegäſte iſt hernach ein großer viereckichter Platz mit einem Garten und Verſammlungshauſe angelegt worden. Die Stadt hat noch andre Merkwürdigkeiten und Annehmlichkeiten. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

18) **Keinsham**, ſonſt **Caneſham**, ein Marktflecken, auf einem Felſen, an einem kleinen Fluß, der in den Avon fällt. Er iſt wegen einer Abtey berühmt, die 1170 geſtiftet worden.

5. **Briſtol**, (eigentlich **Brightſtow**,) vor Alters Venta Silurum, eine große Stadt, liegt zwiſchen Somerſetſhire, und Glouceſter Shire, gehört aber zu keiner, ſondern macht an und für ſich ſelbſt eine beſondere Grafſchaft aus. Donn hat ſie 1769 auf 3 Blättern abgebildet, The country II miles round Briſtol. Sie ſteht am Fluß Avon, nicht weit vom Meer, gegen das Ende des Meerbuſens, welcher ſich von Abend gegen Morgen ins Land erſtreckt, und nach dieſer Stadt der **Kanal von Briſtol** genennet wird. Sie iſt nächſt London die vornehmſte und reichſte Handelsſtadt in Großbritannien, groß und volkreich, die Straßen ſind ziemlich wohl bebauet, gerade und rein. Es dürfen keine Karren in die Stadt kommen, ſondern alle Kaufmanns- und andere Güter werden auf Schleifen oder Schlitten fortgebracht. Die Glas-Bouteillenmanufaktur iſt von Wichtigkeit, ſo daß 15 große Häuſer dazu gebraucht werden. Die Stadt hat über den Fluß eine ſteinerne Brücke, die auf beyden Seiten mit Häuſern bebauet iſt. Ihre vornehmſten Unbequemlichkeiten ſind ihre ſchlechte Lage, die zum Theil engen Straßen, die Engigkeit des Fluſſes, und der beſtändige Dampf, den die Glasmanufaktur verurſacht. Es iſt hier ein biſchöfl. Sitz, und man zählt 17 Kirchſpiele, und außerdem noch die Kathedralkirche und die Kirche S. Mark. In der Stadt und innerhalb 3 engländ. Meilen um dieſelbe her, ſollen 13000 Häuſer und faſt 100000 Einwohner ſeyn. Die Börſe, zu welcher 1740 der Grund gelegt, und die 1743 mit großer Feyerlichkeit eröffnet worden, iſt ein anſehnliches Gebäude. Weil die Stadt bey den Geſchicht-

ſchreibern zum erſtenmal um das Jahr 1063 vorkömmt, ſo kann ſie nicht alt ſeyn.

Das Waſſer von S. Vincent's Rock, welches 2 engl. Meilen von hier nahe beym Fluß Avon aus einem Felſen hervor quillt, iſt wegen ſeiner heilſamen Kraft, die es vornehmlich in der Schwindſucht beweiſet, ſehr berühmt, und wird weit und breit verſchickt. Aus eben dieſem Felſen kömmt vortrefflicher Kriſtall, deſſen ich ſchon oben gedacht habe.

6. Wilt Shire, iſt eine geſunde, angenehme und fruchtbare Landſchaft, welche Schafe, Wolle, Holz und gute Steinbrüche hat. Die nordlichen Gegenden ſind etwas bergicht und waldicht, die ſüdlichen aber ziemlich eben, und in der Mitte iſt die Salisbury plain, auf welcher großen Ebene viele Schafheerden weiden. Eben dieſelbe iſt wegen des Stone henge berühmt, welches auf einem Hügel befindliche merkwürdige Alterthum, in rund und über einander geſetzten ſehr großen Steinen beſteht, die von einigen Gelehrten für Ueberbleibſel eines Tempels der brittiſchen Druiden gehalten werden. Es enthält dieſe Landſchaft ungefähr 876000 Morgen Land, 304 Kirchſpiele, eine Stadt, (City) 23 andere Städte und Marktflecken, 950 Dörfer, 27100 Häuſer, und 108170 Einwohner. Sie ſchickt 34 Deputirte zum Parliament, nämlich die ganze Landſchaft zwey, und zwey aus jedem der 16 Oerter, welche das Recht haben, dergleichen zu wählen. Die vornehmſten Tuchmanufakturen ſind zu Malmsbury, Caſtlecomb, Chippenham, Calne, Devizes, Bradford, Trow'bridge, Weſtbury, Warminſter und Mere. Andrews hat dieſe Grafſchaft 1773 auf 18 Blät-

Blättern abgebildet, auch ein einziges allgemeines Blatt von derſelben geliefert. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) Hindon, ein kleiner Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament abſchickt. 1754 brannten ungefähr 140 Häuſer hieſelbſt ab.

2) Mere, ein Flecken.

3) Heitersbury, ein geringer Flecken, ſchickt Deputirte zum Parliament.

4) Warminſter, ein ſehr alter Ort, der viele Vorrechte hat, und wegen der großen Menge Korns merkwürdig iſt, welches hier wöchentlich des Sonnabends, als am ordentlichen Markttage, verkauft wird. Nahe dabey iſt der berühmte Wald Selwood, vor Alters Coldmaur, das iſt, großer Wald, genannt, welcher 15 engl. Meilen lang iſt.

5) Weſtbury, ein kleiner Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

6) Trow'bridge, ein altes Städtchen, woſelbſt jährlich der Gerichtshof des Herzogthums Lancaſter für dieſe Landſchaft gehalten wird. Hieſelbſt wird feines Tuch gemacht

7) Bradford, ein Städtchen am Fluß Avon, mit einer Brücke über denſelben.

8) The Devizes, ein großer Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Er beſteht aus 2 langen Straßen, die parallel mit einander laufen, und hat mehrentheils hölzerne Häuſer. Das Schloß, welches König Alfred erbaut haben ſoll, iſt ſehr verfallen. Hier wird viel Droget gemacht. Nahe bey dieſem Ort hat man 1714 ſieben römiſche Götzenbilder von Metall unter den Bruchſtücken eines uralten Gebäudes gefunden.

9) Heddington, ein Dorf, welches vor Alters eine römiſche Colonie geweſen iſt, daher man hier mehrmals römiſche Münzen gefunden hat. König Alfred ſchlug hier die Dänen.

10) Calne, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament ſendet. Im Jahr 997 wurde hieſelbſt eine Provincial-Kirchenverſammlung gehalten, um die Streitigkeiten zwiſchen den Prieſtern und Mönchen, wegen des unverehelichten Standes, beyzulegen.

11) **Chippenham**, ein guter Marktflecken, am Fluß Avon, über welchen eine Brücke von 16 Bogen gebauet iſt. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. In alten Zeiten haben hier unterſchiedene weſtſächſiſche Könige ihren Sitz gehabt, inſonderheit Alfred.

12) **Malmsbury**, lat. *Malmesburia* oder *Coenobium Maldunenſe*, ein ſchöner alter Burgflecken, liegt auf einer Höhe am Fluß Avon, welcher ihn meiſtentheils umgiebt, und deswegen mit 6 Brücken verſehen iſt, hat viele Wollenmanufakturen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

13) **Sherſton**, ein Dorf, 5 engliſche Meilen gegen Norden von Malmsbury, welches vor Alters eine Station der Römer geweſen, daher hier viele Münzen gefunden werden.

14) **Crekelade**, oder **Cricklade** und **Wotton-Baſſet**, Burgflecken, von welchen der erſte eine gute Freyſchule hat. Sie ſchicken beyde Deputirte zum Parliament.

15) **Higworth** und **Swindon**, Flecken.

16) **Marlborough**, vor Alters *Cunetia*, ein alter, doch feiner Burgflecken am Fluß Kennet; hat den Namen von dem berühmten Herzog Johannes Churchil Marlborough, der den Titel davon geführt, den der Graf von Sunderland noch führt. Im 13ten Jahrhundert hat Johannes ohne Land hier ein Luſthaus gehabt. Im 52ſten Jahr der Regierung Heinrichs III, ward hier ein Parliament gehalten, welches dem Könige eine genauere Beobachtung der magnae chartae auflegte. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

17) **Ramsbury** und **Auburn**, Flecken.

18) **Great Bedwin**, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

19) **Ludgershall**, auch **Lurgershall**, **Lurgishall**, ein kleiner Flecken, der 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

20) **Amersbury**, **Ambresbury**, **Amesbury**, eine kleine Stadt am Fluß Avon, iſt ſehr alt, und hat ein berühmtes Nonnenkloſter.

21) Old-

21) Old-Sarum oder Old-Salisbury, vor Alters *Sorbiodunum*, war ehedeſſen eine der vornehmſten römiſchen Städte in Britannien, in welcher etliche Kaiſer gewohnt haben. Im Jahr 553 war ſie ſchon in der Gewalt der Angel-Sachſen, welche hier 960 einen berühmten Reichstag hielten. Die Dänen verbrannten die ganze Stadt, ſie erholte ſich aber wieder, und 1116 verſammelte hier Heinrich der erſte alle Biſchöfe und Baronen, welches der Urſprung des Parliaments ſeyn ſoll. König Stephan ließ Stadt und Schloß durch Soldaten beſetzen, welche viel Unheil anrichteten. Durch dieſe Drangſalen, und den Mangel an Waſſer auf der Höhe, auf welcher die Stadt lag, wurden die Einwohner bewogen, unter Richard I und Heinrich II die Stadt zu verlaſſen, und nahe dabey in einem Thal gegen Süden, Neu-Sarum anzubauen. Jetzt ſieht man zu Old-Sarum weiter nichts als die Ruinen der alten römiſchen Stadt, und einen Meyerhof mit ſeinen Gebäuden: und doch erſcheinen im Namen dieſes Orts 2 Deputirte auf dem Parliament.

22) Salisbury oder New-Sarum, eine große, volkreiche und wohlgebaute Stadt beym Zuſammenfluß der Flüſſe Avon, Nadder und Bourne, woraus Waſſerleitungen durch alle Gaſſen gehen, die gerade, und breit ſind. Sie iſt die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Canterbury ſteht, und 900 Pf. Sterl. jährliche Einkünfte hat. Sie hat den Titel einer Grafſchaft, welchen das Haus Cecil führet. An der Kathedralkirche iſt 42, oder nach anderer Bericht, 39 Jahre gebaut worden, welche ein großes Gebäude iſt, und einer Laterne gleicht. Sie ſoll ſo viele Fenſter als Tage, ſo viele Pfeiler als Stunden, und ſo viele Thüren als das Jahr Monate haben. Der Thurm iſt 410 Fuß hoch, und nicht ſtark genug, Glocken zu tragen, deswegen hat man unweit der Kirche einen Glockenthurm gebauet. Die Manufakturen blühen hieſelbſt, und ſind von mancherley Art; inſonderheit werden hier feine Flanelle und lange Tücher, Salisbury-Whites genannt, die

die nach der Türkey geführet werden, verfertiget. Um die Stadt hat eine Ebene den Namen.

23) Clarendon, ein Städtchen, liegt auf einem Hügel, und hat den Titel einer Grafſchaft. Es iſt ein groſſer Thiergarten dabey.

Eine halbe Meile von hier iſt eine römiſche Schanze zu ſehen. Hier baute ſich König Johann ohne Land einen Pallaſt, in welchen unterſchiednemal Parliament gehalten worden.

24) Wilton, eine Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und eine ſchöne Tapetenmanufaktur hat. Dieſer Ort war ehemals die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, die auch davon benennet worden, und der Sitz eines Bisthums. Der Graf von Pembroke hat hieſelbſt einen ſchönen Sitz, der wegen einer anſehnlichen Sammlung von Alterthümern und Kunſtſachen berühmt iſt, die Richard Coudry und James Kennedy beſchrieben haben. Graf Thomas Pembroke hat den erſten Grund zu dieſer koſtbaren Sammlung gelegt, welche ſeine Nachkommen nach und nach vermehrt haben. Nach Kennedy Beſchreibung, beſteht ſie aus 56 Statuen und Gruppen, 173 Leiſten, die alle ungemein gut erhalten ſind, einer großen Menge Stücken an erhabener Arbeit, an Altären, Vaſen, Urnen, Sarcophagen ꝛc. welche nebſt den Gemälden, in einer Reihe von 18 Zimmern aufgeſtellt ſind. Im Hofe vor der großen Fronte des Hauſes, ſteht eine Säule von egyptiſchem weißen Granit, 32 Fuß hoch. Unter den Gemälden ſind viele und ſchöne Stücke von van Dyk, und das herliche Familienſtück des Grafen Philipp von Pembroke, welches 10 Figuren in Lebensgröße enthält.

25) Sutton, ein Dorf zwiſchen Wilton und Hindon, bey welchen der Esquire Henry Hoar 1772 einen Thurm von Ziegelſteinen 155 Fuß hoch erbauen, und über das Thor in eine zierliche Niſche die Bildſäule Königs Alfred mit folgender Inſchrift ſetzen laſſen: Zum Gedächtniß Alfreds des Großen, der auf dieſer Anhöhe (im Jahr 871) ſeine Standarte gegen die Dänen pflanzte. Er verordnete geſchworne Richter, errichtete eine Militz, ſchuf

eine Seemacht, und machte Gebrauch davon. Er war ein Philoſoph und Chriſt, ein Vater ſeines Volks, ein Stifter der engliſchen Monarchie und Freyheit.

26) Downton, ein Städtchen am Fluß Avon, welches 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

7. Hamp Shire oder Hant Shire, ehemals Southampton, liegt am Kanal, und iſt ein angenehmes und fruchtbares Land, welches Getreide, Weide, Wolle, Holz und Eiſen hat, und ſich inſonderheit durch die Güte ſeines Honigs und ſeiner Schinken unterſcheidet. Es enthält dieſe Landſchaft 1,312,500 Morgen Land, 253 Kirchſpiele, eine Stadt (City), 18 gemeine Städte und Marktflecken, und ſchickt nebſt der Inſel Wight, 26 Deputirte zum Parliament. Von derſelben hat Taylor 1759 eine Charte auf 6 Blättern ausgegeben, welche auch die Inſel Wight abbildet, von dieſer Inſel iſt aber auch Andrews Charte von 4 Blättern vorhanden, welche 1769 an das Licht trat. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Chriſt-Church, vor Alters, Twinam oder Twynehambourne, Twyneham, ein großer und volkreicher Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, liegt bey der Mündung des Fluſſes Avon.

2) Lemington oder Lymington, eine Stadt mit einem Seehafen, der Inſel Wight gegen über, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Ehedeſſen wurde hier viel Salz aus Seewaſſer gekocht, die Salzpfannen haben aber abgenommen, ſeitdem man das Steinſalz in Cheshire ſchmelzt.

Das Kaſtel Hurſt, liegt nicht weit von hier auf einer ſchmalen Erdzunge, die ſich bis nahe an die Inſel Wight erſtreckt.

3) Ringwood und Fordingbridge ſind Marktflecken am Fluß Avon, Rumſey, iſt eine alte Stadt.

4) Wincheſter, vor Alters *Venta Belgarum*, auf brittiſch *Caer Gwent*, das iſt, Weisſtadt, eine ſehr alte Stadt oder City (denn ſie ſoll 900 Jahr vor Chriſti Geburt

burt erbaut ſeyn), die 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Sie ſteht in einem Thal beym Zuſammenfluß zweyer Flüſſe, war ehemals anſehnlich, und ein königlicher Sitz der weſtlichen Sachſen; hat aber unter den Dänen und unter Stephans Regierung viel gelitten, und iſt ſo heruntergekommen, daß von 32 Kirchen nur noch 6 übrig geblieben. Unterdeſſen iſt ſie doch mit den weitläuftigen Vorſtädten von Morgen gegen Abend noch eine engliſche Meile lang, hat breite und reine Straßen, und es wohnen hier noch viele Vornehme und Adeliche, ſie iſt auch noch der Sitz eines Biſthums, welches eines der einträglichſten in England iſt, ſintemal ihr Biſchof, der unter dem Erzbiſchof von Canterbury ſteht, 3500 Pf. Sterl. jährliche Einkünfte hat. Außer der Kathedralkirche, in welcher unterſchiedene ſächſiſche, 2 däniſche, und 2 normanniſche Könige liegen, ſind hier 5 Pfarrkirchen. Es iſt hier auch ein ſchönes Collegium in der ſüdlichen Vorſtadt, mit einer öffentlichen Schule, darinn 70 Schüler frey unterrichtet und unterhalten, und hierauf nach Oxford in das neue Collegium geſchickt werden. Dieſe Stiftung rührt vom Biſchof William von Wickham her. Man findet hier noch ein altes Kloſter, darinn Benedictiner Mönche leben, und welches die vornehmſte römiſch-katholiſche Schule in England iſt. Dieſes Gebäude wird Hide-houſe genannt. Auf dem Platz, woſelbſt das Kaſtel geſtanden, darinn die alten ſächſiſchen Könige gewohnet, hat König Karl II einen Pallaſt zu bauen angefangen, und einen Thiergarten von 10 Meilen im Umfang zum Vergnügen des Hofs anlegen laſſen, der Pallaſt aber iſt nie ausgebauet worden.

5) **Stokbridge**, ein ſehr geringer Burgflecken, welcher doch 2 Deputirte zum Parliament abſchickt.

6) **Andover**, ein wohlgebauter, volkreicher und angenehmer Burgflecken, der Deputirte zum Parliament ſchickt, und den ſeine Manufakturen in Aufnahme bringen. Hier wird am 30 September ein Markt gehalten, Weyhill-fair genannt, welcher einer der größten in ganz England iſt, inſonderheit mit Schafen, Käſe und Hopfen.

7) Whitchurch, ein geringer Flecken, welcher aber doch 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

8) Kingsclear, Baſingſtoke, Odiam, Alton, Shelborn, Alresford, Flecken.

9) Petersfield, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

10) Havant, ein Flecken.

11) Portsmouth, *Portus magnus*, einer der berühmteſten Hafen in England, und eine feſte und volkreiche Handelsſtadt auf der Inſel Portſey, welche durch die Arme einiger ins Land tretenden Meerbuſen gemacht wird. Der Eingang des Hafens wird auf der Seite von Portsmouth durch das Kaſtel South-ſea, auf der andern Seite aber bey Goſport durch Charles-James-Borough und Blockhouſe-Fort beſchützet. Es ſind hier Schiffbauwerfte, nebſt Magazinen zur Ausrüſtung derſelben, welche 1770 insgeſammt abbrannten. Weil die unbequeme Lage und die Feſtungswerke keine Erweiterung zulaſſen, ſo hat man auf der daran ſtoßenden Heide eine neue Stadt erbaut, welche die alte an Schönheit und angenehmer Lage weit übertrift. Die Luft iſt ziemlich ſchlecht. Die Stadt ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

Nahe dabey iſt Spithead, zwiſchen welcher Landſpitze und S. Hellen's auf Wight, ſich die königl. Flotte verſammlet. Auf derſelben Seite iſt Goſport, welcher Ort beträchtlichen Handel treibt.

12) Farham und Waltham, Flecken.

13) Die Inſel Wight, lat. *Vecta*, *Vectis* und *Vectesis*, liegt nahe beym feſten Lande, mit welchem ſie vor Alters durch eine Erdzunge verbunden war, hat 60 engliſche Meilen im Umfange, iſt luſtig und fruchtbar, und hat inſonderheit einen Ueberfluß an Getreide, zahmen Vieh, Haſen, Kaninichen, Fiſchen ꝛc. Die Luft iſt hier gelinde, ſo daß hier auch die Granatäpfel reif werden. Die hieſige Schafwolle iſt nächſt der von Cotswold die feinſte. Zur Zeit Heinrichs VI hat dieſe Inſel ein Paar Jahre lang den Titel eines Königreichs gehabt, als er ſeinen Vertrauten, den Heinrich Beauchamp, Grafen von Warwick,

wick, zum König von Wight, Jerſey und Guernſey krönen ließ. Sie enthält 4 Marktflecken, 36 Kirchſpiele, und ungefähr 27000 Einwohner.

Cowes iſt der vornehmſte Hafen auf dieſer Inſel, und zur Zeit des Kriegs der allgemeine Verſammlungsort der Kauffardeyſchiffe, die auf eine Begleitung warten. Er iſt der Hafen des Burgfleckens Newport, woſelbſt die Waaren ausgeladen, und in Barken dahin gebracht werden. Der Ort beſteht aus 2 Theilen, die auf beyden Seiten des Fluſſes gegen einander über liegen.

Newtown, ein Flecken, ſendet 2 Deputirte zum Parliament. Er hat einen guten Hafen.

Newport, ein großer und volkreicher Burgflecken, liegt an dem Fluß Cowes, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, und iſt der vornehmſte Ort auf der Inſel. Eine engliſche Meile davon liegt das ziemlich ſtarke Kaſtel, Carisbrook, worauf der Gouverneur wohnet. Auf demſelben ſaß Karl I gefangen.

Yarmouth, eine wohlgebaute Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Sie hat ein Schloß.

Brading, ein Flecken.

Sandown oder Sanham, ein Kaſtel an einem davon benannten Meerbuſen.

S. Hellen's, ein kleiner Ort, von dem eine Rhede den Namen hat.

Zu dieſer Landſchaft gehören auch folgende auf der Küſte der franzöſiſchen Landſchaft Normandie belegene 4 Inſeln.

1) Jerſey, vor Alters *Caeſarea*, iſt die größte unter dieſen Inſeln. Ihre Länge beträgt 12, und die größte Breite 6 bis 7 engländiſche Meilen. Die Nordſeite iſt ſehr ſteil und unzugänglich, die Südſeite aber iſt niedriger, und faſt dem Meer gleich. Das hohe Land beſteht aus abwechſelndem ſteinichten, ſandichten, felſichten und guten Boden, das niedrige aber aus ſchwerer und fruchtbarer Erde. Es giebt

allerley Wald- und Fruchtbäume, Gewächſe und Kräuter, auch Hülſenfrüchte und Getreide. An mancherley Fiſchen iſt ein reicher Ueberfluß, die Einwohner rüſten auch eine beträchtliche Anzahl Schiffe zum Fiſchfang auf der großen Bank aus. Sie machen ungefähr 20000 Perſonen aus, und reden altfranzöſiſch. Aus Frankreich ſind viele Reformirte hieher geflüchtet; wie ſich denn 1748 beynahe 80 dergleichen Familien, mehrentheils aus Niedernormandie, hieher begaben, und liebreich aufgenommen wurden. Die Einwohner treiben einen ſtarken Handel. Das Regiment verſieht ein Gouverneur, und das Gericht hält ein Amtmann, nebſt 12 Geſchwornen. Das Land unterhält 5 Regimenter regelmäßiger Soldaten. Die Inſel iſt in 12 Kirchſpiele abgetheilet.

(1) St. Ouen. (2) St. Peter. (3) St. Brelade, darinnen die Stadt St. Aubin iſt, welche dem Rang nach die zweyte auf dieſer Inſel iſt, und den beſten Hafen hat, den ein Fort beſchützet. (4) St. Mary. (5) St. Laurence. (6) St. John. (7) in Trinity. (8) St. Helier, darinnen die Hauptſtadt gleiches Namens, welche ungefähr 400 Häuſer enthält, und einen Hafen hat, den ein Schloß beſchützet. (9) St. Saviour. (10) St. Martin. (11) Gronville, darinnen das Kaſtel Mont-Orgueil liegt. (12) St. Clement.

2) Guernſey, vor Alters *Sarnia*, liegt 20 engliſche Meilen gegen Nordweſten von der vorigen. Die Nordſeite dieſer Inſel iſt niedrig, und die Südſeite hoch. Sie iſt von Natur umher durch ſteile Felſen befeſtigt. Auf den umherliegenden Felſen wird der ſcharfe und harte Stein Smyris oder Emeril gefunden, deſſen ſich die Glaſer zur Zerſchneidung des

des Glaſes, und die Juwelirer zur Polirung ihrer Werke bedienen. Die Handlung dieſer Inſel iſt größer, als die jerſeyiſche, weil ſie an der Oſtſeite bey der Stadt S. Peter's einen bequemern Hafen hat, den auf der rechten Seite das auf einer Inſel liegende Cornet Caſtle, und auf der linken Seite ein altes Schloß beſchützet. Sonſt iſt die ganze Inſel in 12 Kirchſpiele abgetheilet, und hat ihren beſondern Gouverneur, auch die übrige Einrichtung wie Jerſey. 1766 ward öffentlich berichtet, daß die Anzahl der Einwohner dieſer Inſel durch viele reformirte Franzoſen vermehret worden, welche geſchickte Künſtler wären. Die beyden folgenden Inſeln ſtehen unter dem hieſigen Gouverneur.

3) Alderney oder Aurigny, Origny, *Arica*, *Ebodia*, *Evodia*, hat im Umfang ungefähr 8 engliſche Meilen, liegt hoch, und hat an der Südſeite einen Hafen für kleine Schiffe. Auf derſelben iſt eine kleine Stadt von ungefähr 200 Häuſern. Der Kanal, durch welchen dieſe Inſel von Frankreich getrennet wird, heißt le Ras de Blanchart, oder the Race of Alderney, iſt bey ſtürmiſchem Wetter gefährlich, ſonſt aber für die größten Schiffe bequem.

4) Sark oder Serke, lat. *Sargia*, liegt mitten unter den übrigen, iſt 2 engliſche Meilen groß, hoch, und trägt gutes Getreide. Auf derſelben ſind ungefähr 300 Einwohner, die eine Gemeine ausmachen.

Nicht weit davon iſt eine unbewohnte Inſel, Namens Jethow, auf welcher der Governor von Guernſey einen Thiergarten hat.

8. Southampton, eine große und vormals blühende Stadt, mit einem bequemen Hafen, liegt

zwiſchen 2 Flüſſen, nämlich der Teſe an der Weſtſei-
te, und der Alre an der Oſtſeite, und führt den Ti-
tel eines Herzogthums. Sie ward vom Philipp,
König in Frankreich, gänzlich abgebrannt; Edu-
ard III ließ ſie aber gleich wieder aufbauen, und ziem-
lich ſtark befeſtigen. König Richard II ließ zur Be-
feſtigung, und um die Einwohner zur auswärtigen
Handlung aufzumuntern, das Kaſtel Talshof auf
einer Erdſpitze am Eingang des Meerbuſens, welcher
ſich hier ins Land erſtreckt, aufführen. Dieſes, nebſt
andern Vorrechten, brachte dieſe Stadt in große Auf-
nahm; jetzt aber hat ſie ihre Handlung und den größ-
ten Theil ihrer beſten Einwohner verloren. Es wird
nur noch der portugieſiſche Wein ausgeſchifft, auch viel
franzöſiſcher heimlich eingeführt, mit portugieſiſchem ver-
miſcht, und unter dem Namen Southampton Portowein
verkauft. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament,
und iſt eine beſondre Grafſchaft für ſich.

9. Berks oder Berk Shire iſt eine ſehr ange-
nehme und fruchtbare Landſchaft, welche von der
Iſis durchſtrömt wird, die den Namen Thames
annimmt, ehe ſie aus dieſer Grafſchaft tritt. Sie
hat 527,000 Morgen Land, 140 Kirchſpiele, 12 Städ-
te und Flecken, und ſchickt 9 Deputirte zum Parlia-
ment, nämlich 2 für die ganze Grafſchaft, und 7
welche von 4 Oertern gewählt werden. Sie führt
den Titel einer Grafſchaft. Rocque hat dieſelbige
1761 auf einer Charte von 18 Blättern abgebildet, aus
welcher 1768 ein Auszug von 1 Blatt gemacht wor-
den. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) Faringdon, eine Stadt, deren Lage an einem
Hügel luſtig iſt. Hier wird gutes Tuch gemacht.

2) Abing-

2) **Abingdon**, ein Burgflecken, welcher einen Deputirten zum Parliament ſchickt. Hier wird viel Malz gemacht, und in Barken auf der Iſis oder Thames nach London geführt. Man findet hier 2 Kirchen, und eine Frey= und ſogenannte Charity-Schule für arme Kinder.

3) **Wallingford**, vor Alters *Galena Attrebatum*, bey den Britten Gual-Hen, das iſt, Altfort, war ehemals eine anſehnliche Stadt, iſt aber jetzt nur eine geringe Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament ſendet.

Nicht weit von hier liegt das Dorf **Aſton**, woſelbſt im Jahr 871 zwiſchen den Dänen und Sachſen eine berühmte Schlacht vorfiel.

4) **Wantage**, eine alte Stadt, woſelbſt der berühmte König Alfred, der zu unterſchiedenen malen die Dänen geſchlagen, das Licht der Welt erblickt hat. Eine Meile von hier, auf einem Hügel, iſt ein ſehr großes, viereckigtes und wohlbefeſtigtes Lager der alten Römer zu ſehen.

Nicht weit von der Stadt, gegen Nordweſten, liegen einige Hufen Landes, die keine Eigenthümer haben. Man glaubet durchgängig, daß ſie zu einer Kapelle gehört haben, daher ſich das Volk fürchtet, ſich derſelben anzumaßen.

5) **Upper**= und **Lower**=**Lambourn**, ſind nahe bey einander liegende Oerter, davon der letzte der größte iſt.

6) **Eaſt Iſley**, ein Flecken.

7) **Hungerford**, ein kleiner Marktflecken in einer moraſtigen Gegend. Hier werden viele Krebſe und Forellen gefangen.

8) **Newbury** oder **Newbery**, ein Städtchen am Fluß Kennet, in einer fruchtbaren Gegend, mit einer Armenſchule. In dieſer Gegend fielen 1643 und 1644 zwiſchen des Königs Karl und des Parliaments Kriegsheer zwey Schlachten vor. Es iſt vormals wegen der Tuchmanufakturen ſehr bekannt geweſen; nunmehr werden daſelbſt nur Drogets und Schalons verfertiget.

9) **Redding** oder **Reading**, ein Burgflecken, der aber an Größe und Wohlſtand unterſchiedene biſchöfliche Städte übertrifft. Er iſt der Hauptort der Landſchaft, deren Landgerichte und Verſammlungen hier gehalten werden,

und liegt am Fluß Kennet, der nicht weit von hier in die Iſis oder Thames fällt. Es ſind hier 3 Kirchen und 2 Verſammlungshäuſer der Quaker. Zwiſchen dieſem Ort und London, iſt inſonderheit eine große Handlung mit Malz und Mehl. In dem Kennet werden überaus viel Aale, Hechte, und beſonders Forellen gefangen. Der Ort ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Nahe bey demſelben findet man, 16 bis 18 Schuh tief, auf grünem Sande, erſtaunlich viel Auſterſchaalen, die einen Raum von ungefähr 6 Morgen Lands einnehmen, und mit verſchiedenen Schichten von blauem Thon, von Walkererde, von weißem Sande, und zähem rothen Thon bedeckt ſind.

10) Oakingham, ein Städtchen mit einer Freyſchule, einem Hoſpital und einigen Manufakturen, inſonderheit werden hier ſeidene Strümpfe gemacht.

11) Neu-Windſor, ein wohlgebauter Burgflecken an der Iſis oder Thames, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, iſt inſonderheit des befeſtigten Schloſſes Old Windſor wegen berühmt, welches auf einer Höhe ſehr luſtig liegt, und aus 2 großen viereckichten Höfen beſteht, zwiſchen welchen der rownd Tower, runde Thurm oder Warte, ſteht, darinn der Gouwerneur wohnet. Der obere Hof gegen Weſten, iſt eigentlich der königl. Pallaſt, und in der Mitte dieſes Vierecks erblickt man Karls II Bildſäule zu Pferde. In dem Pallaſt iſt vornehmlich der große St. Georgen-Saal mit ſeinen Gemälden, und die am weſtlichen Ende deſſelben belegene kleine Kapelle, darinn einige Könige begraben liegen, zu bemerken. Der untere Hof iſt länger als der obere. An der Nordſeite deſſelben iſt eine ſchöne Kapelle von gothiſcher Bauart, welche vom heil. Georg benennet wird, darinn die Ritter vom blauen Hoſenbande eingeweihet werden, deren Wapen alle hieſelbſt zu ſehen ſind. Neben dem Schloß iſt noch ein kleiner artiger Pallaſt, und zwiſchen beyden iſt der Eingang zu dem kleinen angenehmen Thiergarten, aus welchem man noch in einen andern kömmt, der für den größten im ganzen Lande gehalten wird, und einige 20 Meilen im Umfang hat, wiewohl andere nur 14 Meilen rechnen. Nicht

weit von hier iſt Windſor Lodge, ein prächtiges Luſtſchloß, welches Herzog Wilhelm von Cumberland, Königs Georg II Prinz, bewohnte.

12) Maidenhead, ehedeſſen South-Allington, ein Städtchen an der Thames, worüber eine große hölzerne Brücke geht, zu deren Unterhaltung von den Durchreiſenden Zoll erlegt wird.

10) **Surrey** oder **Surry**, eigentlich **Suth-rey**, wegen der Lage an der Südſeite des Fluſſes Thames, iſt in der Mitte weit fruchtbarer, als an den Seiten, und enthält 592000 Morgen Land, 140 Kirchſpiele, 11 Städte und Flecken, und die Zahl ihrer Dörfer wird auf 450, der Häuſer auf 35000, und der Einwohner auf 171000 gerechnet. Sie ſchickt 14 Deputirte zum Parliament, nämlich 2 für die ganze Landſchaft, und 12, welche 6 Oerter gewählt haben. Die Charte, welche Rocque von dieſer Grafſchaft an das Licht geſtellet hat, beſtehet aus 9 Blättern. In dieſer Landſchaft ſind folgende Oerter zu bemerken:

1) Farnham, eine kleine Stadt, welche angenehm, und wohl bewohnt iſt, am Fluß Loddon. Hier iſt einer der größten Kornmärkte in England. Der Zoll ſoll jährlich 200 Pf. Sterling bringen.

2) Haſlemere, ein Burgflecken, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Godalming, ſonſt Godlimont, eine Stadt am Fluß Wye, welcher zur Beförderung der Handlung bis hieher ſchiffbar gemacht worden. Die Manufakturen blühen hier, und machen dieſen Ort vor andern dieſer Landſchaft beträchtlich.

4) Guilford wird für die Hauptſtadt dieſer Landſchaft gehalten, wiewohl ihr dieſer Titel ſtreitig gemacht wird, weil hier nicht allemal the Aſſiſes, oder die Gerichtsſitzungen, gehalten werden, noch hieſelbſt das gemeinſchaftliche Gefangenhaus befindlich iſt. Es liegt dieſe Stadt am Fluß Wey, der bis hieher ſchiffbar gemacht worden, und

den Handel mit Getreide und mit Bauholz anſehnlich macht. Es wird hier etwas Tuch verfertigt. Der Ort iſt ſonſt ziemlich groß, und wohl gebauet, hat 3 Kirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Um das Jahr 1234 finden ſich hier gewiſſe Lehnleute, deren Schuldigkeit es war, die Wäſcherinnen des Königs zu erhalten. Weil dieſe in den Lehnbriefen meretrices genannt wurden, ſo ſind einige Schriftſteller dadurch zu Irrthümern verleitet worden.

5) Woking, ein Marktflecken am Fluß Wey, woſelbſt ehemals die alte Gräfinn von Richmond, Mutter des Königs Heinrich VII, gewohnt hat.

6) Chertſey, ein Marktflecken, bey welchem eine Brücke über die Iſis geht. Er ernähret ſich hauptſächlich mit Malzmachen.

7) Egham, ein Dorf, unweit der Thames, hat in der Geſchichte ein immerwährendes Andenken, weil es an der berühmten Wieſe Rumney-Mead (Rivingemade) ſteht, auf welcher das Reichsgrundgeſetz der magna charta 1215 gemacht worden. Nahe bey dieſer Wieſe, gegen Weſten, liegt der angenehme Hügel Cowper's Hill.

8) Weybridge und Walton ſind Sitze der Grafen von Portmore und Lincoln. Einer von den letzten hat veranlaſſet, daß hieſelbſt über die Thames eine merkwürdige Brücke von einem großen Bogen gebaut worden. Bey dem letzten Ort findet man Ueberbleibſel eines röm. Lagers.

9) Kingſton an der Thames, worüber es eine groſſe Brücke hat, und mit Kenſington, unweit London, nicht verwechſelt werden muß, iſt ein feines, wohlbebauetes und altes Städtchen. Es war vormals berühmt, weil hieſelbſt die brittiſchen und ſächſiſchen Könige gekrönt wurden. Es hat eine 1670 geſtiftete Freyſchule.

10) Richmond, wird durch die Thames in 2 Theile getheilt. Am öſtlichen Ufer liegt ein königliches Luſtſchloß mit einem Luſtgarten, und angenehmen Thiergarten von weitem Umfange; am weſtlichen Ufer ſteht ein weitläuftiger Burgflecken mit einem daran ſtoßenden Hügel, Richmond's Green genannt, welcher, wegen ſeiner vortreflichen

chen Lage, mit Land- und Luſthäuſern, Gärten und Wirthshäuſern beſetzt iſt. Es gehört aber alles, was am weſtlichen Ufer liegt, zu der Grafſchaft Middleſex.

11) Kew, an der Thames, gegen Brentford über, ein königl. Luſtſchloß, welches der Prinz von Wales, Georgs III Vater, kaufte, baute, auszierte, und zu ſeinem Wohnſitz einrichtete. Der dazu gehörige Garten, hat 4 engliſche Meilen im Umkreiſe, und ſtößt jetzt an Richmond, und iſt mit künſtlichen der Natur gleichenden Hügeln, Steinklippen, Quellen, Waſſerfällen, Bächen, ſtehenden Seen und dergleichen verſehen, umher aber mit amerikaniſchen Bäumen, Stauden, Buſchwerk und Pflanzen beſetzt, auch mit 7 Tempeln ausgeziert. In der Menagerie werden fremde Thiere, inſonderheit Vögel, aus den 3 andern Erdtheilen, aufbehalten. König Georg III, der hier erzogen worden, hat dieſes ſehr anmuthige Luſtſchloß noch mehr verſchönert.

12) Putney, ein luſtiger Marktflecken an der Thames, der mit Landhäuſern und Sommerwohnungen der reichen Bürger in London angefüllt iſt.

13) Batterſea, ein großer Ort an der Thames, der vormalige Sitz des h. Patricius, Patrons von Irland, nach welchem die Irländer am S. Patriciustage aus London eine Art von Wallfahrt anſtellen, um ſich hier zu beluſtigen.

14) Southwark, iſt die eigentliche Hauptſtadt dieſer Landſchaft. Als die Bürger in London ums J. 1327 von Dieben und böſen Leuten, die hier eine Freyſtätte fanden, ſehr beunruhiget wurden, baten ſie den K. Edward III und ſein Parlament, ſie mit der Gerichtsbarkeit über dieſes damalige Dorf zu belehnen, welche ihnen auch geſchenkt ward. Edward VI beſtätigte zwar die Schenkung, allein der Stadtrath vernachläſſigte die Gerichtsbarkeit, deren ſich die Grafſchaft Surrey allmählig anmaßte, und itzt auch wirklich unterſchiedene gerichtliche Handlungen daſelbſt ausübet; jedoch unter beſtändigem Widerſpruch der Stadt, daher täglich Streitigkeiten vorfallen. Als nämlich Heinrich VIII die vielen Klöſter, womit South-

wark

wark angefüllet war, mit ihren Häuſern und Ländereyen einzog: ſo gehörte der ganze Ort der Krone, von welcher die Stadt London denſelben unter Edwards VI Regierung für 647 Pf. 2 Schill. und 1 Stüver Sterling käuflich an ſich brachte, und mit London als ein beſondres Quartier der Stadt, unter dem Namen *the Ward of Bridge-without*, oder der Diſtrikt jenſeits der Brücke, vereinigte; aber die Gerichtsbarkeit in dieſer neuen Vorſtadt, wie gedacht, verſäumete. Sie iſt von der Brücke in Vauxhall bis an das öſtliche Ende der Straße Holding 6 engliſche Meilen, 23 Ruthen und 2 Schuhe lang. Die vornehmſten öffentlichen Gebäude ſind die Pfarrkirchen S. Olave, des h. Erlöſers, S. Georg und S. Thomas; die Hoſpitäler S. Thomas, Walters Armenhaus, das Hoſpital der Fiſchhändler, Hoptons Armenhaus, das Hoſpital für Kranke und Verwundete, welches Thomas Guy 1721 aus eigenen Mitteln geſtiftet, und dazu eine ſehr große Summe angewandt hat, nebſt a. m.; die Gefängniſſe der königl. Bank und des Marſchallgerichts; das Aſylum oder Magdalenenhaus für Waiſen und verlaſſene junge Mägdchen; die alte Münze; einige Freyſchulen; Lambethhaus und Vauxhall in dem Kirchſpiele Lambeth, welches das weſtliche Ende dieſer Vorſtadt ausmacht, und von allen das größte iſt: denn daſſelbe hat 16½ Meile im Umkreiſe. **Lambethhaus**, worinn der däniſche König Canut geſtorben iſt, ward im J. 1188 erbauet, und iſt ſeit etlichen Jahrhunderten her der ordentliche Wohnſitz der Erzbiſchöfe von Canterbury. Dieſer nach gothiſcher Art gebauete Pallaſt, iſt ſehr weitläuftig, und mit einem ſchönen Bücherſaal verſehen, in welchem unter andern 618 Bände ſeltener Handſchriften, viele Heiligthümer und Reliquien aus katholiſchen Zeiten, u. dergl. m. verwahret werden. **Vauxhall** an der Thames hängt nunmehr mit Lambeth zuſammen, und iſt ein öffentlicher in ganz Europa berühmter und in einigen Ländern nachgeahmter Garten, deſſen genaue Beſchreibung viele Bögen anfüllen würde. Dieſer große Garten iſt mit Spaziergängen, Lauben, Tempeln, Hallen, Sälen, ſchönen Ausſichten, und mit

allem,

allem, was die Augen, das Gehör und den Geſchmack nur immer vergnügen kann, ſehr reichlich verſehen, und wird des Sommers täglich gegen Untergang der Sonne (denn bey Tage iſt er verſchloſſen) mit 1500 gläſernen Lampen erleuchtet, die alle zugleich in einem Augenblick angezündet werden. Von 6 bis 10 Uhr läßt ſich das Orcheſter oben auf einer prächtigen mit einer Orgel verſehenen Rotunda in einem Luſtwalde, mit Vocal- und Inſtrumentalmuſik hören, nach deren Ende die meiſten ihre Abendmahlzeit in Lauben, kleinen Tempeln und Nichen einnehmen, Waldhorniſten kommen laſſen, und ſich oft bis zum Aufgang der Sonne erluſtigen. An einem regenhaften Abend ſpielet das Orcheſter in dem großen runden Saale, der mit mancherley Zierrathen ausgeſchmückt iſt. Dieſer Garten iſt im Frühling, Sommer und Herbſt der allgemeine Beluſtigungsort für die Einwohner in London, deren an einem ſchönen Abend oft 8 bis 10000 von beyderley Geſchlecht, hohen und niedrigen Standes, gezählet werden. Bey dem Eintritt erlegt jeder nur 1 Schilling, und kann im Garten, wie er will, viel oder wenig, oder gar nichts verzehren. Der Weg dahin iſt von Weſtminſterbrücke bis an den Haupteingang, mit Lampen erleuchtet, und wird die ganze Nacht durch auf Koſten des Unternehmers mit Reutern wider die Straßenräuber ſicher gehalten. Es warten auch die ganze Nacht bey einer Nebenthür viele hundert Böte auf der Thames, um diejenigen, welche die Waſſerfahrt vorziehen, für eine Kleinigkeit nach Hauſe zu führen. Nahe bey Vaurhall ſind noch die Linien ſichtbar, welche die Römer von hier an rund um Southwark herum bis Deptford gezogen haben, und welche in den bürgerlichen Kriegen wieder ausgebeſſert worden ſind. Man ſchließt daraus, daß unter den Römern das alte London auf der ſüdlichen oder rechten Seite der Thames geſtanden habe. Es beweiſen auch die vielen Urnen, Waffen, Münzen u. dergl. die man in Lambeth unter der Erde findet, daß hier ein römiſches Lager oder eine Station geweſen ſey. Gegen Südoſten, am Ende der Kent-Straße, hatten die Römer eine Feſtung von Mauerwerk angelegt,

deren

deren Grundfeſte 1685 mit 2 Säulen, an welche der Kopf des Janus eingehauen war, entdeckt wurden. Southwark endiget ſich auf der Morgenſeite mit dem Kirchſpiele Rotherhithe, gemeiniglich Rederiff genannt, welches gegen der Thames zu von Seefahrern und Handwerksleuten, welche die Schifffahrt ernähret, ſtark bewohnt iſt.

Seit 1766, da die neue Brücke fertig geworden iſt, hat dieſe große Vorſtadt ein ganz anderes Anſehn, und bereits über 100 ſchöne neue Häuſer, beſonders in der Nachbarſchaft der neuen Brücke, bekommen. Von dem Fuß derſelben bis in das S. Georgenfeld, welches auf der Südſeite dieſer Vorſtadt liegt, hat man eine ganz neue, breite und gerade Straße quer durch die Vorſtadt angelegt, und durch das Georgenfeld neue gepflaſterte Wege gezogen, die des Nachts beleuchtet und bewacht werden, auf beyden Seiten mit einem Graben und hölzernen Geländer eingefaßt, und mit vielen ſteinernen Wachthäuſern beſetzt ſind. Mitten auf dieſem Gefilde iſt ein prächtiger Obelisk erbauet worden, auf welchen alle neue Straßen und Steinwege in einer geraden Linie zulaufen. Southwark ſchickt zwey Deputirte zum Parliament.

15) **Wimbleton**, 8 engl. Meilen ſüdweſt von London, ein Dorf mit einem altfränkiſchen ſehr großen Schloſſe der Herzoge von Marlborough. Nahe dabey iſt die alte Schanze **Benſbury**, welche die Angelſachſen aufgeworfen haben, als ſie unter ſich ſelbſt uneins wurden, und hier die erſte Feldſchlacht lieferten, in welcher die Weſtſachſen die aus Kent beſiegten. Es iſt auch die hier gelegene Heide **Wimbleton-commons** zu merken, weil auf derſelben jährlich die Reuterey und bisweilen auch das Fußvolk vom Könige gemuſtert wird.

16) **Clapham** und **Camberwell**, 2 luſtige, etliche Meilen von Southwark gelegene, und mit vielen ſchönen Landhäuſern und Gärten ausgezierte Dörfer, in welchen die Einwohner in London, wegen ihrer geſunden und anmuthigen Lage auf Hügeln, gern den Sommer über wohnen.

17 **Croydon**, ein artiges Städtchen an der Wandle, mit einem alten Pallaſt des Erzbiſchofs von Canterbury, einem Hoſpital und einer Freyſchule, welche letzte, nebſt der Kirche, ſchöne Gebäude ſind. Hier wohnen viel reiche Kaufleute, welche ihre Handlung in London aufgegeben, und ſich zur Ruhe geſetzt haben.

18) **Beddington**, nahe bey Croydon, woſelbſt in einem Garten ein kleiner Wald von Pomeranzenbäumen iſt, die am Ende des 17ten Jahrhunderts gepflanzt ſind, und die erſten ſeyn ſollen, die nach England gebracht worden.

19) **Epſom**, ein überaus luſtiger und geſunder Ort, und ob er gleich nur ein Dorf iſt, ſo wird doch daſelbſt den ganzen Sommer durch, alle Tage, wegen der vielen Adelichen, und reichen Kaufleute aus London, die daſelbſt und in der Gegend herum ihre Luſthöfe haben, Markt gehalten. Hierzu tragen inſonderheit die mineraliſchen Waſſer viel mit bey, die 1618 bekannt geworden, ob ſie gleich nicht mehr in dem ehemaligen Ruf ſtehen.

20) **Durdans**, nahe bey Epſom, ein Landgut des Grafen von Guilford, deſſen älteſter Sohn allezeit Lord North heißt.

21) **Ewell**, ein Flecken.

22) **Banſtead Downs**, ſind berühmte Ebenen, welche von den Jägern fleißig beſucht werden, und woſelbſt alle Pfingſten ein Wettrennen der Pferde angeſtellt wird. Sie haben den Namen von einem Dorf.

23) **Darking**, eine Stadt, iſt bekannt wegen der großen röm. Landſtraße, genannt, Stony-Street, welche auch an andern Orten, in Surrey und Suſſex, kenntlich iſt. Sie beſteht aus Kieſel- und Feuer-Steinen, dergleichen in verſchiedenen Gegenden, durch welche ſie gehet, heutiges Tages auf viele Meilen weit nicht gefunden werden, vielleicht, weil die Römer ſie zum Behuf dieſer Landſtraße zuſammengeſucht haben. Sie iſt bald 7, bald 10 engliſche Ellen (jede zu 3 Fuß) breit, und meiſtens $1\frac{1}{2}$ Fuß tief. Aus den ſchwarzen Kirſchen, welche in den Wäldern bey dieſer Stadt wachſen, machen die Einwohner einen Wein, welcher dem aus Orleans wenig nachgiebt. Es wird hie-

ſelbſt wöchentlich des Donnerſtags ein anſehnlicher Markt, inſonderheit mit fetten Gänſen und Kapaunen, und jährlich am grünen Donnerſtage der größte Jahrmarkt in ganz England mit Lämmern gehalten. Hier ſoll, nach der Meynung der Aerzte, die beſte Luft in ganz England ſeyn. In der wüſten Gegend, Cottman Dean genannt, ſind viele Armenhäuſer gebaut. Der merkwürdige Fluß Mole, (Maulwurf) verſchwindet bey Darking, am Fuß des Box-Hill, auf einem Platz, Namens Swallow, und kommt bey Leatherhead in brauſenden Quellen wieder hervor, doch ſcheint der Bach bey Leatherhead der Urſprung eines neuen Fluſſes zu ſeyn, ob er gleich auch Mole genannt wird.

Nicht weit von Wotton, iſt der berühmte Berg Lith, von welchem man eine Ausſicht hat, die im Umkreiſe wohl 200 engländiſche Meilen betragen kann.

24) Rygate, Riegate oder Rhiegate, ein angenehmer großer Burgflecken in einem Thal, Holmsdal genannt, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Unter dem daſelbſt geſtandenen Kaſtel, iſt ein tiefes Gewölbe, an deſſen Ende ein großer Raum iſt, worinnen 500 Perſonen gemächlich ſeyn können. Hieſelbſt ſollen die Baronen ſich wider den König John berathſchlaget haben. Aus der Gegend um dieſen Ort kömmt vortrefliche Walkererde, deren ſich die Tuchmacher bedienen.

25) Gatton und Blechingley, ſind ſchlechte Burgflecken, ſchicken aber doch Deputirte zum Parliament.

11) Suſſex, eigentlich Suth-Sex, das iſt, das Land der ſüdlichen Sachſen, liegt am Kanal, und hat an demſelben luſtige Downs, oder grüne Hügel, welche aus einer fetten Mergelerde beſtehen, und fruchtbar ſind. Mitten im Lande ſind Wieſen, Kornfelder und Wälder; die Nordſeite iſt inſonderheit waldicht, und an derſelben, wie auch an der Oſtſeite, giebt es Eiſen-Gruben und Werke, welche aber wegen

der Theurung des Holzes nach und nach eingehen. Unter den Vögeln, welche man in dieſer Landſchaft fängt, iſt der kleine Vogel Wheat-Ear, welcher ſeinen Namen vom Weizen hat, weil er zur Zeit der Reife deſſelben auf den Dünen in unbeſchreiblich großer Menge gefangen wird. Man ſchätzt ihn den Ortolanen gleich. In dem Walde S. Leonard entſpringen die Flüſſe Arun, Adur und Ouſe. Der erſte fällt 3 Meilen unterhalb Arundel in das Meer, trägt ſeit 1740, da er ſchiffbar gemacht worden, Schiffe von 100 Tonnen bis Arundel, und hat bey Little Hampton einen Hafen bekommen: der zweyte, auch Beeding und Bramberfluß genannt, macht den Seehafen New-Shoreham, und der dritte bildet den Seehafen unweit Seaford. Es iſt aber auf der ganzen Küſte kein Hafen, in welchen ein Schiff von 500 Tonnen einlaufen kann, welches dem Handel der Landſchaft ſehr nachtheilig iſt. Es enthält dieſe Landſchaft ungefähr 1,140000 Morgen Land, 312 Kirchſpiele, 1 City, 18 Städte und Flecken, 1060 Dörfer, ungefähr 21,557 Häuſer, und 107600 Einwohner. Sie ſchickt 28 Deputirte zum Parliament, nämlich zwey für die ganze Grafſchaft, 9 Städte und Flecken, jede zwey, und die 4 Seehäfen Haſtings, Rye, Winchelſea und Seaford, jeder auch zwey. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Chicheſter, Ciceſtria, von den alten Britten *Caër-cei*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, an dem kleinen Bach Lavant, in einer Ebne, iſt nicht volkreich, aber wohl gebauet, und der Sitz eines Biſchofs. Ehemals war ſie die Reſidenz der Könige der ſüdlichen Sachſen. Ihre Handlung wird hauptſächlich mit Korn zur See getrieben. Sie

hat, außer der Kathedralkirche, noch 5 Kirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Nahe bey der Stadt ſind zwey römiſche Läger, von welchen das größte jetzt Brill heißt, und ein däniſches zu ſehen. Der Name der Stadt iſt zuſammengezogen aus *Ciſſa's Ceaſter*, d. i. die Stadt des Ciſſa, Prinzen des erſten ſüd=ſächſiſchen Königs Ella.

2) Arundel, ein alter Burgflecken, liegt ſehr angenehm an der abhängigen Seite eines Hügels, am Fluß Arun, nicht weit von der Mündung deſſelben. Auf dem Fluß wird viel Zimmerholz fortgebracht. Das hieſige feſte Schloß hat das Vorrecht, ſeinem Beſitzer den Titel des erſten Grafen und Peer von England zu geben, ſo, daß es dazu keiner Ernennung vom Könige bedarf, welches Vorrecht das einzige ſeiner Art in England iſt. Die Herzoge von Norfolk ſind jetzt Grafen von Arundel. Der Ort ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Midhurſt, vor Alters *Midæ*, ein großer Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament ſendet. Er liegt auf einem Hügel, an deſſen Fuß der Arun fließt, und bey demſelben iſt ein angenehmer Thiergarten.

4) Pethworth, ein großer, volkreicher und wohlgebauter Marktflecken, welcher auf einer Höhe ſteht, und von vielen vornehmen Familien bewohnt wird, welche die reine und geſunde Luft dahin gezogen hat. Die Herzoge von Sommerſet haben hier ein Schloß und einen Thiergarten.

5) Horsham, ein großer alter Burgflecken, wo das Landſchaftsgefängniß iſt, und oft Gerichtsſitzungen (Aſſiſes) gehalten werden. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) East=Grinſtead, ein guter Burgflecken, woſelbſt die ordentlichen gerichtlichen und andere Verſammlungen für dieſe Landſchaft gehalten werden. Hier iſt von dem Grafen von Dorſet, Robert Sackville, ein Hoſpital für 31 Arme erbauet, das jährlich 330 Pfund Sterl. Einkünfte hat. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

7) Cuckfield, ein Flecken.

8) Steyning oder Stening, ein Burgflecken, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

9) Bram=

9) **Bramber**, ein armer Burgflecken, der dennoch 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

10) **Weſt-Tarring**, ein Flecken.

11) **Shoream** oder **New-Shoream**, ein kleiner Burgflecken am Ufer des Meers, woſelbſt viele kleine Schiffe gebaut werden, daher er auch meiſtens von Schiffsbauleuten bewohnt wird. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

12) **Brightbelmſtone**, ein kleiner an der See gelegener Ort, der meiſtentheils von Fiſchern bewohnt wird, und in Aufnahm kommt, weil viele Reiſende lieber von Dieppe hieher, und dahin zurück ſchiffen, als von Calais nach Dover. Einige glauben, daß Julius Cäſar hier angelandet ſey.

13) **Lewes**, ein an einem Fluß luſtig gelegener und wohlgebauter ſehr alter Burgflecken. In und außerhalb dieſes Orts wohnen viele Adeliche und andere vornehme Leute. Er gehört einem Herrn, der zugleich die Obrigkeit deſſelben iſt, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Er hat 6 Kirchſpiele und Kirchen, und zwey ziemlich große und feine Vorſtädte. An dem Fluß ſind unterſchiedene Stückgießereyen und andere Eiſenwerke.

14) Der **Newhaven**, (neue Hafen) ein paar engl. Meilen von Seaford, an der Mündung des Fluſſes, welcher von Lewes kommt, iſt größtentheils vom Sande verſtopft.

15) **Seaford**, ein Fiſcherſtädtchen am Meer, mit einem Hafen, zu deſſen Beſchützung ein Fort dienet. Es ſendet 2 Deputirte zum Parliament ab, und wird als ein Anhang von den 5 Hafen betrachtet.

16) **Eaſt-Bourne**, ein großer Marktflecken, in deſſen Gegend die oben erwähnten Vögel, **Wheat-Ears** (Weizenohren) gefangen werden.

Die Landſpitze zwiſchen dieſem Ort und dem Meer, welche **Beachy-Head** genannt wird, iſt für die Schiffer ſehr gefährlich.

17) **Pemſey** oder **Pevenſea**, ein Hafen, woſelbſt Wilhelm der Eroberer ans Land getreten, um daſſelbe zu er-

obern. Andere wollen, er ſey in dem nicht weit von hier belegenen Bullhide Hafen ans Land geſtiegen, und noch andere behaupten ſolches von Haſtings. Das hieſige alte Schloß hat Heinrich IV der pelhamſchen Familie gegeben.

18) Hailſham, ein Flecken.

19) Battel oder Battle, eine Stadt, woſelbſt ſehr feines Schießpulver gemacht wird. Sie hat den Namen von der berühmten Schlacht bekommen, die den 14ten October 1066 nicht weit von hier auf der Ebene Heathfield oder Kopffeld, (vermuthlich, weil die Schlacht ſo viele Köpfe gekoſtet,) zwiſchen dem Könige Harald und Wilhelm, Herzog von der Normandie, vorgefallen, und dadurch die Engländer den Normännern unterwürfig gemacht worden. Wilhelm ſtiftete an dem Ort, wo Haralds Körper gefunden ward, eine Benedictiner-Abtey, (welche Battle-Abbey genennet wurde,) damit die Mönche für die Seelen der Erſchlagenen beten mögten, und dieſer hat der Ort ſeinen Urſprung zu danken.

20) Haſtings, ein altes Städtchen, das aus 2 groſſen Straßen beſteht, hat eben ſo viele Kirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Der hieſige Hafen war ehemals berühmt, und iſt das Haupt der ſogenannten fünf Hafen, davon ich hernach bey Kent, woſelbſt die 4 übrigen ſind, ein mehrers ſagen werde; aber jetzt iſt er nur eine ſchlechte Rhede für kleine Schiffe. In dieſer Gegend fiel 1263 eine blutige Schlacht zwiſchen König Heinrich III und den Baronen vor.

21) Winchelſea, nun ein geringer Flecken, ward von Eduard I nach einer viel ältern Stadt dieſes Namens, die 18 Kirchen hatte, und von der See verſchlungen wurde, 2 bis 3 Meilen von derſelben, in einer Ecke, zwiſchen Kent und Suſſex, angelegt, und mit einem ſtarken Wall umgeben; von den Franzoſen und Spaniern aber, weil er zu offen lag, ſtark heimgeſucht: dieſes, nebſt der darauf erfolgten Zurücktretung der See, und dem Verluſt der Handlung, benahm den Einwohnern den Muth, daß ſie ihn größtentheils verließen. Er hat 3 Kirchen, von welchen nur eine gebraucht wird, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

ment. 1764 wurden hier anſehnliche Kammertuch- und Batiſt-Manufakturen angelegt. Die Grafen von Winchelſea haben hier einen adlichen Hof. Der ehemalige Hafen war ein Anhang des Hafens zu Haſtings.

18) Beckley und Bread, ſind kleine wegen ihrer Eiſenwerke bekannte Oerter.

12. Kent, *Cantium*, liegt beym Anfang des Kanals, und hat den Titel eines Herzogthums. Der obere Theil dieſer Landſchaft, welcher an der Thames liegt, iſt geſund, aber nicht einträglich; der mittlere iſt ſowohl geſund als einträglich, und der untere, oder die Rumney Marſh iſt zwar ein einträgliches, aber ungeſundes Marſchland. Sie iſt in England vor andern beſonders wegen ihrer Kälber berühmt, die ein angenehmes, fettes, ſehr mürbes und ungemein weißes ſes Fleiſch haben; ſie hat auch die beſten und ſchmackhafteſten Kirſchen in England. Sie enthält ungefähr 1,248000 Morgen Land, 408 Kirchſpiele, 2 Cities, 30 andere Städte und Burgflecken, gegen 40000 Häuſer, und 200000 Einwohner, und ſchickt 18 Deputirte zum Parliament, nämlich 2 für die ganze Grafſchaft, 2 aus jeder der vier Städte, welche das Recht haben, und 2 von jedem der vier Seehafen. Hier haben ſich die Sachſen zuerſt niedergelaſſen, und nachmals hat dieſe Landſchaft allein eines von ihren 7 Königreichen ausgemacht. In dieſer Landſchaft ſind 4 von den ſogenannten fünf Häfen, deren eigentlich 6 ſind, nämlich Dover, New-Romney, Sandwich und Hythe in dieſer Landſchaft, Haſtings und Seaford in Kent, Winchelſea und Rye in Kent aber ſind Anhänge von Haſtings. Vermöge eines alten Vorrechts, werden die ſechszehn Deputirte, welche dieſe acht Ha-

 ſen

ſen zu dem Parliament ſchicken, Barone genannt, wenn ſie gleich nur Bürger ſind. Bey der Krönung eines Königs, tragen ſie den Himmel über demſelben, welchen ſie auch zum Andenken behalten. Bey der Königl. Tafel, haben ſie einen Tiſch zur Rechten des Königs. Dieſe Vorrechte, und andre, die ſchon verloſchen ſind, haben dieſe Hafen daher, weil ſie ehedeſſen in Kriegszeiten zum Dienſt des Königs viele Kriegsſchiffe ſtellen mußten. Es gerathen aber dieſe Hafen ſehr in Verfall, ſeitdem ſie immer mehr verſanden. Andrews hat dieſe Grafſchaft auf einer Charte von 25 Blättern abgebildet, auch aus derſelben einen Auszug auf 1 Blatt gemacht. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) Appledore, ein Städtchen am Fluß Rother.

2) Dungeneß, ein Vorgebirge.

3) Lid, ein Flecken in der Romney-Marſh.

4) New-Romney, eine Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und von welcher das umherliegende Marſchland benennet wird, iſt einer von den 5 Hafen, davon oben Meldung geſchehen iſt. Sie war bis auf Edward I eine blühende Handelsſtadt mit 5 Pfarrkirchen, aber nachher ward ſie, ſo wie die Romney Marſh, durch eine Ueberſchwemmung des Meers verwüſtet.

5) Limne, *Lemanus*, war zur Zeit der Römer ein Hafen; nachdem ſich aber das Meer zurück gezogen hat, liegt dieſer Ort jetzt ein paar engliſche Meilen davon entfernt. Gleich daneben liegt Weſt-Hythe, welches Dorf dieſen Namen im Gegenſatz von

6) Hythe führet, welche Stadt gegen Oſten näher am Meer liegt, und einer der 5 Hafen iſt. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

7) Saaltwood Caſtle, ein feſter Sitz des Erzbiſchofs von Canterbury, liegt eine engl. Meile vom vorhergehenden Ort.

8) Sandgate Caſtle, liegt zwiſchen 2 Hügeln am Seeufer, und hat 16 Kanonen zur Beſchützung der Fiſcherey

rey wider die Kapers zur Zeit des Kriegs. Es ſind hier einige gute Häuſer.

9) Folkſtone, ein ſehr alter Ort, liegt an der See, und iſt jetzt nur ein kleines Dorf, war aber ehemals anſehnlicher. Es giebt hier eine Menge Fiſcherböte, welche Makrelen fangen, und nach London bringen.

10) Dover, bey den Römern *Portus Dubris*, bey den Britten *Dyſyrrha*, und bey den Angelſachſen *Dofra*, eine offene Stadt in einem großen Thal am Meer, iſt jetzt nur gering, und beſteht hauptſächlich nur aus einer langen ſchlecht gepflaſterten und bebaueten Gaſſe. Von den hieſelbſt geweſenen 7 Kirchen, ſind jetzt nur 2 vorhanden, unter welchen eine Collegiatkirche iſt. Die Stadt ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, und hat den Titel eines Herzogthums. Sie iſt einer von den 5 Hafen, deren Geſchäfte hier abgehandelt werden. Von hier gehen wöchentlich zweymal Packetböte nach Calais und Oſtende, und kommen von daher zurück. Man kann ſich auch täglich überſetzen laſſen, wenn man ein beſonderes Boot nimmt. Der Hafen iſt nur für kleine Schiffe brauchbar, und zwar bey hoher Fluth. Das neben der Stadt auf einem ſehr hohen Felſen belegene Kaſtel, iſt zwar nach der See zu mit Kanonen beſetzt, kann aber, ſeiner gar zu hohen Lage wegen, wenig ausrichten, iſt auch in ſehr ſchlechtem Stande, hat aber doch noch ein Regiment Fußvolk zur Beſatzung. Der älteſte Theil des Kaſtels, iſt ein römiſches Gebäude, und vor den Einfall der Normänner wurde es als der Schlüſſel zu ganz England angeſehen. Die weite Ausſicht, welche man von dem hohen Berge, auf welchem es ſtehet, über ein Theil Englands und Frankreichs, und über den Kanal hat, iſt angenehm. Von hier gehet eine alte römiſche Landſtraße, welche jetzt Watling-Straße heißt, über Schooter's Hügel, auf welcher Heide viele alte Grabmäler, in Geſtalt kleiner Hügel zu ſehen ſind.

11) Deal, beym Cäſar *Dola*, ein wohlgebautes Städtchen, am Meer, welches von den Seeleuten, die in den Dünen vor Anker gehen, ſtark beſucht wird. Wahrſcheinlicherweiſe iſt Julius Cäſar hier, oder doch nicht weit von

 hier.

hier, ans Land geſtiegen. An der Mittagsſeite ſind die beyden Schlöſſer Deal und Walmer, und an der mitternächtlichen Seite iſt das Schloß Sandown.

12) Sandwich, ein Städtchen, an einem Meerbuſen, bey der Mündung des Fluſſes Stour, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Dieſer Ort war ehemals von Erheblichkeit, iſt aber einigemal verwüſtet, und nachdem die Mündung des Hafens, welcher einer von den fünfen iſt, zur Zeit der Königinn Maria, durch ein geſunkenes und mit Sand überſchwemmtes Schiff, verſtopft worden, in armſelige Umſtände gerathen.

Nahe bey demſelben iſt Stenar, woſelbſt ehemals die Stadt *Rutupia* geſtanden hat, und eine engl. Meile davon das Kaſtel Richborough.

13) Ramsgate, ein Flecken mit einem kleinen Hafen, wegen deſſen bequemern Einrichtung für die Schiffe, 1756 von dem Parliament einige Entſchließungen gefaſſet worden. Er liegt in der ſogenannten Inſel Thanet, welche aber eigentlich nur an 3 Seiten vom Meer umgeben wird. Die Einwohner derſelben ſind ſehr fleißige und zu Land und Waſſer geſchäfftige Leute. Auf dieſer Inſel ſind auch noch die kleinen Hafen Broadſtairs und Margate. Aus dem letzten wird viel Getreide nach London ausgeführt, welches auf dieſer fruchtbaren Inſel wächſet.

Anmerkung.

Die Dünen (Downs) nennet man die Gegend des Meers zwiſchen South- und Nord-Foreland, vor welcher die Sandbänke Goodwins liegen, und die Gewalt der Wellen des Meers brechen, ſo, daß die Schiffe zwiſchen denſelben und dem feſten Lande ſicher vor Anker gehen können.

14) Canterbury, *Cantuaria*, zur Zeit der Römer *Durovernum*, bey den Britten *Kent*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und der Sitz eines Erzbisthums, deſſen Vorſteher Primas und Metropolitan von ganz England,

und

und der erſte Peer von Großbritannien iſt, aber nicht hier, ſondern zu Lambeth an der Thames, gegen Weſtminſter über, wohnet. Sie liegt am Fluß Stour, und iſt kreuzweiſe gebauet; die Gebäude aber haben ein ſchlechtes Anſehen, und in der Stadt iſt wenig Leben und Verkehr zu verſpüren. Das anſehnlichſte iſt die Kathedralkirche, welche zwar von gothiſcher Bauart, aber doch ſchön iſt. Unter dem Chor derſelben iſt die Kirche der Wallonen und franzöſiſchen reformirten Flüchtlinge, welche ſich hieſelbſt niedergelaſſen, und Seidenmanufakturen errichtet haben. Außerdem ſind hier noch 16 andere Kirchen, eine königl. Schule, und einige Hoſpitäler. Die Stadt ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Bey derſelben liegt ein Kaſtel.

15) **Feversham**, ein gutes Städtchen, welches um deswillen zu bemerken, weil der König Stephan hieſelbſt begraben iſt, und Jakob II gefangen genommen worden, als er nach Frankreich fliehen wollen. Die hieſigen Fiſcher bringen viele Auſtern nach Holland.

16) **Sittingborn**, ein Flecken, durch welchen eine ſtarke Durchfahrt iſt.

17) **Milton** oder **Middleton**, ein altes Städtchen, das ſeiner guten Auſtern wegen bekannt iſt.

18) **Queenborough**, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Es liegt auf der fruchtbaren Inſel Shepey, welche durch die Arme der Swale von dem übrigen Lande abgeſondert wird. Auf eben derſelben liegt auch bey der Mündung der Weſtſwale

19) Die Feſtung **Scheerneß** oder **Schellneß**, welche einige Straßen hat, und woſelbſt Schiffe gebauet werden.

20) **Rocheſter**, *Roſſa*, vor Alters *Durobrovae*, *Durobrevis*, eine ſehr alte Stadt, (City) an beyden Seiten des Fluſſes Medway. Die Stadt iſt ziemlich groß, der Sitz eines Biſchofs, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, und hat den Titel einer Grafſchaft. Es iſt hier eine milde Schule. Die Schiffahrt hat dieſe Stadt immer erhalten, ob ſie gleich in den bürgerlichen Kriegen mehr als andre gelitten hat. Ueber den Fluß iſt eine vortreffliche ſteinerne Brücke gebauet, welche nach den Londoner Brücken

eine

eine der längſten, höchſten und ſtärkſten in ganz England iſt, und führet nach

21) Stroud, welches Städtchen gleich jenſeits des Fluſſes liegt.

22) Chatham oder Chattam liegt dicht neben Rocheſter, an der öſtlichen Seite des Fluſſes Medway, und enthält das vornehmſte, reichlich verſehene, und ſehr ordentlich eingerichtete großbritanniſche Seemagazin, mit allen zur Verfertigung deſſen, was zur Ausrüſtung einer Flotte nöthig iſt, erforderlichen Gebäuden und Anſtalten. Die Häuſer der Seeofficiers, Directoren, Inſpectoren und Handwerker, ſind wohl gebauet. Die 3 Oerter, nämlich Stroud, Rocheſter und Chatham, ſind dergeſtalt an einander gebauet, daß ſie nur eine Straße ausmachen, die ungefähr 3 engl. Meilen lang iſt.

23) Graveſend, ein Städtchen an der Thames, woſelbſt die Schiffe gemeiniglich die nöthigen Eßwaaren und gebrannten Waſſer einnehmen, wenn ſie in die See gehen, daher es beſtändig voll von Schiffsleuten und Reiſenden iſt. Es werden von hier viele Küchengewächſe nach London geſchickt, inſonderheit wird der hieſige Spargel für den beſten in England gehalten. Es iſt hier ein Fort, um die vorbeygehenden Schiffe zur Durchſuchung anzuhalten, und gerade gegen über, auf der anderen Seite des Fluſſes, liegt das regelmäßige Fort Tilbury. Die Stadt hat ſeit Richards II Zeit das Recht, Reiſende auf der Thames nach London zu führen.

24) Dartford, ein feines Städtchen mit guten Häuſern, liegt am Fluß Darent, der nicht weit von hier in die Thames fällt. Hier iſt eine große Pulvermühle, die von 1730 = 1738 viermal aufgeflogen, ohne Beſchädigung eines einzigen Menſchen.

25) Woolwich, eine Stadt an der Thames, woſelbſt Kriegsſchiffe gebauet werden, und Magazine von Bomben, Carcaſſen, Mörſern und andern zur Artillerie gehörigen Sachen ſind. Es hat in neuern Zeiten ſehr zugenommen. Nahe dabey iſt ein altes römiſches Lager zu ſehen.

26) Die

26) Die große Ebene Blackheat, iſt wegen ihrer ſchönen Lage und guten Luft beliebt, und daher mit vielen ſchönen Land- und Luſthäuſern beſetzt. Auf derſelben iſt auch ein Hoſpital in Geſtalt eines Collegiums von dem nach der Türkey handelnden Kaufmann, John Morden, errichtet, und für verarmte ehrliche Kaufleute beſtimmt. Es hat eine eigene Kapelle, und einen Kapellan, und die Aufſicht und Beſetzung der erledigten Stellen, haben 7 Kaufleute, welche nach der Türkey handeln.

27) Greenwich, eine luſtige und ſchöne Stadt an der Thames, mit einem königl. Pallaſt, in welchem unterſchiedene Könige und Königinnen gewohnet haben, vornehmlich Eliſabeth, jetzt aber nur der Gouverneur des hieſigen königl. See-Hoſpitals wohnt. Dieſes vom K. Karl II als ein Luſtſchloß erbaute, und endlich 1694 von König Wilhelm dem III geſtiftete Hoſpital, iſt ſeiner Lage, Größe und ſchönen Bauart wegen ſo bewunderns- und und ruhmwürdig, daß der Oberſte Brazey, Verfaſſer des Guide d'Angleterre, meynet, man ſollte faſt wünſchen, ein alter Matroſe zu ſeyn, um das Vergnügen zu haben, darinnen zu wohnen. Es iſt ein ſehr geräumiges Gebäude, deſſen 2 Flügel, die gegen Morgen und Abend angebauet worden, beſonders prächtig ſind, und denen, ſo auf der Thames vorbey fahren, einen angenehmen Anblick geben. Sie ſind von großen Steinen aufgeführet, und haben bedeckte Gänge, welche von hohen und ſtarken Säulen unterſtützt werden. In dem neuen Flügel gegen Morgen, iſt eine ſchöne Kapelle für die Invaliden. Die von James Thornhill ausgemalte große Halle, in dem gegen über ſtehenden Flügel, wird wegen ihrer Malerey hoch geſchätzt, und dient den Lords von der Admiralität, und den Vorſtehern dieſes Hoſpitals, bey ihrer Verſammlung zum Speiſeſaal. Auf einem großen ebenen Platz, zwiſchen dieſen beyden Flügeln, ſteht eine ſchöne Bildſäule von weiſſem Marmor, welche den König Georg II vorſtellet. Es haben in dieſem vortrefflichen Gebäude 1500 abgelebte Seeleute die ihr Leben und ihre Geſundheit zum Dienſt von Großbritannien dargeboten, einen ruhigen Auf-

Aufenthalt, und ihre Verpflegung. Sie tragen blaue Kleidung, und haben keine andere Arbeit, als daß ſie dieſes Gebäude bewachen. Es werden hier auch arme Knaben zu der Schiffahrt erzogen und unterrichtet. In dem darinn liegenden vortrefflichen Thiergarten, werden Hirſche gehalten, und mitten in demſelben iſt auf einer Höhe die vortreffliche Sternwarte, Flamſtead=houſe genannt, welche Flamſted, Halley und Bradley berühmt gemacht haben. Die Ausſicht aus derſelben nach London, iſt unvergleichlich. Die ordentlichen jährlichen Unkoſten des Hoſpitals, ſind 10000 Pf. St. Sonſt findet man in dieſem Flecken noch 2 Freyſchulen und ein Collegium. Der genannte Thiergarten ſtößt ſüdwärts an Blackheat.

28) Deptford, ehemals Weſtgreenwich, eine Stadt an der Thames, woſelbſt eine vortreffliche Docke zum Bau und zur Verbeſſerung der königl. Schiffe iſt. Die Stadt beſteht aus zwey weitläuftigen ſtark bewohnten Kirchſpielen, und ſtößt juſt an Southwark.

29) Eltham, ein luſtiger Flecken, woſelbſt ehemals ein königl. Pallaſt geweſen, und der viele gute Häuſer hat.

30) Bromley, S. Mary Cray, Wrotham, gemeiniglich Rootham, Weſterham, Sevenoke, und Malling, ſind Flecken.

31) Maidſtone, *Madviacis*, eine Stadt, die groß, wohl gebaut und wohl bewohnt iſt, und am Fluß Medway liegt, über welchen eine ſchöne Brücke geht. Hier werden die Aſſiſes der Grafſchaft gehalten, es wird auch hieſelbſt viel Garn geſponnen und viel Hopfen gebaut. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, und der Erzbiſchof von Canterbury, dem die hieſige Pfarrkirche gehört, hat hier einen Pallaſt. Bey dieſem Ort giebts ſchöne Walkererden.

32) Leneham und Wye, lat. *Vaga*, ſind Marktflecken.

33) Aſhford, ein wohlgebaueter Marktflecken, am Fluß Stour.

34) Tenterden, Cranbrook und Goudhurſt, ſind Marktflecken, in welchen Tuch gemacht wird.

35) Tun=

35) Tunbridge, oder the Town of Bridges, weil der Fluß Medway ſich hier in 5 kleinere Ströme vertheilet, worüber eben ſo viele Brücken geſchlagen ſind. Das Städtchen an ſich, liegt an dem kleinen Fluß Tun. Was dieſen Ort ſo berühmt macht, ſind die 5 engl. Meilen von hier gelegenen berühmten mineraliſchen Waſſer, Stellhurſt-Wells, gemeiniglich Tunbridge-Wells genannt, bey welchen ſo viele Häuſer angebauet worden, daß ein großer Flecken daraus entſtanden iſt, der ſeine eigene Kirche hat. Er liegt zwiſchen 2 Hügeln, davon der eine Mount Sion, und der andere Mount Ephraim genannt wird, und die beyde mit ſchönen Häuſern und Gärten angebauet ſind. So ſchlecht auch dieſe Gegend von Natur iſt, ſo ſchön iſt ſie doch durch den Anbau geworden. Im Sommer iſt hier ein großer Zuſammenfluß von galanten Leuten beyderley Geſchlechts, deren Lebensart während ihres hieſigen Aufenthalts eine beſtändige Comödie iſt. Ein paar andere nah gelegene Oerter des Vergnügens, ſind Cold-Bath (kaltes Bad) und Fiſh-pan (Fiſchpfanne.)

13. Middleſex, von den mittlern Sachſen alſo benannt, iſt zwar eine kleine, aber fruchtbare und angenehme Landſchaft, und der Sitz der Hauptſtadt des Reichs. Sie enthält ungefähr 247000 Morgen Land, und außer der Stadt London, 73 Kirchſpiele, und 4 oder 5 Städte und Marktflecken, und ſchickt 8 Deputirte zum Parliament. Rocque hat von dieſer Grafſchaft 1754 eine Charte von 4 Bogen geliefert, auch 1757 dieſelbe auf 1 Bogen zuſammen gezogen. Warburton hat von Middleſex, Eſſex, und Hertfordſhire eine Charte von 6 Blättern an das Licht geſtellt. Folgende Oerter ſind die vornehmſten.

1) London, die Hauptſtadt von England und ganz Großbritannien, liegt an beyden Seiten der Thames, und alſo zum Theil in der Landſchaft Surrey. Die Fluth des Meers erſtreckt ſich in dem Strom nicht nur bis hieher, ſon-

ſondern noch weiter hinauf bis Kingſton, und mit derſelben können große und ſchwer beladene Schiffe beynahe bis an die alte Brücke kommen, welches eine große Bequemlichkeit für den Handel iſt. Von dieſer Stadt und ihrer umliegenden Gegend, ſo weit ſie ſich auf 10 engliſche Meilen erſtreckt, hat John Rocque 1746 und 48 einen prächtigen Plan auf 16 Bogen herausgegeben. Die Länge der Stadt von Limehouſe bis ans Ende von Tothill Street wird auf 6 engliſche Meilen, und die größte Breite von Blackmore Street bis an Shoreditch auf $2\frac{1}{2}$ Meile gerechnet; doch hat ſie nicht allenthalben dieſe Breite. Sie iſt ſo wohl an ſich, als für England viel zu groß, und wird doch noch immer mehr vergrößert. Ihre Verſchönerung hat erſt 1764 den Anfang genommen, und iſt innerhalb 10 Jahren zu Stande gekommen. Man hat die Neu- und Altſtadt beſſer und vortrefflich gepflaſtert, für die Reinigkeit und nächtliche Erleuchtung der Straſſen geſorgt, die Namen der Straßen an den Ecken angezeigt, die Häuſer mit Nummern verſehen, die Schilder derſelben weggenommen, einige uralte Stadthore und Mauern der Altſtadt, welche Ungeſtalt verurſachten, abgetragen, die engen und krummen Gaßen weiter und gerade gemacht. Man hat auch viele ſchöne Häuſer gebaut, und große und regelmäßige Plätze angelegt, mit welchen London jetzt beſſer verſehen iſt, als irgend eine andre europäiſche Stadt. Grovenors- Lincolns- und Leiceſterplatz ſind die merkwürdigſten. Von der Verſchönerung der Stadt Southwark iſt oben ſchon geredet worden. Alles dieſes iſt rühmlich, aber nicht die unaufhörlich fortgehende Vergrößerung der Stadt. Bloß in den Jahren 1765, 66 und 67 ſind 23000 neue Häuſer, und in den folgenden Jahren bis 76, wenigſtens noch 2000 hinzugekommen. Die Anzahl der Häuſer rechnete Maitland in ſeiner 1738 gedruckten Hiſtory of London auf 95968, 1754 aber wollte man ſie auf hundert und einige zwanzig tauſend ſchätzen, und von 1765 bis 76 ſind noch 25000 gebauet, wie kurz vorher angeführt worden. Die Stadt iſt auch ungemein volkreich. Man hat aber weder vollſtändige

Tod-

Todtenzettel noch vollſtändige Verzeichniſſe der Gebornen. Die Todtenzettel geben nur diejenigen an, welche nach den Gebräuchen der engliſchen Kirche begraben werden. Es fehlen alſo die meiſten Todten, welche zu andern Kirchen, auch viele vornehme Leichen, die aufs Land in die Familienbegräbniſſe gebracht werden; ja es werden unterſchiedene Kirchhöfe nicht auf die Zettel gebracht, ob ſie gleich zur engländiſchen Kirche gehören. 1729 fehlten auf den Todtenzetteln 3038 wirklich verſtorbene Menſchen. Die Liſten der Gebornen geben auch nur diejenigen an, welche zur engländiſchen Kirche gehören. Alle Kinder der Katholiken, Juden, Quaker, und der drey Diſſenter Partheyen, ja ſelbſt viele nicht getaufte arme Kinder der engländiſchen Kirche, werden übergangen. Es werden alſo jährlich vermuthlich einige tauſend mehr geboren, als die Zettel anzeigen. Von 1743 an, wurde die Anzahl der Verſtorbenen und Gebornen in den Verzeichniſſen viel kleiner, als ſie vorher geweſen war, woran theils die zunehmende Ausſchweifung in der Völlerey und Wolluſt, theils die Zunahme der Anzahl Menſchen von andern Kirchen, theils die Aufnahme einiger andern Handelsſtädte, als Liverpool, Briſtol ꝛc. Schuld zu ſeyn ſchien. Nach Richard Price 1769 angeſtellten Berechnung, war die Anzahl der Einwohner ungefähr auf 651580 zu ſchätzen: jetzt muß ſie wegen der erfolgten Vergrößerung der Stadt weit mehr betragen.

In den 3 Städten, aus welchen dieſe Hauptſtadt zuſammengeſetzt iſt, ſind 147 Kirchſpiele von der engliſchen Kirche, über 100 von andern gottesdienſtlichen Geſellſchaften; 5 lutheriſche Kirchen, 1) die däniſche, 2) die ſchwediſche, 3) die hamburgiſche Kapelle in der City, 4) die ſavoiſche, 5) die zu S. James; 2 Judenſchulen, 13 Hoſpitäler, und beynahe 100 Häuſer zur Unterhaltung der Armen, 8 Seminarien oder Schulen, wo umſonſt unterwieſen wird, 3 Collegia, 15 Collegia der Advokaten, 7 Schaubühnen, mehr als 20 öffentliche Gefängniſſe, 42 Marktplätze, worunter auch große, und beynahe 20 kleine Fleiſchſchrangen ſind, 8 große Stadtthore, wo-

von die meiſten ſehr alt ſind, 27 Squares (franz. Quarré) Plätze in einem Viereck angelegt, die zum Theil ſehr groß und eine Zierde der Stadt ſind, weil London daſelbſt am beſten gebauet iſt. Weil hier das Brennholz ſelten und theuer iſt, ſo werden mehrentheils Steinkohlen verbrannt, deren Dampf die Stadt von fern den Augen entzieht, die Häuſer etwas ſchwärzet, und eine Stunde weit gerochen werden kann, aber ſonſt wohl mehr zum Vortheil als Nachtheil der Geſundheit der Einwohner gereicht. Alle Kohlen, welche hier gebraucht werden, kommen aus den Gruben bey Newcaſtle, und 1775 ſind 660371¼ Londoner Chaldrons, oder 23,773365 Scheffel hieher gebracht worden, welches beynahe 40000 Chaldrons mehr als im vorigen Jahr geweſen. An Brunnenwaſſer iſt hier ein großer Mangel. Aber dieſem hat man durch die Kunſt abgeholfen; theils durch die unweit der Londoner Brücke angelegte Mühle, welche ſo viel Waſſer aus der Thames ſchöpfet, und zugleich in gutes verwandelt, daß faſt die halbe Stadt damit verſehen wird; theils durch das Waſſer, welches in Kanälen von Ware, Marybone, Tyburn und Hyde Park hergeleitet wird, wobey die unvergleichliche Waſſermaſchine in Chelſea, unweit London, große Dienſte thut, und ſehr merkwürdig iſt, daß man alſo daſelbſt mit Waſſer reichlich verſehen iſt, und ſolches, in welchem Stockwerk man will, mit wenigen Unkoſten haben kann.

Zur Bequemlichkeit des Fortkommens in dieſer großen Stadt und in ihrem Diſtrict, dienen die Miethkutſchen, deren täglich über 1000 auf den Straßen warten dürfen, 4 bis 500 Seuften ſtehen gleichfalls bereit; man kann ſich auf einem Boot auf der Themſe von einem Ort zum andern bringen laſſen, und alle dieſe Anſtalten haben ihren feſtgeſetzten Preis. Die ſogenannte Penny oder Stüver-Poſt, vermittelſt deren man Briefe und kleine Packete in der Stadt und auf den nächſten Dörfern herumſchicken kann, iſt eine ſehr nützliche und bequeme Anſtalt. Es iſt zu ihrem Behuf ein Generalpoſtoffice oder Poſthaus verordnet, davon 5 andere abhangen. In den Caffeehäu-

ſern

ſern kann man theils angenehmen, theils nützlichen Zeitvertreib haben, und die Neuigkeiten der Stadt erfahren. Die Gelehrten haben kleine Geſellſchaften unter ſich, welche ſich wöchentlich bald bey dieſem, bald bey jenem Mitgliede verſammlen, und über gelehrte Neuigkeiten, Schriften und Sachen ſich unterreden. Von der hieſigen berühmten Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, iſt oben in der Einleitung Nachricht gegeben worden. Societas antiquaria londinenſis, iſt unter der Regierung der Königinn Eliſabeth von Wilhelm Cambden und Johann Cotton geſtiftet, 1718 von Johnſon erneuert, und 1750 vom Könige mit anſehnlichen Beneficien begnadigt worden. Sie beſchäfftiget ſich mit den Alterthümern von ganz Großbritannien. Die berühmte Geſellſchaft der Beförderung chriſtlicher Erkenntniß, gereicht der Stadt auch zur groſſen Zierde. Es iſt hier auch eine anſehnliche Geſellſchaft zur Aufnahm der Künſte, Manufakturen und Handlung, und 1768 hat der König eine Zeichen- Maler- und Bildhauer-Akademie errichtet. Die Nachtwachen haben 1769 gekoſtet 11747 Pf. St.

Es fehlet hier nicht an Gelegenheit, ſich zu beluſtigen. Denn hier werden zweymal wöchentlich im Covent-Garden und in Drury-Lane Schauſpiele gehalten, unter welchen die Trauerſpiele, worinn die Engländer alle andere übertreffen, ausnehmend ſind. Zum Spaziergehen ſind auſſer der Börſe, den Squaren, bedeckten Gängen unter Kirchen und vielen andern Oertern, Ranelagh, das Opernhaus, Cupid's oder Cuper's Garten, ſonſt the Folly genannt, Vaux-Hall und S. James Park die vornehmſten, welche 3 letzten von unzähligen Menſchen bis in die ſpäte Nacht, und nicht ſelten, wie leicht zu vermuthen, unter vieler Unordnung beſucht werden. Zum Spazierfahren in der Nähe iſt insgemein Hyde Park ausgeſetzt, des Wettrennens, Hahnengefechtes und anderer Luſtbarkeiten nicht zu gedenken.

Wie groß der Handel dieſer Stadt ſey, erhellet daraus, weil er 2 Drittel des ganzen engländiſchen Handels ausmacht. Zum Behuf deſſelben ſind die Kauf- und

Handelsleute in 72 (andere ſagen 48, und noch andere 91) Compagnien abgetheilet, die große Privilegien haben. Jeder Compagnie ſteht ein Maſter (Meiſter) vor, der alle Jahr erwählet wird, und die übrigen Untervorſteher heißen Gardiens und Aſſiſtans. Die Stadt ſelbſt iſt in 26 Wards abgetheilt, und jedem dieſer Theile ſteht ein Alderman vor; aus dieſen Aldermen aber wird jährlich am Michaelistag der Mayor oder Bürgermeiſter erwählet, welcher allezeit einer aus der Ritterſchaft, und ſo lange ſein Amt währt, ein Lord iſt. Es iſt die höchſte obrigkeitliche Perſon der Stadt, und ſeine ordentliche Gerichtsbarkeit erſtreckt ſich ganz über die City oder das eigentliche London, einen Theil von den Vorſtädten, und oſtwärts am Fluß Thames bis Yendale, an die Mündung des Fluſſes Medway, und weſtwärts bis Colney-Ditch, jenſeits Stones-Bridge. Unter ihm ſtehen 2 Sherifs zur Handhabung der Gerechtigkeit. Die Altſtadt London ſchickt 4, und die Neuſtadt oder Weſtminſter 2 Deputirte zum Parliament. Die Bürgerſchaft hat große Privilegien. So viel iſt von dieſer Stadt überhaupt zu bemerken.

Weil ſie auf beyden Seiten des Stroms liegt, ſo ſind ihre Haupttheile durch 3 große Brücken verbunden. Die alte Brücke, oder Londoner Brücke, iſt nicht weit vom Tower, und verbindet das eigentliche London und Southwark. Sie iſt von 1176 bis 1209 erbauet, aus gehauenen Steinen, hat 19 Bogen, iſt 800 Fuß lang, 30 breit, und, wie man ſagt, 60 hoch. Auf derſelben ſtehen an beyden Seiten, aber nicht durchgehends, Häuſer. Die neue Brücke, welche Weſtminſter und Southwark verbindet, und 1750 fertig geworden, iſt ungemein koſtbar, und ſoll über 500000 Pf. St. oder 3 Millionen Thaler zu ſtehen kommen. Der erſte Stein zu derſelben, wurde am 9 Hornung 1738 von dem Grafen von Pembroke gelegt. Die Thames iſt hieſelbſt 1223 Fuß breit, ſo lang iſt folglich auch die Brücke, und wenigſtens 44 Fuß breit. Der an beyden Seiten mit breiten Steinen gepflaſterte Raum für die Fußgänger, iſt ungefähr 12 Fuß höher, als der Mittelweg. Sie hat 13 große und 2 kleine Bogen, die

auf

auf 14 Pfeilern ruhen, deren jeder ungefähr 70 Fuß lang iſt, und auf einem ſtarken Grund von Holz ſteht. An beyden Seiten iſt eine ſtark gebauete ſteinerne Schanze, jede 77 und einen halben Fuß lang, nebſt einer gemächlichen ſteinernen Treppe von verſchiedenen Stufen zum Ausladen der Güter, oder zum Ausſteigen der Paſſagiers. Sie iſt mit 32 Laternen und mit ſchönen zum Ausruhen auf der Brücke gemachten Sitzen, verſehen, und alle Nacht werden zur Sicherheit der Fußgänger 12 Schildwachen darauf geſtellt. Die dritte Brücke, zwiſchen den beyden vorhergehenden, ward 1760 angefangen, und 1766 im Herbſtmonat konnte man ſchon auf einer Seite derſelben gehen. Sie iſt im Kirchſpiel S. Anne, wird **Blackfryars Bridge** (die Brücke zu den ſchwarzen Mönchen) genannt, iſt ein Meiſterſtück der Baukunſt, und hat wohl ihres gleichen nicht. Was nun die vornehmſten Merkwürdigkeiten der einzelnen Theile der Stadt beſonders angeht, ſo fangen wir

A. mit der **Altſtadt London**, welche City genannt wird, und in derſelben beym **Tower** (Thurm) an, wo hauptſächlich die Kaufleute wohnen. Dieſer iſt eine alte nach und nach in größern Verfall gerathene Feſtung an der Thames, welche von den vorbeygehenden Schiffen begrüßt wird, und deren 60 Kanonen bey feyerlichen Gelegenheiten und Freudenbezeugungen gelöſet werden. Sie hat ungefähr eine engliſche Meile im Umfang, und in derſelben wird das Reichsarchiv verwahrt, Staatsgefangene werden auch hieher geſetzt, und ſie enthält das Zeughaus, welches in gutem Stande iſt, und für 60000 Mann Gewehr einſchließen ſoll. In dem ſo genannten Jewelhouſe, werden die Reichskleinodien und andere Koſtbarkeiten aufbehalten. Außerdem findet man noch im Tower ein Behältniß für fremde Thiere, und die Münze. Nicht weit davon iſt das **Zollhaus**, deſſen Einkünfte ungemein wichtig ſind. Nahe bey der alten Brücke ſteht die **Gedächtniß-Säule** von dem großen Brande, der 1666 an dieſem Ort anfieng. Sie iſt von Quaderſteinen hohl erbauet, ſo daß man inwendig auf einer Treppe bis in die Spitze kommen

men kann, iſt 202 engliſche Fuß hoch, den Grund, der 40 Fuß hat, und die Kuppel mit dem Balcon, ſo 30 hat, mitgerechnet. Bis zu dem Balcon gehen 345 Stufen von ſchwarzem Marmor. Sie iſt mit Inſchriften in lat. und engliſcher Sprache verſehen. Die Börſe (royal Exchange) iſt ein ſehenswürdiges Gebäude, welches auf 80000 Pf. gekoſtet hat. Sie iſt mit den Bildſäulen der Könige von Eduard I an bis auf Georg II, gezieret; doch fehlen einige. Hinter derſelben iſt die Bank, darinnen 4 Millionen Pf. Sterl. baares Geld liegen ſollen, und welche einen Governor, Sub-Governor und 21 Directors zur Aufſicht hat. Die Kirche S. Stephen Walbroke, wird als ein Meiſterſtück der Baukunſt angeſehen. In dem Gresham-College, welches von ſeinem Stifter Thomas Gresham den Namen hat, werden alle Wiſſenſchaften gelehret, und es hat zu dem Ende 7 Profeſſores, deren jeder freye Wohnung und 50 Pf. Beſoldung genießt. Die königl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, hält in demſelben ihre Verſammlungen. London Workhouſe, iſt unter Karl II geſtiftet, und für arme Waiſen eingerichtet, welche die mehreſte Zeit des Tages Flachs ſpinnen müſſen. Bethlehem in Morfields iſt ein großes Tollhaus, und ein ſehenswürdiges Gebäude. Guildhall, oder das Stadthaus, iſt ein altmodiſches Gebäude. Die Kirche St. Mary le Bow, hat einen ſchönen Thurm, und in derſelben werden vom September bis April die Predigten gehalten, welche Robert Boyle geſtiftet hat, noch anderer geſtifteten Reden nicht zu gedenken. Der prächtige Pallaſt, darinnen der Lord Mayor das Jahr ſeiner Regierung über wohnet, und welcher Manſion-Houſe genennet wird, iſt 1752 bezogen worden, nachdem 1739 der Grundſtein gelegt war. Er iſt ganz von gehauenen Steinen aufgeführet, und es kann dieſes Gebäude für einen Lord Mayor in London eine würdige Wohnung abgeben. Er ſteht aber nicht frey genug, und fällt alſo nicht recht in die Augen. Die Kathedralkirche St. Paul, ſteht am höchſten Ort der Stadt, iſt ein ſehr prächtiges Gebäude, und nach der St. Petri Kirche zu Rom gebauet; mit derſelben hat der Baumeiſter

ſter **Chriſtopher Wren** Ehre eingelegt. Sie iſt 300 Fuß lang, am Vordertheil 250 breit, bis ans Kreuz auf dem Dom 340 Fuß hoch, und die vortreffliche Kuppel hat inwendig 100, auswendig aber 145 Fuß im Durchmeſſer. Von derſelben kann man ganz London überſehen, wenn der Kohlendampf es zuläßt. Wenn man durch das Thor Ludgate geht, und ſich zur rechten Hand wendet, kömmt man zu der old **Bailey**, oder dem Ort, wo über die Miſſethäter Gericht gehalten wird. In dem **Chriſt's Hoſpital** werden ungefähr 900 Knaben und 200 Mägdchen frey unterwieſen und verſorget, und 40 Knaben in der Mathematik unterrichtet. S. **Bartholomew's Hoſpital**, darinnen manches Jahr 5 bis 6000 Kranke verpfleget werden, die man zu gleicher Zeit zu heilen ſucht, iſt neu und prächtig. Das Theatrum medicorum, iſt auch ein ſchönes Gebäude, ſteht aber an einem ſchlechten Ort. Die Geſellſchaft, oder das Collegium der Aerzte, (the ſociety of phyſicians,) aus welcher jährlich einer hieſelbſt eine lateiniſche Rede hält, hat das Recht, diejenigen zu prüfen, welche Aerzte zu London und innerhalb 7 Meilen um dieſe Stadt, abgeben wollen. **Temple Bar** wird für das ſchönſte Thor in London gehalten, ob es gleich dieſen Namen nicht verdienet; es werden auch gemeiniglich daſelbſt die Köpfe der Rebellen aufgeſteckt. Die Gebäude, welche **Temple** heißen, haben den Namen von den Tempelherren, die ehemals darinnen gewohnet. **The Temple Church**, wird für das beſte Ueberbleibſel der gothiſchen Bauart gehalten. **St. Martin's in the Fields**, **die neue Georgen Kirche in Bloomsbury**, und die **Georgen Kirche in Hannover Square**, gehören, wegen der dabey befindlichen bedeckten Gänge, unter die ſchönſten der Stadt. Die Kirche auf der Piazza im Covent-Garden, iſt auch ſchön. Der königl. Stall in der Meuſe, iſt ein ſchönes Gebäude. **Lincoln's Inn Fields** iſt ſehenswürdig, und nach dem St. Marcus Platz in Venedig wohl der größte, der in Städten mag gefunden werden. Es iſt daſelbſt eine mit einem Gitter eingeſchloſſene, und zum Spazieren angelegte Ebene, die ſehr angenehm iſt;

aber in Grosvenor Square iſt ein noch ſchönerer Spaziertort, in deſſen Mitte des Königs Georg II vergoldete Bildſäule ſteht. Auf Golding Square iſt 1753 ein ſchönes von Marmor ausgearbeitetes Standbild des Königs Georg II aufgerichtet worden. In Charing Croß ſieht man eine ſchöne metallene Bildſäule zu Pferde, welche den unglücklichen König Karl I vorſtellet. Der Pallaſt von Sommerſet iſt nicht mehr in vorigen Umſtänden; der Garten aber, der wegen ſeiner Lage nach der Thames ſehr angenehm iſt, wird ziemlich unterhalten, und ſteht jedermann offen. Von dem alten 1697 abgebrannten römiſchen Schloß Whitehall, (der weiſſe Hof) welches an der Thames ſehr luſtig liegt, iſt noch das Banqueting-Houſe übrig, wo noch das Fenſter zu ſehen, aus welchem König Karl I auf das Sterbegerüſte geſtiegen iſt, als er enthauptet worden. Hinter demſelben ſteht eine metallene Bildſäule des Königs Jakob II. Der St. James Park, ein Thiergarten, obgleich keine jetzt darinn ſind, iſt das in London, was der Garten bey der Tuillerie in Paris, in Anſehung des Spazierengehens, iſt, beſteht aus Wieſen, einem langen und breiten Kanal, und allenthalben mit Bäumen bedeckten Spaziergängen, die überaus angenehm ſind; daher er gleichſam der Mittelpunkt aller Verſammlungen iſt. Er hat den Namen von dem daran liegenden königl. Pallaſt St. James, welches ein weitläuftiges und altes Gebäude iſt, woſelbſt ſich der Hof aufhält, nachdem Whitehall abgebrannt iſt. Die hieſige Gegend iſt wohl die geſundeſte in London. Das prächtige Schatzhaus liegt angenehm, noch angenehmer Buckingham-Houſe, welches prächtige Gebäude König Georg III im Jahr 1762 für 28000 Pf. St. für die Königinn ſeine Gemahlinn gekauft hat, von welcher Zeit an es der Königinn Pallaſt genennet wird.

B. Die Neuſtadt London wird gemeiniglich Weſtminſter genannt. Sie macht zwar jetzt mit London nur eine Stadt aus, ſteht aber nicht unter der Gerichtsbarkeit des Lord Mayor; ſondern des Kapitels der hieſigen Abtey, welches einen High-Steward oder Oberrichter erwäh-

wählet, deſſen Amt auf Lebenslang währet, und welcher in dem Gericht, welches **Leet** heißt, den Vorſitz hat. Anſtatt des Sherifs hat er einen Bailif unter ſich. **Die Abtey von Weſtminſter**, iſt eine alte, große und weitläuftige Kirche St. Petri, darinnen das Begräbniß der Könige und Königinnen von England, ſehr viele Epitaphia von Biſchöfen, Generalen und großen Gelehrten zu finden. Die angebaute Kapelle Heinrichs VII, iſt nach alter Art ſchön und prächtig. In andern Nebengewölben ſind viele ſchöne Denkmaale zu ſehen. Neben der Abtey iſt das **Parliamentshaus**, darinn das Ober- und Unterhaus ſeinen beſondern Saal hat. Hier iſt der Saal, welcher 170 Schuhe lang, und 148 breit, oder nach anderer Rechnung 228 Schuhe lang, und 66 Schuhe breit iſt, ohne auf Säulen zu ruhen, merkwürdig. In **Weſtmünſter Hall**, ſo ein altes gothiſches Gebäude iſt, haben die hohen Gerichtshöfe ihren Sitz. Endlich iſt hier noch ein **Krankenhaus** (Infirmary) anzumerken.

Vermittelſt der Weſtminſter Brücke kann man nach C. **Southwark** kommen, welcher Ort als eine Vorſtadt mit zu London gerechnet wird, ob er gleich in der Landſchaft Surrey liegt; daher ich ihn auch oben ſchon bey derſelben angeführt habe.

London war 1776 noch einmal ſo groß, und zweymal ſo volkreich als vor zwey hundert Jahren. Der ſchreckliche Brand am 2ten bis 6ten Sept. 1766, welcher ungefähr 13000 Häuſer, das iſt, ungefähr den dritten Theil der Stadt verzehrte, iſt längſt reichlich erſetzt. Unterdeſſen iſt zum Andenken dieſes Unglücks nicht nur die oben beſchriebene Säule errichtet worden, ſondern es wird auch noch jährlich den 2 Sept. ein Buß- und Bethtag gehalten. Am 17 Hornung 1750 verſpürte man hieſelbſt ein heftiges Erdbeben, wovon man ſonſt in England nichts weiß.

Nahe bey der Stadt ſind noch folgende Anſtalten und Oerter zu bemerken. An der Weſtſeite der Stadt iſt in Lamb's Conduit Fields, ein **Hoſpital, für Findlinge**, dazu 1742 der Grundſtein gelegt, und das ganze Gebäude in ein paar Jahren fertig geworden. Dieſe Anſtalt wächſet

von Zeit zu Zeit. Alle 2 Monate wird ein Tag beſtimmt, an welchem Kinder angenommen werden. Sie müſſen nicht über 2 Monate alt ſeyn, werden gleich nach engländ. Gewohnheit aufs Land, und nach zurück gelegtem 3ten Jahr in das Hoſpital zur Auferziehung gebracht. **London Infirmary**, liegt in Prescod Street, Goodman'sfield, und iſt für die Matroſen der Kaufleute in London, die ihre Geſundheit und Kräfte in Dienſten derſelben verloren, geſtiftet worden; es werden auch arme Bürger und Handwerker, nebſt ihren Weibern und Kindern, wenn ſie in eine Krankheit fallen, oder ſonſt an ihrer Geſundheit Schaden nehmen, darinnen aufgenommen, und frey unterhalten, und man ſorget für ihre Geneſung. Es wird dieſes Hoſpital oder Siechenhaus von der Freygebigkeit der Bürger von London und anderer Perſonen unterhalten. Im Jahr 1746 ſind 6360 Kranke darinn geweſen. **Charterhouſe** oder das geweſene Cartheuſer Kloſter, ſo auch **Sutton's Hoſpital** genennet wird, iſt nicht weit von Smith's field, und für 80 arme alte Männer und 44 Knaben beſtimmt, welche letzten in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache frey unterwieſen werden.

2) **Hyde Park**, in dieſen kömmt man aus St. James Park, wenn man durch einen kleinen und über den breiten Weg nach Kenſington geht. Er wird bey gutem Wetter von einigen 100 Kutſchen zur Spazierfahrt beſucht. Nahe dabey iſt

3) **Kenſington**, ein großer Flecken, welcher ſeinen Urſprung dem hieſigen königl. Pallaſt zu danken hat. Es iſt derſelbe aus einem alten Hauſe entſtanden. welches König William III dem Grafen von Nottingham abkaufte, verbeſſerte und erweiterte, durch welche Anbauung aber der Pallaſt unregelmäßig geworden. Das alte Haus ſteht noch in der Mitte des ganzen Gebäudes. In dieſem Pallaſt ſind ſchöne Zimmer, er hat auch einen Garten, der wegen ſeiner Größe, Veränderung und freyen Ausſicht merkwürdig iſt.

4) **Chelſea**, hinter St. James Park, ein ſchöner Ort, mit einem großen und ſchönen Hoſpital für 500 beſchädigte

digte und abgelebte Soldaten, die zu Lande gedienet haben. Sie werden frey unterhalten, und wohnen bequem. Außerdem bekommen noch viele andere Invaliden, die keinen Raum hieſelbſt zu wohnen haben, aus dieſem Hoſpital jährlich jeder achtehalb Pf. Sterl. Die Apotheker Geſellſchaft zu London, hat hier einen koſtbaren mediciniſchen Garten, welcher den beſten in Europa beygezählt werden muß, ja, die zu Paris und Leiden übertreffen ſoll, welches wenigſtens in Anſehung nord-americaniſcher Pflanzen gewiß iſt. Er ward von Karl II geſtiftet, und von William III in einen ſolchen Stand geſetzt, daß er allerdings ſehenswürdig iſt.

Von hier aus die Thames hinan, ſtehen auf beyden Seiten des Stroms viele Flecken mit ſchönen Häuſern und Palläſten, als **Batterſea**, **Wandſworth**, **Putney**, **Fulham**, **Barnes**, **Rowhampton**, **Hammerſmith**, **Mortlack**, **Brentford**, **Kew**, **Richmond**, **Iſtleworth**, **Twickenham**, **Tuddington**, **Acton**, **Ealing**, u. a. m. Von denſelben iſt inſonderheit anzumerken **Fulham**, ein ſchöner Flecken unweit der Thames, woſelbſt 2 beträchtliche Tapetenmanufakturen ſind.

5) **Hampton-Court**, ein königl. Pallaſt an der Thames, in einer niedrigen Gegend, daher die Ausſicht nicht groß iſt. Es hat denſelben der Kardinal Wolſey unter der Regierung Heinrichs VIII angelegt, er iſt aber nachmals an die Krone gekommen. Er beſteht aus 2 großen Höfen, den untern Hof, welcher für die Bedienten iſt, ungerechnet. Der erſte iſt in ſeinem alten Zuſtande geblieben, und hat zur Linken eine ſchöne Kapelle. Den zweyten oder innern Hof hat König William III von Grund aus neu erbauet; und ob er gleich ſehr kloſtermäßig ausſieht, ſo iſt er doch inwendig ſehr ſchön geſchmückt, vornehmlich mit ſchätzbaren Gemälden. An der Mittagsſeite iſt ein Garten, und hinter demſelben ein luſtiger Thiergarten, in deſſen Mitte ein ſchöner Kanal iſt.

6) **Stains** und **Uxbridge** ſind Marktflecken. Der letzte iſt beſonders groß, und in ſeiner Nachbarſchaft ſind viele ſchöne Sitze von Gentlemens und andern vornehmen Perſonen.

7) Edgworth, ein kleiner Marktflecken.

8) Hackney, ein weitläuftiger Flecken, unweit London.

9) Hampſtead, woſelbſt mineraliſche Waſſer, Highgate, Newington, Tottenham, und Edmonton, ſind anſehnliche Dörfer, und Enfield iſt ein Flecken.

14. Eſſex, liegt an der Nordſee, und hat den Namen von den öſtlichen Sachſen bekommen. Dieſe Landſchaft hat zwar an der Mündung der Thames und an der See ein fruchtbares Marſchland; die Luft aber iſt daſelbſt nicht geſund. An dieſer Küſte werden ſehr ſchöne Auſtern in großer Menge gefunden. An der Nordſeite wächſet viel Safran. Es enthält dieſe Landſchaft ungefähr 1,240000 Morgen Land, 415 Kirchſpiele, 20 oder 21 Städte und Marktflecken, 34,819 Häuſer, und ſchickt 8 Deputirte zum Parliament. Sie hat den Titel einer Grafſchaft. Von derſelben, ingleichen von Middleſex und Herford Shire, hat Warburton eine Charte von 6 Bogen geliefert. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) Barking, ein großer Flecken, einige Meilen von London, und nicht weit von der Thames, den mehrentheils Fiſcher bewohnen.

2) Grays Thurrock, ein Flecken an der Thames.

3) Tilbury Fort, liegt in der Marſch an der Thames, und iſt regelmäßig befeſtigt.

4) Schoeberry neß, eine ſandichte Landſpitze an der Mündung der Thames, hat den Namen von einem dabey befindlichen Dorf.

5) Rochford, Rayleigh, Billericay, Engerſton, Breatwood, Rumford, Flecken.

6) Waltham-Abby, ein Flecken am Fluß Lee, der hier unterſchiedene Inſeln macht, hat ſeinen Namen von einer ehemaligen Abtey, die nun ein adlicher Sitz iſt.

7) Epping, und Chipping-Ongar, Flecken, welche man wegen ihres guten Ackerbaus und Malzes kennet.

8) Chelmsford, eine Stadt, darinn die Landgerichte oft gehalten werden, und das Gefängniß dieſer Landſchaft befindlich iſt. Sie ſteht beym Zuſammenfluß der Flüſſe Chelmer und Cann, in einer ſchönen Ebene, und hat eine gute Freyſchule. Der Viehmarkt iſt hier zu merken.

9) Maldon, ein Burgflecken beym Zuſammenfluß der Flüſſe Chelmer und Blackwater, mit einem Hafen. Sie iſt ungefähr eine Meile lang, und beſteht hauptſächlich aus einer Straße mit einigen daran ſtoßenden Nebengäßchen, hat ihre eigene Gerichtsbarkeit, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Es iſt hier eine öffentliche Bibliothek für die Prediger der benachbarten an der See belegenen Gegenden. Dieſer Ort war ehemals eine röm. Colonie; ob er aber das alte Camalodunum geweſen, darüber wird geſtritten.

10) Witham, ein wohlgelegener Marktflecken, in und bey welchem viele Adeliche und Vornehme wohnen.

11) Merſey, eine Inſel.

12) Oſey oder Oſyth, eine Inſel, die wegen der Menge wilder Enten, welche zu gewiſſen Jahrszeiten daſelbſt gefunden werden, berühmt iſt.

13) Harwich, eine kleine Stadt am Meer, und an der Mündung des Fluſſes Stour, welcher mit der See 3 Theile derſelben umgiebt, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie hat einen großen Hafen, der einer der ſicherſten in England iſt, und durch das gegen über auf einer Sandbank liegende Landguard-Fort beſchützt wird, unter deſſen Kanonen die einlaufenden Schiffe weggehen müſſen. Von hier gehen die Packetbote nach Holland. Beacon-Hill iſt ein angenehmer Spazierort bey der Stadt, und am Fuß dieſer Höhe iſt ein vitrioliſcher Brunn.

14) Manningtree, ein Marktflecken an der Mündung des Fluſſes Stour.

15) Col-

15) Colcheſter, eine alte, große, volkreiche und zum Theil wohlgebaute Stadt mit ſchönen Gaſſen. Der Fluß Coln geht durch dieſelbe, und ſchließt ſie von Oſten und Norden ein. Ueber den Fluß ſind 3 große Brücken geſchlagen. Sie iſt die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Hier ſieht man noch Merkmaale der innerlichen Unruhen zu den Zeiten Karls I, inſonderheit an den Kirchen. Mit ſchweren Schiffen kann man der Stadt nur auf 3 Meilen nahe kommen, wo alsdenn Barken gebraucht werden müſſen. Zur Bequemlichkeit für die Handlung, iſt an der Seite des Fluſſes eine große lange Kay, und ein gutes Zollhaus angelegt. Sie iſt ihrer Boy- und Sarſchemanufakturen wegen berühmt, hat ein altes Schloß, 8 Kirchen, ohne die, welche in den Unruhen beſchädiget worden ſind, 5 Verſammlungshäuſer anderer Religionsverwandten, wovon 2 den Quäkern gehören, und ohne dieſe noch eine holländiſche und eine franzöſiſche Kirche; eine Bibliothek, 3 Armenhäuſer und Hoſpitäler, 2 Freyſchulen, 2 milde Schulen und ein Haus, (Workhouſe,) wo die Armen zur Arbeit angehalten werden. Anderer ſchönen öffentlichen Gebäude nicht zu gedenken.

16) Coggeshal, Halſted, Braintree, Dunnow, Hatfield Regis, und Tharted, ſind Marktflecken, und wegen ihrer Boymanufakturen bekannt.

17) Walden, ein Flecken, gemeiniglich genannt Saffron-Walden, von der großen Menge Safran, der daſelbſt zuerſt in England gebauet worden. Vor Eduards III Zeiten iſt dieſer Bau nicht bekannt geweſen. Er hat aufgehört.

15. Suffolk, eigentlich South-Folk, in Anſehung Norfolk, liegt an der See. Längſt derſelben iſt eine ſandichte und heidichte Gegend, die aber doch Roggen, Erbſen und Hanf trägt, und große Schafheerden ernähret. Weiter vom Meer iſt high Suffolk, oder the Woodlands, woſelbſt viel Vieh ernäh-

ernähret wird. Die beſten Gegenden dieſer Landſchaft ſind um S. Edmonsbury, woſelbſt das Land ſehr ſchön iſt, und einen Ueberfluß an allerley Getreide hat. Es wird in dieſer Landſchaft viel Butter und Käſe gemacht, ſie hat auch Tuch- und Leinewandmanufakturen. Sie enthält ungefähr 995000 Morgen Land, 570 Kirchſpiele, 30 oder 32 Städte oder Marktflecken, 34,422 Häuſer, und ſchickt 16 Deputirte zum Parliament. Es gehören hieher folgende Oerter.

1) Ipswich, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt niedrig am Fluß Gippen, von andern Orwell genannt, und macht faſt einen halben Zirkel aus, iſt eine Meile groß, hat breite Straßen, alte gute Häuſer, 12 Pfarrkirchen, deren vormals 21 geweſen, 2 Kapellen, eine Freyſchule, eine öffentliche Bibliothek, die bey dem Chriſthoſpital iſt, einen Schiffbau und Hafen; aber wenig Einwohner, doch eine ziemliche Handlung zur See, ob ſie gleich nicht mehr ſo gut, als ſie vormals geweſen. Es iſt merklich, daß, ob gleich im vollen Mond Schiffe von 500 Tonnen bis an die Stadt kommen können, der Fluß kaum ſchiffbar iſt für die kleinſten Böte jenſeits der Stadt. Sie hat viele Vorrechte, ſchickt auch Deputirte zum Parliament. Lebensmittel von allerley Art ſind hier häufig und wohlfeil. In der umliegenden Gegend wächſt viel Holz zum Schiffbau.

2) Hadley, ein volkreiches Städtchen, am Fluß Breton, mit einer ſchönen großen Kirche, iſt wegen der 1555 geſchehenen Hinrichtung des D. Rowland Taylor merkwürdig. Hier wird Wollentuch gemacht.

3) Nayland, ein großer Marktflecken am Fluß Stour.

4) Sudbury, eine alte Stadt am Fluß Stour, der ſie größtentheils umgiebt, und der in den letzten Jahren ſchiffbar gemacht iſt für Barken. Die Häuſer ſind gut, die Gaſſen aber ungepflaſtert. Sie hat 3 Pfarrkirchen, ſchickt Deputirte zum Parliament, und iſt einer der erſten

Oer-

Oerter, woſelbſt zur Zeit Eduard III Wollenmanufaktu-ren angelegt worden, die noch blühen.

5) Long Melford, ein luſtiges Dorf, welches wohl eine engliſche Meile lang iſt.

6) Clare und Havenhill, Flecken.

7) Lavenham oder Lanham, ein Flecken an einem Arm des Fluſſes Breton, welcher gute Wollenmanufaktu-ren, und des Donnerſtags einen Markt mit Wolle hat.

8) Bildeſton oder Bilſton, ein Marktflecken, woſelbſt Tuch gemacht wird.

9) Needham, Stow-market, Mendlesham, Wool-pit, Ixworth, Flecken.

10) S. Edmundsbury oder Bury S. Edmunds, lat. *Villa Fauſtini*, eine auf einer Höhe ſehr angenehm gelegene und ordentlich gebauete Stadt am Fluß Lach, welche den Namen von Edmund, einem König der Oſt-angeln hat. Ehemals war hier eine anſehnliche Bene-diktiner Abtey. Sie wurde 1608 meiſt in die Aſche gelegt, aber bald ſchon wieder aufgebauet, und hat 2 große Kirchen, eine lateiniſche Schule und andere anſehn-liche Gebäude, ſchickt auch 2 Deputirte zum Parliament, welche der Magiſtrat wählt. Es ſind hier unterſchiedene Parliamente gehalten worden. Neben derſelben wird auf der großen Ebene Angel-Hill, die mit ſchönen Woh-nungen angeſehener Leute umgeben, jährlich am St. Matthäi Tag eine Meſſe gehalten, die 14 Tage währet, auf welcher ſich eine anſehnliche Menge vornehmer Leute einfindet.

11) Newmarket, ein wohlgebaueter Flecken, der nur aus einer einzigen langen Straße beſteht, und mit einer Nordſeite in dieſer Landſchaft, mit der Südſeite aber in Cambridge Shire liegt. Es gehören dazu 2 Kirchen und eine Freyſchule. Der König ſowohl als andere Vor-nehme von Adel haben hier ihre Häuſer um des Pferderen-nens willen, welches hieſelbſt auf einer Ebene im April- und Octobermonat angeſtellet wird, und eine unglaubli-che Menge Volks hieher zieht.

12) Mil-

12) Mildenhall, ein wohlgebauter und volkreicher Flecken, am Fluß Larke.

13) Brandon, ein Dorf, liegt angenehm am Fluß Owſe, worüber es eine Brücke, und außerdem noch eine Fähre hat, gehört dem Biſchof von der Inſel Ely. Hier werden die Sachen von und zu dieſer Inſel gebracht.

14) Burlesdale, ein Flecken.

15) Eye oder Aye, ein vereinigter Burgflecken, zuweilen die Inſel genannt, weil er mit einem Fluß umgeben iſt, hat eine ſchöne Kirche, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

16) Debenham, ein geringer Flecken.

17) Framlingham, ein weitläuftiger, wohlgebauter Flecken, der am Fluß Ore luſtig liegt, mit einem Kaſtel, 2 Armenhäuſern und einer Freyſchule.

18) Woodbridge, ein Marktflecken, am Fluß Deben, der ziemlich ſchwer beladene Schiffe tragen kann, daher der Ort ziemlich guten Handel nach Holland, Newcaſtle und London treibt.

Die Gegend High Suffolk, iſt wegen ihrer Butter berühmt, die für die beſte in England gehalten, und häufig nach America geſchickt wird.

19) Orford, iſt jetzt nur ein armer Burgflecken, am Fluß Ore, von welchem er den Namen hat, ſchickt aber doch 2 Deputirte zum Parliament, und hat ein Kaſtel. Nicht weit davon iſt die Landſpitze Orford neß.

20) Aldborough, ein volkreiches und wohlgelegenes Städtchen an der See, welches 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und unterſchiedene Kanonen zu ſeiner Beſchützung hat.

21) Sarmundham, ein kleiner Marktflecken.

22) Dunwich, ein ſehr geringer, ja dorfmäßiger Flecken an der See. Die Römer haben ſich hier aufgehalten, wie ſie im Lande waren. Iſt vormals ein beträchtlicher Ort geweſen; die See aber hat die meiſten öffentlichen Gebäude und die Kirchen weggeſpült; doch iſt noch eine von den letzten vorhanden. Er ſchickt doch 2 Deputirte zum Parliament.

23) **Southwould**, ein an einem Hügel bey der See luſtig gelegener Flecken, woſelbſt der Fluß Blith ins Meer fällt. Er treibt einen anſehnlichen Handel mit Salz, altem Bier, Heringen, Meergründlingen ꝛc. der Hafen aber iſt durch Sand ziemlich verſtopft. 1672 fiel nahe bey dieſem Ort ein Seegefecht zwiſchen den Engländern und Holländern vor.

24) **Halsworth**, ein weitläuftiger und guter Marktflecken.

25) **Bungay**, ein wohlgebauter Flecken an dem ſchiffbaren Fluß Waveney, welcher aus 3 Kirchſpielen beſteht, und eine lateiniſche Schule hat, mit dem Vorrecht, 10 Schüler zu dem Emanuel-Collegio auf der hohen Schule zu Cambridge zu ernennen.

26) **Beckles**, ein großer und volkreicher Marktflecken an der Waveney, hat 2 Freyſchulen, nebſt einer ſchönen Kirche.

27) **Lowstoff**, ein anſehnlicher Marktflecken am Meer, deſſen vornehmſter Handel in Heringen und Makrelen beſteht.

28) **Burgh-Caſtle**, liegt nicht weit von der Mündung der Waveney, und war zur Zeit der Römer ein anſehnlicher Ort. An der Oſt- Nord- und Südſeite ſind die Wälle noch in ziemlich gutem Stande; an der Weſtſeite aber dienet der Fluß zum Schutz.

16) **Norfolk**, eigentlich **North-Folk**, liegt am deutſchen Meer, enthält ungefähr 1,148000 Morgen Land, 660 Kirchſpiele, 33 Städte, Burg- und Marktflecken, 47180 Häuſer, und ſchickt 12 Deputirte zum Parliament. Das Erdreich dieſer Landſchaft iſt ſehr unterſchieden; an einigen Orten iſt es fett, an andern ſandig, und an andern ſchwer. Gegen das Meer zu iſt ſie eben, und reich an Getreide; in andern Gegenden findet man Holz, und in andern Heide. Unter allen engländiſchen Provinzen iſt dieſe am beſten bebaut,

bebaut, und der Werth der Güther hat ſich ungefähr von der Mitte des 18ten Jahrhunderts an verdoppelt. Die Landſchaft handelt mit Getreide, Wolle, Honig und Safran, davon der beſte bey Walſingham wächſet; und ihre Manufakturen beſtehen in Stoffen und geſtrickten Strümpfen. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) Yarmouth, eine gut gebaute und wohlbewohnte Stadt auf einer Halbinſel, zwiſchen dem Fluß Yare, bey deſſen Mündung ſie liegt, (daher der Name kömmt) und der See. Der Fluß macht einen guten Hafen. Sie iſt befeſtigt, ſehr ordentlich gebaut, und hat eine alte und neue Kirche. Der Thurm der alten iſt ſo hoch, daß die Spitze derſelben den Schiffern in der See zum Zeichen dienet. Das Zoll= und Rathhaus ſind ſchöne Gebäude. Sie hat darinn ein beſondres Vorrecht, daß ſie verurtheilen und verdammen kann, ohne Berufung auf einen höhern Richter, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Die Heringsfiſcherey, welche am Michaelstag angeht, und bis ans Ende des Octobers währt, iſt in der Gegend dieſer Stadt ſehr wichtig. Es werden dazu 150 Schiffe gebraucht, und 40 bis 50 führen ſie aus nach Genoua, Livorno, Napoli, Meſſina, Venedig, Spanien und Portugal. Es werden auch allerley Stoffe, die zu Norwich und in andern benachbarten Oertern verfertigt worden, ausgeführet. Nach Holland wird von hier ein ſtarker Handel mit Wollenmanufakturen getrieben, und aus der Oſtſee und Norwegen holet man Hanf, Flachs, Theer, Pech, Zimmerholz ꝛc. Außerdem treibt die Stadt noch andern Handel.

2) Accle, ein Flecken.

3) Norwich, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und der Mittelpunkt von allem Handel, und allen Manufakturen derſelben, liegt am Zuſammenfluß des Winsder und Yare, iſt alt, groß und volkreich, der Sitz eines Biſchofs,

eine Landſchaft für ſich, und ſchickt Deputirte zum Parlia- ment. Sie enthält, außer vielen andern ſchönen Gebäuden, 1 Kathedralkirche, 32 Pfarrkirchen, verſchiedene Verſammlungshäuſer anderer Religionsverwandten, und ein Hoſpital für hundert arme Männer und Weiber. Die hieſigen berühmten wollen Zeug- und ſchwarzen Flor-Manufakturen, ſind von den Flamländern angelegt worden, und haben in neuern Zeiten in der Stadt und ihrer Gegend 120000 Menſchen beſchäfftigt. Die nordliche Mauer des alten Gebäudes Bridewell, welche 114 Fuß lang und 30 hoch iſt, verdienet um deswillen angemerkt zu werden, weil ſie ein Beyſpiel der verlornen Kunſt iſt, Feuerſteine in ähnliche und gleiche Stücke zu hauen, oder vielmehr zu brechen, und ihre äußere Fläche glatt und eben zu erhalten. Es iſt dieſes Werk zwar ſchon über 350 Jahr alt, aber noch ſo vollkommen, als ob es erſt vor kurzem fertig geworden. Die ſchönen Feuerſteine ſind ſo genau viereckicht gehauen, daß die Schärfe eines Meſſers nicht ohne große Mühe zwiſchen eine Fuge geht, und es iſt nicht ſo leicht auszumachen, ob ſie mit Kalk verbunden ſind. Die meiſten halten etwa 3 Zoll ins Gevierte, und ſind ſo glatt und eben, als ob ſie geſchliffen worden. Man findet noch an einigen Orten in England Stücken dieſer Bauart, aber dieſes iſt das merkwürdigſte. Dieſe Stadt iſt, wie man meynet, von den Sachſen aus den Trümmern von Venta Icenorum, ſo jetzt Caſter heißt, erbauet worden. Die berüchtigte Empörung des Kett unter Eduard XI, zog ihr den Untergang zu; ſie wurde aber unter der Königinn Eliſabeth wieder aufgebauet, welche einen Theil der Wallonen hieher ſandte, die wegen der Verfolgung des Herzogs von Alba nach England flüchteten, und dieſe haben die Stadt durch ihre Manufakturen in ihren jetzigen blühenden Zuſtand geſetzt.

4) Folgende Marktflecken ſind wegen ihrer Manufakturen bekannt: **Worſted, North-Walsham, Aylsham, Cawſton, Repeham, Holt, Fakenham**, welcher 1770 ganz abbrannte.

5) Foulſ.

5) Foulsham, ein Flecken.

6) Cromer, ein Marktflecken am Meer, welcher wegen der großen Seekrebſe bekannt iſt, die auf hieſiger Küſte gefangen werden.

7) Cley hat reiche Salzwerke, welche nicht nur dieſe Landſchaft verſorgen, ſondern auch viel nach Holland und in die Oſtſee ſchicken.

8) Burnham Market, ein Flecken. Man nennt noch 6 umherliegende Orter, nebſt dieſem *The ſeven Burnhams.* Sie handeln mit Korn nach Holland.

9) Great Walſingham, ein guter Flecken, in deſſen Gegend guter Safran wächſet; Snetsham, ein Marktflecken; Caſtle Riſeing, ein verfallener Burgflecken, der aber doch 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

10) Lynn, oder *Lynn Regis*, King's Linn, ehedeſſen, als der Biſchof von Norwich Herr des Orts war, Lynn Epiſcopi, eine ſchöne, reiche und volkreiche Stadt an der Mündung des Fluſſes Ouſe, mit einem Hafen, welche eine ſtarke Schifffahrt hat. Die größte Handlung geht Landeinwärts. Durch die Stadt fließen 2 Flüſſe, worüber 15 Brücken gebauet ſind. Nach der See zu iſt das St. Ann's-Fort, und an der Landſeite ein Wall mit regelmäßigen Baſtionen. In der Stadt ſind ungefähr 2400 Häuſer, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Freyſchule, 1 Zuchthaus, 2 Hoſpitäler, eine öffentliche Bibliothek, und auf dem groſſen Marktplatz ſteht eine Bildſäule des Königs Jakob II, welche aber andere für eine Bildſäule Königs Wilhelms III ausgeben. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) Seeching, oder Sechy, Swaffoam, Downham, nahe bey der Ouſe, und Metholo, Flecken.

12) Thetford, eine alte und nicht gar volkreiche Stadt, die theils in Norfolk, theils in Suffolk liegt, und 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Hier werden die Landtage im Frühling gehalten. Der Ort iſt aus den Trümmern der alten Stadt *Sitomagus* entſtanden, berühmt wegen der vielen ſchönen und großen Kirchen und Klöſter, die da geweſen, und wovon noch 3 Kirchen vorhanden ſind.

13) Eaſt Harling, Diſſe, Harleſton, New-Buckenham, Attleborough, Watton, Hyngham, Wymundham, Loddon, ſind mehrentheils große und volkreiche Flecken, zwiſchen welchen Dörfer liegen, die ſo anſehnlich ſind, daß ſie den Marktflecken in andern Landſchaften gleichen.

17) Cambridge Shire, ſtößt gegen Mitternacht beynahe ans Meer, und dieſe mitternächtliche Gegend iſt ſehr moraſtig, auch den Ueberſchwemmungen der Ouſe und anderer Flüſſe unterworfen, daher ſie auch ungeſund iſt, und wenig Getreide trägt; hingegen hat ſie vortreffliche Viehzucht, Fiſche und Wildpret. Der übrige Theil der Landſchaft iſt fruchtbar an Getreide und Weide, Wildpret, Fiſchen und Safran. Der letzte wächſet bey Cambridge auf dem Felde, und ſoll der beſte in Europa ſeyn, wie denn das Pfund für 9 Thaler verkauft wird. Sie enthält ungefähr 570000 Morgen Land, 163 Kirchſpiele, 1 City, 1 Flecken, und 8 Marktflecken, und 17347 Häuſer, und ſchickt 6 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter ſind anmerkungswürdig.

1) Wisbeach, ein wohlgebauter Marktflecken, welcher ſehr viel Oel, Butter und Hafer nach London ſchickt, und wegen der bequemen Gelegenheit, alles zu Waſſer dahin zu führen, eine ſehr beträchtliche Handlung hat.

2) Thorney und March, ſind Marktflecken in den moraſtigen nordlichen Gegenden.

3) The Isle of Ely, hat daher den Namen einer Inſel, weil ſie von dem Fluß Ouſe und andern Waſſern umgeben wird. Die Stadt

Ely, die ungeſund iſt, liegt mitten in einer großen Ebene auf einem Hügel, und der umliegende Boden iſt ungemein fruchtbar, daher hier auch eine Menge der ein

träg-

träglichſten Gärten zu finden. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, und ſchickt Deputirte zum Parliament. Ihre gröſſte Herrlichkeit iſt die Kathedralkirche. Sie hat ſchon in alten Zeiten viele Vorrechte gehabt.

4) Soham, ein kleiner Marktflecken.

5) Newmarket, welches halb in dieſer Landſchaft, und halb in Suffolk liegt, iſt oben ſchon beſchrieben worden.

6) Weſtwärts der Hügel Gogmagog oder Hogmagog, auf welchen man noch Merkmaale von alten Feſtungswerken findet, iſt ein luſtiges Thal, welches mit Aeckern, Landhäuſern vornehmer Leute, und Dörfern bedeckt iſt.

7) Cambridge, *Cantabrigia*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt in einer großen, angenehmen und fruchtbaren Ebene am Fluß Cam, durch welchen ſie in zwey ungleiche Theile zertrennet wird. Sie iſt ziemlich groß, aber ſchlecht gebauet und ſchmutzig. Von den 13 Pfarrkirchen wird die Marienkirche zur Univerſitätskirche gebraucht. Dieſe alte Univerſität machet die Stadt berühmt. Der Kanzler iſt das Haupt derſelben, und wird alle drey Jahr erwählt, oder er bleibt in dem Amt durante tacito conſenſu Senatus Cantabrigienſis. Gemeiniglich wird dazu ein Herr vom erſten Rang erwählt. Unter ihm ſteht ein Commiſſarius, welcher der Richter der Studenten iſt. Auf den Kanzler folget der High Steward, oder Oberaufſeher, welchen der akademiſche Rath erwählet. Der Vicekanzler, welcher alle Jahre erwählet wird, und die Regierung der Univerſität wirklich verwaltet, ſteht nicht unter dem Kanzler; hingegen hat er 2 Proctors, oder Unteraufſeher, 2 Taxers, welche die Aufſicht über Maaß und Gewicht haben, unter ſich. Das Rathhaus (Senate-Houſe) liegt mitten in der Stadt, und iſt ein neues anſehnliches Gebäude. Bey demſelben ſind die Hörſäle, das Conſiſtorium oder die Gerichtsſtube des Vicekanzlers, und das Naturaliencabinet, welches D. John Woodward geſammlet hat. Die Univerſitätsbibliothek ſteht über den Hörſälen, und iſt vom König Georg I durch die Bibliothek des D. John Moor, Biſchofs von Ely, wel-

che 30000 Bände enthält, und der König für 6000 Guineas gekauft hat, anſehnlich vermehrt worden, wofür der Senat dem König eine Bildſäule errichtet hat. Zu der Univerſität gehören 16 Collegia und Hallen, mit eben ſo vielen Maſters, oder Vorſtehern, 406 Fellowſhips, oder Stellen für Mitglieder, die den Maſters zugefüget ſind, und mit ihnen die Aufſicht über die Studenten haben, 662 Scholarſhips, oder Studentenſtellen, und 236 Exhibitions, oder Stipendien, ſo, daß in neuern Zeiten der Maſters, Fellows, oder Mitglieder, Scholars oder Studenten, Exhibitioners, oder Stipendiaten, und anderer Studenten, ungefähr 1500 geweſen ſind. Die Collegia ſind folgende: 1. Peter Houſe; 2. Clare Hall; 3. Pemproke Hall; 4. St. Bennet's, oder *Corpus Chriſti College*, welches einen beträchtlichen Schatz an Handſchriften vom Homer, Pindar und andern alten Schriftſtellern hat; 5. Triniti Hall; 6. Gonevil und Cajus College; 7. Kings College, welches ſehr anſehnlich iſt, und eine prächtige Kapelle von gothiſcher Bauart hat; 8. Queen's College, oder der Königinn Collegium; 9. Catharine Hall; 10. Jeſus College; 11. Chriſt's College; 12. St. John's College, welches eines der größten iſt; 13) Magdalen College; 14. Trinity College, welches das vornehmſte und größte iſt, und auch die anſehnlichſte Bibliothek hat, die in einem ſchönen Gebäude ſteht, und alle Tage offen iſt; 15. Emanuel College; 16. Sidney-Suſſex College. Alle dieſe Collegia, 2 ausgenommen, liegen um die Stadt herum, haben eine angenehme Ausſicht ins Feld, und ſchöne Gärten. Die Univerſität ſchickt ſowohl Deputirte zum Parliament, als die Stadt.

Auf dem Felde bey dieſer Stadt, wird jährlich im Septembermonat eine berühmte Meſſe gehalten, welche die anſehnlichſte in England iſt. Weil ſie an dem mit einer Brücke verſehenen Fluß Stour, der in den Cam fällt, gehalten wird, ſo heißt ſie Sturbridge-fair.

8) Linton, ein kleiner Marktflecken.

18. Hun-

18. Huntington Shire, war ehemals voller Waldung, iſt aber jetzt bloß, gegen Nordoſten moraſtig, doch überhaupt angenehm, und reich an Getreide, Weide und Vieh. Dieſe Landſchaft enthält 240000 Morgen Land, 79 Kirchſpiele, 6 Städte und Marktflecken, und 8217 Häuſer, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Jefferys hat dieſelbe 1768 auf einer Charte von 6 Blättern abgebildet. Zu Sommerſhem iſt ein Sauerbrunn, deſſen Geſchmack ſcharf und zuſammenziehend iſt, und in welchem man Eiſen, Kieß, eine Vitriolſäure, eine Kalkerde, Ocker, Selenit, Meerſalz, (welches aber nicht anſchießt,) und Alaun, gefunden hat. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Yarley und Ramſey, ſind Flecken.

2) Stilton, ein Dorf, welches ſeine guten Käſe berühmt machen.

3) Huntington, ehemals Hunters dune, der Hauptort dieſer Landſchaft, war ehemals eine anſehnliche Stadt, iſt aber nun ein Burgflecken: Anjetzt findet man noch 3 Kirchen von 15, die vormals hier geweſen, und eine gute öffentliche Schule. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) St. Ives, ein Marktflecken an der Ouſe, welcher groß, ſchön und alt iſt.

5) S. Neots, ein Flecken an der Ouſe.

6) Kimbolton, vor Alters *Cinnibantum*, ein guter Marktflecken mit einem Kaſtel.

19. Bedford Shire, iſt an Getreide und Weide fruchtbar, vornehmlich an der Nordſeite, enthält 260000 Morgen Land, 124 Kirchſpiele, 11 Städte und Marktflecken, 12170 Häuſer, und ſchickt 4 Deputirte zum Parliament. Von derſelben hat Jefferys

 1765

1765 eine Charte auf 8 Blättern geliefert, welche er in eben demſelben Jahr auf ein einziges Blatt gebracht hat. In dieſer Landſchaft liegen folgende Oerter.

1) Bedford, die Hauptſtadt, wird durch die Ouſe in 2 Theile getheilt, iſt groß, volkreich, wohl gebauet und luſtig, hat 5 Pfarrkirchen, 2 Hoſpitäler, eine Freyſchule, noch ein kleines Hoſpital, und eine milde Schule für 40 arme Kinder, ſchickt auch 2 Deputirte zum Parliament. Es ſind hier 7 Jahrmärkte, und ein großer Kornhandel nach Holland.

2) Potton, Bigleswade, Shelford und Silſoe, ſind Flecken.

3) Ampthill, ein Flecken mit einer Schule für arme Kinder und einem Hoſpital.

4) Houghton park, oder Houghton Conqueſt, nach der alten Familie von Conqueſt alſo benannt, hat eine Freyſchule.

5) Leighton, Buzzard, Tuddington, Dunſtaple, Luton, und Woburn oder Wooburn, ſind Flecken. Als der letzte abbrannte, hat ihn der Herzog von Bedfort, dem er größtentheils gehöret, ſchön wieder aufbauen laſſen. Dieſer Herr hat hier einen angenehmen und überaus prächtigen Sitz, Wooburn Abby (Abtey) genannt, vor dem ein großer breiter Kanal iſt, der ſo tief, daß man daſelbſt eine Luſtjagd von 30 bis 40 Tonnen, nebſt unterſchiedenen andern kleinern Luſtböten ſieht.

20. Hertford Shire, iſt eine ſchöne und angenehme Landſchaft, die gute Luft und fruchtbares Erdreich hat. Sie enthält ungefähr 451000 Morgen Land, 120 Kirchſpiele, 18 Städte und Marktflecken, 16569 Häuſer, und ſchickt 6 Deputirte zum Parliament. Außer der Charte von Middleſex, Eſſex und Hertfordſhire, welche Warburton auf 6 Blättern geliefert

liefert hat, iſt Dury beſondre Charte von dieſer Landſchaft, welche aus 10 Blättern beſteht, vorhanden. Sie iſt auch von eben demſelben auf 1 Blatt gebracht worden. Folgende Oerter ſind merkwürdig.

1) Royſton, ein feiner Marktflecken, liegt zum Theil in Cambridge Shire, handelt mit Malz, hat einige Armenhäuſer und eine Freyſchule.

2) Baldok, ein großer Marktflecken, in welchem viele Malzhändler wohnen.

3) Hitchin, unweit dem großen Walde, Hitch Wood genannt, ein Marktflecken mit einer guten Freyſchule.

4) Stevenage und Buntingford, ſind Marktflecken mit Freyſchulen.

5) Standon, ein kleiner Marktflecken.

6) Biſhop Stortford, ein großer kreuzweis wohlgebauter Flecken, mit einer anſehnlichen Schule, die eine Bibliothek hat.

7) Ware, ein Flecken am Fluß Lee, treibt ſtarken Handel mit Getreide und Malz. Von hier geht ein Kanal nach London, welcher einen Theil dieſer Stadt mit gutem Waſſer verſorget.

8) Hertford oder Hartford, wie ein Herz gebauet, der Hauptort dieſer Landſchaft, iſt ein Burgflecken, hat ein Schloß, eine lateiniſche Freyſchule, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

9) Hoddesdon und Hatfield, ſind anſehnliche und gute Marktflecken.

10) St. Albans, eine Stadt, welche ihren Namen von dem erſten Märtyrer in England führt, iſt aus den Trümmern der alten Stadt *Verulamium* entſtanden, und hat ihren Urſprnng einem Kloſter zu danken, welches zum Andenken des eben gedachten Heiligen geſtiftet worden. Es ſind hier außer der Abteykirche noch 3 andre Kirchen, deren eine aber zum öffentlichen Kaufplatz beſtimmt iſt. Die Stadt ſchickt Deputirte zum Parliament, und hat ihre eigne Gerichtsbarkeit in geiſtlichen und bürgerli-

gerlichen Sachen. In dem benachbarten Ort Gorhamsbury, iſt eine Bildſäule des Königs Heinrich VIII zu ſehen.

11) Barnet, ein Flecken, welcher ſeines mineraliſchen Waſſers und eines Siegs wegen, den das Haus York über das Haus Lancaſter erhalten hat, merkwürdig iſt.

12) Watford, ein Marktflecken am Fluß Colne, hat eine Freyſchule und einige Armenhäuſer.

13) Rickmansworth, ein ziemlich erheblicher aber ungeſunder Marktflecken, mit 2 Armenhäuſern.

14) Hemel Hemſted, ein Marktflecken, in welchem der größte Kornmarkt in dieſer Landſchaft, ja faſt in ganz England, gehalten wird. Er hat eine angenehme Lage in einem Thal.

15) Great-Berkhamſted, vor Alters *Durobrivæ*, ein Flecken mit einem alten Schloß, iſt ehemals der Sitz des Königs von Mercia geweſen. Hier wurde die berühmte Zuſammenkunft Wilhelms des Eroberers mit dem engländiſchen Adel gehalten, nachdem er den Harald überwunden hatte. Es iſt hieſelbſt eine freye lateiniſche Schule.

16) Tring, ein kleiner Marktflecken.

21. Buckingham Shire, enthält ungefähr 441000 Morgen Land, 185 Kirchſpiele, 16 Marktflecken, 18390 Häuſer, und ſchickt 14 Deputirte zum Parliament. In dieſer Landſchaft, und vornehmlich im Thal Aylesbury, weiden ſehr viele Schaafheerden. Jefferys hat dieſe Grafſchaft 1770 auf eine Charte von 4 Blättern abgebildet. Folgende Oerter ſind anzumerken.

1) Oulney, ein guter Marktflecken, in welchem viele Spitzen verfertigt werden.

2) Newport Pagnell, ein großer, wohlgebauter und volkreicher Flecken an der Ouſe, worüber 2 Brücken gebaut

baut ſind. Hier und in der Gegend herum werden auch viele Spitzen gemacht.

3) Stony Stratford, ein groſſer, wohlgebauter Flecken, mit 2 Kirchen. Hier werden gleichfalls Spitzen gemacht.

4) Stow, ein Dorf, woſelbſt ein berühmter Garten iſt, den 1768 der Graf von Temple beſaß.

5) Buckingham, der Hauptort dieſer Landſchaft, liegt niedrig an der Ouſe, wobey verſchiedene Papiermühlen angelegt ſind, iſt ein Burgflecken mit einem alten Kaſtel auf einem hohen Berge, welcher den Ort in das nordliche, wo das Rathhaus iſt, und in das weſtliche Buckingham, wo die Kirche iſt, abtheilt. Hier iſt das gemeinſchaftliche Gefängniß, und es werden hier auch zuweilen die Landgerichte gehalten. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) Winslow und Ivingo, Marktflecken.

7) Alesbury oder Aylesbury, der gröſte und beſte Burg- und Marktflecken dieſer Landſchaft, in welchem die Aſſiſes oder Landgerichte, und Seſſions oder Verſammlungen wegen Sachen von geringerer Erheblichkeit, ordentlich gehalten werden, und der 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Es werden hier ſchöne Spitzen verfertigt.

The Vale of Aylesbury, wird der vortrefliche Strich Landes von Tame in Oxford Shire bis Leighton in Bedford Shire genannt, woſelbſt die Schaafe und anderes Vieh ſehr fett werden.

8) Wendover, ein geringer Ort, Amersham oder Agmondesham und Wickam (gemeiniglich High oder Chipping Wycomb) ſind Marktflecken, davon jeder 2 Deputirte zum Parliament ſchickt; Chesham und Risborough, Marktflecken.

9) Great Marlow, ein guter Burgflecken an der Thames, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Hieher wird aus der Nachbarſchaft viel von Manufakturwaaren, Malz und Mehl gebracht, und auf der Thames nach London geführet.

10) Great Marlow und Beconsfield, Flecken.

11) Eton

11) Eton oder Eaton, ein Flecken, gerade gegen Windſor über, an der Thames, mit einer berühmten Schule für 4 bis 500 junge Leute. Sie iſt in die obere und untere, und jede wieder in 3 Klaſſen abgetheilt. Das Collegium, deſſen Gebäude anſehnlich und prächtig iſt, hat Heinrich VI geſtiftet. Aus demſelben werden die Schüler nach Cambridge, ins King's College, geſchickt.

12) Colnbrook, ein Marktflecken.

22. Oxford Shire, iſt eine geſunde und fruchtbare Landſchaft, und enthält 534000 Morgen Land, 280 Kirchſpiele, 15 Städte und Marktflecken, 19000 Häuſer, und ſchickt 9 Deputirte zum Parliament. Von derſelben hat Jefferys 1769 eine Charte auf 4 Blättern geliefert. Der Oxford-Canal fängt bey Longford an, geht nach Brinklow, Hill Morton, Napton Field, Claydon, Banbury und Oxford, und iſt 82 engl. Meilen lang. Wir bemerken nachfolgende Oerter.

1) Henley, an der Thames, ein großer nnd wichtiger Marktflecken, woſelbſt ein anſehnlicher Korn- und Malzmarkt, eine lateiniſche Freyſchule, eine milde Schule, und ein Armenhaus iſt.

2) Watlington und Tame, geringe Marktflecken.

3) Oxford, *Oxonia* oder *Oxonium*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt auf einer kleinen Höhe am Fluß Iſis, und iſt rings umher auf 1 engl. Meile mit angenehmen Wieſen umgeben, hinter welchen gegen Oſten, Süden und Weſten Hügel aufſteigen. Sie iſt weder groß, noch ſchön, die Univerſitätsgebäude ausgenommen, und überdieß zum Theil ſehr ſchmutzig, hat auch kein anders Waſſer, als was aus dem Fluß durch Röhren hergeleitet wird. Sie hat 13 kleine Kirchſpiele, und eben ſo viel Kirchen, unter welchen die Marienkirche die vornehmſte und ſchönſte iſt, und zugleich die Stelle einer Univerſitätskirche

vertritt.

vertritt. Das merkwürdigſte iſt hieſelbſt die Univerſität, welche einen Kanzler zum Haupt hat, der entweder aus den Prälaten oder vornehmſten Herren des Reichs erwählet wird, und dieſes Amt Lebenslang behält. Der nächſte nach ihm iſt der High-Steward oder Oberaufſeher, den der Kanzler ernennet, die Univerſität beſtätiget, und der auch Lebenslang in dieſem Amt bleibt. Auf ihn folget der Vicekanzler, der jährlich erwählet wird, allemal ein Haupt eines Collegiums iſt, und die Stelle des Kanzlers faſt in allen Dingen vertritt. Auf ihn folgen 2 Proctors oder Procuratores, der publicus orator und der cuſtos archivorum. Die Univerſitätsbibliothek, welche von Thomas Bodley, ihrem Stifter, die bodleyaniſche genennet wird, enthält mehr alte als neue Bücher, und iſt vornehmlich in Anſehung der Handſchriften wichtig. Die Bücher in den untern Reihen ſind insgeſammt an Ketten gelegt. Ueber der Bibliothek iſt das gemalte Zimmer oder die Gallerie, auf welcher viele Gemälde, ein Münzcabinet, und ein Theil der arundelianiſchen Marmor oder Inſchriften zu ſehen. Weiter hinauf iſt die Anatomiekammer. Das Theatrum Sheldonianum, welches 10 Schritte von den Hörſälen iſt, und von dem D. Gilbert Sheldon, ehemaligen Erzbiſchof von Canterbury, ſeinem Stifter, den Namen hat, iſt ein beynahe rundes Gebäude, welches 4000 Perſonen faſſen kann, und doch weder von einem Pfeiler noch Gewölbe unterſtützet wird. Es wird dieſes Gebäude jetzt nur zu feyerlichen Gelegenheiten gebraucht. Nicht weit davon iſt ein Gebäude, in welchem die ſchöne clarendoniſche Buchdruckerey angelegt worden, und die Bücher, welche darinn gedruckt werden, ſind auf dem Titel mit einer Abbildung des ſheldoniſchen Theaters geziert. Um das Theater her ſind gegen über an den Mauern in Höhlen die berühmten arundelianiſchen Marmor zu ſehen, von denen ich ſchon im 1. Th. bey Paros gehandelt habe. In dem an der Abendſeite ſtehenden Muſeo, welches vom Elias Aſhmole den Namen hat, der an die Univerſität eine anſehnliche Sammlung von Alterthümern und Seltenheiten geſchenkt hat, findet man dieſe, nebſt noch andern

physi-

phyſikaliſchen Büchern, und ein Laboratorium. Das neueſte und prächtigſte Gebäude iſt dasjenige, darinn des D. Johann Radcliffe Bibliothek ſteht, welche er der Univerſität geſchenket hat. Dieſe bisher beſchriebenen Gebäude ſtehen in einem Haufen ohne Ordnung bey einander. Der botaniſche Garten liegt am Fluß Cherwel, beym Eingang in die Stadt. Die Anzahl der Collegien oder Gebäude, darinnen Lernende, Lehrende und andere Gelehrte beyſammen wohnen, beläuft ſich auf 20, und ſind: Univerſity College, Balliol College, Merton College, Exeter College, Oriel College, Queen's (der Königinn) College, welches wohl das anſehnlichſte Gebäude unter allen iſt, New College, Lincoln College, All-Souls (aller Heiligen) College, Magdalen College, welches anſehnlich und reich iſt, Brazen noſe (kupferne Naſe) College, weil beym Eingange eine große kupferne Naſe befeſtiget iſt, Corpus Chriſti College, Chriſt Church, (Chriſt Kirche) das größte und reichſte Collegium unter allen, welches auch die anſehnlichſte Bibliothek und das beſte oxfordiſche Münzcabinat hat, Trinity College, St. John Baptiſt's College, Jeſus College, Wadham College, Pembroke College, Worceſter College und Herford College. Außerdem giebts noch 5 Hallen, die kleiner, als die Collegien, und Anhänge von denſelben ſind, nämlich Alban Hall, Edmund Hall, die vornehmſte, St. Mary Hall, New Inn Hall und St. Mary Magdalen Hall. Dieſe Collegien und Hallen liegen mehrentheils in der Stadt, unter den Bürgerhäuſern zerſtreuet, ſind große Gebäude, von gehauenen Steinen, mit Thürmen aufgeführt, werden aber nach und nach neumodiſch gebaut. Die Univerſität ſchickt ſowohl, als die Stadt, 2 Deputirte zum Parliament. Es ſind in dieſer Stadt noch 2 milde Schulen.

4) Woodſtock oder New-Woodſtock, ein Flecken, woſelbſt feine ſtählerne Uhrketten und andere Dinge von polirtem Stahl gemacht werden, und welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Er war ehemals ein Domainenſtück der Krone, und hatte ein königl. Haus. Als

1705

1705 der Herzog Johann von Marlborough bey Blindheim, im bayeriſchen Kreiſe, den berühmten wichtigen Sieg über die vereinigten Franzoſen und Bayern erfochte, ließ die Königinn Anna oder das Parliament bey Woodſtock einen Pallaſt aufbauen, welcher **Blenheim House** genannt ward, und ſchenkte denſelben, nebſt dem Flecken und der nächſt gelegenen Gegend, dem Herzog und ſeinen Erben, zur Erkenntlichkeit für die Tapferkeit, welche er bey dieſer Gelegenheit bewieſen. Dieſer Pallaſt iſt prächtig, und inwendig mit vortrefflichen Gemälden von berühmten Meiſtern geziert, wie denn auch auf den Tapeten die rühmlichen Thaten des Herzogs vorgeſtellt ſind. Ueber einen kleinen Bach, welcher durch die dabey befindliche Ebene fließt, hat das Parliament eine ſehr koſtbare Brücke, die 20000 Pf. Sterl. gekoſtet hat, aufführen laſſen, die, ihrer Länge ungeachtet, nur einen Bogen hat; und mitten auf der Ebene hat die Herzoginn (deren Erfindung der ganze Pallaſt ſeine Einrichtung zu danken hat), einen Obelisk errichtet, auf deſſen Spitze die Bildſäule des Herzogs ſteht, deſſen Thaten an den 4 Seiten des Fußes in engliſcher Sprache weitläuftig erzählet werden.

5) **Biceſter**, ein ſchlechter Flecken, welcher ſeines Biers wegen berühmt iſt. In ſeiner Nachbarſchaft hat ehemals die Stadt **Aldcheſter** geſtanden.

6) **Doddington**, ein weitläuftiger Flecken.

7) **Banbury**, ein weitläuftiger und angenehmer Burgflecken, am Fluß Charwell, treibt einen beträchtlichen Handel, vornehmlich mit Käſen, die ſehr gut ſind, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament. In dieſer Gegend ſind einige Schlachten vorgefallen.

8) Die **Rollrich-Steine**, ſind vermuthlich Ueberbleibſel von einem alten brittiſchen Tempel. Nicht weit davon iſt

9) **Chipping Norton**, eine kleine Handelsſtadt, deren Obrigkeit das Recht hat, über alle Sachen unter 4 Pf. Sterl. ein Endurtheil zu fällen.

10) **Burford**, ein Flecken, der ſeiner Sattel wegen berühmt iſt.

11) **Withney**, ein Flecken, woſelbſt viel Bettzeug verfertiget wird, auch viele Kürſchner ſind. Es iſt hier eine gute Freyſchule mit einer Bibliothek.

12) **Bampton**, ein alter Marktflecken, woſelbſt der größte Handel mit Kürſchnerwaaren in England getrieben wird.

23. **Glouceſter Shire**, iſt eine ſchöne, fruchtbare und angenehme Landſchaft. Die **Cotswold downs**, an der Oſtſeite, ſind wegen ihrer ſehr guten Schafweide, und der von daher kommenden beſten engl. Wolle, berühmt. Dieſe Landſchaft hat außerdem Getreide, Holz, Eiſen und Stahl, es wird auch viel Aepfelwein und ſehr guter Käſe darinn gemacht. Sie enthält ungefähr 800000 Morgen Land, 280 Kirchſpiele, 1 City, und 26 oder 27 gemeine Städte und Marktflecken, 26764 Häuſer, und ſchickt 8 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter ſind die merkwürdigſten.

1) **Lechlade**, ein volkreicher Flecken beym Einfluß des Fluſſes Lech in die Thames.

2) **Fairford**, ein kleiner Marktflecken am Fluß Coln.

3) **Cirenceſter** oder **Ciceſter**, vor Alters *Corinium*, am Fluß Churn, war ehemals weit anſehnlicher als jetzt; iſt aber doch noch ein guter und volkreicher Flecken, in welchem viele Tuchmacher wohnen, und der einen ſtarken Handel mit Wolle treibt. Man findet hier eine Freyſchule, einige Hoſpitäler und Armenhäuſer, und der Ort ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) **North-Lech**, ein Marktflecken am Fluß Lech, mit einer lateiniſchen Schule.

5) **Stow on the Woulds**, **Stow S. Edward** gemeiniglich genannt, ein Flecken, in welchem ein ſtarker

Handel

Handel mit Hopfen, Käſe und Schafen getrieben wird. Man findet hier eine Freyſchule, Hoſpital und Armenhaus. Die Cotswold Downs habe ich oben ſchon genannt.

6) Morton, ein geringer Flecken.

Anmerkung.

Die letztgedachten 4 Oerter liegen an der alten römiſchen Landſtraße, die ſich von Morton an in Warwick Shire hinein erſtreckt.

7) Campden, ein Burgflecken, deſſen Obrigkeit die Macht hat, über alle Sachen, die ſich nicht über 6 Pf. Sterl. 13 S. 4 P. belaufen, ein Endurtheil zu fällen. Hier iſt eine lateiniſche und eine milde Schule für 30 Mägdchen, nebſt einem Armenhauſe.

8) Tewksbury, ein großer und volkreicher Burgflecken, zwiſchen den Flüſſen Avon und Carran, die ſich hier mit dem Fluß Severne vereinigen. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Bey demſelben iſt die entſcheidende Schlacht zwiſchen den Häuſern von Lancaſter und York, unter Eduard VI vorgefallen. Hier wird viel Tuch gemacht.

9) Winchecomb, ein kleiner Marktflecken.

10) Cheltenham, ein Marktflecken mit einer Freyſchule und einem Hoſpital, welcher aber inſonderheit ſeines mineraliſchen Waſſers wegen berühmt iſt.

11) Glouceſter, Gloceſter oder Gloſter, bey den Römern *Glevum*, bey den Britten Caer-Glow, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft (oder eine City) und der Sitz eines Biſchofs, liegt am Fluß Severn, iſt groß, wohl bewohnt, und ehemals befeſtigt geweſen; Karl I aber ließ die Befeſtigung, wegen ihrer halsſtarrigen Widerſetzung, niederreißen. Sie hat 11 Kirchſpiele, aber nur 6 Kirchen, und eine Kathedralkirche, in welcher Wilhelm der Eroberer, und Eduard II begraben liegen, unterſchiedene Hoſpitäler und Schulen. Ein jüngerer Prinz aus dem königlichen Hauſe, führt davon den Titel eines Herzogs von Gloceſter.

ſter. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Auf der darunter befindlichen Inſel Alney, ſtellten Edmund Ironſide und Canut, der Däne, einen Zweykampf wegen des Königreichs an.

12) **Newent, Minchin-Dean und Newnham**, Flecken. Der letzte liegt am Fluß Severn, und in ſeiner Gegend ſind Wald und Eiſenwerke zu finden.

13) **Panswick**, ein Marktflecken, woſelbſt Tuch gemacht wird.

14) **Stroud**, ein Marktflecken am Fluß gleiches Namens, welcher ſeines Tuchs, und vornehmlich des ſcharlachfarbigen wegen, berühmt iſt.

15) **Stanley** und **Minchin-Hampton**, ſind Flecken.

16) **Tetbury**, ein wohlgebauter Marktflecken, mit einer Freyſchule, treibt ſtarke Handlung mit geſponnener Wolle, Käſe und Schinken ꝛc.

17) **Dursley**, ein Marktflecken, woſelbſt gutes Tuch gemacht wird.

18) **Berkley** oder **Barkley**, ein Flecken, neben welchem ein Schloß iſt, welches dem Grafen von Berkley gehört.

19) **Wotton under edge**, ein Marktflecken, der ſeiner Tuchmanufakturen wegen berühmt iſt, und eine Freyſchule hat.

20) **Thornbury**, ein Marktflecken mit einer Freyſchule und 4 Armenhäuſern.

21) **Wickware, Chippen-Sodbury**, woſelbſt, nächſt Atherſton in Warwick Shire, der größte Käſemarkt in England iſt, und **Marſhfield**, ſind Marktflecken.

24. **Monmouth Shire**, eine bergichte und waldichte, aber doch nicht unfruchtbare Landſchaft, welche von vielen Flüſſen durchſtrömt wird, 340000 Morgen Land, 127 Kirchſpiele, 7 Städte und Marktflecken, und 6490 Häuſer enthält, und 3 Deputirte zum Parliament ſchickt. Die Einwohner haben die

Ge-

Gewohnheiten und Sprache der Walliſer. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Newpoort, ein guter Flecken, mit einem Hafen, am Fluß Uſk, treibt ziemliche Handlung.

2) Kaer Leion, *Iſca Legio*, am Fluß Uſk, war ehemals eine anſehnliche Stadt.

3) Pontypool und Burrium, oder Uſke, ſind Flecken.

4) Chepſtow, ein Flecken an der Wye, welche nicht weit von hier in den Fluß Severn fällt. Er hat einen Hafen, und 2 engl. Meilen von hier, gegen Süden, iſt eine Ueberfahrt über den Fluß Severn, welche auf dieſer Seite Bettagly Paſſage, auf der andern aber Auſte Paſſage genennet wird.

5) Monmouth, der Hauptort dieſer Landſchaft, iſt ein Burgflecken, liegt beym Zuſammenfluß der Flüſſe Mynwy und Wye, hatte ehemals ein Schloß, treibt guten Handel nach Briſtol, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament.

6) Abergavenny, ein großer, wohlgebauter und wohlbewohnter Marktflecken, am Fluß Gavenny, handelt ſtark mit Flanellen.

25. Hereford Shire, hat an allen Sachen, die zum Unterhalt des Lebens gehören, einen Ueberfluß, vornehmlich an Getreide, Holz, Wolle, Lachſen und Aepfelmoſt. Die hieſige Wolle iſt ſehr beliebt. Es enthält dieſe Landſchaft ungefähr 660000 Morgen Land, 176 Kirchſpiele, 8 Städte und Marktflecken, 15000 Häuſer, und ſchickt 8 Deputirte zum Parliament. Taylor hat dieſe Landſchaft 1754 auf einer Charte von 4 Blättern abgebildet. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) Roß, ein Flecken am Fluß Wye, welcher ſeines Aepfelweins und Eiſenhandels wegen berühmt iſt.

2) Hereford, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft an der Wye, iſt vermuthlich aus den Trümmern der alten Stadt Ariconium entſtanden, auf deren Platz jetzt der Ort Kencheſter 3 engl. Meilen von hier ſteht. Die Stadt iſt ziemlich groß, aber nicht ſehr volkreich, und der Sitz eines Biſchofs, aber ſchlecht gebauet. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Ledbury, ein wohlgebauter Marktflecken am Fluß Liden, woſelbſt viele Tuchmacher ſind. Bomgard, ein Flecken.

4) Leominſter, Lemſter, ein großer, wohlgebauter Burgflecken, am Fluß Lug. Hier ſoll die beſte Wolle und der beſte Weizen in England ſeyn. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Webley, Kyngton und Pembridge, ſind Marktflecken, davon der erſte 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und ſeines ſüßen Biers (Ale) wegen bekannt iſt, und der dritte guten Tuchhandel treibt.

26. Worceſter Shire, hat an Getreide, Weide, Vieh, Früchten und Fiſchen einen Ueberfluß, auch Salzquellen. Das Thal Evesham iſt inſonderheit ſehr fruchtbar. Dieſe Landſchaft enthält ungefähr 540000 Morgen Land, 152 Kirchſpiele, 12 Städte und Marktflecken, 20634 Häuſer, und ſchickt 9 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Upton, ein Marktflecken am Fluß Severn. Gegen Weſten, nach Hereford Shire zu, iſt ein hoher Berg, Namens Malvern Hills, auf welchem die 2 Dörfer Great Malvern und Little Malvern liegen, davon jedes ehemals eine Benedictiner Abtey gehabt hat. Auf dieſem Berge ſind auch 2 heilſame Quellen.

2) Pershore, ein luſtiger Marktflecken am Fluß Avon.

3) Evesham, ein Flecken am Fluß Avon, mit 2 Kirchen, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Wor-

4) **Worceſter**, bey den Römern *Branonium*, bey den Britten *Caer Wrangon*, die Hauptſtadt der Landſchaft, liegt luſtig. am Fluß Severn, über welchen eine alte ſteinerne Brücke geht, iſt der Sitz eines Biſchofs, hat, außer der Kathedralkirche, noch 10 Pfarrkirchen, 3 lateiniſche Schulen, 7 Armenhäuſer, ein öffentliches Werkhaus, ein Hoſpital, gute Tuchmanufakturen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Bey dieſer Stadt fiel 1651 die für Karl II unglückliche Schlacht vor.

5) **Droitwich**, ein Flecken am Fluß Salwarp, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, und iſt ſeines weißen Salzes wegen berühmt.

6) **Bromsgrove**, ein Flecken am Fluß Salwack, woſelbſt Tuch gemacht wird.

7) **Tenbury**, ein geringer Marktflecken.

8) **Bewdley**, (das iſt, feiner Ort) ein Flecken am Fluß Severn, welcher einen Deputirten zum Parliament ſchickt.

9) **Kiderminſter**, ein Flecken an der Stour, welcher zwar feucht und ungeſund, aber doch mit Manufakturen angefüllt, groß und volkreich iſt.

10) **Stourbridge**, ein Flecken am Fluß Stour, über welchen hier eine Brücke geht, daher der Name kömmt. Hier ſind Glasmanufakturen und Eiſenwerke.

11) **Dudley**, ein Städtchen. Das dazu gehörige ehemalige Schloß liegt in Stafford Shire.

27. **Warwick Shire**, iſt gegen Mittag fruchtbar, gegen Norden aber waldicht. Der hieſige Käſehandel iſt anſehnlich. Dieſe Landſchaft enthält ungefähr 670000 Morgen Land, 158 Kirchſpiele, 17 Städte und Marktflecken, 21973 Häuſer, und ſchickt 6 Deputirte zum Parliament. Der **Coventry-Canal** gehet von Coventry nach Atherſtone, von da nach Tamworth, von da in den Canal, der die Flüſſe Trent

und Merſey verbindet. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) **Birmingham,** (in der Ausſprache, **Borminſchen**) einer der ſchönſten und reichſten Oerter in England, der Hauptſitz aller Fabrikanten in Stahl, Meſſing, Tombak, Kupfer ꝛc. deren Arbeit hier den höchſten Grad der Vollkommenheit erreicht hat, und weit und breit auf dem Erdboden verſchickt wird. Dadurch iſt dieſer Ort aus einem geringen Marktflecken ein ſehr anſehnlicher Handelsplatz geworden, ohne Stadt=Rechte und Privilegien zu haben. Es iſt hier eine milde und eine Frey=Schule.

2) **Sutton Cofield** und **Coleshill,** zwey Flecken.

3) **Tamworth,** ein Flecken an der Thames, welcher halb in dieſer Landſchaft, und halb in Stafford Shire ſteht, eigentlich aber zu der letzten gerechnet wird.

4) **Atherſtone,** ein Marktflecken, der eines großen Käſemarkts wegen bekannt iſt.

5) **Nun Eaton,** ein Flecken am Fluß Anker, woſelbſt Manufakturen ſind.

6) **Coventry,** eine große und volkreiche Stadt an dem kleinen Fluß Sherburn, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und gute Manufakturen hat. Es ſind hier 2 Parliamente gehalten worden, eines unter Heinrich IV, welches Parliamentum indoctorum, und eines unter Heinrich VI, welches Parliamentum diabolicum genannt wird. Sie hat 11 Kirchen und viele Vorrechte. Die hieſige Freyſchule hat eine Bibliothek; es iſt hier auch ein Hoſpital. Das hieſige Bisthum iſt mit dem von Lichtfield, in Stafford Shire, vereiniget.

7) **Warwick,** die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt am Fluß Avon, über welchen eine große Brücke geht, hat ein Schloß, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Es iſt hier eine Freyſchule und ein Hoſpital für arme Gentlemen.

8) **Henley, Alceſter, Bitford** und **Stratford** am Avon, Flecken.

9) Die

9) Die Berge Edge-hill, ſind wegen der erſten Schlacht berühmt, welche 1642 daſelbſt zwiſchen den Kriegsheeren Karls I und des Parliaments vorgefallen.

10) Kineton, Southam und Rugby, Flecken.

28. Northampton Shire, iſt eine der beſten Landſchaften, ſehr volkreich, fruchtbar und reich an Getreide und Vieh. Sie enthält ungefähr 550000 Morgen Land, 326, oder nach anderer Rechnung, 330 Kirchſpiele, eine City, 11 Städte und Marktflecken, 24804 Häuſer, und ſchickt 9 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Brackley, ein Flecken am Fluß Ouſe, mit einer Freyſchule, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Towceſter oder Torceſter, ein großer und volkreicher Flecken.

3) Daventry, ein anſehnlicher Marktflecken.

4) Northampton, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt am Fluß Nyne, iſt der Sitz der Landgerichte, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, hat 4 Pfarrkirchen, 2 Hoſpitäler, und eine milde Schule.

5) Wellingborough, Higham Ferrers, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt; Kettering, Rowel, Thrapſton, Oundle, Rockingham, Cliff Regis, Flecken.

6) Peterborough, eine alte Stadt am Fluß Nine, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, und 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

29. Rutland Shire, iſt die kleinſte unter allen Landſchaften, aber ſehr fruchtbar; denn ſie hat einen Ueberfluß an Getreide und Vieh, und viele Schaafheerden, deren Wolle ſo, wie das hieſige Erdreich, röthlich iſt. Sie enthält ungefähr 110000 Morgen Land, 48 Kirchſpiele, 2 Marktflecken, 3263

Häuſer, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) Okeham, ein Marktflecken, liegt in dem reichen Thal Catbroß, hat ein Schloß, darinn das Landgericht gehalten wird, eine Freyſchule und ein Hoſpital.

2) Uppingham, ein neuer wohlgebauter Marktflecken, mit einem Hoſpital und einer Freyſchule.

30. Leiceſter Shire, iſt an Getreide und Weide reich, inſonderheit aber wachſen hier viele Erbſen und Bohnen; es giebt hier auch Steinkohlen, und die Wolle iſt die längſte in England. Dieſe Landſchaft enthält ungefähr 560000 Morgen Land, 200 Kirchſpiele, 12, oder, nach andrer Rechnung, 13 Städte und Marktflecken, 18700 Häuſer, und ſchickt 4 Deputirte zum Parliament.

1) Harborough, ein guter Marktflecken.

2) Lutterworth, ein alter Flecken, in welchem John Wickliff, der berühmte Reformator in England, geboren iſt.

3) Hinkley, ein Marktflecken auf einem Hügel.

4) Bosworth, ein alter Marktflecken, welcher auf einem Hügel liegt. Drey engliſche Meilen von demſelben iſt das Feld Redmoor, woſelbſt 1486 eine entſcheidende Schlacht zwiſchen Richard III aus dem Hauſe York, und Heinrich VII aus dem Hauſe Lancaſter, gehalten werden.

5) Aſhby de la Zouch, ein luſtiger Marktflecken, zwiſchen 2 Thiergärten. Hier ſind jährlich 4 Jahrmärkte, auf welchen ein ſtarker Handel mit jungen Pferden getrieben wird.

5) Markfield, Kegworth, Loughborough, Mountſorel, Melton Mowbray und Waltham on the Would, Marktflecken.

7) Leiceſter, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, iſt ziemlich groß und volkreich, enthält 5 Pfarrkirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Zur Zeit der Römer

mer hieß ſie *Ratae Coritanorum.* Hier werden inſonderheit viele Strümpfe gewebet.

8) Billesdon und Hallaton, Flecken.

31. **Lincoln Shire**, iſt gegen Süden und Oſten moraſtig, gegen Norden und Weſten aber fruchtbar. Die Pferde dieſer Landſchaft ſind ſchön. Sie beſteht aus 3 Theilen, nämlich aus **Holland**, welches gegen Südoſten liegt; **Keſteven**, gegen Weſten von Holland, und **Lindſey**, welche den nordlichen Theil, und überhaupt ungefähr die Hälfte der Landſchaft begreift. Es ſind hier ungefähr 1,740000 Morgen Land, 630, (andre ſagen 635, und ein andrer gar 688) Kirchſpiele, eine City und 34 Städte und Marktflecken, 40590 Häuſer, und die Landſchaft ſchickt 12 Deputirte zum Parliament.

1) **Stamford**, eine wohlgebauete Stadt am Fluß Welland, welcher ſchiffbar gemacht iſt, und gute Handlung verurſacht. Sie hat 6 Kirchſpiele, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Zu Eduards III Zeiten war daſelbſt eine Univerſität, wovon noch 2 Collegia zu ſehen ſind. Eduard IV hat dieſer Stadt viele Vorrechte ertheilet. Der Mayor, oder die höchſte Obrigkeit dieſer Stadt, iſt des Königs Lord Lieutenant, ſteht unmittelbar unter dem Könige, und muß, nebſt der Gerichtsbarkeit dieſer Stadt, als der andere im Königreich angeſehen werden. Als etwas beſonderes dieſer Stadt verdient auch angemerkt zu werden, daß der jüngſte Sohn alles erbet, was der Vater unteſtirt hinterlaſſen hat.

2) **Market Deeping**, ein alter ſchlechter Flecken am Fluß Welland.

3) **Crowland**, liegt beym Zuſammenfluß der Flüſſe Nine und Welland, und hat ehemals ein berühmtes Kloſter gehabt. Der Ort iſt wegen ſeiner beſondern Lage und Fiſcherey merkwürdig; denn er iſt mit Seen und Moräſten dergeſtalt umgeben, daß man von der Süd- und Weſt-

seite

ſeite nicht hinan kommen kann. Er hat 3 Gaſſen, die durch Waſſerläufe von einander abgeſondert, aber durch eine dreyeckichte künſtlich gebauete Brücke mit einander verbunden werden. Die Häuſer ſtehen auf Weiden, nebſt dazwiſchen in den Grund eines großen Sees eingetriebenen Pfälen, nach Art der Häuſer in Amſterdam. Die Einwohner ziehen ihren größten Gewinn von den wilden Enten, die hier häufig fallen, und inſonderheit von der Fiſcherey, die ſo wichtig iſt, daß ſie dafür jährlich 300 Pf. Sterl. an die Krone zahlen. Die Fiſche ſind im Auguſt ſo häufig, daß ſie auf einmal 3000 in das Netz jagen. Dieſe Gegend iſt voller fiſchreichen Seen.

4) Spalding, ein großer und volkreicher Marktflecken am Fluß Welland, mit einem Hafen.

5) Bourn und Fockingham kleine Flecken.

6) Grantham, ein ſchöner, wohlgebaueter und volkreicher Flecken, mit einer Freyſchule. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Zwiſchen dieſem Ort und Sleaford, liegt das Dorf Ancaſter, woſelbſt noch viele Ueberbleibſel römiſcher Alterthümer zu ſehen ſind.

7) Beckingham, Sleaford, Dunnington, Gosberton, ſind Flecken; der zweyte ſchickt Deputirte zum Parliament.

8) Boſton, eine alte berühmte Stadt, unweit der Mündung des Fluſſes Witham, hat einen bequemen Hafen, wird von vielen Kaufleuten bewohnt, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Die Kirche iſt ſehr groß und ſchön, und der hohe Thurm dienet den Schiffern in der See zum Zeichen.

9) Tattershall, Bullingbrook, Wainfleet, Spilsby, Horncaſtle, Burgh, Alford, Louth, Saltfleet, Market-raſen, Thong, Caſtor, Glanford-Bridge, und Kirton Lindſey, ſind Flecken.

10) Great-Grimsby, ein guter Burgflecken und mäßiger Seehafen, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) Thornton College, eine große Abtey, welche 1139 geſtiftet worden.

12) Bar-

12) **Barton**, ein Flecken an den öſtlichen Bänken oder Höhen des Trent, mit 2 Kirchen, welcher eine zur Handlung bequeme Lage hat.

13) **Die Inſel Axholm**, wird durch die Flüſſe Trent und Dun gemacht, und liegt theils in dieſer Landſchaft, theils in York Shire. Sie iſt ein ſumpfichter Strich Landes, der vor Alters Wald geweſen, wie aus der großen Menge Eichen, Tannen und anderer Bäume, die oft in dem Sumpf gefunden werden, erhellet. Einige Eichen haben 5 Ellen im Umkreiſe, und 16 in der Länge. Die Tannen liegen 1 Fuß oder 18 Zoll tiefer, ſind zahlreicher als die Eichen, und viele auf 30 Fuß lang. Die Zeit, da dieſe waldichte Gegend zuerſt überſchwemmt worden, weis man nicht anzugeben; es muß aber vor vielen Jahrhunderten geſchehen ſeyn, welches ſelbſt aus der Tiefe des Sumpfs erhellet.

14) **Ganesborough**, ein Marktflecken, der ſeine luſtige und bequeme Lage an dem Trent hat.

15) **Lincoln**, vor Alters *Lindum Colonia*, die Hauptſtadt der Landſchaft, und der Sitz eines Biſchofs, ſteht am Fluß Witham, der mitten durchhin fließt, hat 13 Kirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie war ehemals weit anſehnlicher, als ſie jetzt iſt, welches auch daraus erhellet, weil ſie 50 Kirchen gehabt hat. Um dieſe Stadt iſt die Luft geſund, und das Land fruchtbar.

32. **Nottingham Shire** iſt gegen Südoſten ſehr fruchtbar, gegen Weſten aber voller Holz, und hat daſelbſt viele Steinkohlen. Dieſe Landſchaft enthält ungefähr 560000 Morgen Land, 168 Kirchſpiele, 9 Städte und Marktflecken, 17454 Häuſer, und ſchickt 8 Deputirte zum Parliament.

1) **Blith**, ein Marktflecken.

2) **Eaſt-Retford**, ein Flecken an der Oſtſeite des Fluſſes Idle, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Weſt-

3) West-Retford, liegt an der Westſeite des Fluſſes Idle, und hat ein gutes Hoſpital.

4) Workſop oder Wirkſop, ein ſehr alter Marktflecken.

5) Tuxford in the Clays, ein Marktflecken in einer leimichten Gegend, daher der Zuname kömmt.

6) Mansfield, ein großer wohlgebaueter Marktflecken, der ſeines Malzhandels wegen bekannt iſt.

7) Southwell, ein Marktflecken mit einer Collegiatkirche und Freyſchule.

8) Newark, ein feines reiches Städtchen, am Fluß Trent, welches 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Bey demſelben war ehemals ein Schloß.

9) Nottingham, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, iſt eine der luſtigſten und feinſten in England, liegt auf einem Felſen, nahe bey dem Fluß Trent, über welchen hier eine große ſteinerne Brücke geht, hat ein Schloß, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie hat 3 Kirchſpiele, und berühmte Manufakturen für Strümpfe, gewirkte und geſtrickte Beinkleider, Teppiche und andere Waaren.

10) Bingham, ein Marktflecken.

33. Derby Shire, eine mit Weide, Getreide und Holz verſehene Landſchaft, inſonderheit an der Oſt- und Südſeite. Sie hat auch Steinbrüche, Kohlen-Eiſen- und Bleygruben; man findet auch Alabaſter und Kriſtall hieſelbſt. Der in dem nordlichen Theil befindliche Peak, iſt ein rauhes Gebirge, welches aber viele natürliche Merkwürdigkeiten enthält, die D. Leigh beſchrieben hat. Man redet auch von 7 Wundern auf demſelben, die Hobbs in folgenden Vers zuſammen gefaßt hat:

Aedes, mons, barathrum, binus fons, antraque bina.

Das Haus iſt der Pallaſt Chatsworth-Houſe, welcher dem Grafen und Herzog von Devon Shire gehört,

gehört, und auf dem rauhen und wilden Gebirge aufgeführet worden. Das 2te und 3te ſogenannte Wunder hat nichts auf ſich. Die Poole's Hole hat viele Aehnlichkeit mit der Baumanns Höhle, weil von den herabfallenden und ſich verhärtenden Tropfen allerhand Figuren entſtehen, und mitten durch dieſe Höhle ein gewaltig rauſchender Strom zwiſchen dem Felſen fließt. Zur linken Hand iſt eine Kammer in einem Felſen, darinn ſich ein berüchtigter Straſſenräuber, Namens Poole, aufgehalten, daher der Name der Höhle kömmt. Die Elden Hole, iſt oben auf einem Berge; ihre Oeffnung iſt nach einer Linie 20, und nach der andern 50 bis 60 Fuß groß, ihre ſenkrechte Tiefe aber ſoll beynahe eine engliſche Meile austragen. Das warme Bad zu Burton macht die eine, und die bald fließende, bald ſtillſtehende Quelle Tideswell oder Weedenwell, welche nahe bey dem Marktflecken Tiddeswall iſt, die zweyte berühmte Quelle aus. Die Grafſchaft ſchickt 4 Deputirte zum Parliament. Burdett hat 1767 von dieſer Landſchaft eine Charte auf 6 Blättern geliefert. Wir bemerken nur folgende Oerter, und fangen oben gegen Norden an.

1) Drontfield, ein kleiner Marktflecken am Ende von Peak.

2) Cheſterfield, eine kleine volkreiche Stadt in dem fruchtbaren Diſtrict Scarsdale, treibt ſtarken Handel, und hat eine Freyſchule.

3) Bakewell, die beſte Stadt an der Nordweſtſeite des Peak, liegt am Fluß Wye.

4) Tideswall, ein kleiner Marktflecken mit einer Freyſchule, Chappel in the Frith, ein Marktflecken.

5) Burton, ein Dorf, woſelbſt warme Bäder ſind.

6) Matlock, iſt auch ein Dorf, welches warme Quellen hat.

7) Winſter, ein Flecken, Wirksworth, ein groſſer und wohlbewohnter Marktflecken, in deſſen Gegend beträchtliche Erzgruben ſind, inſonderheit Bley.

8) Alfreton, ein kleiner Marktflecken, ſoll vom Alfred erbauet worden ſeyn. Hier wird eine Art von Alle oder Bier gebrauet, die ihrer beſondern Stärke und Geſchmaks wegen berühmt iſt.

9) Aſhborn, ein Flecken am Fluß Dove.

10) Derby oder Darby, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt am Fluß Derwent, über welchen hier eine gute Brücke geht, iſt wohlgebauet und volkreich, hat 5 Pfarrkirchen, und viele ſchöne Vorrechte, wohin gehöret, daß ſie weder in London, noch in den meiſten Oertern Englands Zoll erlegt. Hier iſt ein Stapel für Wolle, doch wohnen hier mehr Vornehme, als Handwerker. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) Little Cheſter liegt eine engliſche Meile gegen Norden von der vorhergehenden Stadt am Derwent, und iſt der Römer Derventio.

12) Shirley, das Stammhaus der Grafen von Ferrers.

34. Stafford Shire, iſt gegen Norden bergicht und unfruchtbar, gegen Mittag reich an Getreide, Weide, Eiſen und Steinkohlen, und in der Mitte iſt mehrentheils Wald. Man findet hier auch Salz, gute Steine, Marmor und Alabaſter. Dieſe Landſchaft enthält ungefähr 810000 Morgen Land, 150 Kirchſpiele, 18 Städte und Marktflecken, 23747 Häuſer, und ſchickt 10 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter ſind die vornehmſten.

1) Laer und Betley, Marktflecken.

2) Newcaſtle under Linie, ein Marktflecken an einem Arm des Fluſſes Trent, welcher 2 Deputirte zum Par-

Parliament ſchickt, und gute Hut- und Tuchmanufakturen hat. In der Nachbarſchaft derſelben wird viel ſchönes irdenes Geſchirr gemacht.

3) **Trentham**, ein Flecken am Fluß Trent.

4) **Bloreheath**, ein Dorf, welches eine Schlacht zwiſchen den Häuſern York und Lancaſter bekannt gemacht hat.

5) **Chedle, Stone, Eccleshall**, Marktflecken.

6) **Utoxeter**, gemeiniglich **Utceſter**, ein Martflecken, in deſſen Nachbarſchaft viele Eiſenwerke ſind. Vor Alters hieß der Ort *Utocetum*. Der Markt iſt hier der größte in dieſen Gegenden mit großem Vieh, Schafen, Käſen, Butter ꝛc.

7) **Pagets Bromley**, ein Marktflecken.

8) **Stafford**, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt am Fluß Sow, iſt wohlgebaut, hat gute Tuchmanufakturen, 2 Kirchen, eine Freyſchule, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Der jüngſte Sohn erbet die Güter ſeines Vaters, die innerhalb der Gerichtsbarkeit der Stadt ſind, wenn er ohne Teſtament ſtirbt.

9) **Penkridge**, ein Marktflecken, deſſen Pferdemarkt und Sattel berühmt ſind; **Rudgele**, ein wohlgebaueter Marktflecken am Fluß Trent.

10) **Burton upon Trent**, hat über den Trent eine anſehnliche Brücke, die aus 34, oder nach anderer Bericht, aus 37 Schwibbogen beſteht, und iſt auch ſeiner Tuchfabriken wegen bekannt.

11) **Lichfield**, iſt nächſt Cheſter die anſehnlichſte Stadt im nordweſtlichen Theil von England, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Das hieſige Biſthum iſt mit dem von Coventry vereiniget.

12) **Tamworth**, ein Burgflecken an der Thame, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und halb in Warwick Shire liegt.

13) **Brewood**, ein kleiner, aber feiner Ort, ſteht unter des Biſchofs von Lichfield Gerichtsbarkeit.

14) **Wolverhampton**, eine kleine wohlgebaute Stadt auf einem Hügel mit einer Collegiatkirche. Hier werden

die ſchönſten Schlöſſer gemacht, und mit denſelben großer Handel getrieben.

15) Walſalle, ein feines auf einer Höhe gelegenes Städtchen, treibt ſtarken Handel mit Eiſen, weil hier und in der Nähe gute Eiſenwerke ſind.

35. Shrop Shire, Comitatus Salopienſis, iſt eine fruchtbare Landſchaft, ob ſie gleich gegen Süden und Weſten bergicht iſt. Außer Weizen und Gerſten giebt es hier Steinkohlen, Eiſen und Holz. Die Landſchaft enthält ungefähr 890000 Morgen Land, 170 Kirchſpiele, 15 Städte und Marktflecken, 23284 Häuſer, und ſchickt 12 Deputirte zum Parliament. Rocque hat dieſe Grafſchaft 1752 auf einer Charte von 4 Blättern abgebildet. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Ludlow, eine kleine, wohlgebauete und mit Mauern umgebene Stadt am Fluß Teme, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, treibt guten Handel, und wird durch ein neben ihr auf einem Felſen belegenes Schloß beſchützet.

2) Clebury Mortimor, ein Marktflecken am Flüsgen Rea.

3) Bridgenorth, am Fluß Severn, beſteht aus der obern und untern Stadt, und iſt ein alter Burgflecken. Ehemals war er mit Mauern und einem Schloß befeſtigt. Es ſind hier gute Gewehrmacher. Der Ort hat 2 Kirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Biſhops Caſtle, ein kleiner Markt= Amts= und Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſendet, und Church Stretton, ein Marktflecken.

5) Great Wenlock, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſendet.

6) Shrewsbury, *Salopia*, und, wie man meynet, das alte *Uriconium*, iſt die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, groß, wohlgebauet, volkreich, hat 5 Kirchen, unterſchiedene

dene Verſammlungshäuſer für andere Religionsverwandte, eine gute Freyſchule, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Ueber den durchhin fließenden Fluß Severn, ſind 2 ſteinerne Brücken gebauet. Es ſind hier Flanell- und Tuchmanufakturen.

7) Wellington, Shifnall, Newport und Drayton, ſind geringe Marktflecken; in dem dritten aber iſt eine Schule mit einer Bibliothek.

8) Wem, ein Marktflecken.

9) Oswestry, ein Städtchen, welches mit einer Mauer umgeben iſt, und durch ein kleines Kaſtel beſchützt wird.

10) Ellesmere, ein Marktflecken.

11) Whitchurch, ein großer Marktflecken.

36. County Palatine of Cheſter oder Cheſhire, hat einen größern Reichthum an Weide, als Getreide, und iſt größtentheils eben; auch ſind viele Heiden darinnen, auf welchen Pferde und Schafe weiden. Hier werden ſehr viele Käſe gemacht. Dieſe Landſchaft enthält ungefähr 720000 Morgen Land, 71, oder nach einem andern Bericht, 86, und nach einem dritten 112 Kirchſpiele, 13 Städte und Marktflecken, 24054 Häuſer, und ſchickt 4 Deputirte zum Parliament. Es iſt merkwürdig, daß ſie eine Pfalzgrafſchaft genennet wird. Die ehemaligen Pfalzgrafen hatten ſo große Gewalt, daß ſie mehr wie Prinzen, als Unterthanen lebten. Den erſten, Namens Gherbord, hat Wilhelm der Eroberer gemacht, und der letzte war Simon von Montford, Graf von Leiceſter. Nach ſeinem Tode, im 12ten Jahrhundert, ward dieſe Landſchaft wieder mit der Krone vereiniget, indeſſen genießt ſie doch noch ihre alten Vorrechte, und zu Cheſter werden die pfalzgräfl. Gerichte für die

Einwohner dieſer Landſchaft gehalten. Wir bemerken folgende Oerter.

1) **Malpas**, ein guter Marktflecken auf einem hohen Hügel, mit einer latein. Schule und einem Hoſpital.

2) **Cheſter**, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt an der Dee, iſt der Sitz eines Biſchofs, hat mit der Kathedralkirche 9 Kirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Hier war die 20ſte Legion der Römer Valeria Victrix einquartirt. Ihre Mauern haben 2 engl. Meilen im Umfange, und ſie wird durch ein befeſtigtes Schloß beſchützt, welches ein altes, aber anſehnliches Gebäude mit einem Tower oder Thurm, Julius Cäſar genannt, wo die Landgerichte zweymal des Jahrs gehalten werden. Sie treibt ſtarken Handel nach Ireland. Weil die See den Fluß Dee, und alſo den Hafen der Stadt nach und nach verſtopfet hatte, erfolgte 1732 eine Parliamentsacte, denſelben wieder ſchiffbar zu machen, welches auch glücklich geſchehen iſt. Dieſer Ort iſt der große Markt für Käſe, deren 22000 Tonnen von hier jährlich kommen, und wovon, wie man rechnet, 14000 nach London, und 8000 anders wohin gebracht werden. Der älteſte Prinz von England führet den Titel eines Grafen von Cheſter.

3) **Ceſtrica Cherſoneſus**, wird ein Strich Landes genennet, welcher von der See, den breiten Mündungen der Flüſſe Dee und Merſey, und einem andern Fluß, dadurch dieſe beyden Flüſſe verbunden waren, umgeben wird. Er iſt ungefähr 16 engl. Meilen lang, 6 bis 7 breit, und ſehr fruchtbar.

4 **Namptwich**, ein großer wohlgebaueter Marktflecken am Fluß Weaver, woſelbſt viel Salz und der beſte Käſe gemacht wird.

5) **Sandbach** und **Middlewich**, ſind Marktflecken.

6) **Congleton** und **Macclesfield**, ſind Marktflecken, und im letzten iſt ein Collegium und eine Freyſchule.

7) **Northwich**, ein ſehr alter Marktflecken, woſelbſt ſehr feines Salz gemacht wird. Nahe bey demſelben wird auch Steinſalz gegraben.

8) Frodsham, ein guter Marktflecken, am Fluß Wever, mit einem Kaſtel an der Weſtſeite.

9) Haulton, Altrineham, Stockport am Fluß Merſey, und Knottesford, Marktflecken.

37. York Shire, liegt an der Nordſee, und iſt die gröſte unter allen Landſchaften in England. Man kann ſie überhaupt ſehr fruchtbar nennen; denn ſie hat einen Ueberfluß an Getreide, Vieh, Wildpret und Fiſchen, und inſonderheit auch viele gute Pferde. Sie enthält 3,770,000 Morgen Land, 563 Kirchſpiele, 49 Städte und Marktflecken, 106151 Häuſer, und ſchickt 30 Deputirte zum Parliament. Jefferys hat 1772 von dieſer Grafſchaft eine Charte auf 20 Blättern geliefert. Alle wollene und andere Waaren, welche dieſe Grafſchaft liefert, gehen nach Hull, woſelbſt ſie eingeſchiffet, und weit und breit ausgeführet werden. Sie beſteht aus 3 Theilen.

1) The Weſt Riding, iſt der gröſte, volkreichſte und wichtigſte Theil, und enthält folgende Oerter.

(1) Huthersfield, eine kleine Stadt am Fluß Calder, welche einen ſtarken Tuchhandel treibt.

(2) Hallifax, eine wohlgebauete und ſehr volkreiche Stadt am Fluß Calder, auf einer angenehmen Höhe, die wohl ihres gleichen ihrer Art nicht hat. Sie macht nur ein Kirchſpiel aus, das ſich 30 engl. Meilen im Umfang erſtreckt, worinn 11 Filialkirchen und 16 Verſammlungshäuſer für andere Religionsverwandten ſind, ohne Quäker, deren ſehr viele in dieſer Gegend ſind. Hier wird überaus viel Tuch, Schalong und Kerſey (eine Mittelſorte zwiſchen Tuch und Stoffen) 2c. gemacht. Die ganze Gegend iſt reich durch die vielen Manufakturen. 1443 beſtand Hallifax nur aus 30 Feuerſtellen, hundert Jahre hernach, waren hier ſchon 520, und nachmals iſt der Ort zu der beſchriebenen Gröſſe angewachſen, die er blos den Wollenmanufakturen zu danken hat.

(3) Bradforth, ein Marktflecken.

(4) Skipton, eine kleine wohlgebauete Stadt mit einer lateiniſchen Schule.

(5) Gisborne und Settle, ſind gute Marktflecken.

(6) Rippon, vor Alters *Iſurium*, eine kleine wohlgebauete Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und eine Collegiatkirche hat.

(7) Burrow=Bridge und Aldborough ſind Marktflecken an der Eure, die Deputirte zum Parliament ſchicken.

(8) Knaresborough, ein Burgflecken am Fluß Nyd, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Zwey engliſche Meilen davon iſt

(9) Harregate, ein kleines Dorf, woſelbſt ſowohl eine vitrioliſche als ſchwefelichte Quelle zu finden.

(10) Ripley und Otley ſind Marktflecken.

(11) Wetherby, ein Marktflecken am Fluß Wherfe.

(12) Tadcaſter, ein großer Marktflecken beym Fluß Wherfe, über welchen eine ſteinerne Brücke gebaut iſt.

Nicht weit von hier iſt das Feld Touton, woſelbſt die blutigſte Schlacht zwiſchen den Häuſern Lancaſter und York vorgefallen iſt.

(13) Cawood und Selby, kleine Marktflecken am Fluß Ouſe.

(14) Sherborn, ein Städtchen mit einem wohlverſorgten Hoſpital.

(15) Aberforth, ein Marktflecken.

(16) Leeds, eine wichtige und wohlgebauete Stadt am Fluß Aire, über welchen eine lange, breite und koſtbare ſteinerne Brücke gebaut iſt. Es ſind hier 3 Kirchen, und andere Verſammlungshäuſer. Dieſe Stadt und ihre umliegende Gegend, iſt der Hauptſitz der engländiſchen Tuchmanufakturen. In Leeds wird kein Tuch gewebt, ſondern das Weben geſchieht in den benachbarten Flecken und Dörfern. Es werden aber die Tücher hieher zur Färbung und Zubereitung gebracht, und hier verkauft. Dieſer Verkauf geſchahe ehedeſſen auf der Brücke, und als dieſe dazu nicht mehr hinreichte, auf der

hohen

hohen Straße, welche bey der Brücke anfängt, und ſich bis an das Markthaus erſtreckt. Nun aber verkaufen die Tuchmacher ihre Tücher täglich von 7 bis 9 Uhr in der anſehnlichen Tuchmacher Halle, welche ein viereckichtes Gebäude iſt. Die Aire iſt ſchifbar gemacht und dadurch eine Waſſerfahrt nach Wakefield, York und Hull eröfnet worden. Außer dem Tuch, werden um Leeds viele und vortreffliche Zeuge von mancherley Art und Schönheit gemacht, unter welchen ſehr glänzender Tamis iſt.

(17) Puſey, eine Herrſchaft, welche die vereinigten evangliſchen Brüder gekauft, und in dem Kloſter oder Schloß eine Tuchmanufaktur angelegt haben.

(18) Wakefield, eine gute und reiche Stadt am Fluß Calder, wo viel Tuch gemacht wird, bey welcher Richard Herzog von York, ums Leben kam.

(19) Heath, ein Dorf, nahe bey der vorhergehenden Stadt, in welchem eine Akademie zum Unterricht der Jugend in Sprachen, Wiſſenſchaften und Künſten iſt. In dem akademiſchen Gebäude können 200 Gentlemen wohnen.

(20) Pontefract oder Pomfret, eine wohlgebauete Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

(21) Barnsley, ein wohlgebaueter Marktflecken, woſelbſt viel in Eiſen und Stahl gearbeitet wird.

(22) Sheffield, eine ſtark bewohnte Stadt, woſelbſt viele tauſend Meſſerſchmiede wohnen, welche Meſſer, Gabeln, Scheeren, Klingen, Feilen, und viele andere Werkzeuge aus Stahl und Eiſen von beſonderer Güte verfertigen.

(23) Rotheram und Tickhill ſind Mark flecken.

(24) Doncaſter, eine volkreiche Stadt am Fluß Dun, aus welcher der berühmte Martin Frobisher gebürtig war. Hier ſieht man noch die große römiſche Landſtraße.

(25) Hatfield, ein Marktflecken.

(26) Snaith, ein Marktflecken am Fluß Calder.

2) The East Riding, enthält folgende Oerter.

(1) Howden, ein guter Marktflecken, von welchem der Diſtrict Howden Shire benennet wird, worinn der Biſchof von Durham die weltliche Gerichtbarkeit hat, und S. Cave, ein Marktflecken.

(2) Kingſton upon Hull, oder kürzer Hull, eine Stadt an der Mündung des Fluſſes Hull, welche ſtarken Seehandel treibt, ſehr dicht und enge gebauet, und volkreich iſt, 2 Kirchen, eine Freyſchule und einige Hoſpitäler hat, auch 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Der Fluß Hull ergießt ſich bey dieſer Stadt in den Humber.

(3) Heydon, ein wohlgebaueter Burgflecken, welcher einen Seehafen hat, und 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

(4) Patrington, ein ſehr alter angenehmer Ort mit einem ehemals guten Hafen, ſoll das Praetorium ſeyn, deſſen Ptolemäus gedenkt. Nicht weit von hier iſt das Vorgebirge Spurn head, welches das Ocellum beym Ptolemäus ſeyn ſoll.

(5) Beverley, der vornehmſte Ort in dieſem öſtlichen Theil der Landſchaft, liegt eine engliſche Meile vom Fluß Hull, und iſt ein großer und volkreicher Burgflecken. Der berühmte Erzbiſchof von York, John de Beverly, ſtarb hier nach einem vierjährigen Aufenthalt an dieſem Ort. Dem zu Ehren haben unterſchiedene Könige den Ort mit vielen Vorrechten und Freyheiten begnadiget, inſonderheit, daß die Bürger deſſelben durch ganz England keinen Zoll, er mag Namen haben, wie er wolle, erlegen dürfen. Hier werden die Landgerichte des öſtlichen Theils dieſer Landſchaft ordentlich gehalten; und da der Fluß für große Schiffe brauchbar gemacht worden, ſo hat die Handlung ſehr zugenommen. Es wohnen hier und in der Nähe herum viele Adeliche und Vornehme, die die gute Gelegenheit zum Fiſchen und Jagen hieher gezogen. Es ſind hier 2 gute Pfarrkirchen, auch Hoſpitäler und Freyſchulen. Der Ort treibt inſonderheit Handel mit Malz, Habermehl und Spitzen, ſchickt auch 2 Deputirte zum Parliament.

(6) Weigh-

(6) Weighton und Pocklington ſind Marktflecken.

(7) Hornsey, ein Marktflecken an der See.

(8) Burlington oder Bridlington, ein großer und guter Marktflecken nahe bey der See, hat einen Hafen, und treibt guten Handel. Nicht weit davon iſt das Flamborough-Head, ein kleines Vorgebirge.

(9) Kilham, ein Flecken.

3) The North Riding, enthält folgende Oerter.

(1) York, *Eboracum*, die Hauptſtadt der ganzen Landſchaft, City, und der Sitz des zweyten Erzbiſchofs, liegt an der Ouſe, und war ehemals ſehr anſehnlich und volkreich, als ſie Manufakturen und Handel hatte, ſo daß ſie zur Zeit Heinrichs V, 41 Pfarrkirchen, 17 Kapellen, 16 Hoſpitäler, 9 Abteyen und die Kathedralkirche enthielt, da jetzt nur 17 Kirchen gebraucht werden, und die Anzahl der Einwohner kaum halb ſo groß wie ehemals, und ohne Manufakturen und Handel iſt, ungeachtet die Schiffe mit Hülfe der Fluth bis an die Stadt kommen können. Ihr Mayor bekömmt, ſo wie der zu London, den Titel eines Lord, wie denn auch die 2 Deputirten, welche dieſe Stadt zum Parliament ſchickt, im Unterhauſe ihren Platz nach den Deputirten der Stadt London haben. Die Kathedralkirche iſt ein altes, prächtiges gothiſches Gebäude von ungemeiner Größe, und hat darinnen ihres gleichen im ganzen Königreich nicht. Da, wo der Fluß Foß in die Ouſe fließt, ſteht ein feſtes Schloß. Sie hat 30 Dörfer unter ihrer Gerichtsbarkeit, und den Titel eines Herzogthums. Zu den Zeiten der Römer haben der Kaiſer Severus und Conſtantinus Chlorus, Conſtantini Magni Vater, hier reſidirt, und ihr Leben geendigt.

(2) Eaſingwould, ein Marktflecken.

(3) Masham und Middleham, Marktflecken an der Eure.

(4) Malton, ein großer Burgflecken am Fluß Derwent, welcher aus 2 Theilen, Old und New Malton, beſteht, hat 3 gute Kirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(5) Pickering, ein guter Marktflecken.

(6) Scarborough, ein Burg- und Amtsflecken, wie ein halber Mond gebauet, an der See auf einem hohen Felſen. An der Weſtſeite, wo er nicht mit der See umgeben iſt, hat er einen Tower oder Warte. Seine abführenden Waſſer haben viele Adeliche und vornehme Leute hieher gezogen. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(7) Whitby, ein guter Marktflecken bey der Mündung des Fluſſes Esk an der See, hat einen vortreflichen Hafen, in welchem viele Schiffe erbauet werden. Hier ſind auch berühmte Spaw-Waſſer und Alaunwerke.

(8) Die Marktflecken Egton, Guisborough, bey welchem es auch Alaunbergwerke giebt, Stocksbey, am Fluß Levan, und Yarum, bey welchem der Fluß Levan in den Tees fließt, und New Allerton.

(9) Richmond, ein wohlgebaueter und mit einem Wall und Kaſtel befeſtigter Burgflecken am Fluß Swale, worüber eine Brücke gebauet iſt. Er hat 2 Kirchen, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Hier werden viel Wollenzeuge, Strümpfe, Mützen ꝛc. gemacht.

(10) Bedal, Leyburn, Aſkrig, Marktflecken.

(11) Thirsk, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

(12) Helmesley und Kirkby-Mooorſide, Fide, Flecken.

38) The Biſhoprick of Durham, Episcopatus Dunelmenſis, liegt an der Nordſee, iſt gegen Oſten ziemlich fruchtbar, gegen Süden moraſtig, und gegen Weſten voller Felſen. Das beſte, was dieſe Landſchaft hat, ſind die Steinkohlen-Eiſen- und Bleybergwerke. Sie enthält ungefähr 610000 Morgen Land, 118 Kirchſpiele, 1 City und 6 oder 7 gemeine Städte, 13984 Häuſer, und ſchickt 4 Deputirte zum Parliament. Sie iſt eine von den Pfalzgrafſchaften, und ſtund ehemals in bürgerlichen und

pein-

peinlichen Rechtsſachen unter der Gerichtsbarkeit des Biſchofs, unter deſſen Namen alles geſchah. Allein, der größte Theil dieſer Rechte iſt heutiges Tages mit der Krone vereiniget; indeſſen iſt der Biſchof noch immer Graf von Sadberg in dieſer Landſchaft, und hat den Rang unmittelbar nach dem Biſchof von London. Die Charte, welche Jefferys 1768 von dieſer Grafſchaft geliefert hat, beſteht aus 4 Blättern. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) **Stockton**, ein großer und guter Marktflecken am Fluß Tees, wovon viel Bley und Butter nach London gebracht wird. Er iſt ſeit der Mitte des 18ten Jahrhunderts ein beträchtlicher Ort für die Handlung geworden.

2) **Hartlepool**, eine Stadt auf einem kleinen Vorgebirge, welches ſich in die See erſtreckt, mit einem guten Hafen.

3) **Sedgefield**, ein Marktflecken.

4) **Sunderland**, ein wohlgebaueter und volkreicher Burg- und Marktflecken, bey der Mündung des Fluſſes Were, mit einem Seehafen.

5) **Durham**, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, (City,) iſt ſehr alt, und der Sitz eines Biſthums, liegt angenehm auf einer Höhe, am Fluß Were, worüber 2 große ſteinerne Brücken gebauet ſind. Sie iſt mit einem Wall umgeben, wird durch ein großes und ſehr feſtes Kaſtel beſchützt, iſt ſchön und dicht gebauet, hat 6 Pfarr- und 1 Kathedralkirche, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) **Biſhops Aukland**, ein angenehmer Marktflecken, auf einem Hügel, woſelbſt der Biſchof von Durham einen Pallaſt hat.

7) **Wolſingham** und **Stanhope**, Flecken am Fluß Were.

8) **Marwood**, ein Marktflecken am Fluß Tees.

9) **Bernards Caſtle**, eine kleine wohlgebauete Stadt auf einem Felſen, am Fluß Tees, welche Barnard Baliol,

liol, der Aeltergroßvater des John Baliol, Königs von Scotland, angeleget hat.

10) Stainthorp, ein kleiner Marktflecken.

11) Darlington, ein großer Marktflecken, der ſeiner Leinenmanufakturen wegen bekannt iſt.

39. **Northumberland** liegt am Meer, an welchem auch die fruchtbarſten Gegenden dieſer Landſchaft ſind. Es giebt hier reiche Steinkohlengruben, und verſchiedene Bleybergwerke. Sie enthält ungefähr 1,370000 Morgen Land, 46 Kirchſpiele, 11 Städte, 22741 Häuſer, und ſchickt 8 Deputirte zum Parliament. Man hat 1769 von dieſer Grafſchaft durch Armſtrong eine Charte von 9 Blättern bekommen, welche 1770 auf ein einziges zuſammengezogen worden. Durch dieſelbige erſtreckt ſich der größte Theil des Picts Wall. Wir bemerken folgende Oerter.

1) **Newcaſtle upon Tyne**, die ſehr volkreiche Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt am Fluß Tyne, hat einen ſichern Hafen, 1 Pfarrkirche, einige Kapellen, die ſo groß als Kirchen ſind, einige Verſammlungshäuſer und milde Schulen, ein großes Hoſpital, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie treibt einen anſehnlichen Handel, vornehmlich mit Steinkohlen, die in ungemeiner Menge von hier ausgeführt werden; es ſind auch Glashütten hieſelbſt, und 7 engl. Meilen von hier hat die Stadt Salzpfannen zu Shields, welchen Ort ich vorher genannt habe. Ehemals hat ſie Monk-Cheſter geheißen; als aber Robert, ein Sohn Wilhelm des Eroberers, hieſelbſt ein Schloß erbauete, bekam ſie davon den Namen Newcaſtle.

2) Hartly, ein Ort, woſelbſt John Delaval 1761 den Anfang gemacht hat, einen Hafen anlegen zu laſſen, deſſen Mündung durch einen Felſen 900 Schuhe in die Länge und 50 in die Tiefe gehauen worden.

3) Her=

3) Hexham, vor Alters *Axelodunum*, eine Amtsſtadt am Fluß Tyne, von der die umliegende Gegend Hexham Shire genennet wird, war ehemals der Sitz eines Bisthums, welches Heinrich VIII mit Durham verknüpfte.

4) Haydon und Beltingham, ſind Flecken an der Tyne.

5) Haltweſel, Billingham, und Rothbury, ſind Flecken.

6) Morpeth, ein Burgflecken, am Fluß Wentsbek, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

7) Warkworth und Alnwick, Marktflecken, der letzte am Fluß Alne.

8) Wooller und Learmouth, ſind Städtchen.

9) Berwick an dem Tweed, war ehemals eine ſchotländiſche Stadt, iſt groß, volkreich und befeſtigt; und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

Anmerkung.

An der Küſte dieſer Landſchaft liegen einige Inſeln, unter welchen folgende die vornehmſten ſind:

(1) Holy Island, ehemals Lindisfarne, hat den jetzigen Namen, welcher eine heilige Inſel bedeutet, daher bekommen, weil ſich ehemals Biſchöfe, Mönche, und andere ſo genannte heilige Leute, zum Aufenthalt dahin begeben haben. Sie iſt klein, hat weder recht geſunde Luft, noch einen fruchtbaren Boden, daher ſie auch ſchlecht bewohnet iſt. An der Südſeite iſt ein geringes Städtchen darauf, welches von Fiſchern bewohnet wird, und bey demſelben iſt ein guter Hafen, den ein Fort beſchützet.

(2) Farne, iſt eine noch kleinere, faſt allenthalben mit Felſen umgebene Inſel, und hat weiter nichts als Vogel- und Fiſchfang.

(3) Coquet, eine Inſel.

40. Cumberland, liegt an der irländiſchen See, und iſt ziemlich fruchtbar; die Berge enthalten gute Weide, und die Thäler ſind bequem zum Acker-

bau

bau. Dieſe Landſchaft hat auch Steinkohlen, Kupfer und Bley. Sie enthält ungefähr 1,040000 Morgen Land, 58 Kirchſpiele, 15 Städte und Marktflekken, 44825 Häuſer, ſchickt auch 6 Deputirte zum Parliament. Es ſind noch hin und wieder Ueberbleibſel von der berühmten Mauer zu ſehen, welche der Kaiſer Severus anſtatt des hadrianiſchen Walls wider die Einfälle der Picten aufführen, und von Meile zu Meile mit Thürmen und Beſatzung verſehen laſſen. Dieſer Picts Wall war vom Grund an gerechnet 12 Fuß hoch, und 8 Fuß dick, und erſtreckte ſich von der irelándiſchen See, oder von der Mündung des Fluſſes Eden an, bis unter Newcaſtle in Northumberland, oder beynahe ans deutſche Meer. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1) Carlisle oder Carlile, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, (City,) liegt am Fluß Eden, in welchen hier auf der Oſtſeite der Peterel, und auf der Weſtſeite die Caude fällt, iſt der Sitz eines Biſchofs, volkreich und mit vielen guten Häuſern bebauet, ſchickt auch 2 Deputirte zum Parliament. Zur Zeit der Römer hieß ſie Lugo Vallum, oder vielmehr Brovoniacum, bey den Britten aber Caer Luel, das iſt Luels Stadt, von einem brittiſchen Prinzen, und daraus iſt der jetzige Name entſtanden. Als 1745 des Prätendenten Sohn in Scotland anlandete, und von daraus in England einrückte, wurde dieſe Stadt von ſeinem Anhange beſetzet; 1746 aber von dem Herzog von Cumberland wieder weggenommen. Ihre Befeſtigung bedeutet wenig.

2) Burgh up Sand, liegt nicht weit von der vorhergehenden Stadt gegen Weſten, und iſt wegen eines Denkmals merkwürdig, welches dem Könige Eduard I errichtet worden, als er 1307 hieſelbſt auf dem Feldzuge wider die Scotten geſtorben.

3) Long-

3) **Longtown**, an der Gränze von Scotland, **Brampton**, am Fluß Irling; **Alſton more**, an der Süd-Tyne, und **Kirk-Oswald**, am Eden, ſind Marktflecken.

4) **Penrith**, ein wohlgebauter und volkreicher Marktflecken am Fluß Eden.

5) **Ireby**, ein guter Marktflecken, ſoll das alte *Ardeia* ſeyn, **Wigton** und **Holm**, Marktflecken.

6) **Cockermouth**, ein wohlgebauter Burgflecken, am Fluß Cocker, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und ein Schloß hat.

7) **Workington**, ein Fiſcherflecken, nahe bey der Mündung des Fluſſes Derwent.

8) **Whitehaven**, eine kleine Stadt am Meer, aus deren Hafen ſehr viele Steinkohlen ausgeführet werden. Es wird auch hier viel mit Salz gehandelt. Dieſer Ort iſt in hundert Jahren aus einem Bauerhof zu einer Stadt erwachſen.

9) **Egremont**, ein kleiner Burgflecken an der See.

10) **St. Bees**, ein Flecken, beym Vorgebirge dieſes Namens, mit einer guten Freyſchule.

11) **Keswick**, ein kleiner Marktflecken. Hier ſind Minen, woraus unter andern ſchwarzes Bley ausgegraben wird. Nahe bey dieſem Ort iſt der hohe Berg Skiddaw.

12) **Ravenglaß**, ein wohlgebaueter Marktflecken und Seehafen bey der Mündung des Fluſſes Esk.

41. **Weſtmoreland**, iſt ein bergichtes und moraſtiges Land, welches aber doch hin und wieder eine gute Gegend hat, inſonderheit gegen Mittag. Dieſe Landſchaft enthält 510000 Morgen Land, 26 (Camden rechnet 32) Kirchſpiele, 8 Städte und Marktflecken, und ſchickt 4 Deputirte zum Parliament. **Jefferys** hat dieſe Grafſchaft auf einer Charte von 4 Blättern vorgeſtellt, welche 1770 ans Licht getreten iſt. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Clif-

1) Clifton, ein Dorf am Fluß Lowdher, 3 engl. Meilen von Penrith in Cumberland, iſt deswegen merkwürdig, weil hier der Herzog von Cumberland 1745 die Rebellen ſchlug, welche des Prätendenten Sohn anhiengen.

2) Appleby oder Apulby, vor Alters *Abalaba*, wo Landgerichte gehalten werden, iſt zwar der Hauptort dieſer Landſchaft, und ſendet 2 Deputirte zum Parliament, aber ein verfallener ſchlechter Burgflecken. Man findet hier eine Freyſchule und ein Hoſpital.

3) Brough, ein Marktflecken.

4) Kirkby Steven, ein Marktflecken am Fluß Eden, wo viele Strümpfe gemacht werden.

5) Orton und Ambleſide, ſind Flecken.

6) Kendal oder Kirkby Kendal, eine gute Handelsſtadt am Fluß Ken, hat eine gute Kirche mit 12 Kapellen, und eine gute lateiniſche Schule. Hier werden viele Tücher, Drogets, Hüte, Strümpfe ꝛc. gemacht.

7) Lonsdale oder Kirkby Lonsdale, eine Stadt am Fluß Lone, die guten Handel mit Tuch treibt.

8) Burton, ein Flecken.

42. Lancaſhire oder the County Palatine of Lancaſter, liegt am irеländiſchen See, iſt zum theil eben, und bringt vornehmlich Weizen und Gerſte hervor, und am Fuß der Gebirge wächſt ſchöner Hafer; allein, die bergichten Gegenden gegen Oſten ſind gröſtentheils ſteinicht und unfruchtbar. Die moraſtigen Gegenden des ebenen Landes ſind nicht ganz unnütz; denn auf denſelben wird Torf geſtochen. Man zieht manchmal ganze Bäume daraus hervor; daher wahrſcheinlich wird, daß an dieſen Oertern ehemals Wald geweſen. Winander Mere iſt der gröſte Landſee in England, 10 engl. Meilen lang und 2 breit, und enthält den vortrefflichen Fiſch Char, welcher nur noch in Ulleswater gefunden wird. Dieſer See trennet einen Theil dieſer Landſchaft von

Weſtmorland. Marton Mere iſt ein anderer See in dem mittägigen Theil der Landſchaft. Dieſe hat auch Steinkohlen und Steinbrüche, und der Hanf kömmt ſehr gut darinn fort. Sie enthält ungefähr 1,150000 Morgen Land, 60 Kirchſpiele, 26 oder 27 Städte und Marktflecken, 40200 Häuſer, und ſchickt 14 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Hawkshead, Cartmel, Ulverſton und Dalton, ſind Marktflecken.

2) Lancaſter, vor Alters *Longovicum*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt am Fluß Lone oder Lune, nahe bey der Mündung deſſelben, hat zwar einen Hafen; er iſt aber ſo verſtopft, daß er keine Schiffe von erheblicher Größe einnehmen kann. In dem hieſigen Schloß werden die Landgerichte gehalten. Die Stadt hat nur 1 Kirche, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Hornby, Garſtang, Poulton und Kirkham, ſind Marktflecken, und im letzten iſt eine gute Freyſchule.

4) Preſton, ein feiner Burgflecken, nahe beym Fluß Ribble, woſelbſt der Court of Chancery (die Kanzeley) und die Gerichtsbedienten der Landſchaft Lancaſter, als einer Pfalzgrafſchaft, ihren Sitz haben. Er ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. 1715 wurden hieſelbſt die jacobitiſchen Rebellen geſchlagen.

5) Ribcheſter oder Ribblecheſter, ein kleiner Ort am Fluß Ribble, welcher das Boetonomacum der Alten geweſen ſeyn ſoll; wenigſtens bezeugen die vielen Ueberbleibſel römiſcher Alterthümer, welche in ſeiner Nachbarſchaft gefunden werden, daß er ehemals eine anſehnliche Stadt geweſen ſey.

7) Clithero, ein Marktflecken am Fluß Ribble, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

7) Coln, wo in neuern Zeiten viele alte römiſche ſilberne und kupferne Münzen gefunden werden; Burnley und Haſtingden, ſind Marktflecken.

8) **Blackburn, Rochdale, Bury** und **Bolton,** ſind Marktflecken, und in den beyden letzten ſind Baumwollen- und Wollenmanufakturen.

9) **Mancheſter,** ein großer, ſchöner, angenehmer und ſehr volkreicher Ort, der zwar weder eine Stadt noch ein Flecken, ſondern eigentlich nur ein Dorf, aber ſchöner, größer und volkreicher, als die meiſten Städte in England, iſt. Er liegt am Fluß Irwell, welcher hier den Irk aufnimmt, und den Ort faſt in der Mitte durchſchneidet. Der nordwärts belegene Theil heißt Salford. Dieſer Ort enthält eine Collegiatkirche, ein Collegium, eine Freyſchule mit einer Bibliothek, ein Hoſpital, und eine Menge fleißiger Manufakturiſten, welche den von dieſem Ort benannten Baumwollen-Sammet verfertigen. Außer demſelben wird hier noch eine bewundernswürdige Menge anderer guter Waaren aus Wolle, Seide, Kamelgarn ꝛc. gemacht. Hier hat vor Alters die Stadt *Mancunium* geſtanden. Bis hieher geht der Kanal, welchen der Herzog von Bridgewater hat anlegen laſſen, um die Steinkohlen aus dem benachbarten Bergwerk deſto bequemer auszuführen.

10) **Leigh,** ein Marktflecken.

11) **Warrington,** ein volkreicher Marktflecken, am Fluß Merſey, welcher guten Handel treibt.

12) **Newton,** ein geringer Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und eine gute milde Schule hat.

13) **Wigan,** ein geringer Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt, und woſelbſt viel Bettzeug und Eiſenarbeit verfertigt wird. Bey demſelben werden die ſo genannten Lichtkohlen (Candle Coal) in großer Menge gefunden; es iſt auch nicht weit von hier eine mineraliſche Quelle.

14) **Charley, Eccleſton** und **Ormskirk,** ſind Marktflecken.

15) **Formby,** ein Dorf an der See, in einem Marſchlande, woſelbſt Torf gegraben wird, der zur Feuerung und zum Licht gebraucht werden kann.

16) Preſcot, ein Marktflecken.

17) Leverpool oder Liverpool, eine ſchöne Stadt, an der Mündung des Fluſſes Merſey, welche große Handlung zur See treibt, einen bequemen Hafen und eine Docke hat, und 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Den Hafen beſchützt an der Südſeite ein Schloß, und an der Weſtſeite ein Thurm. Man findet hier 3 Kirchen, nebſt andern Verſammlungshäuſern, eine freye und milde Schule, ein Werkhaus und einige Armenhäuſer. 1565 waren hier nur 138 Hausbeſitzer und Miethsleute. 1699 wurde die Stadt ein eignes Kirchſpiel, und von dem Kirchſpiel Walton abgeſondert. 1773 zählte man ſchon 3700 Häuſer, und 21000 Einwohner. 1760 waren hier 4200 Häuſer, und gegen 25000 Einwohner, 1773 aber 5928 Häuſer, 8002 Familien, 34407 Einwohner. 1565 waren in dem Hafen 12 Schiffe, 1771 waren 323.

Von hier geht man ſtark nach Ireland.

Anmerkung.

Die größte Merkwürdigkeit dieſer Grafſchaft, iſt der oben ſchon erwähnte Canal, welchen Franz, Herzog von Bridgewater, mit Bewilligung des Parliaments, hat anlegen laſſen, um ſeine Steinkohlen von Worsley-Mill, bey Mancheſter, nach Liverpool zu ſchiffen. Der Anfang mit demſelben ward im Auguſt 1759 gemacht. Er fängt unter der Erde, im Innerſten der Steinkohlenbergwerke zu Worsley-Mill, an, und zwar am Fuß eines felſigten Bergs, und in einer Tiefe von 40 bis 110 Schuhen, unter der ungleichen Oberfläche deſſelben. In den Berg iſt zu dieſem Ende ein großes Gewölbe eingehauen. Die erſte Einfahrt in denſelben iſt in einer Länge von 3000 Fuß, 6½ Fuß weit, und 7½ Fuß hoch, den Stand des Waſſers mitgerechnet, welcher 3 Fuß, 4 Zoll tief iſt. Alſo kann man in den Kähnen, auf welchen man dieſe unterirdiſche Schiffahrt anſtellt, ſich weder aufrecht halten, noch drehen und wenden. Es vergrößert ſich aber die Fahrt in einer weitern Länge von 2250 Fuß, bis zu 7¾ und 10 Quadratfuß. Die Kähne, deren man ſich zur Fahrt

bedient, ſind 47 bis 50 Fuß lang, 4½ Fuß breit. Sie tragen 6 bis 8 Tonnen, gehen alsdenn 2 Fuß 7 Zoll tief, und können von einem einzigen Menſchen ganz füglich regiert und fortgeführt werden. Man braucht wohl 2½ Stunden zu der unterirdiſchen Fahrt, bis man an Tageslicht kommt. In der erſten Länge von 3000 Fuß, ſind in gewiſſer Entfernung, ſeitwärts, ſogenannte Meetingsplaces in dem Felſen ausgehauen, in welchen Plätzen ſich eines der einander begegnenden Fahrzeuge legt, damit das andere bey ihm vorbeygehen könne. Am Bord eines Fahrzeugs ſind zu beyden Seiten Lichter befeſtigt, um ſehen zu können. Von dem geraden Canal gehen zu beyden Seiten unterirdiſche Gänge nach den Kohlengruben ab. An einigen Stellen ſind durch den Berg, welcher unter dem Canal liegt, ſenkrechte Oefnungen gehauen, deren Tiefe 111 Fuß beträgt. Sie befördern den Umlauf der Luft, und dienen auch dazu, daß im Nothfall jemand durch dieſelben hinabgelaſſen werden kann. Gleich anfänglich, wo der Canal zu Worsley-Mill aus den Kohlenbergwerken heraus kommt, ſtößt er quer auf einen Bach, bald nachher auf einen Fluß, an andern Orten aber an tiefe und breite Thäler, und über alle iſt er, vermittelſt gewölbter Bogen, geleitet worden. Zu Barton-Bridge, 4 engliſche Meilen von Worsley-Mill, iſt er quer über den 130 Fuß breiten und ſchiffbaren Irwellfluß und über das 600 Fuß breite Thal, in welchem der Fluß läuft, in gleichem Niveau mit Worsley-Mill, 40 Fuß hoch, weggeführt worden. Es tragen ihn daſelbſt gewölbte Bogen, unter welchen Schiffe wegſegeln können. Hier iſt der Canal 18 Fuß breit, und 3½ Fuß tief. Man kann auf dem Gewölbe neben dem Canal gehen, es kann auch ein Pferd auf dieſem Wege ein Schiff fortziehen, wenn es nicht ſegeln kann. Bey Runcorn wird der Canal über die Mündung der Merſey, welche ungefähr 1680 Fuß breit iſt, geführt werden müſſen.

II. The Principality of Wales, *le Païs des Galles*, das Fürſtenthum Wallis, *Cambria* oder

oder *Cambro-Britannia*, bey den Römern *Britannia ſecunda*, liegt an der Weſtſeite von England, an der irländ. See, iſt von Mittag gen Mitternacht ungefähr 30, und von Abend gen Morgen 8 bis 14 gemeine deutſche Meilen groß. Dieſes Fürſtenthum iſt ſehr bergicht, reicht aber doch ſeinen Einwohnern das Nothwendigſte zum Unterhalt des Lebens dar, und hat einige ganz fruchtbare Gegenden. Das Vieh iſt klein. Zur Feuerung hat man Holz, Steinkohlen und Torf. Die Anzahl der Einwohner wird auf 300000 Seelen geſchätzt. Sie nennen ſich Cymri, Cumri, Cumeri, und ſind Abkömmlinge der alten Britten, ſo wie dieſe von den Celten abſtammten: ſie ſind aber mit fremden Völkern vermiſcht worden, daher auch ihre Sprache, welche die alte celtiſche oder galliſche iſt, viel Veränderung erlitten hat. Dieſe hat man zwar von langen Zeiten her geſucht auszurotten, es iſt aber zum Glück nicht möglich geweſen. Nunmehr ſind außer der Bibel auch unterſchiedne Lehr- und erbauliche Bücher in derſelben gedruckt. Es hat auch der Prediger Griffitch Jones, ein geborner Walliſer, die ſo genannten Circulatings Schools eingeführet, welche darinn beſtehen, daß gewiſſe Schulmeiſter von einem Ort zum andern, dahin ſie verlangt werden, ziehen, und Alte und Junge im Leſen, Bethen und den Anfangsgründen der chriſtlichen Lehre, unterrichten. Solcher Freyſchulen waren im Jahr 1749 ſchon 142, und die Anzahl der darinn Unterwieſenen, belief ſich damals ſchon auf 72264 Perſonen. Sie hangen von den Wohlthaten gutthätiger Leute ab. Die Geſellſchaft zur Beförderung der chriſtlichen Erkenntniß, wendet viel auf den Druck guter Bücher für

die Walliſer. Dem ungeachtet wird in dem View of the ſtate of religion in the dioceſe of St. Davids, welcher 176- gedruckt worden, der Religionszuſtand der Walliſer als ſehr betrübt beſchrieben, und inſonderheit darüber geklagt, daß man ihnen Biſchöfe und Lehrer ſetzt, welche nicht eine Sylbe Walliſiſch verſtehen, unter dem Vorwande, die Walliſer Sprache auszurotten. Die Einwohner ſind größtentheils arm, indeſſen beträgt doch ihre Landtaxe 43752 Pf. Sterl. Eduard I hat dieſes Land 1282 der engländiſ. Krone unterwürfig gemacht, und Heinrich VIII hat es England einverleibt. Es ſchickt 24 Deputirte zum Parliament, und beſteht aus 2 Haupttheilen, die in 12 Landſchaften abgetheilt werden.

1. South Wales, welches Bowen auf einer Charte von 6 Bogen abgebildet hat, enthält 6 Landſchaften.

1) Pembroke Shire, macht den äußerſten weſtlichen Theil des Landes aus, iſt ganz fruchtbar, inſonderheit gegen Oſten, und enthält ungefähr 420000 Morgen Land, 45 Kirchſpiele, 9 Städte und Marktflecken, und ſchickt 3 Deputirte zum Parliament. Unter Heinrich I wurde ein Theil dieſer Landſchaft durch Flamländer bevölkert, und weil hier viel Engländiſch geredet wird, die Landſchaft auch vor andern fruchtbar iſt, ſo hat ſie daher den Namen Little England beyond Wales, d. i. Klein England außerhalb Wales, bekommen. Unter die natürlichen Merkwürdigkeiten derſelben, gehört der Culm, welcher ein Steinkohlenſtaub iſt, davon Kugeln gemacht werden, die ein ſchönes, angenehmes und dauerhaf-

tes

tes Feuer geben, von welchem wenig Rauch aufſteigt, und welches von den Vornehmen häufig gebraucht wird. Wir bemerken folgende Oerter.

(1) Pembroke, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, ſteht an dem Hafen Milford, welcher einer der größten und beſten in South = Wales iſt, und zu deſſen Verbeſſerung das Parliament 1768 die Summe von 75000 Pf. Sterl. bewilligte, hat 2 Kirchen und ein Schloß, treibt großen Handel, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament.

(2) Tenbigh oder Tenby, iſt, nächſt Pembroke die beſte Stadt an der ganzen Seeküſte von Süd-Wales, hat eine gute Rhede, und einen ſtarken Heringsfang, führt auch viele Kohlen aus.

(3) Narbarth und Wiſton, Marktflecken.

(4) Haverford-Weſt, eine gute, wohlgebauete und volkreiche Stadt, treibt guten Handel, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament, hat 3 Pfarrkirchen und viele Vorrechte. Hier werden die Landgerichte gehalten.

(5) S. Davids, eine Stadt auf der äußerſten weſtlichen Spitze am Meer, welche ehedeſſen anſehnlich war, jetzt aber in geringen Umſtänden, und doch der Sitz eines Biſchofs iſt.

(6) Fiſgard, ein Marktflecken an einem davon benannten Meerbuſen.

(7) Newport, eine kleine und geringe Stadt mit einem guten Hafen, lebt hauptſächlich von Fremden, die von hier nach Irland gehen.

2) Carmarthen Shire, iſt eine der fruchtbarſten und ebenſten Landſchaften dieſes Fürſtenthums, welche Getreide, Vieh, Lachſe, Holz, Steinkohlen, und gutes Bley hat, 700000 Morgen Land, 87 Kirchſpiele, und 8 Städte enthält, und 2 Deputirte zum Parliament ſendet.

(1) Carmarthen, auf Wälſch Kaer-Vyrdhen, vor Alters *Maridunum*, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, am

am Fluß Towy, welcher bis hieher ſchiffbar iſt. Sie iſt wohlgebauet und volkreich, und der Sitz der Kanzley und Schatzkammer von Süd-Wales. Sie ſchickt einen Deputirten zum Parliament.

(2) Llandilovawr und Llangadoc, ſind Marktflecken am Fluß Towy, Lanvanddovry, auch ein Marktflecken.

(3) Kidwelly und Llanelly ſind Marktflecken an der See, der letzte iſt nur ein geringer Ort.

(4) Langharm, nahe beym Meer, und Newcaſtle in Emlyn, am Fluß Tivy, Marktflecken.

3) Glamorgan Shire, iſt gegen Norden ganz bergicht, gegen Süden aber ſo fruchtbar und angenehm, daß man dieſen Strich Landes den Garten von Wales nennet. Dieſe Landſchaft enthält ungefähr 540000 Morgen Land, 118 Kirchſpiele und 9 Städte, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Swanſey, eine gute Stadt am Meer, mit einem guten Hafen, treibt großen Handel mit Kohlen und Culm. Bey derſelben findet man heilſames mineraliſches Waſſer. Sie gehört dem Herzog von Beaufort.

(2) Neath, ein Marktflecken am Fluß gleiches Namens, auf welchem ziemlich viele Kohlen ausgeführet werden.

(3) Bridgend und Cowbridge, ſind Marktflecken; in dem letzten wird in der Woche nach Oſtern eines von den Quartal-Landgerichten gehalten.

(4) Caerdiff, eine ſchöne, volkreiche und gute Handelsſtadt, in einer fruchtbaren Gegend, mit einem guten Hafen am Fluß Tave. Sie hat 2 Vorſtädte, und ein großes feſtes Schloß an der Weſtſeite. Innerhalb der Stadt ſind 2 Kirchſpiele, doch nur eine Kirche. Sie hat viele Vorrechte, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament.

(5) Llandaf, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, (City) liegt nahe bey der vorhergehenden Stadt, am Fluß Tave, und iſt der Sitz eines Biſchofs, aber ganz klein. Hier

ſoll

ſoll der erſte chriſtliche Gottesdienſt gehalten worden ſeyn auf dieſer Inſel.

(6) Tav's well, iſt der Name einer warmen Quelle am Fluß Tave, 4 Meilen von der letzten Stadt, gegen Norden.

(7) Llantriſſent, ein alter guter Marktflecken.

(8) Caerphilly, ein Marktflecken.

(9) Die kleinen Inſeln Scilly, Barry, Flatholmes und Steepholmes, im Kanal von Briſtol.

4) Brecknock Shire, beſteht aus Bergen und Thälern, hat Getreide, Vieh und Fiſche, und enthält ungefähr 620000 Morgen Land, 61 Kirchſpiele, und 4 Städte, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Brecknock, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft. Hier vereinigen ſich die Flüſſe Hodney und Uſk, worüber eine gute ſteinerne Brücke gebauet iſt. Sie iſt ziemlich groß und wohlgebaut, treibt gute Handlung mit Tüchern, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament. Sie hat drey Pfarrkirchen, wovon die eine eine Collegiatkirche iſt. Hier wird das Landgericht gehalten. Etwa 2 engl. Meilen von dieſem Ort iſt ein ſehr fiſchreicher See, Breknok-meer genannt, wo eine große Stadt vor dieſem geſtanden hat, die bey einem Erdbeben verſunken iſt.

(2) Hay und Buallt, ſind feine Flecken am Fluß Wye, wovon der letzte ſehr angenehm zwiſchen Wäldern liegt, und mit Strümpfen einen ſtarken Handel treibt.

(3) Crickhowel, ein Marktflecken, nicht weit vom Fluß Uſk.

5) Cardigan Shire, liegt an der irländiſchen See, hat Getreide, Vieh, Fiſche und Wildpret, Silber- Bley- und Kupferbergwerke, enthält ungefähr 520000 Morgen Land, 74 Kirchſpiele und 6 Städte, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Cardigan, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt am Fluß Tivy, worinn die beſten Lachſe in England gefangen werden, iſt ziemlich groß und wohlbewohnt, treibt guten Handel nach Ireland, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament. Hier iſt der Sitz des Landgerichts.

(3) Aberyſtwith, ein Marktflecken am Meer, bey der Mündung des Fluſſes Iſtwith.

6) Radnor Shire, iſt eine der unfruchtbarſten Landſchaften des Fürſtenthums, enthält ungefähr 310000 Morgen Land, 52 Kirchſpiele, und 4 Städte und Flecken, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) New-Radnor, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt in einem fruchtbaren Thal, iſt nur in geringen Umſtänden, aber der Sitz eines höchſten Gerichts in Geldſachen. Die Gerichtsbarkeit erſtreckt ſich 10 bis 12 Meilen, ihr Burgrecht iſt ſehr alt, und ſie ſchickt einen Deputirten zum Parliament.

(2) Preſteign, ein guter Flecken, in welchem das Landgericht gehalten wird.

(3) Knighton, ein guter Flecken am Fluß Tame.

(4) Rhyadergowy, ein Marktflecken am Fluß Wye, welcher den Namen von dem hieſigen Waſſerfall des Fluſſes hat.

(5) Plymlymon Hill, iſt ein Berg von ungemeiner Höhe, und giebt den Flüſſen Wye und Severn ihren Urſprung.

2. North-Wales, enthält folgende Landſchaften.

1) Montgomery-Shire, iſt zwar bergicht, aber doch noch ziemlich fruchtbar, vornehmlich in den Gegenden, durch welche der Fluß Severn fließt, der, wenn er austritt, das Land durch ſeinen Schlamm dünget; enthält ungefähr 560000 Morgen Land, 47 Kirch-

Kirchſpiele, 6 Städte und Flecken, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Montgomery, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt, nicht weit vom Fluß Severn, ſehr angenehm auf einem Hügel, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament.

(2) Machunlleth, am Fluß Dyfi, Llanidlos, Newton, am Fluß Severn, ſind Flecken; Welch-Pool, am Fluß Severn, in einem fruchtbaren Thal, iſt ein feines Städtchen, und hat eine gute Flanellmanufaktur.

2) Merionet-Shire oder Merionyd-Shire, liegt an der ireländiſchen See, und iſt ganz bergicht, hat aber doch Schafe, Fiſche und Wildpret; es wird auch Baumwolle darinn verarbeitet. Dieſe Landſchaft ſchickt einen Deputirten zum Parliament, enthält ungefähr 500000 Morgen Land, 37 Kirchſpiele und folgende Oerter.

(1) Harleigh, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt an der See, und iſt nur ein geringer Ort.

(2) Dol-Gellhe und Dinasmouthwye, Marktflecken.

(3) Bala, an einem See, genannt, Pimble Mere, oder Llyn Tygid, und Bettus, geringe Flecken.

3) Flint Shire, iſt voll von Bergen, die Thäler aber ſind ſehr fruchtbar. Die Viehzucht iſt das beſte in dieſer Landſchaft; ſie hat auch Honig, Steinkohlen, Bley und Mühlenſteine, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, und enthält ungefähr 160000 Morgen Land, 28 Kirchſpiele und folgende Oerter.

(1) Flint, die Hauptſtadt, iſt ſehr klein, und ſchickt doch einen Deputirten zum Parliament.

(2) Mould, ein Marktflecken.

(3) Caerweis, iſt der vornehmſte Marktflecken in dieſer Landſchaft.

(4) Holly-

(4) Hollywell, ein Marktflecken mit einer Quelle, welcher die Römiſchkatholiſchen, die ſtark hieher wallfahrten, eine wunderthätige Kraft zuſchreiben.

(5) Saint Aſaph, eine kleine und arme Stadt am Fluß Cluyd, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der 50 Pf. Sterl. Einkünfte hat.

(6) Newmarket, ein Marktflecken.

4) Denbigh Shire, hat in der Mitte, durch welche der Cluyd fließt, ein großes und ſehr fruchtbares Thal, in welchem viele Gentlemen wohnen, und anſehnliche Güter beſitzen. Die weſtliche Gegend wird durch die Aſche von verbranntem Torf fruchtbar gemacht. Dieſe Landſchaft enthält ungefähr 410000 Morgen Land, 57 Kirchſpiele und 4 Städte. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Denbigh, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, iſt ziemlich groß und volkreich, hat ein feſtes Schloß, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament. Es wohnen hier viele Gerber und Handſchuhmacher.

(2) Ruthin, ein Städtchen am Fluß Cluyd.

(3) Wrexham, die größte Stadt in Nord-Wales, iſt wohlgebaut und volkreich. Es wird hieſelbſt viel Flanell verkauft.

(4) Holt, ein Marktflecken am Fluß Dee.

(5) Bangor, ein kleines Dorf am Fluß Dee, mit einer ſteinernen Brücke über denſelben. Ehemals war es eine Stadt, und hatte ein berühmtes Kloſter. Pelagius, der aus der Kirchengeſchichte bekannt iſt, iſt hier geboren.

(6) Llangollen, ein Markflecken am Fluß Dee.

(7) Llanvilling, ein Marktflecken.

5) Caernarvon Shire, iſt in der Mitte voll von hohen Bergen, gegen Weſten aber ziemlich eben, und daſelbſt wächſet Gerſte. Dieſe Landſchaft ent-

enthält ungefähr 370000 Morgen Land, 68 Kirchſpiele und 6 Städte. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Newin und Pulh lly, ſind Städtchen am Meer, und treiben gute Handlung zur See.

(2) Caernarvon oder Carnarvon, die Hauptſtadt der Landſchaft, liegt an dem Kanal Meneu oder Menai, durch welchen dieſe Landſchaft von der Inſel Angleſea getrennet wird. Sie iſt klein, aber wohl gebauet, wird durch ein Schloß beſchützt, wo Eduard II, der erſte Prinz von Wales, geboren worden; und ſchickt einen Deputirten zum Parliament.

(3) Bangor, eine alte Stadt am Kanal Meneu, iſt der Sitz eines Biſchofs, der nur mäßige Einkünfte hat.

(4) Conway oder Aber-Conway, ein luſtig gelegener aber nur armer Flecken, an der Mündung des Fluſſes gleiches Namens, mit einem guten Hafen.

6) Angleſey oder Angleſea, iſt eine Inſel, welche von dem feſten Lande durch den ſchmalen Kanal Meneu getrennet wird. Sie hat theils ſandigen, theils ſchwarzen, theils ſtrengen röthlichen Boden. Der mittlere giebt ſehr guten Torf zum Brennen. Der Ackerbau iſt durch angebrachte Verbeſſerungen von Zeit zu Zeit ergiebiger geworden, ſo, daß 1770 faſt 90000 Büſchel Getreide ausgeführet werden konnten. Nächſt demſelben iſt die Viehzucht am erheblichſten. Die Inſel liefert auch Honig, Wachs, Häute, und wollene auch leinene grobe Tücher. Sie enthält ungefähr, 200000 Morgen Land, 74 Kirchſpiele und 4 Marktſtädte, und iſt ſtark bewohnt. Sie ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Beaumaris, die Hauptſtadt, hatte ehemals ein Schloß, und ſchickt einen Deputirten zum Parliament. Hier werden die Landgerichte gehalten.

(2) New-

(2) Newborough, Aberfraw, Holyhead und Llannerchimead, Marktflecken.

(3) Die kleine Inſel Holy-head, wird durch ein ganz ſchmales Waſſer von Angleſey getrennet, und von derſelben gehen Packetbote nach Ireland.

Anmerkung.

Man, eine Inſel, liegt in der irelândiſchen See, wird beym Câſar *Mona*, beym Ptolemâus *Monoeda* oder *Moneitha*, beym Plinius *Monabia*, und bey neuern Schriftſtellern noch anders genennet. Sie iſt ganz mit Felſen umgeben, und hat daher eine gefâhrliche Kûſte. Im Nordertheil iſt der Boden ſandig und heidicht; im Sûdertheil aber iſt gute Viehweide. Es wâchſt allerley Getreide hieſelbſt. Man hat Kupferminen und Salzquellen entdeckt. Sie hat einen eigenen Gouverneur, welcher dem Kanzleygericht vorſteht, und die ûbrigen vornehmſten Bedienten, ſind 2 Deemſters oder Richter in bûrgerlichen und peinlichen Rechtsſachen. ein Controller und ein Generaleinnehmer. Der hieſige Biſchof wird von dem Erzbiſchof von York eingeweihet, iſt aber kein Peer des Reichs. Er fûhret auch den Titel von Sodor, weil das Bisthum von Sodor auf der Inſel Jona oder S. Columb's, gemeiniglich Colm-Kill genannt, die eine von den Hibrides bey Scotland iſt, mit dem Bisthum von Man 1098 verbunden worden. Die vornehmſten Oerter auf dieſer Inſel ſind Sodor oder Caſtleton, Douglas, bey welchem der beſte Hafen der Inſel, Peel, mit einem Kaſtel, Laxy und Ramſey. Dieſe Inſel war ehedeſſen das Hauptmagazin der Schleichhândler; denn, man brachte Wein, Branntewein, Caffee, Thee und andere india-

indianiſche Waaren dahin, die man hernach heimlich nach England, Scotland und Ireland ſchaffte. Der Unterſchleif der Rechte, ward jährlich auf mehr als 200000 Pf. St. geſchätzt. Daher hat die Krone dieſe Inſel 1764 von der gräflichen Familie von Derby an ſich gebracht. Auf dem Inſelchen Peel, welches an der Weſtſeite, nahe bey der großen Inſel liegt, ſteht ein feſtes Schloß. 1760 wurde der franzöſiſche Seehauptmann Thürot mit ſeinen 3 Fregatten auf der Höhe der Inſel Man von dem engländiſchen Seehauptmann Elliot, der auch 3 Fregatten bey ſich hatte, geſchlagen, und die Fregatten wurden erobert.

2. Scotland.

Scotlands Größe von Mitternacht gen Mittag, oder vom Vorgebirge Dunysby in Caithneß, bis the Mul of Galloway, beträgt ungefähr 215 ſcotiſche Meilen; von Abend gen Morgen aber, oder von Ard- namurchan, welches ungefähr in der Mitte des Landes iſt, bis Buchaneß, 140 ſcotiſche Meilen. Umher liegen an 300 Inſeln.

Scotland hat eine etwas kältere, aber auch reinere und geſundere Luft, als England, doch iſt die Luft in den Thälern und niedrigen Gegenden ſo feucht, daß die Einwohner mit Ausſchlag und Grind behaftet ſind, welcher hier eine gemeinſchaftliche Plage iſt. Es iſt ſehr bergicht, inſonderheit iſt in den Hochlanden ein rauher Berg wüſte über dem andern aufgethürmt. Nichtsdeſtoweniger iſt Scotland einer gröſſern Bevölkerung, und eines größern Reichthums fähig. Der Ackerbau verbeſſert ſich von Zeit zu Zeit, und

außer

außer Getreide baut man auch viel Flachs und Hanf. Die Viehzucht iſt, ſowohl in Anſehung des Hornviehes, als der Schafe und Pferde, erheblich, doch ſind die letzten klein. Holz und Steinkolen giebt es überflüßig, und die letzten werden den engländiſchen vorgezogen. Die Berge enthalten Gold, Silber und andere Metalle, vornehmlich Bley, unter welchem auch ſchwarzes iſt, man hat auch Marmor. Bey Crawford hat man ehemals Goldſand und Laſurſtein gefunden. Der Fiſchfang auf den Küſten, inſonderheit der Heringsfang bey den ſcotländiſchen Inſeln, iſt ſehr wichtig, kömmt aber vornehmlich den Holländern zu Nutze. Die ſcotländiſche eigene Fiſcherey, hat doch um 1774, im nordöſtliſchen Theil des Landes, 500 Böte und 3000 Menſchen, und im ſüdöſtlichen Theil des Landes, 800 Böte und 6000 Menſchen beſchäftigt, und man hat es jährlich auf 40000 Tonnen gebracht. Zu Glasgow ſalzet man ſie ſo gut ein, als die holländiſchen. Der vornehmſte Fluß iſt der Tay. Man arbeitet an einem Kanal, der Scotlands Oſt- und Weſtküſte vereinigen ſoll.

Die natürlichen Güter, welche Scotland theils hat, theils haben, und dafür von Fremden die ihm nöthigen Sachen erhalten kann, ſind Silber, Gold und Kupfer, wenn es aufgeſucht würde; Bley, Kohlen und Torf, Weizen, Roggen, Gerſte, Erbſen, Bohnen, Hornvieh, mit dem, was davon kömmt, als Milch, Butter ꝛc. Schafe, nebſt dem, was ſie geben, inſonderheit Wolle, und die daraus verfertigten Waaren; Flachs, Wildhäute, Vögel, weiſſer und grauer Marmor, Schiefer, feine blaue Amethyſten, Hanf, große Wälder voll Eichen, Fichten

und Nußbäume, allerhand Fluß- und Seefiſche, Perlen und weiße Korallen.

Scotlands Handel gehet mehrentheils durch die Hände der Engländer. Johann Sprenel beym Johann Smith, in deſſelben Memoirs of Wool, beſchweret ſich, daß ſo viele Waaren aus England in Scotland für baares Geld geführet würden, die man in Scotland ſelbſt verfertigen, ja wohl an Fremde überlaſſen könnte. Nach dem Bericht der ſcotländiſchen Zollkammer, welcher dem Unterhauſe des Parliaments vorgelegt worden, haben die Waaren und Güther, welche von 1748 bis 1765 aus Scotland und nach Scotland geführet worden, den achten Theil der Aus- und Einfuhr Englands betragen.

Den weſtlichen Theil von Scotland, haben vor Alters die Scoten, und den öſtlichen die Picten bewohnet. Die Gränze zwiſchen beyden, war das hohe Gebirge, welches von Lochlomond bey Dumbarton an, bis an den Firth von Taine, in der Landſchaft Roß, gehet. In der galiſchen Sprache heißt Scot, klein; vielleicht ſind die Scoten von ihren Landesleuten, den Picten, alſo genennet worden, weil ſie in dem kleinen gebirgichten Strich Landes der weſtlichen Küſte eingeſchloſſen geweſen. Pictich oder Pictdich bedeutet im galiſchen einen, der plündert und raubet: vielleicht ſind die Picten wegen ihrer häufigen Einfälle in die ſüdlichen Provinzen alſo genennet worden. Die Scotländer werden abgetheilet in Hochländer (Highlanders) und Niederländer (Lowlanders). Jene nennen ſich ſelbſt Cäel oder Gäel, ihre Sprache Cäelic oder Galic, und ihr Land Cäeldoch,

woraus die Römer Calidonien gemacht haben. Der Name Cäel Don bedeutet vermuthlich die Celten auf den Gebirgen. Die Hochländer nennen ſich auch Albanich, und ihr Land Alba, das iſt, hoch, oder das hohe Land. Der Name Scoten iſt ihnen unbekannt. Sie wohnen in den Gebirgen, vornehmlich im Nordertheil und auf den Inſeln. Ihre Lebensart iſt armſelig und beſchwerlich. Sie ſind von den ſcotiſchen Niederländern in der Sprache, (welche das Galic oder alte Galiſche iſt,) Kleidung, in Sitten und Gewohnheiten gar ſehr unterſchieden, und machen mehr als die Hälfte von ganz Scotland aus; denn ſie erſtrecken ſich von Dumbarton, nahe bey dem Ausfluß der Clyde bis an die äuſſerſten nordlichen Theile der Inſel, in einer Länge von 40, und Breite von 10 bis 20 deutſchen Meilen. Sie ſind ſonſt ein unwiſſendes und abergläubiſches Volk geweſen; in dieſem Jahrhundert aber hat man angefangen, ſie beſſer zu unterrichten, und zu dem Ende Freyſchulen unter ihnen angeleget, deren im Jahr 1748 ſchon 134 geweſen, und unter der Veranſtaltung und Aufſicht der königlichen Geſellſchaft in Scotland zur Ausbreitung der chriſtlichen Erkenntniß in den Hochländern und Inſeln, ſtehen. Dadurch hoffet man zugleich ihre Neigung zum Pabſtthum, und zur Empörung wider die jetzige Regierung, wegzuſchaffen. 1760 hat das großbritanniſche Parliament die einige Jahre vorher gemachten Geſetze, in Anſehung der Bergſchotten, aufs neue bekräftiget, vermöge deren ſie freye Unterthanen ſeyn, und in der chriſtlichen Lehre unterrichtet werden ſollen. Die bisher unter ihnen gewöhnlich geweſene römiſche Kleidung aber iſt nur denjenigen

gen erlaubt, welche in königlichen Kriegsdienſten ſte-
hen, wozu alſo die Bergſchotten, wegen ihrer ungemeinen Liebe zu dieſer Kleidung, noch mehrere Luſt bekommen haben. Die **Niederländer** haben früher, als die Hochländer, mit den Sachſen Umgang gehabt, und von denſelben Sprache, Gebräuche, Geſetze und Ehrentitel angenommen. Sie ſind jetzt eine Vermiſchung von alten Scoten, Picten, Britten, Franzoſen, Engländern, Dänen, Deutſchen, Ungarn und andern Nationen. In Scotland ſind nicht über 1$\frac{1}{2}$ Million Menſchen. Die Wanderung der Scotländer nach America, iſt in neuern Zeiten ſehr groß geweſen, ſo, daß die Landgüter vieler Edelleute von Einwohnern merklich entblößt worden. Daran war die Erhöhung des Pachtgeldes ſchuld. In Scotland ſind viele Katholiken, ſonſt aber herrſchet hier die **presbyterianiſche Kirche**, welche Paſtoren oder Prediger, Aelteſten und Diaconen zu Vorſtehern, und folgende geiſtliche Gerichte hat. Die **Kirchenſeſſion**, die aus dem Prediger, den Aelteſten und Diaconen eines jeden Kirchſpiels beſteht; das **Presbyterium**, welches aus dem Prediger, einem Aelteſten aus 5 bis 10, 12 oder mehreren benachbarten Kirchſpielen beſteht; der **Provincialſynodus**, welcher aus allen Gliedern unterſchiedener angränzenden Presbyterien beſteht; und die **allgemeine Verſammlung**, welche jährlich im Maymonat zuſammen kömmt. Ueberhaupt ſind ungefähr 950 Kirchen, die 68 Presbyteria ausmachen, und unter 13 **Provincialſynoden** begriffen ſind: nämlich **Lothan** und **Tweedale** beſteht aus 7 Presbyterien; **Merſe** und **Tiviot-**

dale aus 6; Dumfries aus 4; Galloway aus 3; Glasgow und Air aus 7; Argyll und Air aus 5; Perth und Stirling aus 5; Fife aus 4; Angus und Mernis aus 6; Aberdeen aus 8; Murray aus 6; Roß aus 4; und Orkney aus 3 Presbyterien. In Scotland iſt eine Geſellſchaft zur Beförderung chriſtl. Erkenntniß, welche 1709 geſtiftet worden, und den Unterricht der Bergſchotten zur Abſicht hat.

In Anſehung der bürgerlichen Regierung giebt es in Scotland 1) ein Juſtizcollegium, welches gemeiniglich die Seſſion genennet wird, und aus einem Präſidenten, 14 ordentlichen Rathsherren oder Richtern, die ordinary Lords of Seſſion genennet werden, 2 außerordentlichen Lords, 7 Clerks oder Secretairs, und 6 andern Unterbedienten beſteht. 2) Ein peinliches Gericht, welches gemeiniglich the Juſtice oder Criminal-Court genennet wird, und aus 5 Lords, dem Juſtice General, und Juſtice Clerk, beſteht. 3) Ein Kammergericht (the Court of Exchequer), in Anſehung der Einkünfte des Landes. Die Commiſſariot Courts ſind Conſiſtorialgerichte. Unter den Admiralitätsgerichtshof gehören die Sachen, welche das Seeweſen angehen.

Ganz Scotland iſt in 31 Shires oder Grafſchaften, und 2 Stewartries abgetheilt. Sieben und zwanzig derſelben ſchicken jede einen Deputirten zum Parliament ab, von den 6 andern aber ſendet nur jedes Paar einen, die übrigen Deputirten werden von den 66 königl. Flecken abgeſondert.

Süd-

Süd-Scotland.

I. Shire of Berwick, oder Merſe, die Marſch, liegt am deutſchen Meer, und iſt fruchtbar an Getreide und Weide. Von derſelben hat Armſtrong 1770 eine Charte auf 4 Bogen herausgegeben.

1) Berwick, am Fluß Tweed, liegt zwar in Scotland, und war ehemals die Hauptſtadt von Merſe, wird aber mit zu England gerechnet. Eine ſteinerne Brücke, welche über den Fluß geht, verbindet dieſe Stadt mit Northumberland. Sie iſt ziemlich groß, volkreich, befeſtigt, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, und treibt guten Handel mit Getreide und Lachſen.

2. Exton oder Aitoun, ein Städtchen am Fluß Eye.

3. Eymouth oder Aymouth, Heymouth, ein Städtchen mit einem Hafen, wird meiſtens von Fiſchern bewohnt.

4. Coldingham, ein Städtchen, welches ehemals eine berühmte Abtey hatte, und davon der Coldingham Moor, welcher ungefähr 8 engl. Meilen lang iſt, den Namen hat. Nahe dabey iſt das Vorgebirge St. Abbe's Head, oder, nach der verdorbenen Ausſprache, St. Tabbe's.

5. Duns, eine Stadt und Schloß, woſelbſt der berühmte Schullehrer, John Duns Scotus, 1274 geboren iſt. Sie hat den beſten Handel in der Landſchaft. Hier hatte das ſcotiſche Kriegsheer, welches ſich dem Könige Karl I widerſetzte, ſein Lager.

6. Coldſtream, ein Marktflecken. Hier iſt 1763 der Grundſtein zu einer neuen Brücke über die Tweed geleget worden, welche England und Scotland vereiniget, und daher *The Union Bridge*, d. i. die Vereinigungsbrücke genannt wird. Das Parliament bewilligte dazu 4000 Pf. Sterling.

7. Kelſo, ein Marktflecken am Fluß Tweed, in einer fruchtbaren und luſtigen Gegend.

9. Lauderdale, iſt ein langes gutes Thal, an beyden Seiten des Fluſſes Lauder, darinn der Königl. Flecken Lauder liegt, welcher der Sitz des Commiſſariot iſt.

Lothian, iſt die ſchönſte, fruchtbarſte und volkreichſte Landſchaft in ganz Scotland, und in 3 Theile oder Shires abgetheilt. Armſtrong gab 1773 auf 6 Bogen eine Charte von den 3 Lothians, und Laurie in eben demſelben Jahr eine von Mid-Lothian auf 4 Bogen heraus.

II. East-Lothian, oder the Conſtabularis of Hadington, oder Haddingtoun Shire, darinn folgende Oerter.

1. Dunbar, ein königl. Flecken an der Mündung des Fluſſes Forth, iſt wohlgebaut, und hat einen guten Hafen. An der Süd-Weſtſeite deſſelben iſt der Ort Dunhill, woſelbſt die bekannte Schlacht zwiſchen Cromwell und Lesly, dem ſcotiſchen General, gehalten worden.

2. Haddingtoun, ein königl. Flecken am Fluß Tyne, welcher halb wüſte iſt.

3. An der See ſieht man die Trümmer des ehemaligen Kaſtels Tamtallan, und in der Mündung des Forth den ſteilen Felſen Baß, welcher nur einen einzigen Zugang hat.

4. North-Berwick, eine Stadt mit einem Hafen.

5. Seaton, Cockenzy und Preſton-Pans, ſind Oerter an der See, woſelbſt Salz gemacht wird. Bey dem letzten fiel 1745 zwiſchen den königl. Kriegsvölkern und den Rebellen ein Treffen vor.

III. Mid-Lothian, oder Edinburgh-Shire, enthält folgende Oerter.

1. Muſſleburgh, ein Burgh of Regality, hat gute Wollenmanufakturen und einen Hafen.

2. Invereſk, ein volkreiches Dorf, deſſen ſehr gute Luft die Bürger von Edinburgh reizet, des Sommers ſich hier

hier häufig aufzuhalten; daher hier viel feine Häuſer ſind, vornehmlich aber das anſehnliche Gebäude Pinkey.

3. Edinburgh, die Hauptſtadt von Scotland, ſtehet auf einer Höhe, und neben derſelben iſt gegen Weſten ein feſtes Schloß, welches auf einem ſteilen Felſen liegt, der nur einen einzigen Zugang hat. Es iſt Schade, daß die Stadt nicht bequemer zur Handlung liegt, weil ſie dem Meer nicht nahe genug iſt, und ſich daher des Hafens zu Leith bedienen muß; es iſt auch Schade, daß ſie ſo ſehr unrein iſt. Sonſt iſt ſie groß und volkreich, und die wohlbebauete Hauptſtraße iſt ſehr lang; außer derſelben aber ſind hier noch 6 Straßen und 6 Marktplätze. Sie enthält 11 Kirchen, und in dem Schloß iſt eine Kapelle; es ſind hier auch ungefähr 20 Verſammlungshäuſer der biſchöflichen Kirche. Die hieſige Univerſität iſt 1580 von Jakob VI errichtet worden, und unterhält 8 Lehrer. Das Gebäude derſelben, oder das Collegium, darinn die Profeſſores und Studenten wohnen, beſteht aus 3 Höfen. Sie hat eine gute Bibliothek, ein Natur= und Kunſt=Cabinet, welches Andrew Balfour geſammlet hat. Man findet hier auch ein medicin. Collegium und einen mediciniſchen Garten, 2 große Hoſpitäler, eine königl. Infirmary, die 1738 geſtiftet worden, und ein Zuchthaus. The Parliament Cloſe, iſt ein bebauter viereckichter Platz an der Südſeite der ehemaligen Collegiatkirche St. Giles, in deſſen Mitte eine Bildſäule zu Pferde ſteht, die den König Karl II vorſtellt, und welcher ſeinen Namen von dem daran ſtehenden Hauſe hat, darinn ſich ehemals das ſcotiſche Parliament verſammlete. In demſelben haben auch die Gerichtshöfe und andere Collegia ihren Sitz. Am öſtlichen Ende der Stadt, ſteht der ehemalige königl. Reſidenzpallaſt, Holy=rood=houſe genannt, welcher ſehr anſehnlich iſt, und neben welchem ein großer Thiergarten liegt. Die Stadt wird durch einen Lord Provoſt und andere Magiſtratsperſonen regiert, und iſt einer von den ſogenannten königl. Flecken. Die hier 1746 errichtete brittiſche Leinwand=Compagnie, berichtete 1767, daß der jährliche Betrag der zum Abſatz in

Scotland geſtempelten Leinwand, von 5480324 Ellen auf 12746659 Ellen, am Werth 579227 Pf. Sterl. 11 Sh. geſtiegen ſey.

Unweit Edinburgh iſt eine Pechquelle, deren Carl Alſton gedenkt.

4. Leith, eine volkreiche Stadt am Fluß gleiches Namens, nicht weit von der Mündung deſſelben, mit einem Hafen, deſſen ſich Edinburgh bedienet.

5. Dalkeith, ein Marktflecken am Fluß Eſk, neben welchem ein ſchöner Pallaſt und Thiergarten des Herzogs von Bucclengh's iſt.

IV. West-Lothian, oder Linlithgow-Shire, enthält folgende Oerter.

1. Queens-ferry, eine Fiſcherſtadt und königl. Flecken am Meerbuſen Forth.

2. Blackneß-Caſtle, ſteht auf einer Landſpitze, die ſich in den Forth hinein erſtreckt, und dienet zum Gefängniß für Staatsgefangne.

3. Borrowſtounneß, eine Stadt am Forth, welche in Scotland nächſt Leith den ſtärkſten Handel nach Holland und Frankreich führet.

4. Linlithgow, eine wohlgebaute Stadt und königl. Flecken, darinn eine große Leinenmanufactur iſt. Die Könige von Scotland hatten hier einen Pallaſt.

V. Shire of Tweedale, oder Peebles-Shire, hat den erſten Namen vom Fluß Tweed. Die Berge dieſer Landſchaft enthalten gute Weide; daher viele Schaafheerden, deren Wolle ſehr gut iſt, darauf ſich nähren. Die Thäler ſind auch an Getreide und Weide fruchtbar. Die Seen und Flüſſe liefern allerhand Fiſche, und die Flüſſe inſonderheit gute Lachſe. Wir bemerken nur

1) Peebles, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, welche ein königl. Flecken iſt, und am Fluß Tweed liegt.

2) Lin-

2) **Lintoun**, eine Stadt.

VI. **Shire of Selkirk**, hat von dem Hauptort, welcher ein königl. Flecken iſt, den Namen; enthält aber ſonſt nichts merkwürdiges.

VII. **Roxburg-Shire**, begreift **Tiviotdale** und **Liddisdale**, iſt fruchtbar an Getreide und Weide, und ernährt eine Menge Schafheerden.

1. Roxburgh, war ehemals eine Stadt mit einem Schloß, iſt aber in den Kriegen zu Grunde gegangen.

2. Jedburgh, ein königl. Flecken am Fluß Jed, welcher gute Wollenmanufakturen hat.

VIII. **Shire of Dumfreis**, beſteht aus vier Thälern.

1. **Eſkdale.**

2. **Lusdale.** Die Stadt **Longholm**, handelt ſtark mit Schafen und Wolle.

3. **Annandale**, in welchem

1) Annan, die Hauptſtadt dieſes Thals, und ein königl. Flecken, liegt an der Mündung des Annan, und hat einen guten Seehafen.

2) Lochmaben, iſt ein königl. Flecken, und faſt ganz mit fiſchreichen Seen umgeben.

3) Moffat, ein Städtchen am Fluß Annan, hat heilſame Quellen.

4. **Nidisdale**, welches Thal den Namen vom Fluß Nid, oder Nith hat, und folgende Oerter enthält.

1) **Dumfries**, die Hauptſtadt der ganzen Landſchaft, und ein königl. Flecken, liegt an der Mündung des Fluſſes Nith, und zum Handel ſehr bequem, welcher auch hieſelbſt blühet. Das hieſige Schloß iſt ziemlich gut.

2) **Drumlanrig**, ein Pallaſt des Herzogs von Quensberry, am Fluß Nith.

3) Sangubar, ein Städtchen am Fluß Nith.

IX. Stewartry of Kirkudbright, iſt der öſtliche und mittlere Theil der Landſchaft Galloway, die ihren Namen von den Galliern hat, groß und fruchtbar iſt. Es ſind hier weiter keine merkwürdige Oerter, als

1. Kirkudbright, eine Stadt und königl. Flecken an der See, mit einem guten Hafen, bey der Mündung des Fluſſes Dee, daher ſie zum Handel viele Bequemlichkeit hat.

2. New-Galloway, eine Stadt am Landſee Ken.

X. Shire of Wigtoun, macht den weſtlichen Theil von Galloway aus, und hat gegen Abend eine Halbinſel, welche the Mull of Galloway genennet wird, ehemals aber *Novantum Cherſoneſus* und *Promontorium* hieß. Die merkwürdigſten Oerter ſind folgende.

1. Wigtoun, ein königl. Flecken mit einem Hafen.

2. Whitehorn, vor Alters *Candida Caſa*, ein königlicher Flecken.

3. Port Patrik, ein Städtchen, woſelbſt die ordentliche Ueberfahrt nach Belfaſt und nach andern Oertern in Irelánd iſt, mit einem ziemlich guten Hafen.

4. Stranrawer, ein königl. Flecken an der Nordſeite der Landenge, welche die oben genannte Halbinſel macht. Der Arm der See, welcher an der Nordſeite dieſer Erdenge einen Buſen macht, wird Loch-Ryan, und der an der Südſeite Bay of Glenluß, genannt.

XI. Shire of Air, beſteht aus 3 Bailleries.

1. Carrick, iſt fruchtbar, und nicht ſo bergicht als Galloway. Darinn liegt

1) Balintree, ein Städtchen bey der Mündung des Fluſſes Stinſar.

2) Gir-

2) Girvan, ein Städtchen an der See.

3) Meyboll, ein geringer Ort.

2. **Kyle**, iſt volkreicher, als Carrick, weil es einen beſſern Boden hat. Es liegt darinn

Air, *Erigena*, die Hauptſtadt der ganzen Landſchaft, und ein königl. Flecken, am Fluß gleiches Namens, ſteht auf einer ſandigen Ebene, und hat einen guten Hafen in der Mündung des gedachten Fluſſes.

3. **Cunningham**, das iſt, Königs Wohnung, von der Schönheit der Lage alſo benannt, enthält

1) Irwin, eine kleine Stadt und königl. Flecken am Fluß gleiches Namens, mit einem Hafen.

2) Loudoun, ein Schloß.

3) Largis, ein Städtchen am Meerbuſen Clyde.

In der See liegt die Inſel Lady.

XII. **Shire of Renfrew**, wird auch eine Baronie genannt, und war ehemals die Herrſchaft der Stuarts, ehe ſie auf den ſcotiſchen Thron kamen; der Prinz von Wales führet auch den Titel eines Barons von Renfrew. Dieſe Landſchaft iſt luſtig, vermögend und volkreich.

1. Greenock, eine wohlgebauete kleine Stadt, mit einer guten Rhede, welche durch ein Schloß beſchützt wird. Sie hat an der Weſtſeite von Scotland den ſtärkſten Heringsfang.

2. Gowrock, ein Städtchen mit einem Hafen.

3. Paisly, eine Stadt am Fluß Cert, in welcher ehemals eine berühmte Abtey des Ordens von Cluny war. Die Weberſtühle haben ſich hier in der neuern Zeit ſehr vermehrt.

4) Renfrew, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und ein königl. Flecken, am Fluß Clyde, iſt klein.

5) Langſide, ein Städtchen.

XIII. **Shire of Lanerk**, oder **Clydesdale**, liegt am Fluß Clyde, und iſt eine der anſehnlichſten Landſchaften in Scotland. Sie hat Getreide, Weide,

und

und alles, was zur Nothdurft des Lebens gehört. Das Meer und die Flüſſe reichen allerley Fiſche reichlich dar. Zu **Leadhils**, iſt ein ergiebiges Bleyberg-werk. 112 Pf. Erz geben 70 Pf. Bley. Es gehören folgende Oerter hieher.

1. **Crawford Lindſey**, giebt dem Grafen von Crawford den Titel.

2. Zu **Crawford Moor**, hat man in den Bächen nach dem Regen Gold gefunden.

3. **Douglas**, ein Städtchen und Schloß, davon eine berühmte Familie den herzoglichen Titel hat.

4. **Lanerk**, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und ein königl. Flecken, liegt am Fluß Clyde, über welchen hier eine ſteinerne Brücke geht.

5. **Hamilton**, eine kleine, wohlgebauete und luſtige Stadt mit einem ſchönen Pallaſt des Herzogs von Hamilton, erſten Peer von Scotland, dazu ein großer Thiergarten gehöret.

6. **Rutherglen**, eine kleine Stadt und königl. Flekken am Fluß Clyde, davon eine Linie der hamiltoniſchen Familie den gräflichen Titel führet.

7. **Glasgow**, eine große und wohlgebauete Handelsſtadt und königl. Flecken, liegt auf einer Ebene, am Fluß Clyde, in einer ſehr fruchtbaren Gegend, und iſt mit allen Lebensmitteln reichlich verſehen, daher ſie das Paradies von Scotland genennet wird. Ihre 4 Hauptſtraßen ſind mit gleichförmigen ſteinernen Häuſern bebauet, und enthalten auch unterſchiedene öffentliche Gebäude. Der Einwohner ſind ungefähr 40000. Die hieſige Univerſität, welche der König James II im Jahr 1453 errichtete, hat ein ſchönes Gebäude oder Collegium. Die ehemalige Kathedral- und Metropolitankirche St. Mungo, iſt ein anſehnliches Gebäude, und neben derſelben ſteht ein verfallenes Schloß, darinn ehemals der Erzbiſchof gewohnt hat. Die Manufakturen und der Handel dieſer Stadt blühen; und ſie hat ihren Hafen zu **Newport-Glasgow**, welcher Ort näher bey der Mündung des Fluſſes Clyde iſt,

iſt, auf welchem bis an die Stadt nur kleine Schiffe kommen können. Um das Jahr 1668 ermunterte Walther Gibſon die Einwohner zum Handel mit Nordamerica, welcher ſehr anſehnlich wurde. Sie ſchickte ſehr viel Schuhe, Stiefeln, Sattel, und andere lederne Sachen dahin, und empfieng dafür Taback aus Virginien, Maryland und Carolina, den ſie wieder nach verſchiedenen europäiſchen Ländern ausſchiffte. Es wird auch hieſelbſt viel feiner Zwirn gemacht, und ſehr feine Leinewand verfertigt, zu welcher viel Garn aus Deutſchland und Frankreich kommt. Man macht auch ſeidene Gage und Band. 1746 fieng die Stadt an ſchon in Aufnahme zu kommen.

XIV. **Shire of Sterling** oder **Stirling**, iſt eine ſchöne und fruchtbare Landſchaft.

1. Kilſyth, ein ziemlich guter Flecken.

2. Falkirk, ein Städtchen, bey welchem 1745 ein Treffen zwiſchen den königl. Kriegsvölkern und den Rebellen vorfiel. In ältern Zeiten iſt hieſelbſt zwiſchen dem König Eduard I und den Scoten, auch eine Schlacht gehalten worden. Dieſer Ort iſt eigentlich ein Burgh of Barony. Nahe dabey iſt der Wald Tor.

3. Der **Severus's** oder Adrian's Wall, welcher auch **Graham's Graben** genennet wird, und davon noch viele Ueberbleibſel vorhanden ſind, geht quer durch dieſe Landſchaft, und erſtreckt ſich von Firth of Forth, bis Firth of Clyde. Er iſt ehemals von den Römern wider die Einfälle der Picten, Iren und anderer wilden Nationen in den Hochländern, aufgeführt worden.

4. **Sterling** oder **Stirling**, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und ein königlicher Flecken, ſteht auf einem Hügel am Meerbuſen Forth, und hat eine ähnliche Lage wie Edinburgh. Sie iſt groß und wohlgebaut, und hat ein feſtes Schloß, deſſen Kanonen die ſteinerne Brücke, welche der einzige bequeme Weg über den hieſigen ſich in den Meerbuſen ergießenden Fluß iſt, beſtreichen. Die Schiffe können mit der Fluth bis an die Brücke kommen, der

der Hafen aber iſt etwas weiter unten. In dieſer Stadt wird viel Sarſche und Schalong gemacht.

XV. Shire of Clackmannan, iſt ein fruchtbares Land, vornehmlich in Anſehung der Weide, und hat auch unter allen ſcotländiſchen Landſchaften die meiſten Steinkohlen.

1. Alloway, ein Städtchen mit einem anſehnlichen Hauſe des Grafen von Mar, und einem guten Hafen am Meerbuſen Forth.

2. Clackmannan, ein Städtchen mit einem Schloß.

3. Culroß, ein königl. Flecken am Meerbuſen Forth, welcher guten Handel treibt.

XVI. Shire of Fife, liegt längſt dem Meerbuſen Forth, an welchem die Landſchaft fruchtbarer iſt, als gegen Weſten, woſelbſt einige Berge ſind. Es iſt in ganz Scotland keine Landſchaft, in welcher ſo viel Adel wäre, als in dieſer. 1775 hat Joh. Ainslie auf 6 Bogen eine ſehr genaue Charte von den Counties of Fife an Kinros, with the rivers Forth and Tay, herausgegeben. Wir bemerken folgende Oerter.

1. Inverkeithing, ein königl. Flecken am Meerbuſen Forth.

2. Dunformling, ein königl. Flecken.

3. Bruntisland, ein königl. Flecken mit einem bequemen Hafen. Hier wird viele Leinwand verfertigt.

4. Kinghorn, ein königl. Flecken an der Küſte.

5. Kirkcaldy, der volkreichſte und beſte königl. Flecken an hieſiger Küſte, mit einem Hafen.

6. Dyſart, Pittenweem, Anſtruthers Weſtern, Anſtruthers Eaſtern, Kilrenny und Crail, ſind königl. Flecken am Meerbuſen Forth.

7. St. Andrews, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und ein königl. Flecken, mit einem Hafen für kleine Schiffe, war ehemals ſehr anſehnlich, und der Sitz eines Erzbiſchofs,

biſchofs, iſt aber ſehr verfallen. Die ehemalige Kathedralkirche, welche dem heil. Andreas gewidmet, und gröſſer als die Peterskirche zu Rom war, iſt jetzt ein Steinhaufen, und eben dieſes Schickſal haben noch andere Kirchen und Gebäude erfahren. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt die Univerſität, welche 1412 geſtiftet worden, und 3 Collegia hatte, davon nur noch zwey übrig ſind, nämlich St. Salvators, und das neue Collegium, S. Leonards College aber iſt eingegangen.

8. Couper oder Cowpar, eine kleine Stadt in einem Thal, am Fluß Eden, iſt ein königl. Flecken.

XVII. Kinroß Shire enthält nur einen merkwürdigen Ort, nämlich

Kinroß, ein Städtchen, neben welchem ein ſchöner Pallaſt iſt, der an der Weſtſeite des Sees Loch Levin ſteht, in welchem eine Inſel mit einem alten Schloß iſt.

XVIII. Dumbarton, oder Dumbritton, oder auch Lenox Shire, gehört zu den Weſt-Highlands, iſt ein ſehr bergichtes Land, hat aber doch einige zum Ackerbau bequeme und fruchtbare Gegenden, und die Berge liefern gute Viehweide. Dieſe Landſchaft ſchließt den Landſee Lochlomond ein, welcher 20 ſcotiſche Meilen lang, 8 breit, und ſehr fiſchreich iſt. Unter ſeinen Fiſchen iſt insbeſondere eine Art, welche Poans oder Pollacks genannt, und ſehr geſchätzt wird. Es enthält dieſer See 30 Inſeln, davon 3 mit Kirchen verſehen; einige der übrigen aber unbewohnet ſind. Die vornehmſte heißt Inchmurin, welche an Getreide und Weide fruchtbar iſt: die merkwürdigſten von den übrigen ſind Nachaſtel, Inchdavanam, Inchonnaugam, Inchnolaig und Rouglash. Es gehörte dieſe Landſchaft ehemals der ſtuartiſchen Familie eigenthümlich und erblich. Wir bemerken nur

Dum-

Dumbarton, die Hauptſtadt der Landſchaft, welche am Meerbuſen Clyde, da, wo der Fluß Levin hineinfällt, liegt, auf einer Höhe abhängig gebauet iſt, und ehemals eine anſehnliche Handelsſtadt war, die aber ſehr in Verfall gerathen. Sie iſt ein königl. Flecken, und hat ein von Natur und durch Kunſt ſehr feſtes Schloß.

XIX. Shire of Bute, gehört zu den Weſt-Highlands, und begreift die Inſeln Bute und Arran, welche in der Mündung des Fluſſes und Meerbuſens Clyde liegen.

1. Bute in der galliſchen Sprache *Ey Bhoid*, iſt wahrſcheinlicher Weiſe die hebridiſche Inſel *Epidium*, welche Ptolemäus nennet. Sie iſt 8 engliſche Meilen lang und breit, hat an 20000 Aecker, und iſt fruchtbar an Getreide, Kartoffeln und Weide, hat 4000 Einwohner, die in die Kirchſpiele Rothſay und Kingarth vertheilet ſind, enthält den königl. Burgflecken Rothſay, mit einem alten Schloß, wovon die königl. Familie von Stuart ihren Urſprung haben ſoll, und der Prinz von Wales ſich einen Herzog nennet, wie auch das Schloß Kermes, nebſt 4 Kirchen. Im Kirchſpiel Rothſay wird noch engliſch geſprochen. Die Inſel ſendet wechſelsweiſe mit Caithnes einen Abgeordneten zu dem britiſchen Parliament. Sie iſt ſonſt wegen des Heringsfangs bekannt, zu welchem ſie um das Jahr 1774 jährlich auf 200 Böte ausrüſtete, und gehört größtentheils einer Linie des hamiltoniſchen Hauſes, die davon den gräflichen Titel führet. Neben dieſer Inſel liegen 2 kleinere, welche Groß- und Klein-Cumbia heißen, und dem Grafen von Glasgow gehören.

2. Ar-

2. Arran, iſt 24 engl. Meilen lang, 16 breit, an Getreide und Weide fruchtbar. Erſt ſeit 1770 ſind Schweine auf dieſer Inſel. Sie führt Rindvieh, Pferde und Heringe aus. Nur die Küſten ſind bewohnt, das übrige beſtehet aus rauhen Bergen. Es ſind hier doch 7000 Menſchen. Sie hat einen guten Hafen, den Lamlash oder Holy Island, (die heilige Inſel) bedeckt. Es ſind hier 2 Kirchen, und unterſchiedene Schlöſſer, unter welchen Brodovick das bekannteſte iſt. Die Einwohner ſind Proteſtanten, und ſprechen iriſch. Die Inſel gehört dem Herzog von Hamilton. Die umherliegende See iſt unruhig und gefährlich, inſonderheit, wenn ein ſtarker Südwind wehet; aber voller Heringe, Stock- und Schellfiſche, und die Flüſſe, deren es unterſchiedene auf der Inſel giebt, ſind voller Lachſe.

Das mittlere Scotland.

XX. The Shire of Inveraray, oder Argyle, gehört zu den Weſt-Highlands, und begreift folgende Länder nnd Inſeln.

1. Argyle Shire, iſt ungefähr 40 Meilen lang und in der ſchmalſten Gegend, 4 Meilen breit, hat 7 Meerbuſen, worunter Lochfyne der vornehmſte, und wegen des anſehnlichen Heringsfangs berühmt iſt. Die Seeküſte dieſer Landſchaft bis an Lochfyne, hat viele Felſen und ſchwarze Berge, auf deren Höhen Thiere weiden, die von einer ganz ſchwarzen Farbe, und größtentheils wild ſind. Ihr Fleiſch iſt vortrefflich; ihr Schmalz aber gerinnt nicht, wie ander Fett, wenn es geſchmolzen wird, ſondern bleibt einige Tage wie

ein Oel. Die Einwohner, die iriſch ſind, verkaufen ſolche in großer Menge an die Nieder-oder Lowlanders. Der vornehmſte Ort iſt Inveraray, ein königl. Flecken mit einem Schloß, am Fluß Eira, welcher die Reſidenz des Herzogs von Argyle, Erb-Sherifs, oder der vornehmſten Obrigkeit dieſer Landſchaft iſt, welche Würde bey dieſer Familie erblich iſt. Es verdient angemerkt zu werden, daß, wenn eine Tochter dieſer Familie vermählt wird, ein jeder Vaſall nach der Menge ſeines Viehes, vermöge eines alten Rechts, das Seinige zum Brautſchatz beytragen muß.

2. Cowal, enthält keine merkwürdige Oerter. Es wird dieſes Land von 2 Meerbuſen eingeſchloſſen.

3. Lorn, iſt der luſtigſte und fruchtbarſte Theil dieſer Landſchaft, und wird in Upper-Mid-und Nither-Lorn abgetheilet. Das Schloß Dunſtafnag war ehemals ein königl. Sitz, wo auch unterſchiedene von den alten Königen beygeſetzt worden ſind.

4. Knapdale, iſt an Getreide und Weide fruchtbar.

5. Kantyre oder Kintiri, iſt eine Halb-Inſel, die durch eine ſchmale Erdenge mit Knapdale zuſammen hängt, 30 Meilen lang und 8 bis 9 breit iſt, und nur 13, oder, wie einige wollen, 16 Meilen von Ireland entfernt. Cambeltoun, iſt ein königl. Flecken, und hat einen Hafen. Nahe dabey gegen Weſten, liegt die kleine Inſel Giga, auf welcher eine Kirche iſt.

6. Isla, eine Inſel, welche 24 Meilen lang, an einigen Orten 8, an andern aber 16 breit, ſehr reich

reich an Vieh, Korn, Bleygruben, darinn Erz mit etwas Kupfer vermengt iſt, wilden Thieren und Limeſtone, (Kalkſteinen) iſt, man findet hier auch etwas Queckſilber. Sie hat unterſchiedene Flüſſe, die voller Lachſe und anderer Fiſche ſind. Der Meerbuſen **Loch in Daal**, hat 3 Meilen im Umfang, und ſchließt eine kleine Inſel ein, auf welcher Macdonald, König der Inſeln, ehemals ſeine Reſidenz gehabt hat, wovon noch merkliche Kennzeichen ſind. Die Inſel hat ſonſt unterſchiedene friſche Seen, worauf kleine Kaſtele gebaut ſind; eine Quelle, die bey allen Krankheiten von den Einwohnern beſucht wird; und verſchiedene Höhlen, in welchen 200 Perſonen bequem ſeyn können. Die Luft iſt nicht recht geſund. Die Einwohner ſind Proteſtanten, und ihrer ſind ungefähr 8000. Man findet hier 4 Kirchen und 1 Kapelle, darunter St. **Kolumbus's Kirche** die merkwürdigſte iſt. Ein Sohn der argyliſchen Familie, führt davon den Titel eines Grafen.

Gegen Weſten liegen die kleinen Inſeln **Colonſa** und **Oranſay**.

7. **Jura**, eine Inſel, welche 20 Meilen lang, 6 bis 7 breit iſt, und dem Herzog von Argyle gehört. Sie hat gute Viehweide. Die Luft iſt hier faſt am geſundeſten in ganz Scotland. Die Weiber ſterben ſelten in den Wochen, und unter der Regierung Karls II ſtarb hier einer, Namens Martrain, der 180 Jahr in einem Hauſe gewohnt hatte. Auf dieſer Inſel ſind 2 ſehr hohe Berge, the **Paps of Jura** genannt, die den Schiffern ſehr fern in der See zum Zeichen dienen. Die Einwohner, reden iriſch, und ſind Proteſtanten.

Nahe dabey gegen Norden, liegt das Inſelchen Scarba, deſſen Einwohner ſehr alt werden.

8. Lismore, oder Leſſimore, eine Inſel, in der Mündung des Meerbuſens Linne Loch, iſt ungefähr 8 Meilen lang und 2 breit. Sie iſt der Sitz des Biſchofs von Argyle.

9. Mull, eine Inſel, die 24 Meilen lang, und in einigen Gegenden faſt eben ſo breit ſeyn ſoll, und gute Viehweide hat. An der Weſtſeite iſt in dem Meerbuſen Duart ein guter Ankerplatz, worauf ein feſtes Kaſtel ſteht, das dem Herzog von Argyle gehört. Es ſind hier, außer dieſem, noch 2 Kaſtele, und unterſchiedene Ankerplätze. Der Meerbuſen Lochleſſan, iſt voller Heringe und Schellfiſche. Die Einwohner ſind proteſtantiſch. Ihrer ſollen 6000 ſeyn.

10. Staffa, eine ſehr kleine Inſel auf der Weſtſeite der vorhergehenden, welche ungefähr eine engliſche Meile lang, und eine halbe breit iſt, und ſo wie die benachbarte noch kleinere Inſel, Boo-ſcha-la, aus lauter Baſaltſäulen beſteht, und die prächtige ſo genannte Fingals-Höle enthält, die eines der ſchönſten Naturſtücke iſt. Wenn man in dieſelbige hinein ſchifft, erblickt man auf beyden Seiten hohe natürliche Säulen von Baſalt, und das Gewölbe oder Dach, iſt aus den abgeſtumpften Enden derſelben zuſammen geſetzt.

11. I-Colm-Kil, ehemals Jona, eine kleine Inſel, ganz nahe bey Mull gegen Weſten, iſt 2 Meilen lang und ungefähr 1 breit, hat den Namen von dem h. Columba, den die Bekehrung der Scoten zum Chriſtenthum, und ſeine ſtrenge Lebensart, berühmt

berühmt gemacht hat. Er bauete hier das erſte Kloſter, welches nachher eine berühmte Abtey, und, wie man ſagt, der Begräbnißort der ſcotiſchen Könige ward. Am Ende des 13ten Jahrhunderts ward ſie auch der Sitz eines Biſchofs über die nordlichen hebridiſchen Inſeln, welcher unter dem Erzbiſchof von Drontheim in Norwegen ſtand.

12. Tyreye oder Tyre=y, eine Inſel, die 8 Meilen lang, 5 breit, und mit allem, was zur Nothdurft des Lebens gehört, unter den Inſeln am reichlichſten verſehen iſt, aber keine recht geſunde Luft hat. Die Einwohner ſind proteſtantiſch.

13. Col, eine fruchtbare Inſel, die auf 13 Meilen lang, und 3 breit geſchätzt wird. Der mittlere Theil gehört einer Linie der Familie von Maclean, die beyden Enden der Inſel aber dem Herzog von Argyle. Die Inſel iſt ein an einander hangender Fels, deſſen Oberfläche durch häufige Hügel uneben gemacht wird, und mit einer dünnen Schicht Erde bedeckt iſt. Zwiſchen dem mit Erde bedeckten Boden, ſind hin und wieder Plätze für Gras und Getreide angelegt worden. Nun bauet man auch Steckrüben. Es ſind hier viel Landſeen. Man hat Pferde, Kühe, Schafe und Ziegen, aber kein Wildpret. Es mögen hier ungefähr 800 Menſchen ſeyn, welche ſich insgeſammt zu der ſcotländiſchen Kirche bekennen. Das feſte Schloß Col, ſteht auf einem Felſen, iſt aber jetzt unbewohnt.

14. Bara, eine Inſel, welche Pferde hat, deren größtes nicht über 36 Zoll hoch iſt.

15. South=Viſt, iſt 21 Meilen lang, an einigen Orten 3, und an andern 4 Meilen breit, hat lauter

römiſch-katholiſche Einwohner, die hier ſehr alt werden, und gut iriſch reden. An der Küſte wird hier zuweilen Ambra gefunden. **North-Viſt**, 9 Meilen lang, hat proteſtantiſche Einwohner; und beyde gehören den Macdonalds, die von den alten Königen der umherliegenden Inſeln abſtammen.

Anmerkung.

Alle obige Inſeln, gehören zu den **weſtlichen Inſeln** Scotlands, lat. Ebudes und vermuthlich durch einen Schreibfehler auch Hebrides anſtatt Hebudes. Ptolemäus und Solinus brauchen den Namen Oemodae, und Pomponius Mela den Namen Haemodae. Noch weiter, als alle obige, gegen Weſten, liegt die ganz kleine Inſel **St. Kilda**, auf welcher 1764 nur 22 erwachſene Mannsperſonen lebten, welche unter das Haus Mac Leod gehörten. Die Einwohner haben nur einige Kühe, aber mehr Schafe. Sie laſſen ſich an den Felſen mit großer Dreiſtigkeit herab, um Vögeleyer zu ſammlen, auch wohl Vögel zu fangen. Sie brennen Torf. Die ganze Inſel hat nur ein einziges Boot, wenn alſo dieſes verunglückt, ſo ſind ſie von allen Menſchen abgeſondert.

XXI. **Perth Shire**, iſt von großem Umfang, und begreift folgende Diſtricte.

1. **Bread-Albane**, welches theils zu den Weſt- theils zu den North-Highlands gerechnet wird, iſt ein rauhes bergichtes Land, und ſoll das höchſte in Scotland ſeyn, in deſſen Mitte es liegt. Die Wolle der hieſigen Schafe iſt ſehr weiß und weich.

Clifton, iſt ein Städtchen.

2. **Menteith**, enthält die kleine luſtige Stadt **Dumblain**, am Fluß Allen, in deren Gegend zwiſchen Königs Georg I und des Prätendenten Truppen ein Treffen vorgefallen.

3. Strath-

3. Strath-Erne, oder das Thal am Fluß Erne.

Perth, ehemals Johnſton, oder St. John's Town, die Hauptſtadt der ganzen Landſchaft, dem Rang nach die zweyte Stadt in Scotland und ein königl. Flecken, liegt am Fluß Tay, und hat gute Leinwandmanufakturen. Der Fluß iſt bis hieher ſchiffbar. Die Einwohner handeln ſtark nach der Oſtſee und Norwegen. Hier werden inſonderheit ſehr gute Lachſe in überaus großer Menge gefangen, und meiſt nach Edinburgh gebracht. 1715 war dieſe Stadt der Sitz der Rebellion. 1745 wurde ſie ſowohl von den königl. Kriegsvölkern als von den Rebellen beſetzt, wobey ſie ſich bereichert hat.

4. Gourie, am Fluß Tay, darinn

Scone, der Ort, woſelbſt ehemals die Könige von Scotland gekrönet worden, und der noch einen alten königl. Pallaſt hat. Der ſo bekannte hölzerne Stuhl mit dem darinn befindlichen Stein, worauf der König Kenneth nach einer blutigen, aber ſiegreichen Schlacht mit den Picten ausgeruhet, und von den Adelichen gekrönet worden, den er auch durch Veranlaſſung dieſer feyerlichen Handlung zu allen künftigen Krönungen der ſcotiſchen Könige gewidmet hat, wurde von dem ſiegreichen König Eduard I von da nach der Weſtmünſter Abtey verſetzt, wo er noch zu ſehen iſt.

5. Stourmount, darinn

Dunkeld, der vornehmſte Marktflecken in den Highlands, am Fluß Tay und am Fuß des Gebirgs Grampian. Es iſt hier ein Pallaſt des Herzogs von Athol.

6. Athol, gehört zu den North-Highlands, und giebt einem herzogl. Hauſe den Namen. Das Schloß Blair iſt hieſelbſt allein zu merken.

XXII. Shire of Angus, oder Forfar, liegt am Meerbuſen Tay und am deutſchen Meer, iſt fruchtbar an Getreide und Weide, und enthält folgende Oerter.

1. **Dunder**, eine ziemlich große, angenehme und volkreiche Stadt und königl. Flecken, ſteht nicht weit vom Tay, hat einen Hafen, und treibt ſtarken Handel mit Leinen, Korn und Heringen nach London, Holland und der Oſtſee.

2. **Brochty-Craig**, liegt in der Mündung des Fluſſes, und iſt wegen des guten Lachsfangs, der in dieſer Gegend getrieben wird, bekannt.

3. **Aberbrothik**, ein königl. Flecken, liegt ſehr bequem zur Handlung. Wilhelm I liegt hier begraben in der Abtey, die die größte in Scotland geweſen, und von welcher man noch prächtige Ueberbleibſel findet. Hieſelbſt iſt auch ein mineraliſches Waſſer.

4. **Montroſe**, eine kleine gut gebauete Stadt, und ein königl. Flecken, mit einem guten Hafen.

5. **Forfar**, die Hauptſtadt der Landſchaft, iſt ein königl. Flecken.

6. **Brechin**, ein königl. Flecken am Süder-Eſk, war ehemals ein biſchöfl. Sitz.

XXIII. **Mearns Shire**, hat viel Zimmerholz, auch ſonſt einen fruchtbaren Boden, und liegt am Meer. Folgende Oerter ſind zu bemerken.

1. **Inverbervy**, ein königl. Flecken an der Seeküſte.

2. **Fordun**, ein Ort, der ehemals wegen der Reliquien des heiligen Palladius berühmt war.

XXIV. **Shire of Aberdeen**, wird auch **Mar** genannt, wird von den Flüſſen **Dee**, **Don**, **Ythan** und **Uggie** durchſtrömt, liegt an der Nordſee, und iſt ziemlich fruchtbar an allerhand Getreide und Viehweide; und das Meer und die Flüſſe geben Fiſche. Hier ſind fleckichte Marmor und Schieferſteine, und in den Flüſſen werden ſchöne und große Perlen gefunden. Dieſe Landſchaft beſteht aus den Diſtricten **Birſe**, **Glen-Taner**, **Glen-Muik**, **Strathdee**, **Strathdon**, **Braes of Mar**, **Cromar**,

Buch-

Buchan, Formartin, Garioch und Strathbogy. Wir bemerken folgende Oerter.

1. New=Aberdeen, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, liegt an der Mündung des Fluſſes Dee auf 3 Hügeln, iſt ziemlich groß und wohlgebaut. Marshall College, welches 1593 von Georg, Grafen Marshall, geſtiftet worden, iſt eine Univerſität, und hat eine gute Bibliothek; es iſt hier auch eine latein. Schule, und außerdem findet man ein Werkhaus, ein Armenhaus und 3 Hoſpitäler. Das Zollhaus iſt am Hafen. 1 engl. Meile von hier ſteht

2. Old=Aberdeen, oder Aberdon, an der Mündung des Fluſſes Don, in welchem viele Lachſe und Barſche gefangen werden. Dieſe Stadt war ehemals der Sitz eines Biſchofs. Des Königes Collegium iſt der Sitz einer Univerſität. Dieſe Stadt hat ſowohl, als die vorhergehende, zum Handel eine gute Lage; es iſt auch derſelbe ganz anſehnlich. Sie haben ſehr gute Leinwand=und Strumpfmanufakturen, die letzten machen ſie ſo fein, daß ſie ſolche für 20 bis 30 engl. Schillinge verkaufen, und in großer Menge nach England, Holland und nach der Oſt= und Nordſee verſenden. Ihr gepökeltes Schweinefleiſch ſoll inſonderheit gut und dauerhaft ſeyn, weswegen auch die Holländer ſolches zu den oſt=indiſchen Reiſen fleißig ankaufen. Die Einwohner beſchäfftigen ſich mit den Lachs und Barſchen, die hier in unglaublicher Menge gefangen, und jene ſehr gut geräuchert werden, und überlaſſen den Holländern alle andere Arten der Fiſcherey. Man rechnet, daß ſie allein nach London jährlich, für 3000 Pf. St. Lachſe ſchicken, und daß die ganze Ausfuhr jährlich, auf 100000 Laſten betrage.

3. Kintore und Inverury, ſind königliche Flecken am Fluß Don.

4. Peterhead, ein Flecken mit einem guten Seehaafen.

5. Buchanes, ein Vorgebirge an der äußerſten öſtlichen Spitze des Landes, iſt nicht weit von Peterhead. Nach Camdens Bericht, ſoll hier an der Küſte ein Stück Ambra, ſo groß als ein Pferd, ans Land geworfen worden ſeyn.

6. Fraſersburgh, ein Städtchen mit einem guten Hafen.

XXV. Bamff Shire, woſelbſt

1. Bamff, ein königl. Flecken an der Mündung des Fluſſes Doverne oder Deveron, woſelbſt der Sherif ſein Gericht hält.

2. Cullin, ein königl. Flecken mit einem Hafen.

3. Gordon caſtle, ehemals Bog of Gicht, ein ſchöner Pallaſt, dem Herzog von Gordon zugehörig, deſſen Hauptſitz er iſt.

XXVI. Murray Shire, begreift

1. Elgin, einen königl. Flecken am Fluß Loſſie, in deſſen Mündung er einen Hafen hat. Hier war ehemals der Sitz eines Bisthums und einer Kathedralkirche; der Biſchof aber wohnet eigentlich auf dem 1 Meile davon belegenen Schloß Spynie.

2. Pindorn, ein kleiner Seehafen.

3. Forres, ein königl. Flecken mit den Trümmern eines alten königl. Schloſſes. Am Wege nach Forres ſteht ein großer Pfeiler von einem Stein, welcher ein Denkmal eines Siegs iſt, den Malcolm Mac Kenneth wider Sveno, König von Dänemark, erfochten hat.

4. Tarnaway, ein Schloß. Unweit deſſelben, am Fluß Nairn, ſind Quaderſteine, und viele Zeichen, daß daſelbſt Kupfer vorhanden ſey, zu finden.

XXVII. Nairn Shire, woſelbſt

1. Nairn, ein königl. Flecken an der Mündung des gleichnamigen Fluſſes, mit einem Hafen. Er iſt ein verfallener Ort.

2. Calder, ein Schloß.

Nord-Scotland.

XXVIII. Shire of Inverneß, gehört zu den North-Highlands, und begreift die Diſtricte Badenoch, Lochaber, Stratherick, Aird, Glen Eig,

Elg, Kroydart, Morrer, Araſaick, Moydart, und den ſüd- und weſtlichen Theil von Roß. Der erſte und ein Theil des zweyten können noch zu dem mittlern Theil von Scotland gerechnet werden. Man ſiehet in dieſer Landſchaft viele verfallene große und runde Thürme, welche von groben Steinen ohne Kalk und Mörtel erbauet ſind, und von den Einwohnern ohne Grund däniſche Schlößer genennt werden. Wozu ſie eigentlich gedient haben, iſt unbekannt. Es gehören folgende Oerter hieher.

1. Inverneß, eine ziemlich wohlgebauete Stadt, nahe bey der Mündung des Fluſſes Neß, worüber eine ſchöne ſteinerne Brücke gebauet iſt, mit einem befeſtigten Schloß, und einem Hafen, hat zwey Kirchen, und treibt ziemliche Handlung. Von dem Fluß Neß iſt merklich, daß er niemals gefriert, ſondern faſt allezeit warm iſt, und wenn auch in dem ſtärkſten Winter Eisſchollen von der See hineintreiben, werden ſie alsbald in demſelben von ſeiner Wärme aufgelöſet. Die Stadt iſt einer von den ſogenannten königl. Flecken. Man kann ſie die Hauptſtadt der Hochlande nennen: denn hieher kommen die Einwohner der innern Gegenden derſelben, um ſich mit dem, was ſie nicht ſelbſt machen können, zu verſehen. Bey derſelben wurde 1746 die Rebellion erſtickt, als die königl. Truppen unter Anführung des Herzogs von Cumberland die Rebellen beſiegten.

2. Fort St. George, und Fort Auguſtus, ſind zwar von den Rebellen verwüſtet, aber wider hergeſtellt worden. Das erſte iſt das regelmäßigſte in Großbritannien, und liegt zwiſchen dem See Neß und der Stadt Inverneß, das zweyte liegt jenſeits des andern Endes dieſes Sees, und wird von den umliegenden Bergen beherrſcht. Der See Neß iſt ungefähr 24 engl. Meilen lang, und 1 bis 2 Meilen breit. Er liegt zwiſchen zwey Reihen hoher Felſen, hat ſehr helles Waſſer, Lachſe, Lachsforellen und Hechte, und frieret nie zu.

3. Invergary Caſtel.

4. Fort William, beym Dorf Maryburgh, iſt anſtatt des Schloſſes Inverlochy erbauet, und 1745 von den Rebellen vergeblich belagert worden.

XXIX. Cromarty Shire, iſt klein, und begreift nur einen merkwürdigen Ort, nämlich

Cromarty, einen königl. Flecken an der Mündung eines davon benannten Meerbuſens, der einer der beſten Hafen in ganz Britannien iſt, aber auch zugleich wenig gebraucht wird.

XXX. Roß Shire, dazu die Diſtricte Aſſynt, Coygach, Ard Roß und Kintail gehören, es werden auch die Inſeln Skye, Lewis und Harries dazu gerechnet.

1. Dingwall, ein königl. Flecken am Ende des Meerbuſens Cromarty.

2. Tayne, ein königl. Flecken und guter Handelsort, vorn an dem Firth of Dornock.

3. Die Inſel Skye iſt 24 Meilen lang, in einigen Gegenden 20, in andern 30 Meilen breit, und wird von dem feſten Lande des Shire of Inverneß, durch ein ganz ſchmales Waſſer getrennet, welches für die größten Kriegsſchiffe tief genug iſt. Sie hat Fiſche, Federwild, Hirſche und Rehe, ſoll 15000 Einwohner haben, und dieſe ſind meiſtens von der ſcotländiſchen Kirche. Ein Theil des Bodens iſt zum Ackerbau fähig, der aber mühſelig iſt, und nur Hafer und Gerſte bringt. Jener vermehret ſich nur dreyfältig. Die Seepflanze Kelp, wird häufig zu Aſche verbrannt, und dieſe zum Glasmachen ausgeführt. Die Hornviehzucht iſt ziemlich gut. Ziegen und Schafe ſind häufig. Auf den Bergen halten ſich Hirſche auf. Die Inſel hat gute Meerbuſen und Hafen, die zur Fiſcherey bequem ſind. Derſelben gegen Oſten, liegen einige kleinere Inſeln, unter welchen Ranſay die größte iſt, denn ihre Länge beträgt 15, und die Breite 2 engl. Meilen. Sie hat Federwildpret im Ueberfluß, aber wenig Getreide, hinge-

hingegen wegen der guten Weide viel Rindvieh. Unter den kleinen Inſeln gegen Süden, ſind Rum, Canay, Egg, welcher beyder Einwohner katholiſch ſind, und Muack, (d. i. Schwein) gemeiniglich Muck, genannt, die beträchlichſten. Die letzte begreift 960 engliſche Morgen Landes, und hat guten Ackerbau.

4. Die Inſel Lewis, oder Lewes, iſt von Norden gegen Süden an die 100, und von Weſten gegen Morgen 13 bis 14 engl. Meilen groß. Ihr ſüdlicher Theil wird Harries genennet. An der Weſtſeite und in einigen Gegenden gegen Oſten, iſt ſie des Ackerbaus fähig, und daſelbſt fruchtbar an Getreide. Die Meerbuſen ſind fiſchreich. Die Viehzucht iſt gut. Außer einem paar Forts, und einem Tempel der Druiden bey dem Dorf Claſſerneß, iſt nichts merkwürdiges hieſelbſt.

Anmerkung.

Obige Landſchaft Roß gehört, nebſt den gedachten Inſeln, zu den nordlichen Hochlanden.

XXXI. **Sutherland Shire**, begreift die Landſchaften **Sutherland**, **Strathnaver** und **Edirdachil**, und gehört zu den **nordlichen Hochlanden.**

Sutherland, iſt inſonderheit reich an Seen, deren ungefähr 60 ſind, Flüſſen und Meerbuſen, ſo daß faſt keine Meyerey in derſelben, die nicht von friſchem oder ſalzigem Waſſer beſpület würde. Einige der Seen und Flüſſe dieſer Landſchaft ſowohl, als die Flüſſe in Aberdeen und Roß, geben Perlen von großem Werth. Sie hat auch Silberminen, vortreffliches Eiſen, Kohlen und Quaderſteine, obgleich ſolche nicht viel geſucht werden. Es ſind auch viele und bequeme Hafen zur Ausführung ihrer Producte, als, Stockfiſche, Lachs, Salzfleiſch, Wolle, Häute, Felle, Talch, Butter, Käſe ꝛc. vorhanden. Die

Meerbuſen, Flüſſe und Küſten ſind voller Fiſche, Seekälber, zuweilen auch Wallfiſche und Schellfiſche, von allen Arten. Auf der Küſte iſt eine Sandbank auf welcher jährlich 25 bis 27000 Stockfiſche gefangen werden, welche die Kaufleute nach Bilbao ſenden. Die Oerter ſind folgende.

1. Dornock, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, ein königl. Flecken, hat ein Schloß, welches dem Grafen von Sutherland gehört.

2) Dunrobin, ein Schloß des eben gedachten Grafen, an der öſtlichen Küſte.

Strathnavern, hat den Namen von Strath, ein Thal, und dem Fluß Navern. Dieſer Diſtrict iſt ſehr bergicht; die Meerbuſen und Flüſſe aber ſind ſehr fiſchreich. Es giebt hier nur kleine Dörfer.

Edirdachil, iſt der weſtliche Theil dieſer Grafſchaft.

XXXII. Caitneß oder Cathneß Shire, wird von Sutherland Shire durch das Gebirge Ord getrennet, und hat viele Vorgebirge, unter welchen Dungsbey head die äußerſte nord-öſtliche Spitze iſt, und ſich in den Pentland Firth erſtreckt. Es ſind in dieſer Landſchaft viele kleine Oerter, Dörfer und adeliche Sitze.

Wick, oder Weich, iſt die Hauptſtadt in derſelben, und ein königl. Flecken mit einem guten Hafen.

Thurſo, ein Städtchen mit einem guten Hafen, liegt an der nordlichen Küſte an einem kleinen Meerbuſen.

XXXIII. The Stewartry of Orkney and Zetland, begreift die nordlichen Inſeln von Scotland:

1. Die Orkneys, lat. *Orcades*, haben nach Macpherſon Meynung ihren Namen von den Wörtern Inche Tore, welche, Inſeln der Wallfiſche, bedeu-

bedeuten. Sie werden von dem feſten Lande durch eine gefährliche Meerenge, welche Pentland Firth heißt, 24 Meilen lang und 12 breit iſt, getrennet. Plinius zählet dieſer Inſeln 40, Oroſius 33; es ſind ihrer aber nur 28 bewohnt, die Inſel Stroma, welche nahe an der Küſte von Caithneß liegt, und dem Grafen von Caithneß zugehört, ungerechnet. Nach Auszügen aus den Kirchenbüchern, deren Campbell erwähnt, machen alle Einwohner derſelben 32033 Seelen aus. Die Einwohner ſind überhaupt anſehnliche und ſtarke Leute. Ihr Handel beſteht vornehmlich in Fiſchen, eingeſalzenem Fleiſch, Butter, Talch, Häuten, Fiſchotter- und Kaninchenfellen, Aſchen-Salz, groben Tuch, geſtrickten Strümpfen, Wolle, Schinken, Gerſte, Federn und Malz. Bäume findet man auf denſelben nicht viel, doch wachſen hier noch Aepfel und Birnen, man hat auch gute Kräuter und Wurzeln. Die Einwohner, reden zwar engländiſch nach ſcotiſcher Weiſe; allein, viele alte Leute unter dem gemeinen Volk reden norwegiſch. Geld iſt wenig bey ihnen im Umlauf, daher die Pächter ihre Renten nach Scotland entweder in Gerſtenmalz oder Hafermehl abtragen. Dieſe Inſeln hatten ehemals ihre eigenen Könige, kamen aber hernach unter die Herrſchaft der Scoten, nachdem dieſelben die Picten überwunden hatten. Im Jahr 1099 bemächtigten ſich die Normänner derſelben, und behielten ſie 164 Jahre, worauf Magnus, König von Norwegen, ſie an Alexander, König von Scotland, verkaufte, der einen Edelmann, Namens Speire, damit belehnte, von deſſen Familie ſie durch Heirath an die Sinclairs kamen, davon ſich einer einen Fürſten von Orkney

ney nennete, und mit einer däniſchen Prinzeßinn vermählt war. In der folgenden Zeit behaupteten die Könige zu Dänemark und Norwegen die Oberherrſchaft über dieſe Inſeln, bis König Chriſtian I ſie ſeiner an Jakob III, König von Scotland, verheiratheten Tochter Margaretha zum Brautſchatz mitgab. Dieſe Inſeln ſind ein Lehn des Grafen von Morton, dem ſie 1666 Pf. St. einbringen: man hat ihm aber das Herrſchaftsrecht für 7200 Pf. St. abgekauft. Die vornehmſten derſelben ſind folgende.

1) South Ronalſa, iſt 6 Meilen lang, 5 breit, fruchtbar an Getreide, und wohlbewohnt. An der Nordſeite iſt ein guter Hafen; an der Südoſtſeite aber ſind gefährliche Klippen, welche Pentland Skerries genennet werden.

2) Swinna, eine kleine fruchtbare Inſel, bey welcher Waſſerwirbel ſind, die Wells of Swinna genennet werden.

3) Wayes und Hoy, ſind 2 Theile einer Inſel, die einige gute Hafen hat. Der Theil, welcher Wayes heißt, iſt fruchtbar und wohlbewohnt; Hoy aber hat die höchſten Berge in den Orkneys. 1767 iſt hier Zinnerz entdeckt worden.

4) Burra, iſt 5 Meilen lang, eine breit, und fruchtbar an Getreide und Weide.

5) Flotta, iſt 3 Meilen lang, 3½ breit, und mit hohen Felſen umgeben.

6) Fara, Cava und Granſey, ſind kleine fruchtbare Inſeln.

7) Pomona, iſt die größte unter dieſen Inſeln, daher ſie auch Mainland, oder das vornehmſte Land, genennet wird. Sie iſt 24 Meilen lang, in einigen Gegen-

Gegenden 9, in andern 6 Meilen breit, fruchtbar und wohlbewohnet. Es giebt hier unterſchiedene Bleygruben. Der vornehmſte Ort auf dieſer Inſel, iſt Kirkwal, ein königl. Flecken an einem Meerbuſen, und der Sitz der Gerichte. Am nordlichen Ende deſſelben ſteht ein Fort. Die hieſige ehemalige Kathedralkirche, iſt ein anſehnliches Gebäude. Sonſt ſind auf dieſer Inſel 9 Kirchſpiele.

8) **Coppinsha**, eine kleine an Getreide und Weide fruchtbare Inſel.

9) **Shapinsha**, iſt 5 bis 6 Meilen lang, 3 breit, und hat einen ſichern Hafen.

10) **Stronſa**, iſt 6 Meilen lang, 3 breit, hat gute Hafen, iſt fruchtbar und wohlbewohnt. Die daneben liegende Klippe **Outkerrie** oder **Auskerry**, iſt wegen des guten Fiſchfangs zu bemerken.

11) **Papa Stronſa**, iſt fruchtbar und wohl bewohnt.

12) **Sanda**, iſt 12 Meilen lang, 8 breit, wohlbewohnt, und hat 2 Hafen. Hier wird gutes Salz gemacht.

13) **Damſey**, iſt klein, aber fruchtbar.

14) **Rouſa**, oder **Rowſay**, iſt 8 Meilen lang, 6 breit, an der Küſte fruchtbar und wohlbewohnt. Es giebt viel Kaninchen daſelbſt.

15) **Eglesha**, iſt 3 Meilen lang, 2 breit, luſtig, fruchtbar, und hat eine ſichere Rhede und eine Pfarrkirche.

16) **North Fara** und **South Fara**, davon jede ungefähr 3 Meilen lang iſt.

17) **Weſtra**, iſt 8 Meilen lang, an einigen Orten 5, an andern 3 breit, wohlbewohnet, hat ein feſtes

Schloß und einen Hafen, iſt reich an Korn, Vieh, Fiſchen und Kaninchen.

18) Papa Weſtra, iſt 3 Meilen lang, 1½ breit, wohlbewohnt, und hat einen guten Hafen. Auf dieſer Inſel ſind unterſchiedene Bleygruben, worinnen auch ſchwarzes Bley gefunden wird, 4 ſichere Hafen, verſchiedene Seen, mit Lachs und andern Fiſchen angefüllt. Man findet auf derſelben auch 2 heidniſche Tempel, in welcher, nach Ausſage der Einwohner, wie ſie es von ihren Vätern gehört haben, die Sonne und der Mond verehret worden, welches auch ſehr wahrſcheinlich iſt, weil der kleinere wie ein halber Mond ausſieht. Der größere hat 110 Fuß im Durchſchnitt. An der Oſt- und Weſtſeite ſind 2 grüne Berge um denſelben, und um einen jeden Tempel iſt ein Graben gemacht, wie um Stone Henge. Viele von den Steinen ſind 20 bis 24 Fuß hoch, 5 breit und 2 dick. Der größere ſteht an der Weſtſeite des Sees Stennis, und der kleinere an der Oſtſeite. Wo der See nicht tief iſt, hat man einen Steg von breiten Steinen hinüber gemacht. Nahe bey dem kleinern ſtehen 2 Steine von oben beſagter Länge, Dicke und Breite; durch die Mitte eines derſelben geht ein groſſes Loch, bey welchem man die Verbrecher und Opfer angebunden. Einige der Steine ſind herunter gefallen. Ferner ſtehen nahe an einem See, jetzt St. Tredwett's Loch genannt, 2 Obelisken. In einem derſelben iſt auch ein Loch, woran die Heiden die Opfer und Verbrecher gebunden haben. Hinter dieſen liegt noch ein dritter Stein, der wie ein Trog ausgehöhlet iſt.

2. The Isles of Shetland, haben ehedeſſen auch zu Norwegen gehört. Sie haben von der vornehmſten Inſel den Namen, welcher eigentlich Realtaland oder Retland lautet, woraus man erſtlich Zetland, und hernach Shetland gemacht hat. Ihrer ſind überhaupt 46, dazu noch 40 Holme und 30 Klippen kommen. Die Einwohner treiben faſt gar keinen Ackerbau, aber Viehzucht, führen aus, getrockneten und eingeſalznen Stockfiſch, Heringe, Butter, Trahn, Seehundefell und gute wollne Strümpfe, welche ſie von der Wolle ihrer eignen Schafe machen, und holen dafür aus Norwegen Zinnober, und Holz zum Schiffbau, aus Scotland und von den orcadiſchen Inſeln Getreide und Mehl, aus Hamburg Branntewein, aus Leith Tuch, und gutes Linnen, und aus London, was ſie ſonſt nöthig haben. Hier ſucht man der Alten Thule am wahrſcheinlichſten.

1) Die eigentliche Inſel Shetland, oder Mainland (das vornehmſte Land), iſt 60 Meilen lang, und in einigen Gegenden 16 breit. An der Küſte iſt ſie am meiſten bewohnt und angebaut; denn in der Mitte ſind lauter Berge, Felſen, Moräſte und Seen. Die Einwohner ſind urſprünglich Normänner und Dänen. Die Hauptverrichtungen der gemeinen Leute, ſind der Fiſchfang, das Strumpfſtricken, und die Verfertigung eines groben wollenen Tuchs. Ihre Lebensart iſt der norwegiſchen ſehr ähnlich, und ſie ſind der proteſtantiſchen Kirche zugethan. Die Edelleute haben ganz anſehnliche Sitze. Es ſind 2 kleine Städte auf dieſer Inſel. Lerwick, die Hauptſtadt, ſteht auf einem abhangenden Felſen an der Meerenge

Braſſa's Sound, und enthält ungefähr 300 Häuſer, die alle von Steinen erbauet ſind, weil man hier kein Holz hat. Scalloway liegt 3 Meilen von der vorigen, und iſt ein Städtchen, woſelbſt man die Trümmern eines alten Schloſſes ſieht. Ungefähr eine Meile, gegen Lerwick über, liegt die kleine Inſel.

2) Braſſa oder Breſſa, welche die obgedachte Meerenge macht, in welcher ein vortrefflicher Hafen, und iſt 5 Meilen lang und 2 breit. Sie hat 2 Kirchen.

3) Yell oder Zeal, iſt 18 Meilen lang, 9 breit, hat 3 Kirchen und unterſchiedene Kapellen.

4) Vuſt, größtentheils ſo groß wie die vorige, iſt die luſtigſte und fruchtbarſte unter allen ſhetländiſchen Inſeln, hat 3 Kirchen und unterſchiedene Hafen. Von hier kommen gute Falken.

5) Great Rule, iſt 8 Meilen lang, 2 breit, und hat einen guten Hafen.

6) Burray, iſt 3 Meilen lang, hat gute Weide, einträglichen Fiſchfang, und eine Kirche.

7) Tronda, Walſey und Foula ſind klein.

Alle dieſe Inſeln ſind in 12 Kirchſpiele abgetheilt. Bey denſelben ſtellen die Holländer jährlich den Heringsfang an, und machen den Anfang in der Nacht nach Johannes Tag, am 25ſten Junius nach 12 Uhr. Ehedeſſen war er wichtig, denn 1633 beſchäftigten ſich 1500 holländiſche Buyſen mit demſelben, und 400 andre holländiſche Fahrzeuge mit dem Stockfiſchfang, nun aber wird der Heringsfang kaum noch von 200 holländiſchen Schiffen getrieben. Der brittiſche Heringsfang iſt von keiner Erheblichkeit. Die Holländer treiben zur Zeit dieſer Fiſcherey mit den Einwohnern von

von Shetland, in dem Braſſa's Sound, einen erheblichen Handel, und kaufen ihnen ihre Strümpfe ab. Aus den orcadiſchen Inſeln, aus Scotland und Ireland laufen alsdenn auch Schiffe ein, die mit Mehl, Gerſten und Malz beladen ſind, welches die Einwohner kaufen.

Anmerkung.

Es giebt noch andere Inſeln in dieſer Gegend, unter welchen May, Baß, Inchſide, St. Colm's Inch, Inchgarvy ſind.

II. Ireland, Hibernia.

Dieſe Inſel iſt voller Seen und Moräſte, die Luft ſehr feucht und dick, und der Regen ſehr häufig. Es kommt ihrem feuchten Boden der blaue kalkartige vortrefliche Mergel ſehr zu ſtatten. Um Mallow dünget man das Land bloß mit zerſchlagenem Kalkſtein, und in der Baronie Bargy, bloß mit Seetang, welcher das Land ſehr fruchtbar macht. Die Moräſte geben Torf zum Brennen. Man bringt aus denſelben zuweilen ganze Stämme von Bäumen, Geweihe von Elendthieren, und andere Dinge hervor. Ehedeſſen legten ſich die Einwohner faſt bloß auf Viehzucht, nun treiben ſie auch Feldbau. Die Kartoffeln ſind eine gemeine Speiſe geworden, und werden anſtatt Brodts gegeſſen. Der Flachs- und Hanfbau nimmt auch immer mehr zu. Die Fiſcherey könnte anſehnlicher ſeyn. Man bearbeitet Bley- und Kupferbergwerke. Zu Cronebawn gewinnt man Cementkupfer, welches in einem Jahr 17259 Pf. betragen hat, wie John Rutty verſichert. Es giebt Mar-

mor, Amethyſte, Steinkohlen. Maulwürfe, Schlangen, Kröten, und dergleichen ſchädliche Thiere, ſind hier nicht; Fröſche ſind erſt 1699 hieher gebracht worden, und haben ſich ſeitdem ſehr vermehrt. Eine Geſellſchaft, welche ſich Corporation for promoting and carrying on an inland navigation in Irland, nennet, hat die Aufſicht über die Land- und National-Verbeſſerung. Sie beſtehet aus dem Lord Lieutenant, dem Erzbiſchof von Armagh, dem Lord Kanzler, drey andern Biſchöfen, und zwanzig Deputirten aus den vier Pro inzen. Sie ſetzt Preiſe auf die Verbeſſerung des Landbaus, läßt Sümpfe und Moräſte urbar und Flüſſe ſchiffbar machen, und Kanäle graben, um den Handel zu befördern. Um die Koſten beſtreiten zu können, hebet ſie Auflagen, mit welchen Würfel und Spielcharten, Kutſchen und Silbergeräthſchaften belegt werden. Ireland wird von England mit allen nöthigen Waaren verſorgt, es handelt aber auch unmittelbar mit Holland, Flandern, Frankreich, Portugal und Spanien, überläßt denſelben ſeine Häute, Talg, Ochſen, Butter, eingeſalzen Fleiſch und Leinewand, und bekommt dafür baar Geld, welches es den Engländern für ihre Waaren geben muß. Die Irelander ſchickten ehedeſſen auch ihre wollene Stoffen nach Holland und Spanien, weil ſie dieſelben aber viel wohlfeiler verkaufen konnten, als die Engländer die ihrigen, ſo hat das Parliament ſolche Ausfuhr in fremde Länder verboten. Ireland führt mehr Waaren und Güter aus als ein, und man rechnete im Anfang des 1768ſten Jahrs, daß ſein Handel in den nächſtverfloſſenen Jahren den dritten Theil des engländiſchen betragen habe. Man ſucht die Irelander zu

den

den Linnenmanufakturen zu erwecken, und erlaubt ihnen, ihre Leinwand nach England zu bringen. Ihre erſten Einwohner hat dieſe Inſel vermuthlich aus Calidonien bekommen, denn dieſes macht die natürliche Lage und Nähe beyder Ufer, und die Uebereinſtimmung der alten galliſchen Sprache und der iriſchen, wahrſcheinlich. Inſonderheit ſtammen die Iren von den Scoten ab. Irelands alter Name, Eirin oder Erin, den die Einwohner noch gebrauchen, iſt aus Eir oder Jar, Weſten, und In, eine Inſel, entſtanden, und aus denſelben ſind die Namen Jerne, Juverna, Overnia, Hiburnia, entſtanden. Es hat hier zwar die biſchöfliche Kirche die Oberhand, und hat 4 Erzbisthümer und 19 Bisthümer, die Inſel iſt aber doch voller Römiſch = Katholiſchen. Man hat hier viele Freyſchulen errichtet. Ireland enthält 11,042642 Acres, (Aecker, Morgen Lands) 32 Counties, 2293 Pfarren, 260 Baronien, und 118 Boroughs (Flecken, welche Deputirte zum Parliament ſchicken). 1754 hatte es an die 395439, 1766 aber hatte es 424046 Häuſer. An Menſchen hat man 1776 gezählt

	Proteſtanten.	Katholiken.
in Leinſter	214173	474863
in Ulſter	379217	194602
in Connaught	23718	246142
in Munſter	134061	494738
	751169	1410445

Alſo überhaupt 2,161514 Menſchen.

Die Inſel iſt der Krone Großbritannien unterworfen, und wird durch einen **Unterkönig** (Lord Lieutenant) regiert, deſſen Anſehen und Gewalt ſehr groß iſt. Er hat auch einen ſehr anſehnlichen Gehalt, der von dem Tage ſeiner Ernennung anfängt. Zu ſeiner Einrichtung muß ihm Jreland 3000 Pf. Sterl. auszahlen. Das höchſte Gericht dieſes Reichs iſt das Parliament, welches der Unterkönig ehedeſſen nach Gutfinden des Königs zuſammenberief, und wieder trennete: 1768 aber hat der König bewilliget, daß ein jedes Parliament 8 Jahre lang dauren ſoll. Die übrigen hohen Collegia ſind: the Court of Caſtle Chambre, the Chancery, King's Bench, Common Pleas und the Exchequer.

Das Königreich Jreland beſteht aus folgenden vier Haupttheilen.

I. Leinſter, bey den Einwohnern **Leighnigh**, bey den Britten Lein, lat. *Lagenia*, und vor Alters Lagen, iſt fruchtbar, und wird in 12 Grafſchaften abgetheilt, die wieder aus 99 Baronien beſtehen, 2642958 Morgen Landes, (Acres) nach der Zählung von 1754, 122900 Häuſer, nach der von 1760 aber 127530 Häuſer, imgleichen 858 Kirchſpiele und 53 Boroughs, enthalten.

1. Die Grafſchaft **Dublin** oder **Divelin** wird in 7 Baronien abgetheilt, welche ſind: Balrudery, Croß, Coolock, Caſtleknock, Newcaſtle, halb Rathdown und Upper-Croß. Zu Howth, Clontarf, Dolphinsbarn, Dalkey und Rokestown ſind

Bley-

Bleyminen, und die letzte liefert vorzüglich gutes Bley. Die Grafſchaft enthält 123784 Morgen Landes, 87 Kirchſpiele, und 4 Boroughs. 1754 hatte ſie 21304, 1766 aber 23103 Häuſer. Von derſelben hat Rocque 1760 eine Charte von 4 Bogen herausgegeben, welche er 1762 auf 1 Bogen gebracht hat. Wir bemerken folgende Oerter.

1) **Dublin**, in der iriſchen Sprache **Balacleigh**, die Hauptſtadt des ganzen Reichs, und der Sitz des Unterkönigs und vornehmſten Erzbiſchofs, liegt am Fluß Liffe, der einen großen Hafen macht, und iſt ſehr groß, wird auch noch immer größer, wie denn ſeit 1711 in den Vorſtädten an 4000 neue Häuſer gebauet ſind. Seit 1682 iſt die Zahl der Häuſer verdoppelt. In John Rutty Eſſay towards a natural hiſtory of the country of Dublin 1772, wird angegeben, daß die Stadt 12857 Häuſer, und über 100000 Einwohner habe; der Bierkrüge wären 2000 der Branntweinſchenken 3500 und der Wirthshäuſer 300. Der Verfaſſer klaget auch ſehr über die Unreinigkeit der Stadt. Es waren hier um das Jahr 1774 mehr Seeleute, als am Ende des 17ten Jahrhunderts ganz Ireland hatte. Die Menge der ſchönen Häuſer und Palläſte iſt groß, inſonderheit wird die Hauptſtraße Sackville, welche eine halbe engliſche Meile lang iſt, für eine der prächtigſten in ganz Europa gehalten. Außer der Kathredral- und einer Collegiatkirche, ſind hier noch 13 Pfarrkirchen. Das hieſige Collegium iſt eine Art von Univerſität. In demſelben ſieht man eine metallene Bildſäule zu Pferde, welche dem König Wilhelm III zu Ehren errichtet worden. Das Hoſpital für Invaliden, welches **Kilmainham** genennet wird, iſt anſehnlich. Das hieſige alte Schloß iſt eine unwichtige Feſtung.

2) **Swords**, ein Flecken am Meer, welcher das Recht hat, Deputirte zum Parliament zu ſchicken.

3) **Newcaſtle**, ein Flecken, ſchickt auch Deputirte zum Parliament.

 4) **Bray**,

4) **Bray**, ein Ort, bey welchem ſich der Fluß gleiches Namens in die See ergießet.

Die ehemalige biſchöfliche Stadt Glandilaugh, liegt nun wüſte.

2. **Die Grafſchaft Wicklow**, beſteht aus 6 Baronien, welche ſind: **Halb-Rathdown**, die zum Theil in der Grafſchaft Dublin liegt, **Newcaſtle**, **Talbowthown**, **Ballinacur**, **Arklow** und **Shellaley**. Sie enthält 252410 Morgen Lands, 54 Kirchſpiele, 4 Boroughs, und hatte 1754 eine Anzahl von 7464, 1766 aber von 7781 Häuſern. In dieſer Grafſchaft iſt ſehr reiches Cementwaſſer. Die vornehmſten Oerter ſind folgende.

1) **Bleſſington**, ein Flecken an der Liffe, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) **Wicklow**, die Hauptſtadt, liegt am Meer, hat einen kleinen Hafen, das Recht, einen öffentlichen Markt zu halten, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Zur Erhaltung des Hafens wurden 1765 vom Parliament 2414 Pf. Sterl. bewilliget.

3) **Arklow**, ein Flecken am Meer, welcher auch Marktrecht hat, und 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

4) **Baltinglaß**, am Fluß Urrin, und **Macreddin** oder **Cariesfort**, haben das Recht, Deputirte zum Parliament zu ſenden.

3. **Die Grafſchaft Wexford oder Weisford**, auf iriſch **Reogh**, wird in 8 Baronien abgetheilet, welche ſind: **Gorey**, **Scarewalsh**, **Bautry**, **Ballaghkeen**, **Shelmaliere**, **Sheilburn**, **Bargie**, und **Forth**. Sie hat 315396 Morgen Landes, 109 Kirchſpiele, 8 Boroughs. 1754 zählte man 13015, 1766 aber 11438 Häuſer. Wir bemerken:

1) Go-

1) Gorey oder Newborough, einen Flecken.

2) Fearnes oder Ferns, eine Stadt mit einem Biſsthum.

3) Enniſhcorthy, ein Städtchen am Fluß Urrin oder Slaney ſchickt Deputirte zum Parliament.

4) New-Roß, war ehemals eine berühmte Stadt, iſt aber jetzt in einem verfallenen Zuſtande; doch hat ſie das Recht, Markt zu halten, und Deputirte zum Parliament zu ſenden.

5) Werford oder Weisford, die Hauptſtadt, liegt an der Mündung des Fluſſes Slaney, iſt ein Flecken, ziemlich groß und wohlgebaut, hält öffentlichen Markt, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, und hat einen bequemen Hafen.

6) Taghmon, Clomines, Bannow, an einem Meerbuſen; und Fethard, ſind Flecken, welche Deputirte zum Parliament ſchicken. Nahe bey dem letzten liegt Duncannon Fort.

4. Die Grafſchaft Kilkenny, beſteht aus 11 Baronien, welche ſind: Faſſadining, Gallmoy, Crannagh, Kilkenny, Shelilogher, Gowran, Kells, Knoctopher, Ida, Igrin und Ibercon. Sie hat nur eine Stadt, die Markt hält, und 8 Oerter, die Deputirte zum Parliament ſchicken. In derſelben ſind 287650 Morgen Landes, und 96 Kirchſpiele.

1) Kilkenny, die Hauptſtadt, liegt am Fluß Nure oder Noire, iſt ziemlich groß und beſteht aus 2 Theilen, nämlich aus der alten oder irländiſchen Stadt (Iriſh Town), die heutiges Tags nur eine Vorſtadt iſt, und aus der neuen oder engländiſchen Stadt, welche nun die eigentliche Stadt iſt. Ehemals war ſie der Sitz eines Biſchofs. Sie treibt guten Handel, hält Markt, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Gowran, Callen, am Fluß Callen; Thomas Town, am Fluß Nure; Ennisteage, an eben dieſem

Fluß; Knoctopher, ſind Flecken, welche Deputirte zum Parliament ſchicken.

5. Die Grafſchaft Carlow hat 116900 Acres, 5 Baronien, nämlich: Ravilly, Carlow, Forth, Idrone, St. Mullin, 2 Flecken, 42 Pfarren, und 5444 Häuſer im Jahr 1766.

1) Carlow, oder Catherlagh, Catherlogh, der Hauptort der Grafſchaft, am Fluß Barrow, iſt ein Flecken, hat das Marktrecht, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Old Leighlin, eine Stadt, welche 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Es iſt noch ein andrer Ort dieſes Namens, welcher ehemals eine Stadt und biſchöfl. Sitz war, jetzt aber nur ein Dorf iſt. Man nennet ihn Leighlin Bridge.

3) Tulla, ein Marktflecken.

6. Die Grafſchaft Kildare, hat 228590 Acres, 10 Baronien, nämlich: Carbury, Ikeath, Salt, Naas, Connel, Ophally, Narragh und Rebahn, Kilkea und Moone, 4 Flecken, 100 Pfarren, und 8555 Häuſer im Jahr 1766.

1) Kildare oder Kildar, die Hauptſtadt der Grafſchaft, und der Sitz eines Biſthums, hat Marktrecht, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Naas, ein Flecken, welcher Deputirte zum Parliament ſchickt.

3) Harris Town, ein Flecken.

4) Athy, ein Flecken am Fluß Barrow, welcher Deputirte zum Parliament ſchickt.

7. The Queens-County, der Königinn Grafſchaft, auf iriſch Leaſe, iſt ein moraſtiges und waldichtes Land, hat 238415 Acres, 8 Baronien, nämlich: Portneh-inch, Tinehinch, Stradbally,

ly, Balliadams, Slewmargie, Cullinagh, Maryborough und Upper-Oſſory, 3 Flecken, 39 Pfarren, 11226 Häuſer im Jahr 1766.

1) Ballynakil, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

2) Maryborough oder Queens-Town, das iſt, der Königinn Flecken oder Stadt, iſt der Hauptort der Grafſchaft, hat Marktrecht, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3 Port-Arlington, ein Flecken am Fluß Barrow, welcher Deputirte zum Parliament ſchickt.

8. The Kings-County, das iſt, des Königs Grafſchaft, ehemals Offalie, hat 257510 Acres, 11 Baronien, nämlich: Cooles Town, Philip's-Town, Gaſhil, Kilcourſi, Ballicowen, Balliboy, Gary-Caſtle, Egliſh, Ballibrit, Clontiſk, 2 Flecken, 56 Pfarren, und 9294 Häuſer im Jahr 1766.

1) Birr, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

2) Banagher, ein Flecken am Fluß Shannon, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

3) Philip's Town oder King's Town, der Hauptort der Landſchaft, iſt ein Flecken, hat Marktrecht, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

9. Eaſt-Meath, hat 326480 Acres, 12 Baronien, nämlich: Morgallion, Slaine, Duleek, Skreene, Navan, Kells, halb Fore, Lune, Moyſenarth, Deece, Ratoath, Dunboyn, 6 Flecken, 139 Pfarren, 14000 Häuſer im Jahr 1766. Wir bemerken folgende Oerter in dieſer Grafſchaft.

1) Ratoath, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

2) Trim,

2) Trim, der Hauptort, am Fluß Boyn, iſt ein Flecken, hat das Marktrecht, treibt guten Handel, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Athboy oder Aſhboy, ein volkreicher Flecken, welcher das Recht hat Markt zu halten, und 2 Deputirte zum Parliament zu ſchicken.

4) Duleck, am Fluß Nenny, ein Flecken, welcher Deputirte zum Parliament ſendet.

5) Kells, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

10. West-Meath, hat 249943 Acres, 12 Baronien, nämlich: halb Fore, Delvin, Moyaſhill und Magheredernon, Corkerry, Mullingar, Farbil, Tertullagh, Moycashel, Racondra, Kilkennyweſt und Clunlonan, 4 Flecken, 62 Pfarren, 9621 Häuſer im Jahr 1766.

1) Killbeggan, ein Flecken, am Fluß Brasmagh, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Mullingar, der Hauptort der Grafſchaft, iſt ein Flecken, hat das Recht, Markt zu halten, und Deputirte zum Parliament zu ſenden.

3) Fore, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſendet.

11. Die Grafſchaft Longford, iſt zwar klein, aber angenehm und fruchtbar. Sie hat 134700 Acres, 6 Baronien, nämlich: Longford, Granard, Ardagh, Moydoe, Ratheline und Shroole, 4 Flecken, 24 Pfarren, und 6057 Häuſer im Jahr 1766.

1) St. John's Town, ein Flecken am Fluß Camlin, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

2) Granard, ein Flecken.

3) Long-

3) Longford, der Hauptort dieſer Grafſchaft, iſt ein Flecken, hat das Recht, Markt zu halten, und Deputirte zum Parliament zu ſchicken.

4) Lanesborough, ein Flecken am Fluß Shannon, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

12. Die Grafſchaft Louth, vor Alters Luva, Luda, auf iriſch Iriel, hat 111180 Acres, 5 Baronien, nämlich: Dundalk, Louth, Atherdee und Ferrard, 5 Flecken, 50 Pfarren, 8150 Häuſer im Jahr 1766. Von derſelben hat Wren 1766 eine Charte von 4 Bogen geliefert. Sie enthält folgende Oerter:

1) Carlingford, ein Flecken an einem Meerbuſen, welcher das Recht hat, Markt zu halten, und 2 Deputirte zum Parliament zu ſchicken.

2) Dundalk, eine Stadt, mit einem bequemen Hafen, iſt der Sitz eines Biſchofs, hat Marktrecht, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, Zur Aufnahm der hieſigen Kammertuchmanufaktur, bewilligte 1765 das Parliament 1375 Pf. Sterl.

3) Atherdee oder Ardee, ein Flecken, welcher Marktrecht hat, und 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

4) Dunleer, ein Flecken.

5) Drogheda oder Tredagh, der Hauptort, welcher ein Flecken, feſt und volkreich iſt, einen guten Hafen hat, Markt hält, und Deputirte zum Parliament ſchickt.

II. Ulſter, *Ultonia*, auch wohl *Ulidia*, auf iriſch Cui Guilly, auf wälſch Ultw, ſchließt große Seen ein, die mit dicken Wäldern umgeben ſind, hat aber ſonſt einen fruchtbaren Boden. Dieſe Landſchaft war ehemals ein beſondres Königreich. Sie wird jetzt in 9 Grafſchaften abgetheilt, hat 2,836837 Acres,

cres, 55 Baronien, 29 Flecken, 365 Pfarren, 128983 Häuſer im Jahr 1766.

1. Die Grafſchaft Cavan oder Cavon, vormals Eaſt-Breany, hat 274800 Acres, 7 Baronien, nämlich: Tullahaw, Tullochonoho, Tullaghgarry, Clonkee, Caſtle Raghen und Clonmoghan, 2 Flecken, 37 Pfarren, 9268 Häuſer im Jahr 1766.

1) Caſtle-Raghen, ein Schloß, davon eine Baronie den Namen hat.

2) Killmore, eine kleine Stadt, welche der armſelige Sitz eines Biſchofs iſt.

3) Cavan, der Hauptort, ein Flecken, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Belturbet, ein Flecken.

2. Die Grafſchaft Monaghan, iſt bergicht und waldicht, hat 170090 Acres, 5 Baronien, nämlich: Trough, Monaghan, Dantree, Cremourne und Donaghmain, 1 Flecken, 24 Pfarren, 10658 Häuſer im Jahr 1766.

1) Monaghan, der Hauptort, iſt ein Flecken.

2) Glaſhlogh, ein Ort, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

3) Cloniſh, ein kleiner Ort, und Liſlea, ein Schloß.

3. Die Grafſchaft Armagh, iſt die fruchtbarſte in ganz Ireland, und hat 170620 Acres, 5 Baronien, nämlich: Oneland, Terrany, Armagh, Fews und Orior, 2 Flecken, 49 Pfarren, 13125 Häuſer im Jahr 1766. Von derſelben hat Rocque 1760 eine Charte auf 4 Bogen herausgegeben.

1) Armagh, war ehemals eine berühmte Stadt, iſt aber jetzt ein elendes Städtchen, jedoch ein erzbiſchöflicher Sitz,

Sitz, hat auch das Recht, Markt zu halten, und 2 Deputirte zum Parliament zu ſchicken.

2) Charlemount, der Hauptort der Grafſchaft am Fluß Blackwater, iſt ein Flecken, hat ein gutes Kaſtel, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

4. Die Grafſchaft Down, hat 344658 Acres, 9 Baronien, nämlich: Ardes, Caſtlereagh, Dufferin, Lecale, Kinalarty, Lower-Jveach, Upper-Jveach und Mourne, 9 Flecken, 72 Pfarren, 26090 Häuſer im Jahr 1766. Die vornehmſten Oerter ſind folgende.

1) Bangor, Newtown und Hilsborough, Flecken, welche Deputirte zum Parliament ſchicken.

2) Dromore, ein Städtchen mit einem Biſthum.

3) Killyleagh, ein Flecken am See Strangford, ſchicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) Down, oder Down-Patrik, die Hauptſtadt und der Sitz eines Biſthums, welches mit dem von Connor vereinigt iſt, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Newry, ein Städtchen, welches Marktrecht hat, und 2 Deputirte zum Parliament ſchickt. Von hier bis an die See iſt 1765 ein ſchiffbarer Kanal zum Stande gebracht worden.

5. Die Grafſchaft Antrim, hat 383020 Acres, 8 Baronien, nämlich: Carie, Dunluce, Mazareen, Kilconway, Toome, Antrim, Glenärm, Carrickfergus und Belfaſt, 5 Flecken, 56 Pfarren, 20738 Häuſer im Jahr 1766. Der See Lough-Neagh, verwandelt Holz in Stein. Man findet ſolches verſteinertes Holz an den Ufern, und bemerkt nirgends einen äußern Zuſatz, oder ein äußeres Anhängen einer Materie, die ſich darauf gelegt hätte, ſondern der Kern und die Merkmale des Holzes ha-

ben ſich erhalten, und alle Veränderung kömmt auf das Gewicht und die Dichtigkeit an, da die mineral. Theilchen das Holz durchfloſſen und erfüllet haben. ſ. Simons Schreiben, die Verſteinerungen von Lough-Neagh betreffend, im hamburg. Magazin, Band II, S. 156. f. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Connor, eine kleine Stadt, deren Bisthum mit dem von Down vereiniget iſt.

2) Antrim, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

3) Carickfergus, oder Knockfergus, die Hauptſtadt des ehemaligen Reichs, liegt an einem Meerbuſen, iſt ein Flecken, hat einen guten Hafen, ein feſtes Schloß zur Beſchützung, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. 1760 wurde ſie von dem franzöſiſchen Seehauptmann Thürot eingenommen und geplündert.

4) Belfaſt, ein guter Handelsflecken, an der Mündung des Lagenwater, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Er iſt durch Manufakturen und Handel, inſonderheit durch die Kammertuchsmanufaktur, einer der beſten Flecken geworden.

5) Lisburn, oder Lifnagarvy, ein Flecken, am Fluß Lagenwater.

6) Randalstown, ein Flecken.

6. Die Grafſchaft Londonderry, oder Coleraine, auch wohl Krine, hat 251510 Acres, 4 Baronien, nämlich: Coleraine, Loghlinsholm, Kenoght, Tirekerin, 3 Flecken, 38 Pfarren, 14528 Häuſer im Jahr 1766.

1) Coleraine, am Fluß Bann, und Newtown Limnevady am Roe-Water, ſind Flecken, welche Deputirte zum Parliament ſchicken.

2) Londonderry, oder Derry, Dory, die Hauptſtadt dieſer Grafſchaft, liegt nicht weit von dem Meerbuſen

Lough

Lough Foyle, am Fluß Culmore, iſt der Sitz eines Biſchofs, hat Marktrecht, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie hat einen bequemen Hafen.

7. **Die Grafſchaft Dunnegal, oder Donegal, auch Tirconel,** hat 630157 Acres, 5 Baronien, nämlich: Enish Owen, Killmacrenan, Raphoe oder Lagen, Boylagh oder Banagh und Tyrehagh, 5 Flecken, 40 Pfarren, 12357 Häuſer im Jahr 1766. Wir bemerken folgende Oerter.

1) St. John's Town, ein Flecken, nicht weit vom Lough Foyle, am Fluß Colmore, ſchickt Deputirte zum Parliament.

2) Raphoe, ein geringer Flecken, deſſen Bisthum mit dem von Londonderry vereiniget iſt.

3) Lifford, ein Flecken am Fluß Colmore, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Donegal, der Hauptort, liegt an einem Meerbuſen bey der Mündung des Fluſſes Eask, iſt ein Flecken, hat Marktrecht, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Kellybegg, ein Flecken mit einem bequemen Hafen, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) Ballyshannon, ein Flecken, hat einen guten Hafen.

8. **Die Grafſchaft Tyrone, oder Tir-Owen,** welche auch Tir-Eogain genennet wird, hat 387175 Acres, 4 Baronien, nämlich: Strabane, Omagh, Clogher und Dungannon, 4 Flecken, 30 Pfarren, 16545 Häuſer im Jahr 1766.

1) Strabane, ein Flecken am Fluß Colmore, welcher ein feſtes Schloß hat, und 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

2) Omagh, oder Drammoragh, ein kleiner Ort am Fluß Roe-Water, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Montjoy, ein kleiner und feſter Ort am Lough Neagh.

4) Dungannon, der Hauptort, welcher auf einem Berge liegt, iſt ein Flecken, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Augher, ein Flecken, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) Clogher, eine kleine Stadt mit einem Bisthum.

9. Die Grafſchaft Fermanagh, hat 224807 Acres, 8 Baronien, nämlich: Lurge, Magheresboy, Tureſkenedy, Clonawly, Maghereſtephana, Clonekelly, Knooknie und Coole, 1 Flecken, 19 Pfarren, 5674 Häuſer im Jahr 1766.

Inniskellen oder Eniskilling, oder Iniskilling, iſt der einzige etwas erhebliche Ort in dieſer Grafſchaft, und ein Flecken, liegt auf einer Inſel zwiſchen Seen, wird durch 2 Forts beſchützt, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

III. Conaght, oder Connaught, auf iriſch Conaghty,

machte ehemals ein beſonders Reich aus. Dieſe Landſchaft iſt in einigen Gegenden fruchtbar, in andern aber moraſtig und waldicht. Sie enthält 2,272915 Acres, 43 Baronien, 10 Flecken, 330 Pfarren, 49966 Häuſer im Jahr 1766, und folgende Grafſchaften.

1. Die Grafſchaft Leitrim, hat 206830 Acres, 5 Baronien, nämlich: Rosclogher, Drumahare, Carigallen und Leitrim, 2 Flecken, 21 Pfarren, 5156 Häuſer im Jahr 1766, und enthält folgende Oerter.

1) Leitrim, ein geringer Ort.

2) Car-

2) Carrick-Drumruſh und James-Town, Flecken, welche Deputirte zum Parliament ſenden.

2. Die Grafſchaft Sligo, hat 241550 Acres, 6 Baronien, nämlich: Carbury, Tiraghrill, Corran, Coolavin, Leney und Tyreragh, 1 Flecken, 41 Pfarren, 5970 Häuſer im Jahr 1766. Die merkwürdigſten Oerter ſind

1) Sligo, der Hauptort, ein Flecken, welcher an einem Meerbuſen liegt, einen bequemen Hafen und ein Schloß hat.

2) Achonry, ein Flecken.

3. Die Grafſchaft Mayo, hat 724640 Acres, 9 Baronien, nämlich: Tirawly, Erris, Burithoole, Gallen, Coſtello, Clonmorris, Kilmane, Corrah und Morisk, 1 Flecken, 73 Pfarren, 15089 Häuſer im Jahr 1766.

1) Killalia, ein Städtchen an einem Meerbuſen, iſt der Sitz eines Bisthums.

2) Caſtlebar, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

4. Die Grafſchaft Roscommon, hat 324370 Acres, 6 Baronien, nämlich: Boyle, Ballintober, Roscommon, Ballimoe, Athlone und Moycarne, 3 Flecken, 59 Pfarren, 8216 Häuſer im Jahr 1766. Darinn iſt

1) Abby Boyle, ein Flecken, nahe beym See Key.

2) Elphin, ein Städtchen mit einem Bisthum.

3) Tulsk und Roscommon, Flecken, welche Deputirte zum Parliament ſchicken, und der letzte hat Marktrecht.

4) Athlone, der Hauptort der Grafſchaft, iſt ein Flecken, liegt am Fluß Shannon, iſt feſt, und hat Marktrecht.

5. Die Grafſchaft Gallway, hat 775525 Acres, 17 Baronien, nämlich: Ballinahineh, Roß, Moycullen, Clare, Downamore, Ballimoe, Killyan, Tiaquin, Kilconnel, Clon-Mac Owen, Doonkillen, Loughrea, Leitrim und Kiltartan, 3 Flecken, 136 Pfarren, 15576 Häuſer im Jahr 1766. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Tuam oder Toam, ein Städtchen, und der Sitz eines Erzbiſchofs.

2) Gallway oder Gallive, die Hauptſtadt des ehemaligen Reichs und der Sitz eines Biſchofs, iſt feſt, hat einen großen und guten Hafen, das Recht öffentlichen Markt zu halten, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Athenry, ein Flecken, welcher Deputirte zum Parliament ſchickt.

4) Clonfert, ein verfallendes Städtchen, welches aber doch noch den Titel eines biſchöflichen Sitzes hat.

IV. Munſter, oder Mounſter, auf iriſch Mown, *Momonia*, hat viele hohe Berge; die Thäler aber ſind fruchtbar. Dieſe Landſchaft war ehemals ein beſonders Königreich. Sie hat 3289932 Acres, 63 Baronien, 26 Flecken, 740 Pfarren und 117197 Häuſer im Jahr 1766. Sie iſt in 6 Grafſchaften abgetheilt.

1. Die Grafſchaft Clare oder Thomon, Twomond, Twomon, auf iriſch, Towown, hat 428187 Acres, 9 Baronien, nämlich: Burrin, Corcomroe, Inchiquin, Sullah, Moyarta, Clanderlaw, Bunratty, Ibrickan und Tullagh, 1 Flecken, 76 Pfarren, 11381 Häuſer im Jahr 1766.

1) Killaloe oder Labu, die in Verfall gerathene Hauptſtadt, iſt der Sitz eines Biſchofs, und hat das Recht, Markt zu halten.

2) En-

2) Ennis-Town, ein Flecken, welcher auch das Marktrecht hat, und allein Deputirte zum Parliament ſchickt.

3) Kilfenora, eine kleine Stadt.

4) The South Islands of Arran, im Meer.

2. Die Grafſchaft Tiperary, hat 599500 Acres, 10 Baronien, nämlich: Lower-Ormond, Upper-Ormond, Ikerin, Isleagh, Eliogurty, Kilnelogurty, Owen und Arra, Kilnemanna, Clanwilliam, Middlethird, Slewwarda und Compſy, Iffa und Offa, 3 Flecken, 147 Pfarren, 18057 Häuſer im Jahr 1766.

1) Thurls, ein kleiner Ort an der Shure, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Caſhel, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Erzbiſchofs iſt, und 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

3) Fethard, ein Flecken, welcher Deputirte zum Parliament ſchickt.

4) Clonmel, ein kleiner befeſtigter Ort, welcher Deputirte zum Parliament ſchickt.

3. Die Grafſchaft Waterford, hat 259010 Acres, 7 Baronien, nämlich: Glanehiry, Upperthird, Middlethird, Gualtiere, Decies, Coſhmore und Coſbride, 4 Flecken, 71 Pfarren, 8933 Häuſer im Jahr 1766.

1) Waterford, auf iriſch Portlarig, die Hauptſtadt und der Sitz eines Biſchofs, liegt an der Shure, hat Marktrecht, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament, iſt in Anſehung der Größe die zweyte im Königreich, volkreich, hat eine vortreffliche Lage zum Handel, und einen guten Hafen.

2) Dungarvan, ein Flecken am Meer, mit einem feſten Schloß und einer guten Rhede, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Lismore und Tallagh, ſind Flecken, welche Deputirte zum Parliament ſchicken.

4. Die Grafſchaft Limerick, hat 375320 Acres, 10 Baronien, nämlich: Connillo, Kenry, Poblerbryen, Owneibeg, Connagh, Clanwilliam, Small-County, Coſhma, Coſhlea, 3 Flecken, 130 Pfarren, 19380 Häuſer im Jahr 1766.

1) Limerick, Lough-Meath, die Hauptſtadt und der Sitz eines Biſthums, iſt anſehnlich, volkreich und wohlbefeſtigt, wird in die obere und untere Stadt abgetheilet, hat Marktrecht, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. 1774 rechnete man, daß die Häuſer der Stadt ſich ſeit 20 Jahren um ⅐tel vermehrt hätten.

2) Aſkeyton ein Flecken am Fluß Shannon, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

3) Killmallock, ein wohlbewohnter Flecken, welcher Deputirte zum Parliament ſchickt.

5. Die Grafſchaft Kerry, hat den Titel einer Pfalzgrafſchaft, 636905 Acres, 8 Baronien, nämlich: Jraghtconner, Clanmorris, Corkaguinny, Troughanacmy, Magunihy, Glannirought, Dunkerron und Iveragh, 3 Flecken, 84 Pfarren, 12112 Häuſer im Jahr 1766. Man hat in dieſer Grafſchaft einen Bruch von ſehr ſchönen Amethyſten entdeckt, welche an Härte und Farbe den beſten morgenländiſchen nichts nachgeben. Nahe bey Killarny ſind zwo gute Kupferminen.

1) Ardfert, eine kleine Stadt am Meer, iſt der Sitz eines Biſthums, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Tralle, ein Flecken, welcher auch 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

3) Dingle, der beſte Ort in dieſer Grafſchaft, liegt an einem Meerbuſen, iſt ein Flecken, hat Marktrecht, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Aghadol, eine kleine Stadt.

5) Killarny, ein Dorf, bey einem berühmten Landſee, welcher in den untern und obern abgetheilet wird: jener iſt 6

ire-

irländiſcheMeilen lang und 4 breit: dieſer iſt kleiner, aber mit Bergen umgeben, von welchen ſich Bäche herabſtürzen, welche inſonderheit nach einem ſtarken Regen, einen außerordentlichen Anblick verſchaffen. Es hat dieſen See die Stärke und Mannichfaltigkeit des Echo, berühmt gemacht. Es hat inſonderheit unter dem hohen Felſen, das Adlersneſt genannt, eine erſtaunliche Wirkung. Ein Schuß aus einer kleinen Kanone verurſacht einen ſehr ſtarken und langen Donner. In dem See ſind viele Inſeln, und auf denſelben noch Trümmer von ehemaligen Klöſtern und Einſiedeleyen. Der See wird ſowohl von dem Dorf Killarney, als von dem Bach Lane, der von einem Berge herab in denſelben fließt, benannt.

6. Die Grafſchaft Cork, oder Coreach, hat 991010 Acres, 19 Baronien, nämlich: Duhallo, Orrery, Armoy oder Fermoy, Condons und Clangibon, Kilnatallon, Imokilly, Barrimore, Barrets, Kinalea und Kerricurihy, Kinalmeaky, Carbery, Bear und Bantry, Ibaune und Bareiroe, 12 Flecken, 232 Pfarren, 47334 Häuſer im Jahr 1766.

1) Charleville und Mallow, ſind Flecken, welche Deputirte zum Parliament ſchicken.

2) Donneraile und Rathcormuck, Flecken.

3) Youghall, ein wohlbewohnter Flecken mit einem bequemen Hafen, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Cloyne, ein Flecken, der Deputirte zum Parliament ſchickt.

5) Caſtle Martyr und Middleton, Flecken.

6) Cork, die Hauptſtadt und der Sitz eines Biſthums, mit welchem das von Cloyne verbunden iſt, hat einen guten Hafen, zu deſſen Verbeſſerung 1765 vom Parliament 3000 Pf. St. bewilligt wurden, iſt wohl bewohnt, hält Markt, und ſchickt 2 Deputirte zum Parliament. In neuern Zeiten ſind hier wohl 1200 Schiffe in einem Jahr angelangt.

7) Kinſale, ein volkreicher Handelsort mit einem vortreflichen Hafen, hat Marktrecht, und ſchickt Deputirte zum Parliament.

8) Bandon, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament ſchickt.

9) Roß, eine ehemalige Stadt, iſt jetzt nur ein Dorf, und das hieſige Bisthum iſt mit dem von Cork vereiniget.

10) Klonekilty, ein Flecken mit einem Hafen.

11) Baltimore, ein Flecken mit einem bequemen Hafen, ſchickt 2 Deputirte zum Parliament.

Anhang zu Großbritannien.

Anhangsweiſe beſchreibe ich noch die Stadt und Feſtung Gibraltar, und die Inſel Minorca, welche die Krone Großbritannien von Spanien erobert hat.

I. Gibraltar.

Die Feſtung und Stadt Gibraltar, liegt in dem zur ſpaniſchen Krone gehörigen Königreich Sevilla, und zwar auf einer felſichten Landſpitze, (welche theils vom mittelländiſchen Meer, theils von einem Buſen deſſelben umgeben iſt,) am Fuß eines hohen Felſen. Dieſer Felſen oder felſichte Berg, welcher mehrentheils aus Kalkſtein beſteht, hieß vor Alters Calpe, als aber der arabiſche General Tharek (nicht Tarif) im Jahr 712 am Fuß deſſelben mit 7000 Arabern anlandete, wurde der Berg von den Arabern, zu ſeiner Ehre, Gebel (Dſchebel) at Tharek, das iſt, der BergThareks, genannt, und aus dieſem Namen iſt auch der Name der Stadt Gibraltar, durch Verſtümmelung, entſtanden. Auf dem Berge hat vor Alters die

die Stadt Heraklea geſtanden, welche Tharek eroberte. Abdalmumen erbauete hier 1149 eine Stadt, welche er Dſchebel al Feth, das iſt, den Berg des Siegs oder der Eroberung, nennete, allein, er konnte den alten Namen, Dſchebel at Tharek, nicht vertilgen. Der Berg oder Felſen, an deſſen Fuß Gibraltar ſteht, iſt von Norden nach Süden 3 engliſche Meilen oder 1 ſpaniſche Meile lang. Seine größte Höhe iſt auf der Seite von Spanien, oder auf der nordöſtlichen Seite: er iſt daſelbſt, nach geometriſcher Beſtimmung, 1400 Fuß hoch, auch auf dieſer ſpaniſchen Seite ganz unerſteiglich, weil er ſenkrecht in die Höhe ſteigt. Hingegen nach der Stadt zu, iſt er abhängig, ſo, daß man an verſchiedenen Stellen hinauf klettern kann. Die äußerſte Spitze des Berges gegen Süden, wird Punta de Europa, oder die Spitze von Europa, genennet. Die ſchmale Erdenge, welche dieſen Berg mit dem feſten Lande von Spanien verbindet, haben die Spanier zwiſchen San Roque und Gibraltar, mit einer Linie durchſchnitten, welche ſich vom mittelländiſchen Meer bis an den Meerbuſen, und die Mündung des ſich in denſelben ergießenden Fluſſes Palmones, erſtreckt. Die Feſtungswerke der Stadt ſind ſehr weitläuftig, und auf der Seite der Erdzunge am ſtärkſten. Vier in den hohen Felſen über einander eingehauene Linien, welche ſtark mit Kanonen beſetzt, und von welchen die höchſten über einem alten mauriſchen Kaſtel angelegt ſind, beſtreichen die ganze Erdzunge. Zur Sicherheit und Feſtigkeit des Hafens, dienen der alte und neue Damm: der letzte erſtreckt ſich am weiteſten in den Meerbuſen hinein, und iſt der ſpaniſchen Küſte, inſonderheit der

Gegend

Gegend der Stadt Algeciras, ſo nahe, daß benderſeitige Kanonen einander erreichen können; daher finden in Kriegszeiten die Schiffe hier keinen ſichern Aufenthalt, ſondern müſſen ſich nach dem alten Damm zurückziehen. Einen Theil dieſes neuen Damms haben die Spanier angelegt, die Engländer aber haben ihn verändert und verlängert. Die Stadt hat nur eine Hauptſtraße, welche vom Landthor bis ans Seethor eine engliſche Meile lang iſt, und viele Nebenſtraßen. Die Straßen ſind gut gepflaſtert und rein, die Häuſer aber von 2 Stockwerken, ohne Balcons. Der Paradeplatz, mitten in der Stadt, iſt groß und ſchön. Der Gouverneur bewohnet das ehemalige Auguſtinerkloſter, welches groß und bequem iſt. Die Kirche dieſes Kloſters dienet der Beſatzung und allen proteſtantiſchen Einwohnern zum Gottesdienſt. Es iſt ein Kloſter, darinn 4 Franciſcaner ſind, übrig geblieben, in deſſen Kirche der Gottesdienſt der Katholiken gehalten wird. Die Beſatzung beſtehet zu Friedenszeiten in 7 ſchwachen Regimentern, zu Kriegszeiten aber in 8 Regimentern. Die Soldaten wohnen in Baracken. Alle Einwohner der Stadt, die Soldaten mitgerechnet, machen etwa 10000 Seelen aus. Unter denſelben ſind wenige alte Spanier, auch nicht viele Engländer, ſondern die meiſten ſind Juden, welche 3 Synagogen haben, und Genueſer. Es haben ſich auch unterſchiedene katholiſche Irländer hieſelbſt niedergelaſſen. Der Handel, welcher hier getrieben wird, bedeutet nicht viel. Nach Spanien iſt einiger Schleichhandel im Gange, inſonderheit mit Taback. Die Einwohner leben meiſtens von der Beſatzung. Die Spanier dürfen keine Lebensmittel hieher bringen,

ſondern

ſondern dieſe werden von den Mohren aus Afrika herzu geführt, es wird auch Getreide aus der Levante, unter dem Namen des ſicilianiſchen Getreides, eingebracht. Dieſe Feſtung giebt, ihrer Lage wegen, der engländiſchen Nation das Uebergewicht über die ſpaniſche und franzöſiſche Seemacht, denn ſie theilet dieſelbige, und giebt den Engländern Gelegenheit, die Vereinigung derſelben zu hindern. Eine ganze Flotte kann ihnen durch die Meerenge nicht entwiſchen. Sie ziehen in Kriegszeiten, und wenn ſie feindliche Schiffe vermuthen, eine Linie von kleinen Schiffen bis an die afrikaniſche Küſte. Die Spanier haben ſich der Stadt 1309 zum erſten, und 1462 zum zweytenmal, bemächtigt, und zwar dieſes zweytemal durch den erſten Herzog von Medina Sidonia, dem der König den Titel von dieſem Ort, welchen er damals zu einer Stadt machte, ertheilte. 1704 wurde ſie von einer vereinigten engländiſchen und holländiſchen Flotte erobert, und der Krone Großbritannien 1713, im Utrechter Frieden, von Spanien abgetreten. 1726 belagerten die Spanier die Stadt zu Lande vergeblich.

II. **Minorca**, beym Abulfeda **Mannorka**. Dieſe Inſel, welche im mittelländiſchen Meer liegt, und eine von den ſogenannten baleariſchen Inſeln iſt, hat gegen Süden glatte, und gegen Norden ſehr ausgeſchnittene Ufer, woran der heftige Nordwind ſchuld iſt. Die See nimmt auch bey dieſer Inſel ab, und es entſtehen bey den Häfen neue Werder, auf welchen Gärten angelegt werden. Der Inhalt des Landes iſt 236 engländiſche Quadratmeilen, und 151040 Quadratmorgen Landes. Die Luft iſt feucht. Das Queck-

ſilber

ſilber ſteigt in Fahrenheits Wetterglaſe ſelten über den 80ſten, und in der Sonne höchſtens bis zum 102ten Grad, es fällt auch nicht viel unter dem 48ſten Grad, und ſelten bis zum 41ſten. Das Land iſt ziemlich dürre und unfruchtbar; und das Waſſer iſt hart, daher die Steinkrankheiten gemein ſind. Die Igel werden hier unter die giftigen Thiere gerechnet, weil ſie in der Brunſt im Frühling das Waſſer verderben ſollen. Fiſche hat man im Ueberfluß, und die häufigen Schnecken werden von armen Leuten gekocht und gegeſſen. Das Salz, welches die Einwohner gebrauchen, gewinnen ſie ohne große Mühe, indem ſie die in dem felſichten Seeufer befindlichen kleinen Aushölungen, vermittelſt Schaufeln, mit Seewaſſer anfüllen, worauf es durch die Sonne in einem Tage ausdünſtet, und Salz zurück bleibt, welches die Weiber und Kinder des Abends ſammlen und nach Hauſe tragen. Es giebt hier Bleyerze, aber keine Kieſe; allerley verſteinerte Muſcheln und ſchönen Marmor. Der Weinbau iſt ganz anſehnlich, und der Wein zum Theil vortreflich, und ſoll jährlich 27000 Pfund Sterling abwerfen. Die Einwohner machen eine gewiſſe Art Käſe, welche in Italien theuer verkauft werden. An Kaninchen iſt noch jetzt ein Ueberfluß. Auch giebt es Wolle, Honig, Wachs; und die Kappern wachſen an den Wänden, ſollten aber ſowohl, als die Oliven und Baumwolle, mehr angepflanzt werden. Die hieſigen Palmbäume tragen keine Frucht. Die Opuntia iſt ſehr gemein, und wird häufig gegeſſen; die Eicheln werden auch genoſſen. Die Myrten ſind zum Gerben dienlich. Die Güter, welche die Einwohner ausführen, betragen ungefähr 18000 Pfund

Sterling. Hingegen müſſen ſie ihre vornehmſten Bedürfniſſe von auswärtigen Oertern herkommen laſſen, als ⅓ ihres Getreides, alles Oel, welches ſie gebrauchen, Rindvieh, Schafe, Federvieh, Reiß, Zucker, Gewürze, Branntewein, Taback, Leinwand, Stoffen, und viele andre Manufaktur-Arbeiten, Bücher, Reliquien, Agnus Dei u. ſ. w. welche Waaren ihnen jährlich an 71200 Pf. Sterling koſten. Sie leben mehrentheils von Kräutern, lieben den Tanz und die Dichtkunſt, und ſelbſt die Bauern ſuchen einander in einem Wettſtreit von Verſen zu überwinden. Mit der Schleuder wiſſen ſie ſehr geſchickt umzugehen, und halten ihr Vieh damit im Zaum. Sie ſind nicht fleißig genug, und verſäumen daher manche einträgliche Handthierung und Landesfrüchte. Man zählet auf der Inſel 3089 Häuſer und ungefähr 27000 Menſchen. Die königl. großbritanniſchen geſammten jährlichen Einkünfte aus dieſer Inſel, haben gemeiniglich 27000 Livres, oder 4050 Pf. Sterling betragen, davon beynahe 1200 auf die jährlichen Beſoldungen gegangen. Die Engländer ſind von 1708 bis 1755 im ungeſtörten Beſitz derſelben geweſen; im letztgedachten Jahr wurde ſie zwar von den Franzoſen erobert, 1762 aber an Großbritannien zurückgegeben. Sehr ſeltſam iſt, aber Campbell verſichert es, daß von Minorca die Appellation nach Perpignan in Frankreich, gehet. Die Inſel wird in 4 kleine Landſchaften, welche man Terminos nennet, abgetheilet. Dieſe ſind:

1. **Termino de Ciudadella**, begreift das weſtliche Theil der Inſel, und hat den Namen von

Ciudadella, der eigentlichen Hauptſtadt der Inſel, welche einen kleinen Hafen hat. Sie iſt befeſtigt, beſteht unge-

ungefähr aus 600 Häuſern, hat 2 Kirchen und 3 Klöſter. Die engländiſchen Statthalter haben ihren Sitz, die Regierung und Gerichtshöfe von hier nach Mahon verlegt, welches den Verfall der Stadt Ciudadella verurſacht hat.

Ungefähr 3 engl. Meilen von der Stadt, gegen Süden, iſt die merkwürdige Cova Perella, eine große natürliche Höle, in welcher der Tropfſtein allerley Figuren gebildet hat, welche die Farbe des braunen Kandiszuckers haben.

2. Terminos de Fererias und Mercadal,

welche mit einander vereiniget, und die ärmſten auf der ganzen Inſel ſind, weil ſie am wenigſten angebauet ſind.

1) Fererias, ein Flecken.

2) Mercadal, iſt auch ein Flecken am Fuß eines Berges, Monte Toro, (das iſt, der hohe Berg) genannt, auf deſſen Gipfel ein Auguſtiner-Mönchenkloſter ſteht.

3) Monte Agatha iſt ein hoher Berg, auf deſſen Gipfel eine Kapelle ſteht, welche der heil. Agatha gewidmet iſt. Die Araber hatten auf demſelben eine Feſtung.

4) Fornelle, iſt ein Schloß oder viereckichtes Fort, welches aus 4 Baſtionen, eben ſo vielen Cortinen, und einem ſehr kleinen Graben beſteht, beſchützt den Hafen gleiches Namens, welcher zwar ſehr groß und geräumig iſt, aber viele Untiefen und unreinen Grund hat.

5) Adaia, ein angenehmes Landgut, an der Seite eines großen und ſehr angenehm in die Augen fallenden Hafens, welcher aber, ſeiner Klippen und Sandbänke wegen, der Schifffahrt der Inſel nicht zu Statten kömmt.

3. Termino de Alaior.

1) Leor oder Alaior, ein Flecken, liegt hoch, und hat ziemlich gute Häuſer, mehrentheils aber ziemlich enge, und lauter ungepflaſterte felſichte Gaſſen. Es ſind hier 2 Kirchen und 1 Franciſcanerkloſter.

2) San Puig, ein Landgut, bey welchem eine Bleygrube iſt, die ehedeſſen mit Vortheil gebauet worden.

4. Termino de Mahon.

1) Mahon, der Hauptort dieſes Diſtricts, und unter der Herrſchaft der Engländer auch der ganzen Inſel, iſt der Sitz der Regierung und Gerichtshöfe. Er iſt eigentlich nur ein Flecken (Villa). Er hat eine hohe Lage, und zu dem vortreflichen Hafen, über welchem er zu hangen ſcheint, iſt der Zugang ſteil und beſchwerlich. Die Häuſer ſind überhaupt von Quaderſteinen aufgeführet, und entweder mit Ziegeln gedeckt, oder mit platten Dächern verſehen, und mit Eſtrich belegt. Die Straßen ſind enge und ungepflaſtert, der Boden aber iſt ein Fels. Unter den Kirchen fällt die große nicht ſchlecht in die Augen. Man findet hier 3 Klöſter. Am Fuß des Bergs, worauf die Stadt ſteht, iſt ein Damm, wo die Schiffe anlanden können.

Ungefähr eine engl. Meile unter Mahon iſt die ſo genannte Engliſche Cove (Höle), wo die Kriegsſchiffe ihr Waſſer einnehmen. Hier hat der Hafen ſeine größte Breite, welche faſt eine engl. Meile beträgt. Eine halbe Meile weiter hinunter und etwan eine Meile von San Phelipe, iſt die ſogenannte blutige Inſel, die den Hafen faſt in zween gleiche Theile theilet, jedoch ſo, daß die größte Breite und das tiefſte Waſſer auf der Seite von Mahon iſt. Hier iſt ein Hoſpital für die Kriegesſchiffe. Faſt gegen dieſer Inſel über, auf der Seite von Mahon, iſt die Auſternhöle, woſelbſt in einer Tiefe von 10 bis 12 Klaftern Auſtern gefangen werden. Wenn man hier nach San Phelipe rudert, läßt man die kleine Quarantaine-Inſel auf der rechten Hand. Bey derſelben müſſen die aus der Barbarey und Levante kommende Schiffe die Quarantaine halten, wenn in dieſen Gegenden die Peſt iſt.

2) San Phelipe, liegt am Eingang des Hafens Mahon, iſt der Schlüſſel zu demſelben, und der feſteſte Platz auf der Inſel. Es ſteht auf einem ſchmalen Landſtrich zwiſchen dem Hafen Mahon und St. Stephans Cove, oder Golfe de S. Etienne; und die vielen Außenwerke erſtrecken ſich auf beyden Seiten bis zu dem Ufer. Die Feſtung

ſtung an ſich beſteht aus 4 Baſtionen, und eben ſo vielen Cortinen, die mit einem in den Felſen gehauenen tiefen Graben umgeben ſind. Die Feſtung iſt ganz unterminirt, und man hat ſehr nützliche unterirdiſche Werke in dem Felſen angelegt, welche der Beſatzung zur Sicherheit dienen, die aber auch ſehr anſehnlich ſeyn muß. Auf der Landſpitze oſtwärts von dem Schloß ſteht Charles Fort. Nach dem Lande zu iſt die Schanze der Königinn, nebſt 2 andern Werken, und auf der andern Seite von Stephans Bucht iſt der Marlborough ein koſtbares Werk. Bey St. Philipp iſt eine Vorſtadt. 1755 wurde die Feſtung von den Franzoſen nach einer ſcharfen Belagerung erobert.

Ungefähr 2 engl. Meilen von dem feſten Lande iſt die Laire de Mahon, jetzt die Kaninchen-Inſel genannt, welche nur ein unfruchtbarer Felſen zu ſeyn ſcheint, der allezeit einen großen Haufen Kaninchen beherberget hat. Hier wird jährlich viel Salz bereitet.

Etwa 4 engliſche Meilen gegen Norden von Mahon ſind die Buferas oder ſtehenden Seen, in deren ſalzigem Waſſer ſich viele Fiſche aufhalten. Nicht weit von denſelben iſt die Inſel Colomba, in deren Felſenklüften eine ungeheure Menge wilder Tauben brütet, wovon ſie den Namen hat.

Von der Inſel Minorca haben Bellin 1740 und Beaurain 1756, Charten geliefert, und die letzte haben die homanniſchen Erben 1757 nachgeſtochen.

Regi-

Regiſter.

A.

Aa, Fl. 455, 472, 794
Abalaba 1622
Abano 1117
Abbadim 72
Abbedah 259
Abbeville 464
Abbotsbury 1516
Abby Boyle 1691
Aberbrothick 1662
Aber-Comway 1635
Aberdeen 1663
Aberdon 1663
Aberforth 1612
Aberfraw 1636
Abergavenny 1595
Abergenent le Duc 507
Aberyſtwith 1632
Abiagraſſo 1046
Abingdon 1535
Abiul 51, 61
Ablitas 310
Aboim da Nobrega 74
Abrahamsberg 1147
Abrairo 81, 85
Abrantes 51
Abrato 1317
Abresviler 890
Abries 988
Abron, Fl. 748
Abruzzo 1398, 1399, 1401
——— citra 1398
——— ultra 1401
Abyla, Bg. 243
Acapulco, Haf. 148
Accle 1577
Accumulo 1401
Aceca, Schl. 184
Acerenza 1375
Acerno 1369
Acerra 1346, 1358
Acey, Abt. 922
Achenheim 876
Achonry 1691
Acilu 316
Acolaſtre, Fl. 748
Acolin, Fl. 748
Açores 68
——— Inſeln 104
Accous 645
Acqs 351, 631, 665
Acqua 1184
Acquaformoſa 1377
Acquapendente 1270
Acquaria 1072
Acquaſparta 1273
Acquaviva 1416
Acquer, Fl. 713
Acqui 1023
Acre 462
Acri 1378
Acton 1569
Acumuli 1401
Adaja 1702
Adaja, Fl. 205
Adamuz 253
Adda, Fl. 1036, 1122
Adegueſa 279
Ademuz 282
Aderno 1420
Adeſetto, Fl. 1119
Adige, Fl. 947, 1119

Adigetto, Fl. 1119
Adlersneſt, Felſ. 1695
Adour, Fl. 642, 646
Adra 224
Adria 1119
Adrian's Wall 1651
Adriatiſche Meer 946
Adur, Fl. 1545
Adzaneta 283
Aegades, Inſeln 1425
Aegates, Inſeln 1425
Aemonia 1132
Aetna, Bg. 1408
Aezcoa, Thal 307
Affenberg, Bg. 243
Africa 36, 320, 942
Agde 351, 613
—— Vorgeb. 614
Agen 351, 653
Agenois 394, 653
Ager 303
Agerola 1371
Aghadol 1694
Agiru 1147
Agly, Fl. 637
Agmondesham 1587
Agnadello 1045
Agnano, See 1351
Agnereins 526
Agnone 1398
Agoſta 1422
—— Inſ. 1145
Agout, Fl. 603
Agramunt 303
Agreda 197
Agris 682
Agromento 1376
Agua de Pao 106
—— de Peixes 89
—— Revés 81
Aguas bellas 51
Agueda 52
—— Fl. 212
Agueira 58
Aguero 278
Agůrande 780
Aguiar 66, 89
—— de Souſa 75
Aguias 87
Aguilafuente, 200
Aguilar 251
Ahibas 311
Ahuillé 733
Ahůn 775
Aiar 1015
Ajaccio 938, 939
Ajaraffe 232
Ajarquia 248
Ajazzo 938
Aidone 1423
Ajello 1380, 1402
Ajeta 1377
Aigle, l' 720
—— Fl. 737
Aigli, Fl. 608
Aigney, le Dûc 509
Aigoual, Bg. 625
Aigremont 494
Aigue blanche 986
Aigueperſe 768
Aigůrande 780
Aigues, Fl. 543
Aigues belles 985
Aiguescaudes 644

Aigues.

Aiguesmortes 622
Aiguille 684
Aiguillon 654
Aimargues 622
Ain, Fl. 328
Aine, Fl. 455, 481
Ainhoa 124
Ainſa 279
Ajofrin 185
Air 1649
—— Fl. 850, 1649
Airagues 562
Airaſca 1009
Aird 1664
Aire 351, 477, 663
—— Fl. 1612
Airon, Fl. 751
Aiſa 279
Aiſnay le Chateau 754
Aiſne, Fl. 436, 481
Aiſo, Fl. 51
Aitoun 1643
Aix in Frankreich 352, 556, 773
— in Italien 972, 985
Aix, Inſel 684
Aix-Dam-Gillon, les 779
Airme 986
Aizey le Duc 509
Alafoens 63
Alagnon, Fl. 762
Alagoa 106
Alagon 275
Alaine, Fl. 748
Alaior 1702
Alais 351, 624
Alama 275
Alama, Fl. 198
Alandroal 95
Alanje 268
Alanker Kana 46
Alarcon 191
Alaro 292
Alata 939
Alatri 1311
Alava 315
Alba 1009, 1402, 1640
Albacuir 293
Albaecin 217
Albaida 285
Albaladejo del Cuende 190
Albalate 284
Alban, Bg. 1018
Albanches 261
Albanien 1133, 1145
Albaniſche Berge 1308
Albano, See 1308
—— St. 1308
Albaretto 1013
Albarracin 140, 276
Albatera 288
Albe 627, 835
—— 894
Albece 573
Albegna, Fl. 1224
Albenga 1174
Albenque 657
Alberche, Fl. 177
Albergaria dos Fuſos 89
—— de Penella 74
Albert 462
Albiano 1209
Albie 982
Albigenſer 601
Albigeois 601, 602

Albin 659
Albion 1505
Albizdla 1173
Albon 545
Albona 1143
Albrechtsthal 871, 893
Albreda, Fort 942
Albret 664
Albudeito 256
Albufeira 100
Alburninha 49
Alby 351, 601, 602
Alcacer do Sal 54
Alcaçova 52
Alcaçovas 87
Alcadia 222
Alcala 185
—— de Abençaide 259
—— de Chisbert 284
—— de Guadaira 234
—— de Henares 185
—— de la Selva 276
—— de los Gazules 241
—— de Xivert 284
—— la real 259
—— la vieja 186
Alcamo 1416
Alcanede 53
Alcañiz 276
Alcañizas 211
Alcantara 161, 269
—— Bg. 5
Alcantarilla 255
Alcara 1416, 1420
Alcaracejos 253
Alcaraz 192, 303
—— Geb. 124
Alcarria 177
Alcaudete 260
Alcavachela 120
Alcareria, la 216
Alcazaba, Fort 219
Alcazar 199
—— de San Juan 187
Alceſter 1598
Alcino, Bg. 1182
Alcira 284
Alcoa, Fl. 48
Alcobaça 48
Alcochete 54
Alcoentre 53
Alcoroches 191
Alcoutim 88, 101
Alcova, Bg. 5
Alcovendas 181
Alcoy, Fleck. 286
—— Fl. 280, 286
Alcudia, Grafſch. 284
—— St. 291
Alcueſcar 267
Alcuezar 279
Aldborough 1575, 1612
Aldcheſter 1591
Aldea-Gallega 54
—— de Merciana 47
—— Nueva 271
Aldeanueva 198
Aldeavieja 201
Aldernen, Inſel 1533
Al Dſcheſirat 242
Alegrete 93
—— Fl. 93
Alegria de Dulanci 314
Alein 557

Alematte,

Alematte, See 288
Alençon 727
Alene 557
Alenquer 46
Alentejo 5, 85
Aleria 927
Ales 1033
Aleſani 938
Alesbury 1587
Aleſchimo 1146
Aleſſandria 1025, 1416
— della Paglia 1025
Aleſſano 1387
Alet 607, 608
Aleth 351, 699
Alexandria della Paglia 1025
Alez 624
Alfacques, Inſeln 128
Alfandega da Fé 81
Alfaques, Hafen 302
Al Farago 198
Alfaro 198
Alfayates 66
Alfeizaraõ 49
Alford 1600
Alfreton 1606
Agagliola 936
Algaiola 936
Algarinejo 221, 222
Algarrovilla 267
Algarve 2, 5, 95
Algava 234
Alganda 292
Algeciras 242, 1698
Algeri 1033
Algezur 100
Alghero 1033
Algiate 1045
Algibarrota 49
Algier 942
Algodres 66
Algozo 82
Alhadas 60
Alhama 218, 256, 275
— Fl. 218
Alhambra 192, 216, 276
— Fl. 276
Alhandra 46
Alhange 268
Alhaurin el grande 220
Alhendin 222
Alhos Vedros 54
Ali 1420
Alia 1417
Alicante 287
Alicata 1415, 1425
Alicur, Inſ. 1428
Aljeſur 100
Alifa 1314
Alife 1361
Alimatte, See 288
Alimena 1420
Aliſe 511
Aljubarrota 49
Aljuſtrel 90
Alkania, Fl. 310
Allagnon, Fl. 765
Allanch 557
Allen, Fl. 1660
Alleria 938
Allerton 1616
Allier, Fl. 326, 591, 748, 751, 752, 762

Alligny 502
Allos, Fleck. 577
—— See 577
Alloway 1652
Alloz 577
Allúye 744
Alma, Fl. 1224
Almada 53
Almagro 191
Almanſa 257
Almaraz 270
Al Marijah 220
Almazan 197
Almedina 248
Almeida 65, 85
Almeirim 53
Almenara 284
Almendra 67
Almeneches 728
Almeria 140, 220
—— Fl. 221
Almiſſa 1151
Almodovar 90
—— del Campo 192
—— del Pinar 190
—— del Rio 253
Almolda, el 274
Almonacid 126
—— Fl. 274
Almonacir 283
Almudevar 277
Almunia, el 274
Almuñecar 220
Alne, Fl. 1619
Alney, Inſ. 1594
Alnwick 1619
Alonne 723
Alora 220
Al Oſchbunah 38
Alpalhao 94
Alpedrinha 68
Alpedriz 49
Alpen, Gebirge 325, 946
—— am Meer 946
—— carniciſche 947
—— cottiſche 946
—— griechiſche 946
—— nordiſche 947
—— penniniſche 946
—— rhätiſche 947
Alpera 256
Alps 627
Alpuente 282
Alpujarras, las, Geb. 214, 222
Alre, Fl. 1534
Alresford 1530
Alſace 395, 851
Alſiprato 937
Alſton more 1621
Altamura 1390, 1393
Alta villa 1370
Altavilla 1416
Alt Alcala 186
Alt-Brioude 768
Alt Capaccio 1370
Alt-Caſtilien 193
Alt-Catalonien 298
Alt Cordova 249
Alt-Ohan, Schl. 880
Alt-Empoli 1210
Altenheim 877
Altenſtadt 885, 886
Alter de Chao 91

Alter-Pedrozo 95
Altkirch 914
Alt-Lire 718
Alto 1014
Altomonte 1378
Alton 1530
Alt-Pfirt 914
Altrineham 1611
Alt-Sarwerden 836
Altſtadt, London 1563
Alt-Thann 908
Altweyer 902
Alt-Winſtein, Schl. 886
Alt-Zara 1136
Alva 62
Alvacete 257
Alva de Tormes 212
Alvallade 90
Alvarengas 65
Alvares 50
Alvaro 51
—— don 267
Alvayazere 57, 60
Alverca 46
Alveria 1126
Alvito 89
Alveco da Serra 68
Alvona 1133
Alvor 102
Alvorninha 49
Alzonne 609
Amable, Fl. 792
Amalfi 1368
Amance, Fleck. 827
—— Fl. 920
Amandola 1268
Amantea 1380
Amarante 71
Amareins 526
Amaſſe, Fl. 784
Amatrice 1401
Amaya 194
Ambarez 650
Amberieu 527
Ambert 769
Ambervиller 830
Ambez 651
Ambialet 602
Ambierle 761
Ambleſide 1622
Ambleteuſe 471
Amboiſe 784
Ambournay 521
Ambres 604
Ambresbury 1525
Ambrieres 731
Ambrûn 352, 540
Ambrûnois 393, 540
Amelia 1273
Amendoa 50
America 36, 146, 320
Amermont 847
Amersbury 1525
Amersham 1587
Amesbury 1525
Amieira 94
Amienois 392, 462, 463
Amiens 350, 463
Ammerweyer 896
Amognes, les 749
Amone, Fl. 1252
Amont 920
Amplepuis 761
Amposta 302

Ampthill 1584
Ampugnani 935
Ampurdan 305
Ampurias 305, 1034
Amt, das deutſche 824
Amurrio 315
Ana 285
Anadia 58
Anagni 1311
Anas, Fl. 7
Ançãa 59
Ancaſter 1602
Ance, Fl. 540
—— St. 758
Ancenis 696
Anchin, Abt. 803
Anciaens 80
Anciaõ 59
Ancona, Mark 1260
—— St. 1262
Ancre, Fl. 454
Ancy le Franc 497
Andaja, Fl. 193
Andaine 708
Andaluſien, Nieder 229
Andaluſien, Ober 212, 229
Andaluzia 229
Andarge, Fl. 748
Andarax 223
Andaya, Fl. 312
Andaye 667
Andegavier 787
Andeli, Groß 715
—— Klein 716
Andelis, les 715
Andelle, Fl. 708
Andelot 495
Ander 787
Andia, Bg. 306
Andlau, Fl. 857, 858
—— St. 877
Andora 1174
Andorno 1016
Andorre 629, 632
Andoſilla 309
Andouillé 733
Andover 1529
Andraix 292
Andre 469
Andria 1393
Andujar 259
Andûze 625
Anet 442
Angeja 58, 61
Angel-Hill 1574
Angeot 911
Angers 351, 789
Anghiari 1205
Anghiera, Grafſch. 1028
—— Fleck. u. Schl. 1029
Anglade 651
Angleſea, Inſ. 1635
Angleſey, Inſ. 1635
Anglet 667
Anglona 1376
Anglure 484
Angly, Fl. 634
Angola 14, 36
Angouleſme 351, 680
Angoumois 395, 680
Angra 14, 107
Angrogne 1002
—— Fl. 1003
Anguilara, See 938
Anguillara 1284

Angviano 196
Aniane 618
Anjou 395, 787
Anis 628
Anker, Fl. 1598
Anlezy 749
Annan 1647
—— Fl. 1647
Añana 315
Annandale 1647
Annebaut 719
Annecy, St. 981
—— See 972
—— le vieux 982
Annelles 722
Annet la côte 512
Annezin, Schl. 477
Annoines 919
Annonay 628
Annot 573
Añover 185
Ano-Capri 1371
Anſe 758
Anſede 75
Anſpach 908
Anſtruthers Eaſtern 1652
—— Weſtern 1652
Ante, Fl. 709
Antequera 244, 319
Antequeruela 217
Antibes 570
Antignana 1142
Antilliſche Inſeln 942
Antillon 277
Antin 675
Antio, Vorgeb. 1306
Antipachſu Inſ. 1148
Antipaſſo, Inſ. 1148
Antium 1306
Antize, Fl. 691
Antonia 1077
Antrain 695, 752
Antrim 1687, 1688
Anzo, Vorgeb. 1306
Aoiz 311
Aorte 665
Aoſta 1014
Aoſte 548
Aoyca 309
Apamiés 631
Apellaine 316
Apenniniſche Gebirge 946, 947, 1323
Apiro 1262
Apoigny 510
Apouls 637
Appeville 715
Appiano 1215
Appieto 939
Appignano 1267
Appiſche Weg 1305, 1313
Appleby 1622
Appledore 1550
Aprocina 1396
Aps 627
Apt 352, 576
Apuglia 1385
Apulby 1622
Apulien 957, 1385
Aqua fredda 1014
Aquara 1371
Aqua Vergine 1309
Aquigni 717
Aquila, Prov. 1401

Aqui-

Aquila St. 1401
Aquino 1364
Aquitaine 645
Aracena 234
Aragon 271
—— Fl. 278, 306
Aragona 1417
Aragoneſe, Caſt. 1034
Aragonien 271
Aragoniſche Wüſte 279
Aragues 279
Arahal 243
Aramont 623
Aran, Thal 326, 590, 607
Aranaz 309
Arancey 814
Arada 275
Aranda de Duero 194
Aranjuez, Schl. 183
Arano 309
Araſaick 1665
Araujo 229
Arazede do Biſpo 60
Arbe, Inſ. 1154
Arberou 641
Arbizu 309
Arbois 924
Arborea 1033, 1034
Abresle 758
Arc, Fl. 972
Arc, in Barois 509
Arcachon, Haf. 650
Archena 256
Arches, Champ. 489
—— Lothr. 835
Archidoria 319
Archinto 1049
Arce, Thal 307
Arcidoſſo 1225
Arcis 484
Arciſſes, Abt. 736
Arco Felice 1355
Arcos 64, 235
—— de la Frontera 235
—— de Valdevez 73
Arcos, los 309
Arcs, les 568
Arcueil 429
Arcy 502, 511
Ardagh 1684
Ardea 1306
Ardeche, Fl. 627
Ardee 1685
Ardes, Baron. 1687
—— St. 770
Ardfert 1694
Ardiere, Fl. 761
Ardila, Fl. 266
Ard-namurchan 1637
Ardore 1384
Ardres 468
Ard Roß 1666
Are, Fl. 529
Arebalillo, Fl. 205
Arega 51
Aregno 936
Aregos 65
Arelatiſche Reich 560
Arenales, Fl. 247
Arenas 188, 206
Arenes, les 619
Arenieres 733
Arentim 78

Ares 283
Areſſo 309
Aretium 1187
Arevalillo, Fl. 193
Arevalo, 205
Arezzo 1205
Arga, Fl. 306
Arganda 186
Arganil 58
Argecilla 188
Argence 721
Argent, Fl. 568
Argenta 1248
Argentac 774
Argentan 394, 727
Argentano, Bg. 1226
Argenteuil 431
Argentiere 627
Argentine 987
Argenton 780
—— le Chateau 690
Argentone, Fl. 690
Argentré 733
Argeſans 911
Argilly 507
Argonges 726
Argonne 393, 490
Argoſtoli, Haf. 1150
Arguedas 310
Arguin, Feſt. 942
Argyle 1655
—— Shire 1655
Arian 292
Ariano 1248, 1314, 1372
Ariasgödyty, Thal 307
Ariate 219
Ariconium 1596
Arienzo 1358
Arignano 1396
Aricola 1372
Arjona 260
Arjonilla 261
Ariulah 287
Ariza 275
Arklow 1680
Arlanza, Fl. 193
Arlanzon, Fl. 193
Arles 352, 353, 559, 634, 637
Arleux 799
Arley 925
Arly, Fl. 986
Armagh 1686
Armagnac 393, 668
—— Ober= 393, 668
—— Unter= 393, 669
Armamar 64
Armançon, Fl. 502
Armanſon, Fl. 497
Armenien 948
Armentieres 797
Armoriker 692
Armoy 1695
Arnaſco 1014
Arnay le Duc 512
Arnedo 198
Arno, Fl. 947, 1185
Arnon, Dorf 709
—— Fl. 780
Aro 82
Arona 1028
Aronde, Fl. 455
Arouca 64
Aroux, Fl. 513
Aroza, Fl. 228
Arpajon 449

Arpino 1362
Arqua, Arquato 1118
Arquata 1275
Arquatta 1181
Arques 479, 608, 712
—— Fl. 712
Arra 1693
—— Vida. Bg. 5
Arran, Inſel 1655
Arrancy 847
Arras 352, 474
Arrayolos 91
Arre, Fl. 618
Arreigado 67
Arreux 669
Arriége, Fl. 326, 629
Arriere, Fl. 766
Arron, Fl. 748
Arronches 93
Arrou, Fl. 748
Arrour, Fl. 577
Arroyo, Fl. 194
——— de Algarbe, Salzgrub. 252
——— de San Servan 267
Arroz, Fleck. 671
Arruazu 309
Arruda 46
Ars 685
Arſac 664
Arſia, Fl. 946
Arſon, Fl. 602
Ars ſur Meurte 828
Arta 292
Artajona 310
Artalia 1420
Arten 1138
Arthenay 741
Arthes 643
Artimino, Luſtſchl. 1208
Artois 395
Artolsheim 873
Artonne 770
Arun, Fl. 1545
Arundel 1545, 1546
Arva, Fl. 971
Arve, Bg. 279
Arve, Fl. 327
Arverner 762
Arvert 679
Arves, Fl. 987
Arzheim 879
Arzi 1376
Arzignano 1129
Aſaro 1423
Aſcain 667
Aſcheres 741
Aſcoli 1268, 1314, 1395
Aſeille, Fl. 551
Aſhborn 1606
Aſhboy 1684
Aſhburton 1513
Aſhby de la Zouch 1600
Aſhford 1556
Aſiago 1131
Aſien 36
Aſinalunga 1222
Aſinarie, Inſ. 1034
Askeyton 1694
Aſkrig 1616
Aſola 1124
Aſolo 1127
Aſpe 288

Aſpe,

Aſpe, Thal 645
Aſpect 673
Aſpra 1276
Aſpremont, Dorf 846
—— Schl. 666
Aſpers les Veynes 542
Aſſa, Feſt. 1150
Aſſay Rideau 786
Aſſequins 58
Aſſerois 523
Aßinceira 51
Aſſiſe ſur l'Eau 911
Aſſiſi 1271
Aſſumar 93
Aſſynt 1666
Aſtaffort 662
Aſtarac 672
Aſti 1010
Aſtico, Fl. 1120
Aſtigah 244
Aſtigarraga 313
Aſtillé 733
Aſton 1535
Aſtorga 140, 207
Aſtulez 315
Aſtura 1306
Aſturias de Oviedo 263
—— de Santillana 264
Aſturias, les 262
Aſturien, Fürſtth. 262
Atalaya 51, 69
Atamayona 315
Atajada, Fl. 193
Ateca 275
Atena 1370
Atella 1375
Aterno, Fl. 1401
Atey 72
Athboy 1684
Athenry 1691
Atherdee 1685
Atherſtone 1598
Athlone 1691
Athol 1661
Athy 1682
Atino 1364
Atiſana 1130
Atlantiſche Meer 36
Atouguia 49
Atrebater 472
Atri 1400
Atripalda 1373
Attala 941
Attencourt 492
Attigio 1267
Attigny 489
Attleborough 1580
Aubagne 559
Aube 835
—— Fl. 460, 481
Aubenas 627
Aubenton 460
Aubeterre 681
Aubiet 668
Aubigny, Amt 476
—— Fleck. 746
—— Herzogth. 779
—— St. 779
—— le Comté 476
—— la Marche 476
—— les=Potes 488
Aubois, Fl. 748
Aubras, Bg. 625
Aubuſſon 775

Auburn

Auburn	1525
Auch	351
Auche	394
Audance	628
Aude, Fl.	590
Audierne	705
Audinat	590
Auf der Larg	915
Auge	720
Augher	1690
Auguſta	78
Aujon, Fl.	493
Aulette	638
Aulnay	688
Aulnix	682
Aulps, St.	570
—— Abt.	979
Aulſays	852
Aumale	713
Aunay	727
Aunis	394, 682
Aups	570
Auran, Schl.	1136
—— See	1136
Auray	702
Aurc	920
Aure, Bge	326
—— Fl.	708, 709
—— Quelle	623
—— Thal	393, 669
Auregne, Fl.	454
Aurette, Fl.	777
Aurgi	258
Auribat	665
Auricourt	830
Aurien	988
Aurigny, Inſ.	1533
Aurillac	764
Auriol, l'	558
Auron, Fl.	777
Auronzo	1129
Aurour	751
Auſch	668
Auſejo	198
Auskerry	1671
Auſena, Gebirge	263
Auſon, Fl.	705
Auſonien	944
Auſſay	852
Auſſone	507
Auſte Paſſage	1595
Auſtraſien	364
Auſtura	1362
Auteuil	427
Authie, Fl.	455
Authieux	721
Authize, Fl.	686
Autol	198
Auton	744
Autry	1515
Autůn	350, 513
Autůnois	393, 513
Auvare	1020
Auveode l'Eſcaut	798
Auvergne	395, 762
—— Ober	764
—— Unter	762, 766
Auveſtre, Fl.	573
Auvillars	671
Auxerre	350, 510
Auxerrois	393, 510
Auxois	393, 511
Auxonne	507
Auzânce	768

Auzon

Auzon 770
Aval 923
Avalon 512
Avalonnois 512
Avance, Fl. 665
Avannes 919
Avare 1020
Avaux la Ville 488
—— le Chateau 488
Aveiras de Bairo 53
—— de Cima 53
Aveiro 58, 61
Avelans de Caminho 58
—— de Cima 58
Aveline 834
Avella 1358
Avellar 52
Avellino 1373
Avenay, Dorf 919
—— St. 485
Avenzone 1131
Averno, See 1354
Averſa 1359
Avesne 797
Avesnés 475
Avesnes 802
—— le Comté 475
Aveyron, Fl. 603, 660
Avigliana 1001
Avigliano 1375
Avignan 1119
Avignon 577, 580, 1315
Avila, Prov. 205
—— St. 140, 205
Aviles 264
Avintes 75
Aviſe 1015
Aviz 94
—— Fl. 94
Avola 1423
Avon, Fl. 1518, 1593
Avoo 57, 60
Avoſta 1014
Avranches 350, 725
Avranchin 394, 725
Avre, Fl. 462
Ax 631
Axbridge 1521
Axholm, Inſ. 1695
Axima 986
Axminſter 1515
Ay 484
Aya, Fl. 197
Ayacio 938
Ayada, Fl. 197
Ayala 315
Ayamauf 292
Ayamonte 233
Aybar 311
Ayde, Haf. 329
Aye 1575
Ayelo de Malferit 268
Ayerbe, Ayerve 277
Aygues, Fl. 551
Aylesbury 1587
Aylo, Bg. 260
Ayllon 200
Aylsham 1578
Ayme 986
Aymeries 803
Aymouth 1643
Aytona 303
Ayza 199
Azabuja 53

Azagra 309
Azambujeira 53
Azañon 126
Azarin 1116
Azauchal 268
Azay Rideau 786
Azcoytia 314
Azeche, Fl. 230
Azeitaõ 55
Azeité 67
Azelot 827
Azere 63
Azergues, Fl. 755
Azevedo 74
—— Fort 73
Azige, Fl. 233
Azille 611
Azillon 611
Azin, Fl. 601
Azincourt 476
Azoriſche Inſeln 102
Azpeytia 314
Azuaga 267
Azurara 63
Azzenheim, hohen 875

B.

Baça, Fl. 48
Bacardo 1174
Baccarat, Kaſtelan. 812
—— St. 812
Bachiglione, Fl. 1117
Bacqueville 716
Badajoz 140, 266
Badalona 299
Badenoch 1664
Badia, la 1119
—— Calavena 1116
—— Tedalda 1206
Badonvillers 829
Bäder zu Balarüc 617
—— zu Caldas 7
—— zu S. Leger 514
—— von San Filippo 1223
—— von S. Philippo, 1185
—— zu Malou 613
Bährenbach 886
Baena 252
Bätica 229
Bätis, Fl. 127, 230
Baeza 259
Bagah 221
Bagaria, la 1414
Bage 518
Bagna Cavallo 1248
Bagna di Aqua 1215
Bagnaia 1281
Bagnata 1383
Bagnarea 1279
Bagneaux, Inſ. 567
Bagueres 675
Bagni de Palazzi 1284
—— della Poretta 1246
Bagno 1206
Bagno a Ripoli 1200
Bagno del Re, Bad 1185
Bagnone 1209
Bagnolet 429
Bagnolles 708, 727
Bagnolo 1373

Bagnols

Bagnols 624
Bagueaux, Inſ. 567
Bahia de Cadix, Meerbuſ. 238
—— Puntales, Meerbuſ. 238
Bahûs, Fl. 663
Baia 1355, 1356
Bajaſah 259
Bajerah 270
Baignols 624
Baigorry 641
Bailleul 795
Bain 835
Bains 638, 835
Bainette 1013
Baira, Ober- und Unter- 55
Baiſe, Fl. 646, 662
Bakewell 1605
Balacleigh 1679
Balagna 936
Balaguer 303
Balanſijah 281
Balarûc 590, 617
Balbaſtro 279
Balbronn 875
Baldiac 627
Baldok 1585
Baldreu 74
Baleares 288
Balearides 288
Baleariſche Inſeln 288
Baleſtrino 1014
Balinghem 469
Balintree 1648
Ballagkeen 1680
Balle, Kaſtelan. 796
Ballersdorf 915
Balley zu Acre 26
Balley zu Leça 26, 70
Balley zu Negroponte 26
Balliadams 1683
Balliboy 1683
Ballibrit 1683
Ballicowen 1683
Ballimoe 1692
Ballinacur 1678
Ballinahineh 1692
Ballynakil 1683
Ballintober 1691
Ballyshannon 1689
Ballon 524, 731
Balon, Bg. 854
Balrudery 1678
Balſa 100
Balſchweiler 909
Baltar 75
Baltersdorf 915
Baltimore 1696
Baltinglaß 1680
Balvet 704
Balzac 682
Bambolunah 308
Bamff 1664
Bamff Shire 1664
Banagh 1689
Banagher 1687
Bañalbufar 292
Banbury 1591
Banc, Schloß 624
Bandaira, Schanze 99
Ban de la Roche 872
Bandon 1696
Baneins 527

Bangor, Fleck. 704, 1634, 1687
—— St. 1635
Banho 63
Bann, Fl. 1688
Bañolas 305
Baños 262
—— de Ebro 315
Bannow 1681
Banqueting-Houſe 1566
Banſtead-Downs 1543
Bantry 1695
Bavia di Salvadore, la 1223
Bavns le Comte 712
Bapaume 475
Bar, Amt 843
—— Herzogthum 842
—— Schl. 842
—— St. 843
—— an der Aube 493
—— an der Seine 509
—— le Dûc 843
Barabiaco 1046
Baraçal 68
Baraton, Thal 645
Barbacena 92
Barbagio 935
Barbantane 562
Barbara 1262
Barbarano 1119
Barbaſtre 691
Barbaſtro 140, 279
Barbate 242
Barbazan 676
Barbelſtein 886
Barberino 1201
—— di Valdeſa 1211
Barberon 532
Barbezieux 678
Barboſa 75
Barca, la 1362
Barca-Rota 266
Barcellos 76
Barcelona 140, 298
Barcelonne 659
Barçelonette, St. 577
—— Thal 577
Barco, el 206
Barcos 64
Bardena del Rey, Bg. 306
Bardi 1065
Bardinetto 1014
Bardo 1015
Bardonache, Thal 1007
Baredges, Fleck. 675
—— Thal 675
Bareme, Fleck. 575
—— Thal 575
Barenton 726
Baretali 934
Baretons, Thal 645
Barfleur 725
Barga 1209
Bargeac 624
Bargemon 569
Bargie 1680
Bari, Land 1385, 1390
—— St. 1391
Barjac 624
Barillas 310
Barilles 631
Barjols, Barjour 565
Bark, Inſ. 1659
Barking 1570

Barkley

Barkley 1594
Barletta 1392
Barmula 1439
Barnes 1569
Barnet 1586
Barneville 724
Barnsley 1613
Barnſtaple 1513
Barnſtaple Bay 1513
Baroche, la 900
Baronien, die 672
Baronies, les 543
Barouſſe, Thal 393, 669
Barqueiros 65
Barr, Herzogth. 817
—— Fleck. 867
—— Herrſch. 867
—— Schl. 887
Barra 74
Barrafranca 1423
Barran 668
Barrath 1143
Barraux 539
Barre 626
Barreiro 54
Barreta 101
Barrets 1695
Barricade 1003
Barrimore 1695
Barrois 812, 842
Barrois François 808
—— mouvant 843
—— non mouvant 843
Barrow, Fl. 1682
Barry, Inſ. 1631
Barſac 650
Barſchalunah 298
Barſchanunah 298
Barte, la 669
Bartholome de Mißines 101
Barton 1603
Barucco 1400
Bas, Inſ. 705
Baſadois 394
Baſati 1209
Baſchi 1273
Baſel 352
Baſilicata 1374
Baſiluzo, Inſ. 1427
Baſingſtoke 1530
Basleroi 708
Basquer 666, 667
Basques 641, 661
Baß, Felſen 1644
—— Inſel 1675
Baſſanello 1281
Baſſano 1118, 1127, 1317
Baſſée 798
Baſſempuy 664
Baſſens 650
Baſſigny 393, 493
Baſtia 934, 1072, 1174, 1271
Baſtide, la 570, 590
Baſtide de Clarenze, la 642
Baſtide de Seron, la 631
Baſtie des Fonts 529
Baſtille, Fortr. 536
Baſtion de France, Feſt. 942
Batalha 48
Bath 1521
Bathalſus 266
Batie 526
Batignano 1224

Battaglia 1118
Battel 1548
Batterſea 1539, 1569
Battle 1548
—— Abtey 1548
Batzendorf 892
Baucina 1417
Baugé 518
Baula 1356
Baulx, les 561
Baume les Dames 922
Baume les Moines 924
Baume les Nones 922
Baumgarten von Plaſencia, der, Thal 271
Bauſſet, le 558
Bautry 1680
Baux, les 561
Bavay 802
Baviller 911
Bavuſo 1420
Bay, le grand u. petit, Fort. 699
Bay of Glenluß 1648
Bayaõ 75
Bajeur 350, 722
Baylen 262
Bayon, Fleck. 650
—— Markgr. 828
Bayona 204, 227
Bayonne 351, 666
—— Haf. 329
Baza 221
Bazadois 661
Bazas 351, 661
Bazoche 453
Bazoche-Gouet 744
Bazoches les Gallerans 741
Bazois 751
Baztan, Thal 306
Beachy-Head 1547
Beacon-Hill 1571
Beaconsfield 1587
Bear 1695
Bearain 838
Bear Alſton 1512
Bearn 394, 639, 642
Beaucaire 621
Beauce 394, 741
Beaucen 675
Beaufort, Baron. 541, 982
—— St. 982
—— im Thal 791
—— Montmorency 484
Beauffremont 833
Beaugé 789
—— le vieil 789
Beaugency 740
Beaujeu 761
Beaujeur 922
Beaujolois 394, 755, 761
Beaulieu, Fleck. 700
—— 774, 786
Baumarais 815
Beaumarchez 671
Beaumaris 1635
Beaume, la, Vorſt. 575
—— d'Autun, d'Hoſtun 543
Beaumenil 720
Beaumont 431, 452, 490, 653, 671, 768
Beaumont, Champag. 490
—— en Auge 720

Beaumont, le Roger 720
— — le Vicomté 731
Beaune 506
— — Fl. 627
Beaunois 506
Beaupré, Abt. 830
Beaupreau 791
Beauquesnes 464, 476
Beauregard 526
— — Schl. 745
Beaurepaire 545
Beaurevoir 461
Beauſſe 736, 741
Beauvais 350, 439
Beauvaiſis 393, 439
Beauvoir 543
Beaux 1077
Bec, le 719
— — Fl. 719
Bechellouin 719
Becherel 700
Beckingham 1602
Beckles 1576
Beckley 1549
Bedal 1616
Bedarides 582
Bedarrieux 613
Bedat, Fl. 756
Beddington 1543
Bedet, Fl. 704
Bedford 1584
— — Shire 1583
Bedmar 261
Bedoin 582
Bedouin 582
Beeding, Fl. 1545
Befort 910
Begorra 675
Behlenheim 876
Beja 88
Bejar, Geb. 212, 270
Beinheim 881
Beira 5, 55
Belalcazar 254
Belbeuf 715
Belbis de Monrroy 270
Belbo, Fl. 1023
Belcaſtro 1382
Belch, Bg. 854
Belchamp, Abt. 828
Belchite 274
Belem 42
— — Kl. 10, 44
Beleña 188
Beles 279
Belfaſt 1687, 1688
Belfort 910
Belforte 1268
Belgida 285
Belgrad 1136
Belgrado 1131
Belicis, Fl. 1408
Belis, Fl. 6
Bella, la 1375
Bellac 774, 776
Bellante 1400
Bellas 44
Bellaviſta 1210
Belle 795
Belle Croix 516
Bellegarde 508, 516, 637, 776
Belle Jſle, Jnſ. 704
Bellenborn 887
Bellesme, St. 735
— — Wald 734

Belleſta 606
Belleſtat 606
Bellevaux, Abt. 920
Belleville 761
Bellevue, Schl. 427
Belley 352, 520
Bellocaſſer 714
Bellorcq 643
Bellpuig 292
Belot 921
Belluneſe, il 1128
Belluno 1138
Belmez 261
Belmont 659
Belmonte 69, 1380
—— de Tajo 182
Belpaſſo 1420
Belrain 838
Beltingham 1619
Belturbet 1686
Belvedere 1014, 1309, 1378
Belver, Fleck. 94
—— Kaſt. 291
Bembazar, Fl. 253
Bemiſter 1517
Bemposta 58, 69
Bemposto 82
Bem-Viver 75
Benagues 650
Benaiſe, Fl. 689
Benaſſal 283
Benavarre 279, 280
Benavente 95, 210
Benavilla 95
Benavites 284
Bene 1010
Benevento, Herzogth. 1313
Benevento, St. 1314
Benfeld 871
Benicarlo 283
Benidorme, Fort 287
Beniel 255
Benigani 286
Beniſalem 292
Benito, don 268
Benne, Fl. 541
Benſchury, Schanze 1542
Ber, Fl. 858
Verbanto di Sotto 1125
Berbedel 274
Berbegal 279
Berbezar, Fl. 247
Berbigno 1154
Bercimuel 204
Bercy. Schl. 412
Berendorf 841
Bere Regis 1517
Berg der Gazzarer 1027
Berg der heil. Odilia 854
Berg der Ketzer 1027
—— neue 1354
—— unerſteigliche 530
—— von Ambrun 528
—— von Beaune 515
—— von Ceuta 243
—— von Die 528
Berga 300
Bergamaſco, il 1124
Bergamo 1124
Bergancon, Schl. 568
Bergara 313
Bergbietenheim 870
Berge, ſchwarze 1655
Berge von Morvant 751
Bergerac 652
Bergheim 899

Ber-

Berguenda 315
Bergue Saint Vinox 795
Berja 224
Beriell 705
Beringel 89
Berk Shire 1534
Berkheim, Mittel 877
Berkley 1594
Berks 1534
Berlaimont 803
Berlanga 198
Berlingen 908
Bermejo, Kaſt. 287
Bermeo 318
Bernalda 1376
Bernay 720
Berneda 315
Berneſſo 1012
Bernhards Caſtle 1617
Bernhardsweiler 869, 877
Bernſtein 871
Berra 303
Berre, Fl. 548, 858
—— See 559
—— St. 558
Berry 395, 776
—— Ober 778
—— Unter 779
Berſch 872
Berſe 872
Berſello 1073
Berſtett 876
Bertelmingen 841
Bertinoro 1253
Bertſchweiler 869
Berůs 838
Berwartſtein 886
Berwick 1643
Berwick an dem Tweed 1619
Beſalu 305
Beſançon 352, 918
Besbre, Fl. 748
Beſc, Fl. 529
Beſegue, Fl. 606
Beſiers 351
Beſos, Fl. 295
Beſſe, Fleck. 564
—— St. 771
Beßin 394, 721
—— Ober u. Unter 722
Beſtagno 1023
Béſteiros 63
Betanzos 226
Betborn 841
Bethlehem 350, 750
Bethonviller 911
Bethůne 477
Bethweiler 911
Betiſy 434
Betley 1606
Bettagly Paſſage 1595
Bettenans 920
Bettendorf 915
Bettona 1272
Bettus 1633
Betulus, Fl. 295
Beůil 784
Beuil 1019
Beure 919
Beuvray 514
Beuvron, Fl. 750
—— Fleck. 720
Beuzeville 720
Bevagna 1272
Beyera, Fl. 1018

Beverley 1614
Beviero di Terra nova 1424
Bewald 854
Bewdley 1597
Beziers 593, 612
Biadrate 1027
Biancavilla 1420
Bianco 1384
Biar 287
Biards, les 726
Biarit 667
Biart 667
Bibbiena 1206
Bibbona 1219
Bibey, Fl. 229
Bibigne 1136
Biboy, Fl. 229
Bibracte 514
Biccocco 1045
Biceſter 1591
Bicétre, Schl. 416
Bicorb 285
Bidache 667
Bidaſoa, Fl. 309
Bidaſſoa, Fl. 667
Bidiford 1513
Biddiford 1513
Bidizano 1077
Bidouſe, Fl. 641
Bieda 1282
Biel 278
Biella 1016
Bielſa 279
Bienfaite 720
Bientina 1214
Biemwald 854, 879
Bierzo 208
Biesheim 878
Bieſtro 1014
Biesze, Fl. 428
Bietre, Fl. 477
Bieule 658
Bievre, Fl. 415
Bifara di Licata 1417
Bigerrer 674
Bigerroner 674
Bigleswade 1584
Bigorno 935
Bigorre 394, 674
—— Geb. 394, 675
Bilbao 318
Bildeſton 1574
Billericay 1570
Billesdon 1601
Billingham 1619
Billom 769
Billon 766
Billy 752, 754
Bilſtein, Schl. 894, 902
Bilſton 1574
Binaſco 1046
Bingham 1604
Binſon, Fl. 570
Bintan, Fort 942
Bioglio 1016
Bionville 811
Birkwald 876
Birmingham 1598
Birminghamſche Kanal 1450
Birr 1683
Birſe 1662
Biſaccia 1373
Biſacquino 1417
Biſagno, Fl. 1167

Biſan=

Biſanzio, Fl. 1200
Biſcaya 316
Biſcayiſche Meer 316
Biſchen 870
—— am Saum 876
Biſchofsheim 870, 876
Biſchofsweiler 890
Biſchweiler 890
Biſeglia 1392
Biſenti 1400
Biſentina, Inſ. 1278
Biſenzio, Fl. 1208
Bishop Stortford 1585
Biſhoprick of Durham 1616
Biſhops Aukland 1617
Biſhops Caſtle 1608
Biſignano 1378
Bißio 1014
Biſſos, Fort. 942
Biſtem 841
Bita 205
Bitetto 1393
Bitford 1598
Bitonto 1393
Bitſch 838
Bituriger 776
Bivona 1417
Bizancio 315
Blackburn 1624
Blackheat 1555
Blackneß Caſtle 1646
Blackwater, Fl. 1571
Bladolzheim 909
Bläsheim 876
Blair, Schl. 1661
Blaiſe, Fl. 442
Blaiſois 736, 744
Blaiſois Ober und Unter 744
Blamont, Grafſch. 831, 923
Blamont, St. 831, 923
Blanc, le 780
Blanca, Fleck. 256
Blanca, Inſ. 320
Blanche Eau, la, Fl. 803
Blanchier 921
Blanckenberg 831
Blandford 1518
Blanes 306
Blangi 720
Blanquefort 650
Blanquetaque 454
Blanzac 681
Blaud 589
Blauen, Bg. 914
Blavet 703
—— Fl. 703
Blaye 651
Blazheim 909
Bleaune, Fl. 574
Blechingley 1544
Bledas, las, Inſel 293
Bleneau 747
Blenheim Houſe 1591
Blerancourt 435
Blere 785
Blesle 771
Bleſois, le, 395, 744
Bleſſington 1680
Bliensbach 877
Bliensweiler 877
Bliſe, Fl. 835
Blith, Fleck. 1603
—— Fl. 1576

Bloch=

Blochmont 914
Blochmund 914
Blockhouſe-Fort 1530
Blodelsheim 910
Blois 350, 744
Blomont, Bg. 914
Bloreheath 1607
Blozheim 909
Blumenberg 912
Blumenthal 905
Blutige Inſel 1703
Bobadella 60, 63
Bobenthal 886
Bobeda 205
Bobi 1002
Bobbio 1029
Bocage 394, 722, 726
Bocairente 285
Bocchetta, Geb. 1172
Bocchigliero 1379
Bocigas 199
Bockenheim 836
Bocoli 1151
Bodman 1509
Bodmin 1509
Bodolono, Schl. 1111
Bölchen, Bg. 905
Bölchener Thal 905
Boeza, Fl. 208
Böll 912
Böſenbieſen 877
Boffsheim 877
Bogio 42
Bog of Gicht 1664
Boglio 1019
Bognano 909
Bojano 1314, 1395
Boigny 740
Boilhoſa 74
Boisbelle 781, 782
Boiscommün 746
Bois d'Arcy, Prior. 511
Boiſe, Fl. 768
Bois, le 685
Boitron 728
Bola, Bg. 5
Bola, Fleck. 1633
Bolanos 192
Bolaterrä 1187
Bolbonne, Bolbonno 631
Bolcano, Inſ. 1427
Bolea 277
Bolgari 1219
Bolgheri 1219
Bollebec 712
Bollweiler 906, 907
Bologna 1242
Bologne 671
Bologneſe, il 1241
Bolſena 1279
Bolſenheim 877
Bolshen 837
Bolton 1624
Boltzheim 877
Bomarzo 1280
Bomgard 1596
Bonaccorſo 1421
Bonaciola 1170
Bonaiſe, Bg. 971
Boncourt 912
Bondeno 1248
Bondy, Wald 431
Boneville 720
Bonſay, Abt. 835
Bonhomme 900

Bonifacio, Meerenge 1029
Bonifacio, St. 941
Bonilla 206
Bonillo, el 192
Boningue 469
Bonmoulins 728
Bonnay 919
Bonne 537, 980
—— Fl. 980
Bonnes 682
Bonneſtable 731
Bonneval 743
Bonne Ville, la 980
Bonny 747
Bononiſche Gebiet 1241
Bonpinferi 1417
Bons 980
Bons-hommes, les, Kl. 426
Boo-ſcha-la, Inſ. 1658
Borba 91
Borbona 1401
Borbince, Fl. 502
Borcano, Inſ. 1427
Bord 774
Bordeaux, Pfarre 549
—— St. 351, 648
Bordighera 1175
Bordoire 533
Bordonaro 1421
Bordoni 1116
Boreſe, Fl. 655
Borghetto, Abt. 1063
—— Fleck. 1175
—— St. 1174
Borgie 1680
Borgo 1013
Borgo a S. Donnino 1065
Borgo Canale, Vorſt. 1124
—— Cereſe 1054
—— di Fortezza 1052
—— di S. Giorgio 1052
—— di Seſia 1026
—— di Val di Taro 1065
—— forte 1055
—— franco 999, 1026
—— il 1438
Borgomanero 1027
Borgo Palazzo, Vorſt. 1124
—— S. Antonio, Vorſt. 1124
—— S. Sepolcro 1205
Borja 274
Borliſe 811
Bormes 568
Bormida, Fl. 1010
Bormola 1439
Bornos 235
Borogne 912
Borrello 1420
Borriana 280
Borrowſtounneß 1646
Borrucco, el 261
Boſa 1033
—— Fl. 1033
Boſava 1144
Boscaſtle 1510
Boſchetto 1439
Boſco, Abt. 1026
Boſco con Frizzolana 1116
Bos-Jean 515
Boſo, Bg. 1026
Boſſerville, Karthauſe 828
Boſſiney 1510
Boſſo 1402

Boſ-

Boſſoues 672
Boſton 1602
Boſtorf 841
Bosworth 1600
Botaõ 59
Botisniza, Fl. 1137
Botonto 1393
Bouc 557
Boucachard 719
Bouças 75
Boucault, Münd. 646
Bouchain 801
Bouclans 922
Bouconville 846
Boucquenom 836
Boucre 469
Bouflers 440
Bouille, la 718
Bouillon, Herzogth. 814
—— St. 815
Bouin, Inſ. 698
Boujolois 761
Boulay 837
Boulene 584
Boulieu 628
Boulignieux 519
Boulogne 350, 470, 627
Boulonois 393, 470
Bourbince, Fl. 502
Bourbon, Inſ. 942
Bourbon l'Ancy 514
—— l'Anſy 514
—— l'Archambaud 754
Bourbonne les Bains 494
Bourbonnois 752
Bourbonois 394
Bourbourg 795
Bourdeaux 351, 648
Bourdeilles 652
Bourdelois 394, 648
Bourg 436, 509, 518, 651
—— Achard 719
—— d'Ault 467
—— Deols 781
—— Dieux 781
—— d'Oyſans 539
—— la Reine 443
—— le, Semûr 511
—— Theroude 719
Bourganeuf 775
Bourgeoiſe, Fl. 506
Bourges 351, 778
Bourget 985
—— See 972
Bourgneuf 698
Bourgogne 393, 501
Bourgogne cis Jûrane 503
—— Ober 501
—— trans Jûrane 503
—— Unter 501
Bourguignons 503
Bourmont 845
Bourn 1602
Bourne, Fl. 542, 1526
Bourneville 719
Bournezau 690
Bourniquel 658
Bournonville ſur Lianne 472
Bouro 73, 74
Bourret 671
Bouſchet 584
Bouſſac 780
Bouteville 682
Boutonne, Fl. 677

Bou=

Bouvils 1005
Bouvines 798
Bouzonville 837
Bova 1384
Boves 1013
Bovino 1314, 1395
Bow 1514
Box-Hill 1544
Boylagh 1689
Boyle 1691
Boyn, Fl. 1684
Bozio 937
Bozzolaſco 1013
Bozzolo 1067
Bra 1009
Brac, Fleck. 1284
—— Herzogth. 1284
Bracciano, See 1284
Brackley 1599
Bracons 920
Bradford 1523, 1524
Bradforth 1612
Brading 1531
Bradneyſham 1514
Bradnich 1514
Braes of Mar 1662
Braga 14, 78
Braganza 82, 83
Braierac 652
Braina 436
Braine, Fl. 515
—— St. 436
Braines 1514
Braintree 1572
Brais, Fl. 732
Bramant 988
Bramber 1547
—— Fl. 1545
Brampton 1621
Brancaleone 1384
Brancion 515
Brando 934
Brandon 1575
Brange 516
Bransle, Fl. 784
Brantolme 652
Brantôme 652
Braſilien 36
Brasmagh, Fl. 1684
Braſſa, Inſ. 1674
Braſſac 736
Braſſa's Sound 1674
Braſſy 751
Bravaſſe, Fl. 221
Bray 1680
—— 394, 462
—— an der Seine 467
—— Fl. 1680
Braye Comte Robert 432
Brazey 506
Brazza, Inſ. 1145
Bread 1549
—— Albane 1660
Breadwood 1570
Brece 726
Brechin 1662
Brecknock 1631
—— Shire 1631
Bredec 702
Bregancon, Schl. 568
Breganzo 1120
Breglio 1019
Brehal 724
Breiſach, Neu 898
Breknok-meer, See 1631

Brem-

Brembo, Fl. 1125
Bremme 1026
Brendola 1119
Brenne, St. 462
—— la 783, 786
Brennende Brunn 529
Brenno, Fl. 512
Breno 1123
Brenon, Fl. 832
Brent, Fl. 1518
Brenta, Fl. 1114
—— la, Kanal 1113
—— nuova, Fl. 1112
Brentford 1569
Breſche, Fl. 440
Breſcia 1121, 1122
Breſcou, Fort. 613, 614
Br[illegible]her, Bg. 528
Bresle, la 758
—— Fl. 713
Breslot 719
Breſſa, Inſ. 1674
Breſſano, il 1121
Breſſe 393, 501, 518
Breſſe Chalonoiſe 515
Breſſello 1073
Breſſoles 453
Breſt 706
Bretagne 394, 691
Bretagne, Ober 394, 694
—— Nieder 394, 601
Breteuil 718
Breton, Fl. 1573
Bretonier 692
Breui 1045
Bretten 908
Breuſch, Fl. 857, 858, 893
Breuſchwickersheim 876
Brevenne, Fl. 758
Brewood 1607
Brexia, Wald 518
Brey 713
Briançon 540
Briançonnois 393, 540
Briare 747
Bridgend 1630
Bridgenorth 1608
Bridgewaderſche Kanal 1450
Bridgewater 1519
Bridlington 1615
Bridport 1517
Brie 393, 497, 682
—— Champenoiſe 393, 497
—— Comte Robert 432
—— Françoiſe 393, 432
—— Pouilleuſe 499
Brienne Bourg. 514
—— Champ. 492
—— la Ville 492
—— le Chatel 493
Briennois 514
Briere, la 727
Briey 847
Briga 1421
Briga, la 1019
Brighthelmſtone 1547
Brightſtow 1522
Brignolles 564
Brignon, Fl. 787
Brihuega 186
Brindiſi 1389
Brion 688
Briones 196
Brionne 514, 719

Brios 988
Brioude 770
Briouze 727
Briqueras 1002
Brisgau 851
Briſighella 1253
Briſſac 789
Briſtol 1522
Britain 1443
Britannien 1443
Britiande 64
Britonen 691, 692
Britten 692
Brittonoro 1253
Brivadois 766
Brive an der Correze 773
Brive la Gaillarde 773
Brive ſür la Correge 773
Briviesca 195
Broadſtairs, Haf. 1552
Brochty-Craig 1662
Brodovick, Schl. 1655
Brolo 279
Bromley 1556
Bronte 1421
Broomsgrove 1597
Broons 700
Broque, la 870
Brou 744
Brouage 678
Brouageois 678
Brough 1622
Broukborg 795
Brovida 1013
Brozzo 999
Brücke von Eſtaire in Eſtaire 797
Brücke von Eſtaire im Steinwerk 797
Brûllois 393, 670
Brûnette, Fort 1000
Bruyeres 834
Brugnato 1171
Brugniere 604
Bruguera 1131
Bruiſſe 799
Brumat 874
Brumt 874
Bruna, Fl. 1224
Bruneburg 1515
Brunete 182
Brunhido 58, 61
Brunn, der brennende 529
Brunſtadt 915
Bruntisland 1652
Bruton 1520
Bruzzano 1383
Bry 847
Bua, Inſ. 1138, 1144
Buallt 1631
Buannes 663
Buarcos 57, 59
Bubbiana 1002
Bubendorf 912
Buc 911
Bucchianico 1399
Buchan 1663
Buchanes, Vorgeb. 1663
Bucheri 1423
Buchsweiler 875
Buccino 1370
Buckenham 1580
Buckingham 1587
——— Shire 1586

Sssss Bu-

Budange 813
Budia 188
Budingen 813
Budrio, Schl. 1246
Budua 1142
Būch 650
Būchelberg 879
Buenache de Alarcon 190
Buenos Ayres, 146, 147
Buen Retiro, Schl. 180
Būgey 393, 501, 519, 983
Būhel 881
Būis 1077
Būlgneville 845
Būllegneville 845
Būlles 440
Būquoy 475
Būrthecourt 827
Būry, Schl. 745
Būſch-Captalat 650
Bueswеiler 876
Būys, les 543
Būyes 650
Būzançois 785
Būzy 847
Buferas 1704
Bugey 983
Buggiano, Schl. 1210
Bujalance 250
Buis, les 543
Buitrago 189
Bullhide, Hafen 1548
Bullingbrook 1602
Bundenhal 887
Bungay 1576
Buñol 283
Buñola 292
Bunratty 1692
Buntingford 1585
Buñuel 310
Buonconvento 1222
Buonſolazzo, Abt. 1202
Buran 1113
Burbaguena 276
Burdince, Fl. 517
Burena 195
Burford 1592
Burgh 1602
—— Caſtle 1576
—— up Sand 1620
Burgio 1417
Burgo 197
—— el 316
Burgos, Prov. 194
—— St. 140, 194
Burguete, el 311
Burgund 501, 917
—— Nieder 503
—— Ober 503, 918
Burgundier 503
Burithoole 1691
Burlesdale 1575
Burlington 1615
Burmula 1439
Burnham Marquet 1579
Burnhams, the ſeven 1579
Burnhaupten 908
Burnley 1623
Burra, Inſ. 1670
Burray, Inſ. 1674
Burriana, Fleck. 247
—— Fl. 284
Burrin 1692

Burrium	1595
Burrow-Bridge	1612
Burton	1622
—— upon Trent	1607
Bury	1624
—— S. Edmunds	1574
Buſana	1074
Buſca	1012
Buſcemi	1423
Buſch, Fl.	542
Buſet	1132
Buſſans	835
Buſſeto	1065
Buſſi	1402
Buſtar vinjo	203
But	911
Bute, Inſ.	1654
Butera	1423
Buti	1215
Butrinto	1145
Butterthurm, der	714
Buxton, Bad.	1605
Buzet	601
Buzzard	1584
Byer, Inſ.	1511

C.

C. Linaro	1284
Cabaços	78
Cabado, Fl.	73
Cabanillas	310
Cabañas	284
Cabaros, Inſ.	567
Cabe, Fl.	228
Cabeceiras de Baſto	71
Cabeça de Vide	95
Cabeça Seca, Feſt.	42
Cabeçao	95
Cabezas	200
Cabezon	210
Cabo de Roca	47
—— de Creus	305
—— de Dragonera	290
—— de Eſpichel	55
—— de Formentor	290
—— de Gata	220
—— de Mola	292
—— de Oropeſa	294
—— de Pera	290
—— de Salinas	290
—— de S. Maria	96
—— de S. Vicente	96
—— de Santa Maria	101
—— do Carvoeiro	96
—— Finisterra	224
—— Verde	14
Cabra	68, 251
—— Fl.	247
—— del Santo Chriſto	261
Cabreiroles	590
Cabreiros	47
Cabrera, Inſ.	293
Cabriel, Fl.	280
Cabril	65
Caccia	935
Caccomo	1417
Cacella	101
Caceres	269
Cacheo, Feſt.	36
Cachopos	42
Cadaõ, Fl.	54
Cadaques	305
Cadaval	45

Cadbury Caſtle	1520	Cajane	656
Cadenac	656	Cajazzo	1361
Cadenet	577	Cailly	712
Caderouſſe	583	Caira	1366
Cadiere, la	559	Cairo	1014
Cadillac	650	Caitneß Shire	1668
Cadima	60	Cala di S. Maria	1440
Cadiz	140, 235	Calabria cita	1377
Cadore	1129	—— meridionale	1381
Cadorino, il	1129	—— ſettentrionale	1377
Cadreyta	310	—— ultra	1381
Cadurcer	655	Calabrien	1377
Cäeldoch	1639	Calabrito	1369
Caën	709	Calahorra	140, 198, 222
Caen	721	Calaide	652
Caërcei	1545	Calais	468
Caere	1187	Calamocha	276
Caër Iſk	1514	Calamonaci	1417
Caer Gwent	1528	Calanna	1384
—— Luel	1620	Calaorra	198
—— Wrangon	1597	Calari	1032
Caerdiff	1630	Calaſcibetta	1422
Caer-Glow	1593	Calatabiano	1421
Caernarvon	1635	Calatafimi	1417
—— Shire	1634	Calatayud	275
Caerweis	1633	Calatrava	161, 192
Caerphilly	1631	Calavena, Abt.	1126
Cafaggiulo, Schl.	1202	Calavon, Fl.	576
Caggiano	1370	Calcena	275
Cagli	1259	Calciana	1048
Cagliari	1030, 1032	Calcinato	1124
Caglie	1144	Calcione	1204
Cagnano	934	Caldana	1225
Cagnes	572	Caldano	1228
Cagny	440	Caldas, Portug.	48
Cahors	351, 655	—— Span.	229
Cahourcin	655	Caldeirão in Alentejo, Bg.	5

Caldeiraõ in Algarve, Bg. 5, 95
Calder, Fl. 1611
—— Schl. 1664
Caldero 1124
Calderola 1268
Caldone, le 1223
Cale 3, 74
Calenſano 937
Calepio 1125
Caleſtano 1058
Caleter 711
Calheta 103
—— Hafen 108
Calice 1209
Calidonien 1640
Californien 320
Calig 283
Calimote 470
Callao 147
Callas 570
Callen 1681
—— Fl. 1681
Calloſa de Segura 288
Calne 1523, 1524
Calofaro 1405
Calore, Fl. 1314
Calpe 1696
Caltabellota 1417
Caltagirone 1422
Caltaniſſeta 1417
Caltavuturo 1417
Caluſo 1021
Calvarie, Abt. 459
Ca varuſo 1421
Calvi 936, 1276, 1362
Calvia 291, 940
Calvinet 1077
Calviſſon 622
Calzada, la 206
Calzada la Herguijuela, la 269
Cam, Fl. 1581
Camal, Fl. 1509
Camaldoli, Abt. 1206
Camalet, Bg. 1520
Camarana 1424
Camarano 1263
Camares 590
Camargue, Inſ. 561
Camaſtra 1417
Cambeltoun 1658
Camberwell 1542
Cambezes 78
Cambil 261
Cambra 62
Cambray 352, 800
Cambremer 720, 721
Cambreſis 395, 793, 799
Cambridge 1581
———— Shire 1580
Camel, Fl. 1509
Camelford 1510
Camera de Lobos 103
Camerino 1269
Camers 1187
Cameryk 800
Caminha 77
Camiſano 1120
Camlin, Fl. 1684
Cammalet 1520
Cammarata 1417
Cammari 1421
Camonica, Thal 1123

Camora Correa 55
Camp de drap d'or, le 468
Campagna 1369
—— di Monte Chiara 1124
—— di Roma 1285
—— di Verona 1123
Campagnano 1282
Campagne 393, 394, 469 590, 670, 716, 783
—— d'Alençon 727
—— de Caen 394, 721
—— de Neubourg 716
—— de S. André 717
Campamanet 292
Campan, Fleck. 675
—— Thal 675
Campana, la 244
Campden 1593
Campi 1200
Campiglia 1219
Campiglon 1002
Campillo de Altobucy 190
—— de Arenas 261
Campioni 1317
Campitello 1298
Campli 1490
Campo 280, 1027, 1181
Campo da Laa 40
—— d'Albero 1117
—— de Calatrava 192
—— de Gibraltar 242
—— della Fontana 1117
—— de Montiel 192
—— de ſanta Barbara 40
—— el 255
—— Fontana 1116
—— Franco 292
—— grande 1073
Campo maggiore 1027
—— Malduli, Abt. 1206
—— Mayor, Feſt. 92
—— Moro, Meerbuſ. 941
—— Reggio, Schl. 1201
—— Silvan 1116
—— S. Pietro 1118
Campobaſſo 1395
Campopello 1417
—— di Licata 1417
Campofranco 1417
Campoleta 940
Campoloro 938
Campolungo 1129
Campora, le, Kl. 1200
Camporotondo 1421
Camporovere 1121
Campos 292
Campotejar 222
Campredon 304
Camûſe, la, Quelle 627
Camugliano 1215
Canal 87, 326
Canale, il 1381, 1404
—— della Giudeca 1111
—— di Cattaro 1142
—— di Meſſina 1381
Cañamores, Fl. 128
Canari 934
Canas de Senhorim 63
Canat 634
Cañaveras 190
Canavezes 71
Canay, Inſ. 1667
Cancale, Fleck. 699
—— Vorgeb. 699
Cance, Fl. 628

Canche, Fl. 455, 472
Candé 786
Cande en Lamée 791
Candoſa 63
Canellas 85
Canena 261
Caneſham 1521
Canet 283, 636
Cañete 253
Caneto 1054
Canfranc, Bg. 123
—— Fleck. 279
Canha 54
—— Fl. 54
Canigo, Bg. 295
Canigou, Bg. 633
Caniles 221
Canino 1278
Caniſi 724
Cann, Fl. 1571
Cannara 1272
Canne 1394
Cannes, Meerbuſ. 571
—— St. 571
Cannicatti 1417
Cano 95
Canonica di Nicoſia, la, Abt. 1215
Canoſa 1394
Canoſio 1012
Canoſſa, Schl. 1073
Canove 1121
Canourgue 626
Cantanhede 59
Cantal 763
Cantalejo 203
Cantalice 1401
Canta vieja 277
Catera, Fl. 1408
Canterbury 1552
Cantiano 1259
Cantillana 244
Canviſſon 622
Cany 712
Caorle 1130
Caoro 939
Cap Breton 664
—— de Gaſcogne 663
Capaccio nuovo 1370
—— vecchio 1370
Capaco 1417
Caparroſo 310
Capbern 676
Capdenak 656
Capella di Coggia 940
Capelle, la 459
Capelli di Peri 939
Capeſtan 593, 611
Capezuela 270
Capeſtrano 1402
Capitanata 1385, 1393
Capitieur 661
Capitolium 600
Capizzi 1421
Capo Barbaro 1146
—— Corſo 933
—— dell' Armi 1384
—— della Torre di Faro 1403
—— di bono 1403
—— di Cagliari 1032
—— di Faro 1403
—— di Logodori 1033
—— di Marſella 1403
—— di Spartivento 1384
—— d' Iſtria 1132

Capo di Venere	1171	Carbery	1695
—— fino, Fels	1170	Carbognano	1281
—— Palacrum	1146	Carbonero la mayor	200
—— Paſſaro	1403	Carbones, Fl.	244
—— Paſſaro, Inſ.	1425	Carbu	1181
—— Saffarano	1413	Carbury	1682, 1691
Capoudal	650	Carcabuey	252
Capraja, Inſ.	942	Carcaci	1421
—— Schl.	1200	Carcar	309
Caprara, Inſ.	1397	Carcaſſone	351
Capraria, Inſ.	1425	Carcaſſonne	609
Capraruola	1278	Carcaſtillo	310
Caprauna	1014	Carcaxente	284
Capreiros	78	Carchel	261
Capreſe	1205	Carchelejo	261
Capri	1421	Carces	564
—— Inſ.	1371	Cardalez	1077
—— St.	1371	Carde	1009
Capriana	1056	Cardenet, Fl.	300
Capriata	1014	Cardigan	1632
Caprino, Thal	1115	—— Shire	1631
Capſir	638	Cardigos	94
Captal	650	Cardona	300
Captalat de Büch	394	Cardoſo, Dorf	1209
—— de Certe	394	—— Thal	1209
Capua	1360	Careggi	1201
Capver	676	Carema	999
Caraca, la	240	Carembauld	798
Caracas	146	Caremveld	798
Caracena	191	Carentan	723
Caraglio	1012	Carentone, Fl.	709
Carales, Caralis	1032	Caretto	1013
Caravagno	1008	Carfagnano	1072
Carament	784	Carhair	705
Caraola, Thurm	248	Cariati	1397
Carapito	67	Caribiſche Inſeln	320
Caravaca	256	Carickfergus	1688
Caravaggio	1045		

Carie 1687
Cariesfort 1680
Carigallen 1690
Carignan 814, 1008
Carignano 1009
Carini 1417
Cariñena 276
Carinola 1362
Carisbrook, Kaſt. 1531
Carla 632
—— de Roquefort, la 606
Carlades 765
Carlat 765
Carlentini 1422
Carlet 284
Carlile 1620
Carlingfort 1685
Carlisle 1620
Carlo Forte 1033
Carlotte 132
Carlow 1682
Carlůs 602
Carmagno 1008
Carmagnola 1012
Carmaing 672
Carmarthen 1629
———— Shire 1629
Carmignano 1208
Carmona 244
Carnarvon 1635
Carneille 721
Carniciſche Alpen 947
Carocedo 82
Caromb 583
Caronia 1421
Caroſio 1014
Carouges 727
Carpentras 582
Carpi 1074, 1114
Carpineto 1312
Carpio 253
Carran, Fl. 1593
Carranca 315
Carrara 1076, 1077
Carraſcoſa 191
Carreira de Alcobança, Haſen 42
Carrick 1648
Carrickdrumrush 1691
Carrickfergus 1687
Carrion, Fl. 207
Carrion de los Condes 209
Carru 1010
Carruz 288
Cartagena 139, 255
Cartama 220
Carthagena 146
Carthago 948
Cartmel 1623
Cartoceto 1258
Carvajales 211
Carvalho 59
Carvoeiro 94
Carza Vecchia 1202
Carzelen 256
Caſa da miſericordia 84
—— de Alvaro 61
—— del Campo 180
—— palma 222
—— Rubios del Monte 182
Caſabermeja 221
Caſaconi 935

Caſal Combo 60
—— de Alvaro 58
—— grande 1072
—— maggiore 1050
—— nuovo di Monte Rotano 1372
Caſale 1021
Caſale del Santo 1421
—— nuovo 1219
Caſal nuovo 1376, 1421
Caſalvecchio 1421
Caſarrubios 201
Caſate, les 941
Casbas 277
Caſcaes 44
Caſcante 310
Caſcas, Fl. 226
Caſcate delle Marmore 1275
Caſcarares 196
Caſcia 1275
Caſciana 1215
Caſcina, Fl. 1215
Caſeda 311
Caſelle 999
Caſentinerthal 1206
Caſe nuove 1312
Caſerta 1359
Caſhel 1693
Caſiana 937
Caſiglione 1270
Caſinca 935
Caſole 1221
Caſolo, Schl. 1318
Caſpe 276
Caſſagnabere 676
Caſſagnettes 659
Caſſanhabere 676
Caſſano 1045, 1377
Caſſanova, Abt. 1009
Caſſaro 1423
Caſſel 795
Caſſenon 612
Caſſino, Bg. 1365
Caſſinum 1366
Caſſiope 1148
Caßis 559
Caſſopo 1148
Caſtagnaro, Fl. 1119
Caſtagneto 1377
Caſtagnole 1009
Caſtania 948, 1421
Caſtanheira 46, 62, 67
Caſtelçaõ 66
Caſtel Baia 1356
—— Baldo 1118
—— de Trezzo 1045
—— di S. Giovanni 1065
—— Durante 1258
—— Fidardo 1263
—— focognano 1207
—— Fiorentino 1211
—— franco 1127, 1174
—— franco di ſopra 1203
—— franco di ſotto 1210
—— Gandolfo 1308
—— Ginebra 940
—— Gonzaga 1418
—— Guifre 1056
—— Jalour 665
—— Leone 1048, 1258
—— Moron 665
—— novo 69
—— nuovo 1072, 1420
—— nuovo, Dalmat. 1141
—— nuovo del Monti 1073
—— nuovo di Calea 1013

Ca-

Caſtel nuovo di Carfagnano 1072
—— nuovo di Scrivia Tortoneſe 1027
—— nuovo di Val di Cecina 1219
—— reale 1418
—— S. Nicolo 1207
—— Sarazin 601
—— ſur Azin 601
—— vetere 1383
—— vetro 1072
Caſtelara 1055
Caſtelbo 304
Caſtelbuono 1421
Caſtelet, le 461
Caſtelfabey 282
Caſtelfabi 282
Caſtelfort 283
Caſteljalour 668
Caſtellacio 1418
Caſtell' Alto 1400
—— a mare di Stabia 1357
Caſtellamare 1417
Caſtellane 572
Caſtellaneta 1390
Caſtellano, Fl. 1268
Caſtellanza 1046
Caſtella, el 276
Caſtellar 261, 285
Caſtellaro 1174
Caſtellazzo 1044
Caſtellbo 304
Caſtell de Fells 299
Caſtellejo 64
Caſtellengo 1016
Caſtello, Baron. 1691
—— Decan. 937
—— Schl. 1201
—— a mare della Brucca 1371
—— Aragoneſe 1034
—— Bom 66
—— Branco 67, 68
—— de Chiara 1033
—— dell' Abbate 1371
—— de San Juan 286
—— del Uovo 1349
—— de Vide 94
—— di Monte Baranzone 1067
—— di Monte Gibbio 1068
—— di S. Angelo 1301
—— franco 1246
—— Gibellino 1065
—— Gibello 1065
—— Guelfo 1063
—— Melhor 67
—— Mendo 66
—— nuovo 1348, 1371
—— Rodrigo 66
—— San Pietro 1246
—— di San Quirino 1222
—— Vecchio 1120, 1181
Caſtellon 284
—— de Ampurias 305
—— de la Plana 284
—— de Xativa 286
Caſtelloubon 675
Caſtelluzzo 1421
Caſtelmayrau 672
Caſtelnau 650
—— de Barbarens 672

Caſtelnau de Bonnefons 603
—— de Bretenous 656
—— d'Eſtrettefons 601
—— de Levis 603
—— de Magnoac 669
—— de Montmirail 603
—— de Montratier 657
Caſtelnaudary 605
Caſtelnovo 283
Caſteltermine 1417
Caſtel vetere 1383
Caſtelvetrano 1417
Caſter 1578
Caſteres 669
Caſtigliona della Peſcaja 1225
—— See 1225
Caſtiglione 1055, 1421
—— de Gatti 1246
—— della Stiviere 1056
—— di Coſenzo 1380
—— Maritimo 1380
Caſtiglion Fiorentino 1205
Caſtiglioni 1400
Caſtilien 176
—— alt 193
—— neu 176
Caſtilla, Fl. 204
—— la nueva 176
—— la vieja 193
Caſtillo de Alaro 292
—— de Anſo 278
—— de Echo 278
—— de ferro, Fort 224
—— de Litera 280
—— de Santa Barbara, Fortreſſe 255
Caſtillo de Santa Pola 288
—— de las Roquetas 213
—— de Locubin 259
Caſtillon 650, 673
—— de Monegro 274
Caſtle Carey 1520
—— Raghen 1686
—— Riſenig 1579
Caſtlebar 1691
Caſtlecomb 1523
Caſtleknock 1678
Caſtle Martyr 1695
Caſtlereagh 1687
Caſtleton 1636
Caſtor 1602
Caſtrati, Vorſt. 1147
Caſtres 603, 650
Caſtrez 351
Caſtrezato 1123
Caſtries 618
Caſtro 280
—— Herzogth. 1277
—— St. 1278, 1387
—— del Rey 125
—— del Rio 252
—— Laboreiro 76
—— novo 1415
—— nuovo 1133, 1400
—— Verde 68
—— Vicente 81
—— Urdiales 195
—— Xeriz 194
Caſtrodaire 64
Caſtrofilippo 1417
Caſtrogiovanne 1422
Caſtromarim 101
Caſtrorao 1421

Ca=

Caſtroreale	1419
Caſtroreggio	1376
Caſtroverde	90
Caſtrovillare	1377
Caſtrum	1034
Catajo	1118
Catalonien	294
Cataluña	294
Catania	1422
Catanzaro, Landſch.	1381
—— St.	1382
Catarra	1421
Catcheo, Feſt.	36
Cateau-Cambreſis	800
Catherlagh	1682
Catherlogh	1682
Cathneß Shire	1668
Cathroß, Thal	1600
Catolica	1256
Cattaro	1142
Cattolica	1417
Caude, Fl.	1620
Caudebec	711
Caudecoſte	670
Caudiez	608
Caumont	671
Caune, la	604
Caunes, les	611
Caunettes en Val	609
—— les Mouſſoulins	609
Cauſans	551
Cauſſade	657
Caux	394, 613, 711
Cava	1369
—— Inſ.	1670
Cavado, Fl.	6, 76
Cavaillon	583
Cavairac	620
Cavaler magiore	1009
Cavan	1686
Cavanas	269
Cavañas de Yepes	186
Cavon	1686
Cawood	1612
Cawſton	1578
Caya, Fl.	93
Caylar, le	615
Cayles	615
Caylux	657
Cayo, Geb.	197
Cazalda del Rey, la	191
Cazalilla	261
Cazalla	234
Cazeres	606
Cazorla	261
Cea in Portugal	68
— in Spanien	207
Ceaux	443
Cebreros	205
Ceccano	1312
Cecina	1219
—— Fl.	1219
Cedillo	185
Cedogna	1374
Cedrillas	276
Cefalonia, Inſ.	1149
—— St.	1150
Cefalu	1419
Cehegin	256
Ceilles	613
Celano	1402
Celanova	229
Celavo	939

Celere	1278
Celeviza	59
Celio, Bg.	1299
Cella	49
Cella mare	1392
Celle	781
Cellino	1389, 1400
Celorico	68
Cembrana	316
Cemenelion	1017
Cencio	1014
Ceneda	1138
Cenete	222
Cenia, Fl.	302
Cenomaner	730
Centellas	299
Cento	1246
Centorbi	1421
Centron	986
Centumcellä	1283
Centuri	934
Cephalenia, Inſ.	1149
Cephalonia, Inſ.	1149
Cepoy	737
Ceprano	1312
Cerami	1421
Cerance	724
Cerano	1027
Ceraſo	1421
Cerbario	1366
Cerca	1114
Cercenaſco	1012
Cercy	751
Cerda	1417
Cerdagne	295, 303, 591
	634, 639
Cerdaña	303
Cerdon	521, 983
Cere, Fl.	765
Cereceda, Thal	264
Cereſole	999
Ceret	638
Cerino, Fl.	1016
Ceriſi	722, 724
Ceriſy	724
Cernache	59
Cernant, Fl.	709
Cernay	907
Cerne	1517
Cerniere	720
Cero	1126
Cerolico de Baſto	71
Ceron, Fl.	602
Cerreto, Mittel-Ital.	1210,
	1275
—— Unter-Ital.	1361
Cert, Fl.	1649
Certãa	94
Certaldo	1211
Certoſa, Kl.	1047, 1215
Cervaens	74
Cervera, Fl.	295
—— Ital. Fleck.	1133
—— Span. Fleck.	284
—— St.	300
Cerveteri	1284
Cervia	1254
Cervicate	1378
Cervillente	288
Ceſa	1204
Ceſano, Fl.	1258
Ceſena	1253
Ceſenatico	1254
Ceſi	1273
Ceſia	1014

Ceſieres 459
Ceſſiéres 438
Ceſpedoſa 206
Ceſtio, Fl. 1203
Ceſtona 314
Ceſtria Cherſoneſus 1610
Cetobriga 54
Cetón 735
Cetona 1223
Cetraro 1379, 1380
Cette, Hafen 591, 614
—— Vorgeb. 614
Cettina, Fl. 1134, 1140
—— See 1140
—— St. 1140
Ceuta 140, 320
Ceva 1010, 1011
Cevennes, Geb. 586
Cevo, Fl. 1065
Cevolla 185
Cezane 1007
Ceze, Fl. 586
Chabanois 682
Chabellier 762
Chabeſtan 542
Chabeuil 547
Chablais 978
Chablis 497
Chabrant 1005
Chacenay 493
Chacim 81
Chagos, Bg. 38
Chagny 516
Chaillot 398, 426
Chailloue 728
Chairoux 688
Chaiſe Dieu, la 771
—— la 701
Calamont 527
Challant 1015
Chalaronne, Fl. 519
Chalon an der Saone 515
—— ſur Marne 350
—— ſur Saone 350
Chalanois 393, 485, 515
Chaligny 828
Chalons 485
Chaloſſe 394, 663
Chalus 773
Chambertin 501
Chambery 984
Chambery le vieux 985
Chamboy 721
Chambon 768
Chambord, Schl. 745
Chambrais 720
Chambre, la 987
Chamelet 761
Chamlemy 749
Chamnite 922
Chamounis 980
Champagnac 678
Champagne 393, 479, 483, 716
—— Nieder 483
—— Ober 393, 484
—— Unter 393
Champallemand 749
Champenieres 682
Champigny 787
Champion, Inſ. 442
Champlitte, Pfarre 922
—— St. 922
Champron 453
Champs 834

Champs le Dûc 834
Champſaur 539
Champtercier 574
Champtoceaux 790
Chamuſca 48
Chanceaux 509
Chancellaria 91
Changé 733
Chanteloup, Garten 449
Chantilly 434
Chantoße 791
Chaõ de Couce 52
Chapelle Dam-Gilon, la 779
—— Dangillon 779
—— de S. André 987
Chapelle Taillefer, la 775
Chappel in the Frith 1605
Chapůs, Fort. 678
Charbonniere, la, Schl. 985
Chard 1519
Charence 542
Charennac 677
Charente, Fl. 677, 680, 682
Charenton 428
Charenton Saint Maurice 428
Charideme, Vorgeb. 220
Charité, la, Abt. 922
Charité, la, St. 749
Charlemont, Feſt. 803
Charlemount 1687
Charles Fort 1704
Charles-James-Borough 1530
Charleval 715
Charleville, Fleck. 1695
—— St. 489
Charley 1624
Charlieu 759, 920
Charmes 833
Charmois 912
Charnie, la 732
Charolles 516
Charollois 516
Charolois 393
Charon 684
Charoſt 780
Charrama, Fl. 55
Charroux 688
Charterhouſe 1568
Chartrain 394, 736, 741
Chartres 350, 741
Chartreuſe, Df. 538
—— la grande, Kl. 537
Chartreux, Vorſt. 648
Chartron, Vorſt. 648
Charwell, Fl. 1591
Charybdis 1405
Chaſſagne 501
Chaſſelai 759
Chaßiron 685
Chaſtel 833
Chaſtellar 985
Chatté ſur Moſelle 833
Chateau, Semůr. 511
Chateau-Briand 696
—— Chambreſis 800
—— Ceaux 790
—— Chinon 750
—— Dauphin 1008
—— de bonne Eſperance 806
—— de Haa, Fort 648
—— de Latte, Fort 699
—— dů Loir 732

Chateau l'Abbaye 799
—— du Bourg 685
—— Gontier 790
—— Laudon 452
—— Meillant 780
—— Neuf 681
—— neuf en Thimerais 453
—— Porcien 488
—— Regnaud 500
—— Renard, Fleck. 562
—— Renard, St. 746
—— Renaud, Fleck. 682
—— Renaud, St. 784
—— Roux 780
—— S. Croix 648
—— S. Louis 648
—— Salins 828
—— Thierry 499
—— Trompette 648
—— Verd 806
Chateaubourg 695
Chateauchinon 750
Chateaudůn 742
Chateaulin 705
Chateaunef, Fleck. 513
699, 740
Chateauneuf, St. 778, 791
Chateauvieux 602
Chateauvilain 493
Chateaux d'Illiers 707
Chatel, le 759, 706
—— Chalon 924
—— Chinon 750
Chatelard 527
Chatelleraud 689
Chatelleraudois 689
Chatelot 923
Chatelus 512
Chatenoy 833, 871, 911
Chatham 1554
Chatillon 521, 786, 1015
—— an dem Loing 747
—— an der Loire 779
—— an der Marne 484
—— an der Sambre 799
—— an der Saone 845
—— an der Seine 508
—— an der Vezouze 812
—— in Michaille 521
—— le Chateau 690
—— les Dombes 519
Chatre, la 780
Chatres 449
Chatsworth-Houſe 1604
Chattam 1553
Chaudes Aigues 765
Chaumont Schl. 745
—— St. 441, 494, 509, 982
Chaumouzey 835
Chauny 437
Chauſſée, la, Fleck. 846
—— la, Weg 910
Chauſſin 508
Chautetheux 829
Chauvigny 689
Chaux 682, 911
Chavaens 64
Chaves 83
Chavigny 828
Chazelles 760
Chazey 759
Checa 191
Chedder 1518, 1521
Chedle 1607
Chef Boutonne 677
Chegford 1513
Chelles 431

Chelmer, Fl. 1571
Chelmsford 1571
Chelſea 1568
Cheltenham 1593
Chelva 283
Chemillé 791
Cheneràilles 775
Chenonceau, Schl. 785
Chepan-Torrington 1514
Chepſtow 1595
Cher, Fl. 326, 737, 752, 774, 777, 857, 858, 893
Cheraſco 1009
Cherbourg 724
Cherca, Fl. 1134
Cherencey 726
Cherlieu 920
Cherſo, Inſ. 1134
Chertſey 1538
Cherves 682
Cherwel, Fl. 1590
Chery 1741
Chesham 1587
Cheſhire 1609
Chesnegallon, Quelle 734
Cheſſey 756
Cheſter 1609, 1610
Cheſterfield 1605
Cheveûl, Schl. 983
Cheville, Fl. 747
Chevreuſe 450
Chez, Fl. 844
Chezery 524
Chiaia, Vorſt. 1349
Chiana, Fl. 1185
Chianni 1216
Chianti 1211
Chiaramonte 1423
Chiare 1123
Chiavari 1170
Chicheſter 1545
Chielana 192, 241
Chienti, Fl. 1268
Chiers, Fl. 814
Chieri, Haf. 1150
—— St. 1008
Chieſa nuova 1116
Chieſe, Fl. 1124
Chieti 1398
Chileiros 44
Chili 320
Chillon 254
Chiloeches 188
Chimay 803
Chimleigh 1514
Chinchilla 257
Chinchon 204
Chinon 786
Chioggia, Inſ. 1112
Chiozza, Inſ. 1112
Chiozzo 1317
Chipiona 235
Chippenham 1523, 1525
Chippen-Sodbury 1594
Chipping-Norton 1591
——— Ongar 1571
——— Wickomb 1587
Chirat 682
Chitignano 1205
Chiuſa 1417
Chiuſa, la 1001
Chiuſi 1207, 1222
Chivaſſo 1022
Chiverny, Schl. 745
Chizay, Chize 688
Choiſi le Roi 443
Chollet 790

Chor-

Chorges 542
Chriſt-Church 1528
Chudleigh 1513
Chum 1049
Church Sretton 1608
Churn, Fl. 1592
Ciagne, Fl. 569
Cianciana 1417
Ciceſter 1592
Cicola, Fl. 1138
Cidacos, Fl. 198
Ciego, el 315
Ciempozuelos 204
Cieux 773
Cifuentes 188
Cillorigo, Thal 264
Cimas de Ourem, Bg. 5
Cimia 1018
Ciminna 1417
Cimplon, Bg. 1028
Cinca, Fl. 124, 271, 295
Cinco Villhas 67
Cinerca 939
Cinga, Fl. 271
Cingoli 1263
Cinque terre, le 1170
Cintegabelle 606
Cintra 44, 47
Cintra, Geb. 47
Cintrueñigo 310
Cinzano 1022
Ciotat, la 559
Cintorres 283
Ciranqui 309
Cirate 283
Circeſter 1592
Circius, Fl. 127
Circondario di Firenze 1200
Cirella 1380
Cirenceſter 1592
Cirie 999
Cirifalco 1390
Ciruil 728
Ciro 1379
Cisla 205
Cismon 1120
Cismone 1127
——— Fl. 1127
Ciſteaux, Abt. 507
Ciſterna 1008, 1307
Ciſternino 1390
Citadella 1118
Citadella di S. Giovanni Battiſta 1109
Citclut, Schl. 1141
Cité, la 398, 399, 474, 652, 674
Citeaux, Abt. 507
Citta della Pieve 1270
—— di Caſtello 1269
—— di Penna 1400
—— di Pinto 1439
—— nuova 1132, 1437
—— nuova Cottonera 1439
—— nuova di Chambray 1440
—— Vecchia 1439
—— vittorioſa 1438
Ciudad Real 191
Ciudad Rodrigo 140, 212
Ciudadella 1701
Cividal de Auſtria 1130
——— del Friuli 1130
——— di Belluno 1128
Civita 1024, 1378
—— Aquana 1400
—— Borrella 1398
—— Caſtellana 1281

Civita di Chieti 1399
—— di Penna 1400
—— di Teti 1399
—— Ducale 1401
—— Lavinia 1307
—— nuova 1267,1396
—— Reale 1401
—— S. Angelo 1400
Civitatella dell'Abazia 1400
—— del Tronto 1400
—— Vecchia 1283
Civitella 1204
—— d'Arno 1270
Civray 688
Civitat 670
Cize 641
Clackmanan 1652
Clain, Fl. 686
Clairac 654
Claire 713
—— fontaine, Abt. 920
Clairets, les, Abt. 735
Clairvaux, Abt. 493
Clairy, Fl. 452
Claiſſe, Fl. 787
Clamecy 350,750
Clanderlaw 1692
Clangibon 1695
Clanmoris 1694
Clanwilliam 1694
Clapham 1542
Clare, Baron. 1692
Clare, Fleck. 1574
Clarendon 1527
Claſſerneß 1667
Clavno 198
Clebury Mortimer 1608
Clech 727
Clemont, Herrſch. 923
Clemont St. 495
Clerac 654
Clere, Fl. 787
Clermont 351,615,766, 816,850,982
—— in Argonne 849
—— en Beauvaiſis 440
—— Ferrand 767
Clerval 923
Clervaux, Abt. 493
Clery 741
Cleve 1513
Cley 1579
Cliff Regis 1599
Clifton 1513
Clim 1137
Cliſſa 1139
Cliſſon 698
Clithero 1623
Clitumnus, Fl. 1272
Clodiano, Fl. 305
Clogher 1689, 1690
Clois 743
Clomines 1681
Clonawly 1690
Clonekelly 1690
Clonemorris 1691
Clonfert 1692
Clonish 1686
Clonkee 1686
Clon-Mac Owen 1692
Clonmel 1693
Clonmoghan 1686
Clontarf 1678
Clontiſk 1682
Clonwilliam 1693
Clos de Vougeot, le 501
Cloye 743

Cloyne	1695
Clůgny, Clůny	518
Clůſe	980
Clůſon, Fl.	1004
—— Thal	1007
Clugny, Schl.	443
Clunlonan	1684
Cluſium	1187
Cluyd, Fl.	1634
Clyde. Fl.	1649
—— Meerb.	1649
Clydesdale	1649
Coa, Fl.	6, 65
Coaſina	938
Cobaleda	205
Cobda	223
Cober, Fl.	1508
Cobray, Fl.	737
Coca	199
Cocker, Fl.	1621
Cockermouth	1621
Codeceiro	68
Codigoro	1248
Codizza	1144
Coësnon, Fl.	726
Coetquen	700
Coeuvres	437
Cofrentes	285
Cogeces del monte	200
Coggeshal	1572
Cognac	681
Cogolin	569
Cogolludo	188
Coja	57, 59, 63
Coiffy la Ville	495
—— le Chatel	495
Coignac	681
Coimbra	14, 15, 57
Coin	220
Coina	54
Coislin	697
Col, Inſ.	1659
Col de la Perche	639
—— de Nuria, Bg.	295
—— de Pertůis	637
Colalta	1127
Colange, Fl.	626
Colcheſter	1572
Cold-Bath	1557
Coldingham	1643
—— Moor	1643
Coldmaur	1524
Coldſtream	1643
Colentum	1144
Coleraine	1688
Coleshill	1598
Coligny	519
Colimbria	57
Coliſeo	1352
Colla, la, Fleck.	1177
—— Thal	1175
Collares	44
Collazone	1272
Colle	1211
—— Alberti	1218
Collebrieres	568
Colle, il	1414
—— Scipoli	1274
—— vecchio	1276
Colleſtat	1275
Collin, Fl.	779
Collioure	637
Colliſcepoli	1276
Collonata	1077
Collonges	523
Collos	90
Colmar	895

Colmars 574
Colme, Kanal 755
Colmenar, el 221
—— viejo 189
Colm-Kill, Inſ. 1636
Coln, Fl. 1572
—— St. 1623
Colnbrook 1588
Colne, Fl. 1586
Cologna 1119
Cologne 671
Colognes 774
Colomba, Inſ. 1704
Colombiere la Galliarde 613
Colomer, Inſ. 293
Coloniers 498
Colonna, la 1309
—— di Rubicone 1253
Colonſa, Inſ. 1657
Colorno 1062
Colubraria, Inſ. 294
Columbara, Inſ. 1416
Columbton 1514
—— Fl. 1514
Comacchio 1248
Combado Daõ 60
Comb-Martin 1513
Combrailles 768
Combour 700
Combronde 768
Comenges 351, 607, 672
—— Ober 672
—— Unter 673
Comero, Bg. 1260
Comer-See 1050
Comines 797
Cominges 393, 607
—— Klein 607
Comino, Inſ. 1440
Comiſo 1423
Comitini 1417
Commerci 833
Commercy 832
Comminges 351, 672
Commune della Caſtellina, il 1216
Como 1049
Compiegne 434
Complutum 185, 186
Compoſtella 226
Comſſy 1693
Comte Ban, le 871
Conaght 1690
Conaghty 1690
Conaracillo 205
Conaro, Bg. 1260
Conca 1256
Concarneau 705
Concelho de Fermedo 58
Concha 1256
Conchée, la, Fort 699
Conches 718
Concordia 1075, 1140
Concorſault 779
Concourceault 779
Concreſſault 779
Concy 705
Conde 726, 801, 844
Condé ſur Moſelle 827
Condexa a Velha 58
Condojanne 1383
Condom 351, 662
Condomois 394, 662
Condons 1695
Condorcet 543
Condrieux 758

Con-

Condro 1421
Conflans 295, 428, 638, 986
—— en Baſſigny 845
—— in Jarniſy 847
Confort 524
Congleton 1610
Congo 36
Coni 1012
Conigliano 1127
Coniglione 1415
Conil 242
Conimbriga 57
Connagh 1694
Connaught 1690
Connel 1682
Connillo 1694
Connor 1688
Conques 609/660
Conquet, le 706
Conquiſta, Fleck. 253
—— Markgr. 269
Conreſſa 1421
Conſagra 1418
Conſelve 1118
Conſentaina 287
Conſerans 351, 393, 674
Conſtabularie of Hadington 1644
Conſtances 723
Conſtanti 301
Conſtantina 234
Conſuegra, Fleck. 187
Conſuegra, Geb. 124
Contado di Firenze 1200
Conteville 720
Contigliano 1276
Contiſſa 1417
Contraſta 77
Contres 745
Controne 1370
Conturſi 1369
Conty 464
Convento real de Calatrava, el 192
Converſano 1390
Conway 1635
—— Fl. 1635
Conza 1374
Coolavin 1691
Coole 1690
Coolock 1678
Cooles 1683
Coppinsha, Inſ. 1671
Coquelle 469
Coquet, Inſ. 1619
Cora 1312
Corbeil 432
Corbes, Fl. 90
Corbie 464
Corbieres 611
Corbigny 438, 750
Corbini 941
Corbon 735
Corbonnois 735
Corcomroe 1692
Cordes 602
Cordillejo 205
Cordova, Königr. 245
—— St. 139, 248
—— la vieja 249
Core 1312
Coreach 1695
Corella 310
Corfe Caſtle 1517

Corfu, Inſ. 1146
—— St. 1147
Corgo, Fl. 79, 84
Coria 65, 140, 270
Corigliano 1378, 1388
Corinaldo 1262
Cork 1695
Corkaguinny 1694
Corkerry 1684
Cormeilles 719
Cormery 786
Cormicy 488
Corneillan 669
Corneille, Fl. 464
Cornelyãa 76
Cornet-Caſtle 1533
Corneto 1283
Corneux, Abt. 922
Cornia, la, Fl. 1223
Cornigilano 1173
Corniglan 1009
Cornilia 1170
Cornillon 575
—— Thal 575
Corno, Fl. 1275
Cornocchio, Bg. 1211
Cornoceil, Abt. 922
Cornot 693
Cornouailles 704
Cornwall 1507
Coromandel 942
Corona 940
Coronato 1022
Corp, Fl. 295
Corp, Corps 539
Corrah 1691
Corrales 211
Corran 1691
Corredor, Haf. 42
Correggio 1074
Correns 564
Corréze, Fl. 771
Corropoli 1400
Corſena 1317
Corſeult 700
Corſica, Inſ. 395, 925
Corte 937
Corte Miglia 1010
Corte real 40
Cortes 310
Cortiços 81
Cortona 1187, 1204
Coruña, la 224, 226
Corvo, Inſ. 110
Corythus 1187
Cos 49
Coſa 1312
Cosbride 1693
Cosbyares 222
Coscurryta 199
Coſenza, Landſch. 1377
—— St. 1379
Coſhma 1694
Coſhmore 1693
Coſhlea 1694
Cosmopoli 1226
Cosne 590, 752
Coſſeria 1014
Coßweiler 876
Coſta de las montañas de Burgos, la 195
Coſtacciaro 1259
Coſuenda 274
Cotantin 723
Cotentin 723

Cotignac 565
Cotignola 1248
Cotrone 1381
Cotswold Downs 1592
Cotte, S. André, la 545
Cottiſche Alpen 946
Cottman Dean 1544
Cottoy, le 466
Couarte, la 685
Coubigny 803
Couches 513
Coucy 438
—— la Ville 438
—— le Châtel 438
Coudekerke 805
Coudun 434
Coulanges 501
—— an der Yonne 511
—— les Vineuſes 510
Coulogne 469
Coulomiers 498
Couloubrieres 568
County Palatine of Cheſter 1609
—— of Lancaſter 1622
Couper 1653
Coura 74
Courances, Schl. 452
Courcelles 475
Courci 721
Courgeac 682
Courgne 999
Cour-Menil 708
Couronue, la 681
Cours la Reine 406
Courtebonne 468
Courtenay 452
Courteſon 551
Courvol l'Orgueilleux 752
Couſe 653
Couſerans 674
Couſin, Fl. 512
Couſſon, Fl. 741
Coutach, Bg. 588
Coutances 350, 723
Coutantin 394, 723
Couto da Ermida 65
—— de Arazede do Biſpo 60
—— de Eſteve 58
—— do Moſteiro 68
—— de Santa Cruz 60
Coutras 651
Couze, Fl. 769
Cova Perella 1702
Coventry 1598
—— Kanal 1597
Covilhãa 67
Cowal 1656
Cowbridge 1630
Cowes, Fl. 1531
—— Haf. 1531
Cowpar 1653
Cowper's Hill 1538
Coygach 1666
Crail 1652
Cralle 1694
Cramborn 1518
Crannagh 1681
Cranbrook 1556
Cranſac 660
Craon, Dorf 829
Craon, St. 791
Craonnois, le 791

Cratere, Meerbuſ. 1344
Crari, Fl. 1378
Crato 94
Crau 561
Cravanche 911
Cravant 510
Crawfort Lindſey 1650
—— Moor 1650
Crecy 465
Crediton 1514
Credo, Bg. 524
Crekelade 1525
Creil 434
Crema 1125, 1126
Cremaſco, il 1125
Cremera, Fl. 1282, 1284
Cremieu 545
Cremona 1047, 1048
Cremourne 1686
Cremoneſe 1047
Creon 650
Crepalcuore 1246
Crequy 476
Creſcentino 1022
Creſcy 460
Creſpin, Abt. 803
Creſpino 1248
Creſpy, Grafſch. 433
—— St. 433
—— en Laonnois 439
—— en Valois 433
Creſſonne, Fl. 748
Creſſy 465
Creſt 547
Creuilly 722
Creuſe, Fl. 326, 686, 777
—— große und kleine, Fl. 774
Crevacor 1078
Crevant 510
Crevecoeur 800
Crevecoeur les Lihus 462
Crevilly 722
Crickhowel 1631
Cricklade 1525
Cricoli 1119
Crillon 583
Crinchon, Fl. 474
Crioult 727
Criqueville 721
Croara 1074
Crocq 776
Croi 476
Croir, la 1020
Croiſette, la 486
Croiſic 697
Croiſille 982
Croiſilles 721
Cromar 1662
Cromarty, Meerb. 1666
Cromarty 1666
—— Shire 1666
Cromer 1578
Crone, Fl. 809
Crookhorn 1519
Cropani 1382
Cros 1020
Croſia 1379
Croß 1678
Croſſay 522
Croſtollo, Fl. 1055
Croſtolo, Fl. 1068
Crotoy 466
Crotte, la 984
Croupieres 766

Crowland 1601
Croydon 1543
Crůne, Fl. 847
Crůſy 612
Cruſia 194
Cruſini 940
Cuba, Inſ. 320
Cuckfield 1546
Cuebas altas 319
—— bajas 319
Cůcůron 577
Cůers 568
Cuellar 204
Cuenca, Geb. 123
Cuenca, Prov. 190
—— St. 139, 190
Cůre, Fl. 511
Cůremonte 774
Cůëſnon, Fl. 695
Cůſſet 769
Cueſta de Palomas 252
Cuevas de Abinroma, las 283
Cůves 726
Cui Guilly 1685
Cuiſery 516
Cuiſſeaux 516
Cuizeaux 516
Culla 283
Cullin 1664
Cullera 284
Cullinagh 1683
Culliton 1515
Culmore 1689
Culroß 1652
Cuma 1355
Cumå 1355
Cumberland 1619
Cumbia, groß und klein, Inſ. 1654
Cumeri 1627
Cumia 1421
Cumri 1627
Cuneo 1012
Cunningham 1649
Cupertino 1388
Curcuraci 1421
Cure, Fl. 750
Curioſoliten 692
Currollos 63
Curſa 938
Curuche 95
Curzola, Inſ. 1145
Curzolari, Inſ. 1149
Cuſtines 827
Cutanda 276
Cutroſiano 1387
Cymri 1627

D.

Dabo 890
Dachsburg 890
Dachſtein 870
Dagsburg 890
Dain, Fl. 917
Dalias 224
Dalkeith 1646
Dalkey 1678
Dalmatien 1134
Dalton 1623
Daluei 1020
Damarin 906
Damaſcus 948

Dam-

Dambach 871
Damerkirch 908
Damheim 878
Dammmarie 742, 844
Dammartin 498
Dampierre 922
Damſey, Inſ. 1671
Damville 718
Damviller 813, 814
Damvilliers 814
Danbach 871
Danijah 286
Danta 1129
Dantree 1686
Darbon, Bg. 986
Darby 1606
Daren=See 858
Darent, Fl. 1554
Darking 1543
Darlington 1618
Darnetal 715
Darney 835
Daroca 275
Darro, Fl. 215
Darſena 1170, 1217
Dart, Fl. 1513
Dartford 1554
Dartmouth 1513
Dattenried 911, 912
Dauphiné 393, 528
—— Ober 393, 528
—— Unter 393, 528
—— v. Auvergne 768
Dauro, Fl. 215
Daux 672
Daventry 1599
Davis 1620
Dax 351, 665
Daymiel 191
Deal, St. 1551
—— Schl. 1552
Deben, Fl. 1575
Debenham 1575
Decizes 751
Dee, Fl. 1610
Deece 1683
De' Greci 1372
Dehûne, Fl. 502
Dele 912
Delette, Fl. 455
Delia 1417
Delme 831
Delphinat 528
—— Ober 536
—— Unter 543
Delvin 1684
Demata, Haf. 1148
Demont 1012
Denain 801
Denbigh 1634
—— Shire 1634
Deneuvre 829
Denevre 829
Denia 286
Denio 1170
Deols 781
Deptford 1556
Derbi 1015
Derby 1606
—— Shire 1604
Dernis 1138
Derry 1688
Dert, Fl. 1513

Dert=

Dertmouth 1513
Derval 697
Derventio 1606
Derwent, Fl. 1606
Deſenzano 1124
Des Faucilles 523
Deſies 1693
Deſte, Fl. 78
Dettweiler 890
Deule, Fl. 455, 472
—— Obere 455
—— Untere 455
Deulemont 797
Deume, Fl. 628
Deune, Fl. 502
Deura, Fl. 970
Deutſche Amt 824
Deutſchrumbach 832
Deva, Fl. 264, 313
Deva, Fleck. 313
Devedro 1028
Deveron, Fl. 1664
Devizes, the 1523, 1524
Devon Shire 1511
Deya 292
Dhan 874, 879
Dhan, alt und neu, Schl. 880
Diaccetto 1202
Diakovar 1149
Diamante, Felſen 238
Diano 1370
Dicomano 1201
Die 548
Dié 352
Diebs-Inſeln 320
Diedenhofen 813
Diedolshauſen 900
Dieffenthal 894
Dieppe 712
Dietweiler 909
Dieu le Fit 548
Dieulouard 848, 849
Dieuze 836
Diezma 222
Digne 352, 554, 574
Dijon 350, 505
Dijonois 393, 505
Dinan 699
Dinas mouthwye 1633
Dinazzano 1072
Dingle 1694
Dingwall 1666
Dinzy, Felſen 759
Divis, le 393, 548
Diſſe 1580
Diu 36
Dive, Fl. 708
Divelin 1678
Dives 720
Divonne 523
Dodbrook 1512
Doddington 1591
Doe 790
Dofra 1551
Dogado di Venezia 1100
Doire, Fl. 970
Dol 351, 698
Dolce aqua 1019
Dole 919
Doll Gellhe 1633
Dolio 1033
Dolo 1117
Dolphinsbarn 1678
Dolus 685

Dom

Dom Remy la Pûcelle 495
Dombes 395, 524
Domfront 708, 727
Dominio Fiorentino 1192
—— Veneto 1100
Dominique, la Quelle 627
Domo d'Oſcella 1028
Domme 653
Domodoſſola 1028
Dompaire 835
Dompremi la Pûcelle 495
Don, Fl. 1662
Donaghmain 1686
Don Alvaro 267
Doña Mencia 252
Donat, Donet 602
Donar 1015
Don Benito 268
Doncaſter 1613
Doncheri 490
Donegall 1689
Donjon, le, Semûr. 511
Donneraile 1695
Donneſan 393
Donnezan 629, 632
Donſere 549
Donzīois, le 752
Donzenac 774
Donzy 752
Doonkillen 1692
Dora, Fl. 994
Dora Baltea, Fl. 1014
Dorat 774, 776
Dorcheſter 1516
Dordhal 836
Dordogne, Fl. 326, 646, 762, 771
Dore, Fl. 770
Dorf des heil. Petrus 703
Doria Baltea, Fl. 991
Dorlisheim 867
Dormans 485
Dormois 813
Dornas 51
Dornellas 78
Dornock 1668
Dorſet Shire 1515
Dortans 519
Dory 1688
Dos Hermanas 234
Doſenheim 890
Dosmary Pool 1510
Doſola 1033
Douarnenez 704
—— Meerb. 704
Doub, Fl. 912
Doudeville 712
Doue 790
Douglar 1636
Douglas 1650
Doulens 464
Doulieu 797
Doulmois 813
Dourdan, Fl. 659
—— St. 449
Dourgne 604
Dourlens 464
Douvre 722
Dour, Fl. 917
Douze, Fl. 663
Douzit 664
Dovaine 980
Dove, Fl. 1606
Dover 1551

Doverne, Fl. 1664
Down 1687
—— Patrik 1687
Downamore 1692
Downham 1579
Downs 1552
Downton 1528
Drac, Fl. 529, 533
Drachenbrunn 884
Drachenfels, Schl. 886
Dragonara 1396
Dragonera, Inſ. 293
—— Vorgeb. 290
Dragonitra, Schl. 983
Drague 1144
Draguignan 568
Drammoragh 1689
Drance, Fl. 693
Drayton 1609
Dredagh 1685
Dreßina, Thal 1119
Dreur 442
Dreve 752
Drey Egisheim, Thůrme 904
Drillo, Fl. 1425
Drogheda 1685
Droitwich 1597
Droitwichiſche Kanal 1450
Drome 709
—— Fl. 529, 709
—— Thal 529
Dromme, Fl. 651
Dromore 1681
Dronero 1012
Dronne, Fl. 681
Drontfield 1605
Drot, Fl. 646
Druance, Fl. 726
Drůgy 465
Druent 999
Drumahare 1690
Drumlaurig 1647
Druria, Fl. 991
Drury-Lane 1581
Druſenheim 874
Dſchajjan 258
Dſchebel al Feth 1697
—— at Tharek 1696
Duare 1134, 1140
Duart, Meerb. 1658
Dublin 1678, 1679
Ducato di Spoleto 1271
Ducça, Fl. 59
Duché de la Vrilliere 740
Dudley 1597
Důcé 726
Důclair 715
Dueñas 209
Důesme 509
Důesmois 509
Důn 813
—— le Roi 778
—— les Places 751
Důnen, die 804, 1552
Důnes 662
Důnkerken 804
Důnkerque 804
Důnkirchen 804
Důnois 394, 736, 741, 742
Důpolzheim 877
Důranze, Fl. 529, 553
Důras 654
Důravel 656
Důre, Fl. 540, 769

Důren=

Dürence, Fl. 328
Dürfort 590
Duernas 252
Duero, Fl. 3, 6, 79, 125, 193, 206
Düretal 790
Dürolle, Fl. 769
Dürtal 790
Dufferim 1687
Duglas 1637
Duhallo 1695
Duleck 1683, 1684
Dulichium, Inſ. 1149
Dulverton 1519
Dumbarton 1654
——— Shire 1653
Dumblain 1660
Dumbritton Shire 1653
Dumfries 1647
Dumno 1140
Dun, Fl. 1613
Dunbar 1644
Dunboyn 1683
Duncannon, Fort 1681
Dundalk 1685
Dunder 1662
Dunevet 1510
Dunformling 1652
Dungannon 1689, 1690
Dungarvan 1693
Dungeneß, Vorgeb. 1550
Dungsbyhead, Vorgeb. 1668
Dunhill 1644
Dunkeld 1661
Dunkerron 1694
Dunleer 1685
Dunluce 1687
Dunmow 1572
Dunnegal 1689
Dunnington 1602
Dunrobin, Schl. 1658
Duns 1643
Dunſtable 1584
Dunſtafnag, Schl. 1656
Dunſter 1519
Dunwich 1575
Dunysby in Caithneß 1637
Duppichheim 876
Duranti 1014
Durango 318
Duraton, Fl. 126
Durazzano 1358
Durdans 1543
Durgeon, Fl. 920
Durham 1617
Dursley 1594
Duttenheim 876
Dydime, Inſ. 1427
Dyfi, Fl. 1633
Dyſyrrha 1551
Dyſart 1652

E.

Ealing 1569
Eaſingwould 1615
Eask, Fl. 1689
Eaſt-Bourne 1547
—— Breany 1686
—— Grinſtead 1546
—— Harling 1580
—— Iſley 1535
—— Lothian 1644

Eaſt looe 1510
——Meath 1682
——Retford 1603
——Riding 1613
Eaton 1588
Eau blanche, l', Fl. 802
Eauzan 393, 670
Eauze 670
Ebene von Bigorre 675
—— von Kain 1134
—— von Scogra 1134
Ebersheim 872
——— Münſter 872
Ebora 87
Ebreville 769
Ebro, Fl. 128, 193, 271, 295
Ebroicer 717
Eburovicer 717
Ecardanville 707
Eccleshall 1607
Eccleſton 1624
Echalar 309
Echarri=Aranaz 309
Echauffoue 728
Echelles, les 984
Echinades, Inſ. 1149
Ecija 244
Eckardsweiler 888
Eckenbach, Fl. 864
Eckerich 832, 901
Ecole, Fl. 452
Ecouen 431
Ecouis 715
Ecouché 727
Eden, Fl. 1620, 1653
Edeta 283
Edgehill, Bg. 1599
Edgworath 1570
Edidachil 1668
Edinburgh 1645
——— Shire 1644
Edirdachil 1667
Edyſtone, Klippe 1512
Edmonton 1570
Ega 48
— Fl. 309
Egg, Inſ. 1667
Egham 1538
Egisheim 904
Eglesha, Inſ. 1671
Egli, Fl. 608
Eglish 1683
Egre, Fl. 737
Egremont 1621
Egton 1616
Eguillon 654
Ehenweyer 877
Ehn, Fl. 857
Ehnheim, Nieder 855, 869, 876
—— Ober 869
Einville 829
—— aujard 829
Eira, Fl. 1656
Eirin 1677
Eiſenheim 907
Eiro 58
Elba, Inſ. 1226, 1228
Elbersweiler 890
Elbeuf 718
Elbora 87
El Burguete 311
Elce, Fl. 454
Elche 288
Elci 1222
Elda 288

Elden Hole 1605
Elero, Fl. 1013
Elgin 1664
Elgoybar 313
Elhorne, Fl. 705
Eliſäiſche Felder 406
560, 1356
Elio 309
Eliogurty 1693
Ell, Fl. 852, 858
Elle, Fl. 705
Ellerena 267
Ellesmere 1609
Elne 637
El Orrio 318
El Padron 228
Elphin 1691
Elſa, Fl. 1185
Elſas 851
—— Ober 895
—— Unter 865
Elſas-Zabern 887
Elſerthal 1211
Elsgau 851
Eltham 1556
Eluſater 670
Elvas 14, 91
Elvo, Fl. 1016
Ely, St. 1580
——Inſ. 1580
Embrün 352, 540
Embrünois 540
Emota, See 1141
—— Stadt 1141
Empoli 1210
—— vecchio 1210
Emſtorf 815
Encartaciones, les 318
Encre 462
—— Fl. 462
Enferne, Fl. 730
Enfield 1570
Engelburg, Schl. 908
Engelsburg 1301
Engen-Schnee-Thal 890
Engerſton 1570
England 1443, 1444, 1506
Englimeno, Haf. 1148
Engliſche Cove 1703
Enguien, Herzogt. 431
Enico 1121
Enis Owen 1689
Eniskilling 1690
Ennery 811
Enniſhcorthy 1681
Enniſhtheage 1681
Ennis-Town 1693
Ensheim 876, 907
Enſias 63
Enſisheim 907
Entradas 90
Entraigues 582, 658
Entrain 752
Entraque 1013
Entraſmes 732
Entre ambos os rios 75
—— Duero e Minho 5, 69
—— Entre Homem e Cavado 73
Entrecaſteaux 565
Entreveaux 574
Envendos 94
Enzen 906
Eo, Fl. 228
Epaigne 719
Epaona 983

Epauna 983
Epernay 484
Eperon, Bg. 625
Epfig 871
Epila 274
Epinac 514
Epinay 695
Epirus 948
—— Melåna, Inſ. 1149
Epping 1571
Epſom 1543
Epte, Fl. 713
Equaquelon 719
Erbezo 1116
Erdre, Fl. 791
Erea de los Cavalleros 278
Eresma, Fl. 198
Eretum 1276
Ergers, Fl. 857, 858
Ericeira 45
Ericuſa, Inſ. 1428
Erin 1677
Erlenbach 887, 894
Ermello 72
Ermo al Vivo 1226
Ermua 318
Erne, Fl. 1661
Ernee 731
Ernina 313
Erra 53
Erris 1691
Erſa 934
Erſtein 872
Erſtheim 872
Erve, Fl. 732
Ervededo 78
Ervedoſa 67
Esbarres 506
Eſca, Fl. 124
Eſcale 589
Eſcalhaõ 66
Eſcalles 469
Eſcalona 185
Eſcamaze, Bg. 593
Eſcarpe, Fl. 803
Eſchau 877
Eſchbach 879
Eſchberg 832
Eſchery 901
Eſcholzweiler 910
Eſcobar, Fl. 257
Eſcorailles 516
Eſcorca 292
Eſcot 645
Eſcouen 431
Eſcouloubre 608
Eſcorial, el 201
Esgueira 58
Eſino, Fl. 1262
Esk, Fl. 1616
Eskdale 1647
Eſpagnac 626
Eſpaña 116
Eſparragoſa de Lares 268
——— de la Serena 268
Eſparre 650
Eſpejo 252
Eſpel, l' 1018
Eſpeluy 261
Eſpernay 484
Eſpernon 742
Eſpinal 834
Eſpinar 201

Eſpinardo 255
Eſpinoſa de los monteros 195
Eſplanade, l' 620
Eſpolles 292
Eſpoſende 76
Eſquiliniſche Berg 1289
Eſſarts, les 690
Eſſex 1475, 1570
Eßis 911
Eſſiy 728
Eſſone, Fl. 432
Eſtain 659
Eſtaiz 752
Eſtampes, Fl. 450
Eſtarreja 58
Eſte 1118
Eſtella 309
Eſtepa 244
Eſtepona 221
Eſteribar, Thal 307
Eſtigah 244
Eſtiſſac 652
Eſtival 831
Eſtombar 102
Eſtoutteville 718
Eſtoy 101
Eſtraham 722
Eſtrayes 750
Eſtrella, Bg. 5, 55
Eſtremadura in Portugal 5, 37
——— in Spanien 265
Eſtremoz, Feſt. 87
Etain 846
Etaires 795
Etampes 452
Etaples 471
Etoile 547
Eton 1588
Etrées 437
Etruria 1186
Etrurien 945
Etſch, Fl. 947, 1119
Ette, Fl. 713
Eu 713
Eues, Thal 307
Eugubio 1259
Eure, Fl. 326, 444, 708, 737, 1612
Euonymos, Inſ. 1427
Euvre, Fl. 716
Evaon, Evaux 768
Everſhot 1518
Evesham, Fleck. 1596
——— Thal 1596
Evian 979
Evora 14, 15, 49, 86
—— monte 91
Evre, Fl. 777
Evrech 727
Evreux 350, 717
Evron 731
Ex, Fl. 1514
Exceter 1514
Exea de los Cavalleros 278
Exeter 1514
Exideuil 652
Exilles 1008
Exmes 721
Extremadura 37
Eybar 313
Ey-Bhoid, Inſ. 1654

Eye 1575
Eye, Fl. 1643
Eyguieres 562
Eymet 653
Eymouth 1643
Eymoutiers 773
Eyragues 562
Eyrieu, Fl. 626
Eyſent, Fl. 623
Eyton 1643
Eza 1018
Ezcaray 196
Ezla, Fl. 207

F.

Fabriano 1267
Fabrico 1074
Faenza 1252
Faeſular 1187
Faet 1005
Faetano 1318, 1319
Faget-Pardiac 672
Faggiano 1389
Fago 278
Fajaõ 59
Failde 82
Fains 844
Fairford 1592
Fakenham 1578
Falaiſe 721
Falces 310
Falcone, Fort 1226
Falconera 302
Falerii 1187
Faliſcer 1281
Falkenberg 837
Falkenhof 869
Falkik 1651
Falkweiler 908
Falmouth 1509
Falterona, Bg. 947, 1185
Falvaterra 1312
Famars 801
Famelicaõ 76
Fanjaux 606
Fanlo 279
Fano 1259, 1260
Fanomarte 801
Faouet, le 705
Fara, Fleck. 1276
—— Inſ. 1670
Farbil 1684
Farham 1530
Farimole 935
Faringdon 1534
Farne, Inſ. 1619
Farneſe 1278
Farneta 1376
Farnham 1537
Faro 14, 89, 101, 1421
— di Meſſina 1381, 1404
Farrobo 102
Faſana 1132
Faſaneninſel 667
Faſſadinig 1681
Fau 833
Faucigny, Herrſch. 980
——— Schl. 980
Faucilles, Bg. 808
——— des 523
Faucogney 921
Faulquemont 837
Fauquemberg 478
Faura 283
Fauſina 1034

Faurbourg de la conferenze, la 426
Favagnana, Inſ. 1425
Favara 1417
Favas 569
Faverach 912
Faverney 921
Faveroy 912
Fayal, Inſ. 109
Fayence 570
Feaens 77
Fearnes 1681
Fecht, Fl. 858
Fegersheim 877
Feira 62, 74
Feitoſa 78
Felanix 292
Felgueiros 71
Felicur, Inſ. 1428
Felitto 1370
Felletin 775
Felon 913
Felſen, von der, Grafſch. 922
Feltre 1128
Feltrino, il 1128
Feneſtrange 839
Feneſtrelle 1008
Fenetrange 839
Fenil 1002
Fenouilledes 608
Fenzenſaguet 671
Ferain 797
Fere, la 459
—— Champenaiſe 485
—— en Tardenois 485
Ferentino 1311
Fererias 1702
Feria 266
Feriere, la 718
Ferla 1423
Fermanagh 1690
Fermo 1268
Fermoſelle 211
Fermoy 1695
Fermozelhe 60
Fernannuñez 251
Ferns 1681
Ferolito 1376
Ferrandina 1376
Ferrara, Herzogth. 1246
—— St. 1247
Ferrard 1685
Ferre Chauderou, la 752
Ferreira 51, 75, 89
—— de Aves 63
Ferreiros 58
Ferrere 1000
Ferrers 1599
Ferrete, Schl. 914
Ferrieres, Fleck. 728
—— St. 559, 746
Ferrol, el 224, 228
Ferron 803
Feronnerie, la 403
Ferté Schl. 465
—— Aleps, la 450
—— Alais, la 450
—— an der Grosne, la 516
—— Aurain, la 746
—— Bernard, la 732
—— Fresnel 720

Ferté Imbault, oder Hu-
 bault, la 745
—— Milon 435
—— Nabert oder Seune-
 terre, la 741
—— Saint Sanſon, la 713
—— S. Cyr, la 746
—— Vineuſe, la 743
Fertru, Fertu 901
Fecvença, Fl. 83
Feſcamp 729
Feſcan 729
Feſolio la Niella 1013
Feteira 102
Fethard 1681
Feûrs 759
Feversham 1553
Fevrida, la 178
Fews 1686
Fezenſac 393
Fezenzac 669
Fiano 1284
Fianona 1133
Ficalho 89
Ficarra 1421
Ficuclas 1254
Fief-Pot 782
Fier, Fl. 328, 982
Fiere en Tardenois 437
Fieſole 1200
Figaruolo 1248
Figeac 656
Figline 1203
Figueira 60, 95
Figueiró da Granja 66
Figueiros de Vinhos 51
Figueras 305
Finale, Fleck. 1072
——— Markgr. 1178
——— St. 1180
Filtz-james 440
Fingals-Höhle 1658
Finſternheim 886
Finſtingen, Herrſch. 839
———— St. 841
Fiora, Fl. 1278
Fiorentino, Schl. 1318
Fiorenzola, Schl. 1063
Fiorenzuola 1207
Firas 198
Firenze 1193
Firmo 1377
Firth of Clyde 1651
——— Frith 1651
Fiſcal 279
Fiſchbach 880
Fiſgard 1629
Fiſh-Pan 1557
Fismes 488
Fitero 310
Fiumara di muro 1384
Fiume di Niſi 1421
Fiume nuovo, Fl. 1119
Fiumeſino 1285
Fiumetto, il 1067
Fiumicino 1285, 1306
Fiuminale di Celavo 939
Fivizzano 1209
Flämiſche Inſeln 104
Flamanville 725
Flamborough - Head, Vor-
 geb. 1615
Flamſtead-Houſe 1556

Flandern 793
Flandern, franzöſiſch 779
Flandre 395
—— françoiſe, la 794
Flatholmes, Inſ. 1631
Flavigny 512
Flayoſc 570
Fleche, la 790
Flechere 526
Fleckenſtein, Baron. 882
—— Schl. 883
Flerange 670
Flers 727
Fleurbois 474
Fleurence 670
Flexberg 868
Flint 1633
—— Shire 1633
Flix 303
Florac 626
Florenſac 614
Florenz 1193
Flores, Inſ. 110
Floriana, la 1438
Florida, la, Schl. 180
—— Landſch. 320, 942
Florimont 912
Florival 905
Flotta, Inſ. 1670
Flotte, la 685
Flůmet 981
Fluvia, Fl. 295
Fockingham 1602
Foggia 1397
Foglia, Fl. 1257
Foglione 1317
Fogliſſo 1022
Fojano 1204
Foix 295, 393, 629, 630
—— Nieder 631
—— Ober 630
Folgozinho 68
Folhadal 63
Foliguo 1272
Fouy 1561
Folkſtone 1551
Folleville 719
Folly 1561
Fon[illegible]no 1072
Foncarral 181
Fondi 1364
Fonforte, Quelle 759
Fons 656
Fontaine de Fer, Quelle 471
—— de Merveille 972
—— Françoiſe 506
—— les Dijon 506
Fontainebleau 451
Fontana di Trevi 1309
—— mora 1015
Fontanche, Quelle 590
Fontanella 1048
Fontanellato, Schl. 1063
Fontarabia 667
Fonte Arcada 66, 72
Fontellas 310
Fontenai 721
—— le Pesnel 722
Fontenailles 722
Fontenay l'abbatu 680
—— le Comte 690
Fontenelle, Abt. 803
Fonteſt = Orbe, Quelle 590, 606

Fontevrault 792
Fontibre 128
Fontilho 64
Fontiveros 205
Fontrouilleuſe, Quelle 678
Foradadà, Inſ. 293
Forbach 836
Forcall 283
Forcalquier 555, 575
Force, la 652
Fordelbach 901
Fordingbridge 1528
Fordun 1682
Fore 1683
Foreſt 759
Foreſta 1421
Foret 799
Forez 394, 755, 759
—— Ober 759
—— Unter 760
Forfar 1662
Forges 708, 713, 727
Forino 1370
Forli 1253
Forlimpopoli 1253
Formartin 1663
Formby 1624
Formentera, Inſ. 289, 294
Formentor, Inſ. 293
——— Vorgeb. 291
Formiche, Inſ. 1226
Formigine 1072
Fornelle, Schl. 1702
Fornique, Inſ. 571
Fornovo 1058
Foronovo 1063
Forres 1664
Fors 759
Fort Albreda 942
—— Auguſtus 1665
—— Belin 923
—— Bintan 942
—— Biſſos 942
—— Blanc 806
—— Bracon 923
—— de la Brûnette 1000
—— de Barraux, le 539
—— de Bois 807
—— de l'Eclûſe, le 523
—— de Fuentes 1050
—— de la Garde 637
—— des Alinges, le, Schl. 980
—— dû Cap 699
—— Joal 942
—— l'Eveque 403
—— Louis 805
—— — St. 878
—— Ludewig 683
—— Mardyk 807
—— Mortier 898
—— Portendic 942
—— royal, le 699
—— S. André 924
—— S. François 795
—— S. Jean 758
—— S. Joſeph 942
—— S. George 1665
—— Urbano 1246
—— Vintain 942
—— William 1666
Forte di Monte Albano 1018
—— di S. Hoſpitio 1018

Fortezza vecchia 1148
Forth 1680, 1682
—— Fl. 1644
—— Meerb. 1651
Fortino, il, Fort 1125
Fortore, Fl. 957
Forum Trajani 1034
Forza d'Agro 1421
Foſcari 1113
Fosdinuovo 1172
Foß, Fl. 1615
Foſſa di ſan Andrea 1124
Foſſano 1009
Foſſat 632
Foſſato 1270
Foßigny 980
Foſſombrone 1258
Foug 833
Fougeres 695
Fougereule 921
Fouillouſe, la 760
Foula, Inſ. 1674
Foulsham 1579
Fourax, Fort 684
Fowey 1510
Foy 1510
Foybillot 506
Foza 1131
Frades 89
Fraga 279
Frágoas 64
Fragoſo 76
Fraiſans 920
Fralaens 76
Fraloutre 815
Framlingham 1575
Framont 854
Frampton 1517
Franc Alleu 776
Francaviglia 1421
Francavilla 1014, 1378, 1389, 1398
France, la 324
———— Thal 1175
Franche Comté, la 395, 917, 918
Franc Lyonnois 756
Francafonte 1423
Françoiſe, la 657
Francoli, Fl. 295
Francovilla 1181
Frankenberg, Bg. 854
Frankenburg, Schl. 871
Frankreich 321, 324
Franqui, Vorgeb. 611
Franzöſiſche Amt 824
———— Land 736
———— Niederlande 395, 793
Fraſcati 1309
Fraſcinata 1377
Fraſersburgh 1664
Frasne 803
Fratta an der Tevere 1270
Frazaõ 75
Frazzano 1421
Frechas 81
Fredelas 631
Fregenal de la Sierra 234
Frejenal 234
Freiriz 74
Frejûls 568
Frejûs 352, 568
Freixiel 81, 85

Freiro de Eſpadana Cinta 80
Freningen, Schl. 915
Freſero, Fl. 304
Freſnaye, la 731
Fresno 200
—— Fl. 82
Frequel, Fl. 591
Frethůn 469
Freudenſtein, Schl. 904
Freyland 794
Frias 195
Friaul 1129
Fribourg 128
Fridburg, Schl. 906
Frideberg, Schl. 906
Fridesheim 868
Frieira 82
Frigento 1314, 1373
Frigido, Fl. 1076
Frignano 1072
Friuli 1129
Froberg 912
Frodsham 1611
Froenſperg, Schl. 883
Froide-Fontaine 912
Froideval, Thal 905
Frolois 509
Frome 1520
Fromentera, Inſ. 294
Fromiſta 209
Fronſac 651
Fronteira 95
Fronteval 743
Frontignan, See 619
Frontignan, St. 618
Froſaſco 1009
Froow, Fl. 1516
Froſinone 1312
Frouard 827
Frůard 827
Frundſperg, Schl. 883
Fuccechio 1210
Fucis, Thal 1175
Fuencarral 181
Fůnf Hafen 1549
Fuenmayor 196
Fuenſalida 185
Fuente de Cantos 267
—— de Piedra 319
—— del Campo de Calatra-va, la 125
—— Guinaldo 212
—— de la Higuerra 285
—— Ovejuna 253
Fuentelceſped 199
Fuentelſol 205
Fuentepelayo 200
Fuente-Rabia 312
Fuentes 244, 274
—— de Ebro 228
Fuentidueña 200
Fůrand, Fl. 755
Fůrieuſe, Fl. 923
Fuerte de navidad, Fortreſſe 255
—— de Torralla 278
—— Vieſcas, el 279
Fulham 1569
Fuligno 1272
Fumone 1311
Funchal 14, 103
Fundaco novo 1417
Funes 310

Furch-

Furchhauſen 876
Furiani 935
Furke, Bg. 327
Furnari 1421
Fuſa, Fl. 1121
Fuſcaldo 1380
Fuſignano 1248
Fuſina 1113
Fuſtiñana 310
Fyrt des Bains, le 638

G.

Gabaler 645
Gabardan 662
Gabaret 663
Gabauldan 625
Gabian, Bg. 590
—— Fleck. 613
Gabiano 1126
Gaddir 239
Gades 239
Gadir 239
Gador, Geb. 214
Gaeta 1363
Gafanhaõ 63
Gagliano 1421
Gaia 1072
Gaietta 1363
Gaillac 603
Gaillard, Amt 982
—— Schl. 806
Gaillefontaine 713
Gaillon 717
Galapagar 189
Galati 1421
Galatola 1387
Galatro, Fl. 1378
Galbez, Grafſch. 189
—— Fleck. 189
Galeata 1207
Galeria della 1185
Galicia 224
Galio 1121
Galiſano 1133
Galizia 224
Gallan 671
Gallarato 1046
Gallardon 742
Gallego, Fl. 271
Gallegos 75
Gallen 1691
Galleſe 1281
Galliano 1201
Gallicano 1309
Gallicus, Fl. 271
Gallidoro 1421
Gallien 324
—— diſſeits der Alpen 956
Gallipoli 1388
Gallive 1692
Galluri 1030
Galloway 1648
Galluzzo 1200
Gallway 1692
Gallmoy 1681
Galltelle 1034
Galveas 95
Gamaches 467
Gambara 1124
Gambaſſi 1211
Gambon, Fl. 716
Gambuſca 1012
Gandia 286
Gan=

Gandolfo 1308
Gandul 234
Ganesborough 1603
Ganges 618
Gannat 754
Gap 352, 541
Gapençois 393, 541
Garbeck, Fl. 478
Garçat 682
Garcies 261
Garcillane 1002
Garda, Fl. 1113
Garda, See 1113
Gardane 558
Garde, de la, Fort 637
Garde, la Fleck. 566
—— Herrſch. 812
—— Markgrafſch. 549
Garde Frainet 569
Gardiolle, la 605
Gardon, Fl. 621
Gardone 1123
Gareſſio 1011
Garfagnana 1209
Gargano, Bg. 1397
Garganvillard 671
Gargnano 1124
Garigliano, Fl. 1364
Gariglione, Fl. 1362
Garioch 1663
Gariſenda, Thurm 1244
Garlande 732
Garlenda 1014
Garnache 690
Garnathah 215
Garnerans 526
Garonne, Fl. 326, 590, 646
Garoupe, Vorgeb. 571
Garray 197
Garrix 641
Garſtang 1623
Gartempe, Fl. 686, 774
Gary-Caſtle 1683
Garza, Fl. 1122
Gaſcueña 191
Gaſcogne 394, 645, 661
Gaſſey, Fl. 719
Gaßin 569
Gaſtine 689, 783
Gata, Fleck. 269
—— Geb. 269
Gatinois 394, 736, 746
—— François 394, 450, 746
Gatinois Orleanois 394, 450, 746
Gatton 1544
Gaujac 665
Gavardan 662
Gavas, Bg. 271
Gave Bearnois, Fl. 642
Gave de Pau, Fl. 643
Gave, Fl. 644
Gave d'Oleron, Fl. 642
Gavenny, Fl. 1595
Gavio 1172
Gavia la grande 222
Gaviao, Bg 5
Gavre 393, 670
Gavres 724
Gaya 3, 74, 75
Gaza 314
Gazolo 1054
Gazzi 1421

Gebersweiler 904
Gebirge Bigorre 675
—— Corbiere 609
Gebirge von Bielſa 271
Gebweiler 905
Geispolzheim 872
Gela 1415, 1425
Gelize 663
Gelves 234
Gemar 899
Gemeinen, die 7 1120
—— die 13 1114
Gemignano 1211
Genac 682
Gendrey 920
Genelariſe 217
Geneve 352
Genevois 981
Genevre, Bg. 529, 534
Genf 521
Genfer See 327, 522, 969, 978
Genil, Fl. 128, 214, 247
Genſano 1308
Gentilly 428
Gentour 522
Genoua, Rep. 1151, 1155
—— St. 1166
Genua, St. 1166
Gerace 1383
Geraci 1421
Gerardcourt 828
Gerardeſca 1219
Geraz de Lima 74
Gerberoi 440
Gerbeviller 829
Gerbier le jour, Bg. 326
Gerena 234
Ger, Fl. 765
Gerenza 1379
Geres, Bg. 5
Gergar 221
Gergeau 741
Gergy 516
Gerla 1124
Gerlinsdorf 882
Germanasque, Fl. 1004
Germigny l' Eveque 498
Geroldseck, groß und klein Schl. 888
Gerona 140, 304
Gers, Fl. 326, 646, 668
Gersdorf 882
Gerſtheim 877
Gervane, Fl. 529
Geſhil 1683
Geſſo, Fl. 1012
Geſtaço 71
Geſtalgar 283
Getafe 182
Geudertheim 874
Gevaudan 591, 625
—— ober und unter 625
Gevauldan 625
Gevres 433
Gex, Amt 501
Gex, Land 522
—— St. 523
Ghedi 1124
Ghyvelde 805
Giaci Caſtello 1421
—— S. Antonio 1421
Giampileri 1421

Gia-

Gianuti, Inſ. 1226
Giardinelli 1417
Giarratana 1424
Giaſalonga 940
Giavenno 1002
Gibellina 1417
Gibiſo 1421
Gibraleon 233
Gibralpharo, Bg. 219
Gibralpharo, Kaſt. 219
Gibraltar 242, 1696
Gibraltariſche Meerenge 214, 215
Giemona 1131
Gien 747
Gieraci 1383
Giers, Fl. 646
Giez, Fl. 759
Gifoni 1369
Gifuni 1369
Giga, Inſ. 1656
Gigiole 1027
Giglio, Inſ. 1226
Gignac 613
Gigny 925
Giguela, Fl. 177
Gijon 264
Gijona 287
Gildone 1395
Gillingham 1518
Gimbrede 671
Gimone, Fl. 671
Gineſtre, delle, Bg. 1208
Gioia 1383, 1390
Giojuſa 1421
Giorgenti 1415
Giove 1273
Giovellina 938
Giovenazzo 1392
Gippen, Fl. 1573
Giracla 1034
Giraiſſens 603
Girbaden 873
Girgenti 1415
Girnone, Fl. 326
Giromagny 911
Giromany 855
Gironde, Fl. 326
Girsberg, Schl. 899, 900
Girsburg, Schl. 900
Girvan 1649
Gisborne 1612
Giſors 715
Giſſa 1144
Giſtain 280
Giudeca, Inſ. 1111
Giulia 1400
Giuliana 1417
Giuſſani 936
Givet notre Dame 803
—— Saint Hilaire 803
Glaciere la, See 562
Glacieres, les, Geb. 969
Glajeon 803
Glamorgan Shire 1630
Glannirought, 1694
Glandeve 352, 573
Glandilaugh 1680
Glanehiry 1693
Glanford-Bridge 1602
Glasgow 1638, 1647
Glaſhlogh 1686
Glaſtonbury 1520
Glenarm 1687
Glenelg 1664
Glen-

Glenluß, Bay of 1648
Glen=Muik 1662
Glen=Taner 1662
Glera, la Fl. 196
Gloceſter 1593
Gloſter 1593
Glouceſter 1593
Glouceſter Shire 1593
Goa 36
Godalming 1537
Godarville 729
Godlimont 1537
Godrano 1417
Goes 59
Gogmagog 1581
Gogna, Fl. 1026
Goille, Abt. 924
Goito 1054
Goivaens 78
Gojaim 64
Goldberg, Bg. 528
Golegaã 53
Goleſano 1421
Golfe de Lion 618
—— de S. Etienne 1703
Golfo de Alicante 280
—— de Valencia 280
—— di Carnero 1133
—— di Piombino 1228
—— di Trieſte 1132
Golgatha, Bg. 427
Golo, Fl. 928
Gomignies 803
Gondom 675
Gondomar 75, 227
Gondrecourt, Fleck. 847
—— St. 845
Gondreville 827
Gondrin 670
Gonduſe 76
Gonneße 431
Gongora 311
Gonzaga 1055
Gonzi 1421
Goodwins 1552
Gord, Fl. 621
Gordan 519
Gordes 577
Gordon 656
Gordon Caſtle 1664
Gorce, Inſ. 942
Gorgue, la 475
Gorey 1680, 1681
Gorhamsbury 1586
Gornigrad, Cit. 1142
Goron Gorron, 731
Gothien, Markgr. 595
Gou, Fl. 765
Goudhurſt 1556
Goudrecourt le Chateau 845
Gorſegna 1013
Gory 1680
Gorzagno 1010
Gosberton 1602
Gorze, Fleck. u. Fl. 849
Goſport 1530
Gotalengo 1124
Gourdon 656
Gourgen, Rhede 571
Gourgues, Fl. 643
Gourjan, Gourjean, Rhede 571
Gourie 1661
Gournay 713

Gour=

Gourville 742
Gouvea 68
—— de Riba Tamega 71
Gouzon 754
Governolo 1055
Govon 1009
Gowran 1681
Gowrock 1649
Goyzueta 309
Gozo, Inſ. 1440
Gozo, Schl. 1440
Graçay 781
Graça, Kl. 39
Grace, Münd. 614
Grace, la 609
Gracioſa, Inſ. 108
Gradara 1257
Gradichi 1147
Grado 1132
Graffenthal, Prior. 836
Gragnano 1368
Gragnona 1077
Graham's Graben 1651
Grajal 209
Grainville 712
Graiſivaudan, Landſchaft 393, 536
Graiſivaudan, Thal 539
Gramont 671
Grammont 641, 922
Grampian, Geb. 1661
Grampound 1509
Gran de Palavas 618
Gran Michele 1424
Grana, Fleck. 1015
—— Thal 1015
Grana, Fl. 1009
Granada, Kön. 212
—— St. 140, 215
Granard 1684
Grancy an der Ource 493
Grancey le Chatel 494
Grand Bay, le 699
Grand Chemin royal de la Crotte, le 984
—— Galargues, le 622
—— Gras, le, Münd. 328
—— Marché, le, Vorſt. 702
Grand Naviglio, Fl. 1036
—— Pré 490
Grande Chartreuſe, la, Kl. 537
—— Croix, la 970
Grande Mairin de l'Aſſiſe 911
Grandmont 775
Grandola 54
Grandville 724
Grandville, la 848
Granducale 1209
Grange, la 911
Granges 923
Granja, la 288
—— do Tedo 64
Graniti 1421
Grañen 277
Granſey, Inſ. 1670
Grantham 1602
Granweiler 912
Gras 561
—— de Paſſon, Münd. 561

Gras de Sauze, Münd. 328
Graſſe 352, 570, 609
Graſſon, Bg. 913
Gratteri S. Gregorio 1421
Graulhet 604
Graus 561
Gravalos 198
Gravaõ 90
Grave 393
Gravedo 1027
Gravelines 794
Gravelle, la 733
Graveſend 1554
Graveſin 562
Gravina 1390, 1393
Grawfort 1638
Gray, Fleck. 722
Gray, Amt u. St. 920, 921
Grays Thurrock 1570
Grazalema 219, 221
Great-Berkhamſted 1586
—— Bedwin 1525
—— Grimsby 1602
—— Malvern 1596
—— Marlow 1587
—— Rule, Inſ. 1674
—— Walſingham 1579
—— Wenlock 1608
Greccia 1276
Greenock 1649
Greenwich 1555
Gregorienthal 896
Greiffenſtein, Schl. 887
Grenade 663, 671
Grenille, la, Inſ. 571
Grenoble 352, 536
Greoux 573
Greſivaudan 536
Greſſa Seravalle 1206
Greuth 906
Greve 1211
—— Fl. 1211
Greve, la 410
Grevelingen 794
Grezana 1113
Griechenland, groß 956
Griechiſche Alpen 946
Grignan 575
Grijo 97
Grimaud 569
Grincourt lez Pas 476
Griſolles 601
Groays, Inſ. 704
Grone, Fl. 517
Gronio, Fl. 1378
Gronne 912
Gronville 1532
Grosboi, Schl. 784
Croß Andeli 715
Großbritannien 1443, 1444, 1505
Großcumbia, Inſ. 1654
Groſſetto 1224
Groß-Geroldseck, Schl. 888
Groß-Griechenland 956
Groß-Hüningen 915
Groß-Körs 844
Groß-Perche 394, 734
Goß-Rappoltſtein, Schl. 899
Groß-Rumbach 831

Groß Saint = Arentbouts= Capel = Capelle 805
Groß = Torrington 1514
Grotta del Cane 1351
—— del Monte di Pau= ſilippo 1350
—— di Sibylla Cuma= na 1355
—— Ferrata 1309
—— Traconaria 1356
Grottaglie 1389
Grotte unſrer lieben Frauen zu la Balme in Vien= nois 532
Grotte von Arcy 502
Grotteria 1383
Grotti 1417
Grouair, Inſ. 704
Grouille 601
Gua, Fl. 1119
Guadabarbo, Fl. 247
Guadacevas, Fl. 127
Guadagnolo 1310
Guadajos, Fl. 247
Guadalabiar, Fl. 280
Guadalaviar, Fl. 282
Guadalaxara, Prov. 188
Guadalaxara, St. 188
Guadalbollon, Fl. 258
Guadalcazar 251
Guadalentin, Fl. 256
Guadaleſte, Kaſtel 286
Guadaleſte, Fl. 280
Guadaleſte, Thal 280
Guadalete, Fl. 230
Guadalimar, Fl. 128, 258
Guadalmedina, Fl. 219
Guadalope, Fl. 276
Guadalquivir, Fl. 127, 230, 247, 258
Guadalupe, Fleck. 185
——— Herz. 188
——— Fl. 185
Guadamellato, Fl. 247
Guadaña, Fl. 244
Guadarmena, Fl. 230
Guadarrama, Fl. 177
Guadarrama, Fleck. 189
———— Bg. 201
Guadiana, Fl. 7, 85, 127, 128 177, 230, 265
Guadiana, die kleinere, Fl. 258
Guadiato, Fl. 247
Guadiel, Fl. 258
Guadiela, Fl. 126
Guadix 140, 221
—— Fl. 221
Gual = Hen 1535
Gualdo, Fl. 1271
Gualteri 1421
Gualtero 1073
Gualtiere 1693
Guarda 67
Guardadar, Fl. 221
Guardamar 288
Guardaõ 63
Guarde 14
Guardia 1373, 1380
—— Alferia 1314, 1396
—— la 187, 196, 261, 315
Guardia regia 1395
Guaro 222
Guaſtalla, Herz. 1065, 1066
—— St. 1066

Guaſto di Amone, il 1398
Gubbio 1259
Gudao 276
Guemené Painfaut 697
Guemp 469
Guemünde 835
Gueña 315
Guepie, la 603
Guerande 697
Guerche, la 787
Guerchy, Fl. 748
Guereins 526
Gueret 775
Guerigů 632
Guernica 318
Guernſey, Inſ. 1532
Guerricaiz 318
Guetaria 313
Guevara 315
Gugenheim 888
Guiana 36, 942
Guiayos 60
Guichaleth 699
Guiche 667
Guidomandri 1421
Guidone 1395
Guienne 394
Guier, Fl. 545
Guier le Vif, Fl. 545, 983
Guierche, la 787
Guigne, Fl. 709
Guilford 1537
Guilheiro 66
Guiliano di Salviati 1307
Guillaret 590
Guilleaumes 573, 1020
Guilleſtre 541
Guimaraens 71
Guines, Grafſch. 467
—— St. 468, 469
Guingamp 702
Guiolle 659
Guiors 755
Guipuzcoa 311
Guisborough 1616
Guiſe 458
Guiſona 300
Gulfar 63
Guolo, Fl. 928, 937
Gurre, Fl. 304
Gutenberg 880
Gutenburg, Schl. 900
Guye, Guyer, Fl. 529
Guyenne 645, 648
Guyer le mort, Fl. 537
Guyo de Avila, el 206
Gy 922
Gymnaſiä 289
Gymneſiä 289

H.

H. Kreuz, Schl. 1047
Haardt, Wald 854
Habaren 256
Haboudange 811
Habsheim 909
Hackney 1570
Haddingtoun 1644
———— Shire 1644
Hadley 1573
Hadouviller 829
Hafen von Cale 3
—— von Toiſſey 526

Hageln-

Hagelnhofen 809
Hagelnau 664
Hagenau 868
Hagenauer Amt 892
——— Wald 854
Hagenthal 855
Hague, Halbinſ. 724
——— la, Vorgeb. 723
Hailſham 1548
Hainaut 395, 800
Haine, Fl. 801
Hallaton 1601
Halles, des 409
Hallifax 1611
Hallûe 744
Halſted 1572
Halsworth 1576
Haltweſel 1619
Ham 461
Hambye 724
Hames 469
Hamilton 1650
Hammerſmith 1569
Hamp Shire 1528
Hampſtead 1513, 1520
Hampton-Court 1569
Hanebach, Fl. 913
Haugenbietenheim 875
Hanhofen 890
Hant Shire 1528
Harborough 1600
Harburg, Schl. 902
Harcourt 717
Hardancourt 707
Hardneß 1513
Hardouinaye 700
Hareflot 729
Harfleur 729
Harleigh 1635
Harleſton 1580
Harouel 832
Harregate 1612
Harries 1666, 1667
Hart, Wald 854
Hartby 1618
Hartford 1585
Harthauſen 869
Hartland 1513
Hartland-Point 1513
Hartlepool 1617
Hartmansweiler 877, 904
Harton-Bridge 1626
Harwich 1571
Haſebroeck 795
Haſel, Fl. 857
Haslach 870
Haslemere 1537
Hasnon, Abt. 803
Haſparon 667
Haſtavich, Thurm 1142
Haſtings 1545, 1548
Haſtingden 1623
Hatfield 1572, 1585, 1613
Hatgau 881
Hatherley 1513
Hatten 881
Hatton-Chaſtel 816, 846
Hauches 742
Haulton 1611
Haumont, Abt. 803
Haußbergen, Mittel 876
——— Ober 876
Hauſſonville 828
Haute Aſſiſe, la 911
Hautecombe, Abt. 983

Hauterive 601
Hautvillars 671
Hautvilliers 485
Hautville 485
Hauville 719
Havana 146
Havant 1530
Havend 835
Havenhill 1574
Haverford-Weſt 1629
Havre de Grace 728
Hawkshead 1623
Hay 1631
Haydon 1619
Haye la 787
—— du Puits, la 724
Heath 1613
Heathfield 1548
Heddington 1524
Heidern 900
Heil. Anton 180
—— Paul 180
Heilige Inſel 1619, 1655
Heilig Kreuz 895
Heiterheim 900
Heitetsbury 1524
Helfedange 811
Hellad 1508
Hellin 257
Helmesley 1616
Helſton 1508
Helvetien 851
Helvier 627
Helvia Ricina 1267
Hemel Hemſted 1586
Henares, Fl. 185
Hengiſtone, Bg. 1510
Henley, Fleck. 1598
—— Marktfl. 1588
Hennebon 703
Hennegau 793, 800
Hennin-Lietard 477
Henrichemont 781, 782
Hephäſtia, Inſ. 1440
Hepre, Fl. 802
Heraklea 1697
Heraut, Fl. 591, 614
Herbault, Schl. 745
Herculaneum 1358
Herculanium 1358
Hereford 1596
Hereford Shire 1595
Hericourt 923
Héricy 433
Heriſſon 754
Herkules, Vorgeb. 1513
Herlisheim 874, 904
Hermance 980
Herment 770
Hermolsheim 870
Herrenthal 890
Herrera 269
Herrumblar, Fl. 258
Herſe, la, Quelle 734, 735
Herte 858
Hertford 1585
—— Shire 1584
Hervelinghem 469
Herzegowina 1151
Hesdin 475
—— das alte 476
Heſperien 115, 944
Heuchin 476
Heureur, d' 702

Herham 1619
——— Shire 1619
Heydon 1614
Heydweiler, Schl. 915
Heymouth 1643
Hibrides, Inſ. 1636
Hiceſia, Inſ. 1427
Hidehouſe 1529
Hiemes 721
Hiera, Inſ. 1427
Hieres 567
Hieriſche Inſeln 567
Higham 1599
Highgate 1570
High-Suffolk 1575
High-Wycomb 1587
Higuera de Argona 261
——— de Calatrava 260
——— Martos 260
Higworth 1525
Hijar 277
Hilsborough 1687
Hilzum 841
Hindon 1524
Hinkley 1600
Hinojos 233
Hinojoſa 254
Hinquezange 811
Hipsheim 877
Hirnela 261
Hirzbach, Schl. 915
Hisnatorafe 261
Hiſpanien 116
Hiſpaniola, Inſ. 320
Hiſterreich 1131
Hita 189
Hitchin 1585
Hitch-Wood 1585
Hoch-Egisheim, Thürme 904
Hochſtett 915
Hochweiler 884
Hodney, Fl. 1631
Hodesdon 1585
Hoedie, Inſ. 704
Höhlen bey Saſſenage 530
Hogmagog 1581
Hohenack, Schl. 900
Hohen-Azzenheim 875
Hohenbarr, Schl. 887
Hohenburg 884
Hohenfels, Schl. 885
Hohen-Landsburg 896
Hohen-Rappoltſtein, Schl. 899
Hohenrodern 908
Holland, Geg. 1601
Holm 1621
Holmsdale 1544
Holt 1578, 1634
Holy-Head 1636
—— Island 1619, 1655
—— rood-houſe 1645
Hollywel 1634
Homberaux, Schl. 495
Hombourg 837
Honau, Inſ. 873
Honcourt 877
Hondiſchoote 795
Honfleur 719
Honiton 1515
Honnecour 461
Honra de Sobrado 65
Honrubia 190

Hontecillas 190
Hontiniente 285
Horburg 901
Horche 188
Hornachos 267
Horn, Vorgeb. 147
Hornachuelos 253
Hornby 1623
Horncaſtle 1602
Hornſey 1615
Horromåiſche Inſeln 1024
Horsham 1546
Horta 66, 109, 1281
L'Hort-Dieu 625
Hoſpitalet, Thal 1175
Hoſtalric 306
Hotellerie, l' 720
Houac, Inſ. 704
Houdan 448
Houdain 475
Houghton Conqueſt 1584
——— Park 1584
Hougue, la, Vorgeb. 725
Houlme 394, 727
Houlsworthy 1513
Howden 1614
Howden Shire 1614
Howth 1678
Hoy 1670
Hoya de Baza, Thal 221
Hoya de Malaga, la 220
Huarte Araquil 309
Hůisne, Fl. 730
Huelma 261
Huelva 233
Hůmieres 437
Hůningen 915
Hůrepois 741
Hůrepoix 394, 448
Hůriel 754
Huerta, la 255
Hůrtigheim 876
Hůviller 829
Hueſca 140, 277
Hueſcar 221
Huete 190
Hugshoven, Kl. 877
Huiſſeau 741
Hull 1614
—— Fl. 1614
Humago 1132
Humana 1263
Humber, Fl. 1450
Hungerford 1535
Hunneweyer 902
Hunterdune 1583
Huntington 1583
——— Shire 1583
Hunzbacherthal 915
Hurſt, Kaſt. 1528
Huthersfield 1611
Hyde Park 1568
Hyere, Fl. 737
Hyngham 1580
Hynojares 261
Hypaëa, Inſ. 568
Hythe 1550

J.

Jabeſah, Inſ. 293
Jabron, Fl. 547
Jaca 278
—— Bg. 123
Jaci reale 1419
Jacre, Fl. 611

Jadra-

Jadraque, Land 189
Jaen, Königreich 257
—— St. 139, 258
Jägerthal 886
Jagligny 754
Jalapa 147
James-Town 1691
Jamez 812
Jana, la 283
Jandula, Fl. 258
Jandulilla, Fl. 258
Janua 1155
Jaraiz 271
Jarales 250
Jarama, Fl. 204
Jard, le 486
Jaretta, Fl. 1408
Jargeau 741
Jarmello 67
Jarnac 681
Jarnage 775
Jarniſy 847
Jarny 847
Jarrie, la 684
Jarris Town 1682
Jarzé 789
Jaſero, See 1143
Jativa, Fl. 280
——— St. 285
Jaude, Quelle 767
Jaudes 682
Javalquinto 262
Javols 625
Javoulx 625
Ibercon 1681
Iberien 115
Iberus, Fl. 116
Ibi 287
Ibie, Fl. 627
Ibiza, Inſ. 293
—— St. 294
Ibos 675
Ibrickan 1692
Iccius, Haf. 471
Ichnuſa, Inſ. 1029
Ichtratzheim 877
Ickening Street 1517
I-Colm-Kil, Inſ. 1658
Ida 1681
Idanha a Nova 69
——— a Velha 69
Idle, Fl. 1603
Idrone 1682
Idubeda, Geb. 123
Jebsheim 877
Jed, Fl. 1647
Jedburgh 1647
Jegun 669
Jenne 520
Jerſey, Inſ. 1531
Jeſi 1262
Jethow, Inſ. 1533
If, Inſ. 564
Iffa 1693
Igrim 1681
Igualada 301
Ikeath 1682
Ikerin 1693
Ilcheſter 1519
Ilerda 303
Ilfracomb 1513
Ilha do Principe, Inſ. und Grafſch. 64
Ilhas dos Açores 104

IlhasFlamengas 104
—— Terceiras 104
Iliavo 58
Ill, Fl. 852,858
Ille 638
Illeſcas 185
Illfurth 915
Illhåuſern 899
Illiberis 637
Illiers 718
Illkirch 867
Illobsheim 877
Illyricum 1141
Ilminſter 1519
Ilzarbe 308
Imbaccari 1424
Imokilly 1695
Imola 1252
Imſtal, Schl. 892
Inca 292
Inchdavanam, Inſ. 1653
Inche Tore 1668
Inchgarvy, Inſ. 1675
Inchiquin 1692
Inchmurin, Inſ. 1653
Inchnolaig, Inſ. 1653
Inchonnaugam, Inſ. 1653
Inchſide, Inſ. 1675
Inciſa 1023,1203
Indre, Fl. 326,777
Induſtria 996
Infantes 192
Inganno 1118
Ingelſod 911
Ingersheim 896
Ingrande 790
Ingré 741
Ingweiler 875
Iniskilling 1690
Innenheim 876
Inniskellen 1690
Inſel 1575
—— rothe 936
Inſeln am S. Lorenzfluß 942
—— baleariſche 288
—— caſſiteridiſche 1511
—— des grünen Vorgebirges 36
—— flåmiſche 104
—— horromåiſche 1024
—— im atlantiſchen Meer 102
—— im mittellåndiſchen Meer 1146
—— pythiuſiſche 288
—— S. Lazarus 320
—— tremitiſche 1397
Introdacqua 1399
Inverary 1656
Inverbervy 1662
Invereſk 1644
Invergary, Caſtel 1666
Inverkeithing 1652
Inverlochy 1666
Inverneß 1665
Inverury 1663
Joal, Fort 942
Jockgrim 879
Jodar 261
Johnſton 1661
Joigny 496
Joinville 492
Jolivet, Schl. 829

Jona,

Jona, Inſ. 1636, 1658
Joncherey 912
Jonquieres 559
Jonſac 678
Jonvelle 920
Joppulo 1417
Jordane, Fl. 764
Jorquera 190
Jory 428
Joſſelin 700
Jougne 924
Jouven-Raon 831
Joux, Schl. 924
—— Bg. 521
Joyeuſe 627
Iperia, Inſ. 1428
Ipſch 814
Ipswich 1573
Iraghtconner 1694
Irañeta 309
Irate, Fl. 310
Irency 501
Ireby 1621
Irelándiſche See 1627
Ireland 1443, 1675
Iriel 1685
Iriſh Town 1681
Iriſſary 641
Irk, Fl. 1624
Irling, Fl. 1621
Irmſtedt 876
Iron, Fl. 846
Ironne 791
Irum 312
Irrwell, Fl. 1624
Irwin 1649
—— Fl. 1649
Iſca, Fl. 1514
Iſchbilijah 231
Iſchia, Inſ. 1357
—— St. 1346, 1357
—— Fleck. 1278
Iſey 427
Iſe 1123
Iſenburg, Schl. 903
Iſenheim 906
Iſeo, See 1133
Iſeran, Bg. 529, 972
Iſere, Fl. 328, 972
Iſernia 1396
Iſigny 722
Iſima 1015
Iſis Fl. 1534
Isla, Inſ. 1656
—— la 240
—— de Leon 240
—— de los Faiſanes, la 312
Isle 583, 603
—— Fl. 650
—— Arbechan 672
—— aux Moines, Inſ. 702
—— d'Ars, Inſ. 702
—— d'Aumont 483
—— Bouchard 786
—— d'Albigeois 602
—— de France 392, 429
—— de Fr. im indian. Meer 942
—— de la Conference 312
—— de Madame 679
—— de notre Dame 399

Isle

Isle de Sains 706
—— Dodon 674
—— dů Palais 399
—— Fl. 651
—— in Flandern 796
—— Jourdain 671, 688
—— Louvier 399
—— of Ely 1580
—— of Purbeck 1517
—— Rebours 699
—— Saint Louis 399
Isleagh 1693
Isles de Lerins 571
—— of Shetland 1673
Isleworth 1569
Iſnello 1421
Iſola 1132, 1382
—— bella 1024
—— della Scala 1114
—— dell' Elba 1226
—— longa 1144
—— di Gorgona 1227
—— di Malta 1428
—— Madre 1025
—— roſſa 936
Iſole di Lipari 1426
—— di Tremiti 1397
—— Groſſe 1144
Iſſa, Inſ. 1145
Iſſere, Fl. 529
Iſſigeac 653
Iſſoire 769
Iſſoudůn 779
Is ſur Tille, Iſſurtille 506
Iſſy 427
Iſtleworh 1569
Iſtres 558
Iſtria 941
Iſtrien 1131
Iſtwith, Fl. 1624
Iſuela, Fl. 277
Iſuera, Fl. 271
Itala 1421
Italia 944
Italica 232
Italien 944, 956
—— mittlere 958, 1181
—— obere 959
—— untere 958, 1320
Itersweiler 877
Ithaca, Inſ. 1149
Iton, Fl. 708
Itri 1363
Itteville 450
Jubiles 223
Jucar, Fl. 280
Judenburg, Schl. 900
Jůgon 701, 702
Jůine, Fl. 432
Jůmieges 715
Jugnac 682
Juine, Fl. 450
Julius Cåſar 1610
Jumilla 190, 256
Jungholz, Schl. 904
Jura, Bg. 326, 503, 571
—— Geb. 522, 521
—— Inſ. 1657
Jurançon 643
Jurra, Bg. 123
Jurten, Berg 924
Jurumenha 95
Juſeu 280
Juſſey 920

Juvigny, Fleck. 726,733
——— Abt. 813
Jvel, Fl. 1520
Jvelcheſter 1519
Jveragh 1694
Jverk 1681
Jviça, Inſ. 293
—— St. 294
Jviza, Inſ. 289
Jvil 1520
Jvingo 1587
Jvrea 999
Jvry 718
Jrar 277
Jrworth 1574
Jznajar 251
Jznatorafe 261
Jzot, Fl. 705

K.

Kades 239
Kaer Leleion 1595
—— Vyrdhen 1629
Kagenfels, Schl. 869
Kahle Berg 441
Kaiſersberg 897
Kalpe, Bg. 243
Kaltenbrunn 912
Kanal 455, 469, 478, 479
—— der königl. 361,591
—— Meneu 1635
—— von Bergen 805
—— von Briſtol 1522
—— von Meſſina 1384
—— von Orleans 361,737
—— von Picardie 461
—— von Piſa 1214
Kanariſche Inſeln 140,320
Kaninichen-Inſel 1704
Kantyre 1656
Kappellen 909
Kapsweyer 886
Karlsberg, Feſt. 803
Kaſtelaney von Capua 1344
Kaſtello, Bg. 38
Kaufmanns-Sarbourg 837
Kaufmanns-Sarbrück 837
Katzenthal 896
Keinsham 1521
Kellybegg 1689
Kellington 1510
Kells 1681,1683,1684
Kelſo 1643
Ken, Fl. 1622
Kencheſter 1596
Kendal 1622
Kennet, Fl. 1525
Kenoght 1688
Kenry 1694
Kenſington 1568
Kent 1475, 1549, 1552
Keraches 705
Kerka, Fl. 1147
Kermes, Schl. 1654
Kerricurihy 1695
Kerry 1695
Kerton 1514
Keſſa 1154
Keſtenholz 871, 911
Keſteven, Geg. 1601
Keswick 1621
Kettering 1599
Kew, Fleck. 1569
—— Schl. 1539

Key,

Key, See 1691
Keyworth 1600
Kiderminſter 1597
Kidwelly 1630
Kiensheim 893,896
Kilconnel 1692
Kilconway 1687
Kilcourſy 1683
Kildar 1682
Kildare 1682
Kilfenora 1693
Kilham 1615
Kilkea 1682
Kilkendylib 1681
Kilkenny 1677
Kilkennyneſt 1684
Killaliq 1691
Killaloe 1692
Killarney 1695
Killarni 1694
Killbeggan 1684
Killmacrenan 1689
Killmalock 1694
Killmore 1686
Killyan 1692
Killmainham 1679
Kilmane 1691
Kilnelogurty 1693
Kilnemaña 1693
Kilnatallon 1695
Kilrenny 1652
Kilſyth 1681
Kiltartan 1692
Kimbolton 1583
Kinalea 1695
Kinalarty 1687
Kinealmeaky 1695
Kineton 1599
Kingarth 1654
Kiughorn 1652
Kingsbridge 1512
Kingsclear 1530
Kings County 1683
—— Lynn 1579
Kings-Town 1683
Kingſton an der Thames 1518
——— upon Hull 1614
Kinroß 1653
——— Shire 1653
Kinſale 1695
Kintail 1666
Kintiri 1656
Kintore 1663
Kirkby Kendal 1622
—— Lonsdale 1622
—— Moorſi 1616
—— Stephen 1622
Kirkcaldi 1652
Kirchenſtaat 1229
Kirchheim 868
Kirkham 1623
Kirk Oswald 1621
Kirkudbright 1648
Kirkwal 1671
Kirton Lindſey 1602
Kittelsheim 892
Kleburg 887
Klein Andeli 716
Kleinbrittannien 1505
Kleinbrunn 913
Klein-Cominges 607
Klein-Cumbia, Inſ. 1654
Klein-Geroldseck, Schl. 888

Klein-

Klein=Hüningen 915
Klein Körs 844
Klein Leberau 901
Klein=Perche 743
Klein=Rumbach 831
Klein Saint Arenbouts=Capell=Capelle 805
Kleinſtein 891
Klimbach 884
Klingenthal 870
Klonekilty 1696
Kloſter des heil. Juſti Hieronymi 271
Knapdale 1656
Knaresborough 1612
Knighton 1632
Knin 1147
Knockfergus 1688
Knocktopher 1677, 1678
Knooknie 1690
Knotersford 1611
Kochersberg 888
Königinnſchanze 1704
Körs, Groß und Klein 844
Kolbsheim 876
Kopffeld 1548
Korſis, Inſ. 925
Korthobah 248
Korypho, Schl. 1146
Kratzen, Bg. 913
Kraut=Ergersheim 876
Krine 1688
Kron=Weißenburg 884
Kroydart 1665
Küſte der Barbarey 320
—— der Caffern 36
—— der Schwarzen 36
Kunheim 877
Kunigsburg, Schl. 832
Kunsburg, Schl. 832
Kutzenhauſen 882
Kyle 1649
Kyngton 1596
Kyrnos, Inſ. 925

L.

Labata 277
Labour 394, 666
Labourd 666
Labu 1692
Lacedogna 1373
Lach, Fl. 1574
Lacobriga 99
Lacome, Fl. 737
Lacon 1033
Laconia 64
Laconi murgi 64
Lacunza 309
Lady, Inſ. 1649
Länder, die anliegenden 1558
Laer 1606
La Gardiolle 605
Lagares 63
Lagen 1678, 1689
Lagens 110
Lagenwater, Fl. 1688
Lagioſo 72
Lagnaſco 1009
Lagnieu 522
Lagny 432
Lagoa 102
Lago d'Agnano 1351
—— d'Albano 1308
—— de Bagni 1309

Lago delle Marmore 1275
—— di Baſſano 1282
—— di Bolſena 1278, 1279
—— di Bracciano 1284
—— di Camarana 1424
—— di Celano 1402
—— di Como 1036
—— di Garda 1120, 1122
—— di Lecco 1125
—— di Lugano 1036
—— di Mezo 1052
—— di Nona 1135
—— di Painolo 1042
—— di Perugia 1269
—— di Ronciglione 1278
—— di Sarpi 1397
—— d' Iſeo 1122
—— di Sopro 1052
—— di Sotto 1052
—— di Vico 1278
—— maggiore 1023
—— negro 1377
—— Santo 1248
—— Solfatara 1309
Lagomel 91
Lagoni 1184
Lagos 68, 99
Laguarres 280
Laguna 1101, 1124
—— des Golfo di Venetia 1130
—— di Maran 1130
Lagunas de Ruidera 127
Lahr 841
Laia, Wald 446
Lajatico 1215
Laire de Mahon 1704
Laize, Fl. 709
Lalim 64
Lallain 803
La Lippe, Feſt. 92
Lamaroſa 53
Lamas de Orelhaõ 81, 85
Lamballe 700, 702
Lambers 603
Lambeſc 558
Lambethhaus 1540
Lambro, Fl. 1045
Lambron 770
Lamb's Conduit Fields 1567
Lamegal 66
Lamego 14, 27, 63
Lamerton 1513
Lamlash, Inſ. 1655
Lamone, Fl. 1207
Lampaças 82
Lampadoſa, Inſ. 1426
Lampertsloch 882
Lampidoſo, Inſ. 1426
Lamure 539
Lancaſhire 1622
Lancaſter 1623
Lances, Fl. 726
Lanciano 1398
Lancon 558
Land am Meer 945
—— der Brutier 957
—— der Weisheit 710
—— der Zunge von Oc 586
—— das feſte 320, 1100
—— das franzöſiſche 736
—— zwiſchen zwey Meeren 650

Land,

Land, wiedererobertes 467
Landau 877
Landelle 724
Landernau 705
Landes, les 394, 664
Landesehre 909
Landesheim 876
Landgraben, der 865, 899
Landguard-Fort 1571
Landim 76
Landrecies, Landrecy 802
Landrove, Fl. 228
Landsandovry 1630
Landsberg 896
Landsburg 896
Land's-End, Vorgeb. 1507
Landſer 909
Landskron, Schl. 916
Lane, Fl. 1695
Lanerk 1650
Lanesborough 1684
Langeac 770
Langeadois 770
Langeai 784
Langey 784
Langez 784
Langhadois 766
Langharm 1630
Langhi, le 1013
Langogne 626
Langon 661
Langonin 626
Langport 1519
Langres 350, 493
Langroiva 66
Langue d' Oc 585
—— d' Oui 585
Languedoc 393, 584
Languedoc Ober 393, 598
—— Unter 393, 607
Langueglia 1174
Lanham 1574
Lanion 702
Lanmoeurs 701
Lannepax 670
Lannes, les 664
Lannoy 798
Lañora 253
Lanrabezua 318
Lanſtuphon 1510
Lant 841
Lantano, Inſ. 1144
Lanterne, Fl. 845
Lanteſca 1019
Lantriguier 701
Lanuvium 1307
Lanz 308
Lanzo 999
Laon 350, 438
Laonnis 438
Laonois 392
Lapin, Fort 795
Laquette, Fl. 472
Lara 194
Larda, Fl. 1063
Larderia 1421
Laredo 195
Larg, Fl. 858
Largens, Fl. 553
Largis 1649
Lari 1215
Laridah 303
Larim 76
Larino 1314, 1396
Larke, Fl. 1575

Larmond 650
Larotta 1066
Larraga 310
Larrinzas 315
Larta, Meerb. 1145
—— St. 1145
Larunna 644
Laſcari 1417
Laſcuarre 280
Lasnebourg 988
Laſſay 731
Laſtra a Signa 1200
Latera 1201
Laterina 1203
Latronico 1377
Laubenheim 872
Lauch, Fl. 858
Lauder, Fl. und Fleck. 1644
Lauderdale 1644
Laudot, Fl. 592
Launay 534
Launceſton 1510
Laune 645
Launſton 1510
Laurabuc 605
Laurac le grand 605
Lauraguais 604
Lauriana 1371
Lauſanne 352
Lautenbachiſche Thal 905
Lautenbach-Zell 905
Lauter, Fl. 884
Lauterbach 915
Lauterburg 878
Lauterſchwan 887
Lautrec 604
Lauzerte 657
Lauzon 655
Lavachio 1077
Lavagna 1170
Laval, Grafſch. 729, 732
—— St. 733
Lavant, Fl. 1545
Lavantgarde 848
Lavardens 669
Lavaur 351, 604
Lave, Fl. 477
Lavedan, Thal 675
Laveline 834
Lavello 1374, 1394
Lavenham 1574
Lavenza 1077
Laverda 1121
Lavernüſſe 776
Lavit 670
Lavradio 53
Lavre 88
—— Fl. 88
Laxy, Kaſt. 1636
Laye, Fl. 575
—— Wald 446
Lay, große und kleine, Fl. 686
—— Saint Chriſtophle 827
Layon, Fl. 791
Lazarim 64
Leadhils 1650
Learmouth 1619
Leaſe 1682
Leberau 832
——— Klein 901
Leber, Fl. 857, 901

Leberon 577
Leberthal 831, 855, 901
Lebret 664
Lebrija 235
Lebrilla 256
Lecale 1687
Lecce, Prov. 1387
—— St. 1388
Lecco 1050
Lecera 277
Lech, Fl. 1592
Lechlade 1592
Lectüre 670
Ledbury 1596
Lede, Fl. 655
Ledesma, Diſtr. 206
—— Flecken 212
Lee, Fl. 1570
Leeds 1612
Lefferinchouke 805
Leganes 182
Legazione di Bologna 1241
—— di Ferrara 1246
—— della Romagna 1249
—— d'Urbino 1256
Leghorn 1216
Legnago 1124
Leguas, de las, Fl. 247
Leia, Wald 446
Leiceſter 1600
—— Shire 1600
Leictour 351
Leictoure 670
Leigh 1624
Leighlin Bridge 1682
Leighnigh 1678
Leighton 1584
Lein 1678
Leinſter 1678
Leiria 14, 48
Leiſſe, Fl. 984
Leith 1646
—— Fl. 1646
Leitrim 1690, 1692
Lembach 884
Lemberg 839
Lembeye 645
Lemington 1528
Lemne, Fl. 1130
Lemo, Fl. 1172
Lemovicer 771
Lemſter 1596
Lena, Fl. 48
Lendenara 1119
Leneham 1556
Leney 1691
Lenox Shire 1653
Lens 477
Lent 527
Lentini 1423
Lenza, Fl. 1058
Leocata 1425
Leomil 64
Leominſter 1596
Leon in Frankreich 705
—— in Spanien 140, 206, 207
Leon, Inſel 235
Leoneſſa 1401
Leonforte 1424
Leonnois 705
Leontini 1423
Leopolis 1283
Leox 1702

Lepe 233
Lequeyſio 318
Lequile 1388
Lergue, Fl. 615
Lerida 140,303
Lerie 1171
Lerin 309
Lerina, Inſel 571
Leriniſche Inſeln 571
Lerma 195
Lero, Inſ. 571
Lers, Fl. 606
—— Fleck. 305
Lerwick 1673
Leſaca 309
Leſcar 351, 643
Leſcure 603
Lesdiguieres 539
Leſina 1396
Leskard 1510
Lesneves 705
Leſpau 768
Leſſimore, Inſ. 1658
Leſſon, Fl. 709
Lethe, Fl. 6
Lettere 1368
Leucas, Inſ. 1148
Leucate, St. 611
—— See 611, 636
Leugne 917
Leuille, Fl. 722
Leuroux 781
Levan, Fl. 1616
Levano 1170
Levant, Inſ. 567
Levenzo, Inſ. 1425
Leverpool 1625
Levico 1013
Levié 941
Levin, Fl. 1654
Levizano 1072
Levorano 1388
Lewes 1547
—— Inſ. 1667
Lewis, Inſ. 1666, 1667
Lexovier 719
Leyburn 1616
Leye 685
Leyrac 670
Lez, Fl. 616
Leza 315
Lezama 315
Lezarde, Fl. 729
Lezat 632
Leze, Fl. 632
Lezengo 1011
Lezouk 771
Liamone, Fl. 937
Liancourt 440
Lianne, Fl. 470
Libourne 650
Librizzá 1421
Liburnien 1145
Licata 1415
Lice, la 602
Licenza, Dorf 1276
—— Fl. 1276
Lichfield 1607
Lichtenberg, Herrſch. 875
—— Schl. 875
Licodia 1424
Licques, Abt. 468
Lid 1550
Liddigdale 1647

Liden, Fl. 1596
Lido di Malamocco, Inſ. 1111
— di Paleſtrina, Inſ. 1112
Liebana 264
Lieevre, Fl. 857
Lieſies, Abt. 803
Lieſina, Inſ. 1145
Lieſſe 438
Lieu Croiſſant, Abt. 922
Lieuvin 394, 719
Liévin 709
Lievray 719
Lievre 832
Liffe, Fl. 1679
Lifford 1689
Lifnagarvy 1688
Lifton 1513
Lignen 527
Ligni, Grafſch. 843
—— St. 844
Lignon, Fl. 755
Ligny le Chateau 497
Ligueil 787
Lihons 462, 716
Lili 1228
Lille 603, 796
Lillers, Lilliers 477
Lima 147
—— Fl. 6,72,225,1208
Limagne, Thal 766
Lime-Regis 1516
Limerick 1694
Limeuil 652
Limia, Fl. 6
Limina 1421
Limite 1210
Limne 1550
Limoges 351,772
Limone 1019
Limoſin 395, 771
———— Ober 772
———— Unter 773
Limouſin 771
Limoux 607, 608
Linares 261, 276
Linato 1045
Lincoln 1603
—— Shire 1601
Lincolns Innfields 1565
Lindisfarne, Inſ. 1619
Lindoſo 73
Lindre, See 809
Lindſey 1601
Lingolsheim 876
Lingoner 494
Linguagroſſa 1419
Linhares 68,80
Linieres 777, 780
Linlithgow 1646
———— Shire 1646
Linne Loch, Meerbuſ. 1658
Linton 1582
Lintoun 1647
Lion 350, 757
—— d'Angers 791
Lioniſche Meerbuſen 618
Lionnois 394, 756
Lions 716
Lipari, St. 1427
—— Inſ. 1426
Lire, alt und neu 718
Liris, Fl. 1362
Lis, Fl. 455
Lisboa 14,15,38

Lisbourg 476
Lisburn 1688
Liſca bianca, Inſ. 1427
Liſieur 350, 719
Liſignano 1058
Lislea, Schl. 1686
Lislebone 711
Liſmore 1693
——— Inſ. 1658
Liſon, Fl. 925
Liſſabon 38
Liſſina 1139
Liſtorf 815
Lith, Bg. 1544
Litry 722
Littenheim 881
Little Cheſter 1601, 1606
—— England beyond Wales 1628
—— Hampton 1545
—— Malvern 1596
Liuno 1140
Livarou 721
Livenza, Fl. 1128
Liverdûn 851
Liverpool 1625
Livorno 1216
Livradois 769
Livron 548
Livronge 1015
Lirheim 839
Liz, Fl. 48
Lizard, Vorgeb. 1508
Lizieur 719
Lizoayn, Thal 307
Llamilling 1634
Llanbedar 1632
Llandaf, Inſ. 1630
Llandilovawr 1630
Llaneras 285
Llanelli 1630
Llangadoc 1630
Llangollen 1634
Llanidlos 1633
Llantriſſent 1631
Llerena 267
Llobregat, Fl. 295
Lloſella 292
Lluch mayor 292
Llyn Tygid 1633
Loango 36
Loarre 277
Lobera 278
Lobon 268
Locadi 1421
Locano 999
Locara 1144
Locarner See 1024
Lochber 1664
Loches 785
Loch in Daal, Meerb. 1647
Lochſyne 1655
Lochleſſan, Meerb. 1658
Loch-Levin, See 1653
Lochmaben 1647
Loch-Ryan 1648
Locmaria 704
Locperan 703
Locron 799
Loddon, Fl. 1537
——— Fleck. 1580
Lodeve 351
Lodêve 590, 615
Lodi 1048, 1049

Lodi=

Lodigiano 1048
——— Vecchio 1049
Lodoſa 309
Lodz 920
Loeveſtein 480
Löwenſtein, Schl. 884
Loghlinsholm 1688
Logodori 1033
Logroño 196
Loja 218
Lojano 1246
Loing, Fl. 326
Loir, Fl. 326, 730, 737
Loire, Fl. 326, 591, 629, 639, 736, 748, 751, 752, 755, 777, 788
Loiret, Fl. 736
Loiſſey, Schl. 983
Loitzün 667
Loix 685
Lomagne 393, 670
Lomba, Bg. 5
Lombai 284
Lombardey 958
Lombez 351, 673
Lonato 1124
Londe, la 715
London 1557, 1563
Londonderry 1688
Lone, Fl. 1622
Longa 64
Longchamp, Abt. 427
Longeville 802
Longford 1684, 1685
Longholm 1647
Long Melford 1574
Longi 1421
Longiono 1255
Longjümeau 449
Longny 735
Longobucco 1379
Longpendů, See 502
Longſide 1649
Longtown 1621
Longues 722
Longueville 712
Longuida, Thal 307
Longuyon 847
Longvic 812
Longwi 812
Lonigo 1119
Lonlay 708
Lons, Fl. 664
——St. 925
——le Saumier 925
Lonsdale 1622
Lopera 260
Lora 244
Lorca 256
Lorenzana 1218
Loreto 1263, 1400
Lorges 701
Lorgues 570
Loria 1127
Loriga 68
L' Orient 703
Loriol 548
Loriz, Fl. 228
Lorme 751
Lorn 1656
Loro 1203
Lorqui 256
Lorvao, Kl. 58
Lorraine 395, 817

Lorris 746
Loſſie. Fl. 1664
Loſtwithiel 1509
Lot, Fl. 326, 646
Lota 935
Lothars Ryk 817
Lothian 1644
Lothier 817
Lothringen 817, 824
——— Nieder 817
——— Ober 817
Louberſan 672
Louchlomond, See 1653
Loudeac 700, 701
Loudoun, Schl. 1649
Loudůn 689
Loudůnois 689
Louere 1135
Loughborough 1600
Lough=Foyle 1689
Lough=Meath 1694
Louah=Neagh, See 1687
Loughrea 1692
Louhans 516
Louiſiana 942
Loulé 100
Lourde 675
Louredo 75
Lourical 61
Lourinhãa 46
Lourmarin 577
Louroſa 68
Louſada 75
Louth 1602, 1685
Louve, Fl. 917
Louviers, Fleck. 722
———St. 716
Louvre 403
Louvres 431
Louzãa 61
Lovano 1014, 1174
Lowdher, Fl. 1622
Lower=Iveagh 1687
—— Lambourn 1535
—— Ormond 1693
Lowstoff 1576
Loye, la 919
Loyd 228
Loyola 314
Loyſſey 520
Lozoya 203
Lu 1023
Luc, le 568
Lucanien 957
Lucardo 1211
Lucayiſche Inſeln 320
Lucca, Rep. 1315
—— St. 1187, 1317
—— Sicil. 1417
Lucedio, Abt. 1022
Lucena 250
Lucera, Prov. 1393
———St. 1395
Luceria de Saraceni 1314
Lucerna 1002
Lucey, Schl. 983
Lucignano 1204
Lucinge 980
Lucon, Inſ. 148
Lucriniſche See 1354
Luda 1685
Ludgershall 1525
Ludlow 1608
Lůc 549

Lůcer=

Lucerner Thal 1002
Lucey 520
Luçon 351,690
Lude, le 790
Luders 921
Luignes 784
Luis 667
Luemſchweiler, Schl. 915
Lunel 618
Luneville 828
Lupcourt 827
Lupin, Fort 679
Lurcy 526
Lure 921
Lury 781
Luſarche 431
Lueſia 278
Lus 675
Luſignan 687
Luſigny 484
Luſſac 688
Luſſan 668
Lute, Fl. 657
Luttich 793
Lutzelſtein, Grafſch. 891
——— Schl. 891
Luvigni 727
Luxembourg 421,484
———— François 808
Luxeu 921
Luxeuil 917
Luxeuile 921
Luynes 784
Luze, Fl. 606
Luzech 656
Luzon, Fl. 768
Luzy 751
Lug, Fl. 1596
Luganer See 1036
Lugano 1273
Lugo 140,227,1248
Lumbier 311
Lumbreras 198
Lumellina 1026
Lumello 1026
Lumiana 1009
Lumiares 64
Luna 278,1171,1187
Lundy, Inſ. 1515
Lune 1683
—— Fl. 1623
Lungro 1377
Luque 252
Lurge 1690
Lurgershall 1525
Lurgishall 1525
Luri 934
Luſcha 218
Lusdale 1647
Luſiana 1121
Luſignano 1058
Luſitanien 2
Luſo, Fl. 1254,1255
Luſtige Stadt 90
Lutjenſtein, Schl. 891
Luton 1584
Lutterworth 1600
Luva 1685
Luxe 641
Luxenbourg 395
Luy, Fl. 664
Luzara 1055
Luzio 74
Lybia 304

Lynington 1528
Lynn 1579
—— Regis 1579
Lyon 757
Lyonnois 755, 756
Lyria 283
Lys, Fl. 472, 795

M.

M. S. Giovanni 1312
Maas, Fl. 480, 808, 818
Maçãas de Caminho 51
——— de D. Maria 52
Macao 36
Maçaõ 50
Macarſca 1140, 1141
Maças, Fl. 82
Macclesfield 1610
Macel 1004
Macerata 1257, 1267
Machecol 697
Machecou, Machechou 697
Machequoleu 697
Machico, Flecken 103
——— Meerb. 103
Machmulleth 1633
Macineſſo 1065
Maciuccoli, Fleck. 1317
——— See 1317
Mackenheim 877
Macon 350
Maçon 517
Maconois 393
Maçonois 517
Macreddin 1680
Maddaloni 1360
Madeira, Inſ. 102
Madelaine 652
Madenburg 879
Maderno 1124
Maderuelo 200
Madinato Salemi 211
Madinato Waliding 209
Madon, Fl. 833
Madona del Monte 1046
Madonna degli Angeli 1271
——— del Fraßino 1185
——— di Monte 1118
——— di S. Luca, Kl. 1245
——— Santa 1271
Madre 727
Madridejos 187
Madrid in Frankreich 427
——— in Spanien 178
Madrigal 205
Madrigalejo 269
Maella 276
Maëſtro 1118
Maſra 44
Magacela 268
Magallon 275
Magaz 208
Magazan, Feſt. 36
Magdalena, Vorſt. 84
Magdenburg 879
Magel, Fl. 869
Magellaniſche Land 320
Mageſq 664
Magherebey 1690
Magheredernon 1684
Maghereſtephana 1690
Magliano 1276
Magnanville 441

Magnoac, Thal 393, 669
Magny 441
Magra, Fl. 1171
Maguelone 616
Magunihy 1695
Mahlkirch 873
Mahon 1703
Maid, Fl. 846
Maida 1382
Maiden Caſtle 1517
Maidenhead 1537
Maidſtone 1548
Maienne, Fl. 326, 788
Maignac 771
Mailand, Herzogth. 1023, 1035
——— St. 1041
Maillat 590
Maille 784
Maillezais 691
Maindour 671
Maine 395, 729
—— Fl. 551
—— la Jûhele oder la Jûée 730
—— Nieder 731
—— Ober 730
Maini 1142
Mainland, the, Inſ. 1670, 1673
Maintenon 742
Majorca, Königr. 288
——— Inſ. 290
Majori 1368
Maira, Fl. 1009
Maiſons 709
Maiſy 722
Majuri 1368
Maizieres 489
Mala 214
Mala, la 1124
Malaga 140, 219
Malalengua, Vorgeb. 1018
Malatour 849
Malaucene 582
Maldon 1571
Malekah 219
Malemort 583
Maleſtable 731
Maleſtroit 703
Maletto 1421
Malgrange, Schl. 827
Malicorne 732
Maljorca, Inſ. 290
Mallen 275
Malliano 1276
Malling 1556
Mallow 1695
Mallorca 140, 288
——— Inſ. 290
Malmantile 1200
Malmsbury 1523, 1525
Malo 1119
Malou 613
Malpas 593, 1610
Malpica 185
Malpien 626
Malſeſine 1113
Malta, Inſ. 1428, 1437
——— St. 1439
Malton 1615
Malavagna 1421
Malvern Hills, Gebirg. 1569
Mamers 731

Man,

Man, Inſ. 1636
Manacor 292
Mancellos 72
Mancha, la 177, 191
——— real 261
Mancheſter 1624
Manciano 1226
Mancilla 207
Mancra, Thal 1010
Mancunium 1624
Mandanici 1421
Mandayona 188
Mandie, Fl. 791
Mandement de Beaufort 982
Mandeo, Fl. 225
Mandre aux quatre tours 848
Mane 576
Maneille 1004
Manerbe 1124
Manfredonia 1397
Manhente 74
Manila 148
Maningtree 1571
Manoncourt 827
Mannorka, Inſ. 1699
Manosque 576
Manreſa 300
Mans, le 350,731
Mansfield 1604
Manſilla 204
Mansle 682
Mantaille 545
Mantedoglio 1205
Mantes 441
Manteigas 67
Mantoan, le 441
Montois 394,441,741
Mantova 1052
Mantua, Herzogth. 1050
——— St. 1052
Manzanares, Fl. 178
———— in Guadalarara, Fleck. 189
———— in la Mancha, Fleck. 191
Maqueda 182
Mar 1672
—— de Ontigola, See 184
Marais, dů 411
Marana 935
Maran 1130
Marans 684
Maranſin 664
Marao, Geb. 79
Maratea 1377
Marbella 219
Marca d' Ancona 1260
—— di Fermo 1268
—— Trevigiana 1126
Marcaria 1054
March 1580
Marche, la 395,774,845
Marché, le grand, Vorſt. 702
——— Obere 775
——— Untere 776
——— von Rouergue, niedere 660
———— obere 659
Marchena 243
Marchenoir 743
Marches, les 394, 985

Mar=

Marchiennes 798
Marciano 1204, 1206
Marcigny 518
Marcilla 310
Marcillas 659
Marclay, Schl. 979
Marco 1077
Marcolles 765
Marcoules 765
Marcq 469
Mardik 805
Mardyk 807
Mare di Toſco 1315
Marechia, Fl. 1255
Maredah 267
Mareiac 671
Maremma di Siena 1223
Marennes 664, 678
Maretimo, Inſel 1425
Mareuil 690
Margaretha, Inſel 320
Margate, Haf. 1552
Margem 91
Marguerite, Bg. 625
Maria 292
Marialva 66
Mariana 935
Mariano, Fleck. 1046
——— Kaſt. 1113
Marida 267
Marie, la, Quelle 627
Marjejols, Marjevols 626
Marienbourg 802
Maries, les trois 561
Marignano 1046
Marigni 724
Marina di Finale 1181
Marineo 1417
Maringue 769
Marino 1309
Mariviller 896
Mark 899
—— Ankona 1260
—— gemeine 899
Market Deeping 1601
Market Jew 1508
Market raſen 1602
Markfield 1600
Markirch 831, 901
Markolsheim 894
Marlborough Fleck. 1525
——————— Fort 1704
Marle 868
Marlenheim 868
Marles 460
Marley 868
Marlieu 527
Marly le Roi 445
Marmande 654
Marmauce, Fl. 754
Marmirvolo, Luſtſchl. 1054
Marmol, el 261
Marmontier 888
Marmora, la 1012
Marnay la ville 922
Marne, Fl. 326, 481
Maro 1020
Marocco 36
Marom, Bg. 5
Maroſica 1120
Marque, Fl. 798
Marquenterre, le 393
Marqueroſe 618

Mar=

Marquina, Fleck. 318
——— Thal 313
Marquinez 316
Marquiſe 472
——— Quelle 627
Marradi 1207
Marrona, Abt. 1215
Marrons, Marroniers 988
Mars la Tour 849
Marſa, Haf. 1438
Marſal 836
Marſala, St. 1415
Marſala, Vorgeb. 1415
Marſan 394, 663
Marſch, die 1643
Marschaud 513
Marſciano 1270
Marſeille 552, 563
Marſella 1415
Marſhfield 1591
Marſico nuovo 1370
——— vetere 1376
Marſillac 688
Marſilly 684
Marta, Fl. 1282
——— Fleck. 1278
Martagaõ 63
Martana, Inſ. 1278
Martel 655
Martignana 1012
Martigues 559
Martin, Fl. 272
Martina 1389
Martinel, Bg. 5
Martini 1421
Martinmuñoz 201
Martinsburg, Schl. 904
Martin's Tomb 1513
Marton Mere, See 1623
Martorano 1380
Martorell 299
Martos 260
Martray, Fort 684
Martres 673
Maruxabal 308
Marvege 626
Marveuil 690
Marville, Abt. 803
——— St. 814
Marwood 1617
Maryborough 1683
Marza, la 1424
Marza Muſcietto, Haf. 1438
Marzaglia 1072
Marzamemi, Inſ. 1425
Mas d'Agenois, le 662
——— d' Aire, le 663
——— Cabardes 609
——— Garnier, le 671
——— Grenier 671
Maſalquivir 320
Maſcali 1421
Maſcalucia 1421
Maſcon 517
Maſconois 517
Maſevaux 913
Masham 1615
Masmünſter 913
Maſſa 1076, 1225, 1248, 1273
——— annunziata 1421
——— di Maremma 1225
——— Lombarda 1248
——— Lubrenſe 1368
——— S. Giorgio 1421

Maſſa

Maſſa S. Giovanne 1421
—— S. Lucia 1421
—— S. Nicolo 1421
Maſſaccio 1262
Maſſafra 1389
Maſſane, Bg. 633
Maſſat 674
Maſſeoube 672
Maſſerano 1017, 1078
Maſſeube 672
Maßilargues 622
Matachel, Fl. 267
Mata de Cuellar, la 200
Matagorda, Fort 238, 240
Mata, la 200, 283
—— la, See 288
Matança 66
Mataro 299
Matelica 1267
Matera 1374, 1390
Mateſine, la 533
Mathan 723
Matignon 700
Matina 1387
Matlock, Quelle 1606
Mattafelon 520
Mattagrifone 1418
Mathias, Thal 1000
Maubes 672
Maubeuge 802
Maudite, Bg. 980
Mauguio, Fleck. 619
———— See 619
Maulde 799
Mauleon 668, 669, 670, 690
Maumbury 1517
Mauriac 765
Maurienne 969, 986
Maurillac 452
Maurojanni d Valdina 1421
Mauroux 671
Maurs 765
Maursmünſter 888
Mauveſin 671
Maure, Mauves 735
Mauze 684
May, Inſ. 1675
Maya 74, 75, 124, 309
Mayaldi 211
Maye, Fl. 466
Mayenne, Fl. 730
———— St. 730
Maynz 352
Mayo, Grafſch. 1691
Mayorga in Portugal 49
——— in Spanien 208
Mazan 583
Mazareen 1687
Maz d'Azil 632
Mazeres 631
Mazone, Schl. 1172
Mazorbo 1113
Mazzana 1421
Mazzara 1416
Mazzarino 1424
Meadas 93
Meance, Fl. 721
Meane, Thal 1000
Mearns Shire 1662
Meaux 350, 498
Meda 66
Medavy 727
Medellin 268

Mediana,

Mediana, Inſ. 568
Medianos 279
Medicina 1246
Medien 948
Medina 1439
——— Celi 197
——— del Campo 210
——— de Rio ſeco 210
——— Sidonia 241
Mediomatriker 852
Medoc 650
Medoli 1056
Meduna, Fl. 1141
Medway, Fl. 1553
Mée 737
Meer von Biſcaya 117
—— von Corſica 946
—— von Genoua 946
—— von Napoli 946
—— von Puglia 946
—— von Sardinien 946
—— von Toſcana 946
Mees, les 574
Mehůn 740, 778
Meilleraye, 715
——— la 690
Meinedo 75
Meiſtratzheim 876
Mela, Fl. 1123
Melan, Kl. 981
Melantois 798
Melazzo, St. 1419
——— Vorgeb. 1420
Melcomb Regis 1516
Melde, Fl. 472
Meldola 1253
Meleraut, le 720
Melfi 1374
Melgaço 76
Melgar de Ramental 208, 209
——— de Yuſo 208
Melguel, Fleck. 619
——— See 619
Melida 310
Melignano 1046
Meliſſa 1379
Melite, Inſ. 1428
Melle 688
—— Vorgeb. 1174
Melleſimo 1014
Mello 68
Melloria, Inſeln 1227
Melphi 1374
Melque 200
Melres 75
Melton Mowbrey 1600
Melůn 450
Melzo 1045
Memers 731
Menai, Kanal 1635
Menarola 1170
Menars 745
Menaſalvas 185
Mendavia 309
Mende 351, 625
Mendigorria 310
Mendip-hills, Bg. 1521
Mendlesham 1574
Mendola 1417
Mendoza 315
Menerbe 583
Meneu, Kanal 1635
Menfri 1417

Mengibar 261
Mennetou-Salon 782
Meus 539
Mentana, la 1277
Menteith 1660
Menton 1078
Mentrida 189
Menuſilio 1013
Menzo, Fl. 1050,1052,1114
Mer 745
Merazion 1508
Mercadal 1702
Mercatello 1259
Mercia 1475
Mercoeur, Herzogth. 770, 821
——— Schl. 770
Merderet, Fl. 723
Mere 1523,1524
Merghem 795
Mergozzo 1029
Merida 267
Merignac 682
Merindada de Ultra Puertos 639
Merindol 543
Merionet Shire 1633
Merionyd Shire 1633
Merſe 1643
Merſer, Fl. 1626
Merſey, Fl. 1610
——— Inſ. 1571
Mertola 90
Merville 671,795
Merwe, Fl. 480
Merxheim 906
Mery an der Seine 484
Merzig 841
Meſa de Ocoña, la 186
Meſe, Inſel 568
Meſirey 912
Mesle ſür Sarte, le 728
Meſola 1249
Mesquitella 68
Meſſagna 1389
Meſſat 774
Meſſejana 90
Meſſein 828
Meßin 808,809
Meſſina 1418
Meſtre 1118
Meſülles 707
Meſula 1249
Meſuraca 1381
Metauro, Fl. 1258
Metello 1073
Methamis, les 583
Methold 1579
Metlingen 841
Metz, Bisthum 811
—— en Couture 475
—— Fleck. 750
—— St. 353,808,810
Meudon 448
Meün 740,778
Meüng 740
Meulant 442
Meuoillon 543
Meureaux 808
Meurte, Fl. 808
Meuſe, Df. 480
——— Fl. 480
Meute, la, Schl. 426
Mexicaniſche Meerbuſen 146

Mexico 320
Meyboll 1649
Meyerthum, das wälſche 908
Meyrece, Fl. 529
Mezana 939
Meze 615
Mezen-Couture 475
Mezeral 897
Mezieres 489
Mezin 662
Mezzo 1147
Mezzojuſo 1417
Mialan 671
Miano 1058
Michaille 520
Middleham 1615
Middleſex 1557
Middlethird 1693
Middleton 1518,1553,1695
Middlewich 1610
Midhurſt 1546
Mid-Lorn 1656
Mid-Lothian 1644
Midoes 68
Midou, Fl. 663
Midouze, Fl. 665
Mier 656
Mietersholz 877
Miguelturra 191
Mijares, Fl. 280
Mijas, Vorgeb. 219,222
Mijoux, Thal 523
Milagro 310
Milancay 745
Milaneſe 1045
Milano, Herzogth. 1035,1041
Milano, St. 1041
Milborn-Port 1520
Mildenhall 1575
Mileto 1383
Milford, Haf. 1629
Milhaud 659
Miljana, Inſ. 293
Mili inferiore 1421
—— ſuperiore 1421
Milieu 919
Mililli 1424
Militello 1421
Millas, Fl. 284
Millau 659
Milleſleur 664
Millevaches 771
Milly 452
Milna, Haf. 1145
Milton 1553
Minchin-Dean 1594
Minchin-Hampton 1594
Mindon 696
Minehead 1519
Mineo 1423
Minervino 1394
Minfeld 881
Mingorria 205
Minho, Fl. 6,125,225
Minius, Fl. 6
Miño, Fl. 125
Minorca, Inſ. 288,1699
Minori 1367
Minuri 1367
Mioglia 1013
Miolans, Schl. 985
—— Thal 985
Miou, Haf. 559
Miquinenza 279

Mira

Mira 59, 1117
Mirabel 657
Mirabella, Thurm 1132
Miragenil 251
Miramont 658
Miranda 14
——— de Argo 309
——— de Duero 81
——— de Corvo 59
Mirande 672
Mirandella 81, 82
Mirandola 1075
Mirano 1127
Miravalles 318
Miravel 270
Mirebalais, le 793
Mirebau, Fleck. 506
——— St. 793
Mirebel 519
Mirecourt 833
Miremont 663
Mirepoix 351, 606
Mirii 1421
Mirto 1421
Miſa, Fl. 1258
Miſeniſche Vorgeb. 1356
Miſerach 912
Miſilmeri 1417
Misloch 832
Miſſy 438
Miſterbianco 1421
Miſtrotta 1420
Mittel-Berkheim 877
Mittel-Haußbergen 876
——— Italien 958
——— Scotland 1655
Mittelländiſche Meer 946
Mixe, Mixte, 641
Mizon 575
Mocale 937
Modane 988
Modbury 1512
Modena, Herzogth. 1067, 1070
——— St. 1070
Modica 1424
Modigliana 1207
Modishole 1509
Modrus 1149
Modugno 1393
Moens 63
Moerneß 1665
Mörsperg 914
Mörspurg 914
Moffat 1647
Mogadouro 82
Mogente 285
Mogneneins 526
Mogofores 60
Moguer 233
Moie, Salzquellen 1218
Moimenta da Beira 64
Moin 756, 760
Mojo 1421
Moiſevaux 913
Moiſſac 657
Moiſſey 919
Mola 1362, 1421
——— di Bari 1391
——— la, Fort 292
Molara, la 1374
Mole, Fl. 1544
Molfetta 1392
Molgora, Fl. 1045
Molieres 657

Molina, Fleck. 191, 256, 319
—— Fl. 276
—— Geb. 123
—— Herrſch. 191
Molino 1421
Moliſe, Grafſch. 1393
—— St. 1396
Molitz 638
Molkenburg, Schl. 899
Molle, la 569
Molley-Bacon 723
Molsheim 870
Moltz 634
Molzheim 855
Mombaſilio 1011
Mombeltran 206
Mombercelli 1013
Mombuey 211
Momegaſtre 279
Momil, Bg. 5
Mompileri 1421
Mona, Inſ. 1636
Monabia, Inſ. 1636
Monaco 1077, 1078
Monaghan 1686
Monaſterio 267
—— de Juſte Gerony-miano 271
—— San Geronymo de Juſte 271
Monaſterolo 1009
Monaſtir 1033
Monblanc 302
Moncalvo 1023
Monçaõ 73
Monçaras 91
Moncayo, Geb. 275
Monceaux, Fleck. 750
Monceaux, Schl. 408
Monchi le Chatel 435
Monchique, Bg. 5, 95
Monclar 658
Moncontour 701, 793
Moncrabeau 662
Moncûcq 657
Mondavio 1258
Mondego, Fl. 57
Mondejar 188
Mondenard 658
Mondim 64
—— Baſto 72
Mondolfo 1258
Mondoñedo 140, 227
Mondovi 1013
Mondragon 314
Mondragone 1309
Moneglia 1170
Moneins 644
Moneitha, Inſ. 1636
Moneſtiers 603
Moneta 1077
Monetier 540
Monetoy 514
Monfeerran 672
Monflanquin 655
Monforte 82, 91, 1421
—— de Lemos 228
Mongibello, Bg. 1408
Mongilepri 1417
Mongiuſſi 1421
Mongraſſano 1378, 1379
Monheurt, Monhûrt 654
Monjoy 590
Moniſtrol 629
Monjui, Bg. 298

Monjui, Fort 305
Monk-Cheſter 1618
Monkton 1514
Moulet aux Moines, le 754
Monmouth 1595
——— Shire 1594
Monòda, Inſ. 1636
Monoemugi 36
Monohique 102
Monomotapa 36
Monopoli 1391
Monot 682
Monoviller 830
Monpazier 653
Monreal 311
Monreale 1415
Monrejau, Monrejeau 671
Monricoux 657
Monrreal 276
Monrroy 269, 276
Monſanto 69
Monſegûr 661
Mon Seny, Bg. 123
Monſoreau 792
Monſtiers en Tarentaiſe 986
Mont Alphonſo 1072
—— Arré, Bg. 693
—— Benoit, Abt. 922
—— Bertoud 527
—— Cenis, St. 514
—— Cenis, Bg. 513, 969
—— Charles 706
—— Dauphin 541
—— de Marſan 663
—— Dieu, Kl. 500
—— d'or, Bäd. 770
—— d'or, Bg. 768, 803
Mont Eolo, Bg. 1275
—— l'Eveque 434
—— Geneve 540
—— Louis 639, 785
—— Loys 785
—— Martin 724
—— Olympe 489
—— Orgueil, Kaſt. 1532
—— S. Claude, Bg. 503
—— S. Quentin, du, Abt. 462
—— Saint Martin 461
—— Saint Michel 725
—— Saint Vincent 517
—— Senis, Bg. 969
—— Treſor 785
—— Trichard 785
—— Valerien, Bg. 427
Montagnac 615
Montagnareale 1421
Montagnana 1118
Montagne 502, 515
Montagnes de Bourgogne, Geb. 853
Montagues Maudites, Geb. 969
Montagnola, Geb. 1221
Montago, Bg. 5
Montaigû 690, 768
Montajone 1210
Montalbano 1421
Montalcino 1222
Montaldi 1014
Montale 1208
Mont' allegro 1417
Montalto 1008, 1278, 1380
Montalvan 252, 277
Montalvaõ 94

Montanas de Europa, las 264
Montañas de Burgos, las 195
Montanches 267
Montange, la 508
Montano 1205
Mont' aperto 1417
Montargil 53
Montargis 746
Montauban 351, 543, 601, 656
Montauſier 678
Montaut 632, 668
Montbard 512
Montbazon 786
Montbozon 921
Montboron, Vorgeb. 1018
Montbriſon 760
Montbrun, Markgr. 543
——— St. 682
Monteeleſe 1118
Montconſeil-Dernier 672
Montcornet 460
Montdidier 462
Montdoubleau 743
Monte Agano 1389
—— Agatha, Bg. 1702
—— agudo 198, 310
—— Albano 1377
—— Albodo 1262
—— Alcino 1222
—— Alegre 84
—— alla Trinita, Felſ. 1363
—— alto 1268
—— Argentaro 1228
Monte Baldo, Bg. 1120
—— Baroccio 1258
—— Bolea, Bg. 1120
—— Calieri 1008
—— Calvo 1373
—— Carato 1308
—— Carotto 1262
—— Caſciano 1267
—— Caſſino, Kl. 1364
—— Caſtagneto 1074
—— Caſtello 1272
—— Cerboli 1184
—— Cervoli 1219
—— Chiaro 1124
—— Chiarugolo, Schl. 1063
—— Chiuſa 1113
—— Chriſto, Inſ. 1226
—— Colibre, Inſ. 294
—— Comero, Bg. 1260, 1263
—— Conaro, Bg. 1260
—— Corvino 1369
—— Coſaro 1267
—— d'Ancona 1263
—— de la S.B. d'Orona, Bg. 1016
—— dell' Olmo 1268
—— de S. Pietro 1117
—— della Guardia, Bg. 1245
—— di Pauliſippo, Bg. 1350
—— di San Giuliano 1416
—— do Braſil, Bg. 107
—— Dragone 1309

Monte Elpare 1268
—— Falco 1272
—— Falcone 1396
—— Fano 1267
—— feltro 1257
—— Fiaſcone 1279
—— Filatrano 1262
—— Filippo 1228
—— Forte, Schl. 1111
—— Fuſco 1372
—— Galda, Schl. 1120
—— Gazzarano, Bg. 1026
—— Gibello, Bg. 1408
—— Giorgio 1268
—— Granaro 1268
—— Grimano 1257
—— guarchi, Schl. 1203
—— Leone 1275, 1382
—— Longo 71
—— Lupone 1267
—— Maggiore 937
—— Marano 1314, 1373
—— Marciano 1262
—— Milone 1267
—— Monaco 1268
—— negra 292
—— negro 1142
—— nuovo 1262
—— Oliveto maggiore, Kl. 1222
—— Pelegrino 1417
—— Pellegrino, Vorgeb. 1413
—— Peloſo 1375
—— reale, Baron. 1033
—— Reale, St. 1401
—— Robiano 1268
—— Romano 1283
Monte Roſi 1282
—— Roſſo 940, 1170
—— Rotondo 1276
—— ſagra 221
—— S. Angelo 1397
—— S. Maria 1205
—— Santa Maria 1269
—— Santo 1267, 1275
—— Sarchio 1372
—— S. Savino 1204
—— Saſſi 1225
—— Scudolo 1256
—— Senario, Kl. 1202
—— Sirico 1375
—— Summano, Bg. 1119
—— Toro, Bg. 1702
—— varchi, Schl. 1203
—— Verde 1373
—— Verdi 1219
—— Virginio 1284
—— Vitozzo 1226
Montealegre 256
Montebello 1119
Montebourg 725
Montecarlo, Feſt. 1210
Montecatini, Feſt. 1210
—————— di Val di Ceci-na 1218
Montecchio 1073, 1267
—————— Maggiore 1129
Montech 601
Montecheroux 923
Montechiaro 1013
Monte d'aro 1417
Montefalcone 1132
Montegano, Fl. 1128
Montegiovi 1225
Montegú 768

Montej 1022
Monteil=Ademar 547
——— Aimar 547
Montejo 199
——— de la vega 199
Monteleone 1271
Montelimart 547
Montella 1373
Montelupo 1200
Montemaggiore 1417
Montemaro, Gebirge 86
Montemayor 200,251
Montemignajo 1207
Montemolia 267
Montemôr o novo 88
——— o Velho 60
Montendre 678
Montenoiſon, Kaſtelau. 749
——— Schl. 749
——— Thäler 749
Monteour 1583
Montepulciano 1204
Monterau faut Yonne 496
Monterchi 1205
Monterignajo 1207
Monte reale 1033
Monteroſſo 1424
Monterrey 229
Monteſa 161,285
Montesclaros 206
Montes de Toledo 176
——— Diſtercios 123
——— Marianos 124
——— Pyrineos 123
Monteſpan 673
Montespertoli 1211
Montesquieu 601,658,670
Montesquiou de Valveſtre 606
Monteu da Po 1022
Monteux 583
Montevago 1417
Montfaucon 491, 658
Montfavrey 527
Montferat, Herzogth. 959, 1020
Montferrand 767
Montfort 719,732
——— la Cane 700
——— l'Amauri 442
Montforte de Rio=Livre 80
Montgaillard 631
Montgiardino, Schl. 1318
Montgiſcard 601
Montgomery 1633
——— Shire 1634
Montgommery 720
Monthülin 471
Monticello 1065
Monticiano 1222
Monti di Core 1312
Montiel 192
Montieri 1222
Montier ſur Saur 844
Montigni le Roi 480
Montjeu 514
Montignac, Fleck. 682
——— St. 653
Montigny 924
——— la Grange, Schl. 811
——— le Ganelon 737
——— le Roy 495
Montijo 267

Montilla 250
Montils, les, Schl. 745
Montjoy 1690
Montjoye 912
Montjuſtin 921
Montivilliers 729
Montlhery 449
Montlieu 527
Montlouet 742
Montlûçon 754
Montlûel 519
Montmarault 754
Montmartre, Vorſt. 408
Montmaur 542
Montmedy 814
Montmelian 985
Montmerle 526
Montmirail, Baron. 744
——— St. 499
Montmorency 431
Montmorillon 689
Montoire 743
Montolieu, Montoulieu 609
Montona 1142
Montone 1269
——— Fl. 1250
Montoro 253
Montoyto 88
Montpellier 351, 615, 616
Montpenſier, Herzogth. 768
——— Schl. 768
Montpezat, Fleck. 674
——— St. 657
Montrachet 501
Montreal 512, 520, 609, 662
Montredon 604
Montrelais 701
Montreuil, Fleck. 720
——— Herrſch. 912
——— St. 466
——— Bellay 792
——— Bonin 689
Montreux 912
Montreveaux 791
Montrevel 519
Montroi 284
Montroſar 527
Montroſe 1662
Montrouillon 751
Montſalvy 765
Monts de Faucilles, Geb. 853
Montſelice 1118
Montſeurs 733
Montſeñy, Bg. 304
Montſerrate, Bg. 300
——— Kl. 300
Montſoreau 792
Montuiri 292
Montuolo 1317
Monturque 251
Monza 1045
Monzambano, Kaſt. 1114
Monzon 279
Moon 722
Moone 1682
Moradillo 199
Mora in Portugal 95
——— in Spanien 185, 276, 303
Moraleja 211
Morales 211
Moraſſa, Inſ. 293

Morata 275
Moratalla 256
Morazano 1113
Morba, a, Bad 1184
Morbihan, Meerbuſ. 702
Moreda 316
Moreira 66
——— de Rey 72
Morella 283
Morello, Bg. 1201
Morena, Geb. 124
Morente 253
Moret 452
Moretta 1009
Moreuil 462
Morgallion 1683
Morges, Fl. 979
Morgon, Fl. 761
Morhange 836
Moriana 986
Moriani 935
Moriez 554
Morillo 278
Morimont 914
Morin, Fl. 498
Morisk 1691
Morlaix 701
Morlas 645
Morley 844
Mornas 584
Morneſe 1014
Moron 243
Morozzo 1013
Morpeth 1619
Morra 1010, 1014
Morreale 1417
Morrer 1665
Morro 1262
—— di Valle 1267
Morſchweiler 904
Morſiglia 934
Morſijah 255
Mortagne 678, 690, 734, 799
——— Fl. 812, 818
Mortain, 726
Mortara Inſ. 1144
——— St. 1026
Mortau, Thal 924
Mortellerie, la 410
Mortero, Inſ. 1144
Mortier, Fort 898
Mortlack 1569
Morton 1513, 1593
Morugliengo 1016
Morvant 750
Morvilliers 845
Moryes 1015
Moſambique 36
Moſco 1132
Moſel, Fl. 808, 818
Moſig, Fl. 857
Mosly, Fl. 857
Moſſaõ 65
Moßig, Fl. 857
Moſſo 1016
Moſtoles 185
Mothe, la 845
Mothe, Thal 533
Motrico 313
Motril 220
Motta 1128
—— Camaſtra 1421
—— di Fermo 1421

Motta di S. Luccia, la 1380
—— S. Anaſtaſia 1421
Motte, la 845
———— S. Martin, la 532
Motteville 715
Mottola 1390
Motter, Fl. 858
Mouchi le pierreux 437
Mouilleron 690
Moujon 490
Mould 1633
Moulins, Fleck. 728
——— St. 753
——— Engilbert 751
Moulon, Fl. 777
Mounſter 1692
Mount Ephraim 1557
——— Sion 1557
Mountſorel 1600
Moun'tsbay 1508
Moura 88
Mouraõ 92
Mouraz 63
Moure 78
Mourges 1077
Mournie 1687
Mouſſolens 609
Mouta 53
Moutier 920
Moutiers 573
Moutiers-Hübert 720
Mouzin, Fl. 845
Mouzon 500
Mown 1692
Morente 285
Moya 190
Moyarta 1692
Moyaſ hill 1692
Moycarne 1691
Moycashel 1684
Moydart 1665
Moydoe 1684
Moyenarth 1683
Moyenvic 837
Moyeuvre la grande 847
Moz 81
Mucale 1201
Mücidan 652
Mügron 664
Mühlhauſen 876
Mülbach 897
Münſter 841
——— im Gregorienthal 896
Mürat 765
Mür de Barez 659
Mür de Barres 658
Müret 674
Mürriel 613
Müſſey 844
Müſſidan 652
Müſſy 844
Müters 841
Mugallo 1201
Mugem 53
Mugia 1132
Mujacar, Mujacra 221
Mulbach 873
Mull, Inſel 1658
Mullingar 1684
Mull of Galloway 1648
Mulſault 501
Mundat, untere 886
——— obere 903

Mundat, weißenburgiſche 886
Mundolsheim 876
Munguia 318
Munieſſa 277
Munſter 1692
Munſterol 912
Murano, Inſ. 1112
Muratri 292
Murbach Abt. 904
Murbachiſche Thal 905
Murça de Panoya 81
Murcia, Königreich 254
Murcia, St. 139, 255
Mure, la 539
Murillo del fruto 310
——— del quende 310
Murillo de Rio Leza 198
Muro 292, 1375
Muros 228
Murray Shire 1664
Murviedro, Fleck. 282
——— Fl. 280
Muſain, Fl. 507
Muſciano 1400
Muſon, Fl. 1118
Muſſleburgh 1644
Muſſomeli 1417
Mutzig 870
Muxagata 66
Mynwy, Fl. 1595
Myrtilis 90

N.

Naas 1682
Nabancia 50
Nabao, Fl. 50
Nachaſtel, Inſ. 1653
Nadder, Fl. 1526
Nadin, Schl. 1147
Nadiſone, Fl. 1130
Naglian 1009
Nagoſa 64
Nahon, Fl. 781
Naja, la 274
Najac 660
Najera 196
Naillac, Schl. 780
Nairn, Fleck. 1664
——— Fl. 1664
——— Shire 1664
Nair 844
Nalda 198
Namneter 695
Namptwich 1610
Namur 352
Namûr 395, 793, 803
Nanclares de la Oca 315
Nancy 824
Nangis 433
Nant, Nantz 659
Nantes 351, 695
Nanteuil le Haudouin 435
Nantois 695
Nantûa 520
Napoli, Königreich 1320
——— St. 1344
Napoule, la 571
Narbarth 1629
Narbona 1141
Narbonne 351, 609
Narceca, Fl. 228
Narcy, Fl. 748
Nardo 1388

Narenne, Fl. 727
Narenta, Fl. 1134, 1141
——— St. 1141
Narni 1273
Naro 1416
Narona 1141
Narragh 1682
Naruia 1019
Nas 844
Naſo 1421
Nau, Fl. 486
Naurouſe 592
Naval 279
Navalmanzano 200
Navan 1683
Navares de Ayuſo 204
——— de las Cuevos 204
——— del medio 204
Navaridas 315
Navarra 306, 639
——— Ober 306
——— Unter 306, 394, 639, 641
Navarre, Schl. 717
Navarreins 644
Navarrete 196
Navarrinx 644
Navas de Toloſa, las 262
Navasques 311
Navern, Fl. 1668
Navez, Fl. 477
Navia 264
Naviglio 1036
——— grand, Kanal 1036
Navilio, Fl. 1016
——— Kanal 1024
Navoz 534
Narera 196
Nay, Fl. 681
——— St. 643
Nayland 1573
Nays 844
Nazaire, See 634
Nazey 919
Nazino 1014
Neapolis 1344
Neath 1630
Neath, Fl. 1630
Nebio 928, 935
Nebouzan 676
Nebriſſa 235
Needham 1574
Negrepeliſſe 657
Nemi, Dorf 1308
——— See 1308
Nemours 452
Nenny, Fl. 1684
Neocaſtro 1141
Nepi 1282
Nepte, Fl. 983
Nera, Fl. 1274
Nerac 664
Nereau, Fl. 728
Nereto 1400
Nerja 222
Neris 754
Neritis, Inſ. 1148
Neronde, Fl. 760
——— St. 760
Neroniſche Bäder 1355
Nerre, Fl. 777
Nervi 1170
Neſcemi, di 1424
Nesle 462

Nesque, Fl. 582
Neß, Fl. 1665
—— See 1665
Neſte, Fl. 669
Neſtes, Thal 393
Neſtez, Thal 669
Neſtoſa, la 318
Neth, Fl. 326
Nettuno 1306
Neubourg 717
Neu-Breiſach 898
Neuburg 889
Neu-Caſtilien 176
Neu-Catalonien 298
Neu-Dhan, Schl. 880
Neu-Dörfgen 902
Neue Berg 1354
Neue Weg 910
Neufchateau 833
Neufchatel 713
Neuhäuſel 881
Neuilly 427
——— l'Evêque 722
Neu-Lire 718
Neumarché en Lions 716
Neu-Mexico 320
Neuſtadt 657
——— London 1566
Neuſtrien 364, 709
Neu-Venedig 1216
Neuvi 784
Neuville 750
Neuviller, Grafſch. 832
———— Schl. 832
Neuvillers 872
Neuweiler 875, 911
Neu-Windſor 1536
—— Winſtein, Schl. 886
Nevers 350, 748
New-Aberdeen 1663
New-Allerton 1616
Newark 1604
Newbery 1535
Newborough 1636, 1681
New-Buckenham 1580
Newbury 1535
Newcaſtle, Dublin 1678, 1679, 1680
Newcaſtle in Emlyn 1630
——— upon Tyne 1618
——— under Linie 1606, 1618
Newent 1594
New Golloway 1648
Newhaven 1547
Newin 1635
Newington 1570
New-Malton 1615
Newmarket 1571, 1581, 1634
Newnham 1594
Newpoort 1595
Newport 1510, 1531, 1629
Newport Glasgow 1650
——— Paguell 1586
New-Radnor 1632
—— Romney 1550
—— Roß 1681
—— Sarum 1526
—— Shoreham 1545
Newry 1687
Newton 1624, 1633, 1687
Newtonbuſhel 1513
Newtown 1531, 1687
Newtown Limnevady 1688
New-Woodſtock 1590

Neron 773
Nibiano 1065
Nicaſtro 1381
Nice 352
Nicola 1077
Nicoloſi 1421
Nicopolis 1145
Nicoſia 1420
Nicotera 1383
Nid, Fl. 1647
Nidisdale 1647
Niebla 233
Nieder-Andaluſien 229
——— Breſſe 393
——— Bretagne 394, 701
Niederbronn 855, 889
Nieder-Burgnnd 503
——— Champagne 483
——— Ehnheim 855, 869
——— Foix 631
——— Kutzenhauſen 882
Niederlande, franzöſiſche 395, 793
Nieder-Lothringen 817
——— Maine 731
——— Morſchweiler 896
——— Normandie 720
——— Orleanois 741
——— Poitou 394, 690
——— Provence 393
——— Quercy 656
——— Rioja 198
——— Rödern 883
Niederrotterot 876
Nieder-Rouergue 660
——— Schalkenbach 841
——— Seebach 884
Niederſtenzel 841
Niederwiller 837
Nielles 469
Nieto, Fl. 1379
Nieukerke 796
Nieuvelet, Fort 470
Nievre, Fl. 748
Nigono 1074
Nimes 351, 619
Ninchez, Fl. 258
Nine, Fl. 1601
Ninette, Fl. 667
Niolo 938
Nions 543
Niort 688
Niſida, Inſ. 1357
Nismes 619
Niſors, Abt. 676
Nith, Fl. 1647
Nither-Lorn 1656
Nitiobriger 653
Nive, Fl. 641
Niveau, Fl. 1626
Nivernois 394, 747
Niza 93
Nizza, Grafſch. 1017
—— St. 1017
—— della Paglia 1023
Noair, Fl. 748
Noalejo 259
Noara 1421
Noblejas 187
Noce 1215
Nocera 1272, 1380
—— della Pagani 1369
Noci 1390
Nogales 196

Noga-

Nogara 1114
Nogaro 669
Nogarole, Kaſt. 1114
Nogent 442
——— an der Seine 497
——— le Roi 742
——— le Rotrou 735
Nogueira 63,74
Noguera Pallareſa, Fl. 295
——— Pallereſa, Fleck. 304
——— Ribagorzana, Fl. 295
Nohain, Fl. 752
Noia 1376, 1387, 1391
Noiac, Schl. 1140
Noir-eau, Fl. 802
Noire, Fl. 1681
Noireau, Fl. 726
Noirmoutier, Inſel 691
——— St. 691
Noirreau, Fl. 709
Noiſon 749
Nola 1346, 1358
Nolai 507
Noli, St. 1173
——— Vorgeb. 1173
Nomaõ 66
Nomeny, Markgr. 830
——— St. 831
Nona 1135
Nonancourt 717
Nonant 720
Nonantola 1072
Noncello, Fl. 1131
None 1009
Nonetty, Fl. 433
Nonza 934
Norba 1312
Norcia 1275
Nord-America 148
Nordeſte 106
Nord-Foreland 1552
Nordgau 861,862
Nordiſche Alpen 947
Nord-Scotland 1664
Norfolk 1576
Norin 1151
Norma 1312
Normandie 394,707
——— Nieder 394,720
——— Ober 394,711
Noroy ſur Sec 847
North Berwick 1644
——— Cadbury 1520
——— Fara, Inſ. 1671
——— Folk 1576
——— Lech 1592
——— Riding 1615
——— Viſt, Inſ. 1660
——— Wales 1632
——— Walsham 1578
Northampton 1599
——— Shire 1599
Northumberland 1475,1618
Northwich 1610
Norwich 1577
Noſſa 634
Noſſa Senhora da Ajuda 44
——— da Guia, Fort 99
——— da Luz, Fort 99
——— da Luz, Kl. 44

Noſſa Senhora do Roſario 110
— — — Fort 84
Notareſco 1400
Nothhalten 877
Noto nuovo 1423
Notre Dame au bois 799
— — d'Abondance Abt. 979
— — de la Blanche, Abt. 691
— — de Laits 542
— — de Lieſſe 438
— — de Mions 985
— — des Miracles, Kapelle 781
Nottingham 1604
——— Shire 1603
Noudar 95
Nouilhan 674
Nouvelle egliſe 469
Novale 1127
Novaleſe 1000
Novamorquende 206
Novara 1026
Novareſe 1026
Novellara 1075
Noventa 1117
Novi 1172
Novigrad, Meerb. 1137
——— St. 1137
Novillar 911
Noya 228
—— Fl. 295
Noyal 695
Noyers 512
Noyon 350, 437
Noyonnois 437
Noyonois 392
Nozeroy 924
Nozieur, Schl. 745
Nozzano 1317
Nucella 1400
Nueſtra Señora del Pilar 273
— — de Montferrate 300
Nueva Tabarka, Inſ. 288
Nuits 501
Nules 284
Numantia 948
Numidien 948
Nun-Eaton 1598
Nura, Fl. 1058
Nure, Fl. 1681
Nuſco 1373
Nußdorf 878
Nůys, Nuyts 507
Nuzellos 81
Nyd, Fl. 1612
Nyer 634
Nyne, Fl. 1599
Nyons 543

O.

O 727
Oakingham 1536
Obenheim 877
Ober-Andaluſien 229
—— Andaluzia 212
—— Armagnac 393
—— Auvergne 764
—— Auxelles 855
—— Baira 55
—— Bergheim 899
—— Berry 778

Ober-Beßin 722
—— Blaiſois 744
—— Breße 393
—— Bretague 394,694
Oberbronn 889
Ober-Burgund 503 918
—— Champagne 393,484
—— Comenges 672
—— Dauphiné 393,528
—— Delphinat 536
—— Ehnheim 869
Obere Marche 775
—— Mundat 903
Ober-Firmo 1377
—— Forez 759
—— Foßigny 980
—— Foix 630
—— Gevaudan 625
—— Guyenne 647
—— Haußbergen 876
Oberhofen 887
Ober-Italien 959
Oberkirch 869
Ober-Languedoc 393,598
—— Limoſin 772
—— Lothringen 817
—— Maine 730
—— Michelbach 909
—— Navarra 306
—— Normandie 711
—— Orleanois 738
—— Perigord 651
—— Poitu 394, 686
—— Provence 393,572
—— Quercy 655
—— Rouergue 659
—— Saintonge 677
—— Schalckenbach 841
Ober-Seebach 885,886
—— Sept 912
Oberſteigen 890
Oberſulz 904
Ober-Vendomois 743
—— Viennois 544
—— Vivarais 626,628
Obidos 47
Oca, Geb. 123
Ocanhas 64
Ocaña 186
Occhiala 1424
Ocellum, Vorgeb. 1614
Ochagavia 311
Ochandiano 318
Ochſenfeld 908
Odemira 89
Odern 906
Oderzo 1128
Odiam 1530
Odiel, Fl. 230
Odier, Fl. 230
Odon, Fl. 721
Odratzheim 876
Odu, Fl. 704
Oemonia 1132
Oenotrien 944
Oeuf, Fl. 740
Ofanto, Fl. 1374
Offa 1693
Offalie 1683
Offendorf 874
Offweiler 874
Ofquerque 469
Ogen 644
Ogeu 644
Ogeviller 830

Oglia-

Ogliaſtro 934, 1417
Oglier 1144
Oglio, Fl. 1036, 1050, 1121
Ogygia, Inſ. 1428
Ohnenheim 877
Oinorhoe, Quelle 532
Oja, Fl. 196
Ojos de Guadiana 127
Ois da Ribeira 58
Oiſe, Fl. 326, 440, 454
Oiſemont 467
Okeham 1600
Okehampton 1513
Okington 1513
Olain, Fl. 814
Olargues 590, 612
Olaſ hlogh 1686
Olbera 243
Ol Chadhrao 242
Olchini 934
Old-Aberdeen 1662
— Leighlin 1682
— Malton 1615
— Salisbury 1526
— Sarum 1526
— Windſor 1536
Olde, Fl. 646
Olegio 1027
Oleiros 94
Oleron 351, 394, 644
—— Inſel 685
Oletta 936
Olette 638
Oletto 634
Ol-Gazirat 242
Oliſipona 43
Oliſippo 43
Olite 310
Oliva 286
Oliva, la 270
Olivares 190
Oliveira de Frades 63
——— do Bairro 58
——— do Conde 63
——— do Hoſpital 63
Oliveirinha 68
Olivença, Feſt. 92
Olivet 741
Oliviers, Thal 1175
Oliveto 1376
Olla, Haf. 293
Ollans 921
Olleria 286
Olliules, Ollieules 559
Olloron 644
Olmedo 210
Olmetta 934, 936
——— di Roſoli 936
Olmetto 941
Olmi 934, 937
Olocqu 283
Olona, Fl. 1046
Olonzac 612
Olot 304
Olt, Fl. 658
Oltingen 914
Olvisheim 876
Olweiler 904
Omagh 1689
Ombrone, Fl. 1185, 1223
Omegna 1028
Onda 283
Ondarron 318
Oneglia, Fürſt. 1019
——— St. 1019

Oneland 1686
Ongina, Fl. 1065
Onhar, Fl. 304
Oñate 314
Oñez 314
Onor 36
Ontalvilla 200
Ontigola 184
Ontiniente 285
Onuba 233
Ophally 1682
Ophiuſa, Inſ. 294
Opitergo 1127
Oporto 74
Opouls 637
Oppido 1375,1383
Opus, Inſ. 1141
Oquina 315
Oraiſon 574
Oran 320
Orange, Fürſtenth. 549
——— St. 352,353,551
Oranien 549
Oranſa, Inſ. 1657
Orb, Fl. 591
Orbaſſan 999
Orbe, Fl. 612
Orbec, Fl. 719
—— St. 719
Orbech 1206
Orbeco 1206
Orbey, Amt 900
—— Thal 900
Orbieu, Fl. 609
Orbiga, Fl. 207
Orbion, Bg. 125
Orbiquet, Fl. 709
Orbiſo 316
Orbitelle 556
Orbitello, Feſt. 1227
Orcajo de las Torres 205
Orchamps 920
Orche 188
Orchies 798
Orchilla, Inſ. 320
Orciano 1258
Orci nuovi 1124
—— vecchi 1124
Orciatico 1215
Orco, Fl. 1022
Ord, Geb. 1668
Ordnña 318
Ore, Fl. 1575
Orellana de la ſierra 268
——— la vieja 268
Orenſe 140,227
Ores 1033
Orezza 935
Orford 1575
Orfordneß 1575
Orgaz 185
Orge, Fl. 449
Orgelet 925
Orglande 725
Orgiano 1119
Orgiva 223
Orgon 562
Oria, Fleck. 222
—— Fl. 314
—— St. 1389
Orient, l' 703
Origny, Inſ. 1533
Origuela 276

Orihuela 140
Orjiva 223
Orio 313
Oriola, in Portugal 89
——— in Spanien, Fleck. 303
——— St. 287
Orier 1686
Oriſtagni 1030
Oriſtano, Meerb. 1033
Oriſtano, St. 1033
Oriulah 287
Oriuolo 1282
Orkneys, Inſeln 1668
Orkoſch 235
Orla, Fl. 313
Orleanois 394,736,738
——— Nieder 741
——— Ober 738
Orleans 350,738
Orma 315
Ormea 1011
Ormijana 315
Ornain, Fl. 808,843
Ornano 939
Ornans 920
Orne, d' 752
Orne, Fl. 709,727,730
Orney, Fl. 808,845
Ornskirk 1624
Oropeſa 206
Oros 1148
Oroſe 1034
Oroſpeda, Geb. 123
Orozco 318
Orpierere 542
Orrio, el 318
Orſero 1133
Orta, See 1027,1028
——— St. 1027,1281
Ortenau 851
Ortenberg, Schl. 894
Ortevielle 665
Ortez, Orthes 643
Ortignano 1207
Orto 935
Orton 1622
Ortona a mare 1398
Ortygia 1423
Orugoſa 196
Orvical 771
Orvieto 1270
Orwell, Fl. 1573
Oſa, Fl. 1224
Oſchunah 243
Oſero, Inſ. 1143
Oſey, Inſ. 1571
Oſimo 1263
Oſismier 692
Osma 139,197
Oſſa, Gebirge 86
Oſſau, Thal 644
Oſſe, Fl. 575
Oſſes 641
Oſſonoba 101
Oſſuna 243
Oſtabat 648
Oſtiana, Fl. 1009
Oſt-Angeln 1475
Oſtellato 1248
Oſthauſen 877
Oſtheim 902
Oſthoſſen 876
Oſtia 1305

Oſtiglia 1055
Oſtiz 308
Oſtrevand 801
Oſtriconi 936
Oſtuni 1389
Osweſtri 1609
Oſyth, Inſ. 1571
Othana 1034
Otley 1612
Othmarsheim 910
Otranto 1385,1387
Otricoli 1276
Ottajano, Bg. 1324
Ottain, Fl. 847
Ottery 1515
Ouarville 742
Ouche 720
—— Fl. 502,505
—— Vorſt. 505
Ouches 394
Oudenhem 797
Oudon, Fl. 709
Oueſſant, Inſ. 706
Ougne, Fl. 506
Ougnon, Fl. 917
Ouguella 92
Oulde, Fl. 646
Oulney 1586
Oulx 1007
Oumignon, Fl. 461
Oundle 1599
Ourdines 632
Ourem 52
Ourique 89
Ourkerrie 1671
Ouroux 751
Ourques, Fl. 435
Ouſe, Fl. 1545,1579
Ouſte, Fl. 703
Outao 54
Outeiro 83
Outil 60
Ouveze, Fl. 543,582
Ovar 62
Ove. Fl. 264
Ovejo 253
Ovelha 72
Oviedo 140,263
Ovoa 63
Owen 1693
Owencyheg 1694
Owſe, Fl. 1575
Ora, Fl. 193
Oxford 1588
—— Shire 1588
Oyarzun, Thal 313
Oye, Fleck. 468,469
— Grafſch. 468
Oyo de Pinares, el 205
Oyon 315
Oyſe 574
Ozas 1009
Ozzono 1058

P.

Pacé, Kaſtelan. 792
Pace 1421
Paceco 1417
Pach, Fl. 1120
Pachſu Inſ. 1148
Paço da Bempoſta 40
— — de ribeira 40
Paços da Alcaçova, Kaſtel. 40

Paços

Paços dos Eſtaos 40
Paço de Souſa 75
Pacy 717
Paderne 77,100
Paderno, Bg. 1241
Padroens 89
Padoua 1114
Padron, el 228
Padſtow 1509
Paduaniſche Gebiet 1114
Paduano, il 1114
Padul 222
Padula 1370,1372
Pagets Bromley 1607
Paglia, Fl. 1223
Pagliara 1421
Paglion, Fl. 1017
Pagny 848
Pago, Inſ. 1144
Pailly 502
Painboeuf 697
Paisly 1649
Paiva 65
Palacrum, Vorg. 1148
Palafugel 305
——— Vorgeb. 305
Palagonia 1424
Palaja 1215
Palais 704
—— des bains 420
—— des Thermes 420
—— royal 407
Palaiſeau 443
Palamos 305
Palanza 1028
Palazzo, Markgr. 999
——— Adriana 1417
Palazzo di The 1054
Palazzolo 1424
Palazzuolo 1207
Palembaro 1399
Palencia 140,208
Paleo Caſtrizza, Kl. 1148
Palermo 1413
Paleſtrina 1311
Palha 78
Paliano 1311
Paliſſe, la 754
Pallaciolo 1123
Palma 250,291,1417
—— di Solo, Haf. 1033
—— nova 1130
Palmaria, Inſ. 1171
Palme, la, Fleck. und See 611
Palmeira 76
Palmella 54
Palmerice 1387
Palmones, Fl. 1697
Palo 1284
Paloiſel 443
Palombara 1276
Palos 233
Paludi Pontine 1306
Paluau 785
Palud, la 584
Pamiers 351,631
Pamies 631
Pampelonne 603
Pampilhoſa 50
Pampliega 195
Pamplona 140,308
Pan, del 211
Panama 147

Panari, Inſ. 1427
Pancone 940
Pancule 1009
Panicale 1270
Panilleuſe 713
Pannoyas 90
Panolla 66
Panora, Fl. 1068
Panswick 1594
Pantalarea, Inſ. 1425
Pantaleria, Inſ. 1425
Pantaleu, Inſ. 293
Pantane 1072
Pantheon 202
Panticoſa 279
Paola 1380
Paonia 940
Paos 58
Papa Stronſa, Inſ. 1671
—— Weſtra, Inſ. 1672
Papozze 1248
Paps of Jura, Berge 1657
Parabita 1387
Parada de Bouro 72
——— de Eſther 65
——— do Biſpo 64
Paradella 66
Paradinas 210
Paraguay 36,320
Paray le Monial 517
Parcent 286
Pardaleras, las, Fort 266
Pardo, el, Schl. 181
Parede 189
Paredes 66
Paredes de Nava 209
Paredon del Milagro, el 186
Parenzo 1133
Pare rotto, Inſ. 1427
Parfourú 709
Parilla, la 190
Paris 350,395
—— Abt. 900
Pariſet, Thurm 530
Pariza 197
Parma, Fl. 1061
——— Herzogth. 1057, 1061
——— St. 1061
Parret, Fl. 1518
Partanna 1417
Parthenay 689
Parzy 749
Partina 1206
Pas, Amt 476
—— de Calais, Meerenge 468, 1444
—— de Grave, Münd. 326
—— des Anes, Münd. 326
Paſitano 1371
Pasman, Inſ. 1144
Paſſages, los, Meerbuſ. 313
Paſſage dú Ras 706
Paſſais 727
Paſſaro, Vorgeb. 1424
Paſſavant 791,921,923
Paſſavenna 1014
Paßignano 1270
Paſſó 64
Paſſo, Inſ. 1148
Paſſy 426,717
Paſtovichi 1142

Paterno

Paterno 1421
Patria del Friuli 1129
Patrimonio 935
Patrimonio di S. Pietro 1279
Patrington 1614
Pattay 743
Patti 1420
Pau 643
Paujas 669
Paula 1074,1380
Paulmy 787
Paulon, Fl. 1017
Pautenor, Fleck. und Vorſt. 750
Paveſe 1029,1046
Pavia 87,1046,1047
—— Fl. 6
Pavie 672
Pavilly 715
Pará, Inſ. 1148
Pari, Inſ. 1148
Paymogo 233
Pays d' Albret 394
—— d'Auxois 852
—— de l'Alloene 474
—— de Baronies 393
—— de Basques 394
—— de Droit écrit 535
—— d'Etats 663
—— de Galles 1626
—— de Ger 393
—— de Medoc 394
—— del Montagne 393
—— de Püiſaye 394
—— de Sevennnes 393
—— de Thimerais 394,453
—— reconquis 393,467
Peak, Geb. 1604
Peccais 622
Peccioli 1215
Peceto 1008
Pecora vecchia, la 1224
Pedara 1421
Pedentes 60
Pederneira 49
Pe de Scala 1121
Pedraido 72
Pedralva 78
Pedraza 200
Pedrizas 203
Pedroche 255
Pedrogaö grande 50
——— pequenõ 50,94
Pedroſo, el 234
Peebles 1646
—— Shire 1646
Peel, Inſ. 1636
Pegalajar 261
Pegliza 1151
Peguera, Haf. 292
Pein, Fl. 614
Peire-Hürade 665
Peiriac 611
Peirols 617
Pelago 1202
Pelaino 1421
Pele 50
Pelerin, le 697
Pelice, Fl. 1002
Pelle 50
Pembridge 1596
Pembroke 1629
——— Shire 1627
Pemſey, Haf. 1547

Pena-Cova 57,59
Penafiel 74
——— de Souſa 75
Pena-Garci 69
Penaguiaõ 75
Penaguita 287
Penalva de Alva 63
——— do Caſtello 63
Penarroyas, Penas de Royas 82
Penautier 609
Pen-Caër 1514
Pendennis 1509
Pendilhe 64
Pendis, Bg. 295
Pendorada 75
Penedoao 66
Penella 61
Penesme 723
Peney 522
Peniche 49
Penkridge 1607
Peñacerrada 316
Peña de Martos, Felſen 260
—— de ſan Roman, Bg. 208
Peñalba 283
Peña Verde 66
Peñaflor 234
Peñaranda de Duero 199
———— Diſtr. 99
———— Fleck. 205
Peñauſende 211
Peñiſcola 283
Penna di Billi 1257
Pennamacor 69
Pennaroſta, Schl. 1318
Penne, la 603,1020
Penniniſche Alpen 946
Penrith 1621
Penryn 1508
Penſance 1508
Pensford 1520
Penthiévre 702
Pentima 1399
Pentland Firth 1669
——— Skerries 1670
Peppoli 1201
Pequeña Rochela, la 303
Pequigny 464
Pequincourt 801
Pera 65
—— Vorgeb. 290
Perabad 253
Peralada 305
Peralejos 182
Perales del Rio 182
Peralta 310
Peraſto 1142
Perault 617
Perche 394,729,733
—— Gouet, le 394,734,736,743
—— Groß 394,734
—— Klein 743
Pereira 59,61
—— de Suſaõ 62
Pergola 1259
Periac 611
Perigord 394,651
——— Ober oder weiß 651
——— Unter oder ſchwarz 652
Perigueux 351,651
Perla 1184

Perlaſcio 1215
Pernes 476, 583
Perny 848
Peronne 461
Perouge 519
Perouſe 911, 1004
Perouſer-Thal 1004
Perpignan 351, 635
Perriere, la 537, 735
Perſelada 63
Pershore 1596
Perſien 948
Pertes 491
Perth 1661
— — Shire 1660
Perthois 393
Pertois 491
Pertůis 558
— — — Breton 684
— — — d'Antioche, Meer-enge 684
Pertuis roſtrang, Felſ. 540
Peru 320
Perugia 1269
Peruſia 1187
Peſa, Fl. 1185, 1211
Peſaro 1257
Peſcaja, della 1225
Peſcara, Feſt. 1398
— — — Fl 1398, 1401
Peſcatila 1113
Peſchici 1396
Peſchiera, Feſt. 1113
Peſcia, Fl. 1210
— — St. 1210
Peſcina 1402
Pesmes 922
Peſo da regoa 65
Peſſan 672
Peſti 1370
Peterborough 1599
Peterel, Fl. 1620
Peterhead 1663
Petersfield 1530
Pethworth 1546
Petino, Bg. 1272
Petit Bay, le 699
— — Choiſi, le, Schl. 443
Petite Fontaine 913
— — Pierre, Schl. 891
Petraja 1215
Petralba 935
Petralia Soprana 1421
— — — Sottana 1421
Petroeorier 651
Pettineo 1421
Pettorano 1399
Peule, la 798
Peuplingues 469
Peva 65
Pevenſea, Haf. 1547
Peyriac de Mer 611
Peyret, Quelle 590, 623
Peyrou 617
Peyrůis 576
Peyrůſſe 660
Pezenas 614
Pezzo 1116
Pezzolo 1421
Pfaffenheim 903
Pfaffenhofen 874
Pfaffans 913
Pfaffſtadt 915
Pfeffingen 913

Pfeterhauſen 914
Pfirt 913, 914
Pflitſchburg, Schl. 900
Pfulgriesheim 876
Phäacia 1146
Phalempin 798
Pharia, Inſ. 1145
Pharos, Inſ. 1145
Phaſanen-Inſel 312
Phaſania 1034
Phauſania 1034
Philippeville 803
Philippiniſche Inſeln 320
Philip's Norton 1520
——— Town 1683
Phönicuſa, Inſ. 1428
Piaça do Commercio 40
Piacenza, Herzogth. 1057, 1063
——— St. 1063
Piagge 1318
Piaggia 1349
Pian Caſtagniajo, il 1223
Piana 940
——— di Graci 1417
Pianella 1400
Piano 1072
Pianoſa, Inſ. 1226
Pias 50
Piatracorbora 934
Piave, Fl. 947
Piaveſella, Fl. 1126
Piazza 1423
Pica de Regalados 73
Picard 453
Picardie 392, 453
Picardie, Obere 392, 458
Picardie, Untere 392, 458
Pickering 1615
Pico, Bg. 109
——— Inſ. 109
——— Ort 1364
Pictavier 685
Pictoner 685
Picts Wall 1620
Pie di Luco 1276
Piedimonte 1361
Piedrahita 206
Piegaro 1270
Piemont 959, 988, 993
Piemonte 1132, 1421
Piemonteſiſche Thäler 1002
Pienne 847
Pienza 1222
Piere a S. Stefano, la 1205
Pierre Büffiere 772
——— Encize, Schl. 758
——— Fort 765
Pierrefort 848
Pierre Latte 548
Pierreſitte, Fleck. 746
——— Dorf 844
Pierry 485
Pietola 1054
Pietrabugno 935
Pietramala 1207
Pietraperzia 1424
Pietraſanta 1209
Pieux, les 725
Pieva di Cadore 1129
Pieve del Cairo 1026
Pieve di Sacco 1118
Pigna 1019
Pignan 619

Pignans

Pignans 569
Pignataro 1366
Pignerol 1004,1007
Pigney 484
Pihen 469
Pila, Bg. 755
Pilat, Bg. 755
Pillac 682
Pimble Mere, See 1633
Pina 274
Pinache 1004
Pinar, Vorgeb. 291
Pinardo 1047
Pindorn, Haf. 1664
Pinel 302
Pinerolo 1007
Piney 484
Pinguente 1132
Pinhao, Schanze 99
Pinheiro de Azere 63
Pinheiros 65
Pinhel 65
—— Fl. 65
Pinho Velho 81
Pinkey 1645
Pino 934,937
Pinſerais, le 447
Pinto 185
Piombino 1228
Pioſſaſco 1009
Piouera 1026
Piperno 1312
Pique, Fl. 607,673
Piquigny 464
Pirano 1132
Pirlo, Geſundbr. 1211
Piron, Fl. 199
Pirou 724
Piſa 1212
Piſciatello, Fl. 1253
Piſcis, Thal 1175
Piſine 1132
Piſogni 1123
Piſtoia 1208
Piſtunia 1421
Piſuerga, Fl. 126,207
Pithiviers 740
—— le Vieux 741
Pitigliano 1225
Pitres 223
Pittenweem 1652
Piviers 740
Pizzigetone 1048
Pizzo 1382
—— di Gotto 1420
Place Maubert, la 415
Plachi 1421
Plaine de Grenelle 425
—— de S. Nicola, la 920
—— Fl. 831
Plaiſance 1063
Plancy 484
Plaſencia, Fleck. 274,313
—— Grafſch. 274
—— St. 140,270
Platici 1378
Plaux, Pleaux 765
Pleak, Geb. 1604
Plemür 703
Plencia de Butron 318
Pleßis le Tours, le 784
Plixburg, Schl. 900
Plodio 1014
Ploermel 700

Plom-

Plombieres 818,835
Plovaca 1034
Plůme, la 670
Plůviers 740
Plymlymon Hill, Bg. 1632
Plympton 1512
Plym, Fl. 1512
Plymouth 1512
Po, Fl. 947,991,1119,1246
Poance 790
Poblerbryen 1694
Poblet, Kl. 305
Pocklington 1615
Poſi 1312
Poggibonſi 1211
Poggio 936,1177,1181
Poggio a Cajano, Schl. 1208
—— Imperiale, Schl. 1199
—— reale 1417
Pogget 1019
Poigny, Schl. 449
Pointe, de la, Fort 684
Poirino 1008
Poiſſy 447
Poitiers 351,686
Poitou 394,685
——— Nieder 394,690
——— Ober 394,686
Poix 464
Pola 1133
Polanes, Thal 264
Poleſine di Rovigo 1119
Poletto 1055
Poli 1310
Policaſtro 1371,1381
Polignac 629
Polignano 1391
Poligny 924
Poliſtena 1383
Polizzi 1416
Pollenza 292
Pollina 1421
Polonghera 1009
Pomar 501
Pomard 507
Pomaro 1022
Pombal 48
Pombeiro 59,72
Pombolinho 59
Pomegue, Inſ. 564
Pomeronce 1218
Pomfret 1613
Pomona, Inſ. 1670
Pompadour 773
Pompejå, Pompeji 1358
Pompiano 1123
Pomponeſco 1054
Ponferrada 208
Pons, Fleck. 303
—— St. 677
Ponſacco 1215
Ponseorff, Ponscroff, Fl. 703
Ponſul, Fl. 68
Pont, Thal 1175
—— a Mouſſon 848
—— an der Seine 497
—— a Verte 437
—— Audemer 718
—— Chateau 697
—— de Beauvoiſin, le 545,984
—— d'Ayn 519

Pont

Pont de Chateau 769
—— de Cé 790
—— d'E, le 1015
—— du Baret 533
—— de Camaretz 659
—— de Lannes 665
—— de l'Arche 708,716
—— de Remy 466
—— de Royan 542
—— de Se 790
—— de Sorgue, le 582
—— de Vaux 519
—— de Velle 519
—— dů Gard 620
—— Elie 924
—— Farcy 724
—— l'Abbé 678,724,725
—— l'Eveque 720
—— le Voi 745
—— Orſon 726
—— S. Marence 434
—— Saint Eſprit 624
—— Saint Vincent 828
—— ſůr Yonne 452
Ponta Delgada 105
—— do Sol 103
—— Nura 1063
Pontac 643
Pontaillier 508
Pontain 521,983
Pontain 521,983
Pontarlier 924
Pontaſſieve 1202
Ponte agli Serolli 1203
—— corvo 1364
—— da Barca 73
—— del Lago Oſcuro 1112
Ponte de Lima 72
—— de Molini 1052
—— de Sor 51
—— di S. Georgio 1052
—— di Sacco 1215
—— Majo 1028
—— Rialto 1101
—— S. Pier 1125
—— Stura 1022
Pontefract 1613
Pontein 521
Pontevedra 228
Pontgibaud 763
Poutgouin 742
Ponthieu 393,462,464
Ponti 1023
Pontichery 942
Pontigny 497
Pontivy 703
Ponto di Seſtri 1170
Pontoiſe 440
Pontoli 1123
Pontremoli 1209
Pontus 948
Pontypool 1595
Ponza, Inſ. 1366
Pool 1517
Poole's Hole 1605
Popolo 1399
Popori 1142
Poppi 1206
Populonia 1187
Poqueira 223
Porcherons 408
Porciano 1206
Porcile 1378
Porcuna 260

Porda=

Pordanon 1131
Porlock 1519
Pornie 698
Porqueroles, Inſ. 567
Porqueyroles, Inſ. 567
Porreras 292
Porretta 1246
Porreur 761
Porrieres 565
Port 827
—— Arlington 1683
—— de Loyette 519, 520
—— de Toiſſey, le 526
—— Gibaud 770
—— Louis 703
—— maye, Haf. 567
—— Patrik 1648
—— Royal, Abt. 419
—— royal des Champs, Kl. 450
—— Vendres, Haf. 637
Porta Aurea 1314
Portalegre 14, 93
Porta reale, Fort 1418
— — Vorſt. 1418
Porte 1306
Porte baſſe, la 649
Portel 91
—— Bg. 5, 86
Portella das Cabras 76
Portello 1364
Portenau 1131
Portentic, Fort 942
Portes 1004
—— les 685
Portica 1126
Portici 1358
Portico 1207
Portilla 315
Portillo 185
Portland 1516
—— Caſtle 1516
Portlarig 1693
Portmorant 737
Portneh-inch 1682
Porto 3, 14, 74, 104, 1284
Porto Bufale 1128
—— Carreiro 75
—— Cros, Haf. 567
—— Cros, Inſ. 567
—— de Cale 75
—— de Moz 52
—— della Renella 1439
—— delle Galere 1439
—— di Fortezza 1042
—— di Magnavacca 1248
—— di Vado 1216
—— Ferrajo 1226, 1228
—— fino 1170
—— franco 1155
—— greco 1397
—— Gruaro 1132
—— Guiſcardo 1149
—— Hafen 370
—— Hercole 1228
—— maggiore 1248
—— Mauritio, Feſt. 1174
—— Mauritio, Fleck. 1020
—— Meerbuſ. 926
—— Pavone 1357
—— Petri, Haf. 292
—— Pi, Haf. 291
—— ricco, Inſ. 320
—— S. Stefano 1228

Porto Santo, Inſ.	102	Povoa	46,66,71
—— Vecchio	941,942	—— de Lanhoſa	71
—— Venere	1171	—— de Santa Chriſtina	57,60
Portobello	147	—— de Varzim	75
Portole	1132	Povolide	63
Portolongone	1228	Poydarrieux	672
Portopin, Haf.	109	Pozo Alcon	261
Portſey, Inſ.	1530	Pozoblanco	253
Portsmouth	1530	Pozzuoli	1346
Portucale	3,75	Pradena	204
Portugal	1	Prades, Berg	302
Portugalete	318	—— Fleck.	305
Portugos	223	—— St.	638
Poſaderas	201	Prado	73
Poſſadas	253	—— el	189
Poſſata	1034	Prätorium	1614
Poſta, la	1401	Pragela, Thal	1007
Poſtiglione	1371	Prals	1004
Potami	1146	Pramol	1004
Potenza	1375	Prarůſtin	1004
—— Fl.	1267	Pratica	1306
Potes	264	Prato	1207
Potoſi	147	—— Vecchio	1206
Potton	1584	Pratolino, Schl.	1202
Pouance	790	Prats de Molo	637
Pougues	748,749	—— de Moulion	637
Pouilli	513	Praya	107,109
Pouilly	749	Prée, la, Fort	684
Poule	761	Prée dů Tour	1003
Poulton	1623	Preguntiner	1400
Pourrain	502	Prella, Thal	1020
Pourrieres	565	Premeaux	507
Pouſadello	72	Premery	749
Pouſa=Flores	52	Premilcuore	1207
Pouſſin	628	Premontré, Abt.	439
Poutroye, la	900	Preny	848
Pouzin	628		
Pouzon	1023		

Preſcot 1625
Preßigny le grand 787
Preſte, la 634
Preſteign 1632
Preſtimo 58
Preſton 1623
Preſton-Pans 1644
Pretot 724
Preůilly 787
Preveſe 1145
Preveſſin 523
Prevoté le Comté 801
Pria 1174
Priego 190,252
Primoriſe 1140
Principality of Wales 1626
Principato citra 1366
——— del Piemont 993
——— di Salerno 1366
——— ultra 1372
Principe, do, Inſ. 36
Privas 628
Prizzi 1417
Probencio, el 191
Procita, Fleck. 1356
——— Inſ. 1356
Proença a nova 94
Proença a Velha 69
Progno, Fl. 1116
Prota, Inſ. 567
Prote, Inſel 568
Provence 393,551,555
——— Nieder 393,556
——— Ober 393,572
Proveſende 78
Provins 498
Prunetto 1013
Pry 843
Puebla de la Barca, la 315,316
——— de la Calzada 266
——— de los Valles 186
——— de Montalban 185
——— de Valverde, la 276
——— la 292
Půget, le 568
——— des treize Dames 572
——— de S. Laurent 572
Půi de Dom̃e, Bg. 763
Puente de Don Gonzalo, la 250
——— de la Reyna 308
——— del Arzobiſpo 188
——— del Congoſto 206
Puentelara 315
Puente Ra 196
——— Segoviana, la 178,199
Pueros, los. Felſ. 238
Puerto Colora, Haf. 292
——— el 269
——— de Santa Maria, el 239
——— de Campos, Haf. 292
Puertolas 279
Puerto magno 294
——— real 240
Půſignan 546
Půttelange, Půttlingen 836
Půy 628
— de la Garde, le 791
— Laurens 604
— l'Eveque 656

Puig-

Puigcerdan 304
Puigpuñent 292
Puiſage 747
Puiſeaux 747
Pulciano, Bg. 1182
Pulhelly 1635
Pulignano 1390
Punhete 50
Punta de Europa 1697
—— de San Sebaſtian 236,239
—— del Orſa 1438
Puntales, Fort 238
Puqueyra 223
Purchena 221
Purlock 1519
Puteoli 1353
Putjey 1613
Putney 1539,1569
Puviglio 1073
Puycerda 303,304
Puygcerda, Bg. 123
Puy jaudran 672
——la Roque 657
——le 628,670
Puymeras 583
Puys 351
Puy-Vald'or 638
Puzzuoli, Puzzuolo 1353
Pyrenäiſche Gebirge 123, 306,325
Pythyuſiſche Inſeln 288

Q.

Quacos 271
Quaire, Fl. 746
Quantilly 782
Quarantaine-Inſel 1703
Quarantola 1075
Quarata 1393
Quarteira, Fl. 100
———St. 100
Quatzenheim 876
Quebris 1020
Queenborough 1553
Queens-County 1682
———Town 1683
Queich, Fl. 858
Queichheim 878
Queijada 74
Queiras, Thal 1002
Quel 198
Quelle, ununterbrochene 590,606
Quellen der Guadiana 127
———des Ebro 128
Quelles 310
Quenne, Fl. 748
Quens-Ferry 1646
Quenza 941
Querceto 1378
Quercia, della 1281
Quercola 1068
Quercy 394,655
—— Nieder 656
—— Ober 655
Querigû 632
Queſa 285
Queſada 261
Quesnoy 801
Quevilly 715
Queyras 540
Quidaleth 699
Quiers 1008
Quievrain 803

Quillan 608
Quillebeuf 718
Quimper 704
——— Corentin 351,704
Quimperlay 705
Quimperle 705
Quingey 917,920
Quintambert 703
Quintin 701
Quinto 274
Quinzano 1124
Quirieu 545
Quirinaliſche Berg 1289
Quiſſac 622
Quiſtello 1055

R.

Rabaçal 57,60
Rabaſtens, Rabaſteins 603
Raccuja 1421
Race of Alderney 1533
Racondra 1684
Raconigi 1009
Radda 1211
Radicofani 1223
Radnor, New 1632
— Shire 1632
Rafal 286,287
Raffadale 1417
Ragalbuto 1421
Ragali 1417
Raggiolo 1055
Raguſa 1424
Rai 922
Ramaſſe, la 970
Ramatüel 569
Rambervillers 812
Rambla 251
Rambouillet, Fleck. 449
——— Schanze 540
Ramerü 484
Rametta 1420
Ramsbury 1525
Ramſey 1583
Ramsgate 1552
Ramſtein, Schl. 894
Rancon 776
Randalstown 1688
Ranelagh 1561
Ranhados 63,66,85
Ranſey, Inſ. 1667
Rantechaux 921
Raon l'Etape 831
Rapalo, Fleck. 1170
——— Meerbuſ. 1170
Raphoe 1689
Rapolla 1375
Rappoltſtein 898,899
Rappoltsweiler 898,899
Ras de Blanchart 1533
Rates 76
Rathdown 1680
Rathdownhall 1678
Ratheline 1684
Rathſamhauſen 877
Ratiate 697
Ratonneau, Inſ. 564
Ratoath 1683
Rauraker 852
Rauſchenburg 889
Ravanuſa 1417
Ravello 1368
Ravenglaß 1621
Ravenna 1250

Raviller 900
Ravilly 1682
Rayleigh 1570
Re, del, Bad 1225
— Inſ. 684
Rea, Fl. 1608
Reading 1535
Realmont 602
Real monte 1417
Real Villa del'Ambrogiana, la, Luſtſchl. 1200
Real Ville la françoiſe 657
Reate 1276
Rebahn 1682
Rebecco 1074
Rebardaõs 82,83
Recanati 1266
Recardaens 58,61
Recas 185
Recco 1170
Recheſy 912
Rechtenbach 887
Recouvrance, Vorſt. 706
Recovaro 1117
Redda 607
Redding 1535
Rederiff 1542
Redinha 48
Redmoor 1600
Redoldeſco 1054
Redon 703
Redondela 227
Redondo 88
Redruth 1509
Refoyos de Baſto 72
Refoyos de Riba de Ave 75
Regalmuto 1417
Regello 1203
Regena, Fl. 1131
Reggio 1073
—— in Calabrien 1384
Regis 1599
Regiſola 1047
Reguengo de Belide 60
——— de Liceira 60
Reguer 292
Reich, das 892
—— das arelatiſche 560
Reichenweyer 901,902
Reichsdorf 887
Reichsfelden 877
Reichshoven 889
Reichswald 869
Reims 350,486
Reiningen 909
Reitano 1421
Rema, la 1405
Rembercourt aux Pots 844
Remberviller 829
Remilli, Fleck. 811
——— Kaſtelan. 811
Remiremont 834
Remois 393,486
Remoulins 620,621
Renfrew 1649
Rennes 351,590,608,694
Reno, Fl. 1243
Renon, Fl. 527
Renteria 313
Renty 479
Reogh 1680
Reole, la 661
Repeham 1578
Repes 917

Requena 190
Reriz 63
Rerone, Fl. 1117
Reſina 1358
Reſouze, Fl. 518
Reſuttana 1417
Reta 311
Retel 489
Retelois 489
Retersheim 907
Rets, Wald 435
Reuel, Schl. 1012
Revel 604
Revello, Schl. 1012
Revere 1055
Revermont 502
Revers 806
Revigny aux Vaches 844
Reygada 67
Reyna 267
Rez, Land 697
Rezende 65
Rezieres 627
Rezzo 1014
Rhätiſche Alpen 947
Rhedoner 694
Rhein, Fl. 855
Rheinau 871
Rheingießen, Kanal 865
Rheinzabern 879
Rhetelois 393
Rhiegate 1544
Rhin, Fl. 755
Rhizana 1142
Rho 1046
Rhodes 658
Rhodez 351
Rhodus, Inſ. 289
Rhone, Fl. 327,522,529, 590,755,971
Rhyadergowy 1632
Riacourt 843
Rians 558
Rianzul, Fl. 247
Riaza 200
——— Fl. 200
Ribadavia 229
Ribadeo 228
Ribaforada 310
Ribagorza 279
Ribas 304
Riba-Tamega 74
Ribatua 78
Ribble, Fl. 1623
Ribblecheſter 1623
Ribcheſter 1623
Ribeau pierre 899
Ribeauviller 899
Ribeira brava 103
—— de Pena 72
—— de Soas 71
—— Grande 106
Ribellas 65
Ribemont 460
Ribera 1417
Ribeyrat 652
Riblemont 460
Ricazoli, Fort 1438
Riccia, la 1308
Richborough, Kaſt. 1552
Richebourg le Avoué 477
——— S. Vaſt 477
Richecour 812
Richelieu 792

Richer,

Richer, Fl. 769
Richmond 1538,1569,1616
Richmond's Green 1538
Rickmansworth 1586
Ricla 275
Ric, la 542
Ricote 256
Ried, Grafſch. im 883
Riedesheim 915
Riegate 1544
Ries 573
Rieſi 1424
Rieti 1276
Rietſels 885,887
Rieux 351,605,703
Riez 352
Rigole de la Plaine 592
Rigomagno 1222
Rigoyfia 318
Rikingen 812
Rille, Fl. 708,709
Rillé 790
Rimagion 1170
Rimagno, Dorf 1209
——— Fl. 1209
——— Thal 1209
Rimbach=Zell 877,904
Rimini 1255
Ringwood 1528
Rio de Aguar, Fl. 272
—— de Altea, Fl. 280
—— de la Vega, Fl. 128
—— del Arzobiſpo 226
—— de Moinhos 63
—— de Salamanca, Fl. 207
—— Fl. 193
Rio = Frio, Fl. 215
Riofrio, Luſtſchl. 201
Rioja 193,196
—— Alaveſa 196
—— alta 196
—— baja 198
Riom 768
Rione della Pigna 1297
—— della Regola 1296
—— de Monti 1289
—— di Borgo 1301
—— di Campo Marzo 1295
—— di Campitelli 1298
—— di Colonna 1293
—— di Parione 1296
—— di Ponte 1295
—— di Ripa 1300
—— di Traſtavere 1301
—— di S. Angelone 1299
—— di S. Euſtachio 1297
—— di Trevi 1292
Rions 650
Riopar 192
Riora 193,196
Ripa tranſone 1268
Ripaille, Kl. 979
Ripalda 311
Ripita 302
Ripley 1612
Ripoll 304
Ripomerance 1218
Rippon 1612
Riſano 1142
Risborough 1587
Riſe, Fl. 605
Risle, Fl. 708
Riſpach 909
Risquebourg 476

Riuclaret 1005
Riva de Sella 264
——di Chieri 1008
Rivalta 999
Rivalto 1216
Rivarolo 1067,1173
Rivello 1377
Riveſaltes 637
Riviera del Lago di Garda 1124
—————— d' Iſeo 1123
——— di Levante 1166
——— di Ponente 1172
——— di Salo 1124
Riviere=Verdůn 393,671
Rivoli 998
Rivolo 1075
Rivolta Secca 1045
Rivoltella 1124
Rixheim 910
Riz 768
Rize, Fl. 326,629
Roa 195
Roana 1121
Roane, Fl. 529
Roanne 760
Roannez 760
Roannois 760
Robeck, Fl. 478
Robermez 797
Robine, See 610
Robledillo 271
Roboredo, Bg. 80
Roca 299
——la 266
—— Vgb. 44
Rocca 941,1073,1421
Rocca bruna 1078
—— contrada 1262
—— d' Arazzo 1013
—— d'Evandro, Kaſt. 1364
—— del Raſo 1399
—— di Nieto 1379
—— Glorioſa 1371
—— Grimalda 1014
—— Guglielma 1364
—— Inſ. 320
—— la, Fort 1125
—— S. Caſciano 1207
—— Tederighi 1225
Roccafiorita 1421
Roccalbegna 1226
Roccalumera 1421
Roccapalumba 1417
Roccella 1417,1421
Rocchetta Cencio 1014
Roccid 1121
Rocella, la 1383
Rochdale 1624
Roche, la 982
———de la, Grafſch. 922
———Bernard, la 697
———de Belfort 910
———Guyon, la 441
———Saint Hippolite 922
———ſur Yon, la 690
Rochechouart 688
Rochefort 683,703,760
Rochefoucault 681
Rochelle 351,683
Rochemelon, Bg. 990,1000
Rocheplate 1004
Rocheposay 787

Roche=

Rocheſter 1553
Rochetta 1014
——— del Tanaro 1013
Rochfort 1570
Rochiamelon, Bg. 1000
Rockingham 1599
Rocroy 438
Rocumbruna 1310
Roda 304
—— la 191
Roden 815
Roderet 1004
Rodern 900
Rodez 658
Rodi 1396
—— Thal 1175
Rödern, Nieder 883
Röſchlitz 912
Roewater, Fl. 1689
Roffrano 1387
Rogget de Roſtan 1020
Rogliano 934
Rogosniza 1141
Rohan 703
Rohrſchweyer 900
Roia, Fl. 1130
—— Kanal 1130
Rokestown 1678
Rollo 1075
Rollot 462
Rollrich=Steine 1591
Rom 1285
Roma 1285
Romagna 1249
Romagnano 1027
Romagny 913
Romanche, Fl. 539
Romanée, la 591
Romano, Schl. 1125
Romans 545
Romeirouſe 590
Romena 1206
Romney 1550
Romiere, la 662
Romney Marſh 1550
Romorentin 746
Romſey, Kaſt. 1636
Ronca di Scaglia 1072
Roncal, Thal 307
Roncesvalles, Dorf 311
— — Thal 307
Ronchaglia 1065
Ronciglione 1278
Ronco 1181
—— Fl. 1250
Roncoferrato 1055
Ronda 218
Ronda la vieja 219
Rondinara 1074
Rondollino 940
Rootham 1556
Roppach 913
Roppe 913
Roppenheim 883
Roque, de la 708
—— la 676
Roquebreu, la 765
Roquebrûne 1078
Roquebrune 570, 590
Roquefort 660
———— de Marſan 663
Roquelaure 672
Roquemadour 656
Roquemaure 623

Roquevaire 558
Roras 1002
Roſai 715
Roſans 543
Roſarno 1383
Roſchwog 883
Roſclogher 1690
Roſcof 705
Roſcommon 1691
Roſello, Brunn 1034
Roſellon 633
Roſemont 911
Roſenac 682
Roſenberg 911
Roſenberger Thal 855
Roſenburg, Schl. 875
Roſenfels 911
Roſenthal 911
Roſenweiler 890
Roſes 305
Roſeto 1400
Rosheim 869
Roſieres 462
——— aux Salines 828
Roſillon 520
Rosmaninhal 69
Rosnay 492
Rosny 441
Roſolmi 1424
Roſporden 705
Roß 1595,1665,1666,1692
Roſſano 1378
Roſſas 71
Roſſena 1063
Roſſet 441
Roß Shire 1666
Roßi 1014
Roßiglione 1172
Roßilio 633
Roſtino 935
Rota 235
Roteneuf, Fort 699
Rothaine, Fl. 872
Rothan 872
Rothbury 1619
Rothenberg 913
Rothenburg 913
Rother, Fl. 1550
Rotheram 1613
Rotherhithe 1542
Rothſay 1654
Rott 887
Rottofreddo 1064
Rouane 760
Roubion, Fl. 547
Rouboir 798
Rouci 437
Rouen 350,714
Rouergue 394,658
Rouffac 903
Rougemont 913
Rouglash 1653
Roujan 590,613
Rouillac 682
Roule 398
Roumois 394,718
Rouſa, Inſ. 1671
Rouſſe, Fl. 582,675
Roußililaſſe 679
Roußillon 295,395,545, 633,635
Routot 719
Rovado 1123
Rovere di Belo 1116

Rovigno

Rovigno 1133
Rovigo, Halbinſ. 1119
——— St. 1119
Rowel 1599
Rowhampton 1569
Rownd Tower 1536
Rowſay, Inſ. 1671
Roxburgh 1647
——— Shire 1647
Royan 679
Royanez, les 393,542
Roye 462
Royſton 1585
Rozez 607
Rozoy 432
Rubiano 1058
Rubico, Fl. 1254,1255
Rubiera, Fl. 1072
——— Schl. 1072
Rubion, Fl. 549
Rubricatum, Fl. 295
Rudgele 1607
Rübempre 464
Rüe 466
Rüel 443
Rüffecq 681
Rülzheim 879
Rüſſel 920
Rüſtan 394,675
Rüys, Halbinſ. 702
Rueda 274
Rufach 903
Rugby 1599
Rugle 718
Ruinen des Wunderwerks, die 186
Rulesheim 907
Rumford 1570
Rumilly 983
Rummelſingen 841
Rumney 1550
——— Marſh 1549
——— Mead 1538
Rumolsweiler 876
Rumſey 1528
Runcorn 1626
Ruprechtsau, Inſ. 867
Rury, Inſ. 1667
Ruſcino 633,636
Ruſellä 1187
Rußilio 633
Ruſſi 1252
Rute 251
Rutyerglen 1650
Ruthyn 1634
Rutigliano 1391
Rutland Shire 1599
Ruvielos 276
Ruvigny 844
Ruvo 1375,1393
Ruzonia 306
Ruyvaens 84
Rye 1545
Rygate 1544
Ryſſel 796

S.

Sa Oſins 74
Saaltwood Caſtle 1550
Saar, Fl. 815,818
Saaralbe 809
Saare, la 808
—— Fl. 809
Saar-Louis 815

Sabariz 74
Sabato, Fl. 1314
Sabina 1275
Sabioneta 1066
Sabiote 261
Sable 732
Sables d'Olonne, les 690
Sabor, Fl. 6, 79
Sabroza 85
Sabugal 69
Sabugoſa 63
Saburdan, Fl. 124
Sacedon 191
Sachetta 1055
Sacille 1131
Sadava 278
Säulen des Herkules 239, 243
Saffron Walden 1572
Sagona 940
Sagres 100
Saguntum 282
Sahagun 208
Saignon 577
Saillans 549
Sailly 474
Saint Agnan 781
—— Antoine 411
—— Arenbouts = Capelle, groß und klein 805
—— Aſaph 1634
—— Avauld 837
—— Avold 837
—— Blaiſe 877
—— Brieux 700
—— Calais 732
—— Cannat 559
Saint Cere 774
—— Chamas 559
—— Chaumont 759
—— Claude 925
—— Cloud 442
—— Cyr, Kl. 447
—— Dennis, Fleck. 735
—— — Kl. 735
—— — en France 429
—— Dié 745
—— Diez 831
—— Diſier 491
—— Dizier 912
—— Fiacre 498
—— Florentin 496
—— Galmier 759
—— Genes 559
—— Gengoux des Ceſſey 517
—— — le royal 517
—— Germain, Baronie 732
—— — Df. 913
—— — des Prez 422
—— — en Laye 446
—— — Lambron 770
—— Gildas, Abt. 702
—— Hipolite 832
—— Hippolite 922
—— James in Frankreich 726
—— Jean d'Angely 679
—— — de Luz 124

Saint Jean des Choux 888
—— — Pie de Port 124,642
—— Lo 722
—— Lorent lez Chalon 516
—— Louis 898
—— Martin 409
—— Maur des Foſſes 431
—— Myon 770
—— Oyant 925
—— Palais 641
—— Paul, Pol 476
—— Pourcain 769
—— Quentin 460
—— Saulge 751
—— Tiberi 614
—— Torpis 569
—— Tropez 569
—— Tůbery 614
—— Valery 466
—— Venant 478
—— Ya 1016
—— Yriex de la Perche 773
Sainte Afrique 659
—— Anne, Můnd. 328
—— Anne, Schl. 924
—— Avoye 411
—— Beaume, Baume, la 565
—— Cecile 584
—— Croix 831,895
—— Enemie 626
—— Foi 654
Sainte Foy 498
—— Frique 659
—— Genevieve, Abt. 419
—— Marguerite, Inſ. 571
—— Marie 685
—— — aux Mines 831, 901
—— Maure 786
—— Menehould 490
—— Opportůne 403
—— Reine 511
—— Scolaſſe 728
—— Sůzanne 732
Sainteny 724
Saintes 351,677
Saintonge 394,676
—— Ober 677
—— Unter 679
Saiſſac 609
Sala 1118
Sala, Inſ. 1144
Sala, la 1015
Sala di Paruta 1417
Salado de Arjona, Fl. 258
—— de Porcuna, Fl. 258
Salamanca 140, 211
Salanche 980
Salandra 1376
Salar 222
Salas 195
Salat, Fl. 674
Salazar, Thal 307
Salces, Fort 636
—— See 611
Saldaña 208

Salduba 274
Salegos 570
Salemi 1416
Salernes 570
Salerno 1367
Salers 765
Salford 1624
Salice 1421
Salici 940, 1128
Salina della Marza 1424
Salinas de Guipuzcoa 314
——— de Oro 307
——— Vorgeb. 293
Saline 1116
Salini, Inſ. 1427
Salins 917, 923
Salir de Porto 48, 49
Salisbury 1526
——— plain 1523
Salla, la 1371
Salle, Fl. 516
Sallent 279, 285, 300
Salles 682
Sallies 644
Salm 809
—— Fl. 922
Salmor 1009
Salo 1124
—— Fl. 271
Salobreña 222
Salodeccio 1256
Salona, Fl. 1139
——— St. 1139
Salon les Baux 555
Salor, Fl. 269
Salori 1033
Salou, Haf. 301
Salſa, Kirchſp. 1004
—— Höhle 1068
Salſes, Fort 636
——— See 636
Salſo 1063
—— Fl. 1408
Salt 1682
Saltaſh 1511
Saltes, Inſ. 233
Saltfleet 1602
Salto, Fl. 1267
Saluzzo, Markgr. 1011
——— St. 1011
Salvagnac 603
Salvaleon 266
Salvaterra do Extremo 69
———— de Magos 53
Salvatierra 210, 266, 278, 316
Salvelat 654
Salvore 1132
Salwack, Fl. 1597
Salwarp, Fl. 1597
Samaniego 315
Samaritaine, la 399
Samatan 673
Samblançay 784
Samblanceau, Fort 684
Sambre, Fl. 802
Sambuca 1417
Same 1149
Samoen 981
Sampans 920
Sampigni 816
Samus, Inſ. 1149
San Adrian, Geb. 314

San Adrian, Fleck. 309
— Andrea 936
— Andres, Kirche 179
— Aſenſio 196
— Antonio, Haf. 294
— Antonio, Kaſt. 313
— Arcangelo 1255
— Bartolomeo Tedeſco 1117
— Blas, Vorſt. 302
— Carlos, Schanze 298
— Cebrian de Caſtrotorafe 211
— Chriſtoval, Fort 266
— Clemente 191
— Elpidio 1268
— Felices de los Gallegos 212
— Feliz de Quirolls 306
— Felipe 285
— Fiorenzo 935
— Garcia 200
— Gineſio 1268
— Giovanni di Moriana 987
— Giovanni 1246
— Giovanni alla Vena 1215
— Giuſto 1268
— Hilario 294
— Ildefonſo 201
— Jorge, Inſ. 108
— Juſto, Fl. 228
— Leo 1257
— Lorenzo 200, 1258
— — Kaſt. 219
— — el Real, Kl. 201
San Lucar de Barrameda 234
— — de Guadiana 233
— — la mayor 232
— Martin 201, 264
— — Kaſt. 226
— — de la vega 204
— — de Unx 310
— Matheo 284
— Miguel, Inſ. 104
— Millan 201
— Payo 81
— Pedro 241
— Pedro, Inſel 205
— Pelegrino 927
— Phelipe 1703
— Piedro 936
— Pietro, Inſ. 1033
— — d'Aſtico 1121
— Puig 1702
— Quilico 936
— Remo, Gebiet 1175
— — St. 1177
— Romulo 1177
— Roque 110, 242
— Sebaſtian 311
— Seriz 82
— Vicente de Arana 316
— — de Beira 69
— — de la Barquera 195
— — Fleck. 196, 269
— — Sechſtel 205
Sancerre 776, 778
Sancourt 467

S. Aaron, Inſ. 698
— Abbe's Head, Vorgeb. 1643
— Agata 1364
— — de Goti 1314, 1372
— Agatha 1421
— Agna 1201
— Agnes, Inſ. 1511
— Agreve 628
— Alban, Dorf 761
— — St. 626
— Albans 1585
— Allire, Abt. 766
— — Vorſt. 766
— Amand 747, 754, 798
— Amant 770
— Amarin 905, 906
— Ambroiſe 624
— Ambrogio 1366
— Anatolica 1267
— Andeol 627
— Andre 982
— André 419, 615, 717, 987
— — Bg. 38
— — Vorſt. 515
— Andrea 1366
— Andrews 1652
— Angelo, Bg. 1397
— — de Lompardi 1373
— — di Brolo 1420
— — in Thodice 1366
— — in Vado 1259
— — Kaſt. 1439, 1147
— — Muſciaro 1417
— Anna 1417
— Antioco, Inſ. 1034
S. Antoine 546
— Antoine de Viennois, Abt. 533, 534
— Antonin 658, 660, 1020
— Antonino 1417
— Antonio 1439
— — Vorſt. 1124
— Apollinare 1366
— Arcangelo 1376
— Aubin 1532
— Aubin de Pouancé 790
— Aubûn dû Cormier 695
— Aulaye 682
— Avauld 837
— Avold 837
— Barthelemi 1004
— Barthevin 733
— Bartholomeu, Bg. 83
— Baſilio 1377
— Beat 607, 673
— Bees, Fleck. 1621
— — Vorgeb. 1621
— Béllino 1119
— Benedetto 1010, 1013, 1055
— Benedetto Ullano 1379
— Benoit 418, 618, 741
— — du Sault 776
— Bento, Kl. 39
— Bernard, Thal 1175
— Bernhard, Bg. 946
— Bernhards-Berg, große 1014
— — — kleine 1014
— Berthin, Abt. 479

S. Ber-

S. Bertrand 673
— Blaſi 1417
— Bonnet 539
— Brelade 1532
— Brieu 702
— Brieux 351, 700
— Cadre 705
— Calogero 1417
— Carlo 1417
— Caßiano 1136
— Caſt 700
— Cataldo 1417
— Catarina 1417
— Caterina, Bg. 5
— Catherine de Fierbois 786
— Cathrina, Schl. 1425
— Cave 1614
— Cere 656
— Cernin 659
— Chartier 780
— Chef 533
— Chely d'Apcher 626
— Chignan de la Corne 612
— Christoforo 1014
— Christophle 720
— — 401
— Chiſtovaõ da Nogueira 65
— Cire 759
— Clair 722
— — Fort 758
— Claire, Abt. 629
— Clar 671
— Claude 350
— — Bg. 523
S. Clement 1532
— Colm's Inch, Inſ. 1675
— Columb 1509
— Columb's, Inſ. 1636
— Conſtance, Feſt. 1177
— Conſtantino 1376
— Cosmado 64
— Croce 1210
— Croix de la Cité 401
— Cyre, Fl. 737
— Dalmatio ſalvatico 1019
— Damiano 1009, 1016
— Davids 1629
— Denis 409, 685, 728
— — de la Chatre 401
— — du Pas 401
— Didier 526
— Diſier 629
— Domingos, Kl. 39
— Domingue, Inſ. 942
— Domino, Inſ. 1397
— Donato 1388
— Edme de Pontigny 497
— Edmundsbury 1574
— Elia 1366
— Eliſabetta 1417
— Elmo, Kaſt. 1349, 1438
— Emilion 650
— Eramo 1349
— Erasmo, Inſ. 1111
— Eſpin 786
— Eſprit, Vorſt. 666
— Etienne de Fürand 760
— — de Mortagne 678
— — Fleck. 719

S. Etienne, Inſ. 564
— Eufemia 1381
— Euphemia 1144
— Euſtache 409
— Evroul 709
— Fargeau 747
— Farriol 592
— Fedele 1027
— Felice 1072, 1120
— Felix de Carmain 601
— Ferreol 592
— Filippe, Cit. 54
— Filippo, Herrſch. 1421
— — inferiore 1421
— — lo grande 1421
— — St. 1422
— Fiora 1225
— Fiorenzo 935
— Flour 351, 764
— Franciſcus, Bg. 1273
— François, Fort 478
— Fratello 1421
— Galmier 756
— Gaudens 676
— Gaudenzio 1201, 1202
— Gemignano 1211
— Geneviere des Ardens 401
— Geniez de Rive d'olt 658
— Genis 520, 983
— — Laval 759
— George, Fleck. 685, 720
— — Inſ. 1111
— Georgenfeld 1542
— Georgio 1066, 1356
— Germain 1004
— — d'Amberieu 521
S. Germain des Prez, Abt. 422
— — Laval 760
— — l'Auxerrois 403
— — le vieux 404
— Germans 1511
— German 886
— Germano 1356, 1365
— Gervais 604
— Giaccomo 1378
— Giao, Feſt. 42
— Gille, Haf. 690
— Gilles 622
— Gingoulph 979
— Gio di Galermo 1421
— — in fiore 1379
— — la Punta 1421
— Giorgio 1366, 1374, 1383
— — Maggiore, Kl. 1111
— Giovani 1203
— Giovanni 1417
— — in Carico 1364
— Girons 674
— Giulia 1010
— Giuliano, Bg. 1184
— Giulio 1027
— Gobin 359, 459
— Godenzo 1202
— Gothards Berg 946
— Gregorio 1421
— — del Gibiſo 1421
— Guilain 724
— Guilano, Bg. 1416
— Helena, Inſ. 1111
— Helier 1532

S. Hellen's 1530,1531
— Hilaire 726,777
— Hippolite 625
— Honorat, Inſ. 571
— Honoré, Vorſt. 408
— Jacques de la Boucherie 403
— Jago, Caſt. 72
— James Park 1566
— Ibars 632
— Jean, Kirchſp. 1002
— — Prior. 523
— — Rhede 470
— — Vorſt. 508,557
— — d'Angeli 677
— — de Bournay 546
— — de Breuil 658
— — de Gonville 523
— — de Laone, Lone, Laune 508
— — de Lůz 667
— — de Maurienne 352, 987
— — de Meuſel, Vorſt. 515
— — Fort 758
— — Quelle 627
— — ſůr Mayenne 733
— Joao de Peſqueira 6
— Joaõ, Schanze 99
— — Bautiſta, Kaſt. 107
— — da Foz, Kaſt. 74
— — de Peſqueira 66
— — de Areas 63
— — de Gaſete 94
— — de Monte 63
S. Joaõ de Pico 103
— Joao de Rey 71,72
— Joaõ de Sines 90
— Johann 888
— John 1532
— John's Town 1661,1684, 1689
— Joire 980
— Joſeph, Fort 942
— Joſſe 403
— Jůnien 772
— Jůſt 660
— Jůſtin 663
— Juliao, Feſt. 42
— Julien 721
— Ives 1508,1583
— Kilda, Inſ. 1660
— Landri 401
— Laurence 1532
— Laurenço de Bairro 58
— Laurens 590
— Laurent 572,627
— — des Eaux 741
— — Grenob. 537
— — dů Pont 537
— — lez Var 572
— Lazarus, Inſ. 320
— Leger, Vorſt. 514
— — Wald 449
— — de Foarcheret 502
— Leonard 772
— — Wald 1545
— Leone 1381
— Leonhard de Corbigny 750
— Leu 440
— Lizier 674

S. Lorenzo 1370, 1417
— Lorino del Conte 1206
— Louis de l'Isle 399
— — de Louvre 406
— Lourenço, Feſt. 42
— Lucia 1419, 1421
— Luiz de Almaneda, Fort. 99
— Macaire 650
— Maixant 688
— Malo 351, 698
— Mango 1370
— Marcellin 546
— Marcello, Ober-Ital. 1015
— — Mittel-Ital. 1208
— Marco 1379, 1421
— Marcoul de Corbeny 438
— Margarita 1417
— Margerita 1029
— Margherita 1421
— — Fort 1439
— Marguerite, Inſ. 571
— Maria 1360
— — della Suorte, Schl. 1170
— — di Leuca 1387
— — di Niſcemi 1424
— Marie 644
— — Madeleine 401
— Marie, Vorſt. 515
— Marine 401
— Marino, Republ. 1318
— — St. 1319
— Martin 684, 999, 1015, 1511, 1532
— — de Belleville 986
S. Martin de Bergerac 652
— — d'O 727
— — de Riberat 652
— — le beau 785
— — Thal 1004, 1175
— Martinho 49
— — de Mouros 65
— Martino 1067, 1072, 1202, 1378, 1421
— — di Marcaria 1054
— Martory 673
— Mary 1532
— — Cray 1556
— Mary's, Inſ. 1511
— Maudit's, Fleck. 1510
— Maudit's, Schl. 1509
— Maurice 985
— Mauritio 997
— Mauro 1377, 1421
— Maw's, Fleck. 1510
— — Schl. 1509
— Maximin 564
— Meard de Verteuil 681
— Menaio 1369
— Menehould 481
— Menna 1369
— Mere egliſe 725
— Merten 830
— Mesme 682
— Michael 1509
— — Inſ. 1144
— Michaels Berg 1508
— Michel 845, 987
— — de Coxa, Abt. 658
— — Eſtain 843

S. Michele 1421,1424
— — Abt. 1001
— — Inſ. 1112
— — in Boſco, Kl. 1245
— Michiel 1113
— Miguel do fetal 62
— Mihiel 845
— Miniato al Tedeſcho 1210
— Mullin 1682
— Nabor 837
— Navau 837
— Nazaire 636
— Neots 1583
— Neot's 1510
— Nicolas, Fleck. 827
— — St. 700
— Nicolai, Inſ. 1397
— Niklas, Inſ. 1512
— Nikolai, Fl. 970
— Ninfa 1417
— Noutel 84
— Olive 527
— Omer 352,478
— Ouen 733,1532
— Pancrazio di Barbarona 1117
— Pantaleo 1633
— Paolo 1073
— Papoul 351,605
— Pa[illegible]iſe 748
— Paterne, Vorſt. 702
— Paul 410,456,476, 631,773
— — de Fenouilledes 6[illegible]8
— — de Leon 705
— — lez Vence 572
— — Tricaſtin 549
S. Paul trois Chaſteaux 352
— — — Chateaux 549
— Paulien 629
— Pé 667
— Pedro de Mariminos 78
— — de Sal 63
— Pellegrino 1317
— Peſſere 671
— Peter 1532
— Peter d'Argenſon 532
— Peter's 1533
— Philippo, Vorſt. 1418
— Pierre, Fleck. 685,720, 721
— — Quelle 767
— — Vorſt. 469
— — d'Albigny 985
— — d'Yſſis 658
— — de Senilly 723
— — Egliſe 725
— — le Moutier 731
— — egliſe Vauville 725
— Pietre di Varo 11[illegible]1
— Pietro 1120,1145,1421
— — Inſ. 1034
— — d'Arena, Vorſt. 1169
— — di Patti 1421
— — in fine 1366
— — in Galatina 1388
— — in Monaſterio 1366
— — Monforte 1421
— Pilon 565

S. Pol de Leon 351,705
— Polo 1073
— Pons 611
— — de Tomieres 611
— Ponts de Tomieres 351
— Quentin de Chabanois 682
— Rambert 545,760
— — Abt. 521
— — de Joux 521,983
— Rasmo, Inſ. 1111
— Remig 885
— Remo, Gebiet 1175
— — St. 1177
— Remy 562,1015
— Renayd 705
— Riparata 1207
— Riquier 465
— Romaõ 68
— Romano 1072
— Rome de Tarn 659
— Romulo 1177
— Roque, Bg. 38
— Ruf, Abt. 547
— Rymen 885
— Sacramento 147
— Salvador, Fort. 1419
— Salvadore 1273
— Salvatore 1421
— Salvi, Kl. 1200
— Saphorin d'Ozon 544
— Satůr 776
— Satůrnin 770
— Sauve, Abt. 803
— Sauveur, Fleck. 725
— — Kaſtellan. 752
— Sauvin, Abt. 675
S. Savin 689
— Saviour 1532
— Savournin 584
— Sebaſtian 146
— Sebaſtiaõ, Thurm 42
— — Kaſt. 107
— Sebaſtiao de Fradeira 60
— Secondo, Schl. 1063
— Seine 509
— Senary, Haf. 566
— Sernin 659
— Servant, Vorſt. 699
— Sever 663,675,724
— Severa 1284
— Severina 1381
— Severino 1267
— — Camarota 1369
— Severo 1314,1396
— Silvain 721
— Simphorien 759
— Simon 461
— Soſia 1378
— Sophia 1206
— Sorlin 522,983
— Steffano 1019
— — di Belbo 1023
— Stephan, Schl. 1142
— Stephano Vallis avanti 1171
— Stephans Cove 1703
— Störgen 912
— Sůlpice 601,606
— Tabbe's, Vorgeb. 1643
— Thibaud 480
— Thiebauld 845
— Thomas 986

S. Tho=

S. Thomé, Inſ. 14,36
— Todaro 1421
— Tredwett's Loch, See 1672
— Tricas 470
— Trivier 527
— Tropez, Meerbuſ. 569
— Ubes 53
— Valentino 1399
— Valery 466
— — en Caux 717
— Vallier 545
— Vandrille 708
— Varaõ 60
— Vaſt, Abt. 474
— Vicente, Kl. 39
— Vicenzo di Volturno 1391
— Victor, Abt. 418
— — Vorſt. 416
— Vido 1131
— Vigilio, Schl. 1125
— Vincente de fora, Bg. 38
— Vincent's Rock 1523
— Vincenzo 1014
— Vito 1417
— Vittore 1366
— Voluſien, Abt. 630
— Waaſt 725
Sancellas 292
Sanct Vilt im Leberthal 832
Sancta Juſta 1034
Sancy 847
Sanda, Inſ. 1671
Sandaliotis, Inſ. 1029
Sandao, Fl. 54
Sandbach 1610
Sande 64
Sandgate Caſtle 1550
Sandomil 63
Sandown, Kaſt. 1531
Sandown, Schl. 1552
Sandwich 1552
Sanfins 65
Sanfont 534
Sanfro 1009
Sangalhas 58
Sangatte 469
Sangon, Fl. 999
Sanguene 1114
Sangueſſa 310
Sanguinedo 1114
Sanham 1531
Sanon, Fl. 812
Sansfoot Caſtle 1516
San Tiago de Compoſtella 160
Santa Agatha 1257
— Anna, Bg. 38
— Cara 310
— Caſa di Loreto 1263
— Catalina, Fort 238, 239
— — del Puerto, Kaſt. 292
— Catharina, Bg. 38
— — Fleck. 49
— — Schanze 99
— Combadoa 60
— Comba do Daõ 57,63
— Croce 1423
— Cruz de Campero 316

Santa Cruz de la Cebolla 270
— — de Mudela 192
— — de Pinares 205
— — de Riba Tamega 71
— — Fleck. 103, 108, 110, 252
— — Fort 109
— — Grafſch. 60
— — Kaſt. 226
— — Kl. 57
— — Meerbuſ. 103
— Euſemia 254
— Fe 218
— Feé 147
— Gadea 196
— Herena 52
— Lucia 937
— Luzia, Kaſt. 91
— Margarita 292
— Maria am Cabo Finisterra 228
— — de Cobadenga, Höhle u. Kl. 263
— — Fleck. 292
— — Inſ. 104
— — Portiuncula 1271
— — de la Vittoria 1402
— — di l'Eſtella 937
— Maura, Haf. 1148
Santa Maura, Inſ. 1148
— — St. 1148
— Marinha 68
— Martha de Bouro 73
— Pola 288
— Ponſa, Fort 292
— Soſia 1378
— Severina 1381
— Vittoria 1268
Santaella 251
Santander 140, 195
Santanir 292
Santarem 7, 15, 52
Sant Crutz 831
Sante Eulaſia 200
Santerno, Fl. 1252
Santerre 393, 461, 462
Santeſtevan 309
Santiago 140, 205, 226
— de Cacem 55
— de Calatrava 260
— Kirche 179
— St. 147
Santillana 264
— Geb. 128
Santiſtevan del Puerto 261
Santo Antao, Kl. 39
— Campo 236
— Chriſto del Pardo, Kl. 181
— Dio, Vorſt. 1418
— Domingo de la Calzada 196
— — de las Poſadas 205
— Eſtevaõ da Facha 74

Santo

Santo Gemini 1273
— Ignacio do Aſivial, Fort 99
— Stefano di Bivona 1417
— — di Miſtritta 1421
— — inferiore 1421
— — ſuperiore 1421
Santoner 676
Satos o novo, Kl. 25, 44
Santo Thome 127
Santotome 205
Saone, Fl. 328, 502, 755, 809, 818, 917
Saorgio 1019
Sap, le 720
Sapey 537
Saponara 1371, 1421
Sar, Fl. 226
Sarakoſtha 273
Sar-Albe 835
Saravezza 1209
Sarbourg 837
Sarbrück 837
Sardene 941
Sardinien, Inſ. 959, 1029
Sardo, Inſ. 1029
Sardoal 52
Sardoner 633
Sare, Fl. 326
Sareck, Schl. 837
Sarela, Fl. 226
Sargow 841
Sarguemines 835
Sarjentia de Truxillo 269
Sariñena 277
Sark, Inſ. 1533
Sarlat 351, 653
Sarno, Fl. 1358
— St. 1369
Sarrancolin 669
Sarre, Fleck. 667
— Fl. 835
— Louis 815
Sarrion 276
Sarſau 702
Sarſina 1256
Sarte, Fl. 727, 730, 788
Sartene 941
Sartenno 1223
Sarwerden 835
Sarwisheim 910
Sarzana 1171
Sarzanello, Bgſchl. 1171
Sarzedas 69
Saſeta 197
Saſſari 1033
Saſſenage 539
Saſſenheim 877
Saſſo 1058
— al 1068
Saſſocorbara 1257
Saſſo di Simone 1206
Saſſoferrato 1259
Saſſuolo 1072
Saſtago 277
Satañ 63
Sathenal 813
Satriano 1369, 1376
Saturnien 944
Saucedilla 270

Saudre, große, Fl. 777
— kleine, Fl. 777
Sauer, Fl. 858
Saugeois, Thal 924
Saugeon, Fl. 509
Sauguer 626
Saujon 678
Saulieu 513
Saulon, Fl. 506
Sault, Fleck. 577
— Fl. 491
— Land 608
— Thal 577
Saumelongue 1020
Saumûr 792
Saumûrois 792
Sauſtrom, Fl. 947
Saut de Piney, le 326
Sauve 625
Sauvel, Fl. 857
Sauvelat 654
Sauveterre 644,660,661
Saurilanges 769
Saur le Dûc 506
Sauzon 704
Sava 1389
Save, Fl. 671
Savena, Fl. 1243
Saverdûn 631
Saverne, Fl. 1450
— St. 887
Savigliano 1009
Savignano 1255
Savio, Fl. 1253
Savoca 1421
Savoie 968
Savona 1173
Savonieres lez Toul 838
Savoureuſe, Fl. 910
Savoyen 959,968,983
Sar 257
Sarmundham 1575
Sayago 211
Scaffa di Garigliano 1362
Scala 1115,1368
Scalobis, Scalabiſcus 53
Scale, Schl. 1127
Scalenghe 1009
Scaletta 1421
Scalletta 1013
Scalloway 1674
Scandali 1382
Scándiano 1072
Scanno 1399
Scanzano 1225
Scarba, Inſ. 1366
Scarborough 1316
Scardon, Fl. 464,465
Scarewalſh 1680
Scarlino 1228
Scarnafigi 1009
Scarpe, Fl. 455,472
Scarperia 1201
Scarsdalte 1605
Sceaur 443
Schäfolsheim 876
Schaffhauſen 876
Schalereck 1115
Schakenbach, ober und nieder 841
Schalubinijah 222
Schantara 52
Schantarin 264
Schantjakuh 226

Schanze

Schanze der Königinn 1704
Scharisch 235
Scharrachberkheim 876
Schatibah 285
Schauenberg 904
Schauenburg 839
Scheerneß 1553
Scheid 879
Schelde, Fl. 800
Schellneß 1553
Schennil, Fl. 214
Scher, Fl. 857
Scherweiler 894
Schieggia 1259
Schio 1119
Schirein 869
Schirmecker Thal 857
Schirmek 870
Schirreth 869
Schleithal 885, 886
Schletſtadt 892
Schlettenbach, Thal 885
Schlierbach 909
Schnersheim 876
Schnierlach 900
Schoeberryneß 1570
Schönau 877
Schöneck 885
Schooter's Hügel 1551
Schrankenfels, Schl. 904
Schreckenfels, Schl. 904
Schurhoffen 876
Schwarz-Armagnac 669
Schwarz-Perigord 652
Schwarze See 858
Schweigen 885, 886
Schweighofen 886
Schwindrazheim 874
Sciacca 1416
Scicli 1424
Sciga 1139
Scigliano 1380
Sciglio, St. 1384
— Vorg. 1384, 1404
Scilloto 1417
Scilly, Inſ. 1511, 1631
Sclafani 1417
Scombraria, Inſ. 255
Scone 1661
Scopamene 941
Scordia 1424
Scotland 1443, 1637
— mittler 1655
— Nord- 1664
— Süd- 1643
Scrivia, Fl. 1027
Scurcolla 1402
Scylla, Vorg. 1384, 1404
Sdeisla 1141
Seaford 1545, 1547
Seaton Cockenzy 1644
Seaux 443
Sebaſtiaõ 107
Sebel el grande y pequeño 224
Sebenico 1138
Sebenthal 913
Secca 64
Secchia, Fl. 1050, 1068
Sechy 1579
Seclin 798
Seda 95
Sedan 499, 500
Sedanne 499
Sedavim 66

Sedge-

Sedgefield 1617
Sedini 1034
See, Fl. 725
See von Pelhotiers 531
— von Perugia 1270
— von Terra nova 1424
See-Alpen 1011,1017
Seebach, Nieder 884
— Ober 885,886
Seeching 1579
Séez 350,394,728
Segadaens 58,61
Segni 1312
Segorbe 282
Segorve 140,282
Segovia, Prov. 198
— St. 139,198
Segré 791
Segre, Fl. 295
Segura 69,256,314
— Segura de la Sierra 256
— de Leon 267
— Fleck 276
— Fl. 254,280
— Gebirge 124
Seignelay 510
Seillans 570
Seille, Fl. 516,809
Seioule, Fl. 769
Seine, Fl. 326,480,502, 509,708
Seiſſel 521
Seir 590
Seire 100
Seiro forno 68
Selby 1612
Sele, Fl. 1370
Selkirk 1647
Sella 49
Selle, Fl. 464
Selles 781
Selomont, Wald 848
Selongey 506
Selûne, Fl. 725
Selva di Progno 1117
Selve, Fl. 659
— Inſ. 1144
Selwood 1524
Selzbach, Fl. 858
Selze, Fl. 858
Semar, Fl. 970,1009
Semifonte 1211
Seminara 1383
Semois, Fl. 815
Semûr in Aurois 511
— in Briennois 514
Senanque, Abt. 577
Senans 920
Senez 352,572
Senglea 1438,1439
Senhor'm 63
Senigaglia 1258
Senis, Bg. 988,1009
Senitella, Fl. 1361
Senlis 350,433
Senna 301
Sennen 907
Sennheim 907
Senoiſe, Fl. 509
Senonches 453
Senonois 393,495
Sens 350,495
Seo de Urgel 304

Sep-

Seppois le haut 912
Seprio 1046
Sept 727
Sepulveda 204
Sequa, Fl. 100
Sequaner 852
Serain, Fl. 497
Seran, Fl. 982
Seravalle 1208,1246,1269, 1318,1319
Sereine, Fl. 519
Serem 58
Serezza, Fl. 1214
Sergna 1396
Serignac 672
Serignan 613
Serin, Fl. 510
Serio, Fl. 1125
Serke, Inſ. 1533
Sermione, Kaſt. 1114
Sermoneta 1312
Sermúr, Fleck. 776
— St. 778
Sernano 1268
Sernanelch 66
Sernay 907
Seron 222
Seronda, Fl. 997
Serpa 88
Serra 938
— Capriola 1396
— de Eſtrelha, la 55
— San Chirico 1262
Serradifalco 1424
Serra longa 1378
— petrona 1268
Serravalle 1013,1055,1128
Serravalle di Scrivia 1027
Serre, Fl. 459
— le 1370
Serre, Serres, St. 542
Serrezuela 206
Serva 72
Serverette 626
Seſeña 204
Seſia, Fl. 991,1016,1026
Sesma 309
Seſſa 1362
Seſtino 1206
Seſto, Fleck. 201
— St. 1029
Seſtola 1072
Seſtri di Levante 1170
Setenil 222
Setobala 54
Setobra 54
Sette, Hafen 614
— Vorgeb. 594,614
— Communi 1120
Settle 1612
Setuval 53
Seudre, Fl. 678
Seure, Fl. 682
Seurre, Fl. 326
— St. 508.516
Sevennes, Landſch. 624
— Gebirge 325,586
Sevenniſche Gebirge 623, 624
Sevenoke 1556
Sever 63
Severac le Chatel 660
— l'Egliſe 660

Severn, Fl. 1450,1513
Severne, Fl. 1594
Seves 427
Severus's Wall 1651
Sevidentro 940
Sevigne, Fl. 677
Sevilla 140,231
Sevre Niortoiſe, Fl. 686
Seyne 574
— lez=Toulon 566
Sezane 1007
Sezanne 499
Sezembre, la, Fort 699
Sezimbra 55
Sezulfe 81
Sezze 1312
Shaftsbury 1518
Shannon, Fl. 1683
Shapinsha, Inſ. 1671
Sheepwaſh 1513
Sheffield 1613
Shelford 1584
Sheilburne 1680
Shellaley 1680
Shellilogher 1681
Shelmaliere 1680
Shepey, Inſ. 1553
Shepton=Mallet 1520
Sherborn 1581,1612
Sherburn, Fl. 1598
Sherſton 1525
Shetland, Inſ. 1673
Shifnall 1609
Shire of Aberdeen 1662
— of Air 1648
— of Angus 1661
— of Argyle 1655
Shire of Berwick 1643
— of Bute 1654
— of Clackmanan 1652
— of Clydesdale 1649
— of Dumfreis 1647
— of Five 1652
— of Forfar 1661
— of Inverary 1655
— of Inverneß 1664
— of Lanerk 1649
— of Mar 1662
— of Renfrew 1649
— of Selkirk 1647
— of Sterling 1651
— of Stirling 1651
— of Tweedale 1646
— of Wigtoun 1648
Shirley 1606
Shoreham, New 1545
Shrewsbury 1608
Shroole 1684
Shrop Shire 1608
Shure, Fl. 1693
Siaſſa longa 940
Sibourre 667
Sicania, Inſ. 1403
Sicignano 1370
Sicilia, Inſ. 1403
Sicilien 957,1402
Sicoris, Fl. 295
Siculiana 1417
Sidmouth 1515
Siegean, See 610
— St. 610
Siena 1220
Siene, Fl. 724

Sier,

Sier, Fl. 972
Sierques 838
Sierra 204
— de Ronda, Geb. 218
— la 177, 190
— Morena, Geb. 124, 229, 245, 257
— Ximiera, Bg. 243
Sierras de Andia, Geb. 123
— de Jasquivel, Geb. 312
— de las monas, Bg. 243
— del ſol, la 216
Siersberg, Schl. 838
Sietamo 277
Sieteaguas, Fl. 280
Sieva, Fl. 1185
Sieve, Fl. 1202
Sigean 610
— See 610
Sigillo 1270
Sign, Feſt. 1140
Sigolsheim 896
Siguenza 139, 189
Sil, Fl. 208
Silavengo 1027
Sile, Fl. 1126
Sille le Guillaume 731
Sillery 489
Silſoe 1584
Simancas 210
Simmari 1382
Simorre 672
Sinagra 1421
Sinalungo 1222
Sinde 63
Sindim 66
Sines 90
Sineu 292
Sinfaens 65
Sininiscola 1034
Sinopoli 1383
Sioule, Fl. 723
Siponto 1397
Sipontum 1397
Siracuſa 1423
Siragoſa 1423
Sirck 838
Sirena 279
Sirolo 1263
Siſante 191
Siſco 934
Sisdorf 831
Siſteron 352, 575
Sitges 296
Sitomagus 1579
Sittersdorf 841
Sittingborn 1553
Siurana 302
Sivray 688
Sixfours 566
Sixto, Fl. 227
Sizandro, Fl. 46
Skardin 1139
Skevette, Fl. 453
Skiddaw, Bg. 1621
Skipton 1612
Skreene 1683
Skye, Inſ. 1666
Slaine 1683
Slaney, Fl. 1681
Sleaford 1602
Slettenbach 886
Slewmargie 1683

Slew.

Slewwarda 1693
Sligo 1691
Small-County 1694
Snaith 1613
Snetsam 1579
Soalhaens 75
Soana 1225
Soave, Kaſt. 1114
Sobral de monte Agraço 46
Sobrarbe 272
Sobrarve 279
Soci 1206
Socobos 256
Sodor 1636
Sofola 36
Soham 1581
Sojana 1215
Soiea 1072
Soiſſonnois 392,435
Soiſſons 350,436
Solana, la 192
Solane, Fl. 773
Solfatara, Fl. 1310
— See 1309
— Thal 1326,1352
Solferino 1055,1056
Solforata, Fl. 1310
——— Thal 1352
Solidor, Haf. 699
Solinzara, Thurm 926
Solipaca 1361
Soller 292
Solofra 1373
Sologne 736,745
Solre le Chateau 802
Solſona 140,300
Solvant, Fl. 516
Somaſca 1125
Somerton 1519
Somma, Bg. 1324
— St. 1358
Sommariva del Boſco 1009
— di Perao 1009
Somme, Fl. 454
Sommerſet Shire 1518
Sommieres 622
Soncino 1048
Sonſierra de Navarra, la 196
Songubar 1648
Sonnino 1313
Sonnois 731
Sonſeca 185
Sora 1366
Sorabis, Fl. 254
Soraggio 1073
Soragna 1063
Soregna 1132
Sorbano 1206
Sorcy 833
Sorgue, Fl. 328
Soria, Prov. 197
Soria St. 197
Soriano 1281
Soriguela 261
Sorlingues, Inſ. 1511
Sornin, Fl. 759
Soroa, Haf. 667
Soronza 940
Sorr, Fl. 857
Sorra 1034
Sorrentini 1421
Sorrento 1368
Sortelha 69

Sortino

Sortino 1424
Sos 278
Soſpello 1018
Soto 198, 283
Sottins, Fl. 464
Sotto 66
— de Rebordãens 74
Sou, Schl. 632
Soubiſe 679
Souchet, Fl. 477
Souillac 655
Souilles 844
Souillieres 844
Soulac 650
Soule 394, 667
Souliers 568
Soullieres 988
Soure 48
Soureze 605
Sourge, Fl. 553
Souſa 58
Soutello 66
Souteraine 776
South-Allington 1537
— Fara, Inſ. 1671
— Folk 1572
— Foreland 1552
— Islands of Arran 1693
— Moulton 1514
— Petherton 1519
— Ronalſa, Inſ. 1670
— ſea 1530
— Town 1512
— Viſt, Inſ. 1659
— Wales 1628
Southain 1599
Southampton 1528, 1533
Southwark 1539, 1567
Southwell 1604
Southwould 1576
Souto 74
— de Ribeira de homem 73
Souvigny 754
Souzel 91
Sovana 1225
Sovereira formoſa 50
Sovicille 1222
Sow, Fl. 1607
Spaccafurno 1424
Spalatro 1139
Spalding 1602
Spalung 279
Spanien 116
Spanija 116
Specia, Meerb. 1171
— St. 1171
Spello 1272
Sperlinga 1421
Speyergau 878
Spezza, Meerb. 1171
— St. 1171
Spezzano 1072
Sphanija 116
Spiaggia 1349
Spicchio 1210
Sgigno 1010
Spilamberto 1072
Spilby 1602
Spilimbergo 1131
Spinola 1014
Spithead 1530
Spoleto, St. 1273

Spoletto, Herzogth. 1271
Sprea con Progno 1116
Spurnhead, Vorgeb. 1614
Spynie, Schl. 1664
Squilace 1382
Squinzano 1388
Squirs 661
SS. Annunziata 1420
Staberum, Fl. 254
Stafarda, Abt. 1012
Staffa, Inſ. 1658
Staffolo 1262
Staffora, Fl. 1029
Stafford 1607
— Shire 1606
Staggia, Fleck. 1211
— Fl. 1211
— Thal 1211
Stagno del Sale, See 938
Stains 1569
Stainthorp 1618
Stalanello 1014
Stalbridge 1518
Stale 1201
Stamford 1601
Standon 1585
Stanhope 1617
Stanley 1594
Stateller 1023
Stato de gli Preſidii 1277
— della Chieſa 1229
— di Camerino 1268
— di Landi 1065
— Pallavicino 1065
Steepholmes, Inſ. 1631
Stegers 795
Stein, Herrſch. 872
Stein, Schl. 899
Steinbach 908
Steinfeld 886
Steinfelz 887
Steinthal 872
Stella, Fl. 1208
— la, Fort 1226
Stellata 1248
Stellhurſts-Wells 1557
Stenai 813
Stenar 1552
Stenay 813
Stening 1546
Stennis, See 1672
Sterling 1651
Stevenage 1585
Stewarty of Kirkudbright 1648
— of Orkney and Zetland 1668
Steyning 1546
Stia 1206
Stigliano 1284, 1376
Stilo 1383
Stilton 1583
Strinſar, Fl. 1648
Stirling 1651
Stockport 1611
Stocksby 1616
Stockton 1617
Stockweyher 840
Stokbridge 1529
Stone 1607
Stone-Henge 1523
Stony-Stratford 1587
— Street 1543

Stor-

Storta, la 1284
Stotzheim 876
Stour, Fl. 1518,1571
Stourbridge 1518,1597
Stourmourt 1661
Stow 1587
— on the Woulds 1592
— St. Edward 1592
Stowmarket 1574
Stra 1117
Strabane 1689
Stradbally 1682
Strangford, See 1687
Stranrawer 1648
Straßburg 352,353,865
Stratford 1598
Strath 1668
Strathbogy 1663
Strathdee 1662
Strathdon 1662
Stratherick 1664
Stratherne 1661
Strathnavern 1667,1668
Stratton 1510
Strido 1216
Strohſtadt 898
Stroma, Inſ. 1669
Stromboli, Inſ. 1427
Stroncone 1276
Strone, Fl. 1063
Strongoli 1379
— Inſ. 1427
Strongyle, Inſ. 1427
Stronſa, Inſ. 1671
Stroppo 1012
Stroud 1554, 1594
— Fl. 1594
Stützheim 876
Stupinigi 998
Stura, Fl. 1009
— Thal 1012
Sturbridge-fair 1582
Sturmiſter 1518
Suaſa 1258
Suave, Kaſt. 1114
Suayo 73
Subbione 1205
Subiaco 1311
Subola 667
Sudatorii di S. Germano 1351
Sudbury 1573
Sueca 284
Sùderesk, Fl. 1662
Süd-Scotland 1643
Südſee 146
Süd-Tyne, Fl. 1621
Suellis 1034
Sülly 746
Sürain, Fl. 925
Sürgeres 684
Sürgy 750
Süſon, Fl. 505
Süſſes, Fl. 972
Süye, Fl. 529
Süze, la 732
— la Rouſſe 549
Suffelnheim 892
Suffolk 1572
Suiſſe, Fort 795
Sulcis 1033
Sulimanega, Kaſt. 1142
Sullah 1692
Sulmo 1312

Sulmona 1399
Sulz 855,870,883,904
Sulzbach 897,909
— Fl. 882
Sulzerheim 897
Sulzern 897
Sulzmatt 904
Sumacarcet 285
Sumbilla 309
Summatino 1417
Sunderland 1617
Sundgau 858,862,908,914
Sundhauſen 877
Suudhofen 902
Superga, la 998
Supergue 998
Supino 1312
Sur, Fl. 858
Suran, Fl. 972
Surburg 892
Surénne 427
Surrey 1537
Surry 1537
Suſa 1000,1001
Suſi 459
Suſſex 1475,1544
Sutera 1416
Sutherland 1667
Sutherland-Shire 1667
Suth-Rey 1537
Suth-Sex 1544
Sutri 1282
Sutton 1527
Sutton-Colefield 1598
Sutton-Town 1512
Suzy 438
Swaffham 1579
Swale, Fl. 1616
Swallow 1544
Swanſey 1630
Swindon 1525
Swinna, Inſ. 1670
Swords 1679
Sylvao 63
Sylvares 63
Sylves 101
Syrien 948

T.

Taaffe, Fl. 1630
Tabara 211
Taboa 63
Taboado 72
Taboaſſo 64
Tadcaſter 1612
Tafalla 310
Taggia 1174
Taghmon 1681
Tagliacozzo 1402
Tagolsheim 915
Tagro, Bg. 5
Tagus, Fl. 6
Taiamento, Fl. 1130
Taillebourg 679
Tailo 1014
Tain 545
Tajo, Bach 219
— Fl. 126,177,265
Tajuña, Fl. 186
Taladell 301
Talamone 1228
Talane, Meerbuſ. 941
Talavera de la Reyna 187
— la real 266

Talavo 939
— Fl. 928
Talcini 937
Talhowthown 1680
Tallagh 1693
Tallard 542
Talmont, Fleck. 690
Talmont, St. 678
Talshof, Kaſt. 1534
Tamar, Fl. 225, 1507
Tamaris, Fl. 225
Tamarite 279
Tambra, Fl. 225
Tame 1588
— Fl. 1632
Tamega, Fl. 6, 79
Tampan 561
Tamtallan 1644
Tanworth 1598, 1607
Tanaro, Fl. 1009
Tancos 51
Taniere, Fl. 464
Taninge 981
Tanlay 512
Tannay 750
Tanſtein 880
Taormina 1420
Tarancon 187
Tarantaiſe 986
Tarantaſia 986
Taranto 1389
Tarare 758
Taraſcon 562, 630
Tarazona, Fleck. 191
— St. 140, 275
Tarbeillier 666
Tarbes 351, 675
Tarchina 1283
Tardajoz 195
Tardine, Fl. 758
Tardoire, Fl. 681
Tarentaiſe 986
Tarentiniſche Meerbuſ. 1387
Tarento 1327
Tarifa 241
Tarn, Fl. 326, 591, 602, 646
Tarnaway, Schl. 1664
Taro, Fl. 1058
Tarouca 64
Tarquinii 1187
Tarragona 140, 301
Tarraute 671
Tarrega 301, 302
Tarſia 1378
Tartaro, Fl. 1114
Tartas 665
Tarteſſis 229
Tarteſſus 239
— Fl. 127, 230
Tarviſer Mark 1126
Taſcon 702
Taſſaruolo 1014
Tattaro, Fl. 1119
Tattershall 1602
Tauera 939
Taulignau 548
Taunton 1519
Taurus, Bg. 1420
Tauſte 278
Tauton Dean 1519
Tavagna 935
Tavarede 60
Tavares 63
Taverna 1381
Tave, Fl. 1630

Tavernes 565
Tavernole 1116
Tavignano, Fl. 928,937
Tavira 100
Taviſtok 1513
Tavolaro, Inſ. 1034
Tavora 65
— Fl. 6,66
Tav'swell, Quelle 1631
Tavy, Fl. 1630
Taw, Fl. 1513
Tay, Fl. 1638,1661
— Meerbuſ. 1661
Tayne 1666
Tea 299
Teano 1361
Teba 319
Tech, Fl. 634
Tee, Fl. 637
Tees, Fl. 1617
Teggia 1173
Tejada 271
Tejo, Fl. 6,37,85,126
Teixeira 65
Teleſe 1314,1361
Tembleque 187
Teme, Fl. 1608
Tempel Clitumni 1273
Templade, la 679
Temple, du 411
Tena, Thal 279
Tenaro, Fl. 991
Tenbigh 1629
Tenbury 1597
Tenby 1629
Tenda 1019
Tendaens 65
Tendilla 189
Tenen 1137
Tenterden 1556
Tentugal 57,60
Tenville 741
Ter, Fl. 295
Tera, Fl. 207
Terain, Fl. 439,455
Teramo 1398,1399
Teraſſon 653
Terceira, Inſ. 106
Terceiras, Inſeln 104
Terebus, Fl. 254
Terena 93
Terlizzi 1393
Termenez 611
Termens 303
Termes, Schl. 611
Termignon 988
Termine 1416
Termini, Fl. 1408
Termoli 1314,1396
Ternavaſſo 1009
Terni 1274
Ternier 982
Terouane 478
Terouenne 478
Terra de Pulici 1416
— de Ulla 225
— del Sole 1207
— di Bari 1390
— di Lavoro 1344
— d'Otranto 1387
— nova 1424
— nuova 1934,1203, 1378
— Roſſa 1209

Terra

Terra ſeparata di Treviglio 1046
— Terracina 1313
Terralba 1033
Terrantona 280
Terrany 1686
Terre franche 794
— ſeparate dal Cremoneſe 1048
Terres Adjacentes 555
— Beauſſenques 561
Territorio Breſciano 1121
— di Perugia 1269
— di Siena 1219
— Piſano 1212
— Trevigiano 1126
Tertullagh 1684
Teruel 140,276
Terza, la 1390
Terzo 1023
Teſe, Fl. 1534
Teſin, Fl. 1024
Tesmas de la Sierra 191
— del Campo 191
— del Pedregal 191
— Sabinar 191
Teßy 724
Teßino, Fl. 1024,1036
Teſtico 1014
Tet, Fl. 634
Tetbury 1594
Tête de Bůch, la 650
Teteghem 805
Teti 1399
Tette Vendres, Haf. 330
Tettucio-Waſſer 1185
Tevere, Fl. 1269
Teverone, Fl. 1310
Teviot, Geb. 1506
Tewksbury 1593
Thäler von Angrogne 1002
— von Chotar 1134
— von Montenoiſon 749
— von Yonne 750
Thal von Alcantara 41
— von Crate 1377
— von Lůcerne 1002
— von Spoleto 1273
Thames, Fl. 1450,1534
Thanet, Inſ. 1552
Thann 908
Thannenkirch 898
Tharif 241
Tharkunah 301
Tharracunah 301
Tharſchiſch 116,229
Thau, See 591,616,618
Tharted 1572
The, il 1053
Themſe, Fl. 1450
Theols, Fl. 779
Theraſia, Inſ. 1427
Thermiſſa, Inſ. 1427
The ſeven Burnhams 1579
Thetford 1579
Thezan 613
Thiancourt 912
Thiaucourt 846
Thiceris, Fl. 295
Thicis, Fl. 295
Thiene 1119
Thierache 392,458
Thiers 769

Thiez 980
Thimerais 453
Thin 545
Thionville 813
Thiour, Kanal 981
Thirsk 1616
Tholaithelah 182
Tholei, Abt. 839
Thomar 15,50
Thomas Town 1681
Thomon 1692
Thong 1602
Thonon 979
Thorney 1580
Thornbury 1594
Thornton College 1602
Thorthuſchah 302
Thosnes 982
Thouars 689
Thoue, Fl. 686
Thoury 741
Thrapſton 1599
Thůry 717
Thule 1673
Thun 799
Thur, Fl. 858
Thurls 1693
Thurm Belem 42
— Bogio 42
— der alte 42
— ohne Gift 530
— Outao 54
— S. Juliao 42
— S. Lorenz 42
— S. Sebaſtiaõ 42
— von Corduan 650
— von Roußillon 636
Thurmwieſe 1003
Thurſo 1668
Thuy, Thuyr 638
Thye 980
Tiaquin 1692
Tibaens 72
Tiber, Fl. 947, 1205
Tiberville 719
Ticinello, Kanal 1024
Ticino, Fl. 1024
Tickhill 1613
Tiddeswall 1605
Tideswell, Quelle 1605
Tidone, Fl. 1065
Tiebas 311
Tieffenthal, Schl. 890
Tiemblo, el 205
Tiermas 278
Tiern 769
Tierra Buitrago 189
— de Campos, la 193
— de los Almiradios, la 307
— Hita 189
— Jadraque 189
Til 715
Tilbury, Fort 1554, 1570
Tille, Fl. 502
Tilleul, le 726
Timerais 734
Timia, Fl. 1272
Tinatii, Thal 1175
Tinchebray 727
Tinea, Fl. 1019
Tinehinch 1682
Tinen 1137

Tingry

Tingry 472
Tinto, Fl. 230
Tiraghrill 1691
Tirawly 1691
Tirconel 1689
Tirekerin 1688
Tir-Cogain 1689
Tiretaine, Fl. 767
Tiron, Abt. 736
— Fl. 196
Tir-Owen 1689
Tiſana, la 1130
Tiſch von Ocaña, der 186
Titan, Inſ. 567
Tiurana 303
Tivere 947
Tiverton 1514
Tiviotdale 1647
Tivoly 1310
Tivy, Fl. 1630
Tizzana 1208
Toanr 1692
Tobarra 257
Tocco 1372, 1399
Todi 1273
Todte Meer 1356
Toiſſey 525
Töive 1377
Tolder, Fl. 858
Toledo, Prov. 182
— St. 139, 182
Tolentino 1268
Tolfa 1283
Tolloſa 94
Tolmeſe 1131
Tolmeſo 1131
Toloſa 314
— Kaſt. 262
Toloſeta 314
Toloſette 664
Tolva 280
Tolve 1377
Tombellaine, Felſ. 725
Tomino 934
Ton, Fl. 1519
Tone, Fl. 1519
Tonnay-Boutonne 680
— Charente 680
Tonneins 654
Tonnere 497
Toome 1687
Topino, Fl. 1272
Topſham 1515
Tor, Wald 1651
Toralba 1033
Torbay 1513
Torbia 1018
Torbiſcon 224
Torcello 1113
Torceſter 1599
Torcoin 798
Torcola, Inſ. 1145
Tordera, Fl. 306
Tordeſillas 210
Tordino, Fl. 1399
Toriglia 1171
Torigny 726
Torino 994
Torla 279
Tormalet, Bg. 675
Tormes, Fl. 207
Tornas 66
Toro 209
Torpis 569
Torquemada 208

Torrao 55
Torre 95,1058
Torre, la 292
— Aleſſandrino 1285
— Campo 261
— de abençaide Moro 259
— de Barra 301
— de Dona=Chama 81
— de la Covarde, la 278
— de la Parada 181
— del Greco 1357
— di Forti 1040
— di Rovigliano 1357
— di Rotti 1027
— di S. Vincenzo 1349
— di Santa Suſanna 1389
— do Combo 97
— Don Ximeno 261
— milano 253
— Paterno 1306
— Velha 42
Torreau 701
Torrecampo 253
Torrecillas de los cameros 196
Torrecuſo 1372
Torrejon 270
Torrejoncillo 191
Torrelaguna 186
Torrenueva 192
Torreperogil 261
Torrequebradrilla 261
Torres, Fleck. 261
— Fl. 358
Torres, Fürſtenth. 1030
— St. 1034
— de Montes 277
— Novas 53,61
— Vedras 46
Torretta 1417
Torrette 1136
Torricella 1072
Torrijos 185
Torrington 1514
Torrino del Carmine 1349
Torrita 1222
Torrotete 1400
Torrox 222
Torrozello 68
Tortona 1027
Tortone 554
Tortoneſe 1027
Tortorici 1420
Tortoſa 140,302
Torya 189
Toſa, Fl. 1028
Toſcana 1181
Toſcanella 1282
Toſcaniſche Meer 1226
Toſcoa 66
Toſcolano 1124
Totana 256
Tothilah 309
Totneß 1512
Tottenham 1570
Touça 66
Toue, Fl. 689,788
Touillon 917
Toul, Bisth. 851
— St. 353,850
Toulois 850

Toulon 351,565
— ſur Arroux 517
Touloufain 598
Toulouſe 351,598
Touques, Fleck. 720
— Fl. 709
Tour, la 1002
— de Bouc, Fort 559
— de Champeron, la 542
— de Coddes 751
— des Baleines, la 685
— dů Pin 545
— griſe 736
Touraine 395,380
Tournaiſis 798
Tournan 433,628
Tournay 352,672
Tournecoupe 671
Tournes, Quelle 627
Tourny 715
Tournon 985
Tournůs 518
Touro 69
Touton 1612
Tours 350,783
Touvre, Fl. 680
Towceſter 1599
Tower 1563
Town 1683
Town of Bridges 1557
Towown 1692
Towridge, Fl. 1513
Tow-Ridge-Town 1514
Towy, Fl. 1630
Toza 306
— Vorgeb. 306
Trabia 1417
Trafalgar, Vorgeb. 242
Trahiguera 283
Trajetto 1362
Traina 1420
Tramonti 1367
Trancoſo 65
Trani, Prov. 1390
Trani, St. 1392
Trapa 63
Trapani 1416
Trapano del monte 1416
Trappe, la, Abt. 736
Trappeto 1421
Trasne 803
Trau 1138
Traubach 908
Travanca 72
Traves 809
Trayguera 283
Traz-los Montes 5,79
Tre Taverne 1312
Trebbia, Fl. 1029
Trebes 609
Trebia, Fl. 1058
Trecaſi 1387
Trecaſtagne 1421
Trecaſte 1027
Trecenta 1248
Trecor 701
Trecoſte 1226
Tredagh 1685
Tredozio 1207
Treford 519
Tregaron 1632
Tregnano 1117
Tregony 1509

Treguier 351,701
Treja, Fl. 1281
Treixedo 63
Trelon 803
Tremiſteri 1421
Tremiti, Inſ. 1397
Tremitiſche Inſeln 1397
Tremoleto 1218
Tremouille 689
Tremoula 646
Trenh 876
Trent, Fl. 1450,1597
Trequanda 1222
Trentham 1607
Treport 713
Tres, Fl. 1616
Treſco, Inſ. 1511
Tresme 433
Tresmes 498
Tretto 1119
Treves 790
Trevi 1272
Trevico 1314,1373
Trevieres 722
Trevigio 1126
Trevilio 1045
Treviño 196
Troviſo 1126
Trevoes 66
Trevoux 525
Triana 231
Trianon 444
— ſur bois 444
Tricarico 1375
Tricaſtin 549
Tricaſtiner 549
Tricaſtinois 393,549
Tricoſto 1226
Trier 353
Trieve 539
Trieves 530
Trigueros 233
Trim 1684
Trimbach 884
Trimouille 689
Trinakria, Inſ. 1403
Tring 1586
Trinidad, Inſ. 320
— la 200
Trinite 1010
Trinity, in 1532
Trino 1022
Triola 1174
Triord 546
Tripi 1421
Triquetra, Inſ. 1403
Tritoli 1355
Trivento 1396
Trivier 1016
Trivignano 1284
Trivolzo 1047
Triza 1421
Troart 721
Trofa 58
Troja, Inſ. 1227
— St. 1395
Trojes 350
Trois Maries, les 561
— Rois, les, Abt. 922
— têtes 540
Trompia, Thal 1123
Tronda, Inſ. 1674
Tronto, Fl. 1268

Tropea

Tropea 1382
Trough 1686
Trow'bridge 1524
Troya 54
Troyes 483
Trubridge 1523, 1524
Trůn 721
Trůyere, Fl. 659
Trueva, Fl. 195
Trughanacmy 1694
Trugillo 268
Truro 1509
Trurillo 268
Tryt 803
Tſcha 911
Tua, Fl. 6
Tuam 1692
Tuani 936
Tuas 72
Tucumannien 320
Tuddington 1569, 1584
Tudela 309
Tuder 1273
Tuela, Fl. 79
Tůelle 773
Tůlins 545
Tůlle 773
Tůlles 351
Tůrenne 774
Tůringheim 897
Tůrkheim 896, 897
Tůrqueſtain 812
Tůrſan 394, 663
Tůry 721
Tůylins 545
Tull 821
Tulla 1682
Tullagh 1692
Tullaghgarry 1686
Tullahaw 1686
Tullochonoho 1686
Tulsk 1691
Tumbe, Felſen 725
Tun, Fl. 1557
Tunbridge 1557
Tunbridge=Wells 1557
Turano, Fl. 1276
Turbigo 1046
Turdetaner 249
Turduler 249
Turekenedy 1690
Turia, Fl. 276
Turin 993
Turluron, Schl. 769
Turoner 782
Turquel 49
Turrilia 1171
Turris 1034
Turvilia 1171
Turſi 1376
Tuſa 1421
Tuſcia 1186
Tuſculum 1309
Tuſey, Schl. 495
Turfort in the Clays 1604
Tuy, Feſt. 77
— St. 227
Tweed Fl. 1619, 1643, 1646
Tweedale 1646
Twickenham 1569
Twinam 1528
Twomon, Twomond 1692
Twyford 1514
Twynehain 1528

Twy=

Twynehambourne 1528
Tyne, Fl. 1618
Tyrehagh 1689
Tyreragh 1691
Tyre-y, Inſ. 1659
Tyreye, Inſ. 1659
Tyrone 1689
Tyrrhener 1187
Tyrſener 1187
Tyrſenia 1187

U.

Ubaye, Fl. 577
Ubeda 259
Ubrique 222
Ucanha 64
Uceda 186
Ucles 187
Udena 1130
Uderzo 1128
Udine 1130
Uffholz 905
Uffried, der 883
Ugento 1387
Uggia, Fl. 1662
Ugijar 223
Ugine 985
Uglian 1144
Ugogna 1028
Ugubio 1259
Ujirar 223
Ujue 310
Ulea 256
Ulibo, Inſ. 1144
Ulla, Fl. 225
Ulme 48
Ulſter 1685
Ultw 1685
Ulverſton 1623
Umago 1132
Umbria 1271
Umbriatico 1379
Uncaſtillo 278
Ungersheim 907
Unghaõ 71
Univerſité, l' 398,412
Unſere liebe Frau zu la Balme 532
Unſere liebe Frau zur Eich 882
Unter-Armagnac 393,669
— Auvergne 766
— Baira 55
— Berry 779
— Beßin 722
— Blaiſois 744
— Champagne 393
— Comenges 673
— Dauphiné 393
— Delphinat 543
— Elſas 865
— Firmo 1377
— Forez 659
— Foßigny 980
— Gevaudan 625
— Italien 958,1320
— Languedoc 393,607
— Limoſin 773
Untere Marche 775
— Mundat 886
Unter-Navarra 306,394
— Perigord 652
— Provence 556
— Saintonge 679

Unter-

Unter=Vendomois 743
— Viennas 544
— Vivarais 626
Unzain, Schl. 745
Upper=Croß 1678
— Jeveagh 1687
— Lamburn 1535
— Lorn 1656
— Ormond 1693
— Oſſory 1683
Upperthird 1693
Uppingham 1600
Upton 1596
Uran, See 1136
— Schl. 1136
Urarte 316
Urbania 1258
Urbech 1206
Urbino, Herzogth. 1256
— St. 1257
Urbis 900
Urbiſaglia 1268
Urgel 140,304
Urola, Fl. 313
Urraul, Thal 307
Urrin, Fl. 1680
Urroz 311
Urumea, Fl. 311
Ururi 1396
Ury 811
Urzay, Urzy 749
Uſel 1032,1034
Usk, Fleck. 1595
— Fl. 1595
Uske, Fl. 1631
Uſſel 773
Uſſeldün 656
Uſſon 770
Uſtaritz 667
Uſtiano 1054
Uſtica, Inſ. 1428
Utceſter 1607
Utoreter 1607
Utrel 190
Utrera 234
Uxbridge 1569
Uxem 805
Urixar 223
Uzegais 623
Uzege, l' 623
Uzerche 773
Uzes 351
Uzez 623
Uzille 539

V.

Vabres 351,659
Vacca 62
— la, Fl. 1282
Vache, le, Bg. 523
Vachera, Bg. 1003
Vachtersbay 872
Vada 1173
Vadicaſſer 722
Vadiocaſſer 722
Vadi 1173
Vaena 252
Vages 733
Vagliano 1204
Vaglio, il 1376
Vagni 1424
Vagos 58
Vahebaro, Thal 264
Vaili 437

Vaillac 656
Vaiſon 582
Vaivre 846
Val 721
— le 564,913
— Brembana, Thal 1125
— d' Amour 919
— de Ecelha 67
— d'Elſa 1211
— de Galilée 831
— de Grace, Abt. 419
— de la Comteſſe, Prior. 836
— de Liepure 901
— de Lievre 901
— Demone 1417
— de Nougeira 83
— de Paço 82
— de Prados 83
— de Chour, Kl. 509
— des Ecoliers 495
— di Calepio, Thal 1125
— di Chiuſontio, Thal 1125
— di Cogna 1015
— di Compare, Inſ. 1149
— di Fine 1215
— d'Iſere, la 986
— di Mazzara 1413
— di Noto 1422
— di Poliſella, Thal 1113
— di Porro 1116
— di Seſia 1026
— di Taro 1065
— Longo 66
— Romey 501
— Seriana, Thal 1125
— Spir, le 637
Valadier 638
Valbona 296
Valbonne 519
Valca, Fl. 1284
Valcaldo 1181
Valcalros 311
Valcorba 200
Valdaguo 1119
Valdanco 199
Valdasnes 81
Valdecona 302
Valdegaſt, Abt. 841
Valdelaguna 204
Valdemoro 185
Valdemoſa 292
Valdeolmos 188
Valde Peñas 261
Valdepeñas 192
Valdeprado, Thal 264
Valderfange 815
Valdersbach 872
Valdeverdeja 206
Valdigem 64
Valdigna, Kl. 286
Valdivieſo 196
Valdůché 558
Valeggio 1114
Vale of Aylesbury 1587
Valença 77
— do Duero 67
Valençay 781
Valence 352,546,603, 654,781
Valencia, Fleck. 208
— Königr. 280
— St. 140,281
— de Alcantara 269

Valenciennes 800
Valencyn 800
Valenſole 573
Valentano 1278
Valentin 547,997
Valentine 607
Valentinois 393,546
Valenza 1025,1026
Valenzuala 261
Valera de Abajo 190
Valera de Arriva 190
Valeriana 190
Valeſtra 1072
Valetta, le 1437
Valette, la, Fleck. 566
Valette, la, St. 681
Valezo 1114
Valff 876
Valgrana 1012
Valguarnera 1417
——— o Caropipi 1424
Valhelhas 68
Valhs 590
Valiano 1204
Valinco, Meerbuſ. 941
Valincourt 800
Vallada 285
Valladares 77
Valladolid 139,209
Vallage 393,492
Vallaverde 316
Valle Caſtellana 1400
— de Lecrin 218
— dell' Ulmo 1417
— de Plaſencia 270
— di Calci 1215
Valle di Fine 1218
— di Manca, Thal 1125
— di San Martino, Th. 1125
— fredda 1366
— Intelvi 1050
— S. Donaro 1121
— Spoletana 1273
Vallecas 181
Vallechia, Bg. 1209
Vallée de Bourg 489
Vallées de Nevers, les 748
— de Piemont 1002
Vallelonga 1417
Valleruſtia 937
Valles de los montañas de Burgos, los 195
Vallinadares, Fl. 227
Val'Ombroſa, Abt. 1203
Valls 301
Valmontone 1311
Valogne 723
Valoire, la 532
Valois 392,433
Valras 584
Valromey 393
Vals 627
Valſeca 200
Valſerene, Fl. 524
Valſers 499
Valtierra 310
Valtivera 1074
Valva 1399
Valverde 190,244,268
— de Camino 233
Vandalucia 229

Vanne, Fl. 496
Vanner 692
Vannes 351,702
Vans, les 624
Var, Fl. 572
Vara, Fl. 1171
Varallo 1026
Varambon 519
Varano, Fl. 1131
Varenne 816
Varennes 754,782
Vareſe 1046
Varegas 66
Varignana 1246
Varilles 631
Varneville 715
Varo, Fl. 553,991,1017
Varus, Fl. 991
Varzea da Serra 64
Varzio 1029
Varzy 750
Vaſater 661
Vaſconier 661
Vasques 661
Vaßi 727
Vaſſy 492
Vaſtan 781
Vaſten 781
Vaſto di Ailmone 1398
Vatteville 719
Vau Giard 428
Vaublanc 700
Vaucelles 800
Vauclůſe 583
Vaucouleur 495
Vaudahons, les 920
Vaudemont 832
Vaudevrange 831
Vaudreſange 815
Vaufrey 913
Vauges, les, Geb. 853
Vauleras 584
Vaur, la 604
Vauvens 622
Vaur 707
— de Nevers, les 748
— dů Loir 732
— le Villars 450
— Villers 921
Vaurhall 1540,1561
Vaynes 542
Vé, Schl. 435
Veaune, Fl. 558
Veaux, aux 715
Vega de Granada, Thal 218
Vegar de la frontera 242
Vegia, Inſ. 1143
Vegla, Inſ. 1143
Veglia, Fleck. 1202
— St. 1143
Vegre, Fl. 448
Veji 1187,1284
Veille, Fl. 527
Veiros 95
Velada 206
Velay 628
Velez, Fl. 220
— el Blanco 222
— Malaga 220
Velilla de Ebro 274
Velino, Fl. 1275
Vellano 1210
Velle, Fl. 436

Velle=

Velleringen 906
Velletri 1307
Velmez 253
Velo 1116
Velocaſſer 714
Velorado 196
Veloſo 66
Venaco 937
Venafro 1361
Venaißin 577,579,582,1315
Venaſque, Fleck. 280
— Fl. 582
— St. 582
Vence 352,571
Vendaſca, Vendauſca 579
Vendée, Fl. 686
Vendenheim 876
Vendie, Fl. 682
Vendiere, la 565
Vendome 743
Vendomis 743
Vendomois 394,736,741
— Ober 743
— Unter 743
Vendres 590,613
— See 613
Vene, le 1272
Venedig, Rep. 1079
— St. 1100
— neu 1216
Veneria, la, Schl. 997
Veneter 702,1079
Venetia 1100
Venetico 1421
Venezia 1100
Veniſſe 579
Vennes 702
Venoſa 1374
Ventadour, Herzogth. 773
— Schl. 773
Ventie, la 474
Ventimiglia 1417
Ventoux, Bg. 534
Venvre 428
Veoure, Fl. 529
Vera 55,221,309
— Cruz 146
— — de Figveira, Fort 99
— de Plaſencia, la 271
Veral, Fl. 278
Verberie 434
Vercelli 1015,1016
Verdala 1439
Verde 938
Verdier, le 603
Verdon, Fl. 572
Verdun, Fleck. 278
— St. 508
Verdůn 353,671,808,816
Verdůnois 808,815
Veret, Schl. 785
Vereza, Fl. 68
Verezzo 1177
Verfeuil 601
Vergara 313
Vergato 1246
Verger, le, Schl. 789
Vergeron, Fort 684
Verghereto 1206
Vergoraz 1134
Veria 1421
Verja 224
Verlanga 198

Verlovillier 830
Vermand 461
Vermandois 393,460
Vermarton 511
Vermoim 76
Vernate 1019
Vernazo 1170
Vernet 634,637
Verneuil 434,717,754
Verniére 590,613
Vernio 1208
Vernon 716
Vero, Fl. 279
Veroli 1311
Verona 1120
Veroneſe, il 1120
Verpilliere 545
Verre, Fl. 455
Verrez 1015
Verriere 682
Verron, le 783
Verrua 1022
Verruchio 1255
Verrucola, Feſt. 1215
Verſailles 443
— Alt und Neu 444
Verſine, la 434
Verſoy 523
Verſoye, Fl. 522
Vert, Fl. 645
Verteuil 681
Veruus 485
Verul 920
Vervins 459
Verzino 1380
Veſcovato 1054
Vesle, Fl. 486
Veſo, Bg. 947
Veſoul 920
Veſpolate 1027
Veſſenheim 876
Veſuvius, Bg. 1323
Vette, Fl. 787
Vetulonia 1187
Vetulonii, Vetulonium 1187
Veude, Fl. 787
Veulgueßin 714
Veulqueßin 714
Veurdre, le 754
Veuſe, Fl. 529
Vexin 394,714
— Francois 394, 440,714
— Normand 394,714
Veynes 542
Veyre 310
Vezelay 750
Vezeliſe 832
Vezelize 832
Vezere, Fl. 771
Vezerre, Fl. 653
Vezouze, Fl. 831
Viadana 1054
Viagrande 1421
Viale 762
Viana 309
— do Bolo 229
Viane 604
Vianna, Bg. 86
— Fleck. 88
— Haf. 70
Viano 1074,1284
Viareggio 1317

Vibera

Vibera, Fl. 1018
Vibrais 732
Vic 670,765,811
— de Vezenzac 670
— le Comté 769
Vicarelle 1284
Vicari 1417
Vicariça 57,59
Vicaſcio 1184
Vicchio di Mugello 1202
Vicentino, il 1117
Vicenza 1117
Vich 140,304
Vicherey 851
Vichy 754
Viciani 939
Vicius, Haf. 471
Vico, Dorf. 1278
— Fleck. 940
— Prov. 940
— St. 1211
— della Baronia 1373
— Equenſe 1357
— Piſano 1214
Vicogne, Abt. 803
Vicovaro 1276
Vidaſoa, Fl. 312
Vide, Fl. 792
— de Foz de Piodaõ 63
Vidigueira 89
Vidourle, Fl. 622
Viducaſſer 727
Vie, Fl. 708
Vieille egliſe 470
Viejo, Kaſtel. 287
Vieira 71
Vienne 352,544,816
Vienne Fl. 326,686,771. 774,788
Viennois 393,543
Viennois, Ober 544
— Unter 544
Vierzo, das Land 206
Vierzon 779
Vieſte, Vieſti 1396
Vieuſos 669
Vieux 728
Vieux Boucant, le, Haf. 664
Vif 530
Vigeſſe, Fl. 760
Vigevanaſco 1028
Vigevano 1028
Viggiano 941
Vigna di Madama Reale, 997
Vignanello 1281
Vignano 1171
Vignarollo 1014
Vigne de la Reine, la 997
Vignola 1072
Vignory 494
Vignot 833
Vigo 227
Vigone 1009
Vihers 791
Vilaine, Fl. 693
— la Jûel 731
Vilbao 318
Vilcalbaro 181
Vilches 262
Viler 894
Villa 248
— Adriana 1310

Villa Albani 1305
— Aldobrandini 1305, 1309
— Alva 89
— Boa de Quires 75
— Boim 91
— Borgheſe 1305
— Bricca 1073
— Chan 76
— Corſini 1305
— Cova 64
— — a Coelheira 68
— da Calheta 108
— das Enguias 53
— das Lagens 110
— de Conde 76
— de Ponte 66
— de Rey 50
— de Reyna 267
— de Vélas 108
— di Papa Giulio 1305
— d'Igleſias 1033
— do Biſpo 100
— do Topo 108
— Eſtenſe 1310
— Falconeri 1309
— fallet 1012
— Feliche 276
— Ferdinanda 1208
— Fernando 91
— Flor 81,94
— Franca 83,106,186, 206,252,267, 1009,1018,1114
— — de Panades 301
— — de Xira 46
Villa Franca del Bierzo 208
— Garcia 73
— Gonzalo 268
— Giuſtiani 1305
— harta 187
— hermoſa 192,283
— joyoſa 286
— Ludoviſi 1309
— Madama 1305
— Maurrique 187
— Mellini 1305
— nova 1008
— — de Alvito 89
— — de Anços 57,59
— — de Cerveira 73
— — de mil fontes 90
— — de Mouçarros 59
— — de Portimaõ 99
— — de Puſſos 51
— — de Sobacco 63
— — do Porto 75
— nueva del Alcor 234
— — de Cardenas 253
— — de Cauche 222
— — de Fresno 266
— — de la Jara 191, 253
— — de la reyna 283
— — del Arzobiſpo 261
— — del Rio 244
— — de la Serena 268
— — del Duque 254
— — de los Infantes 192

Villa

Villa nueva del Rey 253
— nuova 1201
— Ovar 61
— Pamfili 1304
— Pouca de Aguiar 72
— Real, Port. 84
— — Span. 284
— — de Alava 315
— rubia 187
— — de los Ojos de la Guadiana 191
— Rufina 1309
— Ruiva 89
— Sacchetti 1305
— S. Romaõ 55
— Taverna 1309
— — dos Francos 46
— Tyrda 1033
— Velha de Rodaõ 69
— Verde 60
— Vicioſa, Fleck. 253,264
— — Schl. 181
— Viçoſa 90
Villaba 308
Villabáo de Roda 71
Villacais 72
Villacañas 187
Villacarillo 261
Villacaslin 201
Villaconejos 204
Villadoro 1424
Villafames 284
Villafaſila 211
Villafranca 283,310,314,417
Villafranqueza 287
Villalengua 235
Villalobos 210
Villalpando 209
Villalva 310
Villambroſa 315
Villamiel, Fleck. 274
— Markgr. 185
Villanañe 315
Villanueva 256
Villanueva de la Oca 197
Villar 1002
— de Areas 74
— de Cañas 191
— de Cobo 280
— de Frades 76
— Don Pardo 260
— Mayor 66
— Seço da Lomba 82
Villares, los 261
Villaries 277
Villarinho de Caſtanheira 81
— do Bairro 58
Villaro 318
Villarobledo 192
Villaroya 275
Villars 519,577,720,1004
— Brancas 574
Villas Boas 81
Villas cinco de Aragon, las 277
Villatoros 284
Ville, Schl. 527
— la 398,474,652,674
— Bourbon 657
— Comtat 659
— de paille 898
— en Vermois 827

Ville Franche 603,638, 660,761
— — deLauraguais 601
— de François 728
— françoiſe 728
— Longue 601
— neuve l'Archeveque 496
— — le Roi, Dorf 432
— — — — St. 496
— — lez Maguelonne 619
— — S.George 432
— — Savin, Schl. 745
Villazim 68
Villebourg 784
Villecroze 569
Villefranche 490,754
— Champ. 490
Villefranque 667
Villejeſus 682
Villemagne 590
Villemoran 784
Villemür 601
Villena 257
Villeneuve 613,754
— Bourg. 526
— Guyen. 660
— d'Agenois 654
— d'Avignon 623
— deBerg 627
— les Clermont 615
Villepinte 605
Villereverſüre 519
Villerſerel 922
Villers Cotte Rets 435
— la Montagne 848
— le Bocage 727
Villiers,See 777,780
Villoslade 196
Vilrot 292
Vimercato 1045
Vimeu 393,463,466
Vimeur 466
Vimieiro 72,87
Viminaliſche Berg 1289
Vimioſo 82,85
Vimoutiers 721
Vinaros, Fort 283
Vinca 638
Vincennes 428
Vincio 1013
Vinhaes 82
Viniec 701
Vino, del 211
Vins 564
Vinſtingen 839
Vintain, Fort. 942
Vintimiglia 1175
Vique 304
Vire, Fl. 726
— St. 726
Viré 732
Virgala mayor 316
Virgiliana, la, Vorw. 1054
Vis 810
Viſcari 1424
Viſeu 14,62
Viſo, Bg. 991
— el 192

Viſon 1023
Viſſo 1275
— el 253
Viſtre, Fl. 622
Vita 1417
Viterbo 1280
Vitolano 1372
Vitorchiano 1280
Vitoria 315
Vitré, Vitrey 695
Vitri 475
Vitry le brûlé 491
— le François 491
— ſur Loire 514
Vittoria 1424
Vittorioſa 1438
Vivarais 626
— Ober 626,628
— Unter 626
Vivarez 591
Vivero 228
Vivier 828
Viviers 352,626
Vivonne 688
Vizan 584
Vizcaya 316
Vizille 539
Vizzini 1424
Vizzole 1058
Vodable 768
Vodiocaſſer 722
Vogelbach 906
Vogeſiſche Gebirge 853
Voghera 1029
Vogogna 1028
Void 851
Voinitza 1145
Voiſe, Fl. 742
Voivre 846
Volane, Fl. 627
Volcanello, Inſ. 1427
Vollenai 501
Vologne, Fl. 818
Volſci 595
Volſinii 1187
Volſinium 1279
Voltaggio 1172
Voltaña 279
Volte, la 771
Volterra 1218
Voltorara 1314,1395
Voltoraria 1314
Voltri 1173
Volturara 1395
Volturno, Fl. 1361
Voluera 1009
Volvic 768
Vomo Telheiro 68
Vonaye 622
Vorgebirge des Herkules 1513
— grüne 942
— von Agde 614
— weiße 942
Vorſe, Fl. 437
Voſges, les, Geb. 326,853
Vosne 507
Vouga 58
— Fl. 61
Vouge, Fl. 507
Voujour 790
Voulte, la 628
Vouze, Fl. 498
Voyes, les, Geb. 853

Vuillafans 920
Vulcaniſche Inſeln 1426
Vuſt, Inſ. 1674

W.

Waal, Fl. 480
Wadgaſſen, Abt. 841
Wadi'l Hadſcharah 188
Wälſchland 945
Wälſch-Morweiler 912
Wäſſerling 906
Wäterford 1693
Wainfleet 1602
Wakefield 1613
Wald von Orleans 738
Walden 1572
Waldenheim 874
Waldenſer 953,1007
Walderfingen 815
Wales 1626
Walland 945
Wallingford 1535
Wallis 1626
Walmer, Schl. 1552
Walſalle 1608
Walſchied 890
Walſey, Inſ. 1674
Walſingham 1577
Waltham 1530
— Abbey 1570
— on the Would 1600
Walton 1538
Wandle, Fl. 1543
Wandſworth 1569
Wantage 1535
Wanzenau 873
Waraſch 924
Wardbridge 1509
Ware 1585
Wareham 1517
Warkworth 1619
Warminſter 1523,1524
Warneton 797
Warren's Town 1683
Warrington 1624
Warti 440
Warwick 1598
— Shire 1597
Wasgau, Geb. 326,818,853, 916
Waſſelnheim 868
Waſſerburg, Schl. 900
Watchet 1519
Waterford 1693
Watford 1586
Watling-Straße 1551
Watlington 1588
Watten 795
Watteviller 905
Watton 1580
Watweiler 855,905
Waveney, Fl. 1576
Wayes 1670
Weaver, Fl. 1610
Webley 1596
Weedenwell 1605
Weich 1668
Weighton 1615
Weiler 885,886,894
Weilerthal 855
— Herrſchaft im 893
Weisford 1680
Weiß-Armagnac 668

Weiß=Perigord 651
Weiße See 858
Weißenburg 884
——— am Rhein 884
Weißenburgiſche Mundat 886
Weitersweiler 884
Welch=Pool 1633
Welland, Fl. 1601
Welling 1609
Wellingborough 1599
Wellington 1519
Wells 1520
— of Swinna 1670
Wem 1609
Wendlinsau 873
Wendover 1587
Wentsbek, Fl. 1619
Wepe, la 797
Werd 877
Were, Fl. 1617
Weſtbury 1523, 1524
Weſterham 1556
Weſtgreenwich 1556
Weſthalten 903
Weſthythe 1550
Weſthofen 875
Weſtlooe 1510
Weſt=Lothian 1646
Weſt=Meath 1684
Weſtminſter 1566
Weſtmoreland 1621
Weſtra, Inſ. 1671
Weſtreich 838
Weſt=Retford 1604
Weſt=Riding 1601
Weſtſex 1475
Weſtſerale, Fl. 1553
Wetherby 1612
Wettelsheim 904
Wewer, Fl. 1611
Wexford 1680, 1681
Wey, Fl. 1516
Weybridge 1538
Weyer 900
Weyerburg, Schl. 888
Weyersheim zum Thurm 873
Weymouth 1516
Wherfe, Fl. 1612
Whitby 1616
Whitchurch 1930, 1609
Whitehall 1566
Whitehaven 1621
Whitehorn 1648
Wibolsheim 877
Wick 1668
Wickam 1587
Wicklow 1680
Wickware 1594
Widernheim 877
Wiebersweiler 841
Wiedereroberte Land 467
Wieſe, zitternde 531
Wigan 1624
Wight, Inſ. 1530
Wigton 1621
Wigtoun 1648
Wihers, Fl. 799
Wihr 900
Wildenſtein, Schl. 906
Wiler 900
Wilgotheim 888
Wilt Shire 1523
Wilten 888

Wilton

Wilton 1527
Wilvisheim 876
Wimbleton 1542
— commons 1542
Wimbornminſter 1517
Wimburn 1517
WinanderMeere, See 1622
Wincaunton 1520
Winchecomb 1593
Winchelſea 1545, 1548
Wincheſter 1528
Windeck, Schl. 886
Windheim 884
Windſor 1536
— Lodge 1537
Wingen 884
Winkel 858, 914
Winsder, Fl. 1577
Winslo 1587
Winſtein, alt und neu, Schl. 886
Winſteinerthal 886
Winſter 1606
Winzenheim 876, 896
Wirkſop 1604
Wirksworth 1606
Wisbeach 1580
Wiſton 1629
Withham 1571
— Fl. 1603
Withney 1592
Witſchloß, Schl. 886
Wivershelm 876
Wivlescomb 1519
Woburn 1584
Woerd 881, 882
Wölflinger-Thal 890
Wokey-Höhle 1521
Woking 1538
Wolfisheim 875
Wolfskirchen 841
Wolfsweiler 914
Wolſchweiler 914
Wolſingham 1617
Wolverhampton 1607
Wooburn 1584
— Abby 1584
Woodbridge 1575
Woodlands 1572
Woodſtock 1590
Wooller 1619
Woolpit 1574
Woolwich 1554
Worceſter 1597
— Shire 1596
Workington 1621
Workſop 1604
Workum 480
Worſted 1578
Worsley Mill 1625
Wotton-Baſſet 1525
— under edge 1594
Wrexham 1634
Wrington 1521
Wrotham 1556
Wunnenheim 904
Wye 1556
— Fl. 1537, 1594
Wymundham 1580
Wynorbergen 795

X.

Xaca 140
Xaggi 1421

Xaintes 677
Xalon, Fl. 271
Xara 1417
Xarama, Fl. 126,177,183
Xaris 271
Xativa 285
Xaura 250
Xavieres 311
Xenil, Fl. 214,230,247
Xerez 230,235
— de Badajoz 266
— de la Frontera 235
— de los Cavalleros 266
Xerica 283
Xerte 270
— Fl. 270
Xetafe 182
Xiloca, Fl. 272
Ximena de la Frontera 241
Xirona 287
Xucar, Fl. 126,280

Y.

Yanzi 309
Yare, Fl. 1577
Yarmouth 1531,1577
Yarum 1616
Yarley 1583
Ybaychalval, Fl. 318
Ybros 261
Yealtaland 1673
Yebes 189
Yecla 257
Yecora 316
Yell, Inſ. 1674
Yenne 983
Yeovil 1520
Yepes 186
Yetland 1673
Yeu, Inſ. 691
Yevre, Fl. 777
— le Chatel 741
Yniesta 191
Yon, Fl. 690
Yonne, Fl. 326,737,748
— Thäler 750
York 1615
— Shire 1611
Youghall 1695
Youſet 590,624
Yrueſte 189
Yrun 312
Yſcar 199
Yſingneaux 629
Yſſeure, Fl. 748
Yſſoire 769
Yſthan, Fl. 1662
Yſtwith, Fl. 1632
Yvette, Fl. 397
Yvetot 712
Yviça, Inſ. 121
Yvoy 814

Z.

Zabern 879,887
Zaberner Steeg 854
Zacra, Vorſt. 1418
Zacynthus, Inſ. 1150
Zaffaria 1421
Zafra 266
Zagarolo 1309
Zagrab 1137
Zahara 243

Zalamea de la Serena 268
Zalduendo 315
Zambujal 60
Zamora 140,211
Zancle 1418
Zante, Inſ. 1150
— St. 1151
Zaragoſa 140
Zara, Grafſch. 1136
— St. Dalm. 1136
— Vecchia 1136
Zaragoza 273
Zarauz 313
Zarzuela, la 181
Zeal, Inſ. 1674
Zehenacker 868
Zell 877,900
Zellenberg 900
Zellweiler 876
Zembs, Fl. 858
Zemonico 1137
Zengh 1139
Zerland 1673
Zeuti 256
Zezere, Fl. 6,50
Zibreira 69
Zidacos, Fl. 310
Ziezar 256
Zillisheim 915
Zimmerbach 897,900
Zinſel, Fl. 858
Zitternde Wieſe 531
Zorita 182
Zuccarello 1173
Zuecca, Inſ. 1111
Zuera 274
Zuheros 252
Zumaya 313
Zunge von Oc 585
— — Oui 585
Zupanien 1135
Zuppa 1142
Zurita 182
Zuya 315
Zuytkote 805
Zuzendorf 884

INDEX.

A.

Abalaba 1622
Abbatia Mariæ Lucediæ 1022
Abbaticovilla 464
Abbatis villa 464
Abbavilla 464
Abellinum 1373
Abricantæ 725
Abrincæ 725
Abrutii 1400
Abſorus 1143
Abſyrtium 1143
Academia 1354
Accinctum 922
Acedes 1128
Acedum 1128
Acejum 922
Acer mons 1319
Acerræ 1358
Acheruntia 1375
Achéruntio 1375
Acinipo 219
Ad Caballos 1248
Ad Fines 1218
Ad Flexum 1124
Ad inciſa Saxa 1203
Ad Vicenas 428
Adjacium 938
Adura 663
Aedunum 748
Aegida 1132
Aegila, ſ. Aegilum 942
Aeguſa 1425
Aemilianum 659
Aenaria 1357
Aenona 1135
Aeolie 1426
Aequa 1357
Aequilanum 1395
Aequum 1140
Aeria 477
Aeſernia 1396
Aeſis, Aeſium 1262
Aethalia 1228
Aetilia 455
Agatha 613
Agendicum Senonum 495
Ager clantius 1211
Agrigentum 1415
Aguæ mortuæ 622
Akragas 1415
Alabona, Alabon 275
Alantia 765
Alarinum 1396
Alatrium 1311
Alauna 723
Alba 481
— Fucentes 1402
— longa 1308
— maris 1136
— Pompeia 1009
— terra 681
Albamarla 713
Albe 627
Albece 573
Albenaeium 627
Albiga 602
Albingaunum 1174
Albiniacum 779
Albintimilium 1175

Albion

Albion 1505
Albium Ingaunum 1174
— Intimilium 1175
Albucium, Albucum 775
Alecta 608
Aleſia 511,624,1033
Aleſienſis pagus 511
Aleſium 624
Aletium 1388
Aletrum 1311
Alexani civitas 1387
Alexia 511
Aliſatia 852
Aliſia 511
Aliſæ 1361
Allobrogum 985
Almantica 257
Alnetum 798
Alona 288
Alpes 570,979
— Grajæ 946
Alſatia 851,852
Alſium 1284
Altacumba 983
Amalphia 1368
Ambacia, Ambaſia 784
Ambianum 463
Ambletoſa 471
Ambroniacum 521
Ambuletum 1055
Ameria 1273
Ampliputeum 761
Anagnia 1311
Anas 7,127
Anciacum 497
Ancora 462
Andecamulum 776
Andegavum 789
Andelagus, ſ. Andelaus 715
Andelejum 715
Andemantunum 493
Anderitum 625
Andes 1054
Andretium 1139
Anduſia 625
Anfidus 1374
Angeriacum 679
Angledura 484
Anienus 1310
Anneſiacum, Anneſium 981
Annonæum 628
Annoniacum 628
Anſa 758
Anſeria 468
Antequaria 319
Antipolis 570
Antium 758,1306
Anxanum 1198
Anxellodunum 779
Anxur 1313
Apamia, Apamiæ 631
Apiarium 287
Aponum 1117
Apſorus 1143
Apta Julia 576
Apulia Daunia 1393
Aqua ſparſa 768
Aquæ Auguſtæ 665
— bellæ 985
— calidæ 227,765,1521
— Flaviæ 84
— Gratianæ, ſ. Sabaudicæ 985

Aquæ

Aquæ Populaniæ 1225
— Sextiæ 556
— ſolis 1521
— Statellorum 1023
— Tarbellicæ 665
— Tauri 1284
— Voconis 305
Aquianum 979
Aquila 720
Aquilonia 1376
Aquinum 1364
Arægenus 727
Arauſio 551
Arbacala 257
Arca 711
Archino 1205
Arcobriga 235
Arcua 712
Ardea, Ardra 468
Ardeia 1621
Areæ 567
Arelas, Arelate, Arelatum 559
Aretium 1205
Argayonenſe 260
Argentanum 1379
Argentina 865
Argentoratum 865
Argenus 727
Aria 477, 1283
Arianum 1372
Arica 1533
Aricenium 1596
Arilica 1113
Ariminus 1255
Ariminum 1255
Armaſanicæ 622
Arna 1270
Arnetum ſ. Arnejum Ducis 512
Arnus 1185
Arpi 1397
Artemiſia 1226
Artemiſium 286
Arteſia 472
Arverna 766
Aſcrivium 1142
Aſculum 1395
— Picenum 1268
Aſido 241
Aſpis 288
Aſſatium 852
Aſſiſium 1271
Aſta Pompeia 1010
Aſtigis 244
Aſturica Auguſta 207
Atanus 773
Ategua 252
Atella 1359
Aternus 1398
Ateſte 1118
Athenopolis 569
Atheſis 947
Atinum 1364
Atrebatæ 474
Attegua 252
Attidium 1267
Attiniacum 489
Atura 663
Audomaropolis 478
Auga 713
Augur 713
Auguſta 668, 1135, 1514
— Bilbilis 275
— emerita 267

Auguſta firma 244
— Prætoria 1014
— Sueſſionum 436
— Taurinorum 994
— Vagiennorum 1011
— Veromanduorum 460
Auguſto-Albenſe 260
Auguſtobriga 212
Auguſtodunum 513
Auguſtomagus 433
Auguſtomana, ſ. Auguſtobona 483
Auguſtonemetum 766
Auguſtoritum 686
Aula Quiriaca 697
Auracium 702
Aureliacum 764
Aureliana Civitas 738
Aurelianum 738
Aurgi 258
Aurunca 1362
Auſſonica 507
Auſtria 674
Autiſſiodorum 510
Autricum 741
Auxinum 1263
Auxonia 507
Avaricum 778
Avella 1401
Avellana, Avellanum 870
Aveniacum 485
Avenio 580
Avia 1401
Aviliana 1001
Avimons 467
Axelodunum 1619
Axona 481

B

Bætulo 299
Bagacum 802
Bagaudarum caſtrum 431
Bagiſinus ager 721
Balgentiacum 740
Balliolum 795
Balma 922
Balneum regium 1279
Baltium 561
Bapalma 475
Barbiſellum 678
Barcilona 577
Barcino 298
— nova 577
Barium, Barrium 1391
Barrum 843
— ad Albulam 493
— ad Sequanam 509
Barulum 1392
Baucium 561
Beatia 259
Belcaſtrum 1382
Beleus 905
Belgica prima et ſecunda 817
Belgiolum 795
Belica 520
Belis 6
Bellemontium 490
Belliquadrum 621
Bellovacum 439
Bellunum 1128
Bellus jocus 761
Belna 506
Belnum 506
Belſa, Belſia 741

Bena-

Benacus 1120
Benecharnum 642
Beneventum 1314
Bergomum 1124
Berteriac 1054
Berwarti Rupes 886
Beſidiæ, Beſidianum 1378
Beſignanum 1378
Beſontium 918
Beterræ 612
Betonia 265
Betula 259
Betulus 295
Beturia 259
Beugeſia 519
Bibracte 514
Biſinianum 1378
Bitectum 1393
Biterræ 612
Bituntum 1393
Biturgia 1205
Bituricæ 778
Bituriges 778
Blandæ 906
Blandona 1136
Blaventum 651
Blavia 651
Bleſæ 744
Blitera Septimanorum 612
Bliterræ 612
Boa 1144
Bobium 1029,1256
Bobianum 1395
Bœterræ 612
Bœtonomacum 1623
Bojanum 1395
Bojocaſſinus ager 721
Bolerium promontor. 1508
Bononia 470,1242
Borma 568
Borra dulcis 843
Bovianum 1395
Bovo 1144
Bractia 1145
Braia Comitis Roberti 432
Braida 1009
Branonium 1597
Brennacum 436
Breona 492
Brexia 518
Bribodurum 747
Brigantio 540
Brinnacum 436
Brinonia 564
Briocenſe oppidum 700
Briovera 722
Britannia 1505
— ſecunda 1627
Briva Iſaræ 440
Brivas 770
Brivates 706
Brivodurum 747,779
Brixia 1122
Brocomagus 874
Brovoniacum 1620
Brugnatum 1171
Brunduſium 1389
Brunonis mons 845
Bruſca 857
Bruſcha 857
Bryſtacia 1379
Bubus 1144
Buccina 1425
Buccinium 801

Bugella 1016
Bullio 815
Burbo Ancelli 514
— Archembaldi 754
Burdigala 648
Burgum bonæ Genelæ 584
Burgus, ſ. Domnini 1065
Buthrotum 1145
Butua 1142
Buxetum 1065
Buxovilla 875

C.

Cabelia 497
Cabellio 583
Cabennæ 586
Cabillonum 515
Cadomus 721
Cadurcum 655
Caere 1284
Cæſarea Auguſta 274
Cæſarea 1531
Cæſaris Burgus 724
Cæſarodunum 783
Cæſena 1253
Cajeta 1363
Cala 431
Calabria 1387
Calagoris 606
Calaguris 198
Calagurria Fibularia 198
Calatia 1361
Cales 1362
Calidobeccum 711
Calidum Beccum 711
Calinula 1362
Callipolis 1388
Callium 1259
Calniacum 437
Calviniacum 689
Calvus mons 441,494
Camalodunum 1571
Camaracum 800
Camaria 561
Camarina 1424
Camberiacum 984
Camberium 984
Cambria 1627
Cambro Britannia 1627
Camera 987
Cameracum 800
Camerinum 1269
Campania 479,1369
— felix 1344
— minor, Veronenſis 1113
Campimonitum 980
Camplum 1400
Campus Pomptinus 1306
— Veronenſis urbis 1113
Cancius 455
Candida Caſa 1648
Cannæ 1394
Cantabria 316
Cantabrigia 1581
Cantium 1549
Cantuaria 1552
CapellaDominiGilonis 779
Capion 235
Capraria 942,1425
Caprea 1371
Caprulæ 1130
Carcaſo 609
Carcaſum Volcarum 609

Carea

Carea 1008
Cariloeus 759,920
Carinula 1362
Caritas 749
Carium 1008
Carmanum 672
Carmo 244
Carnutum 741
Carolopolis 489
Carophium 780
CarpentoracteMeminorum 582
Carroſum 688
Carthago nova 255
Caſale S. Evaſiii 1021
Caſanum, Caſſanum 1377
Caſſinum 1366
Caſſio 661
Caſſiterides 1511
Caſtella nova 178
— vetus 193
Caſtellio 718
— ad Sequanam 508
Caſtelloduram 492
Caſtellum Heraldi 689
— Ictium 671
— Morinorum 795
Caſtinetum 871
Caſtra 449
— Poſtumia 252
Caſtrum 1278
— Airaudi 689
— Ariani 1248
— Caninum 750
— Celſum 790
— de arcubus 568
— Minervæ 1387
Caſtrum novum 681,1141
— novum Arrii 605
— Radulphi 780
— Reginaldi 500
— Sinemurum Brien-nenſe 514
— Theoderici 499
— Vetrium 1383
— villanum 493
Caſulæ 1221
Catacium 1382
Catalaunenſis ager 485
Catalaunum 485
Catharum 1142
Catolacum 429
Catorigomagus 542
Catulliacum 429
Caturicæ 542
Caturigæ 542
Caucoliberis 637
Caulonia 1383
Caurium 270
Cellæ 431
Celſona 300
Cenabum 738
Ceneſtum 937
Ceneta 1128
Cenomanum 731
Centule 465
Cephalœdis, Cephalœdium 1419
Cerenthia 1379
Certerate 651
Ceſaromagus 439
Chamarium 984
Chambariacum 984
Cherium 1008

Chimacum 803
Ciceſtria 1545
Cimaculum 1248
Cingulum 1263
Cinnibantum 1583
Ciriacum 999
Ciſtercium 507
Civitas 559
— Aeduorum 513
— Auſarienſis 1143
— Biterrenſium 612
— Caput aquenſis 1370
— Ducalis 1401
— Graviſcæ 1278
— Lingonum 493
— Meldorum 498
— Plebis 1270
— Rejenſium 573
— Remorum 486
— ſalinarum 572
— ſalinenſis 572
— S. Miniatis ad Tedeſcum 1210
— Vaſatica 661
Clameciacum 750
Clamiacum 750
Claraſcum 1009
Claravallenſe cœnobium 493
Clara vallis 493
Claretum 735
Claritas Julia 252
Claſſenſis 568
Clavaſium 1022
Cleriacum 741
Climberris 668
Clivus ſancti Andreæ 545
Cluniacum 518
Cluſium 1222
— novum 1207
Cluvianus 295
Codiciacum 438
Cœnobium Maldulenſe 1525
Colentum 1144
Collatia 1309
Collis 1211
Colmaria 895
Coloneſus 704
Colonia Accitana 221
— Aug. Gem. 260
— Faneſtris 1260
— Julia 1212
— Marcia 243
— Octavanorum 568
— Pacenſis 266, 568
— Patricia 248
— Romulea 232
Colubraria 294
Columbaria 498, 895
Comaclium 1248
Comitatus Angleriæ 1028
— Atrebatenſis 472
— Fidentiacus 669
— Perticenſis 733
— Reddenſis 607
— Rupenſis 922
— Salopienſis 1608
— Vadenſis 435
— vallis Coniæ 1015
Comitum Bannus 871
Communi 1114
Compendium 434

Complu-

Complutum 185,186
Compſa 1374
Cona, Conata 752
Concæ 660
Conchæ 718
Condæum 726
Condare 694,752,801
Condatum 726
Condetum 726
Condida 752
Condivincum, ſ. Condivicnum 695
Condruſium 758
Conelianum 1127
Coneum 1012
Confluentia 986
Conſtantia 723
Convenæ 672
Converſanum 1390
Cora 1312
Corbeja 464
Corbo 735
Corbolium 432
Corbonium ad Sequanam 432
Corbonum 735
Corcyra 1146
— nigra 1145
Corduae 602
Corfinium 1399
Corinium 1592
Coriſopitum 704
Cormiciacum 488
Cornu Galliæ 704
Cornubia 1507
Corocotinum 466
Corſilianum 1222
Corythus 1204
Coſa 1226,1228
Coſanum 1377
Coyaca 208
Crava 561
Credonium 791
Cremera 1282,1284
Cremiacum 545
Crepſa 1143
Creſca 1143
Cretenſe caſtrum 466
Criſta Arnaudorum 547
Crollejum 722
Croto 1381
Croton 1204
Cunetia 1525
Cunonis villa 896
Cuperſanum 1390
Curia 937
Curicum 1143
Curleium 722
Curtenacum 452
Cuſentia 1379
Cyntianum 1308

D.

Damnoniorum promontorium 1508
Danubrium 829
Darantaſia 986
Dariorigum 702
Datira 912
Debona 655
Decempagi 836
Decetia 751
Decumanor. Colonia 609
Decus regionis 909

Dela 912
Delminium 1140
Dertho 1027
Derthona 1027
Dertoſa 302
Derventio 1606
Deslonardum 849
Diarium 1226
Dia Vocontiorum 548
Dianium 286
Dibona 655
Digentia 1276
Dinia 574
Diſtrictus Engolismenſis ſ.
Inculismenſis 680
Divio 505
Doadum 790
Dola 1551
Dominium Venetum 1100
Donincum 464
Doncheriacum 490
Doncherium 490
Dordanum 449
Dordinga 449
Draconerium 1012
Drepane 1146
Drepanum 1416
Duacum 799
Ducatus Auguſtæ Prætoriæ 1014
Ducatus Auguſtanus 1014
— S. Sabæ 1141
— Sabaudicus 968
— Vadenſis 433
Dulincum, Dulingium 464
Dunelmenſis epiſcop. 1616
Dunum 742
Durnium, Durnovaria 1516
Durobrevis 1553
Durobrivæ 1586
Durobrovæ 1553
Durocaſſæ, Durocaſſes 442
Durocortorum 486
Durovernum 1552
Dynaſtia Bitenſis 838
— Maſoniana 913
— Rupisvallenſis 872

E.

Eauna 983
Ebillinum 277
Ebodia 1533
Eboracum 1615
Ebredunum 540
Ebudes 1660
Eburodunum 540
Ebuſus 293
Edeta 283
Egabro 251
Ejauna 983
Electa 608
Eletiſa 212
Elici 941
Eliſacia 852
Ellimberris 668
Eluſa 670
Eluſaberris 668
Emunitas inferior 886
— Rubeacenſis ſuperior 903
Engoliſma 680
Eona 983
Epidium 1654

Epiſco-

Epiſcopatus Dunelmenſis 1616
Epiſcopi villa 890
Epoiſus 814
Eporedia 999
Epuſus 814
Eretum 1276
Ergitia 857
Ericuſa 1428
Eridanus 947
Erigena 1649
Eryx 1416
Eſcovium 715
Eſmantia 827
Etruria 1186
— poſterior 1186
— propria 1186
Eugubium 1259
Euonymos 1428
Evodia 1533
Extrema Durii 37
— Minii 37

F.

Fæſulæ 1200
Fagus 833
Falciniacum 980
Faleria 1279
Falerii 1281
Faleſii 1281
Fanis 844
Fanum 1260
— Fortunæ 1260
— Martis 801
— Sancti Andreæ 195
— S. Dionyſii 429
— Sanctæ Manechildis 490
Fanum Sanctæ Mariæ 901
— ſancti Deſiderii 491
— Sancti Maxentii 688
— S. Remigii 562
— Voltumnæ 1280
Faventia 570, 1252
— Hoſca 277
Felicitas Julia 43
Felſina 1242
Feltrum 1128
Ferentinum 1311
Ferrara 1000
Ferratus mons 854
Ferrera 1000
Feſcennia, Feſcennium 1281
Ficuclas 1254
Fidentia 670
Filiceriæ 695
Fimæ ad Fines 488
Firmana 1268
Firmitas Adelheidis 450
— Alepia 450
— Milonis 435
Firmium Julium 220
Firmum Picenum 1268
Fiſcamnum 729
Fiſcus Iſiacus ſ. Iſiacenſis 427
Fixa 790
Flaminia 1249
Flanona 1133
Flavia Conſtans 1272
— Gallica 279
Flaviniacum 512
Flavium Argitanum 258
— Brigantium 226
Flexia 790

Florentia 1193
Flumen ſalſum 247
Fluentia 1193
Fluvianus 295
Focianiacum 980
Fons Bliaudi 451
— Evraldi 792
Fontia 1366
Forcalquerium 575
Forgiæ 713
Formia 1362
Fortalitium Ludovicianum 878
Forum Calcarium 575
— Claudii 986
— Cornelii 1252
— Egurrorum 210
— & olla Vulcani 1352
— Julii 568
— Julium 259, 1129, 1130
— Limicorum 72
— Livii 1253
— Neronis 582
— Pompilii 1206
— Seguſianorum 759
— Sempronii 1258
— Trajani 1034
— Trutarinorum 1253
Foſſa Clodia 1112
Foxum 630
Franciſcopolis 728
Francopolis 660
Fretum ſiculum 1404
Frigida vallis 905
Friquentum 1373
Frumentaria 294
Fucinus 1402
Fulginea, Fulginium 1272
Furconium 1401

G.

Galæcia 224
Galena Attrebatum 1535
Galleſium 1281
Gallia ciſalpina & citerior 956
Gallicus 271
Gamapium 467
Garetium 1011
Garganus 1397
Garumna 326
Gaulos 1440
Gebennenſis Ducatus 981
Gela 1415, 1425
Gemella 1427
Genabum 738
Geneocaſtrum 1382
Genua 1155, 1166
Geofanum 1369
Gerboracum 440
Gerboredum 440
Germania prima & ſecunda 817
Gerunda 304
Geruntia 1379
Geſienſis pagus 522
Geſium 523
Geſoriacum 470
Giaſtum Amonium 1398
Giemum 747
Giene 258
Giſoriacum 470
Glandeva 573

Glanna-

Glannata 573
Glanum 562
Glaſconia 1520
Glevum 1593
Graca 570
Gracuris 197
Gradicum 921
Grancejum Caſtrum 494
Graſſa 570
Gratianopolis 536
Gratianopolitanum 536
Griniacum 575
Grinicum 570
Grumentum 1376
Guiſium caſtrum 458
Guisnæ 468
Guiſſunum 667
Gundulphi curia 845
Gurgorilum 741
Gusgia, Guſia 458

H.

Hadria 1400
Hæmodæ 1660
Hagenoia 868
Hamus, Hammus 461
Hebades 1660
Hebrides 1660
Helena 637
Hemeroſcopium 286
Henricomontanum 782
Hephæſtia 1440
Herculaneum 1358
Herculis inſula 1427
Heria 477
Heſperides 1511
Hibernia 1675
Hieeſia 1427
Hiera 1425
Hieracum 1383
Hipporegia 999
Hiſpalis 231,232
Hiſpellum 1272
Hiſtonium 1398
Hiſtria 1131
Hormia 1362
Hortanum, Hortas 1281
Horti 1281
Hortus Dei 625
Hoſpitellum 1018
Hoſtilia 1055
Hoſtunum 1389
Hugonis curias 877
Humana 1263
Hydruntum 1387

I.

Jadera 1136
Janua 1155,1166
Japygia 1387,1398
Jatinum 498
Jauna 983
Javennum 1092
Iberus 128
Iccius portus 471
Iciodorum 769
Igilium 1226
Iginium 1226
Iguvini 1259
Iguvium 1259
Ilerda 303
Ilicia 288
Ilipa 234
Iliturgis 259

Ilva 1228
Inculiſma 680
Induſtria 1022
Inſula 583,796,1382
— Dei 691
Inſulæ Cicæ 227
— Lipareorum ſ. Aeoliæ, Vulcaniæ 1426
Interamna 1274
Interamnia 1399
Interamnis 752
Interamnium 1274
Interaquæ 658
Intervallees 574
Intra Fluvios 208
Joanvilla 492
Joſedum 432
Joviniacum 496
Jovis fanum 1369
Jovisvilla 492
Iria Flavia 228
Iſara 454
Iſca 1514
— Legio 1595
Iſchalis 1519
Iſia Danmoniorum 1514
Iſla 796
Iſſoldunum 779
Iſurium 1612
Ituriſſa 310
Julia Faneſtris 1260
— Joza 241
— Lybica 304
— Opta 190
— traducta 241
Juliobona 711
Juliobriga 196
Juliomagus 789
Julipa 268
Jurenſis 521
Juſtinopolis 1132
Juvenacia, Juvenacium 1392

L.

Laborinus campus 1344
Labro 1216
Lactora 670
Lactura 670
Lacus Cocanicus 1425
— Ciminus 1278
— Sebinus ſ. Sevinus 1122
— Tarquinienſis 1278
— Thraſimenus 1269
— Triviæ 1308
— Verbanus 1023
— Vulſinus 1278
Lætiæ 803
Lagenia 1678
Laguedonia 1373
Lameca 64
Lanuvium 1307
Laochonia ſilva 431
Laodunum 438
Lapis 872
Lapurdum 666
Larinum 1396
Latium 1285
Lauda Pompeja 1049
Laurana 1136
Laura 1204
Lauretum 1263
Lauſo 293

Laus Pompeia 1049
Lavinium 1306
Ledia 446
Legia 455
Legio 705
— Septima Germanica 207
Lemanus 1550
Lemovicæ 772
Lendinaria 1119
Lentium 477
Leona 757
Leodo 925
Leonicæ 570
Leporacenſis vallis 901
Leporea 901
Leopolis 1257
Leſcuria 643
Lethe 6
Leuconaus 466
Leuteva 615
Levitania 675
Lexovium 719
Leziniacum 687
Liberalitas Julia 87
Liburnus portus 1216
Ligeris 326
Lillerium 477
Lilibæum 1415
Limia 6
Limoſum 608
Lincium 844
Lindum Colonia 1603
Liniacus 1114
Lipara 1426
Liris 1362
Lodunum 438
Longovicum 1623
Lonia 723
Luca 1317
Lucania 1374
Luccæ 785
Lucentum 287
Luceria 1395
Luciferi fanum 234
Lucronium 196
Lucus Auguſti 227
Lugdunum 757
—— clavatum 438
—— Convenarum 673
—— Seguſianorum 757
Lugo vallum 1620
Lunaris villa 828
Lunate 618
Lunelium 618
Lupara 403
Lupariæ 716
Lupiæ 1388
Lutetia 395,425
— Pariſiorum 395
Luteva 615
Luxovium 921
Lynn regis 1579

M.

Maceriæ 489
Maclopolis, Maclovium 698
Macrum 1020
Magdalona 1360
Magdunum 778
Mahildis 490
Majoratus 908,909
Majorum 1368
Malbodium 802

Maleventum 1315
Malmesburia 1525
Malvæ 735
Mamerciæ 731
Mamurra 1363
Mancunium 1624
Maneſca 576
Manſum Azili 632
Mantinorum oppidum 934
Mantinum 934
Manueſca 576
Maranum 1130
Marchia 774
— Tarviſina 1126
Marciana 798
Marcina 1369
Marciniacum 518
Mare Liguſticum 1151
Marengium 626
Marianuum 1130
Maridunum 1629
Maritima 1425
Martia Julia 1139
Martoranum 1380
Maſonis monaſterium 913
Maſſa Lubrenſis 1368
Maſſalia, Maſſilia 563
Maſteno 742
Materna 481
Matilica 1267
Matiſco 517
Matiſconenſis pagus 517
Matra 858
Matrona 481
Matuſia 1177
Mauriliacum 452
Mederantum 798
Mediolanum 717, 1041
Medlindum 442
Medobriga 60
Meduana 730
Medullio 543
Medunta 441
Melaria 253
Meldi 498
Melficta, Melfita 1392
Melleotum 442
Melodunum 450
Melphictum 1392
Memmate 625
Menaſcum 311
Menaſterium 844
Mercurii curtis 833
Merobriga 212
Meſſana 1418
Meſſapia 1387
Meta leonis 1360
Metæ 810
Metamiæ 583
Methamaucum 1111
Metioſedum 448
Metis 810
Mevania 1272
Midæ 1547
Miletum 1383
Milliacum 452
Mimas, Mimate 625
Minerbinum, Minervina 1394
Minius 6
Minor 1367
Minoriſa 300
Minturna 1362
Mirapicæ, Mirapicum 606

Modu-

Modunum 448
Moguntiacum 1045
Moldunum 448
Molinæ 753
Momonia 1692
Mona 1636
Monaſteriolum 466
—— Senonum, ſ. ad Icaunum 496
Monaſterium 573,986
—— Aquilejenſe 888
—— foſſatenſe 431
—— Gregorianæ vallis 896
—— Maurianum 888
—— S. Michaelis Cluſini 1001
Monaetia 1045
Mons Ademari 547
— Albanus 656,1308
— Alcinoi 1222
— Alcinus 1222
— argenſis 746
— Argiſus 746
— Argus 746
— aureus 743
— Calerius 1008
— Ciniſius 514
— columnæ Jovis 1014
— Deſiderii 462
— dominans 763
— Faliſcorum 1280
— Feretranus 1257
— Fiaſconus 1279
— Flaſconus 1279
Mons herminius 55
— Ilcii ſ. Ilicii 1222
— Ilcinus 1222
— Leherici, Leherii, ſ. Letherici 449
— Lucinus 1222
— Lucis 1222
— Lupelli 519
— Maurenciacus 431
— mirabilis 499
— Peluſium 1375
— Penninus 1014
— Peſſulanus 616
— Phiſconus 1279
— Pœninus 1120
— Politianus 1204
— puellarum 616
— regalis 609,1013,1415
— regius 1013
— relaxus 701
— S. Michaelis in periculo maris 725
— Umbronis 1222
Montargium 746
Montigniacum regium 495
Montilium 547,583
Montisgaudium 913
Morgus 1022
Moritania 734,799
Moritolium 726
Moritonia 734
Morlacum 645
Mornacium 584
Morvinus pagus 750
Moſcona 1224
Moſomagus 500
Mucillum 1201

Mugel-

Mugellum 1201
Mulancum 442
Mulcedonum 652
Mundatum Rubeacenſe ſuperius 903
Muretum 452
Muſi pontus 848
Mutila 1390
Mutilum 1207
Mutina 1070
Mylæ 1419

N.

Nabancia 50
Næomagus 722
Nantuacum 520
Nantum 659
Narbo martius 609
Narbonnenſis prima 585
Narnia 1273
Naulum 1173
Navarra alta 306
Neapolis 1344
Nebriſſa 235
Necera 1395
Nemauſus 619
Nemorenſis Provincia 1417
Nemoroſum 452
Nemoſium 452
Nemus 452
Neocaſtrum 1381
Neomagus 543
Neovilla 875
Nepe, Nepet, Nepete 1282
Nequinum 1273
Neritum 1388
Nicæa, Nicia 1017
Nigella 462
Nigrum Monaſterium 691
Nigrum palatium 657
Nivernum 748
Nocetum 512
Nomentum 1277
Noniantus 851
Norba 1312
Novalicia 1000
Novantum Cherſoneſus 1648
—— Promontorium 1648
Novempopulania 585, 662, 670
Novidunum 543
Novientum, Novigentum 442
Novigentum ad Sequanam 497
Novigentum Rotroci 735
Noviodunum 436, 437, 748
Noviomagus Veromanduorum 437
Novionum 437
Novioregum 679
Nuceria 1272, 1395
— camellaria 1272
— paganorum 1369
Nucillum 924
Numantia 197
Nurſia 1275
Nutium 507

O.

Oblincum 780
Obulco 260
Obulconenſe 260
Occitania 586

Oceanus cantabricus 117
Ocellum 1614
Ocrea 1276
Ocriculum 1276
Ocrinum promontorium 1508
Octogeſa 279
Oemodæ 1660
Ogloſa 1226
Olitis 646
Onuba 233
Ophiuſa 294
Opitergium 1138
Oppidum 1383
— S. Brioci 700
— S. Gingulphi 979
— S. Pelagii 641
— Scalorum 984
Opta 190
Oreades 1668
Orcheſium 798
Orcia 303
Origancium 540
Origiacum 474, 798
Ortas, Orti 1281
Orthonium, Orton 1398
Oſca 221
Oſcara 505
Oſſigi 261
Oſſigitania 261
Oſtium Cenionis 1509
Othoniana 1218
Ovetum 263
Oxonia, Oxonium 1588
Oya 691

P.

Pachinum 1424
—— Promont 1403
Padus 947
Paeſtum 1370
Pagus 1144
— Alanenſis ſ. Alnenſis 682
— Baſſiniacenſis 493
— Brigenſis 497
— de Saltu 608
— Dusmiſus 509
— Gaſtinenſis 450
— Gratianopolitanus 536
— Oſcarenſis 505
— Pertiſus 491
— pinciacenſis 447
— pontivus 464
— Quadrigellenſis ſ. Quadrellenſis 516
— Reddenſis 607
— Remorum 486
— Riedenſis 883
— Uticenſis 720
Palatium Thermarum 420
Palma 922
Palum 643
Palus Pomptina 1306
Pandoſia 1376
Panormus 1413
Papia 1046
Paredum moniale 517
Parentium 1133
Pariſienſe monaſterium 900
Pariſii 395
Parthenope 1344
Parva petra 891
Patavium 1114
Patria Occitana 586
Patricia 194

Pax Auguſta 88,266
— Julia 88
Pecetum 1008
Pedemontium 988
Peleus 905
Pequicurtium 801
Pernæ 476
Peronna 461
Perpiniacum 635
Peruſia 1269
Petilia 1381
Petra forata 665
Petricordium 651
Petricorium 651
Petroſium 576
Petrucia 660
Pfirretum 914
Phaeacia 1146
Pharus 1404
Phoenicuſa 1428
Phorbantia 1425
Phormia 1362
Picenum 1261
Pictavium 686
Pientia 1222
Pietas Julia 1133
Piguntium 1141
Pinciacum 447
Pinna 1400
Pintia 210
Piſæ 464,1212
Piſaurum 1257
Piſaurus 1257
Piſcenæ 614
Piſcheria 1113
Piſcia 1210
Piſtorium 1208
Pitecuſa 1357
Placentia 1063
Planeſia 1226
Plubium 1034
Plumbinum 1228
Pluvium 1034
Podeniacum 629
Podium 628
— Laurentii 604
Polemniacum 924
Pollentia 292
Polymartium 1280
Polymnianum 1391
Pompejopolis 308
Pons ad Sequanam 497
— Arcus, ſ. Arcuatus, ſ. de Arcis 716
— Ferratus 208
Pontes 677
Pontificienſe 260
Poppium 1206
Populonia, Populonium 1228
Porcariola 567
Porta Auguſta 208
Porta aurea 1251
Portus 1284
— Alacer 93
— Argous 1228
— Buffoleti 1128
— Delphini 1170
— Dubris 1551
— Gallus ſ. Gallorum 3
— gratiæ 728
— Gruarii 1131
— Iccius 471
— Lunæ 1171
— magnus 1530
— Naonis 1131

Por-

Portus regius 450
— Veneris 637
Poſidonia 1370
Potentia 1375
Prægutii 1400
Præneſte 1311
Prætorium 1614
Privernum 1312
Promontorium Artabrum 224
——— Celticum 224
——— Cuneum 101
——— Japygium 1387
——— Junonis 242
——— Lilybæum 1403
——— Lunæ 44
——— lunarium 306
——— Pelorum 1403
——— Petri 290
——— ſacrum 96
Promontorium Salentinum 1387
Provincia 551
— Occitana 586
— Tarraconenſis 301
Provinum 498
Pulchra Inſula 704
Puteoli 1353
Puteolus 747

Q.

Quadrigellæ 516
Quentia 455
Quercetum 801

R.

Raconiſium 1009
Radis 684
Rado 831
Ramertum 1380
Rappolti Petra 899
— Villa 899
Ratæ Coritanorum 1601
Rauga 462
Ravellum 1368
Reate 1276
Rebellum 604
Regianum 679
Regiteſte 489
Regium 573
— Lepidi 1073
Regnum Giennenſe 257
Regula 661
Reiteſte 489
Reuviſium 702
Rhegium 1384
Rhicinium 1142
Rhodanus 327
Rhodigium 1119
Rhodium 462
Richovilla 902
Ricomagus 768
Ripa 1008
Ripæ altæ 637
Ripulæ 998
Rivi 605
Rivus Morentini 746
Rochia 982
Rodomum 714

Rodrina 462
Rodumna 760
Romandiola 1249
Romiliacum 983
Roſcianum 1378
Roſellæ 1224
Roſſa 1553
Rothomagus 714
Rothomum 714
Roto 703
Rubeacum 903
Rubrenſis, Rubreſus 610
Rubricatum 295
Rubum 1393
Rupella 683
Rupellum 1012
Ruperti Augia 867
Rupes 872
— Allobrogum 982
— maura 623
Rupes regia 488
— varia 558
Rupifortium 683
Rutupia 1552

S.

Sabata, Sabatia 1173
Sabaudia, Sabogia, ſ. Saboia 968
Sacilinium 798
Sacillum 1131
Sacrum Cæſaris 779
Sætabis 285
Sagii, Saji 728
Saguntum 282
Sailentes 549
Salancia Sabaudorum 980
Salentinorum regio 1387
Salentinum 1387
Salernum 1367
Salinæ 572, 925
Salmantica 211
Salmurus 792
Salonæ 1139
Salopia 1608
Salſulæ 636
Saltus 577
— Perticus 733
Salucia 1011
Salumbrona 1282
Salutiarum civitas 1011
Salutias, Salutium 1011
Salva 625
Samara 454
Samarobriva Ambianorum 463
Sambracitanus ſinus 569
Sancta Agatha 1016
— Aegidii Villa 622
— Maria in fodinis 901
Sanctæ crucis oppidum 895
Sancti Florentini caſtrum 496
— — oppidum 935
— Gengulfi oppidum 517
— Hippolyti oppidum 832
— Leonis civitas 1257
Sanctus Angelus papalis 1259
— Deſiderius 912
— Deodatus 831
— Laudus 722

San-

Sanctus Valaricus 466
Sanitium 572
Santonia] 676
Sapaudia 968
Saponariae 833
Saporoſa amnis 910
Sargia 1533
Sarnia 1532
Sarnus 1369
Saſſina 1256
Saurgium 1019
Saxina 1256
Scara 857
Scarduna 1144
Scheria 1146
Scultetatus 909
Scylla 1384, 1404
Scyllacium 1382
Secalaunia 745
Secuſio 1001
Sedelaucum 513
Sedelocus 513
Sedena 574
Segalonia 745
Segeſterica 575
Segnia 1312
Segodunum 658
Seguntia 189
Seguſina, Seguſio, ſ. Seguſium 1001
Seguſtero 575
Seilliniacum 510
Seleſtadium 892
Sena 706
Senae 1220
Senogallica 1258
Senonienſis ager 495
Sentica 211
Septempeda, Septempedana 1267
Septimancæ 210
Sequana 326
Sergiona 1171
Seſſelium 521
Setia 1312
Setinum 1312
Sezania 499
Sezanna 499
Sezena 574
Sfinga 1140
Sibaris 1382
Sicania 1381
Sicoris 295
Sidoleucum 513
Sigdeles 1511
Sigeberti caſtrum 838
Signia 1312
Silenus 1417
Sillinæ, Silures 1511
Silva apiaria 879
Sincerra 779
Singum 1140
Sinus flanaticus 1133
— Rhizonicus 1141
Sipontum 1397
Sirenum ſcopuli 1371
Sirmia 1114
Sithiu 478
Sitomagus 1579
Solinus 1416
Solliacum 605
Sonninum 1313
Sorabis 254
Sorbiodunum 1526
Sorna 857
Sorrentum 1368

Spalatrum 1139
Spalis 232
Sparnacum 484
Spartaria 255
Spartarius Campus 255
Spinalium 834
Spoletum 1273
Staberum 254
Stabiæ 1357
Stampæ 452
Stapulæ 471
Stilus 1383
Stœchades 567
Strateburgum 865
Stridonium 1132
Strongyle 1427
Strongylis 1379
Suana 1225
Succinium 1278
Sucro 280,284
Suel 235
Sueſſa Pometia 1362
Sulmo 1312,1399
Sumerium 622
Sumina 454
Summa Riva ſylvæ 1009
Surrentum 1368
Sutrium 1282
Syberona 1381
Sylva Carneta 732
Sylvanectes 433
Symethus 1408

T.

Taberna 1381
Tabernæ 887
Tabernæ Alſaticæ 887
Tagus 6
Tamaræ oſtium 1512
Tamaris 225
Tarentaſia Civitas Centronum 986
Tarentum 1389
Tarquinium 1283
Tarraco 301
Tarviſium 1126
Taurodunum 628
Taurominius 1408
Taurominium 1420
Taurus 1420
Teate 1399
Telamon 1228
Telo Martius 565
Teramum 1399
Terebus 254
Ternodorum 497
Terra firma 1100
— Hydruntina 1387
— Jordana 1381
— laboris 1344
Theanum 1361
Theodoadum 790
Theodonis villa 813
Theodorodunum 1520
Theologicum 839
Theoraſcia 458
Theraſia 1427
Thermæ Himerenſes 1416
——— Selinuntiæ 1416
Thermiſſa 1427
Thiceris 295
Thicis 295
Thurium novum 1378
Tiberis 947
Tibur 1310
Ticinum 1046
Tininium 1137

Tipher-

Tiphernum tiberinum 1269
Titanus 1319
Tolonum 517
Toloſa 598
Tornodorum 497
Tornucium 518
Toſſiacus 525
Tragurium 1138
Trajectum 1362
Tramontum 1367
Tranum 1392
Trebia 1272
Trecorium 701
Tregvena 1510
Treviſium 1126
Tribunos 879
Tridinum 1022
Trinum 1022
Triventum 1396
Trivicum 1373
Trivultium 525
Trophæa Auguſti 1018
Tucci 260
— vetus 261
Tude 227
Tuder, Tudertum 1273
Tullonum 517
Tullum 850
Tullus 517
Tumbella, Tumbellana 725
Turbia 1018
Turbula 257
Turia 280
Turiaſo 275
Turoni 783
Turres veteres 46
Turris cremata 208
Turris Julii 268
Turſium 1376
Tuſcania 1282
Tuſcia 1186, 1282
— ſuburbicaria 1279
Tuſculum 1309
Tutela 773
Tyde 227
Tyrrhenia 1282
Tyrſenia 1187

U.

Ucetia 623
Ulia 251
Uliarius 685
Ulidia 1693
Ulmetum 1011
Ultonia 1693
Ulyſſæa, Ulyſſipolis 43
Umbriaticum 1379
Urbinum hortenſe 1257
Urbs Arvernorum 766
— Lamacenorum 64
— vetus 1270
Urgia 449
Uria 1389
Uriconium 1608
Urſo 243
Uſellis 1033
Uſerca 773
Utinum 1130
Utocetum 1607
Uxantus 706
Uxentum 1387
Uxellodunum 656

V.

Vabrincum 659
Vacca 62
Vada Volaterana 1216
Vadum 435

Vaga 1556
Valcaſſinum 714
Valcellæ 800
Valentia 546
Valentinianæ 800
Valera 190
Valeriana 190
Vallis aſperia 637
— Caulium 509
— Clauſi 583
— color 495
— Guidonis 733
— florida 905
— frigida 905, 1366
— Petralatæ 1020
— Pœnina 1113
Valliſoletum 209
Vallum 627
Valoniæ 723
Vapincum 541
Varactus 775
Varegia 194
Vaſco Vocontiorum 582
Vaſſiacum 492
Vaurum 604
Vecta 1530
Vecteſis 1530
Vectis 1530
Veglia 1143
Veliacum 437
Velitræ 1307
Vellaunodum 452
Velleja 1065
Venafrum 1361
Vendelini Augia 873
Venetiæ 1100
Venta Belgarum 1528
—— cenorum 1578
—— Silurum 1522
Venuſia 1374
Vercellæ 1016
Veredunum 816
Verentum 1278
Vergi 221
Verja 221
Veridunum caſtrum 508
Vernolium 717
Verodunum 816
Verruca 1022
Verulæ 1311
Verulamium 585
Veſolum 920
Veſontio 918
Veſta, Veſtix 1396
Veſullum 920
Veſultus 947
Vettona 1272
Vetulonia 1187, 1225
Vetulonium 1187
Via Aemilia 1064
Via Caſſia 1202, 1203
Vicenas, ad 428
Vicentia, Vicetia 1117
Vicinonia 693
Vicius 471
Victoriacum Franciſci 491
Vicus Aequenſis 1357
—— Auſonenſis 304
—— Helenæ 477
—— Julii 663
—— Lucaniacus 780
—— Petronii 576
Vienna Allobrogum 544
Vigiliæ 1392
Viglevanum 1028
Vilerium 894
Villa Fauſtini 1574
— Franca 761

Villa Martis 1018
Villaris ad Collum Retiæ ſ. Regiæ 435
Villiana 1001
Vincium 571
Vindauſca 582
Vindocinum 743
Vinea montana 997
Virgi 221
Virtudum caſtellum 485
Virzio 779
Viterbium 1280
Vitricium 1015
Volaterræ 1218
Vivarium 626
Vogeſus 853
Volſinii 1187
Volſinium 1279
Vorgantia 540
Vulcania 1427
Vulcaniæ 1426
Vulturaria 1395

X.

Xemonico 1137

Z.

Zancle 1418
Zemunicho 1137

Nachtrag.

Aiar 1016
Albaretto 1015
Alto 1015
Andorno 1014
Aoſta 1015. 1016
Aqua fredda 1015
Arnaſco 1015
Aviſe 1016
Avoſta 1015. 1016
Baleſtrino 1015
Bardinetto 1015
Bardo 1016
Belvedere 1015
Biella 1014
Bieſtro 1015
Bioglio 1014
Bißio 1015
Brovida 1015
Bozzolaſco 1015
Cairo 1015
Caprauna 1015
Capriata 1015
Caretto 1015
Carolina, la 258
Carlotta 258
Caroſio 1015
Caſtellengo 1014
Caſtel nuovo di Calea 1015
Cenico 1015
Cerino, Fl. 1014
Ceſio 1015
Cimia 1017
Coſſeria 1015
Derbi 1016
Donar 1016
Dora Baltea, Fl. 1016
Duranti 1015
Elvo, Fl. 1014
Feſolio la Niella 1015
Fontana mora 1016
Francavilla 1015

Garlenda 1015
Garſegna 1015
Grana, Flecken 1016
— Thal 1016
Guadalquivir, Fl. 257
Guadiana, die kleine, Fl. 257. 258
Iſima 1016
Langhi, le 1014
Levico 1015
Limonge 1016
Louiſiana 258
Lovano 1015
Maſſerano 1014
Melleſimo 1015
Menuſilio 1015
Mioglia 1015
Mombercelli 1015
Monferrato, Herzogth. 1020
Montaldi 1015
Montechiaro 1015
Monte de le S. B. d'Orona, Bg. 1014
Morneſe 1015
Morra 1015
Morugliengo 1014
Morves 1016
Moſſo 1014
Navilio, Fl. 1013
Nazino 1015
Paſſavenna 1015
Plodio 1015
Prunetto 1015
Rezzo 1015
Rocca d'Arazzo 1015
— Grimalda 1015
Rocchetta del Cenico 1015
Rochetta 1015
Rochetta del Tanaro 1014
Roßi 1015
Saint Ya 1013
Sala, la 1016
S. Benedetto 1015
— Bernhardsberg, gr. 1015
— — — kleine 1015
— Chriſtoforo 1015
— Damiano 1014
— Marcello 1016
— Martin 1016
— Remy 1016
— Vincenzo 1015
Serravalle 1015
Seſia, Fl. 1013
Spinola 1015
Staianello 1015
Tailo 1015
Taſſaruolo 1015
Teſtico 1015
Trivier 1014
Val di Cogna 1016
Vercelli 1013
Veriez 1016
Vignarollo 1015
Vincio 1015
Auguſta praetoria 1016
Bugella 1014
Comitatus vallis Coniae 1016
Ducatus Auguſtae Praetoriae 1015
— Auguſtanus 1015
Mons columnae Jovis 1015
— Penninus 1015
Sancta Agatha 1013
Vercellae 1013
Vitricium 1016

Ende des zweyten Theils.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Büsching, Anton Friedrich, 1724-1793

D. Anton Friderich Büschings, Königl. preuß. Oberconsistorialraths ...
neue Erdbeschreibung

Bd.: 2,2

Hamburg 1777

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.182(2,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11095271-4
VD18 80230210-001